

**Herbert Weigel**

**„Mater semper certa est, pater semper incertus est“**

(„Die Mutter ist immer sicher, der Vater ist immer unsicher“)

Julius Paulus, römischer Rechtsgelehrter im 3. Jahrhundert nach unserer Zeitrechnung

***Ahnenliste ERHARDT / HILSENBECK***

Herbert Weigel  
Silostr.18  
74219 Möckmühl  
E-Mail:family.weigel@t-online.de  
Mitglied: Verein für Genealogie Nordwürttemberg e.V. (Heilbronn)  
[www.genealogie-nordwuerttemberg.de](http://www.genealogie-nordwuerttemberg.de)

2. Auflage (überarbeitet und erweitert)

Dezember 2023

## Inhalt

Vorbemerkung zur 2. Auflage (November 2023)	Seite 4
Vorwort	Seite 5
Einleitung	Seite 6 - 10
Literatur und Quellen	Seite 11 - 16
Generation 1 - 3 im Überblick	Seite 17
Ahnenliste Erhardt / Hilsenbeck	
Probanden und Generation 1 - 3	Seite 18 - 20
Generation 4	Seite 21 - 22
Generation 5	Seite 23 - 27
Generation 6	Seite 28 - 34
Generation 7	Seite 35 - 49
Generation 8	Seite 50 - 75
Generation 9	Seite 76 - 118
Generation 10	Seite 119 - 176
Generation 11	Seite 177 - 239
Generation 12	Seite 240 - 291
Generation 13	Seite 292 - 326
Generation 14	Seite 327 - 338
Generation 15	Seite 339 - 346
Generation 16	Seite 347 - 352
Generation 17	Seite 353 - 358
Generation 18	Seite 359 - 362
Generation 19	Seite 363 - 370
Generation 20	Seite 371 - 374
Generation 21	Seite 375 - 378
Generation 22	Seite 379 - 381
Generation 23	Seite 382 - 385
Generation 24	Seite 386
Generation 25-26	Seite 387
Familiennamen - Register	Seite 388 - 414
Ortsregister	Seite 415 - 428
Anzahl der Vorfahren je Generation	Seite 429

## Vorbemerkung zur 2. Auflage (Dezember 2023)

Etwas mehr als drei Jahre nach der ersten Veröffentlichung (Oktober 2020) der Ahnenliste ERHARDT / HILSENBECK kann ich eine ergänzte und überarbeitete 2. Auflage vorlegen.

Dank zahlreicher Hinweise und konstruktiver Kritik auf die Veröffentlichung vom Oktober 2020 konnte die Ahnenliste durch zusätzliche Forschung beträchtlich erweitert werden. Die Ahnenliste enthält nunmehr 3.282 Vorfahren; 533 Personen mehr als in der ersten Auflage. Eine große Vielzahl an genealogischen Grunddaten - Geburtsdatum und -ort, Heiratsdatum und -ort, Todesdatum und Sterbe-/Begräbnisort und Informationen zu einzelnen Personen und Familien konnten verifiziert und ergänzt werden. In den ersten fünf Generationen sind bis auf eine Ausnahme für die 64 Vorfahren alle Grunddaten vorhanden. Für die tätige Mithilfe und die gegebenen Hinweise bedanke ich mich herzlich bei allen beteiligten Mitforscherinnen und Mitforschern.

Eine Vielzahl weiterer Literatur, Ortsfamilienbücher und Kirchenbücher wurden eingesehen und die erhaltenen Informationen entsprechend verarbeitet. Kirchenbucheinträge wurden im Text aufgenommen, vor allem bei Personen, über die widersprüchliche Angaben zu Daten und Filiation in Ahnenlisten, Datenbanken usw. anzutreffen sind. Daten zur kirchlichen Zugehörigkeit und über den Beginn der jeweiligen Kirchenbücher (Taufe, Ehen, Tote) sind zum besseren Verständnis eingefügt worden.

Neu aufgenommen wurde die Seite „Generation 1 - 3 im Überblick“ am Anfang der Ahnenliste um dem Leser einen schnellen und besseren ersten Überblick zu verschaffen, und die Liste „Anzahl der Vorfahren je Generation“ am Ende der Liste.

Der Umfang der Ahnenliste ERHARDT / HILSENBECK ist von 316 Seiten in der 1. Auflage (Oktober 2020) nunmehr auf 429 Seiten angewachsen.

Ich freue mich über weitere Ergänzungen, Verbesserungen, Kritik und Fehlermeldungen.

Möckmühl im Dezember 2023  
Herbert Weigel



## Vorwort

Die Genealogie ist eine anerkannte historische Hilfswissenschaft und befasst sich mit menschlichen Verwandtschaftsbeziehungen und deren Darstellung. Von Familienforschung spricht man, wenn die Darstellung über die reine Abstammung hinausgeht und die Lebensumstände entfernter Vorfahren in ihrem historischen Kontext beschrieben werden. Die vorliegende Ahnenliste ERHARDT / HILSENBECK geht über die nur genealogische Verknüpfung der Vorfahren hinaus und versucht anhand von Dokumenten und weiterer Unterlagen Einblicke in die Lebensumstände einzelner Vorfahren in ihrer Zeit zu gewinnen - soweit es eben die Quellenlage zulässt.

Geschichte vermittelt sich im Normalfall anhand von Zahlen und handelnden Personen relativ abstrakt. Durch die Familien- (geschichts-) Forschung kann Geschichte viel kleinteiliger erzählt und erlebbar gemacht werden. Für mich ist die konkretisierte Darstellung von Geschichte oder geschichtlichen Vorgängen ein wichtiges Motiv meiner Forschung.

Durch die Verknüpfung der Generationen werden soziale und regionale Merkmale sichtbar und dadurch auch nachvollziehbar. Dies gilt für einzelne Berufe, die sich oftmals von Generation zu Generation „vererben“, z.B. bei den Schäfern, Müllern oder Schulmeistern, ebenso wie bei den Ämtern und Funktionen der Verwaltung, z.B. bei den Schultheißen oder Gerichtspersonen. Wenn heute im Schwäbischen von „Vetterleswirtschaft“ gesprochen wird, so ist diese Verhaltensweise nicht neu sondern uralte und gehört quasi zum kulturellen Erbe. Der Familienverbund schützt sich und die erreichte soziale Stellung gegen drohende Gefahren.

Eine Hilfswissenschaft bedingt zuallererst auch wissenschaftliches Arbeiten. Dazu gehört in der Genealogie die saubere und nachweisbare Filiation oder Abstammung. Zivilstandsregister mit Personenstandsregistern gibt es in Deutschland seit 1876. Für die Zeit vorher muss auf Kirchenbücher zurückgegriffen werden, die ab etwa 1563 (Konzil von Trient) geführt wurden. Viele kleine und ländliche Kirchengemeinden begannen jedoch wesentlich später Tauf-, Ehe- und Totenbücher zu führen. Durch Brände, Kriege und andere Ursachen (z.B. Mäusefraß) sind vielerorts Kirchenbücher verlorengegangen. Für die Zeit vor Einführung der Kirchenbücher bleiben dann noch die in Archiven befindlichen Unterlagen, z.B. Steuerlisten, Kauf- und Verkaufsurkunden, Musterungslisten, Inventar- und Teilungslisten, Lagerbücher, Leibeigenenverzeichnisse, Eheverabredungen usw. Mit diesen Dokumenten lassen sich oft verwandtschaftliche Beziehungen nachweisen. Erfreulicherweise setzt sich in den letzten Jahren in vielen Archiven und Vereinen die Auffassung durch, Archivalien und Schriften Online zugänglich zu machen. „Denn 'Wissen' ist nur dann sinnvoll, wenn es zugänglich ist, wenn es in den Kreislauf neugieriger Köpfe kommt“. (Nikolai Wandruszka, [www.wandruszka-genealogie.eu](http://www.wandruszka-genealogie.eu))

Eine ernsthafte Forschung kommt allerdings selten über das 12. Jahrhundert hinaus, schlicht weil es vor dieser Zeit nur wenig gesicherte schriftliche Überlieferungen gibt.

Jede Genealogie ist nur so gut, wie es die Quellen hergeben. Kirchenbucheinträge sind nicht sakrosankt, sondern gelegentlich auch einfach fehlerhaft. Hinzu kommen eigene Unzulänglichkeiten wie zum Beispiel „alte Schriften falsch gelesen“ oder „alte Urkundentexte falsch interpretiert“. Und sogenannte „Kuckuckskinder“ können ebenso wenig ausgeschlossen werden wie Fälschungen von Urkunden. (siehe unsere # 32.328. Steinhäuser, Nikolaus).

Die Genealogie ist daher auch eine juristische Zuordnung des Verwandtschaftsverhältnisses und nicht zwingenderweise eine nur biologische.

## Einleitung

Die nachstehende Ahnenliste ERHARDT / HILSENBECK stellt die Vorfahren der Geschwister Paulina Maria Erhardt (1920-2015), Eugenie Luise Erhardt (1921-2004) und Adolf Heinrich Erhardt (1924-1945) vor. Eugenie Erhardt ist die Schwiegermutter des Verfassers. Die Eltern der drei Geschwister verheirateten sich 1920 in Möckmühl; der eigentliche Ursprung der Familie ERHARDT liegt im nördlichen Schwarzwald, der Ursprung der Familie HILSENBECK im heutigen Alb-Donau-Kreis und weiter zurück in der Reichsstadt Giengen an der Brenz.

Fast der gesamte Ahnenkreis kommt aus dem altwürttembergischen Gebiet, dem Umfeld der Reichsstadt Ulm und zu einem kleineren Teil dem angrenzenden Nordbaden (Karlsruhe, Pforzheim, Bretten). Demzufolge sind seit der Reformation in Württemberg 1534 fast alle Vorfahren evangelisch. Nur wenige, von außerhalb Kommende haben eine andere Religionszugehörigkeit und treten dann, freiwillig oder gezwungenermaßen, der evangelischen Landeskirche bei.

Die Ahnenliste ERHARDT / HILSENBECK umfasst derzeit 3.282 Vorfahren. Das Grundgerüst der Liste wurde erstellt mit der Datenbank des Genealogie - Programms Ahnenblatt, Version 2.94. Die Datenbank zur Ahnenliste enthält insgesamt 11.982 Personen.

Regionale Schwerpunkte sind:

1. Nördlicher Schwarzwald mit Heckengäu - in den heutigen Landkreisen Calw (80 Orte), Freudenstadt (27 Orte), Böblingen (25 Orte) und Enzkreis (13 Orte).
2. Ulm mit Ulmer Land über Göppingen und Heidenheim bis zum Ostalbkreis - in den heutigen Landkreisen Alb-Donau-Kreis mit Ulm (60 Orte), Göppingen (25 Orte), Heidenheim (14 Orte) und Ostalbkreis (10 Orte).
3. Schwäbische Alb, hauptsächlich Ebinger Alb, Reutlinger Alb und das zugehörige Albvorland - in den heutigen Landkreisen Zollernalbkreis (32 Orte), Reutlingen (25 Orte) und Tübingen (19 Orte).
4. Nördliches Neckarbecken von Ludwigsburg über das Zabergäu bis zum nördlichen Landkreis Heilbronn - in den heutigen Landkreisen Ludwigsburg (38 Orte) und Heilbronn mit der Stadt Heilbronn (26 Orte).

In den ersten 7 Generationen spiegelt sich die typische Dorfbevölkerung wieder. Bauern, Weingärtner und Schäfer prägen das Bild. Bei den Schäfern sind auch einige Wanderschäfer dabei - so können die Wanderungsbewegungen dieses Berufstandes z.B. bei den ERHARDT vom nördlichen Schwarzwald über die Schwäbische Alb bis in das Städtchen Möckmühl in Nordwürttemberg verfolgt werden. Hinzu kommen die dörflichen Handwerksberufe wie Bäcker, Metzger, Müller, aber auch Bauhandwerker, Küfer, Schlosser und Wagner.

In der 8. Generation taucht mit # 438 Johann Georg Schumm erstmals ein Handelsmann und Hofküfer in Durlach auf und durchbricht damit die überwiegend ländliche Struktur. Eine Generation weiter zurück ist # 876 Sebastian Schumm der Alte u. a. Stadtbaumeister in der badischen Residenzstadt Durlach; durch # 796 haben wir mit Johannes Lorenz Teuber einen Krämer und Ratsherren der Reichsstadt Feuchtwangen und mit # 798 Jeremias Adam und # 1.014 Johannes Baur die ersten beiden von insgesamt 15 Pfarrern, über die der Ahnenkreis um städtische (Ebingen, Göppingen, Heidenheim/Brenz, Schorndorf, Stuttgart und Tübingen) und reichsstädtische (Esslingen, Giengen/Brenz, Gmünd, Hall, Heilbronn, Ravensburg, Ulm und Weil der Stadt) Vorfahren erweitert wird.

Ab den ersten Generationen gibt es auf den Dörfern Bürgermeister, Schultheißen und Gerichtspersonen. Ab der 8. Generation kommen städtische Ratsherren, Bürgermeister und Schultheißen hinzu, sowie eine Anzahl höherer Beamter (z.B. Amtmann, Stadtrechner, Stadtschreiber, Vogt, Württembergischer Kanzlei-Verwandter, Württembergischer Oberrat).

Über den Öschinger Zweig der Herren von Ow (von Au) erweitert sich der Vorfahrenkreis um etliche meist niederadelige schwäbische Herren- und Rittergeschlechter - neben den von Ow sind dies (in alphabetischer Reihenfolge): vom Stain, von Andeck, von Ehingen, von First, von Genkingen, von Hölstein, von Hornstein, von Magenbuch, von Oßweil, von Ramsberg, von Reichach, von Salmendingen und von Tierberg.

Auch im Oberschwäbischen gibt es Anbindungen an den Landadel - von Andelfingen, von Brandenburg, von Essendorf, die beiden letzteren auch im Biberacher Patriziat vertreten - sind die Namen der Rittergeschlechter.

Mit den Klock(er) und Welser in Augsburg, den Brandenburger/von Brandenburg, Graeter und Klock in Biberach an der Riß, den Steinhäuser/Im Steinhaus in Gmünd, den Berlin/Bernhard, Gerach, Nenninger und Speydel in Heilbronn, den Volland in Markgröningen, den Egloffler, von Kempten, Stüdlin und Tagbrecht in Memmingen und den Probst in Reutlingen haben wir Vertreter des reichsstädtischen Patriziats in der Liste.

Wappen sind nachgewiesen für alle genannten Patrizier- und Adelsfamilien. Von den bürgerlichen Familien führen die Daur (Daucher) in Augsburg, die Dreher in Leonberg, die Glasmacherfamilie Greiner im Schwäbisch-Fränkischen Wald, die Martin in Giengen an der Brenz, die Rimelin/Rümelin in Ebingen und die Täuber/Tauber in Feuchtwangen Wappen.

Einige Künstler der so genannten „Ulmer Schule“ sind vertreten: der Bildhauer und Schnitzer Hans Adolf Daur, sein Vater Adolf Dauher und der Bildhauer und Schnitzer der Spätgotik Michel Erhart. Über Michel Erharts Ehe mit Margaretha Ensinger ergibt sich eine Verbindung zur schwäbischen Baumeisterfamilie Ensinger, die über drei Generationen als leitende Kirchenbaumeister z.B. an den Münstern in Basel, Bern, Konstanz, Straßburg und Ulm tätig waren.

Die Bildhauerfamilie Kern, die fast im gesamten 17. Jahrhundert in Hohenlohe, Würzburg, Bamberg und darüber hinaus wirkte und aus dem Städtchen Forchtenberg stammte, gehört zu den Vorfahren

Groß ist die Zahl der Ahnenverwandtschaften. Sie besteht u.a. für den Industriellen Robert Bosch, den Philosophen Georg Friedrich Wilhelm Hegel, den Dichter Friedrich Hölderlin, die amerikanische Schauspielerin Grace Kelly, nachmalige Fürstin Gracia Patricia von Monaco und geht über Margarete Steiff, „Erfinderin“ der Teddybären bis zum ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker.

Es ist eine ebenso alte wie falsche Mär, dass die Menschen früher nicht alt wurden. Wohl wahr ist: das durchschnittliche Lebensalter war früher niedriger als heute. Die Gründe sind greifbar: hohe Säuglings- und Kindersterblichkeit, Armut, Kriege und Seuchen und nicht zuletzt eine sehr schlechte Gesundheitsversorgung auf dem Dorf. Wir haben nicht von allen Personen in der Liste das exakte Geburtsdatum und von anderen keinen Totenbucheintrag. Immerhin erreichten über 20 Personen ein Alter von 85-89 Jahre und mehr als ein Dutzend Personen ein Alter von über 90 Jahre. Der mutmaßlich älteste Vorfahre in der Liste ist der Tagelöhner und Totengräber Hans Dauner (# 749) aus Weidenstetten, der 1709 laut Kirchenbucheintrag „fast 100jährig“

starb. Er hatte immerhin die Verheerungen und Pestwellen des 30jährigen Krieges (1618-1648) durch- und überlebt.

Eine andere Geschichte, die erzählt wird ist allerdings wahr. Der Kinderreichtum war sehr groß, ebenso wie die Kindersterblichkeit hoch war. 20 Kinder wurden dem Ehepaar Michael Kern und Christina Mai (# 2046/2047) zwischen 1607 und 1632 geboren, Michael Schick und seine Ehefrau Maria aus Truchtelfingen hatten zwischen 1641 und 1663 18 Kinder, darunter zweimal Zwillinge, das Ehepaar Ludwig Riesch und Regina Betz (# 20/21) in Erpfingen hatte 17 Kinder zwischen 1823 und 1847. 18 Kinder in drei Ehen zeugte der Ulmer Tuchmacher Michael Adam (# 6392) zwischen 1561 und 1606. Ebenfalls 18 Kinder zur Welt brachte Catharina Hepp (# 6.423) in zwei Ehen. Anstett Hellmann (# 890), Schuhmacher aus F-Heiligenstein zeugte in 3 Ehen 19 Kinder zwischen 1624 und 1666. Der Erpfinger Schultheiß Matthäus Schweickhard zeugte in 2 Ehen 22 Kinder zwischen 1615 und 1660 und Nicolaus Schönleber in Lorch zeugt in 3 Ehen zwischen 1617 und 1668 immerhin 25 Kinder, 16 davon starben früh.

Auf fünf Ehen bringt es neben dem Ebinger Bürgermeister Heinrich Binder (# 5.200) auch der fürstl. württ. Kanzlei-Schreiber, später Stadtschreiber von Winnenden, Joachim Plebst, auch Plöbst, Plepst (# 4.062) während des 30jährigen Krieges. Alle seine Ehefrauen kommen wie er aus dem „gehobenen“ bürgerlichen Stand. Seine erste Frau (1611) ist die Tochter des Klosterverwalters in Bebenhausen. Die zweite Ehefrau (1612) entstammt der Industriellen- und früheren Künstlerfamilie Daur (Dauer) aus Stuttgart und Heidenheim. Die dritte Ehefrau (1627) ist Witwe eines Pfarrers; auch deren Vater war Pfarrer. Die vierte Ehefrau (1638) entstammt einer Forstmeisterfamilie und ist Witwe des Bürgermeisters von Winnenden und die fünfte Ehefrau (1643) ist dreifache Witwe und Tochter eines Organisten und Komponisten, der u.a. in Hall, Stuttgart und am Ulmer Münster wirkte. Es gilt das alte Sprichwort: Gleich und gleich gesellt sich gern.

Eine riesige Umwälzung der Bevölkerung brachte der 30jährige Krieg (1618-1648) und die mit dem Krieg einhergehenden Pestausrüche. Ganze Landstriche wurden nahezu entvölkert. Das kleine Städtchen Möckmühl verlor z.B. 80% seiner Bevölkerung durch Krieg und Pest. Viele altingesessene Familie starben aus und völlig neue Namen tauchen nach dieser Zeit erstmals auf. Viele Neubürger (Armutsfüchtlinge) kamen aus der Schweiz, wo die Pest viele Familien brotlos gemacht hatte, ins entvölkerte Württemberg. In den wüst und öd gelegenen Weiler Siegelbach bei Möckmühl kam beispielsweise die Familie Vogel aus Herbligen bei Diessbach im Berner Land. Der Schaffenskraft dieser Familie ist es zu verdanken, dass heute der Weiler Siegelbach bei Möckmühl noch existiert. Die Bütikofer, ebenfalls aus dem Kanton Bern, kommen in den 1640er Jahren nach Söllingen, die Familie Hiller um 1650 aus Lauterbrunnen im Kanton Bern nach Tuttlingen und die Bachmann aus Brenzikofen im Kanton Bern kommen etwa um das Jahr 1680 nach Nagold. Die Landenberger kamen schon zu einem früheren Zeitpunkt vermutlich aus dem Kanton Thurgau nach Ebingen und spielen dort später eine Rolle in der Führungsschicht der Stadt. Aus dem Habsburgerland (Österreich) kommen vor 1645 die Sieber aus dem Bregenzer Wald nach Großsachsenheim, die Hinderhuber kommen aus Meransen im heutigen Südtirol nach Scharenstetten und die Lanner aus Bischofshofen im Salzburger Land nach Luizhausen. Die Diebold stammen aus dem lothringischen Fénétrange (deutsch: Finstingen) und kommen nach Großsachsenheim und Sophie Hutt aus dem elsässischen Heiligenstein, heute zum Département Bas-Rhin gehörend, heiratet dort den aus Grötzingen bei Karlsruhe stammenden Küfer Hans Georg Friebele. Martin Mayer kommt vor 1690 aus dem heute ungarischen Kizhe bei Preßburg um 1690 nach Großsachsenheim. Susanna Catharina Peters aus s` Hertogenbosch in Nordbrabant in den

Niederlanden schließlich heiratet in Rechentshofen bei Hohenhaslach 1642 den Klostermeier Urban Staiger. Für diese Eheschließung musste die Zustimmung des fürstlichen Ehegerichts in Stuttgart eingeholt werden.

Die Kellereirechnung der Stadt Ebingen 1600/1601 zeigt als Beispiel, in welcher Höhe Kosten für Rechtsprechung, Verurteilung, Gefängnis bis zur Hinrichtung und Beerdigung für die beteiligten Personen angefallen sind (# 2781 Datt, Matthäus).

Ein schönes Beispiel für einen Konfessionswechsel ist der in Überlingen um 1537 geborene Pfarrer Matthäus Schleiffer (# 2.150), der nach einem Studium in Freiburg/Breisgau zuerst katholischer Pfarrer in Konstanz wird, anschließend zum evangelischen Glauben übertritt, in Tübingen erneut studiert und ab 1576 bis zu seinem Tod als evangelischer Pfarrer tätig ist. Im Jahr 1575 heiratet er und zeugte noch 12 Kinder.

Ein kurzes Wort zu Abkürzungen, Methodik und Zitierweise: \* steht für Geburt/Taufe, oo steht für Heirat, o-o steht für uneheliche Beziehung und + für Tod/Beerdigung. Weitere Abkürzungen werden nicht verwendet oder gehen aus dem Text hervor.

Für die Nummerierung der Vorfahren wird die in der Genealogie übliche Nummerierung nach Kekulé von Stradnitz verwandt. Der oder die Proband/en haben die Nummer 1. Die Eltern die Nr. 2 und 3 (Generation 1). die Großeltern die Nr. 4-7 (Generation 2) usw. Es verdoppeln sich also mit jeder Generation die Ahnenkennziffern und damit die Anzahl der Vorfahren. Theoretisch hätte also z.B. die 6. Generation 64 Personen, real haben wir alle 64 Personen erfasst Und in Generation 11 haben wir real 637 Personen von theoretisch 2.048 möglichen. Durch Implex (Heirat von Verwandten untereinander) und durch Ahnenschwund (z.B. Eheeinträge mit Frauen ohne deren Familiennamen und/oder ohne Angabe der Eltern, unbekannte Herkunft, usw.) steigt die Anzahl der Vorfahren je Generation in der nachstehenden Liste bis zur 11. Generation auf 637 Personen an, um dann bis zu 26. Generation wieder abzunehmen.

Unsichere und nicht geklärte Filiationen sind mit einem Fragezeichen vor der Ahnenkennziffer versehen. Bei einigen Personen sind auch mögliche Vorfahren genannt. Ich bin überzeugt davon, dass sich die ein oder andere Leerstelle noch füllen lässt.

In der nachfolgenden Literaturliste ist die wesentliche Literatur aufgelistet. Diese wird im Text in der Kurzform angeführt. Nicht in der Literaturliste aufgeführte Literatur wird bei den Textstellen komplett angegeben. Die von mir aus verschiedenen Quellen zusammengefassten Berichte und Beschreibungen werden im Text benannt (nach: *Angabe der jeweiligen Quelle*).

Mein ganz besonderer Dank gilt der Lesehilfe im forum.genealogy.net besonders „Summer“ und „henrywilhelm“, die für mich schwer lesbare oder auch nicht lesbare Kirchenbucheinträge entziffert und transkribiert haben. In vielen Fällen hilfreich waren: die Mailing-Liste BaWue-L - Familiengeschichtsforschung in Baden-Württemberg und die Regionalforschung Baden-Württemberg im forum.genealogy.net. Nicht zu vergessen ist das Projekt „GEDBAS“ vom Verein für Computergenealogie. Aus dieser offenen Datenbank habe ich im Verlaufe meiner Forschung viele nützliche Informationen und Anknüpfungspunkte gewonnen.

Mein herzlicher Dank für gewährte Hilfe und Unterstützung geht an: Peter Betz, Rolf-Peter Beutler, Heide Clausecker, Rudolf Dietmann, Cordula Eberle, Josef Fischer Bernstadt, der mir freundlicherweise die Haus- und Familienchronik von Bernstadt, handschriftlich verfasst von Pfarrer Chr. Fr. Aichele 1903, in Kopie zur Verfügung gestellt hat, Rudi Hauser, Angela Heile-

mann für ihre AL Baur/Metschger, Jürgen Giebenrath, Paul Höfer für die Überlassung der Auszüge aus dem Seelenregister Lorch, Willi-Martin Jäger vom Arbeitskreis Familien- und Ahnenforschung e.V. Geislingen/Steige, Edith Klenk, Dr. Axel Koster vom Verein für Genealogie Nordwürttemberg e.V. in Heilbronn für die Möglichkeit der Veröffentlichung dieser Ahnenliste auf der Homepage des Vereins ([https://genealogie-nordwuerttemberg.de/?page\\_id=58#weigel](https://genealogie-nordwuerttemberg.de/?page_id=58#weigel)), Dr. Otto-Günter Lonhard für seine Liste zur Familie Berlin/Bernhard, Ilse Saur vom Heimatkundlichen Arbeitskreis Möckmühl, Ulrich Stark aus Giengen/Brenz und Werner Strang für die vielen guten Tipps und freundschaftlichen Ratschläge, sowie an all die Forscherinnen und Forscher und Menschen in Archiven, Museen und Pfarrämtern, die gestellte Anfragen, soweit dies möglich war, meist schnell und kompetent beantwortet haben.

Sehr dankbar bin ich dem Historiker und Archivar Dr. Klaus Graf für seine Ausführungen „Zur Familiengeschichte der Gmünder Steinhäuser“ (<https://archivalia.hypotheses.org/6258>).

Da eine solche Arbeit niemals endgültig fertig wird, hoffe ich auf eine freundliche Aufnahme beim Leser und freue mich über jeden Hinweis egal ob Ergänzung, Fehlermeldung oder Kritik. Wenn dadurch noch bestehende Leerstellen gefüllt werden können, umso besser.

## Literatur und Quellen

### verwendete und eingesehene Kirchenbücher und Familienregister:

Aalen - Albeck - Altbach - Altburg - Altensteigdorf - Altheim (Alb) - Amstetten - Apfelstetten - Asselfingen - Aufhausen - Balingen - Ballendorf - Beimerstetten - Bermaringen - Bernloch - Bernstadt - Bezgenriet - Bissingen an der Enz - Bitz - Böblingen - Boll (Bad Boll) - Bondorf (Gäu) - Bönningheim - Botnang - Bräunisheim - Breitenberg - Brettach - Cannstatt - Dachtel - Dagersheim - Darmsheim - Deckenpfronn - Dettingen an der Erms - Diedelsheim - Dürrenzimmern - Dürrwangen - Ebhausen - Ebingen - Eberstadt (Württ.) - Effringen - Edingen (Balingen) - Erpfingen - Feldstetten - Fénétrange/F - Feuchtwangen - Forchtenberg - Frommern - Genkingen - Gerstetten - Giengen an der Brenz - Gingen an der Fils - Gochsen - Gölshausen - Gönningen - Göppingen - Göttingen (Langenau) - Großaltdorf - Großbottwar - Großheppach - Großsachsenheim - Grötzingen (Karlsruhe) - Gültlingen - Haiterbach - Hausen an der Lauchert - Hausen an der Zaber - Heiligenstein/F - Heimerdingen - Heiningen - Hofen - Hohenhaslach - Hohenstein - Holzkirch - Hörvelsingen - Isingen - Jagsthausen - Kirchheim am Neckar - Kirchheim unter Teck - Kleinsachsenheim - Kochersteinsfeld - Korb (Möckmühl) - Kornwestheim - Kuppingen - Laufen an der Eyach - Lampoldshausen - Langenbeutingen - Langenbrand - Lauingen (Donau) - Lautern (Wippingen) - Leutkirch im Allgäu - Löchgau - Lombach - Lonsee - Lorch - Luizhausen - Mägerkingen - Mainhardt - Marbach (Neckar) - Markgröningen - Meidelstetten - Mercklingen - Meßstetten - Metterzimmern - Mössingen - Möttlingen - Mötzingen - Mühlen (Horb am Neckar) - Münchingen - Murrhardt - Nagold - Neenstetten - Nellingen - Neuenstadt am Kocher - Neubulach - Neuweiler - Nufringen - Nürtingen - Nussdorf (Eberdingen) - Oberbrüden - Oberdiessbach/CH - Ofterdingen - Öhringen - Onstmettingen - Öschelbronn (Gäu) - Öschingen - Pfeffingen - Pfullingen - Radelstetten - Ravensburg (Württ.) - Remmingsheim - Reusten - Reutti - Reutlingen - Rielingshausen - Rohrdorf - Schalkstetten - Scharenstetten - Schömberg - Schorndorf - Schwarzenberg - Siglingen - Simmersfeld - Simmozheim - Spielberg (Altensteig) - Steinenkirch - Stötten - Stubersheim - Tailfingen (Alb) - Talheim (Mössingen) - Temmenhausen - Tieringen - Truchtelfingen - Tübingen - Türkheim - Ulm - Undingen - Unterböhringen - Unterhausen (Lichtenstein) - Unterjesingen - Unterjettingen - Untersteinbach - Vaihingen an der Enz - Walddorf (Altensteig) - Walheim - Weidenstetten - Weilheim am Neckar - Weilstetten (Balingen) - Weingarten (Baden) - Weinsberg - Wertheim - Westgartshausen - Widdern - Wildberg - Willmandingen - Winnenden - Winterlingen - Wippingen - Wohlen/CH - Wurzbach (Thüringen) - Wüstenrot - Zavelstein - Züttlingen - Zwerenberg

### verwendete und ausgewertete Ortsfamilienbücher (OFB) und Ortssippenbücher (OSB):

OSB Pfarrei Altensteigdorf, OFB Aufhausen, OFB Beimerstetten mit Hagen und Eiselau-online, Familienkartei Bermaringen und Treffenbusch, OSB Berneck, FB Bitz, FB Blaubeuren, OSB Bondorf, OFB Bühl im Ries, OSB Diedelsheim, OFB Ditzingen-online, Familien in DürrmENZ-Mühlacker, OSB Ebhausen, FB Ebingen Band 1 und Band 2, OSB Egenhausen, OFB Edingen (Balingen), OFB Esslingen-online, OFB Ettlenschieß-online, OFB Gölshausen, OSB der Pfarrei Göttelfingen, OSB Haiterbach samt Stadtteil Altnuifra, OFB Heiningen-online, OFB Hessigheim-online, OFB Holzkirch mit Breitingen-online, OFB Karlsruhe 1, OFB Kleinengstingen-online, OSB der Pfarreien Klosterreichenbach und Schwarzenberg 1, OFB Kornwestheim-online, OSB Langenbrand mit Engelsbrand, Grunbach, Salmbach sowie Kapfenhardt, OFB Luizhausen-online,

OSB Möckmühl, OFB Mössingen und Belsen, OSB Mötzingen, OSB Nagold 1 (Nagold), OSB Nagold 2 (Emmingen), OSB Nagold 3 (Iselshausen), OSB Nagold 4 (Hochdorf), OFB Neenstetten-online, OSB Kirchspiel Neubulach mit Altbulach, Liebelsberg und Oberhaugstett, OSB Neuweiler mit Agenbach und Hofstett, Familien in Neuenstadt am Kocher 1558-1860, Familien-datenbank NLF-online, OFB Nussdorf-online, OFB Oberesslingen-online, OSB Oberjettingen mit Sindlingen, OFB Oberriexingen-online, OFB Ochsenbach-online, OFB Öllingen-online, OSB Oberschwandorf, Dorfsippenbuch Öschelbronn, OFB Öschingen, OFB Reutti op Urspring-online, OSB Rotfelden und Wenden, Scharenstetten - Die Gemeinde und ihre Familien, Familiendatenbank Scharenstetten-online, Familienforschung Heimat Schömberg-Ortssippendatei-online, OFB Schorndorf (Auszüge, Manuskript Ruth Blank +), OSB Simmersfeld mit Beuren, Ettmannsweiler und Fünfbronn, Dorfsippenbuch Stubersheim, FB Sulz (am Eck), OSB Tailfingen (Gäu), OFB Talheim (Mössingen), FB Temmenhausen, OFB Türkheim, Familiendatenbank Ulmer Land-online, OSB Unterjettingen, OFB Vaihingen an der Enz-online, OSB Wart und Ebershardt, OSB Weingarten/ Baden, OSB Weissach, OSB Zwerenberg.

### Genealogien:

- Karl August **Barack** (Hrsg.): Zimmerische Chronik (4 Bände), Freiburg 1881/1882
- Peter **Betz**: Die BETZ (BEZ) von Württemberg - Stammliste von Martin Betz Göppingen um 1490 (<https://betz-von-wuerttemberg.jimdofree.com/>)
- Rolf-Peter **Beutler**: Genealogy Rolf-Peter Beutler ([www.genealogy-beutler.de](http://www.genealogy-beutler.de))
- Werner A. H. **Ensinger**: Ulrich von Ensingen. Kirchenbaumeister und seine Nachfahren Ensinger 1350 bis 2010, 2010
- Familienforschung Familien Schweiker und Eberle ([www.ancestry24.de/de/](http://www.ancestry24.de/de/))
- Familienstiftungen Paul Wolfgang Merkel und Werner Zeller. Unsere Familie ([www.merkel-zeller.de](http://www.merkel-zeller.de))
- The Fricks. ([www.screunion.com/the-fricks.htm](http://www.screunion.com/the-fricks.htm))
- Genealogische Datenbank Bohrer ([www.genealogie-bohrer.de](http://www.genealogie-bohrer.de))
- Friedrich Peter **Geffcken**: Die Welser und ihr Handel 1246-1496; in: Häberlein, Burkhard (Hrsg.): Die Welser. Neue Forschungen zur Geschichte und Kultur des Oberdeutschen Handelshauses, München 2002
- Gertrud **Gradmann**: Michael Kern, Bildhauer, Straßburg 1916 (Dissertation)
- Klaus **Graf**: Zur Familiengeschichte der Gmünder Steinhäuser, 2013, (<https://archivalia.hypotheses.org/6258>)
- Walter **Greiner**: Zur Familiengeschichte der Greiner. Band 2, Sonthofen 1991
- Otto von **Haldenwang**: Chronik und Stammtafel der Familie Haldenwang, Stuttgart 1903
- Rudi **Hauser** - Rudi's Family Database auf GEDBAS
- Carl **Holzherr**: Geschichte der Reichsfreiherrn von Ehingen bei Rottenburg a.N.. Ein Beitrag zur Geschichte Schwabens und seines Adels, Stuttgart 1884
- Walther Ludwig: Die Vorfahren des Heilbronner Schultheißen Christoph Erer und seiner Frau Marina von Frauenberg, in: Historischer Verein Heilbronn, Jahrbuch 30/1983
- Meine Schwarzwälder Familie**. Ahnenforschung im Raum Seewald, Baiersbronn, Altensteig und Simmersfeld ([www.wizenmann.com](http://www.wizenmann.com))
- Prof. Burkhardt **Oertel**: Die Kübler im Kirchspiel Zwerenberg Kreis Calw, 1977
- Bertold **Pfeiffer**: Das Biberacher Geschlecht von Brandenburg und seine Kunstpflege; in: Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte, Neue Folge, XIX. Jahrgang, 1910 (S. 267-316)



Familie Rümmelein - [www.ruemmelein.ch](http://www.ruemmelein.ch)

Michael R. Ruoff: RUOFF - Aufzeichnungen zur Geschichte des Namens und der Familie

Theodor Schön: Geschichte der Familie von Ow, München 1910

Günther Schweizer: Menschen und Familien in Tübingen. Eine genealogische Datenbank (Stand 1. Juli 2019)

Frank Schwinghammer/Fred van der Zwan: Württembergische Abstammungslinien zu Schmidlin - Baumann, Schwäbisch Hall/Lelystad 2021

Stadt Forchtenberg (Hrsg.): Die Künstlerfamilie Kern 1529-1691. Hohenloher Bildhauer und Baumeister des Barock, Sigmaringen 1998

Süddeutsche Patrizier - Die Datenbank zur Genealogie der süddeutschen Patrizier und der mit ihnen verbundenen Familien ([sueddeutsche-patrizier.de](http://sueddeutsche-patrizier.de))

Ahnenforschung Andreas und Gudrun Theurer ([www.andreas-theurer.info](http://www.andreas-theurer.info))

Verein von Gelehrten und Freunden deutscher Geschichts- und Stammesforschung (Hrsg.): Geschichte des freiherrlichen Hauses Hornstein; in Archiv für Geschichte, Genealogie, Diplomatie und verwandte Fächer, Stuttgart 1846, (S. 35-58)

Nikolai Wandruszka: „Alt und lebensatt“. Ahnenliste Mehl / Pfefferle, Fargau 2012, online pdf

Gerd Wunder: Dengler in Sulz, in: Südwestdeutsche Blätter für Familien- und Wappenkunde, Bd. XI. Heft 12, 1963, S. 281-284

Gerd Wunder: Die Familien Dengler im Gäu, in: Aus Schönbuch und Gäu 7/1966

Robert J. Yagley & Ursula Buchholz: Seeger Family History. An Historic Guide to Discovering Your Past From Hornberg, Germany to the early Years in Detroit, Michigan & Indiana (USA), 2006

Fred van der Zwan: Johann Drewer, Amtmann zu Leonberg, Lelystad 2020

### Literatur:

Pfarrer Chr. Fr. Aichele: Bernstadt. Haus- und Familien-Chronik, 1903 (Kopie des handschriftlichen Manuskripts, Archiv Bernstadt)

Otto von Alberti: Württembergisches Adels- und Wappenbuch Erster Band, Stuttgart 1889-1898

Otto von Alberti: Württembergisches Adels- und Wappenbuch Band 2, Stuttgart 1916

Kurt Bachteler: Geschichte der Stadt Großsachsenheim, Großsachsenheim 1962

Dr. Hans Bahlow: Deutsches Namenslexikon, Bayreuth 1980

Otto Bickel: Diedelsheim. Vom ritterschaftlichen Dorf zum Brettener Stadtteil, Bretten 1985

Dr. Hermann Bitzer: Tailfinger Heimatbuch, Tailfingen 1953

Ernst Bosch: Die Geschichte einer Albtagemeinde. Bernstadt im Alb-Donau-Kreis - Online-Version, 1999

Bürgermeisteramt Sonnenbühl (Hrsg.): 1200 Jahre Undingen, Sonnenbühl 2006

A. Dreher: Der Burichinga-Gau - Heimatgeschichtliches der Orte Groß- und Kleinengstingen, Erpfingen, Mägerkingen, Trochtelfingen, Undingen und Willmandingen, Tübingen 1957

Dr. M. Duncker: Verzeichnis der württembergischen Kirchenbücher, Stuttgart 1938

Friedrich Dürr: Chronik der Stadt Heilbronn, I. Teil, 741-1895, Heilbronn 1986

Friedrich Essig: Dagersheim - eine Dorfgeschichte im Wandel der Jahrhunderte, 1966

Ev. Kirchengemeinde Genkingen (Hrsg.): Ortschronik Genkingen, angelegt 1908 von Pfarrer Karl Riethheimer

Familiennamenbuch der Schweiz ([www.hls-dhs-dss.ch/famn/index.php](http://www.hls-dhs-dss.ch/famn/index.php))

Hermann Franz: Die Kirchenbücher in Baden, Karlsruhe 1957

Eberhard Fritz: Mägerkingen und Hausen an der Lauchert - Zwei Dörfer inmitten des „Papsttums“, Reutlingen 1992

Gemeinde Hardthausen: *Geschichte(n) in Hardthausen*, Hardthausen 1997

Gemeindeverwaltung Walheim (Hrsg.): 900 Jahre Walheim. Dokumentation aus *Geschichte, Kultur und Wirtschaft*, Aalen 1971

Eberhard Emil von Georgii-Georgenau: Fürstlich Württembergisch Dienerbuch von IX. Bis zum XIX. Jahrhundert, Stuttgart 1877

Klaus Graf: *Gmünder Chroniken im 16. Jahrhundert*, 1985 (auch: online)

Martin Haar: *Mössinger Heimatbuch*, Mössingen 1973

Handbuch der Historischen Stätten Deutschlands - Baden-Württemberg (Band 6), Stuttgart 1965

Dr. Heinrich Hermelink: *Die Matrikeln der Universität Tübingen. Erster Band: Die Matrikeln von 1477 - 1600*, Stuttgart 1906

Dr. Heinrich Hermelink: *Die Matrikeln der Universität Tübingen Band 2: Matrikeln 1600-1710*, Stuttgart 1953

Ernst Herrmann: *Ortsgeschichte Genkingen*, Genkingen 1978

Reinhard Hirth: *Bissinger und Untermberger Hausgemeinschaften 1654ff. und 1691ff. Auswertung des ältesten Kirchenbuchs. Online-Dokumentation* 2017

Reinhard Hirth: *Die Bevölkerung von Bissingen und Untermberg: alphabetische Liste. Auswertung des ältesten Kichenbuchs von Bissingen. Online-Dokumentation*, 2016

Reinhard Hirth: *Untermberg 1561 bis 1752*, Online-pdf 28.9.2016

Historisches Lexikon der Schweiz - HLS ([www.hls-dhs-dss.ch](http://www.hls-dhs-dss.ch))

Paul Höfer: *Transkription - Seelenregister Lorch (Württ.) - Auszüge*

Friedrich von Höfle: *Beschreibung des alten Papiermacher-Handwerks sowie der alten Papiermühlen im Gebiet des Königreiches Württemberg*, Biberach 1910-1914

Konstantin Huber u. Jürgen H. Staps: *Die Musterungslisten des württembergischen Amtes Maulbronn. 1523-1608*, Pforzheim 1999

Joachim Jahn u.a.: *Die Geschichte der Stadt Memmingen Bd. 1. Von den Anfängen bis zum Ende der Reichsstadt*, Stuttgart 1997

Dr. Karl Kempf, R. u. M. Bauschert: *Zwerenberg - 150 Jahre Kirche, 500 Jahre Kirchspiel*, 1990

Regina Keyler: *Das älteste Urbar des Priorats Reichenbach von 1427*, 1999

Julius Kindler von Knobloch: *Oberbadisches Geschlechterbuch, Erster Band*, Heidelberg 1894

Julius Kindler von Knobloch: *Oberbadisches Geschlechterbuch, Zweiter Band*, Heidelberg 1905

Julius Kindler von Knobloch und Otto Freiherr von Stotzingen: *Oberbadisches Geschlechterbuch, Dritter Band*, Heidelberg 1919

Dr. Wilhelm Kinkelin: *Pfullingen. Ein Heimatbuch der Stadt Pfullingen anlässlich der Tausendjahrfeier 937-1937*, Pfullingen 1937

Gerhard Kittelberger: *850 Jahre Ofterdingen im Steinlachtal*, Ofterdingen 2000

Dr. Eugen Knapfer: *Urkundenbuch der Stadt Heilbronn. Erster Band*, Stuttgart 1904

Gerhard Köbler: *Historisches Lexikon der Deutschen Länder. Die deutschen Territorien vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, München 1999

Dagmar Kraus: *Altwürttembergische Lagerbücher aus der österreichischen Zeit 1520-1534. Band VII*, Stuttgart 1995

Josef Kurz u. a: *Die wechselvolle Geschichte einer Ganerbenstadt. Bönningheim, Hohenstein - Hofen, Bönningheim* 1984

leo bw - Landeskunde entdecken online ([www.leo-bw.de](http://www.leo-bw.de))

- S. Lorenz u.a.: Dagersheim - Vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart, Böblingen 1998
- Günther Meinhold: Frommern, Dürrwangen und Stockenhausen - Streifzüge durch die Geschichte dreier Dörfer, Balingen 1993
- Mittelalter-Lexikon ([www.mittelalter-lexikon.de](http://www.mittelalter-lexikon.de))
- Johannes Raster: Bilder aus der Heimatgeschichte Onstmettingens, 1957
- Dr. Moritz von Rauch: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn. Zweiter Band (1476-1500), Stuttgart 1913 + Dritter Band (1501-1524), Stuttgart 1916
- Jürgen Rauser: Neuweiler Heimatbuch. Aus der Ortsgeschichte der Altgemeinden Agenbach, Breitenberg, Gaugenwald, Hofstett/Neuweiler, Oberkollwangen, Zwerenberg, Neuweiler 1987
- Otto Konrad Roller: Die Einwohnerschaft der Stadt Durlach im 18. Jahrhundert in ihren wirtschaftlichen und kulturgeschichtlichen Verhältnissen dargestellt aus ihren Stammtafeln, Karlsruhe 1907
- Ilse Saur, Heimatkundlicher Arbeitskreis Möckmühl: Siegelbach und das Rätsel um die Alte Burg Möckmühl. Neubesiedlung von Siegelbach nach dem Dreißigjährigen Krieg, Möckmühl - Spuren der Vergangenheit Heft 2, Juni 2006
- Eugen Sauter: Neenstetten. Ein Dorf auf der Ulmer Alb. Neenstetten 1992
- Friedrich Schick: Ortschronik von Schömberg, Heilbronn 1953 (Online-pdf)
- Robert Schmitt: Das Patriziat der Reichsstadt Biberach und seine Grundbesitzpolitik bis zu Beginn des 16. Jahrhunderts, Kirchberg (Iller), 1955 (Dissertation)
- Karl Josef Schromm und Detlev Herbner: Kleinsachsenheim - Geschichte und Geschichten aus 900 Jahren Dorfleben, Sachsenheim 1996
- Thomas Schulz: Altwürttembergische Lagerbücher aus der österreichischen Zeit 1520-1534. Band V, Stuttgart 1989,
- Thomas Schulz: Altwürttembergische Lagerbücher aus der österreichischen Zeit 1520-1534. Band VI, Stuttgart 1991
- Paul Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher aus der österreichischen Zeit 1520-1534, Band 1 / Teil 1, Stuttgart 1983
- Paul Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher aus der österreichischen Zeit 1520-1534, Band 2, Stuttgart 1959
- Schwarzwaldverein Ortsgruppe Seewald: Seewald - Ein Heimatbuch, Seewald 1990
- G.W. Speidel: Kleinsachsenheim von 1560-1850, Ulm 1938
- Thomas Sprißler: Mötzingen Chronik, Horb 1995
- Stadt Neubulach (Hrsg.): Neubulach. Heimat-Geschichte, 1977
- Walter Stettner: Ebingen. Die Geschichte einer württembergischen Stadt, Sigmaringen 1986
- Walter Stettner: Einwohnerbuch der Stadt Ebingen 1270-1600 (Online - [www.familysearch.org](http://www.familysearch.org))
- Walter Stettner: Kirchenbuchkartei-Familienregister Ebingen 1976 (Online - familysearch)
- Dieter Stievermann (Hrsg.): Geschichte der Stadt Biberach, Stuttgart 1991
- Dr. Erich Strohäcker: Möckmühl, Bild einer Stadt, Möckmühl 1979
- Volker Trugenberger: Der Leonberger Raum an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit, Tübingen 1992
- Herbert Vogler: Die Einwohner von Gölshausen zwischen 1562 und 1700, in: Brettener Jahrbuch für Kultur und Geschichte 6 - 1983/1984
- Fr. Walcher, Pfullinger Sippenbuch, Pfullingen 1954
- Reinhold Weber: Diedelsheimer Ortsgeschichte, Offenburg 1952

Helmut **Weimert**: Heidenheimer Chronik 1540 bis 1599 nach den Quellen des Stadtarchivs, Heidenheim an der Brenz 2008  
Helmut **Weimert**: Heidenheimer Chronik 1600 bis 1618 nach den Quellen des Stadtarchivs, Heidenheim an der Brenz 2010  
Helmut **Weimert**: Heidenheimer Chronik 1618 bis 1648 nach den Quellen des Stadtarchivs, Heidenheim an der Brenz 2012  
Helmut **Weimert**: Zur Geschichte der Papierherstellung in Heidenheim. Vortrag 2010 (online)  
Walter **Wiedenmann**: 1200 Jahre Erpfingen, Reutlingen 1978  
**WIKIPEDIA** - Die freie Enzyklopädie  
Gerhard **Wunder** & Georg **Lenckner**: Die Bürgerschaft der Reichsstadt Hall von 1395-1600, Stuttgart und Köln 1956  
Dr. Jürgen **Wurster**: Studien und Materialien zur Geschichte des Klosteramts Reichenbach (1595/1606-1807) - online ([www.klosteramt-reichenbach.de](http://www.klosteramt-reichenbach.de))  
Württembergische Kirchengeschichte online ([www.wkgo.de](http://www.wkgo.de)) - Pfarrerbuch Württemberg  
Lisbeth **Zahawi**: Musterungslisten des Amtes Balingen von 1521 bis 1603, Brisbane 2008

und weitere Literaturangaben bei einzelnen Personen

## Generation 1-3 im Überblick

<p>1  <u>Pauline</u> Maria, <b>Eugenie Luise</b> (1921-2004) und <u>Adolf</u> Heinrich <b>ERHARDT</b>  * Möckmühl</p>							
<p>2  Johann Friedrich <b>ERHARDT</b>  Landwirt  * 14.4.1885 Erpfingen  + 25.3.1938 Gochsen</p>				<p>3  Luise Wilhelmine <b>HILSENBECK</b>  Haustochter und Landwirtin  * 3.8.1881 Möckmühl  + 7.10.1957 Möckmühl</p>			
oo 10.4.1920 Möckmühl							
<p>4  Christoph Friedrich <b>ERHARDT</b>  Schäfer und Bauer  * 28.8.1857  Oberhaugstett  + 15.5.1887 Erpfingen</p>		<p>5  Anna Maria <b>RIESCH</b>  * 26.5.1860  Erpfingen  + 3.3.1926 Möckmühl</p>		<p>6  Christian Wilhelm <b>HILSENBECK</b>  Bauer u. Weingärtner  * 20.8.1844  Möckmühl  + 29.3.1926 Möckmühl</p>		<p>7  Pauline Caroline <b>SEMMLER</b>  * 25.8.1845  Untermberg  + 23.2.1933 Möckmühl</p>	
oo 8.5.1884 Erpfingen				oo 12.5.1870 Bissingen			
<p>8  Johann  Georg <b>ERHARDT</b>  Schäfer  * 14.5.1802  Schönbronn  + 24.12.1870  Oberhaugstett</p>	<p>9  Anna  Maria <b>ROLLER</b>  * 4.8.1815  Altbulach  + 19.1.1874  Oberhaugstett</p>	<p>10  Jakob  Friedrich <b>RIESCH</b>  Bauer  * 17.2.1830  Erpfingen  + 15.12.1870  Erpfingen</p>	<p>11  Anna  Maria <b>MÜH</b>  * 1.3.1824  Erpfingen  + 4.4.1894  Erpfingen</p>	<p>12  Georg <b>HILSENBECK</b>  Tagelöhner  und Bauer  * 10.10.1818  Luizhausen  + 5.6.1889  Möckmühl</p>	<p>13  Regina  Friederike <b>WÖHRBACH</b>  * 1.6.1819  Möckmühl  + 24.5.1899  Möckmühl</p>	<p>14  Jakob  Friedrich <b>SEMMLER</b>  Bäckermeister u.  Gastgeber  * 19.12.1811  Untermberg  + 3.12.1878  Untermberg</p>	<p>15  Carolin  Magdalene <b>HALDENWANG</b>  * 28.8.1811  Kleinsachsenheim  + 20.3.1889  Untermberg</p>
oo 2.9.1838 Neubulach		oo 7.10.1856 Erpfingen		oo 27.4.1845 Möckmühl		oo 18.4.1837 Bissingen	
▼ überwiegend Nordschwarzwald und Heckengäu		▼ Reutlinger und Ebinger Alb und das zugehörige Albvorland		▼ heutiger Alb- Donau- Kreis und Ulm	▼ Möckmühl und Umgebung	▼ hauptsächlich nördlicher Landkreis Ludwigsburg	

## Ahnenliste ERHARDT / HILSENBECK

### Probanden

1. Probanden sind die Geschwister Pauline Maria (1920-2015), Eugenie Luise (1921-2004) und Adolf Heinrich (1924-1945) **ERHARDT**. Die drei Geschwister sind in Möckmühl geboren. Eugenie Luise **Erhardt** ist die Schwiegermutter des Autors.

### Generation 1

2. **Erhardt**, Johann Friedrich, Landwirt und Weingärtner in Möckmühl, \* Erpfingen 14.4.1885, + Gochsen 25.3.1938 (im Kocher ertrunken), Alter: 52J 11M 11T .

Johann Friedrich besitzt das ererbte Haus mit angebauter Scheune in der Unteren Gasse 14 in Möckmühl und führt einen der größten landwirtschaftlichen Höfe des Ortes.

oo Möckmühl 10.4.1920 - 3 Kinder \* Möckmühl 1920/1924

3. **Hilsenbeck**, Luise Wilhelmine, Haustochter, Landwirtin, \* Möckmühl 3.8.1881, + Möckmühl 7.10.1957 im Alter: 76J 2M 4T.

Das „Nesthäkchen“ Luise Wilhelmine hinterlässt eine umfangreiche Postkartenkorrespondenz aus dem Zeitraum 1898-1910.

### Generation 2

4. **Erhardt**, Christoph Friedrich, Schäfer und Bauer in Erpfingen, \* Oberhaugstett 28.8.1857, Mittags 2 Uhr, + Erpfingen 15.5.1887; Alter: 29J 8M 18T an einer Blutvergiftung.

oo Erpfingen 8.5.1884

5. **Riesch**, Anna Maria, \* Erpfingen 26.5.1860, + Möckmühl 3.3.1926; Alter: 65J 9M 8T.

oo (II.) Erpfingen 3.3.1891 Christian Bartenbach, Schäfer und Bauer in Möckmühl (\* Möckmühl 17.5.1863, + Möckmühl 11.11.1926 - 6 Kinder \* Erpfingen [1-5] und Möckmühl [6] 1891/1901)

6. **Hilsenbeck**, Christian Wilhelm, Bauer und Weingärtner in Möckmühl, \* Möckmühl 20.8.1844, (vorehelich, jedoch durch nachfolgende Ehe legitimiert), + Möckmühl 29.3.1926; Alter: 81J 6M 30T im Weinberg.

Ende des 19. Jahrhunderts (1897) erfolgte der Neubau des Anwesens Untere Gasse 14 in Möckmühl. Es wurde etwas schmaler als sein Vorgänger errichtet, um die Untere Gasse verbreitern zu können. „Zweigeschossiges Fachwerkhhaus mit Wohn- und Wirtschaftsteil, Erdgeschoß und Giebelseiten teils aus Bruch- und Quadersteinen, teils aus Backsteinen, Satteldach, 1897 erbaut“. Die südliche Traufwand des Anwesens ist in die Stadtmauer integriert. Im Kern um 1470. „Das Wohnhaus ist ein beispielhaftes Einhaus des ausgehenden 19. Jahrhunderts und veranschaulicht den Beginn der Straßenverbreiterung in der Unteren Gasse. Die Stadtmauer hat dokumentarischen Wert für Ausbau der Verteidigungsanlagen im späten Mittelalter“. (Regierungspräsidium Stuttgart, Denkmalpflegerischer Wertepplan Gesamtanlage Möckmühl, 1.2.2008)

Christian Wilhelm war seit 1867 Mitglied und über 45 Jahre aktiver Sänger und mehrfach Vize-Vorstand beim Sängerkranz Möckmühl. Die Gedenkrede des Sängerkranzes zum Tode von Wilhelm Hilsenbeck ist erhalten geblieben.

*„Gedenk-Rede für Wilhelm Hilsenbeck Beerdigt am 1. April 1926. Werte Trauerversammlung!  
>Ewig bleiben treu die alten, bis das letzte Lied verhallt!<*

*An diese Worte Eichendorffs will ich anknüpfen, wenn ich im Namen des >Sängerkranzes< dem  
Entschlafenen einige Worte treuen Gedenkens widmen will.*

*Er war ein vorbildlicher Sänger. Von seiner Mutter hatte er als Erbteil eine schöne Sing-  
stimme. Er trat in jungen Jahren - im Jahr 1867 - in die Reihen unseres Vereins ein. Nach des  
Tagen heissen Mühen war es ihm immer Bedürfnis, sich in der Singstunde vom Staube des  
Alltags zu reinigen, seine Seele an der köstlichen Quelle der deutschen Dicht-Tonkunst zu  
laben. Pünktlich und fleißig hat er Singstunde bis in sein hohes Alter von beinahe 70 Jahren  
volle 45 Jahre besucht.*

*Aber nicht nur als Sänger, sondern auch als Ausschuss-Mitglied und vor Allem aber als Vize-  
Vorstand hat er gute Dienste geleistet. Diese Ehren-Stelle eines Vize-Vorstandes hat er  
wiederholt übernommen; je nachdem die Lage des Vereins es verlangte - nicht nach Ehrgeiz  
strebend - sie gerne abgegeben und, wenn die Pflicht gerufen hat, die Stelle auch wieder  
ausgefüllt. Er hat immer seinem Ideal treu gedient! Uns älteren Sängern ist es unvergesslich,  
wie er als Vize-Vorstand Ende der achtziger Jahre mannhaft für das Fortbestehen des Vereins  
eingetreten ist. Die Sängerschar war auf 13 Mann gesunken. Es drohte dem Verein das  
Erlöschen! Wir jüngeren Sänger scharten uns um ihn und er hat hervorragenden Anteil, dass  
diese Sturm- und Drangperiode des Vereins überwunden wurde und der Verein erhalten blieb.*

*Für diese dem Verein erwiesene Treue lege ich als Ausdruck des Dankes im Namen der Sänger  
diesen Kranz am Grabe unseres Freundes nieder!*

*In den letzten Jahren, als Leiden aller Art dem Heimgegangenen bedrängten, hat er bei meinen  
Besuchen immer nur den einen Wunsch geäußert: Heimgehen zu dürfen ins Vaterhaus. Ich  
tröstete ihn mit den Worten: Warte nur und gedulde dich fein, Denn es kommt ein Stündlein,  
Da wird Deine Kammer voll' Sonne sein!*

*Der Wunsch heimgehen zu dürfen in die ewige Ruhe, ist jetzt erfüllt. Zwar nicht im Kämmer-  
lein, sondern im Weinberg von der Arbeit weg wurde er, umspielt vom Abendsonnenschein, von  
seinen Wehen befreit.*

*Er durfte heimgehen mit des Tages letzten Gluten, im Hauch des ewigen Verfluten; es regte  
sich kein Hauch am heissen Tag, nur leise schlich ein weisser Schmetterling und ob auch kaum  
die Luft seinen Flügelschlag bewegte, sie spürte es und verging; so weit im Leben ist so nah' am  
Tod!*

*Treuer Sangesbruder, schlafe wohl!"*

*Ebenfalls erhalten ist die „Heilige Schrift“ mit der Widmung: „Dem Christlichen Ehepaar  
Christian Wilhelm Hilsenbeck in Möckmühl und Pauline Karoline geb. Semmler zur Feier ihrer  
Goldenen Hochzeit.“*

**oo** Bissingen 12.5.1870 - 5 Kinder \* Möckmühl 1870/1881

**7. Semmler, Pauline** Caroline, \* Untermberg 25.8.1845, + Möckmühl 23.2.1933; Alter: 87J 5M  
30T an Altersschwäche

Pauline Caroline ist das vierte von 8 Kindern

### **Generation 3**

**8. Erhardt, Johannes Georg**, Bürger und Schäfer in Oberhaugstett, \* Schönbronn 14.5.1802,  
+ Oberhaugstett 24.12.1870 an Altersschwäche, Alter: 68J. 7M. 10T.

**oo** Neubulach 2.9.1838 - 9 Kinder \* Oberhaugstett 1839/1860



9. **Roller**, Anna Maria, \* Altbulach 4.8.1815, + Oberhaugstett 19.1.1874; an Wassersucht

10. **Riesch**, Jakob Friedrich, Bürger und Bauer in Erpfingen, \* Erpfingen 17.2.1830, + Erpfingen 15.12.1870.

oo Erpfingen 7.10.1856 - 6 Kinder \* Erpfingen 1856/1864

11. **Müh** (Riesch), Anna Maria, \* Erpfingen 1.3.1824, + Erpfingen 4.4.1894

Im Taufeintrag: Anna Maria Müh. Anna Maria ist das Kind der außerehelichen Verbindung von Anna Katharina Riesch und Lorenz Müh. Dieser anerkannte die Vaterschaft und das Kind wurde auf den Namen Anna Maria Müh getauft. Später nahm sie wohl den Namen ihrer Mutter Riesch an, denn im Heiratseintrag wird sie als Anna Maria geb. Riesch bezeichnet.

12. **Hilsenbeck**, Georg, Bürger in Luizhausen, Tagelöhner und später Bauer in Möckmühl, \* Luizhausen 10.10.1818, + Möckmühl 5.6.1889; Alter: 70J 7M 26 an Gehirnerweichung

Konfirmation in Luizhausen 6.5.1832

oo Möckmühl 27.4.1845 - 7 Kinder \* Möckmühl 1843/1854

13. **Wöhrbach**, Regina Friederike, \* Möckmühl 1.6.1819, + Möckmühl 24.5.1899; im Alter: 79J 11M 23T.

14. **Semmler**, Jakob Friederich, Bürger, Bäckermeister und Gastgeber zur Traube, Schultheiß in Untermberg, \* Untermberg 19.12.1811, + Untermberg 3.12.1878

Schultheiß in Untermberg 1839-1873

1845 wird vor dem Amtsgericht Vaihingen/Enz die „*Rechtssache des Schusters Johann Conrad von Untermberg (Kläger) gegen Schultheiß Semmler (Beklagter) wegen Hausstreitigkeit*“ verhandelt. (Staatsarchiv Ludwigsburg, Amtsgericht Vaihingen/Enz, F 310 I Z 194)

oo Bissingen 18.4.1837 - 11 Kinder \* Untermberg 1838/1854

15. **Haldenwang**, Caroline Magdalene, \* Kleinsachsenheim 28.8.1811, + Untermberg 20.3.1889

1881 stellt die „*Witwe des Schultheißen Semmler aus Untermberg*“ ... einen Bauantrag: „*Erbauung eines Wohngebäudes und einer Scheune*“ (Staatsarchiv Ludwigsburg, Oberamt Vaihingen, 19. Untermberg, Bauakten F 209 III).



## Generation 4

16. **Erhardt**, Johann Georg, Bürger und Schäfer in Schönbronn, \* Emmingen 10.7.1769, + Schönbronn 16.5.1841; Alter: 71 J 10 M 6 T an Lungenentzündung.

oo Schönbronn 8.2.1792 - 8 Kinder \* Schönbronn 1793/1810

17. **Seeger**, Anna Maria, \* Martinsmoos 18.7.1762, + Schönbronn 15.2.1825; alt: 62 J 6 M 27 T an Auszehrung,

Heiratseintrag 1792 mit Johann Georg Erhardt: „Anna Maria Rollerin, n: Seegerin, Wittib.“

oo (I.) Schönbronn 20.5.1788 Johann Roller - 1 Kind \* Schönbronn 1789

18. **Roller**, Joseph Friedrich, Bauer in Oberhaugstett, \* Oberhaugstett 12.1.1777, + Oberhaugstett 8.7.1855 an Nachlaß der Natur.

oo Altbulach 16.10.1806 - 3 Kinder \* Altbulach 1809/1815

19. **Dittus**, Anna Magdalena, \* Altbulach 2.9.1787, + Oberhaugstett 14.1.1836 an Lungenentzündung.

20. **Riesch**, Ludwig, Bürger, Glaser und Gemeinderat in Erpfingen, \* Onstmettingen 11.4.1797; voreheliche Geburt, + Erpfingen 29.6.1878

oo II. Erpfingen 27.7.1856 Wilhelmine Riesch (\* Erpfingen 21.6.1810).

oo I. Erpfingen 19.7.1823 - 17 Kinder \* Erpfingen 1823/1847

21. **Betz**, Regina, \* Erpfingen 23.10.1802, + Erpfingen 28.9.1848

Regina wird 1816 konfirmiert.

22. **Müh**, Lorenz, \* Hausen an der Lauchert 11.3.1798, + Hall (Schwäbisch Hall) 19.5.1855 (lt. Familienregister Hausen an der Lauchert Fol. 66)

Zum Sterbeort: „Es dürfte sich um Schwäbisch Hall handeln unter der Annahme, daß der Gesuchte im dortigen Gefängnis starb. Die Insassenbücher befinden sich im Staatsarchiv Ludwigsburg, aber nicht für den ganzen Zeitraum.“ (E-Mail-Mitteilung von Friedrich Wollmershäuser v. 6.2.2023)

o-o II. 1855 - Lorenz Müh hat eine weitere unehelich Verbindung mit Anna Katharina Dreher. Der Sohn Johannes, \* 12.4.1843 darf lt. KB-Nachtrag Erpfingen vom Juni 1843 den Namen des Vaters führen. Damit hat Lorenz Müh die Vaterschaft anerkannt.

o-o I. (uneheliche Verbindung) 1824

23. **Riesch**, Anna Katharina, \* Erpfingen 8.9.1794, + Erpfingen 18.11.1862

oo (II.) Erpfingen 3.3.1835 Johannes Riesch (\* Erpfingen 12.8.1804).

24. **Hilsenbeck**, Cyriakus, Schuster, Söldner und Gemeindediener in Luizhausen, \* Temmenhausen 21.12.1784, + Luizhausen 29.7.1851; Todesursache: „erhenkte sich selbst, 29 Juli vormittags 8 Uhr“; begraben 31.7.1851.

oo Luizhausen 18.8.1813 - 3 Kinder \* Luizhausen 1813/1818

25. **Kettinger**, Ursula, \* Luizhausen 8.12.1783 „spuria“ (unehelich), + Möckmühl 12.9.1855

Ursula zog nach dem Tod ihres Ehemannes zu Tochter und Schwiegersohn nach Möckmühl.

26. **Wöhrbach**, Christoph Friedrich, Küfer in Möckmühl, \* Möckmühl 4.1.1777, + Möckmühl 15.3.1840; Alter: 62J 9M 8T an Brustkrampf.

oo Möckmühl 13.2.1803 - 11 Kinder \* Möckmühl 1803/1828

27. **Henninger**, Katharina Margaretha, \* Durlach 15.10.1782, + Möckmühl 7.6.1845; Alter: 62J 7M 23T an Entkräftung,.

28. **Semmler**, Georg Jakob, Bürger und Bauer in Untermberg, \* Untermberg 4.5.1785, + Untermberg 2.1.1845.

oo Großsachsenheim 12.11.1811 - 2 Kinder \* 1810/1811

29. **Morlock**, Johanna Gottliebin, \* Großsachsenheim 17.2.1788, + Untermberg 27.4.1865.

30. **Haldenwang**, Johann Friedrich, Bürger und Müller auf der Oberen Mühle in Kleinsachsenheim, \* Dagersheim 29.8.1779, + Vaihingen an der Enz 3.8.1852; „*Joh. Friedrich Haldenwang g.[eboren] Dagersheim 29 Aug. 1779. Bürger Kleinsachsenheim ehemals Müller hier wohnhaft seit 1815*“

1793 konfirmiert in Dagersheim.

Er ist Inhaber der Oberen Mühle in Kleinsachsenheim (genannt 1818), in der Nachfolge seines Schwiegervaters Johann Michael Schill, der die Mühle seit 1797 inne hatte. 1828 geht die Mühle aus der Gantmasse des Georg Haldenwang an Johann Heinrich Bausch, Schultheißensohn aus Ochsenbach. Der Kaufpreis betrug für die Mühle mit den verschiedenen zugehörigen Äckern, Wiesen und Gärten betrug 8.300 fl. (Siegfried Maiersen u.a.: Die Mühlen von Sachsenheim, in: die mörin, Heft 9, Dezember 1996, Schriftenreihe des Vereins für Heimatgeschichte Sachsenheim, S. 21)

Die Obermühle in Kleinsachsenheim ist die älteste Kleinsachsenheimer Mühle und wurde erstmals 1408 erwähnt. Im 30-Jährigen Krieg verlassen, wurde die Mühle 1655 wieder aufgebaut. Beim Übergang auf die Familie Bausch 1828 wird die Mühle wie folgt beschrieben: „*Eine Mahlmühle, die Obermühle genannt, mit 4 Wasserräder, 1 Gerbgang und 3 Mahlgänge, an der Metter, dabei 2-bahnrichte Scheuer, Stallung u. Waschhäußlein, nebst einem bes. Roßstall, auch Keller, worauf ehemals ein Haus gestanden, jetzt aber abgebrochen*“. (Siegfried Maiersen u.a.: Die Mühlen von Sachsenheim, in: die mörin, Heft 9, Dezember 1996, Schriftenreihe des Vereins für Heimatgeschichte Sachsenheim, S. 21). Die Mühle ist heute Kulturdenkmal.

.....: *der zweite Sohn Johann Friedrich, der ebenfalls Müller wurde und deshalb in der Heimat [gemeint ist Dagersheim] keinen Platz hatte, erwarb die Mühle in Kleinsachsenheim ... Des Kleinsachsenheimer Müllers Johann Friedrich fünf Söhne gehören gleichfalls zu dieser Generation. Von ihnen wurde der älteste, Christian Friedrich, Müller in Freudenstein, der nächste Sohn, Johann Gottlieb, wurde Bäckermeister in Vaihingen, zwei weitere Söhne, Jonathan und Karl Ferdinand, ließen sich als Schlossermeister in Neuchatel, in der Schweiz nieder und der jüngste Sohn Silverius, der gleichfalls Schlosser war, hat als Schlossermeister in Oberriexingen gelebt.*“ (Haldenwang: Chronik, S. 23-29)

„*Dieser Sohn [Johann Friedrich Haldenwang] scheint als zweite Frau Agnes Katharina, die Tochter des Schultheißen Eßzich zur Frau gehabt zu haben.*“ (Speidel: Kleinsachsenheim, S. 192)

Er verbrachte sein Lebensende bei seinem Sohn Johann Gottlieb in Vaihingen an der Enz, wo er auch verstarb. (Haldenwang: Chronik, S. 23-29)

oo II. Kleinsachsenheim 27.4.1819 Agnes Essich (\* Kleinsachsenheim 6.3.1797, + Kleinsachsenheim 14.4.1824 - 4 Kinder \* Kleinsachsenheim 1820/1823), Tochter des Kleinsachsenheimer Schultheißen Jacob Essich.

oo I. Kleinsachsenheim 1.5.1804 - 9 Kinder \* Kleinsachsenheim 1805/1816

31. **Schill**, Johanna Magdalena, \* Kleinsachsenheim 24.11.1781, + Kleinsachsenheim 26.11.1818 im Alter von 37 Jahren.

## Generation 5

32. **Erhardt**, Johannes, württembergischer Garde-Grenadier, Schafknecht in Oberjettingen, später Schäfer in Emmingen, \* Mötzingen 13.12.1747, + Mötzingen 30.11.1818 als Invalide  
Johannes war 1769 Schafknecht in Oberjettingen, später Schäfer in Emmingen.

oo II. Mötzingen 15.2.1776 Catharina Luippold (\* Weilheim bei Balingen 20.1.1747, + Mötzingen 11.11.1809 - 3 Kinder \* Mötzingen 1776/1783), Tochter des Ulrich Luippold, Müller und seiner Ehefrau Ursula geb. Werner aus Weilheim bei Balingen.

o-o I. 1769 (uneheliche Verbindung)

33. **Martini**, Catharina Margaretha, \* Emmingen 8.3.1743, + Wildberg 27.6.1812

o-o (II.) 1776 Gottlieb Hauser, Bauernknecht in Oberjettingen (1 Kind \* Emmingen 1776)  
Gottlieb Hauser stammt aus Frommern

oo (III.) Wildberg 5.5.1779 Georg Jacob Stuck, Witwer und Zeugmacher in Wildberg (\* Wildberg 20.12.1743, + Wildberg 2.12.1794 - 3 Kinder \* Wildberg 1780/1785)

oo (IV.) Wildberg zwischen 28.1.1796 und 20.Mai 1796 (steht zwischen diesen beiden Heiratseinträgen im KB Wildberg) Jung Johann Michael Völmle, Bürger und Zeugmacher in Wildberg, Witwer (\* Wildberg 10.7.1745, + Wildberg 8.11.1828 als „Witwer v. Kathar. Marg. Martini“ - 2 Kinder \* Wildberg 1804/1808).

34. **Seeger**, Johann Martin, Hofbauer in Martinsmoos, \* Martinsmoos 3.7.1728, + Martinsmoos 20.3.1789 an „hitziger Krankheit“, 60J 9M 20T alt.

oo Zwerenberg 2.9.1755 - 5 Kinder \* Martinsmoos 1759/1771

35. **Bott**, Margaretha, \* Breitenberg 14.9.1732, + Martinsmoos 16.12.1803 an „hitziger Krankheit“ 71J 3M 2T alt.

36. **Roller**, Lorenz, Bauer in Oberhaugstett, \* Oberhaugstett 20.2.1746, + Neubulach 14.3.1808 an „Schlagfluß“.

oo Oberhaugstett 25.2.1772 - 9 Kinder \* Oberhaugstett 1773/1791

37. **Majer** (Mayer), Maria Agnes, \* Oberjettingen 2.6.1747, + Oberhaugstett 19.5.1828 an „Stechfieber“.

38. **Dittus**, Johann Georg, Bauer in Altbulach, ab 1807 Bürger und Bauer in Oberhaugstett, \* Liebelsberg 19.9.1755, + Oberhaugstett 17.12.1825 an „Altersschwäche“, Alter 70 Jahre, begraben 19.12.1825 in Neubulach.

Johann Georg war dreimal verheiratet.

oo I. Altbulach 4.3.1783 Catharina Wurster (\* Altbulach 29.12.1762, \* Altbulach 12.1.1786), Tochter des Zeugmachers Bernhard Wurster und seiner Ehefrau Dorothea geb. Schmid aus Altbulach.

oo III. Altbulach 22.11.1796 Anna Maria Ohngemach (\* Altbulach 6.6.1763, + Oberhaugstett 25.1.1820 - 3 Kinder \* Altbulach 1799/1804), Tochter des Steinhauers Friedrich Magnus Ohngemach und seiner Ehefrau Christina Barbara geb. Weidlin.

1807 zieht die Familie nach Oberhaugstett.

oo II. Altbulach 23.5.1786 - 4 Kinder \* Altbulach 1787/1794

39. **Kübler**, Anna Maria, \* Aichhalden 23.7.1764, + Altbulach 24.4.1796 an „hitziger Krankheit“.

40. **Riesch**, Sadrach, Bürger, Glaser u. Gemeinderat in Erpfingen, \* Erpfingen 20.1.1769, + Erpfingen 3.1.1836

„*Sadrach Riesch war schon 1794 Soldat*“ (Dreher: Burichinga-Gau, S. 130) und Kriegsteilnehmer in den napoleonischen Kriegen (1792-1815).

Vornamen Sadrach: babylonischer Name Sadrach, auch Sadrach, der drei hebräischen Kinder (dort Hananja) aus dem Buch Daniel im Alten Testament. Sehr selten vorkommender Vornamen.

oo Erpfinden 19.7.1797 - 5 Kinder \* Onstmettingen und Erpfinden 1797/1809

41. **Bosch**, Anna Barbara, \* Onstmettingen 27.11.1768, + Erpfinden 21.3.1837  
Lt. Nachtrag zum Taufeintrag im KB Onstmettingen nach Erpfinden verheiratet.

42. **Betz**, Karl Ludwig, Kronenwirt, Richter, Heiligenpfleger in Erpfinden, \* Erpfinden 19.8.1753, + Erpfinden 15.4.1804.  
oo I. Erpfinden 6.5.1777, Gottliebina Speidel (\* Ohnastetten 10.10.1759, + Erpfinden 6.1.1785 - 5 Kinder \* Erpfinden 1779/1784), Tochter von Johannes Speidel und seiner Ehefrau Barbara geb. Schilling aus Ohnastetten.

oo II. Erpfinden 6.10.1785 - 10 Kinder \* Erpfinden 1786/1802

43. **Ruoff**, Anna Barbara, \* Udingen 25.2.1765, + Erpfinden 8.3.1830

44. **Müh**, Christian, Bauer in Hausen an der Lauchert, \* Hausen adL 13.7.1774, + Hausen adL 24.11.1834 an der Ruhr, 60 Jahre, 2 Monate, 11 Tage alt.  
oo Hausen adL 13.10.1795 - 11 Kinder \* Hausen adL 1796/1818

45. **Christian**, Regina Catharina, \* Hausen adL 27.5.1777, + Hausen adL 14.11.1841. Laut KB-Eintrag 65 Jahre, 5 Monate u. 16 Tage alt (das ist ein Jahr zu viel).

46. **Riesch**, Johann Jakob, Bürger und Bauer in Erpfinden, \* Erpfinden 11.2.1766, + Erpfinden 29.8.1826.  
Lt. KB-Heiratseintrag: „*in Dispensatione gradus tertii consanguin lin. ag.*“ Erforderlich war die Ausnahmebewilligung zur Erlaubnis der Heirat, weil der Brautvater Martin Straubinger in erster Ehe mit Anna Riesch, wohl einer nahen Verwandten von Johann Jakob Riesch verheiratet war.  
oo Erpfinden 5.7.1792 - 6 Kinder \* Erpfinden 1793/1807

47. **Straubinger**, Christine Katherina, \* Erpfinden 16.1.1768, + Erpfinden 8.1.1848 als Witwe.

48. **Hilsenbeck**, Thomas, Tagelöhner, Leinenweber, Schneider u. Totengräber in Temmenhausen, \* Scharenstetten 22.5.1758 (Im KB Scharenstetten ist bei der Taufe vermerkt: „*beide Eltern von hier, sind zuvor gekommen*“), + Temmenhausen 9.12.1819; „*61. Jahre 6. Mon. u. 17. Tage, Schlagfluß*“  
Wird auch Hülsenbeck genannt. Thomas ist seit 1788 Beiwohner in Temmenhausen und seit 1792 blind.  
Temmenhausen war nach Bermaringen eingepfarrt.  
oo Temmenhausen 23.9.1783 - 2 Kinder \* Temmenhausen 1784/1792

49. **Roth**, Ursula, \* Bernstadt 12.9.1750, + Luizhausen 12.7.1824; „*Söldnerin u. Einwohnerin in Temmenhausen, Nachlaß der Natur*“  
Heiratseintrag: „*Ursula Roth von Bernstadt*“.

50. **Kettinger**, Georg, Weber und Söldner in Bernstadt, \* Bernstadt 12.10.1762; mittags zwischen 2 und 3 Uhr, + Bernstadt 13.6.1837; „*Witwer der Elisabetha geb. Geywitz*“  
Georg hatte, soweit bisher bekannt, dreizehn Kinder aus zwei unehelichen Beziehungen und zwei Ehen.  
Die Familie wohnte ab 1793 in Bernstadt Haus-Nr. 103, das Georg von seinem gleichnamigen Vater erwarb für 1.000 fl. (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 97)

o-o II. Neenstetten 1787/1788 Margaretha Metzger (\* Neenstetten, 4.3.1764, + Neenstetten 17.8.1835 - 2 Kinder \* Neenstetten 1787/1788.), Tochter des Webers und Seldners Georg Metzger und seiner Ehefrau Maria geb. Rau.

oo III. Bernstadt 30.4.1793 Angelica Ziegler (\* Weidenstetten err. 1772, + Bernstadt 29.1.1796, 24 Jahre alt - 3 Kinder \* Bernstadt 1794/1796), Tochter von Augustin Ziegler, Söldner in Weidenstetten und seiner Ehefrau Anna Elisabetha geb. Junginger.

oo IV. Bernstadt 29.3.1796 Elisabetha Geiwitz (\* Osterstetten 25.1.1772, + Bernstadt 15.10.1836 - 7 Kinder \* Bernstadt 1796/1816), Tochter von Franz (Philipp) Geiwitz, Schlossvogt in Osterstetten und seiner Ehefrau Walpurga geb. Wiedenmann.

o-o I. Luizhausen 1783

51. **Krieger** (Krüger), Ursula, \* Temmenhausen 9.5.1761, + Beimerstetten 28.10.1807

oo (II.) Nellingen 1.8.1786 Johannes Scheifele, Schäfer (\* Weilheim/Teck vor 1764 - 4 Kinder \* Nellingen 1787/1792).

52. **Wöhrbach**, Philipp Friederich, Küferzunftmeister in Möckmühl, \* Gochsen 2.2.1746, + Möckmühl 5.11.1802; Alter: 56J 9M 3T.

auch: Wehrbach. Philipp Friedrich ist viermal verheiratet und zeugte mit diesen vier Ehefrauen insgesamt 15 Kinder.

oo II. Möckmühl 26.4.1784 Catharina Böhm (\* Möckmühl 22.11.1751, + Möckmühl 20.2.1791 nach der letzten Geburt - 4 Kinder \* Möckmühl 1785/1791). Catharina ist die Tochter des Weißgerbers Johann Andreas Böhm aus Möckmühl und seiner Ehefrau Maria Sophia geb. Grün.

oo III. Möckmühl 17.5.1791 Maria Busch (\* Möckmühl 7.3.1760, + Möckmühl 30.12.1796 - 4 Kinder \* Möckmühl 1792/1796), Tochter des Weingärtners Johann Gottfried Busch und seiner Ehefrau Maria Salome geb. Boßhardt.

oo IV. Lampoldshausen 28.2.1797 Margarethe Wöhrbach (1 Tochter \* Möckmühl 1797), Tochter von Michael Wöhrbach, Küfer in Lampoldshausen.

oo I. Möckmühl 21.4.1774 - 6 Kinder \* Möckmühl 1775/1783

53. **Gram(m)lich**, Elisabetha Barbara, \* Möckmühl 26.4.1748, + Möckmühl 10.10.1783 an den Folgen der Geburt, Alter: 35J 5M 14T.

54. **Henninger**, Jonathan Friedrich, Bürger und Schlossermeister in Durlach, \* Durlach 5.3.1752, + Durlach 31.5.1783; 31 Jahre alt.

Jonathan wird 1780 in Durlach eingebürgert (Durlach-Bürgeraufnahmen 1700-1800 - online)

oo Grötzingen 5.12.1780 - 2 Kinder \* Durlach 1781/1782

55. **Hauser**, Christiana Friederike, \* wahrscheinlich Grötzingen err. 1762, + Durlach 7.5.1847; 85 Jahre alt.

1783 in Durlach eingebürgert (Durlach-Bürgeraufnahmen 1700-1800 - online)

oo (II.) Durlach 4.5.1784 Daniel Raquet, Bürger und Schlosser in Durlach; „er hat die Witwe des Schlossers Jonathan Henninger geheiratet“ (Durlach Bürgeraufnahmen 1700-1800 - online). (\* Kaiserslautern - 8 Kinder \* Durlach 1785/1805), Sohn von Sebastian Raquet und seiner Ehefrau Anna Maria geb. Christmann aus Kaiserslautern

56. **Semmler**, Andreas (Jacob), Bürger und Weingärtner in Untermberg, \* Walheim 30.5.1748, + Bissingen 26.12.1798.

oo Bissingen 5.2.1782 - 3 Kinder \* 1782/1785

57. **Frölich**, Elisabetha Katharina, \* Bissingen 1.10.1758, + Bissingen 2.9.1831.

Im Heiratseintrag mit Andreas Semmler ist vermerkt: „mit Elisabetha Catharina, des entwichenen Andreas Strohen geschiedene Ehefrau.“

oo (I.) Bissingen 4.2.1777 Andreas Stroh. Ehe wird geschieden.

58. **Morlock**, Johann Georg, Bauer und Küblermeister auf dem Egartenhof, \* Mötzingen 29.11.1759, + Großsachsenheim 18.2.1845; 85 Jahre alt

Hans Jerg (Johann Georg) Morlock ist der uneheliche Sohn von Michael Morlock und Anna Maria Sattler aus Mötzingen.

Im Heiratseintrag im KB Großsachsenheim wird Martin Morlock, Bauer und Bauernhoferbe (des Egartenhofes) als sein Stiefvater bezeichnet. Sein Stiefvater ist jedoch Martin Vogt, der Ehemann seiner Mutter Anna Maria, geb. Sattler. Dies geht aus den Einträgen im OFB Mötzingen eindeutig hervor.

Egartenhof: ca. 50 Meter nördlich der Burgruine Altsachsenheim, erbaut als Stammburg der Herren von Sachsenheim im 13. Jahrhundert, liegt der Weiler Egartenhof. Dieser gehörte einst als Gutshof (Wirtschaftshof) zur Burg. Das Herrenhaus des Egartenhofs wurde 1571 erbaut, die Kelter 1596. Wahrscheinlich wurden für den Bau dieser Gebäude Steine aus der Burgruine verwendet. Die äußere Burg wurde mutmaßlich im Bauernkrieg 1525 zerstört. (Karl Heidinger: Ruine Altsachsenheim und der Egartenhof, in: die mörin, Heft 25, Dezember 2000, Schriftenreihe des Vereins für Heimatgeschichte Sachsenheim, S. 9-24). Der Egartenhof wird heute noch bewirtschaftet.

oo Großsachsenheim 1.7.1783 - 12 Kinder \* Großsachsenheim 1784/1805

59. **Sieber**, Anna Maria, \* Großsachsenheim 6.2.1762, + Großsachsenheim 30.1.1833  
Konfirmation 1776

60. **Haldenwang**, Johann David, Müller auf der Fleckenmühle in Dagersheim, \* Dagersheim 10.1.1747, + Dagersheim 11.6.1813; „Morgens 4 Uhr“, Alter: „66 J 5 M 1 T“.

Johann David als jüngster Sohn [von Johann Jakob Haldenwang] erhielt vom Onkel David Haldenwang, dessen beide Söhne schon in frühem Jugendalter verstarben, die „Fleckenmühle“, auch Vordere Mühle genannt, in Dagersheim. (Haldenwang: Chronik, S. 23-29). Die Vordere Mühle oder Fleckenmühle wird erstmals urkundlich 1495 erwähnt.

*„Die zwei Mahlmühlen, die Badstube, ein Wirtshaus und einige Handwerksbetriebe stellten nicht nur ein weiteres Glied in der Kette des dörflich-agrarischen Wirtschaftskreislaufs dar und erfüllten Grundbedürfnisse der Menschen, sie waren für sich allein auch nennenswerte Wirtschaftsfaktoren. Wegen ihrer wirtschaftlichen Bedeutung an erster Stelle zu nennen sind die beiden Mahlmühlen an der Schwippe, die vordere und hintere, bzw. auch die untere und obere Mühle genannt. Die beiden an Mühlkanälen (Mühlgraben, Mühlbach) bzw. Seitenarmen des gemeindeeigenen Gewässers Schwippe gelegenen Mühlen befanden sich seit nachweislich dem 15. Jahrhundert in der rechtlichen Verfügung der Gemeinde Dagersheim; ... Die beiden Mühlen verlieh die Gemeinde gegen Zahlung von Zinsen und Naturalabgaben an jeweils einen Müller.*

*Zu den Mühlanwesen gehörten im 16. Jahrhundert die Mühlen mit jeweils drei Mahlgängen, eine Scheune und einige Morgen Äcker und Wiesen (1580). In Urkunden und Lagerbüchern waren die Rechte, Pflichten und Geschäftsbedingungen von Inhaber und Besitzer festgelegt ...“* „Der Müller musste Mühlwerk und Mühlgräben sowie die Gebäude auf eigene Kosten instand halten, was von Schultheiß und Gericht überwacht wurde. Als Lohn erhielt der Müller einen gewissen Anteil an dem gegerbten oder gemahlten Getreide, je nach Sorte und erforderlichen Mahlgängen unterschiedlich geregelt“. (Lorenz: Dagersheim, S. 48)

*„...von den acht Töchtern Johann Davids verheirateten sich vier in Dagersheim.“* (Haldenwang: Chronik, S. 23-29)

oo Dagersheim 20.9.1768 - „David Haldenwang, des Jacob Haldenwangs, Bürgers und Müllers von hier, ehelicher lediger Sohn mit Rosina Magdalena, Weyl. Albrecht Zimmermanns, Bürgers zu Söllingen, Baden, Durlachischer Herrschaft, hinterlassener ehelichen ledigen Tochter" - 13 Kinder \* Dagersheim 1769/1793

61. **Zimmermann**, Rosina Magdalene, \* Söllingen 31.12.1751, + Dagersheim 31.12.1834

62. **Schill**, Johann Michael, Müller, auf der Obermühle, später dann auf der Untermühle, Gemeinderat und Bürgermeister in Kleinsachsenheim, \* Kleinsachsenheim 19.12.1746, + Kleinsachsenheim 6.9.1814

1782 wird er als Gemeinderat bei der Wahl des neuen Schulmeisters genannt. (Speidel: Kleinsachsenheim, S. 102)

Johann Michael Schill wird 1790 urkundlich genannt als Kleinsachsenheimer Müller an der Obermühle (Schromm/Herbner: Kleinsachsenheim, S. 106)

1799 als Beigeordneter genannt bei der Amtseinführung des neuen Magisters (Schulmeisters) Ludwig. (Speidel: Kleinsachsenheim, S. 119)

„Und am 30. Januar 1801 ist der Schultheiß Johann Reiff ..., ebenso der Bürgermeister Johann Michael Schill außerstande, zum Konvent (Kirchengericht) zu kommen, da die Gemeinde mit französischer Einquartierung überrascht wurde". (Speidel: Kleinsachsenheim, S. 135)

Im Jahr 1802 „kommt der käufliche Kirchenstuhl. Es melden sich im Sommer dieses Jahres Michael Schill, Ober-Müller, ... Sie stellen die Bitte, über den Eingang in die Sakristei einen eigenen Kirchenstand auf ihre Kosten bauen lassen zu dürfen. Dies wurde genehmigt, ..." (Speidel: Kleinsachsenheim, S. 119)

„Auch auf dem Gottesacker draußen gab es zu reparieren. Das Grufthäuslein war baufällig und die Steine der Einfriedung fielen auf den Acker des Bürgermeister Schill. Sie wurde 1806 wieder hergestellt". (Speidel: Kleinsachsenheim, S. 218)

Michael Schill ist zuerst Ober- dann Untermüller (1814) (Speidel: Dorfbild, S. 191)

Die Obere Mühle ist bei Joh. Fr. Haldenwang (# 30) beschrieben.

Untere Mühle: „Im Jahr 1523 wurde die „Mühle an der Katzenstaig" erstmals urkundlich erwähnt. Die Mahlmühle liegt an einem ca. 250M langem von der Metter abgezweigten Kanal. Die Mühle wurde 1944 durch Fliegerbomben zerstört, nach dem Krieg wieder aufgebaut und war bis 1972 in Betrieb. Mühleneinrichtung, die Wehre und der Mühlkanal sind heute noch vollständig erhalten." (Siegfried Maiersen u.a.: Die Mühlen von Sachsenheim, in: die mörin, Heft 9, Dezember 1996, Schriftenreihe des Vereins für Heimatgeschichte Sachsenheim, S. 22/23).

oo Kleinsachsenheim 22.11.1768 - 9 Kinder \* Kleinsachsenheim 1769/1784

63. **Gerst**, Friederike Dorothea, \* Großsachsenheim 7.3.1746, + Kleinsachsenheim 9.8.1785

Friederike Dorothea wird 1760 in Großsachsenheim konfirmiert

## Generation 6

64. **Erhardt**, Johannes, Zimmermann in Mötzingen, \* Mötzingen 28.3.1715, + Mötzingen 8.5.1757  
oo Mötzingen 5.9.1747 - 6 Kinder \* Mötzingen 1747/1757
65. **Bachmann**, Katharina, \* Mötzingen 16.8.1721, + Mötzingen 22.12.1787
66. **Martini**, Martin, Schäfer, Kuhhirt und Tagelöhner in Emmingen, \* Emmingen 8.3.1707, + Emmingen 8.12.1778 an „*Beschwerlichkeit am Magen, 71 Jahre 8 Monate 11 Tage alt.*“  
1734-1735 „*auswärts*“.  
oo II. Emmingen 25.7.1759 Magdalena Geigle (\* 14.3.1718, + Emmingen 14.7.1786 - 1 Kind \* Emmingen 1760), Tochter von Conrad Geigle, Beisitzer und Kuhhirt in Emmingen und seiner Ehefrau Catharina geb. Rauffe. Conrad Geigle war abgedankter Soldat und ist gebürtig aus Sulzbach an der Murr.  
oo I. Emmingen 9.2.1729 - 12 Kinder \* 1729/1750
67. **Köhle**, Anna Magdalena, \* Emmingen 3.7.1709, + Emmingen 6.2.1759
68. **Seeger**, Johann Georg, Hofbauer in Martinsmoos, \* Martinsmoos 9.1.1696, + Martinsmoos 15.3.1763 an „*Nachlaß der Natur, 67J 2M alt*“  
Vermutlich heiratet Johann Georg noch ein zweites Mal, wegen des Alters der Kinder beim Tod von Ehefrau Christina. Im KB Zwerenberg habe ich keine weitere Ehe gesehen.  
oo Zwerenberg 24.4.1725 - 9 Kinder \* Martinsmoos 1726/1745
69. **Wackenhut**, Christina, \* Zwerenberg 12.9.1703, + Martinsmoos 18.12.1745; „*42J 3M 8T*“; drei Tage nach der Geburt der Tochter Anna Maria.
70. **Bott**, Johann Lorenz, Bauer und Richter in Breitenberg, \* Breitenberg 31.10.1702, + Breitenberg 13.8.1752  
oo Breitenberg 9.11.1723 - „*Hans Lorentz Bott, Bauer, Hans Jerg Botten, Bürger und Bauer zu Breitenberg Ehlicher Sohn: und Eva, Balthas Webers, Bürgers und Bauers zu Würzbach, alt-burger Kirchspiels Ehlicher Tochter*“ - 7 Kinder \* Breitenberg 1729/1741
71. **Weber**, Eva (? Christina), \* Würzbach err. 1700, + Breitenberg 24.10.1770; „*starb Eva weyl. Lorenz Botten, gewesener Bauer u. Richter alhier nachgelaßene wittib, at. 70. Jahr*“  
Eventuell ist die am 24.6.1700 in Würzbach geborene Christina Weber identisch mit Eva Weber. Zumal der Vater Balthas Weber in seiner zweiten Ehe mit Katharina Weidner eine am 4.11.1717 geborene Tochter ebenfalls Eva taufte, was ungewöhnlich wäre.
72. **Roller**, Lorenz, Bauer in Oberhaugstett, \* Breitenberg (Glasmühle) 24.1.1719, + Oberhaugstett 22.5.1790 an „*Nachlaß der Natur*“.  
oo II. Oberhaugstett 24.10.1758 Eva Kübler (\* Hornberg 12.3.1731, + Oberhaugstett 26.4.1821 - 5 Kinder \* Oberhaugstett 1759/1769), Tochter des Bauern Johann Kübler und seiner Ehefrau Anna Maria geb. Seeger aus Aichhalden.  
oo I. Oberhaugstett 24.4.1742 - 9 Kinder \* Oberhaugstett 1743/1756
73. **Holzapfel**, Anna Catharina, \* Oberhaugstett 18.7.1717, + Oberhaugstett 29.10.1757 an „*hitziger Krankheit*“.
74. **Majer** (Mayer), Joseph, „*gnandt Jausemichelins*“, Bürger und Bauer in Oberjettingen, \* Oberjettingen 19.02.1712, + Oberjettingen 28.12.1758 an „*Magenzustand und Erbrechen*“.  
oo Oberjettingen 19.10.1734 - 9 Kinder \* Oberjettingen 1735/1757
75. **Roth**, Anna Maria, \* Unterjettingen 6.1.1710, + Oberhaugstett 20.4.1785



1770 wird sie noch als Witwe im Kommunikantenregister in Oberjettingen aufgeführt. Wahrscheinlich ist sie 1780 mit ihrem Sohn Johann Michael nach dessen zweiter Eheschließung 1780 nach Oberhaugstett gezogen, wo sie am 20.4.1785 verstarb. (E-Mail Manuela Bassler 10.3.2023)

76. **Dittus** (Dittis), Johann Ulrich, Bauer und Richter in Liebelsberg, \* Liebelsberg 8.1.1709, + Liebelsberg 29.10.1786 an „Nachlaß der Natur“.

oo I. Liebelsberg 23.2.1734 Catharina Loser (\* Liebelsberg 31.7.1704, + Liebelsberg 19.11.1751 an „Stechkrankheit“.

oo II. Liebelsberg 6.6.1752 - 5 Kinder \* Liebelsberg 1753/1770

77. **Braun**, Magdalena, \* Liebelsberg 14.2.1733, + Liebelsberg 15.1.1807 an „Auszehrung“.

78. **Kübler**, Matthäus, Hofbauer in Aichhalden, \* Aichhalden 17.12.1732, Taufname: Matthias, + Aichhalden 29.04.1805 an „Nachlaß der Natur, 72J 4M 12T“.

oo Zwerenberg 17.5.1759 - 6 Kinder \* Aichhalden 1761/1773

79. **Eble**, Elisabetha, \* Schmieh 23.9.1739, + Aichhalden 28.10.1816 an „Altersschwäche, 77J 1M 5T“.

80. **Riesch**, Johann Ludwig, Schneidermeister in Erpfinden, \* Erpfinden 29.10.1745, + vor 1770  
Im Totenbuch Erpfinden habe ich im Zeitraum 1767/1770 keinen Eintrag gefunden.

oo Erpfinden 17.11.1767

81. **Baisch**, Maria Anna \* Erpfinden 15.2.1744, + Erpfinden 1.12.1813; „Rubrik Ehegatte: weil: Johann Ludwig Riesch, Schneider in Erpfinden. Rubrik Alter: 69.Jahr. 9. Mon: 15. Tage.“

Maria Anna wird bereits 1770 als Witwe geführt (E-Mail-Nachricht von Manuela Bassler)

82. **Bosch**, Michael, Bürger und Metzger in Onstmettingen, \* Onstmettingen 19.7.1736, + Onstmettingen 20.4.1801

oo Onstmettingen 24.8.1759 - 11 Kinder \* Onstmettingen 1762/1785

83. **Mattes**, Anna, \* Onstmettingen 24.1.1738, + Onstmettingen 19.7.1817, „79 J. 5 M. u. 26 T. alt“. Das Geburtsdatum ist beim Sterbeeintrag vermerkt.

84. **Betz**, Michael, Kronenwirt und Richter in Erpfinden, \* Erpfinden 30.1.1724, + Erpfinden 24.1.1767; 43 Jahre alt.

Die Proklamation zur zweiten Ehe mit Margaretha Hipp ist im KB Hausen an der Lauchert vermerkt. Entsprechend diesem Eintrag erfolgte die Copulation in Erpfinden („wurden proclamiert Michael Betz, wittwer, richter und Wirth in Erpfinden und Marggretha,, Conrad Hippens, Bürgers und richters allhier ehl. ledige tochter. Die copulation geschah in Erpfinden“).

oo I. Erpfinden 19.11.1743 Catharina Zagst (\* err. 1720, + Erpfinden 15.4.1751, „at. 31 j.“ - 4 Kinder \* Erpfinden 1744/1750), Tochter des Johannes Zagst.

oo II. Erpfinden 9.11.1751 - 7 Kinder \* Erpfinden 1753/1766

85. **Hipp**, Margarethe, Wirtin, \* Hausen an der Lauchert 1.4.1729, + Erpfinden 18.10.1810

Margaretha führte gemeinsam mit ihrem Sohn Ludwig die Gastwirtschaft zur Krone nach dem Tod des Ehemannes weiter.

86. **Ruoff**, Johann Jakob, Bierschankwirt in Undingen, \* Undingen 23.2.1716, + Undingen 12.1.1783

oo Undingen 2.5.1747 - 8 Kinder \* Undingen 1748/1767

87. **Bulach**, Barbara Maria, \* Undingen 29.6.1727, + Undingen 9.5.1787

88. **Müh**, Michael, Bauer und Bürgermeister in Hausen an der Lauchert, \* Hausen adL 11.11.1747, + Hausen adL 14.12.1822; „75 J. 1 M. u. 3 T.“  
 oo I. Hausen adL 28.1.1766 Rosina Christian (\* Hausen adL 20.1.1747, + Hausen adL 22.8.1772, 24 Jahre alt - 2 Kinder \* Hausen adL 1768/ 1770), Tochter des Peter Christian, Müller und Gerichtsverwandter in Hausen adL.  
 oo II. Genkingen 18.5.1773 Anna Herrmann - 4 Kinder \* Hausen adL 1774/1783
89. **Herrmann**, Anna Maria, \* Genkingen 26.10.1753, + Hausen adL 9.8.1822
90. **Christian**, Lorenz, Schultheiß in Hausen adL, \* Hausen adL 5.10.1736, + Hausen adL 17.11.1795 mit 59 Jahren.  
 Lt. Totenbucheintrag war Lorenz Christian 23 Jahre Schultheiß in Hausen adL.  
 oo Hausen adL 8.5.1759 - 7 Kinder \* Hausen adL 1759/1777
91. **Lorch**, Rosina, \* Hausen adL 17.2.1739, + Hausen adL 18.6.1806; „alt: 67 J, 4 M, 4 T Witwe des gewesenen Schultheißen Lorenz Christian von hier“..
92. **Riesch**, Johann Christoph, Bürger u. Bauer in Erpfingen, \* Erpfingen err. 16.12.1727, + Erpfingen 21.12.1798; „71 J. weniger 5 T. alt.“  
 Taufpaten: Hans Jörg Frick, Jacob Dreher, Cath. Frickin  
 oo Erpfingen 15.4.1755 - 5 Kinder \* Erpfingen 1756/1766
93. **Müh**, Anna Katharina, \* Erpfingen 2.7.1724, + Erpfingen 16.11.1800, „alt: 76J 4M 16T“  
 oo I. Erpfingen 30.4.1748 Christian Linck (\* err. 1724, + Erpfingen 6.8.1754, 30 Jahre alt - 5 Kinder \* Erpfingen 1749/1754), Sohn des Ulrich Linck.
94. **Straubinger**, Martin, Bauer in Erpfingen, \* Erpfingen 5.1.1736, + Erpfingen 11.9.1816; „80 Jahre, 8 Monate, 6 Tage alt“.  
 oo I. Erpfingen 20.11.1758 Anna Riesch (\* Erpfingen 10.12.1735, + Erpfingen 19.11.1760 im Alter von 25 Jahren), Tochter des Michael Riesch.  
 Martin oo III. Erpfingen 27.1.1789 Anna Katharina Hipp (\* err. 1736, + Erpfingen 10.12.1812), Tochter von Michael Hipp und seiner Ehefrau Katharina geb. Fink.  
 oo II. Erpfingen 26.5.1761 - 6 Kinder \* Erpfingen 1762/1776
95. **Merz**, Susanna Maria, \* Erpfingen 15.11.1737, + Erpfingen 20.1.1788
96. **Hilsenbeck** (Hülsenbeck), Johannes, Bauernknecht und Tagelöhner in Scharenstetten, \* Temmenhausen 1.5.1730, + Scharenstetten 1.1.1759  
 oo Bermaringen 15.2.1756
97. **Mündler**, Angelica (Engla), Hebamme in Scharenstetten, \* Scharenstetten 13.1.1724, + Temmenhausen 7.2.1795; „Nachlaß der Natur“.  
 o-o (I.) Scharenstetten 1750 Michael Abt (\* Scharenstetten 21.7.1730, + Scharenstetten vor 1759), Sohn des Michael Abt, Bäcker und Wirt in Scharenstetten und seiner Ehefrau Ursula geb. Lang.
98. **Roth**, Adam, Bauernknecht in Scharenstetten, nach der Heirat 1746 Söldner und Tagelöhner in Bernstadt, \* Scharenstetten 17.5.1725, + Ulm 6.6.1785; „Roth, Adam von Bernstadt“  
 Die Familie wohnt nach der Hochzeit 1746 im Haus Nr. 107 in Bernstadt. Da kein Vorbesitzer im Häuserbuch eingetragen ist, dürfte die Familie Adam Roth / Dorothea Stammler wohl Erstbesitzerin sein. Das Haus ist laut Häuserbuch mit 240 fl veranschlagt. 1756 ist das Haus im Besitz von Leonhard Hecker. Wenn ich die Randnotiz richtig verstehe, erwirbt Hecker das Haus für 340 fl. (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 100).  
 oo Scharenstetten 16.2.1746 - 7 Kinder \* Bernstadt 1746/1764

99. **Stammler**, Dorothea, \* Bernstadt 29.7.1721, + 29.7.1785 (lt. FamilySearch - Familienstammbaum 9NT5-8HY; ohne Ort und Quellenangabe. Einen Totenbucheintrag habe ich bisher nicht gefunden).

100. **Kettinger**, Georg, Söldner in Bernstadt, \* Bernstadt 11.1.1733, + Bernstadt 24.1.1812  
Der Familie gehört ab 1757 in Bernstadt Haus Nr. 103, das vorher sein Vater Nicolaus Kettinger besaß; Anschlag 450 fl. (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 97).

oo Bernstadt 20.7.1757 - 8 Kinder \* Bernstadt 1757/1769

101. **Öchslen**, Ursula, \* Stubersheim 29.11.1729, + Bernstadt 20.1.1799; „im 70. Lebensjahr“.

102. **Krieger**, Christian (Christoph), Söldner in Temmenhausen, ab 1759 in Luizhausen, \* Temmenhausen 19.5.1734, + Luizhausen 7.6.1804

Familienname auch: Grüger, Krüger, Griger. Umzug nach Luizhausen 1759

Im KB Temmenhausen-Taufeintrag und im FB Temmenhausen # K 27: Christoph unter dem Geburtsdatum: 19.5.1734 - beim Heiratseintrag im KB Temmenhausen: Christian - im Totenbucheintrag KB Luizhausen: Christoph durchgestrichen - darüber verbessert in Christian.

oo II. Luizhausen 15.9.1772 Christina Walther (\* Neenstetten 8.1.1742, + Luizhausen 1.5.1819 - 7 Kinder \* Luizhausen 1773/1786), Tochter des Johannes Walther, Söldner und Bäcker in Neenstetten und seiner Ehefrau Anna Catharina geb. Bunz.

oo I. Temmenhausen 22.2.1757 - 8 Kinder \* in Temmenhausen u. Luizhausen 1759/1771

103. **Kelchle**, Apollonia, \* Halzhausen 22.4.1731, + Luizhausen 26.5.1772

104. **Wöhrbach** (Werbach), Johann Philipp, Küfer in Gochsen, \* Eberstadt (Württ.) 27.7.1708 (Zwilling mit Hans Georg), + Gochsen 9.7.1774; „Johann Philipp Werbach, B. u. Küfer allhier, an Lungensucht, alt 65. J. 11. M12. T.“

oo II. (als Witwer) Gellmersbach 10.12.1761 Maria Magdalena Weick(en), Tochter von Jacob Weick(en), Bürger und Weingärtner in Gellmersbach

oo I. Gochsen 12.5.1733 - 8 Kinder \* Gochsen 1734/1756

105. **Greiner**, Maria Elisabetha, \* Gochsen 7.5.1715, + Gochsen 31.3.1761; „Maria Elisabetha, Johann Philipp Werbachs, B. u. Küfers alhier uxor, astmatica, 45. J. 11. M. 24. T.“

106. **Gramlich**, Jakob Heinrich, Bürger u. Küferzunftmeister in Möckmühl, \* Möckmühl 21.6.1711, + Möckmühl 2.4.1773, „Alter: 61J 9M 11T“.

oo Möckmühl 28.4.1736 - 7 Kinder \* Möckmühl 1735/1748

107. **Vogel**, Maria Elisabetha, \* Siegelbach 1.8.1712, + Möckmühl 4.8.1796, „Alter: 84J 3T“.

108. **Henninger**, Jonathan, Bürger und Schlosser in Durlach, \* Schorndorf 30.12.1719, + Durlach 13.9.1778; "Bürger und Schlosser, alt 58 Jahr 8 Mon. 15 Tag."

Im KB Schorndorf - Taufbuch: „Hünninger“

Jonathan Henninger wurde 1746 in Durlach eingebürgert. Dort heiratete er die Tochter des Schlossers Michael Müller (Durlach-Bürgeraufnahmen 1700-1800, online).

Jonathan und seine Familie bewohnten 1766 das Haus Nummer 182 im Speicherviertel in Durlach (heute: Bienleintorstrasse), das ihm gehörte (Roller: Durlach, S. 176).

oo Durlach 1746 - 5 Kinder \* Durlach 1747/1756

109. **Müller**, Maria Salomé, \* Durlach 18.9.1721, + Durlach 26.6.1792; „alt 70 J. 10 M. 8 Tage“

110. **Hauser**, Johann Ferdinand, Grenadier in Durlach, \* Grötzingen 11.3.1738, + Grötzingen 17.2.1787, 49 Jahre weniger 22 Tage alt.

Johann Ferdinand ist der uneheliche Sohn von Ferdinand Hauser aus Weingarten (Baden).

- Laut Heiratseintrag ist Ferdinand Hauser gebürtig zu Grötzingen und Grenadier beim badischen kurfürstlichen Regiment in Durlach (1761)  
 Es wird genannt als Neubürger von Grötzingen 1759: Hauser, ohne Vorname und Herkunftsort. (Susanne Asche: Eintausend Jahre Grötzingen, Karlsruhe 1991, S. 136).
- oo Söllingen 4.4.1761 - 5 Kinder \* 1762/1768
111. **Friebele**, Magdalena, \* Grötzingen err. 1734, + Durlach 16.11.1803; 69 Jahre alt  
 Laut Heiratseintrag ist der Vater Jakob Friebolin Bürger zu Grötzingen.
112. **Semmler**, Johann Andreas, Bürger und Gerichtsverwandter in Walheim, \* Walheim 12.12.1722, + Walheim 21.5.1792  
 oo Hofen 24.1.1744 - 4 Kinder \* Walheim 1748/1766
113. **Scheyhing**, Anna Magdalena, \* Hofen 26.12.1724, + Walheim 19.1.1806; „Anna Magdalena, weyl. Andreas Semler b: u. Gerichtsverw. Wittib, geb: Scheyhing von Hofen, ... nata in Hofen d: 26 Decembris 1724. cop: d: 24 January 1744. at, 81 jahr, 22 Tag.“
114. **Frölich**, Johann Jacob, Weingärtner in Untermberg, \* Untermberg 28.12.1726, + Untermberg 14.3.1801  
 oo Bissingen 13.2.1753 - 2 Kinder \* Untermberg 1753/1758 (getauft in Bissingen)
115. **Ruoff**, Maria Catharina, \* Untermberg vor 1730, + Untermberg 27.4.1805
116. **Morlock**, Michel, Richter und Heiligenpfleger in Mötzingen, \* Mötzingen 5.10.1739, + Mötzingen 27.9.1819  
 oo Mötzingen 2.10.1759 Anna Catharina Hauser (\* Mötzingen 6.1.1736, + Mötzingen 12.2.1809 - 12 Kinder \* Mötzingen 1760/1778), Tochter von Christoph Hauser, Zimmermann in Sindlingen und seiner Ehefrau Magdalena geb. Schlair.
- o-o Mötzingen 1759
117. **Sattler**, Anna Maria, \* Mötzingen 7.5.1732, + Großsachsenheim 11.5.1822  
 oo Hochdorf 15.11.1763 den Witwer Martin Vogt, Schneider in Hochdorf, später auf den Egartenhof (\* Hochdorf 7.12.1740 - 6 Kinder \* Hochdorf 1764/1774), Sohn des Jacob Vogt und seine Ehefrau Catharina geb. Walz aus Hochdorf bei Nagold.  
 Der unehelich Sohn von Anna Sattler und Michel Morlock, Johann Georg Morlock, zog mit Mutter und Stiefvater Martin Vogt 1776 auf den Egartenhof bei Großsachsenheim.
118. **Sieber**, Johann Georg, Bürger und Meister des Wagnerhandwerks in Großsachsenheim, \* Großsachsenheim 3.10.1722, + Großsachsenheim 10.10.1812  
 oo II. Großsachsenheim 4.10.1795 Maria Agnes Schmid, verwitwete Jauß (\* Großsachsenheim 10.2.1752, + Großsachsenheim 13.3.1829), Tochter von Johannes Schmid und seiner Ehefrau Anna Barbara in Großsachsenheim.  
 oo I. Großsachsenheim 20.6.1752 - 5 Kinder \* Großsachsenheim 1753/1762
119. **Schneider**, Johanna Barbara, \* Großsachsenheim 30.12.1717, + Großsachsenheim 23.2.1793; „aet 75 J. 1 M. 24 T.“  
 Konfirmation 1731, Patin 1747
120. **Haldenwang**, Hans Jakob, Mühl- u. Beckenknecht in Ofterdingen, seit 1728 Bürger u. Müller auf der Vorderen Mühle in Dagersheim, \* Ofterdingen 3.10.1700, + Dagersheim 15.2.1773.  
 Hans (Johann) Jakob Haldenwang erlernte wie sein Bruder David auf der väterlichen Mühle das Handwerk und beide wanderten dann als Müller in die Fremde, wo sie sich in Dagersheim im Jahre 1728 wieder finden. Hans Jakob wird Besitzer der Vorderen Mühle; diese bleibt über 200 Jahre im Familienbesitz.

Die Brüder Johann David und Hans Jakob Haldenwang sind die Stammväter der zahlreichen Dagersheimer Haldenwang.

*„Im Jahre 1728 finden wir beide in Dagersheim bei Böblingen als Müller wieder, und zwar hatte David die im Dorfe gelegene Mühle inne und wird deshalb in den Kirchenbüchern Fleckenmüller genannt, während Hans Jakob Besitzer der vorderen Mühle war. ...; Hans Jakob hatte sich ... am 1. September 1728, in Mössingen mit Anna Gauger von Belsen verheiratet, sich also eine Tochter aus der Nachbargemeinde der alten Heimat Ofterdingen zur Frau geholt“* (Haldenwang: Chronik, S. 23-29).

*„Die Haldenwang waren in Dagersheim vorwiegend als Müller tätig. Im 19. Jahrhundert wanderten eine Großzahl von Mitgliedern der Dagersheimer Haldenwang-Sippe nach Österreich (hauptsächlich die Gegend um Wien), der Schweiz (Neuchatel) und Amerika aus. Noch heute leben Haldenwang in und um Dagersheim“* (Essig: Dagersheim, S. 94, S. 123).

oo Mössingen 1.9.1728 - 7 Kinder \* Dagersheim 1728/1747

121. **Gauger**, Anna, \* Belsen 12.3.1707, + Dagersheim Dezember 1782

122. **Zimmermann**, Albrecht, Bürger und Schneider in Söllingen, \* Berghausen 22.10.1732, + vor 1755

oo Söllingen 2.2.1751

123. **Breyer**, Maria Magdalena, \* Söllingen 23.1.1734, + Söllingen 30.11.1809

oo (II.) als Witwe Söllingen 22.2.1755 Christoph Weiß (\* um 1740 - 7 Kinder)

124. **Schill**, Johann Michael, Untermüller in Vaihingen, später Obermüller in Kleinsachsenheim, \* Vaihingen a.d. Enz 30.3.1718, + Kleinsachsenheim 29.5.1751.

oo I. 1740 Anna Margarethe Renz (\* Hohenhaslach 10.7.1720 - 2 Kinder \* Kleinsachsenheim 1741/1743), Tochter des Johann Melchior Renz, Schultheiß und Küfer in Hohenhaslach und seiner Ehefrau Anna Margaretha geb. Hauber. (Ernst Renz - Die Familie Renz aus Schwaben, 1948, S. 137).

oo II. Kleinsachsenheim 23.9.1745

125. **Essich**, Maria Agnes, \* Kleinsachsenheim 15.5.1726, Kleinsachsenheim 21.12.1793; „at. 67. Jahr“

*„1751 starb der Obere Müller Johann Michael Schill, erst 33 Jahre alt. Die Wittfrau heiratete schon im Jahr darauf den zweiten Sohn des Kronenwirts (Kronenwirt: Georg Friedrich Baumgärtner), der vordem als Knecht in der Mühle diente und nun dort Eigentümer wurde.“* (Speidel: Kleinsachsenheim, S. 55/56).

oo (II.) Kleinsachsenheim 1.2.1752 Johann Friedrich Baumgärtner, Müller. (Anmerkung: Lt. Heiratseintrag ist der Vater Matthäus Baumgärtner).

126. **Gerst**, Johann Albrecht, Schreiner, auch Zunftmeister der Schreiner, Bürgermeister und Heiligenpfleger in Großsachsenheim, \* Lorch (Württ.) 1.4.1721, + Großsachsenheim 30.4.1808 an „Nachlaß der Natur, 87 Jahre, 2 Monate“. Begraben am 3.5.1808.

Laut Familienbuch eingebürgert in Großsachsenheim 7.2.1746 - des Rats 31.7.1756 - des Gerichts 24.4.1760 - Heiligenpfleger 16.6.1780 - Bürgermeister 8.5.1789.

oo II. 15.11.1772 Anna Beuttin (\* Oberriexingen err. 1720, + Großsachsenheim 28.9.1794, „aet 74 J. 9 M.“).

oo I. Großsachsenheim 1.6.1745 - 3 Kinder \* 1746/1751

127. **Junck**, Anna Veronika, \* Eckardsweiler (Öhringen) 8.10.1708, + Großsachsenheim 17.5.1772, an Schlagfluß und Gichtern, „aet. 63J. 7M. 9T.“

Laut Auskunft Pfarramt Großsachsenheim: „Anna Veronica geb. Fink, geb. 8.10.1708. Eltern der Hausmutter: Georg Fink, B. u. Stadler in Öhringen“. [Anmerkung d. Verf.: Fink ist ein Lesefehler, der richtige Familienname ist Junck]

Anna Veronika erhielt lt. Familienregister Großsachsenheim (S. 385) am 13.1.1735 das Bürgerrecht von Großsachsenheim.

oo (I.) Großsachsenheim 21.4.1733 Johannes Schmid (Sohn von Johannes Schmid, Heiligenpfleger und des Gerichts in Großsachsenheim), Schreiner in Großsachsenheim. 1 Kind, Joh. Gottfried Schmid, \* Großsachsenheim 11.9.1736 bekannt.

## Generation 7

128. **Erhardt**, Jerg Friedrich, Fourierschütz u. Zimmermann in Mötzingen, \* Besenfeld 4.9.1678, + Mötzingen 19.2.1751

1707 Fourierschütz (Unteroffizier im Verpflegungswesen)

o-o uneheliche Verbindung 1707 Sabina Mayer, katholisch. Sabina ist Schloßmagd in Mötzingen und stammt aus Kempten im Allgäu. Der Sohn verstirbt kurz nach der Geburt 1707.

oo II. Mötzingen 11.5.1734 Anna Krauss (\* err. 3.2.1705, + Mötzingen 18.2.1761 - 3 Kinder \* Mötzingen 1735/1740), Tochter des Michael Krauss Bauern aus Börtlingen.

oo I. Mötzingen 20.10.1711 - 7 Kinder \* Mötzingen 1712/1729

129. **Hiller**, Anna Maria, \* Friolzheim 9.3.1684, + Mötzingen 11.1.1733

130. **Bachmann**, Johannes, Schäfer in Mötzingen, \* Nagold 17.2.1701, + Mötzingen 14.4.1755

oo Mötzingen 24.1.1719 - 10 Kinder \* Mötzingen 1719/1736

131. **Kussmaul**, Anna Maria, \* Mötzingen 24.1.1698, + Mötzingen 23.5.1761

132. **Martini**, Hans, Schäfer in Emmingen, \* Oberschwandorf 21.12.1677, + Emmingen 3.3.1756; „78J.2M.12T.“ an „*Altersauszehrung*“.

oo Emmingen 6.11.1703 - 5 Kinder \* Emmingen 1704/1719

133. **Rentz**, Catharina, \* Emmingen 1.3.1679, + Emmingen 14.11.1757; „78J.8M.13T.“

134. **Köhle**, Jakob, Ziegler und 44 Jahre lang Schulmeister in Emmingen, \* Mötzingen 19.4.1673, + Emmingen 17.10.1742; an „*Ruhr 72J. 6M. Alt*“.

oo Emmingen 10.5.1699 - 6 Kinder \* Emmingen 1699/1713

135. **Rauffe**, Barbara, \* Emmingen 26.11.1678, + Emmingen 6.4.1756 an „*Geschwulst, 77J. 4M. 9T.*“

136. **Seeger**, Jerg, Bürger in Martinsmoos, \* Martinsmoos 24.2.1662, + Martinsmoos 2.1.1742, „80J.-7W.4T.“

oo I. um 1686 Susanna NN. (+ Martinsmoos 1.11.1687 - 1 Tochter \* Martinsmoos 1687).

oo II. Neubulach 24.6.1696 - „*wurde copulirt Geörg Seger, Bürger und der Zeit wittiber zu Alten-Bulach und Magdalena, Jung Christoph Dürren von Schönbronn hinterlassene wittib*“ - 5 Kinder \* Martinsmoos 1696/1706

137. **Hartmann**, Magdalena, \* Neuweiler 26.8.1660, + Martinsmoos 8.2.1753, (??? „85J.-17T.“ - *Angabe im OFB Zwerenberg wohl fehlerhaft; der Taufeintrag im KB Neuweiler ist eindeutig*)

oo (I.) Schönbronn 27.5.1685 Jung Christoph Dürr von Schönbronn (\* err. 1658, + Schönbronn 22.10.1693, 35 Jahre alt - 1 Sohn bek. \* Schönbronn 1688)

138. **Wackenhut**, Georg, Richter in Zwerenberg, \* Martinsmoos 14.2.1659, + Zwerenberg 2.3.1727, „68J.14T.“

oo Zwerenberg 12.11.1695 - 8 Kinder getauft Zwerenberg 1696/1715

139. **Schaible**, Magdalena, \* Aichhalden 3.10.1674, + Zwerenberg 28.3.1725, „50J.5M.“

140. **Bott**, Hans Georg (Johann Georg, Hanss Jerg), Bürger und Bauer in Breitenberg, \* Schömberg 7.9.1672, + Breitenberg 2.6.1761; „*at. 89. Jahre weniger 3. monat*“

„*26. Mai 1690: Auszugsgelder für die Auswahlmannschaft. Von Schömberg wurde Hans Georg Bott angefordert.*“ (Schick: Ortschronik von Schömberg, S. 18)

oo II. Breitenberg 31.7.1736 Barbara, Witwe des Conrad Meyer.

oo I. Breitenberg 18.6.1695 - 5 Kinder \* Breitenberg 1696/1711

141. **Großhans**, Katharina, \* Breitenberg 17.11.1665, + Breitenberg 14.5.1733; „67. Jahr 5. Monat und 26. Tag“

oo (I.) Breitenberg 15.11.1690 Michael Schaible (\* Breitenberg 19.9.1655, + vor 1695 - 2 Kinder \* Breitenberg 1691/1694), Sohn des Ulrich Schaible und seiner Ehefrau Barbara.

142. **Weber**, Balthas, Bürger, Bauer und Weber in Würzbach, \* Würzbach 14.2.1668, + Würzbach 6.6.1757 oder 6.6.1758; „1758 ... Balthas Weber. Bürger und Bauer in Würzbach, so an Nachlaß der Kräfte ohne öfters vorgängiges erkrankten d. 6ten Junji gestorben, ist d. 7ten Eiusd. begraben worden. Aet. 90 Jahr. 4. Monath. - Notabilia sind. In diesem Taufbuch steht auf dem 1sten Blatt seine Geburt u. auf dem letzten sein Uhrenckel. Ferner hat er von 2. Frauen erlebt. - Kinder. 8. Enckel. 62. Uhrenckel. 19. Uhrhrenckel 2. S[umma]: 91. Seelen. - Opf. 1 fl. 23 xr.“ (GEDBAS-Klenk)

oo II. Würzbach 14.8.1714 Katharina Weidner (\* Würzbach 28.2.1685, + Würzbach 9.12.1753 - 4 Kinder \* Würzbach 1715/1722), Tochter von Michael Weidner, Müller zu Naislach und seiner Ehefrau Agnes geb. Hörnler.

oo I. Würzbach 4.6.1695 - 5 Kinder \* 1697/1706

143. **Weinmann**, Barbara, \* Eberspiel um 1662, + Würzbach 26.2.1714; „Barbara Balthas Webers Weib alt 52 Jahr stirbt den 26 Febr: an der hitzigen Krankheit wurde den 28 begraben. - Würzbach“. (GEDBAS-Klenk)

Eberspiel ist nach Altburg eingepfarrt. „Im Taufregister Altburg nicht gesehen - Lücke 12.5.1664 - 7.1.1668, auch davor teilweise lückenhaft“. (lt. GEDBAS-Klenk)

oo (I.) Würzbach 6.11.1683 Hans Hamann (\* Weltenschwann 9.3.1658, + vor 1695 - 5 Kinder \* 1684/1694), Sohn von Hans Hamann und seiner Ehefrau Anna.

144. **Roller**, Lorenz, Glasmüller, \* Glasmühle 21.5.1693, + Breitenberg 30.1.1721, „27. Jahr 8. Monat 9. Tag“.

Der Glasmüller zerkleinerte das Quarzgestein und die Fritte (Glasfritte entsteht durch oberflächliches Schmelzen von Glaspulver) im Pochwerk (auch Stampfwerk genannt).

oo Breitenberg 2.10.1714 - „Lorenzen des Hans Georg Rollers ... ledigen Sohn, und Annam Barbaram Jacob Wursters ... hinderlaßner wittib.“ - 3 Kinder \* Glasmühle-Breitenberg 1714/1719

145. **Wurster**, Anna Barbara, \* wahrscheinlich Neubulach errechnet 9.3.1682, + Breitenberg 13.11.1729; „Anna Barbara, Hans Martins Mönchen Glaßmüllers ehliche Hausfrau starb alter 47. Jahr. 8. Monat. 4. Tag“

\* Anmerkung zum Geburtsort Neubulach: Lt. Eintrag im OSB Neubulach # 4745 wurden dem Ehepaar Hans Georg Wurster, Müller und seiner Ehefrau Barbara am 26.4.1680 eine Tochter Anna Barbara geboren, die am 19.12.1681 verstarb. Auf S. 23 im OSB ist eine Lücke im Taufbuch 1682-1684 angeführt. Es ist somit wahrscheinlich, das Anna Barbara Wurster am 9.3.1682 in Neubulach geboren wurde.

oo (I.) Breitenberg 22.6.1706 Jakob Wurster, Glasmüller; „copuliert Jacob Wurster, Müller, Simon Wursters Hornbergischen gerichtswerwanthen Eygenthumlichen Müllers der also genanthen beyermühl ... und anna barbara, Hans Georg Wursters eygenthumlich müllers dero also genanthen Glaß- oder Veternmühl im breittenbergerthal“ (\* Hornberg 21.12.1686, + Breitenberg 9.3.1714 - 5 Kinder \* Breitenberg 1707/1712), Sohn des Simon Wurster Baiermüller und Richter und seiner Ehefrau Anna Maria geb. Calmbach in Hornberg (Baiermühle)



oo (III.) Oberkollwangen 18.8.1722 Johann Martin Mönch, Glasmüller „Barbara, Lorentz rollers ... Glaßmüllers hinterlassene Wittib“ (\* Martinsmoos 3.11.1701, + Herzogsweiler 22.11.1769 - 1 Kind \* Glasmühle 1724), Sohn von Jacob Mönch Bürger zu Martinsmoos

146. **Holzappel**, Johann Georg, Heiligenpfleger und Mitglied des Gerichts in Oberhaugstett, \* Oberhaugstett 7.5.1688, + Oberhaugstett 9.5.1759, an „Wassersucht“.

oo II. Oberhaugstett 20.11.1725 Agatha Federmann (\* err. 1692, + Oberhaugstett 5.1.1732 - 3 Kinder \* Oberhaugstett 1726/1731), Tochter des Michael Federmann, Schneider in Beuren bei Simmersfeld.

oo I. Oberhaugstett 1.5.1708 - 9 Kinder \* Oberhaugstett 1709/1723

147. **Schweizer**, Anna, \* Oberhaugstett 9.12.1682, + Oberhaugstett 20.12.1724, an „Seitenstechen“.

148. **Majer**, Joseph, Bürger und Bauer in Oberjettingen, \* Oberjettingen 17.2.1684, + Oberjettingen 4.9.1726; „42 Jahre alt, nach 20wöchiger schmerzhafter Krankheit“.

genannt: „Jausen Michelins Joseph“; auch: Mayer; im FB Sulz: Maier

Joseph war 1709 Bauernknecht auf dem freiherrlichen Hof zu Sindlingen, der im Besitz der Familie „von Bernerdin auf Bärenthurn“ aus Kärnten war.

oo Sulz am Eck 29.5.1709 - 6 Kinder \* Oberjettingen 1709/1723

149. **Harre**, Maria Agnes, \* Sulz am Eck 30.1.1683, + Oberjettingen 7.3.1762, nach „2 Jahr lang Gliederweh“

150. **Roth**, Johann Michael, Bürger und Bauer in Unterjettingen, \* Reusten 28.2.1680, + Unterjettingen 14.12.1762

oo II. Unterjettingen 24.8.1719 Anna Sautter (\* Tailfingen 26.5.1676, + Unterjettingen 18.3.1746), Tochter des Bauern Michael Sautter aus Tailfingen (Gäu).

oo I. Unterjettingen 19.10.1706 - 5 Kinder \* Unterjettingen 1707/1719

151. **Eiting**, Anna, \* Unterjettingen 3.3.1683, + Unterjettingen 20.2.1719

152. **Dittus** (Dittis), Ulrich, Mitglied des Gerichts in Liebelsberg, \* Schmieh err. 1675, + Liebelsberg 5.1.1733, an „Kopfkrankheit“.

1719 wird ein „Wiesle“, dass Ulrich Dittus gemeinsam mit Hans Großhans gehört wegen eines Brunnenbaus vom Feldmesser zu Calw, Jos. Heydt vermessen. Die beiden Eigentümer beantragen, daß das „Wiesle“ in der Steuer eine „Clab“ niedriger eingestuft wird, da das „Wiesle“ durch „vihl Wandel“ der gnädigen Herrschaft „darüber“ großen Schaden zu leiden hatte (gemeint ist wohl der Flurschaden durch die Arbeit des Feldmessers). (Neubulach: Heimat-Geschichte, S. 45).

Schmieh war bis 1891 Filial von Zavelstein. Dort gibt es KB ab 1692.

oo Liebelsberg 21.2.1702 - 10 Kinder \* Liebelsberg 1702/1719

153. **Großhans**, Margaretha, \* Liebelsberg 21.10.1677, + Liebelsberg 4.5.1759; „alt und lebenssatt“.

154. **Braun**, Leonhard, Bauer und Mitglied des Gerichts in Liebelsberg, \* Liebelsberg 26.2.1703, + Liebelsberg 2.10.1752, an „Geschwür“.

oo Liebelsberg 24.6.1727 - 11 Kinder \* Liebelsberg 1729/1753

155. **Scherer**, Margaretha, \* Neubulach 27.3.1707, + Liebelsberg 18.7.1772, an „Auszehrung“.

156. **Kübler**, Matthäus, Hofbauer in Aichhalden, \* Oberweiler 27.1.1700, + Aichhalden 30.9.1772, an „Nachlaß der Natur, 72J.8M.13T.“

- oo II. Zwerenberg 24.11.1739 Catharina Eblin (\* Weltenschwann 9.9.1698, + Aichhalden 30.12.1772 an „Engbrüstigkeit“ - 2 Kinder \* Aichhalden 1740/1742), Tochter von Martin Eblin, Bauer in Weltenschwann.
- oo I. Zwerenberg 25.6.1726 - 5 Kinder \* Aichhalden 1728/1732
157. **Rothfuß**, Anna Maria, \* Zwerenberg 26.1.1703, + Aichhalden 30.3.1739; „36 Jahre alt“.
158. **Eble**, Johann Georg, Bürger und Bauer zu Schmieh, später Kollwangen, \* Weltenschwann 16.5.1710, + Oberkollwangen 22.12.1780  
Im Taufeintrag der Tochter Elisabetha (1739): Bürger und Bauer in Schmieh  
Im Heiratseintrag der Tochter Elisabetha (1759): Bürger und Bauer in Kollwangen
- oo Teinach 7.10.1735 - 5 Kinder \* Schmieh 1737/1747
159. **Kusterer**, Eva Sabine, \* Langenbrand 1.10.1705, + Schmieh 3.1.1752  
oo (I.) Zavelstein 16.10.1725 Michael Rentschler (\* Schmieh 19.8.1704, + Zavelstein vor Juni 1726), Sohn des Michael Rentschler.
160. **Riesch**, Johannes, Bauer in Erpfingen, \* Erpfingen 7.8.1719, + Erpfingen 4.3.1792; „72 Jahr, 6 Monat u. 26 Tage.“  
oo II. Erpfingen 19.5.1767 Anna Spohn (+ Erpfingen 1792 - 1 Sohn \* Erpfingen 1768), Tochter von Johann Georg Spohn aus Kleinengstingen.
- oo I. Erpfingen 2.2.1745 - 4 Kinder \* Erpfingen 1745/1760
161. **Göbel**, Anna Maria, \* Erpfingen 21.3.1720, + Erpfingen 27.3.1766; „46 Jahre“.
162. **Baisch**, Johann Jakob, Bürger und Weber in Erpfingen, \* Erpfingen 12.12.1708, + Erpfingen 24.3.1784, als Witwer.  
oo Erpfingen 27.10.1733 - 8 Kinder \* Erpfingen 1739/1753
163. **Göbel**, Ursula, \* Erpfingen 31.7.1710, + Erpfingen 8.2.1771
164. **Bosch**, Georg, \* Onstmettingen 31.12.1698, + Onstmettingen 1.9.1785; „86 Jahre alt“.  
Beim Heiratseintag 1734 mit Anna Maria Keinath wird Georg als „Witwer“ bezeichnet  
oo I. vor 1720 Anna Maria Müller (\* err. 1701, + Onstmettingen 10.2.1735 - 6 Kinder \* Onstmettingen 1720/1734), Tochter des Johann Müller.  
oo II. Onstmettingen 2.8.1734 - 3 Kinder \* Onstmettingen 1736/1742
165. **Keinath**, Anna Maria, \* Onstmettingen 25.1.1711, + Onstmettingen 8.1.1762; „alt: 62 überschrieben 52 Jahr weniger 17 Tage“.
166. **Mattes**, Balthasar, Bauer in Onstmettingen, \* Onstmettingen 8.1.1703, + Onstmettingen 9.4.1775; 72 Jahre alt.  
oo Onstmettingen 28.10.1720 - 11 Kinder \* Onstmettingen 1720/1744
167. **Bösinger**, Maria Magdalena, \* Onstmettingen 19.6.1698, + Onstmettingen 3.8.1777, „weyl. Balthas Mattiß hinterlassene Witwe, 79 Jahre alt“.
168. **Betz**, Ludwig Johann, Bauer, Wirt u. Gerichtsmann in Erpfingen, \* Mägerkingen 28.8.1696, + Erpfingen 7.2.1743  
Ludwig Johann Bez ist der Stammvater der Erpfinger Betz aus der Mägerkinger Linie.  
oo Erpfingen 10.2.1722 - 8 Kinder \* Erpfingen 1723/1735
169. **Spohn** (Spon), Anna Maria, \* Erpfingen 1.8.1687, + Erpfingen 20.4.1753, „Witwe, aet: 68“.  
Im Taufbuch ist von 2. Hand das Todesdatum 20. April 1753 eingetragen.

oo (I.) Erpfingen 7.2.1708 den Witwer Hans Ludwig Betz (\* Mägerkingen 11.1.1673, + Erpfingen 29.8.1721 - 1 Tochter Anna Barbara, \* Erpfingen 1711). Bei oo mit Ludwig Johann Betz wird sie als verwitwete Betzin bezeichnet.

170. **Hipp**, Conrad, Bauer und Richter in Hausen adL, \* Hausen adL 6.10.1680, + Hausen adL 6.10.1756; „76 Jahre alt“.

oo Hausen an der Lauchert 7.6.1707 - 7 Kinder \* Hausen an der Lauchert 1708/1729

171. **Mayer**, Barbara, \* Winterlingen 1.7.1685, + Hausen adL. 6.3.1779; „93 Jahre weniger 3 Monate und 17 Tage alt.“

Beim Heiratseintrag und im Totenbuch ist der Familienname nicht vermerkt.

Über den Umweg des Totenbucheintrages der Tochter Margaretha, wo auch die Eltern genannt werden (Conrad Hipp und Barbara Meyger) und über das angegebene Alter beim eigenen Totenbucheintrag ergibt sich ein Geburtsdatum in Winterlingen um 1685. Im KB Winterlingen gibt es nur einen Eintrag, nämlich A. Barbara Maier am 10.7.1685, der zu den anderen Einträgen passt. Ich gehe daher davon aus, dass dies der richtige Taufeintrag mit den Eltern Caspar Maier oo Anna ist.

172. **Ruoff**, Johann Jacob, \* Genkingen 14.4.1680, + Undingen 8.12.1741; „alt 61 jahr 8 monat“.

oo Undingen 1714 (Ohne Angabe Tag, Monat) - 4 Kinder \* Undingen 1716/1722

173. **Herrmann**, Anna, \* Undingen 19.11.1692, Undingen 28.3.1762; 70 Jahre, Witwe

174. **Bulach**, Johann Georg, \* Undingen 7.3.1702, + Undingen 9.2.1769, „67 Jahre alt“.

oo II. Undingen 24.7.1753 Anna NN verwitwete Rein.

oo I. Undingen 8.2.1724 - 3 Kinder \* Undingen 1727/1743

175. **Blickle**, Anna Barbara, \* Undingen 17.10.1701, + Undingen 20.11.1751

Taufeintrag im KB Bitz: Anna Barbara ~ (getauft) in Undingen. Im KB Undingen habe ich keinen Taufeintrag Blickle gesehen.

176. **Müh**, Christian, Bürger und Bauer in Hausen an der Lauchert \* Hausen adL 10.4.1718, + zw. 1781 und 1791

Beim Tod seiner Ehefrau Anna Catharina 1781 lebt er noch, im Totenbucheintrag seiner ledigen Tochter Elisabetha Catharina am 16.6.1791 in Hausen adL wird er als „gewesen“ bezeichnet. Einen Eintrag im Totenbuch Hausen a.d.L. habe ich bisher nicht gesehen.

oo Hausen adL 16.9.1742 - „und Anna Catharina, Michel Herrmanns Schultheißen in Unding. Ehl. Ledige tochter“ - 5 Kinder \* Hausen adL 1743/1767

177. **Herrmann**, Anna Catharina, \* Undingen 18.1.1721, + Hausen an der Lauchert 30.10.1781; „den 30. Oct. starb Anna Catharina, Christian Mühen bürgers uns bauern allhier ehweib ihres alters 60.“

178. **Herrmann**, Martin, Schultheiß in Genkingen, \* Genkingen 6.1.1724, + Genkingen 27.11.1781, an Schwindsucht 56J 10M alt.

Joh. Martin war Schultheiß in Genkingen von 1774-1781 in der Nachfolge seines Vaters Johannes. (Ev. Kirchengemeinde Genkingen: Ortschronik, S. 26).

oo Genkingen 15.4.1750 - 3 Kinder \* Genkingen 1751/1756

179. **Staiger**, Catharina, \* Genkingen 21.1.1732, + Genkingen 21.9.1815

180. **Christian**, Peter (Hans Peter), Bürger, Müller u. Gerichtsverwandter in Hausen adL, \* Hausen adL 24.2.1714, + Hausen adL 13.4.1774, „60 J alt“.

Peter Christian war viermal verheiratet.

oo II. Hausen adL 21.11.1758 Maria Barbara NN (\* err. 1714, + Hausen adL 13.10.1760, „46 J alt“), Witwe des Caspar Stierling, gewesener Bürgermeister in Ebingen.

oo III. Hausen adL 19.10.1761 Anna NN (\* err. 1705, + Hausen adL 28.4.1763, „58 J. alt“), Witwe des Elias Staiger, Bürger und Bauersmann zu Oberhausen, Pfullinger Amts.

oo IV. Hausen adL 15.5.1768 Tabitha Vogt (\* Mössingen 27.4.1725, Mössingen 2.9.1794 als „wittib“), Witwe des Johannes Steinhilber Sattler aus Mössingen. Tabitha ist ein aus dem armenischen stammender Vorname.

oo I. Hausen adL 23.7.1732 - 8 Kinder \* Hausen adL 1735/1753

181. **Hipp**, Anna Barbara, \* Hausen adL 30.10.1714, + Hausen adL 9.12.1757, 43 J alt

182. **Lorch**, Johannes, Schultheiß in Hausen adL, \* Hausen adL 17.8.1699, + Hausen adL 8.7.1772; „72 Jahre alt“.

Laut Totenbucheintrag war Johannes Lorch 27 Jahre Schultheiß in Hausen an der Lauchert.

oo Hausen adL 10.2.1728 - 11 Kinder \* Hausen adL 1729/1746

183. **Hipp**, Rosina, \* Hausen adL 6.11.1706, + Hausen adL 24.11.1781, 75 Jahre alt, Witwe des gewesenen Schultheißen Johannes Lorch

184. **Riesch**, Johann Jakob, Bauer in Erpfingen, \* Erpfingen 15.07.1686, + Erpfingen 21.02.1755; „69 Jahre alt“.

oo Erpfingen 12.10.1706 - 7 Kinder \* Erpfingen 1707/1727

185. **Frick**, Anna Maria, \* Erpfingen 4.8.1682, + Erpfingen 25.2.1766

186. **Müh**, Hans Jakob, Bauer in Erpfingen, \* Erpfingen 8.3.1691, + Erpfingen 12.7.1741, „51 Jahre alt“.

oo Erpfingen 27.10.1711 - 8 Kinder \* Erpfingen 1712/1733

187. **Leibfritz**, Ursula, \* Erpfingen 17.9.1688, + Erpfingen 16.2.1762

188. **Straubinger**, Friedrich, Bauer in Erpfingen, \* Erpfingen 14.11.1683, + Erpfingen 26.7.1755; „at. 72. jahr“

oo I. Erpfingen 20.10.1710 Barbara Spon (\* Erpfingen 4.12.1692, + Erpfingen 31.3.1730 - 8 Kinder \* Erpfingen 1711/1729), Tochter von Martin Spon und seiner Ehefrau Barbara aus Erpfingen.

oo II. Erpfingen 21.11.1730 - 7 Kinder \* Erpfingen 1731/1745

189. **Frick**, Christina, \* Erpfingen 30.10.1710

kein Todesdatum im KB Erpfingen gesehen (möglicherweise hat Christina als Witwe aufgrund der teilweise noch minderjährigen Kinder ein zweites Mal geheiratet)

190. **Mertz**, Johann Georg (Hans Jörg), Beck, Wirt und Gerichtsverwandter in Erpfingen, \* Tieringen err. 31.12.1711, + Erpfingen 25.1.1781, „alt 69 Jahr und 25 Tag“.

Laut Heiratseintrag kommt Johann Georg aus Tieringen (Eltern werden nicht angegeben). Laut Totenbucheintrag stirbt er „alt 69 Jahr und 25 Tag“. Das ergibt ein errechnetes Geburtsdatum 31.12.1711. Die Kirchenbücher in Tieringen beginnen aber erst im Mai 1712, so dass die Eltern über einen Taufbuch-Eintrag nicht zu ermitteln sind, zumal es in Tieringen gemäß den Tauf-einträgen der Jahre 1712-1717 mindestens 3 Familien Mertz gibt, die mögliche Eltern von Johann Georg Mertz sein könnten:

Hannß Mertz, Zimmermann oo Anna

Matthias Mertz oo Maria Eva

Barthlin Mertz, des Gerichts oo Anna Maria

oo Erpfingen 9.2.1736 - 9 Kinder \* 1737/1755

191. **Dreher**, Anna Maria, \* Erpfingen 2.2.1719, + Erpfingen 12.8.1755  
 Anna Maria wurde am 13.8.1755 im „*Locum Separatum*“ (außerhalb des Friedhofes oder an der Friedhofsmauer) begraben, kraft Oberamtsbescheid, da sie sich in der Nacht zuvor aus Blödigkeit zu Tode gestürzt hatte.
192. **Hilsenbeck** (Hülsenbeck), Thomas, Söldner in Temmenhausen, \* Nellingen 8.1.1700, + Temmenhausen 23.7.1777 an „*Schlagfluß*“.  
 o-o (unehelich) 1717 mit Ursula Kettinger (\* Jungingen bei Ulm 23.11.1701 - 1 Tochter \* Jungingen 1727), Tochter des Matthäus Kettinger und seiner Ehefrau Margaretha geb. Kißling.  
 oo II. Temmenhausen 25.7.1735 Maria Schmid (\* Temmenhausen 18.4.1704, + Temmenhausen 26.7.1781 - 2 Kinder \* Temmenhausen 1736/1742),  
 oo I. Temmenhausen 2.3.1728 Anna Brachert - 6 Kinder \* Temmenhausen 1729/1735
193. **Brachert**, Anna, \* Temmenhausen 15.11.1692, + Temmenhausen 11.4.1735 im Kindbett  
 oo (I.) Bermaringen 14.5.1715 Leonhart Seyfang, Söldner in Temmenhausen (\* Nellingen err. 1687, + Temmenhausen 10.9.1727 - 9 Kinder \* 1716/1727), Sohn des Jacob Seyfang, Bauer aus Nellingen und seiner Ehefrau Engla geb. Lohrmann.
194. **Mündler**, Johannes, Kuhhirte, Söldner, Tagelöhner in Scharenstetten, \* Aufhausen 3.1.1697, + Scharenstetten 28.4.1773 an „*Steckfluß*“.  
 oo Scharenstetten 22.5.1720 - 8 Kinder \* Scharenstetten 1720/1732
195. **Jantz**, Walburga, \* Scharenstetten 25.1.1696, + Aufhausen 5.1.1759
196. **Roth**, Adam, Söldner und Amtmannsknecht in Scharenstetten, \* Radelstetten 22.5.1684, + zwischen 1746 und 1757 (1746 bei der Heirat seines Sohnes Adam in Scharenstetten wird er als der „*ehrbare Adam Roth, Söldner*“ bezeichnet und hat wohl noch gelebt. Bei der Heirat seiner Tochter Eva 16.7.1757 in Neenstetten wird er als „weyl. Adam Roth, Söldner in Scharenstetten“ angegeben. Einen Totenbucheintrag im KB Scharenstetten habe ich nicht gesehen)  
 Im KB ist folgendes vermerkt: „*Gott verzeihe ihm seinen Sündenfall*“. Der Sündenfall war die uneheliche Beziehung ausgerechnet mit der Pfarrerstochter Barbara Kleinknecht.  
 o-o 1718 mit Barbara Kleinknecht (\* Reutti 26.9.1694 - 1 Sohn \* Scharenstetten 1718), Tochter des Pfarrers von Reutti Johann Georg Kleinknecht und seiner Ehefrau Anna Maria geb. Gerthofer.  
 oo Scharenstetten 21.1.1722 - 6 Kinder \* 1722/1730
197. **Lanner**, Ursula, \* Scharenstetten 26.12.1694, + Scharenstetten 15.2.1769; „*Ursula Röthin geb. Lahnerin vidua at. 74.*“
198. **Stammler**, Hans Jacob, Schulmeister in Bernstadt, \* Ulm 10.8.1685, + Bernstadt 23.9.1752  
 Die Familie wohnt in Bernstadt Haus Nr. 56, direkt neben dem Schulhaus. (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 56)  
 oo II. Bernstadt 30.4.1733 Magdalena Kettinger (\* Bernstadt 5.3.1696, + Bernstadt 15.4.1761 - 2 Kinder \* Bernstadt 1737/1739), Tochter des Jörg Kettinger (# 400) und seiner Ehefrau Magdalena Hecker (# 401) aus Bernstadt.  
 oo I. Bernstadt 5.11.1707 - 8 Kinder \* Bernstadt um 1708/1721
199. **Deuber**, Dorothea, \* Bernstadt 6.3.1677, + Bernstadt 1.7.1732  
 Auch Däuber, Deubern, Druber  
 Scharenstetten-Die Gemeinde & ihre Familien: Deuber  
 OFB Holzkirch mit Breitingen (online): Druber (wohl verlesen e und r sind ähnlich)

KB Bernstadt - Taufeintrag: Deubern  
KB Neenstetten - Heiratseintrag Eltern: Däuber

200. **Kettinger**, Nicolaus, Söldner in Bernstadt, \* Bernstadt 23.8.1698, + Bernstadt 17.3.1763, „64 Jahre alt“.

Claus Kettinger erwirbt 1727 das Haus Nr. 103 in Bernstadt von seinem Schwiegervater Georg Eisele - Anschlag: 375 fl. Sein Elternhaus ist Bernstadt Nr. 43 (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 97).

oo Bernstadt 4.2.1727 - 9 Kinder \* Bernstadt 1727/1743

201. **Eisele**, Barbara, \* Bernstadt 31.1.1701, + Bernstadt 2.3.1763

202. **Öchslen**, Nicolaus, Bürger und Metzger in Stubersheim, \* Lonsee 10.12.1699, + Stubersheim 15.4.1779; „79 Jahre u. 4 Monate alt“.

oo Stubersheim 12.6.1725 - 7 Kinder \* Stubersheim 1726/1745

203. **Hommel**, Barbara, \* Stubersheim 9.3.1703, + Stubersheim 28.11.1778, 75 Jahre alt

204. **Krieger**, Georg, Beiwohner, Söldner und Zimmermann in Temmenhausen, \* Merklingen Januar 1699, + Temmenhausen 30.11.1742; „45J“.

auch: Grieger - Im KB Merklingen habe ich keinen Taufeintrag gesehen

oo Temmenhausen 21.11.1724 - 6 Kinder \* Temmenhausen 1725/1734

205. **Wiedenmann**, Barbara, \* Temmenhausen 26.5.1695, + Temmenhausen 26.3.1763; „68J - 6W.“

206. **Kelchle** (Kölchle), Ulrich, Söldner und Tagelöhner in Halzhausen, \* Nellingen 1.8.1684, + Halzhausen 4.11.1769; „at 85. Jahr, 3 . Mon. 3 Tag“.

oo I. 1711 Ursula Durst (\* Nellingen 27.7.1683, + vor Dez. 1718 - 2 Kinder \* Halzhausen 1711/1714), Tochter des Johannes Durst und seiner Ehefrau Agnes geb. Gusmann aus Nellingen.

oo II. Lonsee 5.12.1718 - 4 Kinder \* Halzhausen 1720/1731

207. **Binder**, Apollonia, \* Nellingen 8.9.1688

Einen Totenbucheintrag im KB Lonsee (Halzhausen war Filial von Lonsee) habe ich nicht gesehen.

208. **Werbach**, Johann Philipp, Küfer und Bürger in Eberstadt, später bürgerlicher Einwohner in Lampoldshausen, \* Eberstadt 27.12.1678, + Lampoldshausen 4.10.1753; „atatj 74 Jahre, 9. Mon: u. 5. Tag.“

Johann Philipp wird im Eheeintrag seines gleichnamigen Sohnes 1733 „Küffer und Bürgerl. Einwohner zu Lampolthausen“ genannt.

oo Gochsen 9.6.1705 - 5 Kinder \* Eberstadt 1706/1711, 1 Kind in Gochsen 1720

209. **Diem**, Maria Barbara, \* Gochsen 17.9.1685, + Lampoldshausen 13.4.1754; „Maria Barb: Wehrbachin, W.[itwe] ... at: 68 Jahr 7 Mon. weniger 6. Tag.“

210. **Greiner**, Johann Michael, Bürger und Söldner in Gochsen, \* Gochsen 5.12.1682, + Gochsen 2.11.1759; „an Nachlaß der Natur, alter 77 J.“

oo Gochsen 23.1.1714

211. **Sailer**, Magdalena, \* Langenbeutingen 15.2.1684, + Gochsen 19.4.1761; „Magdalena, Johann Mich. Greiners, S.[elig] gewesenen B. u. Söldners dahier hinterlaßner Witwe, an Nachlaß der Natur, alt: 77. J. 12. M. 24. T.“

212. **Gramlich**, Hans Peter, Küfer und Ratsverwandter in Möckmühl, \* Möckmühl 12.2.1676, + Möckmühl 17.1.1732; „Alter: 55J 11M 5T“.

Im Eheeintrag KB Kochersteinsfeld „Kramlich“

oo Kochersteinsfeld 6.2.1700 - 4 Kinder \* Möckmühl 1702/1711

213. **Nieth** (Niedt), Eva Susanna, \* Kochersteinsfeld 10.9.1671, + Möckmühl 24.10.1752; „Alter: 81J 1M 14T“.

214. **Vogel**, Johann Albrecht, Bauer in Siegelbach, \* in der Schweiz err. 24.7.1681, + Siegelbach 4.2.1755; „Alter: 74J 6M 11T“.

„Aus dem Erbteilungsinventar [von Hans Vogel, dem Vater von Joh. Albrecht] geht übrigens hervor, daß die Witwe und seine Kinder nicht schreiben konnten“.

„Die drei Brüder (Johannes, Michael u. Albrecht) blieben in Siegelbach und jeder baute sich dort ein eigenes Haus, wozu die Stadt Möckmühl auf Befehl des Herzogs das benötigte Bauholz kostenlos zu stellen hatte. Die Stadt war darüber natürlich nicht erfreut, denn sie war auf die 'Siegelbacher Vögel' nicht gut zu sprechen. Als sich Johannes, Michael und Albrecht nach ihrer Heirat einige Zeit in Bittelbronn bzw. Reichertshausen aufhielten, dann aber wieder nach Siegelbach zurückkehrten, wurde 1705 über sie bemerkt, dass sie 'als wie dergleichen umbvagirende Schweitzer gewohnt, nirgends keine Kriegs- und andere Beschwehrgleyden, sondern viel lieber freysein wollen, destwegen sie sich sembtlich in das Siegelbachsche Vogelnest begeben und vermeint haben, dasselbsten eine freye Republic einzuführen und von aller Beschwehrgung frey zu sein ...'. Die von einem Stuttgarter Urteil von 1705 angewiesene unentgeltliche Zurverfügungstellung von Bauholz für zunächst zwei Behausungen und Scheunen wurde von der Stadt nur unter wiederholtem Druck der Obrigkeit erst sechs Jahre später eingehalten.“

Die drei in Siegelbach gebliebenen Söhne hatten sich im Laufe der Jahre ein gutes Auskommen geschaffen. „Jeder bewirtschaftete etwa 30 ha Land. Für ihre Zugtiere und das Milchvieh hielten sie sich eigene Hirten. Ihren Kindern konnten sie zur Hochzeit eine beachtliche Aussteuer im Wert von 200-250 Gulden geben. Zum Vergleich: Der durchschnittliche Wert einer Kuh betrug 12 Gulden.“

„Im Jahr 1714 baten Johann, Michael und Albrecht Vogel die Herrschaft in Neuenstadt [Von 1617-1781 regierte in Neuenstadt eine herzogliche Seitenlinie des Hauses Württemberg] um die Genehmigung zur Annahme als Bürger von Möckmühl, da sie wohl nicht anders könnten, als sich mit ihren Familien fernerhin von den Gütern in Siegelbach zu ernähren, 'die sie mit so groß und bluthsamer arbeith oed und wüst herumb gereuthet'. Am 21. März 1714 wurde ihnen sowie ihren Ehefrauen und Kindern das Bürgerrecht erteilt, wofür sie insgesamt 36 Gulden Bürgergeld zu entrichten hatten.“

1714 erbaute Albrecht Vogel das noch heute bestehende älteste in Siegelbach erhaltene Wohnhaus. „Auf der Flurkarte von 1834 hat es, wie heute noch, die Nummer 1. In diesem Jahr bat Albrecht Vogel die Herrschaft in Neuenstadt, dass man ihm aus dem Möckmühler Stadtwald das zur Erbauung einer Behausung benötigte Holz ... 'angedeihen' möge. Das Haus sollte 40 Schuh lang (11,46m), 32 Schuh breit (9,17m) und 2 Stockwerke hoch werden. Nach einem Überschlag vom gleichen Jahr waren zu dieser Behausung 130 Stämme Eichenholz nötig. Es wurden 70 Stämme genehmigt.“

Im Schätzungsprotokoll für die Gebäudebrandversicherung ist das Haus 1879 wie folgt beschrieben: „2 stock. Wohnhaus mit Balkenkeller, von gemischter Bauart, Satteldach, Giebel u. Halbwalmen. Umfassungs- und Giebelwände im Erdgeschoß teils von Stein, sonst fachwerk. Länge: 11,17 m. Breite: 9,16 m. Im Erdgeschoß: 1 Stall, 1 heizbares Zimmer, 1 gewöhnliche Kammer, 1 Küche mit Backofen (nicht vorschriftsmäßig hergestellt), Öhrn [Hausflur] mit Treppe. Im I. Stock: 1 heizbares Zimmer, 5 gewöhnliche Kammern, 1 Küche, Öhrn mit Treppe. Im I.“

Dachstock: 4 gewöhnliche Kammern, Öhrn mit Treppe. Im II. Dachstock: gebretterter Boden.  
Dachdeckung: Breitziegel."

Die einst zum Anwesen gehörende Scheune, gegenüberliegend dem Wohnhaus Nr. 1 wurde 1706 erbaut und um 1970 abgebrochen.

„Um endgültig Klarheit wegen der Güter in Siegelbach zu schaffen, hatte 1718 der Neuenstadter Feldmesser Carl Lentz den Auftrag, die Siegelbacher Markung neu zu vermessen, die Bittelbronner und Reichertshäuser Lehen vom Eigentum der Vogels abzusondern und jedem das Seinige zuzuteilen. Ein Grundriss wurde angefertigt, die Grundstücke parzelliert und die Eigentümer eingetragen."

Die Prozesskosten (aus dem Prozess seines Vaters mit der Stadt Möckmühl wegen der Lehensgüter, Nichtlieferung von Bauholz und dem Viehtrieb 1701-1709) betrugen 304 Gulden und waren je zur Hälfte von der Stadt und von Hans Vogel zu tragen. „Erst 1719, zehn Jahre nach der Urteilsverkündung, beglichen Hans Vogels Söhne ihren noch zu bezahlenden Kostenanteil von 114 Gulden 30 Kreuzer".

1723 gab es abermals Beschwerden der drei „unruhigen Schweizer" wegen der Viehweide in Siegelbach. (nach: I. Saur: Siegelbach, S. 27/28, S. 35/36).

oo Siglingen 7.11.1699 - 13 Kinder \* Siegelbach 1700/1722

215. **Hebeis**, Maria Catherina, \* Reichertshausen 20.7.1680, + Siegelbach 20.4.1756; „Alter: 76 Jahre weniger 3 Monate 15 Tage".

216. **Henninger**, Dieterich, Schlosser in Schorndorf, \* Wurzbach (Thüringen) 23.7.1672; „Dietericus, Adami Henninger Schlossers filiolog [filius]"

Aus dem Heiratseintrag Ehe 1 im KB Schorndorf ergibt sich die Herkunft: „....Adam Henningers Bürgers und Schloßers zu Wurtzbach im Voigt Land ehlicher Sohn..."

Kein Totenbucheintrag im KB Schorndorf gesehen

oo I. Schorndorf 2.11.1706 Ursula Reist (\* Schorndorf 27.4.1678, + 10.6.1708 - 1 Kind \*/ + Schorndorf 1707), Tochter des Seilers Wendel Reist und seiner Ehefrau Elisabetha.

oo II. Schorndorf 29.11.1708 - „den 29. 9br: Dieterich Henninger, Bürgers und Schloßers allhier, Witwer mit Anna Maria, Hanß Michael pregetzers Bürgers und Beckhs allhier ehliche tochter" - 9 Kinder \* Schorndorf 1709/1719

217. **Pregitzer**, Anna Maria, \* Schorndorf 27.9.1686

Kein Totenbucheintrag im KB Schorndorf gesehen

218. **Müller**, Johann Michael, Schlossermeister und Bürger in Durlach, \* Diedelsheim 21.9.1684, + Durlach 7.8.1750

„.... wird, nachdem er seine Meisterprüfung mit 25 Jahren abgelegt hat, 1709 in Durlach eingebürgert" (Durlach-Bürgeraufnahmen 1700-1800).

1712 hat er bereits ein Haus „in der Stadt".

1716 gehört ihm ein Haus in der Speichergaß (heute Bienleinstorstr. 32). „Beschreibung: Modellhaus mit Torfahrt, rundbogige Einfahrt mit Würfelkämpfern, Schlosserembleme (Hammer und gekreuzte Schlüssel), bezeichnet „1716 JMM" [Johann Michael Müller, Schlosser], der Keller hat den Brand von 1689 wohl überdauert, liegt wegen der Modellhausverordnung quer zur Fassade" (Internetauftritt der Stadt Karlsruhe-Kulturdenkmale).

1742 wird er bei der Trauung seiner Tochter Anna Maria als Hofschlosser (am markgräflichen Hof in Durlach) bezeichnet.

oo II. Durlach 1733 Eva Lochbaum (\* Durlach err. Dezember 1680, + Durlach 12.1.1747), Tochter des Heinrich Lochbaum, Bürger und Schneider in Durlach und seiner Ehefrau



Sibylla Sophia. Eva Lochbaum war in erster Ehe (Durlach 21.9.1708) mit Noah Grün, Metzgermeister verheiratet.

oo I. Diedelsheim 5.11.1709 - 3 Kinder \* Durlach 1717/1721

219. **Schumm**, Anna Margaretha, \* Durlach Februar 1687, + Durlach 5.3.1733

Eintrag im OSB Diedelsheim: T. d. Johann Georg Sch., „Fürstlicher Hoflieferant“ in Durlach. Durlach war von 1565 bis 1715 Residenzstadt der Markgrafschaft Baden-Durlach.

KB in Durlach ab 1690 (KB bis 1689 seit dem Pfälzischen Erbfolgekrieg bei der Brandlegung von Durlach durch die Franzosen verschollen).

220. **Hauser**, Ferdinand, \* Weingarten (Baden) 2.2.1710, + Weingarten (Baden) 1.7.1752 (ledig)

o-o II. Grötzingen 1740 - Anna Eva NN (1 Sohn Philipp, \* Grötzingen 1740)

o-o I. Grötzingen 1738 - im Taufeintrag von Ferdinand (\* 11.3.1738) in Grötzingen gibt Anna Maria zum Vater den Ferdinand Hauser zu Weingarten an.

221. **NN**, Anna Maria (ohne weitere Angaben)

222. **Friebele**, Jakob, Bürger zu Grötzingen, \* Grötzingen 20.3.1700

Laut Heiratseintrag der Tochter ist der Vater Jakob Friebolin Bürger zu Grötzingen.

224. **Semler**, Hanss Michael, Richter in Walheim, \* Walheim 1.10.1678, + Walheim 19.1.1748;

„Den 17. Jany. ist in der Nacht gestorben Johann Michael Semler des Gerichts alhier at. 70. Jahr. Ist den 19. Janjur begraben word:“

oo Walheim 11.9.1703 - 4 Kinder \* Walheim 1710/1722

225. **Ayder**, Anna Margaretha, \* Walheim 8.9.1682

Die KB von Walheim sind in sehr schlechtem, beschädigtem Zustand. Ganze Teile sind unleserlich oder nur sehr schwer zu entziffern.

226. **Scheyhing** (Scheuing), Hans Jacob, Ratsverwandter in Hofen, \* Hofen 17.6.1682, + Hofen 3.2.1735; „52 Jahre, 7 Monate u. 4 Tage alt“.

Anmerkung: Hofen ist heute ein Ortsteil von Bönningheim, gehörte zur damaligen Zeit jedoch zu Besigheim.

oo Hohenstein 13.7.1708 - 9 Kinder \* Hofen 1710/1732

227. **Wendlinger**, Anna Catharina, Schulmeistertochter von Hohenstein, \* Hohenstein 9.8.1687, + Hofen 6.3.1748

228. **Frölich**, Johann Adam, Bürger und Bauer in Untermberg, \* Untermberg 20.6.1692, + Untermberg 2.6.1753

oo Metterzimmern 25.2.1716 - „Den 25. febr. 1716 wurde praevia é more trina promulgatione solennellement [= nach vorhergehender [der Sitte gemäß] dreifacher Ankündigung feierlich] copuliret. Joh. Adam frölich, Herrn Andreae frölichs Schultheißen in Unterm-berg Ehrhr. Sohn, u. Maria Barbara Herrn Jacob Schopfens alhiesigen Schultheisen Ehrhr. tochter: der Himmel Stehe Ihnen mit Vollem seegen offen“. Hier haben wir es mit einem ‚dreisprachigen‘ [Deutsch, Latein u. Französisch] Trau-Eintrag zu tun. - 3 Kinder \* 1726/1733

229. **Schopf**, Maria Barbara, \* Metterzimmern 16.11.1696

230. **Ruoff**, Ludwig Bernhard, Bürger, Weingärtner und Fischer in Untermberg, \* Bissingen 12.3.1700, + Untermberg 10.11.1752; „starb Berhard Ruoff, bürger u. Weingärtner im Filial [gemeint ist Untermberg als Filial von Bissingen]... im 52.igsten jahr seines alters“

Ludwig hat 1752 Besitz in Untermberg: Eine Scheuer und eine Wohnung. *„Der Rueff hat in diese Scheuren eine Wohnung gebaut, welches mit hochfürstlicher gnädigster Bewilligung geschehen“*

oo vor 1729 - 5 Kinder \* um 1730/1743

231. **Halbmayer**, Margretha, \* Untermberg 15.12.1703, + Untermberg 10.2.1774, begraben 21.2.: *„Margareta weil: Ludwig Bernhard Ruffens hinterlassene Wittib, 70 Jahr u. 2 Monat“*

Wohnt noch 1753 in Untermberg (GEDBAS-Wolfgang Boschert)

232. **Morlock**, Michael, Bauer, Richter und Heiligenpfleger in Mötzingen, \* Mötzingen 30.8.1701, + Mötzingen 8.3.1766

oo I. Mötzingen 1.11.1729 Magdalena Dengler (\* Öschelbronn 19.1.1707, + Mötzingen 20.9.1734 bei der Geburt des 2. Kindes - 2 Kinder \* Mötzingen 1731/1734)

oo II. Mötzingen 3.5.1735 - 5 Kinder \* Mötzingen 1736/1744

233. **Kussmaul**, Catharina, \* Mötzingen 31.5.1710, + Mötzingen 3.5.1778

234. **Sattler**, Ludwig Friedrich, Bürger in Mötzingen, \* Sindlingen 11.4.1701, getauft als *„Ludovicus Fridericus“*, + Mötzingen 8.4.1779

oo Mötzingen 22.5.1731 - 5 Kinder \* Mötzingen 1732/1746

235. **Müller**, Anna Catharina, \* Mötzingen 13.1.1710, + Mötzingen 23.9.1787

236. **Sieber** (Siber), Matthäus, Bürger u. Weingärtner in Großsachsenheim, \* Großsachsenheim 23.12.1686, + Großsachsenheim 7.4.1771, *„aet 84 J. 3 M. 14 T.“*

oo Großsachsenheim 3.11.1717 - 10 Kinder \* Großsachsenheim 1718/1739

237. **Mayer**, Anna Maria, \* Großsachsenheim 19.3.1694, + Großsachsenheim 12.12.1756, *„aet 62 J. 9 M weniger 7 T“*.

238. **Schneider**, Johann Erhardt, Bürger u. Bauersmann in Großsachsenheim, \* Großsachsenheim 17.7.1685, + Großsachsenheim 23.3.1754; *„seines Alters 68 J. 8 M. 6 T“*.

oo Großsachsenheim 22.11.1715 - 4 Kinder \* Großsachsenheim 1717/1725

239. **Singlin**, Agnes, \* Frommern 18.3.1682, + Großsachsenheim 1.9.1756; *„aet 74 J. 8 M. 12 T“*.

Auch: Senglin. Sie erhielt das Bürgerrecht in Sachsenheim 26.10.1717

240. **Haldenwang**, David, Müller auf der Ofterdinger Gemeindemühle, \* Ofterdingen 15.7.1677, + (Ofterdingen ?) um 1747; keinen Eintrag im Totenbuch Ofterdingen gesehen

Otto von Haldenwang schreibt: *„D a v i d, der am 16. Juli 1677 geborene Sohn des Abraham, erlernt das Müllerhandwerk und wird später auf der dem Dorfe gehörigen Mühle Gemeindemüller. Durch seine Berufswahl werden auch seine Nachkommen auf das Müllerhandwerk hingeführt, und die von seinen Söhnen erworbene Dagersheimer Mühle ist noch heute, nach mehr als zweihundert Jahren im Besitze des Dagersheimer Zweiges der Familie“*.

Doris Reuter berichtet: Wahrscheinlich hat David seine Familie verlassen und seine Frau ohne Besitz zurückgelassen. Am 13.9.1713 bittet Anna um Schulgeld aus der Armenkasse: *„David Haldenwangs Frau ist noch altes Schulgeld für zwei Kinder, Eva Maria und Johann Jacob schuldig: 1 Gulden - ist erlaubt. Ferner bittet sie um das Winterschulgeld für zwei Kinder, Johann Jacob und David: weitere 40 Kreuzer - ist erlaubt.“* Am 18.5.1721 heißt es im Protokoll des Rates, dass den Hausarmen das Schulgeld aus dem Heiligen plaziert wurde. Dazu zählte: David Haldewang für drei Kinder. David, Margarete und Anna Margarete. (Genealogie-Forum - Doris Reuter).

David soll 1747 auswärts gestorben sein. (Quelle: Email des K .P. Podewski vom 7.12.2000) - während Manfred Lutz (auf GEDBAS) seinen Tod 1747 in Offerdingen, allerdings ohne Datumsangabe verortet.

oo Offerdingen (? keinen Eheeintrag im KB Offerdingen gesehen) 1700 - 6 Kinder \* Offerdingen 1700/1716

241. **Kehrer**, Anna Maria, \* err. 1670, + Offerdingen 19.8.1748; „David Haldenwangs hinterlaßener Wittib ... at: 78. Jahr.“

Auf dem Rathaus, am 9.10.1718 in Gegenwart aller Konventrichter, wieder am 16. und 30.10.: „Die Weiberstühle auf der Kanzelseite sind vorgenommen worden, alle Weiber angehört und die Ordnung wie sie stehen notiert und das Streitige richtig gemacht worden. Im zweiten Stuhl nach dem Pfarrstuhl ist in das neue Stühlein geschrieben worden des Peter Schmidens selig Tochter Apollonia um die Bezahlung von 15 Kreuzern, ferner Christian Schweizers Tochter Anna Maria zu 15 Kreuzern. Im vierten Stuhl ist ins neue Stühlein geschrieben, das Weib des David Haldenwang, Müllers, Anna Maria. So sie bezahlt gleich 15 Kreuzern, durch Sebastian Lutz akzeptieret, der andere Ort Apollonia, Hans Speidels Filia“. (Genealogie-Forum- Doris Reuter).

242. **Gauger**, Jakob, Weber in Belsen, \* Talheim 4.3.1677, + Belsen 17.4.1750

oo Mössingen 30.10.1698 - 7 Kinder \* Belsen 1699/1713

243. **Reess**, Margaretha, \* Mössingen 13.2.1670, + Belsen 4.6.1754

oo (I.) Mössingen 30.8.1690 Johannes Hepperle Leinenweber in Mössingen (\* Mössingen 15.9.1667, + Mössingen 12.10.1696 - 4 Kinder \* Mössingen 1690/1697).

244. **Zimmermann**, Albrecht, in Söllingen, \* ? Berghausen vor 1700

Im Moment ist nicht eindeutig nachweisbar, wer die Eltern des Albrecht Zimmermann sind. Eventuell handelt es sich um eine bisher von mir nicht gefundene Geburt des Ehepaares Albrecht Zimmermann oo 1686 Sibylla Doll(en). Die Kirchbücher von Berghausen beginnen erst 1696.

oo Berghausen 5.11.1720

245. **Seuterlin**, Anna, \* Kleinsteinbach um 1699

246. **Breyer**, Johann Georg, Küfer und Lehensträger in Söllingen, Hintersasse und Stadtschäfer in Durlach, \* Ravensburg (Württ.) vor 1710.

Auch: Breier, Breuer

Zu seiner Herkunft: „Breyer, Johann Georg (oo 8.5.1731), Küfer in Söllingen, S. d. Johann Georg B. Weissbäcker in Ravensburg ...“. (Pfarrer Friedr. Fr. Spornröder: Ortsfremde in den Kirchenbüchern 1614 bis 1738 der Evang. Kirchengemeinde Söllingen im Pfinztal, Traubuch 1696-1738, S. 4).

1756 ist er gemeinsam mit Albrecht Fribele, Schmied, Lehensträger des Trigelshof (siehe bei # 1024.) in Söllingen.

Im Hintersassenverzeichnis von Durlach 1692-1800 unter # 86 wird er genannt als: „BREIER (Breuer), Joh. Georg, Stadtschäfer , 1766-1771“

„Die Schafzucht bildete ebenfalls einen nicht unbedeutenden Zweig der wirtschaftlichen Tätigkeit der Durlacher, .... Die Stadt hatte daher einen städtischen Schäfer, .... Nach der Schäfereiordnung von 1598 wurde der Schäfer durch Schultheiß, Gericht und Rath ernannt, durfte mit seinen Knechten 80, später 100 Stück auf eigene Rechnung halten, .... Die Stadt selbst, ... [hielt] 1769 647 St. [Schafe]“ (Karl Gustav Fecht: Geschichte der Stadt Durlach, 1869, S. 598/599).

oo II. Söllingen 27.1.1767 Magdalena Bart, Tochter des + Jacob Bart.

oo Söllingen 8.5.1731 - 3 Kinder \* 1734/1737

247. **Friebele** (Fribolin), Susanna, \* Heiligenstein-F 6.9.1696, + Söllingen 14.9.1766; „Morgends um 2 Uhr, Alter 70 Jahre weniger 3 W“, Ehefrau des Joh. Georg Breyer.

oo (I.) Söllingen 8.7.1721 Hans Heyduck, (\* Söllingen 7.9.1695, + Söllingen 26.5.1730 - 4 Kinder \* Söllingen 1722/1728), Faßbinder in Söllingen. Eltern: Hans Jörg Heyduck und seine Ehefrau Elisabeth geb. Küfer (Part of Richard Heyduck's family).

248. **Schill**, Johann Michael, Müllerknecht in Berneck, seit 1715 Bürger, Untermüller, auch Zunftmeister des Müllerhandwerks in Vaihingen an der Enz, \* Ebhausen 12.8.1679, + Vaihingen an der Enz 1.6.1735; Alter 55 J. 9M.

Die Untere Mühle in Vaihingen wurde erstmals 1447 urkundlich erwähnt. Graf Ludwig I. von Württemberg und Mömpelgard (reg. 1426-1450) gibt dem Müllermeister Gilgen Birger die Mühle mit entsprechenden Mahlrechten zum Lehen. 1693 fällt auch die Untere Mühle dem großen Stadtbrand zum Opfer. 1700 wird die Mühle in der heutigen Form wieder aufgebaut. ([www.vaihinger-muehle.de](http://www.vaihinger-muehle.de)).

oo II. Vaihingen an der Enz 9.2.1734 Justina NN, \* um 1700

oo I. Vaihingen an der Enz 5.11.1715 - 4 Kinder \* Vaihingen an der Enz 1716/1726

249. **Gerwig** (Gerwick), Anna Dorothea, \* Pforzheim 15.2.1683, + Vaihingen an der Enz 14.8.1731; „Anna Dorothea, Joh Michael Schillen Bürgers u Untermüllers uxor“.

Bei ihrer Eheschließung 1715 mit Michael Schill wird sie benannt als Stieftochter von „alt“ Johann Konrad Francken, Metzger zu Vaihingen an der Enz. Sie wird 1715 von ihrem 1. Ehemann (Johann Jakob Gernhardt) verlassen und durch fürstlichen Eherichter geschieden.

oo (I.) Vaihingen an der Enz 22.12.1701 Johann Jakob Gernhardt (\* um 1670 - 2 Kinder \* Vaihingen an der Enz 1703/1704), Untermüller in Vaihingen an der Enz. Er war der Sohn von Konrad Gernhardt, Unterer Müller in Vaihingen an der Enz.

250. **Essich**, Hans (Johann) Michel, Metzger in Großsachsenheim, Metzgerzunftmeister und Schultheiß in Kleinsachsenheim, \* Großsachsenheim 2.10.1695, + Kleinsachsenheim 25.3.1765, im Alter von 69 Jahren.

Wohnhaft in Kleinsachsenheim, dort seit 1733 (bis 1764) Schultheiß in der Nachfolge des Großvaters seiner Frau, Joh. Michael Werner (Wörner).

„1734 wurde in Stadt und Amt Sachsenheim das steuerliche Vermögen und Einkommen der Amtsstadt und der vier Amtsorte und aller Einwohner neu geschätzt und der neue Steuerfuß ermittelt. Der Steuer-Sub-Revisionskommission gehörten für Kleinsachsenheim an: Schultheiß Hans Michael Eßich und die Richter Conrad Reiff, Adam Pfisterer und Hans Michael Roth.“

„1746 tritt der ganze Verwaltungsapparat vollständig auf. Er Gliedert sich in:

1. den Geistlichen „Magister Finckh“,

2. den Schultheißenamtsvorsteher „Joh. Mich. Eßich; (er schrieb seinen Namen stets mit einem scharfen ß)“

3. den 6 Richtern ( ... )

4. fünf „vom Rath“ ( ... )

5. vier „von der Gmein“. (nach: Speidel: Kleinsachsenheim)

Die Gemeindeordnung von 1749 wird u.a. von Joh. Michel Eßich unterzeichnet

„1763 zählt das Dorf 654 Einwohner, .... Bürgermeister Eßich war schon 32 Jahre im Amt, ....“

oo I. Kleinsachsenheim 21.11.1719 Maria Magdalena Schmid (\* Großsachsenheim 19.4.1701, + Kleinsachsenheim 30.10.1724 - 2 Kinder \* 1721/1722), Tochter des Johann Melchior Schmid und seiner Ehefrau Susanna geb. Werner aus Kleinsachsenheim.

oo II. 1.5.1725 - 12 Kinder \* Kleinsachsenheim 1726/1754

251. **Werner**, Agnes Maria, \* Kleinsachsenheim 15.7.1706, Kleinsachsenheim 28.2.1774, 67 J. alt  
Enkelin des langjährigen Bürgermeisters Johann Michael Wörner

252. **Gerst**, Georg Albrecht, Bürger u. Schreiner in Lorch (Württ.), \* Lorch (Württ.) 17.11.1683,  
+ Lorch (Württ.) 31.3.1751; „Georg Albrecht Gerst, Bürger u. Schreiner allhier ist nach ach-  
tägigem Lager an der hitzigen Krankheit gestorben. at. 68.“

Laut Seelenregister Lorch/Württ.: „Kann lesen und schreiben, rechnen. Er hat das Schreiner-  
Handwerk zu Plüdershausen bei Joh. Gries erlernt 3 Jahre. Ist hernach sogleich auf die  
Wanderschaft. Zuerst nach Kirchheim unter Teck, Stuttgart, pp. Und weil dazumal eine Aus-  
wahl gemacht wurde, so begab er sich in fremde Länder, z.B. in Sachsen, Braunschweig, Berlin,  
Dresden, Hamburg, Hannover, Mainz, Frankfurt am Main, Breslau pp und blieb 11 Jahre lang aus.  
Als er wieder ins Vaterland gekommen, hat er ein paar Jahre ledigerweise, nachdem er vorher  
das Meisterstück gemacht, auf seiner Profession gearbeitet, bis er sich mit nachfolgender  
verheiratet. Auf seiner Wanderschaft ist er zu Frankfurt am Main 9 Wochen, zu Hannover 7  
Wochen krank gewesen.“

Anmerkung: Die Krankheitszeiten auf der Wanderschaft sind vermerkt, weil die Heimatge-  
meinde des Bürgers für entstandene Kosten aufzukommen hatte.

oo Lorch (Württ.) 30.4.1720 - 10 Kinder \* Lorch 1721/1741

253. **Hamstein**, Catharina Elisabetha, \* Winnenden 3.10.1695, + Lorch (Württ.) 27.3.1741

Im Seelenregister Lorch/Württ. ist vermerkt: „Kann wohl lesen. Hat sich in ihren ledigen  
Jahren tugendsam aufgeführt wie auch hernach in ihrem Ehestand. Trug ihre Armut und  
mancherlei Hauskreuz mit Geduld und starb endlich als eine Kindbetterin ganz unvermutet.  
Quiescat in Pace.“ (Ruhe in Frieden)

254. **Junck**, Georg, Bürger und Stadler in Öhringen, \* err. Schönbaum/Westpreußen 1669, +  
Eckartsweiler 3.11.1740; „alt 71 J.“

Schönbaum bei Danzig lag im Kreis Großes Werder (Westpreußen), heute Drewnica (Stegna),  
Dorf im Powiat (Landkreis) Nowodworski, Woiwodschaft (Provinz) Pommern, Polen.

Laut Ev. Zentralarchiv in Berlin gibt es in Schönbaum (Kreis Danziger Niederung/Westpreußen  
Tauf- und Ehebücher von 1650-1654 und 1671-1759 und Totenbücher ab 1671.

„STADLER, m, knecht, der im stadel für ordnung sorgt, den heuboden in ordnung hält; aufseher  
über den stadell.“ (Deutsches Wörterbuch von Jakob Grimm und Wilhelm Grimm: Band 17, Spalte 420-439 -  
online).

oo I. Öhringen 7.3.1693 Anna Barbara, Witwe des Nadlers Philipp Michael Spring aus  
Öhringen

oo III. Öhringen 7.11.1713 Maria Dorothea Dederer (\* Öhringen 9.1.1696, + Öhringen  
5.4.1763, 67 Jahr, 3 Monat alt, 2 Kinder \* Öhringen 1716/1736) Tochter des Zacharias  
Dederer, Küfer aus Öhringen und seiner Ehefrau Maria Dorothea geb. Bort.

oo II. Öhringen 22.1.1695 - 3 Kinder \* Eckartsweiler 1698/1708

255. **Neu(en)burger**, Anna Veronica, \* Eckartsweiler 18.10.1672, + Eckartsweiler 7.7.1713;  
„Anna Veronica, Georg Juncks, Stadler alhir Eheweib, d. 7 Juli begraben, alter 41 jahr“.

## Generation 8

256. **Erhardt**, Andreas, Schreiner und Mesner in Urnagold, \* Besenfeld err. 1630, + Besenfeld Mai 1723; stirbt lt. Teilungsbuch # 25 v. 9.6.1723 „vor 4 Wochen“, 93 Jahre alt (lt. OSB Göttelfingen nicht im Totenbuch).

Er war Schreiner und Mesner in Urnagold, wohnte vorher zeitweise in Besenfeld.

Der kleine Weiler Urnagold (heute: 20 Einwohner), nahe der Quelle des Fließchens Nagold gehörte zu Besenfeld und war mit der Kirche St. Johannes der Täufer Mutterkirche für Besenfeld, Göttelfingen und Hochdorf (nach: leo bw-Landeskunde entdecken - online).

Besenfeld gehörte als Filial zum Kirchspiel Göttelfingen. KB werden geführt: Taufe ab 1645, Ehe ab 1659 und Tote ab 1670

oo Besenfeld 20.11.1677 - 6 Kinder \* Besenfeld 1678/1696

257. **Mast**, Anna, \* Göttelfingen 4.12.1655, + Besenfeld April 1723, stirbt laut Teilungsbuch # 25 v. 9.6.1723 „vor 9 Wochen“ (lt. OSB Göttelfingen nicht im Totenbuch).

258. **Hiller**, Michael, Ziegler und Richter in Mötzingen, \* wahrscheinlich Tuttlingen um 1658, + Mötzingen 17.11.1718

Die Kirchenbücher in Tuttlingen sind erst ab 1660/1661 erhalten.

Die Familie Hiller kam um 1688 nach Mötzingen, wahrscheinlich von Friolzheim, wo ab 1684 Kinder getauft wurden.

oo Tübingen, 17.7.1683 - „Michael Hiller, Ziegler, Georg Hillers, Bürgers und Zieglers zu Duttlingen ehel. Sohn, und Elisabetha, Johann Martin Abfals s.[eligen] geweißnen Bürgers und Zieglers alhier hinterlaßne ehl. Tochter“. - 7 Kinder \* Friolzheim (1-2) und Mötzingen (3-7) 1684/101

259. **Abfal** (Asphal), Anna Elisabetha, \* Tübingen 5.11.1661, + Mötzingen 24.10.1724

Im Taufeintrag: „Asphal“

260. **Bachmann**, Johann Ulrich, Stadtschäfer, Roßhirt und Beisitzer in Nagold, \* Brenzikofen-CH 9.9.1660, + Nagold 18.1.1733

Der Taufeintrag befindet sich im KB Oberdiessbach - Buch 4 - Taufrodell 1642-62.

Aus den unterschiedlichen Geburtsorten der ersten vier Kinder schließe ich, dass Johann Ulrich Bachmann bis um das Jahr 1700 als Wanderschäfer unterwegs war. Ab 1701 sind die Kinder in Nagold geboren. Um diese Zeit müsste er das Amt des Stadtschäfers in Nagold angetreten haben. Drei seiner Söhne, Andreas, Johannes und Johann Ulrich, ergreifen ebenfalls den Beruf eines Schäfers.

oo Nagold 13.6.1688 - 8 Kinder \* 1689/1712

261. **Merckel**, Maria Katharina, \* Nagold 22.9.1664, + Nagold 11.1.1736

262. **Kussmaul**, Jakob, Richter, Heiligenpfleger und Kirchenältester in Mötzingen, \* Mötzingen 9.12.1651, + Mötzingen 21.1.1711

oo Mötzingen 25.10.1681 - 9 Kinder \* Mötzingen 1683/1704

263. **Bertsch**, Anna Magdalena, \* Iselshausen 29.10.1663, + Mötzingen 21.8.1728

264. **Martini**, Jerg, kath./ev., „vom katholischen Glauben konvertiert“, Schäfer, Tagelöhner und Schütz in Oberschwandorf, \* Hechingen, err. 1655; „S. d. Hanß M. in Hechingen“ (OSB Oberschwandorf # 630, S. 92), + Oberschwandorf 6.7.1706, „51 Jahre alt“.

KB Hechingen - Taufbücher beginnen erst 1663

Zwei Söhne, Hans und Jakob ergreifen den Beruf des Schäfers.

- oo Oberschwandorf 25.4.1675 - 9 Kinder \* Oberschwandorf 16757/1797  
 265. **Walz**, Catharina, \* Oberschwandorf 26.10.1656, + Oberschwandorf 8.9.1725
266. **Rentz**, Martin, genannt „*Brunnen-Martin*“, Bauer in Emmingen, \* Emmingen 21.5.1655, + Emmingen 14.11.1726; „*71 Jahre, 6 Monate alt*“.  
 oo II. Emmingen 8.6.1680 Anna Eiting (\* Unterjettingen 29.7.1658, + Emmingen 27.1.1747 - 6 Kinder \* Emmingen 1681/1695), Tochter des Jakob Eiting, Richter in Uterjettingen.
- oo I. Emmingen 25.2.1676 - 2 Kinder \* Emmingen 1677/1679
267. **Müller**, Barbara, \* Gültlingen 14.11.1654, + Emmingen 4.7.1679, im Alter von 24 Jahren.
268. **Köhle**, Christoph, Schulmeister und Glaser in Mötzingen, \* Mötzingen 26.12.1649, + Mötzingen 17.5.1711  
 Christoph Köhle war zeitweise - zwischen 1681 und 1683 - auch Glaser in Mötzingen  
 Er war Schulmeister 1672-1680 und 1689-1708 (Sprißler: Mötzinger Chronik, S. 174). Zwei seiner Söhne ergreifen auch den Schulmeisterberuf.
- oo Mötzingen 13.02.1672 - 14 Kinder \* Mötzingen 1672/1697
269. **Eiting** (Eyting), Anna Catharina, \* Unterjettingen 26.3.1652, + Mötzingen 18.1.1728
270. **Rauße**, Georg, Leineweber und Mesner in Emmingen, \* Emmingen 31.3.1650, + im Krieg 1691 (gemeint ist sicherlich der Pfälzische Erbfolgekrieg 1688-1697).  
 oo Emmingen 30.1.1674 - 8 Kinder \* Emmingen 1671/1691
271. **Schechinger**, Maria, \* Ebhausen 24.11.1655, vorehelich, + Emmingen 26.9.1732
272. **Seeger**, Hanns, Bürger in Martinsmoos, \* Martinsmoos 23.1.1632, + Martinsmoos 23.3.1693  
 oo Martinsmoos Juni 1655 - 5 Kinder \* Martinsmoos 1656/1667
273. **Teufel**, Anna, \* Egenhausen 11.8.1631, + Martinsmoos 12.4.1704
274. **Hartmann**, Michel, Schmied und Gerichtsverwandter in Neuweiler, \* err. 1607, + Neuweiler 15.1.1693; „*86 Jahre alt*“  
 Die KB in Neuweiler beginnen 1656  
 oo um 1640 - 10 Kinder \* Neuweiler um 1643/1665
275. **NN**, Magdalena, \* err. 1618, + Neuweiler 21.11.1698; „*ungefähr 80 Jahr*“
276. **Wackenhut**, Abraham (Aberlin), vieljähriger Stadtschultheiß, bis 1678 in Martinsmoos, anschließend in Zwerenberg, \* Zwerenberg 14.2.1627, + Zwerenberg 22.1.1694  
 Abraham zeugte in den beiden Ehen 20 Kinder, 10 in jeder Ehe.  
 oo II. Zwerenberg 4.2.1673 Christina Schüelin (\* Neuweiler err. August 1651, + Zwerenberg 23.3.1711 - 10 Kinder \* Martinsmoos [1-4] 1673/1677 und Zwerenberg [5-10] 1679/1691), Tochter des Michael Schüelin aus Neuweiler.
- oo I. Martinsmoos 14.10.1651 - 10 Kinder \* Martinsmoos 1652/1670
277. **Schwemmlin**, Maria, \* Zwerenberg 24.3.1633, + Martinsmoos 27.10.1671
278. **Schaible**, Michel, Bürger in Aichhalden, \* Aichhalden 5.10.1643, + Aichhalden 2.8.1705  
 oo Zwerenberg 29.7.1673 - 4 Kinder \* Aichhalden 1674/1681
279. **Braun**, Magdalena, \* Hochdorf (Göttelfingen) um 1642, + Aichhalden 7.11.1696 / 7.11.1697, zum Todesdatum gibt es zwei Einträge im KB, aber nur eine Magdalena geb. Braun in dieser Zeit. Das Taufbuch für die Filiale Hochdorf im KB Göttelfingen beginnt 1645 (Frey: OSB Göttelfingen)
280. **Bott**, Gedeon, \* Schömberg 12.12.1647, + Schömberg vor 1694  
 Gedeon ist 1683 Pate in Schömberg

Ehe- und Totenbuch in Schömberg beginnen erst 1694

„Schömberg, 16.10.1693: *allgemeine Brandschatzung der noch aufrecht stehenden Häuser und Gebäude, sowie auch eine Taxe für Handel und Gewerbe angesetzt und eine Kopfsteuer erhoben worden: veranlagt werden: ..Gideon Bott,*“ (Friedrich Schick: Ortschronik von Schömberg, S. 129).

oo vor Sept. 1672 - 9 Kinder \* Schömberg 1672/1686

281. **NN**, Anna (Maria)

1675 bei Geburt der Tochter Madlena ist als Mutter Anna Maria genannt, bei den weiteren Geburten der Kinder 1672/1686 stets Anna. (Familienforschung Heimat Schömberg-Ortssippendatei und Abschriften aus dem Taufregister Schömberg 1643-1700).

282. **Großhans**, Hans Michael, Bauer in Breitenberg, \* Hofstett err. 1632, + Breitenberg 25.4.1696; *„aetatis 64. Jahr“*.

Lt. OSB Neuweiler: fortgezogen (Breitenberg ?). Hofstett war in Neuweiler eingepfarrt. KB in Neuweiler beginnen 1656.

oo Neuweiler 22.1.1661 - 6 Kinder \* Breitenberg 1663/1680

283. **Seyfried**, Anna, \* Breitenberg 4.11.1635, + Breitenberg 13.3.1695; *„aet. 60. Jahr“*.

284. **Weber**, Hans, Bürger zu Würzbach, \* Naislach 26.4.1622, + Würzbach 30.6.1675, Der Lebensweg - Geburt, Heirat, Tod - ist bei Hans Weber in den Kirchenbucheinträgen gut dokumentiert: (Einträge übernommen aus GEDBAS-Klenk)

\* *„Aprilis [mit späterer Hand: 1622] Den 26. diß. Naißlach. Lorentz Webern unnd seinem Weib ein Kind getaufft nomine Joannes. Compatres Martin Seytter, unnd Anna sein Weib von Würzbach“*

oo: *„Würzbach - Altburg - Hanß Weber, weiland Lorentz Webern von W[ürzbach] hindergebliebener Ehlicher Sohn. Unnd Christina, weiland Balthasar Kolben von Altburg nachgelaßene Ehliche Toch[ter]. Zur Würzbach Hochzeit gehalten, den 19ten 9bris“*

+: *„Hanß Weber, Bürgerlicher Inwohner zu Würtzbach ist gestorben den 30. Junij Anno aet. 53.“*

oo Altburg 19.11.1651 - 6 Kinder \* 1652/1668

285. **Kolb**, Christina, \* Altburg 3.10.1628

+ Würzbach 13.1.1690 lt. ancestry (Steve-Tomer Family) ist offensichtlich falsch. Im KB Altburg gibt es zum genannten Datum keinen Totenbucheintrag. Keine Wiederverheiratung als Witwe 1675-1678 im KB Altburg gesehen. (GEDBAS-Klenk).

286. **Weinmann**, Michael, Schultheiß in Eberspiel, \* Eberspiel 16.2.1625, + Eberspiel 22.4.1689; *„Michael Weinmann gewesener Schultheiß zur Eberspihl starb an einem innerlichen Geschwehr seines Alters 64 Jahre 2 Monath den 23 Aprilis und ward hierauff christlich begraben.“* (GEDBAS-Klenk)

oo Igelbloch 17.6.1649 - *„Michael Weinmann Jacob Weinmanns Amptmanns von Eberspühl Ehlicher Sohn: und Maria weiland Georgen Ritmanns seel. zu Salmbach Eheliche: anietzo aber Hansen Kaplers von Igelbloch Stiefdochter. Zue Igelbloch zur Kirchen gangen den 17ten Junij“* (GEDBAS-Klenk) - 6 Kinder \* Eberspiel 1651/1667

287. **Rittmann**, Maria, \* Salmbach 9.11.1626, + Eberspiel 29.5.1687; *„Maria Michael Weinmanns Schultheiß zu Eberspihl eheliche Hausfraw starb auch den 29 May an der hitzigen Kranckheit ihres Alters 61 Jahr und wurde alhier ehrlich und christlich begraben“*. (GEDBAS-Klenk)

288. **Roller**, Hans Jerg, Beck und Gerichtsverwandter in Breitenberg, \* Breitenberg 19.4.1663, + Breitenberg 8.7.1751; *„Georg Roller, Gerichtsverwandter u[nd] Beckh alhier, aet [ates] 88*



Jahr u[nd] 3 Monate, ein Vatter u[nd] Großvatter 12 Kinder, 75 Enckel u[nd] 77 Uhrenckel, u[nd] ward darauff d[en] 10 ej[eodem] christ[lich] begraben 1 fl" (GEDBAS-Bräuning).

Während der Franzosenkriege wurde 1692 auch der Schwarzwaldort Breitenberg ausgeraubt. Im Gemeindearchiv Breitenberg ist ein Verzeichnis von 1692 vorhanden, dass die Geschädigten und die Schäden auflistet. „Hansjörg Roller hat eine Kuh eingebüßt, ein Bett und diverser Zubehör, 12 'Mannshebmden' Frucht u.a., zusammen um 102 fl." (Rauser: Heimatbuch Neuweiler S. 82/83).

oo Breitenberg 2.11.1685 - 7 Kinder (lt. Sterberegister 12 Kinder) \* Breitenberg 1687/1695  
289. **Enis**, Anna Maria, \* Agenbach 7.12.1666, + Breitenberg 27.11.1739; „73 Jahr weniger 7 Tag".

290. **Wurster**, Hans Jörg (Johann Georg), Müller in Neubulach (1680), Fleckenmüller in Sulz am Eck (1688) und Glasmüller in Breitenberg (ab 1708), \* Zwerenberg 8.10.1652, + Breitenberg 4.3.1720; „Hans Georg Wurster, alter Glasmüller, 67 Jahr, 5 Monat weniger 5 Tag".

oo Neuweiler 19.6.1677 - „den 19. junij haben ihre Ehe bestättigen lassen Hans Georg Wurster, Jacob Wursters Gerichtsverwandten allhie in Neuweyler ehlicher Sohn mit Anna Barbara" - 7 Kinder \* 1678/1693

291. **NN**, Anna Barbara, \* err. 7.3.1657, + Breitenberg 18.12.1721; „18. December. Barbara, Hans Jerg Wursters sel: nachgelassne Wittib: älterer Glaßmüllers: ihres alters 64. jahr. 9. monat. 11. tag."

Im Heiratsort Neuweiler habe ich keinen Taufeintrag einer Anna Barbara 1657 gesehen.

292. **Holzapfel**, Gall, Wirt in Oberhaugstett, \* Oberhaugstett 16.2.1646, + Oberhaugstett 7.12.1692 an „hitziger Krankheit".

oo Oberhaugstett 16.6.1668 - 7 Kinder \* Oberhaugstett 1669/1688

293. **Wentsch**, Christina, \* Oberhaugstett 30.10.1648, + Oberhaugstett 20.10.1707 an „Wassersucht".

oo (II.) Oberhaugstett 14.6.1693 Jacob Stepper (\* Oberhaugstett 21.1.1659, + Oberhaugstett 21.11.1718 - keine Kinder).

294. **Schweizer**, Jacob, Bauer u. Heiligenpfleger in Oberhaugstett, \* Oberhaugstett 29.5.1652, + Oberhaugstett 12.8.1698

Heiligenpfleger 1690

oo Oberhaugstett 21.9.1676 - 10 Kinder \* Oberhaugstett 1676/1690

295. **Stepper**, Maria, \* Oberhaugstett 16.3.1649, + Oberhaugstett 6.4.1724 an „Asthma".

296. **Majer**, Michael („Michels Sohn"), Bürger und Bauer in Oberjettingen, \* Oberjettingen 1.9.1641, + Oberjettingen 18.1.1693, „sanfft vndt Selig".

oo II. Oberjettingen 10.7.1688 Catharina Wagner (\* Nebringen 19.2.1646), Witwe des gewesenen Schultheiß in Nebringen Christ Egeler und Tochter des Georg Wagner in Nebringen.

oo I. Oberjettingen 15.9.1666 - 12 Kinder \* Oberjettingen 1666/1685

297. **Waltz**, Anna Barbara, \* Ebershardt um 1644, + Oberjettingen 16.12.1686; „Sanfft vnd selig".

Ebershardt war Filial von Wart (Altensteig). Dort beginnen die Kirchenbücher 1728.

298. **Harre**, Georg, Bürger und Schneider in Sulz am Eck, \* Sulz am Eck 23.2.1659, + Sulz am Eck 26.7.1715

oo Sulz am Eck um 1680 - 11 Kinder \* Sulz am Eck 1680/1700

299. **Weiprecht**, Veronica, \* Sulz am Eck 15.11.1658, + Sulz am Eck 31.3.1729

Auch Weippert, Weitrecht, Weipparth.

300. **Roth**, Christoph, Bürger, Küfer und Richter in Reusten, \* vor 1650

Keinen Tauf- und Eheeintrag in Reusten gesehen. KB Reusten Taufen ab 1643, Ehen und Tote ab 1650. Es gibt zwei Ehepaare Roth, die in den 1650er Jahren Kinder in Reusten taufen lassen:

- Stephan Roth und Anna

- Hans Roth und Agnes

Anhand der Vornamen von Christophs Kindern aus der Ehe mit Magdalena könnte Stephan der Vater sein; Christophs erstgeborener Sohn wird auf den Namen Stephan getauft wird.

oo vor 1671 - 8 Kinder \* Reusten 1671/1691

301. **NN**, Magdalena, \* um 1650

302. **Eiting**, Jacob, Bürger und Bauer in Unterjettingen, \* Unterjettingen 24.7.1655, + Unterjettingen 23.4.1717

oo Unterjettingen 14.2.1682 - 8 Kinder \* Unterjettingen 1683/1696

303. **Rentz**, Anna, \* Oberjettingen 8.6.1653, + Unterjettingen 28.2.1728

304. **Dittus**, Hans, Bürger in Schmieh, \* err. 1631, + Schmieh 11.5.1694; *„ohngef. 63. Jahr. alt Hans Dittus, Bürger zu Schmien, hat mit 3. Eheweibern 12. Kinder gezeuget“*.

KB in Zavelstein (Schmieh war Filial von Zavelstein) werden erst ab 1692 geführt. Daher sind die angeführten Ehefrauen und die meisten Kinder nicht namentlich bekannt.

Bereits in den Lagerbüchern 1523 wird ein Jörg Dictus als Lehensinhaber in Schmieh genannt (P. Schwarz: Altwürtt. Lagerbücher Bd. 1, S. 124).

oo III. vor 1664 - (12 Kinder in 3 Ehen), davon 4 Kinder \* 1664/1675 bekannt.

305. **NN**, Agathe, \* um 1633

Keinen Totenbucheintrag und keine 2. Ehe im KB Zavelstein gesehen.

306. **Großhans**, Martin, Gerichtsverwandter in Liebelsberg, \* Liebelsberg 1.6.1656, + Liebelsberg 12.11.1733 an *„Kopfkrankheit“*.

oo Liebelsberg 21.11.1676 - 8 Kinder \* Liebelsberg 1677/1691

307. **Holzapfel**, Maria, \* Oberhaugstett 21.4.1648, + Liebelsberg 12.3.1724; *„alt und lebensatt“*.

308. **Braun**, Leonhard, Bauer in Liebelsberg, \* Liebelsberg 12.6.1655, + Liebelsberg 9.2.1721 an *„Kolik“*.

oo I. Liebelsberg 2.9.1679 Anna Reichardt (\* Beinberg err. vor 1648, + Liebelsberg 7.2.1701 - 4 Kinder \* Liebelsberg 1680/1691), Tochter des Wolfgang Reichardt und seiner Ehefrau Eva.

oo II. Liebelsberg 15.11.1701

309. **Hanselmann**, Magdalena, \* Breitenberg 1.10.1669, + Liebelsberg 14.2.1737

*„Leonhard Braunen Wittib besaß 1725 in vier Parzellen 3 Morgen Mehfeld im Grund daneben im Maadsäcker anderthalb Viertel Morgen.“* (Neubulach: Heimat-Geschichte S. 42).

oo (I.) Breitenberg 20.5.1696 Georg Ehnis, auch Öhnis (\* Breitenberg um 1665, + vor Nov. 1701), Sohn von Johann Öhnis aus Breitenberg.

310. **Scherer**, Martin, Schmied, \* Neubulach 27.10.1668, + Neubulach 13.2.1759; *„alt u. lebensatt“*.

oo Neubulach 31.5.1692 - 4 Kinder \* Neubulach 1693/1707

311. **Wentsch**, Barbara, \* Liebelsberg 23.9.1670, + Neubulach 19.1.1733 an *„Kopfkrankheit“*.

312. **Kübler**, Jacob, Bauer in Oberweiler, \* Hornberg 26.1.1650, + Oberweiler 26.4.1712; „62J“.  
 oo Zwerenberg 1.7.1679 - 9 Kinder \* Oberweiler 1681/1700
313. **Schaible**, Anna, \* Oberweiler 14.10.1658, + Oberweiler 25.1.1751, 92J.3M.
314. **Rothfuß**, Michael, Bauer in Aichhalden, \* Aichhalden 9.9.1670, + Aichhalden 22.4.1710; „40J.-5M. alt“.  
 oo I. um 1695, Ort + Ehefrau unbekannt  
 oo II. Zwerenberg 22.11.1701 - 5 Kinder \* 1703/1709
315. **Mienhardt**, Anna Maria, \* Unterhaugstett err. 1680, + Aichhalden 23.2.1756  
 Unterhaugstett war bis 1910 Filial von Möttlingen.  
 oo (II.) Zwerenberg 27.1.1711 Johannes Ziefle, Bauer in Aichhalden (\* Obermusbach 19.5.1677, + Aichhalden 21.11.1741 - 6 Kinder \* Aichhalden 1712/1720), Sohn des Michael Ziefle und seiner Ehefrau Agnes geb. Trück aus Baiersbronn.
316. **Eble** (Eblen, Eblin), Martin, Bauer in Weltenschwann u. Tagelöhner in Wart, \* err. 11.11.1672, + Wart 16.1.1735; „an der grassierenden hitzigen Krankheit, 62J.2M.5T.“  
 In Wart existieren KB ab 1728. Die älteren Bücher werden vermisst.  
 oo Zavelstein 25.9.1694 - 8 Kinder \* Weltenschwann 1696/1711
317. **Lercher** (Lörcher), Catharina, \* Weltenschwann um 1672, + Weltenschwann 25.5.1729  
 Weltenschwann war Filial von Altburg (Calw) - Tf ab 1559, Ehe ab 1555 und Tote ab 1671 und Filial von Zavelstein - KB ab 1692.
318. **Kusterer**, Johann Jacob, Bauer u. Richter in Langenbrand, \* Langenbrand 13.8.1679, + Langenbrand 25.10.1726; „47 J 2M“ alt.  
 oo Langenbrand 3.6.1704 - 5 Kinder \* Langenbrand 1705/1722
319. **Dittus**, Anna Katharina, \* Schwarzenberg 12.12.1682, + Langenbrand 8.12.1765; „probter“ [beinahe] 84J.  
 ~ (getauft) 20.12.1682, Paten: Friedrich Volz u. Anna Catharina von Schömberg  
 In den abgelegenen Orten kam es im Winter regelmäßig vor, das Geburtsdatum und Taufdatum wie in diesem Fall weiter auseinanderliegen.  
 oo (II.) Langenbrand 23.6.1727 Andreas Adam, Bürger in Langenbrand (\* Langenbrand 27.11.1700, + Langenbrand 31.12.1727), Sohn des Hans Adam aus Langenbrand und seiner Ehefrau Königunda.  
 oo (III.) Langenbrand 3.5.1729 Johann Ulrich Bott, Wirt in Langenbrand (\* err. 1680, + Langenbrand 9.12.1740, 60J. alt).
320. **Riesch**, Hans Ludwig, Richter in Erpfingen, \* Erpfingen 9.1.1691, + Erpfingen 23.11.1762; „72 Jahre alt“.  
 oo I. Erpfingen 7.11.1714 Ursula Dreher, (\* Erpfingen 1674, + Erpfingen 26.3.1716), Witwe des Johannes Batzer und Tochter des Johannes Dreher und seiner Ehefrau Agatha.  
 oo II. Erpfingen 4.10.1718 - 9 Kinder \* Erpfingen 1719/1732
321. **Sieger**, Christina, \* Erpfingen 31.8.1697, + Erpfingen 18.11.1761; „mit 64 Jahren“.
322. **Göbel**, Hanß Jacob, Bürger und Bauer in Erpfingen, \* Erpfingen 7.9.1689, + Erpfingen 3.10.1775  
 oo Erpfingen 2.11.1711 - 3 Kinder \* Erpfingen 1714/1720
323. **Schweickhard**, Anna Maria, \* Erpfingen 22.4.1686, + Erpfingen 10.11.1754; „Hß. Jac. Göbels ux“, 68 Jahre alt.

324. **Baisch**, Michael, Weber in Erpfinden, \* Erpfinden 9.5.1685, + Erpfinden 31.3.1770; „85 Jahre alt“.  
 oo II. Erpfinden 24.6.1745 Christina Möck  
 oo I. Erpfinden 31.1.1708 - 6 Kinder \* Erpfinden 1708/1721
325. **Binder**, Anna Maria, \* Erpfinden 5.8.1685 („7. Trinitatis 1685“), + Erpfinden 20.8.1744; „60 Jahre alt“.
326. **Göbel**, Johann, Bürger zu Erpfinden, \* Erpfinden 23.5.1679, + Erpfinden 23.3.1762; 82 Jahre alt.  
 oo Erpfinden 31.10.1702 - 4 Kinder \* Erpfinden 1705/1719
327. **Schweickhard**, Agnes, \* Erpfinden 22.11.1676, + Erpfinden 16.9.1731
328. **Bosch**, Michael, Gassenwirt in Onstmettingen, \* Onstmettingen 7.7.1669, + Onstmettingen 12.8.1737, im 69. Jahr.  
 oo Onstmettingen 3.10.1693 - 3 Kinder \* Onstmettingen 1694/1698
329. **Hauser**, Barbara, \* Dürrwangen 28.7.1672, + Onstmettingen 11.9.1751; „alt: 79 Jahre, 7 Wochen, 2 Tage“.
330. **Keinath**, Conrad, Bürger und Metzger in Onstmettingen, \* Onstmettingen 15.11.1682, + Onstmettingen 27.10.1771; „Alt Conrad Keinath, 89 Jahr, Witwer“.  
 Conrad wird nachträglich im Heiratseintrag als „Beischläfer“ bezeichnet, da seine Ehefrau Maria zum Zeitpunkt der Heirat schon schwanger war und am 12.9.1704 einen Sohn Johannes geboren hat.  
 Zwei Kinder sind laut Vermerken in den Taufeinträgen im KB Onstmettingen nach Neuengland (Amerika) ausgewandert:  
 Catharina, \* 1715: „nach Neu Engelland gezogen und im Meer ertrunken“.  
 Michael \* 1722: „nach Neu Engelland gezogen.“ Lt. GEDBAS-Eintrag von Dipl. Ing. Dorothea Eleonora Pflumm aus Waldsolms ist Michael Keinodt als Passagier auf dem Schiff „Restauration“ am 9.10.1747 unter # 114C aufgeführt und nach Amerika ausgewandert. In New Holland, Lancaster County, Pennsylvania heiratet er 1749 Margareta Anna Diller und hat mit ihr mindestens 13 Kinder. Er stirbt am 7.11.1796 in Waynsboro, Augusta County im Bundesstaat Virginia.  
 oo Onstmettingen 24.6.1704 - 13 Kinder \* Onstmettingen 1704/1726
331. **Alber**, Maria, \* Onstmettingen 5.9.1683, + Onstmettingen 19.11.1763; „80 Jahre alt“.
332. **Mattes** (Mattheß), Andreas, Schäfersohn aus Pfeffingen. \* wahrscheinlich Pfeffingen err. 1676, + Onstmettingen 1.9.1752; „76 Jahre alt“.  
 Einen Geburtseintrag habe ich weder in Pfeffingen, noch in Onstmettingen gefunden.  
 oo Onstmettingen 20.6.1699 - 3 Kinder \* Onstmettingen 1700/1706
333. **Conzelmann**, Anna Barbara, Schäfertochter, \* Onstmettingen 25.7.1677, + Onstmettingen 22.3.1742; „64 Jahre alt“.
334. **Bösinger**, Georg, (erster) Müller in Onstmettingen, \* Peterzell err. 1666, + Onstmettingen 8.6.1725 mit 59 Jahren.  
 Laut Heiratseintrag: Sohn von Hans Bösinger aus Peterzell im Amt St. Georgen.  
 Peterzell war nach St. Georgen eingepfarrt. KB St. Georgen ab 1704  
 oo II. Onstmettingen 25.9.1713 Elisabetha Dieringer, Witwe aus Meßstetten (\* Meßstetten 1671, \* Onstmettingen 14.9.1747).  
 oo I. Onstmettingen 5.6.1692 - 4 Kinder \* Onstmettingen 1693/1698

335. **Jauch**, Maria, \* Laufen an der Eyach 16.4.1655, + Onstmettingen 27.6.1712; „ist Maria, Jerg Bösingers des Müllers Weib ... gestorben.“  
 oo (I.) Onstmettingen 15.6.1675 Michael Wal(t)z (Geburtsdatum u. -ort unbek., + Onstmettingen 18.2.1690 - 8 Kinder \* Onstmettingen 1676/1687), Sohn von Hans Walz.
336. **Betz**, Michael Johannes, Wirt und Richter in Mägerkingen, \* Mägerkingen 29.1.1671, + Mägerkingen 27.1.1750  
 „1726 hat Wirt Bez Dachplatten in Mariaberg geholt und dieses dem Zoller nicht angezeigt, deshalb Strafe 3 Gulden 15 Kreuzer“. (Jakob Bizer: Zur Geschichte der Exklave Maegerkingen, in Hohenzollerische Heimat Nr. 1/1973, S. 10)  
 oo Mägerkingen 12.11.1695 - 11 Kinder \* Mägerkingen 1696/1717
337. **Traub**, Anna Maria, \* Pfullingen 11.2.1672, + Mägerkingen 17.12.1722; „Anno 1722 d. 17. Dec. ist in dem Herrn sanft & seelig eingeschlaffen fraw Anna Maria, Herrn Michael Betzen Gastgebers & jud. allhier Lieb und werthgewesene Hausfraw, & d. 19.hujus bey Volckreicher Versammlung Christlöblichem Gebrauch nach in die Erde eingesencket worden.“ (jud. = judex = Richter; hujus = dieses Monats).  
 Einen Taufeintrag habe ich im KB Pfullingen nicht gesehen; allerdings ist das Taufbuch in den 1670er Jahren teilweise so stark beschädigt, dass ganze Seiten nicht lesbar sind.
338. **Spohn**, Martin, Bürger zu Erpfingen, \* Bernloch 11.5.1666, + Erpfingen 18.3.1724  
 oo I. Genkingen 30.9.1684 Ursula Herrenmann - 1 Sohn \*/+ Dez. 1985. Vermutlich stirbt die Mutter auch bei der Geburt.  
 oo II. Erpfingen 25.4.1686 Barbara - 4 Kinder \* Erpfingen 1687/1696
339. **Trautmann**, Barbara, \* Truchtelfingen 14.6.1655, + Erpfingen 12.10.1726, 70 Jahre alt.  
 oo (I.) Bitz 29.7.1677 Hans Lebhertz (\* Bitz 12.11.1640, + Bitz 29.9.1685 - 2 Kinder \* Bitz 1677/1685), Witwer und Schulmeister in Bitz.
340. **Hipp**, Martin, Bürger u. Richter in Hausen adL, \* Mägerkingen 1649, + Hausen adL 15.9.1719  
 Der Pfarrer bezeichnet ihn im Totenbucheintrag als einen „rohen und harten Mann“, der trotz der Anmahnung (des Pfarrers) nichts ins Waisenhaus gegeben habe.  
 oo Mägerkingen 11.11.1678 - 8 Kinder \* Hausen adL 1680/1698
341. **Lorch**, Anna, \* Hausen adL 6.9.1657, + Hausen adL 14.1.1716
342. **Mayer** (Maier), Caspar, \* Winterlingen 11.11.1657, + Winterlingen 25.7.1725; „67 Jahre alt u. Witwer“.  
 oo II. vor 1699 Anna Schick (\* err. 1670, + Winterlingen 26.7.1723 - 1 Sohn \* 1699), Tochter des Matthias Schick von Tailfingen.  
 oo I. Winterlingen 20.1.1680 - 4 Kinder \* Winterlingen 1682/1695
343. **Schempp**, Anna, \* Winterlingen 7.9.1659, + Winterlingen 17.11.1697
344. **Ruoff**, Nicolaus, Heiligenpfleger u. Richter in Genkingen, \* Genkingen err. 1650, + Genkingen 26.2.1726 mit 76 Jahren.  
 Das KB Genkingen wurde 1651 angelegt.  
 Im Lagerbuch des Klosters Zwiefalten 1699 wird Claus Ruoff als württembergischer Leibeigener geführt. Laut Totenbucheintrag war er 40 Jahre Heiligenpfleger. (Bürgermeisteramt Sonnenbühl: 1200 Jahre Undingen, Sonnenbühl 2006, S. 62/66)  
 oo II. nach 1684 Margaretha NN (\* 1657, + Genkingen 15.6.1693).  
 oo III. 6.6.1694 Margarete Mick (\* 11.1.1663, + Genkingen 20.6.1732).

- oo I. Genkingen 30.1.1677 - „haben Hochzeit gehalten Clauß, Nicolai Ruffen Sohn und Elisabetha Bernhard Herrenmanns tochter ... alhie." - 4 Kinder \* Genkingen 1678/1684
345. **Herrmann**, Elisabeth, \* Genkingen vor 1651, + Genkingen 5.12.1684; „starb Claus Ruff sein Weib Elisabetha gleich nach Geburt ." [des Sohnes Nicolaus]
- Anmerkung: Die in vielen Stammbäumen genannte Elisabeth Herrmann \* 12.5.1656 ist nicht die richtige, da deren Eltern Jacob Herrmann oo Anna sind. Im Heiratseintrag 1677 wird als Vater der Elisabeth Bernhard Herrmann angegeben. Es gibt ein Ehepaar Bernhard Herrmann oo Agnes zu diese Zeit in Genkingen.
346. **Herrmann**, Michael, Bauer u. Gerichtsverwandter in Undingen, \* Undingen err. 1659, + Undingen 18.12.1700
- Die KB in Undingen beginnen erst 1673.
- Renovation der Lagerbücher des Kloster Zwiefalten für Undingen 1699: Die 21 zwiefaltischen Lehenshöfe waren alle Erblehen. Der sogenannte Träger war der eigentliche Pächter und dafür verantwortlich, dass alle Zehnten (Steuern) aus dem Gut ordnungsgemäß abgeliefert wurden (Zwiefalter Hof in Reutlingen und Zehentscheuer Undingen).
- „Michael Herrenmann, Träger, hat innen ein Guth, Äcker: 30 Jauchert [= 14 ha 18 ar 28,52 m<sup>2</sup> ], Wiesen: 10 Mannsmaad [= 4 ha 72 ar 76,17 m<sup>2</sup> ]". (Bürgermeisteramt Sonnenbühl: 1200 Jahre Undingen, Sonnenbühl 2006, S. 66)
- oo Undingen 29.4.1684 - 9 Kinder \* Undingen 1685/1701
347. **Schick**, Anna, \* Truchteltingen 9.2.1657, + Undingen 27.9.1719, „62 Jahre alt".
- oo (II.) Undingen 8.8.1702 Caspar Schneider (\* Undingen 1659 - 1 Sohn \* Undingen 1702), Sohn des Hans Caspar Schneider aus Undingen.
348. **Bulach**, Hans Jacob, Bürger und Bauer in Undingen, \* Belsen 23.7.1673, + Undingen 30.7.1753; „80 Jahre alt".
- oo Undingen 21.11.1699 - 6 Kinder \* Undingen 1700/1723
349. **Walter**, Anna Maria, \* Undingen 20.4.1678, + Undingen 8.2.1737; „alt 59 Jahr".
350. **Blickle**, Johannes, in Bitz, \* Bitz 8.12.1663, + vor 25.11.1703
- oo Winterlingen 31.1.1688 - 8 Kinder \* Bitz (1-7) und Undingen (8) 1689/1701
351. **Schempp**, Maria, \* Winterlingen 24.7.1668, + Bitz 6.7.1733; „65 Jahre alt".
352. **Müh**, Christian, Schultheiß in Hausen adL, \* Hausen adL 30.12.1683, + Hausen adL 29.1.1766 seit 1720 Schultheiß in Hausen adL. Lt. Totenbucheintrag hat er 24 Jahre im Schultheißenamt und 58 Jahre in seiner Ehe gelebt.
- oo Erpfingen 29.1.1707 - 7 Kinder \* Hausen adL 1708/1728
353. **Riesch**, Christina, \* Erpfingen 14.2.1686, + Hausen adL 1.2.1775; „89 Jahre weniger 14 Tage alt", „Christian Mühen, gewesenen Schultheißen allhier nachgelaßne Wittib".
354. **Herrmann**, Michael, Schultheiß in Undingen, \* Undingen 28.8.1690, + Undingen 5.5.1744; „53 Jahre alt".
- Wird im Taufeintrag der Tochter Anna \* 3.10.1730 erstmals als Schultheiß genannt.
- oo Undingen 27.1.1711 - 12 Kinder \* Undingen 1712/1737
355. **Mutschler**, Anna Barbara, \* Undingen 4.9.1690, + Undingen 26.8.1746; „ist gestorben Anna Barbara, Michael Herrmann Schultheißen hinterlaßne Witwe ... 56 jahr weniger 1 woche 2 tag."
356. **Herrmann** (Herrenmann), Johann, Schultheiß in Genkingen, \* Genkingen 25.6.1700, + Genkingen 4.9.1774; vieljähriger Schultheiß 74 Jahre alt.

Schultheiß in Genkingen 1743-1774. Nachfolger im Schultheißenamt wird sein Sohn (Joh.) Martin Herrmann. (Ev. Kirchengemeinde Genkingen: Ortschronik, S. 26)

oo Öschingen 15.10.1720 - 10 Kinder \* Genkingen 1721/1742

357. **Kuppler**, Catharina, \* Öschingen 11.3.1697, + Genkingen 13.5.1771; „Catharina, Johannes Herrmanns, Schultheißen, ux.“ u. „17 jähriges Krankenlager, aetat. 74 Jahr. Conjug. 50 1/2 Jahr“.

358. **Staiger**, Matthäus, der „jung“, „Thal Miller“ in Genkingen, \* Genkingen 27.7.1691, + Genkingen 26.4.1740; 49 Jahre alt.

T(h)almühle: „Zu Genkingen gehört die Thalmühle, welche eine halbe Stunde von Genkingen in einem tiefen Thaleinschnitte, woraus die Wiesaz hervorkommt, die ihre Quelle bey Genkingen hat, liegt.“ (Johann Georg Daniel von Memminger: Beschreibung des Oberamtes Reutlingen, Stuttgart 1824, S. 142).

oo Erpfingen Februar 1718 - 7 Kinder \* Genkingen 1719/1732

359. **Betz**, Anna Maria, \* Erpfingen Juli 1697, + Genkingen 22.7.1766; „69 Jahre alt“.

oo (II.) Johannes Herrmann (keine weiteren Daten)

360. **Christian**, Lorenz, Müller in Hausen adL, \* err. Feb. 1671, + Hausen adL 2.10.1736; „65 Jahre u. 8 Monate alt“.

Die Herkunft der Familie Christian ist unbekannt.

oo vor 1712 - 3 Kinder \* 1712/1724

361. **NN**, Catharina

362. = 170. **Hipp**, Conrad

363. = 171. **Mayer**, Barbara

364. **Lorch**, Jacob, Weber in Hausen adL, \* Hausen adL 4.1.1673, + Hausen adL 1.6.1748; „75 Jahre u. 4 Monate alt“.

oo Hausen adL 22.11.1698 - 4 Kinder \* Hausen adL 1699/1712

365. **Schall**, Anna Maria, \* Erpfingen 21.7.1674, + Hausen adL 24.4.1751

366. **Hipp**, Bernhard, Schultheiß in Hausen adL, \* Mägerkingen 22.3.1668, + Hausen adL 30.4.1720; 52 Jahre alt; „ein ehrlicher aufrichtiger freundlicher man, ... auch von jedermann wohl gelitten gewesen.“

Schultheiß in Hausen adL 1702-1720

oo Mägerkingen 20.6.1693 - 7 Kinder \* Hausen adL 1694/1715

367. **Lorch**, Anna Maria, \* Hausen adL 9.11.1673, + Hausen adL 23.10.1757; „84 Jahre weniger 17 Tage alt“.

368. **Riesch**, Johannes, Heiligenpflieger und Gerichtsverwandter in Erpfingen, \* Erpfingen err. 1661, + Erpfingen 6.11.1746; „85 Jahre alt“.

In der Erpfinger Taufbuch-Verfilmung fehlen die Seiten für die Jahre 1660-1670

Der Heiratseintrag endet mit dem Bibelspruch: „wem ein Tugendsam Frau bescheret ist, die ist vil edler denn die köstliche perlen.“

oo II. Erpfingen 25.10.1701 Anna Rupprecht (\* Tailfingen (Alb) 19.12.1672, + Erpfingen 19.1.1725 - 3 Kinder \* Erpfingen 1703/1712), Tochter von Johannes Rupprecht aus Tailfingen (Alb) und seine Ehefrau Anna geb. Bitzer.

oo III. Anna NN (\* um 1674, + Erpfingen 16.2.1738), Witwe des Jacob Nonnenmacher von Gönningen.

- oo I. Erpfingen 7.11.1682 - 6 Kinder \* Erpfingen 1683/1697
369. **Frick**, Margareta, \* Erpfingen, err. 1661, + Erpfingen 2.3.1702; „selig eingeschlaffen Johann Rieschen, Heiligenpflegers Hausfrau atatis 40 Jahr weniger 13 tag.“
370. **Frick**, Johannes, \* Erpfingen 11.12.1650, + Erpfingen 18.12.1726; „76 Jahre alt“.  
Genannt der Jüngere (im Taufeintrag der Tochter Anna Maria). Ein Heiratseintrag wurde bisher nicht gefunden
- oo vor 1678 - 3 Kinder \* Erpfingen 1678/1682
371. **NN**, Catharina, \* err. 1651, + Erpfingen 25.1.1727; „76 Jahre alt“.
372. **Müh**, Jacob, Gerichtsverwandter in Erpfingen, \* Erpfingen 8.3.1620, + Erpfingen 1.10.1704 an der roten Ruhr. „Dieser Ehrliche, fromme Mann Hat Einen silbernen ... Kelch in die Kirche gestiftet“, der beim Heiligen Abendmahl benutzt wird.  
auch Müh u. Mihe. Genannt: „alt Jacob Müh“ und „Jogel“
- oo I. vor 1643 Anna NN (\* err. 1627, + Erpfingen 11.11.1688; „61 Jahre alt“ - 4 Kinder \* Erpfingen 1643/1654).
- oo II. Erpfingen 28.1.1690
373. **Hipp**, Catharina, \* Mägerkingen 23.11.1664, + Erpfingen 21.1.1738; „73 Jahre alt“.
374. **Leibfritz**, Jacob, Gerichtsverwandter in Erpfingen, \* Truchtelfingen 11.8.1653, + Erpfingen April 1730
- oo I. Erpfingen 2.5.1675 Anna Frick (\* Erpfingen 21.12.1648, + 1686, „38 Jahre alt“ - 4 Kinder \* Erpfingen 1676/1681), Tochter des Michael Frick, Bürger und Schneider in Erpfingen.
- oo II. Erpfingen 30.10.1687
375. **Lebherz**, Ursula, \* Bitz, 18.5.1653, + Erpfingen 30.7.1720
- oo (I.) Erpfingen 3.11.1674 Jakob Straubinger (siehe 376.)
376. **Straubinger**, Jakob, \* Erpfingen err. 1651, + Erpfingen 3.6.1687 im Alter von 36 Jahren
- oo Erpfingen 3.11.1674 Ursula Lebherz
377. = 375. **Lebherz**, Ursula
378. **Frick**, Hans Michael, Ölmüller in Erpfingen, \* Erpfingen 20.6.1679, + Erpfingen 15.8.1750; „71 Jahre alt“.
- oo Erpfingen 9.5.1702 - 9 Kinder \* Erpfingen 1702/1719
379. **Weisshardt**, Katharina, \* Erpfingen 25.6.1682, + Erpfingen 8.10.1759; „77 Jahre alt“.
382. **Dreher**, Hans Jörg, \* Erpfingen Ende 1691 (Falz im KB, Datum nicht lesbar, drittletzter Eintrag 1691), + Erpfingen 15.1.1758; „66 Jahre alt“.
- oo II. Erpfingen Okt./Nov. 1743 NN NN. Heiratseintrag nicht lesbar.
- oo I. Erpfingen 23.6.1716 - 11 Kinder Erpfingen 1717/1740
383. **Batzer**, Anna Maria, \* Erpfingen 10.12.1696, + Erpfingen 24.3.1740; „45 Jahre alt“, drei Wochen nach der Geburt der Tochter Margaretha.
384. **Hilsenbeck**, Johannes, Biersieder (Bierbrauer) in Nellingen, \* Feldstetten 6.1.1666, + Nellingen 28.7.1713
- oo II. Nellingen 30.6.1705 Elisabeth Heidecker (\* Aufhausen 30.11.1671 - 1 Tochter \* Nellingen 1707), Tochter des Johannes Heidecker, Weber und Söldner in Aufhausen und seiner Ehefrau Afra geb. Scheufele.



- oo I. Nellingen 23.11.1687 - 12 Kinder \* Nellingen 1688/1703  
 385. **Bausch**, Barbara, \* Nellingen 26.5.1666, + Nellingen 11.3.1705
386. **Brachert**, Marx, Söldner in Temmenhausen, \* Temmenhausen 1.1.1658, + Temmenhausen 23.2.1727; „69J 8M“.  
 oo I. Temmenhausen 17.11.1685 Maria Hainlin (\* Temmenhausen 17.3.1646, + Temmenhausen 10.4.1691), Tochter des Jörg Hainlin u. seiner Ehefrau Apollonia geb. Müller.
- oo II. Temmenhausen 7.11.1691 - 8 Kinder \* Temmenhausen 1692/1706  
 387. **Schmid**, Barbara, \* Temmenhausen 10.4.1668, + Temmenhausen 31.5.1714; „47J - 4M“ an „herniplexia“. Sie erlitt einen halben „Schlag die rechte Seite ganz gelähmt, sonst aber bei Verstand, aber leiser Sprache, bis sie sanft u. selig verschied“.
388. **Mündler**, Georg, Söldner und Kuhhirte in Aufhausen, \* Aufhausen 13.12.1660, + Aufhausen 3.2.1707  
 oo vor 1685 - 9 Kinder \* Aufhausen 1685/1705
389. **Kohnle**, Catharina, \* vor 1665, + Aufhausen 3.11.1742
390. **Jantz** (Janß), Anton, Söldner und Tagelöhner in Scharenstetten, \* Türkheim 27.5.1666, + Scharenstetten 11.7.1716  
 oo Scharenstetten 23.4.1695 - 6 Kinder \* Scharenstetten 1696/1708
391. **Hinderhuber**, Barbara, \* Scharenstetten 16.4.1672, + Scharenstetten 22.2.1746
392. **Roth**, Cyriacus, genannt Rothmund, \* Unterböhringen 6.12.1657  
 oo Radelstetten 18.1.1681 - 2 Kinder \* Radelstetten 1682/1684
393. **Schmid**, Barbara, \* Radelstetten vor 1646, + Scharenstetten 2.3.1728  
 oo (I.) Scharenstetten 24.4.1666 Hans Stöckle, Söldner und Richter in Scharenstetten, später auch Heiligenpfleger in Radelstetten (\* Scharenstetten 16.11.1607, + Radelstetten 25.11.1679 - 5 Kinder \* 1667/1680).
394. **Lanner**, Johannes, Söldner, Kuhhirte, Büttel u. Amtsknecht in Scharenstetten, \* Scharenstetten 7.5.1667, + Scharenstetten 20.2.1744  
 oo Scharenstetten 30.10.1688 - „Ao 1688 d. 30. oct. si[nd] cop.[uliert] u.[nd]. einges.[egnet] w.[orden] Johann Lanner von hier u.[nd] Eva Wiedenmann aus Lautern, Martij Wiedenmanns ehel. [iche] Müllerins Toc.[hter]“ - 12 Kinder \* Scharenstetten 1691/1708
395. **Wiedenmann**, Eva, \* Lautern ? err. Mai/Juni 1670, + Scharenstetten 2.12.1725; „55 Jahr u. 6 Monat“.  
 Im KB Wipplingen (Taufbücher ab 1584), Lautern war dort Filial, habe ich keinen Eintrag im Taufbuch gefunden.
396. **Stammler**, Jakob, Bierbrauer in Hörvelsingen \* Beimerstetten 23.12.1657, + Ulm vor 1712  
 Um 1680: Hörvelsingen war ein kleines Albdorf, das der Freien Reichsstadt Ulm gehört. Jakob Stammler, Land- und Gastwirt, erhält 1681 gegen Kautions von 30 Gulden das „Braurecht“. Die hauseigene Brauerei erzeugt Weißbier für die Pflugwirtschaft. 1752 übergibt Hans Stammler das Anwesen seinem Schwiegersohn Balthasar Schleicher. Die Familie Stammler war 71 Jahre auf dem „Pflug“. Gaststätte und Brauerei existieren noch heute (Geschichte Pflugbrauerei Hörvelsingen - [www.pflugbrauerei.de](http://www.pflugbrauerei.de)).
- oo Ulm 3.6.1685 - 2 Kinder \* Ulm 1685/1688
397. **Dauner**, Barbara, \* Weidenstetten 28.5.1648, + Bernstadt 17.10.1712

398. **Deuber** (Däuber), Georg Friederich, Kirchendiener u. Schulmeister in Bernstadt, \* Feuchtwangen 16.9.1649, + Bernstadt 25.12.1710 im 63. Jahr

Im Taufbuch Feuchtwangen befindet sich zum Taufeintrag von Georg Friedrich sinngemäß folgende Nebenbemerkung: Der Vater wollte seinen Sohn auf den Namen Georg Ernst Wolff taufen lassen; er wurde aber vom Diakon Georg Friederich geheißten, was der Vater geschehen ließ.

Die Familie wohnte in Bernstadt Haus Nr. 56 direkt neben dem Schulhaus. (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 56). Georg Friedrich war 44 Jahre Schulmeister in Bernstadt.

Im Kirchenbuch Bernstadt von 1676 finden wir einen interessanten Eintrag über eine Nottaufe durchgeführt vom Schulmeister „Georg Friedrich Deuber: Den 4. Jan. ist Jakob Kugler aus dem Salzburger Land ..., so unser schoff [Schafe] gehütet, und seiner ehelichen haußfrauen Ursula Steigerin, ein Kind Barbara getaufft". Dieses Kind ist wegen „Schwachheit“ und in Abwesenheit des Pfarrers von Schulmeister Georg Friedrich Deuber, wie es in der Gemeinde christlicher Brauch war, zu Hause „notgethaufft“ worden (Bosch: Bernstadt, S. 38).

oo Neenstetten 16.11.1669 - 12 Kinder \* Bernstadt 1671/1689

399. **Adam**, Barbara, Pfarrerstochter, \* 6.8.1649, + Bernstadt 26.4.1705

400. **Kettinger**, Jörg (Georg), Söldner und Weber in Bernstadt, \* Bernstadt 11.4.1650, + Bernstadt 4.9.1704; „Den 4. September ist seelig eingeschlafen der ehrbar Georg Kettinger Weber allhier, und den folgenden Tag mit einer christlichen Leichpredigt zur Erden bestättiget worden, in dem 54. Jahr seines Alters, dem Gott nach so vielem ausgestandenen Leiden, - sonderlich bei dem französischen und bayerischen Raub und Brand, - die ewige Ruhe verleihen wolle“. (Bosch: Bernstadt, S. 44).

Er wohnt in Bernstadt im Haus Nr. 43. (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 47).

oo I. Bernstadt 30.9.1679 Anna Geiwitz (\* Beimerstetten 2.11.1649, + Bernstadt 28.9.1689), Tochter des Jakob Geiwitz und seiner Ehefrau Magdalena geb. Zoller aus Beimerstetten.

oo II. Bernstadt Januar 1690 - 6 Kinder \* Bernstadt 1692/1698

401. **Hecker**, Magdalena, \* Bernstadt 27.3.1664

Laut Haus- und Familien-Chronik von Bernstadt ist der Vater Claus Hecker in Bernstadt, Haus Nr. 19 (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 24 und S. 47).

402. **Eisele**, Georg (Jörg), Söldner in Bernstadt, \* Bernstadt 8.6.1671, + Bernstadt 14.3.1729

Die Familie wohnt in Bernstadt Haus Nr. 109. (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 97)

oo Bernstadt 20.4.1697 - 3 Kinder \* Bernstadt 1698/1705

403. **Schlumperger**, Barbara, \* Bernstadt 13.1.1668, + Bernstadt 21.9.1726

404. **Öchslen**, Georg, Metzger in Lonsee, \* Lonsee 27.3.1666, + Lonsee 13.8.1743; „77. Jahr 4. Monats u. etl. Tage“.

Bei den Kinds-Taufen 1701/1704 wird Georg als Ober-Metzger bezeichnet.

oo I. Lonsee 10.2.1685 Anna Junginger - 4 Kinder \* Lonsee 1685/1690

oo II. Lonsee 21.10.1690 - 6 Kinder \* Lonsee 1692/1704

405. **Hauser**, Johanna, \* Sinabronn 18.7.1667

406. **Hommel**, Lenhard, Schneider, Nachtwächter u. Heiligenpfleger in Stubersheim, \* Stubersheim 28.4.1678, + Stubersheim 21.3.1725; 47 Jahre alt.

oo Stubersheim 12.4.1701 - 13 Kinder \* Stubersheim 1693/1723

407. **Geiger**, Ursula, \* Stubersheim 28.8.1677, + Stubersheim 28.12.1742; 18 J. Witwe.

408. **Krieger**, Matthäus, Zimmermeister in Merklingen, \* err. 1670, + Merklingen 16.10.1729; 59 Jahre alt; Herkunft unbekannt.  
Aus dem Heiratseintrag von 1698 ergibt sich, dass Matthäus zum Zeitpunkt der Eheschließung Soldat (Reiter) war. Im Familienregister wird er als Reiter der Ulmischen Kompagnie benannt.  
oo II. Merklingen 5.12.1713 Angelica Schwenck (\* Merklingen 20.8.1683, + Merklingen 27.12.1726 - 7 Kinder (darunter 3 Totgeburten) \* Merklingen 1715/1723), Tochter des Georg Schwenck und seiner Ehefrau Anna geb. Fink.  
oo I. Merklingen 3.8.1698 - 8 Kinder \* Merklingen 1699/1711
409. **Gockele**, Elisabetha, \* Merklingen 14.7.1674, + Merklingen 3.5.1713; „39 Jahre alt“. auch Gokkeler(in). Im Heiratseintrag: „*Sponsa erat gravida*“ (Braut war schwanger).
410. **Wiedenmann**, Georg (Jerg), Seldner, Beiwohner und Amtsknecht in Temmenhausen, \* Westerstetten err. 1659/1660, + Temmenhausen 21.1.1715; „*von Westerstätten ... 55 Jahr weniger 7 Wochen*“  
Westerstetten (ev.) gehört zur Filial Dornstadt der Pfarrkirche Bermaringen.  
Georg wird 1702 als Beiwohner in Temmenhausen genannt. Er war 8 Jahre Amtsknecht in Temmenhausen und vormals Büttel in Dettigen am Albuch.  
oo Beimerstetten 4.2.1683 - 8 Kinder \* Dettingen am Albuch und Temmenhausen 1683/1702
411. **Hetzler**, Barbara, \* Beimerstetten 11.7.1661, + Beimerstetten wohl 22.6.1733
412. **Kölchle**, Daniel, \* Pfullingen 1648, + Nellingen 25.1.1729  
Im KB Pfullingen habe ich zwischen 1645-1655 keinen Taufeintrag gefunden. Allerdings ist das KB in den 1640er Jahren stark beschädigt und nur schwer und streckenweise gar nicht lesbar.  
oo Nellingen 1.3.1681 - 7 Kinder \* Nellingen 1682/1696
413. **Mayer**, Barbara, \* Nellingen 10.8.1655, + Nellingen 16.5.1722
414. **Binder**, Cyriacus, Weber in Nellingen, \* Unterböhringen 20.9.1644, + Nellingen 17.10.1710  
oo II. Nellingen 27.1.1691 Hack Catharina (\* Luizhausen 4.6.1661, + Nellingen 6.5.1722 - 7 Kinder \* 1691/1706), Witwe von Jakob Ruhland aus Scharenstetten.  
oo I. Nellingen 27.10.1669 - 13 Kinder \* Nellingen 1670/1688
415. **Sigler**, Ursula, \* Nellingen 13.2.1647, + Nellingen 1.6.1690
416. **Werbach**, Hans Philipp, Küfer und „des Gerichts“ in Eberstadt, \* Wertheim 1.5.1649, + Eberstadt 15.8.1730; 81 Jahre alt.  
Er wird im Eheeintrag seines gleichnamigen Sohnes 1705 im KB Gochsen als Gerichtsperson von Eberstadt benannt.  
oo Eberstadt 20.2.1677 - „*Hans Philipp Werbach, weyl: Endris Werbachs s.[elig] gewesenem Bürgers und Küfers zu Wertheimb hinderlaßnem Ehelichen Sohn, und Dorothea, Georg Würtzen, des Bürgers und Küfers allhier, Eheliche dochter*“ - 7 Kinder \* Eberstadt 1678/1694
417. **Wirth**, Dorothea, \* Eberstadt 1.2.1652, + Eberstadt 31.7.1722
418. **Diem**, Georg (Jerg) Michael, Küfer, Bürger, „des Gerichts“ in Gochsen, \* Neuenstadt am Kocher 19.3.1664, + Gochsen 17.8.1739; „*Georg Michael Diem, ... geboren in neuenstatt Ao. 1664 ... alter - 75. Jahr. 5. Monath.*“  
Wird als „des Gerichts“ in diversen Taufeinträgen der Kinder genannt.  
oo Gochsen 18.11.1684 - „*Georg Michel Diem, Kieffer, Wolfgang Diemen Bürgers zu neuenstatt ehel. Sohn, und Maria, Hanß Schecken, Bürgers allhir ehel. Tochter*“ - 10 Kinder \* Gochsen 1685/1705
419. **Scheck**, Maria, \* Gochsen 15.5.1662

Keinen Totenbucheintrag im KB Gochsen gesehen

420. **Greiner**, Caspar, Bürger in Gochsen, \* Brettach 13.8.1618, + Gochsen 26.11.1685; „den 26. stürbt Alt Caspar Greiner morgens zwischen 3 und 4 Uhr plötzlich an einem Schlagfluß und würd folgenden Tags begraben. Aetat 67“.

oo I. Gochsen 29.7.1646 (9. post. Trinitatis) Maria Wertz (\* Gochsen 4.7.1622, + Gochsen 5.7.1661, 39 J. alt - 3 Kinder \* Gochsen 1647/1659), Tochter des Hanß Wertz und seiner Ehefrau Apolonia aus Gochsen

oo II. Gochsen 4.2.1662 Anna Ödermann (\* err. 1630. + Gochsen 3.5.1670, 40 Jahre alt - 1 Tochter \* Gochsen 1662), Tochter des Martin Ödermann aus B.....bach Hohenlohischer Herrschaft

oo III. Gochsen 1.5.1672 - 5 Kinder \* Gochsen 1673/1685

421. **Schluchter**, Margaretha, \* Ammertsweiler (Mainhardt) 16.5.1639.

Weder im KB Gochsen, noch im KB Züttlingen (Assumstadt und Züttlingen hatten eine Pfarrkirche) habe ich eine Totenbucheintrag gesehen.

oo (II.) Gochsen 8.2.1687 den Witwer Hans Martin Aulinger, Bürger zu Assumstadt

422. **Sailer**, Andreas, \* Langenbeutingen 9.12.1653, + Langenbeutingen 22.6.1690; 36 Jahre alt  
oo Korb 14.5.1679 - „Anno 1679, den 14. Maji seyend alhier copuliert worden: Andreas Seyler, alt Hanß Seylers Bürgers zu Langenbeutingen ehel: Sohn und Euphrosina, Joachim Toden sel: von Lampoldthaußen nachgelassene Tochter" - 6 Kinder \* Lampoldshausen, Waldbach und Langenbeutingen 1680/1690

423. **Todt**, Euphrosina, \* Lampoldshausen 19.2.1656, + Langenbeutingen 8.12.1728; 72 Jahre alt  
Der weibliche Vorname Euphrosina ist abgeleitet von der griechischen Göttin „Euphrosyne“ und bedeutet übersetzt „die Frohsinnige“, „die Heitere“ oder „die Gutherzige“ (nach: Wikipedia-Euphrosyne-Vorname)

424. **Gramlich**, Hans Peter, Weißgerber in Möckmühl, \* Möckmühl 1.6.1640, + vor 1690

Kein Totenbucheintrag im KB Möckmühl gesehen.

oo Möckmühl 2.9.1662 - 7 Kinder \* Möckmühl 1663/1679

425. **Vock** (auch: Vogkh), Anna Barbara, \* Möckmühl 23.12.1644, + Möckmühl 30.6.1723; „Alter 78J 6M 7T.“

oo (II.) Möckmühl 9.3.1690 den Witwer Georg Schmid (\* Möckmühl 28.8.1644, \* Möckmühl 31.8.1721), Stadtküfer.

426. **Nieth** (Niedt), Hans Jakob in Lampoldshausen, später Bürger und Metzger in Kochersteinsfeld, \* err. 27.6.1638, + Kochersteinsfeld 17.6.1722; „at. 84. Jahr. weniger 10 Tag“.

Lt. Eheeintrag Ehe 1: „Hans Niedts filij“. Der einzige Hans Niedt, der um die fragliche Zeit in KB Kochersteinsfeld erscheint ist Hans Niedt oo vor 1628 Anna NN.

oo I. Lampoldshausen 3.2.1663 Maria Kunigunda Förich ? (\* Lampoldshausen um 1643, + Kochersteinsfeld 16.5.1670 - 3 Kinder \* Lampoldshausen 1665/1668), Tochter des Hans Förich Bürger in Lampoldshausen. Anmerkung: KB in Lampoldshausen beginnen 1649.

oo II. Kochersteinsfeld zwischen November/Dezember 1670 - „viduj u. Metzger allhier“ (Der Pfarrer hat kein Datum beim Eheeintrag angegeben. Der Eintrag davor ist „post 23 Trinit“ 1670, der danach bereits 1671) - 7 Kinder \* Kochersteinsfeld 1671/1685

427. **Baur**, (Maria) Magdalena, \* Jagsthausen 1.12.1646; „Magdalena, Melchior Bauers von Jaxthausen eheliche filia“, + Kochersteinsfeld 20.2.1721; „ist Maria Magdalena, H. Jacob Niedts, Bürgerl. Einwohner und Metzgers allhier, Hausfrau gestorben, ... at. 75 J.“.

428. **Vogel**, Hans, reformiert, seit 1688 Bauer in Siegelbach, \* H(a)uben (Oberdiessbach) 12.1.1640, + Siegelbach 9.5.1711

Im Dreißigjährigen Krieg wurde der Ort (Siegelbach) verlassen. Die Höfe und die zugehörigen Fluren lagen mehrere Jahrzehnte über den Westfälischen Frieden hinaus brach. Auch die Flur des südöstlich von Siegelbach gelegenen, ebenso verlassenen Dorfes Schwärz wurde nicht mehr bewirtschaftet, und Grenzsteine gingen verloren, so dass der genaue Verlauf der kleinteilig gestreuten Markungen in Vergessenheit geriet.

1688 erwarb der Schweizer Einwanderer Hans Vogel aus Viechdorf (richtig ist Hauben, Diessbach) im Kanton Bern den Möckmühler Anteil des Dorfes. Vogel und seine Söhne waren mehrere Jahrzehnte damit beschäftigt, die völlig verwilderten landwirtschaftlichen Nutzflächen wieder zu roden und urbar zu machen. Bis 1709 waren 126 Morgen gerodet, während 366 Morgen noch wüst lagen. Zwischen 1701 und 1709 führte Vogel einen langwierigen Prozess gegen die Stadt Möckmühl, da diese nach der Neuvermessung der Markung mehr Flächen an ihn verkaufte, als der Stadt ursprünglich gehört hatten, was verschiedene Bauern aus Bittelbronn und Reichertshausen gegen Vogel aufbrachte, die ihm ihre einstigen Äcker streitig machen wollten. Der Prozess wurde letztlich zugunsten von Vogel entschieden.

„Von vielen 'Neubürgern', die sich nach dem Großen Krieg [gemeint ist der 30-jährige Krieg] in unserer Gemeinde und Gegend ansiedelten, können wir heute nicht mehr sagen, woher sie kamen. In einem Fall allerdings ist es anders. In Siegelbach, das ebenfalls verödet war, ließ sich als Bauer Hans Vogel nieder. Er kam aus der Schweiz, war Berner Untertan gewesen, und sein Ausbürgerungsbrief von 1694, geziert mit dem Berner Staatswappen als Siegel, ist noch erhalten. (Siegfried Gauger: Möckmühl, ein Heimatbuch, Möckmühl 1953, S. 35)

1688: Der aus Diessbach [Diessbach bei Thun, Amt Konolfingen, heute Oberdiessbach im Kanton Bern, nicht zu verwechseln mit Diessbach bei Büren, auch im Kanton Bern gelegen] gebürtige Hans Vogel, 48 Jahre alt und reformierter Religion, kauft mit Vertrag vom 11. Februar 1688 für 103 Gulden die Wüstung von Siegelbach. Die Stadt Möckmühl als Verkäufer sichert ihm sechs Jahre Fronfreiheit und Befreiung von allen Steuern und Abgaben zu und außerdem unentgeltlichen Empfang von Stammholz zum Bau eines Hauses mit Scheune.

1694: Im Todesjahr seiner Ehefrau Barbara (Barbli) 1694 gibt Hans Vogel sein Schweizer Bürgerrecht auf.

Ausbürgerungsurkunde (Geburts- und Leibfreiheitsbrief) der Stadt Bern für Hans Vogel: *„Wir Statthalter und rath der Statt Bern Thund kund hiermit - demnach der Ehrbare Hans Vogel unser Underthan auß der Kirchhöri Diesbach Unß in Unterthänigkeit zu vernemmen fürtragen laßen, Was maßen er Anderer Ußerer Ohrten da er sein beßere gelegenheit und glück ange-troffen ze haben vermeine, sich niderzelaßen bedacht: Ihme aber hierzu Oberkeitlicher Zeugnuß Schein seines Herkommenß, und daß er eines freyen standts undt ehrlichen Namens seye, Nothwendig und erforderlich sein welle. Umb denselben unß gehorsamlich ersuchende, und darbey unß durch beglaubten schriftlichen Extract bescheinlich machende, daß er von Michel Vogel aus der Huben in gemelter Kilchhöri und Barbli Hildbrand seinen Eltern, im heiligen Ehestand erzeuget und den 12. Januarii zu Dießbach (darby ehrliche Taufzeugen gestanden) ehelich getaufft worden. Seithero auch : anderst ist Unß nit vorkommen : fromm und ehrlich verhalten: Daß wir darauff deßen allesen zur zeugnuß und daß er freyen standts seye, Ihme hiermit seines anbegehrens gewerenden und anhangenden Landt Rechtens erlaßende Ihme gegenwartigen Schein verfertigen und ertheilen laßen. Mit unßer Statt Secret Insigel Urkünt-lich verwahret und geben den 14. Decembris 1694“.*

1695: Hans Vogel und seine vier Söhne haben das ihnen nicht zugetraute geschafft. Aus der Wüstung hatten sie innerhalb von nur sieben Jahren 40,5 Morgen (ca 12,5 ha) fruchtbare Äcker und Wiesen gerodet.

1701-1709: Beim Verkauf an Hans Vogel hatte die Stadt Möckmühl wohl auch nicht ihr gehörendes Land, nämlich Lehensäcker von Reichertshäuser und Bittelbronner Bauern verkauft. Diese forderten nun ihre Äcker zur Bewirtschaftung zurück. Der Rechtsstreit von Hans Vogel gegen die Stadt Möckmühl dauerte von 1701 bis zum endgültigen Urteil durch das Hofgericht vom 18. März 1709, bei dem Hans Vogel sein Recht erhielt.

1705: Zwischenzeitlich erbaut Hans Vogel für sich und seine Familie ein Haus, Adresse heute Siegelbach Nr. 5

1709: beklagt sich die Stadt Möckmühl bei der Herrschaft in Stuttgart: „*Sie Vögel ... dürften sich so bereichern, dass nunmehr der Vater und die vier Söhne zusammen mit fünf Pflügen bauen und 30 Stück Vieh auf Möckmühler Markung haben*“. [Anmerkung: Erfolg machte auch vor 400 Jahren schon Neider.]

1710 erfolgt auf der Grundlage des Urteils eine Neuvermessung der Siegelbacher Güter. Danach besaß die Familie Vogel an Äckern, Wiesen und Wüstung 392 Morgen (ca. 123,5 ha). Reichertshäuser Lehen 244 Morgen und Bittelbronner Lehen 95 Morgen. Mit Kaufvertrag vom 10. April 1710 zwischen der Stadt Möckmühl und Hans Vogel, im Beisein seines Sohnes Michael, wurden die Bedingungen neu festgelegt.

1711 starb Hans Vogel, der das ihm angebotene Möckmühler Bürgerrecht nie angenommen hatte. Zu sehr war er über das Verhalten der Stadt Möckmühl im Streit und sich anschließenden Prozess um das von ihm gekaufte Land verärgert. Er hinterließ seinen drei in Siegelbach gebliebenen Söhnen jeweils etwa 30 ha Land. Für die Zugtiere und das Milchvieh wurden eigene Hirten gehalten.

So ist es den einst aus Armut aus der Schweiz ausgewanderten Familie Vogel zu verdanken, dass auch heute noch der Weiler Siegelbach existiert. (nach: I. Saur: Siegelbach, S. 23-48)

oo II. Möckmühl 22.11.1698 Johanna NN, verwitwete Hans Bitzich, \* Jagsthausen 9.12.1723 (möglicherweise stammt sie von dort).

oo I. um 1659 Barbara - 5 Kinder \* in der Schweiz oder auf der Wanderschaft 1659/1681.

429. NN, Barbara (Barbli), + Siegelbach 1.4.1694

430. **Hebeis**, Jörg Jacobus, \* um 1650

Woher die Hebeis kamen ist bisher nicht bekannt. Reichertshausen war nach Siglingen eingepfarrt. Im KB Siglingen habe ich weder Tauf- noch Eheeintrag gesehen, auch keinen Totenbucheintrag.

oo um 1676 - 5 Kinder \* Reichertshausen 1677/1687

431. NN, Magdalena, \* um 1650

Keinen Totenbucheintrag im KB Siglingen gesehen.

432. **Henninger**, Adam, Schlossermeister in Wurzbach im Vogtland, \* um 1650

KB in Wurzbach ab 1669

oo Wurzbach 23.10.1671 - „*Adam Henninger Schloßer mit Maria Spindlerin ehelich getraut worden*“ - 6 Kinder \* Wurzbach 1672/1683

433. **Spindler**, Maria in Wurzbach, \* um 1650

1682 Patin in Wurzbach

434. **Pregitzer**, Johann Michael, Beck in Schorndorf, \* Schorndorf 31.7.1658, + Schorndorf 11.6.1736

oo Schorndorf 16.8.1681 - 6 Kinder \* Schorndorf 1683/1697

435. **Greiner**, Anna Maria, \* Schorndorf 15.10.1653, + Schorndorf 10.2.1717; 63J 4M

436. **Müller**, Hans Balthasar, \* Diedelsheim 13.10.1656; Eintrag: Spalte Eltern: „*Clemens Müller undt Barbara seine eheliche Hausfrau*“, + vor 1697

oo Diedelsheim 15.11.1681 - 2 Kinder \* Diedelsheim 1682/1684

437. **Treffinger**, Maria Catharina, \* Diedelsheim 18.8.1659, + vor 1697

438. **Schumm**, Johann Georg, Bürger, Handelsmann und Hofküfer in Durlach, \* Durlach um 1656, + Durlach 1696 in den Kriegswirren des Pfälzischen Erbfolgekrieges und hinterlässt 3 ledige Kinder (2 davon sind derzeit namentlich nicht bekannt).

Die KB der Stadtkirche Durlach sind ab 1690 erhalten. Die KB bis 1689 sind seit dem Pfälzischen Erbfolgekrieg bei der Brandlegung von Durlach durch die Franzosen verschollen.

1666 wird der Handelsmann Schumm im Speicherviertel als einer von Dreien, die dieses Gewerbe, ausüben genannt (Roller: Durlach, S. 373/374)

1677 im Durlacher Bürgerverzeichnis geführt

1677 in der Erbhuldigungsliste für Markgraf Friedrich VII. Magnus v. Baden wird u. a. genannt:

Hanß Jerg SCHUM, Bürger (Erbhuldigungsliste für Markgraf Friedrich VII. Magnus v. Baden 1677, im Stadtarchiv Karlsruhe, Akten Durlach, Faszikel Nr. 1807, zitiert nach E-Mail von Richard Hamm, 8.12.2008).

1692 als Hofküfer genannt

1698 im Durlacher Bürgerverzeichnis als eg [einheimisch, gestorben] genannt.

oo II. Durlach 1692 Barbara Leutz

oo I. Ehefrau unbekannt - 3 Kinder, nur eine Tochter \* Durlach 1677 namentlich bekannt.

440. **Hauser**, Peter aus Weingarten (Baden), \* geschätzt 1666, + Weingarten 30.0.1746 um die 80 Jahre alt

Das älteste KB von Weingarten ist durch Plünderung 1691 während des Pfälzischen Erbfolgekrieges (1688-1697) verlorengegangen. In diesem Krieg wurden über 1000 Städte und Dörfer am Oberrhein zerstört, so auch 1691 Weingarten. Das neue Kirchenbuch wurde 1695 angelegt. (nach: OSB Weinheim, S. 6)

oo vor 1695 - 7 Kinder \* Weingarten (Baden) 1695/1710

441. **NN**, Anna Maria, + Weingarten (Baden) 5.10.1729

444. **Friebele**, Hans Georg, Küfer in Grötzingen, \* Grötzingen 25.10.1675

Die erste Tochter wird 1696 in Heiligenstein geboren, danach erscheint die Familie sesshaft in Grötzingen, die weiteren Kinder werden ab 1700 dort geboren. In der Grötzingener Einwohnerliste von 1709 wird ein „*Georg Fribolin*“ geführt (Hermann Jacob: Einwohnerbuch der Markgrafschaft Baden-Durlach 1709).

oo Heiligenstein 22.11.1695 - „*ANNO 1695 den 22 9br. [November] Seind nach ordntlicher ausruffung Copuliret worden, Hanß Georg Friebele der ledige Kieffer, Weyland Jeremiae Friebele geweßenen Kieffers zu Gretzingen beÿ Durlach, und Anna Maria gebohrene Geußin [Grußin?], seine Ehl. Haußfraun Ehl. Sohn; Mit Jungfrau Sophia, weyland Anstett Hellmans gewesenen Heimbürgers und Schuhmachers allhier und Sophia gebohrene Hüttin, Seiner Ehl. Haußfrau, Ehliche hinderlassene Tochter, haben unterschrieben Johan Jörg Friebele als Hochzeiter - S.H. signum sponsa - - - Johann Philip Meÿer als Zeug deß Hochzeiter - - - Johannes Hiegel der iung als Zeig des Hochzeiter - - - Joseph Hellman als Zeug der Hochzeiterin - Philips Widman als Zeig - - - M. Samuel Silberrad pastor loci*“ - 6 Kinder \* Heiligenstein (1) u. Grötzingen (2-6) 1696/1708

445. **Hellmann**, Sophia, \* Heiligenstein 19.6.1666

448. **Semler** (Simler), Michael, Bürger in Walheim, \* Walheim 23.9.1644, + Walheim 30.10.1693; Eintrag im KB Walheim-Totenbuchindex: „*Michael Semler, civis*“, Alter: \* 1644.  
 oo I. Walheim 25.10.1670 Anna Unschless (+ vor 1677), Tochter des Hanss Unschless aus Besigheim.
- oo II. Walheim 28.8.1677 - 6 Kinder \* Walheim 1678/1688
449. **Scheyhing**, Anna Maria, \* Walheim 31.3.1657
450. **Ayder**, (Öder), Conrad, Almosenpfleger und Gerichtsverwandter in Walheim, \* Walheim 22.9.1616, + Walheim 21.9.1686  
 Im Taufeintrag: Conrad Öder (Vater: Wendel Öder) - Im Taufeintrag der Tochter Catharina (1680): Almosenpfleger - Im Totenbucheintrag ist das Geburtsjahr 1616 und Gerichtsverwandter vermerkt.  
 oo I. Walheim 7.3.1640 Waldburga Knoll (\* Walheim 2.9.1603, + Walheim 17.11.1643 - 1 Tochter \* Walheim 1643), Witwe des Hans Deininger aus Löchgau.  
 oo II. Walheim 30.6.1644 Anna Eberlin (Weissach 10.11.1607, + Walheim 12.8.1676 - 1 Kind \* Walheim 1646), Tochter des Georg Eberlin und seiner Ehefrau Margaretha Wollenkemmer aus Weissach Maulbronner Amts.
- oo III. Walheim 15.5.1677 - „*Conrad Ayder, Viduus, des Gerichts u. Almosenpfleger alhier oo Catharina, Joh. Betzner Bürgermeister alhier Eheliche Tochter.*“ - 4 Kinder \* Walheim 1678/1685
451. **Betzner**, Catharina, \* Walheim 30.11.1655, + Walheim 19.12.1729; 74J.  
 oo (II.) Walheim 5.7.1687 Hans Jacob Weiler, Hirschwirt, Gerichtsverwandter und Almosenpfleger in Walheim (\* Walheim 3.10.1663, + 22.3.1743, 80 J.), Sohn des Johannes Weiler, Küfer, einem gebürtigen Schweizer und seiner Ehefrau Catharina Reustlin aus Walheim. (AL Theurer)
452. **Scheyhing**, Jerg, Ratsverwandter und Heiligenpfleger in Hofen, \* Walheim 18.4.1654, + Hofen 24.9.1693  
 Im Heiratseintrag als „*lediger gesell*“ bezeichnet.  
 oo Walheim 5.2.1678 - 3 Kinder \* Hofen 1678/1682
453. **Keller**, Anna Christina, Schultheißentochter, \* Hofen 24.12.1643, + Hofen 7.3.1701 mit 57 Jahren; „*Jerg Scheyhings sel. Hinterlassene Wittib*“.  
 oo (I.) Hofen 1663 Michel Schönfelder (\* err. 1613, \* Hofen 22.5.1677), Bürgermeister in Hofen.
454. **Wendlinger**, Hans Jerg, Schulmeister, Ratsverwandter und Heiligenpfleger in Hohenstein, \* Hohenstein 26.12.1654, + nach 13.12.1708 (bei der Heirat der Tochter Anna Catharina am 13.12.1708 noch am Leben).  
 Die ev. Einwohner der Gemeinde Hohenstein waren bis 1600 zu Kirchheim am Neckar dann zu Hofen und ab 1872 zu Bönningheim eingepfarrt. Für die Gemeinde wurden eigene KB geführt.  
 oo II. Hohenstein 5.8.1694 Barbara Scherler (5 Kinder \* Hohenstein 1695/1703).
- oo I. Bönningheim 3.8.1680 - 4 Kinder \* Hohenstein 1681/1690
455. **Kreb**, Anna Maria, \* Bönningheim 24.2.1658, + vor 1694  
 Der FN **Kreb** ist wohl eine abgeschliffene Form von Kreber und lt. Bahlow (Deutsches Namenlexikon) aus dem Mittelhochdeutschen „*krebe*“ = Korb hergeleitet.
456. **Frölich**, Johann Andreas („*Endres*“), Schultheiß in Untermberg, \* „*Rauenspur*“ (Ravensburg/Württ.) 19.9.1647; „*Endres, Zu Rauenspur Anno 1647, den 20. 7.bris getaufft*“ (Reinhard



Hirth: Ältestes Kirchenbuch von Bissingen ab 1649. Basistext geordnet,, online Publikation 2016, S. 51) + Untermerberg 16.12.1722

Im Taufeintrag (KB Ravensburg/Württ.) sind als Eltern genannt: „*Heinrich Frölich von Weimar, Reiter, und[er] dem Herrn Obristen Caspar, Apolonia Grund[er]männin.*“

Er wird genannt als Schultheiß von Untermerberg 1681 und 1692, sowie als Prätor (Bürgermeister) von Untermerberg 1716.

Andreas Frölich verkauft am 21.4.1681 mehrere Äcker, 1682 noch eine Wiese und am 6.3.1693 einen Garten. (R. Hirth: Bissinger Kaufbücher 1662ff. Und 1696 ff. Transaktionstabelle, 2017, S. 41 u. S. 64).

oo II. Untermerberg 3.2.1695 Ursula Schmid (\* Spielberg 1.10.1669, + Untermerberg vor Mai 1698), Tochter von Johannes Schmid und seiner Ehefrau Anna Margaretha Hoffmann in Spielberg.

oo III. Untermerberg 18.11.1698 Anna Mayer (\* Hündersingen um 1685, + Untermerberg 23.12.1716 - 4 Kinder).

oo I. Untermerberg 19.11.1671 - „*Johan[n] Andreas, Heinrich Frölichs von Vnderm Berg, Ehel: Sohn; Vnd Maria, Joseph Freyen alhie, Tochter*“ (Reinhard Hirth: Ältestes Kirchenbuch von Bissingen ab 1649. Basistext geordnet, online Publikation 2016, S. 357) - 5 Kinder \* Untermerberg 1673/1692; 457. **Frey**, (Anna) Maria, \* Untermerberg 25.5.1650, + Untermerberg 1.1.1694

458. **Schopf**, (Hans) Jacob, Gerichtsverwandter und Schultheiß in Metterzimmern, \* Metterzimmern 9.8.1665, + Metterzimmern 17.10.1732; „*67 Jahre, 2 Monate und 8 Tage alt*“.

oo II. um 1708 Anna Dilchinger, Witwe des Hans Jerg Hamm aus Bönnigheim, \* Bönnigheim 24.2.1682, + Metterzimmern 22.1.1730 - 7 Kinder \* Metterzimmern 1709/1722).

oo I. um 1691 - 8 Kinder \* Metterzimmern 1692/1703

459. **Staiger**, Susanna, \* Kleinsachsenheim err. 1670/1671, + Metterzimmern 23.3.1707; „*36 Jahre alt nach 3jährigem Siechtum an Gichtern*“.

Lücke im Taufbuch Kleinsachsenheim zwischen 1656/1672 und Lücke im Eheregister Kleinsachsenheim zwischen 1685/1693.

460. **Ruoff**, Friedrich, in Untermerberg, \* um 1675, + nach 1716

Wird genannt im Untermerberger Kommunikantenregister von 1698 bis 1716.

Bereits 1528 wird in einer Urkunde um die Sandnutzung ein Schultheiß Gabriel Ruof genannt. (Reinhard Hirth: Untermerberg 1561 bis 1752, Online-pdf 28.9.2016, S. 16). Die Ruof gehören zu den ältesten Familien in Untermerberg.

oo wahrscheinlich 1698 - 4 Kinder \* Untermerberg 1700/1711

461. **NN**, (Anna) Barbara, \* um 1677

462. **Halbmayer**, Johann Georg (Hans Jerg) in Untermerberg und Bürger und Weingärtner in Bissingen (spätestens seit 1705), \* Untermerberg 24.8.1663, + wahrscheinlich in Bissingen zwischen 1727 und vor 1755 (KB 2 von Bissingen/Enz ist in weiten Teilen sehr schwer oder nicht lesbar. „*Das Ehepaar empfängt an Ostern 1694 zum ersten Mal gemeinsam das Abendmahl, wie das CR (Kommunikanten-Register) von 1691 zeigt. Von diesem Ehepaar Halbmayer und seinen Kindern verlieren sich die Spuren.*“ (Reinhard Hirth: Bissinger und Untermerberger Hausgemeinschaften 1654 ff. und 1691 ff., - Online Publikation 15.8.2017, S. 129)

Nicht ganz, denn 1705 erscheint Hans Jerg Halbmayer in Bissingen als Hausbesitzer des Anwesens zwischen dem Rathaus und der Gemeinen Gassen gelegen. (nach Reinhard Hirth: Die Häuser von Bissingen an der Enz 1523bis 1705, S. 56; online-Publikation 2020) Das Ehepaar ist offensichtlich vor/um 1705 von Untermerberg in das benachbarte Bissingen gezogen.

1708 - Verkauf des seitherigen Hauses und Kauf eines größeren Hauses in Bissingen:

„Den 19 September 1708. ist Eingeschrieben worden:

(2101) Jacob Maudy Ver Kaufft. Hans Jerg Halb. Mayer Kaufft. Eine Be Haußung scheyren vnd Hoff Reithen wie es der Maudty in besitzung gehabt in der Holter gaßen. Zwischen Jerg Veiten Weib vnd Simon Jung Hanßen Auch der gemeine gaßen ist dißer Kauff geschehen für vnd vmb 234 fl. Gleich Bar an Ein Hunerdt gulden. vnd dan Zu Ziller Zu be Zallen. mit 25 fl. so dan daß Erste Zill vf Marttiny. 1709. vnd dan alle mal vf Marttinj mit 25 fl. biß Zu Endt der beZallung. Auch dem Weib Ein gulden im Kauff. Waß vf dem Rath Hauß Costet sollen die beth ein ieder Daß halbe Thaüll be Zallen.

(2103) Hanß Jerg Halb Mayer ver Kaufft Gegen Matteis Guethen. Eine Behaußung Stallung vnd Hoff Reithen Zwischen dem Rath Hauß, vnd Jung Jacob Freyen. Für vnd vmb - 115 fl. Bar an 45 fl. Dem vber rest alle Mall vf Marttinj. mit Zehen Gulden so dan daß Erste vf 1709. vnd folgents biß Zu End der beZallung. Den Costen ieder daß halbe Thaüll." (Reinhard Hirth: Erstes und Zweites Kaufbuch von Bissingen an der Enz. 1662 bis 1693, 1696 bis 1724, online-pdf 2017, S. 476)

1727 erscheint die jüngste Tochter des Ehepaares, Maria Dorothea (\* 21.4.1712) im „Konfirmantenregister“ von Bissingen/Enz. Sie wird am 20.4.1727 konfirmiert; „Maria Dorothea Halb-majerin, Johann georg Halbmajers Bürgers und Weingärtners dahier, ehliche Tochter“. (KB Bissingen-Enz Band 12).

Im Totenbucheintrag KB Bissingen wird seine Ehefrau Anna bei ihrem Tod 1755 als seine Witwe benannt.

oo Kornwestheim 2.2.1692 - „Hanns Jerg Halbmayr, Hanns Halbmayers sl [seelig] gewesenen Bürgers in Bissingen gröniger amts hinterblibener Ehelicher Sohn mitt Anna Brüelmännin, weyland Wilhelm Brüelmanns sl Schweitzerischen unterthans zu Nieder Engstingen im wenninger thal zurcher gebiets hinterlaßenen Ehelichen dochter. NB: impregnata [geschwängert]" - 10 Kinder \* Kornwestheim (1) 1692 und Untermberg (2-10) 1695/1712

463. **Brüelmann** (Brühlmann), Anna, \* „Nieder Engstingen im Wenninger Tal Zurcher Gebiets" - CH vor 1672, + Bissingen 2.2.1755; „starb Anna Halbmayerin weyl: Joh. Georg Halbmayers Bürgers und Weingärtners nachgelaßene wittib"

„Nieder Enstingen im Wenninger Tal" ist der Ort Unterengstringen im Bezirk Dietikon des Kantons Zürich in der Schweiz. Den Ort nannte man früher „Nitern Enstringen" (Martin Illi: Unterengstringen, in: Historisches Lexikon der Schweiz HLS online-Version 14.1.2014)

Noch heute gibt es Namensträger Brühlmann in diesem Ort.

464. **Morlock**, Michael, Bauer, Richter und Heiligenpfleger in Mötzingen, \* Mötzingen 15.4.1671, + Mötzingen 10.11.1734

oo Mötzingen 13.7.1701 - 5 Kinder \* Mötzingen 1701/1717

465. **Hermann**, Maria, \* Mötzingen 17.10.1677, + Mötzingen 23.1.1742

466. **Kussmaul**, Heinrich, Bauer in Mötzingen, \* Mötzingen 11.03.1684, + Mötzingen 31.07.1743

oo Mötzingen 6.2.1710 - 10 Kinder \* Mötzingen 1710/1731

467. **Sindlinger**, Anna Catharina, \* Mötzingen 27.9.1688, + Mötzingen 20.10.1772

468. **Sattler**, Hans Georg, Ziegler in Sindlingen, später Hirschwirt in Mötzingen, \* Sindlingen 20.3.1670, + Mötzingen 8.2.1727

Das „Gasthaus zum Hirsch" steht noch heute als stattlicher Fachwerkbau in Mötzingen in der Kirchstr. 3 (Mötzingen-Historische Ortsanalyse zur Ortskernsanierung 10/2006, S. 10).

oo Mötzingen 29.1.1695 - 4 Kinder \* Sindlingen u. Mötzingen 1698/1708

469. **Müller**, (Anna) Maria, \* Mötzingen 7.12.1676, + Nagold 24.12.1754

470. **Müller**, Andreas, Bürger u. Heiligenpfleger in Mötzingen, \* Rodt 1684 (Datum nicht lesbar), + Mötzingen 19.8.1718; „im 34. Jahr seines Alters“.  
Laut OSB Mötzingen # 1581: „S. d. + Martin M., Richter in Rodt/Pfarrei Lombach“.  
oo Mötzingen 20.2.1708 - 5 Kinder \* Mötzingen 1708/1717
471. **Krieger**, Anna Maria, \* Haiterbach 3.1.1683, + Mötzingen 30.10.1762  
Anna Maria war insgesamt drei Mal verheiratet  
oo (I.) Mötzingen 5.5.1705 Martin Werner, Bauer in Mötzingen (\* Mötzingen 12.11.1683, + Mötzingen 24.6.1707 - 1 Tochter \* Mötzingen 1706).  
oo (III.) Mötzingen 12.2.1720 Hans Jacob Hauser, Heiligenpfleger in Mötzingen (\* Mötzingen 22.3.1687, + Mötzingen 16.5.1769 - 3 Kinder \* Mötzingen 1721/1727.
472. **Sieber** (Siber), Peter, fürstlicher Melker auf dem Bromberg-Hof, \* Großsachsenheim 6.6.1648, + Großsachsenheim 26.8.1715, 68 J. alt.  
„fürstlicher Melker auf dem Bromberg-Hof“ (Taufbuch 1692 bei Kind 5)  
Die Bromberger Höfe befinden sich an der Stelle des Burgweilers der ehemals mittelalterlichen „Branburc“ (erstmal erwähnt 1203), später Burg Bromberg genannt und gehören heute zur Gemarkung der Stadt Sachsenheim (nach Wikipedia-Burg Bromberg).  
oo I. Agnes Mayer ohne weitere Daten - 1 Sohn \* Großsachsenheim 1672  
oo II. vor 1683 - 6 Kinder \* Großsachsenheim 1683/1692
473. **NN**, Anna Sibylla
474. **Mayer**, Martin, Bürger und Wagner in Großsachsenheim, \* „Kizeé bei Preßburg in Ober-Ungarn“ 1657, + Großsachsenheim 23.9.1730, „73 J alt“.  
Anmerkung zur Herkunft von Martin Mayer: wahrscheinlich ist der Ort Kittsee (ungarisch: Köpcseny) heute zu Österreich direkt an der Grenze unmittelbar gegenüber von Bratislava (Preßburg). Der Ort war bis 1918 ungarisch.  
oo II. Großsachsenheim 24.6.1715 Margaretha Faber (\* Großsachsenheim 1673/ 1674, + 6.11.1730 - 1 Sohn \* Großsachsenheim 1716  
oo I. Großsachsenheim 24.6.1690 - 6 Kinder \* Großsachsenheim 1691/1706
475. **Stroh**, Anna Catharina, \* Großsachsenheim 25.8.1664, + Großsachsenheim 8.4.1714; „50 J. alt“.  
Beide Ehemänner waren wohl als Gesellen beim Vater, einem Wagner, beschäftigt.  
oo (I.) Großsachsenheim 12.5.1685 Elias Schweizer (\* Löchgau 1661, + Großsachsenheim 12.12.1688 - 2 Kinder \* Großsachsenheim 1686/1688), Wagnergesell.
476. **Schneider**, Hanns Erhard, Bürger u. Metzger in Großsachsenheim, \* Kirchheim am Neckar 17.3.1651, + Großsachsenheim 10.2.1717; 68 J. alt.  
oo Großsachsenheim 26.2.1677 - 7 Kinder \* Großsachsenheim 1678/1693
477. **Hellwig**, Margaretha, \* Großsachsenheim 24.9.1652, + Großsachsenheim 3.1.1719; „66 Jahre alt.“
478. **Singlin** (auch Senglin), Hanns (Jakob), Bürger und Wagner in Frommern, \* Weilheim (BL) 19.7.1644, + Frommern 1693  
oo Frommern 11.7.1671 - 6 Kinder \* Frommern 1672/1682
479. **Sauter**, Agnes, \* Frommern 26.2.1646, + Frommern 20.12.1693 als „selig hinterlassene Wittib“  
Mit zweiter Hand ist im Taufeintrag hinzugefügt: „c. 1671 Hans Singlin“ und „+ 1693“.

480. **Haldenwang**, Abraham, Weber und Landwirt in Ofterdingen, \* Tübingen 14.6.1643 auf der Kriegsflucht, + Ofterdingen 29.12.1711; „als ehrlicher, frommer aber sehr armer und kraftloser Mann“.

Anmerkung zur Kriegsflucht: Die Einwohner von Ofterdingen flohen im 30jährigen Krieg mehrfach vor den marodierenden Soldaten nach Tübingen (nach: Kittelberger: Ofterdingen, S. 142).

Nach dem frühen Tod seiner Ehefrau Maria führt seine Schwiegermutter den Haushalt, was zu heftigen Streitigkeiten führt, die aktenkundig werden.

1687 kommen Händel zwischen ihm und seiner Schwiegermutter Ursula Mayer (4.034.) vor den Kirchenkonvent. Ihm wird eine „wohlverdiente“ Strafe von 1 Pfund Heller auferlegt.

1696 muss Abraham 15 Schillinge Strafe bezahlen, weil er an Simonis und Juda den ganzen Tag Kraut eingemacht hatte.

Er zeugte in seinen beiden Ehen 17 Kinder.

Otto von Haldenwang berichtet: „Abrahams Söhne sind die ersten Angehörigen der Familie, die aus den altgewohnten Verhältnissen, in denen sich das Weberhandwerk vom Vater auf den Sohn vererbt hatte, hinausstreben und andere Berufsarten ergreifen.“ Caspar wird Bader und Chirurg (in Sebastiansweiler), Abraham jun. wird Schneider und David wird Müller. (Haldenwang: Chronik, S. 14/15).

oo II. Ofterdingen 24.2.1696 Barbara (\* Mühl, Berner Gebiet um 1661, + Ofterdingen 1734 - 5 Kinder \* Ofterdingen 1697/1706), Witwe des Rudolf Mühen, gewesener Bürger im Schweizerland, Berner Gebiet, so im Traueintrag 1696.

oo I. Ofterdingen 30.1.1666 - 12 Kinder \* Ofterdingen 1666/1685

481. **Mayer**, Maria, \* Ofterdingen 25.2.1647, + Ofterdingen 21.4.1687 im Alter von 40 Jahren.

482. **Kehrer**, Jeronimus (Jeremias), Bürger zu Hochdorf, \* um 1640/1650, + 1748

Es ist derzeit unklar, welches Hochdorf gemeint ist.

oo - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* um 1670 bek.

484. **Gauger**, Hans, Zimmermann in Talheim, \* Talheim 30.1.1620, + Talheim 21.10.1707; „1707, den 21. Octobris morgens früh um 3 Uhr starb Hans Gauger, seines Alters 87 Jahr, den folgenden Tag darauf starb sein Sohn Caspar Gauger, Bürger u. Metzger allhier, sind deßwegen zu gleich zuer erden bestattet u. in ein Grab gelegt worden.“

oo I. Talheim um 1649 Katharina NN (\* um 1624, + Talheim 14.2.1659 „im Kindbett“ - 7 Kinder \* Talheim 1650/1659).

oo II. Talheim 22.11.1659 - 8 Kinder \* Talheim 1664/1680

485. **Grimm**, Margaretha, \* um 1640, + Talheim 23.4.1715; „etlich und siebenzig Jahr ihres Alters“.

486. **Reess**, Bernhard, von Belsen, \* Belsen 11.7.1630, + Belsen 6.4.1703.

oo I. Mössingen 30.10.1655 Agnes Rath (\* Belsen 15.8.1626, + Belsen 18.1.1663 - 4 Kinder \* Belsen 1656/1662), Tochter des Johannes Rath und seiner Ehefrau Anna Aisterle (Esterlin, Österlin) aus Belsen.

oo II. um 1663 - 5 Kinder \* Belsen 1664/1677

487. **Lutz**, Margaretha, \* Mössingen 14.11.1632, + Belsen 28.1.1694

? 488. **Zimmermann**, Albrecht, \* Berghausen 9.3.1662, + Berghausen 5.5.1741; 79 Jahre alt. Filiation nicht gesichert.

oo Söllingen 13.4.1686 - 5 Kinder \* Berghausen 1688/1700

? 489. **Doll**, Sibilla Catharina, \* Söllingen (Pfinztal) 30.8.1667

490. **Seuterlin**, Hans Jerg, Bürger zu Klein Steinbach, \* Kleinsteinbach, + vor 1723  
Er wird genannt als Vater bei der Heirat d. Sohnes Friedrich (9.11.1723): „S. d. verstb. Jerg S., Bürger zu Klein Steinbach“.  
Kleinsteinbach war Filial von Singen (Remchingen). KB gab es dort ab 1782. Davor war Singen in Remchingen eingepfarrt mit KB ab 1696.
492. **Breyer**, Johann Georg, Weissbäcker in Ravensburg (Württ.), \* wahrscheinlich Ravensburg (Württ.) um 1685.  
Johann Georg Breyer stammt aus Ravensburg (nach: Pfarrer Friedr. Fr. Spornröder: Ortsfremde in den Kirchenbüchern 1614 bis 1738 der Evang. Kirchengemeinde Söllingen im Pfinzthal, Traubuch 1696-1738, S. 4). Einen Taufeintrag im KV Ravensburg habe ich bisher nicht gefunden; das Taufbuch ist in diesen Jahren in einem schlechten Zustand. Der wahrscheinliche Vater ist der 1652 in Ravensburg geborene gleichnamige Johann Georg Breyer (Breuer, Bräuer). Dieser stammt aus einer Bäckerdynastie.
494. = 444. **Friebele**, Hans Georg  
495. = 445. **Hellmann**, Sophia
496. **Schill**, Martin, Bürger und Obermüller in Wöllhausen, Müller in Berneck, \* Wöllhausen 28.9.1650, + Ebhausen 5.12.1691; 41 Jahre alt.  
1676-1678 ist Martin Schill Müller in der herrschaftlichen Mühle in Berneck. Aus den Geburten mit seiner ersten Frau zu schließen, ist er jedoch seit 1673 in Berneck.  
oo I. Ebhausen 6.9.1671 Anna Gauss (\* Wöllhausen 25.7.1653, + 1675, wohl im Kindbett - 2 Kinder \* Berneck 1673/1675), Tochter des Conrad Gauss, Tuch- und Zeugmacher, auch Richter in Wöllhausen und seiner Ehefrau Barbara geb. Kleiner.  
oo III. Ebhausen 15.4.1684 Anna Schöttlin (\* Ebhausen 23.11.1658, + Wöllhausen 19.3.1729 - 4 Kinder \* Ebhausen 1685/1690; oo II. 14.7.1696 Hanß Hauser, der die Obere Mühle in Wöllhausen übernimmt), Tochter des Michel Schöttlin, Zeugmacher und Richter in Wöllhausen und seiner Ehefrau Anna.  
oo II. 1676 - 4 Kinder \* Berneck 1678 und Wöllhausen 1679/1682
497. **Eblin**, Anna Barbara, \* Hornberg 21.11.1660, + Ebhausen 16.10.1683, 23 Jahre alt.
498. **Gerwig** auch: Gerwick, Johann Adam, Bürger u Flößer zu Pforzheim, auch Schäfer, \* Pforzheim 7.9.1640, + Pforzheim vermutlich 1694  
Eintrag im OFB Vaihingen/Enz: „Beruf: B u Flößer ... 1695 scheint er Schäfer zu sein“.  
oo Vaihingen an der Enz vor 1675
499. **NN**, Anna Dorothea, \* um 1640, + Vaihingen an der Enz 25.5.1714  
oo (II.) Vaihingen an der Enz um 1695 Frank Johann Konrad, Bürger und Metzger in Vaihingen an der Enz (\* um 1650, + Vaihingen an der Enz 19.1.1729).
500. **Essich**, Hans Matthäus, Metzger u. Lammwirt in Großsachsenheim, \* Großbottwar 1.9.1672, + Großsachsenheim 28.8.1717  
oo Großsachsenheim 12.9.1693 7 Kinder \* Klein- und Großsachsenheim 1695/1716
501. **Köllin**, Anna Juditha, \* Großsachsenheim 17.9.1672  
oo (II.) Großsachsenheim 1.7.1727 Johann Jakob Rieger dem Älteren, Bürgermeister zu Ochsenbach.
502. **Werner**, Hans Michael, Wagner, Heiligenpfleger und Ratsmitglied in Kleinsachsenheim, \* Kleinsachsenheim 5.9.1672, + Kleinsachsenheim 12.3.1727.

oo Kleinsachsenheim 15.6.1700 - 3 Kinder \* Kleinsachsenheim 1706/1715

503. **Staiger**, Lucia, \* Kleinsachsenheim 29.1.1677, + Kleinsachsenheim 10.1.1735, als „Witwe Hß. Mich. Werners“.

504. **Gerst**, Hans Jakob, Küfer, Feldmesser, Löwenwirt und Mitglied des Gerichts in Lorch (Württ.), \* Stuttgart 15.7.1659, + Lorch (Württ.) 15.8.1726.

Über Hans Jakob Gerst ist im Seelenregister Lorch folgendes vermerkt: „Ist in die Schule geschickt worden, kann lesen schreiben und wohl rechnen und hat das Feldwesen erlernt, zu Stuttgart darauf examiniert. Hat helfen, das hiesige Amt 1717 und 1718 zu messen. Ist am 20. Dec. 1705 Ratsherr geworden. In der Jugend hat er das Küfer-Handwerk bei seinem Vater gelernt. Bei Lebzeiten seines ersten Weibes war alles in Guter Flor [Wohlstand, Gedeihen] bei ihm, aber bei der letzten kam alles in Dekadenz [Verfall, sittlicher Niedergang, daß er nicht viel mehr zu beißen hat“. Der Bruder seiner 3. Frau, Achatius Gärtner, Landapotheker zu Calw hatte dem verschuldeten Ehepaar über 1.000 Gulden geschickt, in der Hoffnung ihnen damit „vom Verderben aufzuhelfen“, was aber nutzlos war. „Ist Löwenwirt allhier gewesen, dabei aber verdorben.“ (Höfer: Seelenregister Lorch/Württ., Band 1-041,042 / 2a-075).

oo II. Lorch (Württ.) 20.2.1694 Catharina Kaiser (\* Degenfeld 3.2.1670, + Lorch 23.10.1699, im Kindbett - 4 Kinder \* Lorch 1695/1699), Tochter des Hans Kaiser.

oo III. Lorch (Württ.) 11.5.1700 Anna Gärtner (aus Tübingen, + Lorch 5.11.1725 - 3 Kinder \* Lorch 1701/1704), Tochter von Achatius Gärtner, Bürger und Müller in Tübingen und seiner Ehefrau Anna Maria geb. Baumeister.

oo I. Lorch (Württ.) 27.1.1680 - 5 Kinder \* Lorch 1681/1687

505. **Schönleber**, Anna Catharina, \* Lorch (Württ.) 13.3.1661, + Lorch (Württ.) 16.5.1693

506. **Hamstein**, Michael, Färber in Lorch, \* Göppingen 21.5.1666, + Lorch (Württ.) 5.7.1732

Im Seelenregister ist vermerkt: „Ist in die Schule geschickt worden, kann lesen und schreiben. Hat das Färber-Handwerk bei seinem Vater erlernt. Nachdem er erwachsen, hat ihn auch das Los getroffen, daß er in den württemb. Ausschuß [d.h. als Soldat eingezogen] genommen worden. Nachdem er aber des Kriegswesens entlassen [gemeint ist der „Pfälzische Erbfolgekrieg“ 1688-1697], ist er seinem Handwerk nach auf die Wanderschaft gezogen und nach Winnenden gekommen. ... (Die Eheleute) Haben sich anfänglich zu Winnenden bürgerlich eingelassen. Als 1693 am Sep. das Städtchen von den Franzosen verbrannt, ist auch das Ihrige im Rauch aufgegangen. ... haben sich anno 1703 allhero [also nach Lorch] begeben, bürgerlich eingelassen und endlich abermals ein eigentümliches Haus erbaut und also eingerichtet, daß er sein Handwerk hat treiben können. D. 26. März 1711 hat man diesen Färber einen Kessel bei nacht gestohlen, von 20 Fl. [Gulden] wert. Besucht fleißig den öffentlichen Gottesdienst und zuhause hält er seinen privaten Gottesdienst mit den Seinen fleißig. Liest fleißig die Bibel.“ (Höfer: Seelenregister Lorch/Württ., Band 1-047 / 2a-092).

oo II. Lorch (Württ.) 19.9.1713 Margaretha Stapff (\* Plüderhausen 15.4.1680, + Lorch 30.6.1717 - 2 Kinder \* Lorch 1715/1717), Tochter von Hans Stapff, Bürger und Weber in Lorch und seiner Ehefrau Maria.

oo III. Lorch (Württ.) 30.8.1718 Anna Merker (\* Plüderhausen 13.6.1677, + Lorch 21.3.1727)

oo IV. Lorch (Württ.) 27.4.1728 Anna NN verwitwete Kieser.

oo I. Winnenden 18.9.1691 - 11 Kinder \* Winnenden (1-6) 1693/1702 und Lorch (7-11) 1704/1712

507. **Baur**, Margaretha Elisabetha, \* Oberbrüden 13.7.1671, + Lorch (Württ.) 25.6.1712

Die Eltern sterben 1676 und 1678. *„Ist also in ihrer zarten Jugend eine vater- und mutterlose Waise geworden. Daher war sie von ihren Freunden hin und wieder aufgenommen worden und um ihr Kostgeld erzogen.“* (Höfer: Seelenregister Lorch/Württ., Band 1-047 / 2a-092).

508. **Junck**, Johannes, Schulmeister in Schönbaum/Westpreußen, \* möglicherweise Stralsund in Mecklenburg-Vorpommern, + Schönbaum 1683

Laut ancestry Nils Junken Familienstammbaum ist der Geburtsort Stralsund in Mecklenburg-Vorpommern. Ein Geburtsdatum habe ich bisher nicht gefunden.

oo vor 1669

509. **Kittler**, Elisabeth, \* err. 1630, + Schönbaum/Westpreußen 27.10.1675; Alter 45 Jahre

510. **Neu(en)burger**, Matthias (Matthäus), Bürger und Küfer in Öhringen, \* vor 1637, + nach Nov. 1686 / vor Nov. 1689 (Beim Tod seines Sohnes Johann Conrad Nov. 1686 lebt er noch - Beim Tod seiner Ehefrau Susanna geb. Wagner Nov. 1689: *„weylant Mattäus Neubergers gewesen“* nicht mehr. Einen Totenbucheintrag in Öhringen habe ich nicht gesehen.

Laut Familienkartei KB Öhringen (Band 54) ist Matthias' Vater: *„Joh. Neu[en]burger zu Berg Castell, kurfürstl. Triersch. Herrsch.“*

Keinen Totenbucheintrag im KB Öhringen gesehen

Eckartsweiler ist Filial von Öhringen.

oo I. Öhringen 10.5.1658 Anna NN, (+ 15.4.1671; 62 J.) Witwe des Georg Weydenbach, Küfer aus Eckartsweiler

oo II. Forchtenberg 5.9.1671 - 7 Kinder \* Öhringen 1672/1686

511. **Wagner**, Susanna, \* Forchtenberg 2.9.1648, + Öhringen 17.11.1689; *„weylant Matthias Neuburgers geweßnen Bürgers und Küfers alhie nachgelaßner wittib... ihres alters 41 Jahr“*

## Generation 9

512. **Erhardt**, Johannes, Hofbauer und Schultheiß in Besenfeld, \* Besenfeld err. 1609, + Besenfeld 10.4.1679; 70 Jahre alt

Genannt: Jung Hans Erhardt, Besitzer (Lehensinhaber) des Oberwiesenhofes, Schultheiß in Besenfeld 1676-1679 (Seewald - Ein Heimatbuch, S. 183).

oo Besenfeld vor 1633 - 5 Kinder \* Besenfeld 1633/1657

513. **NN**, Brigitta, \* err. 1610, + Besenfeld 8.3.1695; *„Witwe des Hanß Erhardt, Schultheiß zu Besenfeld, 85 Jahre“*.

514. **Mast**, Andreas, Bürger in Besenfeld, \* Huzenbach 7.12.1627, + Besenfeld 7.5.1708; 80 Jahre alt.

Andreas, auch Enderis erbt von Agatha [# 1.029], Witwe des Bernhard Mast in Huzenbach.

bei oo 1652: Bemerkung im KB: *„uxor ist vom sponso schwanger“* .

1654/1655 von Huzenbach nach Besenfeld (nach: Wurster: *Geschichte Klosteramts Reichenbach - Die Lehenshöfe zu Huzenbach 1600-1840 (Teil 4): Der Untere Friedersbauernhof - S. 3)*

oo Schwarzenberg 19.4.1652 - 12 Kinder \* 1652/1668

515. **Stribich**, Magdalena, \* Huzenbach err. April/Sept. 1626, + Besenfeld 15.10.1692; *„Magdalena ux Enderis Mast, 66 J.“*

516. **Hiller**, Georg, Bürger und Ziegler in Tuttlingen, \* Lauterbrunnen-CH 8.5.1625, + vor 1685 *„Der Ziegler Georg Hiller ist zusammen mit seiner Ehefrau Barbara, wohl nach 1648, aus dem Berner Oberland nach Württemberg ausgewandert und hat in Tuttlingen zuerst als Hintersäss gelebt und wurde später eingebürgert. Die KB in Tuttlingen sind erst ab 1660/1661 erhalten. Somit sind die Geburtsdaten der vor dieser Zeit geborenen Kinder anhand der Sterbedaten errechnet. Der Geburtsort ist wahrscheinlich Tuttlingen, könnte aber auch in anderen Orten auf der Wanderschaft vom Berner Oberland nach Tuttlingen sein“*. (aus: E-Mail-Mitteilung von Rudi Hauser, 2022).

Seine Söhne ergreifen alle den Beruf des Zieglers.

oo Lauterbrunnen-CH 20.4.1646 - 7 Kinder \* Talschaft (Lauterbrunnen) und Tuttlingen 1643/1668

517. **Bhend**, Barbara „Barbly“, \* ? Beatenberg-CH 1.9.1622, + Tuttlingen 24.2.1690

Die Herkunft aus Beatenberg-CH ist nicht endgültig gesichert, aber durchaus wahrscheinlich - Beatenberg liegt ca. 20 km nordwestlich von Lauterbrunnen.

518. **Aßfahl**, Johann Martin, Bürger und Ziegler in Tübingen, \* Tübingen err. 1638, + Tübingen 30.3.1671; 33 J. alt

oo Tübingen 6.3.1660 - 6 Kinder \* 1661/1670

519. **Beringer**, Anna Maria, \* Weilheim am Neckar 7.2.1642, + Tübingen 27.4.1791; 49 Jahre Tochter des Tobias Beringer in Weilheim am Neckar (Weilheim/Tübingen)

oo (II.) Tübingen 1675 Johannes Bayer (+ 8.12.1707), Sohn von Berchtold Bayer, Zimmermann in Oberstenfeld.

520. **Bachmann**, Johannes, Hirte aus Brenzikofen-CH, Beisitzer in Gültlingen, \* Brenzikofen-CH um 1635

Lt. OSB Nagold 3 (Iselshausen) # 15 Beisitzer in Gültlingen. Wann die Familie nach Gültlingen (heute: Ortsteil von Wildberg im Schwarzwald) ausgewandert ist, ist nicht bekannt.



Brenzikofen, Amt Konolfingen, Kanton Bern; kirchlich gehört Brenzikofen seit jeher zu Oberdießbach (Historisches Lexikon der Schweiz - HLS).

Eine eindeutige Zuordnung des Geburtsdatums und der Eltern von Johannes Bachmann ist nicht möglich. Alleine zwischen 1600 und 1635 gibt es im KB-Eherodel von Oberdiessbach 18 Ehen mit Namensträgern Bachmann. Bei den Einträgen im Eherodel sind nur die Namen der Eheleute vermerkt, keine Eltern, keine Trauzeugen, kein Herkunftsort. Das Eherodel zwischen 1655-1691 fehlt vollständig. Im Taufrodel gibt es im Zeitraum um 1635 mehrere Hans, Johann, Johann Üli Bachmann.

Die Bachmann sind in Brenzigkofen altverbürgert (Familiennamenbuch der Schweiz).

oo vor 1658 - 4 Kinder \* „Diessbach/Bern“ [das ist Oberdießbach] 1658/1674

521. **Mosiman**, Magdalena (Madle), \* um 1635

Altverbürgerte Mosiman im Kanton Bern gibt es in den Gemeinden Arni, Biglen, Hasle bei Burgdorf, Lauperswil, Rüderswil, Rüegsau, Schlosswil, Signau und Sumiswald (Familiennamenbuch der Schweiz).

522. **Merckel**, Matthäus, Maurer in Nagold, \* err. 1619, + Nagold 13.3.1689 im 70. Jahr

Lt. OSB Nagold (1), # 3761: „Matthäus MERCKEL (MERCKH), Maurer in Nag. (S.d. + Walther [Walthus] M. in Boll/Sulz a.N.)“. Boll (heute Stadtteil von Oberndorf am Neckar) war nach Oberndorf eingepfarrt. Dort beginnen die KB erst 1727.

oo Nagold 20.11.1650 - 10 Kinder \* Nagold 1651/1671

523. **Trölg**, Margaretha, vieljährige Hebamme, \* Nagold err. 1632, + Nagold 13.5.1687; „55 J.“

524. **Kussmaul**, Jacob, Schütz in Mötzingen, \* Mötzingen 10.5.1611, + Mötzingen 11.2.1670; „1670 hat sich Jakob Kußmaul Wittib aus Melancholie erhängt und wurde am 11 Februar ehrlich begraben“.

oo II. Mötzingen 22.11.1659 Anna Elsenhanss (2 Kinder \* Mötzingen 1660/1662), Tochter des Daniel Elsenhanss aus Durrweiler.

oo I. Mötzingen 17.7.1649 - 6 Kinder \* Mötzingen 1650/1659

525. **Mayer**, Barbara, \* Mötzingen 12.01.1625, + Mötzingen 24.06.1659

526. **Bertsch**, Michael, Bauer u. Richter in Iselshausen, \* Iselshausen 21.9.1639, + Iselshausen 17.8.1690 „im 52. Jahr“.

oo II. Iselshausen 24.11.1684 Agnes Schöttlin (\* Walddorf 7.9.1656, + Iselshausen 16.4.1694 - 3 Kinder \* Iselshausen 1685/1689), Tochter des Haß Schöttlin, Widdummeier in Walddorf und seiner Ehefrau Martha und Witwe von Martin Vogel aus Iselshausen.

oo I. Mötzingen 24.9.1661 - 11 Kinder \* Iselshausen 1662/1680

527. **Teutsch**, Anna Maria, \* err. 15.07.1640, + Iselshausen 10.1.1683; „42J. 27W. alt“.

528. **Martini**, Hans, katholisch, aus Hechingen, \* wohl vor 1635

Die KB in Hechingen - Taufbücher beginnen erst 1663, die Totenbücher 1689.

530. **Walz**, Jacob, Bauer in Oberschwandorf, \* Walddorf 23.6.1637, + Oberschwandorf 11.6.1675; „38 J.“

oo Oberschwandorf 12.6.1655

531. **Rienhardt**, Anna, \* ? Pfalzgrafenweiler err. 23.8.1630, + Oberschwandorf 19.6.1712; „82J. - 2M.4T.“

KB in Pfalzgrafenweiler werden erst seit 1645 geführt.

- oo (II.) Beihingen 23.4.1676 Hans Kußmaul, (\* Haiterbach 16.2.1621, + Haiterbach 28.2.1681), Witwer.
- oo (III.) Iselshausen 31.10.1682 Bartholomäus Rausser (\* Iselshausen 19.8.1620, + Iselshausen 6.2.1695, Witwer, Obermüller, Richter und Schultheiß (20 Jahre) in Iselshausen.

532. **Rentz**, Michael, Bauer in Emmingen, \* Emmingen 17.12.1632, + Emmingen 7.9.1675 an einem Schlagfluß, 41 Jahre alt.

oo Emmingen 20.9.1651 - 10 Kinder \* Emmingen 1652/1674

533. **Nestlin**, Catharina, \* Öschelbronn 9.7.1631; „Eltern: Georg Nestlin, Margaretha“ + Emmingen 21.4.1705

- oo (II.) Emmingen 24.6.1676 Jakob Schechinger (\* Emmingen 3.6.1622, + Emmingen 18.7.1698), Witwer, Richter und Schultheiß in Emmingen.

534. **Müller**, Hans, Schreiner in Gültlingen \* Gültlingen 1608

oo Gültlingen 7.2.1638 - 10 Kinder \* Gültlingen 1637/1659

535. **Sattler**, Magdlena, \* Deckenpfronn 12.7.1613

536. **Köhle**, Balthas, Bäcker u. Schulmeister (1655-1672) in Mötzingen, zeitweise auch Bäcker in Öschelbronn, \* Mötzingen 3.1.1614, + Mötzingen 25.9.1671

oo Mötzingen 26.3.1638 - 9 Kinder \* Öschelbronn u. Mötzingen 1640/1653

537. **Müller**, Sara, \* Iselshausen 28.12.1613, + Mötzingen 21.12.1690

538. **Eiting**, Jacob, („jung“ Jacob Eiting), Richter in Unterjettingen um 1680-1701, \* anno 1620, + Unterjettingen 24.3.1706

- oo II. Unterjettingen 10.8.1686 Agnes Frey (\* Mötzingen 28.11.1650, + Mötzingen 9.5.1710 - 1 Sohn \* Unterjettingen 1688).

oo I. vor 1649 - 7 Kinder \* Unterjettingen 1649/1662

539. **NN**, Elisabetha, \* anno Juli 1621, + Unterjettingen 7.4.1685

540. **Rauffe**, Michael, Bürger in Emmingen, \* Emmingen 11.11.1624, + Emmingen 13.2.1671; 46 Jahre alt.

oo um 1646 - 4 Kinder \* Emmingen 1647/1660

541. **NN**, Barbara, \* err. 1613/1615, + Emmingen 19.11.1689 im 76. Jahr.

- oo (II.) „als Witwe des Michael Rauffe“ Nagold 25.11.1674 Martin Nestle (+ 1674/1681), Bauer und Tagelöhner in Rotfelden und Mindersbach.

542. **Schechinger**, Martin, Schäfer in Emmingen, \* Emmingen err. 6.11.1629, + Emmingen 22.7.1682; „52J. 8M. 16T.“

oo Emmingen 3.7.1660 - 3 Kinder \* 1655/1664

543. **Kleiner**, Maria, \* Ebhausen 12.5.1626, + Emmingen 23.6.1699; „78J.“

544. **Seeger**, Peter, Bürger in Martinsmoos, \* Martinsmoos 1.1.1596, + Martinsmoos 17.6.1665

oo Zwerenberg 7.2.1620 - 9 Kinder \* Martinsmoos 1621/1645

545. **Roller**, Lucia, \* Martinsmoos 20.9.1598, + Martinsmoos 5.10.1673

546. **Teufel**, Hanns in Egenhausen, \* um 1598, + nach Februar 1652

Wahrscheinlich ist das Ehepaar nach unbekannt verzogen. Keine Einträge im Totenbuch.

oo Egenhausen 22.5.1620 - „sein Vater nicht angegeben“ - 6 Kinder \* Egenhausen 1621/1633

547. **Morath** (Morhardt), Maria, \* um 1598

552. **Wackenhut**, Hannß, in Zwerenberg , \* Zwerenberg 18.10.1594, + Zwerenberg 1634/ 1635  
oo Zwerenberg 27.10.1623 - 6 Kinder \* Zwerenberg 1624/1634
553. **Morath**, Lucia, \* Zumweiler err. 1602, + Zwerenberg 26.4.1687; 85J. alt.  
Zumweiler war nach Altensteigdorf eingepfarrt. KB: Tf ab 1622, Ehe ab 1621, Tote ab 1632  
oo (II.) Zwerenberg 26.1.1636 Jerg Kübler (\* Hornberg 27.2.1609, + Zwerenberg 24.2.1668 - 4 Kinder \* Zwerenberg 1637/1644), Witwer und Bauer in Zwerenberg.
554. **Schwemmlin**, Jacob, in Zwerenberg , \* Martinsmoos 17.8.1589, + 6.1634/3.1635  
oo I. Zwerenberg 27.6.1620 Anna Gecklin (\* um 1565, + 1620/21), Witwe von Jacob Kraushaar und Tochter des Marx Gecklin aus Schönbronn.  
oo II. Zwerenberg 13.8.1621 - 8 Kinder \* Zwerenberg 1622/1635
555. **Seyfried**, Maria, \* Breitenberg 11.8.1602, + Martinsmoos 27.7.1659  
oo II. Zwerenberg 1635 Hans Seeger (\* Martinsmoos 21.10.1605, + err. 1635).  
oo III. Zwerenberg 16.2.1636 Michael Seeger (\* Martinsmoos 29.9.1615, + Martinsmoos 13.2.1667 - 1 Kind \* Zwerenberg 1639), Schultheiß in Martinsmoos.
556. **Schaible**, Hanß, \* Aichhalden 6.5.1607, + Aichhalden 8.1.1682; Witwer 75. Jahr  
oo I. Zwerenberg 13.6.1631 Barbara Seeger (\* Zwerenberg 25.11.1606, + 1636/ 1640 - 5 Kinder \* Aichhalden 1632/1636).  
oo III. Aichhalden 8.6.1651 Maria Haug (\* Dunningen err. 1614, + Aichhalden 12.11.1669 - 1 Tochter \* Aichhalden 1652), Tochter des Hans Haug aus Dunningen)  
oo II. vor 1641 - 3 Kinder \* Aichhalden 1641/1646
557. **NN**, Anna, \* um 1620, + 1646/1651
558. **Braun**, Michael, Herrenberger Schultheiß in Hochdorf (Nagold), \* err. 1603, + Hochdorf 24.1.1683 im 80. Jahr  
Kirchenbücher werden in Hochdorf (Nagold) ab 1644 geführt.  
oo vor 1642 - 3 Kinder \* 1642/1650 bekannt
559. **Bauer**, Magdalena, \* Hochdorf um 1596, + Hochdorf 22.4.1680  
oo I. um 1625 Michael Raith (\* ? Pfalzgrafenweiler um 1600, + um 1635 - 2 Kinder \* 1630/1632).
560. **Bott**, Gedeon, Schultheiß in Oberlengenhardt, \* wohl Oberlengenhardt 1603, + Oberlengenhardt 1690  
1645 Taufpate, Schultheiß in Oberlengenhardt um 1645-1650  
Gedeon ist eine Variante des männlichen Vornamen Gideon, der auf den gleichnamigen Richter im Alten Testament zurückgeht.  
Oberlengenhardt war eine Filial von Schömberg. In Schömberg gibt es KB erst sehr spät: Taufbücher ab 1638, Ehe- und Totenbücher ab 1694.  
oo vor 1646 - 2 Kinder \* Schömberg 1646/1647
561. **NN**, Catharina, \* vor 1625
564. **Großhans**, Hanss, \* Hofstett err. März 1604, + Hofstett 8.11.1664; 60J. 8M.  
Hofstett gehört zu Neuweiler, dort werden Kirchenbücher erst ab 1656 geführt,  
oo um 1630 - 4 Kinder \* um 1635/um 1640
565. **NN**, Brigitte, Hebamme in Hofstett, \* err. 1600, + Neuweiler 29.12.1675; „*Ho[fstett] ist gestorben und selig ... Brigitta Hanß Großhansen ... hinderbliebene Wittib, langgewesene Hebamme ihres Alters 75. Jahr*“

566. **Seyfried**, Sebastian, in Breitenberg, \* Breitenberg 8.1.1600

oo Breitenberg 17.11.1623 - 10 Kinder \* Breitenberg 1624/1642

567. **Dengler**, Maria, \* Hofstett 1595

568. **Weber**, Lorenz, \* Würzbach 17.6.1592; *„Würzbach Anno 92 den 17 Junij sind Hans Web[er] zu Würzbach zwey Kinder geteüfft worden mit Namen Haenricus und Lenz“*. (GEDBAS-Klenk), + vor November 1651

oo Altburg 31.5.1619 - *„Würzbach den 31 Maij. Lorenz Weber, Hans Webers von Würzbach ehelicher Sohn, unnd Maria Hieronymi Reißen von Naislach seelig hinderlaßene eheliche Tochter“*. (GEDBAS-Klenk) - 2 Kinder \* Naislach 1620/1622 bekannt

569. **Reiß**, Maria, \* Naislach 3.3.1596; *„Anno 96 den 3 Martij ist Jeronymy Reysen von Naislach und Maria seiner Hausfr. ein Kind getauft worden mit Namen Mariae.“* (GEDBAS-Klenk)

570. **Kolb**, Balthas, Soldat in Altburg, \* Altburg 21.4.1601; *„Altburg Anno 601 den 21 Apprillis ist dem Baltus Kolben von Altburg Ein Kindt taufft worden mit Namen Balthas“*. + Altburg vor November 1651

oo Altburg 13.7.1623 - *„1623 ...den 13 Julij Altburg und Simmozheim. Jung Balthaß Kolb, Balthasaren Kolben ahier zu Altburg ehelicher Sohn ein Soldat, unnd Barbara Georgij Hallers von Simmozheim Mercklinger Ampts eheliche Tochter“* - 5 Kinder \* Altburg 1626/1633.

571. **Haller**, Barbara, \* Simmozheim um 1602, + Altburg 17.9.1675; *„Barbara Kölbin Wittibin allhir obijt den 17. 7ber ungefähr von 72 oder 73 jahren. Altburg“*. (GEDBAS-Klenk).

572. **Weinmann**, Jacob, Schultheiß und vieljähriger Amtmann in Eberspiel, \* Eberspiel 9.5.1598; *„Eberspill. Anno 98 den 9 Maij ist Michel Wein. von Eberspill und Barbara seiner Hausfr. ein Kind geteüfft worden mit Namen Jacob. Gevatterich sind Cyriacus Lörch zu Colbach und Barbara sein Hausfrau“*. (GEDBAS-Klenk) + Eberspiel 5.12.1675; *„Jacob Weinmann gewesener vieljähriger Amtmann zu Eberspihl obijt den 5 10bris Ao. Aet. 78“*. (GEDBAS-Klenk)

Die WEINMANN waren vor 1600 die stärkste Sippe in Oberreichenbach. Im Jahre 1555 gab es bereits 3 Familien Weinmann im Ort. (Helga Hagenlocher-Lörcher: Ortsgeschichte Oberreichenbach 1303-2003, S. 12/13).

oo vor 1625 - 4 Kinder \* 1625/1631

573. **NN**, Eva, \* vor 1605, + nach 16. April 1652; noch Patin in Altburg 16.4.1652

Eva wird bei der Taufe des Kindes Michael namentlich nicht genannt, erst 1628 bei Barbara und Laurentius - die Paten der Kinder sind aber dieselben. (GEDBAS-Klenk).

574. **Rittmann** (Riebmann, Rippmann), Georg, in Salmbach, \* um 1590, + Salmbach August 1635, *„samt 5 Kindern“*.

Mit ihrem Vater Georg sterben die Kinder Catharina (\* 2.10.1623), Margaretha (\* 25.3.1625), Hanß (\* 17.2.1528), Jacob (\* 29.5.1631) und Michael (o. \* D.).

oo Engelsbrand 26.6.1621 - 10 Kinder \* 1622/1634

575. **Braiter**, Margaretha, \* Engelsbrand 19.3.1601, + nach Juni 1657

Im Heiratseintrag 1621: *„Tochter des Michael Braiter von Engelsbrand“*.

oo (II.) Schömberg 24.11.1639 Hans Kappler Wirt zu Igelsloch (\* um 1600, + nach August 1663).

576. **Roller**, Hans (Johannes), Beck und Bürger in Breitenberg, \* Breitenberg 2.1.1621; Spalte Eltern; *„Jacob Roller Kühhirt in [nicht lesbar] und Sabina eius uxor“*, + Breitenberg 29.7.1691

oo Breitenberg Mai 1646 - 17 Kinder \* Breitenberg 1646/1669

577. **Schwemmlin**, Magdalena, \* Breitenberg 7.3.1623, + Breitenberg 24.3.1701; 78 J.

578. **Enis**, Johann, Schultheiß in Agenbach, \* err. 16.1.1605, + Agenbach 26.4.1677; 72J. 3M. 10T.

Agenbach war Filial von Neuweiler. Dort werden erst ab 1656 Kirchenbücher geführt.

Der Familiennamen Enis (Ehnis) könnte vom nahe Agenbach gelegenen Ehnisbach abgeleitet sein, der lt. Oberamtsbeschreibung Calw schmackhafte Forellen führt.

oo I. um 1640 Apollonia NN (\* um 1610, + Agenbach 12.3.1659), Witwe des Hans Wühland aus Hausen an der Würm

oo II. Agenbach 11.1.1659 Anna NN, „*Jacob Webers seel. gewesenen Bürgers zu Würzbach ehelich gewesene hinterlassene Witwe*“ (Gerhard Rittmann: Kirchenbuch-Abschriften-Ehen, 1963).

oo III. Agenbach 14.2.1666 – 2 Kinder \* Agenbach 1666/1669

579. **Seeger**, Anna, \* Oberkollwangen 27.11.1645, + Agenbach 11.8.1716; 70 J.

oo II. Neuweiler 15.9.1678 Hans Friderich Rehe (\* um 1652, + vor 8.1716 – 2 Kinder)

580. **Wurster**, Jacob, Beck und Richter, 1648-60 in Zwerenberg, dann in Neuweiler, ab 1696 in Aichhalden, \* Baiermühle 29.10.1624, + Aichhalden 23.6.1707

Jacob Wurster wird genannt (alle Angaben nach GEDBAS-Jochen Englert):

1650 als Bäcker in Zwerenberg

1677-1694 als Gerichtverwandter in Neuweiler

1684-1694 als Bäcker in Neuweiler

1707 als Bäcker in Aichhalden

oo II. Zwerenberg 11.2.1696 Anna, Witwe des Michel Welsch aus Aichhalden (\* err. 1648, + Aichhalden 18.1.1732)

oo I. Zwerenberg 1648 – 9 Kinder \* 1649/um 1665

581. **Klaiss**, Barbara, \* Altensteig err. 1.1.1624, + Neuweiler 2.5.1694; 70J.4M.1T.

Die KB in Altensteig beginnen 1660.

584. **Holzäpfel**, Jakob, Schultheiß (38 Jahre) in Oberhaugstett, \* Oberhaugstett 10.3.1614, + Oberhaugstett 22.1.1677

1662 unterzeichnet der Schultheiß Jakob Holzäpfel die Erneuerung des „*Kellerey Lagerbuchs*“. In diesem Lagerbuch werden die angeordneten Forderungen der Herrschaft Württemberg an den „*gemeinen Flecken Haugstett*“ aufgeführt.

1664 „*zinst Jakob Holzäpfel, Schultheiß zu Haugstetten, jährlich auß einer Wiesen, das Gaißmadt genannt*“. Diese Wiese liegt auf Liebelsberger Gemarkung (Neubulach-Heimatgeschichte S. 43 + S. 56).

oo vor 1642 – 6 Kinder \* Oberhaugstett 1642/1654

585. **NN**, Magdalena (Lena), \* err. 1607, + Oberhaugstett 25.3.1675

oo (I.) vor 1633 Hans Elsenhans – 1 Kind \* Oberhaugstett 1633

586. **Wentsch**, Jakob, Richter in Martinsmoos, \* Oberhaugstett 1.4.1602, + Martinsmoos 8.9.1674

oo Martinsmoos 8.11.1630 – 8 Kinder \* Martinsmoos 1631/1658

587. **Kuch**, Maria, \* Martinsmoos 9.7.1609, + Martinsmoos 11.3.1673

588. **Schweizer**, Leonhard, Lehensinhaber in Oberhaugstett, \* Oberhaugstett 5.6.1612, + Oberhaugstett 28.5.1692

Lagerbuch 1662: Lienhard Schweizer als Lehensinhaber genannt (Neubulach-Heimatgeschichte S. 60).

oo um 1636 – 13 Kinder \* Oberhaugstett 1637/1662

589. **NN**, Ursula, + Oberhaugstett 15.11.1678

590. **Stepper**, Hans, Bauer, auch Totengräber in Oberhaugstett, \* Altbulach 25.3.1622, + Oberhaugstett 28.7.1692 an Schlagfluß.

oo II. Oberhaugstett 1.11.1659 Maria Roller (\* Oberhaugstett 19.3.1619, + Oberhaugstett 5.1.1675).

oo III. Oberhaugstett 10.8.1675 Catharina Schwämmle (\* err. 1627, + Oberhaugstett 18.3.1690), Tochter des Hans Schwämmle aus Martinsmoos.

oo I. vor 1649 - 6 Kinder \* Oberhaugstett 1649/1659

591. **NN**, Magdalena, + Oberhaugstett 30.3.1659

592. **Majer** (Mayer), Michel, Gerichtsverwandter (1657-1693) in Oberjettingen, \* Oberjettingen 7.1.1612, + Oberjettingen 3.4.1693; „*Sanfft vndt Selig*“.

Michel wird in den Musterungslisten 1627-1663 genannt, 1647 ist er Zeuge, Inventar- u. Teilungsakten 1651 und wird von 1646-1693 als „*alt*“ Michel Mayer bezeichnet.

oo Oberjettingen 3.3.1639 - 7 Kinder \* Oberjettingen 1640/1652

593. **Schmid**, Catharina, \* Oberjettingen 31.10.1619, + Oberjettingen 7.12.1687

594. **Waltz**, Hans, Schultheiß (um 1650) in Ebershardt, \* um 1620, + vor September 1666

Ebershardt war Filial von Wart (Altensteig). Dort beginnen die Kirchenbücher 1728.

oo vor 1644

595. **Kapp**, NN

596. **Harre**, Ulrich, Bürger und Schneider in Sulz, \* Sulz am Eck 16.3.1630, + Sulz am Eck 23.6.1668

oo vor 1654 - 5 Kinder \* Sulz am Eck 1654/1665

597. **NN**, Agnes, \* err. November 1624, + Haslach 18.3.1704; „*so einige Jahr hero zu Haslach bei ihrem Tochtermann sich aufgehalten, allorten auch ihr Leben beschlossen und ibid 19. zur Erden bestattet*“.

598. **Weiprecht**, Jacob, Bürger und Tagelöhner in Sulz, \* Oberjettingen um 1616/1620, + Sulz am Eck 1.7.1671

auch Weippert, Weipparth, Weitbrecht. Jacob wird im Württ. Leibeigenenbuch Amt Wildberg 1657 geführt.

oo Sulz am Eck Juni 1644 - 10 Kinder \* 1646/1665

599. **Dengler**, Margarete, \* Sulz am Eck 28.10.1621, + Sulz am Eck 7.4.1694

604. = 538. **Eiting**, Jacob

605. = 539. **NN**, Elisabetha

606. **Rentz**, Jerg, Bürger und Bauer in Oberjettingen, \* Oberjettingen 24.3.1609, + Oberjettingen 8.7.1688; „*Sanfft vndt selig*“.

Er wird in den Musterungslisten 1627-63 genannt. Inventar- u. Teilungsakten 1651, 1662 u. 1688 und er ist 1658 mit Hans Sayher Träger des „*Sattlers Lehen*“, einem seit 1482 so genannten Hofgut in Oberjettingen mit „*zwo Behaußungen, Scheuren vnd Hoffraithin*“.

oo I. Oberjettingen 29.10.1633 Barbara Marquart (\* 10.10.1610, + Oberjettingen 8.1.1636 - 1 Sohn \* 1634), Tochter des Matthei Marquart in Rohrau und seiner Ehefrau Margaretha geb. Süßer.

oo II. wohl 1636 - 7 Kinder \* Oberjettingen 1637/1653

607. **NN**, Barbara, + Oberjettingen 27.11.1674; „Barbara, alt Jerg Rentzen uxor“; „Sanfft vndt selig“.
612. **Großhans**, Hans, Schultheiß in Liebelsberg, \* um 1610, + Liebelsberg 16.1.1670  
Die Herkunft von Hans Großhans ist nicht bekannt.  
oo vor 1639 - 7 Kinder \* Liebelsberg 1639/1656
613. **NN**, Margaretha, \* err. 1612, + Liebelsberg 4.11.1669; 57 Jahre alt.
614. = 584. **Holzapfel**, Jakob  
615. = 585. **NN**, Magdalena (Lena)
616. **Braun**, Leonhard, \* Liebelsberg 24.8.1586, + Liebelsberg 1.2.1672  
oo I. Lena NN (3 Kinder \* Liebelsberg 1642/1650)  
oo II. vor 1655 - 4 Kinder \* Liebelsberg 1655/1661
617. **NN**, Maria, \* err. 10.4.1618, + Liebelsberg 22.12.1682
618. **Hanselmann**, Lorenz, Schultheiß in Breitenberg, \* Oberkollwangen 10.1.1641, + Oberkollwangen 20.3.1714; Witwer, 73 Jahr 2 Monat weniger 7 (Tage).  
Während der Franzosenkriege wurde 1692 auch die Schwarzwalddörfer ausgeraubt. Lt. einem Verzeichnis im Gemeindearchiv Breitenberg von 1692 war auch der Schultheiß Lorenz Hanselmann betroffen. Er machte als Schaden geltend: „einen Ochsen, neun 'junge Schwein', fünf Hühner, Kleider und Leinwand, ferner 6 Pfd. Schmalz, 10 Pfd. Speck - ein Schaden im Gesamtwert von 200 fl.“ (Rausser: Neuweiler Heimatbuch, S. 82/83).  
oo Breitenberg 4.9.1666 - 2 Kinder \* Breitenberg 1667/1669
619. **Großhans**, Barbara, \* Oberkollwangen 25.9.1630, + Oberkollwangen 14.4.1698; „ist Barbara Lorentz Hanselmanns Schultheißen zu Breittenberg, ... nach langer Krankheit ... zur Erden bestattet worden“, 67 Jahre u. 4 Monate alt.  
oo (I.) Breitenberg 23.2.1658 Barthlin Kübler.
620. **Scherer**, Jodocus (Josua), Bauer in Neubulach, \* Neubulach 7.2.1613, + Neubulach 10.12.1688 an „Schlagfluß“.  
oo Neubulach 21.2.1655 - 5 Kinder \* Neubulach 1655/1668
621. **Holzapfel**, Barbara, \* Liebelsberg 30.1.1626, + Liebelsberg 22.5.1681
622. **Wentsch**, Georg, \* Liebelsberg Juli 1637, + Liebelsberg 10.3.1709 an „gefährlichem Blasen-zustand“.  
oo Liebelsberg 13.10.1663 - 6 Kinder \* Liebelsberg 1665/1677
623. **Beutler**, Magdalena (Lina), \* Rotfelden 13.8.1633, + Liebelsberg 13.9.1700; „schneller Mutterzustand, Blutauswurf“.
624. **Kübler**, Jacob, Calwischer Schultheiß in Hornberg u. Zwerenberg, \* Zwerenberg 25.6.1604, + Hornberg 28.6.1685  
Taufpaten sind: Jacob Kraushaar u. Catharina, Pfarrer Ebelins Weib; Jacob Kübler ist mehrfach Pate 1647/1657.  
Jacob Kübler ist Calwischer (Amt Calw) Schultheiß des „geteilten“ Hornberg. Hornberg wurde als ehemaliges badisch-württembergisches Kondominat ab 1603 ganz württembergisch, war aber noch zwischen den Ämtern Altensteig und Calw geteilt und hatte deshalb einen „Altensteigischen“ und einen „Calwischen“ Schultheißen. Der Amtsschimmel wieserte also schon vor über 400 Jahren.

1629 wird in einem Revers der Gaugenwälder Unterhaltsbeitrag zum gemeinsamen Friedhof in Zwerenberg geregelt. Beteiligt sind: „Jakob Kübler, Schultheiß zu Hornberg und Zwerenberg, Lorenz Dürr, Schultheiß zu Mörtinsmoos, Leonharhard Kübler, Schultheiß zu Aichhalden und Kaspar Lang, Amtsverweser zu Zwerenberg“. (Rauser: Neuweiler Heimatbuch, S. 174).

Visitation 1661 des Kirchspiels Zwerenberg: „Die Schultheißen zu Zwerenberg, Hornberg, Martinsmoos, Aichhalden und Gaugenwald >halten sich ohne Klage< lautet das zufriedenstellende Urteil über die weltlichen Ortsvorsteher Hans Berger (Zwerenberg), Jacob Kübler (Hornberg), Erhard Volz (Aichhalden) und Andreas Calmbach (Gaugenwald) sowie den Mesner Jerg Hüllenfuß, der als Stellvertreter des abwesenden Martinsmooser Schultheißen das Amt versah“ (Kempf/Bauschert: Zwerenberg, S. 71).

oo I. Zwerenberg 22.10.1632 Agnes Nef (\* Breitenberg 28.3.1610, + Hornberg 1637/1639), Tochter des Hieronymus Nef und seiner Ehefrau Maria in Breitenberg.

oo II. Hornberg 1639 - 10 Kinder \* Hornberg 1640/1665

625. **Stoll**, Anna, \* Neuweiler um 1618, + Hornberg 8.3.1685

626. **Schaible**, Hans, Richter in Oberweiler, \* Hofstett, err. 4.4.1630, + Oberweiler 27.3.1711; „81J.-8T. alt.“

Hans Schaible war 51 Jahre lang Richter in Oberweiler.

oo II. Zwerenberg 24.7.1660 Maria Kübler (\* Oberweiler 30.5.1635, + Oberweiler 23.5.1692 - 1 Sohn \* Oberweiler 1661).

oo III. Zwerenberg 29.6.1694 Barbara Erhardt (\* Egenhausen 23.10.1670, + Oberweiler 12.1.1743 - 3 Kinder \* Oberweiler 1695/1699), Tochter des Hans Erhardt aus Egenhausen.

oo I. Zwerenberg 23.6.1656 - 2 Kinder \* Oberweiler 1657/1658

627. **Grosmann**, Christina, \* um 1620/1625, + Oberweiler 12.12.1659

bei Heiratseintrag Ehe (I.) Zwerenberg 1649 (Eintrag beschädigt) „Tochter des Theuss Grosmann in ...?“

oo (I.) Zwerenberg 1649 Hans Volz aus Aichelberg, (+ Oberweiler 1650/1655 - 4 Kinder \* Oberweiler).

628. **Rothfuß**, Michael, Bürger in Aichhalden, \* Aichhalden 1.5.1634, + Aichhalden 19.3.1699

oo Zwerenberg 11.2.1662 - 11 Kinder \* Aichhalden 1663/1685

629. **Kübler**, Anna Maria, \* Hornberg 14.11.1641, + Aichhalden 3.11.1699

630. **Mienhardt**, Martin, Bürger in Unterhaugstett, + Unterhaugstett 24.9.1717; „den 24. t.[ag] 7bris. ist begraben worden Martin Mienhardt Bürger zu Haugstett.“

Unterhaugstett ist Filial von Möttlingen. Keinen Tauf- u. Eheeintrag im KB Möttlingen gesehen.

oo vor 1679 - 2 Kinder \* 1679/1680 bekannt

631. **NN**, Catharina, \* err. März 1659, + Unterhaugstett 18.10.1719; „Catharina, weyl. Martin Mienhardts wittib, at 60 y. 7. mon. von Haugstett“

632. **Eble**, auch Eblin, Johann, Richter und Schultheiß in Wart, + Wart 1709

Johann huldigt 1674 (als Epplin) und wird 1676 im Kirchenkonventsprotokoll genannt.

Schultheiß 1.5.1682 bis ..., wieder 1691

Kirchenbücher in Wart ab 1728. Die älteren Kirchenbücher sind vermisst.

oo um 1670 - 2 Kinder \* Wart 1672/1679

633. **NN**, Anna Maria



634. **Lercher**, auch Lörcher , Benjamin, \* Neuweiler ? um 1645

KB Neuweiler beginnen erst 1656. Im nahe gelegenen Speßhardt (ca. 10 km) gibt es in der Folgezeit mehrere Benjamin Lercher, jedoch beginnen die Taufbücher in Zavelstein (Speßhardt ist Filial von Zavelstein) erst 1692

Lercher werden bereits im Weltlichen Lagerbuch von 1461 genannt. (Rausser: Neuweiler Heimatbuch, S. 224)

oo vor 1668 - Ehefrau unbekannt - 3 Kinder \* 1668/1673

636. **Kusterer**, Jacob, Heiligenpfleger und Schultheiß in Langenbrand, \* Schömberg 5.8.1651, + Langenbrand 30.5.1695; „im Brunnen tot aufgefunden“.

Jacob ist häufig Pate zwischen 1671 und 1694.

„1679 mußte Jakob Kusterer von Langenbrand sogar etliche Wildbretfuhren aus der Langenbrander Hut gewiltdt in das Lager vor Philippsburg führen, wo Herzog Friedrich Karl mit seinem Regiment zu Pferd vor der Festung lag“. (Schick: Ortschronik von Schömberg, S. 71)

oo II. Langenbrand 1.11.1687 Dorothea Scheckh (+ Langenbrand 15.9.1689, wenige Tage nach der Geburt von Zwillingen, die jeweils nur 3 Stunden überleben - 3 Kinder \* Langenbrand 1688/1689), Tochter des Michel Scheck von Emberg.

oo III. Langenbrand 2.9.1690 Christina Rittmann (\* Langenbrand 9.1.1669, + Langenbrand 15.8.1713 - 2 Kinder \* Langenbrand 1691/1693), Tochter des Jacob Rittmann, Richter und Schultheiß in Engelsbrand und seiner Ehefrau Maria Schofer.

oo I um 1672 - 6 Kinder \* Langenbrand 1673/1685

637. **NN**, Margaretha, \* err. Sept. 1653, + Langenbrand 9.1.1687; 33J. 4M., „Seitenstech.“

638. **Dittus**, Jacob, \* Unterkollbach 3.12.1651, + Schwarzenberg 12.6.1704

„Am 12. Juni 1704 [ist] Jakob Dittus, Bürger zu Schwarzenberg, nahe bei Bretten, vom Hochgewitter erschlagen und begraben worden 59 [richtig ist 53] Jahre alt. (Schick: Ortschronik von Schömberg, S. 73/74)

oo vor 1676 - 4 Kinder \* Schwarzenberg 1676/1696

639. **Öhlschläger**, Anna Maria, \* Schömberg 14.3.1658

640. = 368. **Riesch**, Johannes

641. = 369. **Frick**, Margareta

642. **Sieger**, Johannes, Bürger, Bauer und Dorfschütz in Erpfingen, \* Erpfingen 13.2.1657, + Erpfingen 6.6.1725 im Alter von 68 Jahren. Im Totenbucheintrag ist vermerkt, dass er einen „guten Wandel“ hatte, also ein anständiger Mensch war.

oo Erpfingen 17.6.1684 - 11 Kinder \* Erpfingen 1689/1709

643. **Batzer**, Anna, \* Erpfingen 1660/1664, + Erpfingen 19.10.1710

Anmerkung: Im Taufbuch Erpfingen fehlen die Seiten von 1660-1669

oo (I.) Erpfingen 20.10.1682 Martin Binder (\* Truchtelfingen 9.3.1654, + Erpfingen 7.2.1684 - 1 Sohn \* Erpfingen 1684), Sohn des Hans Binder, Metzger in Truchtelfingen.

644. **Göbel**, Johannes, Schneider und Richter in Erpfingen, \* Erpfingen 11.10.1641, + Erpfingen 5.6.1732 im Alter von 91 Jahren.

oo Erpfingen 10.5.1670 - Proklamation Willmandingen 17.4.1670 (Familienbuch KB Willmandingen S. 60) - 10 Kinder \* Erpfingen 1671/1692

645. **Batzer**, Ursula, \* Erpfingen 1.7.1650, + Erpfingen 27.1.1731 81 Jahre alt; „lebte 62. jahr mit ihrem mann der nunmehr 90. jahr alt ist im ehestand.“

646. **Schweickhard**, Johannes, Richter in Erpfingen, \* Erpfingen 16.9.1643, + Erpfingen 17.7.1694; 51 Jahre alt.

oo Erpfingen 8.5.1667 - 5 Kinder \* Erpfingen 1671/1686

647. **Heniss** (Hoeness), Maria, \* Meidelstetten 1646, + Erpfingen 27.4.1710; lt. Totenbuch 67 Jahre alt.

Im Heiratseintrag: Tochter des Bernhardt ... von Meidelstetten (ein großer Tintenfleck macht den Namen unleserlich). Im Taufbuch KB Meidelstetten gibt es im fraglichen Zeitraum nur eine Geburt 1646 (Tag u. Monat nicht lesbar) mit dem Taufnamen Maria u. dem Vaternamen Bernhardt: Heniß mit Familiennamen.

648. **Baisch**, Jakob, \* Willmandingen 20.11.1651, + Erpfingen 6.4.1715; 64 Jahre alt.

oo Erpfingen 9.11.1675 - 9 Kinder \* Erpfingen 1676/1692

649. **Frick**, Anna, \* Erpfingen 20.7.1648, + Erpfingen 10.6.1716; 68 Jahre alt.

650. **Binder**, Hans Jakob, Salpetersieder in Erpfingen, \* Truchtelfingen 8.12.1652, + Erpfingen 19.10.1709; 57 Jahre alt.

Beruf Salpetersieder: Salpetersieder (auch Saliterer, Salvaiter oder Salpeterer) ist die (historische) Bezeichnung eines Berufes, der mit der Einführung des Schwarzpulvers große militärische Bedeutung erlangte, weil Salpetersieder den zur Herstellung des Pulvers notwendigen Salpeter (den Saliter, genauer Kaliumnitrat bzw. das Ausgangsmaterial Kalksalpeter) sammelten und beschafften. Der Mauersalpeter wurde aus dem Erdboden und von den Mauern von Ställen und Wohnhäusern gewonnen, weil er sich dort aus dem im Boden vorhandenen Kalk und den nitrathaltigen Exkrementen und Urin der Tiere und Menschen bildete.

oo Erpfingen 1.11.1675 - 4 Kinder \* Erpfingen 1677/1685

651. **Frick**, Agnes, \* Erpfingen vor Juni 1647, + Erpfingen 9.12.1715; 69 Jahre alt

oo (I.) Erpfingen 7.5.1672 Martin Straubinger (\* Erpfingen 14.1.1649, + Erpfingen 17.2.1675 - 2 Kinder \* Erpfingen 1674/1675).

652. = 644. **Göbel**, Johannes

653. = 645. **Batzer**, Ursula

654. = 646. **Schweickhard**, Johannes

655. = 647. **Heniss** (Hoeness), Maria

656. **Bosch**, Johannes, Richter in Onstmettingen, \* Onstmettingen 7.12.1641, + Onstmettingen 5.4.1697

Die Bosch sind 1649 (?) nach Onstmettingen eingewandert, der Herkunftsort ist nicht bekannt. (Raster: Onstmettingen, S. 53).

Das Ehebuch in Onstmettingen beginnt erst 1651.

oo Onstmettingen 6.5.1667 - 8 Kinder \* Onstmettingen 1668/1682

657. **Ulrich**, Catharina, \* Pfeffingen um 1645

In Pfeffingen beginnen die KB erst sehr spät: Taufbuch 1656, Ehebuch und Totenbuch 1728.

658. **Hauser**, Johannes, Bauer und Wirt in Dürrwangen, \* Dürrwangen 6.11.1638, + Dürrwangen 1.12.1714; „76 Jahre 3 Wochen 3 Tage alt, Witwer“

Ehebücher werden in Dürrwangen erst ab 1687 geführt.

oo Dürrwangen vor 1663 - 6 Kinder \* Dürrwangen 1663/1679

659. **Hauser**, Anna, \* Dürrwangen 28.10.1640, + Dürrwangen 10.9.1699; „59 Jahre alt, Frau von Hans Hauser“

660. **Keinath**, Johannes, \* Onstmettingen 26.6.1660, + Onstmettingen 25.6.1702; „ein noch junger Ehemann“.  
Geburtsdatum lt. GEDBAS-Pflumm (ich konnte bisher keinen Geburtseintrag im KB Onstmettingen finden)  
oo Onstmettingen 31.1.1682 - 11 Kinder \* Onstmettingen 1682/1702
661. **Schairer**, Anna Maria, \* Onstmettingen 9.1.1664, + Onstmettingen 20.3.1743; 79 Jahre alt.  
oo (II.) Conrad Schöller, Sohn des Stephan Schöller aus Onstmettingen.
662. **Alber**, Martin, Drechsler in Onstmettingen, \* Onstmettingen 23.5.1652; „Parentes: Hanß Alber. Schneider. Barbara“, + Onstmettingen 25.12.1732; 81 Jahre alt.  
Im Heiratseintrag: „Martin Alber, Threer ...“. Treier = Drechsler, Tornator.  
oo Onstmettingen 13.6.1682 - 4 Kinder \* Onstmettingen 1683/1693
663. **Fuß**, Anna Barbara, \* Onstmettingen 14.6.1664, + Onstmettingen 16.9.1720; 56 Jahre alt.
664. **Mattheß**, Matthias (Theis), Schäfer in Pfeffingen, \* err. 1635, + Pfeffingen 22.11.1711; 76 Jahre alt.  
Die Taufbücher in Pfeffingen beginnen 1656  
oo Pfeffingen 24.1.1669 - 10 Kinder \* Pfeffingen 1670/1688
665. **Haasis**, Ursula, \* Pfeffingen err. 1645, + Pfeffingen 19.12.1728; „Theis Mattheßen Seel: Wittib“, 83 Jahre alt.
666. **Conzelmann**, Baltheß, Schäfer in Onstmettingen, \* Tailfingen 30.5.1649, + Onstmettingen 5.6.1709; „im 63. Jahr seines Alters“.  
oo Onstmettingen 14.10.1673 - 3 Kinder \* Onstmettingen 1674/1682
667. **Stauß**, Anna Maria, \* Onstmettingen 12.12.1648, + Onstmettingen 15.9.1732; 84 Jahre.
668. **Bösinger**, Hans, Bauer in Peterzell, \* Peterzell zwischen 1618/1631, + Peterzell vor 1692  
Peterzell war nach St. Georgen eingepfarrt. Die Kirchenbücher dort beginnen erst 1704.  
Hans Bösinger wird im Zusammenhang mit dem Oberen Mühlbachhof (heute: Mühlbach 3) in Peterzell genannt: „Hans Bösinger, Sohn des Andreas Bösinger verkauft 1679 einige Jauchert Wildfeld an den Tagelöhner Hannß Müller auf dem Lochbonn.“  
Lt. Wilfried Wohmann ist dieser der einzige Hans Bösinger, der zur fraglichen Zeit in der Peterzeller Hofchronik aufgeführt ist. (E-Mail-Nachricht von Wilfried Wohmann / Auszüge aus: Peterzell-Ortsgeschichte und Hofchronik vom 12.1.2017). Ich gehe daher davon aus, dass Hans Bösinger der Vater von Georg Bösinger (# 334.) ist.  
Ein weiterer Sohn Andreas, Bauer in Peterzell ( \* Peterzell err. 1659, + ebd. 17.12.1712) ist verheiratet 1690 mit Maria Fallet aus Buchenberg und übernimmt 1701 den Hof von der Mutter Maria um 865 fl.  
Im Schwarzwald übernimmt der jüngste Sohn aus erster Ehe den elterlichen Hof. (Zuschrift von Martin Dilger 25.5.2017).  
oo vor 1652 - 4 Kinder \* Peterzell 1652/1666 bekannt.
669. **NN**, Maria, \* zwischen 1618/1631  
Maria verkauft den Oberen Mühlbachhof 1701 an Sohn Andreas um 865 fl.
670. **Jauch**, Theis, Müller in Laufen an der Eyach, später in Onstmettingen, \* um 1635, + Onstmettingen 5.12.1690  
Das Taufbuch in Laufen an der Eyach beginnt 1650  
oo um 1654/1655 - 5 Kinder \* Laufen an der Eyach 1655/1660

671. **NN** (möglicherweise Pfeiffer), Anna Maria, \* Balingen 19.2.1636 (19.9.1636), + Onstmettingen 1.9.1694; *„Theiß Jauchen Wittib, 58 Jahre alt“*

Folgender Eintrag befindet sich im Taufbuch Onstmettingen 1636 unter N 3 (wohl für Nachtrag 3): *„Anno 1636 den 19 Februarii ißt Anna Maria, Theiß Jauchs Müllersweib zu Bahlingen getauft worden.“* Im Taufbuch Balingen habe gibt es zum fraglichen Zeitpunkt keinen Eintrag. Laut Ahnenumlauf # 1192 - Jauch könnte als Taufdatum der 19.9.1636 gemeint sein; an diesem Datum wird in Balingen Anna Maria Pfeiffer, Tochter des Hans Pfeiffer und seiner Ehefrau Maria getauft (Taufbuch Balingen - Bild 310/1298).

672. **Betz**, Ludwig, Wirt und Schultheiß in Mägerkingen, \* Mägerkingen 20.4.1640, + Mägerkingen 27.2.1695

Schultheiß in Mägerkingen 1670 - 1694

1680: *„Viele Kinder wußten erschreckend wenig über den christlichen Glauben. Sogar die vier Söhne des Schultheißen Ludwig Betz bestanden 1680 das Examen nicht und mußten je 2 Schilling Heller Strafe bezahlen“.*

Mit dem Mägerkinger Pfarrer (1683-1693) Wilhelm Eberhard Speidel, der die Gemeinde deutlich spüren ließ, daß er viel lieber auf einer besseren Pfarrstelle gewesen wäre, lag der Schultheiß Betz im Streit. Der Pfarrer behauptete gegenüber dem Spezial (das wäre heute der Dekan], das Betzens Frau ihn, den Pfarrer verspotten würde. Der Schultheiß widersprach dem Vorwurf entschieden. Eine Ursache des Streites lag darin, daß Ludwig Betz eine Wirtschaft betrieb: der Pfarrer warf ihm vor, er dulde darin *„alle Ohngebühr“*. Wegen der Streitigkeiten zwischen den beiden Männern konnte kein Kirchenkonvent gehalten werden. Der Uracher Spezial beurteilte Ludwig Betz folgendermaßen: *„Ist in seinem Ampt fleissig, aber mit dem Pfarrer erzfeind, daher die ganze Disciplin darnider ligt, auch der Ruin der ganzen Gemeind zu besorgen“.*

Im Visitationsprotokoll (Visitation vom 6./7.7.1692) schrieb der Spezial unter der Rubrik *„Exceß und Defect“* von *„fürwehrender Uneinigkeit zwischen dem Pfarrer und dem Schultheiß sampt beder Familien; kein Disciplin noch Gottesfurcht im Dorff, und ein gottlos Leben überall, daß der mehste Theil bey dem Pfarrer nimmer communiciren (d.h. das Abendmahl empfangen) will“.*

Visitationsprotokoll 1693: *„Habe sich in Besuchung des Gottesdienst nicht unfleissig bezeugt, aber umb der habenden Differentien willen mit dem Pfarrer zimblichermassen unterlassen“.*

Wie sehr die Gemeinde Mägerkingen heruntergekommen war, zeigte sich beispielsweise daran, daß die Bauern den Pfarrer bei der Abgabe des Zehnten betrogen und der Spezial den Bauern gebieten mußte, alle Heuhaufen gleich zu machen. Der Unmut der Gemeinde gegen den Pfarrer steigerte sich so, daß trotz Ermahnung des Uracher Spezial der Gottesdienstbesuch schlecht blieb. (Visitation 1692).

Daraufhin wurde Pfarrer Speidel 1693 nach Ohnastetten versetzt, um dem unseligen Zustand ein Ende zu bereiten.

1695: Ein Jahr nach dem Tod von Betzens Ehefrau Maria Anna (1694) bricht eine Krankheit im Haus aus, an der innerhalb eines Monats fünf Familienmitglieder starben. Totenbuch Mägerkingen I, p. 126 (Ludwig Betz, Schultheiß, 55 Jahre alt, 27.2.1695): die ledigen Kinder Eva (22 Jahre alt, 24.2.1695), Christian (21 Jahre alt, 28.2.1695), Martin (27 Jahre alt, 6.3.1695) und Johannes (26 Jahre alt, 21.3.1695) (alle Zitate nach: Fritz: Mägerkingen und Hausen an der Lauchert, S. 79/80, S. 82, S. 84/85, und Anhang: Schultheißen in Mägerkingen).

Kirchenkonvent (im reformierten Württemberg): Der Kirchenkonvent ist ein kommunales Sitengericht in Württemberg in der Zeit von 1642 - 1891, eingeführt durch Verordnung von Her-

zog Eberhard III. von Württemberg (reg. 1628-1674). Der Konvent wurde gemeinsam geleitet vom Schultheiß als weltlichem und dem Pfarrer als geistlichem Oberhaupt der Gemeinde. In den Oberamts- und Amtsstädten lag diese Aufgabe bei Vogt und Spezial (Dekan). Weitere Mitglieder waren der Armenpfleger (Heiligenpfleger) und mindestens ein Beisitzer aus dem Kreis der Gemeindeglieder. Ein Verteidiger der Vorgeladenen war nicht zugelassen. Getagt wurde in der Regel einmal pro Monat sonntags nach dem Gottesdienst im Rat- oder Pfarrhaus.

Verhandelt wurden Vergehen gegen die kirchliche Ordnung (zum Beispiel Pflicht zum Gottesdienst- und Abendmahlbesuch, Verbot der Sonntagsarbeit, Disziplin im Gottesdienst), gegen die herrschende Sexualmoral (zum Beispiel vor- und außerehelicher Geschlechtsverkehr und Schwangerschaften) und andere Vorschriften, zum Beispiel das Tanzen, Trinken, Spielen und Fluchen betreffend. Der Konvent konnte Geld- oder Arreststrafen verhängen. Wer ein Vergehen angezeigt hatte, das mit einer Geldstrafe geahndet wurde, erhielt ein Drittel der Buße als Belohnung (Anbringdrittel).

Über die Sitzungen und Beschlüsse wurde ein Protokoll erstellt. Kirchenkonventsprotokolle sind eine wichtige Quelle zur Kultur- und Sittengeschichte des 17. bis 19. Jahrhunderts, vor allem für den ländlichen Bereich.

oo Mägerkingen 22.07.1662 - 13 Kinder Mägerkingen 1664/1684

673. **Hipp**, Maria Anna, \* Mägerkingen 12.2.1643, + Mägerkingen 22.4.1694; 51 Jahre alt  
Tochter des Heiligenpflegers Jerg Hipp.

674. **Traub**, Johannes, Pulvermacher u. Metzger, \* Pfullingen 27.12.1645, + Pfullingen 9.11.1707;  
61 Jahre alt.

oo II. Pfullingen 20.8.1689 Maria Schwille (\* Pfullingen 25.6.1669 - 6 Kinder \* Pfullingen 1690/1700), Tochter des Georg Schwille und seiner Ehefrau Barbara geb. Eppele aus Pfullingen.

oo I. Pfullingen 30.10.1666 - 6 Kinder \* Pfullingen 1670/1681

675. **Scheffbuch**, Maria, \* Pfullingen 1.4.1651, + Pfullingen 25.9.1688; „Maria Traubin, d. 25. 7b. [September] Johann Trauben Vx [uxor] at. 37  $\frac{1}{2}$ , d. 27. begraben“

676. **Spohn**, Jacob, Bürger in Bernloch, \* Bernloch 1633

Der Taufeintrag 1633 ist der erste Eintrag im Taufbuch von Bernloch. Ebenso der Heirats- eintrag von 1655. Damit beginnt das Ehebuch. Einen Sterbeeintrag habe ich im KB Bernloch nicht gefunden.

Beim Heiratseintrag ist als Datum vermerkt: „Sonntag vor Catharina“; gemeint ist der Namens- tag der hl. Katharina von Alexandrien, also der 25.11.

oo Bernloch 25.11.1655 - 7 Kinder \* Bernloch 1658/1668

677. **Matthiß**, Maria - keine weiteren Angaben, möglicherweise aus Tailfingen

678. **Trautmann**, Hans, Schäfer in Truchtelfingen, \* Truchtelfingen 21.6.1630, + Truchtelfingen vor 1677

oo Ebingen 7.6.1652 - 3 Kinder \* Truchtelfingen 1654/1657

679. **Daiber**, Maria, \* Ebingen 28.2.1626, + Erpzingen 28.11.1712

oo (II.) nach 1657 Georg Scheurer (\* Truchtelfingen 1.5.1614, + Truchtelfingen 5.5.1614), Witwer und Kuhhirte in Truchtelfingen.

oo (III.) Erpzingen 2.3.1690 Thomas Widmann (Truchtelfingen 1614, + Erpzingen 6.12.1692).

680. **Hipp**, Hans Conrad, Bauer in Mägerkingen, \* Mägerkingen 18.9.1621, + Mägerkingen 18.12.1693; 72 Jahre und 12 Wochen alt.

Eheregister beginnt in Mägerkingen 1658.

oo II. Mägerkingen 4.11.1679 Ursula NN, verwitwete Renner (\* Willmandingen err. 1622, + Mägerkingen 5.5.1692).

oo I. vor 1648 - 7 Kinder \* Mägerkingen 1648/1665

681. **Geckeler**, Margaretha, \* Mägerkingen 6.1.1624, + Mägerkingen 17.12.1677; 52 Jahre alt an „grassierender hitziger Krankheit, ... Verstand und Sprache verloren ... an Brand gestorben. (AL Theurer, BA # 10).

682. **Lorch**, Jacob, Bauer u. Schultheiß in Hausen adL, \* Hausen adL err. 1603, + Hausen adL 3.6.1675; 72 oder 73 Jahre alt, „Alter Schultheiß zu Hausen an der Lauchert“; „ein alter ausgeschaffter Mann“

Die KB in Hausen adL beginnen spät: Taufen ab 1654, Ehen ab 1665 und Tote 1659

oo vor 1635 - 10 Kinder \* Hausen an der Lauchert 1635/1668

683. **NN**, Anna, + Hausen a.d.L. 6.2.1705

684. **Mayer**, Theiß, Schultheiß in Winterlingen, \* Truchtelfingen 6.2.1620, + Winterlingen 8.3.1690; 70 Jahre alt.

oo vor 1646 - 10 Kinder \* Winterlingen 1646/1665

685. **NN**, Burgunda (auch Burga u. Waldburga), \* err. 1621, + Winterlingen 11.10.1692; 71 Jahre alt.

686. **Schempp**, Jacob, Wirt in Winterlingen, \* Winterlingen 6.2.1620, + Winterlingen 19.10.1703; 83 Jahre alt.

oo wohl vor 1648 (nicht im Eheregister Winterlingen gesehen) - 5 Kinder \* Winterlingen 1648/1662

687. **NN**, Anna, \* err. 1624, + Winterlingen 7.2.1675; 51 Jahre alt

In dem aus dem Totenbucheintrag genannten Alter errechnetem Geburtsjahr 1624 gibt es im Taufbuch Winterlingen 4 Tauf-Einträge mit dem Vorname Anna: - Anna Schautt \* 6.1.1624 - Anna Stauß \* 16.1.1624 - Anna Rieber \* 11.3.1624 - Anna Seger \* 13.12.1624.

688. **Ruoff**, Nicolaus, Schulmeister in Genkingen, \* um 1625, + Genkingen 23.04.1680; „Witwer“. Die Kirchenbücher in Genkingen beginnen 1651.

Nicolaus kam als dritter Lehrer an die 1647 eingerichtete Schule in Genkingen. Er begründet dort die Genkinger Lehrerdynastie Ruoff; das Schulamt vererbte sich in Genkingen bis 1843 jeweils vom Vater auf den Sohn. Zunächst als Provisor (Aushilfe) beim Vater, nach Prüfung durch den Oberhofprediger als Lehrer. „Schulraum war damals das Wohnzimmer im Lehrerhaus“ (Herrmann: Genkingen, S. 11).

Im KB Erpfingen habe ich folgende Ruoff als mögliche Vorfahren gefunden:

- 16.4.1611 stirbt Anna, Claß Ruoffen weib, alt Jörg Mühen Tochter von Genkingen.

- 24.5.1611 „ist ein Mann mit Namen Claß Ruof von Gencingen alhir gestorben und begraben worden“.

- 12.9.1597 wird in Erpfingen Anna Ruoff getauft. Eltern: Claß Ruoff und Anna.

Laut Württembergischen Regesten Band I-II - Nr. 13914 wird bereits 1419 ein Albrecht Ruf von Erpfingen genannt.

Anmerkung: Laut Michael R. Ruoff ist Christoph Ruoff (Rueff) ein wahrscheinlicher Vorfahre der Genkinger Lehrerdynastie Ruoff. Christoph Ruoff dürfte um 1555-1560 geboren sein und

nach 1608 gestorben. Er ist 1581-1698 fürstlich württembergischer geistlicher Verwalter zu Heidenheim, zwischen 1598 u. 1608 Untervogt zu Schorndorf. 1608-1609 war er Pfleger des Kloster Adelberg zu Göppingen und 1609-1616 fürstlicher Verwalter des Kloster Lorch. Er ist Träger des Urwappens RUOFF. Die Genkinger Lehrerfamilie dürfte zu Christophs Nachfahren zählen. (Michael R. Ruoff: RUOFF-Aufzeichnungen zur Geschichte des Namens und der Familie, S. 1 + S. 4).

oo Genkingen um 1649 - 3 Kinder \* Genkingen 1642/1650

689. **NN**, Barbara, \* err. 1621, + Genkingen 28.11.1675; 54 Jahre alt.

690. **Herrmann**, Bernhard, \* um 1620, + Genkingen 31.1.1678

Die KB in Genkingen beginnen erst 1651.

Die HERRMANN, ursprünglich Herren Mann in Genkingen zählen zu den ältesten bekannten Familien in Genkingen, die auch heute noch vorkommen. Herren Mann waren ursprünglich die Mannen der Burg- u. Ortsherren von Genkingen. Bereits 1525, im Verzeichnis der den Frauen von Pfullingen (Frauenkloster) zugehörigen Landstätten werden Herren Mann genannt, ebenso in der sogenannten Türkensteuerliste von 1545. (Ev. Kirchengem. Genkingen: Ortschronik Genkingen, S. 6).

oo wohl vor 1650 - 3 Kinder \* Genkingen um 1650/1655 bekannt

691. **NN**, Agnes, + Genkingen 12.2.1685

692. **Herrmann**, auch Herrenmann, Hans, Bauer in Undingen, \* Undingen err. 1625, + Undingen 13.11.1698; 73 Jahre alt

Die KB in Undingen beginnen erst 1673. Die Undinger Herr(en)mann sind ein Zweig der Genkinger Herr(en)mann.

„Hannß Herrenmann“ ist Inhaber eines Lehens des Kloster Zwiefalten in Undingen. Bei der Renovation des Lagerbuchs 1699 „hat er innen ein Guth, Äcker 34 Jauchert (ca. 16 ha), Wiesen 10 Mannsmaad (ca. 4,5 ha)“. (1200 Jahre Undingen, S. 66).

oo vor 1653 - 3 Kinder \* Undingen 1653/1659

693. **NN**, Anna, \* um 1625, + Undingen 20.11.1675

694. **Schick**, Michael, \* Truchtelfingen 10.3.1618, + Truchtelfingen 17.5.1690; 72 Jahre alt.

Ich habe im KB Truchtelfingen bisher keinen Heiratseintrag gefunden. Das Ehebuch ist stark beschädigt und es fehlen viele Seiten.

oo Truchtelfingen vor 1641 - 18 Kinder \* Truchtelfingen 1641/1663

695. **NN**, Maria, \* vor 1621, + Truchtelfingen 30.10.1685

696. **Bulach**, auch Buolacher, Georg, zuerst katholisch danach evangelisch, Schäfer und Kuhhirt zu Belsen, \* Beuren err. 1641, + Belsen 17.7.1734; „alt 93 Jahr“.

oo Mössingen 9.11.1670 - „Den 9 Novemb., haben Georg Buolachers Ehelicher sohn von Beüren zolleryscher Gravschaft und Anna Regina Hannß Jacob Negelins Eheliche Tochter Hochzeit gehalten“. - 4 Kinder \* Belsen 1671/1683

697. **Negelin**, Anna Regina, \* Tübingen 9.12.1650; „Anna Regina, Eltern: Jacob Negelin, Bürger zu Mössingen. Appolonia“, + Belsen 17.11.1727

698. **Walter**, Matthäus, \* Undingen err. 1655, + Undingen 21.12.1707; „at. 52.“

KB in Undingen beginnen 1673

oo Undingen 26.10.1675 - 2 Kinder \* Undingen 1676/1678

699. **Werner**, Anna Barbara, \* Willmandingen 3.10.1655

700. **Blickle**, Johannes, Bauer, Heiligenpfleger und Dorfvogt in Bitz, \* Bitz, 13.9.1636, + Bitz, 24.4.1692

1662 ist „Johannes Blüchhlen“, Adams Sohn einer von 16 steuerpflichtigen Bürger in Bitz - Hans Blickle ist 1674/1690 19 mal Pate in Bitz - 1681/1688 Heiligenpfleger in Bitz  
1683 hat „Johannes Blüchlin“, Heiligenpfleger (wohl aus dem Erbe seiner Frau) den kleinen Erblehenhof des Klosters Margrethausen in Bitz inne (den 1564 Otmar Blickle, Vogt und 1649 Hans Blickle, Vogt [sein Schwiegervater], innehaben)  
Am 30.4.1685 sagt Johannes Blickle bei der Anhörung von 14 Bitzer Bürgern vor dem Herzoglichen Vogtgericht in Ebingen aus, die Herren Ebingen hätten im „alten Krieg“ (30jähriger Krieg 1618-1648) den Heiligen (= Kirchenvermögen) in Bitz ganz ruiniert, so daß er jetzt arm sei.  
1690 Dorfvogt. (Alle Angaben nach FB Bitz).  
oo Bitz 22.9.1661 - 8 Kinder \* Bitz 1663/1678  
701. **Blickle**, Katharina, \* Bitz, 22.12.1640, + nach 20.12.1700; keinen Eintrag im KB Bitz gesehen  
702. **Schempp**, Michael, Bürger zu Winterlingen, \* Winterlingen 7.4.1648, + Winterlingen 4.3.1728; 79 Jahre alt und Witwer  
oo Winterlingen 8.10.1666 - „hatt Michel Schemp mit Anna Matthes Epplers von Hossingen Tochter Hochzeit gehalten“ - vermutlich 6 Kinder \* Winterlingen 1667/1679  
703. **Eppler**, Anna, aus Hossingen, \* Meßstetten 7.6.1644, + Winterlingen 26.6.1717  
Hossingen war zu Meßstetten eingepfarrt.  
704. **Müh**, Hans, Bürger und Gerichtsverwandter in Hausen adL, \* err. 1637, + Hausen adL 10.12.1711; 74 Jahre alt.  
Die KB in Hausen adL beginnen erst spät. Taufbuch ab 1654, Ehebuch ab 1665 und Totenbuch ab 1659  
oo Hausen adL 7.??1668 - 8 Kinder \* Hausen an der Lauchert 1669/1686  
705. **Wahl**, Christina, \* um 1639, + Hausen adL 29.12.1694  
Im Heiratseintrag benannt als „Stieftochter Hans Jacob Müllers“.  
706. **Riesch**, Johann Ernst, Gerichtsverwandter in Erpfingen, \* err. 1649, + Erpfingen 30.7.1714; 65 Jahre alt.  
Geburt steht nicht im KB Erpfingen.  
oo II. Erpfingen 13.1.1711 Ursula Schweickardt  
oo I. Erpfingen 1.2.1670 - 12 Kinder \* Erpfingen 1670/1696  
707. **Batzer**, Elisabetha, \* Erpfingen 27.8.1648, + Erpfingen 10.10.1709; 61 Jahre alt.  
708. = 346. **Herrmann**, Michael  
709. = 347. **Schick**, Anna  
710. **Mutschler**, Hans Jacob, \* Unterhausen 29.1.1640, + Undingen 25.12.1730; „25 Christmonat“, 88 Jahre alt.  
Hannß Jacob Mutschler, Schultheiß wird im Lagerbuch des Klosters Zwiefalten 1699 als Inhaber eines Guths in Undingen genannt mit 20 Jauchert Äcker u. 8 Mannsmaad Wiesen. (1200 Jahre Undingen, S. 62/66).  
oo vor 1673 - 8 Kinder \* Undingen 1673/1690  
711. **NN**, Barbara, \* err. 1652, + Undingen 3.4.1728  
712. **Herrmann** (Herrenmann), Johannes, Bürgermeister in Genkingen, \* err. 1655, + Genkingen 30.8.1712; „Johann Herrenmann, Bürgermeister at. 57. Jahr.“  
oo I. Genkingen 29.8.1680 Barbara Rein (\* err. 1655, + Genkingen 24.3.1693 - 5 Kinder \* Genkingen 1682/1692), Tochter des Genkinger Schulmeisters Michel Rein.



oo II. Genkingen 1.5.1694

713. **Fell**, Anna, \* Öschingen 17.7.1659

Keine 2. Ehe und keinen Totenbucheintrag im KB Genkingen gesehen.

714. **Kuppler**, Mathias (Mattheis, Theis), Bürger in Öschingen, \* Öschingen 18.3.1667, + Öschingen 28.12.1729; 62 Jahre alt.

oo Öschingen 28.5.1689 - 10 Kinder \* Öschingen 1690/1711

715. **Grauer**, Barbara, \* Öschingen 31.8.1670, + Öschingen 27.4.1746; „76 Jahre weniger 3 Monate alt, Witwe“.

716. **Staiger**, Mathäus, Müller auf der Thalmühle in Genkingen, \* Talheim 26.4.1654, + Talheim 30.12.1714; „den 30. Decembris 1714 wird Matthäus Steig unter der Predigt, da er eben darauff hätte beichten sollen unten an der staig im Bächlein liegend, nachdem er den Tag vorher zu Wil[mandingen] einer Wein Tauff bey gewondt und in Brandwein sich rauschig getruncken, todt gefunden, wobey nicht solle ohnvermeldet lassen daz ich erst 3 Wochen vorher, als er an dem Adventstag vor dem Kirchenkonvent ihm von seiner Trunckenheit nach Veranlassung der Worte des gewöhnlichen Evangelii, - hütet Euch, daz euer Herzen nicht beschwehrt werden mit fressen und sauffen und komme diser Tag [gemeint der Tag des Todes oder jüngsten Gerichts] schnell über Euch, so unter anderen mit dieser nachdrücklichen Red abgemahnt. Er solte nicht versäumen, denn er doch den längsten theil gelebbet hätte, worin ich ihm ein so gewißer prothat setzen wolltte als jemals einer gewesen“.

Matthäus Müller erbaute 1705 die „Thal-Mühle“ in Genkingen. „Die Talmühle liegt auf der Gemarkung Genkingen unterhalb der Wiesazquelle und ist eine ehemalige Getreidemühle. Früher ging die Grenze [zwischen Genkingen und Gönningen] durch den Hof. Die Scheune mit Stall gehörte zu Gönningen, das Wohnhaus mit Mühle zu Genkingen. Das Wirtschaftsgebäude wurde 1705 erbaut und ist vor einigen Jahren zusammengebrochen. Folgende Müller waren in der Talmühle: 1726-1783 Matthäus Staiger Talmüller“ [richtig ist: Matthäus Staiger und sein gleichnamiger Sohn und der gleichnamige Enkel]. Die Talmühle blieb wohl bis Ende des 19. Jahrhunderts in den Händen der Familie. (Mühlen in Gönningen, in: [www.goenningen.info/muehlen](http://www.goenningen.info/muehlen)).

oo Talheim 15.7.1679 - 8 Kinder \* 1680/1695

717. **Enßlin** (Entzlin), Margaretha, \* Talheim um 1657

Lücke im Tauf-Register. Margaretha war 5 mal Patin von 24.5.1679 bis 26.11.1686.

Im KB Talheim keinen Totenbucheintrag gesehen.

718. **Betz**, Hans Ludwig, \* Mägerkingen 11.1.1673, + Erpfingen 29.8.1721

oo II. Erpfingen 7.2.1708 Maria Spo(h)n (\* Erpfingen 1.8.1687, + Erpfingen 20.4.1753 - 1 Tochter \* Erpfingen 1711).

oo I. Erpfingen 18.2.1696 - 2 Kinder \* 1697/?

719. **Zagst**, Catharina, \* Erpfingen 27.6.1673, + Erpfingen 21.7.1707; 35 Jahre alt

728. **Lorch**, Christian, Bürger und Totengräber in Hausen adL, \* Hausen adL err. 1635/1636, + Hausen adL 6.11.1731; 95 oder 96 Jahre alt

Bei der Proklamation im KB Willmandingen Januar 1667 wird als Vater Jacob Lorch, Bürger in Hausen adL genannt.

KB Hausen adL beginnen erst 1654 mit dem Taufbuch, Ehebuch 1665 u. Totenbuch 1659.

oo Hausen adL 11.2.1667 - 9 Kinder \* Hausen an der Lauchert 1668/1684

729. **Baisch**, Maria, Hebamme in Hausen adL, \* Willmandingen Nov. 1648, + Hausen adL 24.1.1728; 80 Jahre alt

730. **Schall**, Hans, \* Erpfingen 30.10.1650, + Erpfingen 24.9.1675; *„ist todt in seinem Bett gefunden worden“*  
 oo Erpfingen 4.11.1673
731. **Schweickhard**, Agnes, \* Erpfingen 18.8.1651, + Hausen adL 19.3.1719; 66 Jahre alt.  
 oo (II.) Erpfingen 14.11.1676 Jacob Lorch (\* Erpfingen 14.11.1676 - 6 Kinder \* Hausen adL 1684/1698), Sohn des Hans Lorch von Hausen adL.
732. **Hipp**, Martin (Marte), Bürger und „des Gerichts“ in Mägerkingen, \* Mägerkingen November 1641, + Mägerkingen 29.12.1691; 50 Jahre alt.  
 oo Mägerkingen 1.2.1664 - 7 Kinder \* Mägerkingen 1665/1679
733. **Lorch**, Maria, \* Hausen adL um 1643, + Mägerkingen 4.2.1692  
 Das Taufbuch in Hausen an der Lauchert beginnt 1654
734. **Lorch**, Jerg, Roßhirte, \* Hausen adL 1649, + Erpfingen 1.6.1710. Bei Tod 61 Jahre alt. Er starb im Scheuerlein seines Bruders Ludwig Lorch in Erpfingen.  
 oo vor 1673
735. **Müh**, Anna, \* Hausen adL err. 1652, + Hausen adL 2.2.1694, 42 Jahre alt. *„Anna Jung Jerg Lorchs allhier... ehliche Hausfrau“.*
736. **Riesch**, Johannes, Richter in Erpfingen, \* Erpfingen err. 1637, + Erpfingen 16.11.1715; 78 Jahre alt.  
 Lücken im Taufbuch während des 30jährigen Krieges / Fehlende Seiten im Taufbuch zwischen 1660-1670 (Kinder)  
 oo Erpfingen 13.11.1660 - 6 Kinder \* Erpfingen 1661/1676
737. **Scheffer**, Anna, \* Erpfingen err. 1641, + Erpfingen 26.6.1705; 64 Jahre alt.
740. **Frick**, Hans aus Erpfingen, \* Erpfingen um 1610/1620  
*„Den 30jährigen Krieg haben von Erpfingen anscheinend folgende Familien durchlebt: ... Hans Frickh und Apolonia, Tf. 1646.“* (A. Dreher: Der Burichinga-Gau, Tübingen 1957, S. 68/69).  
 Im Moment ist kein Heiratseintrag vorhanden, so dass die weitere Vorfahrenschaft des Hans Frick unklar bleibt. Im Zeitraum 1600 bis 1620 gibt es mehr als ein Dutzend Geburten Hans / Johannes Frick aus 7 verschiedenen Frick-Familien.  
 oo vor 1646 - 7 Kinder \* Erpfingen 1646/1654
741. **NN**, Apolonia, Hebamme in Erpfingen, \* err. 1618, + Erpfingen 4.2.1688; 70 Jahre alt. Sie war laut Totenbucheintrag 17 Jahre Hebamme in Erpfingen.
744. **Müh**, Jacob, \* Erpfingen um 1590, + vor 1676  
 oo Erpfingen 18.1.1614 - 14 Kinder \* Erpfingen 1614/1633
745. **Mantz**, Elisabetha, \* Erpfingen err. 1589, + Erpfingen 1.8.1676 als Witwe, 87 Jahre alt.
746. **Hipp**, Michael, Hirte in Mägerkingen, \* Mägerkingen 12.5.1620, + Mägerkingen 23.11.1696; 76 Jahre u. 6 Monate alt.  
 Es wird im Eheeintrag zwar Jerg anstatt richtig Michael genannt, der Totenbucheintrag von Magdalena und die Taufeinträge der Kinder von Michael Hipp und seiner Frau Magdalena sind jedoch eindeutig, sodass ein Fehler beim Heirats-Eintrag wahrscheinlich ist.  
 oo Böblingen April 1648 - *„Jerg (?) Hipp Hanß Hippen Sohn von Mägerkingen und Magdalena Jerg Bäschlins s[eelig, also bereits tot] tochter von hier“.* - 11 Kinder \* Mägerkingen 1649/1670
747. **Bastlin**, Magdalena, \* Böblingen 13.3.1626, + Mägerkingen 10.3.1694; *„Michael Hippens Weib, ungefähr 68 Jahre alt, gebürtig von Böblingen“.*

748. **Leibfritz**, Hanß, Bürger zu Truchtelfingen, \* Truchtelfingen um 1603, + Truchtelfingen 7.10.1677  
 Die KB Truchtelfingen sind teilweise in einem katastrophalen Zustand. Insbesondere das Ehebuch ist zwischen 1605 und 1690 stark zerstört und beschädigt, bzw. es fehlen ganze Jahre.  
 oo II. Truchtelfingen 30.11.1663 Barbara (\* Truchtelfingen vor 1642), Witwe des Jakob Redlin aus Truchtelfingen  
 oo I. vor 1639 - 4 Kinder \* Truchtelfingen 1639/1653 bekannt
749. **NN**, Ursula, \* Truchtelfingen vor 1619, + Truchtelfingen 7.2.1663; *„Ursula, Hans Leibfritzen eheliche Hausfrau“*
750. **Lebherz**, Michael, \* Bitz 25.11.1610, + Bitz 26.03.1681  
 1662 ist Michael Lebherz einer der 16 steuerpflichtigen Hausbesitzer in Bitz  
 oo I. vor 1632 Eva NN (\* Bitz 1610, + Bitz vor 1636 - 3 Kinder \* Bitz 1632/1635).  
 oo II. Bitz 12.7.1636 - 4 Kinder \* Bitz 1648/1656
751. **NN**, Maria, \* Bitz um 1615, + Bitz nach März 1656  
 oo (I.) 1633/1635 Hans Ruoff (\* Bitz um 1590, + Bitz 10.10.1635).
752. **Straubinger**, Caspar, Wirt und Ratsverwandter in Erpfinden, \* Erpfinden November 1606, + Erpfinden 7.6.1672; *„66 Jahre weniger 5 Monate alt“*.  
*„Den 30jährigen Krieg haben von Erpfinden folgende Familien durchlebt: ... Caspar Straubinger und Catharina, Tf 1640 (Paten: Hans Koch und Ludwig Fricken Weib)“* (Dreher: Burichinga-Gau, S. 68).  
 oo Erpfinden 15.11.1631 - 6 Kinder \* Erpfinden 1633/1655
753. **Schweickardt**, Katharina, \* Erpfinden 8.6.1608  
 Kein Totenbucheintrag in Erpfinden gesehen.
756. **Frick**, Johannes, Wirt in Erpfinden, \* Erpfinden 19.9.1645, + Erpfinden 6.3.1687; *„starb Johann frick gastgeber allhier. aetatis 41 iahr . 6.monath.“*  
 oo Erpfinden 6.10.1668 - 10 Kinder \* Erpfinden 1668/1686
757. **Lorch**, Maria, \* Hausen adL um 1647, + Erpfinden 3.2.1719  
 oo (II.) Erpfinden 4.11.1688 Christoph Schurer, Gastwirt in Erpfinden (*„den 4ten 9bris [November] Anno 1688 sind nach gehaltener predigt copuliert worden Christophery Schurer viduus et civis [Witwer und Bürger] Erpff.: mit ihm Maria Beati Fricken hinderlaßne Hausfrau“*).
758. **Weisshardt**, Hans Martin, Bürger und Müller in Talheim, \* Talheim 4.4.1651, + nach 1701.  
 Bestandsmüller in *„hießiger“* Fleckenmühle (Talheim)  
 1679 Müller in Upfingen  
 lässt 1680/ 1686 4 Kinder in Erpfinden taufen  
 1686 zurück nach Talheim  
 1695/1701 10-mal Pate in Mössingen  
 oo Talheim 6.5.1673 - 8 Kinder \* 1674/1687
759. **Stadelmaier**, Katharina, \* Talheim 22.12.1652  
 oo (II.) ? Peter Wagner (keine weiteren Angaben)
764. **Dreher**, Hans Georg, Erpfinden, \* Truchtelfingen 26.2.1652, + Erpfinden 3.3.1722  
*„Von der Ebinger Alb, welche vom [30jährigen] Krieg nicht sehr mitgenommen wurde, kamen auch Einwanderer [nach Erpfinden] z.B. die große Sippe der Dreher, schon 1638, also noch während des Krieges von Truchtelfingen.“* (Wiedenmann: 1200 Jahre Erpfinden, S. 25)  
 oo Erpfinden 11.5.1674 - 6 Kinder \* Erpfinden 1675/1697

765. **Frick**, Maria, \* Erpfingen 13.2.1652, + Erpfingen 13.2.1727; 75 Jahre alt.

766. **Batzer**, Jacob, Bauer in Erpfingen, \* Erpfingen 18.1.1671, + Erpfingen 17.12.1756; „Jacob Batzer, Bauer, at. 85. j.“

oo Erpfingen 25.10.1692 - 12 Kinder \* Erpfingen 1694/1716

767. **Stoll**, Anna, \* Truchteltingen 18.2.1673

Kein Totenbucheintrag im KB Erpfingen gesehen.

768. **Hilsenbeck**, Philipp, Bierbrauer in Feldstetten, \* Giengen an der Brenz err. 1627/1628, aber wohl früher, + Feldstetten 13.7.1678; 50 Jahre alt (Eintrag wohl falsch!)

Für Philipp gibt es stark unterschiedliche Angaben zum Geburtsdatum:

1. lt. Angaben des Giengener Genealogen Ulrich Stark \* um 1615

2. lt. Dateblatt AFAG e.V. Geislingen \* um 1620

3. Errechnet nach Totenbucheintrag \* 1627/28 (+ 1678 50 Jahre alt). Dies ist aufgrund der Heirat 1645 wohl deutlich zu spät.

Eheregister Feldstetten 1646: „Philipp, Matheis Hülsenbeckhens von Gingen seel. ehlicher Sohn“.

Taufregister Geislingen/Steige 1649 (bei der Taufe des Sohnes Matthäus): von Süßen

Wohnorte: Giengen an der Brenz, Urach (nach der Heirat mit Anna Margareta Pfister), Geislingen/Steige und ab 1647 Feldstetten, wo alle 16 Kinder aus beiden Ehen getauft werden.

oo I. Münsingen 10.11.1645 Anna Margareta Pfister (\* Münsingen 5.6.1626, + Feldstetten 16.12.1663 - 9 Kinder \* Feldstetten 1647/1663), Tochter des Münsinger Pfarrers Christian Pfister und seiner Ehefrau Dorothea geb. Berre.

oo II. Feldstetten 11.1.1665 - 7 Kinder \* Feldstetten 1665/1677

769. **Dauner**, Barbara, \* Demmen (?) in der Steiermark err. 1643, + Feldstetten 20.4.1681 mit 38 Jahren.

Anmerkung zum Familiennamen: im OFB Ettlenschieß ist der Nachname ? Semer ? Der Namen ist im Traueintrag stark verwischt (ich lese Daunerin). Beim Arbeitskreis Familien- und Ahnenforschung e.V. Geislingen/Steige wird der FN im Familien-Datenblatt für Matthias Hilsenbeck Dannen genannt.

Einen Ort Demmen in der Steiermark habe ich bisher nicht gefunden.

770. **Bausch**, Johann Georg, Biersieder und Anwalt in Nellingen, \* Gingen an der Fils 5.7.1620, + Nellingen 15.4.1686; 66 Jahre alt.

KB in Giengen an der Brenz beginnen erst 1635. Der Heiratseintrag von 1644 ist sehr schwer lesbar.

oo Giengen an der Brenz 8.7.1644 - 14 Kinder \* Nellingen 1645/1666

771. **Gutbrodt** (Gutbrödtle), Anna Maria, \* wahrscheinlich Giengen an der Brenz um 1622, + nach 1666

KB in Giengen an der Brenz beginnen 1630. Kein Eintrag im Sterberegister Nellingen 1666-1720

772. **Brachert**, Georg (Jörg), Bauer in Temmenhausen, \* Tomerdingen err. 1623, + Temmenhausen 11.1.1692; 69 J.

Temmenhausen ist nach Bermaringen eingepfarrt. KB sehr schlecht lesbar zu dieser Zeit.

oo Temmenhausen 23.2.1655 - 10 Kinder \* Temmenhausen 1654/1669

773. **Röscheisen**, Catharina („Dreina“), \* Luizhausen 1628, + Temmenhausen 2.12.1691 im 73. Lebensjahr.

Anmerkung im OFB Luizhausen: Sohn Jacob wurde in Luizhausen getauft, da „die Mutter derselben auf den heiligen Pfingsttag Entbindung heimsuchte, die Kinderwehen aber ihr dermaßen zusetzten, daß sie von dannen nicht mehr kommen konnte“.

774. **Schmid**, Hanß, Schuhmacher (-meister), in Temmenhausen, \* Scharenstetten 26.9.1639, + Temmenhausen 9.5.1694

oo II. Temmenhausen 10.11.1680 Anna Oswald (\* Temmenhausen 23.10.1653, + Temmenhausen 2.11.1691 - 4 Kinder \* Temmenhausen 1681/1688), Tochter des Wirtes Hans Oswald und seiner Ehefrau Anna geb. Schmid in Temmenhausen.

oo III. Temmenhausen 12.4.1692 Anna Ostertag (\* err, 1652, + Temmenhausen 28.6.1731), Tochter des Peter Ostertag aus Scharenstetten und seiner Ehefrau Anna geb. Schmid.

oo I. Temmenhausen 14.5.1661 - 6 Kinder \* Temmenhausen 1663/1673

775. **Müntz**, Anna, \* Ulm 11.7.1635, + Temmenhausen 6.3.1679

Ihre Taufe fand aufgrund des Krieges am 11.7.1635 in Ulm statt. Der Eintrag ins hiesige KB (Temmenhausen) ist mit dem 2.12.1636 datiert.

776. **Mündler** (Mendler), Jakob, Bäcker in Aufhausen, \* Leutkirch im Allgäu 15.10.1624, + Aufhausen 12.5.1691; 67 Jahre alt.

oo Aufhausen 20.9.1654 - „der ehrbare und bescheidene Jacob Mündler von Leuthkirch (ein Beck)“ - 9 Kinder \* Aufhausen 1655/1671

777. **Seiße**, Barbara, \* Türkheim 25.6.1627, + Aufhausen 20.11.1697; „Barbara Seßlerin ... wittib ... 70. Jahr. ihres alters“

780. **Janß**, Hans Jörg, Bauer und Weber in Türkheim, \* Soest in Westfalen 1625, + Türkheim 15.9.1673; „den 15 September starb Hanß Jörg Jantz, Weber allhier, seines alters 48. jahr.“

oo Türkheim 8.11.1661 - „Hans Jerg Janß von Söst in Westfalen Anthonij Janßen von Söst in Westfalen selig, und Waldburga Herlingerin Peter Herlingers gewesenen Bürgers und Bauern alhier“ - 7 Kinder \* Türkheim 1661/1673

781. **Herlinger**, Waldburga, \* Türkheim 5.1.1640, + Türkheim 18.5.1703; „Waldburga Herlingerin, Hans Georg Jantzen sel. hinterlaßner Wittib im 63. Jahr ihres alters“

782. **Hinderhuber**, Franz, kath. ?, Söldner, Tagelöhner und Nachtwächter in Scharenstetten, \* Meransen Herrschaft Rodenegg in Tirol (heute Südtirol-I) 1651, + Aufhausen 7.9.1686; „Starb daheim: schwerer Fall, darin er das Genick gebrochen, zu Aufhausen bei einer Geschwisterhochzeit“. Über die genaueren Umstände über diesen unglücklichen Tod ist im KB Türkheim zu lesen: „Anno 1686 dem 7. Sept. hat sich Franz H. von Scharenstetten, bey Niclauß L. Hochzeit mit Branntwein überfüllet, hernach über den Stuhl hinderwärts gefallen und daß Genück gebrochen, welches von niemand in acht genommen, sondern nur dafürgehalten worden, alß konnte er allein wegen desß Truncks nicht reden oder gehen, biß er morgens für gar verschieden und nachgehends vom Doctor und Balbierer von Geißlingen besichtiget und befunden worden, daß das Genück en zwey ist. Den 10. darauf hinter der Kirch [also nicht auf dem Friedhof - hinter der Kirche wurden Selbstmörder und nicht der Ev. Kirche angehörende Personen] begraben worden. Gott wolle ihm seiner Sünden nicht zusehen und seiner Seele gnädig sein.“

Matriken in Meransen Dekanat Rodeneck beginnen 1646

o-o Scharenstetten Barbara NN (+ vor 1671 - 1 Kind).

oo I. Scharenstetten 14.3.1671 - „der erbar Franz Hinderhuber von meransen aus der Herrschaft Rognegg in Tyrol, und Anna Schmid“ - 6 Kinder \* Scharenstetten 1672/1684

783. **Schmid**, Anna, \* Scharenstetten 10.10.1650, + Scharenstetten 12.4.1704  
oo (II.) Radelstetten 10.7.1689 Hannß Schad (2 Kinder \* Scharenstetten 1691/ 1693),  
Küfer aus Nellingen.
784. **Roth**, Jacob, genannt Rothmund, kath. ?, Söldner in Scharenstetten, \* „Geisenfeld in Bayern“ vor 1631, + Unterböhringen 18.3.1675  
Der Geburtsort dürfte Geisenfeld im oberbayrischen Lkr. Pfaffenhofen an der Ilm sein.  
oo Unterböhringen 7.9.1652 - „Jacob Roth, dessen Eltern Michel Roth, zu Geissenfeld in dem Bayernland, und Maria : und Lisabetha Hettichin, deren Eltern Jorg Hettich und Ursula Schweglerin“ - 3 Kinder \* Böhringen 1654/1659
785. **Hettich**, Elisabetha, \* Unterböhringen 20.1.1625, + Unterböhringen 15.2.1668
786. **Schmid**, Georg, Bauer und Richter in Radelstetten, \* Radelstetten 17.2.1604, + Radelstetten 28.12.1676  
oo I. Radelstetten 11.3.1623 Barbara Zaußenbart (\* Stubersheim vor 1596, + vor 1642 - 2 Kinder \* Radelstetten 1624/1639), verwitwete Jacob Benzing von Radelstetten.  
oo II. vor 1642 - 3 Kinder 1642/1646
787. **Vetter**, Anna, \* err. 1613 (wahrscheinlich \* Lonsee 27.3.1613), + Radelstetten 13.8.1681; „starb Anna Vetter, Jerg Schmidts seel. hinderlaßner wittib, ihres Alters im 68sten Jahr“.  
Anmerkung: Die weitere Vorfahrenschaft ist nicht endgültig gesichert, da der Eheeintrag (Schmid oo Vetter) bisher nicht gesehen wurde. Das durch den Totenbucheintrag errechnete Geburtsdatum passt bisher nur auf die in Lonsee am 27.3.1613 geborene Anna mit den Eltern Jacob Vetter und Christina geb. Willing.
788. **Lanner**, (Laner, Läner), Joseph, Söldner, Amtsknecht und Büttel in Scharenstetten, \* Bischofshofen-A 15.3.1643, + Scharenstetten 19.3.1716; „Joseph Lanner, allhier an Josephtag selig im Herrn entschlaffen im 72. Jahr seines Alters“  
„Geburtseintrag ist übernommen am 19. März 1665 aus dem bischöflich-höfischen Kirchen Taufbuch“. (Ortsfamilienbuch Luizhausen-online)  
oo I. Luizhausen 16.5.1665 Barbara Kemmerlin (\* Luizhausen 22.3.1646, + Luizhausen 6.12.1665).  
oo III. Scharenstetten 8.5.1683 Catharina Straub (\* Nellingen 3.6.1683, + Scharenstetten 4.3.1684).  
oo IV. Scharenstetten 20.5.1684 Apollonia Bollinger (\* Halzhausen 13,5,1655 - 4 Kinder \* 1689/ 1703), Tochter des Berle Bollinger u. seiner Ehefrau Anna geb. Brentz aus Halzhausen  
oo II. Scharenstetten 26.7.1666
789. **Reulin**, Agnes, genannt Engla, \* Ulm 27.11.1642; Eintrag im KB Scharenstetten: „ist zu Ulm [auf der Flucht] getauft worden Agnes (Engla genannt)“, + Scharenstetten 16.12.1682; „Joseph Lanners Haußfrau, atatis qua 40 Jahr“
790. **Wiedenmann**, Martin, Müller (1688) und Mesner in Lautern, \* vor 1648, + Lautern 1690/91 genannt als Kommunikant im KB Lautern: 1660-1690. Ab 1668 mit dem Zusatz „ux.“, also verheiratet, ab 1671 mit dem Zusatz „vid.“, also Witwer. 1690 wird er noch genannt als Mesner und hinter dem Namen , also tot, ab 1691 ist er im Kommunikantenregister nicht mehr genannt. Im KB Lautern habe ich weder einen Taufeintrag, noch die Ehe 1 oder einen Totenbucheintrag gesehen.

Martin wird im Eheeintrag von Tochter Eva im KB Scharenstetten 1688 als Müller von Lautern genannt. 1676 im Eheeintrag (Ehe 2) als Mesner genannt.

Lautern: „Weiler aus vier ehemaligen Mühlen im Lautertal“ ([www.leo-bw.de-Lautern](http://www.leo-bw.de-Lautern))

Lautern wurde 1579 nach Wipplingen eingepfarrt, obwohl die Pfarrkirche in Lautern verblieb. KB für Lautern Taufen ab 1637, Ehen 1666 und Tote 1690. Daneben gibt es Einträge für Lautern im KB in Wipplingen: Taufbücher ab 1584, Ehebücher ab 1608, Totenbücher ab 1652.

Anmerkung: Im Taufbuch Ulm (uneheliche 1587-1802) ist unter dem Datum 7.11.1634 folgende Taufe eingetragen: Kind Martin, Eltern Jörg Widenmann + und Margaretha Schmiedin von ?. Möglicherweise die Eltern von Martin.

oo II. Wipplingen 12.11.1676 Angelica NN (\* err. 1613, + Lautern 12.4.1679; 66 Jahre alt),  
Witwe des Jerg Müller, Bürger und Bauer in Bermaringen.

oo I. um 1668

791. **NN**, Apollonia, + wohl 1670 bei oder nach der Geburt der Tochter Eva. Ehemann Martin Wiedenmann wird noch 1669 im Kommunikantenregister als ux. (verheiratet) bezeichnet, ab 1671 als vid. (Witwer)

792. **Stammler**, Johann, Seldner und Tagwerker in Beimerstetten, \* Albeck 19.7.1630, + Beimerstetten 7.3.1686; lt. Totenbuch 59 ? Jahre alt.

oo Beimerstetten 12.1.1653 - 7 Kinder \* Beimerstetten 1653/1665 (im Eheregister sind keine Eltern angegeben; möglicherweise weil die Ehefrau katholisch war)

793. **Meyer**, Margaretha, katholisch, \* Westerstetten 11.1.1626, + Beimerstetten 6.3.1703 im 79. Jahr ihres Alters.

Im Taufregister Beimerstetten kommt Margaretha unter folgenden Namen vor: Mayer, Margaretha (1653, 1654, 1656), Mair, Gretta (1657), Maierin, Margaretha (1659), Mayerin, Margaretha (1662), Mayerin, Margretha (1665)

794. **Dauner**, Hans, Tagelöhner und Totengräber in Weidenstetten, \* err. 1609/1610, + Weidenstetten 14.2.1709; „Hans Dauner, wie mann dafor helt 100 Jahr alt, Taglöner und Todtengreber ein arbeitsamer mann“.

Kein Taufeintrag im KB Weidenstetten gesehen.

oo Weidenstetten 30.11.1640 - 8 Kinder \* 1641/1658

795. **Ruland**, Barbara, \* Weidenstetten 6.2.1614, + Weidenstetten 26.4.1684; 70 Jahre alt.

796. **Teuber** (Deuber), Johannes Lorenz, Bürger, Krämer und Ratsherr, auch Spitalpfleger und Umgelster in Feuchtwangen, \* Feuchtwangen 12.6.1620, + nach 1674

Die Familie wohnt in Feuchtwangen in der Spitalstraße 20 (Willi Hörber: Feuchtwanger Häuserbuch, 1992-F.121 Spitalstraße 20)

Umgelster: „Zöllner (mhd. zoller, zolnaere, zolnarius, zolschriber, ungelter, umgelter; lat. telonarius). Die Inhaber des Zollregals (König, Landesfürsten) oder von Zollprivilegien (Bistümer, Klöster, Städte) ließen an bestimmten Weg-, Straßen- oder Flussstellen (Zollstätten) durch Beamte - Zöllner - den jeweils fälligen Zoll erheben. Zöllner waren entweder fest besoldet und hatten die Einnahmen an die Kammer des Zöllherrn abzuführen, oder sie arbeiteten als Pächter der Zollstelle auf eigene Rechnung. Da Zöllner oder Zöllpächter über ihre Einnahmen Buch zu führen hatten, mussten sie lesen und schreiben können, waren also gebildete Leute, häufig Kaufleute. Ihnen standen - zumindest an den stark frequentierten Zollstellen - Hilfskräfte zur Seite“. ([www.mittelalter-lexikon.de](http://www.mittelalter-lexikon.de))

oo Feuchtwangen 17.4.1643 - 4 Kinder \* Feuchtwangen 1648/1653

797. **Müller**, Veronika, \* Wassertrüdingen err. 1621, + Feuchtwangen 12.5.1674; 53 Jahre alt.

798. **Adam**, Jeremias, Diaconus in Bermaringen, Pfarrer in Ballendorf, Steinenkirch und Neenstetten, \* Ulm 29.7.1616, + 4.5.167? (letzte Ziffer nicht lesbar); laut Eintrag im Familienregister Ballendorf. Im KB Neenstetten sind im Zeitraum 1665 bis 1675 keine Eintragungen über Verstorbene vorhanden.

Laufbahn:

1648 Diaconus in Bermaringen

1648-1654 Pfarrer in Ballendorf

1654-1665 ? in Steinenkich - „Jeremias Adami Ulmensis“

1665-1674 Pfarrer in Neenstetten

oo Ulm 27.4.1646 - 7 Kinder \* 1648/1662

799. **Adam**, Sabina, \* Bernstadt 14.5.1625, + Ulm 20.1.1691

800. **Kettinger**, Jakob, Schulmeister in Bernstadt, \* Albeck 3.1.1610, + Bernstadt 5.5.1651

Die Familie wohnt in Bernstadt in Haus Nr. 43 (Haus wird genannt „Provisor“). (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 47).

oo Bernstadt 9.1.1638 - 9 Kinder \* Bernstadt 1639/1651

801. **Buntz**, Barbara, \* Bernstadt err. 1611, + Bernstadt 12.3.1676; alt 65 Jahre.

Das Taufbuch Bernstadt beginnt am 14. August 1611.

802. **Hecker**, Claus, Söldner in Bernstadt, \* Bernstadt 31.3.1631, + Bernstadt 5.6.1689

Er wohnt in Bernstadt Haus Nr. 19, später Haus Nr. 154. (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 24 u. S. 137).

oo Bernstadt 29.3.1653 - 10 Kinder \* Bernstadt 1654/1671

803. **Metzger**, Magdalena, \* Neenstetten 19.3.1628, + Bernstadt 17.5.1689; „alt 61“.

804. **Eisele**, Elias, Seldner in Bernstadt, \* Bernstadt 29.11.1645, + Bernstadt 19.3.1721; 76 Jahre alt.

Die Familie wohnte in Bernstadt Haus Nr. 103. (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 47).

oo Bernstadt 7.4.1668 - 4 Kinder \* 1671/1678

805. **Hecker**, Christina, \* Hörvelsingen 12.2.1646, + Bernstadt 13.12.1721; alt 76.

Beim Taufeintrag mit zweiter Hand eingefügt: „+ 1721. d. 13. Dec. in Bernstadt“

806. **Schlumperger**, Hannß, Bauer u. Richter in Bernstadt, \* Bernstadt 7.2.1633, + Bernstadt 2.7.1700; „1700, den 2. Juli 7.00 Uhr stirbt seelig und sanft Johann Schlumperger, Bauer und rudedomierter [gewesener] Richter allhier, welcher 6 Jahr wahnsinnig gewesen, wird den 4. Juli mit einer christlichen Leichenpredigt zur Erde bestattet, 68 Jahre alt.“

Hannß übernimmt den „Oberbauer“-Hof (Haus Nr. 16) 1654 von seinem Stiefvater Michael Allgeyer um 1.400 fl., wovon 800 fl. in bar sofort fällig sind. Der Hof gehörte davor seinem Vater Claus Schlumperger. (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 20).

oo Bernstadt 20.2.1655 - 12 Kinder \* Bernstadt 1656/1673

807. **Glöckler** (Glogger), Barbara, \* Luizhausen 9.8.1632, + Bernstadt 10.3.1714; Witwe „ihres Alters 80 Jahr“.

808. **Öchslen**, Hans, Metzger und Gerichtsverwandter in Lonsee, \* Lonsee 25.3.1643, + Lonsee 20.2.1679; „in dem 36 Jahr seines alters“

oo Lonsee 6.9.1664 - 10 Kinder \* Lonsee 1655/1677

809. **Lohrmann**, Waldburga, \* Geislingen an der Steige 9.3.1644

Keinen Totenbucheintrag und auch keine 2. Ehe im KB Lonsee gesehen.



810. **Hauser**, Nicolaus, Richter in Sinabronn, \* Sinabronn 29.9.1638, + Sinabronn 18.1.1697

oo Sinabronn 3.7.1666 - 4 Kinder \* Sinabronn 1667/1676

811. **Mayer**, Anna, \* Nellingen 17.5.1643, + Sinabronn 12.3.1713

812. **Hommel**, Hans, Schneider in Stubersheim, \* Amstetten 8.10.1637, + Stubersheim 15.11.1711; „das alt Schneiderlin erlebte 55 Enkel, 3 Urenkel“.

oo I. Stubersheim 25.1.1659 Barbara Geiger (\* Stubersheim 9.5.1641, + Stubersheim 5.1.1662; „21 J. Kindbett“ - 2 Kinder \* Stubersheim 1659/1660), Tochter des Georg Geiger, Weber in Stubersheim und seiner Ehefrau Barbara geb. Wiedenmann.

oo II. Stubersheim 16.10.1662 - 12 Kinder \* Stubersheim 1663/1684

813. **Steidle**, Anna, \* Stubersheim 24.3.1639, + Stubersheim 26.2.1699; „60 J. Schwindsucht“.

814. **Geiger**, Georg, Weber in Stubersheim, später Ödenturmwächter (Geislingen/Steige) und Totengräber in Stubersheim, \* Stubersheim 19.3.1645, + Stubersheim 10.5.1719

Der Ödenturm hatte in der Geschichte der Familie Geiger eine besondere Bedeutung: Georgs Sohn, der im Januar 1672 geborene Caspar folgte seinem Vater als Ödenturmwächter nach. Acht Monate nach Caspars Geburt wurde Georgs Mutter, Barbara, auf dem Ödenturm vom Blitz erschlagen.

Ödenturm: Der Ödenturm liegt auf einem Bergsporn über Geislingen/Steige am Rande der Schwäbischen Alb und ist bis heute eines der Wahrzeichen der Stadt Geislingen. 1420 wird der Ödenturm erstmals urkundlich erwähnt. Die Grundmauern des Turmsockels sind 2,5 Meter dick, die Höhe bis zur Turmspitze beträgt 115 Ulmer Schuh, das sind 33,4 Meter. Seit 1555 diente der Turm als Wachturm für die Stadt Geislingen. 1558 erhielt der Ödenturm eine Feuerglocke, die bei Feuersbrünsten in der Umgebung geläutet wurde.

oo I. Stubersheim 21.8.1666 Margaretha Walter (\* Neenstetten err. 1641/42, + Stubersheim 4.1.1667, „bald 25 jahre alt“); Tochter von Hans Walter und seiner Ehefrau Barbara geb. Häge aus Neenstetten.

oo III. Stubersheim 11.10.1701 Barbara Stölzlin, Hebamme (\* Stubersheim 16.7.1649, + Stubersheim 6.3.1729); Witwe des Augustin Wischenbart in Stubersheim.

oo II. Stubersheim 11.6.1667 - „Anno 1667. Georg Geiger, witwer, hielt mit Barbara Müllerin Hanßen Müllers, unter Generals Johann de Werths Regiment bestelten Soldaten zu Pfert und Catharine Peterßen Ehelich gemachten Tochter HochZeit, den 11. Junii.“ - 13 Kinder \* Stubersheim 1668/1687

815. **Müller**, Barbara, \* vor 1642, + Stubersheim 31.3.1700

818. **Gockele**, Andreas, Metzger u. Gerichtsverwandter in Merklingen, \* Merklingen 21.11.1629, + Merklingen 6.1.1706

Bei der Taufe der Tochter Elisabeth im Taufbuch als „alt Andreas Gockel“ bezeichnet.

oo Merklingen 5.5.1657 - 8 Kinder \* Merklingen 1658/1679

819. **Baumann**, Anna, \* Merklingen? err. 1638, + Merklingen 29.10.1701; „in dem 63sten jahr ihres alters“

Im KB Merklingen habe ich keinen Taufeintrag gesehen.

822. **Hetzler**, Johannes, Bauer in Beimerstetten, \* Beimerstetten 25.4.1625, + Beimerstetten 11.3.1704

oo II. Beimerstetten 3.10.1682 Maria Bayer (\* Altheim err. 1643, + Beimerstetten 26.2.1690 - 3 Kinder \* 1684/1688).

- oo III. Beimerstetten 9.6.1691 Angelika Kübler (\* Beimerstetten 14.1.1642, + Beimerstetten 14.1.1642), Witwe des Michael Wöhrle.
- oo I. Beimerstetten 9.11.1647 - 9 Kinder \* Beimerstetten 1648/1663
823. **Zattmann**, Barbara, \* Beimerstetten 14.5.1623, + Beimerstetten 12.12.1681
826. **Mayer**, Ulrich, \* Hausen an der Fils 15.10.1626, + Nellingen 1.10.1695
- oo Nellingen 17.10.1654 - 3 Kinder \* Nellingen 1655/1663
827. **Gußmann**, Ursula, \* Nellingen 10.12.1628, + Nellingen 5.4.1693
828. **Binder**, Hans, Mesner in Hausen an der Fils, \* Unterböhringen 14.7.1611, + Hausen an der Fils 8.2.1677; *„starb zu Hausen Hans Binder, Mesner daselbsten, at. 66.“*  
Hausen an der Fils ist Filial von Unterböhringen. KB ab 1605
- oo Hausen an der Fils 15.5.1636 - 9 Kinder \* (getauft) Unterböhringen 1637/1652
829. **Schneider**, Margaretha, \* Unterböhringen 10.1.1610, + Hausen an der Fils 22.8.1670; *„starb Margaretha, Hannß Binders zu Hausen Haußfrau, at. im 61.sten Jahr“*
830. **Sigler**, Stephanus, Söldner in Nellingen, \* Nellingen 24.11.1608, + Nellingen 7.2.1671
- oo Nellingen 13.11.1632 - 3 Kinder \* Nellingen 1638/1647
831. **Schad**, Agnes, \* Nellingen 12.10.1610, + Nellingen 14.12.1678
832. **Werbach**, Andreas, Bürger und Küfer zu Wertheim, \* um 1620  
Beim Heiratseintrag des Sohnes Johann Philipp Werbach im KB Eberstadt 1677: *„Endris Werbachs, geweßten Bürgers und Küfers zu Wertheimb“*  
Beim Heiratseintrag 1646 sind keine Eltern von Andreas eingetragen. Wahrscheinlich ist es seine zweite Ehe. Zum fraglichen Zeitpunkt gibt es im KB Wertheim mehrere Namensträger Andreas Werbach.
- oo Wertheim 23.1.1646 - *„Andreas Werpach Bürger ahier und Elisabetha, Michel Schleichers eheliche Tochter ahier.“*
833. **Schleicher**, Elisabetha, \* err. 1629, + Wertheim 3.5.1680; *„Elisabetha, Andreas Werbachs hinderlaßner Witwe, ihres alters 51 Jahr.“*
834. **Wirth**, Georg, Bürger u. Küfer in Eberstadt, \* Eberstadt err. 1610, + Eberstadt 11.12.1688: *„Georg Würth, Bürgerlicher Inwohner und Kiefer allhier, 78. Jahr alt.“*  
Taufbücher werden in Eberstadt erst ab 1629 geführt. Keine Eheeintrag Ehe I. im KB Eberstadt und den Filialen Gellmersbach, Hölzern, Lennach u. Buchhorn, Weißenhof gesehen.
- oo II. Eberstadt 20.11.1685 Magdalena NN, Witwe des Hans Michael Öttinger aus Sülzbach
- oo I. vor 1650 - 5 Kinder \* Eberstadt 1650/1658
835. **NN**, Barbara, \* err. 1615, + Eberstadt 11.4.1685, *„70. Jahr alt.“*
836. **Diem**, Wolff, Bürger und Weingärtner in Neuenstadt am Kocher, \* err. 1630, + Neuenstadt am Kocher 6.2.1693; *„in dem 63sten Jahr seines alters“*  
Wolff wird als erster Namensträger DIEM in Neuenstadt a.K. genannt. (Dr. Otto Mauthe: Familien in Neuenstadt am Kocher 1558-1860, Stuttgart 1959, S. 36)  
Die Herkunft der Diem ist derzeit unbekannt. Namensträger zu Beginn des 17. Jahrhunderts gibt es im KB Bretzfeld: Stefan Diem, \* 1615 (E-Mail-Nachricht von Friedrich R. Wollmershäuser vom 13.5.2023)
- oo I. Margaretha NN (\* err. 1616, + Neuenstadt am Kocher 26.1.1658, *„alter 42. Jahr“*)
- oo II. vor 1659 - 3 Kinder in Neuenstadt am Kocher \* 1659/1664

837. **NN**, Maria, \* err. Januar 1620, + Neuenstadt am Kocher 19.2.1694; „*Maria, Wolfgang Diemens ... wittib. Ihres alters 74. jahr weniger 1 monath.*“
838. **Scheck**, Hanß, Bürger in Gochsen, \* Gochsen 6.5.1618, + Gochsen 29.9.1693; „*Schecken Hänßlin genannt, 75. Jahr.*“  
 oo vor 1652 (kein Eheeintrag im KB Gochsen gesehen) - 5 Kinder \* Gochsen 1652/1662
839. ? **Englert**, Maria, \* Gochsen 5.9.1621, + Gochsen 19.2.1693; „*Maria, Hanß Schecken, bürgers Haußfraw, 72. Jahr.*“  
 Es ist 1621 nur diese Maria im KB Gochsen getauft worden. Daher vermute ich diese als Ehefrau von Hanß Scheck.
840. **Greiner**, Caspar, Bauer (Agricola) in Brettach, \* Brettach 7.11.1597, + 1646  
 KB Brettach, Totenbücher erst ab 1665  
 oo II. Brettach 16.2.1619 Margretha Salué (5 Kinder \* in Brettach 1620/1629), Tochter des Philipp Salué  
 oo I. Brettach 5.11.1616
841. **Rab**, Margaretha, \* Brettach 19.8.1593, + Brettach 13.8.1618; wohl bei oder kurz nach der Geburt des Sohnes Caspar.
842. **Schluchter**, Georg (Jörg), \* Bühl (Hohenlohe) um 1588, + Ammertsweiler März 1658  
 Bühl ist zu Untersteinbach eingepfarrt. Kirchenbücher beginnen 1600  
 Ammertsweiler ist nach Mainhardt eingepfarrt. Die KB beginnen: Tf. 1599, Ehe 1571, Tote 1714.  
 oo I. Mainhardt 18.5.1613 Catharina Schoch (\* Frohnfalls um 1589), Tochter von Hannss Schoch und seiner Ehefrau Maria geb. Reber.  
 oo II. Mainhardt 10.1.1630 - 7 Kinder \* Ammertsweiler 1631/1639
843. **Contz**, Catharina, \* Vorderbüchelberg 20.5.1607, + Mainhardt 17.5.1670  
 Im Taufeintrag sind zwei Datumsangaben - „*20. Maij.*“ und „*10. Junij.*“ (unterstrichen) angegeben. Ich vermute beim 20.5. das Geburtsdatum und beim 10.6. das Taufdatum.  
 Vorderbüchelberg (früher Büchelberg) ist ein Weiler und gehört zur Gemeinde Spiegelberg (Rems-Murr-Kreis) und ist nicht zu verwechseln mit Büchelberg (Wohnplatz), das zu Gnadental (heute Ortsteil von Michelfeld im Lkr. Schwäbisch Hall) gehört. Vorderbüchelberg wie Spiegelberg waren Filial von Wüstenrot. Die Taufbücher beginnen im KB Wüstenrot für (Vorder) Büchelberg 1576, Ehebücher 1608. die Totenregister erst 1644.
844. **Sailer**, Hans, \* wahrscheinlich Langenbeutingen um 1615, + Langenbeutingen 3.5.1687; „*Hannß Sailer, der alte, starb u. wurde begraben 3. May.*“  
 Kirchenbücher in Langenbeutingen beginnen erst 1641 (Taufbuch), 1643 (Ehebuch)  
 oo um 1640 - 6 Kinder \* Langenbeutingen 1640/1653
845. **NN**, Apollonia, \* err. 1610/1611, + Langenbeutingen Juli 1676; 65 Jahre alt
846. **Todt**, Hans (Johann) Joachim, Soldat und Bürger in Lampoldshausen \* um 1625 (in Mecklenburg), + Lampoldshausen 19.3.1662  
 Im Eheeintrag wird er als "*Joachim Todts s. hinderlaßner Sohn aus Meckelburg*" bezeichnet. Damit ist sicherlich Mecklenburg gemeint, das im mecklenburgischen Platt „*Mekelnborg*“ genannt wird.  
 Wird im Taufeintrag der Tochter Anna Elisabetha 1652 „*miles quodam*“ genannt.  
 Die KB in Lampoldshausen beginnen erst 1649  
 oo Kochersteinsfeld 2.2.1651 (Die Hochzeit wurde am 6.1.1651 in Lampoldshausen proclamiert und am 2.2.1651 in Kochersteinsfeld copuliert) - 4 Kinder \* Lampoldshausen 1652/1661 bekannt

847. **Frantz, Anna**, \* Wegses (Westgartshausen) 28.5.1627; „Anna, Adam Frantzen Haußge-  
nossen zu Wegses - [Zeichen für Gevatter] Anna, Hannßen Dieterleins, Hirten zu Schwartz-  
horb“

Wegses ist heute ein Wohnplatz auf der Gemarkung von Westgartshausen.

Anna wird im Heiratseintrag 1651 als „Adam Franzen s.[selig] zu Westgershausen Craijlsheimer  
Herrschaft relicta filia“ genannt. Der Ort ist sicherlich Westgartshausen, heute Stadtteil von  
Crailsheim.

Ich habe keinen Totenbucheintrag und auch keine 2. Ehe im KB Lampoldshausen gesehen.

848. **Gramlich, Peter**, \* Waldhausen (Buchen) vor 1618, + Möckmühl 27.4.1660

Sohn des Jerg Gramlich aus Waldhausen

Die GRAMLICH zählen laut OSB Möckmühl zu den alten Möckmühler Familien. Erstmals er-  
scheinen sie im KB 1575. Sie stammen aus Waldhausen (Buchen).

oo Möckmühl 8.9.1639 - 2 Kindern \* Möckmühl 1640/1643

849. **NN, Dorothea**, \* vor 1614, Witwe des Hannß Kerrer in Widdern

KB in Widdern beginnen Taufen 1591, Ehen 1593 und Tote 1664

oo (I.) Hannß Kerrer Weißgerber aus Widdern (++) [beerdigt] in Möckmühl 23.7.1635, o.  
A.); Anmerkung: keinen Eheeintrag und Taufeintrag im KB Widdern gesehen

850. **Vock, Hannß Jerg**, Gastgeber und Gerichtsverwandter in Möckmühl, \* Möckmühl 31.8.1616,  
+ Möckmühl 28.7.1679

oo I. Möckmühl 26.5.1639 Christina NN (+ Möckmühl 25.10.1639), Witwe des Endris  
Rückhard, Krämer in Möckmühl.

oo II. Möckmühl 2.5.1640 - 8 Kinder \* Möckmühl 1641/1658

851. **NN, Anna Maria**, Witwe des Hans Heinrich Schaller, + Möckmühl 7.2.1686

oo (I.) Hannß Heinrich Schaller, + vor 1640.

? 852. **Niedt, Hans** in Kochersteinsfeld, \* um 1600

Filiation ist nicht gesichert, da bisher kein Taufeintrag für den Sohn Hans Jacob (\* 1638)  
gefunden wurde.

Keine weiteren Einträge im KB Kochersteinsfeld gesehen, wobei Tauf- und Totenregister  
lückenhaft sind und viele Jahre fehlen.

oo vor 1628 - 4 Kinder \* 1628/1638

853. **NN, Anna**, \* um 1605

854. **Baur Melchior**, Krämer in Jagsthausen, \* vor 1622

Die Berufsbezeichnung Krämer ergibt sich aus dem Taufeintrag der Tochter Anna 1643.

Keinen Taufeintrag im KB Jagsthausen und auch keinen Totenbucheintrag zwischen 1657 und  
1715 gesehen (Anmerkung: Das Totenbuch Jagsthausen ist über weite Strecken durch ver-  
blassende Schrift unleserlich)

KB in Jagsthausen: Taufen ab 1556, Ehen 1592-1606 und ab 1654, Tote ab 1657

oo vor 1643 - 3 Kinder \* Jagsthausen 1643/1646

855. **NN, Maria**, \* vor 1622

Keinen Totenbucheintrag zwischen 1657 u. 1715 gesehen (Anmerkung: Das Totenbuch Jagst-  
hausen ist über weite Strecken durch verblassende Schrift unleserlich)

856. **Vogel, Michel**, \* Hauben-CH (Diessbach) April 1620

Kirchenbuch Diessbach, Taufeintrag Sohn Hans: „Dießbach Hauben den 12. Januar 1640: Eltern  
(paretes) Michel Vogel, Barbli Hildbrand, Kind (infant) Hans.“

In der Ausbürgerungsurkunde des Hans Vogel, ausgestellt von der Stadt Bern vom 14.12.1694 sind als dessen Eltern genannt: „*Michel Vogel aus der Hauben und Barbli Hildbrand*“ (I. Saur: Siegelbach, S. 23-48). Weitere Taufen des Ehepaares habe ich bis 1650 im Taufrodel Diessbach nicht gefunden. Möglicherweise ist die Familie fortgezogen oder früh verstorben. Die Totenbücher (Totenrodel) beginnen in Diessbach erst 1717.

oo Oberdiessbach 2.12.1639

857. **Hildbrand**, Barbli, \* Oberdiessbach-CH um 1617

Angaben zu Geburtsort und Jahr von FamilySearch Ancestral-File-Nummer 2GPX-231. Einen Taufeintrag im KB Diessbach habe ich nicht gefunden.

868. **Pregitzer**, Johann Jacob, Beck in Schorndorf, \* Schorndorf 2.3.1627, + Schorndorf 29.6.1702, „75 J 3 M 3 W 3 T“.

oo Schorndorf 23.9.1657 - 13 Kinder \* Schorndorf 1658/1679

869. **Rapp**, Margaretha, \* Schorndorf err. November 1631, + Schorndorf 24.2.1722; „90 J 3 M.“ Einen Taufeintrag habe ich im KB Schorndorf zwischen 1630 und 1640 nicht gefunden. Allerdings gibt es zwischen Juli 1635 und August 1636 eine Lücke.

Margaretha, Tochter des + Michael Rapp erbt laut Inventur 6.7.1649 von ihrer Ahne, der Witwe Georg Rapp Behausung in der Kirchgasse, Weingarten und Fahrnis (= bewegliche Sachen). Der genannte Georg Rapp ist der Großvater von Margaretha.

870. **Greiner**, Peter (Taufname Petrus), Metzger in Schorndorf, \* Schorndorf 25.10.1624, + Schorndorf 14.2.1697; „72 J 4 M weniger 13 T“.

oo II. Schorndorf 3.3.1674 Agatha Rieckert (Schorndorf Juli 1642, + Schorndorf 23.12.1729 - 2 Kinder \* Schorndorf 1675/1682), Witwe des Rotgerbers Daniel Dehlinger (Dählinger).

oo I. Schorndorf 17.6.1651 - 5 Kinder \* Schorndorf 1652/1662

871. **Finsternauer**, Anna Maria, \* Schorndorf 10.6.1631, + Schorndorf 14.1.1665; „34 J weniger 5 M, samt dem Kind, so sie nicht zur Welt gebracht, vergraben“

872. **Müller**, Clemens, Bürger und Gerichtsmann in Diedelsheim, \* Diedelsheim 8.6.1617, + Diedelsheim 16.8.1662

oo Diedelsheim 13.2.1637 - 8 Kinder \* Diedelsheim 1639/1656

873. **Merklin**, Barbara, \* Diedelsheim? um 1618, + Diedelsheim nach 1666/vor 1671

Keinen Taufeintrag im KB Diedelsheim gesehen. Lücke im Totenbuch Diedelsheim 1554-1671

Barbara wird im herrschaftlichen Lagerbuch 1666-1677 als Haus- und Grundbesitzerin genannt: „*Barbara Clements Müllers Wittib*“ (Weber: Diedelsheimer Ortsgeschichte, S. 35/36).

874. **Treffinger**, Hans Wendel, Bürger und Löwenwirt in Diedelsheim, \* Gölshausen um 1631, + Diedelsheim 7.1.1709

KB Gölshausen ab 1656 (Familienbuch, teilweise durch Mäusefraß unleserlich)

Hans Wendel wird als Haus- und Grundbesitzer im herrschaftlichen Lagerbuch auch Haischbuch 1666-1677 genannt: „*Ein Viertel vom Knittlinger Hofgut*“. (Weber: Diedelsheimer Ortsgeschichte, S. 35/36).

Hans Wendel Treffinger gehört zum Ahnenkreis des ehemaligen Bundespräsidenten Frh. von Weizsäcker (Bickel: Diedelsheim, S. 450)

oo Diedelsheim 8.11.1653 - 9 Kinder \* Diedelsheim 1654/1673

875. **Bertsch**, Anna Catharina, \* Diedelsheim 18.4.1634, + Diedelsheim 2.1.1709

876. **Schumm**, Sebastian „*der Alt*“, Bürger, Gerichtsverwandter und Stadtbaumeister in Durlach, \* Durlach 1631, + Durlach 1698/1699

KB Durlach bis 1689 seit dem Pfälzischen Erbfolgekrieg bei der Brandlegung von Durlach durch die Franzosen verschollen.

Im Pfründungsbuch (Grundsteuerregister) von 1656 wird er als selbständiger Haushaltsvorstand mit Anwesen im Gärtnerviertel aufgeführt. 1689 ist Schumm „*in Gericht und Rath*“. Als angesehenen Bürger und Gerichtsverwandter übt er das Amt eines Stadtbaumeisters (Sept. 1698) aus.

1698 führt er zusammen mit dem Gerichtsmann Engelhard Diener Verhandlungen beim Markgrafen (Friedrich VII. Magnus von Baden-Durlach, reg. 1677-1709) in Grötzingen über die Abgaben der Stadt Durlach für den Wiederaufbau und die Stadt-Privilegien. (Historischer Hintergrund: Die Stadt Durlach wurde im Rahmen des Pfälzischen Erbfolgekrieges 1689 durch französische Truppen vollständig zerstört und bis zum Kriegsende 1697 mehrfach verheert und geplündert).

Im Bürgerverzeichnis von Durlach 1689-1698 wird Sebastian Schumm „*der Alte*“ als „*e g*“ (einheimisch und gestorben) bezeichnet. Der Name Schumm war bereits im Zeitraum 1532 bis 1618 in Durlach vertreten. (nach: Karl Gustav Fecht: *Geschichte der Stadt Durlach*, Heidelberg 1869, S. 421, 479, 510, 606).

oo - Namen der Ehefrau nicht bekannt - 4 Söhne \* Durlach 1654/1660 bekannt.

888. **Friebele** (Friebolin), Jeremias, Küfer in Grötzingen, + vor 22.11.1695; (beim Hochzeitseintrag des Sohnes Hans Georg Friebele, am 22.11.1695 als gewesen bezeichnet).

Im Grötzingen Bürgerverzeichnis 1689/1698 wird Jeremias Friebele als einheimisch gestorben aufgeführt.

FRIEBELE/FRIEBOLIN in Grötzingen: Grötzingen Namen aus der Zeit vor dem Dreißigjährigen Krieg werden in Pacht-, Lehens- und sonstigen Verträgen genannt: u.a. Friebolin 1531. „*Von obigen Familiennamen überlebten den Dreißigjährigen Krieg: ... Friebolin ...*“. (Susanne Asche: *Eintausend Jahre Grötzingen*, Karlsruhe 1991, S. 48/49).

oo vor 1675 - 2 Kinder \* 1675/1679

889. **Geiß**, Anna Maria, \* wahrscheinlich vor 1650

Im KB Heiligenstein beim Heiratseintrag des Sohnes Hans Georg: „*Geußin, Grußin*“. Wahrscheinlich ist der Familienname Geys, bzw. Geiß. Im Grötzingen Bürgerverzeichnis 1677 u. 1689/1698 kommen Geys/Geiß mehrfach vor:

1677: Adam Geys, Hans Geys, Thenig Geys

1689/1698: Adam Geiß, Anton Geiß, Hans Geiß

890. **Hellmann**, Anstett, Bürger und Schuhmacher in Heiligenstein-F, \* Saarbrücken um 1600, + Heiligenstein-F 1674

Anstett Hellmann zeugte 19 Kinder mit 3 Ehefrauen.

Laut Heiratseintrag bei der Hochzeit I.: „*Ansteth Hillman, der Schuhmacher, Georg Hillmans zu Saarbrücken Sohn*“.

oo I. Heiligenstein-F 3.11.1623 Catharina Stormmeyer (\* Heiligenstein 3.11.1623, \* Heiligenstein 17.8.1637 - 6 Kinder \* Heiligenstein 1624/1634), Tochter des Friedrich Stormmeyer.

oo II. um 1637 Margaretha NN (+ Heiligenstein 31.8.1737 - 1 Tochter \* Heiligenstein 1637)

oo III. Heiligenstein-F 28.8.1638 - 12 Kinder \* Heiligenstein-F 1640/nach 1666

891. **Hutt**, Sophia, \* Heiligenstein-F 30.9.1619, + Heiligenstein-F 30.11.1695

896. **Semler**, Hans, Gerichtsverwandter in Walheim, \* Walheim 15.5.1616, + Walheim 13.8.1676:  
*„Begraben Joh. Simler, des Gerichts alt 60.Jahr“*

oo um 1640

897. **NN**, Anna, \* um 1620, + nach März 1659

Anmerkung: Ich habe bisher im KB Walheim keine Einträge zur Geburt, zur Heirat oder zum Tod gefunden.

898. **Scheyhing**, Michael, Metzger und Gerichtsverwandter in Walheim, \* Darmsheim err. 1629, + Walheim 31.12.1692; 63 Jahre alt.

Im Totenbucheintrag wird als Geburtsort Darmsheim und als Geburtsjahr 1629 genannt. Der Rest des Geburtsdatums ist unleserlich. Die KB in Darmsheim beginnen erst 1634.

Anmerkung: Vater Sebastian ist von Walheim vermutlich mit seiner aus Darmsheim stammenden Ehefrau dorthin gezogen.

oo Walheim 15.11.1653 - 10 Kinder \* Walheim 1655/1668

899. **Hemming**, Maria, \* Walheim 9.12.1630

Keinen Totenbucheintrag im KB Walheim gesehen

900. **Ayder** (Öder), Wendel, \* vermutlich Walheim vor 1566, + Walheim 17.1.1628

Kirchenbücher in Wahlheim: Taufe/Ehe ab 1586, Tote ab 1608

oo I. vermutlich Walheim vor 1586 Barbara NN (6 Kinder \* Walheim 1587/1595)

oo II. Walheim 18.4.1597 - 7 Kinder \* Walheim 1599/1616

901. **Walter**, Barbara, \* Walheim vor 1579

Weder eine 2. Ehe noch einen Totenbucheintrag in Walheim gesehen.

902. **Betzner**, Johann, Weingärtner, Gerichtsverwandter und Bürgermeister in Walheim, \* Walheim 5.8.1621, + Walheim 30.10.1698; 77 Jahre alt.

oo Walheim 11.2.1644 - 9 Kinder \* Walheim 1645/1657

903. **Bailer**, Margaretha, \* Kirchheim am Neckar err. 1613, + Walheim 30.9.1688; „in exilo in Besigheim wegen des Franzoseneinfalls“, 75 Jahre alt.

KB in Kirchheim am Neckar ab 1639

904. **Scheyhing**, Wendel, Bürger in Walheim, \* Botnang 5.7.1623, + Walheim 5.5.1664

oo Walheim 7.11.1643 - 9 Kinder \* Walheim 1645/1663

905. **Schultheis**, Catharina, \* Walheim 25.5.1620, + Walheim 23.6.1695 als Witwe Matthäus Böhmers 1695, 75 Jahre alt

oo (II.) Walheim 15.9.1664 Matthäus Böhmer (\* Walheim 18.10.1608).

906. **Keller**, Ludwig, Schultheiß in Hofen, \* Hofen 16.8.1599, + Hofen 1677 mit 78 Jahren

Ludwig wird genannt als Schultheiß in Hofen bei der *„Erneuerung der Kloster Denkendorfer Kellerei Walheim über geistliche Lehen und Pfründen, Zehenten, Güter und Zubehör, Rechte und Gerechtigkeiten, Geldzinse, Frucht-, Wein-, Hühner- und Wachsgülten, gefertigt 1654-1655“* (Landesarchiv Ba-Wü, Staatsarchiv Ludwigsburg, GL 115 Bd 198).

oo I. Löchgau 14.6.1635 Magdalena Meutterich - 1 Tochter \* Bönningheim 1635.

oo II. Bönningheim 23.2.1636 Anna NN, Witwe des Ulrich Haug von Hohemstein.

oo III. Hohenstein 1.3.1637 Margaretha NN (\* Hohenstein 1.3.1637, + Hofen 8.7.1642 - 2 Kinder \* Hofen 1638/1640), Witwe von Bastian NN aus Hohenstein.

oo IV. Hofen 12.2.1643 - 4 Kinder \* Hofen 1643/1651

907. **Bickel**, Maria, \* Hohenhaslach 14.3.1609, + Hofen 22.12.1673; „64 Jahr, 9 Monat und 9 Tag“ alt.

908. **Wendlinger**, Martin, Schultheiß in Hohenstein, \* Hohenstein 13.11.1611, + Kirchheim am Neckar 17.6.1694; 83 Jahre alt „*der alte Schultheiß zu Hohenstein.*“

oo I. Kirchheim am Neckar „*dom. 11. post Trin. 1641*“ [11.6.1641] Agnes Harst (\* Erligheim um 1620, + Hohenstein 15.1.1647 nach der Geburt des 3. Kindes - 3 Kinder \* Hohenstein 1642/1647), Tochter von Ulrich Harst (+) aus Erligheim.

oo II. Hohenstein 1.8.1647 - „*Martin Wendlinger, Bürger u. Wittwer zu Hohenstein, u. Anna, Jerg Mannen s.[elig] von Bönningheim nachgelaßne Tochter.*“ - 2 Kinder \* Hohenstein 1651/1654  
909. **Mann**, Anna, \* Bönningheim 25.8.1617, + Hohenstein 28.5.1673; 55 Jahre alt

910. **Kreb**, Hans Jerg, Bürger und Weingärtner in Bönningheim, \* Bönningheim 19.10.1629, + Bönningheim 14.8.1685; Alter: 56

oo Bönningheim 10.8.1652 - 11 Kinder \* Bönningheim 1653/1674

911. **Kachel**, Anna Margaretha, \* Bönningheim 11.8.1630, + Bönningheim 12.12.1689

912. **Frölich**, Heinrich, Soldat und Reiter, \* „*Newendorff Weimarischen gebieths*“ 1610, + Untermberg 18.3.1672: „*Ist Heinrich Frölich zu Vnderm Berg begraben worden, in dem 62 Jahr seines Alters.*“ (Reinhard Hirth: Ältestes Kirchenbuch von Bissingen ab 1649. Basistext geordnet“, online Publikation 2016, S. 304)

„Newendorff Weimarischen gebieths“: Möglicherweise ist damit der Ort Neuendorf heute Ortsteil von Witzelroda, das zur Stadt Bad Salzungen gehört, gemeint

„*3. Heinrich fröhlich zu Newendorff, Weimarischen gebieths, 1610 getaufft. Fraw Apolonia, Wittib Von einem Soldaten, mit dem sie in 3 Jahr[en] 2 Kind[er], so gestorb[en], erzeugt. Zu Anspach 1612 getaufft. copuliert zu Wolfach im schwartzwald 16\_\_ .Kinder, so heinrich mit Apolonia erzeugt, seind 4. Darunder noch eins bey leben, se: Endres, Zu Rauenspurg Anno 1647, den 20. 7bris getaufft.*“ (Reinhard Hirth: Ältestes Kirchenbuch von Bissingen ab 1649. Basistext geordnet“, online Publikation 2016, S. 51)

Heinrich Frölich und seine Ehefrau Apollonia werden im Communicanten-Register in Untermberg 1654-1658 genannt. (R. Hirth: Bissinger und Untermberger Hausgemeinschaften, S. 63).

Communicanten-Register: In Württemberg führten die Pfarrer im 17. Jahrhundert genau darüber Buch, wer wann zum Abendmahl ging. Das Communicanten-Register war gemäß der „*Cynosura Oeconomiae Ecclesiasticae*“ (Evangelischer Kirchen-Zucht und Ordnungen) zu führen.

oo Wolfach (im Schwarzwald) vor 1647 - 4 Kinder \* Untermberg 1647/1651

913. **Grund(er)mann**, Apollonia, \* Ansbach err. 1609 (getauft 1612, siehe oben), + Untermberg 17.7.1684; 75 Jahr

oo (I.) NN, Soldat (2 Kinder, gestorben)

914. **Frey**, Joseph, Schmied in Untermberg, \* Bühl in der Grafschaft Öttingen err. 1625, + Untermberg 13.2.1675; „*ist begraben worden in seinem 50 Jahr.*“

Joseph Frey und seine Ehefrau Ursula sind im Communicanten-Register 1654, 1655, 1656 und 1657 verzeichnet. (R. Hirth: Bissinger und Untermberger Hausgemeinschaften, S. 58/59).

Bühl: ? Möglicherweise der Ort Bühl im Ries, seit 1978 Ortsteil der Gemeinde Alerheim im bayrischen Landkreis Donau-Ries bei Nördlingen. Im OFB Bühl im Ries (ab 1600) habe ich keine Namensträger Frey gefunden!

oo vor 1650 - 3 Kinder \* Untermberg 1650/1653



915. **Hertlin**, Ursula, \* Lorch (Württ.) 1619, + Untermberg 25.12.1691; laut Communicantenregister nimmt Ursula (nunmehr zum dritten Mal Witwe) noch an Weihnachten 1691 am Abendmahl teil und stirbt einen Tag später.

oo (I.) Großheppach 5.6.1642 Jacob Sauter (+ vor 1650 - 3 Kinder \* 1644/1647), Müllersknecht aus Gerhausen bei Blaubeuren..

oo (III.) Untermberg 15.5.1676 Meloph Dickmann, auch Dückhman, Diegman (\* 1613, + Untermberg 4.11.1678), Witwer (I. Ehefrau Maria + Untermberg 14.5.1673)

916. **Schopf**, Simon, Schultheiß in Metterzimmern, \* err. 8.12.1620, + Metterzimmern 9.2.1693; „im 72. Jahr seines Lebens“.

Während des 30-jährigen Krieges wurden die Kirchenbücher in Metterzimmern vernichtet. Das Taufbuch beginnt dadurch erst 1641, das Ehebuch 1676.

Bereits 1561 war ein Hans Schopf Besitzer eines Weingartens in der Mahdhalde in Metterzimmern. (Reinhard Hirth: Metterzimmern im 16. Jahrhundert mit Ausblick nach 1742. Auswertung von Lagerbüchern des 16. Jahrhunderts mit einer Ergänzung aus 1742, Online-Publikation 2015, S. 39, S. 183)

oo vor 1650 - 8 Kinder \* Metterzimmern 1650/1668

917. **Hendlin**, Christina, \* err. 12.2.1628, + Metterzimmern 20.4.1700; 72 Jahre alt.

918. **Staiger**, Urban, Meier in Rechentshofen (Kloster) und Gerichtsverwandter in Kleinsachsenheim, \* err. 1627, + Kleinsachsenheim 14.3.1682; 55 Jahre alt.

Nach 1646 „tauchen ganz neue Namen [in Kleinsachsenheim] auf: „... Staiger u.a.m.“ (Speidel: Kleinsachsenheim, S. 29).

Kloster Rechentshofen: Rechentshofen (Marienkron) war ein um 1230 an der Stelle einer fränkischen Siedlung gegründetes Nonnenkloster des Zisterzienserordens südöstlich von Hohenhaslach (heute Ortsteil von Sachsenheim im Lkr. Ludwigsburg). Das Klosterleben endete im Zuge der Reformation in Württemberg 1564. Seit 1648 ist das ehemalige Kloster württembergische Domäne.

oo Rechentshofen 14.2.1654 - „haben daselbst Urban Staiger, Hanß Staigers Majers im Closter ehelicher Sohn, und Susanna Catharina ... Peters von Hertzogenbusch im Niderland seel. Eheliche Tochter auch ihr eheliche Copulation von Mir empfangen. NB. Dises letstere paar Ehevolckh ist von dem Fürstl: Ehegericht ehelich zusammen gesprochen worden.“ - 6 Kinder \* Kleinsachsenheim 1654/1677

Fürstl. Ehegericht: Das württembergische Ehegericht in Stuttgart bestand von 1541 bis 1806 und war hauptsächlich ein „Scheidungsgericht“, wurde aber auch bei Heiraten mit/unter nicht-württembergischen Untertanen angerufen.

919. **Peters**, Susanna Catharina, \* 's-Hertogenbosch-NL

„Von weiter Ferne waren in diesen Jahren [nach dem 30jährigen Krieg] folgende hier ansässige Personen: ... Die Frau des Urban Staiger, dessen Familie damals als Klostermaier auf dem Rechentshof ansässig war, war Susanne, geb. Peters und ihre Wiege stand in Hertogenbosch in Holland. Seine [Urban Staigers] Schwester und sein Bruder hielten fast zur selben Zeit Hochzeit, und zwar in der Klosterkirche.“ (Speidel: Kleinsachsenheim, S. 36).

924. **Halbmayer**, Hans, \* Nussdorf 13.7.1625, + Untermberg 7.2.1674

Hans Halbmayer wird im Kaufbuch Untermberg genannt 1663/1673. Der letzte Verkauf vom 10.2.1673 weist auf Schulden hin, „denn der Verkaufserlös von 50 Gulden erhält nicht er sondern Franz Bernhard Wächter aus Gröningen. Nach seinem Tod finden 1675 Verkäufe zugunsten Gläubiger statt und beim letzten Verkauf am 18.2.1678 ist vom Halbmayerischen Ganth-Prozess die Rede“. (Hirth: Bissinger und Untermberger Hausgemeinschaften, S. 128)

- oo I. 1647 Barbara NN (\* Bissingen 1606, + Untermberg 12.5.1661), zweifache Witwe von Michael Glauner aus Eglosheim (oo um 1630) und von Konrad Merklin (oo um 1640)
- oo II. Bissingen 29.11.1661 - 7 Kinder \* Untermberg 1662/1673
925. **NN**, Barbara, Witwe aus Hemmingen, \* Hemmingen um 1630, + Untermberg 25.4.1694  
KB in Hemmingen: Taufen ab 1560, Ehen und Tote ab 1696  
oo (I.) vor 1660 Christoph Friderich aus Hemmingen  
oo (III.) Bissingen 10.2.1675 Jacob Appenzeller, (\* Gerlingen 5.10.1649, + vor 1694 - 5 Kinder \* Untermberg 1676/1684), Sohn des Jacob Appenzeller von Gerlingen
926. **Brüelmann** (Brühlmann), Werner in Unterengstringen, Kanton Zürich-CH, \* vor 1652, + vor 1692 (ist bei der Heirat seiner Tochter Anna [# 463] in Kornwestheim 1692 bereits tot).  
Wann die Familie nach Kornwestheim kam ist derzeit unbekannt.
928. **Morlock**, Hanß, Richter u. Schultheiß in Mötzingen, \* Mötzingen 10.11.1646, + Mötzingen 20.10.1705  
Schultheiß in Mötzingen 1675-1684 und 1694-1705 (OSB Mötzingen)  
oo II. Mötzingen 17.2.1691 Maria Ziegler (\* Mötzingen 13.5.1662, + Mötzingen 2.6.1741 - 5 Kinder \* Mötzingen 1691/1706)
- oo I. Mötzingen 16.2.1669 - 9 Kinder \* Mötzingen 1670/1687
929. **Majer**, Margaretha, \* Oberjettingen 12.06.1646, + Mötzingen 25.01.1690
930. **Hermann**, Jacob, Bauer, Widdummeier, Richter, auch Kirchenrichter u. Heiligenpfleger in Mötzingen, \* Öschelbronn (Gäu) 25.7.1650, + Mötzingen 23.4.1709  
oo Mötzingen 10.11.1674 - 4 Kinder \* Mötzingen 1675/1695
931. **Sindlinger**, Anna, \* Mötzingen 5.10.1652, + Mötzingen 22.4.1736
932. = 262. **Kussmaul**, Jakob
933. = 263. **Bertsch**, Anna Magdalena
934. **Sindlinger**, Johannes, Bauer und Richter in Mötzingen, \* Mötzingen 20.12.1661, + Mötzingen 1.2.1737  
oo Mötzingen 11.10.1687 - 3 Kinder \* Mötzingen 1688/1694
935. **Sattler**, Anna Barbara, \* Sindlingen 1.11.1667, + Mötzingen 15.3.1736  
Anna Barbara war „Separatistin“.
- Separatismus (in Württemberg) war eine frühe Form des Pietismus. Auf der Grundlage der Schrift „*Pia Desideria*“ oder „*Herzliches Verlangen nach gottgefälliger Besserung der wahren evangelischen Kirche*“ des elsässischen Theologen Philipp Jacob Spener 1675 prangerten die Separatisten die Missstände der Amtskirche und die mangelnde Bibelkenntnis der Gläubigen an und forderten ein umfassendes Reformprogramm. Seit 1670 bildeten sich Hauskreise, als Ersatz für den Gottesdienst. Die württembergische Landeskirche, also Kirche und Staat verfolgten und bestrafte die Separatisten, unter anderem, weil sie die Pflicht zum sonntäglichen Kirchgang nicht erfüllten.
936. **Sattler**, Andreas, Freiherrlich Bernerdinischer Meier (Hofverwalter) in Sindlingen, \* Sindlingen 14.2.1645, + Sindlingen 8.6.1715, Eintrag: „*der am hitzigen (Fieber) und Gichtern vielmahl krank gelegen und vermutlich an solcher art Kranckheit ... gestorben.*“  
Schlossgut Sindlingen: Andreas von Bernerdin, Freiherr zum Pernthurn auf Pregrat (Schloss Pregrat in Klagenfurt), der 1629 als Protestant aus Kärnten vertrieben wurde, erwirbt 1640 von Herzog Eberhard III. von Württemberg das Schlossgut Sindlingen als freies Eigentum um

24.000 Gulden und wird damit Herr zu Sindlingen. Das Schlossgut Sindlingen bleibt bis zum Aussterben der Herren von Bernerdin 1811 in deren Händen.

oo I. Oberjettingen 11.10.1664 Catharina Bays, auch Böß, (\* Oberjettingen 20.12.1643, + Sindlingen 5.9.1665 - 1 Sohn \* Sindlingen 1665), Tochter des Jerg Bays/Böß, Schultheiß in Oberjettingen und seiner Ehefrau Margaretha geb. Weybert.

oo II. Oberjettingen 13.2.1666 - 6 Kinder \* Sindlingen 1667/1687

937. **Eytting**, Anna Maria, \* Unterjettingen 1640

Anna Maria war württembergische Leibeigene, wie aus dem WLE (Württ. Leibeigenenbuch) 23, 1657 hervorgeht: „*Maria, Endris Sattlers Weib, ist Jacob Eyttinger Tochter von Underjetting*“.

938. **Müller**, Hanß, Schultheiß, Hirschwirt, zuletzt Tagelöhner in Mötzingen, \* Bondorf 11.1.1651, + Mötzingen 29.3.1721

Schultheiß in Mötzingen 1690-1696

oo II. Mötzingen 3.5.1681 Anna Sindlinger (\* Mötzingen 9.3.1656, + Mötzingen 26.11.1715 - 3 Kinder \* Mötzingen 1686/1690).

oo III. um 1716 Margaretha NN (\* Kuppingen April 1671, + Altensteigdorf 30.8.1733).

oo I. Mötzingen 20.7.1675 - 3 Kinder \* Mötzingen 1676/1680

939. **Walter**, Maria, \* Mötzingen 21.12.1653, + Mötzingen 9.11.1680; 4 Tage nach der Geburt des dritten Kindes

940. **Müller**, Martin, Richter in Rodt, \* um 1635, + vor 1708 (ist 1708 bei der Hochzeit von Sohn Andreas bereits tot).

Rodt war eingepfarrt in Lombach. Die KB (Taufbücher ab 1628) sind in einem schlechten und teils unleserlichem Zustand, sowie lückenhaft (z.B. zwischen 1636 und 1644). Ehebücher ab 1808 und Totenbücher ab 1752.

Im Zeitraum 1628 bis 1635 lassen zwei Familien Müller Kinder taufen. Hans Müller und Ehefrau Brigita (1628 und 1630) und Hans Müller und Ehefrau Anna (1635)

oo I. vor 1657 Anna NN (\* um 1635, + Rodt zwischen 1665 und 1668 - 5 Kinder \* Rodt 1657/1665)

oo II. Rodt wohl vor 1668 - 7 Kinder \* Rodt 1668/1685

941. **NN**, Maria, \* um 1645, + nach 1685

942. **Krieger**, Wolf Ernst, Metzger in Haiterbach, \* err. 1643, + Haiterbach 9.12.1716; d: 9ten xbris 1716 starb Wolf Ernst Krüger Bürger und Metzger allhier seines alters 73. Jahr“.

oo II. Haiterbach 19.11.1715 Anna Maria Braun (\* Haiterbach 14.1.1686, + Oberschwandorf 12.11.1745 - 1 Kind \* Haiterbach 1716).

oo I. Haiterbach 17.5.1664 - 12 Kinder \* Haiterbach 1666/1688

943. **Lamparter**, Maria, \* Haiterbach 27.10.1645, + Haiterbach 7.11.1714

944. **Sieber**, Matthäus, Viehknecht und Melker, \* Schwarzenberg-A 1603, + Großsachsenheim 9.4.1667; „*als gewesener 36jähriger fürstl. Melker*“.

Geburtsort laut Familienregistereintrag: „*Schwarzenberg im hinteren Bregenzer Wald*“.

Die Familie zieht 1643 von Nürtingen (Heirat 1640) nach Großsachsenheim. Laut Kaufbuch erlangt Matthäus das Bürgerrecht hier (Großsachsenheim) vor 11.1.1643

Peter Sieber und Barbara Fedum werden als röm.-kath. Eltern des Matthäus in dessen Mannrechtsbrief vom 13.11.1644 in Großsachsenheim genannt. (Angaben nach FR Großsachsenheim)

Er wird genannt in der Aufstellung Personen, Straßen und Häuser im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts: „*Sieber, Matthis*“. (Bachteler: Großsachsenheim, S. 116).

oo I. Aus dem Heiratseintrag Ehe II. 1640 geht hervor, dass Matthäus als Witwer geheiratet hat. Über seine erste Ehe ist nichts bekannt.

oo II. Nürtingen 21.1.1640 - „Matthey Siber von Schwarzenberg, österreichischer hohenbergischer Herrschaft Viehknecht alhir und Wittwer: und Catharina, Oster Dipolds selig von Finsting., Rheingrävischer Herrschaft nachgelassene eheliche Tochter.“ - 7 Kinder \* Nürtingen (1) 1641 und Großsachsenheim (2-7) 1643/1651

945. **Diebold**, Catharina, \* ? Finstingen (Fénétrange)-F 1614, + Großsachsenheim 11.5.1684, „70 J.“

Finstingen (frz. Fénétrange): Amt in Lothringen (heute Dorf im Département Moselle in der Region Grand Est).

Im Familienregister wird unter der Rubrik „Eltern der Hausmutter“ genannt: „Oster Diepold zu Mietteres/Frinstinger Amts in Lothringen“. Mit „Mietteres“ dürfte das Dorf Mittersheim gemeint sein, das zum Amt Finstingen gehörte und an Finstingen angrenzt.

948. **Mayer**, Aram, Bürger und Zimmermann zu Kizhe-H, + vor Juni 1690

Heiratseintrag I. des Sohnes Martin Mayer: „gew. B. u. Zimmermann zu Kizhe in Ungarn“.

950. **Stroh**, auch Strow, Ströw, Hans, Wagner und Heiligenpfleger in Großsachsenheim, \* Heimerdingen 11.3.1639, + Großsachsenheim ? 3.10.1710 (Im Totenbucheintrag wird nur das Datum und der Name genannt, ohne weitere Angaben. Im Familienregister - Seelenregister wird das Todesdatum auf den Sohn, der allerdings Hans Jakob heißt, bezogen. Ich halte die Angabe im FR für nicht begründet).

oo II. Großsachsenheim 27.7.1669 Anna NN (\* 1646, + Großsachsenheim 8.1.1693, 47 J. alt - 7 Kinder \* Großsachsenheim 1670/1683).

oo III. Großsachsenheim 30.10.1694 Amalia NN (\* 1641, + Großsachsenheim 25.1.1697, Witwe des Hans Martin Benz, Bürger zu Metterzimmern.

oo IV. Großsachsenheim 25.5.1700 Margaretha NN, verwitwete Lautbecker.

oo I. Heimerdingen 13.6.1663 - 3 Kinder \* Großsachsenheim 1664/1669

951. **Werner**, Anna Maria, \* Großsachsenheim 8.9.1644, + Großsachsenheim 30.1.1669; „ihres alters 25 J.“, 5 Tage nach der Geburt des dritten Kindes.

952. **Schneider**, Hanss Jerg, in Kirchheim am Neckar, \* Kirchheim am Neckar um 1630

KB in Kirchheim am Neckar beginnen 1639. Kein Totenbucheintrag in Kirchheim gesehen - auch im Familienregister sind keine Angaben zum Tod vermerkt.

oo Hofen 9.2.1651 - 14 Kinder \* Kirchheim 1651/1676

953. **Haug**, Barbara, \* Kirchheim am Neckar vor 1639; + Kirchheim ? 25.6.1723 (könnte sich allerdings lt. Familienregister auch auf eine andere, gleichnamige Barbara Haug beziehen)

954. **Hellwig**, Michel, \* Großsachsenheim err. 1627, + Großsachsenheim 26.1.1655; 28 J. Alt.

Im errechneten Zeitraum ist kein Taufeintrag zu finden. Zwischen Mitte 1622 (letzter Taufeintrag 25. Juli 1622) und 1629 (17. Januar 1629) sind keine Einträge vorhanden.

Eltern des Michel Hellwig sind laut Eintrag im Familienregister: „Hans Helbig s.[elig] und Marg. g.[eborene] Seeger“.

Ehebruchsprozeß Gerichtsakten, 6.11.1650 „aus Gef.[ängnis]turm ausgebrochen“.

Er wird genannt in der Aufstellung Personen, Straßen und Häuser im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts: „Helwig, Michel“ (Bachteler: Großsachsenheim, S. 115).

oo Großsachsenheim 19.2.1650 - 3 Kinder \* Großsachsenheim 1650/1655

955. **Widenmayer**, Barbara, \* verm. 1624/1628

Tochter des „+ Hans Widumbmeyer“. Laut Familienregister sind die Eltern Hanß Widenmayer u. seine Ehefrau Catharina Kürik ?

oo (II.) Hans ? Ansel

956. **Singlin**, Hannß, „Nisis Hansen Sohn!“, Kuhhirte in Weilheim und Waldstetten (1651), \* Weilheim (BL) um 1623

oo Weilheim 23.4.1643 - 6 Kinder \* Weilheim 1644/1658

957. **Singlen**, Maria, \* Weilheim (BL) um 1623, + Weilheim (BL) 12.9.1674

958. **Sauter**, Jacob(us), \* Endingen (BL) 17.2.1603, + Frommern 1663

oo Frommern 1.5.1642 - 7 Kinder \* Frommern 1642/1659

959. **Koch**, Susanna, \* Frommern 28.2.1620, + Frommern 13.2.1680

oo (II.) Frommern 15.7.1666 Stephan Alber, Witwer (\* Frommern 8.1.1599, + Frommern 11.3.1682), Sohn von Stephan Alber und seiner Ehefrau Katharina aus Frommern

960. **Haldewang**, Hans, Weber und Bauer in Ofterdingen, \* Ofterdingen 13.9.1604, + Ofterdingen 10.5.1679

1606 übernimmt Matheus Mockel die Pfarrei und beginnt ohne ersichtlichen Grund den bisher gebräuchlichen Name <Haldewang> in der heute noch übliche Form <Haldenwang> zu schreiben.

Otto von Haldenwang schreibt: „Gallus ist einer der drei verheirateten Söhne des jüngeren Hans (8.064.) und von ihm und seinem älteren, am 13. September 1604 getauften Bruder Hans (4.032) stammen alle heute lebenden Nachkommen der Familie ab, indem Hans der Stammvater des Pleidelsheimer, Durlacher und Dagersheimer Zweiges, Gallus [sein Bruder] der des Straßburger, Simmozheimer, Elberfelder und Siebenbürger Zweiges und der noch in Ofterdingen lebenden Glieder der Familie geworden ist.“ (Haldenwang: Chronik, S. 14).

Nach dem Lagerbuch von 1653 besitzen Hans und seine beiden Brüder Gallus und Georg je den dritten Teil an einem Acker zu Rieth. Darüber hinaus sind für Hans drei weitere Grundstücke im Lagerbuch aufgeführt.

oo II. Ofterdingen 19.11.1645 Veronica Kraus (+ Ofterdingen 1647), Tochter des Jerg Kraus.

oo III. Ofterdingen 21.11.1647 Maria Löffler (3 Kinder \* Ofterdingen 1648/ 1657), Tochter des Hans Löffler.

oo I. vor 1632 - 2 Kinder \* Ofterdingen 1640/1643

961. **NN**, Agnes, \* 1605, + Ofterdingen 5.6.1645

962. **Mayer**, Caspar, \* Ofterdingen 24.1.1619, + Ofterdingen 23.7.1683

oo Ofterdingen 28.9.1646

963. **Haut**, Ursula, \* Ofterdingen 6.1.1615

968. **Gauger**, Kaspar, in Talheim, \* Talheim 2.11.1592, + nach Januar 1634

Kaspar ist 8 mal Pate von Jan. 1622 bis Jan. 1634

oo Talheim 21.11.1615 - 5 Kinder \* Talheim 1616/1624

969. **Hermann**, Anna, \* Dußlingen um 1593

Tochter des Hans Herrmann aus Dußlingen. Die KB in Dußlingen beginnen 1638.

970. **Grimm**, Jakob, in Talheim, \* Talheim um 1599/1600, + Talheim 26.1.1673; 73 Jahr.

oo I. Talheim 10.2.1629 Catharina Buck (\* Talheim 17.8.1606, + Talheim 6.6.1632 - 2 Kinder \* Talheim 1631/1632), Tochter des Melchior Beck in Talheim.

oo III. Talheim 2.8.1663 Anna NN (\* um 1614, + Talheim 14.12.1685; 71 Jahr).

oo II. Talheim 7.11.1632 - 3 Kinder \* Talheim 1634/1650

971. **Schwarz**, Anna, \* um 1600, + Talheim 21.7.1661; 61 Jahr.

972. **Reess**, Georg, Bauer in Belsen, \* Belsen 26.11.1600, + Belsen 17.4.1684; „er ist drei Tage vor seinem Weib gestorben“.

oo um 1629 - 9 Kinder \* Belsen 1630/1653

973. **Maier**, Apollonia, \* Belsen 18.12.1608, + Belsen 20.4.1684

974. **Lutz**, Johannes, Schmied in Belsen, \* Belsen 14.9.1600, + Belsen 21.3.1634

oo um 1623 - 6 Kinder \* Belsen 1624/1632

975. **NN**, Margaretha, \* um 1601, + Belsen 22.2.1668

oo (II.) Mössingen 24.9.1639 Jakob Halle (\* Mössingen 19.1.1601, + Mössingen 25.12.1663), Sohn des Michael Halle und seiner Ehefrau Margaretha (Greittlin) aus Mössingen.

976. **Zimmermann**, Albrecht, \* Berghausen (Pfinztal) 7.11.1623

Laut Ahnenliste Kastner ([www.kastner.info](http://www.kastner.info)): Jacob Albrecht

oo vor 1655 - 5 Kinder \* Berghausen 1655/1663

977. **NN**, Anna Barbara, \* um 1629

978. **Doll**, Hans Philipp, Bürger und Küster in Söllingen, \* Berghausen oder Söllingen um 1639

oo Söllingen 4.2.1662 - 3 Kinder \* um 1663/1667

979. **Bütikofer** (Bietigoffer), Salome, \* Wohlen im Kanton Bern um 1640, + nach 1691

Sie wird 1691 noch als Patin genannt ([www.kastners.info](http://www.kastners.info)).

(K. Diefenbacher u.a. (Hg.): Schweizer Einwanderer in den Kraichgau, Sinsheim, 1983, S. 40).

? 984. **Breyer** (Breuer), Johann, Georg, \* Ravensburg (Württ.) 25.2.1652

Filiation nicht endgültig gesichert, da bisher kein Taufeintrag für den gleichnamigen Sohn gefunden wurde. Ebenfalls habe ich bisher keinen Heiratseintrag gefunden.

992. **Schill**, Martin, Obermüller in Wöllhausen, \* Ebhausen 17.2.1615, + Ebhausen 4.1.1680; 65 Jahre alt.

Martin Schill ist mehrfach Pate zwischen Sept. 1640 und Feb. 1658 in Ebhausen.

oo II. Ebhausen 8.5.1660 Madalena NN (\* err. 1608, + Ebhausen 2.11.1683), Witwe des Jakob Schütz.

oo I. Ebhausen 22.2.1642 - 10 Kinder \* Ebhausen 1643/1657

993. **Lodholz**, Magdalena, \* Mindersbach 16.12.1624, + Wöllhausen 8.8.1657 nach der Geburt des 10. Kindes.

994. **Eblin**, Jakob, Weber und Richter in Zwerenberg, \* Zwerenberg Juli 1636, + Zwerenberg 1.11.1693

Er besitzt 1660 den „Hornbacher-Hof“ im Dorfzentrum von Zwerenberg (Zwerenberger Jubiläen 2011 - 500 Jahre Zwerenberger Höfe 1511-2011 S. 178). Über Eblins Ehefrau III, Kunigunde NN kommt der Hof an Hans Martin Seeger.

oo II. Zwerenberg 18.6.1667 Agathe Wurster (\* Hornberg 25.4.1645, + Zwerenberg vor 1692 - 7 Kinder \* 1668/1686), Tochter des Jacob Wurster aus Hornberg und seiner Ehefrau Catharina.

oo III. Zwerenberg 1692 Kunigunde NN. Kunigunde oo (II.) Hans Seeger. Über diesen kommt der „Hornbacher Hof“ an seine Sohn Hans Martin Seeger.

oo I. Zwerenberg 13.9.1659 - 4 Kinder \* Hornberg 1660/1666

995. **Theurer**, Anna, \* Hornberg 15.9.1642, + Zwerenberg 20.4.1666

996. **Gerwig** (Gerwick), Hanns Michel, \* Pforzheim 2.10.1608; getauft in der Stadtkirche Pforzheim.

Anmerkung: Es gibt eine Hochzeit eines Michel Gerweck mit einer Barbara Weis in Kürnbach, 25.9.1633. Kürnbach liegt ca. 27 km nordöstlich von Pforzheim.

oo Kürnbach 25.9.1633 - 4 Kinder \* Pforzheim 1637/1645

? 997. **Weis**, Barbara aus Kürnbach

1000. **Essich**, Hans Michael, Metzger, Spitalpfleger und Ratsverwandter in Großbottwar, \* Großsachsenheim „Charfreitag“ 19.4.1644, + Großbottwar 26.2.1690; 46 Jahre alt.

oo Großsachsenheim 30.4.1667 - 7 Kinder \* Großbottwar 1670/1683

1001. **Heger**, Anna Maria, \* Großbottwar 18.4.1643, + Großbottwar 20.5.1715; „Anna Maria Martin Baiers gewesenen Metzgers ux. deserta an der Wassersucht, atat LXXII“ (72 J. alt)

oo (II.) Großbottwar 24.11.1691 Martin Bayer, Metzger (+ vor 1715 - 1 Kind \* Marbach am Neckar 1703), Sohn des verstorbenen Michael Bayer, Bürger zu Marbach a.N.

1002. **Köllin**, Hans Salomon, Bürger, Gastgeber, Metzger, Rats- u. Gerichtsverwandter, Heiligenpfleger in Großsachsenheim, \* Marbach am Neckar um 1634, + Großsachsenheim 13.3.1681

Die KB in Marbach am Neckar beginnen erst 1693.

oo Großsachsenheim 22.5.1660 - 7 Kinder \* Großsachsenheim 1662/1678

1003. **Vatter**, Anna Catharina, \* Großsachsenheim 5.2.1641, + Großsachsenheim 2.3.1681

1004. **Werner**, Johann Michael, Wagner und Schultheiß in Kleinsachsenheim, \* Großsachsenheim 15.1.1648, + Kleinsachsenheim 25.2.1733

Johann Michael Werner ist erster von der Gemeinde gewählter Schultheiß und amtet 40 Jahre - „Schultheiß, Johann Michael Wörner, Wagner 1683 - 1733“.

Die Kirchenglocken: „Im Jahr 1664 hing auf dem Kirchturm eine eiserne Glocke. 1693 kam eine zweite hinzu. Sie trug die Inschrift >Zur Ehre Gottes und der Kirche in Kleinsachsenheim, unter Pfarrer David Schabbard, Schulth. Joh. Mich. Wörner, Consul Joh. Mich. Kirn. Heiligenpfleger Georg Späth.“

1691 - Andreas Buomüller, testierte am 19. Januar 1691: „Schultheiß Wörner und die Teilrichter Hans Michel Kürnen und Christian Kimmich vollstreckten seinen letzten Willen“. (Es folgt das Testament des Schneiders Buomüller)

[1693] „dem Schultheißen Michael Werner und dem Schulmeister Michael Köhler war es vorbehalten, die Gemeinde zu betreuen in den neuen Kriegswirren, die drüben in Frankreich der allmächtige Ludwig XIV. entfachte“.

Die Ortsobrigkeit: „Den Schultheißen Johann Michael Wörner und die Dorfrichter Hans Döcklin, Michael Kirn, Georg Späth, bis zu seinem Tode auch Georg Reif, beschäftigte die 1699 angeordnete Vermögenserhebung. Hatte sie doch ergeben, daß Kleinsachsenheim unter den vier alten sachsenheimischen Amtsflecken als reichste dastand.“ Das Vermögen von Kleinsachsenheim betrug 67.368 Gulden. Nach Abzug der Schulden in Höhe von 27.915 Gulden waren 39.453 Gulden zu versteuern.

„1701 unterzeichnet mit kleiner aber energischer Schrift Hans Michael Werner als Schultheiß. Ab 1717 wird die Hand zitterig. 1724 steht unter seinem unsicheren Namenszug mit fester Hand geschrieben zum ersten mal: Hans Michael Eßich. Immer unleserlicher wird das Signum des alten Schulzen und seit 1730 steht an seiner statt die Unterschrift Eßichs.“

1712/1713 - Aufstellung der Verteilung der Kirchenstühle in Chor.

„Ein ganz besonderes Kapitel für sich war damals die Verteilung der Kirchenstühle. Man macht sich keinen Begriff mehr, welche kleinlicher Neid und welche Mißgunst sich zeigte. Durch Jahr-

zehnte hindurch ziehen sich die Zuständigkeitsstreitigkeiten. Die 'Besseren' legen Nachdruck darauf, ja nicht neben oder gar hinter einem Nichtebebürtigen stehen zu müssen." „Nach einer Aufstellung von 1712-1713 sind die Stühle im Chor folgendermaßen verteilt und bezahlt worden: Herrn Mich. Werner, Schultheiß, 1 Stuhl pro 1 Guld[en]. 20 Kr[euzer].“ Der Stuhl des Schultheißen steht an erster Stelle.

„Am 15. April 1718 wurde der „Waydgang“ in Stadt und Amt erneuert... Für Kleinsachsenheim unterschrieben die neue Waidgangordnung Schultheiß H. M. Wörner“.

„1733 starb Schultheiß Johann Michael Wörner. Er, der erste von der Gemeinde gewählte Schultes, hatte 50 Jahre lang seinen Dienst versehen“. Sein Amtsnachfolger war „Johann Michael Eßzich.“ (siehe # 250.)

„Bei seinem Tod [1733] hinterließ er 29 Enkel, 24 Urenkel.“

(Nach: Schromm/Herbner: Kleinsachsenheim, S. 74-76, 84/85, 193, 201 und Speidel: Kleinsachsenheim, S. 39, 51, 62, 66/67, 132).

oo 1668 - 7 Kinder \* Kleinsachsenheim 1669/1693

1005. **Schell**, Anna Maria, \* Bissingen 15.1.1649, + Kleinsachsenheim 28.8.1719

1006. = 918. **Staiger**, Urban

1007. = 919. **Peters**, Susanna Catharina

1008. **Gerst**, Georg, Küfer, ab 1661 Klosterküfer in Lorch (Württ.), \* Göppingen 17.10.1629, + Lorch (Württ.) 8.4.1702

Im Seelenregister Lorch ist u.a. vermerkt: „Als nach der Nördlinger Schlacht (Schlacht bei Nördlingen am 5. und 6. Sept. 1634, die von den evangelischen Parteien, den sogenannten „Schwedischen“ unter dem König Gustav Adolf gegen die katholischen Parteien den sogenannten „Kaiserlichen“ die in Österreich und Spanien regierenden Habsburger und die Bayrischen Wittelsbacher verloren wurden, was zu großen Plünderungen und Verwüstungen im evangelischen Württemberg, auch im Remstal führte) sein Vater von den Soldaten übel traktiert worden, daß er bald darauf gestorben, ist er vaterloser Waise“. Nach Erlernung des Küfer-Handwerks hat er sich auf die Wanderschaft begeben und ist „anfänglich gekommen und gearbeitet zu Esslingen, Stuttgart, Straßburg. Danach auf Mainz und Köln zugezogen ... Zu Siburg (gemeint ist Siegburg) nahe Köln hat man ihn zwar zum Soldatenleben zwingen wollen, als daß die Werber ihm in 3 Tagen nichts zu essen wollen reichen lassen. Unter solcher Zeit aber hat ihn ein guter Freund nach Notdurft versehen. Darauf ist er durch hessisch Land auf Hamburg, Braunschweig, Lüneburg, Magdeburg gezogen. Als er nun des Wanderns genug gehabt, hat er sich wiederum in sein Vaterland begeben und wohl vergnügt und gesund nach Göppingen gekommen.“ (Nach: Höfer: Seelenregister Lorch/Württ., Band 1-040 / 2a-074).

oo I. Lorch (Württ.) 27.1.1657 Anna Kerler, \* Lorch 1631, Tochter des vieljährigen Schulmeisters Georg Kerler genannt der Wilde und seiner Ehefrau Maria, Tochter des Bauern Hans Bi(h)ler von Lindenbronn (bei Wäschenbüren / Württ.). „Weil diese Anna Barbara vorher von einem anderen Ehemann geschwängert, aber solches boshaftig hinterhalten, daß sie in der 19. Woche nach der Hochzeit ein Knäblein geboren ... Ist gedachter Georg Gerst von dem hochlöblichen Ehegericht von ihr geschieden worden.“

oo III. Lorch (Württ.) 28.10.1679 Catharina NN, Witwe Georg Abelins.

oo II. Stuttgart 26.1.1658 - 3 Kinder \* 1659/1665

1009. **Bamatzer**, Elisabetha, \* Cannstatt 6.4.1624, + Lorch (Württ.) 2.4.1679

Seelenregister Lorch: „Als anno 1625 sie nur ein Jahr alt gewesen, der Vater gestorben, hat sie doch durch Gottes Schickung einen getreuen Stiefvater bekommen, der es getreulich mit ihr



*gemeint und christlich auferzogen und so viel erlernt, daß sie ihrem künftigen Ehemann eine getreue Gehilfin abgeben konnte.*" (Höfer: Seelenregister Lorch/Württ., Band 1-040 / 2a-074).

oo (I.) Cannstatt 19.1.1647 Hans Legeler (+ 10.7.1657 - 5 Kinder), Bebenhäuser Klosterkeller.

1010. **Schönleber**, Mathäus, Beck u. Gastgeber in Lorch (Württ.), \* Lorch (Württ.) 1628, + Lorch (Württ.) 30.4.1678

Er wird auch „*Schultheißen-Mathes*“ genannt. Im Seelenregister Lorch ist vermerkt: „*In seiner Jugend zu Kirche und schule angehalten worden, auch das Becken-Handwerk erlernt*“ (Höfer: Seelenregister Lorch/Württ., Band 1-113 / 2a-224).

o-o 1653 Anna Gaßert. Gemäß Totenbuch Lorch vom 8.9.1653: „*Ist Anna, Adam Gaßerts zu Lorch noch ledige Tochter ein uneheliches ungetauftes Söhnlein, zu dessen Vater sie angegeben Matthäus Schönleber, Niclaus Schönlebers Schultheißen noch ledigen Sohn, allhier begraben.*“

oo II. Lorch (Württ.) 15.2.1670 Hedwig Steiner (\* Lorch 16.10.1646, + Lorch 10.8.1695 - 4 Kinder \* Lorch 1671/1676), Tochter des Hans Jacob Steiner, Klosterküfer zu Lorch und seiner Ehefrau Margarethe geb. Klein.

oo I. Lorch (Württ.) 30.10.1655 - 9 Kinder \* Lorch 1656/1667

1011. **Enslin**, Anna Catharina, \* Aalen um 1625, + Lorch (Württ.) 14.8.1669; „*ist die Mutter mit 2 bei sich tragenden Kindern tots verblichen*“, 44 Jahre alt.

Seelenregister Lorch: „*Ist in ihrer Jugend zur Schule und häuslichen Geschäften angehalten worden.*“

Die Kirchenbücher in Aalen beginnen 1656

oo (I.) Lorch (Württ.) 1652 Ulrich Kerler (+ Lorch 22.2.1655 - 2 Kinder \* Lorch 1653/1655), Kübler und Spielmann.

1012. **Hamstein** (Hanffstein), Matthäus, Färber, Blau- und Schwarzfärber in Göppingen, \* Mühlen am Neckar 13.9.1627, + Göppingen 6.5.1695 mit 68 Jahren

Der im Eheeintrag genannte Ort „*Mülheimb am Nekker*“ ist Mühlen am Neckar, heute Ortsteil von Horb am Neckar. In Mühlen gibt es seit Beginn der Kirchenbuchaufzeichnungen die Familie Hanf(f)stein, die dann aufgrund des Dialektes in Göppingen als Hamstein verstanden wurde.

oo Göppingen 14.10.1656 - „*Mattheus Hammstein Ferber Bartlin Hammstein Seeligen zue Mülheimb am Nekker nachgelaßner Ehlicher Sohn ...*“ - 11 Kinder \* Göppingen 1657/1685

1013. **Baiker**, Katharina, \* Göppingen 25.4.1638, + Göppingen 12.3.1710 mit 72 Jahren.

1014. **Baur**, Johannes, Magister, Pfarrer zu Oberbrüden, \* Zell am Neckar 21.12.1636, + Oberbrüden 16.2.1676; 39 Jahre alt.

Laufbahn:

Vorbildung Kloster Bebenhausen

18.3.1659 Immatrikuliert Tübingen # 24 935 (Johannes Baur Obereslingensis)

14.9.1659 Bakkalaureat

15.10.1659 Stipendium

12.3.1662 Magister

Juli 1665 Pfarrer in Erdmannhausen

Februar 1668 bis zu seinem Tod Pfarrer zu Oberbrüden (nach: Pfarrerbuch Herzogtum Württemberg # 318 und Hermelink: Matrikel Universität Tübingen Band 2, S. 286, # 24935).

oo I. Bebenhausen 8.7.1665 Anna Barbara Zeller (\* Wildberg 6.5.1637, + Oberbrüden 6.1.1670 - „*Christliche Leich-Predigt. Auß dem Ersten Buch Mose am XXXV. Cap. vers 16,*

17, 18, 19.: *Bey der Begräbniß Der Annae-Barbarae, Deß...M. Johann Bawren...Pfarrers zu Ober-Brüden ... geliebter Haußfrauen; geborner Zellerin; welche ... den 6. Ianuarii, Anno 1670....eingeschlaffen und Sonntags hernach ... zur Erden bestattet worden. Von Johann Heinrich Ölmeyer)*". Anna Barbara ist die Tochter von Pfarrer Joh. Konrad (I.) Zeller aus der Pfarrerdynastie Zeller aus Rotfelden.

oo II. Oberbrüden 16.8.1670 - 4 Kinder \* Oberbrüden 1671/1676

1015. **Finck**, Elisabetha, \* Winnenden 23.4.1643, + Wangen (Stuttgart) 7.3.1679

oo (II.) Wangen (Stuttgart) 26.4.1678 Johann Marx Schönhaar (\* Untertürkheim Jan. 1640, + Wangen 7.5.1684), Magister, Pfarrer in Eglosheim und Wangen (Stuttgart).

1020. **Neu(en)burger**, Johann, „zu Berg Castell, kurfürstl. Triersche Herrschaft“, + vor 1658 (bei der Heirat 1658 von Sohn Matthäus (Ehe I.) wird dieser als „hinderlaßener Ehelicher Sohn“ bezeichnet.

Der von mir vermutete Ort Bernkastel (heute: Bernkastel-Kues) ist nicht richtig. Im dortigen OFB gibt es den FN Neu(en)burger nicht (Nachricht im Forum Ahnenforschung.org 8.6.23).

1022. **Wagner**, Matthes, „Bürger und des Gerichts zu Forchtenberg“, \* Forchtenberg 18.4.1617, + Forchtenberg 22.5.1707; 90 Jahre alt

Am Tag seiner Hochzeit (21.2.1642) heiratet auch sein Schwiegervater Michael Kern (# 2.046) seine zweite Ehefrau Barbara verwitwete Brackenheimer.

oo II. Forchtenberg 29.5.1666 Maria Dorothea ?Rücker, Tochter des Georg Rücker, Schmied

oo III. Forchtenberg 5.9.1671 Apollonia Figler ? (schwer lesbarer Eintrag)

oo I. Forchtenberg 21.2.1642- 4 Kinder \* Forchtenberg 1648/1657

1023. **Kern**, Felicitas, \* Forchtenberg 26.6.1623, + Forchtenberg 21.5.1664

## Generation 10

1024. **Erhardt**, Hans, Hofbauer und Schultheiß in Besenfeld, \* Besenfeld vor 1575, + Besenfeld vermutlich 1657.

Er wird genannt: „*Alt Hans Erhardt*“; von 1650 bis 1657 amtet er als Schultheiß in Besenfeld.

Hans Erhardt ist Besitzer des „*Alt Schulzen Hofes*“ (Inhaber des Lehens). Dieser Hof ist der erste Hof der im Dornstetter Lagerbuch von 1650 aufgeführten Lehens. Die beiden nächstgenannten Höfe, waren im Besitz seiner Söhne; der „*Konradshof*“ gehörte seinem Sohn Georg, der „*Oberwiesenhof*“ gehörte „*Jung*“ Hans (Johannes) Erhardt. Der dritte Sohn, Georg Friedrich erbte den Hof des Vaters. „*Besenfeld war also einmal fest in Erhardtscher Hand*“. (Seewald: Heimatbuch, S. 183)

Besenfeld ist Filial von Göttelfingen (Seewald). KB Göttelfingen: Tf ab 1645, Ehen ab 1659, Tote ab 1670

oo Ehefrau unbekannt - 4 Kinder \* Besenfeld um 1600/nach 1622

1028. **Mast**, Bernhard, Hofbauer auf dem „*Unteren Friedersbauernhof*“ zu Huzenbach, \* Huzenbach err. 1583, + Huzenbach Juni/September 1628.

Bernhard Mast ist einer von 5 Hofbauern in Huzenbach. Er kommt nach 1607 u. vor 1610 in den Besitz des „*Unteren Friedersbauernhofes*“ in Huzenbach. Ob er den Hof um diese Zeit vom Vorbesitzer, Moritz Wackenhuts Erben, gekauft oder geerbt hat (dann müsste seine 2. Ehefrau eine geb. Wackenhut sein) ist nicht belegt. Er wird genannt im Bürgerbuch 1610 und im Steuerbuch 1612 als Besitzer des „*Unteren Friedersbauernhofes*“ in Huzenbach. Laut Schätzungsregister 1635 ist der „*Untere Friedersbauernhof*“ nach den Tod Bernhards an den 2. Ehemann seiner Witwe, Hans Keck und danach (laut Lagerbuch 1667) an deren Sohn Martin Keck übergegangen (Wurster: Geschichte des Klosteramts Reichenbach - Die Lehenshöfe zu Huzenbach 1600-1840 (Teil 1): Die Lehenshöfe im Überblick + (Teil 4): Der Untere Friedersbauernhof).

Huzenbach ist Filial von Schwarzenberg (Baiersbronn). KB dort: Tf ab 1603, Ehen u. Tote ab 1604

oo I. Klosterreichenbach 4.6.1608 Elisabetha NN (\* um 1588, + Huzenbach 9.4.1609, bei der Geburt der Tochter Anna - 1 Tochter \* Huzenbach 1609), Witwe des Martin Schaiblin.

oo II. September 1609/August 1612 Agatha NN - 8 Kinder \* Huzenbach 1613/1627

1029. **NN** (möglicherweise Wackenhut, s.o.), Agatha, \* Huzenbach um 1591, + 1665

oo (II.) Frühjahr 1629 Hans Keck (+ Februar 1639 - 3 Kinder \* Huzenbach ab 1630), nach der Heirat Hofbauer auf dem „*Unteren Friedersbauernhof*“.

oo (III.) Juli/August 1640 Hans Frey (\* err. 1801), Heiligenpfleger in Röth 1642-1648.

1030. **Stribich**, Michael, Hofbauer in Huzenbach und Meier in Reichenbach, \* Huzenbach um 1591, + vermutlich vor 1635

Michael erbt nach dem Tod seines Vaters 1616 den „*Oberen Friedersbauernhof*“ in Huzenbach. Der Hof kommt nach Michaels Tod um 1635 an seinen Bruder Georg, der im Lagerbuch 1667/68 als Vorbesitzer des „*Oberen Friedersbauernhof*“ in Huzenbach genannt ist.

1621 - Pächter des Klostergutes „*Reichenbach*“.

Zu den vier Klostergütern des Kloster Reichenbach gehören die beiden Meierhöfe „*Ochsengut*“ und „*Reichenbach*“. Diese Klostergüter wurden vom Kloster in Eigennutzung betrieben, d.h. sie sind befristet auf drei oder sechs Jahre gegen einen hohen Zins verliehen. Die Pächter werden

mit dem herrschaftlichen Übergang an Württemberg ab 1651 Eigentümer der Güter durch Erblehen.

Zum Gut „Reichenbach“ gehört ein riesiges Feldstück gleichen Namens (34 Mannsmahd) und Ziegelacker mit Waldacker (39 Mannsmahd). Auf dem Reichenbach werden Kühe und Kälber gehalten.

Michael Stribich pachtet 1621 den „Reichenbach“, indem er das Höchstgebot abgibt. Dem liegt folgende Geschichte zugrunde: 1620 läuft die Pachtzeit von Martin Frey (Pächter des „Reichenbach“ seit 1608) ab. Die herzogliche Kanzlei versucht 1620, die beiden Meierhöfe (Reichenbach und Ochsenhut) und die Klostermühle zu verkaufen.

Das gelingt offenbar nicht, denn 1621 werden beide Höfe neu verliehen und zwar gegen Höchstgebot. Verleihung gegen Höchstgebot hieß, dass unter Zeugen solange geboten werden konnte, wie eine Kerze brannte. Wer vor dem Verlöschen der Kerze das letzte Gebot abgegeben hatte, erhielt den Zuschlag. Neben Michael Stribich, der den Zuschlag erhielt, hatten noch zwei weitere Personen geboten. Sechs Männer treten als Zeugen („Richter“) auf, darunter die Schultheißen von Igelsberg und Heselbach, der Wald- und Forstknecht von den Höfen in Tonbach so wie der junge Gastmeister (Hans Mast), der als einziger des Schreibens kundig, für alle unterschreibt. (Wurster: Geschichte des Klosteramts Reichenbach - Die Frühzeit der bürgerlichen Gemeinde Reichenbach 1595-1668 (Teil 4): Vom Pächter zum Bürger: Gastmeister, Müller, Maier + Die Lehenhöfe zu Huzenbach 1600-1840 (Teil 1): Die Lehenhöfe im Überblick + (Teil 5): Der Obere Friedersbauernhof).

Der Pachtzins steigt kräftig an: von 69 fl. (1608 und 1614) auf nunmehr 89 fl. 1625/ 1626 wird Michael Stribich letztmals als Meier bezeugt. Sein Nachfolger als Meier ist spätestens 1629 Hans Seidt.

Michael wird 1625 im Schützenregister „bestandtmayer“ genannt.

oo Schwarzenberg 8.10.1616 - 5 Kinder \* Huzenbach 1617/1627

1031. **Mast**, Anna, \* Reichenbach (Klosterreichenbach) 1595/1597, + vor Mai 1659

KB in Klosterreichenbach: Tf ab 1635, Ehen ab 1636, Tote ab 1639

1032. **Hiller**, Michael, \* wahrscheinlich Lauterbrunnen-CH vor 1593

oo Lauterbrunnen-CH 18.1.1613 - 5 Kinder \* Lauterbrunnen-CH 1615/1625

1033. **Brunner**, Anna, \* Lauterbrunnen-CH vor 1593

Die Brunner sind in Lauterbrunnen altverbürgert (Familiennamenbuch der Schweiz).

1034. **Bhend**, Isaak, \* Beatenberg-CH um 1588, + um 1633

Die Bhend sind in Beatenberg im Kanton Bern altverbürgert (Familiennamenbuch der Schweiz).

oo vor 1614 - 8 Kinder \* 1614/1633

1035. **Zimmermann**, Madlen, \* Unterseen-CH 20.2.1592

1036. **Abfahl** (Asphall), Joseph, „Ulmer Fuhrmann“ in Tübingen, \* um 1610 (kein Eintrag in Tübingen gesehen), + vor April 1648

oo Tübingen 17.11.1635 - „Asphall, Joseph S[ohn] d[es] [Zeichen für verstorbenen] Jos[eph] A. [sphall] h.[ier]; u[nd] Susanna, Toch.[ter] [Zeichen für verstorbenen] Joh[ann] Winthen h.[ier].“ - 5 Kinder \* Tübingen 1636/1645

1037. **Wind** (Wend), Susanna, \* Tübingen 4.3.1608, + Tübingen 6.3.1674

oo (II.) Tübingen 11.4.1648 Johannes Schwarz, Fuhrmann (\* Treffenbusch um 1620, + vor 1658 - 1 Kind \* Tübingen 1649), Sohn von Johannes Schwarz aus Treffenbusch

oo (III.) Tübingen 1658 Christian Kraiss (+ Tübingen 21.1.1672), Sohn von Jacob Kraiss aus Pappelau

1038. **Beringer**, Tobias, Meier bei der Familie Harpprecht in Weilheim am Neckar, \* Boll (Bad Boll) 1.9.1612, + Weilheim am Neckar 26.10.1681; „*ist begraben worden Tobias Beringer, vid.*“  
Die Herkunft des Tobias Beringer aus Boll erscheint schlüssig, da bei den Taufen seiner beiden Kinder in Bezgenriet (1642 und 1653) „ein Bläsin und seine Frau aus Boll“ Paten sind.  
Die Lücken im KB Boll sind groß (siehe unter # 2076). Das Ehebuch wird von 1590 bis 1643 nicht geführt.

Im Taufeintrag seiner Tochter Anna Maria im KB Weilheim am Neckar 7.2.1642: „*Frau d. Harpprechtin Meier*“. Meier (Berufsbezeichnung: Verwalter, Bewirtschafter eines Hofgutes) bei der Tübinger Gelehrten- und Juristen-Familie Harpprecht, die über mehrere Generationen und über mehr als 150 Jahre hohe juristische, politische und geistliche Positionen und Funktionen in Württemberg und darüber hinaus erlangte.

oo vor 1642 - 2 (4) Kinder \* Weilheim am Neckar \* 1642/1643 (und Bezgenriet 1642/1653)

Anmerkung: Wahrscheinlich gehören die beiden in Bezgenriet getauften Kinder Beringer Johannes (30.12.1642) und Barbara (10.3.1653) ebenfalls zu dieser Familie. Widersprüchlich sind jedoch die zeitlichen Überschneidungen der Taufen der Kinder, wobei das Taufdatum nicht dem Geburtsdatum entsprechen muss:

- Anna Maria in Weilheim 7.2.1642
- Johannes in Bezgenriet 30.12.1642 (?)
- Tobias in Weilheim 5.1.1643 (?)
- Barbara 10.3.1653 in Bezgenriet

1039. **NN**, Anna aus Bezgenriet, \* um 1620, + ? (wenn Weilheim am Neckar, dann wohl vor 1676)

Im Taufeintrag von Tochter Anna Maria 1642: „*von Bezgenrieth*“

Im Totenbuch in Weilheim am Neckar ist eine Lücke von 1642 bis 1676. KB in Bezgenriet: Tf ab 1642, Ehen u. Tote ab 1653.

1044. **Merckel**, Walter, aus Boll bei Oberndorf am Neckar, \* vor 1598

Lt. Eintrag im OSB Nagold 1 unter # 3761: (Sohn) „*Matthäus Merckel (S. d. + Walther M. in Boll/Sulz a.N.)*“

Boll war nach Oberndorf eingepfarrt. Dort gibt es KB erst ab 1727

1046. **Trölg**, Endris (Andreas), \* Nagold 1.12.1593, + Nagold 9.9.1641; 50 J.

oo Nagold 20.1.1618 - 5 Kinder \* Nagold 1619/1632

1047. **Scherer**, Christina, \* Rotfelden 17.12.1587, + Nagold 3.6.1639; 52 J.

1048. **Kussmaul**, Jakob, \* um 1585, + Mötzingen 14.6.1629

Möglicherweise stammt Jakob aus dem Nachbarort Bondorf und ist dort \* um 1571 (Eltern: Hanß Kussmaul genannt Mayer u. Katharina geb. Sauter).

oo um 1605 - 3 Kinder \* Mötzingen 1609/1613

1049. **NN**, Barbara, \* err. 1578, + Mötzingen 12.09.1638

1050. **Mayer**, Michael, Schneider in Mötzingen, \* Mötzingen 15.9.1601, + Mötzingen 12.10.1635

oo um 1621 - 5 Kinder \* 1622/1635

1051. **NN**, Anna, \* err. 1599, + Mötzingen 19.12.1635

1052. **Bertsch**, Bernhard, 30 Jahre lang Schultheiß in Iselshausen, \* Iselshausen 26.11.1602, + Iselshausen 2.5.1688; 84J. 22.W.

oo II. Iselshausen 7.2.1648 Agnes Häfelin (\* Nagold 14.11.1613, + Iselshausen 20.1.1681), Tochter des Hans Häfelin, Beck in Nagold.

oo III. um 1682 Barbara NN (\* err. 1649, + Iselshausen 5.2.1690).

oo I. Nagold 19./21.8.1627 - 9 Kinder \* Iselshausen um 1628/1647

1053. **Deublin**, Anna Maria, \* Nagold 31.12.1606, + Iselshausen 24.5.1647; 43 J. alt.

1054. **Teutsch**, Heinrich, \* err. 1611, + Mötzingen 21.6.1676; „ist Heinrich Teutsch, seines Alters 65 Jahr gestorben“

Heinrich und seine Familie lebten seit ca. 1660 in Mötzingen. Ihre Herkunft ist nicht bekannt.

oo um 1640 - 2 Kinder \* 1640/1654 bekannt

1055. **NN**, Maria, \* err. April 1618, + Mötzingen 14.8.1699

1060. **Walz**, Jacob („Jergles Hansen Sohn“), Bauer in Oberschwandorf, \* Walddorf err. 1592, + Oberschwandorf 10.7.1670; 78 Jahre alt

Auch Waltz genannt „der Krumm“ und „alt“.

Oberschwandorf war nach Walddorf eingepfarrt. Für die Filial in Oberschwandorf gibt es KB ab 1648 (Tf. 1648 mit Lücken vor 1654, Ehen und Tote ab 1654)

oo II. Oberschwandorf 28.9.1669 Anna Luz, Witwe des Hans Schmäzlin aus Haiterbach (\* Nagold 27.9.1623, + Oberschwandorf 30.8.1689), Tochter des Jacob Lutz und seiner Ehefrau Anna geb. Flech aus Nagold.

oo I. Walddorf 24.8.1624 - „Sind Jacob Walz Hans Walzen ehelicher Sohn, und Katharina Endriß Werners von Simmersfelden eheliche dochter ehelich Zusammengeben worden“. - 4 Kinder \* 1637/1651

1061. **Werner**, Katharina, \* Simmersfeld 18.12.1604, + Oberschwandorf 15.9.1661; 56 J.

1062. **Rienhardt** (Reinhardt), Michel, Schmied in Pfalzgrafenweiler, \* um 1605, + Pfalzgrafenweiler vor 12.12.1680.

In Pfalzgrafenweiler beginnen die Kirchenbücher 1645. Einen Totenbucheintrag in Pfalzgrafenweiler habe ich zwischen 1650 und 1680 nicht gesehen.

Möglicherweise stammt Michel Rienhardt aus dem 6 km entfernten Egenhausen. Dort wird am 5.10.1600 ein Michael Rienhardt geboren. Eltern sind: Hanss Rienhardt (um 1570-1633) und seine Ehefrau Margaretha (um 1595-1617).

oo um 1630 - 6 Kinder \* err. 1630/1651

1063. **NN**, Christina, \* err. 1609, + Pfalzgrafenweiler 12.12.1680; 71 Jahre alt.

1064. **Rentz**, Martin, Bürger in Emmingen, \* Emmingen 6.11.1601, + Nagold 25.10.1635 an der Pest.

oo Emmingen 23.9.1623 - 4 Kinder \* Emmingen 1624/1634

1065. **Naigling**, Barbara, \* err. 1603, + Emmingen 14.3.1676; 73 J.

oo (II.) Emmingen 2.5.1636 Michel Nestlin, Schulmeister und Schultheiß in Emmingen (\* Emmingen 25.5.1608, + 8.9.1689 - 5 Kinder \* Emmingen 1638/1646).

1066. **Nestlin**, Jörg, \* Emmingen 20.7.1591, + Öschelbronn (Gäu) 10.6.1638

oo Öschelbronn (Gäu) 28.10.1623 - 4 Kinder \* Öschelbronn (Gäu) 1624/1631

1067. **Schimpff**, Margaretha, \* Öschelbronn (Gäu) 2.10.1591, + Emmingen 31.1.1639

1068. **Müller**, Jerg, Schreiner in Gültlingen \* Gültlingen um 1585, + vor 1638 (bei Heirat Sohn Hans 1638 „selig hinterlassener“)

Taufbuch in Gültlingen ist zwischen 1576 und 1608 unvollständig, Totenbücher ab 1643

oo Gültlingen 20.10.1606 - „Jerg Miller, Alt Jerg Millers Sohn von Gültlingen und Catarina Endris Denglers dochter von Dachtel“ - 3 Kinder \* Gültlingen 1607/1617

1069. **Dengler**, Catharina, \* Dachtel 22.10.1583, + wahrscheinlich Gültlingen vor 1643 (kein Totenbucheintrag in Gültlingen gesehen)
1070. **Sattler**, Caspar, Bürger in Deckenpfronn, \* Deckenpfronn 19.1.1569, + vor 1638, (bei Heirat Tochter Madlina 1638 „selig hinterlassener“).  
KB in Deckenpfronn: Taufen ab 1558, Ehen ab 1559, Tote ab 1730  
Caspar Sattler zeugt in 3 Ehen insgesamt 18 Kinder.  
oo I. Deckenpfronn 3.12.1591 Margreta Siesser (+ vor 1607 - 7 Kinder \* Deckenpfronn 1593/1605).  
oo II. Deckenpfronn 29.7.1607 Katharina NN (+ vor 1612 - 4 Kinder \* Deckenpfronn 1607/1611).  
oo III. Deckenpfronn 21.10.1612 - 7 Kinder \* Deckenpfronn 1613/1623
1071. **Weiß**, Catarina, \* Deckenpfronn 7.5.1588
1072. **Köhle**, Hans, Kuchenbeck in Oberjettingen und Bürger in Mötzingen, \* Öschelbronn (Gäu) 21.07.1574, + Mötzingen 21.11.1638  
Auch Köle, Köhlin, Hanß, genannt „Aicheler“; Kuchenbeck in Oberjettingen 1604-1612/13 anschließend Umzug nach Mötzingen  
oo I. Mötzingen 6.10.1601 Margaretha Schelling (\* um 1580 - 3 Kinder \* Mötzingen 1601/1693).  
oo II. Oberjettingen 17.7.1604 - 6 Kinder \* Oberjettingen (1-5) 1605/1612 und Mötzingen (6) 1614
1073. **Roll**, Catharina, \* Unterjettingen err. 1574, + Mötzingen 15.5.1638  
Geburtsjahr errechnet aus der Altersangabe im Württ. Leibeigenenbuch (OSB Oberjettingen # 2449).
1074. **Müller**, Michel, \* wahrscheinlich Bondorf um 1560, + Iselshausen 14.8.1636  
Genannt „Spießen Michel“. Er kam zwischen 1601/1605 von Bondorf nach Iselshausen  
KB in Bondorf: Tf ab 1563, Ehen ab 1562, Tote ab 1609  
oo Bondorf 13.06.1597 - 6 Kinder \* Bondorf (1-2) 1597/1601 und Iselshausen (3-6) 1605/1617
1075. **Schleiffer**, Anna, Pfarrerstochter, \* Mötzingen 25.06.1577, + Bondorf 14.12.1660
1076. **Euting** (Eiting, Eyting), Hans, \* Unterjettingen um 1595, + Unterjettingen um 1644  
oo Unterjettingen um 1618 - 4 Kinder \* Unterjettingen 1618/1622
1077. **NN**, Catharina, \* Unterjettingen um 1596, + Unterjettingen 25.10.1635
1080. **Rauffe**, Michael, Bürger in Emmingen, \* wahrscheinlich Emmingen um 1572 (Geburt nicht im Taufbuch verzeichnet).  
oo I. Emmingen 11.7.1597 Margaretha Roll (\* Nagold 18.9.1579, + Anfang 1603, nach der Geburt des 3. Kindes - 3 Kinder \* Emmingen 1598/1603), Tochter des Peter Roll und seiner Ehefrau Anna geb. Wetzels.  
oo II. Emmingen 22.8.1603 - 5 Kinder \* Emmingen 1605/1624
1081. **Mayer**, Margaretha, Unterjettingen um 1580, + Nagold 25.09.1635 an der Pest, begraben in Nagold.  
T. d. + Jerg Mayer aus Unterjettingen (nicht in den OSB Ober- u. Unterjettingen).
1084. **Schechinger**, Bernhardt, Bürger in Emmingen, \* Emmingen 15.3.1582, + Emmingen 12.7.1638

- oo I. Emmingen 9.10.1604 Anna Rentz (\* Emmingen 22.6.1584, + vor 1612), Tochter des Michael Rentz und seiner Ehefrau Anna geb. Stapfelin Emmingen.
- oo II. Emmingen 4.1.1612 - 11 Kinder \* Emmingen 1613/1633
1085. **Roller**, Catharina, \* Effringen 23.7.1588, + Emmingen 11.3.1639  
oo (I.) Effringen 11.7.1609 Hans Broß (keine weiteren Angaben)
1086. **Kleiner**, Jacob („*Theis Sohn*“), Schmied und Ratsverwandter in Ebhausen, \* Ebhausen 1.5.1598, + Ebhausen 11.01.1675; 76 J. alt.  
oo II. Ebhausen 27.1.1639 Margaretha NN, Witwe des Jacob Beck (+ Ebhausen 2.11.1643 - 2 Kinder \* Ebhausen 1640/1641)  
oo III. Ebhausen 7.5.1644 Maria Waltz (4 Kinder \* Ebhausen 1645/1651)
- oo I. um 1624 - 6 Kinder \* Ebhausen 1625/1634
1087. **NN**, Ursula, + Ebhausen 1.9.1638
1088. **Seeger**, Hanns, Fuhrmann in Martinsmoos, \* Martinsmoos um 1560, + Martinsmoos 1612/1620  
oo Zwerenberg 10.10.1586 - 15 Kinder \* Martinsmoos 1587/1612
1089. **Stoll**, Barbara, \* Neuweiler um 1566, + Martinsmoos nach 1612
1090. **Roller**, Michael, in Martinsmoos, \* Martinsmoos um 1557, + Martinsmoos 1620/1644  
oo Zwerenberg 17.10.1593 - 2 Kinder \* Martinsmoos 1594/1598
1091. **NN**, Margaretha, \* um 1553, + Martinsmoos 1608/1609 (Patin in Zwerenberg bis 4.1608.  
oo (I.) wahrscheinlich Cresbach vor 1575 Hans Keck aus Cresbach  
oo (II.) Martinsmoos 30.5.1575 Conrad Kolber (+ Martinsmoos zwischen 1585 und 1593 - 2 Kinder \* Martinsmoos 1580/1585).
1094. **Morath**, Martin, in Zumweiler, \* um 1570, + Zumweiler 14.4.1634  
Zumweiler war nach Altensteigdorf eingepfarrt. Die KB Altensteigdorf beginnen 1621  
oo Zwerenberg 20.12.1592 - 5 Kinder \* um 1596/um 1609
1095. **Kraushaar**, Margaretha, \* Zwerenberg 5.7.1570, + Zumweiler 29.1.1656  
Laut OSB Altensteigdorf ist Margaretha Kraushaar das älteste Pfarrkind der Gemeinde.
1104. **Wackenhut**, Aberlin, \* Egenhausen um 1555/1560, + vor 10.1627  
Egenhausen gehörte bis 1603 zur Markgrafschaft Baden, bevor es an Württemberg verkauft und in das Amt Altensteig eingegliedert wurde.  
oo I. Zwerenberg 25.4.1586 Maria Wachter (\* Neuweiler um 1552, \* 1590/1591 - 2 Kinder \* Zwerenberg 1587/1590), Witwe von Claus Gansshorn (mit diesem 8 Kinder) und Tochter des Hans Wachter aus Neuweiler.  
o-o außereheliche Beziehung (Ehebruch) Aichhalden 1599 Barbara Lang (\* Aichhalden 10.1.1574 - 1 Sohn Aberlin \* Aichhalden 1599)
- oo II. Zwerenberg 4.8.1591 - 10 Kinder \* Egenhausen und Zwerenberg 1592/1614
1105. **Roller**, Maria, \* Oberhaugstett 20.2.1569, + nach 1620
1106. = 1094. **Morath**, Martin
1107. = 1095. **Kraushaar**, Margaretha
1108. **Schwemmlin**, Hannß, in Martinsmoos, \* Martinsmoos um 1556, + Martinsmoos vor 6.1620  
oo Martinsmoos 22.5.1581 - 7 Kinder \* Martinsmoos 1582/1596
1109. **Waltz**, Maria, in Ebershardt, \* Ebershardt um 1560



1110. **Seyfried**, Martin, Bauer in Breitenberg, \* Breitenberg 26.1.1561; „Item Martin Seyfrid unnd Walpurga Waltzin sein eeliche Haus Fraw zu Breitenberg haben in Gottes Sägen ein Kind überkhommen ist uff den XXVI January getaufft und Martin genennt worden“ + Breitenberg 12.2.1634

Martin Seyfried hat 17 Kinder in zwei Ehen gezeugt.

oo II. Breitenberg 8.2.1608 Agnes Hanselmann (\* Breitenberg um 1580,+ Breitenberg 21.4.1638 - 9 Kinder \* Breitenberg 1608/1627), Tochter von Blasius Hanselmann, Schultheiß von Breitenberg und seiner Ehefrau Barbara geb. Deublin.

oo I. ? Breitenberg um 1587 (keinen Eintrag im KB Breitenberg gesehen) - 8 Kinder \* Breitenberg um 1587/1605

1111. **NN**, Agnes, \* Breitenberg um 1561, + Breitenberg 6.10.1607

1112. **Schaible**, Jodocus (Jaus, Jos) in Aichhalden, \* Aichhalden 4.3.1572, + 1627/1631

oo II. Zwerenberg 13.11.1627 Elisabetha NN, Witwe des Michael Scholl von Eberspiel.

oo I. Zwerenberg 15.6.1596 - 12 Kinder \* Aichhalden um 1596/1621

1113. **Schwemle**, Christina, \* Aichhalden um 1577, + Aichhalden 1621/1627

1118. **Bauer**, Konrad, Bauer in Hochdorf (Nagold), \* Hochdorf um 1570

KB in Hochdorf (Nagold) ab 1644

oo vor 1596 - 3 Kinder \* um 1596/um 1615 bekannt

1119. **Kleehannss**, NN, \* um 1580

1132. = 1110. **Seyfried**, Martin

1133. = 1111. **NN**, Agnes

1134. **Dengler**, Hans in Hofstett, \* Hofstett um 1570

Hofstett war zu Neuweiler eingepfarrt. KB in Neuweiler ab 1656

1136. **Weber**, Hans, \* Würzbach um 1553, + vor 1625

Würzbach war Filial von Altburg. KB in Altburg: Tf ab 1559, Ehe ab 1555, Tote ab 1671.

oo II. Altburg 25.6.1600 Barbara Rau („Anno 600 den 25 Junij hatt Hochzeit gehalten Hans Weber von Würzbach mit Barbara Jacob Rawen selig tochter von Alzenberg“ (GEDBAS-Klenk), \* Alzenberg 18.12.1575 - 4 Kinder \* 1602/1617).

oo I. Altburg 9.6.1578 Maria Hölzle - 6 Kinder \* Würzbach 1579/1592; Eintrag: „ANNO 1.5.78. JUNIUS. Wirzbach. Hans, Hans Webers Schultheiß zu Wirtzbach ehelicher Son und Maria, Hans Helzlin's Schultheißen zu Igelsloch eheliche Tochter warrend eingesegnet zum Stand der h. Ehe den 9ten diß“ (GEDBAS-Klenk).

1137. **Hölzle**, Maria, \* Igelsloch um 1557, + Würzbach Oktober 1599

Igelsloch war Filial von Schömberg. KB Schömberg: Taufen ab 1638, Ehen und Tote ab 1694

1138. **Reiß**, Hieronymus („Unamus“), \* Naislach 19.8.1566; „Würzbach: Hieronymus ein ehelich Kind Jerg Reisen von Wirzbach und Agnesa seiner Hausfrawen ward getaufft den 19 August“ (GEDBAS-Klenk), + vor Mai 1619

Naislach ist ein Weiler und gehört zu Würzbach (Oberreichenbach). Die Einwohner waren nach Altburg eingepfarrt. KB in Altburg: Taufen ab 1559, Ehe ab 1555, Tote ab 1671.

oo Altburg 28.5.1593 - 6 Kinder \* Naislach 1594/1607; „Hochzeit gehalten Jeronymus Reys, von Nayslach, mit Maria Bartlin Genthers Tochter von Ottenbronn“. (GEDBAS-Klenk).

1139. **Genther**, Maria, \* Ottenbronn um 1572

Ottenbronn als Filial von Hirsau war nach Altburg eingepfarrt.

1140. **Kolb**, Balthasar, \* Altburg 25.9.1569; „*Altburg. Balthas ein Ehlichs Kindt Endris Kolben unndt Dorothea seiner Haußfrawen wurde getaufftt, den 25. Sept. 69*“ (GEDBAS-Klenk)., + nach Juli 1623

oo II. Altburg 29.06.1635 Waldburga Bosch (\*Oberkollbach um 1595), Witwe des Hans Zinckh aus Oberkollbach.

oo I. Altburg 3.5.1596 - 4 Kinder \* Altburg 1595/1606; „*Anno 96 den 3 Maij hatt ... Balthas Kolb Hochzeit gehalten Altburgae mit Katharina Hans Wentschs Tochter von Althengstett*“. (GEDBAS-Klenk).

1141. **Wentsch**, Katharina, \* Oberhaugstett 22.3.1567, + um 1634

1142. **Haller**, Georg, \* Simmozheim um 1566, + Simmozheim 2.4.1636; „*Georg Haller ist in Christo entschlaffen den 2. Aprilis*“ (GEDBAS-Klenk).

Taufbücher in Simmozheim ab 1569

oo Simmozheim 23.11.1591 - „*Gerg Haller, Gerg Hallers seeligem Sohn, und Agnes Gerg Kapplers seeligem von Metlingen Tochter, waren eingesegnet im h. Stand der Ehe den 23. Novembris ao 91*“ (GEDBAS-Klenk) - 5 Kinder \* Simmozheim 1595/1607;

1143. **Kappler**, Agnes, \* Möttlingen 10.12.1565, + Simmozheim 2.9.1635; „*Agnes, Georg Hallers eheliche Haußfrau entschlief auch den 2. Sept.*“ (GEDBAS-Klenk).

1144. **Weinmann**, Michael, in Eberspiel, \* um 1564 (einen Eintrag im KB Altburg habe ich nicht gesehen), + vor Februar 1625 (bei Heirat der Tochter Barbara bereits tot).

Eberspiel ist ein Wohnplatz und gehört heute zu Oberkollbach, das wiederum Ortsteil von Oberreichenbach ist. Oberkollbach war Filial von Altburg.

oo Altburg 14.4.1589 - 8 Kinder \* Eberspiel 1590/1610 - „*Anno 89 den 14 Aprilis hat des Tobias Weinmanns Sohn von Reichenbach Hochzeit gehalten mit Barbara Michel Nonnenmans hinderlassene Wittib von Eberspill*“. (GEDBAS-Klenk)

1145. **NN**, Barbara, von Eberspiel, \* um 1565, + nach 1610

oo (I.) Altburg vor 1588 Michael Nonnenmann (+ vor 1589 - 1 Kind \* Eberspiel 1588).

1148. **Rittmann** (Rippmann), Bernhard in Engelsbrand, \* um 1550, + nach März 1617

Engelsbrand war Filial von Langenbrand. KB: Tauf- und Ehebücher ab 1592, Totenbuch ab 1608.

oo II. Langenbrand 6.11.1598 Lucia Enis (\* um 1575, + nach 1618 - 10 Kinder \* 1599/1601), Tochter des Georg Enis aus Agenbach.

oo I. Altburg 29.6.1574 - „*Bernhard Rippmann, ut Rittmann, Lorenz Rippmans s: ehelich hinderlaßner Son zu Engelsbrand, und Appolonia, Michel Rentschlers s. hinderlassene eheliche tochter zu Eberspiel warend ein gesegnet zum Stand der h: Ehe, den 21ten diß*“ (GEDBAS-Klenk). - 5 Kinder \* Engelsbrand um 1576/um 1590

1149. **Rentschler**, Apollonia, \* um 1550, + vor November 1598

1150. **Braiter**, Michael, Schultheiß in Engelsbrand, \* um 1575, + Engelsbrand 23.1.1633; „*ist der Alt Schulthaiß von Engelsbrand, mit Namen Michel Braitter begraben worden*“ (GEDBAS-Klenk).

oo Langenbrand 27.11.1598 - „*Michael Braitter Joan Breytters hunderlaßner Son von Englischprandt undt Catharina Stephani Seüters Eheliche tochter von Waldtrennach haben ir Ehe zu Langenprandt bestättigen laßen den 27. Novemb. Ao 98*“. (GEDBAS-Klenk). - 8 Kinder \* Engelsbrand 1601/1620

1151. **Seiter**, Katharina, \* Waldrennach 18.1.1582; „*ist Stephan Seytern und Magdalena, seiner Hausfrau von WaldRennach ein Kind getauft worden, und genannt Catharina*“ + Engelsbrand 20.5.1633; „*ist Michel Braitters S. Wittib von Engelbr. begraben worden*“ (GEDBAS-Klenk).

1152. **Roller**, Jacob, Viehhirt in Martinsmoos, \* Martinsmoos 16.7.1595, + Martinsmoos vor Mai 1654  
 oo Zwerenberg 24.1.1620, „Jacob Roller, Conrad Rollers ehelicher Sohn zu Martinsmoos undt Sabina, Hanß Sewfrids eheliche Tochter zu Wenden, sind zu Martinsmoos eingesegnet worden den 24. January Anno 1620" - 5 Kinder \* Breitenberg und Martinsmoos 1621/1630
1153. **Seyfried**, Sabina, in Martinsmoos, \* Wenden 9.5.1591, + ? Ort ? 28.7.1636
1154. **Schwemmlin**, Jacob, Bürger in Breitenberg, \* um 1570, + Breitenberg 11.5.1627  
 oo I. Breitenberg 16.3.1603 Weber, Greta (+ Breitenberg 3.2.1606 - 1 Tochter \* Breitenberg 1603), Witwe des Simon Todt.  
 oo III. Breitenberg 18.8.1617 Agnes Todt (\* um 1590, + Breitenberg 3.5.1627), Tochter des + (1627) Jacob Todt von Collwangen (Oberkollwangen).  
 oo II. Breitenberg 23.6.1606 - „hat Jacob Schwemmlin viduus, mit Margaretha Martin Seyfrieden ... Hochzeit gehalten".
1155. **Seyfried**, Margaretha, \* Breitenberg 6.11.1587, + Breitenberg 26.4.1617; „wurdt begraben, Margreta, ein gottesfürchtige junge Weibsperson, so Jacob Schwemmlins Bürgers undt Inwohners Haußfrawen zuo Braitenberg gewesen."
1158. **Seeger**, Jerg in Oberkollwangen, \* Hornberg 2.3.1623; „ein eheliches Kindt Jerg Seegers zu Hornberg von seiner Haußfrawen Barbara geboren" (getauft in Zwerenberg), kein Totenbucheintrag im KB Breitenberg gesehen  
 Hornberg ist Filial von Zwerenberg. Oberkollwangen war nach Breitenberg eingepfarrt - kein Heiratseintrag im KB Breitenberg gesehen  
 oo vor 1644 - 4 Kinder \* Oberkollwangen 1644/1650
1159. **NN**, Maria, aus Oberkollwangen, \* um 1623; kein Totenbucheintrag in Breitenberg gesehen
1160. **Wurster**, Jacob, Baiermüller in Hornberg, \* Hornberg 13.8.1591, + zwischen 1635/48  
 Hornberg ist Filial von Zwerenberg. KB in Zwerenberg: Tf ab 1558, Ehen ab 1563, Tote ab 1658  
 oo Zwerenberg 3.6.1617 - 8 Kinder \* Hornberg 1618/1635
1161. **Seeger**, Elisabeth (Elsa), \* Martinsmoos 6.5.1595; + nach 1635
1162. **Klais** (Clays), Christoph, \* Altensteig um 1598  
 Die KB in Altensteig beginnen erst 1660. Wahrscheinlich stammen die Klaiss aus Garrweiler, das Filial von Grömbach war. KB in Grömbach ab 1659.
1168. **Holzapfel**, Johannes in Oberhaugstett, \* vor 1590, + nach 1620/vor 1655  
 Oberhaugstett war Filial von Neubulach. Totenbücher dort ab 1655  
 oo vor 1614 - 3 Kinder \* Oberhaugstett 1614/1620
1169. **NN**, Magdalena, \* um 1590, + nach 1620/vor 1655
1172. **Wentsch**, Michel in Oberhaugstett, \* Oberhaugstett 13.9.1572  
 oo II. Neubulach 9.2.1612 Affra Reyhlin (2 Kinder \* Oberhaugstett 1612/1616), Witwe des Jacob Götz und Tochter von Hans Reylin aus Wenden.  
 oo I. Neubulach 7.1.1596 - 3 Kinder \* Oberhaugstett 1599/1605
1173. **Rumetsch**, Dorothea, \* vor 1574, + Neubulach vor 1612
1174. **Kuch**, Bartlin in Martinsmoos, \* Martinsmoos 24.8.1578  
 Martinsmoos war Filial von Zwerenberg. Totenbücher dort ab 1658  
 oo II. Martinsmoos 26.11.1633 Maria NN, Witwe des Jos Rays(er) aus Sommenhardt.

oo I. Zwerenberg 28.2.1604 - 9 Kinder \* Martinsmoos 1605/1627

1175. **Neff**, Katharina, \* Breitenberg 18.5.1584; „parentes Diepold Neff und Barbara von Braitenberg“, + Martinsmoos 1627/1633

1176. **Schweizer**, Hans in Oberhaugstett, \* Ebhausen 14.1.1563, + Oberhaugstett nach 1638  
Oberhaugstett war Filial von Neubulach. Totenbücher dort erst ab 1655

oo I. Oberhaugstett 24.1.1592 Anna Schöttle (+ Oberhaugstett vor 1598 - 2 Kinder \*  
Oberhaugstett 1592/1595)

oo II. Oberhaugstett 29.5.1598 - 5 Kinder \* Oberhaugstett 1600/1617

1177. **Deublin**, Maria, \* Liebelsberg 14.10.1575 (s.o. Totenbücher erst ab 1655 in Neubulach)

1180. **Stepper**, Salomon in Altbulach, \* um 1585

Die Herkunft von Salomon ist unbekannt.

Altbulach war Filial der Kirche von Neubulach. Totenbücher dort erst ab 1655.

oo um 1608/1609 - 7 Kinder \* Altbulach 1609/1628

1181. **NN**, Margaretha, \* um 1585, + nach 1628

1184. **Majer** (Maier, Mayer), Michael, Hofbauer in Oberjettingen, \* Oberjettingen 20.10.1585,  
+ Wildberg 23.8.1638

Er besaß mit seinem Bruder Jakob den „Schimpfen Hof“ („genandt Schimppfen Hof“) in Oberjettingen und zinste daraus 1616. - Er war Mitinhaber am „Metzings Lehen“ 1616. Metzings Lehen / Hof in Oberjettingen, auch Löwerin, Lölerin, Lölers Gut genannt, bestand aus Hof, Hofraitin und Scheuer. Michael wird in den Musterungslisten 1604-1632 aufgeführt.

oo Oberjettingen 12.7.1608 - 7 Kinder \* Oberjettingen 1612/1626

1185. **Rentz**, Margarethe, \* Oberjettingen 17.2.1585, + Oberjettingen 10.12.1649; am Tag zuvor wurde ihr linker Schenkel abgenommen, woran sie verstarb.

1186. **Schmid**, Hanß, Einwohner in Oberjettingen, \* Oberjettingen 1.3.1584, + vor 1639

Er wird in den Musterungslisten 1603-1623 genannt und ist Zeuge und Gültgeber 1614.

oo Oberjettingen 18.11.1606 - 6 Kinder \* Oberjettingen 1607/1619

1187. **Kaltenheuser**, Catharina, \* Mötzingen 5.3.1587, + nach 1631

Patin in Oberjettingen 1613/1621.

1192. **Harre** (Harr), Hans, Schulmeister und Mesner in Sulz am Eck, \* Sulz am Eck 8.2.1602, +  
Sulz am Eck 26.1.1651

Übergang des Namens von Harr zu Harre (ohne das ein Grund ersichtlich wäre). - als Mesner genannt 1641. Er ist Schulmeister von 1629 bis 1649.

oo um 1629/1630 - 8 Kinder \* Sulz am Eck 1630/1645

1193. **NN**, Veronica, \* um 1610, + Sulz am Eck 4.5.1675

1196. **Weipprecht**, Conrad, Bauer in Unterjettingen, \* Oberjettingen um 1575/80, + Unterjettingen um 1616.

Hier auch Conrad Wejtpart u. Weyprecht, Sohn des Jung Michael Weipprecht. Er wird 1607 in der Musterungsliste genannt und auch 1607 mit einem Vermögen von 385 Gulden veranschlagt. 1608 im Württ. Leibeigenenbuch mit Haus und Hof in Unterjettingen aufgeführt.

Die Schreibweise des Namens Weippert / Weitbrecht ist äußerst unterschiedlich: sowohl die Endungen auf -ert als auch auf -recht treten bei ein und derselben Person auf. Dabei kommen die -recht-Endungen häufiger vor. Folgende Schreibweisen finden sich: Weibert, Weyppert,

Weyppart, Wejbart(h), Wybart, Wejtpart, Wytpart, Wyttbarth, Weiprecht, Weybrecht, Wybrecht, Weipprecht, Weitprecht, Wytbrecht, Wytpprecht. (nach OSB Unterjettingen).

oo um 1600/1609 - 6 Kinder \* Ober- und Unterjettingen 1609/1616

1197. NN, Anna, + Nagold 29.1.1641; „starb zu Nagold bei ihrer Tochter“.

1198. **Dengler**, Hans (genannt „Michels Sohn“), Knapp, später Hofbauer in Sulz am Eck, \* Sulz am Eck 19.8.1582, + zwischen 1622/ 1629.

Er erbt von seinem Vater, nach dessen Tod um 1607 den Löhlinshof.

Knapp ist ein Weber, der für mehrere Manufakturen arbeitete.

oo vor 1605 - 10 Kinder \* Sulz am Eck 1605/1621

1199. NN, Margarete, + Sulz am Eck 1646

1212. **Rentz**, Georg, Bauer, Untergänger und Amtsverweser in Oberjettingen, \* Oberjettingen 22.11.1573, + Oberjettingen 11.3.1636

1597-1626 genannt „jung Georg Rentz“

1597/1634 26 mal Pate

In den Musterungslisten 1603-1634 genannt

1606/1620 Zeuge

1608 Untergänger (mit der Regelung und Bestimmung der Grundstücksgrenzen befasst)

1616 Mitinhaber am „Maußauberlin Gut“ in Oberjettingen, bestehend aus Haus, Hofraitin und Scheuer

1633 Amtsverweser

oo II. vor 1623 Catharina NN (2 Kinder \* Oberjettingen 1623/1625)

oo I. Oberjettingen 30.1.1599 - 6 Kinder \* Oberjettingen 1600/1613

1213. **Hag**, Ursula, \* Sulz am Eck 11.1.1579, + 1613/1623

1232. **Braun**, Leonhard, \* Liebelsberg um 1555

Liebelsberg war nach Neubulach eingepfarrt. KB dort: Tf. ab 1564, Ehe ab 1559, Tote ab 1655

oo Liebelsberg 4.5.1579 - 6 Kinder \* Liebelsberg um 1580/1599

1233. **Gäcklin** (*Gecklin*), Magdalena aus Schönbronn, \* Schönbronn vor 1558

Schönbronn war Filial von Effringen. Taufbücher dort ab 1558

1236. **Hanselmann**, Lorenz, in Oberkollwangen, \* Oberkollwangen 28.4.1615, + Oberkollwangen 28.1.1697; „81 Jahre, 8 Monat“.

Die Ehe ist sowohl im KB Breitenberg als auch im KB Altburg eingetragen. Grund könnte die Schwangerschaft der Braut zum Zeitpunkt der Heirat sein. Der Eintrag in Altburg: „Lorentz Hanselmann weil. Martin Hanselmanns Seel. von OberColwangen hinderlaßener ehlicher S. hir undt Magdalena weil. Jacob Sch(n)aiblins, von Reichenbach hieselben Vogtes nachgelaßene Ehliche Tochter“. „procl. die 19. 20. u. 21. Trin.“

oo Breitenberg 30.11.1636 - 8 Kinder \* Oberkollwangen 1637/1651

1237. **Schaiblin** / **Schnaiblin**, Magdalena, \* Reichenbach err. 1600, + Oberkollwangen 3.6.1685;

Eintrag: „Magdalena, Lorentz Hanselmanns aus Obercolw. ehel. Hausfrau, aetatis 85“.

Reichenbach ist entweder Oberreichenbach oder Klosterreichenbach, das früher Reichenbach genannt wurde.

1238. **Großhans**, Hans, \* Oberkollwangen 6.2.1603, + vor 1658

Oberkollwangen ist Filial von Breitenberg. Totenbuch dort ab 1596 mit Lücken zwischen 1640/ 1644 und 1652/1656 - außerdem sehr schwer lesbar.

oo Oberkollwangen 2.7.1626 - Eintrag: „Den 2. July am Sonntag hat Hans großhans, weiland Martin Großhansen seeligen hinderlaßener ehelicher Son von Collwangen mit Maria, Martin Dinsen, Bürgers und Tagelöhners von Rohrdorf in das Kirchspiel Ebhausen gehörig eheliche Tochter sein eheliche pflicht allhie vor einer christlichen gemein bestätigen laßen" - 3 Kinder \* Oberkollwangen 1626/1630

1239. **Dinser**, Maria, \* Rohrdorf um 1605, + nach 25.9.1630

Rohrdorf (Calw) war nach Ebhausen eingepfarrt, hatte eigene KB ab 1650. Im OSB Ebhausen und Ebhausen Filiale habe ich keine Namensträger Dinser gesehen.

1240. **Scherer**, Johannes, Bürgermeister in Neubulach, \* Neubulach 25.12.1586, + Neubulach 4.6.1667

Bürgermeister um 1610

„Die Teilung der Lehen macht sich schon um 1660 stark bemerkbar. ... Bulacher Bürger erweitern ihre schmale Ernährungsgrundlage auf Haugstetter Markung: ... 5 Mannsmahd Wiesen am Pfliedergäßlen haben innen" mehrere Personen, darunter Alt Hans Scherer zu Bulach (Neubulach-Heimatgeschichte S. 60).

oo I. vor 1609 Anna (1) NN (+ 1610/1611 - 2 Kinder \* Neubulach 1609/1610).

oo II. 1611 Barbara NN (+ um 1612 - 1 Sohn Johannes \* Neubulach 1612).

oo III. 1612 - 11 Kinder \* Neubulach 1613/1625

1241. **NN**, Anna (2), \* err. 1584, + Neubulach 4.4.1662

1242. **Holzäpfel**, Jacob, Bauer in Liebelsberg, \* Liebelsberg 3.5.1601, + vor Mai 1655

Bericht des Schultheißen von Liebelsberg, Jacob Wentsch über den Einfall Kaiserlicher Reiter im September 1634: „VERZAICHNUS: Was gemeiner Bauerschaft zu Libensperg, Wildberger Amt durch die Kaiserlichen Reutter vor Schaden geschehen: Nambtlich: Als den 28. Septembris anno 1634, am abendts ein Truppen Reutter ohnversehenerweis in Flecken gelangt, ... Jung Jacob Holzäpfeln haben sie ein Scheuern in Brandt gesteckt, worinnen die Früchte und Fueter verbronnen. Achtet solch Schaden sampt der Scheuern uf: 400 fl (Gulden). ... Signaty: d. 8. Oktober Anno 1634" (Neubulach-Heimatgeschichte S. 34)

oo vor 1625 - 3 Kinder \* Liebelsberg 1626/1634

1243. **NN**, Maria, \* um 1605

1244. **Wentsch**, Hans, Schultheiß in Liebelsberg, \* um 1590, + Liebelsberg 25.4.1666

Auch: Wünsch - Schultheiß in Liebelsberg 1656.

Die WENTSCH zählen zu den alten und meist verbreiteten Familien im Kirchspiel Neubulach.

Bei der Erneuerung der Württ. Lagerbücher in Liebelsberg 1523 wird ein Cunrat Wentsch als Hofbauer mit einem Erblehen genannt. Er wurde in die Kommission für die Erneuerung besonders berufen. (Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher Bd. 1, S. 208/209). Berufen wurden zur Erneuerung ältere Bürger mit gutem Leumund, die die Besitzverhältnisse aus früherer Zeit noch gut kannten.

Cunrat Wentsch könnte der Großvater oder Urgroßvater von Hans sein.

oo vor 1618 - 9 Kinder \* Liebelsberg 1618/1640

1245. **NN**, Barbara, + Liebelsberg 20.3.1671

1246. **Beutler**, Johannes (genannt „Jonen-Hans"), \* Rotfelden 25.3.1596, + 1633/1645

oo Rotfelden 28.11.1615 - 9 Kinder \* Rotfelden 1616/1633

1247. **Beutler**, Maria, \* Rotfelden 26.8.1593, + Rotfelden 26.1.1645; Sterbe-Datum könnte auch der 18.10.1645 sein.

1248. **Kübler**, Thomas, in Hornberg und Zwerenberg , \* Hornberg 24.10.1568, + Hornberg 1635/1640  
Wohnort der Familie ist Hornberg , von 1598-1604 Zwerenberg  
oo Zwerenberg 30.5.1597 - 12 Kinder getauft in Zwerenberg 1598/1618
1249. **Elssenhans**, Maria, \* Oberhaugstett 19.1.1574, + Hornberg nach Juli 1624
1250. **Stoll**, Michael, Schultheiß in Neuweiler, \* vor 1595, + Neuweiler 17.7.1678  
Etwa 1550 wird in Neuweiler Georg Stoll geboren. Der am 13. Juli 1574 in Zwerenberg Maria Bäuerle heiratet. Möglicherweise sind das die Eltern von Michael Stoll.  
In Neuweiler gibt es Kirchenbücher erst ab 1656  
oo vor 1615 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* Neuweiler um 1615/1618
1252. **Schaible** (Schaiblin), Jacob, aus Hofstett \* um 1600, + Hofstett 25.11.1660  
Hofstett gehört zu Neuweiler, KB ab 1656  
oo um 1628 - mindestens 5 Kinder \* err. 1630/1650
1253. **NN**, Anna, \* err. 1606, + Hofstett 29.10.1689, 83J.
1254. **Grosman**, Theuss in Oberweiler, \* um 1596, + vor 1649 (ist bei der Heirat von Tochter Christina 1649 tot)  
Genannt im OSB Zwerenberg als Vater der Christina Grosman (# 627).
1256. **Rothfuß**, Hans in Aichhalden, \* Oberweiler 18.2.1583, + Aichhalden vor Feb. 1662  
oo I. Zwerenberg 31.5.1614 Maria Hartmann (\* Hochdorf um 1590, + Aichhalden 1627/1631 - 7 Kinder \* Aichhalden 1616/1627), Tochter des Hanß Hartmann in Hochdorf.  
oo II. Aichhalden 7.8.1631 - 4 Kinder \* Aichhalden 1631/1640
1257. **Schaible**, Anna, \* Aichhalden um 1596  
oo (I.) Zwerenberg 28.9.1619 Michael Raichberger (\* Fünfbronn um 1555, + 1618/1629 - keine Kinder), Sohn des Jörg Raichberger in Fünfbronn.  
o-o 1629 Georg Mock (\* um 1600 - 1 Sohn \* Aichelberg), Schreiner in Aichelberg.
1258. = 624. **Kübler**, Jacob
1259. = 625. **Stoll**, Anna
- ? 1272. **Kusterer**, Jacob, Bürger. Bauer, Schultheiß in Schömberg, \* Schömberg 1618, + Schömberg 2.5.1694; „stirbt Jacob Custerer, Schultheiß zu Schömberg, W.[itwer] ... s[eines] Alters 76. Jahr.“  
Lt. OSB Langenbrand # 1819-21 ist die Filiation nicht gesichert.  
KB in Schömberg gibt es spät: Taufbücher ab 1638, Ehe- und Totenbücher ab 1694.  
Im ersten Französischen Krieg (auch Holländischer Krieg genannt - 1672-1679) nahmen die Truppen unter Reichsgeneralleutnant Herzog von Sachsen-Lauenburg mit etlichen Tausend Mann am 7. und 8. Juli 1675 ihr Quartier im Liebenzeller Amt. Das Hauptquartier befand sich in Schömberg. Reichsgeneralleutnant Herzog von Sachsen-Lauenburg nahm Quartier beim Schultheißen Jacob Kusterer. Dieser stellt folgende Rechnung an das Amt Liebenzell: „Herrn Generalleutnat 5 Hauslaib auf die Tafel 50 x, mehr Laib vor den Troß 30 x 7 Pfund Schmalz 1 fl 10 x, 4 Pfund Speck 40 x, 2 Pfund Butter 16 x, 1 Simri Schönmehl 28 x, Eier vor [für] 12 x, 5 Simri Haber 1 fl 10 x, 1 Haumesser verloren 45 x, vor 30 m mitgenommene Tüll 2 fl , vor Heu, Holz und anderen erlittenen Plünderungen und Schäden 10 fl, tut zusammen 18 fl 1 x“ [fl = Gulden, x = Kreuzer] (Schick: Ortschronik von Schömberg, S. 115)

Die Gemeinde machte 38 Gulden geltend. Die gesamten Quartierkosten für diese beiden Tage betragen 834 Gulden und 30 Kreuzer (nach Schick: Ortschronik von Schömberg)

„1693: Liebenzell, Brandschatzung. Zur Abstattung der überschweren französischen Kontribution wird eine allgemeine Brandschatzung auf alle noch aufrechtstehenden Häuser und Gebäude umgelegt. Alle Amtsorte mit sämtlichen Einwohnern und ihre Leistungen sind aufgeführt. Unter den Steuersetzern befindet sich auch Jacob Kusterer Schultheiß zu Schömberg.“ (Schick: Ortschronik von Schömberg, S. 20)

oo I. vor 1643 Anna NN (\* um 1620 - 1 Kind \* 1643)

oo II. vor 1651 - 5 Kinder \* Schömberg 1651/1658 (lt. Ortsippendatei Schömberg weitere 4 Kinder \* Schömberg 1660/1668)

1273. **Schneider**, Margaretha, \* Salmbach 7.5.1620, + Schömberg vor 1694

1276. **Dittus**, Jacob, Schultheiß zu „Collbach“, \* Oberkollbach 1621, + Oberkollbach 26.6.1694; „stirbt Jacob Dittus, gewesener Schultheiß zu Colbach, seines Alters 73. Jahr“.

Oberkollbach ist Filial von Altburg. KB dort: Tf ab 1559, Ehe ab 1555 und Tote ab 1671

oo vor 1651 - 8 Kinder \* 1651/1666

1277. **Böttinger**, Agnesa, \* um 1620, + Oberkollbach 28.3.1697; „stirbt Agnes, alter Schultheiß zu Colbach, ihres alters 77. Jahr, W.[itwe]“.

Herkunft nicht bekannt.

1278. **Öhlschläger**, Jacob, Schultheiß in Schwarzenberg (Schömberg) und Bieselsberg (Schömberg), \* Langenbrand 26.10.1628, + Bieselsberg 9.10.1701; „stirbt Jacob Öhlschläger, Schultheiß in Bieselsberg, s. Alters 73. Jahr, w.[ittwer]“

Schultheiß in Schwarzenberg 1645-1665 und Schultheiß in Bieselsberg (genannt im Totenbucheintrag)

Schwarzenberg und Bieselsberg sind Filial von Schömberg. KB: Tf ab 1638, Ehen und Tote ab 1694.

oo vor 1649 - 5 Kinder \* Schwarzenberg (4) 1649/1658 und Bieslesberg (1) 1659

1279. **NN**, Maria, \* um 1628, + vor 1694

1284. **Siger**, Simon, Bürger von Isingen, Soldat von Hilzingen(?), Beisitzer in Talheim, später Dorfschütz in Erpfingen, \* Isingen 25.3.1612, + Erpfingen 9.11.1672; „Simon Sieger von Isingen Rosenberger Ampts auf dem Schwartzwald ... seines Alters 57. Jar.“ (Altersangabe falsch)

„ein Soldat von Hilzingen“ (OSB Talheim # 2848) - soll wohl von Isingen heißen.

„Den 30jährigen Krieg haben von Erpfingen anscheinend folgende Familien durchlebt: ... . Jerg Mühen Tochter [heiratet] den Simon Siger aus Rosenfeld - Isingen“. (A. Dreher: Der Burichinga-Gau, Tübingen 1957, S. 69).

oo I. um 1636 Anna Lamparter (\* Talheim 12.2.1616, + Talheim 30.9.1648 - 2 Kinder \* 1637/1648), Tochter des Jacob Lamparter aus Talheim.

oo II. Erpfingen Februar 1652 - 3 Kinder \* Erpfingen 1653/1660

1285. **Müh**, Anna, \* Erpfingen 4.4.1619, + Erpfingen 28.11.1680; „Anna Simon Sigers gewesten Dorff-Schützen allhie zue Erpfingen hinderlassnen Wittib“.

1286. **Batzer**, Johannes, Bürger und Maurer, vieljähriger Richter und Zoller in Erpfingen, \* Erpfingen 1.12.1606, + Erpfingen 11.1.1671, 64 Jahre alt.

Taufpate in Erpfingen 1636.

„Den 30jährigen Krieg haben von Erpfingen anscheinend folgende Familien durchlebt: ... Hans Batzer, Maurer, und Anna Maria, Tf. 1645“ (A. Dreher: Der Burichinga-Gau, S. 68/69).



oo Erpfingen 6.11.1632 - „Auff Dienstag den 6. Novembr. haben Hochzeit gehalten, Hannß Batzer, Jacob Batzers ehelicher Sohn; Maurer; vnd Maria, Hannß Reihings s. genant Schwartzhannß, nachgelassene eheliche Tochter.“ - 8 Kinder \* Erpfingen 1641/1660

1287. **Reihing**, (Anna) Maria, genant „Schwartz“, \* Erpfingen um 11.1617, + Erpfingen 21.2.1702; „84 J.“ alt.

Taufpatin in Erpfingen 1644.

Vorname im Heiratseintrag Maria, im Totenbuch Anna Maria. Tochter des Hans Reihing gen. Schwartzhanns. Eine weitere Familie Reihing wird zur Unterscheidung Kyri genant. Das in vielen Internetstammbäumen angegebene Geburtsdatum 30.12.1615 ist unzutreffend, denn laut Taufbuch handelt es sich bei der am 30.12.1615 geborenen Maria Reihing um ein Familienmitglied der Reihing genant Kyri (Vater „Hannss Reihing Kyri“).

1288. **Göbel**, Martin, Forstknecht in Erpfingen/Willmandingen, \* Erpfingen 6.12.1600; „Eltern: Martin Göbell, Margaretha Berlin“, + Willmandingen 10.3.1673; „den 10. Mertzzen ist begraben worden Martin Gobel, Forstknecht im 73igsten jahr“.

Martin Göbel, Forstknecht wird genant unter den Personen, die den 30jährigen Krieg durchlebt haben. 1640 bei der Taufe seines Sohnes Martin und als Pate 1644. (A. Dreher: Der Burichinga-Gau, S. 68).

Offensichtlich zieht die Familie 1654/1655 nach Willmandingen, denn 1654 wird ein Kind noch in Erpfingen getauft, in der Folge ab 1655 werden 3 Kinder in Willmandingen getauft.

oo Willmandingen um 1638 - 10 Kinder, 7 \* Erpfingen 1640/1654, 3 \* Willmandingen 1655/1660

1289. **Kissling**, Anna, \* err. Oktober 1618, + Willmandingen 23.4.1688; 69 Jahre und 7 Monate alt.

Beim Herkunftsort gibt es in diversen Stammbäumen im Netz widersprüchliche Angaben: Baden (Baden-Baden) und Willmandingen (KB-Taufbuch beginnt 1641) werden genant; allerdings ohne Quellenangabe. Im FR Willmandingen keine Angaben zum Geburtsort.

1290. **Batzer**, Georg, \* Erpfingen 29.11.1610, + Erpfingen 9.11.1661

„Den 30jährigen Krieg haben von Erpfingen anscheinend folgende Familien durchlebt: ... Jörg Batzer und Ursula, Tf. 1640“ [der Tochter Elisabetha] (A. Dreher: Der Burichinga-Gau, Tübingen 1957, S. 68).

oo Willmandingen 1633 (Ehebuch in Willmandingen beginnt 1648) - 10 Kinder \* Erpfingen (1-4 u. 6-10) und auf der Flucht in Reutlingen (5) 1640/1659.

1291. **Hinckh**, Ursula, \* err. 1612, + Erpfingen 30.1.1693

Im Taufeintrag der Tochter Barbara 1648 in Reutlingen wird der Nachname von Ursula genant, Hinckherlin. Ein Vorkommen des Namens Hinckh gibt es in Neuffen, hier beginnen die KB 1634.

1292. **Schweickhard**, Hans, \* Erpfingen Juni 1615, + Erpfingen 26.9.1688; „atatis 73. iahr“

„Den 30jährigen Krieg haben von Erpfingen anscheinend folgende Familien durchlebt: ... Hanß Schweickart und Agnes, Tf 1642“ (A. Dreher: Der Burichinga-Gau S. 68).

oo um 1641 (Lücke im Ehebuch 1634/1644) - 7 Kinder \* Erpfingen 1642/1653

1293. **NN**, Agnes, + Erpfingen 3.12.1653; „eine Kindbetterin, Agnes Hanß Schweickhardts Haußfraw begraben worden“, der Sohn Michael stirbt am selben Tag.

1294. **Heniss** (Hoeness), Bernhard, von Meidelstetten, \* Meidelstetten err. 1605, + Meidelstetten 22.11.1680; „ist gestorben, und 24. t[a]g begraben worden Bernhard Henus, gewester Bürger zu Meidelstetten, vir 75. anno“.

Meidelstetten ist Filial von Bernloch mit eigenen KB: Tf. 1609, Ehen 1608, Tote 1650

- oo Meidelstetten 1633 - „Bernhard Heniß undt Catharina ...“ - 6 Kinder \* Meidelstetten 1638/1653
1295. **NN**, Catharina, \* um 1612; kein Totenbucheintrag im KB Meidelstetten gesehen
1296. **Baisch**, Jerg, Bürger und Amts- oder Oberschultheiß in Willmandingen, \* Willmandingen err. 1595, + Willmandingen 3.1.1662; 67 Jahre alt.  
Die KB in Willmandingen beginnen erst spät. Taufbuch 1641, Ehebuch 1648, Totenbuch 1647. Jerg Baisch war lt. Totenbucheintrag in Willmandingen 7 Jahre lang Amts- oder Oberschultheiß. Willmandingen war der Sitz des Unteramtes für die Dörfer Willmandingen, Erpfingen, Hausen an der Lauchert, Mägerkingen und Udingen im Oberamt Urach. (Prof. von Memminger, Johann Daniel Georg: Beschreibung des Oberamts Reutlingen, Stuttgart u. Tübingen 1824, S.4)  
oo I. vor 1646 Anna NN (\* err. 1582, + Willmandingen 1646 - 1 Sohn \* Willmandingen 1646).
- oo II. Willmandingen 26.1.1648 - 3 Kinder \* Willmandingen 1648/1651
1297. **NN**, Agnes, \* um/vor 1627, + Willmandingen 1.3.1687, „Agnes, Jacob Haintzen sel. hinterlassner Wittib“.  
oo (II.) Willmandingen Juli 1662 Jacob Haintz (\* err. 1615, + Willmandingen 3.4.1677, 62 Jahre alt).
1298. = 740. **Frick**, Hans
1299. = 741. **NN**, Apolonia
1300. **Binder**, Johannes, Metzger in Truchtelfingen, \* Ebingen 19.9.1626, + Truchtelfingen 27.2.1699; 73 Jahre alt.  
oo II. Truchtelfingen August 1675 Agnes NN, Witwe des Jacob Stoll aus Truchtelfingen
- oo I. Ebingen 2.7.1649 - 7 Kinder \* Truchtelfingen 1650/1670
1301. **Kienlin**, Catharina, \* Truchtelfingen 2.12.1626, + Truchtelfingen 29.4.1675, 49 Jahre alt.
1302. **Frick**, Jakob, \* Erpfingen 2.7.1617, + Erpfingen 26.3.1704; 87 Jahre weniger 5 Monate alt. „Den 30jährigen Krieg haben von Erpfingen anscheinend folgende Familien durchlebt: ... Jakob Frickh und Catharina, Tf. 1645.“ (A. Dreher: Der Burichinga-Gau S. 68/69)  
oo II. Erpfingen 25.7.1676 Anna NN (\* Hausen adL, + Erpfingen 12.11.1681), Witwe des Jacob Lorch aus Hausen an der Lauchert.  
oo III. Erpfingen 1683 Agatha Dauser (\* Honau 1656, + Erpfingen 12.3.1726 - 1 Tochter Agnes \* Erpfingen 1684), Tochter des Jacob Dauser aus Honau.
- oo I. vor 1645 (Lücke im Ehebuch 1634/1644) - 5 Kinder \* Erpfingen 1645/1656
1303. **NN**, Katharina, + vor 1676 (kein Totenbucheintrag im KB Erpfingen gesehen)
1306. = 1290. **Batzer**, Georg
1307. = 1291. **Hinckh**, Ursula
1310. = 1294. **Heniss** (Hoeness), Bernhard
1311. = 1295. **NN**, Catharina
1312. **Bosch**, Michel, \* err. 1615, + Onstmettingen 23.2.1687; ein 72 jähriger Witwer. Laut Raster sind die Bosch 1649 nach Onstmettingen eingewandert (die Herkunft ist nicht bekannt). Ehebuch beginnt erst 1651. (Johannes Raster: Bilder aus der Heimatgeschichte Onstmettingens, 1957, S. 53).  
oo vor 1641
1313. **NN**, Maria, \* vor 1621, + Onstmettingen 18.2.1685; „Mariam Michael Boschen Hausfraw“

1314. **Ulrich**, Martin, \* Pfeffingen vor 1620, + Pfeffingen vor Mai 1667 (bei der Hochzeit der Tochter Catharina im Mai 1667 bereits tot).  
In Pfeffingen gibt es KB erst spät. Taufbuch beginnt 1656, Ehebuch u. Totenbuch 1728  
Die Ulrich treten schon früh in Pfeffingen auf. Bereits 1523 wird der 34jährige „Jung hans ülrich“ in Pfeffingen gemustert. (Zahawi: Musterunglisten des Amtes Balingen, S 154)  
oo vor 1634 - Ehefrau unbekannt - 3 Kinder \* Pfeffingen um 1634/um 1651
1316. **Hauser**, Georg, Dorf-Vogt in Dürrwangen, \* Dürrwangen vor 1618, + Dürrwangen vor 1687.  
Die KB in Dürrwangen beginnen erst spät: Taufbuch ab 1623, Ehebuch und Totenbuch ab 1687.  
„Der Dorfvoigt, der mancher Orts auch Schultheiß genannt wurde, stand an der Spitze des Dorfes, gehörte üblicherweise zu einer reichen oder angesehenen Familie des Ortes und wurde von der Herrschaft eingesetzt“. (Günther Meinhold: Frommern, Dürrwangen und Stockenhausen. Streifzüge durch die Geschichte dreier Dörfer I., 1993, S. 100)  
oo Dürrwangen vor 1638 - 5 Kinder \* Dürrwangen 1638/1665
1317. **Guthgsell**, Anna, \* Stockenhausen err. 1615, + Dürrwangen 19.12.1693; Witwe, 78 Jahre alt.  
Anna wird vor und nach der Heirat als Taufpate bei der Familie Jakob Luippold genannt und ist deshalb als Tochter von Matthias Guthgsell ableitbar. (Ahnentafel Rudi Hauser).  
Stockenhausen war nach Dürrwangen eingepfarrt. KB s.o.
1318. **Hauser**, Michael, \* Dürrwangen err. 1614, + Dürrwangen 21.1.1697; 83 Jahre alt.  
27 mal erwähnt als Taufpate in Dürrwangen und Stockenhausen  
oo Dürrwangen vor 1640 - 7 Kinder \* Dürrwangen 1640/1661
1319. **NN**, Katharina, \* Dürrwangen err. 1609, + Dürrwangen 3.2.1705; 96 Jahre alt, Witwe von Michael Hauser.
1320. **Keinath**, Claudius, \* Winterlingen 13.11.1634, + Onstmettingen 3.4.1705  
Claudius wird in Ebingen getauft, vermutlich wegen des Krieges.  
oo Onstmettingen 4.10.1658 - 12 Kinder \* Onstmettingen 1658/1681
1321. **Fuß**, Catharina, \* Onstmettingen 3.10.1637, + Onstmettingen 7.3.1717; „an Schlagfluß, 79 1/2 Jahre alt“.
1322. **Schairer**, Jacob, in Onstmettingen, \* Lautlingen um 1640, + Onstmettingen 31.1.1687; „ein Witling“ [Witwer].  
Lautlingen war zu Laufen an der Eyach eingepfarrt. In Laufen an der Eyach gibt es jedoch erst ab 1650 Tauf- und Ehebücher und ab 1690 Totenbücher.  
oo Onstmettingen 25.1.1663; „Jacob Schairer, Jacob Schairers in Lautlingen, ehelicher hinterlassener Sohn: mit Anna, Conrad Sauters alhier ehliche Tochter“. - 2 Kinder \* Onstmettingen 1664/1665
1323. **Sauter**, Anna, \* Onstmettingen 6.10.1643, + Onstmettingen 15.4.1683
1324. **Alber**, Hans, Schneider und Gerichtsverwandter (1658) in Onstmettingen, \* Onstmettingen 6.7.1606 (getauft 17.7.1606); Eltern: „Gerg Alber, Katharina“, + Onstmettingen 6.6.1674; „Alt Hans Alber, „seines Alters 70 Jahr und 10 Monat“.  
Wird genannt als Alt Hanß Alber, Schneider und Gerichtsverwandter im Heiratseintrag seiner Tochter Eva 1658.  
KB Onstmettingen: Tf ab 1568, Ehe und Tote ab 1651  
oo I. vor 1628 Elisabetha NN, \* vor 1608, + Onstmettingen vor 1649 (7 Kinder \* Onstmettingen 1628/1645)

- oo II. vor 1651 - 3 (oder 5) Kinder (ob die Zwillinge \* 1657 zu diesem Ehepaar gehören, ist zweifelhaft) \* Onstmettingen 1652/1656 (oder 1657)
1325. **NN**, Barbara, \* vor 1629 (keinen eindeutig zuordenbaren Totenbucheintrag in Onstmettingen gesehen)
1326. **Fuß**, Hans, Heiligenpfleger in Onstmettingen, \* Onstmettingen 18.1.1643, + Onstmettingen 14.7.1718; *„Johannes Fussen, Bürger allhie: 75 1/2 jahr.“*  
 oo II. Onstmettingen 14.8.1703 Ursula NN (+ Onstmettingen 1.10.1704), Witwe des Conrad Kieser.  
 oo III. Onstmettingen 30.6.1705 Anna Bär, Tochter des Hans Jacob Bär aus Konstanz.
- oo I. Onstmettingen 21.6.1663 - *„hat Hochzeit gehalten Johann Fuoß, Martin Fuoßen alhir Ehelicher Sohn: mit Vrsula, Caspar Kainaths in Winterlingen Eheliche Tochter“* - 13 Kinder \* Onstmettingen 1664/1682
1327. **Keinath**, Ursula, \* Winterlingen um 1640, (Im KB Winterlingen keinen passenden Taufeintrag gesehen\*), + Onstmettingen 13.2.1703; *„ist Ursula, Hanß Fussens Hausfrawen zur Erden bestattet worden.“*  
 \* In Winterlingen wird am 15.7.1643 eine Ursula Keinath geboren, allerdings laut Taufeintrag mit den Eltern Jacob Keinath und Maria.
1328. **Mattheß**, Theuß, Schäfer in Pfeffingen, \* err. 1603, + Pfeffingen 25.2.1673; *„alt Theüs Mattheß, seines Alters 70. jahr.“*  
 KB in Pfeffingen beginnen erst 1657  
 Wahrscheinlicher Vater ist der gleichnamige Theüs Mathiß, der 1597, 1600 und 1603 in den Musterungslisten für Pfeffingen genannt wird (Zahawi: Musterungslisten des Amtes Balingen).
1330. **Haasis**, Hans, \* Pfeffingen err. 1611, + Pfeffingen 2.2.1699; 88 Jahre alt.  
 Der Namen Haasis nahm im Laufe der Zeit vielfältige Formen an. Laut Lisbeth Zahawi gibt es folgende Schreibweisen: Haansis, Haansiß, Haanßis, Haanßiß, Hannnsis, Hanns, Hannsis, Hannsiß, Hannßis, Hannßiß, Hansen, Hansin, Hansins, Hansis, Hansiß, Hanßis, Hanßiß, Haßis, Hennsin, Hensis (Lisbeth Zahawi: Musterungslisten des Amtes Balingen, S. 494).  
 Bereits in der Musterungsliste von 1521 des Amtes Balingen für Pfeffingen werden genannt: # 329 *„Caspar hansin (spieß)“*; # 342 *„Hans hansin (spieß)“* u. # 351 *„Conrat hansin (spieß)“*.  
 Bei der Musterungsliste 1523 wird auch das Alter der Gemusterten genannt. Es sind in Pfeffingen die 3 schon oben genannten wieder vertreten: # 888 *„Conrat hansin [43]“*; # 889 *„Caspar hansin [35]“* u. # 899 *„Hans hansin [54]“*. Wir können also zu diesem Zeitpunkt schon von 3 verschiedenen Familien Haasis in Pfeffingen ausgehen.  
 oo vermutlich Pfeffingen vor 1645 - 2 Kinder \* err. 1645/vor 1653 bekannt.
1331. **NN**, Ursula, \* err.1616, + Pfeffingen 16.11.1672; *„alt Hannß Hansißen Hausfrau“*, 56 Jahre alt.
1332. **Conzelmann**, Hans, Müller in Tailfingen (Alb), \* Tailfingen err. 1615, + Tailfingen 4.4.1675; *„Sonntag d[en] 4 Aprilis Festo Paschae [Ostern] abends umb 10 uhren starb in dem 60. Jahr d[er] Erbare Hanß Contzelman, Müller wol u. selig,“*  
 1639: Hanß Conzelmann, genannt Müller von Hausen (gemeint sein dürfte das ca. 7 km entfernte Hausen im Killertal)  
*„Ein Hans Conzelmann, Müller, geb. 1615, gest. 1675, S. d. Hans Conzelmann Müllers, ist der Stammvater einer anderen Sippe innerhalb der großen Familie der Tailfinger Conzelmann. Zwei*

seiner Söhne [Balthas u. Georg, Anm. d. Verf.] verheirateten sich nach Onstmettingen; Martin (1658-1729), ein dritter, war Schmied in Tailfingen." (Bitzer: Tailfinger Heimatbuch, S. 427).

KB in Tailfingen beginnen 1664 (Tf) bzw. 1665 (Ehe u. Tote)

oo I. vor 1639 Catharina NN (+ vor 1647 - 2 Kinder \* Tailfingen 1639/1640).

oo II. vor 1647 - 12 Kinder \* Tailfingen (Alb) 1647/1667

1333. **NN**, Anna, \* err. 1634, + Tailfingen 18.4.1714; „Anna, Hanß Conzelmanns vidua. atat: 80 Jahr“

1334. **Stauß**, Caspar in Onstmettingen, \* err. 1611, + Onstmettingen 1.2.1690; „ist Caspar Stauß begraben worden, ein 79 Jähriger Mann und Witwer.“

In Onstmettingen habe ich keinen Taufeintrag gesehen.

oo vor 1643 - 7 Kinder \* Onstmettingen 1643/1655

1335. **NN**, Anna, + Onstmettingen 24.5.1688; „ist Anna, Caspar Staußens weib begraben worden“

1336. **Bösinger**, Andreas, Bauer „uffm Mühlbach“ in Peterzell, \* Peterzell um 1593

„Bösinger, Andreas, Sohn des Conrad Bösinger uffm Mühlbach und der Margaretha Rapp (\* um 1593), seit 1618 verheiratet mit Agatha Staiger“ (GLA 66/7357/58 von 1624/29).

„Bösinger, Conradt, 1619, verkauft das Hofgut seinem Sohn Andreas um 1001 fl.“

Beides freundlicherweise mitgeteilt von Herrn Wohmann (E-Mail-Nachricht von Wilfried Wohmann - Auszüge aus: Peterzell-Ortsgeschichte und Hofchronik vom 12.1.2017).

oo 1618

1337. **Staiger**, Agatha, \* um 1595

1344. **Betz**, Ludwig, Wirt und Schultheiß in Mägerkingen, \* Mägerkingen err. 1603, \* Mägerkingen 17.4.1678; „Ist sanft und seelig unter den Fürbitten der Umstehenden des nachts zwischen 10 und 11 Uhr verschieden. Alt Ludwig Betz, 40 jähriger Schultheiss (1630-1670) allhier seines Alters 75 Jahr welcher vhil Jahr einen ....Leibschaden mit grossen Schmerzen an ihm gehabt, selbigem wegen, auch seines hohen Alters halber von dem Ober Amt des Schultheissen Ampts mit Ehren entlassen. Er hat ein Gottesfürchtig und exemplarisch Leben geführt, also ... mit ... Ruhm dem 19. folgensten begraben worden.“ (Fritz: Mägerkingen und Hausen an der Lauchert, S. 77 ).

KB in Mägerkingen: Tf ab 1606, Ehe und Tote ab 1658

Genannt: Jung Ludwig Betz

Schultheiß in Mägerkingen von 1630 - 1670. Er „durchlebte den 30ig Jährigen Krieg“ (Dreher: Burichinga-Gau, S. 190). Sein Sohn, ebenfalls mit Namen Ludwig folgt ihn als Schultheiß nach, von 1670 - 1694) > # 672

Nach dem Visitationsprotokoll 1661 war Betz seit 1638 Schultheiß. Wegen hohen Alters nach 40jähriger Amtszeit vom Oberamt „mit Ehren“ entlassen. Neben seinem Schultheißenamt betrieb Ludwig Betz eine Gastwirtschaft.

Als Schultheiß war Ludwig Betz der „weltliche“ Leiter des Kirchenkonvents. Wie problematisch dies in dem von katholischen Ortschaften umschlossenen Mägerkingen war, zeigt folgende Begebenheit: Am Pfingstsonntag 1663 besuchte der Schultheiß Ludwig Betz mit den Richtern Georg Hipp und Michael Guttbrod eine Hochzeit im katholischen Trochtelfingen (das Überfeldlaufen der Dorfbewohner an Sonn- und Feiertagen war verboten). Zwei Monate später mussten sich sechs Mägerkinger Dorfbewohner wegen des Besuchs einer Kirchweih vor dem Kirchenkonvent verantworten. Da im Dorf der „Pfingstsonntags-Ausflug“ des Schultheißen und seiner Richter bekannt war, wurde anstatt der üblichen Geldstrafe für die „sechs Angeklagten“ nur eine Verwarnung ausgesprochen.

„Über viele Jahrzehnte bestimmte die Familie Betz massgeblich die Geschicke und Entwicklung der Gemeinde Mägerkingen. Unter anderem bekleideten sie hohe Ämter oder stellten wichtige Funktionen im Dorf sicher (Schultheissen, Mühle, Bäckerei, Wirtshaus, etc.).

Schultheissen: Ludwig Betz (1630-1670) - Johann Ludwig Betz (1670-1694) - Johannes Betz (1694-1698) - Georg Ludwig Betz (1698-1718) - Johannes Betz (1739-1777)". ([www.betz-von-wuerttemberg.jimdofree.com/die-geschichte/1603-die-betz-in-mägerkingen/](http://www.betz-von-wuerttemberg.jimdofree.com/die-geschichte/1603-die-betz-in-mägerkingen/))

oo II. Mägerkingen 23.9.1669 Catharina NN (\* 1620); Witwe des Martin Lorch, gen. Guckenmüller (+ 5.7.1564) in Mägerkingen.

oo I. Mägerkingen um 1624 - 13 Kinder \* Mägerkingen 1625/1647

1345. **NN**, Anna, \* Mägerkingen err. 1605, + Mägerkingen 14.2.1669; „Annam, alt Ludwig Betzen eheweib ... im 64 Jahr Ihres alters"

1346. **Hipp**, Jerg, Heiligenpfleger in Mägerkingen, \* Mägerkingen err. 1602/03, + Mägerkingen 26.9.1670, an der roten Ruhr, 67 oder 68 Jahre alt. Im Totenbucheintrag ist vermerkt, dass ein fremder Pfarrer die Leichenpredigt verrichtet hatte. („in mainem Namen Verichtet weilen mich dazumahlen Ein bin [Biene] gar Libell gestochen.")

oo vor 1641 - 2 Kinder \* Mägerkingen 1641/1643

1347. **NN**, Anna, \* err. 1600, + Mägerkingen Amt Urach 7.5.1670; 70 Jahre alt.

1348. **Traub**, Georg, in Reutlingen, ab 1646 Metzger und Ratsverwandter in Pfullingen, \* err. 1606, + Pfullingen 4.3.1681; Georg 75 Jahre alt.

Nach E-Mail-Nachricht von Dr. Otto-Günter Lonhard: „Jerg Traub hatte sich am 12.12.1632 um das Pfullinger Bürgerrecht beworben (HstA A236 Band 135). Nach dem Geburtsbrief der Tochter Anna Maria von 1657 hatten ihre Eltern 1633 in Pfullingen geheiratet. Die Mutter wird als Reutlinger Bürgerstochter bezeichnet." Nach Kinkelin ist Jerg Traub von 1660-1680 Richter. Zu den Richtern merkt Kinkelin an: „Die Richter waren gewöhnlich auf Lebenszeit bestellt." (nach: Kinkelin: Pfullingen Heimatbuch, S. 236/240).

„Auch die **TRAUB** sind eine Sippe, die im 30jährigen Krieg hier [Pfullingen] auftaucht. Der Ahn Georg, Metzger 1606-1681. Er scheint sich hier im Jahre 1639 niedergelassen zu haben und war offenbar ein angesehener Mann; denn er wurde bald in den Rat gewählt. Einer seiner Söhne war Johannes, Metzger und Pulvermacher". (aus: Fr. Walcher, Pfullinger Sippenbuch, 1954, S. 142).

Zur Vorfahrenschaft: Verschiedene Familienforscher haben die Herkunft des Georg Traub in Heiningen (Göppingen) festgemacht. Dort gab es tatsächlich ein Ehepaar Ulrich Traub und Elisabeth Leyrer, das 1606 einen Sohn Georg geboren hat. Einer Nachprüfung hält diese Vorfahrenschaft jedoch nicht stand. Der in Heiningen geborene Georg stirbt nach Angaben des OFB Heiningen-online früh. Und das Ehepaar Ulrich Traub/Elisabetha Leyrer tauft einen weiteren Georg 1612 in Heiningen. Dessen Lebensweg ist bekannt und führt ihn nach Jebenhäusen (Heirat I. 1645) und Dottingen (Heirat II. 1652) und wieder zurück nach Heiningen, wo er 1674 stirbt. (Alle Angaben aus OFB Heiningen-online). Die Herkunft bleibt daher ungeklärt.

oo Pfullingen 1633 (KB im 30jährigen Krieg lückenhaft) - 8 Kinder \* Reutlingen (1-5) 1634/1644 und Pfullingen (6-8) 1645/1649.

1349. **Beutel**, Maria, \* wahrscheinlich Schornbach err. 1613, + Pfullingen 24.1.1670; 57 Jahre alt.

Laut Walcher stammen die Beutel aus Schornbach (Walcher: Pfullinger Sippenbuch, S. 21). In Schornbach beginnen die KB erst 1639 Taufbuch und 1647 Ehebuch und Totenbuch..

1350. **Scheffbuch**, Johannes, Pulvermacher in Pfullingen, \* Pfullingen 20.9.1622, + Pfullingen 28.9.1659

Johannes Scheffbuch kam 1659 durch einen tragischen Arbeitsunfall ums Leben, wie der nachstehende Totenbucheintrag dokumentiert: „D 28. eiusd. hat sich diser klägliche fall begeben, daß der Johann Scheffbuch bürger und Pulvermacher alhir, Neben einem frembden Mann von Benzigen (heute zu Winterlingen), Sigmaringer Herrschafft Namens Jacob ?Aister?, in der Mühle gearbeitet, das Pulver ohnversehens angegangen, und Sie beede Männer er-bärmlich, und abscheulich verbrennet, daß ermelter frembde Nachts Umb 8 Uhr, Pulvermacher aber Nach Mitternacht selig verschieden ist: Gott gebe eine herrliche ufferstehung durch Jesum. Amen.“

Pulvermacher „stellten Schießpulver und andere Treibmittel für Waffen und Sprengungen her. Es gibt verschiedene Sorten von Schießpulver, z.b. das Schwarzpulver (Holzkohle, Schwefel, Salpeter). Das Schwarzpulver hat seinen Namen nicht von der Farbe, sondern von seinem Erfinder, dem Mönch und Alchemist Bertold Schwarz, erhalten. Verwendet wurde das Schießpulver nachweislich zu Beginn des 14 Jh. Zunächst für militärische Zwecke und erst Ende des 15. Jh. für den Straßenausbau und Anfang des 17 Jh. für Sprengungen im Bergbau. Zunächst war das Schießpulver sehr fein, weswegen es auch Mehlpulver genannt wurde; dann versuchte man die Eigenschaften des Treibmittels zu verbessern, indem man es gröber machte. Dazu musste man das Salpeter mit Flüssigkeit zusammenbringen, wodurch eine bröselige Substanz entstand, das Knollenpulver. Die ersten Pulvermühlen entstanden Anfang des 15. Jh. in denen größere Mengen auf einmal gemahlen werden konnten, um den erhöhten Bedarf an Schießpulver zu decken. Dort wurde das Pulvergemisch bis zu 30 Stunden gestampft. Da da Gemisch im Zusammenhang mit Reibung hoch explosiv war, wurde während des Pulverisierens Flüssigkeit hinzugegeben. Dafür kamen Wein, Wasser, Essig, Branntwein oder auch Urin in Frage. Dennoch passierten viele Unglücke und Pulvermühlen flogen in die Luft. Später kamen die Walzmühlen auf, die in einer besonderen Weise gebaut waren, um die Explosionsgefahr zu verringern. Das Pulvergemisch, später jede Zutat separat, wurde stundenlang fein zermahlen. Anschließend zu Pulverkuchen gepresst. Daraufhin wurde dieser wieder in grobe Stücke zerkleinert und in einer Körnmaschine zerrieben und gesiebt. Dann mussten die Pulverkörner noch getrocknet werden und mitunter wurden sie auch noch poliert.

Nun konnte das fertige Schießpulver in mit Zinnfolie ausgeschlagene Fässer verpackt werden. Die Fässer duften aus Sicherheitsgründen immer nur getragen, niemals gerollt werden. Sie wurden in trockenen Pulvertürmen oder -magazinen aufbewahrt. Sehr viel später wurde dann die Schießbaumwolle (Nitrocellulose) oder auch das Sprengöl (mit Nitroglyzerin vermengte Schießbaumwolle) eingesetzt, die weniger Rauch entwickelten. Als Alfred Nobel Ende des 19.Jh. das Dynamit entdeckte, bedeutete das den Untergang des Berufes der Pulvermacher.“ (www.berufedieser-welt.de/die-pulvermacher)

oo vor 1646 - 5 Kinder \* Pfullingen 1646/1655

1351. **Roth**, Anna Maria, \* vor 1626

1352. **Spohn**, Michel, \* Bernloch err. 1603, + Bernloch 18.3.1673; „Ißt Michel Spohn Vir Septagenario major [ein siebzigjähriger alter Mann] zu Bernloch gestorben“.

Das Taufbuch (KB Bernloch) beginnt 1633. das Ehebuch 1655 und das Totenbuch 1660.

oo vor 1633

1353. **NN**, Maria, \* um 1614; kein Totenbucheintrag im KB Bernloch gesehen.

1356. **Trautmann**, Veit in Truchtelfingen; \* Truchtelfingen vor 1608, + Truchtelfingen nach 1660 (lebt bei der Trauung der Tochter Barbara Truchtelfingen 21.5.1660 noch)

Bisher keine Einträge im KB Truchtelfingen gesehen. Band 1 des KB Truchtelfingen ist ein Mischbuch (Taufen ab 1570, Ehen ab 1572 u. Tote ab 1609) und stark beschädigt. Über weite

Strecken sind fast die Hälfte der Einträge durch Mäusefraß nicht mehr vorhanden. Im Ehebuch ist eine Lücke zwischen 1595 u. 1610 vorhanden.

Der 1600 und 1603 in den Musterungslisten des Amtes Balingen für Truchtelfingen genannte Hannß Trautmann (# 12475 u. 14183) dürfte der Vater von Veit sein. Aus den Musterungslisten ergibt sich, daß die Trautmann ursprünglich aus Tailfingen kommen. Dort gibt es spätestens seit 1526 mit Martin Trutman (# 851 - 30 Jahre alt - also 1496 geboren) einen Vertreter der Familie Trautmann (nach: Zahawi: Musterungslisten des Amtes Balingen)

oo Truchtelfingen vor 1628 - 4 Kinder \* Truchtelfingen 1628/1632  
1357. **NN**, Barbara, \* Truchtelfingen vor 1608

1358. **Daiber**, Jerg, Hirte in Ebingen, \* Ebingen 5.5.1587; + vor 1652 (GEDBAS-Rudi Hauser)  
Taufname: Georgius Teüber. Laut Deutschen Namenslexikon ist Daiber eine Form von Täuber in Württemberg. „Teüber“ und „Deüber“ gibt es in Ebingen im 16. Jahrhundert.

„Ein starker Wechsel der Bevölkerung, ..., ist zwischen Reformation und Dreißigjährigem Krieg festzustellen. Damals scheinen die später hervortretenden ..., Daiber, ... zugewandert zu sein.“  
(Stadt Ebingen, Amtliche Kreisbeschreibung, Balingen 1961, S. 54).

oo Ebingen 25.10.1613 - 12 Kinder \* Ebingen 1614/1633

1359. **Datt**, Maria, \* Ebingen 8.9.1592; kein Totenbucheintrag in Ebingen gesehen

1360. **Hipp**, Martin, Bauer in Mägerkingen, \* Mägerkingen um 1600, + nach 1632

Er wird 1621 genannt als „jung Caspar Hipps relictus filius“ (AL Theurer, BA # 20).

KB in Mägerkingen: Taufen ab 1606, Ehe und Tote ab 1658

oo vor 1621

1361. **NN**, Rosina, + nach 1631

? 1362. **Geckeler**, Jacob, Sattler in Mägerkingen, + nach 1630

Filiation nicht endgültig belegt. KB in Mägerkingen: Taufen ab 1606, Ehe und Tote ab 1658

oo vor 1612

1363. **NN**, Margaretha, + nach 1630

1368. **Mayer**, Hanns, \* Truchtelfingen 4.5.1597, + Truchtelfingen 24.7.1667

Heiratseintrag ist stark beschädigt und bis auf die beiden Namen nicht entzifferbar.

oo Truchtelfingen 11.5.1619 - 7 Kinder \* Truchtelfingen 1620/1633

1369. **Eckle**, Barbara, \* Truchtelfingen vor 1599, + Truchtelfingen 28.9.1633; „Hanß Mayer sein weib Barbara“

1372. **Schempp**, Caspar, Richter in Winterlingen, \* Winterlingen vor 1583, + Winterlingen wahrscheinlich 1634/1637 (Lücke im Totenbuch)

Musterungsliste des Amtes Balingen für Winterlingen 1603, # 14384 in der Rubrik „einfache Schützen“. Im Jahr 1600 wird er noch nicht genannt (Zahawi: Musterungslisten Amt Balingen).

KB in Winterlingen beginnen 1603.

oo Winterlingen 30.4.1604 - 4 Kinder \* Winterlingen 1608/1620

1373. **Koch**, Anna, \* Winterlingen vor 1586, + Winterlingen 12.9.1634, + Palmtag April 1634; „Caspar Schempen sein Hausfraw Anna“.

1388. **Schick**, Hans, genannt „Büble“ aus Truchtelfingen, \* Truchtelfingen 9.9.1578, + Truchtelfingen 12.3.1655; 78 Jahre alt.

KB - Ehebuch ist zwischen 1585 und 1615 beschädigt und nicht, beziehungsweise schwer lesbar; Seiten fehlen.



oo vor 1609 - 7 Kinder \* Truchtelfingen 1609/1623

1389. **NN**, Appolonia gen. „Appla“, \* Truchtelfingen vor 1589, + Truchtelfingen Oktober 1654

1392. **Bulach** (Buolacher), Simon, kath., Knecht und Bauer in Beuren, \* Hechingen um 1594, + Beuren um 1676

Beuren (heute Stadtteil von Hechingen) war nach Hechingen eingepfarrt. KB (kath.) in Hechingen: Tf ab 1663, Ehe ab 1695, Tote ab 1698.

oo I. 16.3.1616 Magdalena Pflumm, kath. (\* 1594, + 1621 - 2 Kinder \* 1620/1621).

oo II. 21.8.1621 Catharina Barathin, kath., (+ vor 1640 - 3 Kinder \* 1623/1632).

oo III. Beuren um 1640 - 5 Kinder \* Beuren 1641/1655

1393. **Nerz**, Catharina, kath., \* Beuren um 1616, + Beuren um 1674

1394. **Negelin** (Nägele), Jacob, Bürger, Schäfer und Kuhhirt in Mössingen, \* Söflingen 6.4.1622; Eltern: Jacob Negelin und Anna Pfartin (KB Ulm Band 18) + Mössingen 6.3.1691; „starb: Jacob Nägelin: Kühehirt allhirr zu Mößingen: atat: 69. Jahr“.

Jakob ist laut OFB Mössingen # 3799 „S. des + Jakob Negelin, Schäfer in Oberndorf Poltringer Amtes.“ [Oberndorf gehört heute als Stadtteil zu Rottenburg am Neckar].

oo Mössingen 19.2.1650 - 10 Kinder \* Tübingen (1) 1650 und Mössingen (2-10) 1653/1675.

1395. **Maier**, Apollonia, \* 1627/1628, + Mössingen 25.9.1709

1396. **Walter**, Bernhard, Bauer in Undingen, \* err. 1631, + Undingen 27.2.1698; 67 Jahre alt Bernhard Walter ist Träger eines Lehens in Undingen als „Alt Bernhard Walter“: „hat innen ein Guth, Äcker: 44 Jauchert [das sind ca. 20,8 ha], Wiesen: 16 Mannsmaad [ca. 7,5 ha]“. (1200 Jahre Undingen, S.66).

Die KB in Undingen beginnen 1673

oo vor 1655 - 2 Kinder \* Undingen err. 1655/1658

1397. **NN**, Agnes, \* err. 1625, + Undingen 6.11.1689

1398. **Werner**, Andreas, Gerichtsverwandter in Willmandingen, \* um 1631, + Willmandingen 28.3.1713

Das Ehepaar feiert am 4.11.1704 goldene Hochzeit mit Kirchgang (KB Willmandingen-Familienbuch).

Die KB in Willmandingen beginnen 1641.

oo Willmandingen 31.10.1654 - 6 Kinder \* Willmandingen 1655/1668

1399. **Schmid**, Maria, \* um 1633, + Willmandingen 13.1.1710

1400. **Blickle**, Adam in Bitz, \* Bitz 15.6.1609, + Bitz 5.5.1667; 60 Jahre alt.

Adam Blickle ist 1662 einer von 16 steuerpflichtigen Hausbesitzern in Bitz.

Im Familienbuch Bitz ist Heirat I. einem anderen Adam Bitz zugeordnet. Laut Kirchenbuch-Kartei Ebingen stimmt die Zuordnung im Familienbuch Bitz nicht. Die Einträge in Ebingen stimmen mit der Ahnentafel Rudi Hauser überein. Ich übernehme diese Version.

oo I. Ebingen 1.11.1630 Katharina Beutler (\* Ebingen 25.1.1612, + vor 1636 - 2 Kinder \* Bitz 1631/um 1634).

oo III. Bitz 21.6.1641 Stotz Maria (\* Laufen an der Eyach vor 1621 - 1 Sohn \* Ebingen 1643), Tochter von Christian Stotz aus Laufen an der Eyach.

oo II. Ebingen 8.2.1636

1401. **Rempp**, Apollonia, \* Ebingen 22.4.1601, + Bitz 11.3.1641, 40 Jahre alt.

oo (I.) Ebingen März 1626 Hans Frey (\* Ebingen 4.1.1570, + 3.6.1634), Bürger und Gerichtsverwandter in Ebingen

oo (II.) Ebingen 13.9.1635 Bartle Datt (\* Ebingen 22.1.1589, + Ebingen 13.11.1635), Witwer.

1402. **Blickle**, Hans, Bauer und Dorfvogt in Bitz, \* Bitz vor 1608, + Bitz 25.9.1678  
1627 „jung Hans Blicklin, Sohn des alt Hans Blicklin Martins Sohn von Bitz“ - 1630-1678 53 mal Pate in Bitz - 1633-1676 Dorfvogt in Bitz - 1649 hat Hans Blicklin, Vogt, den kleinen Erb-lehenhof des Klosters Margrethausen in Bitz inne, den 1564 Otmar Blickle, Vogt und 1683 Johannes Blüchlin, Heiligenpfleger, später Vogt (sein Schwiegersohn) innehaben - 1662 ist Hannß Blüchhlen, Vogt, einer der 16 steuerpflichtigen Hausbesitzer in Bitz.

Nachkomme des Dorfvogtes Hans Blickle und seiner Ehefrau Katharina geb. Landenberger ist auch Richard Frhr. v. Weizsäcker (1920-2015), Bundespräsident 1984-1994. (FB Bitz, S. 50/51).

oo Ebingen 26.6.1627 - 9 Kinder \* Bitz 1629/1652

1403. **Landenberger**, Katharina, \* Ebingen 7.8.1607, + Bitz 12.9.1690; 84 J, „in das 4te Jahr aberwitzig gewesen“.

Katharina war von 1628-1663 insgesamt 19 mal Patin in Bitz.

1404. **Schempp**, Hans, Bürger in Winterlingen, \* vor 1615

Die erste Ehe von Hanß Schempp ist derzeit unbekannt. Da es im fraglichen Zeitraum mindestens drei Ehen zwischen 1621 und 1633 mit Namensträgern Hans Schempp in Winterlingen gibt, können die Eltern nicht bestimmt werden. Auch das Totenbuch gibt keine Hinweise auf verstorbene Ehefrauen einer vorherigen Ehe.

oo I. - Ort, Datum, Ehefrau und Kinder unbekannt.

oo II. Ebingen 29.2.1636 - „Hans Schempp Bürg. u viduus von Winterlingen und Maria, Ludwig Kochen selig ... hinterlaßnerWitib alhir Hochzeit gehalten.“ - 3 Kinder \* 1637/1648

1405. **NN**, Maria von Ebingen, \* um 1615

oo (II.) Ludwig Koch

1406. **Eppler**, Matthäus, Vogt zu Hossingen, \* Hossingen 30.5.1614, + nach 1652

Laut Heiratseintrag im KB Meßstetten fand die Hochzeit in Laufen (an der Eyach) statt.

Hossingen war Filial von Meßstetten. KB in Meßstetten Tf. ab 1583, Ehen und Tote ab 1600

oo Laufen an der Eyach (Eintrag im KB Meßstetten) - 24.11.1639 - 6 Kinder \* Hossingen 1640/1652

1407. **Herre**, Anna aus Endingen, \* vor 1618, + nach 1652

In Endingen habe ich keinen Taufeintrag und keinen Eintrag im OFB gefunden. KB in Endingen: Tf. u. Ehe ab 1600, Tote ab 1619

1410. **Wahl**, NN, in Hausen adL, \* um 1610, + Hausen adL vor 1659

KB in Hausen adL: Tf. ab 1654, Ehe ab 1665, Tote ab 1659

oo vor 1639

1411. **NN**, Catharina, \* err. 1612, + Hausen adL 5.4.1680; „Catharina Hanß Jacob Millers Haus-frau,ihres Alters ohngefehr 68 Jahr“

„Hanns Jacob Müllers Ehefrau“. Beim Heiratseintrag der Tochter Christina (1668) wird diese als „Stieftochter Hans Jacob Müllers“ benannt.

oo (II.) vor 1665 Hans Jacob Müller.

1412. **Riesch**, Hans in Erpfingen, \* Erpfingen 20.11.1602, im Totenbuch Erpfingen nicht gesehen

oo I. Erpfingen 31.1.1626 Ursula Beck (+ Erpfingen 31.1.1626), Tochter des Caspar Beck von Apfelstetten.

oo II. Erpfingen 10.7.1627 - „Anno Domini 1626. Auff Dienstag den 10. July haben Ihr Ehe Lassen confirmieren, Hannß Riesch, ein junger Wittiber, Ludw. Sohn vnnd Margaretha, Martin Schweerers s.[elig] von Undingen hinderlassene Tochter, ein 19. Jähriges Maidtlein" - 6 Kinder  
\* Erpfingen 1628/1649

1413. **Schwörer** (Schweerer), Margaretha, \* Undingen err. 1609 (bei Heirat 19 Jahre alt)  
im Totenbuch Erpfingen nicht gesehen  
Die KB in Undingen beginnen 1673

1420. **Mutschler**, Hans in Unterhausen (Lichtenstein), \* Unterhausen 13.10.1594, + nach 1653  
Das KB Unterhausen hat zwischen 1605 und 1618 eine Lücke.  
Hans Mutschler zeugt 16 Kinder in 2 Ehen.

oo I. Unterhausen um 1618 Anna Maria NN (\* Unterhausen Februar 1599, + Unterhausen 19.9.1635 - 8 Kinder \* Unterhausen 1619/1634).

oo II. Unterhausen 29.11.1636 - „Hans Muttschler Jacobs Sohn mit Agnes Hans Jacob Knauern nachglaßner W.[itwe]" - 8 Kinder \* Unterhausen 1640/1652

1421. **Fuchs**, Agnes, \* Oberhausen err. 1605, + Unterhausen 29.8.1678; „ist Agnes, Hans Hans Mutschlers, s. nachgelassene wittib ... in dem 73. Jahr ihres alters"

oo (I.) Unterhausen 17.11.1631 Hans Knauer (+ Unterhausen 28.5.1636 - 2 Kinder \* Unterhausen 1632/1636).

1424. **Herrmann**, Johann Jacob in Genkingen, \* vor 1634

Aus dem KB-Eintrag der Ehe des Sohnes Johannes geht nur der Name des Vaters Johann Jacob Herrmann hervor. Im fraglichen Zeitraum gibt es mehrere Träger mit den Namen Hans, Johannes, Hans Jacob und Johann Jacob Herrmann in Genkingen.

Da der Sohn Johann Herrmann Bürgermeister in Genkingen war, könnte Jacob Herrmann, + Genkingen 29.12.1695, 73 Jahre alt und 20jähriger Schultheiß in Genkingen der Gesuchte sein.

1426. **Fell**, Hans, Schultheiß in Öschingen, \* Öschingen 5.12.1613, + Öschingen 27.3.1678; „der an Seitenstechen nur 8 Tag gelegen".

In den Altwürttembergischen Lagerbüchern aus der österreichischen Zeit werden bei der Erneuerung für Öschingen 1522 bereits mehrere Namensträger Fell genannt: Steffan Fell als Richter, Auberlin Fell und Thyß Fell als Anstößer. (nach OFB Öschingen, S. 13)

oo um 1641 - 11 Kinder \* Öschingen 1642/1662

1427. **NN**, Catharina, \* Öschingen 18.11.1618, + Öschingen 17.10.1706, 88 Jahre alt; „Hans Fellen Sch. Witwe".

1428. **Kuppler**, Balthasar, \* Öschingen 30.8.1641, + Öschingen 28.1.1715; „75 Jahr weniger 5 Monat".

oo Öschingen 12.6.1666 - 9 Kinder \* Öschingen 1667/1686

1429. **Bihler** (Bühler), Anna, \* Öschingen err. 1645, + Öschingen 5.2.1714; 69 Jahre alt.

1430. **Grauer**, Martin, \* Gönningen 1.12.1649, + Öschingen 10.12.1688; 39 Jahre

oo um 1669 - 3 Kinder \* Öschingen 1670/1675

1431. **Hailfinger** (Holfinger), Anna, \* Öschingen 24.12.1648, + Öschingen 15.12.1717; 70 Jahre alt, Witwe

1432. **Staiger**, Jacob, in Talheim, \* Talheim 23.2.1621, + Talheim 23.4.1689

oo Talheim 18.5.1652 - 5 Kinder \* Talheim 1653/1664

1433. **Staiger**, Agnes, \* Talheim 4.4.1627, + Talheim 17.5.1697

1434. **Enßlin**, Johannes, in Talheim, \* Talheim 27.12.1627, + nach 12.5.1685  
oo Talheim 24.10.1655 - 7 Kinder \* Talheim 1656/1666
1435. **Eißler**, Anna, \* Talheim 9.10.1636, + Talheim 21.6.1687
1436. **Betz**, Michael, Gastgeber und Ratsverwandter in Mägerkingen, \* Mägerkingen 1.11.1645, + Mägerkingen 13.1.1722  
oo II. Mägerkingen 29.6.1686 Anna Riesch (\* Erpfinden 1664, + Mägerkingen 17.12.1722 - 9 Kinder \* Mägerkingen 1687/1703), Tochter des Hans Riesch aus Erpfinden  
oo I. Mägerkingen 1672 - 4 Kinder \* Mägerkingen 1673/1678
1437. **Hipp**, Regina, \* Mägerkingen 4.11.1650, + vor 1686 (kein Totenbucheintrag in Mägerkingen gesehen)
1438. **Zagst**, Johannes, Schultheiß in Erpfinden, \* Erpfinden 12.10.1650, + Erpfinden 22.5.1706  
Schultheiß 1696 und 1700  
oo Erpfinden 12.11.1672 - 5 Kinder \* Erpfinden 1673/1683
1439. **Straubinger**, Anna Maria, \* Erpfinden 24.12.1640; „in der Christnacht“, + Erpfinden 7.10.1722  
„Tf 1640 Paten: Hans Koch und Ludwig Fricken Weib“ (A. Dreher: Der Burichinga-Gau, S. 68).
1456. = 682. **Lorch**, Jacob
1457. = 683. **NN**, Anna
1458. = 1296. **Baisch**, Jerg
1459. = 1297. **NN**, Agnes
1460. **Schall**, Johannes, Kronenwirt und Schultheiß in Erpfinden, \* Erpfinden 3.11.1619, + Erpfinden 17.5.1689; 69 Jahre alt; Eintrag: „*gewesener 15jähriger Schultheiß*“.  
Johannes Schall durchlebte den 30jährigen Krieg in Erpfinden: Tf. 1644 (Dreher: Burichinga-Gau, S. 68).  
oo II. Erpfinden 1677 Anna NN, Witwe (\* err. 1618, + Erpfinden 16.6.1693, 75 Jahre alt)  
oo I. vor 1644 - 8 Kinder \* Erpfinden 1644/1660
1461. **Weiß**, Anna, (eventuell kath.), \* Jungingen (Hhz.) um 1623, + Erpfinden 14.8.1675; „von Jungingen auß dem Killerthal“.
1462. **Schweickhard**, Matthäus, Schultheiß in Erpfinden, \* Erpfinden 18.1.1595, + Erpfinden 23.1.1673; „Anno 673; den 23.ten Jenner hatt Gott Zue seinen Gnaden abgefordert Matthias Schweickarten, Schultheißen allhir in die 38. Jarlang, nachdeme er ein Ehrliches Alter erlebet vnd 77. Jar alt worden, auch 26. Kinder, erzeuget, 17. Enkel, und 3. Uhrenkel gesehen. Ist Ehrlich und Christlich den folgenden 24. ten Jenner zur Erden bestattet worden. Deme Gott an seinem großen Tag eine fröhliche Aufferstehung Verleihen wolle“.  
Anmerkung: Mir sind „nur“ 22 Kinder aus zwei Ehen bekannt.  
Matthäus Schweickhart ist „über den ganzen 30jährigen Krieg hindurch Schultheiß“ (Dreher: Burichinga-Gau, S. 68)  
oo I. Erpfinden 18.2.1612 Maria Lorch = # 2585, (\*Hausen adL um 1595, + nach 1635 und vor 1644 - 16 Kinder \* Erpfinden 1615/1635), Tochter des Michael Lorch aus »Hausen adL.  
oo II. vor 1644 - 6 Kinder \* Erpfinden 1645/1660
1463. **NN**, Margaretha, + Erpfinden 1662; Der tragische Tod von Margaretha ist im Totenbucheintrag festgehalten: „ANNO 1662 Am tag Georgy abents umb 4 Uhr ist Margaretha,

*Matthias Schweickarts, Schultheißen Weib, nachdem sie zween tag in kindtsnöthen gearbeitet, sambt noch bey sich habender Leybesfrucht, davon nur ein Ermlein auff der Welt gewesen und auch geblieben, durch den zeitlichen todt von dieser Welt abgeschieden und folgenden Donnerstag zur Erden bestattet worden."*

1464. = 1346. **Hipp**, Jerg

1465. = 1347. **NN**, Anna

1466. **Lorch**, Michael, Schultheiß in Hausen adL, \* Hausen adL 1610, + Hausen adL 24.4.1664  
Wird 1652-1654 als Schultheiß genannt. (Fritz: Mägerkingen und Hausen an der Lauchert, Anhang).

1468. = 682. **Lorch**, Jacob

1469. = 683. **NN**, Anna

1472. = 1412. **Riesch**, Hans

1473. = 1413. **Schwörer**, Margaretha

1474. **Scheffer**, Andreas, Weißbäckermeister und Gerichtsverwandter in Erpfinden, \* Erpfinden  
28.11.1598, + Erpfinden 24.12.1675; 77 Jahre alt.

Andreas Scheffer und Anna (Tf. 1634) haben anscheinend den 30jährigen Krieg in Erpfinden  
durchlebt. (Dreher: Burichinga-Gau, S. 67)

oo Erpfinden 25.11.1628 - *„haben Ihre Ehe confirmieren Lassen, Andreas Scheffer, Hanns  
Scheffers seligen ehelicher Sohn, ein Junger Meister deß Beckenhandwercks und Anna Ludwig  
Enngells seeligen alten Schulmeisters von Dettingen , eheliche Toochter" - 3 Kinder \* Erpfinden  
1529/err. 1641*

1475. **Engel**, Anna, \* Dettingen an der Erms 11.9.1603, + Erpfinden 7.11.1683; *„80 jährige Matron  
und Wittfrau".* (Matrone in der Bedeutung: ältere, ehrwürdige Frau)

1488. **Müh**, Bernhard in Erpfinden, \* err. 1547, + Erpfinden 31.8.1617; *„starb Bernhartt Müh"*  
70 Jahre alt.

Die KB in Erpfinden beginnen 1594

oo vor 1590 - 1 Kind \* Erpfinden um 1590 bekannt

1489. **NN**, Burga, + Erpfinden 29.9.1607; *„Bernhartt Muehen, sein weib Burga"*

1490. **Mantz**, Heinrich „Alt" in Erpfinden, \* um 1565

Die err. 1574 geborene Anna Mantz (# 1505) könnte seine Schwester sein.

Mögliche Herkunftsort sind Onstmettingen, Pfeffingen und Tailfingen, da dort Namensträger  
Man(t)z bereits in den Musterungslisten des Amtes Balingen 1521 auftreten.

1492. **Hipp**, Hans in Hausen adL,\* um 1595

KB in Hausen an der Lauchert: Tf. ab 1654, Ehen ab 1665, Tote ab 1659

oo vor 1620

1493. **NN**, Anna, \* um 1595

1494. **Bastlin**, Georg („der junge") in Böblingen , \* Böblingen 5.3.1594, + ? 1635

Das Totenbuch in Böblingen beginnt erst im Jahre 1646. Einen Totenbucheintrag von Georg  
habe ich nicht gefunden. Im KB Böblingen sind jedoch im Jahr 1635 auffallend viele Armen-  
Stiftungen (mehrere Seiten) verzeichnet, die wohl jeweils mit dem Tod von Angehörigen zu tun  
haben. Unter dem Datum 7.9.1635 ist eine Stiftung über 1 Scheffel Dinkel verzeichnet, gestif-

tet für „Waltburga, alt Jerg Bästlins S. (ohn) tochter“. (Georgs Tochter Walpurga wird am 2.5.1634 geboren).

oo Böblingen 13.8.1616 - 9 Kinder \* Böblingen 1618/1634

1495. **Mayer**, Catharina, \* Böblingen 22.9.1584, + Böblingen vor 1646.

Einen Totenbucheintrag von Catharina habe ich bisher nicht gefunden. Wahrscheinlich liegt der Todeszeitpunkt vor 1646.

1496. **Leibfritz**, Hanß, \* Truchteltingen um 1585, + Truchteltingen 25.7.1629

Das Taufbuch Truchteltingen ist ab Beginn 1570 bis 1609 stark beschädigt. Es fehlt jeweils ein Viertel jeder oberen Seite und damit ca. 25-30% der Einträge.

Im fraglichen Zeitraum gibt es zwei Familien Leibfritz in Truchteltingen, denen Kinder geboren wurden, und die als Eltern von Hanß Leibfritz in Frage kommen: Ulrich Leibfritz oo Magdalena und Thomas Leibfritz oo Anna

oo vor 1610 - 6 Kinder \* Truchteltingen 1610/1617

1497. **NN**, Maria, \* um 1590, + Truchteltingen 8.2.1632

1500. **Lebherz**, Sebastian in Bitz, \* Ebingen 16.6.1584, + Bitz 23.5.1629; um die 50 J.

Er wird auch „Baste“ genannt. 1626 ist Bastian Lebherz unter den 24 steuerpflichtigen Bürgern von Bitz

oo II. Bitz 11.7.1624 Anna Müller, verwitwete Hans Baur (\* Ebingen 9.7.1572), Tochter des Baste Müller und seiner Ehefrau Betha Hennin aus Ebingen.

oo I. Bitz 25.11.1605 - 6 Kinder \* Bitz 1606/1618

1501. **Utz**, Anna, \* Truchteltingen 1570, + Bitz 3.3.1623

Tochter des + Michael Utz, Stieftochter des Hans Scheurer in Truchteltingen.

Der Taufeintrag von Anna Utz 1570 ist der erste Eintrag im KB Truchteltingen

1504. **Straubinger**, Hans, \* vermutlich Erpfinden err. 1568, + Erpfinden 1635 (im Pestjahr).

Bei der II. Hochzeit 1628 ist er 60 Jahre alt.

STRAUBINGER in Erpfinden werden bereits 1522 bei der Erneuerung der Lagerbücher genannt: Claus Strubinger und Ludwig Strubinger von Undingen jeweils als Zinser von Hausbesitz. Claus Strubinger ist auch Inhaber eines Erblehens mit Haus, Hof, Scheune, Kräutergarten, Äckern und Wiesen. Vorbesitzer dieses Lehens war sein mutmaßlicher Vater Cunlin Strubinger. (Schwarz: Altwürtt. Lagerbücher Bd. II, S. 711 ff). Möglicherweise sind Claus Strubinger und Cunlin Strubinger Vater und/oder Großvater von Hans.

Die KB in Erpfinden beginnen 1594.

oo II. Erpfinden 25.2.1628 Agnesa NN, „junge Witwe des Michael Speth aus Honau“.

oo I. vermutlich Erpfinden um 1599 - 4 Kinder \* Erpfinden 1605/1610

1505. **Man(t)z**, Anna, \* err. 1574, + Erpfinden 21.3.1627, 53 Jahre alt; „Anna, Hannß Straubingers Hausfrau“.

Eventuell ist Heinrich Mantz (# 1490) der Bruder von Anna.

Mögliche Herkunftsort sind Onstmettingen, Pfeffingen und Tailfingen, da dort Namensträger Man(t)z bereits in den Musterungslisten des Amtes Balingen 1521 auftreten.

1506. **Schweickardt**, Martin, \* Erpfinden vor 1573, + Erpfinden 30.11.1621; „in Festo Apost. Andreas“ (30.11.). Eintrag: „Alt Martin Schweickardt“.

oo vor 1594 - 9 Kinder \* Erpfinden 1594/1608

1507. **Schwörer**, Anna, \* vor 1576, + Erpfinden 12.1.1611

1512. = 1302. **Frick**, Jakob

1513. = 1303. **NN**, Katharina

1514. **Lorch**, Hans in Hausen an der Lauchert, \* err. (um) 1619 ?, + Hausen adL ? 8.10.1689;  
70jährig

KB in Hausen adL: Tf. ab 1654, Ehen ab 1665, Tote ab 1659

1516. **Weisshardt**, Hans Conrad in Talheim, \* err. 19.2.1625, + Talheim 19.9.1686; 61 Jahre u. 7  
Monate alt.

Sein Vater, der Pfarrer Johann Georg Weisshardt, gebürtig in Rottenburg am Neckar, war wohl  
(lt. Pfarrerbuch Württ.) 1618 in Reutlingen ansässig, bevor er eine Stelle als Diakon 1626 in  
Hirschhorn antrat. Einen Taufeintrag von Hans Conrad in Reutlingen habe ich nicht gesehen.

oo um 1649 - 7 Kinder \* Talheim 1650/1668

1517. **Ladis**, Anna, \* Talheim 18.2.1628, + Talheim 3.2.1698, 70 Jahre alt.

1518. **Stadelmaier**, Barthlin, Biersieder und Müller in Talheim, \* Talheim 4.11.1619, + Talheim  
13.12.1694

oo II. Talheim 4.3.1690 Eva NN (\* um 1638, + Talheim 20.12.1699)

oo I. um 1643 - 12 Kinder \* Talheim 1644/1666

1519. **NN**, Maria, \* 1621/1622, + Talheim 27.2.1686; 64 Jahr alt

1528. **Dreher**, Jacob, Bürger und Schmied in Truchteltingen, \* Ebingen 29.9.1624, + Truchtel-  
tingen 8.1.1687; 63 Jahre alt.

oo II. Truchteltingen vor 1669 Annalisa NN (\* vor 1649, + Truchteltingen 29.10.1680 - 3  
Kinder \* Truchteltingen 1669/1678)

oo III. Truchteltingen 17.4.1681 Barbara Löwmann (\* Emmendingen/Baden vor 1661 - 2  
Kinder \* Truchteltingen 1682/1684), Tochter des Friedrich Löwmann von Emmendingen/  
Baden)

oo I. Ebingen 26.8.1649 - 7 Kinder \* Truchteltingen 1647/1663

1529. **Kienlin**, Maria, \* Truchteltingen 23.6.1627, + um 1668/1669

1530. = 1302. **Frick**, Jakob

1531. = 1303. **NN**, Katharina

1532. **Batzer**, Johannes, Bürger und Bauer in Erpfingen, \* Erpfingen 25.11.1641, + Erpfingen  
15.2.1681

oo Erpfingen 1.11.1664 - 4 Kinder \* Erpfingen 1671/nach 1675

1533. **Haintz**, Anna, \* Willmandingen vor 1641, + Erpfingen 9.5.1689

Das Taufbuch in Willmandingen beginnt 1641

oo (II.) Erpfingen 5.2.1684 Thomas Widmann, Witwer (\* um 1614, + Erpfingen 9.5.1692).

1534. **Stoll**, Jacob, \* Truchteltingen 3.3.1651, + Truchteltingen vor 1676

oo Truchteltingen? vor 1673 - 2 Kinder \* Truchteltingen 1673/1675

1535. **Herter**, Katharina, \* Truchteltingen Januar 1651, + Truchteltingen 30.7.1728

oo (II.) Truchteltingen 13.8.1676, Johannes Lorch, Richter und Heiligenpfleger in Truch-  
teltingen (\* Truchteltingen 7.3.1659, + Truchteltingen 21.6.1732 - 9 Kinder \* Truchtel-  
tingen 1677/1696), Sohn des Jacob Lorch und seiner Ehefrau Maria Scheurer aus  
Truchteltingen.

1536. **Hilsenbeck**, Matthäus, Bäcker, Bierbrauer und Gastgeber zum Weißen Löwen in Giengen, \* Giengen/Brenz um 1570, + Giengen/Brenz vor 1638  
 Lebt 1633, Bäcker und Bierbrauer, Weißlöwenwirt zu Giengen, 1635 wieder in Giengen, starb vor 1636.  
 KB in Giengen an der Brenz ab 1634. Band 1 ist allerdings stark beschädigt und schwer oder gar nicht lesbar. Die Familie wird im Familienregister Band 41, S. 39 aufgeführt  
 Eheregister Geislingen/Steige 1638 bei der Heirat des Sohnes Georg mit Anna Oberstetter: „Georg Hilsenbeck, Matthiae Hilsenbeckhen gewesenen Gastgebers zum Weißen Löwen in Giengen und Anna Margaretha Vischerin beeder seligen hinderlassenen Sohn“.  
 Das Stadtarchiv Giengen an der Brenz sendet mehrere Kopien aus der Artikelserie „Alte Giengener Familien“ im Brenztalboten von 1900-1907, Autor: Pfarrer Drehmann. Daraus geht folgendes hervor: „Die Familie Hilsenbeck war in sehr früher Zeit dahier stark vertreten. Um 1567 lebte ein Peter Hilsenbeck, von 1570 an werden dem Georg Hilsenbeck und von 1580 an seinem Bruder Hans dahier Kinder geboren. Die Familie hat sich aber im 17. Jahrhundert durch Wegzug stark verringert, und 1718 stirbt als letzter Vertreter derselben der Strohschneider Sebastian Hilsenbeck, verheiratet seit 1672 mit Ursula g. Hodum.“ (Brenztalbote 24.4.1907)  
 oo Giengen an der Brenz vor 1605 - 6 Kinder \* Giengen an der Brenz 1605/err. 1627
1537. **Fischer** (Vischerin), Anna Margreth, \* Dischingen 17.8.1580, + vor 1638
1540. **Bausch**, Jörg, Bürger und „des Gerichts“ in Gingen an der Fils, \* Gingen an der Fils um 1592, + Gingen an der Fils 13.10.1626.  
 In Gingen an der Fils beginnen die KB 1601.  
 oo Gingen an der Fils 3.11.1617; „Den 3. Nov. Georg Bausch Hannsen Bauschen gewesnen Bürgers allhir und Margaretta Scheiffelerin beede seeligen ehelichen nachgelassener Sohn und Ursula georgen Ulmer des Sattlers zu Kuchen und Anna Vetterin eheliche Tochter“ - 7 Kinder \* 1618/1626
1541. **Ulmer**, Ursula, \* Kuchen 30.11.1597, + Gingen an der Fils 27.11.1626
1542. **Gutbrodt**, Balthasar, Bürger und Brauer in Giengen an der Brenz, \* um 1587, + Giengen an der Brenz 20.9.1635; 48 Jahre alt.  
 Eltern lt. Familienregister: Michael Gutbrodt und Anna geb. Edelmann  
 oo um 1618 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder bek., \* um 1622 (Nellingen)/um 1626 (Giengen adB)
1544. **Brachert**, Marx, Bauer in Tomerdingen, \* vor 1601, + Tomerdingen vor 23.2.1655 (ist bei der Hochzeit des Sohnes Georg bereits tot).  
 Tomerdingen ist nach Bermaringen eingepfarrt. Einen Taufeintrag habe ich nicht gefunden. Das KB ist stark beschädigt und nur schwer oder gar nicht lesbar.  
 oo vor 1623
1545. **Haintz**, Catharina, \* um 1601
1546. **Röscheisen**, Martin, Bauer in Luizhausen, \* Luizhausen um 1590, + Luizhausen vor 1658 (nicht im KB Luizhausen gesehen). Die weiteren Vorfahren sind nicht gesichert.  
 In Luizhausen werden die Kirchenbücher ab 1636 geführt.  
 oo I. vor 1612 Magdalena Schuhmacher (\* vor 1592, + Luizhausen vor 1618 - 2 Kinder \* Luizhusen 1612/1616)  
 oo II. Luizhausen um 1618 - 5 Kinder \* Luizhausen 1621/1638
1547. **Schilling(er)**, Ursula, \* Luizhausen vor 1598, + Luizhausen Februar 1658 (kein Eintrag im KB Luizhausen gesehen)



oo (II.) Lonsee 6.10.1657 Balthas Schmid von Lonsee; „Martin Rescheisens v.(idua = Witwe)“

1548. **Schmid**, Jacob, Schuhmacher in Scharenstetten, \* Scharenstetten 12.6.1610

oo Scharenstetten 14.5.1635 - 2 Kinder \* Scharenstetten 1639/1644

1549. **Röscheisen**, Barbara von Westerstetten, \* um 1615, Scharenstetten 14.12.1649

Vor der Zeit der Kirchenbücher. Westerstetten war zu Dornstadt eingepfarrt.

1550. **Müntz/Mentz**, Gallus, Bauer in Temmenhausen, \* Temmenhausen 11.10.1601, + Temmenhausen 11.8.1635

oo Temmenhausen 10.7.1634

1551. **Kon** (Kohn), Maria, \* Ulm um 1613, + Temmenhausen 16.12.1665

Die Eltern von Maria stammen aus Oppingen

1552. **Mendler**, Johannes (Hanns), genannt Hegeman, Weber in Leutkirch im Allgäu, \* Leutkirch vor 1592, + Leutkirch im Allgäu 21.7.1635; „Johannes Mendler, Weber und sein Knab von 5. Jahren, Georg genannt“.

Tauf- und Ehebücher in Leutkirch ab 1592, Totenbücher ab 1625.

Er wird bei der Taufe seines Sohnes Johannes 1626 als „Johannis Mendlers Hegemans Sohn“ bezeichnet.

oo Leutkirch im Allgäu 26.8.1618 - 8 Kinder \* Leutkirch im Allgäu 1619/1630

1553. **Schärilin**, Ursula, \* um 1600, + Leutkirch im Allgäu September 1635; „Johannes Mendlers, Weber, Frau Ursula“.

1554. **Seißle**, Hans in Türkheim, \* Türkheim 6.12.1592: + ? Aufhausen 27.12.1671

oo II. Türkheim 18.10.1644 Apollania Abt (\* Scharenstetten 24.4.1607), Witwe des Sebastian Steeb und Tochter des Michel Abt und seiner Ehefrau Anna geb. Harder in Scharenstetten.

oo I. Türkheim 9.4.1616 - 11 Kinder \* Türkheim 1616/1633

1555. **Seyfang**, Barbara, \* Nellingen 19.1.1592, + vor 1644

1560. **Janß**, Antoni, möglicherweise Soest in Westfalen, \* vor 1603, + vor 1661 (ist bei der Heirat seines Sohnes 1661 in Türkheim bereits tot)

oo vor 1625

1561. **Spindler**, Susanne, \* vor 1605

1562. **Herlinger**, Peter, Bäcker in Türkheim, \* 1600, + Türkheim 19.1.1654

Peter Herlinger zeugt in zwei Ehen 16 Kinder.

oo I. Unterböhringen 19.6.1622 Barbara Burga Widenmann (\* Türkheim vor 1607, + Türkheim Juni 1631 - 3 Kinder \* Türkheim 1627/1631).

oo II. Türkheim 28.6.1631 - 13 Kinder \* Türkheim 1632/1652

1563. **Finck(h)**, Anna, \* Türkheim 3.2.1609, + Türkheim 23.11.1659; 50J 9M 20T.

1566. **Schmid**, Johannes, Seldner, Nachtwächter, Gänsehirt und Richter in Scharenstetten, \* err. 1621, + Scharenstetten 28.1.1669; 48 Jahre alt

Beim Eintrag der Ehe im KB Scharenstetten sind weder Eltern noch Herkunft genannt.

oo Scharenstetten 13.11.1649 - 7 Kinder \* Scharenstetten 1650/1661

1567. **Mayer**, Barbara, \* Nellingen 27.12.1624

Vermutlich heiratet Barbara nach dem frühen Tod ihres Ehemannes wieder. Im KB Scharenstetten habe ich keinen weiteren Ehe-Eintrag gesehen.

1568. **Roth, Michel**, \* „Geisenfelden in Bayern“ um 1605

Herkunftsort ist vermutlich Geisenfeld bei Pfaffenhofen. Dann müsste Michel kath. gewesen sein. Taufmatrikel in Geisenfeld gibt es an 1594, Heiraten ab 1591 und Sterbefälle ab 1589.

oo vor 1631

1569. **NN, Maria**, \* um 1607

1570. **Hettich, Cyriacus** („Zyr“) in Unterböhringen, \* um 1579, + Unterböhringen 7.1.1627

Drei Kinder + zwischen 19.12.1626 und 21.12.1626, Heinrich 2 Wochen später (Pest ?)

oo I. Böhringen vor 1604 Waldburga Schwarz

oo Unterböhringen 27.11.1611 - 7 Kinder \* Unterböhringen 1612/1625

1571. **Schwegler, Ursula**, \* Unterböhringen err. 1583, + Ort? 25.12.1664; 81 Jahre alt (FHL-Filmmummer 1676786)

oo II. Unterböhringen 17.4.1627 Wolff Heller (1596-1628)

oo III. Unterböhringen 9.11.1635 Michael Hengst (\* um 1600)

1572. **Schmid, Gallo** (Gallus) in Radelstetten, \* Radelstetten 18.10.1573, + nach 1628 (ancestry-Familienstammbaum Kehrer-Schlecht, 2019)

oo II. Radelstetten 21.7.1617 Barbara Scheuble (\* Lonsee vor 1597 - 3 Kinder \* Radelstetten 1619/1623), Tochter von Christian Scheuble und seiner Ehefrau Engla geb. Lutz in Lonsee.

oo I. Radelstetten 13.1.1603 - 8 Kinder \* Radelstetten 1604/1617

1573. **Könle, Barbara**, \* Stubersheim 18.4.1576, + Radelstetten 12.5.1617

1574. **Vetter, Jacob** in Lonsee, \* Lonsee 12.7.1574, + Lonsee 12.1.1616

oo Lonsee 23.5.1609 - 3 Kinder \* Lonsee 1611/1614

1575. **Willing, Christina**, \* Lonsee 17.6.1582, + Lonsee 25.2.1644

oo (II.) Lonsee 7.1.1617 Johannes Durst (\* Türkheim 10.6.1590, + Sinabronn 19.5.1646 - 6 Kinder \* 1619/1627), Sohn von Johannes Durst und seiner Ehefrau Anna, geb. Salzmann in Türkheim.

1576. **Lanner** (Laner, Läner), Johannes, Zimmermann in Scharenstetten, \* Bischofshofen (A) vor 1621

oo Bischofshofen (A) vor 1643

1577. **Kessler, Ursula**, \* Bischofshofen (A) vor 1623

1578. **Reulin, Johannes**, Söldner in Scharenstetten, \* Scharenstetten 29.1.1606, + Scharenstetten 7.12.1682

oo II. Scharenstetten 26.2.1667 Barbara Dauner

oo I. Scharenstetten 20.10.1635 - 3 Kinder \* Scharenstetten 1640/1647

1579. **Kummer, Agnes** (Engla), \* Temmenhausen 30.12.1605, + Scharenstetten 7.8.1666

Anmerkung: Taufeintrag Engla, genannt auch Angelica. Sie wird bis 1633 unter den Ledigen im Kommunikantenregister geführt.

1584. **Stammler** (Stambler), Johann, Bauer auf dem Vorhof in Albeck, \* Albeck 11.11.1606, + nach 1631

Albeck war Filial von Göttingen mit eigenen KB. Taufen und Tote 1561 bis 1631; danach Lücke bis 1704. dann beginnen auch die Ehebücher. Lücke durch Einäscherung im Spanischen Erbfolgekrieg.

oo vor 1625 - 4 Kinder \* Albeck 1625/1630

1585. **Hörmann**, Anna, \* vor 1605, + nach 1631

1586. **Mayer**, Nikolaus, kath., \* Westerstetten um 1590

oo Westerstetten 16.2.1621 - 2 Kinder \* Westerstetten 1621/1626; Eintrag Eheregister Westerstetten 1620: „*Barbara Preissin de Weydenstetten (sponsa tamen ab haeresi Söfflingen absoluti [Braut wurde von der Ketzerei in Söfflingen freigesprochen])*“.

1587. **Preiß**, Barbara, ev., später kath., \* Weidenstetten 4.6.1589

Sie wohnte in Weidenstetten, später in Söfflingen und nach der Hochzeit in Westerstetten.

1588. **Dauner**, Jörg in Weidenstetten, \* err. 1580, + Neenstetten 16.10.1635; 55 Jahre alt  
KB in Weidenstetten: Tf. u. Ehen ab 1559, Tote ab 1567

oo vor 1609

1589. **Herzog**, Elisabeth, err. 1592, + Weidenstetten 4.6.1661; „*Elisabetha Daunerin ihres Alters 69. jahr, Jörg Dauners Haußfraw*“

1590. **Ruland** (Rueland), Andreas, Schreiner in Weidenstetten, \* Hofstett-Emerbuch 27.6.1583, keinen Totenbucheintrag in Weidenstetten gesehen

oo Weidenstetten 18.2.1611 - 6 Kinder \* Weidenstetten 1614/1628 (Das Taufbuch - Band 2 Weidenstetten ist von 1620-1622 durch Mäusefraß fast komplett zerstört. Keine Taufeinträge zwischen 1629 und 1634).

1591. **Huber**, Barbara, \* Ursprung 15.2.1585, keinen Totenbucheintrag in Weidenstetten gesehen  
oo (I.) Weidenstetten vor 1611 Jacob Michel

1592. **Teuber** (Tauber), Nicolaus der Jüngere, Bürger, Goldschmied und Krämer in Feuchtwangen, \* Feuchtwangen 27.2.1592, + vor 1637 im Fußregiment Schlütters ?.

Bestallter Leutnant bei der Artillerie des Großherzogs von Hessen.

oo Feuchtwangen 7.9.1613 - 6 Kinder \* Feuchtwangen 1614/1629

1593. **Präg**, Barbara, \* Krapfenau 26.2.1595

oo (II.) Feuchtwangen 6.9.1637 Leonhardt Seitz, Gefreiter im Fußregiment in Westheim, Sohn des Hans Seitz aus Westheim in Franken (vermutlich das heute zu Aurach gehörende Dorf, ca. 7.5 km von Feuchtwangen entfernt).

1594. **Müller**, Leonhard, Bürger, Seiler und des Rats zu Wassertrüdingen, \* Wassertrüdingen um 1598

Kirchenbücher von Wassertrüdingen werden ab 1636 geführt.

1596. **Adam**, Michael in Ulm, \* Ulm 30.8.1584

oo Ulm 9.10.1610 - 4 Kinder \* Ulm 1611/1622

1597. **Meck**, Anna Maria, Pfarrerstochter, \* Bermaringen 15.11.1588, + Ulm 9.12.1662

1598. **Adam**, Jacob, Magister, Pfarrer in Bernstadt, \* Ulm 1.8.1586, + Bernstadt 10.4.1658

Jacob Adam nennt sich auch: Jacobi Adami (lateinisierte Form des Namens).

Adjunkt in Bernstadt um die halbe Besoldung 1611-1617. Er führt dort 1611 das Kirchenbuch von Bernstadt fort. Pfarrer in Bernstadt mit Beimerstetten 1617-1658. (Historisches Archiv Bernstadter Geschichte Folge 27 + Folge 28: 6. Bedeutende Frauen und Männer in der Geschichte von Bernstadt. 6.4. Bernstadter Pfarrer. 6.4.2. Magister Jakob Adam).

Auf der Internetseite der Gemeinde Bernstadt wird ausgeführt: „Magister Jakob Adam, Pfarrverweser und Pfarrer in Bernstadt von 1610 bis 1658, führte das Kirchenbuch ab 1611 fort. Dieses Buch „Tauf-, Ehe- und Toten-Register“, ist wohl eines der historisch wertvollsten Dokumente der Gemeinde Bernstadt. Nicht nur Geburten, Hochzeiten und Sterbefälle sind darin verzeichnet, sondern auch viele Ereignisse aus dem damaligen Zeitgeschehen, insbesondere die Notzeiten und Fluchten im Zug des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648).“

Pfarrer Jacob Adam wohnt in Bernstadt im ca. 1583 neu erbauten Pfarrhaus, Haus-Nr. 57. Laut Aufstellung von Pfarrer Aichele von 1903 ist er der 15. Pfarrer in Bernstadt, Nachfolger von Pfarrer Wolfgang Schindelin (emeritus 1610, + 28.3.1617). Nach dieser Aufstellung ist er ab Mai 1611 Verweser der Pfarrei und ab 1617 bis zu seinem Tod 1658 Pfarrer. Sein Amts-Nachfolger wird Magister Johann Daniel Schmid. (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 58).

Tragisch ist der Tod seiner erstgeborenen Tochter Barbara (1612), die am 27. Januar 1634, gerade 22 Jahre alt, in Ulm mit dem Schwert hingerichtet wurde, weil sie ihr uneheliches Kind getötet hatte.

oo II. Ulm 7.7.1635 Lea Steidle (\* Amstetten um 1588, + nach 1658), Tochter des David Steidle, Pfarrer von Amstetten und seiner Ehefrau Elisabetha geb. Kästerer.

oo I. Ulm 6.8.1611 - 9 Kinder \* Bernstadt 1612/1626

1599. **Lützelmann**, Barbara, \* Ulm 8.12.1583, + um 1635

1600. **Kettinger** (Köttinger, Kottinger), Jakob, \* Albeck 25.2.1563

Im KB Albeck habe ich einen Heiratseintrag bisher nicht gesehen. Totenbuch in Albeck Lücke zwischen 1631 und 1704.

oo vor 1599 - 6 Kinder \* Albeck 1599/1617

1601. **Daxin**, Engla, \* um 1575

1602. **Buntz**, Johannes, Anwalt und Mitglied des Gerichts in Bernstadt, \* Bernstadt um 1575, + Bernstadt 15.8.1637

Er und seine Familie wohnen in Bernstadt in Haus Nr. 46, das er sehr wahrscheinlich von seinem Vater Jörg Bunz erbte. (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 49).

KB in Bernstadt ab 1611.

oo II. Bernstadt 8.7.1634 Barbara Buck, Tochter des alt Hans Buck, des Gerichts und seiner Ehefrau Barbara in Bernstadt.

oo I. vor 1601 - 8 Kinder \* Bernstadt vor 1601/1622

1603. **Kraumer**, Walburga, \* vor 1580, + Bernstadt 16.12.1632

Die Kraumer kommen offensichtlich von auswärts. In der Haus- und Einwohnerchronik Bernstadt von Pfarrer Aichele (1903) wird als erster Kraumer 1600 Johannes genannt. Dies könnte ein Bruder von Walburga sein. Möglicher Vater könnte Paul Kraumer # 8.114 sein.

1604. **Hecker**, Peter, Bauer in Bernstadt, \* Bernstadt um 1600, + Bernstadt 20.8.1635

Die Kirchenbücher in Bernstadt beginnen 1611.

Peter Hecker wohnt in Bernstadt Haus Nr. 41. In der Hausliste ist er unter der Unternummer 5 geführt. Die Besitzvorgänger sind: Unternummer 4 Claus Hecker (1610); Unternummer 3a Leonh. Hecker (+ 1614), Unternummer 3 Hans Hecker (1586), Unternummer 2 Jörg Hecker (1534), Unternummer 1 Lienhart Hecker (1530). (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 46). Diese könnten jeweils die Väter der nachstehenden sein.

oo Bernstadt 12.7.1625 - Eintrag: „den 12ten Hewmonat (Dienstag) haben Hochzeit gehalten, Peter Heck. vnnnd Anna Schmidin von Göttingen“ - 4 Kinder \* Bernstadt 1627/1633.

1605. **Schmid**, Anna von Göttingen (Langenau), \* Göttingen (Langenau) 4.10.1608, + Bernstadt 3.1.1660

1606. **Metzger**, Georg, Tagelöhner und Mesner in Neenstetten, \* Neenstetten 21.12.1598, + Neenstetten 10.12.1658

1636 als Mesner genannt. Im OFB vermerkt: Haben Kirchenbuße getan 19.3. (1620), Der Grund ist nicht genannt.

oo II. Neenstetten 9.2.1636 Agathe Semle (\* Neenstetten 26.12.1607, + Neenstetten 13.6.1637), Tochter des Johannes Semle und seiner Ehefrau Apollonia Heinle aus Neenstetten.

oo III. Neenstetten 13.11.1638 Apollonia Ries (\* err. Ursprung 1604, + Neenstetten 16.1.1678, 74 Jahre alt - 7 Kinder \* 1639/1650), Witwe des Hans Allgaier in Hofstett-Emerbuch.

oo Neenstetten 15.3.1620 - 8 Kinder \* Neenstetten 1621/1633

1607. **Strobel**, Barbara, \* Beimerstetten 3.1.1595, + vor 9.2.1636

1608. **Eisele**, Elias, Diener bei Daniel Besserer dem Älteren im Schloss und Büttel in Bernstadt, \* Bermaringen 10.8.1605, + Bernstadt 2.5.1656

Die Dienerschaft von Elias geht aus den Anmerkungen des Pfarrers Jacob Adam im Taufeintrag des Sohnes Matthes im KB Bernstadt 1641 hervor. Dort wird angemerkt, dass Matthes in Ulm geboren und getauft wurde, die Taufe aber „umb des gegebenen Bürger Rechts willen, in das Bernstaedtische Tauffbuch eingeschrib[en] word[en]“.

Die Familie Eisele wohnt in Bernstadt in Haus Nr. 103, das vermutlich zum Besitz des Schlosses gehört. Auch der Sohn Elias und der Enkel Georg (Jörg), die im Haus- und Einwohnerbuch jeweils als Söhne bezeichnet werden, leben mit ihren Familien in diesem Haus. (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 97).

Die weitere Vorfahrenschaft ist nicht endgültig gesichert, der Heiratseintrag ist bisher nicht bekannt. Aufgrund des seltenen Vornamens Elias und des vorkommenden Namens Matthes halte ich Matheis Eisele, \* Bermaringen um 1558 für den Vater von Elias.

Schloss Bernstadt: Das Schloss in Bernstadt wurde 1549 von Georg Besserer, Mitglied der bekannten Ulmer Patrizierfamilie, als Landsitz erbaut. Nach der Zerstörung des Schlosses im Jahr 1688 wurde es zu Beginn des 18. Jahrhunderts im Stil des Barock wieder aufgebaut. Später diente das Schloss als Schule, Kindergarten und beherbergte nach dem Zweiten Weltkrieg Heimatvertriebene. Heute beherbergt das Bernstadter Schloss die Gemeindeverwaltung und das Heimatmuseum.

oo vor 1641 - 5 Kinder \* Bernstadt 1641/1647

1609. **Wilhelm(in)**, Maria, \* vor 1620

Laut Haus- und Einwohnerbuch Bernstadt ist der Familienname Wilhelm(in). (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 97).

1610. **Hecker**, Georg/Jörg, „Anwald“ in Hörvelsing, \* Hörvelsing 9.5.1596, + Hörvelsing 19.12.1656; 61 Jahre alt.

oo I. Hörvelsing 1.6.1619 Christina Fetzner (+ Hörvelsing 1635 - 4 Kinder \* Hörvelsing 1620/1627), Tochter des Hans Fetzner von Asselfingen.

oo II. Hörvelsing 10.11.1635 - 13 Kinder \* Hörvelsing 1636/1651

1611. **Ott**, Engla, \* Rammingen um 1610, + Hörvelsing 16.2.1663; „des ehrbaren Jörgen Hecker hinterlassene Wittib, ihres Alters ungefähr 53. Jahr“.

Ev. Einwohner von Rammingen waren nach Asselfingen eingepfarrt. Taufbücher in Asselfingen ab 1589. Einen Taufeintrag im KB Asselfingen habe ich nicht gesehen.

1612. **Schlumperger**, Claus, Bauer in Bernstadt, \* Bernstadt vor 1611, + Bernstadt 27.8.1635  
Claus Schlumperger wird auch „*der obere Bauer*“ genannt. Er übernimmt den Hof von seinem Vaters Theis. Nach seinem Tod übernimmt der Ehemann der Witwe Eva geb. Glöckler, Michael Allgayer den Hof. In seiner Nachfolge geht der Hof dann an Claus' Sohn Hans Schlumperger. (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 20).

oo Bernstadt 17.4.1632 - 2 Kinder \* Bernstadt 1633/1634

1613. **Glöckler**, Eva, \* Bernstadt um 1604, + Bernstadt 22.5.1674; 70 Jahre alt

Eva Glöckler gehört zum Ahnenkreis von Robert Bosch. (Ahnenliste Robert Bosch # 309).

oo (II.) Bernstadt 3.6.1639 Michael Allgayer (Steinenkirch 31.1.1605, + Bernstadt 25.4.1675 - 1 Sohn \* Bernstadt 1642), Söldner in Bernstadt.

1614. **Glöckler** (Glogger), Claus, genannt „Coler“, Bauer und Fuhrmann in Luizhausen, \* Luizhausen um 1610, + Luizhausen vor 1636

Der Beiname „Coler“ kommt von Glöcklers Ehefrau Anna Braun auf Claus. Ihr Vater und ihr Großvater, beide Wirte in Bernstadt mit dem Vorname Claus (# 3.230 und # 6.460) wurden „Coler“ genannt.

KB in Luizhausen ab 1636

oo vor 1632 - 2 Kinder \* Luizhausen 1632 und Ulm (auf der Flucht) 1636

1615. **Braun**, Anna, \* Bernstadt 18.8.1611, + Luizhausen 23.12.1684

oo (II.) Luizhausen 26.4.1636 Leonhard Glöckler (\* Weidenstetten vor 1614, + Luizhausen 30.1.1684 - 10 Kinder \* Ulm und Luizhausen 1637/1651), Bauer, Richter und Gemeindepfleger in Luizhausen.

1616. **Öchslen** (Öchsle, Öchslin), Georg (Jörg), Metzger in Lonsee, \* Weidenstetten err. 1606, + Lonsee 6.1.1681 im 75. Lebensjahr

Herkunftsort von Georg Öchslin ist Weidenstetten. Einen Taufeintrag habe ich dort nicht gesehen. Belegt wird diese Herkunft aber durch den Totenbucheintrag seiner ledigen Schwester Anna (+ 6.4.1638 - KB Lonsee) „*Ein frembd ledig Mensch von Weidenstetten bürttig, deß Metzgers Jörg Öchßlins zu Lonsee schwester*“

oo I. Lonsee 12.5.1634 Apollonia Falch (\* Lonsee 4.12.1609, + vor 1638), Tochter von Hans Falch und seiner Ehefrau Catharina Schmid in Lonsee

oo II. auf der Flucht vor 1639 - 8 Kinder \* Lonsee 1639/1654

1617. **Vetter**, Engla (Agnes), \* Halzhausen 31.8.1614, + Lonsee 7.5.1692

1618. **Lo(h)rmann**, Andreas, Müller, zuletzt Untermüller in Lonsee, \* Aufhausen 16.8.1619, + Lonsee 16.3.1675

Stationen: Müllerknecht in Geislingen/Steige (1643), Müllerknecht in Eybach b. Geislingen/Steige (1644), Müllerknecht in Geislingen/Steige (1645), Beiwohner in Geislingen/Steige (1647), Müller in Eybach b. Geislingen/Steige (1650-1652), Untermüller in Lonsee (ab 1654).

oo Nellingen 18.4.1643 - 5 Kinder \* Nellingen und Geislingen an der Steige 1644/1648. [Laut OFB Luizhausen 11 Kinder \* 1644/1661 ohne Nennung der Namen und Geburtsdaten]

1619. **Seybold**, Anna, \* Rorgensteig 13.11.1619, + Halzhausen 21.2.1676

1620. **Hauser**, Georg, Söldner und Richter in Sinabronn, \* Gerstetten 10.1.1611; Taufpate (Gevatter) ist der „*Amptmann Johann Würz*“, + Sinabronn 13.2.1675

oo Sinabronn 1.5.1637 - 4 Kinder \* Sinabronn und Lonsee 1638/1648

1621. **Lutz**, Magdalena, \* Sinabronn 4.3.1619, + Sinabronn 27.10.1687

1622. **Mayer**, Jacob, Söldner in Nellingen, später Bauer in Sinabronn, \* Lonsee 17.8.1616, + Sinabronn 15.2.1675

Eine erste Ehe habe ich bisher nicht gefunden.

Die Familie ist vermutlich zwischen 1650 und 1654 von Nellingen nach Sinabronn gezogen.

oo II. Nellingen 17.10.1640 - Eintrag: „17 oct: Jacob majer, Witwer, mit Ursula finkin, Jungfr.“ - 8 Kinder \* Nellingen (1-6) 1642/1650 und Sinabronn (7-8) 1654/1656.

1623. **Finck**, Ursula, \* Nellingen 25.10.1621, + Sinabronn 11.2.1666; „Ursula Mayerin, des Jacob Mayers eheliche Hausfraw ... im 47. Jahr ihres Alters“.

1624. **Hommel**, Jörg, Büttel, Gemeindegnecht u. Holzwart in Amstetten, \* Amstetten 5.11.1603, + Amstetten 20.9.1675 im 73. Jahr; „hat mit seinem Weib Barbara von Türkheim bey nahe gehauset 50. Jahr, und mit ihr erzeuget 7. Kinder, davon aber nur noch 1 Sohn und 1 tochter im Leben ist. ... Stirbt endlich nach würdigem Gebrauch deß hl. Abendmahls, nach dem Er 4. Wochen zu Bett gelegen, mitten unter dem Gebett der seinigen.“

Jörg Hommel war 17 Jahre Holzwart in Amstetten..

oo Amstetten 17.3.1628 - 7 Kinder (lt. Totenbucheintrag) \* Amstetten 1629/1644 [Ich habe nur 5 Kinder im Taufbuch gesehen].

1625. **Scheible**, Barbara von Türkheim, \* err. 1600; + Amstetten 7.11.1687; „begraben worden, Barbara Hommlerin, Jerg Hommlers sel. Gewesenen Bittels und Holzwarthhs nachgelassene Wittib, ein Weib von 87 Jahren, so 12. Jahr ihres Wittwenstandes“.

1626. **Steidle**, Jörg, Schmied in Stubersheim, \* Stubersheim 2.12.1605, + Stubersheim 6.12.1655. Todesursache: im Wald erfroren.

1633 „der junge Schmied“ - 1647 „Hufschmied“

oo Stubersheim 27.11.1633 - 9 Kinder \* Stubersheim 1633/1655

1627. **Hommel** (Hummel), Anna, \* Amstetten 1.10.1612, + nach 1655

1628. **Geiger**, Georg, Weber und Ödenturmwächter in Stubersheim, \* Albeck 22.8.1613, + Stubersheim 28.1.1691 im 78. Lebensjahr.

oo Stubersheim 20.7.1640 - 3 Kinder \* Stubersheim 1641/1645

1629. **Mayer**, Barbara, \* err. 1605, + Geislingen an der Steige 17.9.1672 im 67. Lebensjahr. Begraben in Stubersheim 19.9.1672; „vom Blitz auf dem Ödenturm erschl.[agen], eine feine stille fromme Frau gewesen“

oo (I.) Stubersheim 1624 Hans Kumpf (+ vor 1640 - 6 Kinder \* Stubersheim 1625/1632), Schneider in Stubersheim, Sohn von Matt. Kumpf und seiner Ehefrau Apol. Junginger,

1630. **Müller**, Hans in Stubersheim, Soldat zu Pferd, \* vor 1620

Hans Müller wird bei der Heirat seiner Tochter Barbara 1667 als Soldat zu Pferd unter General Johann de Werth genannt.

Johann von Werth: „Johann Graf von Werth, genannt Jan von Werth und auch Jean de Werth, (\* 1591 in Büttgen, [zur Stadt Kaarst NRW]; + 12. September 1652) stammte aus einfachen Verhältnissen und wurde einer der bekanntesten deutschen Reitergeneräle im Dreißigjährigen Krieg, den er von der Schlacht am Weißen Berg [bei Prag] 1620 bis zur Schlacht bei Dachau [bei München] 1648 miterlebt und seit den 1630er Jahren als Heerführer, zunächst auf spanischer bzw. kurkölnischer, dann auf bayrischer, zuletzt auf kaiserlicher Seite auch bedeutend mitgeprägt hat.“ (Wikipedia-Johann von Werth).

oo vor 1642

1631. **Petersen**, Catharina, \* um 1620

1636. **Gockele**, Georg, Metzger und Wirt in Merklingen, \* Merklingen 2.4.1589, + Merklingen 9.1.1660

oo Merklingen 29.4.1618 - 2 Kinder \* Merklingen 1625/1629

1637. **Schneider**, Anna, \* Bermaringen wahrscheinlich 1595/1596, + Merklingen 9.4.1675

Das KB Bermaringen Band 1 ab 1569-1606 ist stark beschädigt und über weite Strecken nicht lesbar.

1638. **Baumann**, Bartholomäus, Zimmermann in Merklingen, \* Merklingen 4.9.1604, + Merklingen 30.9.1678

oo Merklingen 19.5.1629 - 2 Kinder \* um 1638 bekannt

1639. **Schmid**, Barbara, \* Nellingen 24.8.1595, + Merklingen 20.2.1679

1644. **Hetzler**, Georg, Holzwart in Beimerstetten, \* Beimerstetten 20.5.1600, + 26.6.1665; begraben in Beimerstetten

oo II. Beimerstetten 18.5.1665 Veronika Mehl (\* 1610, aus der Schweiz)

oo I. Beimerstetten 29.8.1620 - 8 Kinder \* Beimerstetten 1621/1632

1645. **Geiwitz**, Apollonia, \* Beimerstetten 26.5.1595, + 30.6.1664; begraben in Beimerstetten

1646. **Zattmann**, Sebastian, \* Beimerstetten 27.4.1589, + vor 19.5.1646

oo Beimerstetten 7.3.1620 - 4 Kinder \* Beimerstetten 1621/1631

1647. **Hecker**, Margarethe, \* Beimerstetten um 1591, + 19.7.1653 begraben in Beimerstetten

oo (II.) Beimerstetten 19.5.1646 Johannes Roschmann (\* Beimerstetten um 1590, + Beimerstetten 23.4.1657), Witwer.

1652. **Mayer**, Jörg, Bauer in Hausen an der Fils, \* Hausen an der Fils vor 1601

KB Hausen an der Fils ab 1605

oo Hausen an der Fils 12.7.1623 - 6 Kinder \* Hausen an der Fils 1624/1633

1653. **Lormann**, Engla, \* Aufhausen 9.12.1601, + Hausen an der Fils 9.12.1635

1654. **Gußmann**, Wilhelm, Schneider in Nellingen, \* Nellingen 14.6.1596, + Nellingen 1635 an der Pest.

Zwischen Juli 1634 und Dezember 1635 gibt es im Nellingener Totenbuch keine Einträge.

oo Nellingen 5.6.1621 - 6 Kinder \* Nellingen 1622/nach 1630

1655. **Vetter**, Barbara, \* Nellingen 5.6.1598, + Nellingen wahrscheinlich in den Pestjahren 1634/1635

1656. **Binder**, Johannes (Hanns) in Unterböhringen, \* Unterböhringen um 1580, + Unterböhringen 20.10.1629

oo Unterböhringen 7.1.1605 - 6 Kinder \* Unterböhringen 1605/1621

1657. **Mühlhäuser**, Margaretha, \* Reichenbach im Täle um 1580, + Unterböhringen 25.7.1649

1658. **Schneider**, Cyriacus in Unterböhringen, \* err. 1573, + Unterböhringen 25.11.1625

In Unterböhringen werden Kirchenbücher ab 1605 geführt.

oo Unterböhringen vor 1605 - 2 Kinder \* Unterböhringen 1606/1610 bekannt

1659. **Spät** (Spottin), Christina, \* um 1575; Herkunft unbekannt

1660. **Sigler**, Jörg, Gerichtsmann in Nellingen, \* Nellingen 3.9.1580, + Nellingen 15.9.1626; „Georg Sigler, ein Mann von 46 Jahren starb den 15 Septemb. in der Nacht umb 11. Uhr, und ist



folgenden tags umb 1. Uhr Christlich Zur Erden bestattet worden, nach dem er 20 Jahre in 2 unterschiedlich Ehen gelebt, und vil Kinder nach sich gelaßen: war ein frommer dapferer Mann: und Gerichts Mann".

Von den im Totenbuch genannten 2 Ehen ist nur diese hier bekannt.

oo Nellingen 20.9.1603 - 6 Kinder \* Nellingen 1607/1616

1661. **Neher**, Elisabetha, \* Mercklingen 6.3.1581, + Nellingen 24.12.1618; „Elisabetha Neherin, Jörgen Siglers hausfraw"

1662. **Schad**, Peter, \* Nellingen 24.10.1562, kein Totenbucheintrag in Nellingen gesehen.

oo I. Nellingen 15.10.1588 Engla Mayer (\* Nellingen 15.4.1568, + Nellingen 15.1.1604 - 3 Kinder \* Nellingen 1595/1599), Tochter des Mattheus Mayer und seiner Ehefrau Ursula geb. Durst in Nellingen (# 12 536)

oo II. Nellingen 20.3.1604 - 9 Kinder \* Nellingen 1606/1620

1663. **Finck**, Martha, \* Nellingen 1.12.1581, kein Totenbucheintrag in Nellingen gesehen.

1666. **Schleicher**, Michel in Wertheim, \* er. 1580, + Wertheim 1.10.1658; 78 Jahre alt Waldenhausen war Filial von Wertheim mit teilweise eigenen KB ab 1678.

oo Waldenhausen 18.8.1612 - 2 Kinder \* Waldenhausen 1618/1628

1667. **Schmitt**, Catherina in Reicholzheim, \* um 1590

Reicholzheim gehörte kirchlich (ev.) zu Wertheim

1676. **Scheck**, Michel in Gochsen, \* Gochsen 14.9.1578, + Gochsen 31.7.1634

oo Gochsen 24. Trin. 1610 (21.11.1610) - 4 Kinder \* Gochsen 1612/1620

1677. **Mertz** (Mörtz), Maria, \* Gochsen 24.5.1583

Keinen Totenbucheintrag in Gochsen gesehen; auch keine mögliche 2. Ehe.

1678. **Englert**, Simon in Gochsen, \* Gochsen 6.10.1580, + Gochsen 24.4.1633

Im KB Gochsen beginnen die Eheinträge 1610. Ich habe keinen Eintrag Simon Englert oo Anna im Zeitraum 1610 bis zur Geburt des ersten Kindes 1613 gesehen.

Am 9.8.1610 wird im KB Gochsen ein Kind namens Israel getauft. Als Vater wird Simon Englert angegeben, aber keine Mutter. Wahrscheinlich ist es ein uneheliches oder voreheliches Kind des Simon Englert, dessen Vater auch den eher seltenen Vorname Israel trug.

oo vor 1613 - 3, (4) Kinder \* Gochsen (1610), 1613/1627

1679. **NN**, Anna (keinen Totenbucheintrag in Gochsen gesehen; auch keine 2. Ehe)

1680. **Greiner**, Melchior, Hofbesitzer in Brettach, \* Boll 26.10.1568. + Brettach 1630

oo II. vor 1603 Agathe NN (+ vor 1609 - 2 Kinder \* Brettach 1603/1606)

oo III. Brettach 14.2.1609 Euphrosina Kreyboldt (\* 1588 - 10 Kinder \* Brettach 1610/1631), Tochter von Johann Jacob Kreyboldt (+ 1607), gewesener Pfarrer in Jagsthausen und seiner Ehefrau Apolonia geb. Bechstein

Melchior übernahm von seinem verstorbenen Schwiegervater Philipp Ayermann einen stattlichen Hof in Brettach, dessen Hauptgebäude er 1601 abreißen ließ und auf dem alten Kellergewölbe ein neues Hauptgebäude mit Schmuckelementen im Stil der Renaissance errichtete. Das Fischbacher Greiner-Wappen zierte noch heute, in Stein gehauen, den Eingang des Anwesens, das seit 1705 bis zum heutigen Tag als Gasthaus „Zum Lamm“ betrieben wird.

Die zahlreichen Nachkommen des Melchior Greiner lebten in Brettach, Gochsen und Neuenstadt am Kocher.

Auferstehungsbild: Das rechts vom Chor der Kirche in Brettach hängende Auferstehungsbild zeigt am unteren Rand den Stifter Melchior Greiner mit seiner Familie. Melchior hatte das Bild nach dem Tod seiner ersten Frau der Kirche geschenkt.

oo Brettach 10.11.1590 - 7 Kinder \* Brettach 1592/1606; Traueintrag: „Melchior, Hans Greiners Gutmeisters in der Vischbach son mit Barbara, Philipps Ayermanns seligen nachgelassenen Tochter“.

1681. **Ayermann**, Barbara, \* Brettach 26.7.1573, + Brettach vor 1603  
Totenbücher in Brettach ab 1665

1682. **Rab**, Jacob in Brettach, \* vor 1570

KB Brettach: Taufen ab 1558, Ehen ab 1576, Tote ab 1665. Ich habe keinen Taufeintrag in Brettach gesehen

oo Brettach 10.8.1591 - 9 Kinder \* Brettach 1591/1611

1683. **Hobach**, Margreta, \* um 1570

1684. **Schluchter**, Jörg, \* Bühl (Hohenlohe) vor 1567, + Bühl (Hohenlohe) vor Mai 1613 (ist bei der Heirat seines Sohnes Georg in Mainhard (18.5.1613) bereits tot.

Bühl ist zu Untersteinbach eingepfarrt. Kirchenbücher beginnen 1600

1686. **Contz**, Andreas in Höchberg (Großhöchberg), \* Höchberg 30. Sept./Nov. 1585, + 1619

Höchberg (heute Großhöchberg, zur Gemeinde Spiegelberg im Rems-Murr-Kreis) war bis 1846 Filial der Kirche in Wüstenrot.

Die Taufbücher beginnen im KB Wüstenrot 1558, Ehebücher 1608. die Totenregister erst 1644.

oo vor 1607 - 2 Kinder \* Vorderbüchelberg 1607/1608

1687. **NN**, Katharina

1692. **Todt**, Joachim aus Mecklenburg, + vor 1651

Im Heiratseintrag seines Sohnes Hans Joachim (Kochersteinsfeld 1651): „Joachim Todts s. hinderlaßner Sohn aus Meckelburg“. Damit ist sicherlich Mecklenburg gemeint, das im dortigen Platt „Mekelnborg“ genannt wird.

1694. **Frantz**, Adam, „Hausgenoße zu Wegses“ (Westgartshausen), \* Großaltdorf 7.8.1593, + vor 1651 (ist bei der Hochzeit seiner Tochter Anna 1651 in Korb [Möckmühl] bereits tot)

Er wird beim Taufeintrag seiner Tochter Anna 1627 im KB Westgartshausen „Hausgenoße zu Wegses“ genannt. Wegses ist ein Wohnplatz auf der Gemarkung Westrgartshausen.

Keinen Totenbucheintrag im KB Westgartshausen und in Lampoldshausen, dem Todesort seiner Ehefrau gesehen.

oo vor 1627

1695 **NN**, Anna, \* err. 1599, + Lampoldshausen 2.5.1656; „d 2 maii, Anna, Adam Franz relictæ vidua, das Joachim Todten Schwieger, ætatis 57. Jahr begraben.“

Wahrscheinlich zieht Anna als Witwe zu Tochter und Schwiegersohn nach Lampoldshausen.

1696. **Gramlich**, Jerg aus Waldhausen (Buchen), \* um 1590

Waldhausen war nach Limbach eingepfarrt. KB in Limbach: Taufen 1649, Ehen und Tote 1680, Familienregister mit Geburtseinträgen ab 1600

1700. **Vock**, Hans, Herrenküfer in Möckmühl, \* Möckmühl 19.7.1580, + Möckmühl 17.5.1658

Herrenküfer ist ein herrschaftlicher Küfer, Küfer einer großen Pflugschaft

oo II. Möckmühl 19.11.1654 Barbara NN (\* err. 1579), Witwe, war bei dieser Heirat 75 Jahre alt.

oo I. Möckmühl 28.1.1606 - 9 Kinder \* Möckmühl 1607/1627

1701. **Schneider**, Anna, \* Möckmühl 4.8.1585, + Möckmühl 22.8.1635

1712. **Vogel**, Ulrich, \* Herbligen-CH um 1585

Die VOGEL sind in Herbligen altverbürger† (Familiennamenbuch der Schweiz)

oo Oberdiessbach-CH 14.7.1614 - 3 Kinder \* 1614/1620

1713. **Blust**, Margreth, \* Oberdiessbach-CH um 1593

1736. **Pregitzer** (Bregetzer), Hans Jakob, \* Schorndorf 28.3.1601, + Schorndorf vor 2.3.1627 (Taufeintrag seines Sohnes Hanns Jacob am 2.3.1627, Rubrik „Parentes“ - Eltern: „Hans Jacob Pregetzer seeliger ... u. Anna Maria Wittib“)

KB Schorndorf: Taufen ab 1569, Ehen und Tote ab 1643

oo vor 1625 - 2 Kinder \* Schorndorf 1625/1627

1737. **NN**, Anna Maria, + Schorndorf vor 10.1.1639 (lt. Inventar vom 10.1.1639 tot).

oo (II.) Schorndorf um 1628 Matthäus Claus

1738. **Rapp**, Michael, kath.?, \* Schorndorf 13.3.1615, + Schorndorf 27.3.1639

Ehe- und Totenbücher liegen in Schorndorf erst ab 1643 vor, Taufbuch ab 1569

Weitere Vorfahren nicht gesichert.

oo vor 1631 - Ehefrau unbekannt. 2 Kinder \* Schorndorf um 1631 ? und 1637 ohne weitere Angaben. Beim Taufeintrag von Sohn Johannes 1637 wird unter Eltern nur Michael Rapp genannt. Möglicherweise sind Michael oder seine Ehefrau katholisch. Einen Taufeintrag von Tochter Margaretha habe ich nicht gesehen.

1740. **Greiner**, Peter, Metzger in Schorndorf, \* Schorndorf 3.7.1593; „3 July - Vatt [Vater] und Muot. [Mutter] - Baste Greiner, Anna Conzmännin. Daß Kind Petrus - Gevatthern [Paten] Der Durchlauchtig Hochgeborene Fürst und Herr, Herr Ludwig Herzog zu Wirtemberg und Teck, Grave [Graf] zu Mömpelgard p. [usw.] Caspar Reiser, Agnes, Georg Sterlein consulis [Bürgermeisters] uxor [Ehefrau]“, + Schorndorf zwischen 11. und 17.4.1643

11.4.1643, Georg Maurer, BM [Bürgermeister] verkauft an Peter Greiner einen Weingarten in der Zaiße, zwischen Erben Jacob Zahn und Michael Müller. (Familiengeschichte Greiner Bd. 2, S. 210)

oo vor 1615 - 9 Kinder \* Schorndorf 1615/1635

1741. **NN**, Anna, \* um 1595, + nach 1643

Am 17.4.1643, Michael Schick verkauft an Ww. [Witwe] Peter Greiner Acker bei der Altlache.

1742. **Finsternauer**, Michael, \* Schorndorf 7.2.1580, + Schorndorf 28.3.1639

Kirchenbücher Schorndorf; Taufbücher ab 1569, Ehebücher/Totenbücher ab 1643,

oo I. vor 1604 - Catharina NN (\* um 1583, + wahrscheinlich Schorndorf nach 1625/vor 1627 - 9 Kinder \* Schorndorf 1604/1625).

oo II. wahrscheinlich 1626 - 5 Kinder \* Schorndorf 1627/1632

1743. **NN**, Margaretha, \* err. 1599, + Schorndorf 26.2.1663

oo (I.) um 1620 Michael Frey von Plüderhausen

oo (III.) Schorndorf 16.9.1639 Timotheus Kurz

1744. **Müller**, Wendel, Bürger und Schultheiß zu Diedelsheim, \* Diedelsheim um 1579, + Brettheim 19.9.1647; begraben in Diedelsheim mit 67 Jahren, „wardt von Brettheim mit einem ansehnlichen Comitât Bürgerschaft nacher Didelßheim getragen“, am 20.9.1647.

Wendel Müller war Schultheiß von 1625 bis zu seinem Tod 1647. Er war Nachfolger des Schultheißen Klementz Müller (eventuell sein Vater ?), der von 1599 bis zu seinem Tod 1622 amtierte. (Bickel: Diedelsheim, S. 197)

In Diedelsheim wurden dem Schultheißen zwei Bürgermeister beigegeben. Diese „hatten die eigentliche Dorfverwaltung zu besorgen, wobei sich die Aufgabengebiete zwischen Schultheiß und Bürgermeister öfter überschneiden. ... diese Bürgermeister hatten die Steuern und Abgaben für jeden Einwohner zu berechnen und auch einzuziehen sowie die Rechnung darüber zu fertigen. Beide gehörten sie auch dem Dorfgericht an“. (Bickel: Diedelsheim, S. 194)

Bereits im Lagerbuch 1405 wird ein Seyfrit Müller in Diedelsheim genannt. (Bickel: Diedelsheim, S. 419)

oo Diedelsheim 11.9.1610 - „hatt Hochzeit gehalten Wendel Müller alhir mit Margretha seiner Hausfrauen“ - 6 Kinder \* Diedelsheim 1611/1629

1745. **NN**, Margaretha, \* vor 1591, + Brettheim 1.1.1644

1746. **Merklin**, Hans Carl, Bürger und Gerichtsverwandter zu Diedelsheim, \* Diedelsheim vor 1590, + Diedelsheim 13.12.1634 an der Pest.

oo Diedelsheim 20.3.1611 - 5 Kinder \* Diedelsheim 1612/1629

1747. **Ersinger**, Susanna, \* Diedelsheim vor 1590, + Diedelsheim 10.12.1634 an der Pest

1748. **Treffinger**, Wendel, Bürger und Schultheiß zu Gölshausen, \* Gölshausen um 1600, + Gölshausen nach 1665

Gölshausen war Filial von Bretten - KB in Bretten ab 1692

oo Gölshausen vor 1631 - 2 Kinder \* Gölshausen um 1631/um 1640 bekannt

1749. **NN**, Barbara, \* Gölshausen um 1609

1750. **Bertsch**, Hans Michael, Schäfer und Gerichtsmann in Diedelsheim, \* Königsbach um 1605, + Diedelsheim 9.10.1660

KB in Königsbach: Taufen und Tote ab 1695, Ehen ab 1704

oo II. Diedelsheim 13.2.1637 Margaretha Müller (\* Diedelsheim 4.5.1613, + Diedelsheim 9.2.1685 - 6 Kinder \* Diedelsheim 1638/1650).

oo I. Diedelsheim 8.2.1630 - 2 Kinder \* Diedelsheim 1639/1534

1751. **Ziegler**, Eva, \* Diedelsheim 30.11.1608, + Brettheim 20.6.1635

1780. **Hellmann**, Georg aus Saarbrücken, \* um 1575

Laut Heiratseintrag bei der Hochzeit I. seines Sohnes Anstett wird er als zu Saarbrücken genannt.: „Ansteth Hillman, der Schuhmacher, Georg Hillmans zu Sarrbrücken Sohn“.

In Saarbrücken beginnen die ältesten KB (Alt-Saarbrücken) 1622

1782. **Hutt**, Martin, \* Heiligenstein-F, \* err. 1575, + Heiligenstein 1631; 56 Jahre alt.

oo I. um 1599 Sophia Bott (\* um 1581, + Heiligenstein 4.1.1610, nach der Geburt ihres 8. Kindes mit 29 Jahren - 8 Kinder \* Heiligenstein-F 1600/1610).

oo II. Heiligenstein-F 3.5.1610 - 4 Kinder \* Heiligenstein 1510/1621

1783. **Gross**, Ottilia, \* Heiligenstein-F 1569, + Heiligenstein-F 1638; 69 Jahre alt

oo (II.) Gertwiller-F 16.7.1632 Mathias Görger (\* Gertwiller-F um 1580).

1792. **Semler**, Nicolaus (Claus), \* Walheim vor 1586, + Walheim 13.8.1635

Die KB Walheim beginnen 1586.

oo Walheim 23.8.1614 - „Claus Semler, Orynimuses Semlers + Sohn v. Walheim, Margareta Hans Rieckhers + witib von Höpfigkheim“ - 3 Kinder \* Walheim 1616/1622

1793. **NN**, Margaretha, + Walheim 30.6.1635

oo (I.) Hans Rieckher aus Höpfigheim. Die KB in Höpfigheim beginnen erst 1695.

1796. **Scheyhing**, Sebastian, Metzger in Darmsheim, \* Walheim 10.8.1595, + Darmsheim 7.1.1673; „ist Sebastian Scheihing Metzger gestorben und folgenden Tags begraben worden.“

Die Familie zog nach der Heirat nach Darmsheim. Die KB dort beginnen erst 1634.

oo Walheim 20.2.1616 - „*Sebastian Scheyhing, Hans Scheyhings Sohn von Walheim, Anna Michael Wolfffangels + Tochter von Darmßheim*“ - 2 Kinder bek. \* 1624/1629 (möglicherweise weitere Kinder \* in Darmsheim - KB erst ab 1634)

1797. **Wolffangel**, Anna, \* Darmsheim err. Feb. 1596, + Darmsheim 5.10.1663; „*Anna, Sebastian Scheihings Ehefrau, 67 Jahre, 8 Monate u. 2 Tage alt*“.

1798. **Hemminger**, Hanß, Bürgermeister und Schultheiß in Walheim, \* Rielingshausen 25.7.1584, + Walheim 23.10.1635

oo I. Walheim 11.1.1606 Elisabeth NN (+ vor 1627), Witwe des Conrad Schwarz.

oo II. Walheim 7.8.1627 - „*Hanns Hemminger, Schultheis alhir und Katharina, Jacob Müllers seligen, gewesenen Bürgermeisters zu Mundelishheim*“ - 2 Kinder \* Walheim 1629/1630

1799. **Müller**, Catharina, \* Mundelsheim 21.9.1603, + Walheim 10.5.1647; „*Catharina, Johann Lochers uxor*“

oo II. Walheim 10.5.1636: „*Hanß Locher, viduus von Walheim. Catharina, Hanß Hemmingers S. [Schultheiß] vidua von Walheim*“

1802. **Walter**, Conrad aus Walheim, \* um 1550, + wahrscheinlich Walheim vor 1608

kein Totenbucheintrag (Beginn 1608) in Wahlheim gesehen

1804. **Betzner**, Michael, Bauer und Weingärtner in Walheim, \* Walheim 14.7.1597, + nach 1638

oo II. Walheim 23.2.1636 Christina NN (+ Walheim 5.9.1638), Witwe von Hans Lang aus Walheim.

oo I. Walheim 15.8.1620 - 3 Kinder \* Walheim 1621/1628

1805. **Eckhardt**, Maria, \* Walheim 30.11.1596, + Walheim 9.8.1635; begraben in Besigheim

1806. **Bailer** (Payler), Johannes, Bürger in Kirchheim, \* Kirchheim am Neckar um 1586, + Kirchheim am Neckar 1641

KB beginnen in Kirchheim am Neckar 1629 (Taufen u. Ehen). Das Totenbuch lückenhaft 1641.

oo Kirchheim am Neckar um 1611

1807. **NN**, Magdalena, \* um 1588

1808. **Scheyhing**, Michel in Botnang, \* Botnang 28.10.1584, + Botnang 1636

oo Botnang 7.8.1603 - 2 Kinder \* Botnang 1621/1623

1809. **Wegbesetzer**, Magdalena, \* Botnang 16.8.1584, + Botnang 1636

1810. **Schultheis**, Zacharias (Zeyr), \* Walheim 21.9.1595, + Walheim 6.9.1635

oo II. Walheim 5.7.1629 Katharina Braun

oo I. Walheim 11.1.1618

1811. **Kuocher**, Kunigunda, \* Besigheim 9.11.1590; „*Uff den 9. November anno p. 90 ist dem Peter Kuoch[er] und seiner Hausfrau Agatha ein Kindt mit namen Kunigunda gedaufft worden*“. (E-Mail-Mitteilung von Jürgen Bez, Archiv Höpfigheim, 12.12.2020). + Walheim 8.1.1627

1812. **Keller**, Hans von Hofen, \* um 1564, + Hofen 19.1.1631

KB in Hofen (Bönnigheim): Taufden ab 1579, Ehen und Tote ab 1582

- oo Hofen 27.2.1586 - „haben Hanns Keller und Katharina Georg Climmens dochter von [schlecht leserlich: möglicherweise Häskenn]“ - 9 Kinder \* Hofen 1587/1602  
 1813. **Climmer** ?, Katharina, \* Hessigheim err. 1555, + Bönningheim 1.9.1635; „Catharina, Hans Kellers s.[elige] Wittib von Hofen bey 80 jahren alt“  
 Laut FS-M2BS-4KB: Climmer, Catharina, \* Hessigheim um 1555  
 KB in Hessigheim ab 1693
1814. **Bickel**, Wendel, \* Hohenhaslach 11.1.1562, + Hohenhaslach 11.3.1625  
 Heiratet Margaretha Klein als Witwer.  
 KB in Hohenhaslach: Taufen ab 1559, Ehen ab 1567, Tote ab 1617  
 oo I. Hohenhaslach 1.10.1588 Lucia Kayser (\*Höfingen um 1567, + vor 1600 - 2 Kinder \* Hohenhaslach 1590/1597), Tochter des Oswald Kayser von Höfingen  
 oo II. Hohenhaslach 24.3.1600 - 6 Kinder \* Hohenhaslach 1601/1609
1815. **Klein**, Margaretha aus Ditzingen, \* um 1579, + Hohenhaslach 8.3.1633; „Margaretha Jung Wendel Bickels s.[elige] Wittib“  
 KB in Ditzingen: Taufbücher ab 1596, Ehebücher ab 1600, Totenbücher ab 1622
1816. **Wendlinger**, Martin, Schultheiß in Hohenstein, \* err. 1589, + Hohenstein 19.1.1666; „at. 77“.  
 Keinen Taufeintrag in den KB Hofen, Hohenstein, Besigheim und Bönningheim gesehen.  
 oo ? Hohenstein 2.11.1609 - 8 Kinder \* Hohenstein 1609/1622
1817. **NN**, Katharina, \* um 1589  
 Keinen Totenbucheintrag in Hohenstein gesehen
1818. **Mann**, Georg (Jerg), Unterkäufer, Seiler und Gerichtsmann in Bönningheim, \* Bönningheim 6.8.1587, + Bönningheim 15.6.1635  
 Beim Taufeintrag: Georg Mang, beim Heiratseintrag „Jung Jörg Mann“, im Totenbuch als Georg Mang, genannt der Ältere, eingetragen.  
 Unterkäufer ist ein städtisches Amt als Weinmakler.  
 Anmerkung: Bei Stammbäumen u.a. in GEDBAS-Einträgen gibt es ein abweichendes Todesdatum (1.12.1626) und die Namen einiger Kinder und deren Geburtsdaten weichen teils stark ab.  
 Die MANN gehörten in Bönningheim zu den ältesten Familien der Stadt. „Einer war mit einer Pfarrerstochter aus Massenbach verheiratet“. (Stadt Bönningheim, Hrsg.: Die wechselvolle Geschichte einer Ganerbenstadt. Bönningheim. Hohenstein - Hofen, Bönningheim 1984, S. 462).  
 oo Bönningheim 4.7.1609 - 5 Kinder \* Bönningheim 1609/1617
1819. **Ruckwied**, Anna Maria, Pfarrerstochter, \* möglicherweise Massenbachhausen um 1590, + Bönningheim 4.8.1635  
 Lt. Heiratseintrag: Tochter des gewesenen Pfarrers zu Massenbachhausen, Johann Ruckwied. Geburtsort könnte deshalb Massenbachhausen sein.
1820. **Kreb**, Sebastian, \* Bönningheim 16.12.1593, + Bönningheim 28.3.1635  
 oo Bönningheim 5.8.1617 - 4 Kinder \* Bönningheim 1617/1629
1821. **Tröster**, Magdalena, Pfarrerstochter aus Bönningheim, \* Bönningheim 2.11.1597, + Bönningheim 7.4.1630
1822. **Kachel**, Hans (der Jüngere), \* Bönningheim 11.1.1602, + Bönningheim 1.9.1657  
 oo Bönningheim 25.4.1626 - 7 Kinder \* Bönningheim 1628/1643
1823. **Ungerer**, Magdalena, \* Bönningheim 31.10.1607, + Bönningheim 7.1.1683; 77 J.

1830. **Hertlin**, Michael, aus Lorch (Württ.), \* um/vor 1595

Kirchenbücher in Lorch (Württ.): Taufbücher 1646, Ehebücher 1667, Totenbücher 1662.

? 1836. **Staiger**, Hans, Meier im Kloster Rechentshofen \* Gutach um 1596, + Kleinsachsenheim 24.4.1670 an „*Seitenstechen*“.

Filiation ist nicht endgültig gesichert.

Er ist 1653 Meier (Verwalter) im Kloster Rechentshofen.

In der Aufstellung von Peter Huber (geneal-forum Peter Huber, Rubrik Baden-Württemberg) werden neben Hans Staiger genannt: Barbara u. Christine Staigerin (vermutlich die Töchter).

oo um 1622 - 6 Kinder \* um 1625/um 1638

1837. **Essich**, Anna (ohne weitere Angaben)

1848. **Halbmayer**, Hans, \* Nussdorf 10.9.1585, + Nussdorf 30.11.1636

oo Nussdorf 15.1.1611 - „*Hans Halbmaier Hans Halbmaiers Son mit Catharina Hans Fautzen seliger dochter von Mönshaimb*“ - 4 Kinder \* Nussdorf 1611/1625

1849. **Fautz**, Katharina, \* Mönshaim err. 1586, + Nussdorf 18.9.1636; „*Catharina Hannß Halbmayers ... 50 jähriges Weib*“

KB in Mönshaim ab 1646

1856. **Morlock**, Nicolaus, Maurer und Richter in Mötzingen, \* Mötzingen 24.10.1613, + Mötzingen 22.9.1686

oo Mötzingen 3.5.1635 (Proclamation im KB Remmingsheim 1635 ohne Datumsangabe) - 5 Kinder \* Mötzingen 1637/1649

1857. **Bisinger**, Catharina, \* Remmingsheim 16.10.1605, + Mötzingen 24.9.1671

1858. = 592. **Majer**, Michel

1859. = 593. **Schmid**, Catharina

1860. **Hermann**, Jacob, Schmied und Gerichtsverwandter in Öschelbronn, \* Öschelbronn (Gäu) 23.12.1619, + Öschelbronn (Gäu) 10.1.1682

oo vor 1646 - 5 Kinder \* Öschelbronn (Gäu) 1646/1653

1861. **NN**, Rosina, \* err. 1618, + Öschelbronn (Gäu) 11.5.1700; „*wurde beerdigt Rosina weyl. Jacob Hermanns s.[eliig] vielenjährigen Gerichtsverwanthen alhie hinderl. Wittib, alt 82. Jahr.*“

1862. **Sindlinger**, Martin, Widummeier und Richter in Mötzingen, \* Mötzingen 30.9.1625, + Mötzingen 3.3.1681

oo Mötzingen 11.11.1651 - 2 Kinder \* Mötzingen 1652/1657

1863. **Fruth**, Anna, \* Hochdorf (Nagold) err. 12.11.1622, + Mötzingen 7.1.1692; „*Anna, Martin Sindlingers sel. Nachgelaßene wittib, at. 69. jahr, 8 wochen.*“

KB in Hochdorf (Nagold) ab 1644

1868. **Sindlinger**, Michel „*genannt Köhlin Michel*“, Wirt in Mötzingen, \* Mötzingen 18.12.1629, + Mötzingen 3.2.1716

oo Mötzingen 26.10.1652 - 6 Kinder \* Mötzingen 1653/1668

1869. **Köhle** (Kölin), Catharina, \* Mötzingen 13.3.1629, + Mötzingen 5.9.1693

1870. = 936. **Sattler**, Andreas

1871. = 937. **Eytting**, Anna Maria

1872. **Sattler**, Jörg, Bürger und Meier in Sindlingen, \* Oberjettingen 18.9.1603, + Sindlingen 21.9.1665  
 Jörg Sattler wird in den Musterungslisten 1621-1633 genannt.  
 oo Oberjettingen 23.11.1629 - 7 Kinder \* Sindlingen 1630/1647
1873. **Ko(h)ler**, Anna, \* Oberjettingen 8.10.1606, + Sindlingen 30.10.1675
1874. **Eytting**, Jacob (alt), Weber in Unterjettingen, \* Unterjettingen err. 1613, + Unterjettingen 26.5.1680; „ist von seinem Haus heruntergefallen“.  
 oo vor 1636 - 6 Kinder \* Unterjettingen um 1636/1647
1875. **NN**, Barbara, \* err. 1605, + Unterjettingen 23.12.1683; 78 Jahre alt
1876. **Müller**, Martin, Ratsverwandter in Bondorf, \* Bondorf 1.11.1625, + Bondorf 16.3.1694  
 oo vor 1651
1877. **Benzing**, Anna, \* err. 1626, + Bondorf 9.1.1689
1878. **Walter**, Michel, Richter in Mötzingen, \* Mötzingen 23.3.1616, + Mötzingen 5.3.1676  
 oo Mötzingen 31.10.1648 - 4 Kinder \* Mötzingen 1649/1657
1879. **Werner**, Maria, \* Mötzingen err. 1611 (Lücken im KB), + Mötzingen 6.12.1679  
 oo (I.) Mötzingen 30.8.1636 Jacob Hering (\* Mötzingen 16.4.1599, + Mötzingen 12.9.1645 - 2 Kinder \* Mötzingen 1638/1642), Bürger in Mötzingen.
1884. **Krieger**, Antonius, Soldat, später dann Hirschwirt in Haiterbach, \* err. um 1618, + Haiterbach 29.6.1688; „Antonius Krieger, gewesener Hirschwirt, u. vor disem lang im Kriegswesen aetatis ohngefähr alt 70.“  
 Die Herkunft von Antonius Krieger ist unklar. Wahrscheinlich handelt es sich um einen gestrandeten Soldaten des 30jährigen Krieges, der in Haiterbach sesshaft wurde.  
 oo II. 1660/1661 Angelica NN, Witwe des Hans Rosenberger aus dem Mecklenburger Land (\* err. 1618, + 26.3.1678; 60 Jahre alt).  
 oo III. Haiterbach 11.11.1679 Maria Fruoth (\* Walddorf um 1615, + Oberschwandorf 16.12.1711, 96 Jahre alt). Witwe des Jacob Sperr (Spöhr), Bauer u. Meier und Tochter des Michel Fruoth von Walddorf. Maria war 22 Jahre Witwe.  
 oo I. um 1640 - 4 Kinder \* Haiterbach 1642/1653
1885. **NN**, Gertraudt, \* um 1620, + um 1655/1656
1886. **Lamparter**, Egenolph, Zeugmacher Knappe und des Rats in Haiterbach, \* Haiterbach err. 1610, + Haiterbach 1.8.1683; „im 73. J.“  
 oo I. Haiterbach Feb. 1632 Barbara Schäfer (\* Haiterbach 3.5.1614, + Haiterbach 1635 [Pest] - 1 Kind \* Haiterbach 1634), Tochter des Hans Schäfer, Knappe, Heiligenpfleger und Bürgermeister in Haiterbach und seiner Ehefrau Maria.  
 oo III. Haiterbach 29.1.1678 Catharina Weinmar, Witwe von Michael Gutekunst, (\* Bondorf err. 1614, + Haiterbach 20.10.1695, 81 J.).  
 oo II. Haiterbach 10.5.1636 - 6 Kinder \* Haiterbach 1637/1651
1887. **Killinger**, Margaretha, \* Haiterbach 19.10.1606, + Haiterbach 22.7.1677  
 oo (I.) Haiterbach 19.9.1626 Caspar Deinger (\* Haiterbach 1600, + 1635/1636 [Pest] - 5 Kinder \* Haiterbach 1627/1635), Sohn des Jacob Deing(l)er, Schäfer und Richter in Haiterbach und seiner Ehefrau Anna.



1888. **Sieber** (Siber, Süber), Peter, kath., Bürger in Schwarzenberg-A, \* Schwarzenberg-A um/ vor 1570, + vor Juni 1621, auf jeden Fall vor dem Tod seiner Ehefrau 1638 (der Eintrag GED-BAS von Hans Dahl - Todesdatum 1663 - ist wohl fehlerhaft).

Peter Sieber und seine Ehefrau Barbara geb. Fedum werden als röm-kath. Eltern des (Sohnes) Matthäus (# 944) in dessen Mannrechtsbrief vom 13.11.1644 in Großsachsenheim genannt.

oo Schwarzenberg-A um 1590 - 3 Kinder \* um 1600/1603 bekannt

1889. **Fedum**, Barbara in Schwarzenberg-A und Nürtingen, kath. \* Andelsbuch-A. err. 1568, + Nürtingen 25.7.1638; „Barbara, Peter Sibers wittib, 70 Jar alt“.

FN Fedum (auch: Fadum, Fedumb, Vaedum, Vödum): Laut Tiroler Familiennamenkunde von „fäde“ = schmale Grasbänder im Gebirge, „fad“ = Grenzzaun. Der Name wird bereits 1434 als Einwanderer [nach Tirol] aus dem Bregenzer Wald ausdrücklich erwähnt. (Karl Finsterwalder: Tiroler Familiennamenkunde, in Schlern-Schriften Band 284, Innsbruck 1994)

1890. **Diebold**, Oster aus „Mietteres/Fingstinger Amts in Lothringen“ (FR Großsachsenheim), \* Mittersheim-F um 1580/90, + vor 1640 (ist bereits tot bei der Heirat der Tochter Catharina am 21.1.1640).

Mit „Mietteres“ ist sicherlich das Dorf Mittersheim im damaligen Amt Finstingen in Lothringen gemeint, das an den Ort Finstingen (frz.: Fénétrange) angrenzt. Heute gehört das Dorf Mittersheim zum Département Moselle in der Region Grand Est.

Der Vorname Oster ist in Lothringen und angrenzenden Gebieten gebräuchlich.

1900. **Stroh**, Hans, Wagner und Gerichtsverwandter in Heimerdingen, \* um 1610, + Heimerdingen 21.10.1679

Die Herkunft ist unbekannt. Im KB Heimerdingen habe ich weder einen Eheeintrag noch einen Taufeintrag gefunden. Eine Spur führt nach Vaihingen an der Enz. Mögliche Eltern von Hans sind Martin Stroh, \* um 1580, + Vaihingen an der Enz 14.1.1622 und seine Ehefrau Margaretha NN, + Vaihingen an der Enz 16.1.1624. Martin Stroh ist von Beruf ebenfalls Wagner. (OFB Vaihingen-Familienbericht). In Vaihingen/Enz beginnen die KB spät. Taufbücher ab 1644, Ehebücher ab 1693 und Totenbücher ab 1609. Im angrenzenden Nussdorf (heute zu Eberdingen) ist der FN Stroh (Strow) häufig.

oo vor 1634 - 4 Kinder \* Heimerdingen 1634/1645

1901. **NN**, Christina, \* um 1613

Keinen Totenbucheintrag in Heimerdingen gesehen

1902. **Werner**, Michael, Wagner, Heiligenpfleger und Bürgermeister in Großsachsenheim, nach 1652 in Kleinsachsenheim, \* Großsachsenheim 9.10.1616, + Kleinsachsenheim 29.3.1663.

Großsachsenheim, genannt in der Aufstellung Personen, Straßen und Häuser im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts: Werner, Michel (Bachteler: Großsachsenheim, S. 116).

oo II. Kleinsachsenheim 25.1.1653 Catharina Nüssle, „alt Michel Benders Wittib“, (\* Großsachsenheim 17.3.1607, + Großsachsenheim 6.1.1663), Tochter des Hans Nüssle, Kastenpfleger in Großsachsenheim und seiner Ehefrau Katharina.

oo I. Großsachsenheim 24.6.1642 - 7 Kinder \* Großsachsenheim (1-6) 1643/1649 und Kleinsachsenheim (7) 1652

1903. **Bender**, Anna, \* um 1620, + Großsachsenheim 20.5.1652; „in den Kindbetten“.

1904. **Schneider**, Hans Jerg in Kirchheim am Neckar, \* um 1600, + Kirchheim am Neckar vor 1642

Die Kirchenbücher in Kirchheim am Neckar beginnen 1639.

oo vor 1630

1905. **NN**, Veronica, \* err. 1605, + Kirchheim am Neckar 17.10.1677; 72 Jahre alt.

oo (II.) Kirchheim am Neckar 1642 Wendel Volmar, Witwer aus Lienzingen Maulbronner Amts, (+ 1647 - 1 Kind \* Kirchheim am Neckar 1643).

1906. **Haug**, Jochim, \* Kirchheim am Neckar err. 1593, + Kirchheim am Neckar 1.9.1663; 70 1/4 J. alt.

oo vor 1629 - 2 Kinder \* Kirchheim err. 1629/vor 1639 bekannt

1907. **NN**, Barbara, \* Kirchheim am Neckar err. 1592, + Kirchheim am Neckar 23.12.1669; 77 J. alt.

1908. **Hellwig** (Helwig, Helbig, Helbickh), Hans, \* Großsachsenheim 30.12.1584, + Großsachsenheim 27.8.1634; „*seines alters 50 J*".

oo Großsachsenheim 29.9.1611 - 10 Kinder \* Großsachsenheim 1612/1635

1909. **Seeger**, Margaretha, \* Meimsheim um 1590

In Meimsheim werden KB ab 1662 geführt. Bisher keinen Totenbucheintrag gefunden.

oo (II.) Großsachsenheim 10.11.1644, Jacob Maurer, Bürger und Witwer von Gomadingen, Uracher Amts (\* err. 1590, + Großsachsenheim 27.11.1660 mit 70 Jahren - 1 Kind \* Großsachsenheim 1649)

1910. **Widenmayer**, Hanß (Jacob) in Großsachsenheim, \* Großsachsenheim 16.11.1599, + Großsachsenheim vor 1642 (keinen Eintrag gefunden in Großsachsenheim)

oo Kirchheim am Neckar 22.11.1623 - 4 Kinder \* Großsachsenheim err. 1625/1630

1911. **Kyriß** (Küriß), Catharina, + vermutlich Großsachsenheim nach 1642 (keinen Eintrag gesehen) Familienregister Großsachsenheim: „*kehrt als Witwe von auswärts zurück vor 6.8.1642*".

1912. **Singlin**, Hans „*alt*", \* err. 1590, + Weilheim (BL) 16.3.1660; „*70 Jahre alt, 45 J. Ehe, 6 Kind*".

Weilheim (heute: Teilort von Weilstetten; dieser Ortsteil von Balingen [BL]) war nach Frommern eingepfarrt. KB in Frommern: Taufen ab 1591, Ehen ab 1600 und Tote ab 1603.

oo um 1615 - 2 Kinder \* Weilheim 1617/vor 1623 (lt. Totenbuch weitere 4 Kinder)

1913. **NN**, NN, \* err. 1593, + Weilheim (BL) 16.5.1663; „*Senglin alter Hs, Witwe, auch sie 70 Jahre alt geworden*".

1914. **Singlen**, Conrad, \* Weilheim (BL) vor 1603, + Weilheim (BL) vor 1635

oo II. vor 1635 Anna NN (\* um 1610, + Weilheim 1.2.182 - 1 Kind \* 1635). Nach dem Tod von Hans Singlen 2 weitere Ehen.

oo I. vor 1623 - Ehefrau unbekannt - 1 Tochter \* Weilheim um 1623

1916. **Sauter**, Hans aus Endingen (BL), \* Endingen (BL) um 1575, + vor 1642 (wird im Heirats-eintrag des Sohnes Jacob als „*selig*", also bereits tot, bezeichnet).

Ein Hans Sauter (ohne weitere Angaben) wird am 25.3.1633 in Frommern „*zur Erde bestattet*" (KB Frommern S. 139).

Hans Sauter wird:

am 1.5.1600 bei der Geburt der Tochter Catharina als Vater genannt „*Jackh. Hans*"

am 17.2.1603 bei der Geburt des Sohnes Jacob als Vater genannt „*D. Jackh. Hans*"

am 1.1.1607 bei der Geburt des Sohnes Bartle als Vater genannt „*Jacobs*"

Die SAUTTER in Endingen: „*Der Name Sauter / Sautter, lateinisch Sutor = Schuster, ist in Endingen erstmals im Jahre 1432 bezeugt. Ein Burkhard Sautter von Endingen verkauft am 6.*

Februar 1432 seinen Anteil an einem Keller in Endingen und die Hofstatt dabei der Frühmesse in Isingen." Unzählige weitere Namensträger Sautter kommen in Endingen im 16. Jahrhundert vor. Allein 79 verschieden Sauter / Sautter zwischen 1496 u. 1600 zählt Dieter Gaiser in der Chronik 1200 Jahre Endingen auf. (OSB Endingen S. 249)

oo vor 1.5.1600 - 3 Kinder \* Endingen 1600/1607

1917. **NN**, Ma(g)dalena, \* um 1579

1918. **Koch**, Hans, Wagner in Frommern, \* Frommern vor 1591, + Frommern vor 1642 (Totenbücher Frommern bis 1649 lückenhaft)

KB in Frommern: Taufen ab 1591, Ehen ab 1600 und Tote ab 1603.

oo Frommern 27.5.1612 - 5 Kinder \* 1613/1622

1919. **Strobel**, Barbara, \* Frommern vor 1591; (Totenbücher Frommern bis 1649 lückenhaft)

1920. **Haldewang**, Hans, „Weber-Hans“, Weber in Ofterdingen, \* Ofterdingen 10.1.1578, + nach 1619

KB Ofterdingen: Taufen ab 1558, Ehen und Tote ab 1639

oo Ofterdingen 1603 - 9 Kinder \* Ofterdingen 1604/1619

1921. **Röcker**, Anna, \* Ofterdingen 11.2.1576, + Ofterdingen nach 1619

1924. **Mayer**, Johannes, \* Ofterdingen 13.10.1584; + Ofterdingen nach 1625

oo Ofterdingen 1616 - 3 Kinder \* Ofterdingen 1617/1625

1925. **NN**, Maria, \* Ofterdingen 1588; + Ofterdingen nach 1625

1926. **Haut**, Conrad, \* Ofterdingen 24.2.1576; + Ofterdingen nach 1615

oo Ofterdingen vor Dezember 1599 - 5 Kinder \* Ofterdingen 1599/1615

1927. **NN**, Anna; + Ofterdingen nach 1625

1936. **Gauger**, Johannes in Talheim, \* Belsen 12.2.1567, + wahrscheinlich in Talheim vor Beginn des Totenbuchs 1611

oo Talheim 1584 - „Hochzeit gehalten anno 1584“ (ohne Tag u. Monat) - 4 Kinder \* Talheim um 1590/1594

1937. **Hepperlin**, Anna, \* Talheim um 1562, + wahrscheinlich in Talheim vor Beginn des Totenbuchs 1611

1938. **Hermann**, Hans von Dußlingen, + Dußlingen nach Mai 1624 (lebt am 24.5.1624 noch)

KB in Dußlingen ab 1638/1639

oo um 1592, Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* 1593/um 1595 bekannt.

1940. **Grimm**, Martin, Schulmeister in Talheim, \* Talheim um 1572, + vor 2.10.1623

Schulmeister in Talheim 1597-1605

oo um 1596 - 3 Kinder \* Talheim 1597/1600

1941. **NN**, Dorothea („Deiha“), \* vor 1578, + Talheim 2.10.1623; „Martin Grimmen Wittib“.

1942. **Schwarz**, Hans in Genkingen, \* Genkingen vor 1577, + nach Nov. 1632

In Genkingen beginnen die KB erst 1651

1944. **Reess** (Raß, Rhes), Bernhard in Belsen, \* um 1556, + Mössingen 14.9.1635

Der Geschlechtername hieß ursprünglich Ehen, er wurde schon damals unterstrichen und dahinter Reeß gesetzt.

Die REESS, EHEN zählen zu den alteingesessenen Familien. Im Lagerbuch von 1541 für Mössingen und Belsen von 1541 werden genannt: „Ehenn (Eyhin, Eehenn), Hans“ und „Räb (Reeb, Rees), Bernhard, Behlin, Marcklin, Marx, Martin“. 1483 studiert Georgius Ress (Räb) de Messingen an der 1477 gegründeten Universität in Tübingen. Derselbe Jerg Reeß ist 1510 Frühmesser in Mössingen. (Haar: Mössinger Heimatbuch, S. 169 + S. 250). Frühmesser ist ein kath. Priester, der als Inhaber einer aus Stiftungserträgen finanzierten Pfründe zum regelmäßigen Zelebrieren der Frühmessen vor Arbeitsbeginn der Bevölkerung verpflichtet war.

oo II. Mössingen 6.10.1612 Agnes Lu(t)z (\* nach 1584, + vor 7.1622 - 3 Kinder \* Belsen 1613/1615), Tochter des Hans Lu(t)z von Ofterdingen und seiner Ehefrau Katharina.

oo III. Mössingen 7.7.1622 Genoveva NN, Witwe von Hans Mießer in Pfullingen und Witwe von Niclas Rueff aus Undingen.

oo I. Mössingen vor 1580 - 12 Kinder \* Belsen 1580/1605

1945. **Schlegel**, Waldburga, \* Mössingen 27.11.1558, + Mössingen 10.11.1610; 50 Jahre alt, an der Pest.

1946. **Maier** (auch: Mayer, Meier), Mattheus, Metzger in Mössingen, \* Mössingen 09.02.1567, + Mössingen ? zwischen Mai/Dez. 1633

In Mattheus Maier treffen sich die Linien Erhardt und Hilsenbeck in Mössingen wieder. (# 1946 = # 5580) , d.h. das Ehepaar Johann Friedrich Erhardt # 2 und Luise Wilhelmine Hilsenbeck # 3 haben in Mattheus Maier nach 11 bzw. 9 Generationen einen gemeinsamen Vorfahren.

oo um 1594 - 6 Kinder \* Mössingen 1595/1611

1947. **Steinhilber**, Katharina, \* Mössingen 31.12.1570, + Mössingen 29.06.1638

1948. **Lutz**, Johannes, Schmied in Mössingen ab 1593 in Belsen, \* Mössingen 1.2.1568, + Belsen ? vor 20.12.1629

oo um 1589 - 12 Kinder \* Mössingen (1-2) 1590/1591 und Belsen (3-12) 1593/1619

1949. **NN**, Barbara (Berberlin, Bellin), \* um 1570, + Mössingen 18.1.1639

oo (II.) um 1631 Michael Gänsle, auch Genslin (\* Mössingen 17.12.1572, + Mössingen 17.6.1636), Nachtwächter in Mössingen.

1952. **Zimmermann**, Jacob in Söllingen, \* um 1600

Das Taufbuch in Söllingen beginnt 1614, hat jedoch im 17. Jahrhundert große Lücken.

oo vor 1623 - 3 Kinder \* Söllingen 1623/1630

1953. **NN**, Catharina, \* um 1600

1956. **Doll**, Balthas in Söllingen, \* um 1610/1620

1958. **Bütikofer** (Bietighoffer), Rudolph (Rudi), Bürger und Ziegler in Söllingen, \* Wohlen-CH um 1605, + Alsenz 24.12.1675; ungefähres Alter 70 Jahre.

Einen Taufeintrag im KB Wohlen (ab 1595) habe ich bisher nicht gefunden. Zwischen 27.4.1600 und 18.10.1607 lässt ein Bartolome Bütikofer 4 Kinder in Wohlen taufen (Anna 1600, Barbla 1602, Madlina 1604 und Niclaus 1607). In diesem Zeitraum ist Bartolome der einzige Namens-träger Bütikofer im KB Wohlen - ich vermute in ihm den Vater von Rudolf.

Wahrscheinlich wandert die Familie zwischen 1641 (Geburt Kind Hans Rudolf am 10.10.1641 noch in Wohlen) und 1653 nach Söllingen aus.

„Bütikofer, Klaus Rudolf von Wohlen im Kanton Bern, verh. zu Wohlen mit Anna SCHNÄGGI: Kinder: Benedict, Anna Catharina, Niclaus, Sybilla, Rudolf, Lienhard, Vincenz, Salome, Maria, Magdalena“. (Söllingen o.J.). (K. Diefenbacher u.a.: Schweizer Einwanderer in den Kraichgau, Sinsheim, 1983, S. 40).

Die BÜTIKOFER sind altverbürgert in folgenden Gemeinden im Kanton Bern: Ersingen, Hindelbank, Kernried, Kirchlindach, Mühleberg und Zuzwil (Familiennamenbuch der Schweiz). Die genannten Gemeinden befinden sich alle im Umkreis von 25 km Entfernung zu Wohlen. Noch heute gibt es zahlreiche Namensträger Bütikofer in Wohlen, Kanton Bern.

Der Ursprung der Familie ist der Weiler Bütikofen bei Kirchberg (heute: Kirchberg/Bütikofen) im Kanton Bern. Der Familienname Bütikofer ist also ein Herkunftsnamen. (Heinz Bittighofer, Pfingsttal/Söllingen)

oo II. Alsenz 7.12.1669 Anna Ritter, Tochter des Georg Hannss Ritter (GEDBAS-Jochen Wagner).

oo Wohlen-CH 9.11.1629 - 11 Kinder \* Wohlen-CH 1630/1641 (nur bei 6 Kindern ist das Geburtsdatum bekannt oder errechenbar.

1959. **Schnägg** (Schneck), Anna, \* Wohlen-CH um 1608, + vor 7.12.1669

Der FN variiert: Im Heiratseintrag: Schneck, bei der Geburt der Kinder in Wohlen meist Schnägg. Im Familiennamenbuch der Schweiz kommen folgende Familiennamen vor: Schnack, Schnagg und Schnegg, wobei die letzteren Schnegg in Meikirch und Züzwil jeweils im Kanton Bern altverbürgert sind, d.h. schon vor 1800 dort das Bürgerrecht inne hatten. (Familiennamenbuch der Schweiz).

1968. **Breyer** (Breuer), Martin, Bäcker in Ravensburg (Württ.), \* Ravensburg (Württ.) 11.9.1621, + nach 1659

Totenbücher in Ravensburg (Württ.) erst ab 1718.

oo Ravensburg 25.10.1649 - 4 Kinder \* Ravensburg 1650/1659

1969. **Neuburger**, Anna, \* Ravensburg (Württ.) 14.2.1618, + nach 1659

1984. **Schill**, Hans, Müller u. Schultheiß in Ebhausen, \* Ebhausen 17.3.1591, + Ebhausen 9.5.1653  
Hans Schill war Schultheiß 1636-53 und öfters Pate zwischen 1614-53.

oo Ebhausen 9.2.1613 - 8 Kinder \* Ebhausen 1613/1642

1985. **Volckmar**, Catharina, Pfarrerstochter, \* Ebhausen um 1592, + Ebhausen 1.12.1661

1642, mit 50 Jahren bekommt sie das 9. Kind. Catharina war öfters Patin zwischen Februar 1613 und Dezember 1661.

1986. **Lodholz**, Michael, \* Mindersbach 12.6.1584

Mindersbach war Filial von Rohrdorf. KB dort: Taufen ab 1650, Ehen ab 1674 und Tote ab 1672  
Die Ehe mit Lena NN ist wahrscheinlich seine II. Ehe.

oo Mindersbach 7.7.1623

1987. **NN**, Lena (keine weiteren Daten)

oo (I.) Martin Nestle aus Mindersbach

1988. **Eblin**, Johannes, Leineweber und Calwischer Schultheiß in Zwerenberg, \* Zwerenberg 2.2.1607, + Zwerenberg 22.9.1681; 75 J. alt

oo I. Zwerenberg 9.12.1627 Maria Munzinger (+ 1631/1633 - 2 Kinder \* Zwerenberg 1628/ 1631), Tochter des Bernhard Munzinger aus Berneck.

oo II. Zwerenberg 5.11.1633 - 8 Kinder \* Zwerenberg 1636/1652

1989. **Wurster**, Juditha, \* Baiermühle 19.9.1609, + Zwerenberg 14.2.1687

1990. **Theurer**, Thomas in Hornberg, \* Hornberg 21.12.1603, + Hornberg 22.12.1672

oo II. Zwerenberg Mai 1654 Barbara NN (\* Altensteig um 1610, + Hornberg 7.5.1681), Witwe des Volmar Kirn aus Altensteig.

oo I. Hornberg 27.6.1632 - 4 Kinder \* Hornberg 1633/1642

1991. **Beurlin**, Christina, aus Ettmannsweiler, \* Ettmannsweiler um 1611, + Hornberg 1642/1654
1992. **Gerwick**, Peter in Pforzheim, \* um 1585  
oo vor 1608 - 4 Kinder \* Pforzheim 1608/1617
1993. **NN**, Adelheit, \* um 1587
2000. **Essich**, Michel, Metzger und Gerichtsverwandter in Großsachsenheim, \* Dürrmenz um 1617, + Großsachsenheim 17.8.1690  
KB in Dürrmenz: Taufbücher 1657, Ehebücher 1644, Totenbücher 1676.  
Eintrag im Familienregister Großsachsenheim: 1644 - 1 Jahr probeweise (wahrscheinlich ist die Bürgeraufnahme nach der Heirat 1644 gemeint).  
oo II. um 1685 Anna NN. (+ nach 1686)  
oo I. 1644 - 2 Kinder \* Großsachsenheim 1644/1648
2001. **Munck(h)**, Elisabetha Margaretha, \* Großsachsenheim 11.1.1619, + Großsachsenheim 14.9.1684; 65 J.
2002. **Heger**, Georg, Gerichts- und Ratsverwandter in Großbottwar, \* Münchingen 16.1.1614, + Großbottwar 31.7.1693; *„Herr Georg Heger. 27 jähriger Gerichts- und Rath's Verwandter allhier. 82 J.“*  
Im KB Münchingen habe ich zwischen 1605 und 1616 nur diesen Taufeintrag gefunden. Eltern: Jung Hans Heger und Ehefrau Catarina.  
Die Ehebücher in Münchingen beginnen erst 1650.  
oo vor 1643
2003. **NN**, Euphrosina, \* err. 1612, + Großbottwar 4.10.1693; *„Euphrosina, Herrn Georg Hegers: uxor. 81 J.“*  
oo (I.) Sebastian Zillhardt aus Großbottwar
2004. **Köllin**, Conrad (Wolff), Bürger in Marbach am Neckar, + Marbach am Neckar vor Mai 1660 (war bei der Hochzeit des Sohnes Hans Salomon am 22.5.1660 schon tot).  
Die KB in Marbach am Neckar beginnen erst 1693.  
Hinweis: am 20.3.1595 wurde in Stuttgart ein Conrad Köllin geboren. Vater: Jacob Köllin, Mutter: Anna. Diese könnten Conrads Eltern sein.
2006. **Vatter**, Michel, Vogtsamtsverweser und Bürgermeister in Großsachsenheim, \* Großsachsenheim 12.3.1602, + Großsachsenheim 15.9.1673  
30jähriger Krieg und Pest - *„1636: 112 Tote und zugleich das böseste Jahr. Die 'Öffentlichkeit' war 'in der Flucht zu Bönningheim', nur noch wenige waren zurückgeblieben, die Katastrophe hatte ihren Höhepunkt erreicht. Auch Vogt und Amtsschreiber waren abwesend, dageblieben aber sind der wackere Bürgermeister Michel Vatter und Pfarrer Friedrich Kies.“*  
1641 ist Michel Vatter Vogts-Amtsverweser in Großsachsenheim - 1653 als Bürgermeister genannt. (nach: Bachteler: Großsachsenheim, S. 122, S. 125, S. 247).  
oo Großsachsenheim 22.11.1631 - 4 Kinder \* Großsachsenheim 1632/1642
2007. **Löckle**, Anna, \* Eglosheim um 1608, + Großsachsenheim 15.11.1692; 84 J.  
Die Kirchenbücher in Eglosheim beginnen erst 1660.  
Anmerkung: Martin Löckle, \* Eglosheim um 1555 ist möglicherweise ein Vorfahre oder naher Verwandter
2008. = 1902. **Werner**, Michael
2009. = 1903. **Bender**, Anna

2010. **Schell**, Wendel, Bürgermeister in Bissingen, \* Untermberg 1598, + Bissingen 29.7.1650; „Burgermeister zuo Bissingen, Seines Altters 52 Jahr“.

Erst Ehe Daten unbekannt.

Der Heiratseintrag Ehe II. befindet sich im Großsachsenheimer Kirchenbuch. „In Ermangelung des Kl.Sachsenheimer Tauf. und Ehebuch habe ich dies Eheleute hieher schreiben wollen“. (R. Hirth: Bissingen und Untermberger Hausgemeinschaften, S. 241).

oo II. 20. nach Trinitates 1639 - „DNCA XX Trin: Wendel Schell, burger Vnd Gerichts-Verwandter alhie, Vnd Maria, Hanß Wägners S. burgerlichen Jnwohners zu Kleinen Sachsenheim, hind[er]bilibene tochter“. - 5 Kinder \* Kleinsachsenheim 1642/1651

2011. **Wagner**, Maria, \* Kleinsachsenheim 16.2.1617, + Kleinsachsenheim 13.7.1693

oo (II.) Bissingen 27.5.1651 Georg Schelling (\* Kleinsachsenheim 14.5.1623, + 25.11.1683)

2016. **Gerst**, Ulrich, Bürger und Küfer in Göppingen, \* Göppingen 13.11.1580, + Göppingen 7.10.1634; „Ulrich Gerst ein Küffer gewesen“.

oo I. vor 1602 Anna NN (+ 4.3.1613 - 5 Kinder \* Göppingen 1602/1612).

oo II. Göppingen 14.9.1613 - „Ulrich Gerst Bürger und Anna Michael Grimmen nachgelas. dochter von Groß-Eysling“. - 9 Kinder \* Göppingen 1614/1632

2017. **Grimm**, Anna, \* Großeislingen um 1592

Großeislingen war nach Holzheim (heute OT von Göppingen) eingepfarrt. Ich habe keinen Taufeintrag dort gesehen. Auch keinen Totenbucheintrag und keine zweite Ehe in Göppingen.

2018. **Baumatzner** (Baumetz), Georg, Schreiner in Steinberg u. später in Cannstatt, \* Steinberg 16.3.1565, + Cannstatt 26.1.1628; „Ist Jerg Bomatzner begraben worden“

„Geburtsbrief für Georg Bahnmetzer (Baumetzner), Schreiner von Steinberg, Sohn der + Eheleute Barthlin Bahnmetzer und Anna Schueber, beide Hintersassen daselbst, ausgestellt von Vogt, Bm [Bürgermeister], und Gericht von Murrhardt. Ausgestellt 4. Januar 1598, Tax sampt den Cäpßlen (Kapseln) 28 Kr(euzer). Siegler: 1. Der Vogt, 2. Die Richter mit dem Sekretsiegel der Stadt Murrhardt“. (Hauptstaatsarchiv Stuttgart: H 52 a U 148).

oo Cannstatt 3.6.1606 - 7 Kinder \* Cannstatt 1607/1624

2019. **Wech** (Wäch), Martha, \* „von Cannstatt gebürtig“ 27.9.1587

oo (II.) Cannstatt 26.4.1631 Hans Braungart, Sohn des + Michel Braungart von Rottenacker

2020. **Schönleber**, Nicolaus, Beck und Schultheiß zu Lorch, \* Lorch (Württ.) um 1600, + Lorch (Württ.) 13.1.1669

Schultheiß in Lorch von 1637 bis 1669.

Nicolaus hat in 3 Ehen 25 Kinder gezeugt, wovon 16 Kinder früh sterben.

Im Seelenregister Lorch wird vermerkt: „Ist von seinen Eltern in die Schule geschickt worden. Hat das Becken-Handwerk erlernt. 1636 ins hiesige Gericht genommen. 1637 Schultheiß geworden. Hat sich säuerlich ernährt, manch gefährliche Reise tun müssen. Im leidigen Kriegswesen viel Plünderung erlitten, viel Angst und Schrecken eingenommen, manch gefährliche Flucht getan“.

In der Lorcher Heiligenrechnung 1625/26 wird vermerkt: „Nachdem Jerg Kerler, Teuß Kerler, Thomas Neher und Claus Schönleber, Becken allhier, ihr Brot zu leicht und klein gebacken, sind sie gestraft worden zusammen laut Rappellbüchlein um 3 Fl. 9 Kreuzer“.

Lt. Einnahmen und Ausgaben des Klosteramt Lorch im Rechnungsjahr 1653/1654 kauft Nicolaus Schönleber, Schultheiß zu Lorch die dem Kloster Lorch heimgefallenen Güter und Hofstatt der

abgebrannten Götzenmühle „kraft erfolgter fürstlich gnädiger Approbation für erbig zu gebrauchen und darauf wiederum eine Sägmühle zu erbauen“ für 80 Fl. Kaufschilling, wovon er bar 20 Fl. entrichtet.

Lt. Lorcher Kaufbuch von 21.12.1688 findet ein Gütertausch zwischen Nicolaus Schönleber, „Schultheiß in dem Flecken Lorch“ und dem Hirschwirt Hans Fritz statt. Schönleber verkauft sein Haus mit „Scheuern und Feldgütern“ an Hans Fritz und erwirbt dafür dessen Wirtschaft mit „Haus, Scheuern, Stallungen, Nebenhäuslein und allem darin und dazugehörigen Stücken und Gütern zu Dorf und Feld gelegen“. Das Aufgeld, also der Mehrpreis, den Schönleber an Fritz zu zahlen hat, beträgt 350 Fl.

KB in Lorch: Taufen ab 1646, Ehen ab 1667, Tote ab 1662

oo II. Lorch (Württ.) 1633 Anna Felger, Tochter von Georg Felger, Bader aus Lorch. Anna † 1644. „Mit dieser gehaust 11 Jahre und 7 Kinder erzeugt. So alle gestorben.

oo III. Lorch (Württ.) 3.6.1645 Margaretha Schebbacher, \* Göppingen 5.4.1625, Tochter des Schuhmachers Michael Schebbacher zu Göppingen und seiner Ehefrau Christina, Leonhard Metzzen Fuhrmanns Tochter zu Göppingen. Aus dieser Ehe 12 Kinder, wovon 6 früh versterben. Nach † von Nicolaus heiratet Margaretha in ihrer II. Ehe Johannes Felger aus Lorch und in III. Ehe 1686 den Metzger und Bürgermeister zu Winterbach, Maritus Mathias Seitz. Margaretha wird am 25.9.1701 in Lorch begraben.

(aus: Höfer: Seelenregister Lorch/Württ., Band 1-111 / 2a-216)

oo I. Lorch (Württ.) 1616 - „Uxor Barbara, Hans Fischers sel. Becken allhier filia“. - 6 Kinder \* Lorch 1617/1628

2021. **Fischer**, Barbara, \* um 1595, + Lorch (Württ.) 1633

2022. **Enslin**, Caspar, Küfer in Aalen, \* um 1600

KB in Aalen beginnen 1656. Ich habe keinen Totenbucheintrag im KB Aalen gesehen.

oo wahrscheinlich Aalen vor 1625

2023. **NN**, Margaretha, Bürgerstochter aus Aalen, \* um 1600

Im Totenbuch Aalen (Beginn 1656) habe ich eine Margaretha, Eheweib von Caspar Enslin gesehen: + 31.8.1671, 44 Jahre alt. (KB Aalen - Totenbuch - Mischbuch 1 - Bild 281). Sollte die Altersangabe im KB-Eintrag stimmen, kann es nicht unsere Margaretha sein.

2024. **Hanf(f)stein**, Barthlin in Mühlen am Neckar, \* vor 1590, + Mühlen am Neckar 18.6.1634

KB in Mühlen am Neckar (Horb a.N.) beginnen 1595 mit Lücken

Namensträger Hanfstein gibt es noch heute in Horb am Neckar.

oo Mühlen 24.8.1612 - 7 Kinder \* Mühlen am Neckar 1612/1630

2025. **Hötzel** (oder Götzel), Barbaraa, \* um 1590

Ich habe weder einen Totenbucheintrag noch eine zweite Ehe von Barbara im KB Mühlen gesehen.

2026. **Baiker**, Endris, Schwarzfärber, \* Göppingen 11.4.1596, + Göppingen 9.11.1671

oo I. Göppingen 13.5.1617 Margarete Dobelmann aus Uhingen (+ Göppingen 18.??1632 - 9 Kinder \* Göppingen 1619/1632).

oo II. Göppingen 22.7.1633 - 5 Kinder \* Göppingen 1634/1645

2027. **Weinundbrot**, Anna, \* Göppingen 20.7.1606, + Göppingen 25.1.1670

2028. **Baur**, Johannes, Diakon in Heidenheim, Pfarrer in Zell a.N und in Oberesslingen, später Abt in Königsbronn, St. Georgen und Alpirsbach und Propst in Herbrechtingen, \* Altbach 1600, + Alpirsbach 12.6.1670



### Laufbahn:

7.7.1619 Immatrikuliert Tübingen # 19 999 (Johannes Bawr Alpachensis)

27.9.1620 Bakkalaureat

14.9.1622 Stipendium

4.2.1624 Magister

15.12.1631 FC (Formula Concordiae = Konkordienformel; lutherische Bekenntnisschrift, die nach der Reformation von allen Pfarrern im Herzogtum Württemberg durch Unterschrift anerkannt werden musste)

1631-1635 Diakon in Heidenheim

1635-1652 Pfarrer in Zell am Neckar u. Altbach - Visitationsbericht 1652/53: *„ein sehr gestudierter, gelehrter Mann, in Streitschriften. Dieses Subjectus wäre vielleicht tüchtig, die biblischen Summarien zu continuieren, wo nicht die Altersschwachheit sich beginnt zu regen“.*

1652-1663 Pfarrer in Oberesslingen

ab 1662 zugleich Abt in Königsbronn und Propst in Herbrechtingen

1663 bis zu seinem Tod Abt in St. Georgen und Alpertsbach. (Pfarrerbuch Herzogtum Württemberg # 317).

*„Evangelische Äbte zu Königsbronn 1663 M. Johann Baur, gewesener Pfarrer zu Oberesslingen wurde Praelat zu Alberspach 1663“* (Eberhard Emil Georgii v. Georgenau: fürstl. Württembergisch Dienerbuch vom IX. bis zum XIX. Jahrhundert, Stuttgart 1877, S. 299)

oo Altbach 10.5.1631 - 5 Kinder \* Heidenheim (1) und Zell am Neckar (2-5) 1632/1651. 3 Kinder sterben früh.

2029. **Metschker**, Margarete, \* Heidenheim 8.6.1610, + Oberesslingen 2.2.1676

Tochter des Bartholomäus Metschker, Papiermeister und Bürgermeister in Heidenheim.

2030. **Finck**, Hans Jacob, Gerichtsverwandter und Bürgermeister in Winnenden, \* Winnenden

20.11.1610, + vor 1688 (keinen Eintrag in Winnenden gesehen)

oo Winnenden 13.5.1634 - 5 Kinder \* Winnenden 1636/1644

2031. **Plebst**, Elisabetha, \* Stuttgart (Stiftskirche) 1.11.1613, + Winnenden 24.1.1688; *„J[anuar] 24. ward begraben fr[au] Anna Lisab. finkin, witib, ihres Allters 74 1/2 iahr“.*

2044. **Wagner**, Matthes, in Forchtenberg, \* vor 1577, + Forchtenberg 17.10.1628 (17. Trinit:)

KB in Forchtenberg ab 1577

oo vor 1602 - 7 Kinder \* Forchtenberg 1602/1621

2045. **NN**, Apollonia, \* vor 1581

Wahrscheinlich heiratet Apollonia nach dem frühen Tod ihres Ehemannes Matthes Wagner wieder. Einen zweiten Heiratseintrag habe ich im KB Forchtenberg nicht gesehen.

2046. **Kern**, Michael, Steinmetz und Bildhauer, Meister (1606), Bürger zu Würzburg (1607),

Bürgermeister zu Forchtenberg (wohl nach 1630), \* Forchtenberg 23.8.1580, + Forchtenberg

31.8.1649; *„h(err) Michael Kern, des gericht, vnd Bildhauer allhier, welcher an der ruhr krankheit den 31 Augusti gestorben, v(nd) den 3. September begraben worden“.*

Leben: (alle Angaben nach: Gertrud Gradmann: Michael Kern, Bildhauer, Dissertation, Straßburg 1916; Vera Schneider: Michael Kern III. Der Bildhauer von Forchtenberg 1580-1649; in Stadt Forchtenberg (Hrsg.): Die Künstlerfamilie Kern 1529-1691. Hohenloher Bildhauer und baumeister des Barock, Sigmaringen 1998, S. 33 ff.; Karl Schumm: Kern, Michael. In: Neue Deutsche Biographie (NDB). Band 11, Duncker & Humblot, Berlin 1977; Wikipedia-Michael Kern [Bildhauer]; www.forchtenberg.de - Künstlerfamilie Kern)

*„Michael Kern wurde am 23. August 1580 in Forchtenberg am Kocher, das zur Grafschaft Hohenlohe gehörte, getauft. Er war der älteste Sohn von sieben Kindern des Forchtenberger*

Steinmetzen Michael Kern (1555-1634) und seiner Frau Apollonia (1545-1627), geb. Hartmann aus Krautheim" (Vera Schneider: Michael Kern III. S. 33)

Welche Schule er besuchte ist nicht bekannt. (Sein jüngerer Bruder Leonhard besuchte das Hohenlohische Landesgymnasium in Öhringen). Jedenfalls weiß man, dass Michael die Kunst des Schreibens beherrschte. „1608 quittierte er beispielsweise folgendermaßen: »Ich Michael Kern bekenne mit dieser meiner handschriftt ...«" (Vera Schneider: Michael Kern III. S. 33)

Michael erscheint 1593-96 wiederholt mit seinen Eltern beim Abendmahl (in Forchtenberg) und erlernt in dieser Zeit das Steinmetzenhandwerk bei seinem Vater (G. Gradmann)

1597 kommt er zum Heilbronner Bildhauer und Baumeister Jakob Müller für vier Jahre in die Lehre (Vera Schneider: Michael Kern III. S. 34)

ab 1601, nach Erhalt seines Lehrbriefes, geht er auf die Wanderschaft (G. Gradmann)

1603 bis 1606 arbeitet er an der Umgestaltung der Festung Marienburg (in Würzburg) mit (Vera Schneider: Michael Kern III. S. 34)

1606 wird in Würzburg ein unehelicher Sohn von Michael getauft. Im selben Jahr heiratet er dort Christina Mai.(G. Gradmann)

1606/1607 „Am 21. Dezember 1606 wurde Michael Kern als Meister in die St.-Lukas-Bruderschaft, die Zunft der Glaser, Maler und Bildhauer in Würzburg aufgenommen. Am 30. April 1607 erfolgte seine Ernennung zum Ratsbildhauer von Würzburg und bald darauf - an Pfingsten - wird er Würzburger Bürger. Aus der Eintragung im Ratsbuch geht hervor, daß er bei amtlichen Handlungen keine Bürgen mehr benennen musste. Dies lässt den Schluss zu, daß er in Würzburg bereits 1607 ein bekannter und geschätzter Mann war" (Vera Schneider: Michael Kern III. S. 36)

Dennoch kehrt er bereits 1607 wieder nach Forchtenberg zurück. Gründe hierfür war wohl zum einen das reiche Alabastervorkommen, das unterhalb des Geburtshauses zu finden war, zum anderen war Kern nicht bereit, seine Konfession, er war Lutheraner, wegen eines Umzugs ins katholische Würzburg zu wechseln. (Wikipedia-Wolfgang Kern-Bildhauer)

1610 erhielt Michael Kern von Graf Wolfgang von Hohenlohe-Weikersheim eine umfassende Steuerbefreiung (für Haus und anderen Besitz in Forchtenberg im Wert von 1.000 Gulden auf Lebenszeit) und wurde zum Hofbildhauer ernannt. (Wikipedia-Michael Kern-Bildhauer + Vera Schneider: Michael Kern III. S. 37)

Bis 1630 erhält er stattliche Aufträge aus der ganzen Umgegend, die er mithilfe vieler Gesellen und Lehrlinge bewältigt (G. Gradmann)

1634 wird Michael Kern in der Auflistung des Vermögens der Untertanen zu Forchtenberg mit 800 Gulden als einer der drei reichsten Männer ausgewiesen. „Addiert man zu dem dort verzeichneten Vermögen den Freibetrag von 1.000 Gulden aus dem Steuerprivileg von 1610, war Michael Kern 1634 mit 1.800 Gulden sogar der wohlhabendste Bürger von Forchtenberg". Durch die Anerkennung seiner Kunst erfolgte der finanzielle und gesellschaftliche Aufstieg Michael Kerns. Michael (III.) Kern war wohl bereits zu dieser Zeit auch Bürgermeister zu Forchtenberg, wohl in der Nachfolge seines Vaters Michael (II.), der das Amt in den Jahren 1625 und 1628 inne hatte. Noch im Dezember 1642 wird er bei der Heirat seiner Tochter Susanna im Forchtenberger Eheregister als „Bürgermeisters vnd bildhawers alhie" genannt (Vera Schneider: Michael Kern III. S. 36/37)

1636 beklagt Michael das „verderbliche kriegßwesen, Jüngst verfloßen Lenger alß ein Jahr" in einem Brief an Graf Kraft von Hohenlohe-Neuenstein und „berichtet von der Plünderung seines Hauses, der Zerstörung seiner Arbeiten und der Mißhandlung seiner Familie. Er habe nicht nur Kontributionsgelder zahlen, sondern auch noch einen Kapitänleutnant versorgen müssen, was ihn in kurzer Zeit einhundert Gulden gekostet habe". Der 30jährige Krieg forderte auch von dem hohenlohischen Städtchen Forchtenberg seinen Tribut (Vera Schneider: Michael Kern III. S. 40)

1636, 18. August stirbt Kerns Ehefrau Christina (G. Gradmann)

1640 und 1641 bringt die nachmalige Ehefrau von Michael Kern, Barbara verwitwete Brackenhaimer jeweils eine Tochter zur Welt (Vera Schneider: Michael Kern III. S. 40)

1641. Der Krieg und die dadurch verursachten Teuerungen brachten auch für Forchtenberg Hungersnot und Pest. Michael Kern konnte seine Familie dennoch ernähren. Im Jahr 1641 erfährt man durch den festgelegten Zehnt, dass Michael Kern eine - heute würde man sagen Nebenerwerbslandwirtschaft unterhielt. Der Zehnt für die Produktion von mehr als 5.000 Liter Most wurde auf „6 Eimer und 9 Maß“ festgesetzt (Vera Schneider: Michael Kern III. S. 40)

1643 verheiratet sich Michael Kern zum zweiten Mal mit Barbara der Witwe des Vogtes von Vaihingen (an der Enz). Tobias Brackenhaimer. Zugleich bewahrt er sich eine ungebrochene künstlerische Schaffenskraft (G. Gradmann)

1649 macht die Ruhr seinem Leben ein Ende (G. Gradmann)

Inscription des Grabsteines (heute im Forchtenberger Kern-Museum): „*»ICH WILL SATT / WERDEN WENN ICH / ERWACHE NACH / DEINEM BILDE / Psalm 17 / Hie ruhet weiland der Erbare / Michael kern Bildhauer welcher / Ao. 1649 den 31. Augusti in Christo / Seel verschide deßgleichen die Tugent / same Christina geborene Mayin von / Würzburg sein Eheliche Haußfrau / welche den 18. Tag Augusti Ao. 1636 / Seelig entschlaffen nach dem Er / 69 Sie aber 48 Jahr gelebt und / durch Gottes segen 20 Kinder als / 7 söhn und 13 Töchter miteinander / erzeuget haben Gott wolle sie frölich er / wecken Amen«*. Interessant sind vor allem die beiden Schilde am Fuß des Grabsteins. Der linke zeigt einen Caduceus [Hermesstab], der rechts ein Maiglöckchen. Der Caduceus gehört als Attribut zu Merkur, dem Gott des Handels und Verkehrs, und symbolisiert Wohlstand. Das Maiglöckchen ist eine Anspielung auf den Mädchennamen seiner Frau“. (Vera Schneider: Michael Kern III., S. 41)

Sein 1607 geborener Sohn Achilles übernimmt nach dem Tod die väterliche Werkstatt und wird sein Nachfolger (G. Gradmann)

#### Werk:

„Michael Kern arbeitete zum einen für kirchliche Auftraggeber wie die Würzburger und Bamberger Fürstbischöfe und die Klöster Schöntal [Hohenlohekreis] und Bronnbach [Reicholzheim, Main-Tauber-Kreis]. Zum anderen war er für weltliche Auftraggeber wie die Grafen von Hohenlohe, die Grafen zu Öttingen, die Grafen zu Erbach und die Grafen zu Löwenstein-Wertheim tätig. Bürgerliche Grabdenkmäler waren bei Kern eher die Ausnahme. Als Monumentalbildhauer fertigte er Portale, Kanzeln, Altäre und Grabdenkmäler“. (Vera Schneider: Michael Kern III., S. 41)

Gesicherte Werke des Bildhauers Michael Kern (nach G. Gradmann bzw. benannt):

1609 - Domkanzel zu Würzburg und Tumba (Hochgrab) des Grafen Georg V. von Erbach in Öhringen

1611 - Epitaph des Bischofs Neidthard in Bamberg, Epitaph des Bischofs Johann Philipp in Bamberg und Statuen der 14 Nothelfer der Kirche auf dem Gügel (Wallfahrtskirche in Scheßlitz im Lkr. Bamberg)

1612 - Kanzel und Evangelisten der Michaelskirche in Forchtenberg (Vera Schneider: Michael Kern III.)

1612-1613 - Portal der Wallfahrtskirche in Dettelbach (Lkr. Kitzingen)

1613 - Portal des Franziskanerklosters in Würzburg

1614-1616 - Tumba (Hochgrab) des Grafen Ludwig II. von Löwenstein-Wertheim in Wertheim

1619 - Epitaph des Grafen Friedrich Magnus von Erbach in Michelstadt, Epitaph der Kinder des Grafen Ludwig Eberhard von Oettingen in der Schlosskirche zu Harburg (Lkr. Donau-Ries) und zwei Altarengel in der Krypta der Schlosskirche zu Harburg

1620 - Epitaph des Grafen Gottfried von Oettingen in der Schlosskirche zu Harburg  
 1621 - Wappenstein Kloster Schöntal (Wikipedia)  
 1623 - Epitaph für Fürstbischof Johann Gottfried I. von Aschhausen in Bamberg und Grabmal für den Feldherren Jakob Baur von Eiseneck im Würzburger Dom (Wikipedia-Michael Kern-Bildhauer)  
 1626 - Kanzel der Wallfahrtskirche zu Dettelbach  
 1627 - Kreuzigungsgruppe Höchberg (Lkr. Würzburg) (Wikipedia-Michael Kern-Bildhauer)  
 1628 - Epitaph des Grafen Johann Casimir von Erbach in Michelstadt  
 1629 - Tumba (Hochgrab) des Grafen Philipp Ernst von Hohenlohe-Langenburg in Langenburg  
 Zwischen 1629 und 1641 konnte die Werkstatt aufgrund des 30jährigen Krieges nur eingeschränkt betrieben werden (und nicht wie oftmals vermerkt gar nicht). Die ganz großen Aufträge blieben zwar aus. Trotzdem entstanden in dieser Kriegszeit vielfältige Werke, hauptsächlich Altäre, Grabplatten und Epitaphe in Berlichingen, Dörzbach, Krautheim, Neuenstein, Niedernhall und in der Klosterkirche Schöntal. (Nachweise auf [www.inschriften.net](http://www.inschriften.net))  
 1641 - Bernhards-Altar in Kloster Schöntal  
 1643 - Michaelsaltar in Kloster Schöntal  
 1644 - Kreuzaltar im Kloster Schöntal (Wikipedia-Michael Kern-Bildhauer)  
   oo II. Forchtenberg 21.2.1642 Barbara NN (\* um 1590 - 2 voreheliche Töchter \* Forchtenberg 1640/1641), Witwe des Schulmeisters und späteren württembergischen Untervogtes zu Vaihingen an der Enz, Tobias Brackenheimer (+ 1638)  
 oo I. Würzburg Dezember 1606 - 20 Kinder \* Forchtenberg 1607/1632  
 2047. **Mai (May)**, Christina, \* Würzburg um 1588, + Forchtenberg 18.8.1636 „uff die 48 Jahr alt“.  
*Nach 30-jähriger Ehe stirbt Michael Kerns Frau Christina: „48 Jahre alt und 20 Kinder Mutter, dabei noch so schön und jung scheinend, als wenn sie kaum 30 Jahre alt und kaum zwei oder drei Kinder geboren hätte“, wie es im Totenbuch heißt. ([www.forchtenberg.de](http://www.forchtenberg.de) - Künstlerfamilie Kern)*

## Generation 11

? 2048. **Erhardt**, Hans, Hofmeister auf Kloster Reichenbach, \* urk. 1561/1563

Hans Erhardt, Hofmeister (das ist der Kloster-Meier, also der Verwalter eines landwirtschaftlichen Hofes, das dem Kloster gehört) in Reichenbach, genannt im Diarium (Tagebuch) des Priors von Kloster Reichenbach Valentin Wezel 1561 und 1563 ist der mögliche Vorfahr und Stammvater der Besenfelder Erhardt. Der ebenfalls im Diarium 1561 erwähnte Gall Erhardt könnte ein Bruder von Hans gewesen sein.

Forscherkollege Christian Keppler weist zurecht darauf hin, daß dieser Gall Erhardt auch als Vater von Hans Erhardt (# 1.024) in Betracht kommen könnte. Gall Erhardt oo 1561 die Tochter des Bastian Mengeler (1510-nach 1566), Bauer in Igelsberg. Die möglichen weiteren Vorfahren des Bastian Mengeler sind (nach Annemarie Eberhardt: „Das Klosterdorf Igelsberg“, Teil 2, 1997):

Hans Mengeler, Bauer in Igelsberg (1485-nach 1546)

Hans Mengeler, Bauer in Igelsberg (1430-nach 1470) und

Hans Mengeler, Bauer in Igelsberg (1405-nach 1470)

(E-Mail-Nachricht von Christian Keppler, 24.2.2021)

In den kriegerische Auseinandersetzungen um die Reformation des Klosters (1585), bei der das reformierte Württemberg die Oberhand erhielt, wurde das Kloster Reichenbach aufgelöst. Es erscheint schlüssig, das der ehemalige Hofmeister des Klosters Lehensträger im benachbarten Besenfeld wurde, wo es schon nahe Verwandte gab. Eventuell ist der unten im Lagerbuch 1523 genannte Ludwig Erhart der Vater von Hans Erhardt.

In den Württ. Lagerbüchern für Besenfeld erscheint 1523 als Lehenshofinhaber Ludwig Echart, wahrscheinlich verschrieben für Erhart. (Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher Bd. 1, S. 422).

Die KB in Klosterreichenbach (bis 1897 nur Reichenbach genannt) beginnen 1635/1639.

Anmerkung zur Familie ERHARDT: Der älteste derzeit bekannte Erhardt im Umfeld des Kloster Reichenbach ist 1427 im Lagerbuch des Priorats Reichenbach genannt, als Lehensbesitzer in Göttelfingen: „*Göttelfingen: Item der obgenannten lehen, die da gelegen seind zu Göttelfingen, und die man daselbst verzinset. Item 1 lehen, hat der Hartzler, hat der Erhart*“. (Regina Keyler: Urbar Priorat Reichenbach, S. 139).

2056. **Mast**, Benedikt, „senoris“, Hofbauer auf dem Huzenberg (Bühlerhof), \* Huzenbach um 1564, + Huzenbach 1.11.1618

Benedikt Mast ist der erste Besitzer des Hofes auf dem Huzenberg (später Bühlerhof genannt), von dem wir sicher wissen. Der Hof auf dem Huzenberg ist der nördlichste der fünf Huzenbacher Lehenshöfe und der einzige der drei Urhöfe, der bis ins 19. Jahrhundert ungeteilt blieb, und so war und bleibt er auch stets der größte. Noch 1840 verfügte der damalige Besitzer über mehr als 30 Morgen kompakten Landes auf dem Huzenberg.

1588 ist Benedikt Mast wohl bereits im Besitz des Hofes. Er ist in der Musterungsliste mit einem „Lang Rohr“, einer Feuerwaffe, ausgerüstet - Zeichen eines größeren Besitzes. (Wurster: Geschichte des Klosteramts Reichenbach - Die Lehenshöfe zu Huzenbach 1600-1840 (Teil 1): Die Lehenshöfe im Überblick + (Teil 2): Der Hof auf dem Huzenberg (Bühlerhof).

1618 stirbt Benedict Mast, „*Bauer auff dem Hutzenberg*“, im Alter von 63 Jahren. Im Totenbuch ist vermerkt: „*die handt Gottes hatte ihn zum drittenmahl gerufen*“; was auf drei Infarkte hindeuten könnte. Hoferbe wird Benedikts Sohn Hans Mast.

Alle Kinder des Ehepaares Benedict Mast und Brigitta sind vor Beginn des Taufbuches 1603 geboren. Huzenbach war Filial von Schwarzenberg (Baiersbronn) - Beginn der KB 1603/1604.

oo II. Klosterreichenbach 23.06.1613 Barbara NN, Witwe von Martin Ziflen aus Röt.

oo I. um 1583 - 6 Kinder \* ab 1583 ?

2057. **NN**, Brigitta, \* Huzenbach err. 1559, + Huzenbach 17.12.1611; 52 Jahre alt

2060. **Stribich**, Friedrich, Hofbauer auf dem Oberen Friedersbauernhof, \* Huzenbach err. 1560, + Huzenbach 9.2.1616

Der Obere Friedersbauernhof ist zu Beginn des 17. Jahrhunderts im Besitz von Fridt Stribich. Er ist der kleinste der 5 Huzenberger Lehenshöfe, lt. Schätzungsregister 1606 ist er nur „ain halbs güetlin“. Im Lagerbuch 1607 hat „Früdt Stribich“ 300 Gulden. Es huldigt 1610 „Fridt Stribich“. Friedrich stirbt 9.2.1616, nur 3 Tage später seine Frau Anna. Sohn Michael erbt den elterlichen Hof. (Wurster: Geschichte des Klosteramts Reichenbach - Die Lehenshöfe zu Huzenbach 1600-1840 (Teil 5): Der obere Friedersbauernhof).

Die Familie STRIBICH gehört zu den altansässigen Familien in Huzenbach. Bereits im Lagerbuch von 1427 findet man einen Hans und einen Michael Stribich, auch „Stribich“ und „der Jung Stribich“ genannt, also vielleicht Vater und Sohn. (Keyler: Urbar Priorat Reichenbach, S. 134-136)

oo um 1582 - 6 Kinder

2061. **NN**, Anna, \* Huzenbach err. 1564, + Huzenbach 12.02.1616; 52 Jahre alt.

2062. **Mast**, Martin, Hofbauer und Schultheiß in Röt, später Gastmeister in Reichenbach, \* Röt um 1574/1575, + vor 15.12.1618

Röt war Filial von (Kloster-) Reichenbach. Beginn der KB 1635/1639.

Martin wird genannt in der Musterungsliste 1598 als Schütze in Röt mit einer Hakenbüchse. Er besitzt in Röt ein Gut mittlerer Größe im Wert von 750 fl. (lt. Schätzungsregister 1604) und wird als Schultheiß benannt, ebenso wie im Steuerbuch 1612. Frühestens 1614 erscheint Martin Mast als Gastmeister in Reichenbach, als Gastmeister stirbt er vor 1618, 44 Jahre alt.

Zum den vier großen Klostergütern in Reichenbach gehörten die beiden Meierhöfe „Reichenbach“ und „Ochsegut“, die Klostermühle und die Gastherberg. Diese nahm eine Art Zwitterstellung ein: manchmal als dritter Meierhof bezeichnet, manchmal als Gut eigener Art betrachtet. Der Pächter der Gastherberg wird nicht Meier sondern Gastmeister genannt. Die Gastherberge war insofern Meierhof, als dort die Pferde des Klosters gehalten wurden. Der Gastmeister stellt sie für Kurierdienste, die er auch selbst übernimmt, und als Vorspann für Reisekutschen und Lastwagen zur Verfügung. Ferner ist der Gastmeister der privilegierte Metzger des Klosters und später des Ortes. Der Gastherberg stehen mit Weiherwies Brandau, Hohe Äcker, Pfisteracker, Breitail- und Langailwies sowie einigen weiteren Flurstücken ungefähr 40 Mannsmahd zur Verfügung (Wurster: Geschichte des Klosteramts Reichenbach - Die Frühzeit der bürgerlichen Gemeinde Reichenbach 1595-1668 (Teil 4): Vom Pächter zum Bürger: Gastmeister, Müller und Maier)

oo Klosterreichenbach um 1595/1596 - 8 Kinder \* um 1595/1612

2063. **Brickel**, Martha, \* Huzenbach um 1579

2070. **Zimmermann**, Heinrich, \* Unterseen-CH 7.1.1565

oo Unterseen-CH 16.3.1590 - 9 Kinder \* 1592/1608

2071. **Steinmann**, Margreth, \* Unterseen-CH um 1568

2072. **Aßphall**, Joseph in Tübingen, + 1616/1621

Kein Totenbucheintrag im KB Tübingen zwischen 1616 und 1621 gesehen. Die Herkunft der Familie, die wohl vor 1617 (Taufe der Tochter Anna in Tübingen) nach Tübingen kam, ist unbekannt.

Der Familienname Asphal(g) (As[t]falg und andere Schreibweisen) stammt wohl vom oberdeutschen Astfalk ab und ist - laut Bahlow: Deutsches Namenslexikon - „wohl Zuname des Falkners“.

oo vor 1610 - 2 Kinder \* um 1610/1617

2073. **NN**, Anna, \* vor 1590

oo (II.) Tübingen 1621 Christoph Brommer (+ Tübingen 27.11.1634, 44 J. alt), Sohn von Michael Brommer und seiner Ehefrau Catharina in Vaihingen/Fildern

oo (III.) 1635 Johann Rupf (+ Tübingen 5.2.1636, 47 Jahre alt)

2074. **Wind** (Wend), Johannes, genannt „Salblägel“, Metzger in Tübingen, \* Rottenburg a.N. err. 1571, + Tübingen 12.8.1631; „at. 60 ... genand Salblägel; ein Mätzger“

oo Tübingen 8.3.1603 - „Hans Wend Bernhard Wenden ehl. S: v. Rottenburg a. Neck. Katharina Hans Höschlins T: v. Tüb.“ - 3 Kinder \* Tübingen 1603/1608

2075. **Höschlin**, Catharina, \* Tübingen 17.8.1578 (err. 1578), + Tübingen 21.7.1648; „Catharina, Johann Winden Bürgers und Metzgers allhier Wittib at 70. J.“

Zwischen 1573 und 1583 habe ich keinen Taufeintrag im KB Tübingen gesehen. Ein Katharina mit Vater Hans Höschlin und Mutter Anna Finck wird am 17.8.1587 in Tübingen geboren. Lt. GED-BAS-Dietmar Heller sind dies die Eltern von Katharina.

2076. **Beringer**, Georg(ius) in Boll, \* Boll (Bad Boll) 29.2.1584

Die KB in Boll sind sehr lückenhaft.

- Taufbuch 14. Aug. 1558/März 1559, Januar 1561/5. Juli 1562, Jan. 1568/21. Juli 1634, 1635 (1 Eintrag), 27. Juni 1636 bis 25. April 1656, 1658 ff.

- Ehebuch 1574/90, 1643/53 (Lücken), 1654/58, 1663 ff.

- Totenbuch 1575/1610 (Lücken), 1636/37, 1641/58, 1663 ff.

oo Boll (Bad Boll) vor 1606 - 4 Kinder \* Boll 1606/1612

2077. **Hayd**, Anna, \* Boll (Bad Boll) 20.5.1582; „parentes Hans Hayd, Anna“

2092. **Trölg** (Trelg, Dröll), Andreas, Stadtschütz in Nagold, \* Nagold 24.05.1566, + Nagold 12.03.1631

Namensänderung von Dröll > Trelg > Trölg

oo II. Nagold 12.10.1623 Jakobea Vetter aus Freudenstadt (2 Kinder \* Nagold 1624/1630).

oo I. Nagold 20.02.1593 - 10 Kinder \* Nagold 1593/1613

2093. **Schantz**, Maria, \* Beihingen 6.4.1566, + 1613/1623

Heiratseintrag 1593: „T. d. + Michael Schantz aus Beihingen“.

2094. **Scherer**, Matthäus in Rotfelden, \* um 1545, + Rotfelden zwischen 11.1600/1.1618

KB in Rotfelden: Taufen/Ehen ab 1580 und Tote ab 1614

oo um 1570 - 4 Kinder \* Rotfelden 1575/1587

2095. **NN**, Anna, \* um 1547

2100. **Mayer**, (Se-)Bastian, Bürger in Mötzingen, \* Mötzingen 7.2.1574, + Mötzingen 16.2.1622

oo Mötzingen um 1600 - 6 Kinder \* Mötzingen 1610/1618

2101. **NN**, Agnes, \* err. 1574, + Mötzingen 23.8.1638; „daß Weber Agneslin“.

2104. **Bertsch**, Bernhart, in Iselshausen, \* Iselshausen 10.7.1563, + Iselshausen 12.11.1631; „alt“ Bernhart Bertsch.

oo II. Iselshausen 29.2.1620 Magdalena NN (+ Iselshausen 2.11.1633), Witwe des Jörg Sattler aus Unterjettingen.

oo I. Iselshausen 14.2.1586 - 6 Kinder \* Iselshausen 1588/1602

2105. **NN**, Ursula, \* um 1560, + 1618/1619,

oo (I.) um 1582 Gregorius Gutekunst aus Oberschwandorf (+ vor Februar 1586)

2106. **Deublin**, Andreas, Wirt in Nagold, \* Nagold 7.2.1581, + Nagold 29.10.1635

Andreas ist vielfach Pate zwischen 1606 und 1625

oo Nagold 8.8.1603 - „*Andreas Däuber, Clauß Däubers selig hinderlaßener ehelicher Son von Nagold, und Rosina, Ulrich Waltzen Bürgers zu Markgrinningen eheliche tochter*“ - 6 Kinder \* Nagold 1604/1616

2107. **Waltz**, Rosina, \* Markgröningen 15.7.1579, + Nagold 6.12.1643

Rosina ist häufig Patin zwischen 1611 und 1626.

2120. **Walz**, Hans Jerg in Walddorf, \* vor 1570, + Walddorf vor August 1635

Genannt im Eheeintrag seines Sohnes Jacob 1624: „*Jacob Walz Hans Walzen ehelicher Sohn*“.

Im Herbst 1635 wütet wohl die Pest in Walddorf. Es sterben viele Mitglieder der Familie Walz, darunter auch zwei, welche wohl hierher gehören: Im August/September 1635 Maria, Hans Walz wittib - Hans Walz, Jerg Hansen Sohn.

Kirchenbücher in Walddorf: Taufen ab 1616, Ehen ab 1617 und Tote ab 1635.

oo vor 1592 - Ehefrau unbekannt - 5 Kinder \* Waldorf um 1592/1611

? 2121. **NN**, Maria, + Walddorf August 1635

2122. **Werner**, Andreas (Endris), Hofbauer in Simmersfeld, \* um 1565, + nach 1620 und vor November 1630 (bei der Heirat seiner Tochter Agnes 7.11.1630 bereits tot).

Andreas war mehrfach Pate in Simmersfeld zwischen 1590 und 1620

Er wird genannt 1601 als Hofinhaber, 1604, 1607 und 1609 als Bauer bei Holzverkäufen. Er besaß Wiesen am Zugbach (nach OSB Simmersfeld # S1176)

Kirchenbücher in Simmersfeld: Taufe ab 1586, Ehe ab 1598, Tote ab 1614

oo vor 1590 - 9 Kinder \* Simmersfeld 1591/1612

2123. **NN**, Catharina, \* vor 1570

Catharina war 1619 wie ihre Kinder Anna (+ 8.7.1619), Margaretha (26 J.), Catharina (14 J.), Salome (12 J.), Agnes (9 J.) und Madlena (7 J.) Leibeigene des Balthasar von Gütlingen und hatte 300 fl Vermögen (OSB Simmersfeld # S1176)

2128. **Rentz**, Jacob „jung“, Bürger in Emmingen, \* Emmingen um 1567 (nicht im KB Nagold 1 gesehen), + Emmingen vor Sept. 1623

KB in Emmingen ab 1632 - Taufen ab 1562 bis 1620 und Ehen teilweise im KB Nagold Band 1

oo II. um 1620 Maria NN

oo I. Emmingen 24.1.1592 - „*Jacob Rentz, Jacob Rentz ehlicher son : und Agnes, hans coders säligen von oberöschelbronn verlaßne ehliche tochter.*“ - 9 Kinder \* Emmingen 1593/1617

2129. **Koder** (Coder), Agnes, \* Öschelbronn (Gäu) um 1572, + Emmingen vor 1620

2130. **Naigling**, Hans in Emmingen ?, \* um 1572 (nicht im KB Nagold 1 gesehen)

KB in Emmingen ab 1632 - Taufen ab 1562 bis 1620 und Ehen teilweise im KB Nagold Band 1

oo vor 1603

2131. **NN**, Anna, \* um 1575

2132. **Nestlin**, Hans in Emmingen, \* Mindersbach um 1552, + nach Januar 1612

oo Nagold 7.1.1577 - „*Hans Joß Nestlins Son von Minderspach und Catarina Bläsin Rollers Tochter von Schennnenbruns.*“ [Schönbronn] - 9 Kinder \* Emmingen 1578/1594

2133. **Roller**, Catarina, \* Schönbronn, + nach 10.1600 (noch im Oktober 1600 Patin in Emmingen).



2134. **Schimpff**, Werner, Schultheiß in Öschelbronn (Gäu), \* Öschelbronn um 1553, + Öschelbronn 21.6.1623  
 KB in Öschelbronn (Gäu): Taufen ab 1558, Ehen ab 1561, Tote ab 1606  
 oo Öschelbronn (Gäu) 14.11.1587 - „Werner Schimpff oswald Schimpffen seligen nachgelassenen Son von Öschelbronn und Ursula, Jerg Appenzeller selig nachgelassene Tochter von Nüfringen“.
2135. **Appenzeller**, Ursula, \* Nüfringen 21.1.1560, + Öschelbronn (Gäu) 14.10.1610
2136. **Müller**, Jerg „alt“, in Gültlingen, \* Gültlingen um 1544/1554  
 Ein Jerg Müller oo Gültlingen 22.12.1567 Katharina Fuchs; einen weiteren Heiratseintrag am 20.8.1577: Jörg Müller aus Gültlingen oo Ursula. Da hier nichts weiter steht, könnte das auch eine Ehe 2 des erstgenannten sein. Der Vater wäre dann Ambrosius Müller.  
 Das Taufbuch Gültlingen ist in den Anfangsjahren in einem sehr schlechten und beschädigtem Zustand.  
 Am 22 5 1523 wird bei der Erneuerung der Lagerbücher für Gültlingen ein Hans Müller, Mitglied des Gerichts, genannt. Albrecht Müller ist Zinser des Meßnerzehnten und Anstößer, Matheus Müller ebenfalls Zinser eines Meßnerzehnten und Lorentz Müller wird als Lehensinhaber eines Erblehens genannt. (Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher, Band 1, S. 91-95). Die Genannten dürften zum Vorfahren- oder Verwandtenkreis des Jerg Müller gehören.  
 MÜLLER in Gültlingen: Bereits 1480 treten die Müller in Gültlingen urkundlich in Erscheinung. Am 3. Juli 1480 leiht Graf Eberhard der Ältere von Württemberg Auberlin Müller zu Gültlingen den alten Schafhof zu Gültlingen zum rechten Erblehen. (Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher, Band 1, S. 217-220)
2138. **Dengler**, Andreas (Endriß), in Dachtel, \* vor 1562, + Dachtel 15.8.1609  
 KB in Dachtel beginnen Taufen und Ehen ab 1559 mit Lücken, Tote ab 1597 mit Lücken.  
 „Nicht alle Linien [der Dengler] lassen sich eindeutig anschließen (wie etwa die Dengler in Dachtel), aber es läßt sich doch vermuten, daß sie alle zum Stamm des 1473 genannten Michel Tengler in Sulz gehörten.“ (Dr. Gerd Wunder: Die Familien Dengler im Gäu; aus Schönbuch und Gäu 7/1966)  
 Laut ancestry-Stammbaum Emery/Carpenter soll Andreas Dengler 1561 in Sulz am Eck als Sohn des Daniel Dengler geboren sein. Im Familienbuch Sulz am Eck sind beide Personen nicht verzeichnet.  
 oo vor 1582 - 4 Kinder \* Dachtel 1582/1590
2139. **NN**, Dorothea, \* um 1561  
 Keinen Totenbucheintrag, auch keine 2. Ehe in Dachtel gesehen.
2140. **Sattler**, Barthlin, in Deckenpfronn, \* Deckenpfronn um 1530  
 Auch: Johann Barthlin - Heiratseintrag: Barthlin Sattler „der Jüngere“.  
 KB in Deckenpfronn: Taufen ab 1558, Ehen ab 1559, Tote 1730  
 oo Deckenpfronn 10.6.1566 - 6 Kinder \* Deckenpfronn 1567/1581
2141. **Aichele**, Katharina, \* Deckenpfronn um 1543
2142. **Weiß**, Johann, in Deckenpfronn, \* Emmingen um 1560  
 KB in Deckenpfronn: Taufen ab 1558, Ehen ab 1559, Tote 1730  
 oo Deckenpfronn 8.1.1582 - 6 Kinder \* Deckenpfronn 1584/1598
2143. **Eisenhardt**, Catarina aus Deckenpfronn; \* Deckenpfronn vor 1558 (vor Beginn Taufbuch)
2144. **Köhle**, Hans, \* Mötzingen um 1545, + Mötzingen 1.1.1583; „von Sebastian Eytelbuß erschlagen“.

KB in Mötzingen: Taufen ab 1560, Ehen und Tote ab 1564

oo I. Mötzingen 9.1.1570 Anna NN (\* um 1530), Witwe von Hans Eiting, + 1565/1567 und  
Witwe von Jörg Kern, + 1567/1569.

o-o Öschelbronn (Gäu) 1574

2145. **Kapp**, Agnes, \* Öschelbronn (Gäu) um 1555

Über den weiteren Verbleib von Agnes Kapp ist nichts bekannt.

KB in Öschelbronn (Gäu): Taufen ab 1558, Ehen ab 1561, Tote ab 1606

2146. **Roll**, Jacob, in Unterjettingen, \* Unterjettingen um 1550, + Oberjettingen 1590/1606

Anmerkung zu ROLL in Jettingen: Erstes Vorkommen der Familie ist in Ober- (Unter-)jettingen 1477. Hans Roller zu Unterjettingen verkauft 1477 an Berthold Bock, Schultheiß zu Wildberg, 12 Viertel Roggen Geld aus seinem Hof zu Unterjettingen (HStA A 602 U 6470). die früh vorkommenden Roll sind Mitbesitzer am „Kloster Kniebis-Hof“, am „Kiltberger Hof“ in Unterjettingen und Untermeier am „Unndern Hof“ zu Sindlingen. Die Schreibweise des Familiennamens variiert: Roller (1447, 1605), Roll (ab 1545) und Rall (1600).

oo Unterjettingen 1571/1573 - 5 Kinder \* in Unterjettingen 1574/1582

2147. **Knopf**, Catharina, \* Sulz am Eck err. 1545/1551, + nach 1608

Catharina wird im Württ. Leibeigenenbuch 1586-1592 zusammen mit ihren Kindern geführt. (WLE 21, S. 677V)

Im Geistlichen Lagerbuch von 1608 wird ihr Vermögen als Witwe mit 200 fl. taxiert.

2148. **Müller**, Hans, + Bondorf vor November 1588

KB in Bondorf: Taufen ab 1563, Ehen ab 1562 und Totenbücher ab 1609

2150. **Schleiffer**, Matthäus, Magister, kath., seit 1575 ev., zunächst kath. Pfarrer in Konstanz; dann ev. Pfarrer in Mötzingen, Dachtel, Bondorf und Sulz am Eck, \* Überlingen err. 1537, + Sulz am Eck nach Aug. 1614 und vor 1618.

Laufbahn: Matthäus studiert an der Universität Freiburg im Breisgau und ist dort von 16.5.1559 bis 16.4.1562 Universitäts-Pedell. Wegen seiner Priesterweihe resigniert er als Pedell. Die Priesterweihe hat demnach vor oder im April 1562 stattgefunden.

21.6.1568 - Bedingungen, unter denen der Konstanzer Dompropst Johann Matthäus Hundtpiss an Matthäus Schleiffer die Pfarrei St. Paul in Konstanz verlieh. (Landesarchiv Ba-Wü, Generallandesarchiv Karlsruhe, Bestellsignatur 5 Nr. 8329, Urkunde 21. Juni 1568)

Tritt um 1575 zur evangelischen Religion über.

Immatrikuliert Tübingen 22.12.1575, # 184, 53 - Matheus Schleifferus Überlingensis (Hermelink: Matrikel Universität Tübingen Bd. 1, S. 547) - FC (Formula Concordiae) 13.3.1576 - Pfarrer in Mötzingen 4.1576 bis 5.1587 - Pfarrer in Dachtel 1587-91 - Pfarrer in Bondorf Mai 1591 - November 1598 - Pfarrer in Sulz am Eck 1598 - 1614 (nach: Pfarrerbuch Herzogtum Württemberg # 7201).

„Matthäus Schleiffer, Ueberlingensis; war ursprünglich katholisch, trat zur evangelischen Lehre über und unterschrieb die Konkordienformel.“ (Sprißler: Mötzingen Chronik, S. 86).

Visitation 1602: „aus dem Bapsttum zu uns getreten“.

Das Totenregister in Sulz am Eck beginnt 1644 - letzter Taufeintrag von seiner Hand am 8.8.1614. ein neuer Pfarrer beginnt am 9.10.1614.

Pedell: Ein Pedell (Diener, Bote oder Hausmeister) ist eine organisatorische Hilfskraft bei öffentlichen Institutionen (Gerichten, Schulen und besonders an Universitäten). Im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit unterstanden die Angehörigen einer Universität nicht den örtlichen Institutionen, sondern hatten ihre eigene Gerichtsbarkeit. Der Pedell hatte dabei die Exekutivfunktion inne. Er war für die Ordnung und die Einhaltung der Universitätsgesetze zuständig. Er

überbrachte an unbotliche Studenten Ladungen vor den Rektor und war für die Ausführung der akademischen Strafen verantwortlich. So gehörte auch der Karzer zu seinem Aufgabengebiet. Für die Studenten war der Pedell ein unliebsamer Aufpasser, der so manchen Spaß verdarb. Der übliche Spitzname für den Pedell war „Pudel“. (nach: Horst Ruth: Das Personen und Ämtergefüge der Universität Freiburg (1520-1620), 2001, S. 57, 104, 148)

oo um 1575 - 12 Kinder \* 1576/1596

2151. **Stoll**, Barbara, \* Musberg um 1550/1555, + nach August 1619

1618 - „des gewesenen Pfarrers zu Sultz M. Matthei Schleiffer arme alte Wittib bitt umb ein Leibgeding. Ist geringer Gestalt angepracht worden.“ (HStA Best A 282, Bd. 44, 14.4.1618).

Ein Leibgedinge ist die Verpflichtung, Naturalleistungen wie Wohnung, Nahrungsmittel, Hege und Pflege gegenüber einer Person bis zu deren Ableben zu erbringen.

Barbara ist Taufpatin in Mötzingen, letztmals am 1.8.1619.

Möglicherweise ist Jerg Stoll, \* Musberg um 1525, oo vor 1548, + vor 10.4.1575 der Vater von Barbara Stoll. (GEDBAS-Eintrag Rainer Rasokat).

2152. **Euting**, Hans, in Unterjettingen, \* Unterjettingen um 1554

oo um 1580 - 4 Kinder \* Unterjettingen 1580/1587

2153. **NN**, Maria, \* Unterjettingen um 1569

2160. **Rauffe**, Thomas, Bürger in Emmingen, \* Emmingen um 1540, + Emmingen zwischen 9.1585 und 7.1597

Pate 2.3.1561

KB in Emmingen erst ab 1632

oo Emmingen 15.3.1566 - 6 Kinder \* Emmingen 1568/1585 (Ehe ist im KB Nagold Band 1 eingetragen)

2161. **Müller**, Agnes, \* Ebhausen um 1545

2162. **Mayer**, Jerg, in Unterjettingen, \* Unterjettingen um 1550, + vor 1603; bei Heirat der Tochter Margaretha 1603 tot.

Jerg Mayer lässt sich nicht eindeutig identifizieren. Es gibt zwei Namensträger Jerg Mayer:

1. OSB Oberjettingen # 1862: Jerg Mayer, in Sulz/Dorf (d.i. Sulz am Eck), Ackerbesitzer in Oberjettingen 1525

2. OSB Unterjettingen # 706/1: Jerg Mayer, S. d. Gallus Mayer aus UJ, \* UJ um 1540, + UJ nach 5.1593. oo Tailfingen (Gäu) 30.9.1567 mit Anna Roth (OSB Tlf. # 941); ist Feldschütz in Tlf.

2168. **Schechinger**, Jacob, \* Emmingen um 1547, + Emmingen nach März 1612 (war noch Pate im März 1612).

oo I. Emmingen 18.8.1572 Maria Wetzler (\* um 1551, + Emmingen Anfang Sept. 1578 nach der Geburt der Tochter Catharina - 4 Kinder \* Emmingen 1573/1578), Tochter des Veit Wetzler in Pfrondorf.

oo III. Emmingen 11.12.1599 Anna Volmer (\* Effringen um 1570, + Emmingen vor März 1612 - 3 Kinder \* Emmingen 1601/1508), Tochter des Hans Volmer in Effringen.

oo IV. Emmingen 1.9.1612 Maria Rinck (+ Mötzingen 29.1.1620), Witwe des Michael Göttler, Tochter des Hans Rink in Wiesenstetten .

oo II. Emmingen 9.12.1578 - 7 Kinder \* Emmingen 1580/1598

2169. **Groth**, Catharina, \* Renningen um 1550, + Emmingen 1598/1599

2170. **Roller**, Ulrich in Effringen, \* Oberhaugstett um 1566  
 Im OSB Neubulach (Oberhaugstett gehörte zum Kirchspiel Neubulach) gibt es keinen Eintrag,  
 Im KB Effringen keinen Totenbucheintrag gesehen.  
 KB in Effringen: Taufen ab 1558, Ehen ab 1559, Tote ab 1615  
 Die bei GEDBAS-Martini eingetragenen Vorfahren aus Effringen sind m.E. nicht korrekt.  
 oo Effringen 24.4.1587 - „Ulrich Roller von Haugstätt gebürtig, und Elisabetha, Hannß Kempfen  
 nachgelassener Wittib von Effringen“ - 4 Kinder \* Effringen 1588/1595
2171. **Müller**, Elisabeth, Schultheißentochter von Schönbronn, \* Schönbronn vor 1558  
 Einen Geburtseintrag habe ich bisher im KB Effringen (Beginn 1558) nicht entdecken können.  
 Auch keinen Totenbucheintrag dort gesehen. Schönbronn war Filial von Effringen.  
 oo (I.) Effringen 12.6.1581 Hanß Kempff (+ vor 1587, vermutlich 6 Kinder \* Effringen  
 1580/1587), Sohn des Jacob Kempff in Effringen. Im Zeitraum der ersten Ehe  
 1580/1587 gibt es ein weiteres Ehepaar Hans Kempff und Elisabeth, so dass die in  
 diesem Zeitraum geborenen Kinder nur durch die Patenschaft zugeordnet werden  
 können. Leider kommt dort auch in beiden Fällen ein Hans Kempff als Pate vor.
2172. **Kleiner**, Mathias (Theiß) in Ebhausen, \* Ebhausen 16.11.1575; „Eltern: Jacob Klayner (Klei-  
 ner), Margaretha“  
 Kein Totenbucheintrag in Ebhausen gesehen  
 oo II. Ebhausen 2.3.1625 Agneß NN verwitwete Thomas Waltz.  
 oo I. Ebhausen um 1597 - 7 Kinder \* Ebhausen 1598/1617
2173. **NN**, (Magda-)Lena, + Ebhausen vor 1625
2176. **Seeger**, Conrad, in Martinsmoos, \* um 1545, + nach 1594  
 1560 „der Junge“  
 Ein „Conrat Seger“, wird bei der Erneuerung 1523 von „Mörtinsmueß“ in den Lagerbüchern  
 genannt; derselbe „Cunrat Seger“ ist als Lehensinhaber in diesem Lagerbuch genannt. (Schwarz:  
 Altwürttembergische Lagerbücher Bd. 1, S. 96/97).  
 Dieser Conrat/Cunrat Seger könnte der Vater, wahrscheinlicher der Großvater von Conrad, dem  
 „Jungen“ sein.  
 oo um 1558 - 3 Kinder \* 1560/1573
2177. **NN**, Elisabeth, + Martinsmoos nach 1594
2178. **Stoll**, Hans in Neuweiler, \* um 1535  
 In Neuweiler gibt es erst seit 1656 Kirchenbücher.  
 oo vor 1558 - 5 Kinder \* Neuweiler 1558/1566
2179. **NN**, Anna
2180. **Roller**, Hans („alt Hanns Roller“) in Martinsmoos, \* um 1534, + Martinsmoos nach Mai 1590  
 Die in den Altwürttembergischen Lagerbüchern bei der Erneuerung in Martinsmoos 1523 ge-  
 nannten Lehensinhaber „Conlin Roller“ und „Contz Roller“ sind möglicherweise direkte Vorfahren  
 von Hans Roller.  
 Im Kirchspiel Zwerenberg steht die Familie Roller mit 85 Kernfamilien an sechster Stelle. Sie  
 gehört zu den alteingesessenen Familien (vor 1500) ist noch heute dort vertreten.  
 oo vor 1555 - 6 Kinder \* Martinsmoos 1555/1564
2181. **NN**, Dorothea, + nach März 1590 (öfters Patin bis 2.3.1590)

2188. **Morath**, Leonhard, Schultheiß in Zumweiler, \* um 1540

Margaretha Kraushaar [unsere # 1.095] ist „des Schultheissen zum Weilern Schwiger“ (GEDBAS-Jochen Englert)

Zumweiler war nach Altensteigdorf eingepfarrt. KB in Altensteigdorf Taufen ab 1622, Ehen ab 1621, Tote ab 1632

Ob der um 1640 in Röt (Baiersbronn) geborene Martin Morath, der mit Maria Büchsenstein (Büxenstein) aus Calw verheiratet war, ein Bruder von Leonhard ist, darf aufgrund der Namensgebung (eine Tochter dieses Ehepaares hat auch den relativ seltenen Vornamen Lucia, wie seine Enkelin # 547; und Martin heißt ja Leonhards Sohn - # 1.094) berechtigterweise vermutet werden.

2190. **Kraushaar**, Jacob, Schuhmacher in Zwerenberg, \* Zwerenberg um 1535, + Zwerenberg vor April 1586

oo II. Zwerenberg 18.4.1575 Juditha Schuh, (2 Kinder \* Zwerenberg 1575/1576),  
Tochter von Bonifacius Schuoch, Pfarrer in Zwerenberg

oo I. Zwerenberg um 1560 (Lücke im KB) - 4 Kinder \* Zwerenberg um 1561/1570

2191. **NN**, Margaretha, \* vor 1540, + 1572/1575

2208. **Wackenhut**, Jacob, Hofbauer und Richter in Egenhausen, \* Egenhausen um 1514, + vor 1574

Jacob ist 1565 im Besitz des Erbhofes, der seinem Vater Auberlin 1517 als Besitzer gehörte.

oo um 1539 - 5 Kinder \* Egenhausen um 1540/um 1555/60

2209. **NN**, Waldburga, \* Egenhausen um 1518

2210. **Roller**, Melchior, in Oberhaugstett, \* um 1520, + vor April 1585

oo vor 1548 - 11Kinder \* Oberhaugstett um 1550/1569

2211. **Miller** (Müller), Agnes, \* um 1535, + nach 11.8.1583 (noch Patin 1582/1583).

Eingetragen 1552 im Leibeigenenverzeichnis der Kellerei Wildberg, als „jung Melchior Rollers Weib mit ihren Kindern Anna, Hans und Melchior (alle noch ledig)“.

2216. **Schwemmlin**, Jerg, in Martinsmoos, \* um 1520, + Martinsmoos nach 10.1589

Der in den Altwürttembergischen Lagerbüchern 1523 in Martinsmoos als Lehensinhaber genannte „Hanns Swemlin“ könnte der Vater von Jerg sein. (Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher Band I, S. 97)

oo um 1545 - 3 Kinder \* Martinsmoos um 1552/um 1556

2217. **NN** Margaretha, + nach 5.10.1589 (als Hausfrau Patin 1571 bis 5.10.1589)

2218. **Waltz**, Marx, in Ebershardt, \* um 1530/1535

Die in den Altwürttembergischen Lagerbüchern bei der Erneuerung von Ebershardt im November 1523 als Inhaber von zwei Erblehen, „gen. Wernhers Lehen und Knöpflinß gut“ in Ebershardt aufgeführten „Joß und Lenhart die Waltzen“ und der Vorbesitzer dieser Lehen, „Hanß Waltz“ sind möglicherweise direkte Vorfahren von Marx Waltz. Jos Waltz ist als Mitglied des Gerichts von Ebershardt auch beteiligt bei der Erneuerung am 19.11.1523. (Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher Band I, S. 47/48).

2220. **Seyfried**, Martin, in Breitenberg, \* um 1530

oo vor 1550 - 7 Kinder \* 1550/1565

2221. **Walz**, Walburga, \* um 1530, + Breitenberg 22.3.1597

2224. **Schaible**, Hanß in Aichhalden , \* um 1545, + Aichhalden 1609/1610  
 Im Eheeintrag 1571 ist kein Vater angegeben. Möglicherweise ist es die zweite Ehe.  
 Die SCHAIBLE, Schaiblen, Schaiblin sind im Kirchenspiel Zwerenberg die zweitgrößte Familiensippe mit 173 Familien im Zeitraum 1558-1920. (OSB Zwerenberg S. 4) Sie zählen auch zu den ältesten Familien in den Kirchspielorten und sind noch heute dort vertreten.  
 oo Zwerenberg 22.6.1571 - „Hanß Schaiblen und Margaretha Hanns Grubers sälig hinderlassne Tochter" - 12 Kinder \* Aichhalden 1572/1594
2225. **Gruber**, Margaretha, \* Altensteigdorf vor 1559, + Aichhalden nach 3. April 1608  
 Geburt vor Beginn der KB in Altensteigdorf (1620). Öfters Patin in Aichhalden bis 3.4.1608
2226. **Schwemmlé**, Leonhardt in Aichhalden, + nach Juni 1596  
 oo II. Zwerenberg 7.7.1589 Agnes NN verwitwete Bertsch  
 oo I. um 1570 - 1 Tochter \* um 1577 bekannt
2227. **NN**, NN, + vor 1589
2238. **Kleehannss**, Christoph, \* um 1560
2272. **Weber**, Hans, Schultheiß in Würzbach, \* Würzbach um 1510/1517  
 oo vor 1540/1543 - Ehefrau unbekannt - 3 Kinder \* um 1540/43 und um 1555 bekannt.
2274. **Hölzle**, Hans, Schultheiß in Igelsloch, \* Igelsloch um 1512
2276. **Reiß**, Georg, \* Naislach um 1535  
 oo Altburg 19.3.1565 - „Jerg Reis, Jeronimi Reisen son von Naislach, und Agnes Laux Menharts Tochter von Emberg, warend eingesegnet zum Stand der hailgen Ehe den 19 Martij." (GEDBAS-Klenk) - 8 Kinder \* Naislach 1566/1581
2277. **Mienhardt**, Agnes, \* Emberg um 1535
2278. **Genther**, Bartlin in Ottenbronn, \* Ottenbronn um 1546
2280. **Kolb**, Endris in Altburg, \* um 1540  
 Außer der Taufe des Sohnes Balthasar 1569 in Altburg keine weiteren Einträge gesehen  
 oo vor 1569
2281. **NN**, Dorothea
2282. **Wentsch**, Hanß, in Oberhaugstett, \* um 1540, + nach Juni 1605; er lebt bei der Eheschließung des Sohnes Georg am 27.6.1605 noch. (GEDBAS-Klenk)  
 oo vor 1564 - 8 Kinder \* Oberhaugstett 1564/1578
2283. **NN**, Barbara, \* um 1543
2284. **Haller**, Jörg, in Simmozheim, \* Simmozheim um 1538, + Simmozheim 14.9.1585; „starb Gerg Haller, Heinrich Hallers Sohn" (GEDBAS-Klenk)  
 oo Simmozheim vor 1565 - 3 Kinder \* Simmozheim um 1565/1570
2285. **NN**, Ursula, \* um 1540, + Simmozheim 5.12.1596; „starb Ursula, Gerg Hallers s. Wittib" (GEDBAS-Klenk), wahrscheinlich an der Pest.
2286. **Kappler**, Georg in Möttlingen \* Möttlingen um 1530, + vor 1574 (bei der Geburt des Sohnes Kaspar am 5.1.1574 als tot bezeichnet).  
 „Die KAPPLER gehören zu den ältesten Möttlinger Familien. 1560 wird in den Akten zum Widumgut ein Kappler als verstorben erwähnt. Wahrscheinlich gehörte Georg Kappler zu den

*Erben; ihm wird im gleichen Jahr ein Kind geboren, ein Jahr darauf ein Johannes". (Otto Haug: Möttlinger Heimatkunde 1974, S. 57 + 60).*

oo um 1555 - 9 Kinder \* Möttlingen um 1555/1574

2287. **NN**, Catharina, \* um 1535

2288. **Weinmann**, Tobias in Reichenbach und Oberreichenbach, \* Reichenbach um 1540

oo Altburg 8.3.1563 - *„Anno 63 warend nachgeschriebene personen zusammen gegeben In Standt der heiligen Ehe ...Tobias Weinmann, des Hans Weinmanns Sohn von Reichenbach und Christina Michel Rentzlers Tochter von Eberspiel warentd eingesegnet zum Standt der heiligen Ehe den 8 Martij.“ (GEDBAS-Klenk) - 7 Kinder \* Reichenbach und Oberreichenbach um 1564/1580*

2289. **Rentschler**, Christina, \* Eberspiel um 1540

2296. **Rittmann**, Lorenz in Engelsbrand, \* um 1520, + vor Juni 1574 (bei Heirat des Sohnes Bernhard bereits tot).

2298. **Rentschler**, Michael in Eberspiel, \* um 1520, + vor Juni 1574 (bei Heirat der Tochter Apollonia bereits tot).

oo Ehefrau unbekannt - 3 Kinder \* um 1540/um 1550

2300. **Braiter** (Braytter), Johannes, Schultheiß in Engelbrand, \* um 1550, + vor November 1598 (bei Heirat von Sohn Michael bereits tot).

oo Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* um 1573/um 1575

2302. **Seiter** (Seyter), Stephan in Waldrennach, \* um 1550, + nach 1607

oo II. Birkenfeld 4.4.1597 Margaretha NN (\* um 1570 - 2 Kinder \* Waldrennach 1598/1607), Witwe des Veit Klinge von Birkenfeld.

oo I./II.) Neuenbürg 5.10.1579 - *„Den 5ten Octobris ist Stephan Seyter Hans Seyters seeligen nachgelaßner Sohn von Theinach, mit Magdalena Laux Nefen seeligen nachgelaßner Wittib von WaldtRennach zur Kirchen gangen, und Ihnen die Ehe bestetigen laßen“ (GEDBAS-Klenk).*

2303. **Lang**, Magdalena, \* um 1550, + vor April 1597

oo (I.) vor 1569 Lukas Neef (\* um 1540,+ vor 1579 - 6 Kinder \* Waldrennach)

2304. **Roller**, Conrad in Martinsmoos, \* Martinsmoos um 1555, + Martinsmoos nach 11.1623

oo Martinsmoos 2.10.1581 - 9 Kinder Martinsmoos 1583/1600

2305. **Hüllenfuß**, Catharina, \* Martinsmoos um 1561

2306. **Seyfried**, Hanß in Wenden, \* Wenden um 1560, + nach 1.1620

oo II. Wenden 28.1.1594 Anna NN (+ vor 1605), Tochter des Hanß Hanselmann in Breitenberg

oo III. Um 1605 Catharina Weick (\* Martinsmoos 10.3.1583 - 7 Kinder \* Wenden 1607/1619), Tochter des Thomas Weick, Schultheiß in Martinsmoos.

oo I. Wenden 12.9.1586 - 2 Kinder \* Wenden 1588/1591

2307. **Kopp**, Catharina, aus Effringen, + Breitenberg 1591/1593

2308. **Schwemmlin**, Jacob in Breitenberg, + Breitenberg vor 1603

2310. = 1110. **Seyfried**, Martin

2311. = 1111. **NN**, Agnes

2316. **Seeger**, Jerg in Hornberg, \* Zwerenberg 16.12.1585, + wohl 1635  
 oo Zwerenberg 31.1.1620 - 6 Kinder \* Hornberg 1623/1634
2317. **Göttler**, Barbara, \* Bondorf 30.10.1592  
 oo (I.) Zwerenberg 27.4.1612 Ulrich Großmann (\* Hornberg 1.1.1582, + 1618 - 4 Kinder \* Hornberg 1613/1618).
2320. **Wurster**, Conrad, Müller auf der Baiermühle in Hornberg, \* Baiermühle 21.8.1558, + Baiermühle vor Feb. 1636  
 Taufpaten: Wolf Bäuerle, Schultheiß in Zwerenberg und Agnes, Barthel Kofflers Weib von Hornberg  
 oo II. Aichhalden 11.3.1606 Anna Kübler (\* Aichhalden 10.4.1584 - 10 Kinder \* 1607/1623), Tochter des Bernhard Kübler, Schultheiß in Aichhalden und seiner Ehefrau Anna geb. Kauffmann  
 oo I. Zwerenberg 7.2.1586 - 5 Kinder \* 1588/1602
2321. **Brenner**, Magdalena, \* Walddorf 1564, + Baiermühle vor 1606
2322. **Seeger**, Conrad, Bauer in Martinsmoos, \* Martinsmoos 6.4.1561, + vor 1635 (wird bei der Heirat von Sohn Johannes mit Maria Seyfried 1635 „selig“ genannt)  
 oo II. Zwerenberg 7.5.1604 Margaretha Großhans (\* Wart um 1580, + nach 16.6.1634 [ist am 16.6.1634 als Hausfrau noch Patin] - 5 Kinder \* Martinsmoos 1605/1616), Tochter des Hans Großhans aus Wart  
 oo I. Zwerenberg 8.5.1592 - 5 Kinder \* Martinsmoos 1593/1601
2323. **Schwemmlin**, Martina, \* Hofstett um 1565, + wahrscheinlich Martinsmoos 1601/1604
2344. = 2284. **Wentsch**, Hanß
2345. = 2285. **NN**, Barbara
2346. **Rumetsch**, Jacob in Neubulach, \* Neubulach um 1550, + vor 1596  
 1581 genannt Költzlin  
 oo Neubulach 4.1.1572 - 11 Kinder \* Neubulach 1574/1594
2347. **NN**, Magdalena
2348. **Kuch**, Ulrich in Martinsmoos, \* Naislach um 1550, + Martinsmoos 1586/1588  
 oo Martinsmoos 5.2.1576 - 9 Kinder \* Martinsmoos 1576/1586
2349. **Seeger**, Margretha, \* um 1555, + nach 10.1621  
 oo (II.) Zwerenberg 2.11.1588 Martin Federlin (+ nach Oktober 1621 - 1 Kind \* Martinsmoos 1593)
2350. **Neff**, Diebold in Breitenberg, \* Breitenberg vor 1551, + Breitenberg vor 1604 (kein Eintrag in Breitenberg gesehen)  
 oo Breitenberg 1.12.1572 - „Item uff den ersten Decembris haben Diepoldus Näff Georgij Näfen hlaßener sonn zu Breittenberg unnd Barbara Bernhardu Kirchherren Tochter von Holtzprun ir ehliche pflicht vor der christlichen gemeine zu Breittenberg bestettingen lassen\*.  
 - 3 Kinder \* Breitenberg 1578/1584
2351. **Kirchherr**, Barbara, aus Holzbronn, \* vor 1551  
 Holzbronn (heute Stadtteil von Calw) war Filial von Gültlingen. KB in Gültlingen: Taufen. ab 1576, Ehen ab 1558, Tote ab 1643.



2352. **Schweizer**, Hans, \* Ebershardt um 1530, + vor Januar 1592

Taufpate in Ebhausen Feb. 1562 - Dez. 1566

„Sein Stiefsohn mit dem Zunamen Schettlin (Vorname fehlt), \* um 1550, + Ebhausen 28.12.1571, o.A., hat das Nachtmal nit empfangen“.

Ebershardt wurde seit der Reformation von Wart (Altensteig) versorgt. KB dort ab 1728. Frühere Register werden vermisst.

oo um 1555 - 4 Kinder \* Ebhausen 1559/1568

2353. **Schöttlin**, Anna, \* Ebershardt um 1534

Anna Schöttlin brachte einen Sohn in die Ehe, ob aus einer vorhergehenden Ehe oder unehelich ist nicht bekannt.

Die Elternschaft von Jacob Schöttlin (# 4706) und seiner Ehefrau Catharina ist nicht endgültig gesichert.

2354. **Deublin**, Hans in Liebelsberg, \* vor 1540, + nach 1579

oo Liebelsberg 8.12.1561 - 3 Kinder \* Liebelsberg 1572/1579

2355. **Rentschler**, Catharina, \* um 1540

2368. **Majer**, Jos (Jaus), Hofbauer in Oberjettingen, \* Oberjettingen zwischen 1542 und 1549 (errechnet nach den Altersangaben im Text), + err. 1620

In den Musterungslisten 1577/1612 genannt.

1585 Inhaber des „*Thoman-Tobels-Hof*“. Diesen erbt er von seinem Schwiegervater Thoman Tobel, nach dem der Hof auch benannt ist.

Jos Majer ist zusammen mit Jerg Sattler Inhaber des „*Munderers Hof* (...haben innen ... *Minderers Hof*“). Der auch „*Mündershof*“ genannte Hof geht zurück auf Conrat Munder erwähnt 1466 als Zeuge in Gärtringen.

Leibeigener 1586-1592: „*Joß Mayer vf viertzig vier Jar vngeuarlich Alt*“.

Genau 50 mal Pate in Oberjettingen von 1586 bis 1592.

1608 Zeuge: „*Jaus Maiher vf die 55 Jahr*“ alt

1615 als Anstößer genannt

Anmerkung zur Familie MAJER in Jettingen: Erstes Vorkommen 1488 mit Hanß Mayer von Emmingen (Geistliches Lagerbuch des Kloster Reuthin). Im Herdstättenverzeichnis 1525 und in der Türkensteuerliste 1545 gibt es den Namen Maier nicht mehr. „*Die Majer, die sich im 17. und 18. Jahrhundert in vielen Linien ausbreiten, kommen erst etwa 1547 mit Hans Majer nach Oberjettingen, der Anna Roll, die Erbtöchter des Bauern Konrad Roll (40 Gulden) heiratete.*“

Die Schreibweise des Namens: Maier/Majer/Mayer ist vom 16. bis 19. Jahrhundert durchgängig vertreten: ab 1820 ist die ai-Form vorherrschend. Maiger, Maiher und Mayher kommen selten vor. Die Schreibweise Meyer ist von 1551-1775 vertreten.

Die Oberjettinger Majer sind von Beginn der Kirchenbücher (1559) bis 1936/1939 zahlreich in Oberjettingen ansässig, und lassen sich meist auf Jos Majer zurückführen, von dessen Söhnen Jacob, Michel und Jörg drei große Majer-Linien ausgehen.

Gerd Wunder beschreibt in seinem Aufsatz „*Die Majer in Oberjettingen*“: „...*Im ganzen ist die Entwicklung typisch für die Gäubauern: Kinderreichtum, Realteilung führt zur raschen Verarmung, infolgedessen wird bald ein Handwerk ergriffen und viele zogen weg.*“ (Gerd Wunder: Die Majer in Oberjettingen im OSB Oberjettingen).

oo err. 1574 - 7 Kinder \* Oberjettingen 1579/1593

2369. **Tobel**, Katharina („Jausen Ketterle“), \* Oberjettingen err. 1548, + Oberjettingen 15.3. 1630; „diese hatt gelebt in dem jungfräulichen Stand 26. Jahr in der Ehe 46. Jahr, Wittwenstand 10. Jahr vnd also auff die 82 Jahr kommen.“

2370. **Rentz**, Jörg, Hofbauer in Oberjettingen, \* Emmingen err. 1545/1551, + Oberjettingen nach 1620 und vor 1628

Er wird genannt in den Musterungslisten 1572-1623 - 1586 Inhaber des „Vaihinger Guts“ in Oberjettingen, bestehend aus Haus, Hofraitin, Scheuer und Garten. Der Zins gehört dem Kloster Kniebis. - Jörg ist in den Leibeigenen-Listen 1586/1592 aufgeführt: „Jerg Rentz 41 Jar vngeuarlich alt“. 1608 als Zeuge („Jeorg Rentz des Gerichts ... vf die 60 Jahr“) genannt - Zwischen 1608 und 1616 ist er Mitglied des Gerichts - 1616 Mitinhaber der drei Höfe: „Tobels Gut“, „Sattlers Hof“ und „Seybolds Lehen“ („Georg und Michael Rentz“) - 1620 erneut Zeuge („vf die 70 Jahr“). Jörg Rentz ist 34 mal Pate in Oberjettingen.

„Stammreihe (der RENTZ) in Oberjettingen: Im 16. Jh. sind verschiedene Namensträger aus Emmingen gekommen. Der 1573 in Oberjettingen heiratende Jerg Rentz stammt auch von dort. Auf ihn lassen sich alle heute in Oberjettingen wohnenden Renz lückenlos zurückverfolgen. Die Renz vereinigen zahlenmäßig die meisten Familiennummern auf sich!“ (OSB Oberjettingen, S. 195).

oo Oberjettingen 3.2.1573 - 8 Kinder \* Oberjettingen 1573/1593

2371. **Weiprecht**, Katharina, \* Oberjettingen um 1550/1555, + Oberjettingen 1629  
19 mal Patin 1575/1610 - 1629 Inventar + Teilung

2372. **Schmid**, Hanß, Mitglied des Gerichts in Oberjettingen, \* um 1560, + vor 18.11.1606  
Genannt als „alt“ Hanß Schmid bei der Patenschaft von Hanß Schmid - 16mal Pate zwischen 1574/1588 - 1586 Mitglied des Gerichts

oo vor 1584

2373. **NN**, Katharina

Anmerkung: eventuell eine geborene Rentz: (bei Enkel: „Conrad Schmid, der Rentzen Sohn“).

2374. **Kaltenheuser**, Thomas, Wirt in Mötzingen, \* um 1550/1555

oo vor Feb. 1578 - 5 Kinder \* Mötzingen 1581/1589

2375. **NN**, Waldpurga; „eine gottlose und ärgerliche Person“ (OSB Mötzingen #1003)

2384. **Harre** (Harr), Jerg (Georgius) in Sulz am Eck, \* Sulz am Eck 28.10.1573, + Sulz am Eck vor März 1616

oo vor 1602 - 4 Kinder \* Sulz am Eck 1602/1608

2385. **NN**, Catharina, \* um 1580

2392. **Weiprecht**, Michael, \* Unterjettingen um 1540, + Unterjettingen 1593/1607

oo vor 1560 - 3 Kinder \* um 1560/um 1575

2393. **NN**, Anna, + um 1540

Anna steuert 1607 als Witwe aus einem Vermögen von 55 Gulden.

2396. **Dengler**, Michel genannt „Lenzin Sohn“, Hofbauer und Gerichtsverwandter in Sulz am Eck, \* Sulz am Eck um 1535/1540, + Sulz am Eck nach 1607

1564 Erbhuldigung - 1565 bis 1567 Mitglied „die vier der Gemeind“ - 1585 Träger des „Lehlinshof“, den er vom Vater geerbt hatte und an seinen Sohn Hans weitervererbt - 1591 Untergänger - Steuerschätzung 1607: 800 fl. Vermögen.

Untergänger: Der Untergänger setzte die Grenzsteine im Auftrag der örtlichen Gerichtsbarkeit und war für die Überwachung der Gemarkungsgrenzen zuständig.

oo vor 1563 - 7 Kinder \* Sulz am Eck 1563/1582

2397. **Renz**, Ursula, \* Emmingen um 1540, + 1606/1626

Tochter des Michel Renz von Emmingen.

2424. = 2370. **Rentz**, Jörg

2425. = 2371. **Weiprecht**, Katharina

2426. **Hag**, Johann, Armenkastenpfleger in Sulz am Eck, \* Obersulz 1551, + Sulz am Eck vor 16.10.1597

Armenkastenpfleger 1572/1573 - 1577-91 als „der junge“ bezeichnet.

Johann Hag und seine Ehefrau Sara Dengler sind beide Urenkel von Michael Dengler (# 19 414) aus dessen beiden Ehen. Diese Verwandtschaft wurde 1574 in den Gerichtsprotokollen des Amtes Wildberg festgestellt. „Sind also Bede Junge so zusammen von einem Bande geschwisterig KindesKinder Einem Vatter und zwaien müttern Herkommen“. (FB Sulz, Gerichtsprotokolle, S. 10).

oo Sulz am Eck 1574 - 10 Kinder \* Sulz am Eck 1575/1593

2427. **Dengler**, Sara, \* Sulz am Eck 1551, + nach 1593

2464. **Braun**, Christian in Liebelsberg, + vor 10.1578

oo - Ehefrau unbekannt - 6 Kinder \* wohl in Liebelsberg

2466. **Gäcklin** (Gecklin) Marx in Schönbronn, \* vor 1537

oo vor 1558 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* Schönbronn um 1558/um 1565 bek.

2472. **Hanselmann**, Martin in Oberkollwangen, \* Oberkollwangen 9.11.1589, + Oberkollwangen 25.4.1635

oo Breitenberg 6.2.1615 - „Da denn die Hochzeiterin zimlich schwanger gangen“ - 4 Kinder \* Oberkollwangen 1615/1622

2473. **Todt**, Anna, \* Oberkollwangen 1.10.1588, + nach 6.11.1622

2474. **Schaible**, Jacob, Vogt in Reichenbach, \* um 1579, + vor 1636 (ist bei der Heirat von Tochter Magdalena am 30.11.1636 bereits tot)

2476. **Großhans**, Martin in Oberkollwangen, \* um 1555, + vor 1626

Nicht im KB Breitenberg gesehen

oo vor 1582 - 10 Kinder \* Oberkollwangen 1582/1603

2477. **Scheck**, Anna, \* um 1555

2478. **Dinser**, Martin, Bürger und Tagelöhner in Rohrdorf, \* um 1580

In Rohrdorf gibt es ab 1650 KB. Zuvor waren die ev. Bewohner nach Ebhausen eingepfarrt.

2480. **Scherer**, Jos, Bürger in Neubulach, \* um 1545, + Neubulach vor Nov. 1602

oo I. um 1569 Anna NN (+ Neubulach vor 1572 - 1 Kind \* Neubulach 1569).

oo II. Neubulach 14.04.1572 - 8 Kinder \* Neubulach 1572/1586

2481. **Thuß**, Barbara, \* um 1550

Eventuell: Duß, diese gibt es im nahen Effringen oder in Rohrdorf

2484. **Holzapfel**, Hans, \* Liebelsberg 8.1.1571

oo Liebelsberg 25.2.1595

2485. **Roller**, Magdalena, \* Liebelsberg 11.7.1570

2492. **Beutler**, Bartlin genannt „der Jona Bartlin“ in Rotfelden, \* um 1566, + Rotfelden 27.8.1626  
 oo Rotfelden 23.8.1591 - 5 Kinder \* 1592/1599
2493. **Kempff**, Anna, \* Effringen um 1570, + nach November 1613  
 Taufeintrag habe ich im KB Effringen nicht gefunden. Allerdings ist das KB in diesen Jahren schlecht geführt und teilweise durch verblässende Tinte schwer bzw. streckenweise unleserlich. Anna war bis November 1613 Patin.
2494. **Beutler**, Joß (Jauß) in Rotfelden, \* um 1555, + 1596/1607  
 Geburts- und Sterbedatum weichen bei Genealogy Rolf-Dieter Beutler vom Eintrag OSB Rotfelden und Wenden ab: \* Rotfelden um 1545/50, + vor 1615  
 oo um 1578 - 6 Kinder \* Rotfelden 1582/1596
2495. **NN**, Anna, + nach Januar 1617 (Patin bis Januar 1617)
2496. **Kübler**, Bernhardt in Hornberg, \* Hornberg um 1525, + Hornberg 1587/1590  
 oo um 1550 - 10 Kinder \* Hornberg 1550/1573
2497. **NN**, Ursula, \* Hornberg um 1530, + nach 1592  
 Mehrfach Taufpatin als Hausfrau bis 20.1.1587, als Wwe. 7.1.1590 bis 9.1.1592
2498. **Elssenhans**, Joß in Oberhaugstett, Oberhaugstett, \* um 1545, + vor 11.1585  
 oo Oberhaugstett 7.8.1570 - 8 Kinder \* Oberhaugstett 1572/1583
2499. **Schroth** (Schrautt), Margaretha aus Oberhaugstett, \* um 1559  
 oo (II.) Oberhaugstett 9.11.1585 Gall Wentsch
2512. **Rothfuß**, Hanns in Aichhalden, \* Garrweiler um 1555, + Aichhalden vor Mai 1610  
 oo Aichhalden 15.1.1582 - 5 Kinder \* Aichhalden 1583/1600
2513. **Hornberger**, Catharina, \* Aichhalden 31.7.1558
2514. = 1112. **Schaible**, Jodocus
2515. = 1113. **Schwemmler**, Christina
2546. **Schneider**, Hans in Salmbach, \* Salmbach um 1588, + Salmbach September 1634; „Eben in disem .....monat [September] sind Hans Schneider und Joachim Stigelin von Salmbach, und Jacob Käupher von Engelsbrand, so von den Reütern erschossen, begraben worden.  
 Salmbach war zu Langenbrand eingepfarrt; KB dort: Tf u. Ehe ab 1592, Tote ab 1608  
 oo Langenbrand 24.5.1613 - „Hans Schneider, Hansen Sohn: Unnd Dorothea, Michel Weicks eeliche filia, beide von Salmbach“ - 3 Kinder \* Salmbach 1617/1624
2547. **Weick**, Dorothea, \* Salmbach vor 1592  
 Möglicherweise verheiratet sich Dorothea nach dem Tod von Hans Schneider ein zweites Mal. Im KB Langenbrand fehlen die Einträge im Eheverzeichnis zwischen 1636 und 1641.
2554. **Böttlinger**, Johann Bernhard, \* um 1594 (keine weiteren Daten bekannt)
2556. **Öhlschläger**, Jacob in Langenbrand, 1640 Schultheiß zu Schwarzenberg, \* um 1595  
 KB Langenbrand: Tf u. Ehen ab 1592, Tote ab 1608; Schwarzenberg war nach Schömburg eingepfarrt; Totenbücher gibt es dort erst ab 1694.  
 oo II. vor 1640 NN, Anna (2 Kinder \* Langenbrand 1640/1641)  
 oo I. vor 1628 - 2 Kinder \* Langenbrand 1628/1630
2557. **NN**, Barbara, + Langenbrand o.D. 1635; „Jacob Ölschlägers Fraw“ (danach unleserlich)

2568. **Siger**, Martin in Isingen, \* Isingen err. 1567, + Isingen September 1635; „im Pestjahr 1635“, 68 Jahre alt.

KB in Isingen: Taufbuch 1587, Ehebuch 1627, Totenbuch 1626

Martins ältester Sohn Johannes (\* 1596) stiftete 1636 ein Motivbild für die Martinskirche in Isingen. Das 80 x 80 cm großen Gemälde befindet sich an der Empore der Kirche und stellt die Enthauptung Johannes des Täufers dar. Im unteren Viertel des Bildes sind links der Stifter Johannes mit seinen beiden knienden Söhnen und rechts seine Frau mit den fünf Töchtern zu erkennen. (nach: Jürgen Beckmann: Die Martinskirche zu Isingen. Eine Führung und historische Betrachtung, Isingen 2008, S. 10/11). Der Stifter Johannes Siger hat wohl als einziger der Familie die Pest 1635, der in Isingen 114 Menschen zum Opfer fielen, überlebt und stirbt 1655 im 60. Lebensjahr.

oo vor 1596 - 12 Kinder \* Isingen 1596/1619

2569. **NN**, Anna, \* um 1567

2570. **Müh**, Jerg in Erpfingen, \* Erpfingen vor 1594, + vor 1652 (Bei der Heirat der Tochter Anna 1652 bereits tot).

„Den 30jährigen Krieg haben von Erpfingen anscheinend folgende Familien durchlebt: ... Jerg Mühen Tochter [heiratet] den Simon Siger aus Rosenfeld-Isingen.“ (Dreher: Burichinga-Gau, S. 69)

oo Erpfingen 27.9.1612 - 5 Kinder \* Erpfingen 1613/1620

2571. **NN**, Maria, + Erpfingen Okt./Nov. 1635 im Pestjahr; „Die Müllerin, Sigers genannt“

oo (I.) Jörg Müller (+ vor 1612)

2572. **Batzer**, Jacob, Maurer in Erpfingen, \* um 1578, + nach 1632

Jacob ist laut Leibeigenen-Verzeichnis 1581 der Klosterkellerei Pfullingen für Erpfingen zu diesem Zeitpunkt 3 Jahre alt .

oo Erpfingen 29.1.1605 - 6 Kinder \* Erpfingen 1606/1623

2573. **Knöbel**, Elisabeth (Bette), \* Großengstingen um 1584, + nach 1632

Großengstingen war zu Kohlstetten eingepfarrt. Die Kirchenbücher in Kohlstetten beginnen erst spät (Taufe 1640, Ehe 1669, Tote 1657).

2574. **Reihing**, Hans, genannt „Schwartzhans“, Bauer in Erpfingen, \* Erpfingen um 1574, + Erpfingen 8.8.1628; „morgens frie um halb 6 uhr eingeschlaffen, hat den Tag zuvor noch das Feld gebawen, und sich diß Schnellen Sterbens nit versehen“. (AL Andreas und Gudrun Theurer).

Lebte wohl zwischenzeitlich in Pfullingen (siehe Eheeintrag unten)

oo I. vor 1604 Anna Maria Spindler (2? Kinder \* Erpfingen 1604/1605 bekannt).

oo II. Erpfingen 26.7.1614 - „Den 26. Juli 1614 heben miteinander Hochzeit gehalten Jung Hannß Reühling genanntt Schartzhannß von Pfullingen Wittib alhir unnd Walburga, Alt Hannß Fricken selige von Erpfingen hinterlaßne Wittib“.

2575. **Werner**, Walpurga, Witwe des Hannss Frick.

oo (I.) Erpfingen ? 1599 alt Hannss Frick, gen. Jägerhans in Erpfingen (+ Erpfingen 13.2.1614 - 3 Kinder \* Erpfingen 1600/1605).

2576. **Göbel**, Martin, württ. Forstknecht in Erpfingen, \* Erpfingen um 1575, + Willmandingen 3.8.1662

Bei der Taufe des Sohnes Johann Wolfgang 1607 wird er erstmals im KB als Forstknecht genannt. Dieses Amt übernimmt später sein gleichnamiger Sohn Martin (# 1288). Willmandingen war seit dem 16. Jahrhundert Sitz eines Unteramtes (Amt Urach) und hatte deshalb einen württembergischen Forstknecht.

Der Historiker Eberhard Fritz führt „*Martin Gebel (1644) Württembergischer Forstknecht in Erpfingen*“ in seiner Aufstellung: „*Wichtige Personen während des Dreißigjährigen Krieges in Südwestdeutschland*“ auf. (Homepage von Eberhard Fritz - Der Dreißigjährige Krieg in Südwestdeutschland).

oo ? November 1597 - erster Eintrag im Ehebuch Erpfingen (fast unleserlich) - 10 Kinder \* Erpfingen 1598/1617

2577. **Berlin** (Beerlin), Margreth, Pfarrerstochter, \* Weinsberg 27.11.1576; „*Vatter: M. [Magister] Johans Berlin, Diaconus. Muotter: Anna*“.

Keinen Totenbucheintrag in Erpfingen gesehen

2584. = 1462. **Schweickhard**, Matthäus (weitere Daten siehe # 1.462)

oo I. Erpfingen 18.2.1612 - 16 Kinder \* Erpfingen 1615/1635

2585. **Lorch**, Maria, \* Hausen adL um 1595, + nach 1635 und vor 1644

Lt. Heiratseintrag Tochter des Michael Lorch.

2600. **Binder**, Heinrich, Bierbrauer und Bürgermeister in Ebingen, \* Ebingen 27.4.1602, + Ebingen 30.8.1676; 74 Jahre alt.

Heinrich Binder und seine Schwiegertochter Apollonia geb. Haux bitten für ihren Sohn und Ehemann Hans Heinrich Binder um Erlaubnis nach Ebingen zurückkehren zu dürfen. Aus dem Protokoll des Stadtschreibers vom 5.12.1670 geht folgendes hervor: „*Hans Heinrich Binder wurde vor etwa 4 Jahren wegen seines Delikts des Landes verwiesen und mit Ruten ausgestrichen, war dann 3 Jahre Soldat in Heidelberg in Kapitein Widerholds Kompanie, nun aber dort entlassen. Nun bitten seine Frau und Eltern um Erlaubnis zur Rückkehr. Er soll aber nur als Flickschuster tätig sein.*“ (OFB Ebingen # 1076).

Bierbrauer in Ebingen: Der erste Bierbrauer erscheint in Ebingen 1602. In den Jahren 1651 und 1653 wurde das Brauen im Herzogtum Württemberg auf die Städte Heidenheim, Blaubeuren, Ebingen, Calw und Urach beschränkt. 1659/1660 standen die Ebinger Bierbrauer, an dritter Stelle in der Biererzeugung im Herzogtum. Zu dieser Zeit wurde in 7 Kesseln gebraut, oder gesotten. wie man damals sagte. (Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (Hrsg.): Die Stadt Ebingen, 1961, S. 44)

oo Ebingen 2.5.1625 - „*Hat J.[ung] Heinrich Bind. Herr Heinrich Binders Consulis filii mit Maria Conrad Schmiden Bürgers und Gastgebers zu Pfulling. ehelicher dochter Hochzeit gehalten*“ - 15 Kinder \* Ebingen 1626/1650

2601. **Schmid(t)**, Maria, \* Ebingen 2.2.1609; Eltern: „*Conradt Schmidt. Catharina uxor*“. + Ebingen 8.10.1676; 67 Jahre alt, Witwe von Heinrich Binder.

2602. **Kienlin**, Jacob in Truchtelfingen, \* vor 1606, + nach Mai 1634 und vor August 1636

oo vor Truchtelfingen von 1626 - 3 Kinder \* Truchtelfingen 1626/1634

2603. **NN**, Anna, \* vor 1606, + Truchtelfingen 19.10.1658

oo II. Truchtelfingen nach Mai 1634 und vor August 1636 Hans Landeis aus Truchtelfingen

2604. **Frick**, Hans Casimir, Schneider in Erpfingen, \* Erpfingen um 1581, + Erpfingen 26.7.1622

oo Erpfingen 11.6.1605 - 10 Kinder \* Erpfingen 1606/1621

2605. **Balinger**, Agnes, \* Pflummern um 1580, + Erpfingen 26.12.1630

2632. **Hauser**, Georg, Dorfvogt von Dürrwangen, \* Dürrwangen err. 1586, + Dürrwangen nach 1660

In den Musterungslisten 1603 unter „*junge Gesellen*“ genannt: „*Jerg haüßer, Veltins sohn.*“ (Zahawi: Musterungslisten Balingen, S. 430).

1635-1660 Dorfvogt in Dürrwangen. „In Dürrwangen hatte im Jahr 1635 Georg Hauser mit 49 Jahren sein Amt als Dorfvogt angetreten. Als im Herbst jenen Jahres das vorerst Schlimmste [gemeint sind die Verheerungen im 30jährigen Krieg] überstanden war, konnte auch er daran gehen, Stück um Stück sein ebenfalls halb zerstörtes Dorf wieder erstehen zu lassen.“

„In Dürrwangen amtierte 1648 noch immer Vogt Georg Hauser, der bereits mitten im Krieg sein Amt angetreten hatte. Auch er stand vor der nicht beneidenswerten Aufgabe, den Wiederaufbau seines halbzerstörten Dorfes in die Wege zu leiten und für ein geordnetes Gemeinwesen zu sorgen.

Anläßlich der Kirchenvisitation am 16. April 1654 bescheinigte ihm der Dekan 'samt' seinen Richtern 'in allem ein guots Lob und guots Zeugnis'.

Aus dieser Formulierung kann man entnehmen, das der inzwischen 68 Jahre alte Hauser und seine Richter und Ratsverwandten beim Wiederaufbau Dürrwangens gute Arbeit geleistet haben. Weiter betont des Bericht, daß Vogt- und Ruggericht ordentlich gehalten werden und 'auch sonst alle Ordnungen beobachtet' würden. Auch an der Dürrwanger Verwaltung gab es nichts auszusetzen.

Wahrscheinlich blieb Hauser noch bis 1660 Vogt". (Aus: Meinhold: Frommern, Dürrwangen und Stockenhausen, S. 269 u. S. 280/81).

63-facher Taufpate in Dürrwangen und Stockenhausen.

oo I. vor 1605 NN (\* Dürrwangen vor 1585 - 2 Kinder \* Dürrwangen 1605/1612; oo II. vor 1625 Barthle Hölle aus Pfeffingen)

o-o II. vor 1618 - 1 Kind (Georg Hauser \* vor 1618)

2633. **NN**, Agnes, \* um 1590, + Dürrwangen nach 1629

2634. **Guthgsell**, Theiß (Matthias), Dorfvogt in Stockenhausen, (1623-1654) \* Stockenhausen err. 1591, + Stockenhausen nach 1654

Dorfvogt in Stockenhausen 1623-1654. „Seit 1623 stand Matthias Gutsgesell als Vogt an der Spitze des Nachbardorfes Stockenhausen und setzte damit die 'Familientradition' fort. Denn sein Vater, Wendel Gutsgesell hatte seit der Jahrhundertwende dort das Vogtamt bekleidet. Matthias Gutsgesell war mit 32 Jahren Vogt geworden und blieb es mindestens 31 Jahre lang. Auch sein Dorf blieb von den Schrecken des Krieges (gemeint ist der 30jährige Krieg 1618-1648) nicht verschont.“ (Meinhold: Frommern, Dürrwangen und Stockenhausen, S. 269).

oo II. vor 1624 Agnes NN (\* vor 1604 - 4 Kinder \* Stockenhausen/ Balingen 1624/1635)

oo I. Tübingen 21.6.1613 - 2 Kinder \* Tübingen und Stockenhausen 1614/1615

2635. **Stültz**, Agnes, \* Rotenzimmern vor 1575, + vor 1624

oo (I.) Tübingen 20.10.1595 Ulrich Mocker, Witwer (\* Tübingen vor 1564, + Tübingen vor 1613 - 4 Kinder \* Tübingen 1596/vor 1613)

2640. **Keinath**, Jakob, Schultheiß in Winterlingen, \* Winterlingen err. 1598, + Winterlingen 9.1.1684; 86 Jahre alt; alt Jacob Keinath, genannt „Schultheißen Jakhlin“.

oo II. vor 1675 Barbara NN (+ Winterlingen 14.3.1675)

oo I. Winterlingen 24.4.1621 - 11 Kinder \* Winterlingen 1621/1645

2641. **Koch**, Maria, \* Winterlingen um 1600

2642. **Fuß**, Martin in Onstmettingen, \* um 1593, + Onstmettingen 19.7.1673

oo vor 1619 - 11 Kinder \* Onstmettingen 1619/1643

2643. **NN**, Brigitta, \* um 1597, + Onstmettingen 16.9.1674; Martin Fußens Witwe

2644. **Schairer**, Jacob in Lautlingen, + vor 1633

Lautlingen war nach Laufen an der Eyach eingepfarrt. Dort beginnen die Kirchenbücher 1690.

2646. **Sauter**, Conrad, Richter u. Bürgermeister in Onstmettingen, \* Onstmettingen 29.4.1619, + Onstmettingen 11.9.1681; 63 J. alt

oo Ebingen 7.11.1642 - 9 Kinder \* Onstmettingen 1643/1658

2647. **Huckel**, Anna Maria, \* Onstmettingen um 1623, + Onstmettingen nach Mai 1658

Auch: Hucklin, Huckelin, Huckler.

? 2648. **Alber**, Gerg (Jörg) in Onstmettingen, \* Onstmettingen 5.4.1584; „*Vatter: Hannß Alber, Muotter Anna*“

Jerg Alber ist in den Musterungslisten für Onstmettingen 1600 (# 12296) und 1603 (# 14062) in der Kategorie Schützen gelistet (Zahawi: Musterungslisten des Amtes Balingen)

oo vor 1606 - 2 Kinder \* Onstmettingen 1606/1607

2649. **NN**, Katharina, \* vor 1588

2652. = 2642. **Fuß**, Martin

2653. = 2643. **NN**, Brigitta

2654. **Keinath**, Caspar in Winterlingen, \* Winterlingen vor 1620

Im fraglichen Zeitraum gibt es in Winterlingen zwei verschiedene Personen mit Namen Caspar Keinath.

1. Caspar Keinath, Schultheißen Sohn, \* Winterlingen err. 1602, + ebd. 8.11.1667. Eltern sind: Michael Keinath u. Maria geb. Koch aus Winterlingen. Caspar oo Ebingen 18.2.1637 Anna Koch.

2. Caspar Keinath, Weber, \* Winterlingen 6.9.1607, + ebd. 4.2.1659. Eltern sind: Matthias Keinath u. seine Ehefrau Katharina aus Winterlingen. Caspar oo I. Winterlingen 2.11.1630 Maria Stahnecker aus Honau, oo II. Winterlingen 16.2.1635 Anna Schautt

? 2656. **Mattheß**, Theus in Pfeffingen, genannt 1597 bis 1603

KB in Pfeffingen beginnen erst 1657

Theuß Mathüß) wird 1597 unter # 10677 als Schütze, 1600 unter # 12219 unter Schützen 1. Wahl und 1603 unter # 13969 als einfacher Schütze in den Musterungslisten für Pfeffingen genannt. (nach: Zahawi: Musterungslisten des Amtes Balingen). Da keine weiteren Namensträger Matthes in den Musterungslisten in dieser Zeit auftreten, ist die Filiation sehr wahrscheinlich.

2664. **Conzelmann**, Hans, Müller in Tailfingen (Alb), \* Tailfingen um 1585/87, + Tailfingen vor 1659

1603 erscheint in den Musterungslisten des Amtes Balingen für Tailfingen unter # 14156 „*Jung hannß Kontzelmann, Müller*“ (Zahawi: Musterungslisten Balingen), was auf ein Geburtsdatum zwischen 1585/87 schließen lässt.

In derselben Musterungsliste ist unter # 14150 „*Hannß Konntzelmann, Müller*“ als Musceten-schütze vertreten, den wir als den Vater von Jung Hanß Kontzelmann annehmen dürfen. (Bitzer: Tailfinger Heimatbuch, S. 427).

oo - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* 1615/1628 bek.

2672. **Bösinger**, Conrad, Bauer in Peterzell \* vor 1572

Conrad verkauft 1619 das Hofgut seinem Sohn Andreas um 1001 fl. (E-Mail-Nachricht von Wilfried Wohmann /Auszüge aus: Peterzell-Ortsgeschichte und Hofchronik vom 12.1.2017).

oo vor 1593

2673. **Rapp**, Margaretha, \* um 1572



2688. **Betz**, Ludwig, Schultheiß, \* Hausen an der Lauchert um 1577/1579

„Der Stammvater in Mägerkingen ist Ludwig Betz, er wird 1603 und in der folgenden Musterungsliste als Doppelsöldner genannt und spendet als Schultheiss ein Pferd für den ‚Raisswagen‘. [Der Raisswagen diente der Verpflegung]. Er muss zu diesem Zeitpunkt mindestens 20 Jahre alt gewesen sein, da zu dieser Zeit nur Männer zwischen 20 und maximal 60 Jahren für den Wehrdienst gemustert wurden. Daraus lässt sich vermuten, dass Ludwig ca. 1575 - 1580 geboren sein dürfte. Dies entspricht ungefähr dem Alter der Kinder von Johannes Betz von Hausen an der Lauchert, welches nur ein paar wenige Kilometer von Mägerkingen entfernt liegt.“  
(Peter Bez: Die Betz (Bez) von Württemberg ([www.betz-von-wuerttemberg.jimdofree.com/die-geschichte/1603-die-betz-in-mägerkingen/](http://www.betz-von-wuerttemberg.jimdofree.com/die-geschichte/1603-die-betz-in-mägerkingen/)))

KB in Hausen an der Lauchert: Taufen ab 1654, Ehen ab 1665 und Tote ab 1659

oo Mägerkingen um 1602 - 3 Kinder \* 1602/1607

2689. **NN**, Maria, \* Mägerkingen um 1581

2700. **Scheffbuch**, Martin, Pulvermacher in Pfullingen, \* ? Pfullingen 19.3.1599

In Pfullingen gibt es KB erst ab 1604. Daher ist entweder Geburtsdatum oder der -ort (oder beides) aus dem „Stamboom Bavo van der Molen“ zweifelhaft.

oo II. 1624 Elisabetha NN (\* um 1607 - 4 Kinder \* Pfullingen 1625/1632).

oo I. 1617 - 4 Kinder \* Pfullingen 1617/1624

2701. **NN**, Anna Maria, \* vor 1604, + Pfullingen 10.7.1624

KB in Pfullingen ab 1604

2716. **Teuber** (Däuber), Hans, Sattler in Ebingen, \* Ebingen um 1556, + Ebingen 28.2.1606; 50 J.

oo I. Ebingen 19.1.1573 Anna Binder (\* Ebingen um 1550, + Ebingen 13.4.1584 - 6 Kinder \* Ebingen 1574/1583).

oo II. Ebingen 10.8.1584 - 5 Kinder \* Ebingen 1585/1591

2717. **Spannagel**, Maria, \* um 1563

o-o Ebingen 1578/1579 (1 Kind Jacob \* Ebingen 27.1.1579 - Vater nicht bekannt)

2718. **Datt**, Matthäus, Schneider in Ebingen, \* Ebingen um 1539, + Ebingen 15.1.1613; 74 J.

Matthäus Datt in Einwohnerbuch Ebingen:

31.10.1569 - Matthäus Datt (+ 15.1.1613, 74 J.), S. d. Marx Datt oo Anna Genkinger

3.1.1593 - Mathes Datt, Schneider, zinst an GV (Geistliche Verwaltung)

1597 u. 1600 - Mathes Datt Schütze (M 395 u. M 421) in der Musterungsliste für Ebingen

1598 - Matthes Datt nimmt von U Fr Pfl (Pfarrkirche, „Unsere Frau Pflege“) 20 fl. auf

1600/01 - Matthis Datt - er ist Schneider - hütet 2 Falschmünzer

1602 - Mathes Datt nimmt von Spitalpflege 50 fl. auf

1603 - Mathes Datt Hakenschütze in der Musterungsliste für Ebingen

(nach: Stettner: Einwohnerbuch der Stadt Ebingen, S. 118)

„Bei der ältesten Rechnung des Ebinger Kellers von 1600/1601 stoßen wir gleich auf zwei Arten von Verbrechen: Diebstahl und Falschmünzerei. ... Auf dem Jahrmart St. Galli sind acht Malifikanten, Diebe und Falschmünzer, verhaftet worden. In fünf Wochen, bis sie [vom Tübinger Obergericht] justifiziert waren, ist an Unkosten aufgelaufen: dem Nachrichten zu Tübingen für peinliche Befragen [für die Folter], von vier dieser Übeltäter vier Tagelöhne à 1 lb 2 β [2 Pfund Heller und 2 Schilling], dazu exekution 5 lb 8 β; für drei irdene Schüsseln, die Verhafteten daraus zu speisen, 3 β 6 h [Heller]. Der Nachrichten hat sechs Diebesgesellen ans Halseisen gestellt, sie mit Ruten angestrichen, zwei Falschmünzer enthauptet 5 lb 16 β. Den beiden Falschmünzern im Gefängnis, weil nach verfaßtem Urteil der Nachrichten lange nicht beige-

holt werden konnte, acht Maß Wein zu 10 Kreuzern verabreicht, gibt 1 lb 17 β 4 h. Dem Nachrichter selbviert [er hatte also noch drei Gehilfen] und den beiden Falschmünzern nach Publizierung des Urteils für ein Morgenessen [die 'Henkersmahlzeit'] jedem 6 Batzen, gibt 3 lb 7 β 2 h. Den beiden Kirchendienern [Geistlichen], die den Übeltätern acht Tage lang zusprachen und sie das beten lehrten, für eine Mahlzeit jedem 6 Batzen, gibt 1 lb 2 β 4 h. Dem Schneider Matheis Datt, der die gerichteten Falschmünzer 33 Tage und eine Nacht hütete, für jeden Tag ein Orth = 11 lb 14 β 6 h. Stefan Fuchs, der nach dem Urteil die beiden Falschmünzer sieben Nächte auf der Ratsbehausung verwahren half je Nach 4 Orth, gibt 1 lb 4 β 6 h. Dem Schreiner Hans Genkinger, der einen Stuhl machte, die Falschmünzer darein zu setzen, 5 β 7 h. Den beiden Totengräbern für das Begraben der gerichteten Personen 11 β 2 h. Dem Stadtschreiber für allerlei Schreiben und Akten laut seiner Urkunde 9 lb 9 β 5 h. Dem Stadtknecht für die Atzung der acht verhafteten Übeltäter, die teils vier, teils fünf Wochen bis zur Exekution in Haft lagen, 64 lb 9 β 4 h. Dem Schlosser Hans Hummel, der zwei starke Madenschlösser an zwei Springeisen machte, 15 β. Dem Schmied Jakob Rockenstein, der etliche Glieder an die Spring- und Halseisen machte, 16 β 9 h. Dem Glaser Jerg Keppeler, der Fenster auf dem Malefitzturm ausbesserte, 5 β 3 h. Dem Seiler Hans Blicklin, der das Turmseil flickte, 2 β 9 h. Gibt in Summa 107 lb, 14 β 9 h." (Stettner: Ebingen, S. 66)

oo Ebingen 31.10.1569 - 12 Kinder \* Ebingen 1571/1592

2719. **Genkinger**, Anna, \* Ebingen err. 1543, + Ebingen 25.3.1632; 89 J.

2720. **Hipp**, Caspar „jung“ in Mägerkingen, \* um 1576, + vor 1621

Zu dieser Zeit gibt es zwei Caspar Hipp oder zwei Ehen des Caspar Hipp in Mägerkingen:

- Caspar Hipp oo vor 1606 Maria

- Caspar Hipp oo Ursula; Kinder zwischen 1607/1611

2736. **Mayer**, Michel in Truchtelfingen, \* um 1561, + Truchtelfingen 20.4.1628

Michael Mayer wird genannt in den Musterungslisten des Amtes Balingen für Truchtelfingen: 1597 und 1600 in der Kategorie „Schützen“ und 1603 in der Kategorie „Doppelsöldner“ (Zahawi: Musterungslisten des Amtes Balingen)

oo vor 1597 - 10 Kinder \* Truchtelfingen 1584/1600

2737. **NN**, Agnesa, \* um 1563, + Truchtelfingen 12.10.1630

2738. **Eckle**, Theus in Truchtelfingen, \* Truchtelfingen err. 1547, + Truchtelfingen 27.11.1617; „angeschätzt auf die 70 Jahr“.

Theuß Eckhlin erscheint in den Jahren 1597 (# 10921), 1600 (# 12473) und 1603 (# 14266) in den Musterungslisten des Amtes Balingen für Truchtelfingen (nach: Zahawi: Musterungslisten des Amtes Balingen)

oo vor 1593 - 3 Kinder \* Truchtelfingen 1593/vor 1599

2739. **NN**, Maria, \* vor 1573, + Truchtelfingen 9.8.1633; „Maria Eckle Theiß Ecklens selig hinderlaßer witwe“

2744. **Schempp**, Conrad in Winterlingen, \* Winterlingen err. 1544, + Winterlingen 10.11.1624; „ein Mann uff 80. Jahr alt“

Conrad Schempp wird genannt in den Musterungslisten des Amtes Balingen für Winterlingen als Doppelsöldner in den Jahren 1597, 1600 („der Alt“) und 1603 („der Alt“).

oo vor 1572 - 2 Kinder \* Winterlingen 1575/1586

2745. **Stauß**, Barbara, \* Winterlingen um 1547, + Winterlingen 10.10.1634

2746. **Koch**, Jacob in Winterlingen, \* um 1545

oo vor 1585

2747. **Hartmann**, Anna, \* um 1550

2776. **Schick**, Gall in Truchtelfingen, \* vor 1557

Gall Schick wird genannt in den Musterungslisten des Amtes Balingen für Truchtelfingen in den Jahren 1597, 1600 und 1603 in der Kategorie Einfache Schützen mit langen und kurzen Wehren.

oo vor 1577 - 2 Kinder bekannt \* Truchtelfingen

2777. **NN**, Anna, \* um 1557

2784. **Bulach**, Georg genannt „Schellaug“, kath., Bäcker in Hechingen, \* Hechingen um 1560, + Hechingen um 1608

oo Hechingen um 1608

2785. **Fecker**, Anna, kath., \* um 1587

Anna kommt wahrscheinlich aus einem Ort der Grafschaft Hohenzollern, vermutlich aus Steinhofen.

*„Die Fecker in Steinhofen: Nach den uns bekannten Akten sind die Fecker in Steinhofen bereits 1416 ansässig. In den Monumenta Zollerana, Bd. I, Nr. DLXIV (s. Abb. 2) heißt es: >... unserm hoff zu stainhoffen, den zu disen zyten buwent Auberlin vecker, wernher doner, Auberlin hebstreyt und hainz humel von Tanhan...< Ob dieser Auberlin Fecker schon früher dort ansässig war, oder ob es sich um den gleichnamigen Fecker handelt, der 1372 in den Urkunden des Dominikanerinnenklosters Stetten als Besitzer eines Ackers im nahen Ostdorf genannt wird, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Jedenfalls können die Fecker ab dieser Zeit ununterbrochen bis zum heutigen Tage - also rund 600 Jahre - in Steinhofen nachgewiesen werden.“* (Edwin Fecker: Geschichte der Familie Fecker - [www.edwin-fecker.de](http://www.edwin-fecker.de))

2788. **Negelin**, Jacob, Schäfer in Oberndorf (Rottenburg), \* um 1600

Die ev. Einwohner von Oberndorf waren nach Reusten eingepfarrt. KB dort Tf. ab 1643, Ehen ab 1650 u. Tote ab 1651

oo vor 1622

2789. **Pfartin**, Anna, \* um 1600

2790. **Maier**, Stephan, Metzger in Mössingen, \* Mössingen 12.10.1600, + vor 25.09.1635

oo um 1622 - 5 Kinder \* Mössingen 1623/1629

2791. **NN**, Margaretha, \* um 1601, + Mössingen 9.8.1660

oo (II.) Mössingen 29.5.1649 Lorenz Metzger, (\* Mössingen 7.2.1587, + Mössingen 5.10.1669), Schäfer in Mössingen

2796. **Werner**, Andreas in Willmandingen, \* um 1600

In Willmandingen gibt es Kirchenbücher spät (Taufen ab 1641, Ehen ab 1648, Tote ab 1647).

2798. **Schmid**, Johann in Willmandingen, \* um 1600

2800. **Blickle**, Jacob in Bitz, \* Ebingen 15.8.1583, + Ebingen 29.9.1633; *„Gores Sohn, ein 50jähriger Mann zu Bitz [ist] von den Kayserischen erschossen worden“*. Der Vorfall fand wahrscheinlich in Ebingen statt und ist auch im dortigen Totenbuch eingetragen worden.

Jacob wird genannt *„Gores Sohn“* und *„Goris Jakob“*. 1603 wird *„Jacob Blüchhlin“*, neben einem zweiten (wohl dem Vogt von 1581/96) wie dieser als Hakenschütze im Ebinger Aufgebot gemustert.

oo Bitz 25.11.1602 - 9 Kinder \* Bitz 1602/1614

2801. **Grötzinger**, Margaretha, \* Bitz um 1580

oo (II.) Ebingen Juni 1634 Jerg Bauer (\* Ebingen 21.1.1582, + Ebingen 19.6.1654), Gerber in Ebingen.

2802. **Rempp**, Jacob, Stadtbote in Ebingen, \* Ebingen 2.6.1570, + Ebingen 25.4.1635, „von einem Reiter erschossen, 60 J.“ (Stetter: Einwohnerbuch Ebingen S. 364)

„Jakob Rempp, der sechzigjährige Stadtbote, ist eben im Begriff, seinen Botengang nach Stuttgart zu machen. Er stößt in Truchtelfingen auf einen Haufen Soldaten und wird von ihnen mir nichts, dir nichts, niedergeschossen.“ (Gottlob Fr. Hummel: Geschichte der Stadt Ebingen, Ebingen 1930, S. 46).

oo Ebingen 8.2.1592 - 13 Kinder \* Ebingen 1592/1614

2803. **Schott**, Anna, \* Ebingen 2.4.1572, + Ebingen 3.10.1635; „Anna, J. Rempps Wwe im 60 J.“

2804. **Blickle**, Hans genannt „Martins Hanse“, Bauer in Bitz, \* Bitz um 1570, + Bitz nach 20.10.1635

1597 wird Hans Blücklin Martins Sohn im Ebinger Aufgebot als Doppelsöldner, 1600 als Schütze und 1603 als Doppelsöldner gemustert - 1604-1631 ist er mindestens 12 mal Pate in Bitz - 1626 ist Martins Hanß unter den 24 steuerpflichtigen Bürgern von Bitz - 1626 ist Martins Hanß unter den 18 Bitzer Bauern, die für ihre Zugpferde an die Stadt Ebingen Kernensteuer zu entrichten haben, er für 5 Pferde.

oo vor 9.4.1594 - 8 Kinder \* Bitz 1594/1609

2805. **NN**, Anna, + Tailfingen (Alb) 20.10.1635 - Begraben in Tailfingen; „Anna, Hans Blicklin, Martins Hans genannt Weib“

2806. **Landenberger**, Matheis (Theis), Wirt zum Weißen Rößlin und St. Martins Pfleger in Ebingen, \* Ebingen 6.12.1573, + Ebingen 1.11.1644; 71 J.

1596 Jan 19: Theus Landenberger, Sohn des Jacob Landenberger oo Apollonia Faigel von Melchingen - 1597, 1600 und 1603 - Theus Landenberger Doppelsöldner: M 395, M 421, M 436 (Ebinger Einwohnerbuch (Band G-Z), S. 283), 1622 steht er nach dem für Weinkauf zu entrichtenden Umgeld an dritter Stelle unter den Ebinger Gastwirten. (Ahnenliste A. Theurer, Teilliste H, S. 108)

oo Ebingen 19.1.1596 - 9 Kinder \* Ebingen 1596/1614

2807. **Faigle**, Apollonia, \* Melchingen err. 1570, + Ebingen 9.10.1640; 70 J.

KB in Melchingen ab 1615

2812. **Eppler**, Endris (Andreas), Bürger zu Hossingen, \* Hossingen err. 1565, + Hossingen 24.10.1635, 70 Jahre alt

Genannt in den Musterungslisten des Amtes Balingen:

1591 „Mestetten vnd hossingen“ # 8389 unter „Schützen“

1597 „Messtetten vnd Hosßingen“ # 11038 unter „Erste wahl Schützen“

1600 „Messtetten Vnnd Hosßingen“ # 12624 unter „Erste Wahl Schützen“

1603 „Messtetten Vnnd Hosßingen“ # 14455 unter „Musceten Schützen“

Bereits in der Musterungsliste 1521 werden in Hossingen 3 Namensträger Eppler genannt:

Ulrich Äpler (\* err. 1493), Martin Äpler (\* err. 1475) und Jung Martin Äpler (\* err. 1503, Sohn von Alt Martin Äpler). (Zahawi: Musterungslisten Balingen).

oo vor 1593 - 10 Kinder \* Hossingen 1594/1614

2813. **NN**, Magdalena, \* vor 1572

2814. **Herre**, Hanß, Bürger zu Eendingen, \* vor 1596

Im Heiratseintrag von Tochter Anna 1639 (Hochzeit fand in Laufen an der Eyach statt) als Bürger zu Eendingen bezeichnet. In Eendingen gibt es lt. OFB den Namen Herre erst später. In den Musterungslisten des Amtes Balingen gibt es Hans/Johannes Herre in diversen Schreibweisen (Haer, Häer, Härr, Herrin und Hör) ab 1597 in Laufen an der Eyach und in Tailfingen (Alb). Eine Zuordnung ist für mich derzeit nicht möglich.

2824. **Riesch**, Ludwig, Bauer in Erpfingen, \* Erpfingen 1560, + Erpfingen 3.1.1630

KB in Erpfingen: Taufen ab 1594, Ehen ab 1597 und Tote ab 1599

oo vor 1596 8 Kinder \* Erpfingen 1596/1613

2825. **Betz**, Maria, \* um 1575

2826. **Schwörer**, Martin in Undingen, + vor 1627

In Undingen gibt es erst spät KB (1673/1675)

2840. **Mutschler**, Jacob, Müller in Unterhausen, \* Unterhausen etwa um 1569, + Unterhausen 2.5.1635

KB Unterhausen (Lichtenstein): Taufen ab 1576, Ehen und Tote ab 1586

oo Unterhausen 1594 - 3 Kinder \* Unterhausen 1594/1604

2841. **Zanger**, Catharina, \* Unterhausen um 1573

2842. **Fuchs**, Ludwig, \* Oberhausen um 1571

Zum Familiennamen Fuchs in Oberhausen (Unterhausen): Ein schönes Beispiel für eine Namensänderung ist 1521 in Unterhausen in den Lagerbüchern aus der österreichischen Zeit dokumentiert. Der als Anstößer eines Ackers genannte Hans Fuchs wird wenige Zeilen später als Anstößer einer Wiese Hans Melchinger genannt Fuchs bezeichnet., mit dem Hinweis, dass es sich um die selbe Person handelt. Im weiteren Verlauf führten dann die Nachkommen des Hans Melchinger genannt Fuchs den Familiennamen Fuchs.

Anstößer ist der zins- oder abgabepflichtige Inhaber einer Liegenschaft z. B. Hof, Acker, Wiese, usw. (Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher Band 2, S. 698)

oo vor 1594 - 5 Kinder \* 1594/1605

2843. **NN**, Agnes, + Unterhausen 26.5.1636

2856. **Kuppler**, Hans, Bauer in Öschingen, \* err. 1593, + Öschingen 20.4.1681; *„Hans Kuppler 88 Jahr, er hat mit seiner Hausfrauen gelebt in einer friedsamem Ehe 65 Jahr, darin erzeugt 10 Kinder davon die vier noch am Leben, alle verheiratet und ihr gut Nahrung haben. Ist kein Viertelstund krank gewesen, hat dem Vieh gestern früh Futter geben darauff ihn ein Schlagfluß traf und gleich ohne einig Ach und Weh verschieden.“*

Kirchenbücher in Öschingen: Tauf- und Ehebücher ab 1646, Totenbücher ab 1641.

Bereits in den Altwürttembergischen Lagerbüchern werden bei der Erneuerung am 20.3.1522 genannt: Als Lehensinhaber: Hanns Kuppler, Hanns Kuppler gen. Lupffdich, jung Hanns Kuppler und sein Bruder Ulrich. (Schwarz: Altwürt. Lagerbücher Bd. II, S. 118-120). Dies gehören wahrscheinlich zu seinem Vorfahren- oder Verwandtenkreis.

oo um 1616 - 10 Kinder, davon 4 bek. \* Öschingen 1621/1643

2857. **NN**, Anna, \* Öschingen 17.1.1601, + Öschingen 16.4.1685, 85 Jahr

2858. **Bihler** (Bühler), Theiß (Mathias), Schultheiß in Öschingen, \* Öschingen err. 1620, + Öschingen 28.2.1687; 67 Jahre alt.

Laut Totenbucheintrag war Theiß Bihler 40 Jahre Schultheiß in Öschingen. Die Herkunft der Bihler ist nicht bekannt.

oo um 1645 - 6 Kinder \* um 1645/1664 bekannt

2859. **NN**, Catharina, \* Öschingen 25.11.1621, + Öschingen 25.7.1697; „D. 25. July. Catharina, Theiß Bihlers sel. Schultheißen Witwe, ihres alters 74 jahr“.

2860. **Grauer**, Georg (Jerg), \* Gönningen 25.4.1622

Ehebücher in Gönningen beginnen 1649

oo vor 1649 - 4 Kinder \* Gönningen 1649/1657

2861. **NN**, Catharina, \* err. 1620, + Gönningen 1.10.1676; 56 Jahre alt

Ein ancestry-Stammbaum (Summers Family Tree) nennt als FN Voll, jedoch ohne Beleg.

2862. **Hailfinger** (Holfinger), Adam, Heiligenpfleger in Öschingen, \* Talheim 25.12.1623

oo vor 1648 - 6 Kinder \* Öschingen 1648/1659

2863. **Bihler**, Barbara, \* 1618, + Öschingen 12.2.1680; 62 Jahre

weitere Vorfahren nicht bekannt; wahrscheinlich die Schwester von Theiß Bihler (# 2.858)

2864. **Staiger**, Balthasar in Talheim, \* Talheim 13.1.1591, + 1635/1652

Seine Ehe stand unter keinem guten Stern. Im KB ist aufgeführt: „*welche Hochzeitterin einen anderen vil lieber wollen haben und aber mit disem Handstreich gehalten. Sie hatt sehr vil müttich (Mühe) mir und herrn Decan gemacht. Hatt sich auf vilfeltitig fragen nie recht erklären wollen, Sie hat auch gesagt, sie wollt daz sie mit disem kein Glück hatt. Sie hatt sich auch mit dem anderen versprochen gehabt, sie wöll mit ihm davonziehen. Der ander aber nämlich des Schulmaisters Sohn Hans Entzlen hat wider die Eheordnung gehandelt, nit mitt Bewilligung der Eltern oder freundschaft der Mutter, deren Tochter er gewollt hat*“. Der Vorgang wurde vom Pfarrer dem vorgesetzten Dekan berichtet.

oo Talheim 2.12.1617 - 3 Kinder \* Talheim 1620/1624

2865. **Haug**, Rosina, \* Talheim 1592, + Talheim 23.9.1664, 73 Jahre alt, Witwe

2866. **Staiger**, Matthäus, Obermüller und Schreiner in Talheim, \* Talheim 25.3.1604, + Talheim 30.3.1679

oo II. Willmandingen 23.2.1664 Anna NN, Witwe des Hans Ulmer aus Willmandingen.

oo I. Talheim 2.2.1625 - 9 Kinder \* Talheim 1625/1639

2867. **Dürr**, Marina, \* Talheim 19.12.1602, + Talheim 2.9.1663

2868. **Enßlin** (Entzlin), Hanß, Bürger und Gerichtsverwandter in Talheim, \* Talheim 4.12.1588, + Talheim 4.6.1676; 87 Jahre alt

Laut Oberratsprotokolle vom 6.6.1620, Bd. 89: „*Caspar Entzlin, Schulmeister in Talheim bittet für seinen Sohn Hans Entzlin um Bürgerrecht in Derendingen*“.

oo Talheim 13.6.1620 - 8 Kinder \* Talheim 1621/1636

2869. **Mayer**, Maria, \* Derendingen err. 1586, + Talheim 14.7.1668; 82 Jahre alt.

Die Kirchenbücher in Derendingen beginnen sehr spät: Taufbuch 1736, Ehebuch 1737, Totenbuch 1687.

2870. **Eißler**, Theiß, Bäcker in Talheim, \* Talheim 14.8.1610, + Talheim 25.11.1689

1610 - Matthias Eisler - 1634 - J. Deiß Eyßler - 1668 - alt Theiß Eyßler.

oo Talheim 27.5.1632 - 8 Kinder \* Talheim 1634/1652

2871. **Finck**, Margaretha, \* Talheim 19.5.1613, + Talheim 23.11.1686

2874. **Hipp**, Johannes (Hans) in Mägerkingen; \* Mägerkingen vor 1622, + Mägerkingen vor 1658 (kein Totenbucheintrag gesehen)

Die Hipp treten sehr zahlreich in Mägerkingen auf. Das Ehepaar Johannes/Hans Hipp und Catharina ist den Taufeinträgen der Kinder zu entnehmen. Das Ehebuch beginnt erst 1658.

Die Zuordnung der Eltern ist nicht möglich. Eine Durchsicht des Taufbuches Mägerkingen enthält alleine zwischen 1618 und 1621 fünf Namensträger Johannes Hipp:

- \* 19.12.1618 - Eltern: Martin Hipp und Barbara

- \* 9.2.1620 - Eltern: Michael Hipp und Waldburga

- \* 2.1.1621 - Eltern: Caspar Hipp und Maria

- \* 21.4.1621 - Eltern Jerg Hipp und Barbara

- \* 22.5.1621 - Eltern Martin Hipp und Maria

KB Mägerkingen: Taufen ab 1606, Ehen und Tote ab 1658.

oo vor 1642 - 6 Kinder \* Mägerkingen 1642/1650

2875. **NN**, Catharina, \* vor 1622

2876. **Zagst**, Gall(us), Gerichtsverwandter in Erpfingen, \* Erpfingen 17.10.1604, + Erpfingen 2.1.1686

„Gall Zagst u. Barbara (Tf. 1642)“ durchlebten den 30jährigen Krieg in Erpfingen. (Dreher: Burichinga-Gau, S. 68)

oo II. Erpfingen 9.10.1664 Ursula Bosch (+ Erpfingen 3.1.1683), stammt aus Mägerkingen.

oo I. Erpfingen 14.1.1631 - 6 Kinder \* Erpfingen 1631/1650

2877. **Beck**, Catharina (Barbara), von Apfelstetten, + vor 1644

Abwechselnd werden in den Taufeinträgen der Kinder die Vornamen Catharina und Barbara genannt, so dass ich von einer Person ausgehe.

„Stieftochter von Georg Mühen“? In Apfelstetten beginnen die Kirchenbücher 1638/1639.

2878. = 752. **Straubinger**, Caspar

2879. = 753. **Schweickardt**, Katharina

2920. **Schall**, Martin, Schneider in Erpfingen, \* Erpfingen vor 1594

Beginn des Taufbuches 1594

oo Erpfingen 3.11.1618 - 7 Kinder \* Erpfingen 1619/1632

2921. **Werner**, Catharina, \* um 1597

Herkunftsort im Heiratseintrag Komindingen? - Eventuell Gomadingen. KB in Gomadingen ab 1634 mit Lücken.

2922. **Weiß**, Ludwig, Bürger und Tagelöhner in Jungingen, \* um 1600, + vor 1675; im Totenbucheintrag der Tochter Anna (+ 14.8.1675) steht: „deren Vatter gewesen“

Kirchenbücher in Jungingen werden ab 1685 geführt.

oo vor 1623

2923. **NN**, Agnes, \* um 1600, \* Erpfingen 16.8.1675; „in der Fremde gestorben“

Sie wird genannt im Totenbucheintrag ihrer Tochter Agnes (+ 14.8.1675)

2924. **Schweickhard**, Martin (Jung Martin) in Erpfingen, \* Erpfingen um/vor 1575

Es gibt in diesem Zeitraum mehrere Namensträger Martin Schweickhard in Erpfingen, sodass eine eindeutige Zuordnung z.B. bei den Totenbucheinträgen, nicht möglich ist.

Möglicherweise ist der in Erpfingen am 20.12.1611 verstorbene 80jährige Alt Martin Schweickhardt (\* err. 1531) Jung Martins Vater.

KB in Erpfingen: Taufen ab 1594, Ehen ab 1597, Tote ab 1599

- oo II. Erpffingen 3.12.1611 Maria Widmayer, Witwe aus Großengstingen
- oo I. wahrscheinlich Erpffingen vor 1595 - mindestens 2 Kinder \* Erpffingen 1595/1596 (Taufpaten bei Sohn Matthäus sind u.a. der Pfullinger Keller Hieronimus Lutz und Jacob Rümelin)
2925. **Rümelin**, Anna, möglicherweise aus Ebingen ?, + Erpffingen 10.1.1611; „*Anna, Jung Martin Schweickhards Weib*“.
- (nicht im FB Ebingen und nicht in der Stammliste der Ebinger Rimelin/Rümelin gesehen)
2948. **Scheffer**, Hans in Erpffingen, \* um 1577, + vor 11.1628
- oo vor 1598 - 4 Kinder \* Erpffingen 1596/1607
2949. **Göbel**, Catharina, \* um 1580
2950. **Engel**, Ludwig, Schreiber und Schulmeister in Dettingen, später Schulmeister in Erpffingen, \* err. 1556, + Erpffingen 18.2.1622, 66 Jahre alt.
- Ludwig Engel, Schulmeister in Erpffingen 1612-1622. Vorher 28 Jahre in Dettingen an der Erms. Er hat laut Totenbucheintrag „*bei uns [gemeint ist in Erpffingen] einen guten Namen hinterlassen*“ (Dreher: Burichinga-Gau, S. 203)
- oo I. vor 1582 Maria Mertz (+ Dettingen an der Erms vor Juni 1592 - 3 Kinder \* Dettingen an der Erms 1582/1589).
- oo II. Dettingen an der Erms 13.6.1592 4 Kinder \* Dettingen an der Erms 1505/1609
2951. **Demm**, Agatha, \* Dettingen an der Erms 17.1.1573, + Erpffingen 8.9.1623; „*Schulmeisters hinderlaßne wittib*“.
2988. **Bastlin**, Georg, „*alt*“, Bürger zu Böblingen, \* Böblingen 10.4.1567
- Ehebuch in Böblingen beginnt 1596. Er wird bei Heirat II. im Eintrag als Witwer und Bürger zu Böblingen bezeichnet.
- oo II. Böblingen 30.10.1621 Katharina Schimmel (\* Böblingen 2.4.1585 - 4 Kinder \* Böblingen 1622/1627). Sie war Witwe des Johann Junginger aus Böblingen und hatte mit diesem weitere 9 Kinder.
- oo I. vor 1594 - 7 Kinder \* Böblingen 1594/1609
2989. **NN**, Anna, \* um 1573, + Böblingen vor Oktober 1621
- Das Totenbuch in Böblingen beginnt 1642.
2990. **Mayer**, Melchior (Melcher) in Böblingen, \* Böblingen 10.3.1560
- oo vor 1582 - 5 Kinder \* Böblingen 1582/1592
2991. **NN**, Catharina, \* um 1561
3000. **Lebherz**, Johannes, Mesner zu Bitz, \* Straßberg um 1550, + Bitz vor 19.07.1627
- oo Bitz 12.12.1575 - 6 Kinder \* Bitz um 1575/1590
3001. **Blickle**, Maria, \* Ebingen um 1550, + Bitz nach März 1590
- (Walter Stettner: Einwohnerbuch der Stadt Ebingen, S. 52)
3002. **Utz**, Michael, \* Truchtelfingen um 1545, + Truchtelfingen vor 1623
- oo vor 1570 - 4 Kinder \* Truchtelfingen 1570/1577
3003. **NN**, Katharina, \* um 1569
3032. **Weisshardt**, Hans Georg, Diakon in Hirschhorn, Pfarrer in Hoffenheim, Talheim (Mössingen), Gültstein und Steinenberg, \* Rottenburg am Neckar um 1600, + Steinenberg 13.10.1665
- Die Eltern mussten, da ev., das kath. Rottenburg verlassen und sind nach Reutlingen gezogen (Datum ist nicht bekannt).



Laufbahn: 10.4.1618: unter der Matrikel-Nummer 19.696 an der Universität Tübingen immatrikuliert: „*Joh. Georgius Weißhart, Reutling.*“ - 1626-1628: Diakon in Hirschhorn - 1628-1637: Pfarrer in Hoffenheim, damals unter der Herrschaft der Herren von Hirschhorn und zum Ritterkanton Kraichgau gehörend - (5.5.) 1637-1654: Pfarrer in Talheim. Hier 17 mal Pate 1637/1654 - FC 19.12.1648 (als Pfarrer in Gültstein) - 1654-1665: Pfarrer in Steinberg . (Hermelink: Matrikeln der Universität Tübingen Band 2, S. 110, und Pfarrerbuch Herzogtum Württemberg # 8879) Pfarrer Weißhardt spielte in den Auseinandersetzungen um die „Pfandschaft Achalm“ im 30-jährigen Krieg eine Rolle.

Am 30.9.1644 wurde der Willmandinger Amtmann Mayer, genannt Weiß (dieser stand auf Seiten Vorderösterreichs - katholisch) von Truppen unter dem Kommandanten Widerholt der Festung Hohentwiel (dieser stand auf Seiten Württembergs - evangelisch) entführt und auf den Hohentwiel verbracht. „Pfarrer Johann Georg Weißhardt aus Talheim“, der sich zu dieser Zeit auf dem Hohentwiel aufhielt, gelang es „die Freilassung des Willmandinger Amtmanns Mayer gegen die Zahlung von Lösegeld zu erreichen“. Amtmann Mayer wurde am 9.11.1644 freigelassen. „allerdings konnte sich Mayer nicht mehr in Willmandingen halten und flüchtete mit seiner Familie in die Reichsstadt Reutlingen“. (Eberhard Fritz: Die „Pfandschaft Achalm“ im Besitz der Tiroler Linie des Hauses Habsburg. Expansionsbestrebungen in Vorderösterreich während des Dreißigjährigen Krieges, S. 326. In: Reutlinger Geschichtsblätter Jahrgang 2010. Neue Folge Nr. 49, S. 239-348, Stadtarchiv Reutlingen, 2011)

Rottenburg a.N. war katholisch. Eine ev. Pfarrei mit KB ab 1812. Frühere Amtshandlungen in den KB der kath. Dompfarrei.

oo II. Steinberg 14.6.1659 Ursula Bengel, Tochter des Thomas Bengel von Laichingen und Witwe von Anastasius Dorsch und Witwe von Hans Glück.

oo I. um 1525 - 4 Kinder \* 1625/1638

3033. **NN**, Magdalena, \* Rottenburg am Neckar August 1592, + Steinberg 18.1.1695; 61 Jahr 1/4 alt.

12 mal Patin in Talheim 1637/1654

3034. **Ladis**, Martin in Talheim, \* Talheim 18.11.1604, + vor 28.8.1649

oo Talheim 15.1.1625 - 7 Kinder \* Talheim 1625/1634

3035. **Finck**, Margreth, \* Talheim 8.11.1601

3036. **Stadelmaier**, Barthlin, Biersieder in Talheim, \* Talheim um 1586/1587, + Talheim 17.3.1648

oo vor 1609 - 9 Kinder \* Talheim 1609/1628

3037. **NN**, Katharina, \* err. 1587, + Talheim 26.11.1660; 73 Jahre alt „*Barthle Stadelmaiers hinterlassene Wittib*“.

3056. **Dreher**, Hans (Johannes), Schmied in Ebingen, \* Ebingen 27.4.1583, + Ebingen 28.8.1666 „*75 Jahre alt, ist sein Leben ein übel schwer ander vertrunkener Mann, Gott erbarm sich der Seele*“.

Die Einträge in der Kirchenbuchkartei und im OFB Ebingen stimmen nicht überein. So sind die Kinder, die in der Kirchenbuchkartei der Ehe 3 mit Lucia NN zugeordnet sind im Eintrag des OFB Ebingen # 1771 bei der zweiten Ehefrau Catharina NN eingetragen. Die Angaben im OFB sind fehlerhaft, in den KB-Einträgen stehen als Eltern Hans Dreher und Lucia.

oo I. Ebingen 25.2.1606 Barbara Fuchs (\* Ebingen 7.12.1582, + Ebingen 16.9.1610 „*stirbt Barbara, Hans Drehers Weib*“ an der Pest - 2 Kinder \* Ebingen 1630/1609), Tochter des Stephan Fuchs und seiner Ehefrau Barbara geb. Schempp in Ebingen.

- oo II. Ebingen 6.5.1611 Catharina NN (\* Tailfingen (Alb) vor 1590, + vor Dezember 1618 - 2 Kinder \* Ebingen 1613/1616), Witwe des Baltas Schönnegele von Tailfingen.
- oo III. Ebingen 20.12.1618 - 9 Kinder \* Ebingen 1618/1642
3057. NN, Lucia, \* vor 1600
3058. **Kienlin**, Hans, Bürger in Truchtelfingen, \* Truchtelfingen vor 1603, + vor 26.8.1649; bei Heirat der Tochter Maria (26.8.1649) „*seel. gewesenem Bürger zu Truchtelfingen*“.
- oo Truchtelfingen 17.2.1623 - 2 Kinder \* Truchtelfingen 1627/1630
3059. **Trautmann**, Barbara, \* Truchtelfingen vor 1603
- 3064 = 1286 **Batzer**, Johannes
- 3065 = 1287 **Reihing**, Maria
3066. **Haintz**, Jacob in Willmandingen, \* err. 1615, + Willmandingen 3.4.1677; „*ist begraben worden Alt Jacob Haintz, 62. jahr alt*“  
KB Willmandingen beginnen erst spät: Taufen ab 1641, Ehen ab 1648 und Tote ab 1647  
Möglicher Vater von Jacob Haintz ist Michel Haintz, der im Familienbuch Willmandingen als Vater von Hans \* Willmandingen um 1617 erscheint.
- oo II. Willmandingen 20.7.1662 Agnes verwitwete Baisch (# 1297)
- oo I. vor 1641 - 9 Kinder \* Willmandingen vor 1641/1657
3067. NN, Susanna, + Willmandingen im Februar 1662; „*Susanna Jacob Haintzs Hausfraw*“.  
In diversen ancestry-Stammbäumen ist der Nachname von Susanna Müller und das Geburtsdatum Willmandingen um 1620. Einen Beleg dafür habe ich nicht gesehen.
3068. **Stoll**, Andreas, \* Truchtelfingen etwa 1606 (dieser Geburtsjahrgang fehlt in den KB von Truchtelfingen, deshalb ist keine Zuordnung zu Eltern möglich), + Truchtelfingen 30.10.1693
- oo Truchtelfingen ? vor 1637 - 14 Kinder \* Truchtelfingen 1637/1658
3069. NN, Magdalena, Witwe des Jakob Conzelmann, \* vor 1616, + Truchtelfingen 26.5.1635  
oo (I.) vor 1633 Jakob Conzelmann (\* Truchtelfingen 29.12.1611, + vor Dezember 1635 - 1 Kind \* Truchtelfingen 1633), Sohn von Nikolaus (Claus) Conzelmann und seiner Ehefrau Magdalena (Lena) aus Truchtelfingen
3070. **Herter**, Jakob, Heiligenpfleger in Truchtelfingen, \* Truchtelfingen 1.4.1621, + Truchtelfingen 6.4.1678
- oo Truchtelfingen? vor 1647 - 10 Kinder \* Truchtelfingen 1647/1666
3071. NN, Maria, \* vor 1627, + Truchtelfingen 3.11.1687
3072. **Hilsenbeck**, Georg, Ratsherr in Giengen, \* Giengen an der Brenz um 1530  
Wohl ein Bruder des Hans Hilsenbeck. Georg ist Vetter des Magister Georg Hitzler, Prof. in Tübingen. (Brenzalbote 24.6.1907 Beilage: Alte Giengener Familien: Nr. 25. Hilsenbeck).  
Im KB Lauingen (Donau) gibt es mit Datum 29.1.1588 einen Heiratseintrag von „*Melchior Miller aus Lauingen mit Sara, Georg Hilsenbecks f.(ilia) u.(nd) witib zu Giengen*“ (Mitteilung von Rudi Hauser, 9.12.2020). Diese Sara ist wahrscheinlich die älteste Tochter von Georg Hilsenbeck.
- oo Giengen an der Brenz vor 1555 - wahrscheinlich 6 Kinder (2 Söhne u. 4 Töchter) \* Giengen an der Brenz vor 1565/1575 (Mitteilung von Ulrich Stark, 10.12.2020)
3073. NN, Walburga, \* um 1530
3074. **Fischer** (Vischer), Thoma in Dischingen, \* um 1550
- oo Dischingen vor 1576 - 4 Kinder \* Dischingen 1576/1582

3075. **NN**, Margretha, \* um 1555

3080. **Bausch**, Hans in Gingen an der Fils, \* Gingen an der Fils um 1565, + Gingen an der Fils 30.1.1614

Kirchenbücher in Gingen an der Fils werden ab 1601 geführt.

oo um 1590 Gingen an der Fils - 2 Kinder \* Gingen an der Fils um 1592/um 1593

3081. **Schäufole** (Scheiffelin), Margaretha, \* um 1565, + Gingen an der Fils 5.2.1614

3082. **Ulmer**, Jörg, Seiler und Sattler in Kuchen, \* Kuchen 9.2.1574, + Kuchen 19.8.1635; wohl begraben Esslingen 25.8.1635 (GEDBAS-Hans Mann)

oo Kuchen 11.4.1597 - 7 Kinder \* Kuchen 1597/1609

3083. **Vetter**, Anna, \* Kuchen 10.3.1578, + Kuchen 6.8.1635

3084. **Gutbrodt**, Michael, Bürger, Bäcker und Biermesser in Giengen an der Brenz, \* Giengen an der Brenz um 1560, + Giengen an der Brenz um 1639

oo II. Giengen an der Brenz 1601 Elisabeth Hilsenbeck (\* Giengen adB um 1575, + nach 1639 - 2 Kinder \* Giengen an der Brenz um 1602/um 1615), Tochter des Hilsenbeck in Giengen an der Brenz.

oo I. Giengen an der Brenz um 1585 - 5 Kinder \* Giengen an der Brenz 1587/1601

3085. **Edelmann**, Anna, \* Hohenmemmingen um 1560, + Giengen an der Brenz 1601

? 3092. **Röscheisen**, Martin in Luizhausen, \* Luizhausen um 1555

3096. **Schmid**, Johannes, Hufschmied, Anwalt in Scharenstetten, \* Scharenstetten 24.8.1585, + Scharenstetten 21.10.1637

oo Scharenstetten 21.6.1609 - 4 Kinder \* Scharenstetten 1610/1621

3097. **Erb**, Anna, \* Nellingen 8.11.1579, + Scharenstetten 28.8.1664

3100. **Mentz**, Georgius in Temmenhausen, \* um 1570, + Temmenhausen um 1634  
1605 genannt Schackelers Jerg, 1624 alt Jerg, tot 1634

oo Temmenhausen 27.9.1597 - 4 Kinder \* 1601/1610

3101. **Keller**, Katharina, \* err. 1572, + Temmenhausen 7.9.1642; bei 70J

Sie ist 1634 Witwe und als solche ab 1637 häufig Taufpatin.

3102. **Kon** (Kohn), Peter in Oppingen, \* um 1590

Oppingen ist Filial von Nellingen. KB dort ab 1666

3104. **Mendler**, Johannes, genannt Alt Hegeman in Leutkirch im Allgäu, \* err. Leutkirch im Allgäu 1544, + Leutkirch im Allgäu 24.10.1632; „Johannes Mendler, alt Hegeman genannt ... Sein Alter war 88“.

Kirchenbücher in Leutkirch im Allgäu: Taufe + Ehe ab 1592, Tote ab 1625. Der Familienname MENDLER ist noch heute in Leutkirch im Allgäu zahlreich vertreten.

oo wahrscheinlich Leutkirch im Allgäu um 1570

3105. **NN**, Maria, + Leutkirch im Allgäu 11.11.1630; „Maria, Johannis Mendlers alten Hegemans Eheweib“.

3108. **Seißle**, Petter in Türkheim, \* Petting 1549, + Türkheim 25.4.1620

oo I. Türkheim 26.3.1571 Catharina Maier (\* Türkheim 1551, + vor 1587 - 5 Kinder \* Türkheim 1572/1585), Tochter des Oßwald Maier und seiner Ehefrau Anna geb. Keller aus Türkheim.

oo II. 1587 - 5 Kinder \* Türkheim 1587/1598

3109. **Lormann**, Betha (Elisabeth), \* Türkheim ? err. 1567, + Türkheim 14.10.1623, ca. 56 Jahre

3110. **Seyfang**, Jacob in Nellingen, \* Nellingen um 1558

Laut Heiratseintrag im KB Nellingen sind die Eltern: Leonhardt Seifang und Barbara Schmid, beide gebürtig aus Asch.

oo Nellingen 23.8.1587 - 10 Kinder \* Nellingen 1588/1600

3111. **Buck**, Margaretha, \* Nellingen 10.5.1562, + Nellingen 13.8.1630

3126. **Finck(h)**, Petter in Türkheim, später in Überkingen, \* Türkheim 3.7.1575, + Überkingen 27.1.1621; 45J 6M 24T

oo Türkheim 22.1.1607 - 6 Kinder \* Türkheim (1-4) 1607/1614 und Überkingen (5-6) 1618/1621

3127. **Ulmer**, Waldburga, \* Ettlenschieß 1587, + Türkheim 10.4.1627; ca. 40 Jahre

3134. **Mayer**, Matthäus in Nellingen, \* Nellingen 10.1.1595, + Nellingen 20.11.1680; 85 Jahre alt.

oo Nellingen 15.9.1621 - 6 Kinder \* Nellingen 1622/1637

3135. **Kohn** (Kon, Kuon), Ursula, \* Nellingen 14.1.1597

3142. **Schwegler**, Jörg in Unterböhringen, \* um 1560, + vor 1611 (bei der Heirat von Tochter Ursula (27.8.1611) bereits tot.

KB in Unterböhringen ab 1605.

3144. **Schmid**, Georg, Bauer in Radelstetten, \* Bermaringen vor 1541, + Radelstetten 17.9.1605

oo vor 1563 - 2 Kinder \* Radelstetten vor 1563/1573

3145. **Mayer**, Barbara, \* Radelstetten vor 1543

3146. **Könle**, Hans, Bauer in Stubersheim, \* Bräunisheim vor 1543, + Stubersheim um 1584

Anmerkung zum Heiratsdatum: Im KB Stubersheim gibt es zum genannten Datum eine Heirat: jedoch mit anderen beteiligten Personen. Weder im KB Stubersheim, noch im KB Bräunisheim habe ich vor der Geburt der Kinder (also vor 1575) eine Heiratseintrag gefunden. Das KB Westerstetten beginnt 1589.

oo Stubersheim ? 23.2.1565 ? - 2 Kinder \* Stubersheim 1575/1576

3147. **Kölle**, Magdalena, \* Westerstetten vor 1545, + Radelstetten 11.3.1606

3148. **Vetter**, Lienhart in Lonsee, \* Lonsee vor 1548

oo Lonsee 31.8.1560

3149. **Herler**, Ursula, \* Westerstetten vor 1540

3150. **Willing**, Thomas, Hafner in Lonsee, \* Lonsee um 1551, + Lonsee 6.10.1631

oo II. Lonsee 4.9.1615 Christina Wiedenmann (\* Westerstetten vor 1595 - 2 Kinder \* Lonsee 1616/1618)

oo I. Lonsee 30.7.1581 - 6 Kinder \* Lonsee 1582/1592

3151. **Ostertag**, Agnes, \* Lonsee um 1558, + Lonsee 21.1.1615

3156. **Reulin**, Martin, Tagelöhner und Nachtwächter in Scharenstetten, \* Scharenstetten 13.1.1571, + Scharenstetten 14.7.1633

oo II. Catharina Eichler, Witwe des Ulrich Beiselen in Scharenstetten und Tochter von Marx Eichler aus Bermaringen und seiner Ehefrau Ursula geb. Schmid.

oo I. Scharenstetten 8.12.1597 - 4 Kinder \* Scharenstetten 1598/1606

3157. **Boss**, Engla (Agnes), \* Nellingen 18.4.1572, + Scharenstetten vor 1610

3158. **Kummer**, Hans in Temmenhausen, \* Temmenhausen 10.9.1571  
 oo Temmenhausen 30.11.1601 - 7 Kinder \* Temmenhausen 1603/1612
3159. **Keller** (Köllerin), Maria, \* Tomerdingen um 1587, + Temmenhausen 22.2.1628
3168. **Stammler** (Stambler), Michael, „Bauer im oberen Vorhoff“ in Albeck, \* Albeck 18.4.1573,  
 + Albeck 14.7.1610 oder 18.5.1622  
 Anmerkung: Im Totenbuch Albeck gibt es zwei Sterbeeinträge Michael Stammler ohne nähere Angaben im Zeitraum nach 1609 (Geburt der Tochter Engla):  
 oo vor 1599 - 5 Kinder \* Albeck 1599/1609
3169. **Uhl**, Engla, keine weitere Daten bekannt
3174. **Preiß**, Konrad, \* Weidenstetten err. um 1558, + Weidenstetten 19.10.1602; 44 Jahre alt  
 oo Weidenstetten 15.11.1587 - 2 Kinder \* Weidenstetten 1589/1591
3175. **Steidle**, Margaretha, \* Bräunisheim err. um 1562, + Weidenstetten 24.12.1616; 54 Jahre alt
3180. **Ruland** (Rueland), Jörg, Anwalt in Hofstett-Emerbuch, \* Hofstett-Emerbuch vor 1533, + Hofstett-Emerbuch 30.6.1599  
 oo vor 1569 - 14 Kinder \* Hofstett-Emerbuch vor 1569/1593
3181. **Benkeler** (Benckhler, Binkeler), Eva, \* vor 1549, + Hofstett-Emerbuch 13.2.1621
3182. **Huber**, Hans, Söldner und Richter in Urspring, \* Urspring vor 1557, + Urspring 16.6.1615  
 oo Urspring 9.6.1577 - 9 Kinder \* Urspring 1579/1593
3183. **Krener** (Kröner), Barbara, \* Reutti vor 1557, + Urspring 21.5.1619
3184. **Teuber** (Tauber), Nicolaus der Ältere, Goldschmied in Feuchtwangen, auch Bürgermeister, \* err. 1563, + Feuchtwangen 18.2.1633 mit 70 Jahren  
 Das Wappen der Teuber befindet sich an der Kanzel in der Stiftskirche zu Feuchtwangen. (Kirchenrat u. Dekan i.R. Wilh. Schaudig: Geschichte der Stadt und des ehemaligen Stiftes Feuchtwangen, S. 104)  
 oo vor 1588 - 12 Kinder \* Feuchtwangen 1588/1606
3185. **NN**, Ursula, \* err. 1565, + Feuchtwangen 16.2.1633
3186. **Präg**, Johannes, \* Krapfenau 23.6.1564, + Krapfenau 1615  
 oo II. Feuchtwangen 22.2.1602 Eva Arold, Tochter des Leonhart Arold aus Bernau bei Feuchtwangen  
 oo I. vor 1595 - 3 Kinder \* vor 1595/1599
3187. **Veit**, Catharina, \* Zehdorf 10.2.1571, + Krapfenau 27.7.1600
3192. **Adam**, Ludwig, Maurer in Ulm, \* Ulm um 1550  
 Vom Ehepaar Ludwig Adam/Petronella Ernst habe ich in Ulm keinen Totenbucheintrag gesehen. Nachfahrin des Ehepaares Ludwig Adam und Petronella Ernst ist auch die US-amerikanische Schauspielerin Grace Kelly (1929-1982) und nachmalige Fürstin von Monaco, Gracia Patricia. (Ahnenliste Grace Kelly/Gracia Patricia - <http://www.beyondgracekelly.com/de/ancestry>).  
 oo Ulm 4.8.1573 - 11 Kinder \* Ulm 1575/1591
3193. **Ernst**, Petronella, \* Ulm um 1550  
Petronella: weiblicher Vorname, ist die italienische Koseform von Petronia mit lateinischem Ursprung: aus dem Stamm der Petronier, einer bedeutenden Familie im alten Rom.

3194. **Meck**, auch Mackh, Christoph, Diakon in Altheim/Alb, Pfarrer in Zähringen, Lehr und Mähringen (Ulm) und in Bermaringen, \* Mietingen err. 1545, + Bermaringen 17.5.1607; 62 Jahre alt

Laufbahn: 29.4.1568: Immatrikuliert Universität Tübingen # 168, 109 („*Christophorus Meck Miettingensis*“) - 19.11.1571: Bürger in Ulm - 1572-1576: Diakon in Altheim/Alb und Pfarrer für Zähringen - 1576-1588: Pfarrer in Lehr und Mähringen bei Ulm - 1588-1607: Pfarrer in Bermaringen (nach: Hermelink: Matrikel Uni Tübingen Band 1, S. 479 und Pfarrerbuch Ulmer Land: Familiendatenblatt Christoph Meck).

oo Ulm 4.12.1571 - 10 Kinder \* Mähringen (Ulm), Altheim/Alb und Bermaringen 1561/1588

3195. **Biberacher** genannt Steinschneider, Margaretha, \* Ulm um 1546, + Ulm Dezember 1632  
Sie ist noch 1625 Taufpatin in Bermaringen. Margaretha wurde zwischen dem 20.12. und 24.12.1632 beerdigt.

3196. **Adam**, Jerg, Loderer/Lodweber u. Zunftmeister in Ulm, \* Ulm 24.7.1561, + Ulm 18.2.1647  
Loden bezeichnet derbe, nicht gewalkte Wollstoffe.

oo Ulm 22.10.1585 - 13 Kinder \* 1586/1608

3197. **Riedle**, Barbara, \* Ulm 30.12.1562, + Ulm 9.6.1622

Wird auch genannt: Riederin (1586), Ried(t)lerin (1589, 1593, 1595, 1601, 1605, 1608, 1622), Riedle (1591), Ruoderin (!598) und Riedlere (1599).

3198. **Lützelmann**, Andreas, Bürger und Metzger in Ulm, \* um 1550, + Ulm 21.4.1619

oo I. um 1572 Elisabetha Mürdel (\* um 1552, + Ulm 21.12.1582)

oo II. vor 1583 - 8 Kinder \* Ulm 1583/1597

3199. **Birck**, Sabina, \* Ulm um 1561

Auch: Burckin, Pirkin, Bürckin

3200. **Kettinger** (Köttinger), Nicolaus (Clauß) in Albeck, \* um 1540, + Albeck 20.8.1600

oo vor 1562 - 3 Kinder \* Albeck um 1562/1573

3201. **Guth**, Ursula, \* um 1540

Keinen Totenbucheintrag im KB Albeck gesehen

3204. **Buntz**, Jörg in Bernstadt, \* Bernstadt 1563, + Bernstadt 1589 ?

Besitzt in Bernstadt Haus Nr. 46, das sein Sohn Johannes erbt. (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 49).

3210. **Schmid**, Jakob, genannt: „Theißen Jacob“, \* Göttingen 3.8.1586, + Göttingen 21.1.1612;  
„*Jacob Schmid, Theißen Jacob genandt, ein gar Junger, starcker, langer, gar gschäftiger, handiger mann, stirbt den 21 January morgens umb 4 uhr.*“

oo II. Göttingen 11.7.1609 Margareta Laible („*Läublin*“), (1 Tochter Apolonia \* Göttingen 10.5.1610) Tochter des Bartholomäus Laible, Bauer aus Langenau. Margareta oo II. als Witwe Göttingen 27.1.1612 Jacob Gail Sohn von Peter Gail und seiner Ehefrau Agatha Busenbentz aus Langenau.

oo I. Göttingen 25.2.1606

3211. **Schleiß**, Ursula, \* vor 1685, + Göttingen 15.4.1609

3.212. **Metzger**, Sebastian, Mesner in Neenstetten, \* Neenstetten 7.12.1576, + Neenstetten 9.10.1635

Er wird als Mesner genannt 1604-1620

oo Neenstetten 21.6.1597 - 9 Kinder \* Neenstetten 1598/1610

3213. **Glaser**, Rosina, Pfarrerstochter, \* Neenstetten 8.5.1567; „Rosina, Dieterich Glasers pfarrers und anna wegelins eheliche docht., ist getauft worden den 8. Maj“, + Neenstetten 4.1.1628

3214. **Strobel**, Johannes in Beimerstetten, \* Beimerstetten um 1555, + vor 23.5.1615  
oo Beimerstetten 24.6.1580 - 9 Kinder \* Beimerstetten 1580/1595

3215. **Moser**, Magdalena, \* Beimerstetten um 1555, + Beimerstetten 1.9.1626

3216. **Eisele**, Matheis in Bermaringen, \* Bermaringen um 1558  
oo I. Bermaringen 24.2.1581 Anna Kröβin (\* Stubersheim um 1560, + Bermaringen 5.6.1595), Tochter des Peter Kröβin in Stubersheim.

oo II. Bermaringen 5.8.1595 - 2 Kinder \* 1599/1605

3217. **Glöckler**, Apollonia, \* Wippingen um 1574, + Bermaringen 8.9.1628

3220. **Hecker**, Hans in Hörvelsing, \* Hörvelsing 14.2.1570

oo Hörvelsing 26.2.1587 - 3 Kinder \* Hörvelsing 1588/1596

3.221. **Schleyss**, Apollonia aus Gussenstadt, \* Gussenstadt 15.3.1567, + Hörvelsing 26.9.1599; „Hansen Heckers Hausfrau“.

3222. **Ott**, Paulus in Rammingen, \* vor 1580

Rammingen war nach Asselfingen eingepfarrt. Die Kirchenbücher in Asselfingen beginnen Taufbuch ab 1589, Ehebuch ab 1592, Totenbuch ab 1591.

Im KB Asselfingen gibt es mehrere Namensträger Paul Otth, die sich jedoch noch nicht einordnen lassen:

- Paul Otth oo vor 1591 Elisabetha Castlerin und lässt 11 Kinder in Asselfingen 1591/1609 taufen

- Paul Otth oo Asselfingen Juli 1610 Barbara Maier und tauft 2 Kinder 1613/1614 in Asselfingen

- Paul Otth + Asselfingen 10.6.1612

3224. **Schlumperger**, Matthias, Bauer in Bernstadt, \* Öllingen 11.12.1575, + 1634 (kein Eintrag im KB Bernstadt gesehen)

Er lebt mit seiner Familie in Bernstadt Haus Nr. 16, genannt „Oberbauer“. (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 20).

oo II. 16.10.1617 Barbara Beringer von Setzingen (6 Kinder \* Bernstadt 1619/1630)

oo I. um 1600 - 2 Kinder \* Bernstadt vor 1611/1612

3225. **NN**, Catharina, + Bernstadt 20.5.1617; „Catharina, mattheus Schlumpergers eheliche Hausfrau“

3226. **Glöckler**, Hans, Bauer in Bernstadt, \* Bernstadt um 1570, + Bernstadt 24.8.1635

Die Familie wohnt in Bernstadt Haus Nr. 95. (Aichele: Bernstadt. Haus- und Familien-Chronik, S. 90).

KB Bernstadt beginnt 1611

oo Bernstadt 1600 - 8 Kinder \* Bernstadt um 1604/1623

3227. **Honold**, Catharina, \* Neenstetten 17.8.1573, + Bernstadt 8.2.1623

3228. **Glöckler** (Glocker), Nicolaus, Söldner in Luizhausen, \* Holzkirch 15.1.1570, + Luizhausen nach 1610

Wird genannt in Luizhausen 1610

3230. **Braun**, Claus, genannt: „Coler“, Wirt und Gerichtsverwandter in Bernstadt, \* Bernstadt um 1580, + Bernstadt 29.9.1635

Er betreibt die Weintaverne in Bernstadt Haus Nr. 17. (Aichele: Bernstadt. Haus- und Familien-Chronik, S. 20).

oo Bernstadt vor 1611 - 9 Kinder \* Bernstadt 1611/1628

3231. **Glöckler**, Engla (Angelica), \* Bernstadt um 1590, + Bernstadt 5.2.1663

Interessant an den Taufeinträgen der Kinder ist, dass der Nachname von Glöggerin, Glöcklerin, Glöckhlerin bis zu Klöggerin und Klöcklerin variiert, obwohl der Pfarrer immer der selbe war !

Im Totenbucheintrag „*Elisabeth, Hans Glöcklers Witwe*“.

Am 16. August 1646 wird ihr 20 jähriger Sohn Johannes Braun, (\* Bernstadt 5.12.1625) „*ein feiner junger gesell*“ von schwedischen Reitern, die ein Pferd geraubt hatten, bei Waldhausen schwer verwundet. In Anwesenheit seiner Mutter und des Pfarrers M. (Magister) Jeremias Bauern von Waldhausen verschied er dort. Seine Leichpredigt konnte, aufgrund des Krieges, erst am 20. Juni 1647, also fast ein Jahr später, in Bernstadt gehalten werden. (Bosch: Bernstadt, S.36-37).

oo (II.) Bernstadt 24.5.1636 Hans Glöckler, Wirt in Bernstadt, \* Jungingen (Ulm) nach 1590.

3232. **Öxlin**, Georg, Beck in Weidenstetten, \* Weidenstetten 20.3.1573, + vor 1634

oo Weidenstetten 15.12.1595 - „*ingesegnet worden Jörg, Christen Öxlins (Beker) selig, und Margreta Klockerin ehlich[er] Sohn aus weidenstetten und Anna, Hans Jungingers selig und Katharina Maierin ehliche dochter aus Altheim*“ - 8 Kinder \* Weidenstetten 1596/1610

3233. **Junginger**, Anna, \* Altheim (Alb) 18.9.1569; „*Hansen Jungingers genannt Rotthansen und Katharina seiner ehlichen Hausfraw*“

3234. **Vetter**, Jörg, Richter in Halzhausen, \* Halzhausen 29.11.1582, + Halzhausen 11.8.1637

oo Halzhausen 31.5.1608 - 7 Kinder \* Halzhausen 1609/1618

3235. **Busenbentz**, Anna, \* Halzhausen 20.3.1580

3236. **Lormann**, Jacob in Aufhausen, \* Aufhausen vor 1567

oo Aufhausen 21.8.1599 - 12 Kinder \* Aufhausen 1600/1623

3237. **Röscheysen**, Barbara, \* Luizhausen vor 1579

3238. **Seybold**, Michel in Stötten, ab 1616/17 Totengräber in Rorgensteig, \* 6.9.1579 Stötten, + Rorgensteig 7.3.1637

oo I. Stötten 17.6.1606 Anna Leyßle (\* um 1581, + Stötten 1613 - tote Drillinge \*/+ 16.5.1610).

oo II. Stötten 16.8.1613 - 10 Kinder \* Stötten und Rorgensteig 1615/1627

3239. **Schweizer**, Anna, \* Steinenkirch 12.11.1593

Möglicherweise heiratet Anna nach dem Tod ihres Ehemannes erneut, da mehrere Kinder noch minderjährig sind. Bisher habe ich eine zweite Ehe von Anna nicht gesehen.

3240. **Hauser**, Nicolaus (Claus), Weber und Seldner in Gerstetten, \* vor 1587, + Gerstetten nach 1630

Nicolaus wird als Weber genannt zwischen 1621 u. 1630. Im Lagerbuch 1622 genannt als Weber und Seldner auf Selde # 111. (Ernst Guther: Gerstetten und seine Nachbarn im Wandel der Zeiten, Band 1, 1983 - S. 356 u. 398)

Die KB in Gerstetten: Taufe und Ehen ab 1607, Tote ab 1658

Ein Paul Hauser wird genannt im Lagerbuch 1556 als Seldner auf Selde # 111 mit 1,5 Jauchert Land. (Ernst Guther: Gerstetten und seine Nachbarn im Wandel der Zeiten, Band 1, 1983 - S. 337) Da er die



selbe Selde wie Nicolaus 1622 inne hat, ist Paul mit großer Wahrscheinlichkeit der Großvater von Nicolaus.

oo vor 1607 - 2 Kinder \* Gerstetten 1608/1611

3241. **NN**, Anna, \* um 1590

3242. **Lutz**, Hans Georg in Sinabronn, \* Waldhausen 1.8.1591, + Sinabronn vor 1637

oo Waldhausen 24.2.1613 - 7 Kinder \* Sinabronn 1613/1624

3243. **Honold** (Honath), Barbara, \* Sinabronn 7.1.1583, + Sinabronn 5.2.1662

3244. **Mayer**, Jacob in Lonsee, \* Reutti 2.8.1585, + vor 1645 (Jacob Mayer wird bei der Heirat von Sohn Jacob 1645 „als weiland hinterlassen“ bezeichnet).

oo II. Lonsee 14.12.1619 Barbara Lieber, Witwe (7 Kinder \* Lonsee 1620/1633), Tochter des Jacob Lieber und seiner Ehefrau Maria geb. Keck von Hofstetten (wahrscheinlich Hofstett-Emerbuch, ca. 5,5 km von Lonsee entfernt).

oo I. Lonsee 11.7.1608 - 5 Kinder \* Lonsee 1610/1619

3245. **Wiedenmann**, Apollonia, \* Lonsee 15.3.1582, + Lonsee 4.10.1619; 38 Jahre alt

3246. **Finck**, Matthäus, Schuhmacher in Nellingen, \* Nellingen 1.9.1588, + nach 1632 (keinen Totenbucheintrag in Nellingen gesehen)

Im Totenbucheintrag einer Tochter am 3.7.1632 als Schuhmacher genannt.

oo Nellingen 1.3.1614 - 11 Kinder \* Nellingen 1614/1631

3247. **Köllin**, Ursula, \* Nellingen 14.6.1591, + nach 1631 (keinen Totenbucheintrag in Nellingen gesehen)

3248. **Hommel** (Hummel) Claus in Amstetten, \* um 1580, + Amstetten 6.10.1634 (Pestmonat); „Claus Hommel, das Cläslin gennand, selig im Herren gestorben“

Kirchenbücher in Amstetten: Taufbücher 1600, Ehebücher und Totenbücher 1601

oo vor 1601 - 4 Kinder \* Amstetten um 1602/1609

3249. **Re(h)m**, Barbara, \* vor 1581, + Amstetten 5.3.1629; „Barbara Hommelerin, Clauß Hommels Eheliche Haußfraw stirbt selig“

3250. **Scheible**, Andreas in Türkheim, \* vor 1579

Obwohl der Eheeintrag der Tochter Barbara im KB Amstetten 17.3.1628 eindeutig ist und als Eltern Andreas Scheible und Apollonia Wertz aus Türkheim genannt werden, gibt es im OFB Türkheim kein entsprechendes Ehepaar mit einer dazu passenden Tochter Barbara.

oo vor 1600

3251. **Wertz**, Apollonia, \* Türkheim um 1579

Es gibt im möglichen Zeitraum der Geburt mindestens zwei Apollonia Wertz in Türkheim, die in Frage kämen:

\* 16.10.1575 - Eltern: Michael Wertz oo Ursula Straub

\* 9.2.1581 - Eltern: Hans Wertz oo Anna Streb

3252. **Steidle**, Jörg, Schmied in Stubersheim, \* Stubersheim um 1555, + nach 1616 (keinen Totenbucheintrag in Stubersheim gesehen)

oo I. Stubersheim 31.3.1580 Maria Schmid (\* Bräunisheim err. 1555, + Stubersheim 21.7.1600; 45 Jahre alt - 5 Kinder \* Stubersheim 1580/1595), Tochter von Hans Schmid und seiner Ehefrau Dorothea geb. Metzger in Bräunisheim

oo III. Stubersheim 8.8.1616 Barbara Bürlin, (\* Stubersheim 22.9.1567), Tochter von Michael Bürlin und seiner Ehefrau Margaretha geb. Junginger von Sontbergen

oo II. Stubersheim 26.2.1601 - 3 Kinder \* Stubersheim 1601/1605

3253. **Baierland**, Ursula, \* Stubersheim 21.10.1578, + Stubersheim 14.1.1613; „alter 35. Jar“

3254. **Hommel** (Hummel), Hans genannt „der lange Maurer“, Maurer in Amstetten, \* Amstetten vor 1580, + nach 1635 (lebt beim Tod seiner 2. Ehefrau am 23.2.1635 noch; kein Eintrag in Amstetten gesehen)

Mögliche Eltern sind Laux Hummel (\* Amstetten um 1545, + ebd. 28.10.1613) und seine Ehefrau Anna geb. Scheffeltin (\* um 1550, + Amstetten um 1599)

KB in Amstetten: Taufen ab 1600, Heiraten und Tote ab 1601

oo I. vor 1601 Christina Hildebrand (+ Amstetten vor 1611 - 8 Kinder \* Amstetten 1601/1609).

oo II. Amstetten 7.5.1611 - 3 Kinder \* Amstetten 1612/1616

3255. **Schneider**, Anna, \* Stubersheim 5.2.1577, + Amstetten 23.2.1635; „Anna Hommlerin - Hanß Hommels, des Maurers eheliche Hausfraw“

3256. **Geiger**, Georg, Bürger von Albeck, \* Albeck ? vor 1589, (kein Totenbucheintrag in Albeck gesehen)

Kirchlich gehörte Albeck zu Göttingen, hatte aber eigene KB. Taufen 1574-1681 und ab 1704, Ehen ab 1704, Tote ab 1574-1681 und ab 1704. Lücken von 1681-1704 durch die Einäscherung Albecks am 6.7.1704 im spanischen Erbfolgekrieg. (Duncker: Verzeichnis der württembergischen Kirchenbücher 1938, S. 77)

Im KB Albeck sind zwei Geburten eines Jörg Geiger im möglichen Zeitraum vermerkt:

- \* 4.5.1579 Jörg Geiger - Eltern Augustin Geiger (+ Albeck 19.5.1607, „ein alter Mann“) u. Ehefrau Anna geb. Schleicher

- \* 11.6.1574 Jörg Geiger - Eltern Tobias Geiger (+ Albeck 28.10.1582) u. Ehefrau Anna geb. Stribler(in)

oo Albeck vor 1610 - 2 Kinder \* 1610/1613

3257. **Fischer**, Brigita, \* vor 1592, (kein Totenbucheintrag in Albeck gesehen)

3258. **Mayer**, Jörg in Stubersheim, \* um 1580

oo vor 1605

3259. **Ott**, Anna, \* Stubersheim 17.3.1583

3272. **Gockele**, Jörg, Metzger in Merklingen, Nellingen und Bermaringen, \* Gruibingen 1563, + Bermaringen 17.11.1627

oo Merklingen 2.5.1587 - 5 Kinder \* Merklingen (1-3) 1588/1591, Nellingen (4) 1597 und Bermaringen (5) 1599

3273. **Hintz**, Ursula, \* Merklingen vor 1557

3274. **Schneider**, Michael Anwalt in Bermaringen, \* Gerhausen um 1555/1560, + Bermaringen 2.5.1621

oo Bermaringen 25.9.1580 - 11 Kinder \* Bermaringen 1580/1598

3275. **Bregler**, Katharina, \* Bermaringen um 1559, + nach 1618 (lebt 1618 noch)

3276. **Baumann**, Hans in Merklingen, \* Merklingen 1576

oo Merklingen 9.5.1598

3277. **Beimler**, Margaretha, aus Merklingen, \* Merklingen 1578

3278. **Schmid**, Peter in Nellingen, \* Nellingen 1552

oo Nellingen 20.1.1577 - 6 Kinder \* Nellingen 1577/1595

3279. **Daigler**, Dorothea, aus Nellingen, \* Nellingen 1554
3288. **Hetzler**, Johannes in Beimerstetten, \* Beimerstetten 26.11.1563, + Beimerstetten 7.10.1627  
 oo Beimerstetten 2.8.1592 - 2 Kinder \* Beimerstetten 1595/1600
3289. **Weng**, Anna, \* Beimerstetten 1.10.1568, + Beimerstetten 27.8.1656
3290. **Geiwitz**, Martin in Beimerstetten, \* Beimerstetten 14.10.1565, + Beimerstetten 20.5.1632  
 oo Beimerstetten 14.10.1565 - 4 Kinder \* Beimerstetten 1592/1605
3291. **Bitterolf**, Anna, \* Beimerstetten 27.4.1572
3292. **Zattmann**, Christian in Beimerstetten, \* Beimerstetten um 1560, + Beimerstetten (begraben) 20.4.1613  
 oo Beimerstetten 13.1.1589 4 Kinder \* Beimerstetten 1589/1600
3293. **Glöckler**, Katharina, \* Beimerstetten um 1560, + Beimerstetten (begraben) 5.9.1626
3294. **Hecker**, Peter, Bauer in Beimerstetten, \* Beimerstetten um 1560, + Beimerstetten (begraben) 20.7.1629  
 oo Beimerstetten um 1585
3295. **NN**, Barbara, \* Beimerstetten um 1560, + Beimerstetten (begraben) 15.12.1627
3306. = 3236. **Lormann**, Jacob
3307. = 3237. **Röscheysen**, Barbara
3308. **Gußmann**, Ulrich, Pflugmacher (Pflugscherenmacher) in Nellingen, \* Nellingen vor 1558, + Nellingen 26.1.1604  
 oo I. Nellingen 9.1.1586 Walburga Rabolt (\* Justingen um 1565, + Nellingen 8.4.1591 - 2 Kinder \* Nellingen 1586/1587), Tochter des Conrath Rabolt und seiner Ehefrau Catharina geb. Merkhin aus Justingen.  
 oo II. Nellingen 4.7.1591 - 6 Kinder \* Nellingen 1594/1602
3309. **Sigler**, Barbara, \* Nellingen 14.2.1573, + Nellingen 23.3.1624  
 oo (II.) Nellingen 11.12.1604 Hans Adling (\* Oppingen 7.12.1580, + Oppingen 20.11.1613).  
 oo (III.) Nellingen 30.4.1616 Paul(us) Seufang (\* Asch um 1565), 2 facher Witwer, Sohn des Hans Seufang aus Asch und seiner Ehefrau Agnes geb. Baumeister.
3310. **Vetter** (Vötter, Vött), Leonhard in Nellingen, \* Nellingen err. 1556, + Nellingen 2.11.1623, 67 Jahre alt, 25 Jahre ledigen Standes, 40 Jahre Ehestand und im 2. Jahr im Witwenstand.  
 oo Nellingen 17.11.1577 - 7 Kinder \* Nellingen 1578/1598
3311. **Jehle** (Yehle, Yehlwein), Ursula, \* Nellingen um 1556, \* Nellingen 1621
3312. **Binder**, Georg in Unterböhringen, \* Unterböhringen um 1543, + Unterböhringen vor 1605  
 oo Unterböhringen um 1568 - 6 Kinder \* Unterböhringen 1569/1585
3313. **NN**, Anna, \* um 1544, + Unterböhringen 27.1.1607
3314. **Mühlhäuser**, Christian in Reichenbach im Täle, \* um 1550
3320. **Sigler**, Steffan in Nellingen, \* Mercklingen um 1550, + Nellingen 13.1.1603  
 oo I. Nellingen 29.1.1572 Margret Semle (+ Nellingen vor 1576 - 1 Kind \* Nellingen 17.11.1575), Tochter des Leonhart Semle und seiner Ehefrau Barbara geb. Oßwald aus Nellingen.  
 oo II. Nellingen 25.3.1576 - 4 Kinder \* Nellingen 1579/1586

3321. **Seyfang**, Anna, \* Nellingen um 1555, + Nellingen 2.10.1599
3322. **Neher**, Conrad, \* err. 1538, + Nellingen 14.8.1608; 70 Jahre alt  
 oo II. Nellingen 24.2.1589 Anna Eisele (\* um 1540, + Nellingen 27.8.1602), Witwe des Leonhart Mayer aus Kuchen.  
 oo I. um 1571 - 10 Kinder \* Nellingen 1572/1582
3323. **Baumecker**, Barbara, \* Merklingen vor 1527, + Nellingen 2.7.1588  
 oo (I.) Merklingen vor 1547 Johannes Kölle, auch Köllin (\* Merklingen uvor 1527, + Merklingen vor 1571 - 1 Kind \* vor 1547)
3324. **Schad**, Enderle, \* vor 1541  
 oo Nellingen vor 1562
3325. **NN**, Tilga, \* vor 1541
3326. **Finck**, Jörg in Nellingen, \* err. 1522, + Nellingen 30.3.1605; „*Georgius Finckh, 83 Jahre alt*“.  
 oo I. Ort, Datum und Ehefrau unbekannt. Bei Heirat II. Witwer.  
 oo II. Nellingen 3.5.1575 - „*Jerg Finck ein Wittwer, und Ursula Dentzlerin Ludwig Dentzlers und Anna Knollin von Merklingen ehliche dochter.*“ - 5 Kinder \* Nellingen 1579/1587 bekannt.
3327. **Dentzel**, Ursula aus Merklingen, \* err. 1546, + Nellingen 29.12.1628; „*stirbt ein 82 jähriges Weib, das - 28 Jahre ledigen Standes - 30 Jahre im Ehestand und - 24 Jahre als Witwe gelebt hat. - 7 Kinder gezeugt, wovon 5 noch am Leben sind*“.
3334. **Schmitt** Hans in Reicholzheim (Wertheim), + vor 18.8.1612 (beim Heiratseintrag der Tochter Catharina am 18.8.1612 wird diese als „*nachgelassene Tochter*“ bezeichnet. Er ist also zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben).
3352. **Scheck** (Schäck) Jorg in Gochsen, \* wahrscheinlich Gochsen um 1550, + wahrscheinlich vor 1621 (Beginn Totenbuch in Gochsen)  
 Kein Totenbucheintrag in Gochsen gesehen. Die Taufen im KB Gochsen beginnen 1559, das Totenbuch 1621  
 oo Gochsen „*DNCA Innocavit Ao. 74*“ (28.2.1574) - „*Jorg, Jorg Schäcken son und Maria, Berhartt Ernfelds selig nachgelaßner dochter, bayde von Gochsen*“ - 5 Kinder \* Gochsen 1576/1589
3353. **Ernfeld**, Maria, \* Gochsen um 1555
3354. **Mertz** (Mörtz), Hans, „*Ferge*“ (Fährmann) in Gochsen, \* um 1550, + Gochsen 3.4.1622  
 Hans Mörtz wird im Eheeintrag der Tochter Maria 1610 „*Hanns Mörtzs des fergen*“ genannt  
 oo Gochsen 11.11.1571 - 6 Kinder \* Gochsen 1573/1586
3354. **Krim**, Appolonia, \* um 1550, + wohl vor 1621 (Totenbuch in Gochsen beginnt 1621)
3356. **Englert** Israel in Gochsen, \* um 1551, + Gochsen 15.4.1583; Nachtrag zum Eintrag im Ehebuch: „*obijt dom 15 Aprillis Ao. 83*“  
 oo Gochsen „*Dnca sexagesime*“ (25.-28.2.1576) - „*Dnca sexagesime. Israel, Caspar Englerts son, und Anna, Simon Benders seligen nachgelaßne docht., bayde von Gochsen*“ - 4 Kinder \* Gochsen 1577/1582
3357. **Bender**, Anna, \* um 1555, + Gochsen 10.5.1629 (GEDBAS-Stafan Helming)  
 Tochter von Simon Bender in Gochsen. Einen Totenbucheintrag im KB Gochsen habe ich nicht gesehen; auch eine mögliche 2. Ehe im KB Gochsen nicht.

3360. **Greiner**, Hans, Hüttmeister und Gründer der Glashütte in Mittelfischbach, \* Fautsbach 1530, + Mittelfischbach 19.11.1611; „stirbt um 3 Uhr morgens in Fischbach, beerdigt am 1.12. 1611 zu Sulzbach an der Murr“ (Christliche Leichpredigt)

oo II. Öhringen 24.5.1589 Ursula Eisenmenger (\* in der Grafschaft Hohenlohe um 1540, + Öhringen nach 1614)

1566 kauft Hans Greiner, der zu Fautspach geborene Sohn des Hüttmeisters Paulus Greiner in Neulautern, um 2.005 Gulden den Hof zu Fischbach, das frühere Besitztum Wendel Hiplers (der Bauernkanzler im Bauernkrieg). Der Hof war etwas in „Abgang“ gekommen und Hans Greiner kaufte ihn deshalb nur „mit dem Geding“, daß er vom Landesherrn die Erlaubnis zur Errichtung einer Glashütte bekomme. Der Kaufpreis von 2005 Gulden, bei einer Anzahlung von 505 Gulden zeigt an, dass Hans Greiner aus einer wohlhabenden Familie stammte.

„1568 wurde dann die Genehmigung zur Errichtung der Hütte zunächst auf zehn Jahre erteilt und Hans Greiner begann nun auch gleich mit dem Bau. Das Unternehmen blühte rasch auf, zu dem Hütthaus gesellten sich 12 Nebenhäuslein für das Hüttengesinde, eine Stampfmühle wurde eingerichtet und später (1595, siehe unten) zur Mahlmühle erweitert.“

1573 legte der Hüttmeister die gegenseitigen Verpflichtungen zwischen ihm und seinen Glasmachern in einem Bestandsbrief fest. Er verpflichtete sich, sie „vor Andern Gläsern zu treibung Ihres Handwercks“ aufzunehmen und ihnen eine Behausung und Wohnung zu setzen und zu bauen, damit sie samt Weib und Kindern Unterschlupf finden und auch ein Kühlein halten können. Dagegen verpflichteten sich die Glasmacher, sich gegen seinen Fürsten und Herrn mit Geboten und Verboten untertänig und gehorsam zu erweisen, des Hüttmeisters und seiner Erben Nutz und Frommen zu schaffen, Schaden zu meiden, gehorsam zu sein und sich zu verhalten wie es Ehr- und Biederleuten, getreuen Beisassen und fleißigen Dienern, Schäffern und Arbeitern gebührt und wohl ansteht. Ferner verpflichteten sie sich, nicht ohne Vorwissen des Hüttmeisters „außer seinen Dienst zu gehen“, sondern von einem Jahr zum andern zu bleiben, wie das auch bei anderen Glashütten Herkommen und gebräuchlich ist.

1. Juni 1590: „Hannß Greiner, Hüttenmeister zu Fischbach (im Vischbach), Michel Goppollt, Bürger zu Großbottwar (Grosen Bottwar), und Martin Walldenmayer, Einwohner zu Schmidhausen, verkaufen Ludwig Herzog zu Württemberg zu Händen seines Bevollmächtigten Daniel Stott, Vogtamsverwalter zu Löwenstein, für 225 Gulden ihren Hof zu Neulautern (Neuwen Lautter), das Patzenweiller Gütlin genannt, mit 30 Morgen Äcker, Wiesen und Wald und weiteren 10 Morgen Wiesen, den sie von ihrem Vater und Schwäher Paulus Greiner ererbt und Michel Diener von Prevorst (Breverst) für 186 Gulden verkauft hatten und den Ludwig Graf zu Löwenstein (Lewenstain) als Obrigkeit ausgelöst hatte, ohne ihnen die Kaufsumme zu ersetzen. Siegler ist die Stadt Löwenstein“.

Am 2. August 1591 wurde ihm „in betrachtung der ehrbarkeit / redlichkait / geschicklichkait / guter sitten / tugent und vernunft / damit der ehrenhaft Johan Greiner zu Fischbach begabt“, ein Wappen durch den kurpfälzischen Rat in Heidelberg, Paulus Melissus, aufgrund kaiserlicher Vollmacht verliehen. Der Wappenbrief und das Wappen sind erhalten.

1592 Herzog Ludwig von Württemberg erlaubt Hans Greiner, Glaser und Hüttmeister zu Fischbach eine Mahlmühle mit zwei Mahlgängen einzurichten.

Um 1593, „nach etwa 25jährigem Bestehen der Hütte machte die Holzbeschaffung Schwierigkeiten. Es war ausbedungen worden, daß Hans Greiner nicht mehr Holz verglasen dürfe, als zum Hof gehörte; er sollte auch keines zukaufen.“ So machte er 1594 ein Gesuch, „jährlich 4-5 Morgen Holz zukaufen zu dürfen, weil sonst in seinen eigenen Wäldern ‚zu erhaltung der Glashüttin‘ Mangel an Holz eintreten würde und der genannte Wald dem Herzog

wenig eintrage zudem die Glashütte „Allerjährlichen vil Glaßwerkh zu Euer Fürstlichen Gnaden Hofhaltung gegen bezalung geben thue“. Der Forstmeister von Neuenstadt befürwortete das Gesuch, da der Wald tatsächlich nicht viel eintrage und der Supplicant [Bittsteller] ein guter Haushalter sei.

Am 10. April 1595 bestätigt Friedrich I., Herzog von Württemberg, Hans Greiner, Glaser und Hüttmeister zu Fischbach, den Besitz seiner Glashütte und seiner Mühle und erweitert den Mühlenbann.

„Am 23. Oktober 1610 hat der nun 80 jährige Hans Greiner die Glashütte dem „Jeremias Greiner, jetzigem Hüttmeister in Westerbach (heute Mettelbach), seines verstorbenen Sohnes jung Hanns Greiner seeligen Tochtermann, zu kauffen geben umb 9000 fl.“ Erst ein Jahr später wird vermeldet, daß der neue Hüttmeister „samt seiner gantzen Hausshaltung“ in Fischbach angekommen sei.

Zwei Wochen später starb der alte Hans Greiner.

An seinem Grab sprach Magister Georg Schöllkopf, Pfarrer zu Sulzbach an der Murr folgende Worte:

*„Christliche Leichpredigt / bey der Begräebnuß*

*Weilundt deß Ehrnfesten / und Fürnemen Herrn / Johann Greiners / gewesenen Hüttmeisters in dem Vischbach: Welcher Freytags den 29. November: Anno 1611 in dem 81. Jahr seines Alters / Morgends umb drey uhr / in dem Herrn seliglich verschieden: Und Sontags den ersten Dezember: zu Sulzbach an der Murr ehrlich zu Erden bestattet worden. Phil. I. V 18. ... (Gedruckt zu Nuermberg, durch Abraham Wagenmann MDCXII.)*

*„In mehr als 40-jähriger Arbeit brachte er die Glashütte so auf die Höhe, daß sie weithin bekannt und angesehen war.“* Die Glashütte wurde auch als Sehenswürdigkeit gern besucht: ..., *„daß viele frembde herrschaften, vom Adel vnnd andere ansehnliche Leuth, so von glasens besichtigungwegen Anhero khommen ...“*. Die Glashütte in Mittelfischbach war Erblehensbesitz und belieferte auch den württembergischen Hof.

Neben dem Verkauf der Glashütte an den Ehemann seiner Enkelin Jeremias Greiner, überließ er seinem Sohn Albrecht die Mahlmühle für 1.150 Gulden. Ein Bauernhof in Höchberg, den er sich im Laufe der Jahre dazu erworben hatte, blieb seiner Witwe als Unterpfand für ihre Forderungen vorbehalten. Der genannte Kaufpreis, der in den Akten als sogenannter Kindskauf ... bezeichnet wird, belief sich auf einige hunderttausend Mark unseres heutigen Geldes.

(nach: Karl Greiner: Die Glashütte zu Fischbach bei Sulzbach a.d. Murr + div. Urkunden HStA Stuttgart)

oo 1551 - 9 Kinder (4 früh verstorben) \* Neuhütten u. Mittelfischbach 1553/1565

3361. **Schäfer**, Margarete, \* Oberstenfeld um 1533, + Mittelfischbach 16.10.1587

3362. **Ayermann**, Philipp, Hofbesitzer in Brettach, \* Brettach um 1533, + Brettach vor 1590 (bei Heirat 1590 der Tochter Barbara „seligen nachgelassenen Tochter“.)

Die Ayermann in Brettach zählen zu den alteingesessenen Familien. Bereits bei der Erneuerung der Lagerbücher 1523 werden Balthas, Hans, jung Hans und Martin Ayermann als Hof- und Lehensbesitzer genannt (Schulz: Altwürtt. Lagerbücher VI, S. 501/509)

oo vor 1559 - 3 Kinder \* Brettach 1559/1573

3363. **NN**, Margarethe, \* Brettach um 1537

3364. **Rab**, Hans in Brettach, \* um 1540

oo vor 1562 - 3 Kinder \* 1562/um 1570 bek.

3365. **NN**, Margreth, \* um 1540

3366. **Hobach**, Görg in Brettach, \* um 1545

3372. **Contz**, Caspar in Höchberg (Großhöchberg), \* vor 1558

In Höchberg gibt es nach Beginn des Taufbuches mehrere Familien Contz, die Kinder taufen lassen: - Georg Contz und Sophia - Adam Contz und Barbara - Jerg Contz und Josefa - Hans Contz und Agatha

Der Weiler Höchberg hatte bei der Erneuerung der altwürtt. Lagerbücher um 1525 vier Häuser (Höfe). Die Contz sind mit mehreren Personen (Enderlin, Jung Hans, Lienhart, Peter) Inhaber. (Schulz: Altwürttembergische Lagerbücher Band VI., S. 620)

Höchberg (heute Großhöchberg zur Gemeinde Spiegelberg) war nach Wüstenrot eingepfarrt. Kirchenbücher in Wüstenrot: Tf 1558, Ehe 1608, Tote 1644.

oo vor 1585 - 2 Kinder \* Höchberg 1585/1591 bek.

3373. **NN**, Margretha, \* um 1560

3388. **Frantz**, Michel in Kleinaltdorf, \* um 1565

KB in Großaltdorf: Taufen ab 1572, Ehen ab 1620, Tote ab 1688

oo vor 1589 - 10 Kinder \* Großaltdorf 1589/1619

3389. **NN**, Apollonia, \* um 1565

3400. **Vock**, Andreas in Möckmühl, + vor Juli 1616

Vock in der Schreibweise „Fock“ kommen in Möckmühl bereits 1496 in der Pfälzischen Vermögenssteuerliste vor. (Strohhecker: Möckmühl, S. 27).

Laut OSB Möckmühl zählen die Vock zu den alten Möckmühler Familien. Sie werden bereits im Lagerbuch 1545 genannt.

oo I. Möckmühl Januar 1574 Barbara NN (+ vor September 1579), Witwe des Wilhelm Kaysersberger aus Möckmühl.

oo II. Möckmühl 13.9.1579 - 7 Kinder \* Möckmühl 1580/1593

3401. **Sattmann**, Margaretha, \* um 1555

3402. **Schneider**, Jacob in Möckmühl, \* Möckmühl vor 1563

Der Familienname Schneider kommt als „Sartor“ (lat. für Schneider) in Möckmühl bereits in einer Urkunde von 1337 vor. In der Pfälzischen Vermögenssteuerliste von 1496 sind 2 Familien „Schnyder“ aufgeführt. (Strohhecker: Möckmühl, S. 84, 285). In den Altwürttembergischen Lagerbüchern zinst im Amt Möckmühl 1528 ein „Petter Schneider“ aus einem Garten „zum Lohehaus hinaus“ und gibt Sommerhühner. (Schulz: Altwürttembergische Lagerbücher Band VI., S. 401-407). Und in der Türkensteuerliste 1545 kommen 6 Familien Schneider vor.

oo vor 1584 - 4 Kinder \* Möckmühl 1584/1597

3403. **NN**, Margaretha, \* vor 1563

3472. **Bregetzer**, Bernhard in Schorndorf, \* Schorndorf vor 1569 (vor Beginn des Taufbuches in Schorndorf 1569)

oo vor 1593 - 3 Kinder \* Schorndorf 1593/1601

3473. **Burger**, Elisabetha, \* vor 1572 (Herkunft unbekannt)

? 3476. **Rapp**, Gerg, kath., in Schorndorf, \* Dompfarrei Freiburg im Breisgau Februar 1576, + Schorndorf 7.11.1646; 70jährig

Filiation nicht gesichert

oo vor 1612 - 3 Kinder \* Schorndorf 1612/1615

3477. **NN**, Margaretha, \* um 1590, + Schorndorf 13.3.1615

3480. **Greiner**, Sebastian in Schorndorf, \* um 1545

Kellereilagerbuch 1561: Bastian Greiner: Wiese im Kребen

Musterung 1572: 3. Wahl Bastian Greiner Spießler ohne Rüstung

Musterung 1597: Bastian Greiner Kurze Wehr

Musterung 1603: 2. Wahl Bastian Greiner Kurze Wehr (nach: Familiengeschichte Greiner Bd. 2, S 210)

oo um 1577 - 5 Kinder \* Schorndorf 1577/1593

3481. **Conzmann**, Anna, \* um 1549

3484. **Finsternauer**, Ulrich in Schorndorf, \* Schorndorf um/vor 1555

Taufbuch in Schorndorf ab 1569, Eheregister und Totenregister ab 1643

oo vor 1576 - 3 Kinder \* Schorndorf 1576/1580 bek.

3485. **Ritter**, Margareta, \* um/vor 1555

3492. **Merklin**, Abraham, Kechlerscher Amtmann, später Gastgeber in Diedelsheim, \* Diedelsheim um 1560, + Diedelsheim 17.12.1616

Im Sommer 1597 gab es eine Auseinandersetzung zwischen Bürgermeister, Gericht und der gesamten Gemeinde Diedelsheim mit dem Vogtsherren Christoph Kechler von Schwandorf über die Fronleistungen. Diese waren im Vertrag vom Januar 1594 geregelt worden - aber der Vogtsherr war damit nicht zufrieden. Kurzerhand sperrte er fünf Diedelsheimer Bürger ein, was zur Folge hatte, dass die Gemeinde den Bischof von Speyer als Landesherren um Hilfe bat. Dieser hatte am 12. September 1597 die sofortige Freilassung der Gefangenen vom Vogtsherren verlangt, was jedoch nicht geschah. Daraufhin fertigte der Bruchsaler Stadtschreiber und Notar Theobald im Auftrag des Bürgermeisters und der Gemeinde Diedelsheim ein Notariatsinstrument, in dem die Aussagen etlicher Zeugen zu Protokoll gegeben wurden

Zu diesem Vorgang wurde der Kechlersche Amtmann Abraham Merklin vorgeladen und gefragt, ob er das „Befehlsschreiben“ des Bischofs erhalten habe. Amtmann Merklin erklärte, er habe ein solches Schreiben erhalten, der Vogtsherr Junker Christoph sei jedoch auswärts und nicht erreichbar gewesen und die befragten Brüder des Junkers verlangten, die Gefangenen erst dann frei zu lassen, wenn jeder zehn Pfund Heller Strafe bezahlt hätte.

Der Protest von Gericht und Gemeinde wurde dem Speyerer Fürstbischof zugeleitet und dieser verlangte am 20. September vom Vogtsherren erneut die sofortige Freilassung der Gefangenen und den Verzicht einer Strafzahlung unter Androhung des Entzuges seines Vogtslehens. (Bickel: Diedelsheim, S. 174/175)

Abraham Merklin ist am 11.3.1599 Zeuge bei der Neubeschreibung der Knittlinger Erblehenshöfe unter dem geistlichen Renovator Hannß Koeler in Beisein des Vogts Christoph Kechler von Schwandorf. (Weber: Diedelsheimer Ortsgeschichte, S. 41)

„In einer am 19.4.1608 abgefassten Vollmacht ist die Rede von *>des ersamen Abraham Merckhels Bürgers und gastgebers zu Diedelsheim behausung zwischen dem geßlin und Clementz Müllern ietziger Schultheisen allda gelegen, stößt vornen auf die strassen, hinden auf die bach<*“. (Bickel: Diedelsheim, S. 450)

Die MERKLIN zählen zu den ältesten bekannten Familien in Diedelsheim. Bereits 1446 wird in einer Urkunde ein N. Merklin genannt. (Bickel: Diedelsheim S. 420)

oo vor 1590 - 2 Kinder \* vor 1590

3493. **NN**, Agnes, + Diedelsheim 16.11.1615

3494. **Ersinger**, Otto, Lehensinhaber in Diedelsheim, \* vor 1560, + Diedelsheim 18.4.1602

(im OSB Diedelsheim unter Ortsfremde Nr. 3406)



Otto Ersinger wird am 11.3.1599 als Zinser bei der Neubeschreibung der Knittlinger Erblehenshöfe in Diedelsheim genannt. (Weber: Diedelsheimer Ortsgeschichte, S. 41)

oo vor 1580

3495. **NN**, Christina, \* vor 1565, + Diedelsheim 5.3.1604

3496. **Treffinger**, Georg in Gölshausen, \* um 1585

Die Familie TREFFINGER gehört zu den alten Gölshäuser Familien. 1546 wird ein Gorius Treffinger in der Musterungsliste des württembergischen Amtes Maulbronn für „Geltzhausen“, Register der Mannschaften, genannt. (Huber/Staps: Musterungslisten Maulbronn, S. 344)

In der Aufstellung der Familien von Gölshausen im Jahr 1562 (nach der „Renovation“ vom 28./29.7.1562 sind unter den 49 Familien 3 Familien Treffinger: # 43. Treffinger Lorenz; # 44. Treffinger, Gregor aus Bauerbach und # 45. Treffinger, Gorgas. (Vogler: Einwohner von Gölshausen, S. 223-242).

oo wahrscheinlich Gölshausen vor 1600 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* Gölshausen um 1600/1607

3500. **Bertsch**, Conrad, Schäfer u. Gerichtsmann in Königsbach, \* Königsbach um 1573, + Königsbach nach 1610

Conrad Bertsch wohnt auf dem Draishof (Lagerbuch Königsbach 1569, erneuert 1622). (heute: Traishof auch Trais genannt, eine Siedlung ca. 1 km von Königsbach entfernt).

3502. **Ziegler**, Martin, Bürger und Mitglied des Gerichts in Diedelsheim, \* Bauschlott vor 1582, + Brettheim 14.8.1635

1608 - Der Notar und Stadtschreiber von Heildesheim, Johannes Elias Strupp, stellt der Diedelsheimer Gemeinde einen so genannten Gewaltbrief aus. Es handelte sich um eine Vollmacht, die Gemeinde Diedelsheim vor dem Reichskammergericht zu vertreten. „Mitgerichtsfreund Martin Ziegler“ war unter den bevollmächtigten Personen. (Bickel: Diedelsheim, S. 179/180).

oo Diedelsheim 15.2.1602 - 5 Kinder \* Diedelsheim 1602/1616

3503. **Bauerbacher**, Margarethe, \* vor 1584, + Diedelsheim 16.3.1658

oo (II.) Diedelsheim 8.7.1638 Michael Fauth, Inwohner und Gerichtsmann in Sprantal (\* um 1580).

3564. **Hutt** (Hytt), Bernhard, Winzer und Heimbürger in Heiligenstein-F, \* Heiligenstein-F um 1538, + Heiligenstein-F 29.5.1604, ca. 66 Jahre alt.

oo Heiligenstein-F um 1563 - 4 Kinder \* um 1565/um 1575

3565. **Bernert**, Margaretha, \* Saales-F err. 1542, + Heiligenstein-F 4.3.1602, 60 Jahre alt.

3584. **Semler**, Hieronimus in Walheim, \* Walheim vor 1565, + Walheim vor 1608

SEMLER, SIMLER: werden in Walheim 1522 in den altwürttembergischen Lagerbüchern aus der österreichischen Zeit genannt:

6. Endris Simlers Kind zinst mit anderen 1522 aus einem Lehen

23. Bastian Simlers Kind zinst mit anderen 1522 aus einem Lehen

32. Bastian Symlers Kind zinst mit anderen 1522 aus einem Lehen

Als Anstößer werden genannt: Bastian Simlers Kind, Wga. (= Weingarten) u. Endris Simlers Kind, A. (=Acker), W. (= Wiese). (Schulz: Altwürttembergische Lagerbücher Band V, S. 103, 105, 106).

oo Walheim vor 1586 - 5 Kinder \* Walheim vor 1586/1598

3585. **Weigel**, Magdalena, \* Walheim vor 1568, + Walheim vor 1608

WEIGEL werden in Walheim 1522 in den altwürttembergischen Lagerbüchern aus der österreichischen Zeit genannt: Wendel Wiglin ist als Zeuge vom Gericht am 9.4.1522 anwesend bei der Erneuerung von Walheim (Schulz: Altwürttembergische Lagerbücher Band V, S. 100).

3592. **Scheyhing**, Hans, Metzger und Bürgermeister in Walheim, \* Walheim um 1573, + Walheim 5.10.1623

oo Walheim 12.11.1594 - 8 Kinder \* Walheim 1595/1615

3593. **Eckhart**, Katharina, \* Hausen an der Zaber 21.2.1571, + Walheim 12.12.1636

3594. **Wolffangel**, Michael aus Darmsheim + vor 1616

Kirchenbücher werden in Darmsheim erst ab 1634 geführt.

FN Wolffangel: Abgeleitet von Wolfsangel, einem Jagdgerät, das früher zum Fang von Wölfen eingesetzt wurde. In zahlreichen Ortswappen ist die Wolfsangel als heraldische Figur vertreten; z.B. in den Wappen von Frankfurt-Bornheim, Fellbach, Idar-Oberstein, Mannheim und Oestrich-Winkel. Der Familienname Wolf(f)angel ist auch heute noch hauptsächlich im Raum Sindelfingen-Leonberg anzutreffen.

3596. **Hemminger**, Georg, Magister und Pfarrer zuletzt in Walheim, \* Markgröningen um 1551, + Walheim 5./6.8.1608

Laufbahn: 21.1.1568 Immatr. Tübingen („165, 65: *Georgius Hemminger Griningensis*") - 22.9.1568 Baccalaureat (Hirsaugiensis) - Oktober 1569 Stipendium - 14.2.1572 Magister - 30.10.1573 FC (Konkordantenformel) - 1573 2. Kirchenpräzeptor in St. Georgen - 1574-1576 1. Kirchenpräzeptor in St. Georgen - 1579 1. Kirchenpräzeptor in Adelberg - 1580 Pfarrer in Rielingshausen - 1586-1608 Pfarrer in Walheim (nach: Hermelink: Matrikeln der Univ. Tübingen, S. 477 und Pfarrerbuch Herzogtum Württemberg # 3302).

Pfarrer Hemminger beginnt bei seinem Amtsantritt 1586 mit dem führen der Walheimer Kirchenbücher (Taufbuch und Ehebuch - das Totenbuch wird erst nach seinem Tod von seinem Nachfolger begonnen). Eintrag im 1. Kirchenbuch: „*Nachdem ich M. Georg Hemminger alhero gen Walheim zu einem Pfarrherren verordnet worden, hab ich nachgeschriebne Kinder christlicher einsetzung gemäß, zu tauffen, und hiereinher zu verzeichnen angefangen. A. 1586.*“

Pfarrer Hemminger stammt aus Markgröningen. Er war wohl ein Bruder oder naher Verwandter des Markgröninger Bürgermeisters Conrad Hemminger (900 Jahre Walheim, S. 216).

oo vor 1581 - 10 Kinder \* Rielingshausen (1-2) 1581/1584 und Walheim (3-10) 1585/1600

3597. **Fries**, Maria, \* Besigheim um 1560, + Walheim 21.2.1616; „*M. Georg Hemmingers Wittib*“.

3598. **Müller**, Jakob, Bürgermeister in Mundelsheim, \* Mundelsheim um 1582, + Mundelsheim vor September 1615

In Mundelsheim gibt es erst spät Kirchenbücher: Taufbücher ab 1603, Ehebücher ab 1633 und Totenbücher ab 1632

oo vor 1603

3599. **NN**, Catharina, + um 1582

Laut Archiv der Gemeinde Mundelsheim liegen 2 Inventare vor: Inventar vom 13.9.1615, Seite 195 „*Catharina, Witwe des Jacob Müller*“ und vom 4.9.1618, S. 173 „*Catharina, Witwe des Jacob Müller und nun Ehefrau des Martin Wagner, Sohn des Magisters Bernhard Wagner, Pfarrer in Gemmrigheim*“. (Gemeindearchiv Mundelsheim-Inventare und Teilungen S. 195 + S. 173 / E-Mail v. 10.11.2016, Bürgermeisteramt Mundelsheim).

oo (II.) um 1618 Martin Wagner (\* 8.12.1594, + Gemmrigheim 7.10.1633)

3608. **Betzner**, Georg (Jerg), Bürger und Einwohner in Walheim, \* um 1568, + vermutlich 1635  
Im Heiratseintrag wird kein Vater genannt. Georg wird in diesem Eintrag als Bürger und Einwohner alhier bezeichnet.

Laut AL Theurer ist er Bürgermeister in Walheim von 1608-1629.

Die BETZNER gehören zu den alteingesessenen Geschlechtern in Wahlheim und sind in den ältesten erhaltenen Unterlagen, in einem Lagerbuch von 1522 und in den Türkensteuerlisten 1542/45 nachweisbar. Die Betzner stellten mehrfach Schultheißen in Walheim. (900 Jahre Walheim, S. 106 u. 216/217).

oo I. vor 1586 Apollonia NN (+ 1587/1588 - 1 Kind Barbara \* Walheim 16.6.1587).

oo II. Walheim 4.2.1589 - 7 Kinder \* Walheim 1589/1601

3609. **Hilgarth**, Margaretha, \* Walheim um 1568, + Walheim 20.1.1635

3610. **Eckhardt**, Hans, Schultheiß in Walheim, \* vor 1565, + Walheim 15.10.1623.

Der in anderen Ahnenlisten und GEDBAS-Einträgen mit dem Geburtsdatum 8.5.1571 in Dürrenzimmer geführte Hans ist m. E. deutlich zu jung; der erstgeborene Sohn von Hans und seiner Ehefrau Margaretha NN wurde bereits am 29.8.1586 in Walheim getauft. (AL Theurer).

Hans Eckard ist laut Aufstellung der Schultheißen und Bürgermeister Walheims von 1.5.1617 als Nachfolger von Conrad Ruff Schultheiß in Walheim bis 15.2.1623. (900 Jahre Walheim, S. 106).

oo II. Walheim 11.9.1599 Margaretha NN (+ Walheim 31.12.1610), Witwe des Hans Meßner aus Kirchheim/Neckar.

oo III. Walheim 24.11.1612 Margaretha NN, Witwe des Daniel Jung aus Walheim.

oo I. wahrscheinlich Walheim vor 1586 - 5 Kinder \* Walheim 1586/1596

3611. **NN**, Margaretha, + wahrscheinlich Walheim 1596/1599 (Totenbuch Walheim ab 1608)

Tochter eines Matthäus in Walheim ? (AL Theurer).

3612. **Bailer** (Payler), Georg, Bürger von Kirchheim, \* um 1560, + nach 1602

Leibeigenenbuch Amt Brackenheim 1602: „Gorg Payller Leibaigen Plüeningisch“

oo um 1585

3613. **NN**, Elisabeth, \* um 1564

3616. **Scheyhing**, Jacob, Bürger in Botnang, \* Botnang um 1555, + Botnang 23.4.1627

Kirchenbücher in Botnang: Taufbuch ab 1558, Ehebuch ab 1583, Totenbuch ab 1582

oo vor 1580 - 5 Kinder \* Botnang 1580/1592

3617. **NN**, Waldburga, \* um 1558

3618. **Wegbesetzer**, Hans in Botnang, \* vor 1558, + vor 1603

Laut Heiratseintrag der Tochter Magdalena von 1603 (# 1809) ist sie: „Hans Wegbsetzers selig hinderlassene tochter zu Bottnang“.

oo vor 1584 - 2 Kinder \* Botnang 1584/1588

3619. **NN**, Margaretha, \* vor 1563

3620. **Schultheis**, Michael in Walheim, \* vor 1567, + Walheim 1595/1612 (bei der Heirat der Tochter Catharina am 1.9.1612 schon tot).

oo vor 1588 - 4 Kinder \* Walheim 1588/1595

3621. **Reuschlin**, Margaretha, \* um 1567, + nach 1595

3622. **Kuocher**, Peter in Besigheim, \* um/vor 1579

oo vor 1590 - 7 Kinder \* Besigheim 1590/1607

3623. **NN**, Agatha, \* um/vor 1579

3626. **Climmer** ?, Georg aus Hessigheim

3628. **Bickel**, Wendel in Hohenhaslach, \* Hohenhaslach um 1540, + Hohenhaslach nach Oktober 1588

KB in Hohenhaslach: Taufen ab 1559, Ehen ab 1567, Tote ab 1617

oo um 1561 - 13 Kinder \* Hohenhaslach 1562/1585

3629. **Mühlhauser**, Anna, \* um 1541

3630. **Klein**, Hans aus Ditzingen, \* um 1550

3636. **Mann**, Melchior in Bönningheim, \* Bönningheim um 1557, + Bönningheim 14.3.1605

oo Bönningheim 6.8.1583 - 4 Kinder \* Bönningheim 1584/1591

3637. **Jeßlen** (Jeslin, Jäslin), Veronica (Fronica), \* Bönningheim 1.11.1564

Keinen Totenbucheintrag in Bönningheim gesehen. Anmerkung: In den 1620er und 1630er Jahren sind viele Einträge nur schwer oder gar nicht lesbar.

oo (II.) Bönningheim 5.11.1606 Hannß Gscheid (+ Bönningheim 6.11.1607), Bürger und Witwer in Bönningheim

oo (III.) Bönningheim 5.7.1608 Enderiß Kretzer, Sohn des Bernhard Kretzer von Untereisesheim

3638. **Ruckwied**, Johann, Pfarrer von Massenbachhausen, \* Derendingen um 1544, + Massenbachhausen 1597

KB in Derendingen gibt es erst ab 1736.

Beim Heiratseintrag der Tochter Anna (1608) als „*gewesener Pfarrer in Massenbachhausen*“ bezeichnet.

Laufbahn: 1564 genannt als Stipendiant im Evangelischen Stift Tübingen (Leube-Liste).

Immatrikuliert an der Universität Tübingen 1566: „165, 16. Joannes Ruckwid, Derendingensis (25. Mai)“. Keine weiteren Angaben. (Hermelink: Matrikeln der Univ. Tübingen, S. 4)

Pfarrer in Massenbachhausen 1575-1597; „*Die im dritten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts von den Herren von Neipperg eingeführte Reformation wurde mit der katholischen Wiederbesiedlung des ausgestorbenen Dorfs [Massenbachhausen] Mitte des 17. Jahrhunderts rückgängig gemacht*“. (GEDBAS Hans Mann).

Anmerkung: Im Jahre 1528 wurde durch die Herren von Neipperg die Reformation in Massenbachhausen eingeführt. Das Dorf war zunächst für ein Jahr Filial von Schwaigern, erhielt aber 1529 einen eigenen evangelischen Pfarrer. Nachdem das Dorf im Jahre 1585 an Dietrich Echter von Mespelbrunn (katholischen) gekommen war, erfolgte auf Druck der Familie Echter die Re-katholisierung, so dass der Ort bis in die Gegenwart überwiegend katholisch geprägt ist.

Ein Hanns Ruckwid ist am 6.9.1522 bei der Erneuerung der Lagerbücher als Vertreter der Gemeinde Derendingen genannt. (Schwarz: Altwürtt. Lagerbücher Bd. II., S. 171). Dies ist möglicherweise der Vater von Johann.

oo - Ehefrau unbekannt - 1 Tochter Anna \* um 1590 bekannt.

3640. **Kreb**, Hans, Gerichtsverwandter in Bönningheim, \* Bönningheim 5.11.1568, + Bönningheim 3.1.1637

oo Bönningheim 24.4.1592 - 10 Kinder \* Bönningheim 1593/1619

3641. **Braun**, Catharina, \* Bönningheim 11.9.1573, + Bönningheim 14.3.1626

3642. **Tröster**, Georg, Magister, Diakon, Pfarrer in Bönningheim und Itzingen, \* Kohlstetten um 1565, + Bönningheim 11.8.1616

Laufbahn: 29.8.1581 immatrikuliert Universität Tübingen unter Nr. 195/69 - („195. Sub rectura clarissimi viri dom. D. Theodorici Snepfsli a die festo div. Phil. et Jac. apost. usque ad div. Lucam. a. 1581:") - 26.9.1582 Baccalaureat (Kloster Adelberg) - Jan. 1584 Stipendium - 9.2.1586 Magister („Uracensis" = Urach; Kohlstetten gehörte zum Amt Urach) - 27.9.1586 FC (Konkordantenformel) - Oktober 1586 2. Kirchen-Präzeptor in Hirsau - 1588 Diakon in Bönningheim - ab 1603 bis zu seinem Tod 1616 Pfarrer in Bönningheim und Itzingen.

(nach: Hermelink: Matrikeln der Universität Tübingen, Band 1, S. 593 + 596 und Pfarrerbuch Herzogtum Württemberg # 8395)

31.7.1608 hält er die Leichpredigt für Albert von Liebenstein, Obervogt zu Lauffen und Baumeister der Ganerbschaft Bönningheim. Dort wird er bezeichnet als „M(agister) Georg Tröster, Pfarrer in Itzingen" („Fünf Christliche Predigten", gehalten von M. Georg Tröster, Pfarrer in Itzingen, am 31. Juli 1608 ...).

Itzingen liegt östlich von Schloss Liebenstein zwischen Neckarwestheim und Ilsfeld. Seit 1802 ist es eine Wüstung. Im Jahre 1261 wurde im Itzinger Hof ein Dominikanerkloster gegründet. Die Kirche, dem heiligen Vincent geweiht, diente den Herren von Liebenstein als Grablege. 1555 erhielt das Dorf das Marktrecht. Mit dem Verfall von Schloss Liebenstein verkam auch der zugehörige Itzinger Hof, der 1807 auf Abbruch verkauft wurde.

oo I. Bönningheim 7.4.1589 Elisabeth Kauffmann (\* Bönningheim 14.6.1565, + Bönningheim 22.2.1591 - 1 Kind \* Bönningheim 1590), Tochter des Hans Kauffmann aus Bönningheim und seiner Ehefrau Catharina geb. Bangrat.

oo II. Bönningheim 15.2.1592 - 2 Kinder \* Bönningheim und Erligheim 1597/1601

3643. **Mann**, Ursula, \* Bönningheim 29.11.1567, + Bönningheim 13.9.1626

3644. **Kachel**, Michael, Metzger in Bönningheim, \* Bönningheim vor 1558, + Bönningheim 15.12.1607  
Die Geburt liegt vor Beginn des Taufbuches 1558.

„Zur Zeit, als unsere Kirchenbücher angelegt wurden, kommt der Namen Kachel schon mehrmals vor. Hier in Bönningheim kommen zwei verschiedene Linien von Kachel vor. Die eine Linie geht zurück auf Jacob Kachel, der 1597 hier gestorben ist. Diese Linie ist im vorigen Jahrhundert ausgestorben. Die andere Linie geht auf Michel Kachel, Metzger, zurück, der 1607 starb. Zu dieser Linie gehören alle in Bönningheim lebenden Kachel. Es waren beinahe alle Metzger." (Kurz: Geschichte Bönningheim, S. 461)

oo Bönningheim 17.11.1578 - 8 Kinder \* Bönningheim 1580/1608

3645. **Meck(h)ler**, Agnes, \* Bönningheim vor 1558

Keinen Totenbucheintrag in Bönningheim gesehen. In den 1620er und 1630er Jahren sind viele Einträge nur schwer oder gar nicht lesbar.

oo (II.) Bönningheim 16.5.1609 Caspar Raich (+ Bönningheim November 1626), Bürger und Witwer in Erdmannhausen; später Metzger in Bönningheim.

3646. **Ungerer**, Benedict, \* Bönningheim 21.3.1575, + Bönningheim 4.11.1614

oo Bönningheim 3.3.1601 - 6 Kinder \* Bönningheim 1601/1613

3647. **Arnold**, Margaretha, \* Brackenheim 12.12.1582, + Bönningheim 1633

Laut Taufbuch Brackenheim wird am 12.12.1582 eine Elisabeth getauft. Dies ist mit großer Wahrscheinlichkeit verschrieben für die vorgenannte Margaretha; denn am 24.10.1584 wird von denselben Eltern erneut eine Elisabeth getauft, welche am 24.3.1604 in Brackenheim den Conrad Schützlein heiratet.

Das Todesdatum ist aus GEDBAS übernommen - einen Totenbucheintrag im KB Bönningheim 1633 konnte ich bisher nicht finden.

3696. **Halbmayer**, Hans in Nussdorf, \* Nussdorf vor 1558  
 oo Nussdorf 26.11.1583 - 2 Kinder \* Nussdorf 1585/1592
3697. **Beck**, Maria, \* Nussdorf 18.3.1561
3698. **Fautz**, Hans, \* Mönsheim vor 1571, + Mönsheim vor 1611; bei der Heirat von Tochter Catharina in Nussdorf 15.1.1611 bereits tot  
 KB in Mönsheim ab 1646
3712. **Morlock**, Claß (Claus, Nicolaus) in Mötzingen, \* err. 1582/1585, + Mötzingen 26.9.1635, 50 Jahre alt.  
 MORLOCK in Mötzingen: Im Zeitraum 1560-1984 ist MORLOCK der dritthäufigste Familiennamen (126 Familien) in Mötzingen, nach Sindlinger (171 Familien) und Kussmaul (137 Familien). Die MORLOCK stellten mehrfach Schultheißen und Bürgermeister im genannten Zeitraum: Hanß Morlock (# 928) 1675-1684 und 1694-1705; Martin Morlock 1760-1763; Johannes Morlok um 1770; Hanß Jerg Morlok um 1780; Christian Morlok um 1810; Martin Morlok 1812-1828; Martin Morlokk 1879-1886; Karl Morlock 1934-1937. (OSB Mötzingen)  
 oo um 1612 - 4 Kinder \* Mötzingen 1613/1618
3713. ? **Epplin**, Barbara, \* err. 1582, + Mötzingen 7.6.1639
3714. **Bisinger**, Jacob in Remmingsheim, \* Wendelsheim 16.2.1571, + Remmingsheim 9.5.1637  
 Im Taufeinträgen der Kinder genannt „Geiger Jacob“.  
 oo II. Remmingsheim 13.8.1611 Anna NN (5 Kinder \* Remmingsheim 1613/1626), Witwe des Jacob Schauber.  
 oo I. Remmingsheim 7.8.1599 - 5 Kinder \* Remmingsheim 1600/1611
3715. **Scheffer**, Maria, \* Remmingsheim 19.12.1574, + Remmingsheim 3.4.1611
3720. **Hermann**, Hans, Schmied in Öschelbronn (Gäu), \* Öschelbronn 30.11.1570, + Öschelbronn 15.10.1628  
 oo Öschelbronn (Gäu) 22.11.1603
3721. **Koder**, Margaretha, \* Öschelbronn (Gäu) 15.1.1584
3724. **Sindlinger**, Hanß, Widummeier in Mötzingen, \* Bondorf 6.12.1597, + Mötzingen 30.3.1673  
 oo vor 1625 - 3 Kinder \* Mötzingen 1625/1629
3725. **NN**, Anna, \* err. 1597, + Mötzingen 14.12.1661
3726. **Fruth**, Hans, Bauer, Richter und vieljähriger Schultheiß in Hochdorf, \* err. 1598, + Hochdorf 15.11.1676  
 Schultheiß in Hochdorf um 1640 bis 1655.  
 oo um 1622 - 6 Kinder \* Hochdorf um 1622/1649
3727. **NN**, Agnes, \* err. 1606, + Hochdorf 31.10.1670
3736. = 3724. **Sindlinger**, Hanß
3737. = 3725. **NN**, Anna
3738. **Köhle** (Kölin), Jacob(us), Kuchenbeck in Oberjettingen. später Schultheiß in Mötzingen, \* Oberjettingen 28.04.1609, + Mötzingen 17.10.1680  
 Wohnsitz ist wahrscheinlich seit der Heirat 1628 Mötzingen, Schultheiß in Mötzingen 1660-1661  
 oo Mötzingen 9.6.1628 - 5 Kinder \* Mötzingen 1629/1637
3739. **Ziegler**, Anna, aus Rohrdorf, + 30.12.1675

Im Heiratseintrag werden die Eltern von Anna Ziegler nicht genannt.

In der Nähe von Mötzingen gibt es 2 Gemeinden Rohrdorf.

1. Rohrdorf bei Nagold im Lkr. Calw (ca. 8 km entfernt)

2. Rohrdorf, heute Ortsteil von Eutingen im Gäu im Lkr. Freudenstadt (ca. 8,5 km entfernt)

3744. **Sattler**, Kilian („Kille“), Mitglied in Rat und Gericht in Oberjettingen, \* Oberjettingen 25.7.1575, + Oberjettingen 7.7.1636

Kilian wird genannt in den Musterungslisten 1603-1631 und als Anstößer 1608, 1615. Im Jahr 1620 wird er als Zeuge und Mitglied des Rats aufgeführt. 1627 verkauft er dem Kloster Reuthin 8 1/2 Morgen Wald zu Erlach. 1629 ist er als Mitglied des Gerichts genannt.

oo Oberjettingen 26.10.1602 - 6 Kinder \* Oberjettingen 1603/1617

3745. **Rentz**, Catharina, \* Oberjettingen 10.5.1579, + Oberjettingen 28.10.1629

3746. **Koler**, Hanß in Oberjettingen, \* Oberjettingen 26.12.1575

Hanß wird genannt in den Musterungslisten 1603-1610. in den Jahren 1606-1608 ist er mehrfach Zeuge und 1609/1610 tritt er als Pate in Erscheinung.

oo II. Öschelbronn (Gäu) 9.12.1613 Anna Bühler verwitwete Rieck (\* Öschelbronn (Gäu) 27.12.1567), Tochter des Konrad Bühler in Öschelbronn (Gäu).

oo I. Oberjettingen 1.11.1603 Magdalena Wacker - 2 Kinder \* Oberjettingen 1604/1606

3747. **Wacker**, Magdalena, \* Kuppingen 6.10.1583; „ist getaufft worden Jerg Wackher ein Tochter Madalena so Ime sein Hausfraw Anna elich geporn“, + vor 1613

3748. **Eytting**, Jacob in Unterjettingen, \* Unterjettingen vor 1592

1607 genannt in der Musterungsliste und im Geistlichen Lagerbuch

1608 genannt mit dem Besitz eines Hauses

oo - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder bek. \* Unterjettingen err. 1613/err. 1616

3752. **Müller**, Michael in Bondorf, \* Bondorf 10.9.1581, + Bondorf 3.2.1649

oo II. 1628 Maria NN (+ Bondorf 11.6.1636)

oo III. Catharina NN (+ Bondorf 28.3.1639)

oo I. 1605 - 2 Kinder \* in Bondorf 1607/1625

3753. **NN**, Barbara, \* um 1584, + vor 1628

3754. **Benzing**, Hans in Schweningen, später in Bondorf, \* Schweningen err. 1593, + Bondorf 10.5.1673; „in dem 80. Jahr seines alters gestorben“.

Er zog ca. 1635 von Schweningen nach Bondorf.

Über eine weitere Filiation kann aufgrund widersprüchlicher Angaben nur spekuliert werden.

Anmerkung zu Hans Benzing aus Schweningen: „Während des 30jährigen Krieges flüchtete Hans Benzing mit seiner Familie offenbar nach Göppingen zu seinem Bruder, dem Pfarrer Christian Benzing. Als Christian nach Enzweihingen und später nach Besigheim versetzt wurde, zogen sie anscheinend mit. Auf jeden Fall heirateten seine Töchter Anna und Maria zwei Bürger aus Besigheim, wohin Christian 1636 als Stadtpfarrer versetzt wurde. Hans Benzing wurde während der Flucht vom Tode ereilt. Seine Witwe [Katharina geb. Sulzmann] und sein Sohn Christian kehrten Ende des Krieges nach Schweningen zurück“. (Dies widerspricht deutlich seinem Tod in Bondorf vom 10.5.1673. Entweder ist Hans Benzing nicht im Krieg umgekommen, oder es handelt sich um eine andere Person mit Namen Hans Benzing aus Schweningen). Da die Schwenninger Kirchenbücher im 30jährigen Krieg verbrannt sind, wird eine Auflösung schwer möglich sein.

Weitere Informationen zur Familie Benzing aus Schweningen sind zu finden auf:

([www.genealogy.net/privat/schifferdecker/benzing.htm](http://www.genealogy.net/privat/schifferdecker/benzing.htm)).

oo um 1620 - 4 Kinder \* um 1620/1626

3755. **NN**, Ursula, \* err. 1597, + Bondorf 23.4.1659; „Ursula, Hanns Bentzings Weib von Schweningen Ihres Alters 62. Jahr zur Erden bestattet worden.“

3756. **Walter**, Conrad, Bürger in Mötzingen, \* Mötzingen 27.6.1579, + Mötzingen 14.8.1635

oo II. Gertruda NN (genannt 1630)

oo I. um 1605 - 4 Kinder \* Mötzingen 1606/1616

3757. **NN**, Anna, + vor 1630

3758. **Werner**, Hanß genannt: „Maiehans“ in Mötzingen, \* err. 1560, + Mötzingen 1.5.1633

oo um 1597 (Lücke im KB) - 7 Kinder \* Mötzingen 1598/1617

3759. **NN**, Barbara, \* err. 1575, + Mötzingen 1.5.1638

3772. **Lamparter**, Egenolph, Neuneckischer Meier auf dem oberen Hof in Altnuifra, \* um 1568, + 1635/1636 an der Pest.

Egenolph Lamparter kauft 1627 zusammen mit Hannß Rueff 16 Morgen Wiese aus württembergischem Besitz. Er ist vielfacher Pate bis November 1632. (Geschichte der Stadt Haiterbach, 1997, S. 82)

oo Altnuifra um 1592 - 9 Kinder \* 1595/1610

3773. **NN**, Catharina, \* um 1570, + Altnuifra 13.12.1640

3774. **Killinger**, Jörg, Wagner in Haiterbach, \* Haiterbach um 1558, + November 1630

Jörg ist mehrfach Pate in Haiterbach.

oo I. Haiterbach 22.4.1583 Agnes Brötzing (+ vor 1591 - 1 Kind \* um 1588).

oo II. Haiterbach 26.4.1591 - "Georg Küllinger, Marxen Küllingers Son von Haiterbach. Viduus [Witwer]. Magdalena Ulrich Lutzen s.[elig] hinderlassne dochter von Oberwaldbach, Virgo [Jungfrau]" - 7 Kinder \* Haiterbach 1593/1609

3775. **Lutz**, Magdalena, \* Oberwaldbach err. 1566, + Haiterbach 29.6.1658, „Jerg Küllingers selig hinderlassne wittib, 92 iar alt, begraben.“

3776. **Sieber**, Heinrich aus Bregenz-A, \* um 1540, + Schwarzenberg-A nach 1593

([www.wandruszka-genealogie.eu](http://www.wandruszka-genealogie.eu): „Alt und lebensatt“ - Ahnenliste Mehl und Pfefferle)

3778. **Fedum** (Fedumb, Födum), Jos (Jodokus), Bürger in Andelsbuch-A, \* Fontanella im Großen Walsertal-A um 1540

Die Fedum sind allerdings schon vorher in Andelsbuch bekannt, so 1560 Christin Vädume und Thes Vädun, sowie Jos Fedum. Letzterer, vielleicht der Vater unseres Jos, geriet 1528 in Streit mit Peter Ritter von Schwarzenberg.

„1528 Fastnachtgericht am Schwarzenberg: Peter Ritter von Schwarzenberg zum Hof wurde abgeurteilt, er war mit Jos Fedum aus dem Loch beim Spielen und in Streit geraten. ... der Fedum zog heim gegen Andelsbuch ... der Ritter machte aber einen Umweg und lauerte ihm am Bersbucher Steg auf, hieb nach ihm und suchte das verlorene Geld zu erzwingen ... er wurde mit Tod geurteilt, auf Bitten vieler begnadigt: Er darf den Gerichtsbezirk nicht verlassen, muß das Geld zurückgeben und Abbitte tun: nur von seinen Gütern und Haus zur Kirche gehen, und dort zuhinterst stehn, kein Gasthaus und Badstuben besuchen: kein Gewehr und Beimesser tragen; nicht spielen und wetten“. (Werner Vogt: Aus den Bregenzwälder Gerichtsprotokollen ..., in: Bregenzwald-Heft Nr. 13/1994, Seite 30/31).

oo vor 1570

3779. **Moosbrugger**, NN, \* Au im Bregenz Wald-A um 1549, + Andelsbuch-A nach 1626



Es gibt 12 Moosbrugger-Stämme in Au/Schoppernau, die sich nicht zusammenführen lassen, da die Kirchenbücher in Au erst 1611 beginnen. Früheste Erwähnung ist Joß Moßbrugger, ein Wagner aus Schoppernau, 1586-1600 Bürger in Ravensburg.

Die Moosbrugger aus Au stellten im Barock berühmte Baumeister und Stukkateure (AL Theurer GQK # 11).

3804. **Werner**, Hans in Großsachsenheim, \* Großsachsenheim 25.4.1582, + Großsachsenheim 18.9.1635

Hans Werner wird genannt in der Aufstellung Personen, Straßen und Häuser im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts: Werner, Hans. (Bachteler: Großsachsenheim, S. 116)

oo Großsachsenheim 27.5.1606 - 6 Kinder \* Großsachsenheim 1607/1629

3805. **Merck(h)**, Cleue (Genopheva), \* Kleinsachsenheim 6.5.1586, + Großsachsenheim 1.3.1663

Der Vorname variiert stark: Clara, Cleve, Clause, Cöleve, Claudia im Gerichtsbuch Genopheva, im Taufbuch Cleoscha.

3806. **Bender**, Jörg, Bürger in Großsachsenheim, \* Großsachsenheim 29.1.1581, + 13.7.1637; „Jerg Binders s[elig] nachgelassner wittib, alt 60 [? schwer lesbar] Jahr“

Jörg Bender wird genannt in der Aufstellung Personen, Straßen und Häuser im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts: Bender, Georg. (Bachteler: Großsachsenheim, S. 115)

oo Großsachsenheim 13.6.1613; „Juniy XIII: Jerg Binder, Leonh: Binders S. ahli: und Anna. M. Laz: Molitoris , p. m. pastoris zu Gündelbach T.“

3807. **Molitor**, Anna Maria, Pfarrerstochter, \* Sulz am Eck 25.9.1593; vor 1637

Molitor ist die lateinisierte Form von Müller.

Der Eintrag im Herzogl. Württ. Pfarrerbuch # 5740 (Pfarrer Lazarus Molitor) bezüglich der Heirat der Anna Maria (Kleinsachsenheim 5.6.1613) ist offensichtlich falsch. Es liegt der Heiratseintrag aus dem KB Großsachsenheim vom 13.6.1613 (s.o.) vor und in Kleinsachsenheim gibt es 1613 keinen Heiratseintrag einer Anna Maria Molitor.

3816. **Hellwig**, Jerg in Großsachsenheim, + vor 1.2.1596

oo Großsachsenheim 1581 - 5 Kinder \* Großsachsenheim 1583/1593

3817. **Necker**, Barbara, \* vor 1565

KB in Ditzingen: Tf ab 1595, Ehe ab 1600, Tote ab 1622

oo (II.) ? Ditzingen nach 1596 Balthas Spreiss (3 Kinder \* Großsachsenheim 1597/1599).

3818. **Seeger**, Balthas, in Meimsheim + vor 29.9.1611 (ist bei der Heirat seiner Tochter in Großsachsenheim 29.9.1611 bereits tot)

In Meimsheim werden KB erst ab 1662 geführt.

3820. **Widenmayer**, Johann, Sattler und Bürgermeister in Großsachsenheim, \* Großsachsenheim 1569, + Großsachsenheim 5.10.1637; „gewesener vieljähriger Bürgermeister allhir, seines Alters 67 J“.

oo II. Großsachsenheim 16.4.1616 Anna Schmid (\* Großsachsenheim 1582, + Großsachsenheim Laurenzi 1622 - 4 Kinder \* Großsachsenheim 1617/1621), Tochter des Jacob Schmid und seiner Ehefrau Anna geb. Wacker aus Großsachsenheim.

oo I. Großsachsenheim 1596 (8. Quasimodo 1596) - 9 Kinder \* Großsachsenheim 1597/1614

3821. **Schneider**, Margaretha, \* Kirchheim am Neckar, + Großsachsenheim 17.7.1615

Laut Familienregister ist die Mutter: Christina Schneider aus Kirchheim am Neckar.

3824. **Singlin**, Dionysis in Weilheim (BL), \* Weilheim (BL) vor 1570, + Weilheim (BL) vor 1639  
Dionysis Singlin wird in den Musterungslisten des Amtes Balingen für Weilheim und Waldstetten 1597 und 1600 (# 10364 und # 11888 als Schütze erster Wahl), sowie 1603 (# 13582 als Einfacher Schütze) geführt. (Zahawi: Musterungslisten Balingen)

Weilheim war nach Frommern eingepfarrt. Kirchenbücher in Frommern: Tf. ab 1591, Ehen ab 1600, Tote ab 1603.

Vorname Dionysis: eigentlich ein griechischer Vorname, nach dem griechischen Gott Dionysos, Gott des Weines, der Freude, der Trauben, der Fruchtbarkeit, des Wahnsinns und der Ekstase.  
oo - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder bek. \* Weilheim err. 1519/vor 1619

3836. **Koch**, Abraham, Weingärtner in Frommern, \* Frommern vor 1572, + Frommern 9.6.1610;  
*„Abraham Koch ist Samstag uff den abendt one lang nach fünff - uhren in Gott selig entschlaffen, nach Medards tag Anno - 1610. Ist morgens noch gsundt in weinberg gang - umb acht uhr danach wider heim kommen und wie gemelt uff den abendt entschlaffen“.*

Abraham wird 1597 (# 10426), 1600 (# 11946) und 1603 (# 13654) als Schütze in den Musterungslisten für Frommern geführt. (Zahawi: Musterungslisten Balingen)

Kirchenbücher in Frommern: Tf. ab 1591, Ehen ab 1600, Tote ab 1603.

Weinbau in Frommern: Den Weinbau in Frommern hatte der Ort mehreren württ. Herzögen zu verdanken, die den Weinbau zur „Chefsache“ erklärten. Die Ostdorfer hatten aus ihrem Wald die Pfähle zu liefern, die die Engstlatter im Frondienst nach Frommern transportieren mussten. Die Einwohner der umliegenden Orte waren verpflichtet, im Frommener Weinberg Fronarbeiten zu verrichten.

1570 wurde die Kelter in Balingen abgerissen und eine neue Kelter in Frommern erbaut.

Für die Bevorzugung des Frommener Standortes war wohl ausschlaggebend, dass die hiesige Anbaufläche am größten war. Damit konnte die Rentabilität des Weinbaus und die daraus resultierenden Einnahmen für die Staatskasse am ehesten gewährleistet werden. (nach: Meinhold: Frommern, Dürrwangen und Stockenhausen, S. 243)

Im Lagerbuch des Johanniterordens (Kommende Hemmendorf) von 1531 wird ein Weingarten des „Hansen Koch“ von Frommern genannt, möglicherweise Vater oder Großvater von Abraham Koch.

oo vor 1591

3837. **NN**, Katharina, \* um 1574

3838. **Strobel**, Hans, gen. „Klein-Hans“, Bauer in Frommern, \* vor 1572, + Frommern 12.7.1631

In den Musterungslisten des Amtes Balingen für Frommern ist Klein-Hans Strobel in den Jahren 1597 und 1600 als Schütze aufgeführt. In der List 1597 (# 10415) wird er genannt als "Hannßen Sohne". Sein Vater ist also auch ein Hans Strobel. (Zahawi: Musterungslisten Balingen, S. 368)

oo vor 1592 - 6 Kinder \* Frommern vor 1592/vor 1610

3839. **NN**, Agnes, \* Frommern vor 1572

3840. **Haldewang**, Hans, Weber in Ofterdingen, \* Ofterdingen vor 1549, + nach 1598

Hans ist 1565 erstmals Taufpate (*„der am 1. Juni 1565 zum erstenmal Gevatter steht“*).

Otto von Haldewang schreibt: *„...scheint sich schon in einem der nächsten Jahre [nach 1565] mit Katharina Wuchter oder Wuser verheiratet zu haben, denn vom Jahre 1569 ab werden fünf Kinder [wobei mir derzeit nur 3 namentlich bekannt sind] dieses Ehepaares getauft“* (Haldewang: Chronik, S. 13).

Kirchenbücher in Ofterdingen: Tf. ab 1558, Ehen und Tote ab 1639

oo vor 1569 - 5 Kinder, 3 davon bekannt, \* Ofterdingen 1569/1578

3841. **Wuchter**, Catharina, um 1548

Bei Pfeilsticker wird ein Hans Wuchter für das Jahr 1546 als Vogt in Ofterdingen genannt. Er könnte der Vater von Catharina sein. (Pfeilsticker: Neues Württembergisches Dienerbuch II - Amtsort, S 2926). Eventuell derselbe Hans Wuchter wird in einem GEDBAS-Eintrag (von Annette Riewe) mit den Daten: \* etwa 1505, des Gerichts 1536, + nach 1546, in Ofterdingen genannt.

3842. **Röcker**, Hans („*Deilins-Henslin*“), \* um 1548, + Ofterdingen vor 1599

Die RÖCKER zählen zu den alteingesessenen Familien in Ofterdingen und sind erstmals urkundlich in der ersten Musterungsliste von 1523 und im Herdstättenverzeichnis von 1525 genannt. (Eberhard Hausch: Die Familiennamen in Ofterdingen)

oo vor 1574 - 9 Kinder \* 1574/1589

3843. **NN**, Barbara, um 1553

3848. **Mayer**, Caspar in Ofterdingen, \* Ofterdingen 19.11.1561, + Ofterdingen 1639

oo um 1581 - 12 Kinder \* Ofterdingen 1582/1600

3849. **NN**, Anna (Appollonia), \* Ofterdingen 1561

3852. **Haut**, Balthes („*Jung Baltis*“), \* Ofterdingen um 1542

oo Ofterdingen um 1567 - 3 Kinder \* Ofterdingen 1668/1576

3853. **Wiech**, Walburga („*Bulle*“), \* Ofterdingen um 1547

3872. **Gauger**, Martin in Belsen, \* um 1529, + vor 17.6.1571

oo um 1557 - 7 Kinder \* Belsen 1558/1571

3873. **Staiger** (Stayger), Katharina, \* um 1528, + Mössingen 13.12.1608; „*80 Jahr, 12 Jahre Wittib*“.

In den altwürttembergischen Lagerbüchern aus der österreichischen Zeit (1520-1534) wird auf der unteren Mahlmühle ein Jörg Stiger aufgeführt; möglicherweise der Vater von Katharina Staiger.

oo (II.) Ofterdingen 17.6.1571 Jacob Schmid (\* Ofterdingen um 1547, + err. 1596 - 6 Kinder \* in Talheim 1572/1578) in Talheim.

3874. **Hepperlin**, Johannes in Talheim, \* um 1520, + nach 1584 (lebt 1584 noch)

Die HEPERLIN zählen zu den alteingesessenen Familien in Talheim In den Altwürttembergischen Lagerbüchern (1520-1534) werden 4 Namensträger Hepperlin aufgeführt: Agnes H., Bestlin H., Martin H. und Anna Hepplerin). Im 17. und 18. Jahrhundert stellten die Hepperlin mehrfach die Schultheißen von Talheim.

oo vor 1546 - 4 Kinder \* Talheim 1547/1568

3875. **NN**, Burga, \* um 1522

3880. **Grimm**, Martin in Talheim, \* um 1546, + Talheim 28.3.1613; „*der Allt Martin Grimm ist am Palmtag begraben worden*“.

oo um 1565 - 3 Kinder \* Talheim 1566/um 1572

3881. **NN**, Margaretha, \* um 1548, + nach Mai 1578

3890. **Schlegel**, Bastian („*der Junge*“) in Mössingen, \* um 1534

oo um 1588

3891. **NN**, Agathe, \* um 1536, + Mössingen 10.11.1610

KB Mössingen: Tf. und Ehen ab 1558, Tote ab 1586

3892. **Maier**, Johannes, Metzger in Mössingen, \* um 1537, + Mössingen 1592/1593  
Die MAIER zählen zu den alteingesessenen Familien in Mössingen. Im Lagerbuch von 1541 werden genannt: „Mayer, Hans, Bernhard, Anthonj“.

oo um 1558 - 7 Kinder \* Mössingen 1558/1575

3893. **NN**, Katharina, + Mössingen 28.10.1610

Vielfach Patin 19.2.1576-21.1.1592, als Wittib 15.4.1593-21.1.1598

3894. **Steinhilber**, Stephan in Mössingen, \* Mössingen um 1535, + Mössingen vor 25.3.1609

oo Mössingen 12.3.1559 - 11 Kinder \* Mössingen 1560/1582

3895. **Wagner**, Apollonia, \* Mössingen um 1537, + Mössingen 25.3.1609, als Witwe

3896. **Luz**, Johannes, Schmied in Mössingen, \* um 1543, + Mössingen 10.3.1614

oo Mössingen 26.8.1567 - 10 Kinder \* Mössingen 1568/1583

3897. **Luz**, Anna, \* um 1545

3936. **Breier**, Jerg, Bäcker in Ravensburg (Württ.), \* Ravensburg (Württ.) um 1575 (Lücke im Taufbuch 1574-1579), + nach 1631

Totenbücher in Ravensburg (Württ.) werden erst ab 1718 geführt.

oo Ravensburg (Württ.) 24.11.1620 - 2 Kinder \* Ravensburg (Württ.) 1621/1630

3937. **Grissler**, Barbara (Barbla), \* Ravensburg (Württ.) 16.10.1600

3938. **Neuburger**, Conradt, Ziegler in Ravensburg (Württ.), \* um 1570, + vor Oktober.1649

kein Taufeintrag in Ravensburg gesehen (Lücke im Taufbuch 1574-1579)

oo Ravensburg 11.6.1601 - 3 Kinder \* Ravensburg (Württ.) 1618/1624

3939. **Kübele**, Anna,\* ?Ravensburg (Württ.) um 1574 (Lücke Tf-Buch s.o.), + nach 1624

3968. **Schill**, Martin, Obermüller in Wöllhausen, \* Wöllhausen um 1555

Martin Schill wird mehrfach zwischen 2.1593 und 3.1605 in Wöllhausen als Pate genannt.

o-o Öschelbronn (Gäu) 1573 Barbara Voß (1 Kind \* Öschelbronn (Gäu) 1574), Tochter des Leonhard Voß aus Nufringen.

oo um 1580 - 7 Kinder \* Wöllhausen 1592/1597

3969. **NN**, Magdalena, \* um 1559, + Wöllhausen 7.5.1619

Sie wird mehrfach als Patin zwischen Oktober 1589 und Juni 1610 genannt.

3970. **Volckmar**, Conrad, Pfarrer in Schriesheim, Unterreichenbach, Walddorf und Ebhausen, \* Roßdorf err. 1550/1551, + Ebhausen 3.2.1631, „aet. 80“.

Laufbahn:

8.10.1574 immatrikuliert in Helmstedt als „*Conradus Volckmar, Rostorfensis*“ (Paul Zimmermann: Album Academiae Helmstadiensis, Band 1: Studenten, Professoren etc. der Universität Helmstedt von 1574-1636, Hannover 1926, S. 7) - 1578 immatrikuliert in Marburg - 19.7.1580 immatrikuliert in Heidelberg „*Conradus Volckmarus, Rostorfensis*“ (Gustav Toepke: Die Matrikel der Universität Heidelberg von 1386 bis 1662. Zweiter Teil von 1554 bis 1662. Heidelberg 1886, S. 91) - 1581 Pfarrer in Schriesheim in der Pfalz - 1585 Pfarrer in Unterreichenbach - 16.10.1586-1612 Pfarrer in Walddorf (Altensteig) und zugleich von 1587-1604 Superintendent des badischen Amtes Altensteig - ab 2.2.1612 bis zu seinem Tod 1631 Pfarrer in Ebhausen (Pfarrerbuch Herzogtum Württemberg # 8579).

Universität Helmstedt: Die Universität Helmstedt (Academia Julia oder Academia Julia Carolina oder „*academia helmstadiensis*“) bestand von 1576 bis 1810 als Universität des Fürstentums Braunschweig-Wolfenbüttel und hatte zeitweise über 500 Studenten.

Superintendent: ein kirchliches Amt in der evangelischen Landeskirche. Die Superintendenten visitieren den Kirchenkreis und dabei auch die haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter des Kirchenkreises. Das Amt entspricht dem eines Dekans.

Die 3 Söhne des Ehepaars werden alle Pfarrer. Nachfolger als Pfarrer von Ebhausen (1631-1635) wird Conrads Sohn Conrad Volckmar jun.

Herkunft von Conrad Volckmar: Auf GEDBAS gibt es zwei Einträge von Werner Vollmar, die möglicherweise dem Umfeld von Conrad Volckmar zuzurechnen sind:

- Michael Volckmar, \* Roßdorf um 1567, oo Roßdorf 15.3.1591 Anna Walther. Vater von Michael Volckmar ist Paul Volckmar.

- Barbara Volckmar oo Roßdorf 1579 Burckhard Kohl. Barbara + Roßdorf 1590.

Beide könnten aufgrund der Daten Geschwister von Conrad Volckmar sein.

oo Wildberg um 1585 - 6 Kinder \* Schriesheim, Walddorf und Ebhausen 1585/1600

3971. NN, Catharina, \* um 1559 (oder 1563, evtl. in Walddorf), + Ebhausen 1631

Catharina ist zwischen 1612 und 1631 sehr oft Patin.

3972. **Lodholz**, Georg, in Ebhausen, \* um 1545, + nach Juli 1623

Georg wird häufig als Pate genannt.

24.6.1609 verkauft Herzog Johann Friedrich zu Württemberg Noa und Georg Lodholtz und Hans Bruckenmeyer ihr bis dahin inne gehabtes Mannlehen zu Ebhausen und Wöllhausen gegen Zahlung von 800 Gulden. (Landesarchiv Ba-Wü, HStA Stuttgart-U28 = H 101/63, Weltliche Lagerbücher: OA Wildberg). Noa ist vermutlich der Bruder von Georg (OSB Ebhausen # 1420).

Die LODHOLZ stammen möglicherweise aus Holzbronn (heute: Stadtteil von Calw).

oo um 1566 - 12 Kinder \* Ebhausen 1567/1586

3973. **Müller**, Maria, + nach 7.1623

Maria wird als Patin zwischen 1574 und April 1589 genannt.

Vorfahren: 1524 zinst ein Hans Müller an die württembergische Landesherrschaft. Er ist der erstgenannte Müller der Ebhauser (Wöllhauser) Obermühle, die später im Besitz der Familie Schill (# 496, # 992, # 1984, # 3968, # 7936) ist. Er ist als Vater von Maria denkbar. (Forum Ebhausen - Schreiben und Aufstellung über die Obermühle Wöllhausen vom 24.7.2015).

3976. **Eblin**, Johannes, Wirt in Zwerenberg, \* Zwerenberg 24.7.1583, + Zwerenberg 1621/1627

Er ist zusammen mit Veit Pauerlin (Bäuerle) 1608 Hofbesitzer des „Hornbacher-Hof“ im Dorfzentrum von Zwerenberg. 1660 wird sein Enkel Jakob Eblin als Hofbesitzer des „Hornbach-Hofes“ genannt. (Zwerenberger Jubiläen 2011, S. 178).

oo II. Zwerenberg 9.7.1616 Ursula Roller, Tochter des Jacob Roller, Schultheiß in Wörnersberg.

oo I. Zwerenberg 21.2.1604 - 5 Kinder \* Zwerenberg 1604/1609

3977. **Rhem** (auch Renner), Königunda, \* Altensteig um 1583, + vor 1616

3978. = 2320. **Wurster**, Conrad, Müller auf der Baiermühle in Hornberg, \* Baiermühle 21.8.1558, + Baiermühle vor Feb. 1636

Taufpaten: Wolf Bäuerle, Schultheiß in Zwerenberg und Agnes, Barthel Kofflers Weib von Hornberg

oo I. Zwerenberg 7.2.1586 Magdalena Brenner (\* Walddorf 1564, + Baiermühle vor 1606 - 5 Kinder \* 1588/1602), Tochter des Jacob Brenner aus Walddorf.

oo II. Aichhalden 11.3.1606 - 10 Kinder \* 1607/1623

3979. **Kübler**, Anna, \* Aichhalden 10.4.1584

oo (II.) Simmersfeld 12.6.1636 Simon Schaiblin (\* zwischen 1576/1577, + Ettmannsweiler 16.2.1649, 72 Jahre alt).

3980. **Theurer**, Conrad, Bürger in Hornberg, \* wahrscheinlich Heselbronn um 1550, + 1622/1623  
Conrad zeugt 16 Kinder in 2 Ehen.

oo I. Hornberg 24.6.1577 Anna NN (+ 1587/1590 - 5 Kinder \* Hornberg 1578/1584),  
Witwe des Adam Calmbach aus Hornberg.

oo II. Hornberg 17.6.1588 - 11 Kinder \* Hornberg 1591/1615

3981. **Wurster**, Dorothea, \* Hornberg 23.12.1569, + nach 4.1.1629

Dorothea ist häufig Patin: als Hausfrau bis 25.6.1622, als Wwe. bis 4.1.1629

3982. **Beurlin**, Hanß, Bauer in Ettmannsweiler, \* um 1576, + Ettmannsweiler nach 1652

Genannt als: Bauer (1604) - als Hofinhaber (1605) - zusammen mit Gall Beurlin (sein Vater) als  
Besitzer eines gemeinsamen Bauernhofes (1607) - als alleiniger Hofinhaber des Hofes „s'Lutza“  
(1609) - als Pate (1614-1624) - als Mitglied der Kirchspielversammlung (1629).

oo vor 1597 - 6 Kinder \* Ettmannsweiler 1597/um 1611

3983. **NN**, Barbara, \* um 1576, + Ettmannsweiler nach 1625 (noch Patin 1625)

4000. **Essich**, Anstet in Dürrmenz, \* um 1594

Kirchenbücher in Dürrmenz: Taufbücher ab 1657, Ehebücher ab 1644, Totenbücher ab 1678.

oo vor 1617

4001. **Rupp**, Ursula, \* wahrscheinlich Dürrmenz um 1596

Ursula stammt wahrscheinlich aus Dürrmenz. Dort werden Vertreter der Familie Rup(p) be-  
reits in der Herdstättenliste 1525 (Peter Rup, Martin Rup, Enndris Rup und Katharina Rupin)  
und in der Musterungsliste 1523 (Enndris und Hanns Rupp) genannt.

4002. **Munck(h)**, Wendel, Bürger und Forstknecht in Großsachsenheim, \* Großsachsenheim  
16.9.1589, + nach 1635 und vor 1644.

Er wird genannt in der Aufstellung Personen, Straßen und Häuser im ersten Drittel des 17.  
Jahrhunderts: Wendel Munckh (Bachteler: Großsachsenheim, S. 115).

oo II. Großsachsenheim 21.9.1635 Anna Wein (\* Großsachsenheim 16.6.1609, + Großsach-  
senheim 15.12.1661) Tochter des Hans Wein und seiner Ehefrau Katharina in Großsach-  
senheim.

oo I. um 1613 - 2 Kinder \* Großsachsenheim 1614/1619

4003. **Dietz**, Margaretha, \* Kirchheim unter Teck 18.5.1577, + Großsachsenheim 31.3.1635

Laut Familienregister Großsachsenheim war sie zum Todeszeitpunkt 46 Jahre alt. Damit wäre  
das errechnete Geburtsjahr 1589. Diese Altersangabe ist wahrscheinlich falsch. Laut Taufein-  
trag im Kirchenbuch von Kirchheim unter Teck ist Margaretha am 18. Mai 1577 geboren.

4004. **Heger**, Hans (jung) in Münchingen, \* geschätzt vor 1590 (Im Taufbuch Münchingen habe  
ich keine Geburt eines Hans Heger im Zeitraum 1570-1590 gesehen).

Jung Hans Heger hat mit einer Ehefrau Anna am 10.12.1612 ein Kind namens Johannes getauft  
und am 4.9.1613 ein Kind mit nicht lesbarem Namen. Eventuell handelt es sich um eine erste Ehe.  
Ehebücher in Münchingen beginnen erst 1650.

Bei der Erneuerung der Lagerbücher am 14.2.1529 in Münchingen werden bereits mehrere  
HEGER genannt: Alber Heger zinst aus einem Acker; Conrat zinst aus Acker und Weingarten;  
Michel zinst aus Weingarten und Paulin ist als Zeuge des Gerichts bei der Erneuerung anwesend.  
(Schulz: Altwürtt. Lagerbücher Bd. V., S. 363ff). Die genannten zählen zum Vorfahrenkreis von jung  
Hans Heger.

oo vor 1614

4005. **NN**, Catarina

4012. **Vatter**, Michel („jung“), Gerichtsverwandter in Untermberg und Bürgermeister in Großsachsenheim, \* um 1575, + Großsachsenheim vor 1631

Er wird genannt in der Aufstellung Personen, Straßen und Häuser im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts: Michel Vatter (Bachteler: Großsachsenheim, S. 116). 1609 ist er in Untermberg Pate. Als Mitglied des Gerichts wird er 1610 benannt und 1621 ist er „Prätor“ (= Bürgermeister), in Großsachsenheim.

oo Großsachsenheim 6.8.1599 - 7 Kinder \* Großsachsenheim 1600/1611

4013. **NN**, Agnes, \* um 1577

oo (I.) vor 1599 Heinrich Schemann (ohne weitere Angaben).

4022. **Wagner**, Hans in Kleinsachsenheim, \* um 1575, + Kleinsachsenheim 17.9.1635

oo Kleinsachsenheim 18.4.1598 - „Hanns Wagner, Hanns Wagners selig gewesenen Bürgers allhir hinderlassener ehlich lediger Sohn und Apollonia, Obwalden Soyers selig gewesenen Bürgers zu Rutesheim hinderlassner ehelichen und lediger dochter“ - 15 Kinder \* Kleinsachsenheim 1599/1623

4023. **Soier**, Apollonia, \* Rutesheim 7.3.1581, + Kleinsachsenheim 25.10.1636

4032. **Gerst**, Jacob in Göppingen, \* Göppingen um 1550

Das Taufbuch in Göppingen beginnt 1564.

oo um 1576 - 11 Kinder \* Göppingen 1577/1591

4033. **NN**, Barbara, \* um 1550

4034. **Grimm**, Michael in Grobeislingen, + vor 14.9.1613 (bei der Heirat der Tochter Anna mit Ulrich Gerst am 14.9.1613 schon tot).

4036. **Baumetz** (Bamatzer), Barthlin (Bartholomäus), Hintersasse in Steinberg, \* um 1530, + Steinberg zwischen 1568/1576

Barthlin wird genannt im Vertrag vom 10.1.1561 zwischen den genannten Einwohnern zu Steinberg wegen der Schweinehaltung. (Gerhard Fritz: Das Murrhardter Lagerbuch von 1576, Schwäbisch Gmünd 2010, S. 49).

Im Geburtsbrief von Sohn Jerg von 1598 werden Barthlin Baumetz und seine Frau Anna geb. Schieber als Hintersassen in Steinberg bezeichnet.

Bei den Baumetz (Baumetzer, Bometzer, Bachmetzger) handelt es sich um eine im Murrhardter Kirchspiel bis zum 30-jährigen Krieg sehr weit verbreitete Familie (Mitteilung von Andreas Kozlik, Bearbeiter des OFB Murrhardt vom 25.11.2016).

oo vor 1560 - 8 Kinder \* (1-2 unbek.; 3-8 Steinberg) vor 1561/1568

4037. **Schieber**, Anna, \* um 1535, + Steinberg zwischen 1568/1598

4038. **Wech** (Wäch), Jerg in Cannstatt, \* vor 1542, + nach 1587 und wahrscheinlich vor 1603

Totenbuch in Cannstatt wird seit 1603 geführt. Einen Totenbucheintrag habe ich bisher nicht gesehen.

oo I. Cannstatt 31.8.1563 Agneß Mechelin oder Vechelin (\* Cannstatt um 1540, + Cannstatt vor 1570 - 5 Kinder \* Cannstatt 1565/1569), Tochter des Hans M(V)echelin aus Cannstatt.

oo II. Cannstatt 6.6.1570 - 6 Kinder \* Cannstatt 1571/1587

4039. **Baumhoff**, Barbara, \* Cannstatt um 1545/1550

4040. **Schönleber**, Leonhard, Wirt zu Lorch, \* vor 1580

KB in Lorch/Württ.: Tf ab 1646, Ehe ab 1667, Tote ab 1662

Anmerkung: Bereits 1495 wird ein Jakob Schönleber als Schultheiß mit Sitz in Alfdorf genannt. Dieser wird nochmals genannt 1500 bei einem Rechtsstreit. Dort wird er als wahrscheinlicher Sohn des 1485 genannten Schultheißen und Heiligenpflegers von Alfdorf Ludwig Schönleber bezeichnet. (Wolfgang Runschke: Die Grundherrschaft des Kloster Lorch (Dissertation), Süßen 2010, S. 201-203, S. 247 Anm. 898, S. 249).

Im Familienregister Göppingen (S.97) ist am 30. Aug. 1578 die Geburt eines Leonhard Schönleber verzeichnet. Eltern sind Jacob Schönleber und Ehefrau Angelika. Möglicherweise ist dieser der Gesuchte.

oo vor 1600

4041. **Steinhäuser**, Catharina, Vogts-Tochter von Spraitbach, \* um 1580

Im Seelenregister Lorch ist nur vermerkt: „Vogtstochter von Spraitbach“. (Seelenregister Lorch/Württ., Transkription Paul Höfer, Band 1-111 / 2a-216)

In Spraitbach gab es im 16. Jahrhundert 3 Vögte aus dem Hause Steinhäuser:

1. Nikolaus Steinhäuser - 13.8.1544 Schultheiß in Spraitbach, Vogt wahrscheinlich bis 1554

2. Christoph Steinhäuser d. Ä. - von 1554 bis zu seinem Tod 4.2.1584 (Bruder von 1.)

3. Christoph Steinhäuser d. J. - von 9.7.1585 bis 1587. (Sohn von 2.)

(Klaus Graf: Zur Familiengeschichte der Gmünder Steinhäuser, in: <http://archiv.twoday.net/stories/498217919/>).

Aufgrund des Alters von 1 + 2 und dem Geburtsdatum von Catharina um 1580, kommt nach meiner Auffassung nur Christoph d. J. als Vater in Frage.

KB in Spraitbach ab 1667

4042. **Fischer**, Hans, Beck zu Lorch, \* um 1570

Die Kirchenbücher in Lorch beginnen 1646.

4052. **Baiker** (Beikher), Michel in Göppingen, \* um 1540, + Göppingen 12.9.1615

oo Göppingen um 1581 - 6 Kinder \* Göppingen 1582/1596

4053. **NN**, Barbara, \* um 1560, + Göppingen 22.9.1616

4054. **Weinundbrot**, Blasius, \* Heiningen 10.10.1578, + Göppingen 10.11.1610

oo Göppingen 24.5.1599 - 6 Kinder \* Göppingen 1600/1610

4055. **Hölzle**, Barbara, \* Göppingen 18.1.1575

oo (II.) Göppingen 18.10.1625 Georg Link (\* um 1572)

4056. **Baur**, August, Schultheiß in Zell und Altbach, \* Altbach 17.7.1569, + Altbach 10.7.1628

Altbach war nach Zell eingepfarrt: Tf. und Ehen ab 1558, Tote ab 1612

oo Altbach 1590 - „Augustiny Baur, Hanns Baur ehl. Son von Altpach und Maria Pole Kraumers selig eheliche dochter von Dornstatt.“ - 3 Kinder \* Altbach 1591/1600

4057. **Kraumer**, Maria, \* Dornstadt 1570, + Altbach 19.3.1633

4058. **Metschker**, Bartholomäus, Papierer und Bürgermeister zu Heidenheim, \* Heidenheim 10.8.1581, + Heidenheim 19.6.1628

Erstmals 1622 als Bürgermeister genannt. Er folgt seinem Vater Paul Metschger im Amt nach, der ab 1622 nur noch der „alte Bürgermeister“ genannt wird. Bartolomäus, auch Bartlin genannt hat das Bürgermeisteramt bis zu seinem Tod 1628 inne; 1626 hat er zusätzlich das Amt des Mühlmeisters inne.

1627 wird Bartlin Metschger erstmals als Zinser aus der Papiermühle angeführt. Er hat offensichtlich die Nachfolge des Vaters als Besitzer der Heidenheimer Papiermühle angetreten.



(nach: Weimert: Heidenheimer Chronik 1618 bis 1648 und Weimert: Geschichte der Papierherstellung).

Das Heidenheimer Papier hatte als Wasserzeichen einen Hirsch mit den Initialen B M. für Bartholomäus Metschker. (Gerhard Piccard: Die Wasserzeichenforschung als historische Hilfswissenschaft, S. 98)

Die Leichenpredigt wird von Pfarrherr Jakob Muhrer gehalten, unter dem Titel: „*Ein Christliche Predigt, Bey der trawrigen Leichbegängnuß, Weyland Deß ... Herrn Bartholomaei Metschgers, Papierers, vnd Burgermeisters alhie zu Heydenheimb*“.

oo Heidenheim 11.9.1604 - 12 Kinder \* Heidenheim 1605/1624

4059. **Martin**, Waldburga, Papiererin, \* Giengen an der Brenz um 1585, + Ulm 9.11.1638

1604 erhält Waldburga das Heidenheimer Bürgerrecht. Als Neubürgerin zahlt sie 2 fl Bürgergeld jährlich.

Anstelle ihres verstorbenen Mannes zinst sie ab 1628 und letztmals 1636 der Stadt Heidenheim aus der Papiermühle. (Offensichtlich führt sie die Papiermühle in der Nachfolge ihres verstorbenen Mannes weiter).

Durch die Kriegsergebnisse geht die Herrschaft über die Stadt Heidenheim 1635 an das [katholische] Kurfürstentum Bayern, bevor es 1648 wieder württembergisch und evangelisch wird. Im Januar 1638 müssen sich die Heidenheimer Bürger vor dem Stadtgericht erklären, ob sie den katholischen Glauben annehmen oder wegziehen wollten. Das im Juni 1638 angelegte Nachsteuer-Verzeichnis nennt 8 Personen, darunter die „*Papiererin*“ [= Bartlin Metschgers Witwe], die auswanderten. Noch im November 1638 verstirbt sie in Ulm.

Die ungeschützt vor den Mauern der Stadt liegende Papiermühle wurde wohl zwischen 1638 und 1640 niedergebrannt (1640 wird sie in der Stadtrechnung als „*ist ganz öd*“ bezeichnet; die Stadt verzichtet auf den Hellerzins [= Grundsteuer]. Erst 1697 wird die Papiermühle auf Veranlassung von Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg wieder aufgebaut. (nach: Weimert: Heidenheimer Chronik 1618 bis 1648).

4060. **Finck**, Conrad, in Winnenden, \* um 1576

Kein Taufeintrag, auch keinen Totenbucheintrag im KB Winnenden gesehen

KB in Winnenden: Tf. ab 1558, Ehen ab 1559, Tote ab 1607

oo Winnenden 9.11.1602- 5 Kinder \* Winnenden 1606/1615

4061. **Wolffhart**, Ottilia, \* Höfen 5.3.1581

Höfen war nach Winnenden eingepfarrt. Keinen Totenbucheintrag in Winnenden gesehen.

4062. **Plebst** (Plöbst, Plepst), Joachim, fürstlich württembergischer Kanzlei-Verwandter („*OberRathsScribent*“) und Stadtschreiber in Winnenden und Marbach am Neckar, \* Stuttgart 21.11.1586, + Winnenden 15.7.1648; „*H.[err] Joachim Plebst, geweßener Vieljähriger Stadtschreiber at. 62 Jahre*“.

Württembergischer „*OberRathsScribent*“ 25. Sept. 1607. „*Ist Stattschreiber zu Winnenden worden uff Georgij 1617.*“ (v. Georgii-Georgenau: Württ. Dienerbuch, S. 86)

oo I. Stuttgart 15.5.1611 Catharina Schwarz (\* um 1590, + vor Oktober 1612), Tochter des Heinrich Schwarz, Bürger in Entringen und Klosterverwalter in Bebenhausen und seiner Ehefrau Rosina geb. Lindner.

oo III. Winnenden 22.5.1627 Barbara Hutmacher (\* Winnenden um 1600, + Winnenden 19.10.1637), Witwe des Ulrich Huhn Pfarrer in Affalterbach, und Tochter von Johannes Hutmacher, Pfarrer in Botnang und Kemnat und seiner dritten Ehefrau Anna Maria geb. Sautter.

oo IV. Winnenden 27.3.1638 Maria Maurer, (\* Stuttgart 13.12.1579, + Winnenden 14.5.1643), Witwe des Konrad Rieger, Bürgermeister in Winnenden und Tochter von Thomas Maurer, Forstmeister und seiner Ehefrau Anna Wiesenhäuser in Stuttgart.

oo V. Winnenden 24.10.1643 Agnes Steigleder (\* Ulm 1596, + Degerloch 22.6.1650), dreifache Witwe und Tochter des Adam Steigleder, Organist und Komponist in Stuttgart, Hall und am Ulmer Münster und seiner Ehefrau Agnes geb. Bausch.

oo II. Stuttgart 18.10.1612 - „Jocham Plebst F[ürstl.] W[ürtt]emb]. Cantzley Verwandter und Eva H.[erren] Johann Walter tauwren [Dauren] allhir eheliche Tochter" - 4 Kinder \* Stuttgart (1-2) 1613/1615 und Winnenden (3-4) 1618/ 1624.

4063. Daur, (auch Tauwer), Eva, \* Stuttgart 16.12.1591, + vor Mai 1627

4092. Kern, Michael (II.) Steinmetz, Werkmeister und Tünchermeister, Gerichtsverwandter und Bürgermeister in Forchtenberg, \* Forchtenberg um 1555, + Forchtenberg 13.11.1634

„Er wurde um 1555 geboren und starb 1634, mitten im Dreißigjährigen Krieg. Verheiratet war er mit Apollonia geborene Hartmann aus Krautheim. Aus der Ehe gingen sieben Kinder hervor, vier Söhne und drei Töchter. In den Quellen wird der zweite Michael als Steinmetz, Werkmeister und Tünchermeister bezeichnet, d. h. er war Baumeister, Maurer, Gipser, Maler und Bildhauer, ein Mann der Bauberufe." (Walter Rößler: Michael Kern II. 1555-1634; in: Stadt Forchtenberg (Hrsg.): Die Künstlerfamilie Kern 1529-1691. Hohenloher Bildhauer und Baumeister des Barock, Sigmaringen 1998, S.29 ff.)

„... Michael II., beginnt mit dem Tüncherhandwerk und wird zu seiner Zeit berühmter Steinmetz, der sich an seiner Brücke in Schöntal (Württ. Jagstkreis) mit Brustbild und Inschrift verewigt hat. Das Bildnis darf zugleich als Probe seiner bildhauerischen Tätigkeit angesehen werden, welche nur die Bedeutung von Gelegenheitsarbeit hat, ebenso wie sonstige plastische Zierstücke, die man ihm zuweisen kann." (Gertrud Gradmann: Michael Kern, Bildhauer [Dissertation], Straßburg 1916, S. 7)

1625 und 1628 wird er als Bürgermeister von Forchtenberg genannt. „Die im Forchtenberger Stadtbuch gefundenen Ernennungen eines Michael Kern zum Bürgermeister in den Jahren 1625 und 1628 beziehen sich auf Michael Kerns (III.) Vater , der das Amt zu dieser Zeit innehatte." (Vera Schneider: Michael Kern III. Der Bildhauer von Forchtenberg 1580-1649; in Stadt Forchtenberg (Hrsg.): Die Künstlerfamilie Kern 1529-1691. Hohenloher Bildhauer und baumeister des Barock, Sigmaringen 1998, S. 38).

„Auf den zweiten Michael geht das Haus am Hafenmarkt [in Forchtenberg] zurück, das heute ein Schmuckstück der Stadt ist, ein anschauliches und würdiges Denkmal und Museum der Familie Kern" (Walter Rößler: Michael Kern II., S. 29)

Haus der Familie Kern in der Hafenmarktgasse:

„Fast am Ende der Hafenmarktgasse in Forchtenberg, dort wo die sich heute platzartig erweitert, steht der hohe Giebel des Hauses, in welchem einst die Familie Kern wohnte. Da im Rücken des Gebäudes der Hang steil ansteigt, ist der Keller von der Straße her zugänglich. Darüber erheben sich die beiden Wohnstockwerke und das Walmdach, an dessen seitlichem kleinen Giebel der Lotterbalken hervorsteht. Im Scheitel des Kellertors sieht man die Inschrift »MK 1584« und auf einem Konsolenstein darüber, der das auskragende Obergeschoß trägt, ist zu lesen »DAS HAUS STED IN GOTES HAND, MICHAEL KERN B + G, 1593« [wahrscheinlich Bürger und Gerichtsmann]. Das stilisierte Rebmesser zwischen den Initialen des Michael Kern am Kellertor weist wohl darauf hin, daß er seinen Wein selbst anbaute.

Der sich so der Nachwelt überlieferte, ist zweifellos Michael II, der 1555 geborene Werkmeister, der damals 38 Jahre alt war. Er hatte 1593 drei Söhne mit 13, 10 und 5 Jahren, der vierte erblickte 1594 das Licht der Welt. Sein Vater Michael I war 64 Jahre alt. Da es neben der Ehefrau, den Söhnen und dem Vater noch drei Töchter gab, war die Familie recht zahlreich. Die baugeschichtliche Analyse des Hauses ergibt eindeutig, daß Michael Kern 1593/94 einen Altbau [aus dem Jahre 1470] gründlich erneuerte und ihn dabei geringfügig erweiterte. ...

Von der Küche ist der Keller im Hintergebäude zugänglich, in dem eine Kalkgrube gefunden wurde. Wahrscheinlich war er schon 1594 vorhanden. ..." (Dr. Walther-Gerd Fleck: Das Haus der Familie Kern. Baugeschichte; in: Stadt Forchtenberg (Hrsg.): Die Künstlerfamilie Kern 1529-1691. Hohenloher Bildhauer und Baumeister des Barock, Sigmaringen 1998, S.11 ff.)

„Vor dem gänzlichen Verfall bewahrte es die Stadt Forchtenberg, die das unbewohnbare Gebäude von mehreren Teileigentümern 1985 erwarb, restaurierte und ein Kern-Museum mit heimatgeschichtlicher Abteilung einrichtete". ([www.forchtenberg.de](http://www.forchtenberg.de) - Kern-Haus in Forchtenberg)

#### Werk:

„Vom Schaffen des älteren Michael Kern zeugen noch eine Reihe von Bauten. Darüber hinaus ist gewiß, daß manches Bauwerk in und um Forchtenberg auf ihn zurückgeht" (Walter Rößler: Michael Kern II. S. 29)

1604 „Neubau des Würzburger Tors, das bis heute der dominante Zugang zur Stadt [Forchtenberg] vom Kocher her ist. Monogramm und Jahreszahl weisen Michael Kern als Baumeister aus" (Walter Rößler: Michael Kern II., S. 29)

1605 Die Kocherbrücke in Ernsbach (Forchtenberg). Inschrift: „... M(EISTER) - MICHEL - K(ERN - VON - F)ORCHTENBERG [- WAR -] DIESER - BRVCKEN - WERRCK - MEI=/STER". Datum 4. Mai 1605 n. St. ([www.inschriften.net](http://www.inschriften.net) - Nr. 586)

1608 „Die Kocherbrücke von Ingelfingen erbaute Michael Kern im Jahr 1608, nachdem die alte durch den Eisgang zerstört worden war, in fünf Monaten. Die Inschrift in Versen lautet: »Als man zählt Sechzehnhundertacht / groß Eis ein harter Winter bracht', / viel Brucken zeriß und macht, / daß man hat diesen Bau gefangen an / und in fünf Monden gar vollendt - / als damals hat das Regiment / der Hoch- und Wohlgeborne Herr / Graf Wolff von Holoch [= Hohenlohe], Landsvatter, / und Cunradt Welffing Keller war, / Hans Grünßfeld Burgermeistewr dar. / Gott halt uns all in seiner Hut, / bewahr uns Seel, Leib, Ehr und Gut. / Michael Kern Burger zu Forchtenberg, / Werkmeister dieser Brucken.« Das Bauwerk kostete 831 Gulden und 7 Batzen". (Walter Rößler: Michael Kern II., S. 30/31)

1609 „Aus dem Jahr 1609 stammt die Jagstbrücke von Schöntal, wahrscheinlich auch neu errichtet nach dem Eisgang von 1608. An ihr hat sich Michael Kern in einem Porträt verewigt. Wir blicken in ein ausdrucksvolles Gesicht mit großen Augen und einem Vollbart; unter dem Brustbild heißt die Inschrift: »Michael Kern Bürger zu Forchtenberg Werkmeister dieser Brucken 1609«. " (Walter Rößler: Michael Kern II., S. 31). Die Brücke hat eine Spannweite von 26,2 m und Bogen unter der Fahrbahn. Der Bogen über den Fluß wurde im 2. Weltkrieg gesprengt und 1949/1950 als Betonbogen wiederaufgebaut. ([www.brueckenweb.de](http://www.brueckenweb.de))

Neben den genannten Monumentalbauwerken werden Michael Kern II auch einige Epitaphe und Wappentafeln zugeordnet, so zum Beispiel in Amrichshausen (Künzelsau), Dörzbach und Forchtenberg. ([www.inschriften.net](http://www.inschriften.net))

oo Forchtenberg 20.7.1579; „Michel Kern Michel Kerns sohn alhie und Appollonia Melchior Storcks s. ... Vidua" - 7 Kinder \* Forchtenberg 1580/1597

4093. Hartmann, Appollonia, \* (Alt-)Krautheim 1557, + Forchtenberg 24.3.1627

AltKrautheim war nach Dörzbach eingepfarrt. KB dort ab 1675.

Bei diversen Einträgen im Netz ist der Familiennamen Riemann. Den Heiratseintrag ihrer oo I. mit Melchior Storck könnte man als Rimann lesen. Dagegen steht z.B. der Totenbucheintrag des Sohnes Leonhard in St. Michael in (Schwäbisch) Hall. Hier wird dessen Mutter mit deutlicher und klarer Schrift eindeutig als Appolonia Hartmännin genannt.

oo (I.) Forchtenberg 10.4.1578 Melchior Storck

4094. Mai (May), Christoffel, Kanzleischreiber in Würzburg, \* vor 1568

## Generation 12

4112. **Mast**, Benedict, Bauer in Huzenbach, \* um 1520/1530

Aus dem Diarium des Priors Valentin Wezel: (OSB Klosterreichenbach E 41 ff)

1561 Benedict Mast auf dem Hutzenberg für Holz

1562 und 1563 Benedict und Martin Mast für Holz

15.11.1563 „ ... x thaler von Benedict Masten uff die Waldrechnung empfangen.“

Die MAST im Umfeld von Klosterreichenbach: Im Lagerbuch des Priorats Reichenbach 1427 werden ein „Henßlin Mast“ und der „jung Masst“ als Lehensinhaber in Igelsberg („Yllensperg“) aufgeführt. (Regina Keyler: Das älteste Urbar des Priorats Reichenbach von 1427, S. 150-153). Sie sind somit die bisher ältesten mir bekannten MAST.

oo Klosterreichenbach 9.5.1563

4113. **Frey**, Anna, \* um 1540

4126. **Brickel**, Ludwig, Bauer in Huzenbach, \* wahrscheinlich Huzenbach um 1545

BRICKEL: Im Lagerbuch des Priorats Reichenbach 1427 wird in Gündringen ein Brückhels Guth und ein Brückhels Acker genannt. Reichenbach hatte in Gündringen großen Besitz. (Regina Keyler: Das älteste Urbar des Priorats Reichenbach von 1427, S. 90/92)

In Reichenbach wird im Diarium des Priors Valentin Wezel 1580 ein „Conrat Brükel“ genannt. (OFB Klosterreichenbach-Diarium des Priors Valentin Wezel S. E41)

oo um 1560 - Ehefrau unbekannt - 4 Kinder \* o.D.

4140. **Zimmermann**, Beat, \* Habkern-CH um 1534

oo Unterseen-CH 19.5.1560 - 7 Kinder \* 1562/1583

4141. **Schmocker**, Madlen, \* Habkern-CH um 1538

Die Schmocker sind in Habkern altverbürgert (Familiennamenbuch der Schweiz).

4142. **Steinmann**, Peter, \* Bern um 1530

Die Steinmann sind in Bern altverbürgert (Familiennamenbuch der Schweiz).

oo vor 1568

4143. **Lauber** (Louber), Walburga (Valbourg), \* Adelboden-CH um 1533, + nach 1569

Die Lauber sind in Adelboden altverbürgert (Familiennamenbuch der Schweiz).

Der Familienname Lauber (Louber) lässt auf eine Verwandtschaft mit Diedold Lauber (Diepolt Louber) schließen, der, zwischen 1427 und 1471 nachgewiesen, im elsässischen Hagenau eine Schreiberwerkstatt mit einem Handschriftenhandel betrieb (Wikipedia-Diebold Lauber).

4148. **Wind** (Wend), Bernhard in Rottenburg a.N., \* wahrscheinlich Rottenburg a.N. um 1540, + vor 1603

oo Rottenburg a.N. 4.2.1571

4149. **Schaber** (Schauber), Margaretha, \* Tübingen um 1550

Taufbücher in Tübingen ab 1558

4150. **Höschlin**, Hans in Tübingen, \* Tübingen 27.7.1558, + Tübingen 24.8.1607

oo II. Tübingen 10.6.1599 Katherine verwitwete Frieß (oo [I.] Daniel Frieß aus Lustnau -

oo [III.] Tübingen Dom. Sexagesimae Stefan Ebermayer)

oo I. Tübingen 15.4.1576 - 9 Kinder \* Tübingen 1577/1591

4151. **Finckh**, Anna aus Jesingen (Unterjesingen), \* Jesingen um 1550, + Tübingen 26.12.1598

KB in Unterjesingen: Tf ab 1558, Ehe ab 1585, Tote ab 1592

4152. **Beringer**, Zeyr (Zyriakus) in Boll (Bad Boll), \* vor 1558 (vor Beginn der KB in Boll)  
Der Vorname Zeyr (= Cyriakus) ist in Boll häufig anzutreffen, da die Stiftskirche in Boll dem hl. C(Z)yrriakus geweiht ist.

oo Boll 2.4.1578 - „Zeyr Beringer, Jorgen Beringers gelaßner Sohn in Boll Und Maria des hansen Kücherers dochter zu Boll“ - 4 Kinder \* Boll 1579/1584

4153. **Kücher**, Maria, \* Boll vor 1558

4154. **Heyd**, Hans in Boll (Bad Boll), \* wohl vor 1555

Die KB in Boll sind sehr lückenhaft.

- Taufbuch 14. Aug. 1558/März 1559, Januar 1561/5. Juli 1562, Jan. 1568/21. Juli 1634, 1635 (1 Eintrag), 27. Juni 1636 bis 25. April 1656, 1658 ff.

- Ehebuch 1574/90, 1643/53 (Lücken), 1654/58, 1663 ff.

- Totenbuch 1575/1610 (Lücken), 1636/37, 1641/58, 1663 ff.

oo Boll vor 1575 - 4 Kinder \* Boll 1575/1582 bek.

4155. **NN**, Anna, \* vor 1555

4184. **Dröll** (Drell), Endris, \* wahrscheinlich Rottenburg am Neckar, + Nagold vor Februar 1593  
Namensänderung von Drell nach Dröll

oo Nagold 23.07.1565

4185. **Maurer**, Barbara, \* Nagold um 1544

4186. **Schantz**, Michael aus Beihingen, \* vor 1545, + vor 1593

Beihingen war zu Haiterbach eingepfarrt. Dort beginnen die KB Taufe/Ehe 1565/1666 und Totenbuch 1637.

oo Haiterbach vor 1565

4187. **NN**, Maria, \* vor 1545

4200. **Mayer**, Bastian genannt: „Weber“ in Mötzingen, \* um 1549, + Mötzingen um 1579/1588

oo Mötzingen 19.8.1572 - 2 Kinder \* Mötzingen 1574/1579

4201. **Eyting**, Barbara, \* um 1551, + Bondorf 15.9.1634, „beim Soldateneinfall“.

oo (II.) Mötzingen 1.10.1588 Hans Huss, Zimmermann in Bondorf (+ Bondorf 1.11.1610 - 3 Kinder \* Bondorf 1605/1609).

oo (III.) Bondorf 19.5.1612 Georg Ressler (+ Bondorf 9.1638 - 1 Kind \* Bondorf 1615).

4208. **Bertsch**, Jacob in Iselshausen, \* Holzhausen 1530, + Iselshausen nach Mai 1589

Aufgeführt in den Musterungslisten der Jahre 1558, 1563 und 1566. Jacob Bertsch wird 1571 im Nagolder Kauf- und Unterpandbuch genannt. (Walter Baier: Nagolder Familien S. V)

oo um 1552 - 8 Kinder \* Iselshausen err. 1552/1574

4209. **NN**, Barbara, + Iselshausen nach Mai 1589

Barbara ist häufig Patin bis Mai 1589.

4212. **Deublin**, Claus, Bürger in Nagold, \* um 1530, + Nagold 1591/1594

Wird im Nagolder Kauf- und Unterpandbuch 1562 als „Claß Dyblen“ genannt (Walter Baier: Nagolder Familien S. IV). Er ist 1586 noch Pate.

oo I. um 1558 Ursula NN (+ Nagold April 1577 bei/nach der Geburt des 7. Kindes - 7 Kinder \* Nagold 1560/1577).

oo II. Nagold 30.7.1577 - 2 Kinder \* Nagold 1579/1581

4213. **Kopp**, Katharina, \* Nagold um 1543, + 6.1620/10.1624

Vielfach Patin zwischen 1579 und 1591

- oo (I.) Nagold 18.5.1568 Hans Feistmayer genannt „*Gilgen-Hans*“ (\* Nagold um 1542, + Ende 1572/Anfang 1573 - 2 Kinder \* Nagold 1569/1573)  
oo (III.) Nagold 9.4.1594 Gall Knecht genannt Huitz, Wirt und Bürgermeister in Nagold (\* um 1560, + Nagold 15.1.1632)

4214. **Waltz**, Ulrich, Bürger in Markgröningen, \* vor 1560

oo Markgröningen 19.5.1576 - 12 Kinder \* Markgröningen 1577/1597

4215. **Grinius**, Luzie, \* vor 1560

4256. **Rentz**, Jacob, Bürger in Emmingen, \* Emmingen um 1545, + zwischen 1603 und 1636 um 1572 (wieder ?) zugezogen.

oo II. Emmingen 13.03.1587 Agatha Hausser (\* um 1565, + Emmingen 21.2.1636), Tochter des Hans Hauser aus Oberschwandorf.

oo I. um 1565 - 5 Kinder \* 1567/1581

4257. **NN**, Ursula, + 1580/1586

Ursula tritt als Patin zwischen 2.1573 und 12.1579 auf.

4258. **Koder**, Hans in Öschelbronn (Gäu), \* um 1535, + vor 1576

oo vor 1558 - 6 Kinder \* Öschelbronn (Gäu) 1561/1572

4259. **NN**, Barbara, \* um 1540, + nach 1576

Barbara ist 1568-1576 Patin in Öschelbronn (Gäu); 1576 als Witwe

4264. **Nestlin**, Joß aus Mindersbach, \* um 1530, + um 1588

4266. **Roller**, Blasius aus Schönbronn, \* um 1535

Anmerkung: Ein Blasius Roller wird um 1518 in Effringen geboren (GEDBAS-Claus Martini). Eltern sind Bernhard Roller (\* um 1484) und seine Ehefrau Katharina (\* um 1492)

4268. **Schimpff**, Oswald in Öschelbronn (Gäu) , \* um 1530, + vor 1587 (bei Heirat von Sohn Werner am 14.11.1587 tot).

4270. **Appenzeller**, Jörg in Nufringen, \* um 1535, + vor 1587 (bei Heirat von Tochter Ursula 1587 schon tot).

Einen Traueintrag im KB Nufringen (Traubuch ab 1558) habe ich nicht gefunden. Das Totenbuch beginnt erst 1633.

Ein Jörg Appenzeller, \* Nufringen um 1512 heiratet um 1535 (GEDBAS-Regine Adam). Seine Tochter Katharina wird 1536 in Röttenbach geboren - möglicherweise eine Schwester von Jörg.

oo vor 1558 - 4 Kinder \* Nufringen 1560/1568

4271. **NN**, Barbara, \* um 1535

4280. **Sattler**, Bartlin, Bauer, Heiligenpfleger, Gerichtsverwandter und Waisenrichter in Deckenpfronn, \* um 1500, + Deckenpfronn nach 1570.

Das Totenbuch in Deckenpfronn beginnt erst 1730.

„Nach bisherigen Forschungsergebnissen ist Bartlin Sattler, der ältere, der Stammvater des Deckenpfronner Geschlechts Sattler. Woher er kam, ist bis jetzt noch nicht bekannt“. In der Schätzung von 1471 in Calw und Amt ist in Deckenpfronn noch kein Sattler erwähnt. Dagegen wird am 5.3.1467 in Herrenberg ein Conz Sattler genannt und am 18.1.1471 in der zu Calw vorgenommenen Schätzung aufgeführt: Hans Sattler zu Calw, eingeschätzt auf 136 fl. item 6 fl. 3 ort. Bartlin Sattler ist in Deckenpfronn 1523 zum ersten mal genannt mit 10 fl. Steuer-schätzung. Er hat eben frisch hereingeheiratet als der „Widmännin Tochtermann“. 1525 hat er

noch keine eigene Behausung, sein sonstiges Vermögen ist angeschlagen auf 15 fl. (Landsteuer B. 7). Bartlin Sattler erscheint als Pate am 10.10.1558, am 15.12.1599, am 1.1.1561, am 13.8.1563. Bartlin Sattler kauft am 28. April 1529 ohne viel Bargeld zu haben, laut einem noch vorhandenen Pergamentbrief des Hirsauer Repertoriums die 2. Hälfte des Fronhofs in Deckenpfronn dem Kloster Hirsau ab. (Nach: Th. Schön, Hofrat: „Regesten zur Geschichte der Familie Sattler“, Stuttgart 1910; zitiert nach GEDBAS - Vorfahren Rolf Beutler).

oo II. Deckenpfronn 12.6.1570 Margret NN, Witwe des Jos... (im Heiratseintrag nicht lesbar).

oo I. Deckenpfronn 1523 - 3 Kinder \* Deckenpfronn 1525/1558

4281. **Widmann**, Anna, \* vor 1510, + Deckenpfronn vor 12.6.1570

Anna, Bartlin Sattlers Hausfrau wird als *Gevatterin* (Taufpatin) aufgeführt am 15.12.1558, ebenso am 8.2.1562, und am 1.3.1565.

4282. **Aichele**, Caspar in Deckenpfronn, \* Deckenpfronn um 1512; + nach 1568

Lt. Eintrag GEDBAS-Jochen Englert: \* Deckenpfronn etwa 1512, + nach 1568. Als Vater wird Klein Melchior Aichele benannt. Lebensdaten: „1542 Türkenschatzung (120 fl, 9 Batzen), Geistliche Verwaltung, 1549 geistlich Wildberg, 1552/53/68 Heiliger Deckenpfronn, 1553/58 Musterungsliste, 1566 in den Eheeinträgen der Kinder“

Ich übernehme die weiteren Vorfahren von Jochen Englert in dessen GEDBAS-Einträgen.

oo um 1533 - 2 Kinder \* Deckenpfronn um 1533/um 1543

4283. **NN**, Petronella, \* um 1510

4284. **Weiß**, Martin aus Emmingen, \* um 1530

4286. **Eisenhardt**, Michael in Deckenpfronn, \* um 1530

oo vor 1558 4 Kinder \* 1558/1563

4287. **NN**, Magdalena, \* um 1535

4288. **Köhle** (Kölin), Caspar in Mötzingen, \* um 1515, + 1570/1572

oo um 1540 - 5 Kinder \* Mötzingen um 1540/1550

4289. **NN**, Anna, \* um 1520

oo (II.) Mötzingen 24.6.1572 Hans Gering „der Alte“.

4290. **Kapp**, Ulrich in Öschelbronn (Gäu), \* um 1530, + nach 1589

oo - Ehefrau unbekannt - 4 Kinder bekannt \* Öschelbronn um 1555/um 1574

4294. **Knopf**, Hans in Sulz am Eck, \* um 1520, + vor 1581

oo um 1545/1551 - 3 Kinder \* Sulz am Eck um 1545/1558

4295. **NN**, Brigida, \* um 1520

Württembergische Leibeigene (WLE 1586-92 Amt Wildberg).

4322. **Müller**, Stoffel, Schneider in Ebhausen, \* um 1515, + zwischen 1566/1589

oo um 1540 - 5 Kinder \* Ebhausen um 1545/1560

4323. **Käuffelin**, Waldburga, \* um 1515

4336. **Schechinger**, Bernhard, Bürger in Emmingen, \* um 1515, + nach Jan. 1578

Bernhard ist mehrfach Pate 1565/1569.

oo um 1540 - 6 Kinder \* Emmingen um 1540/um 1547

4337. **NN**, Catharina, + nach Jan. 1578

4338. **Groth**, Hans in Renningen, \* um 1525

KB werden in Renningen ab 1558 geführt. Einen Totenbucheintrag habe ich nicht gefunden.

4340. **Roller**, Hans in Effringen, \* Effringen um 1528

oo Effringen um 1556 - 5 Kinder \* Effringen 1559/1568

4341. **NN**, Sabina, \* Effringen um 1544

4342. **Müller**, Hans, Schultheiß in Schönbronn, \* Schönbronn um 1535, + Bretten 1600

Schönbronn war nach Effringen eingepfarrt. Einen Heiratseintrag 1.12.1560, wie in einigen GEDBAS-Einträgen genannt, habe ich im Ehebuch Effringen nicht gesehen.

oo Effringen vor 1558 - 8 Kinder \* vor 1558/1583

4343. **Wetzel**, Catharina, \* Wildberg um 1539, + Wildberg

Bei der Erneuerung der Württ. Lagerbücher für Wildberg 1524 ist Leonhardt Wetzel als Müller der oberen Mahlmühle genannt. (Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher Bd. 1, S. 180). Da keine anderen Namensträger Wetzel bei dieser Erneuerung auftreten, ist Leonhardt Wetzel mit großer Wahrscheinlichkeit der Vater von Catharina.

4344. **Kleiner**, Jacob in Ebhausen, \* um 1550, + nach Nov. 1619

Möglicher Vater ist der unter # 1273 im Ortssippenbuch Ebhausen geführte (Ma-)Theuß Kleiner, der am 12.4.1573 in Ebhausen stirbt. Da in den Altwürttembergischen Lagerbüchern 1523 in Ebhausen kein Namensträger Kleiner vermerkt ist, dürfte er der Stammvater der zahlreichen Familien Kleiner in Ebhausen sein.

oo um 1574/1575 - 14 Kinder \* Ebhausen 1575/1597

4345. **NN**, Margaretha, \* um 1553

4416. **Wackenhut**, Auberlin, Bauer u. Richter in Egenhausen, \* Egenhausen um 1478, + nach 1531  
Auberlin ist 1517 in Besitz eines Erbhofes, der 1565 seinem Sohn gehört.

4420. **Roller**, Melchior, Bauer und Schultheiß in Oberhaugstett, \* vor 1495, + Oberhaugstett nach 1563

„Genannt 1524-1563 als Bauer in Haugstett; versteuert 1545 als reichster Bauer des armen Ortes nur 200 Gulden für die Türkenhilfe“.

oo um 1520 - 6 Kinder \* um 1520/vor 1536

4421. **NN**, Agnes, \* um 1500

1552 Leibeigene der Kellerei Wildberg, genannt „als alt-Melchior Rollers Weib mit ihren Kindern Agnes, Marina, Michel, Melchior, Hans und Ulrich“.

4422. **Miller** (Müller), Lienhard in Schönbronn, \* um 1500

4440. **Seyfried**, Martin, Schultheiß ? in Breitenberg, \* Breitenberg um 1500

Genannt 1525 bis 1545. Martin steuert aus 300 fl. Vermögen. (nach GEDBAS-Karl Held)

„Joß und Martin Syffridt“ werden bei der Erneuerung der Lagerbücher für Breitenberg 1523 als Lehensinhaber genannt. Ob dieser Martin unser Martin ist kann derzeit nicht geklärt werden. „Jos und Martin Syffridt“ sind jedoch mögliche Vorfahren oder enge Verwandte. (Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher, S. 137/138)

4450. **Gruber**, Hanns in Altensteigdorf, + vor 22.6.1571 (bei Heirat der Tochter Margaretha am 22.6.1571 schon tot).

4552. **Reiß**, Jeronimus (Hieronimus) in Naislach, \* Naislach um 1510

Beim Heiratseintrag 1565 von Sohn Georg/Jerg: „Jerg Reis, Jeronimi Reisen son von Naislach“.



4554. **Mienhardt**, Laux, Lehensbauer in Emberg, \* Emberg um 1500

Er wird als Inhaber eines Lehens 1523 bei der Erneuerung der württ. Lagerbüchern genannt. Er steuert aus seinem Besitz mit „Haus, Hofraite, Garten und 18 Mm. Mäh- und Rauchf. Mäder: Insg. 17 Mm. Holz: 2 Mo. und 1 unverm. Holz: 11 β 8 h., 4 Viertel Roggen, 7 1/2 Viertel Haber, 1 Fasnachthenne, 2 Hühner und 6 Käse.“

Anmerkung: Aufgrund des Geburtsdatums könnte der in den württ. Lagerbüchern genannte Lux Menhardt eventuell auch der gleichnamige Vater sein. (Württ. Lagerbücher aus Österreichischer Zeit VII, S. 124)

4568. **Haller**, Heinrich in Simmozheim, \* um 1515

Heinrich wird im Sterbeeintrag seines Sohnes Georg (1585) als sein Vater genannt.

4576. **Weinmann**, Johannes in Reichenbach, \* Reichenbach um 1510, + zwischen 1563 und 1566; bei der Eheschließung des Matthias 1566 „selig“, in den Eheeinträgen von Tobias und Jeremias 1563 nicht. (GEDBAS-Klenk)

Ehefrau unbekannt - 4 Kinder \* Reichenbach um 1540

4578. = 2298. **Rentschler**, Michael

4604. **Seiter** (Seyter), Hans in Teinach, \* um 1520, + vor Oktober 1579

Sein Sohn Stephan wird bei seiner Heirat am 5.10.1579 als „Hans Seyters seeligen nachgelaßner Sohn von Theinach“ bezeichnet.

4608. = 2180. **Roller**, Hans

4609. = 2181. **NN**, Dorothea

4610. **Hüllenfuß**, Philipp in Martinsmoos, \* um 1535, + 1604/1608

Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* um 1561/1565

4612. **Seyfried**, Jacob in Wenden, + nach 9.1586

4614. **Kopp**, Hans in Effringen, + vor 1586, bei der Hochzeit der Tochter Catharina 1586 tot.

4632. **Seeger**, Conrad, Bauer und Richter in Zwerenberg, \* um 1559, + 1620/1621

Conrad Seeger zeugt 15 Kinder in 3 Ehen und ist insgesamt 4 Mal verheiratet.

oo I. Zwerenberg 7.11.1575 Maria Kauffmann (\* Zwerenberg um 1548, + Zwerenberg 1580/1581 - 4 Kinder \* Zwerenberg 1576/1580), Witwe des Sebastian Beurlin.

oo III. Zwerenberg 8.10.1610 Anna Hoppeler (+ 1610/1612), Tochter des Jacob Hoppeler in Untertalheim bei Horb).

oo IV. Zwerenberg 22.9.1612 Anna NN (1 Kind \* Zwerenberg 1613).

oo II. Zwerenberg 26.6.1581 - 10 Kinder \* Zwerenberg 1582/1603

4633. **Wurster**, Anna, \* Zwerenberg um 1558, + Zwerenberg 1603/1610

4634. **Göttler**, Michael in Bondorf, \* vor 1562, + Bondorf vor März 1612

oo Bondorf 13.12.1582 - 4 Kinder \* Bondorf 1583/1592

4635. **Rinckh**, Maria, + Mötzingen 29.1.1620

oo (II.) Emmingen 1.9.1612 Jacob Schechinger (\* Emmingen um 1547,+ Emmingen nach 1612; noch Pate 1612).

4640. **Wurster**, Claus, Müller auf der Baiermühle in Hornberg, \* Walddorf um 1520, + Baiermühle 1588/1589

Claus Wurster wird mehrmals „Clas Miller“ bezeichnet. Er ist häufig Pate zwischen 1561 und 1581.

oo um 1545/1548 - 13 Kinder \* Baiermühle/Hornberg 1545/1569

4641. **Gecklin** (Gäcklin) Waldburga, \* Schönbronn um 1525, + Baiermühle nach 1582

Patin 1570-1582

Der wahrscheinliche Vater ist Bernhart Gäcklin, der bei der Erneuerung der Württ. Lagerbücher für Schönbronn am 11.4.1524 als „vom Gericht“ in Erscheinung tritt. (Schwarz: Altwürtt. Lagerbücher Bd. 1, S. 196)

4642. **Brenner**, Jakob in Walddorf, \* um 1530, + vor 7.2.1586 (ist bei der Hochzeit der Tochter Magdalena mit Conrad Wurster am 7.2.1586 bereits tot)

KB in Walddorf ab 1616

oo vor 1560 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* Walddorf um 1560/um 1565 bekannt

4644. **Seeger**, Hans, Bauer in Martinsmoos, \* um 1535, + vor 27.2.1587 (ist bei der Heirat des Sohnes Michael bereits tot)

KB in Zwerenberg ab 1558

oo II. Zwerenberg um 1567 (Lücke] Margaretha NN (\* um 1545 - 2 Kinder \* Martinsmoos 1579/1570). Margaretha oo (II.) Zwerenberg 11.7.1588 Konrad Brenner aus Martinsmoos

oo I. um 1555 - 3 Kinder \* Martinsmoos um 1557/1561

4645. **NN**, Waldburga, \* um 1535, + 1561/1567

4646. **Schwemmlin**, Jacob in Hofstett, \* um 1540/1545, + vor 8.5.1592 (bei Heirat der Tochter Martina mit Conrad Seeger am 8.5.1592 bereits tot)

oo Zwerenberg 18.10.1563 (Eltern sind im Eheeintrag nicht angegeben)

4647. **NN**, Elisabeth

4692. **Rumetsch**, Jacob in Neubulach, \* um 1525, + vor Jan. 1572

KB Neubulach: Taufen ab 16564, Ehen ab 1559, Tote ab 1655

oo Ehefrau unbekannt - 5 Kinder \* Neubulach um 1550

4696. **Kuch**, Ulrich aus Naislach, \* Naislach um 1525

Naislach (Weiler) gehört zu Würzbach und ist für die ev. Einwohner Filial von Altburg. KB s.o.

oo - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* Naislach 1545/1550 bek.

4698. **Seeger**, Hieronymus in Martinsmoos, \* Martinsmoos um 1525, + nach 10.1576

oo um 1545 - 4 Kinder \* Martinsmoos um 1549/1564

4699. **NN**, Catherina, \* um 1525

4700. **Neff**, Georg in Breitenberg, \* Breitenberg vor 1530, + Breitenberg vor 1572 (ist bei der Heirat von Sohn Diepold 1572 bereits tot)

1523 wird ein Bernhart Neff, genannt Berlin als Inhaber eines Lehens in Breitenberg genannt. (Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher Bd. 1, S. 137). Dieser könnte der Vater von Georg sein.

KB in Breitenberg: Taufen und Ehen ab 1558, Tote ab 1596

4702. **Kirchherr**, Bernhard in Holzbronn, \* vor 1530

Wird genannt als Vater von Barbara K. im KB Breitenberg bei deren Hochzeit 1572

oo - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* Holzbronn vor 1551/vor 1560

? 4706. **Schöttlin**, Jacob, Inhaber von Kolbers Lehen in Ebershardt, \* Ebershardt um 1500, + um 1545

Wird zwischen 1523 und 1545 in Ebershardt erwähnt. Sitzt auf Kolbers Lehen. (GEDBAS-Jüngen Giebenrath)

oo vor 1527 - 7 Kinder \* Ebershardt um 1527/1540

4707. **NN**, Catharina, + um 1545

4710. **Rentschler**, Jörg in Liebelsberg, \* vor 1520, + nach 1561

oo vor 1540 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* um 1540/um 1548 bek.

4738. **Tobel** (Thobell, Dobel), Thoman (Thomas) in Oberjettingen, \* um 1520, + vor 1583

Thoman wird in der Türkensteuerliste 1545 genannt mit einem Vermögen von 100 fl. Steuer: 30 Kr. - 1551 zinst er aus seinem „Schemppfen-Hof“, dem „Eppenluckenlehen“ (Hof mit Gütern) und „Tobels-Hof“ - 1563 ist er Mitinhaber am „Münders-Hof“.

Er wird in den Musterungslisten 1546-1585 genannt; (dabei 1583 „ist gestorben“ und 1585 „ist thod“). - Im Zeitraum von 1559-1569 ist er 17mal Pate

oo II. Oberjettingen 13.06.1570 Martha NN, des „*Marcolf verlassene Hausfrau*“.

oo I. 1540/1545 - 4 Kinder \* Oberjettingen um 1545/1561

4739. **NN**, Rosina, + Oberjettingen wohl vor 1570

Rosina ist 8mal Patin zwischen 1563 und 1569.

4740. **Rentz**, NN in Emmingen, \* um 1500

Bruder des Jerg Rentz, Schultheiß in Emmingen.

Die Ehefrau ist vermutlich eine geb. Vetter (Anmerkungen im OSB Oberjettingen) - 3 Kinder \* vor 1526/err. 1552.

4742. **Weiprecht** (Weyprecht, Weibrecht), Michel, Hofbesitzer und Gerichtsverwandter in Unterjettingen, \* Unterjettingen vor 1510, + Unterjettingen 1580/1588.

Michel Weiprecht wird im Geistlichen Lagerbuch genannt 1551 als Mitglied des Gerichts - Er ist Mitinhaber am „Wildenhof“ in Unterjettingen und besitzt dort Haus und Hof - urkundlich tritt er 1552 als Zinsgeber und 1559 als Gültgeber in Unterjettingen auf - 1560 ist er Pate in Oberjettingen - 1565 wird Michel Weiprecht als Mitglied des Gerichts genannt mit Haus und Hof. Gemeinsam mit Hans Heigelin wird er im Weltlichen Lagerbuch als Lehensträger aufgeführt. In den Jahren 1564, 1565 und 1580 wird er als „alt“ Michel Weiprecht genannt. Letztmals tritt Michel 1580 urkundlich in Erscheinung als Gült- und Zinsgeber im Geistlichen Lagerbuch.

Er verstirbt vor seiner Ehefrau Anna (alle Angaben nach OSB Oberjettingen # 3318).

oo um 1530 - 7 Kinder \* um 1530/1555

4743. **NN**, Anna, + Unterjettingen 1580/1588, sie stirbt nach ihrem Ehemann.

4744. **Schmid**, Hans, genannt „Schreiberlin“, Hofbesitzer in Oberjettingen, \* um 1520, + Unterjettingen 1566/1575

Hans Schmid ist ein Enkel des Conrad Vetter und erbt laut Urkunde # o81 vom 15.11.1538: „*Hanns Kramer, Schultheiß, Bernnhart Vetter, Hanns Schmid und Conrat Spenngeß alle zu Oberjettingen verkaufen dem Kloster Reuthin um 50 Gulden eine 4 Malter Roggen- und 4 Malter Haber Gült aus des „Nufers Hof“, den zur Zeit Caspar Has innehat. Die Verkäufer haben die Gült von „wylandt Conrat Vetter vnnserm Schweher, Vatter vnnnd Anj säligen Ererbt. [Schweher = Schwiegervater, Anj = Großvater]. Siegler: Hanns Mor, Vogt zu Herrenberg*“.

Hans Schmid's Vermögen wird in der Türkensteuerliste 1545 taxiert: 100 fl. Steuer 30 Kr. - 1546 wird er in der Musterungsliste aufgeführt und 1552 und 1563 in den Geistlichen Lagerbüchern mit Haus und Äckern genannt. (nach OSB Oberjettingen).

oo um 1545 - 3 Kinder \* um 1560

4745. **NN**, Appolonia

Apollonia wird als Witwe 1572 in der Musterungsliste genannt. Sie soll Hanns Frey die halbe Rüstung kaufen. Sie wird in den Geistlichen Lagerbüchern 1575 und 1585 als Witwe genannt, hat um 1587 die Hofstatt von Cunrat Vetter (s.o.) „inne und wieder erbaut“.

4768. **Harre** (Harr, Haar), Hans, Bauer in Untersulz, \* Untersulz 1532/1538

Hans Harre nimmt 1557 an der Erbhuldigung teil und ist 1585 Träger des Heuzehnten in Untersulz.

oo nach Juni 1564 - 6 Kinder \* Sulz am Eck 1565/1579

4769. **Ernst**, Magdalena, \* Gültlingen um 1540

4784. = 4742. **Weiprecht**, Michel

4785. = 4743. **NN**, Anna

4792. **Dengler** (Tengler), Lentzin, Hofbauer und Heiligenpfleger in Sulz am Eck, \* Sulz am Eck um 1500, + Sulz am Eck vor Februar 1598

Mit Lentzin Dengler beginnt der Übergang vom Name Tengler zu Dengler. Er besitzt nach dem Herdstättenregister 1525 nur Güter (also kein Haus o. Hof). 1528 im Lagerbuch des Kloster Reuthin wird er als Sohn Hans Denglers bezeichnet. „Den Löhlinshof [von seinem Vater ererbt] bewirtschaftete Lenzin, ..., dann sein Sohn Michel, der Lenzismichel, dann dessen Sohn Hans, der Lenzinshans“. (Wunder: Dengler im Gäu). Er steuert 1545 (Türkensteuer) als „lentzin tennkler“ aus 600 Gulden, das ist der vierthöchste Betrag in Sulz.

oo um 1525 - 4 Kinder \* um 1530/um 1545

4793. **Schneider**, Margaretha, \* um 1500

4794. **Renz**, Michael aus Emmingen, \* um 1515

4852. **Hag** (Hagen), Hans in Sulz am Eck, \* Obersulz 1516/1522, + Sulz am Eck nach Mai 1592

oo vor 1551 - 2 Kinder \* 1551/unbekannt

4853. **NN**, Ursula, + nach Mai 1592, ist aber im Leibeigenenverzeichnis 1592 noch geführt.

4854. **Dengler**, Michel, Gerichtsverwandter in Sulz am Eck, \* Untersulz um 1520, + Sulz am Eck vor 25.09.1581

Michel Dengler steuert 1545 (Türkensteuerliste als „Michel tennler“ mit einem Vermögen von 350 Gulden veranschlagt). Er tritt 1565/1567 als Gerichtsverwandter (als „Jerg Sohn“ in „die vier der Gemeind“) auf.

oo Sulz am Eck um 1540 - 4 Kinder \* Sulz am Eck 1541/1562

4855. **Renz**, Catharina, \* Sulz am Eck 1521, + Sulz am Eck nach 1592

Catharina wird in den Württ. Leibeigenenverzeichnissen 1552 und 1586-92 genannt

4944. **Hanselmann**, Lorenz (Laurentius, Lentze) in Oberkollwangen, \* Breitenberg um 1546, + Breitenberg vor 31.8.1590

oo Breitenberg 17.11.1574 - 8 Kinder \* Oberkollwangen 1575/1589

4945. **Rumetsch**, Catharina, \* Neubulach err. 1553, + Oberkollwangen 21.12.1615, „bey die 80 Jahr alt gewesen“.

oo (II.) Breitenberg 31.8.1580 Jacob Holzäpfel

oo (III.) Breitenberg 7.12.1597 Michel Pfaff

4946. **Todt**, Lorenz in Oberkollwangen, \* Oberkollwangen 14.08.1558, + vor 1608

oo Breitenberg 10.02.1584 - 5 Kinder \* Oberkollwangen 1585/1597

4947. **Reiß**, Margretha, \* Breitenberg 24.02.1564

? 4952. **Großhans**, Jacob aus Oberkollwangen, \* um 1530

Laut Claus M. Bräuning ist die Filiation nicht gesichert, aber sehr wahrscheinlich: Jacob und Walpurga sind in der fraglichen Zeit das einzige Paar dieses Namens, das in Oberkollwangen/Breitenberg Kinder tauft; der Familienname kommt sonst nicht vor. Die Kinder sind: - Johannes ~ 16.11.1559 - Maria ~ Aug. 1560 - Maria ~ Aug. 1561 - Johannes ~ 25.10.1562.

„Martin Groß Hanns“ ist 1523 Inhaber eines Lehenshofes in Oberkollwangen. (Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher Bd. 1, S. 140). Dieser könnte der mögliche Vater von Jacob Großhans sein.

oo vor 1555 - 4 Kinder \* Breitenberg 1559/1562

4953. **Gütin**, Walpurga, \* um 1535

4962. **Thuß**, Bastian, \* um 1520/1525

Möglicherweise Duß oder Duss - diesen FN gibt es in Effringen

4968. **Holzapfel**, Hans in Liebelsberg, \* Liebelsberg um 1545

HOLZAPFEL: Die Familie zählt zu den alteingesessenen Familien mit erster namentlicher Nennung im Jahr 1565 und ist bis heute in Neubulach vertreten. Holzapfel (auch Holzäpfel) zählt zu den 10 Familiennamen, die am häufigsten in Neubulach vorkommen. (OSB Kirchspiel Neubulach S. 25 - Alte Bulacher Familiennamen).

oo Liebelsberg 13.06.1569 - 6 Kinder \* Liebelsberg 1571/1582

4969. **Jäger**, Agnes, \* Liebelsberg um 1545

4970. **Roller**, Sebastian in Liebelsberg, \* Liebelsberg 1540/1545, + vor 1603

ROLLER im Kirchspiel Neubulach: Seit Beginn der Kirchenbücher im Kirchspiel Neubulach (Ehebuch 1559) kommt der Familiennamen ROLLER am häufigsten vor; insgesamt sind im OSB Neubulach 196 verschiedene Familien ROLLER aufgeführt. ROLLER-Namensträger waren Schultheiße in Neubulach und Oberhaugstett und Schulmeister in Oberhaugstett. (OSB Kirchspiel Neubulach - Alte Bulacher Familiennamen S. 25 + Amtsträger S. 14-18).

oo II. vor 1572 Anna NN (7 Kinder \* Liebelsberg 1575/1586

oo I. wahrscheinlich Liebelsberg vor 1568 - 3 Kinder \* Liebelsberg 1568/1570

4971. **NN**, Margaretha, \* um 1545, + vor 1575

4984. **Beutler**, Jakob in Rotfelden, + vor November 1589

Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* um 1566/unbekannt

4986. **Kempff**, Johann, Mitglied des Gerichts in Effringen, \* Effringen um 1543

oo Effringen 1566 o.D. - 5 Kinder \* Effringen 1566/1574

4987. **Strentz**, Elisabetha, aus Effringen, \* Effringen um 1545

4988. **Beutler**, Ulrich, Schultheiß in Rotfelden, \* Rotfelden um 1510, + nach 1586

Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* 1530/um 1555

4992. **Kübler**, Barthlin, Lehensbauer und Richter in Hornberg, \* Hornberg um 1495

Erneuerung des Lagerbuches 3. Feb. 1523 „Oberamt: Zwerhenberg, Hornberg, Oberweiler“. Barthlin Kübler ist einer von 5 „hinter Württemberg gesessenen Richtern“. (für die Markgräfliche Badische Seite waren ebenfalls 5 Richter anwesend - das Amt war geteilt).

Barthlin wird genannt als Steuerzahler gemeinsam mit seinem Schwiegervater Lux Kruss 1523 im Altwürttembergischen Lagerbuch von Hornberg: „14 Schilling Heller Järgersteuer, 16 Schilling Heller Martinssteuer, 1 Pfund 4 Schilling Heller Martinszins, 12 Viertel Haber und 8

Hühner. Haus, Hofr., 15 Mannmaht Garten, Äcker, Mäder und Holz. Äcker: Insgesamt 20 Juchart Wiesen, Acker Mähfelder, Mäder und Wald, 2-15 Juchart groß. Wiesen 2 Mannmahd Wiesen, die Hälfte von 3 Mannmahd wiesen zum Schloß gehörig." (Schwarz: Altwürtt. Lägerbücher Bd. 1, S. 109 + S. 112).

KÜBLER im Kirchspiel Zwerenberg. „Die sehr zahlreichen Kübler Familien im Nordschwarzwald finden ihren Ausgangspunkt in Hornberg im Kirchspiel Zwerenberg. Der Hofbauer Barthlin Kübler, der um das Jahr 1495 geboren sein dürfte, wird im Altwürttembergischen Lagerbuch für Hornberg gemeinsam mit seinen Schwiegervater Lux Kruss als Steuerzahler genannt. Ausgehend von seinen beiden Söhnen Bernhard und Gilg erwachsen zwei Stämme Kübler mit einer großen Nachkommenschaft und Verbreitung im nördlichen Schwarzwald". (Dr. Burkhardt Oertel: Die Kübler im Kirchspiel Zwerenberg Kreis Calw).

Die KÜBLER-Familien sind laut OSB Zwerenberg mit 169 „Kernfamilien" vertreten. Sie sind nach den SEEGER (256 Kernfamilien) und den SCHAIBLE (173 Kernfamilien) der drittgrößte Familienstamm im Kirchspiel Zwerenberg, dass die Ortschaften Aichelberg, Aichhalden, Gauenwald, Hornberg, Martinsmoos, Oberweiler und Zwerenberg umfasst. Die KÜBLER stellten mehrfach Schultheißen/Bürgermeister in Aichhalden und Hornberg.

oo Hornberg vor 1520 - 2 Kinder \* Hornberg um 1525/um1540

4993. **Kruss**, NN, aus Hornberg

4996. **Elssenhans**, Jacob in Oberhaugstett , \* um 1520

Bei der Erneuerung der Württ. Lagerbücher in Oberhaugstett am 8.1.1524 wird ein Berchthold Elßenhanns genannt. Er ist Inhaber zweier Lehen, hat also zwei Bauernhöfe inne. (Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher Bd. 1, S. 202/203). Er könnte der Vater von Jacob sein.

Ehefrau unbekannt - 3 Kinder \* um 1545

4998. **Schrautt** (Schroth), J. in Haugstett, \* um 1520

Er wird genannt im Heiratseintrag der Tochter Margaretha 1570 - J. Schrautt von Haugstett.

5024. **Rothfuß**, Hans in Garrweiler, \* um 1530

5026. **Hornberger**, Hans in Aichhalden, \* um 1523

oo um 1645 - 4 Kinder \* Aichhalden 1548/1465

5027. **NN**, Barbara, \* um 1525

5092. **Schneider**, Hans in Salmbach, \* Salmbach vor 1570

Genannt beim Heiratseintrag des gleichnamigen Sohnes am 24.5.1613 im KB Langenbrand. Taufbücher in Langenbrand ab 1592

5094. **Weick**, Michael in Salmbach, \* Salmbach um 1555

oo II. Langenbrand 27.11.1598 Königunda NN (\*um 1552, + Salmbach 4.4.1611), Witwe des Nicolaus Knobeldaesch aus Waldrennach, Wächter im vorderen Schloss (in Neuenbürg).

oo I. vor 1580 - Ehefrau unbekannt - 3 Kinder \* Salmbach um 1580/vor 1592

5140. **Müh**, Georg („Jung Jerg"), Bauer in Erpfingen, \* um 1570, + Erpfingen 8.2.1611

Im Febr. / März 1611 sterben neben Jerg Müh und seiner Frau Burga auch 2 Söhne und seine Magd Appla. Sie waren Opfer der Pestwelle 1610/1611 geworden.

1610 wütete ab Oktober für ein halbes Jahr die Pest, auch in Erpfingen. Allein im Oktober und November 1610 reihten sich 80 frische Gräber aneinander, soviel wie sonst in 6 bis 7 Jahren. Die fürchterliche Seuche wütete 6 Monate, ohne das es Hilfe von Ärzten gab. Die Menschen

waren der Seuche hilflos ausgeliefert. Später sprach man dann vom „großen Landsterben“. (Nach: Dreher: Der Burichinga-Gau, S. 80)

Die Kirchenbücher in Erpfingen beginnen 1594

oo vor 1594 - mindestens 4 Kinder \* vor 1594/1597

5141. **Bertina** ?, Burga, + Erpfingen 3.3.1611

Der Familienname, allerdings sehr schwer lesbar, wird im Taufeintrag des Sohnes Jacob am 3.4.1597 genannt.

5144. **Batzer**, Jörg in Erpfingen, \* err. 21.12.1533, + Erpfingen 21.12.1610; 77 Jahre (am selben Tag) alt.

oo vor 1569 - 5 Kinder bekannt, \* Erpfingen um 1569/um 1578

5145. **NN**, Barbara, \* err. 1537, + Erpfingen 1619; 82 Jahre alt

1581 württ. Leibeigene „Kdr. Hans 10, Jerg 8, Michael 11, Jacob 3, Katharina 12“ (Jahre alt).

5146. **Knöbel**, Augustin in Großengstingen, \* vor 1560

Kirchenbücher in Großengstingen beginnen 1640

5150. **Reihing**, Hans („alt Schwartzhans) in Erpfingen, \* um 1538, + Erpfingen 2.3.1623; „*war ein guter frommer einfältiger Mann*“. (AL Theurer)

Die REIHING zählen zu den alteingesessenen Familien in Erpfingen. Am 20.9.1522 findet die Erneuerung der Lagerbücher für Erpfingen statt. im Beisein von Bernhardt Ryhing, Schultheiß. Dieser Bernhardt Ryhing ist auch Inhaber zweier Lehen mit Haus, Hof, Scheune, Äcker, Wiesen und Gärten. Ein Cunrat Ryhing hat ebenfalls zwei Lehen inne mit Haus, Hof, Scheune, Äcker und Garten. (Schwarz: Altwürtt.Lagerbücher Bd. II, S. 711 ff). Sie gehören wahrscheinlich zum Vorfahrenkreis von Hans Reihing.

oo vor 1573 - 3 Kinder \* Erpfingen 1573/1579 bekannt

5151. **NN**, Ursula

Württembergisches Leibeigenenverzeichnis 1581 Erpfingen: Ursula, Hans Reihing, Schwartzhannes Ehefrau, Kdr. Hans 7 (Jahre alt), Jacob 2 (Jahre alt), Anna 8 (Jahre alt). (WLE 30-1581).

? 5152. **Göbel**, Hans in Erpfingen, \* um 1550, + Erpfingen um 1627

Filiation ist nicht gesichert

Die GÖBEL zählen zu den alten Erpfinger Familien. 1522 wird bereits ein Ludwig Göbel in Erpfingen bei der Erneuerung der Lagerbücher als Zinser genannt. (Schwarz: Altwürtt. Lagerbücher Bd. II, S. 714).

5154. **Berlin** (Beerlin), Johann, \* Göppingen um 1550, Magister, Diakon in Weinsberg, Pfarrer in Reichenbach an der Fils, Boll, Grabenstetten und UHINGEN, + UHINGEN 2.3.1618.

KB in Göppingen: Taufen ab 1555, Ehen und Tote ab 1599

Laufbahn:

Klosterschüler in Hirsau - 19.8.1569 Immatrikulation in Tübingen - 15.3.1570 Bakkalaureat - Januar 1572 Stipendium - 17.2.1574 Magister - 2.7.1574 F.C. (Konkordantenformel) - Oktober 1575 Diakon in Weinsberg - 1578 Pfarrer in Reichenbach an der Fils - 1590 Pfarrer in Boll - 1593 Pfarrer in Grabenstetten - 1608 bis zu seinem Tod 1618 Pfarrer in UHINGEN (nach: Württembergisches Pfarrerbuch # 526).

oo vor 1576 - 6 Kinder \* 1576/nach 1596

5155. **NN**, Anna, \* um 1555

5170. **Lorch**, Michael in Hausen an der Lauchert, \* vor 1570

Die LORCH zählen zu den alten Familien in Hausen adL. Bereits bei der Erneuerung der Lagerbücher am 24.9.1522 in Hausen adL. werden zwei Namensträger Lorch genannt: Martin Lorch als Richter und Melchior Lorch als „von der Gemeinde“ gehören zur Kommission. Melchior Lorch ist Inhaber eines Eigenguts und Zinser für diverse Liegenschaften. (Schwarz: Altwürtt. Lagerbücher Bd. II, S. 706ff)

5200. **Binder**, Heinrich, Gerichtsverwandter und Bürgermeister („*Consul*“) in Ebingen, \* Ebingen um 1554, + Ebingen 29.10.1635; 83 J.

Heinrich Binder führte 5 Ehen. Heinrich Binder im Einwohnerbuch Ebingen:

8.2.1580 - Heinrich Binder, S. d. Heinrich Binder, oo Christina Käuffer von Zaisenhofen (+ 4.10.1583)

Juni 1581 - Heinrich Binder (der jüngere) nimmt Geld beim Schß [Schultheiß] auf

2.2.1584 - Heinrich Binder, Wwer, oo II Anna Matthis (+ 14.5.1594)

10.11.1595 - Heinrich binder, Wwer (+ 29.10.1635, 81 J., BM) oo III Maria Rempp

1597 u. 1600 - heinrich binder Doppelsöldner (M 395 u. 421)

1600/1601 - Claus u. Heinrich Binder schlagen einander mit den Fäusten

1603 - Heinrich Binder Doppelsöldner (M 436)

1603 - jg Heinrich Binder hat von Spitalpfl. 10 fl., von seiner geschweyen Margret Schmidin 9 fl. Aufgenommen (Stettner: Einwohnerbuch der Stadt Ebingen, S. 41).

Anmerkung Consul: Im KB Ebingen wird oftmals der der Begriff „*Consul*“ für Ratsverwandte verwendet. Dies hatte folgenden Hintergrund: Ebingen war die einzige Stadt im Herzogtum Württemberg, die noch zwei Dörfer (Bitz und Ehestetten) in ihrem Besitz hatte. Deshalb verglich sich die Oberschicht der Stadt mit den Reichsstädten und die Bürgermeister wurden im Kirchenbuch vornehm als „*Consul*“ bezeichnet.

oo I. Ebingen 8.2.1580 Christina Käuffer (\* Zaisenhofen vor 1560, + Ebingen 4.10.1583 - 1 Kind \* Ebingen 1582), Tochter des Balthas Käuffer in Zaisenhofen.

oo II. Ebingen 2.2.1584 Anna Mattis (\* Ebingen 20.9.1567, + Ebingen 14.5.1594 - 3 Kinder \* Ebingen 1585/1588), Tochter des Balthas Mattis von Ebingen und seiner Ehefrau Margret geb. Rempp.

oo IV. Ebingen 7.1.1606 Barbara NN (\* Winterlingen err. 1556, + Ebingen 25.9.1629, 73 J. alt), Witwe des Gall Rempp von Winterlingen.

oo V. Ebingen 24.5.1630 Otilia Scholl (\* Ebingen 4.10.1569, + Ebingen 19.4.1643), Witwe des Bartholomäus Schierlin in Ebingen und Tochter von Laux Scholl.

oo III. Ebingen 10.11.1595 - 6 Kinder \* Ebingen 1596/1604

5201. **Rempp**, Maria, \* Ebingen 29.6.1570, + Ebingen 15.11.1604

5202. **Schmid**, Conrad in Ebingen, anschließend Bürger und Gastgeber zu Pfullingen, \* Ebingen 29.11.1579, + nach 1625

Conrad Schmid wird als Doppelsöldner 1600 und 1603 gemustert. (Einwohnerbuch Ebingen S. 431)

1600/1601 wird eine Schlägerei zwischen Conrad Schmid und Hans Beck aktenkundig. (Einwohnerbuch Ebingen S. 431)

Zwischen 1619 und 1625 geht Conrad Schmid als Gastgeber (Wirt) nach Pfullingen und wird dort auch Bürger. Beim Heiratseintrag seiner Tochter Cordula 1619 wird er noch als aus Ebingen genannt; bei der Heirat der Tochter Maria mit Heinrich Binder 1625 wird er als Bürger und Gastgeber in Pfullingen bezeichnet.

Eine zweite Heirat von Conrad habe ich bisher nicht gefunden.



oo Ebingen 18.6.1599 - Eintrag: *„Conrad Schmid, Martini Schmidts seligen hinderlaßner ehelicher son, mit Catharina Martin Becks Bürgermeisters ehelich tochter alhir“* - 7 Kinder \* Ebingen 1600/1611

5203. **Beck**, Catharina, \* Ebingen 13.5.1577, + Ebingen 16.11.1611

5208. **Frick**, Michael in Erpfingen, \* Erpfingen um 1550, + Erpfingen vor 1603

Die FRICK sind eine alteingesessene Familie in Erpfingen. *„In Erpfingen sind 1454 Grundbesitzer Ludwig und Eberhard Frick erwähnt. Letzterem wurde vom Württembergischen Grafen ein Erbgut verliehen.“* (Geschichte der Familie Frick, [www.frickmedia.de](http://www.frickmedia.de))

oo Erpfingen vor 1573 - 7 Kinder \* Erpfingen 1573/nach 1581

5209. **Batzer**, Anna Catharina, \* Erpfingen vor 1554

5210. **Balinger**, Hans in Pflummern, \* um 1550

KB in Pflummern ab 1664

5264. **Hauser**, Valentin, \* Dürrwangen vor 1563, + Dürrwangen 1624/1625

Valentin wird genannt in den Musterungslisten des Amtes Balingen für Dürrwangen in den Jahren 1597 und 1600 (Doppelsöldner) und 1603 (*„mit langen und kurzen Wehren“*).

Im Lagerbuch des OA Balinger erscheint er am 1.9.1599

oo vor 1583 - 2 Kinder \* Dürrwangen 1583/1595

5265. **NN**, Barbara, \* vor 1563, + Dürrwangen nach 30.9.1625

5268. **Guthgsell**, Wendel, Dorfvogt in Stockenhausen, \* Stockenhausen um 1560, + nach 1605

Stockenhausen war nach Dürrwangen eingepfarrt. Dort beginnen die Kirchenbücher 1623.

Dorfvogt in Stockenhausen 1601-1603, 1605 als Amtsverweser bezeichnet.

Meinhold schreibt: *„Auch an der Spitze des Dorfes Stockenhausen stand stets ein Vogt. Aus den bereits mehrfach zitierten Dürrwanger Kirchenvisitationsberichten lassen sich seit 1601 die Namen der meisten Stockenhauser Amtsinhaber entnehmen. Wendel Gutgsell wurde 1601, 1602 und 1603 als Vogt und im Jahr 1605 als 'Amptsverweser zu Stockenhausen' bezeichnet. Weshalb er zuletzt nicht mehr als Vogt aufgeführt wurde, bleibt unklar“.* (Meinhold: Frommern, Dürrwangen und Stockenhausen, S. 175 + S. 269).

Ein Conrad Gutgsell, 30 Jahre alt, wird bereits 1523 in den Musterungslisten des Amtes Balingen für Edingen genannt. (Zahawi: Musterungslisten Amt Balingen 1521-1603, S. 157)

oo - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* Stockenhausen um 1580/1591

5270. **Stültz**, Jos, \* Rotenzimmern vor 1555

5280. **Keinath**, Michael, Schultheiß in Winterlingen, \* Winterlingen um 1567, + Winterlingen um 1626

In Winterlingen werden Kirchenbücher ab 1603 geführt.

*Michel Keinath wird in den Musterungslisten des Amtes Balingen für Winterlingen in den Jahren 1597, 1600 und 1603 genannt; jeweils in der Kategorie „dritte Wahl Schützen“.*

oo Winterlingen vor 1590 -3 Kinder \* um 1598/um 1602

5281. **Koch**, Maria, \* Winterlingen vor 1570

5282. **Koch**, Hanß, Wirt in Winterlingen, \* Winterlingen err. 1551, + Winterlingen 3.9.1621

Hans Koch wird in den Musterungslisten des Amtes Balingen für Winterlingen 1597, 1600 und 1603 als Doppelsöldner geführt: *„Hans Koch, Würth“.*

Im Heiratseintrag der Tochter Maria 1621 wird er Wirt und Inwohner in Winterlingen genannt.

Der älteste mir bekannte Namensträger Koch in Winterlingen ist Caspar Koch, der in den Musterungslisten des Amtes Balingen für Winterlingen im Jahr 1523 mit Alter 55 Jahren (also Geburtsjahr 1468) gemustert wird. (Zahawi: Musterungslisten des Amtes Balingen, S. 153)

oo vor 1589 - 5 Kinder \* Winterlingen vor 1589/um 1600

5283. **Rimelin**, Luzia, \* Ebingen, 6.3.1568, + nach 1625

Eine Lucia Rimelin wird am 6.3.1568 als Tochter des Hans Rimelin und seiner Ehefrau Anna Haug in Ebingen geboren (Albert Stauß: Familienbuch Ebingen 2 # 6922/2).

Luzia Rimelin, Tochter des Hans Rimelin wird 1625 als Witwe des Hans Koch in Winterlingen genannt. (Stettner: Kirchenbuchkartei, # 640)

5284. **Fuß**, Hans in Onstmettingen, \* um 1560

oo vor 1585 - 2 Kinder \* 1585/um 1593

5285. **NN**, Elisabetha, \* um 1560

5292. **Sauter**, Christ in Onstmettingen, \* Onstmettingen um 1580/1582, + Onstmettingen nach Mai 1619

In den Musterungslisten des Amtes Balingen für Onstmettingen ist Christian Sautter 1600 (# 12362) und 1603 (14117) als Doppelsöldner aufgeführt. In der Musterungsliste 1597 ist er noch nicht genannt. Daraus kann auf ein Geburtsdatum um 1580/1582 geschlossen werden, denn gemustert wurden Männer im Alter von 18 bis 80 Jahren. (Zahawi: Musterungslisten Amt Balingen).

oo Onstmettingen vor 1611 - 4 Kinder \* Onstmettingen 1611/1619

5293. **NN**, Anna, \* um 1590, + Onstmettingen nach Mai 1619

5294. **Huckel** (Huckhelin), Ambrosius (Brose, Brosi) in Ebingen, \* Ebingen 1583/1584, + Ebingen 30.1.1633

Einträge im Familienregister Ebingen und im FB Ebingen # 3714 stimmen teilweise nicht überein.

Eintrag bei Vater Jerg im Familienregister Ebingen oberhalb der Tochter mit der Nummer 1. Ohne Angabe von Geb.-Datum und Ort: „Ambrosius, Jerg Hucklins S., oo 13.1.1606 Anna Irslinger v. Lautlingen“.

oo Ebingen 13.1.1606 - 9 Kinder (lt. FB Ebingen 10 Kinder) \* Ebingen 1607/1625

5295. **Irslinger**, Anna, \* Lautlingen um 1585, + Ebingen 24.2.1654

Lautlingen war nach Laufen an der Eyach eingepfarrt. KB in Laufen an der Eyach: Taufen ab 1650, Ehen und Tote ab 1690

5296. **Alber**, Hannß in Onstmettingen, \* Onstmettingen vor 1563

Hans Alber wird in den Musterungslisten für Onstmettingen (# 8359) im Jahr 1591 in der Kategorie Schützen genannt. (Zahawi: Musterungslisten des Amtes Balingen, S. 350)

Die Alber, früher Alwer zählen zu den ältesten Geschlechtern in Onstmettingen. Bereits am 13.1.1516 wird ein Kaspar Alwer genannt (Johannes Raster: Bilder aus der Heimatgeschichte Onstmettingen, Onstmettingen 1957, S. 20).

oo vor 1584 - 9 Kinder \* Onstmettingen 1584/1601

5297. **NN**, Anna, \* vor 1563

5328. **Conzelmann**, Hanß, Müller in Tailfingen, \* Tailfingen um 1560

In den Musterungslisten des Amtes Balingen für Tailfingen wird „Hannß Konntzelmann, Müller“ im Zeitraum 1597-1603 genannt - 1597: # 10907 als Erste Wahl, Schützen - 1600: # 12376 als Erste Wahl, Schützen - 1603: # 14150 als Muscetenschütze (Zahawi: Musterungslisten Amt Balingen).

Die Conzelmann gehören in Tailfingen zu den alten Geschlechtern. Bereits 1502 wird Hanns Kuntzelmann als Besitzer einer Wiese erwähnt. (Bizer: Heimatbuch Tailfingen, S. 427).

5376. **Betz**, Johannes Martin, Diakonus in Münsingen, Pfarrer in Hausen adL, \* Göppingen um 1549/1553, + Hausen an der Lauchert 8.12.1590

Johannes wurde als Sohn von Martin Betz 1553 in Göppingen geboren. (gemäß Immatrikulation in Tübingen und die Altersangaben in den Visitationsprotokollen ist eher auf ein Geburtsjahr von 1549/50 zu schließen).

Laufbahn: Johannes besuchte die Klosterschule in Herrenalb, hat sich am 3.12.1568 im Alter von 15 Jahren in Tübingen zum Studium eingeschrieben („1568 - 170.63 Johannes Bez Göppingensis - 3. Dez.“). Er erhält am 3.11.1569 ein Stipendium. 1573 wurde er Magister. 1573 wurde er Kollaborator (Lehrer) am Pädagogium in Stuttgart, 1576 war er Diakonunus in Münsingen. Seit 1579 Pfarrer in Hausen an der Lauchert. Nach seinem Tod hinterlässt er 8 Kinder und seine Frau in großer Armut. (Hermelink: Matrikel Universität Tübingen und Pfarrerbuch Herzogtum Württemberg).

Anmerkung KINDER: (nur 5 sind mir bisher namentlich bekannt).

Synodusprotokolle von Hausen an der Lauchert: (Visitationsprotokolle LKA Stuttgart 1581, 1585, 1590)

1581 - 1583 es werden keine Kinder genannt

1584 werden 5 Kinder genannt

1586 - 1588 werden 6 Kinder genannt

1587 werden 7 Kinder genannt

1590 im letzten Protokoll vom 2. April 1590 werden 8 Kinder genannt

oo Tübingen 30.12.1573 - „M. Joannes Betz, Martini Betzen von Göppingen nachgelaßner son,; Maria Thomae Weinmanns von Weyl der statt hinderlaßner tochter“ 8 Kinder \* um 1575/1590

5377. **Weinmann**, Maria, \* Tübingen um 1555, + Mägerkingen

Maria Weinmann heiratet als Witwe Georg Katzenberger, welcher als Nachfolger von Johannes Betz als Pfarrer von Hausen an der Lauchert eingesetzt wurde (1591 - 1622). Georg, war wie es scheint ein guter Stiefvater („Hatt eine zimbliche Bibliothecum. Hellt gutte Haussordnung und Zucht. Pfarrer hatt ein gutt eerlich Testimonti [= Zeugnis] seines Lehrens und Wohlhaltens“, so die Visitation 1602.

1598 sind die 8 Kinder unter den Erben des Jerg Rossnagel, Ratsherr in Hall und machen eine reiche Erbschaft. Jerg Rossnagel ist der Onkel von Maria geb. Weinmann. Reichtum war in der damaligen Zeit auch Ansehen und Macht, so ist es nicht verwunderlich, dass viele der Kinder angesehene Bürger waren, oder als Schultheißen eingesetzt wurden und das Dorfleben aktiv mitbestimmten. (Württembergische Geschichtsquellen, 1956, S.121). Jerg Rossnagel wird in der Steuerrechnung (StR 687) der Stadt Hall (Gerhard Wunder: Die Bürgerschaft der Reichsstadt Hall von 1395-1600, S. 510) wohl irrtümlich als Vetter von Maria Betz geb. Weinmann bezeichnet. Er ist jedoch ein Bruder ihrer Mutter Margarethe geb. Rossnagel, also ihr Onkel.

oo (II.) 1591 Georg Katzenberger (\* Erpfinden 1571, + Hausen adL 11.10.1622), Pfarrer in Hausen an der Lauchert, Sohn des Erpfinger Pfarrers gleichen Namens.

5400. **Scheffbuch**, Hans in Pfullingen, \* Mössingen 29.10.1575

oo vor 1599 - 3 Kinder \* Pfullingen 1599/1602

5401. **NN**, Maria, \* vor 1579

5432. **Teuber**, Stephan (Steffan), in Ebingen, \* Ebingen urk. 1525/1574, + Ebingen 10.10.1598

Steffan Teuber (Deuber, Täuber, Thäber, Teuber) im Einwohnerbuch Ebingen:

1525 - Steffan Deuber hat kein Haus, aber 250 fl Vermögen

1553 - Steffan Thäber 2. Wahl mit Sp ohne Rü (M 149) = Spieß ohne Rüstung

1558 u. 1560 - Steffan Deuber 2. Wahl mit Sp ohne Rü (M 191 u M 234)

1563 u. 1566 - Steffan Täuber 2. Wahl mit Sp ohne Rü (M 280 u. M 322)

1564 - Steffan Deuber Hausnachbar des Hans Hecklin

6.12.1574 - Steffan Teuber, Wwer oo II Elisabetha Birklin, T. des Marx Birklin von Frohnstetten. (nach: Stettner: Einwohnerbuch der Stadt Ebingen, S. 126).

„Die DAIBER, anfangs meist Teuber geschrieben, seit etwa 1520 in Ebingen vertreten, gehörten dem Handwerkerstand an. Sie verdienten vorwiegend als Wagner, Seiler und Hutmacher ihr Brot. ... Ins Gericht ist, soweit bekannt, keiner vorgedrungen.“ (Stettner: Ebingen, S. 153)

oo II. Ebingen 6.12.1574 Elisabetha Birklin (\* Pfronstetten vor 1554 - 4 Kinder \* Ebingen 1575/1581). Tochter des Marx Birklin von Pfronstetten.

oo I. vor 1549 - Name und Herkunft der Ehefrau unbekannt - 3 Kinder \* Ebingen 1549/1565

5434. **Spannagel**, Jacob in Ebingen, \* um 1530, + Ebingen 11.2.1583

Jacob Spannagel im Einwohnerbuch Ebingen: (Stettner: Einwohnerbuch der Stadt Ebingen, S. 458)

1545 - Jacob Spannagel zahlt 7 btz 2 kr Türkensteuer

1546 - Jacob Spannagel geht zur Wehr

1561 - Jacob Spanagel gibt aus seinem Haus (Marktstraße) 4 h Hofstattzins

„Seit der Jahrhundertmitte [gemeint ist das 16. Jhdt.] sind die Sippen ... und der Spanagel nachzuweisen. ... Die Maute und die Spanagel stellten mehr als einen Gerichtsverwandten. Die Maute waren zahlreich im Schuhmacherhandwerk vertreten, die Spanagel als Hafner und Metzger.“ (Stettner: Ebingen, S. 155)

oo vor 1554 - 6 Kinder \* um 1554/um 1564

5435. **NN**, Ursula, \* um 1530, + Ebingen 3.2.1583

5436. **Datt**, Marx in Ebingen, \* Ebingen um 1510

„Auch die seit 1384 genannten Datt, die zeitweise Lehen in Lackendorf (Kr. Rottweil) und in Egesheim (Kr. Tuttlingen) trugen, gehörten bis zum Dreißigjährigen Krieg zu den führenden Familien der Stadt.“ (Die Stadt Ebingen, Stat. Landesamt Ba-Wü, 1961, S. 54).

Möglicher Vater von Marx Datt ist der 1501 bis 1545 urkundlich als Metzger, Viehhändler, Gerichtsverwandter, Martins- und Spitalpfleger, Bürgermeister und Vertreter Ebingens auf dem Landtag in Erscheinung getretene Stefan Datt. 1545 war er mit 7.980 fl. Vermögen einer der 25 reichsten Männer im Herzogtum Württemberg.

Laut Ahnenliste Andreas Theurer sind die mutmaßlich Vorfahren von Stefan Datt:

- Hans Datt, urk. 1462 oo NN urk. 1481

- Bartholomäus Datt, Spitalpfleger Ebingen 1462

- Heinrich Tatt, Ebingen 1455, S. d. Benz Tatt oo NN aus Tieringen

- Hans und Bartholomäus Datt, Ebingen 1433

- Hans und Benz Tatt, 1416

- Heinz der Tatt, (Wirt?) Ebingen 1384 = ? H. Tatt oo Frau Adilheid, Wohltäter der Klause Margrethausen.

5438. **Genkinger**, Jerg in Ebingen, \* Ebingen um 1510

Der Familienname wurde früher Genckhinger geschrieben.

? 5440. **Hipp**, Hans in Mägerkingen, \* vor 1555

Hans wird 1581 als Leibeigener der Kellerei Pfullingen genannt. (nach AL Theurer, BA, # 80).

5568. **Bulach**, Jerg, kath., Hirschwirt in Hechingen, \* Hechingen um 1530, + Hechingen um 1592

oo um 1556

5569. **Kipft**, Margaretha, kath., + nach 1600

5580. = 1946. **Maier**, Mattheus

5581. = 1947. **Steinhilber**, Katharina

5600. **Blickle**, Gore (Gregorius), Vogt in Bitz, \* Bitz um 1545, + Bitz 25.7.1625; 80 Jahre alt, „hat mit seinem Weib über die 60 Jahr gehauset“.

Vogt in Bitz (1599). Zwischen Juli 1584 und September 1599 ist Gore Blicklin 9mal Pate in Bitz. 1597 und 1600 wird „Gorin Blückhlin“ in den Musterungslisten für Ebingen als Schütze, 1603 als einfacher Knecht genannt.

oo um 1565 - 9 Kinder \* um 1565/err. 1593

5601. **NN**, Agathe, \* um 1541, + Bitz 20.6.1616; 85 Jahre alt

Zwischen Juni 1585 und März 1613 ist Agatha, Gore Blicklins Hausfrau, 22mal Patin in Bitz.

5602. **Gretzinger**, Nicolaus in Bitz, \* Bitz um 1545, + Bitz vor 1607

oo Ebingen 1.8.1569 - 2 Kinder \* um 1580/1583

5603. **Nolle**, Barbara, \* Harthausen auf der Scher um 1550

5604. **Rempp**, Conrad (Rade) in Ebingen, \* Ebingen err. 1532, + Ebingen 20.3.1612; 80 J. alt.

Die Einträge im Einwohnerbuch sind schwer bis gar nicht zuordenbar, da es zur selben Zeit mehrere Namensträger Conrad Rempp in Ebingen gab. Nachstehend die zuordenbaren Einträge:

um 1565 - Conrad Rempp (+ 20.3.1612, 80 J) oo Ursula N (+ 1.2.1588); Ki 1565-1578

1588 Juli 28 - Conrad Rempp (+ 20.3.1612, 80 J.), Wwer, oo II Anna, des Ellins hinterlassene Tochter (+ 29.4.1591)

1592 Feb 7 - Conrad Rempp, Wwer, oo III Magdalena Schaut von Winterlingen

(in: Stettner: Einwohnerbuch Ebingen S. 359/360)

Die REMPP zählen zu den alteingesessenen Familien in Ebingen. Bereits 1474 werden sie genannt: „des Rempen Acker“ und kurz danach „Enndlin“ und „Auberli Remp“ in Urkunden der Pfarrkirche St. Martin in Ebingen.

oo II. Ebingen 28.7.1588 Anna Ellin (\* Bitz err. 1538, + Ebingen 29.4.1591).

oo III. Ebingen 7.2.1592 Magdalena Schaut (3 Kinder \* 1593/1599), Tochter des Hans Schautt von Winterlingen.

oo I. Ebingen um 1565 - 10 Kinder \* Ebingen vor 1565/1578

5605. **NN**, Ursula, vor 1540, + Ebingen 1.2.1588

5606. **Schott**, Baste (Sebastian) in Ebingen, \* Ebingen um 1543, + Ebingen 11.3.1621; „78 J. Wwer.“

Angaben im Einwohnerbuch Ebingen (S. 439/440):

1567 Jul 22 - Baste Schott, Sohn des Hans Schott sel., (+ 11.3.1621, 78 J.) oo Apollonia Ledergerber, T.d. Andreas L., Kleemeister (+ 28.11.1609, 70 J.)

1577 Nov 5 - Basti Schott wird Bürge für seinen Bruder Stefan

1583 - Basti Schott 2. Wahl Doppelsöldner (M 360)

1592 Feb 8 - Anna Schott, Tochter des Baste Schott oo Jacob Remp

1597, 1600, 1603 - Basti (auch Sebastian) Schott Doppelsöldner (M, 395, M 421, M 436)

1598 und 1602 - Basti Schott nimmt Geld auf

oo Ebingen 23.7.1567 - 4 Kinder \* Ebingen 1568/1583

5607. **Ledergerber**, Apollonia, \* Ebingen um 1539, + Ebingen 28.11.1609; 70 jährig.

5608. **Blickle**, Martin, Bauer in Bitz, urk. 1572/1588, + Bitz vor 27.5.1593  
 1572 werden Martin Blicklin alt und Martin Blicklin jung als Grundstücksnachbarn des Erblehenhofes des Kloster Margrethausen in Bitz genannt.  
 1583 wird Martin Blicklin aus Bitz im Ebinger Aufgebot als Doppelsöldner gemustert.  
 oo vor 1560 - 3 Kinder \* Bitz um 1558/um 1570

5609. **NN**, Agnes, + Bitz, nach 16.6.1619; sie war am 16.6.1609 noch Patin  
 Am 27.5.1593 Agnes bei einer Patenschaft als „*Marte Blücklins hinderlaßne Wittib*“ genannt.

5612. **Landenberger**, Jacob, Wirt in Ebingen, \* Ebingen err. 1539, + Ebingen 25.9.1609; 70 J.  
 Im Einwohnerbuch ist über Jacob Landenberger vermerkt (S. 282):  
 1563 - Jacob Landenberger hat im Bannholz gehauen  
 1563 und 1566 - Jacob Landenberger 3. Wahl mit Sp(ieß) + Rü(stung) - M 280 und M 322  
 1567-81 - \* Kinder des Jacob Landenberger (+ 25.9.1607, 70 J) und seiner Frau Magdalene  
 1597, 1600 und 1603 - Jacob Landenberger Doppelsöldner - M 395, M 421, M 436  
 oo Ebingen vor 1567 - 10 Kinder \* Ebingen vor 1567/1581

5613. **NN**, Magdalena, \* err. 1532, + Ebingen 11.10.1622; „*Magdalena, Jacob Landenbergers Wwe., 90 Jahr*“.

5614. **Faigle**, Endris in Melchingen, \* Melchingen vor 1550, + vor 1596  
 KB in Melchingen ab 1615

5680. **Mutschler**, Ulrich in Unterhausen, \* Unterhausen um 1539  
 Die MUTSCHLER gehören zu den „*alten*“ Familien in Unterhausen. Bereits in den Altwürttembergischen Lagerbüchern aus der österreichischen Zeit werden 1521 in Unterhausen genannt: Jörg Mutschler als Inhaber der Mühle, Jacob Mutschler als Hofinhaber und Ulrich Mutschler als Vorbesitzer eines Erblehenhofes. (Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher Band 2, S. 697). Unter den Genannten könnte auch der Vater von Ulrich Mutschler sein.  
 oo um 1565 - 7 Kinder \* Unterhausen um 1565/1587

5681. **NN**, Maria, \* um 1543

5682. **Zanger**, Hans in Unterhausen, \* wahrscheinlich Unterhausen um 1547

5720. **Grauer**, Hans in Gönningen, \* Gönningen 5.12.1602  
 oo vor 1622 (Ehebücher werden in Gönningen erst ab 1649 geführt)

5721. **Weber**, Lina, \* um 1600  
 Herkunft nicht bekannt

5724. **Hailfinger** (Holfinger), Johannes in Talheim, \* Talheim 19.9.1590  
 oo Talheim 25.1.1615 - 5 Kinder \* Talheim 1612/1629

5725. = 5741. **Speidel**, Anna, \* Bodelshausen 12.5.1584

5728. **Staiger** (Steyger, Steiger), Georg in Talheim, \* Talheim um 1545, + Talheim 21.2.1625;  
 „*Alt Jerg Staiger*“.  
 oo I. Talheim 18.1.1569 Agnes Hailfinger (+ vor 1590, 4 Kinder \* Talheim 1570/1579).  
 oo II. um 1590 - 2 Kinder \* Talheim 1591/um 1592

5729. **NN**, Veronika (Ferena), \* vor 1570, + Talheim 19.9.1623; „*Allt Jergen Haußfrau Ferena*“.

5730. **Haug**, Jacob, Schuhmacher in Talheim, \* Talheim um 1560, + 1609/1612

Die HAUG in Talheim sind eine alteingesessene Familie. In den Altwürttembergischen Lagerbüchern 1522 werden bereits mehrere Familien Haug genannt: Bethe Hugin, Balthas Hug und Vyt Hug, Schultheiß. (Schulz: Altwürtt. Lagerbücher Bd. II, S. 122-125).

oo Talheim 1584 - Eintrag ohne Datum: „Hochzeit gehalten in Marx Reßen Haus“ - 5 Kinder \* Talheim 1588/1601

5731. **Hepperlein**, Maria, \* Talheim um 1562, + Talheim 17.7.1634; „den 17. July ward begraben Jergen Hepperlens Hausfrau Anne ihr Muotter, Jergen Hepperlins Schwiger, die Nicka Maria mit ihrer Tochter und Hans Jerg, Kind des Hans Michael Mayer. Alle drey uß Eim Hauß.“

5732. **Staiger**, Hans genannt: „Müller, Hanslin“, Untermüller in Talheim, \* Talheim um 1559, + nach 17.10.1634

Die STAIGER (Steiger, Steyger, Stiger) sind ein alteingesessenes Geschlecht in Talheim. Sie sind vielfach Müller der oberen und der unteren Mahlmühle. bereits in den altwürttembergischen Lagerbüchern 1522 wird auf der unteren Mahlmühle ein Jörg Stiger als Inhaber genannt. (Schwarz: Altwürtt. Lagerbücher Bd. II, S. 123). Eventuell handelt es sich um den Vater oder Großvater des vorstehenden Hans Staiger.

oo II. Talheim 12.12.1620 Anna NN (\* um 1561, + Talheim 9.2.1622).

oo III. Talheim 17.9.1622 Maria NN (+ Talheim 29.3.1631), Witwe des Martin Schweickhardt aus Erpfingen.

oo IV. Talheim 20.6.1632 Anna Schmid (\* Mössingen 26.12.1599, + Talheim 1.12.1675 - 2 Kinder \* Talheim 1633/1634), Tochter des Johannes Schmid und seiner Ehefrau Ursula in Mössingen.

oo I. um 1583 - 11 Kinder \* Talheim 1584/1604

5733. **NN**, Maria, \* um 1561, + Talheim 12.9.1619

5734. **Dürr**, Hans (jung), „*vulgo Maus Hans*“ in Talheim, \* Talheim um 1566, + 1625/1632

oo II. Talheim 2.10.1632 Eva Binder (\* um 1566, + Talheim 10.10.1635).

oo I. um 1587 - 7 Kinder \* Talheim 1588/1606

5735. **NN**, Maria, \* um 1568, + Talheim 19.4.1632, „*Alt Hansen Düren ghand Maus Hanß Haußfraw Maria*“.

5736. **Enßlin** (Entzlin), Kaspar, Schulmeister in Talheim, \* um 1564, + Talheim 6.9.1635; „*Vieljähriger gewesener Schulmeister in Talheim*“.

Am 3.5.1620 bittet „*Caspar Entzlin, Schulmeister in Talheim um Bürgerrecht in Derendingen*“ (Oberratsprotokoll Bd. 183 v. 3.5.1620)

Kaspar Enßlin (Entzlin), dessen Herkunft nicht bekannt ist, ist der Stammvater der Talheimer Enßlin. Alle weiteren Enßlen, Enslin, Ensslin, Enßlin, Entzle, Entzlen und Entzlin in Talheim bis zur Jetztzeit stammen von ihm ab (nach OFB Talheim).

oo Talheim 16.1.1588 - 2 Kinder \* 1588/1590

5737. **NN**, Agnes, Witwe des Jörg Gauch, \* um 1568, + Talheim 9.8.1635

oo (I.) um 1587 Jörg Gauch (+ um 1587).

5738. **Mayer**, Kaspar in Derendingen, \* um 1560, + vor 16.6.1620

5740. **Eißler**, Matthias, Bäcker und Heiligenpfleger in Talheim, \* Talheim 4.2.1578, + Talheim 29.3.1613

oo Talheim 28.1.1606 - „*Die Braut war schwanger*“ - 5 Kinder \* Talheim 1606/1613

5741. = 5725. **Speidel**, Anna, \* Bodelshausen 12.5.1584

oo (II.) Talheim 25.1.1615 Hans Hailfinger / Holfinger (siehe # 5724)

5742. **Finck**, Kaspar, Anwald (Gerichtsverwandter) in Talheim, \* Talheim 3.2.1574, + Talheim 9.9.1634

oo II. Talheim 9.1.1628 Ursula NN, 7 mal Patin als Ursula, Caspar Fincken uxor.

oo I. Talheim 11.10.1603 - 2 Kinder \* Talheim 1606/1613

5743. **Ladis**, Anna, \* Talheim um 1580/1582, + Talheim 29.5.1627; „29 May ward begraben Anna Caspar Fincken Hausfraw“.

5752. **Zagst**, Veit in Erpfingen, um 1575, + Erpfingen 20.4.1614

oo Erpfingen 15.5.1597 - 6 Kinder \* Erpfingen 1598/1611

5753. **Mayer**, Burga, \* um 1575

5754. **Beck**, Caspar in Apfelstetten, + vor 1631; ist bei der Hochzeit von Tochter Catharina 1631 bereits tot

Die Kirchenbücher in Apfelstetten beginnen spät (Tf. 1639, Ehe 1660, Tote 1638).

5840. **Schall**, Andreas (Enderlin) in Erpfingen, \* um 1570, + nach 1633; lebt beim Tod der Tochter Maria am 6.4.1633 noch.

oo Erpfingen vor 1594 - 6 Kinder \* Erpfingen vor 1594/1609

5841. **Straubinger**, Barbara; \* um 1570

5842. **Werner**, Ulrich in .....dingen, \* um 1575

5902. **Demm**, Michel in Dettingen an der Erms, \* Dettingen an der Erms vor 1546, + Dettingen an der Erms 1576

oo Dettingen an der Erms 27.9.1569 - 5 Kinder \* 1573/1575 (2 x Zwillinge)

5903. **Notz**, Barbara, \* Dettingen an der Erms um 1542

Tochter des Jerg Notz; bei Heirat mit Michel Demm (1569) - Witwe d. Barth. Stang, Bei der Taufe der Zwillinge Michel und Moses Demm 1596 machte der Pfarrer beim Taufeintrag folgende NB: „Da der Vatter in todten nöthen lage / die Mutter in kindernöthen gelegen, und / als der Vatter wurde begraben, sind / diese kinder getaufft worden“.

oo (I.) Dettingen 16.8.1563 Bartholomäus Stanger (+ 1569), Sohn des Ciriari Stanger.

5976. **Bastlin**, (Bestlin), Georg(ius) in Böblingen, \* Böblingen vor 1536

Die BASTLIN, auch Bestlin und Bästlin oder Bäschlin genannt, zählen zu den alteingesessenen Familien in Böblingen. Bereits im Lagerbuch von 1523 sind mindestens 4 verschiedene Familien Bestlin genannt: Hans Bestlin als Hausbesitzer, Michel Bestlin, Thoman Bestlin der Schneider und Ulrich Bestlin als Inhaber von Äckern, Wiesen und Zelgen. (Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher Band II, S. 177-183). Der um 1553 in Böblingen geborene spätere Pfarrer in Steinheim am Albuch, Melchior Bästlin, ist möglicherweise ein Bruder oder Neffe von Georg. (Pfarrerbuch Herzogtum Württemberg # 300).

oo vor 1561 - 4 Kinder \* Böblingen 1561/1567

5977. **NN**, Katharina, \* vor 1536

5980. **Mayer**, Balthasar in Böblingen, \* Böblingen vor 1535

Die MAYER auch Meyer genannt sind bereits im Lagerbuch von 1523 als Hausbesitzer genannt. Vyt (Veit) Meyer, Wernher Meyers Witwe und Lentzin (Lorenz, Laurentius) Meyer, Pfarrer. (Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher Band II, S. 177-183)

oo vor 1560 - 4 Kinder \* Böblingen 1560/1571



5981. **NN**, Margaretha, \* um 1535

6000. **Lebherz**, Bastian, \* Straßberg wohl vor 1525

6002. **Blickle**, Peter, \* Ebingen um 1520, + Ebingen vor Juni 1566

Im Einwohnerbuch Ebingen (S. 52) wird Peter Blickle mehrfach genannt:

1553 - Peter Blicklin 3. Wahl mit Sp(ieß) ohne Rü(stung): M(usterungsliste) 149

1558 und 1560 - Peter Plickhlin 2. Wahl mit Sp(ieß) ohne Rü(stung): M 191 und M 234

1563 - Peter Plickhlin 2. Wahl mit sp u. Rü: M 280

1566 - Peter Plicklin ist tot: M 280

12 Dez 1575 - Maria, Peter Blicklins sel. T., oo Hans Lebherz v. Straßberg

16 Mrz 1591 - Agata, Peter Blicklins hinterl. T., oo Jacob Hetz v. Eßlingen

**BLICKLE** in Ebingen: Die frühesten im Einwohnerbuch Ebingen genannten **BLICKLE**:

1411 Feb 8: des jungen Hans Blickles Haus neben dem Haus des Hans Schmid

1415 Apr 4: Herr Wernher Blüklin (wohl Spitalkaplan) und die Spitalpfleger werden von den Klausnerinnen zu Margrethausen mit dem Walchhof belehnt.

*„Seit etwa 1330 treten sodann die heute noch blühenden Familien Rieber und Blickle hervor.“*

*(Die Stadt Ebingen, Stat. Landesamt Ba-Wü, 1961, S. 54)*

oo vor 1555 - 4 Kinder \* Ebingen um 1555/um 1566

6003. **NN**, Catharina, \* err. 1520, + Ebingen 10.9.1598; *„Catharina, Peter Blicklins uxor, 78 J.“*

Catharina im Einwohnerbuch (S. 52): 5. Jun 1567: Peter Blicklins Wwe als Angrenzerin.

6068. **Ladis**, Jakob in Talheim, \* Talheim 19.7.1581, + nach 1628

oo Talheim 30.1.1604 - 9 Kinder \* Talheim 1604/1626

6069. **Leib**, Anna, \* Talheim 18.2.1584

6070. **Finck**, Hans, Zimmermann in Talheim, \* Talheim um 1564, + Willmandingen 20.2.1624;

*„Jung Hans Finck Zimmermann ungefähr 60 jährig ist zu Undingen ob seiner Zimmerarbeit in suspicione pestis kranck worden, 20. February zu Wil[lmandingen] gestorben u den 21. igsten alhie zu Thalen begraben worden“.*

oo II. um 1615 Anna Herter (+ Talheim 18.9.1635 - 5 Kinder \* Talheim 1616/1622),

oo I. vor 1596 - Ehefrau unbekannt - 5 Kinder \* Talheim 1596/1606

6112. **Dreher**, Jacob, Schmied in Ebingen, \* Nayradt aus dem Dreischland err. 1539, + Ebingen 18.9.1629; 90 Jahre.

Eintragungen zu Jacob Binder im Einwohnerbuch Ebingen (S. 134):

1572 Jun 16 - Jacob Draeher, Simons sel. S., aus dem Dreischland (1575 *„Schmied“*, 1587

*„welsch Schmidlin“*) oo Catharina Binder, T. d. Heinrich Binder. Ki \* 1575-1593.

Zum Herkunftsort: vermutlich ist der Herkunftsort Naurath im heutigen Landkreis Trier-Saarburg in Rheinland-Pfalz. Allerdings gibt es nur ca. 20 km voneinander entfernt im genannten Landkreis zwei Orte mit dem Namen Naurath - Naurath (Eifel) und Naurath (Wald).

oo um 1575 - 10 Kinder \* Ebingen 1575/1593

6113. **Binder**, Catharina, \* Ebingen um 1553, + Ebingen 27.3.1613; 60 J.

6118. **Trautmann**, Johannes, \* Truchtelfingen vor 1583

6140. **Herter**, Matthäus (Thebus), \* Burgfelden um 1586, + Truchtelfingen 21.9.1670

oo Truchtelfingen 15.2.1619 - 9 Kinder \* Truchtelfingen 1619/1640

6141. **Schick**, Katharina (Treinle), \* Truchtelfingen um 1603, Truchtelfingen 11.4.1679

6144. **Hilsenbeck**, Zimprecht, Schneider-Zunftmeister und Bürgermeister in Giengen an der Brenz, \* Giengen an der Brenz um 1500, + nach 1571  
 21.12.1535 wird sein Knecht in den Turm gelegt - 1547 wird er als Schneider-Zunftmeister benannt - 8.5.1548 erhält sein Sohn Abraham ein Stipendium vom Rat der Stadt Giengen zugesprochen - 1566-1571 ist Zimprecht Hilsenbeck Bürgermeister in Giengen (Mitteilung von Herrn Ulrich Stark, Giengen mit Mail vom 23.7.2020).  
 Der Vorname Zimprecht, eigentlich Simprecht aus dem germanischen Sind - berht, stammt von Bischof Simpert (auch Sintpert, Simbert). Simpert wurde als Augsburger Bischof (\* um 750-807) 1468 Heilig gesprochen und ist „Ortsheiliger“ von Augsburg.  
 Ehefrau unbekannt - 3 Kinder \* Giengen an der Brenz um 1530
6164. **Ulmer**, Hans, Sattler in Kuchen, \* Kuchen um 1530, + Kuchen 6.6.1596  
 oo Kuchen um 1556 - 5 Kinder \* Kuchen 1557/1574
6165. **Schäufele**, Ursula, \* Gingen an der Fils um 1530, + Kuchen 19.7.1617  
 oo (II.) Kuchen 30.9.1599 Sebastian Müller (\* Überkingen um 1538, + Kuchen 12.7.1613),  
 Sohn des Johannes Müller und seiner Ehefrau Agnes Hartenstein aus Überkingen.
6166. **Vetter**, Hans, Bäcker und Karrenmann (Fuhrmann) in Kuchen, \* Kuchen vor 1533, + vor 1589  
 Todesdatum ist lt. GEDBAS-Irmgard Wörner April 1597 (Totenbücher in Kuchen erst ab 1657)  
 Anmerkung: Eventuell ist die Ehe mit Katharina Bühler seine zweite.  
 oo Kuchen 13.1.1575 - 5 Kinder \* Kuchen 1576/1587
6167. **Bühler**, Katharina, \* Heuchstetten um 1553, + Kuchen 14.10.1626
6168. **Gutbrodt**, Balthasar, Bäcker in Giengen an der Brenz, \* um 1535  
 oo vor 1560 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder bek. \* Giengen an der Brenz um 1560/um 1575
6170. **Edelmann**, Esajas, Fuhrmann in Hohenmemmingen, \* Hohenmemmingen um 1535  
 KB in Hohenmemmingen ab 1649  
 oo vor 1560 - Ehefrau unbekannt - 3 Kinder bek. \* Hohenmemmingen um 1560/um 1570
6184. **Röscheisen**, Martin in Luizhausen, \* um 1520  
 oo Luizhausen um 1542 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* Luizhausen 1643/1655 bekannt.
6192. **Schmid**, Hans, Hufschmied und Anwalt in Scharenstetten, \* Scharenstetten vor 1555, + Scharenstetten 1637  
 oo II. Scharenstetten 6.6.1598 Anna Gabriel (5 Kinder \* Scharenstetten 1599/1607),  
 Tochter des Jacob Gabriel aus Tomerdingen und seiner Ehefrau Agnes geb. Ertle.  
 oo I. Scharenstetten 18.12.1576 - 9 Kinder \* Scharenstetten 1579/1592
6193. **Kohn** (Kuon), Walburga, \* Scharenstetten vor 1555, + Scharenstetten vor 1598
6194. **Erb**, Andreas (Enderle) in Nellingen, \* Bühlenhausen um 1551  
 Bühlenhausen ist nach Berghülen eingepfarrt. Kirchenbücher gibt es ab 1637.  
 oo Nellingen 21.5.1577 - 5 Kinder \* Nellingen 1578/1585
6195. **Steeb**, Elisabeth, \* Nellingen err. 1553, + Nellingen 11.7.1633, 80 Jahre alt.
6200. **Mentz**, Georg genannt „Schaggeler, Schackeler“ in Temmenhausen, \* Temmenhausen um 1535, + nach 1592  
 oo vor 1557 - 9 Kinder \* Temmenhausen um 1557/1579
6201. **Huober**, Barbara, \* err. 1535, + Temmenhausen 9.5.1590, 55 Jahre alt.

6202. **Keller**, Hans in Tomerdingen, \* vor 1550

oo vor 1572

6203. **Dick(h)**, Anna, \* vor 1550

6216. **Seißle**, Jacob in Petting, \* Petting 1527

oo Petting um 1549

6217. **Keller**, Walburga, \* Petting 1529

6218. **Lormann**, Jacob in Türkheim, \* 1537

oo Türkheim 1559 - 3 Kinder \* Türkheim 1559/1567

6219. **Lutz**, Anna, \* Waldhausen 1539

6220. **Seyfang**, Leonhardt in Nellingen, \* Asch um 1517, + wohl Nellingen vor 1592

Leonhardt wird in der Steuerliste Asch 1545 genannt. Vermutlich zieht die Familie zwischen 1545 und 1555 nach Nellingen.

oo um 1542 - 4 Kinder bekannt \* Nellingen um 1555/um 1558/1564

6221. **Schmid**, Barbara, \* Asch um 1520, + Nellingen 29.12.1592; *„ein fraw über die 70. Jar alt“*.

6222. **Buck**, Leonhard genannt „Pfafflienlin“ in Nellingen, \* Nellingen um 1525, + Nellingen 28.3.1599; *„Lienhard Buck genannt pfafflienlin“*

oo Nellingen vor 1550 - 11 Kinder \* Nellingen vor 1550/1571

6223. **Mayer**, Catharina gen. „Threina“, \* Nellingen um 1526, + Nellingen 17.2.1594; *„Catharina Mayrin, Leonhardt Bucken ehliche Hausfraw“*

6252. **Finck**, Christian in Türkheim, \* 1539, + Türkheim 1607; ca. 68 J.

oo I. Türkheim 1560 Betruda Ulmer (\* Stetten [welches?] 1540, + Türkheim 1571, ca. 31 Jahre alt) - 2 Kinder \* Türkheim 1560/1561).

oo III. Türkheim 21.9.1584 Ursula Renck (\* Türkheim 1543), Tochter des Wolfgang Renck und seiner Ehefrau Anna geb. Tibens.

oo II. Türkheim 22.10.1571 - 5 Kinder \* Türkheim 1572/1580

6253. **Kreiser**, Appolonia, \* Türkheim 1551, + Türkheim 24.4.1613

? oo (II.) Türkheim 9.7.1581 Andreas Lormann. im OFB Reutti (online)-Familienbericht ist für Appolonia Kreiser eine zweite Ehe oo Türkheim 9.7.1581 Andreas Lormann (\* Aufhausen vor 1559 > OFB Aufhausen # 0445/2) eingetragen, mit 3 Kindern aus dieser Ehe, Jörg Lormann \* 1582, Helena Lormann \* vor 1586 und Anna Lormann \* 1586. Diese Ehe steht in Widerspruch zur dritten Ehe des Christian Finck, der in Türkheim 1584 eine Ursula Renck heiratet.

Dies wäre nur möglich, wenn die Ehe Christian Finck und Appolonia Kreiser geschieden worden wäre, worüber aber nichts bekannt ist.

6254. **Ulmer**, Michel in Ettlenschieß, \* Ettlenschieß 1565, + Ettlenschieß 1607; ca. 42 Jahre alt.

oo Ettlenschieß vor 1587

6255. **Franck**, Anna, \* Ettlenschieß vor 1567, + Ettlenschieß 1607; ca. 40 Jahre alt.

6268. **Mayer**, Johann in Nellingen, \* Nellingen 8.7.1566

oo Nellingen 14.4.1594 - 9 Kinder \* Nellingen 1595/1610

6269. **Mayer**, Ursula, \* Sinabronn 10.1.1573

6270. **Kohn** (Kon), Johannes, \* Nellingen 5.11.1564

oo Nellingen 23.9.1593

6271. **Schmid**, Barbara, \* wahrscheinlich Merklingen vor 1570  
Das Taufbuch Merklingen beginnt 1570. Zwei Geschwister von Barbara sind \* 1572/1573 in Merklingen
6300. **Willing**, Johannes, \* Lonsee vor 1531  
oo vor 1551 - 4 Kinder \* Lonsee um 1551/1569
6301. **Lipp**, Anna, \* Lonsee vor 1531
6302. **Ostertag**, Johannes, \* Lonsee 1516, + Lonsee 2.8.1613  
oo vor 1558 - 9 Kinder \* Lonsee 1558/1575
6303. **Wiedenmann**, Anna, \* Lonsee um 1532, + Lonsee 15.7.1612
6312. **Reulin**, Jörg in Scharenstetten, \* um 1540  
Nicht im Totenbuch Scharenstetten (beginnt 1621) gefunden.  
oo Scharenstetten vor 1561 - 4 Kinder \* Scharenstetten vor 1564/1571
6313. **Klocker**, Catharina, \* Merklingen um 1540
6314. **Boss**, Hans in Nellingen, \* Nellingen err. 1531, + Nellingen 25.11.1601; „ein alter man umb 70. Jar, mit Namen Hans Boß“  
oo Nellingen 13.2.1564 - „Hans Boß, Peter Bossen seligen ehelicher nachgelasner son Und Ursula Semlin, Jorgen Semlers ehlicher dochter“ - 5 Kinder \* Nellingen 1564/1573
6315. **Semle**, Ursula, \* err. 1526, + Nellingen 25.4.1602; „ein altes weib bey 75. Jaren mit Namen Vrsula Semlerin, Hansen Bossens s. witib“.
6316. **Kummer**, Michel („Postmichel“) in Temmenhausen, \* um 1525, + nach 1578;  
oo um 1550 - 6 Kinder \* Temmenhausen um 1550/1578
6317. **Widenmann** (Länger), Agnes (Engla), + Temmenhausen 27.5.1585
6318. **Keller** (Kölle), Hans, vermutlich in Tomerdingen, + vor 1601, ist bei der Heirat der Tochter Maria 1601 bereits tot.  
oo vor 1563
6319. **Schmid**, Agathe, + vor 1601, ist bei der Heirat der Tochter Maria 1601 bereits tot.
6336. **Stammler** (Stambler), Jacob, Bauer in Albeck, \* um 1540, + nach 1598 (lebt beim Tod seiner Ehefrau noch.  
oo vor 1563 5 Kinder \* Albeck 1563/1573
6337. **Schmid**, Margaretha, \* um 1540, + Albeck 12.9.1598
6348. **Preiß** (Breis), Lorenz, Schuhmacher in Weidenstetten, \* Weidenstetten err. um 1528, + Weidenstetten 6.6.1586; Alter um 58 Jahre  
oo II. Weidenstetten 19.6.1572 Anna Seibold aus Bermaringen (+ vor 1581)  
oo III. Weidenstetten 16.2.1581 Anna Braun aus Türkheim  
oo I. Weidenstetten um 1553 - 5 Kinder \* Weidenstetten um 1554/1559
6349. **Wörz**, Margaretha, \* Weidenstetten um 1528, + vor 1572
6350. **Steidle**, Georg in Bräunisheim, \* um 1535, + vor 1587
6364. **Huber**, Lienhard in Urspring, \* Urspring vor 1525  
oo vor 1545 - 2 Kinder \* Urspring vor 1545/vor 1557
6365. **Reinhard**, Barbara, \* Nellingen vor 1525

6366. **Krener** (Kröner), Jörg, \* Sontbergen vor 1535

oo Anna Werner

6367. **Werner**, Anna, \* Sontbergen vor 1535

6372. **Präg**, Michael in Krapfenau, \* Krapfenauer Mühle in Feuchtwangen um 1533, + Krapfenau 1593

oo um 1560 - 6 Kinder \* Krapfenau 1561/1577

6373. **NN**, Margaretha, \* Krapfenau um 1536, + Krapfenau 11.5.1590

6374. **Veit**, Endres (Andreas) in Zehdorf, \* Zehdorf 24.11.1542, + Zehdorf 19.10.1604

oo Feuchtwangen 19.1.1562 - 7 Kinder \* Zehdorf 1564/1575

6375. **Wagner**, Margaretha, \* Winterhalden um 1540

6384. **Adam**, Paul, Maurer in Ulm, \* vor 1530, + Ulm 17.1.1616

6386. **Ernst**, Stoffel (Christof), Weingärtner in Ulm, \* vor 1530, + Ulm 10.12.1570

oo vor 1550 - 3 Kinder \* um 1550/1561

6387. **Schmid**, Anna, \* vor 1530, + 9.10.1572

6388. **Meck**, Hans, \* Ulm um 1520

6390. **Biberacher**, Thomas, Goldschmied und Steinschneider in Ulm, \* Ulm um 1520

Steinschneidekunst: Glyptik ist die Bearbeitung von Schmucksteinen und Edelsteinen, Bergkristall und ähnlichen Steinsorten mit Hilfe von Schneide- und Schleifgeräten. Hergestellt oder verziert werden beispielsweise Schmuck, Schalen, Zier- und Trinkgefäße und anderes mehr. Die Steinschneidekunst wurde in der Praxis häufig mit der Goldschmiedekunst kombiniert.

oo vor 1546 - 2 Kinder \* Ulm um 1546/um 1550

6391. **Graber**, Walburga, \* Ulm um 1520

6392. **Adam**, Michael, Marner, Tuchmacher, Factor und Lodweber in Ulm, \* Ulm vor 1538, + Ulm 24.9.1610

Michael Adam zeugt in 3 Ehen 18 Kinder.

1572/1597 Marner - 1587 Tuchmacher - 1589 Factor - 1589 Lodweber

Marner: In Ulm und Umgebung ist der Marner ein Weber grober Tücher.

oo II. Ulm 5.9.1572 Susanna Thoma (+ vor 1602 - 8 Kinder \* Ulm 1573/1587)

oo III. Ulm 25.1.1602 Ursula Ott (\* Dettingen u. Teck vor 1577 - 2 Kinder \* Ulm 1602/1606).

oo I. Ulm vor 1560 - 8 Kinder \* Ulm vor 1561/1570

6393. **Scherer**, Anna, \* vor 1540, + Ulm 22.3.1572

6394. **Riedle**, Jacob, Bader, Meister, später Hirschbader in Ulm, \* um 1535, + Ulm um 1595

Der Familienname wechselt ständig: 1562 Rieder, 1566 Riedle, 1571 Rütlin, 1573 Riedel. 1579 als Bader genannt, 1579/1595 Hirschbader.

oo um 1557 - 12 Kinder \* Ulm vor 1561/1577

6395. **Rietmann**, Ursula, \* um 1537, + Ulm 14.10.1595

6398. **Birck**, Melchior Färber in Ulm, \* um 1538

oo vor 1561

6399. **König**, Barbara, \* um 1540

6420. **Schmid**, Mattheus in Göttingen, \* Pfulh err. 1525, + Göttingen 26.9.1605; 80 Jahre alt.  
Kirchenbücher in Göttingen (Langenau) beginnen 1565.  
oo I. vor 1665 Elisabeth Stoltz/Stöltzin (+ Göttingen/Langenau 23.11.1567 - 1 Kind \* Göttingen 1565).  
oo III. Göttingen 21.7.1601 Anna Schmidin, Witwe de Hans Herzog von Langenau.  
oo II. Göttingen 1568 - „Anno Dominj 1568. Teys Schmid, Martin Schmid's vnnd Treina yelerins beyde von Pful, nachgelassner Son, vnd ein Wittwer, so zuuor Elisabetha Stöltzin gehayt. Vnnd Anna ein Eeliche Tochter Jergen Heinrichen und Anna Feinlerins beyde von Göttingen". - 4 Kinder \* 1568/1586
6421. **Heinrichen**, Anna, \* um/vor 1547, + Göttingen 25.4.1599
6422. **Schlaiß**, Hans (auch Hansen), Anwald in Göttingen, + Göttingen 8.11.1618  
oo err. 1576 - 13 Kinder, davon 2 Kinder namentlich bek.
6423. **Hepp**, Catharina, + Göttingen 21.11.1617  
Aus dem umfangreichen Totenbucheintrag im KB Göttingen geht u.a. hervor: Ihre erste Ehe hat 6 Jahre gedauert und in dieser 6 Kinder geboren. Ihre zweite Ehe mit Hansen Schlaiß hat 41 Jahre gedauert. In dieser Zeit wurden 13 Kinder gezeugt, wovon zum Zeitpunkt ihres Todes noch 4 am Leben waren.  
oo (I.) NN - 6 Kinder (laut Totenbucheintrag Catharina Hepp)
6424. **Metzger**, Georg, Schneider in Neenstetten, \* um 1532, + Neenstetten 29.4.1622; alt 90 Jahre, im Ehestand 33 J., Wwer 22 J.  
1590 wird „Jörg mötzger" genannt bei der Erneuerung der Steuerliste mit 4 zu versteuernden Tieren - Vieh (Sauter: Neenstetten, S. 98)  
oo Neenstetten 18.2.1567 - 10 Kinder \* Neenstetten 1568/1583
6425. **Streicher**, Anna, \* um 1542, + Neenstetten 27.11.1600
6426. **Glaser**, Theodor (genannt Dietrich), Pfarrer in Westerheim und Neenstetten, \* Hagenau-F 1532, + Neenstetten 17.1.1599  
Pfarrer in Westerheim zur Grafschaft Helfenstein gehörig bis 1565  
Pfarrer in Neenstetten (Ulmer Herrschaft) 20.6.1565 bis zu seinem Tod 1599  
Sein gleichnamiger Sohn (\* 1571) wird ebenfalls nach dem Studium in Tübingen Pfarrer.  
1590 wird „Herr Dietterich Glaser" genannt bei der Erneuerung der Steuerliste mit 3 zu versteuernden Tieren - Vieh (Sauter: Neenstetten, S. 98)  
oo (o.D. und Ort) um/vor 1560 - 6 Kinder \* um 1560/1571
6427. **Wegele**, Anna, \* Ravensburg (Württ.) um 1535, + Neenstetten 26.10.1597
6428. **Strobel**, Johannes in Beimerstetten, \* Beimerstetten um 1527, + Beimerstetten vor 26.7.1585  
oo um 1550 - 5 Kinder \* Beimerstetten um 1555/1567
6429. **Geiwitz**, Katharina, \* Beimerstetten um 1527, + nach 17.5.1577 und vor 26.7.1585  
Sie tritt letztmals als Patin am 17.5.1577 in Erscheinung
6430. **Moser**, Leonhart, \* Beimerstetten um 1510  
oo um 1535 - 3 Kinder \* Beimerstetten um 1540/um 1555
6431. **Keller**, Walburga, \* Beimerstetten um 1510, + vor 20.6.1570
6432. **Eisele** (Eyselin), Hans, \* um 1536, + Bermaringen 15.3.1574  
oo um 1558 - 5 Kinder \* Bermaringen um 1558/um 1573

6433. **Räuber**, Anna, \* um 1535, + Bermaringen 5.4.1581
6434. **Glöckler**, Lienhard in Wippingen, \* um 1545  
oo um 1570
6435. **Keller**, Apollonia, \* um 1545
6440. **Hecker**, Lienhart in Hörvelsing, \* wahrscheinlich Hörvelsing um/vor 1635  
oo vor 1561 - 5 Kinder \* Hörvelsing 1563/1570 bekannt
6441. **Birk(hin)**, Walpurga, \* um 1540, + Hörvelsing 27.8.1583
- 6.442. **Schlayß**, Lienhart in Gussenstadt, \* um 1541, + vor Februar 1587 (bei Heirat der Tochter Apollonia schon tot).  
Lienhart und seine Familie wohnten in Gussenstadt Haus 112  
oo um 1566
- 6.443. **NN**, Catharina, \* um 1545
6448. **Schlumperger**, Sixtus, Schultheiß in Öllingen, \* Öllingen 1552, + Öllingen 26.6.1623  
oo II. Öllingen 20.4.1613 Katharina Schlumperger (\* Öllingen um 1590), Tochter des Wolf Schlumperger in Öllingen und seiner Ehefrau Barbara geb. Schnell.  
oo Öllingen 30.3.1573 - 12 Kinder \* Öllingen 1574/1595
6449. **Schlumperger**, Barbara, \* um 1552, + Öllingen 10.2.1611
6452. **Glöckler**, Peter, Bauer in Bernstadt, \* vor 1550, + Bernstadt 1600  
oo vor 1570 - 2 Kinder bek., \* Bernstadt um 1570/um1580
6453. **Braun**, Zilga, + Bernstadt 1603/1611
6454. **Honold**, Jacob, vermutlich in Setzingen, \* um 1535  
Möglicherweise gibt es eine erste Ehe um 1562 mit Anna Dauner (\* um 1530 - 3 Kinder \* Setzingen 1562/1566). Dann wäre das Geburtsdatum von Jacob um 1530.  
oo Setzingen 8.6.1568
6455. **Mayer**, Apollonia, \* Weidenstetten um 1535, + Nerenstetten 2.3.1612
6456. **Glöckler**, Hans in Holzkirch, \* Westerstetten um 1534, + Holzkirch 12.5.1574  
oo Holzkirch 20.11.1564 - 6 Kinder \* Holzkirch 1566/1574
6457. **Heel**, Anna, \* Holzkirch err. 1545, + Holzkirch 26.2.1618 als Witwe des Hans Beringer; 73 Jahre alt.  
oo (II.) Holzkirch 12.12.1574 Johannes Böhringer, Bauer und Fuhrmann in Holzkirch, (\* Breitingen um 1550, + Holzkirch 8.1.1622 - 5 Kinder \* Holzkirch 1575/1583).
6460. **Braun**, Claus genannt: „Coler“, \* Bernstadt 1550/1560, + Bernstadt 1610/1611  
oo vor 1580
6461. **NN**, Anna, \* Bernstadt 1550/1560, + Bernstadt 13.2.1621
6464. **Öchslen**, Christen genannt „Beck“, Beck (Bäcker) in Weidenstetten, \* Breitingen um 1534, + Weidenstetten 21.9.1590; „Ist gestorben Christen Öxlin beck genannt“  
Breitingen ist Filial von Holzkirch. KB in Holzkirch Tf. u. Tote ab 1560, Ehen ab 1561  
oo Weidenstetten 15.1.1561 - „eingesegnet worden mit namen Christa Oxlin von Braittingen und sein ehgemahel Margarethenn Klockerin“ - 6 Kinder \* Weidenstetten 1562/1573
6465. **Klocker**, Margarethe, \* Weidenstetten err. 1536, + Weidenstetten 21.11.1597; „Margret Klockerin, Christen Öxlins selig wittib ... al[t]. 61 Jar 30 in d[er] Ehe, 7. im wittwenstand“

6466. **Junginger**, Hans genannt Rothans, \* Altheim (Alb) err. 1508, + Altheim (Alb) 6.7.1573; „Hans Junginger genannt Rothans, seines alters umb 65. Jahr starb und ward begraben“  
KB in Altheim (Alb) ab 1560  
oo I. um 1535 NN (\* um 1510, + vor 1555)  
oo II. um 1555 Agnes Aichele (\* um 1510, + Altheim/Alb 9.1.1564; „Agnes Aichelin, des Rothans oder Hansen Jungingers Weib, ist in irrem alter zum Kindt worden, und also gestorben“)  
oo III. Altheim 23.7.1564 - „Hans Junginger, der Wittwer, den man sonst Rothans nennt, hat Hochzeit gehabt mit ...fraw Catharina Mayerin, die ein eeliche tochter ist des Georgen Mayers seligen von Rietmühle Langenawer ampts“ - 2 Kinder \* Altheim (Alb) 1567/1569
6467. **Mayer**, Katharina,\* Riedhöfe (Langenau) err. 1532, + Altheim (Alb) 7.12.1607; „Catharina Mayerin, Hansen Greßen des Rates Ehl. Haußfraw bey 75. Jahr ihres alters“  
oo (II.) Altheim (Alb) 13.12.1573 Hans Greß „des Rates“ in Altheim (Alb), (\* Altheim/Alb um 1545, + nach Mai 1585)
6468. **Vetter**, Leonhardt in Halzhausen, \* um 1560, + Halzhausen 31.10.1609  
oo Halzhausen 22.8.1581 - 8 Kinder \* Halzhausen 1582/1596
6469. **Hillmann**, Margarethe, \* vor 1560, + Halzhausen 7.3.1602
6470. **Busenbentz**, Jorig (Jörgen), Wirt, Anwalt und Richter in Halzhausen, \* Weidenstetten um 1557, + Halzhausen 8.8.1627  
oo II. Halzhausen 13.10.1618 Christina Mayer (\* um 1570, + Halzhausen 31.5.1624), Witwe des Lenhard Rescheisen aus Luizhausen.  
oo III. Halzhausen 13.9.1624 Apollonia Herzog (\* um 1570), zweifache Witwe von Georg Eberhard aus Lonsee (1612) und Peter Vetter aus Türkheim (vor 1624).  
oo I. Halzhausen vor 1574 - 6 Kinder \* Halzhausen 1578/1588
6471. **Hillmann**, Margaretha, \* um 1543, + Halzhausen 8.4.1618
6472. **Lormann**, Hans, Bauer in Aufhausen, \* Aufhausen um 1515, + Aufhausen 8.5.1601  
Das Ehepaar Hans Lormann und Affra Schmid gehört zum Ahnenkreis von Daniel Straub, dem Gründer (1853) der WMF (**W**ürttembergische **M**etallwarenfabrik) in Geislingen an der Steige. (mitgeteilt von M. Bürzele, 28.10.2020).  
oo Aufhausen um 1545 - 8 Kinder \* Aufhausen um 1545/vor1570
6473. **Schmid**, Affra, \* Aufhausen um 1520, + Aufhausen 11.5.1605  
Der weibliche Vorname Afra kommt aus dem Lateinischen und bedeutet: Afrikanerin, Punierin. Er wird abgeleitet von der frühchristlichen Märtyrerin und Heiligen Afra von Augsburg (+ 304 nach unserer Zeitrechnung).
6474. **Röscheysen**, Leonhard in Luizhausen, \* vor 1548  
oo vor 1570 - 3 Kinder \* Luizhausen vor 1570/vor 1579
6475. **Keller**, Agnes, \* vor 1550
6476. **Seybold**, Georg (Jörg) in Stötten, \* Stötten um 1548, + vor 1581; etwa 33 Jahre alt.  
oo Stötten 27.9.1573 - „nach christlicher ordnung ehelich zusammen gegeben worden Jörg Seybolt, Wendel Seybolts und seiner hausfraw Catarina ehelicher son, und anna Eysele, Zeyr Eyselens von Gengen und seiner hausfraw Ursula Eheliche tochter“ - 2 Kinder \* um 1576/ unbekannt
6477. **Eisele**, Anna, \* Gingen an der Fils err. 1531, + Stötten 5.5.1615; „Anna, Besle Reutters weib ... ihres alters bey 84 Jahr.“



oo (II.) Stötten 20.7.1581 Sebastian („Bestien“) Reutter (2 Kinder \* Stötten 1582/1587).

6478. **Schweizer**, Georg (Jörg), Weber in Steinenkirch, \* Steinenkirch 19.2.1569 , + Steinenkirch 18.6.1630 im Alter von 61 Jahren.

oo Steinenkirch 10.10.1592 - 10 Kinder \* Steinenkirch 1591/1610

6479. **Allgöwer**, Margareta, \* Steinenkirch 2.6.1569, + Steinenkirch 21.1.1621; 51 Jahre alt.

6.480. **Hauser**, NN in Gerstetten.

Fehlendes Glied zwischen Nicolaus Hauser (# 3.240) und seinem Großvater Paul Hauser (# 12.960)

6484. **Lutz**, Leonhard, Mesner in Waldhausen, \* Waldhausen um 1551 (vorehelich), + Waldhausen 22.11.1626

o-o Ettlenschieß 1591 (ohne weitere Daten - 1 Kind \* 1591)

oo vor 1588 - 6 Kinder \* Waldhausen 1588/1602

6485. **Mamms**, Magdalena, \* Unterstotzingen vor 1564

6486. **Honold** (Honath), Jerg, Richter in Sinabronn, \* Heldenfingen vor 1550

oo Sinabronn 13.2.1575

6487. **Köpf**, Anna, \* Sinabronn 1552, + Sinabronn 10.10.1618

6488. **Mayer** (Maier), Marx in Reutti, \* Reutti um 1540, + Reutti vor 1596

Der Heiratseintrag im Kirchenbuch Reutti - Ehebuch ist die zweite Ehe überhaupt, die ins KB eingetragen wurde.

oo Reutti 21.4.1567 - 13 Kinder \* Reutti 1568/1588

6489. **Widmann**, Magdalena, \* Luizhausen vor 1541

6490. **Wiedenmann**, Jorig, Bauer in Lonsee, \* um 1550

oo Lonsee 27.7.1573 - 10 Kinder \* 1574/1592

6491. **Pfeffer**, Anna, von .....stetten, \* um 1552

6492. **Finck**, Leonhart, Schneider in Nellingen, \* Nellingen err. 1540, + Nellingen 21.11.1613

oo I. Nellingen 5.2.1571 Anna Klingler (+ vor 1581 - 2 Kinder \* Nellingen 1572/1573), Tochter des Hans Klingler und seiner Ehefrau Agatha geb. Wieland aus Göttingen.

oo II. Nellingen 1.5.1581 - 9 Kinder \* Nellingen 1582/1599

6493. **Beck**, Maria, \* Oppingen 2.2.1560

Der Taufeintrag von Maria ist der erste Eintrag überhaupt im Kirchenbuch Nellingen.

6494. **Köllin**, Mang (Magnus) in Nellingen, + vor 1614 (bei Heirat Tochter Ursula 1614 „selig“)

oo vor 1588 - 6 Kinder \* Nellingen 1588/1597

6495. **Mayer**, Anna, \* Nellingen 24.10.1564

6504. **Steidle**, Hans in Stubersheim, \* Stubersheim vor 1530, + vor 1584 (seine Witwe aus Ehe 2, Anna geb. Humel oo 1584 H.Kelbling)

oo II. Stubersheim 31.5.1568 Anna Humel (5 Kinder \* Stubersheim 1571/1580), Tochter von Laux Humel und seiner Ehefrau Anna Recken von Amstetten. Anna oo (II.) Stubersheim 1584 H. Kelbling

oo Stubersheim vor 1555 - 4 Kinder \* Stubersheim um 1555/um 1557

6505. **Köpf**, Barbara, \* Stubersheim vor 1535, + Stubersheim vor 1568

6506. **Baierland**, Hans, Büttel in Stubersheim, \* err. 1546, + Stubersheim 12.10.1616; 70 Jahre alt, im Totenbuch als „*Bittel*“ bezeichnet.  
 oo I. vor 1570 Anna Pfeiffer (+ Stubersheim zwischen Ende April 1575 und November 1576 - 4 Kinder \* Stubersheim 1570/1575), Tochter des Lorentz Pfeiffer  
 oo II. wahrscheinlich Stubersheim 1576 - 5 Kinder \* Stubersheim 1576/1583
6507. **Gugenhahn**, Anna, \* err. 1546, + Stubersheim 30.8.1610, 64 Jahre alt
6510. **Schneider**, Bartholomäus (Barthelme) in Stubersheim, \* Stubersheim? vor 1540, + Stubersheim 10.2.1591  
 oo Stubersheim 6.8.1562 - 7 Kinder \* Stubersheim 1565/1583
6511. **Breinler** (Breinlin), Anna, \* Gussenstadt um 1537
6518. **Ott**, Abraham in Stubersheim, \* vor 1559 (Beginn der Taufbücher in Stubersheim)  
 oo Stubersheim 9.7.1581 - 6 Kinder \* Stubersheim 1583/1591
6519. **Breis**, Maria von Ballendorf, \* vor 1565
6544. **Gockele**, Hans in Gruibingen, \* Gruibingen vor 1541  
 oo vor 1563
6545. **Dürner**, Anna, \* um 1543
6546. **Hintz**, Martin in Merklingen, \* vor 1535, + Merklingen 26.1.1599  
 oo vor 1557
6547. **Betz**, Walpurga, \* um 1537, + vor Mai 1587
6548. **Schneider**, Bartholomäus, Fünfer in Gerhausen, \* Gerhausen um 1550  
 Fünfer sind *Gerichtsverwandte*, die im Spätmittelalter das städtische Strafgericht bilden.
6550. **Bregler**, Anthoni („*Der Eltere*“), Inhaber einer Bierschenke in Bermaringen, \* um 1520, + Bermaringen 2.6.1590; ca 70 Jahre alt.  
 oo II. Bermaringen 26.4.1582 Anna NN, Witwe des Jacob Peeler (Pewler), „*Tot 1582, seine Witwe Anna oo 26.4.1582 Anthoni Bregler d.Ä.*“  
 oo I. um 1545/1550 - Ehefrau unbekannt - 4 Kinder \* um 1550/um 1563
6552. **Baumann**, Stefan in Merklingen, \* Merklingen vor 1545, + Merklingen 11.10.1612  
 Anmerkung: Das ist der erste Heiratseintrag im Kichenbuch Merklingen.  
 oo Merklingen 21.1.1567
6553. **Keller**, Elisabeth, \* Merklingen vor 1547, + Merklingen 15.7.1615
6554. **Beimler**, Enderle in Merklingen, \* Merklingen vor 1541, + Merklingen 2.12.1585  
 oo vor 1578 Barbara Sigler
6555. **Sigler**, Barbara, \* Merklingen vor 1543, + Merklingen 27.8.1624
6556. **Schmid**, Jacob in Nellingen, \* Nellingen vor 1528, + Nellingen vor 1561  
 oo um 1550
6557. **Osswald**, Barbara, \* Nellingen vor 1530, + Nellingen vor 1561
6558. **Daigler**, Jörg in Nellingen, \* Nellingen vor 1513  
 oo um 1537 - 5 Kinder \* Nellingen um 1538/um 1555
6559. **Hauenpentz**, Petronella, in Nellingen, \* Nellingen um 1515

6576. **Hetzler**, Peter in Beimerstetten, \* Beimerstetten um 1540, + vor 9.4.1587  
 Auch genannt Peter Gering, Göring  
 oo II. Beimerstetten 14.3.1568 Barbara Strobel (\* Beimerstetten um 1533 - 2 Kinder \* Beimerstetten 1571/1573), Witwe des Johannes Veiel.  
 oo I. vor 1563 - 3 Kinder \* Beimerstetten 1563/1567
6577. **Nübling**, Christina, in Beimerstetten, \* Beimerstetten um 1540, + vor 14.3.1568
6578. **Weng**, Georg in Beimerstetten, \* Beimerstetten um 1530  
 oo um 1555 - 3 Kinder \* Beimerstetten um 1560/1568
6579. **Leng**, Barbara, \* Beimerstetten um 1530  
 Auch genannt: Barbara Lingingerin
6580. **Geiwitz**, Michael in Beimerstetten, vor 1605 Umzug nach Lonsee, \* Beimerstetten um 1535, + nach Oktober 1590 und vor 5.10.1613 (KB Lonsee bei Heirat des Sohnes Michael)  
 Die letzte seiner ca. 43 Patenschaften in Beimerstetten war am 15.9.1590  
 oo I. um 1550 Anna Feyer (\* um 1530, + vor April 1562 - 1 Kind \* Beimerstetten um 1550).  
 oo III. Beimerstetten 26.4.1584 Barbara Keller (\* Ettlenschieß 14.11.1561 - 4 Kinder \* Beimerstetten 1585/1591).  
 oo II. um 1562 - 5 Kinder \* Beimerstetten 1563/1572
6581. **Mack**, Magdalena in Beimerstetten, \* Beimerstetten um 1535, + vor 26.4.1584  
 Laut GEDBAS-Eintrag von Rudi Hauser ist der Familienname von Magdalena Merk. Er gibt ein Geburtsdatum von vor 1543 an mit den Eltern Johannes Merk (\* Beimerstetten vor 1523, oo vor 1543) und seiner Ehefrau Anna Gresin (\* Beimerstetten vor 1523).
6582. **Bitterolf**, Jakob, \* Beimerstetten um 1545, + Beimerstetten 3.2.1620  
 oo Beimerstetten 16.9.1567 - 7 Kinder \* Beimerstetten 1569/1582
6583. **Groner**, Apollonia, \* Denkental um 1545, + Beimerstetten 14.5.1623  
 Denkental ist das Dorf Hinterdenkental im Gegensatz zum 2 km entfernten Vorderdenkental. Die ev. Einwohner waren nach Beimerstetten eingepfarrt.
6584. **Zattmann**, Sebastian, \* Beimerstetten um 1530  
 Bereits 1518 wird ein Jörg Zattmann in einem Kaufvertrag mit Beimerstetten genannt (Beimerstetten. Geschichte eines Albdorfes, 1984, S. 48). Er könnte der Vater oder ein naher Verwandter von Sebastian sein.  
 oo um 1660
6585. **Weng**, Anna, \* Beimerstetten um 1530
6586. **Glöckler**, Peter in Beimerstetten, \* Beimerstetten um 1525  
 oo vor 1553 - 7 Kinder \* Beimerstetten um 1553/1570
6587. **Eisele**, Engla (Agnes), \* Beimerstetten um 1530, + vor 20.5.1584
6616. **Gußmann**, Thoma („Pfeiffer-Thoma“) in Nellingen, \* um 1517, + Nellingen 5.8.1597  
 oo II. Nellingen 12.9.1576 Catharina Miller (\* Tomerdingen um 1550 - 2 Kinder \* Nellingen 1577/1579), Tochter des Anton Miller und seiner Ehefrau Engla geb. Patz in Tomerdingen.  
 oo I. vor 1558 - 2 Kinder \* Nellingen vor 1558/1561
6617. **Schmid**, Agnes (Engla), \* um 1520, + Nellingen vor 1576

6618. **Sigler** (Siegler), Stephan in Nellingen, \* Mercklingen vor 1528, + vor 1591 (bei der Hochzeit der Tochter Barbara 1591 „selig“).  
oo vor 1550 - 2 Kinder \* Nellingen 1550/1573
6619. **Durner**, Barbara, \* Nellingen vor 1530, + vor 1591 (bei der Hochzeit der Tochter Barbara 1591 „selig“).
6620. **Vetter** (Vötter), Hanß in Nellingen, \* Nellingen err. 1530, + Nellingen 10.5.1590; stirbt neun Tage nach seiner Ehefrau „mit 60 Jahr“.  
oo vor 1556 - 6 Kinder \* Nellingen um 1556/1570
6621. **Ostertag**, Barbara, \* Nellingen vor 1530, + Nellingen 1.5.1590; „über die 60 Jahr alt“ und „Hans Vötters gewesene eheliche Hausfrau“.
6622. **Jehle** (Yelin), Hanß in Nellingen, \* um 1533  
oo Nellingen vor 1556 - 2 Kinder \* 1556/1570
6623. **Schurr**, Anna, \* um 1535
6640. = 6618. **Sigler**, Stephan  
6641. = 6619. **Durner**, Barbara
6642. = 6220 **Seyfang**, Leonhard  
6643. = 6221 **Schmid**, Barbara
6654. **Dentzel**, Ludwig aus Mercklingen, \* vor 1523  
oo vor 1546 Anna Knoll ?
6655. **Knoll** ?, Anna aus Mercklingen, \* vor 1525
6704. **Schäck**, Jorg in Gochsen, \* Gochsen um 1520, + Gochsen nach 1574  
Jorg lebt bei der Eheschließung seines gleichnamigen Sohnes 1574 noch.  
Bei der Erneuerung der Lagerbücher in Gochsen am 20. Juli 1523 werden als Zinser genannt Michel und Hans Scheck (Schulz: Altwürtt. Lagerbücher VI, S. 489). Diese sind mögliche Vorfahren von Jorg Scheck.  
oo Ehefrau unbekannt - 3 Kinder bekannt, \* Gochsen um 1543/um 1551
6706. **Ernfeld**, Bernhart in Gochsen, + Gochsen vor 1574  
Bernhard ist bei der Eheschließung seiner Tochter Maria 1574 schon tot.
6708. **Mertz** (Mörtz), Michel in Gochsen, genannt 1565/1571, + Gochsen vor 8.2.1579  
Wird im Eheeintrag seines Sohne Hans im KB Gochsen 1571 noch genannt und ist bei der Eheschließung der Tochter Maria 8.2.1579 bereits tot.  
Bei der Erneuerung der Lagerbücher in Gochsen am 20. Juli 1523 werden Eber und Hans Mertz als Zinser, Hans auch als Anstößer genannt (Schulz: Altwürtt. Lagerbücher VI, S. 490/494). Diese sind mögliche Vorfahren von Michel.  
oo - 3 Kinder bek.
6709. **Euler** ?, Anna in Gochsen, genannt 1565  
Wird im Taufeintrag ihres Sohnes Simon im KB Gochsen 1565 genannt; ich lese den Namen: „Eylerin“
6710. **Krim**, Michel in Gochsen, genannt 1561/1571  
Wird im Eheeintrag seiner Tochter Appolonia im KB Gochsen 1571 genannt.

Bei der Erneuerung der Lagerbücher in Gochsen am 20. Juli 1523 wird Petter Krym als Zinser und Anstößer genannt (Schulz: Altwürtt. Lagerbücher VI, S. 490/494). Dieser ist möglicher Vater von Michel.

oo - 3 Kinder bek.

6711. **NN**, ..burg in Gochsen, genannt 1561

Wird im Taufeintrag der Tochter Katarina im KB Gochsen 1561 genannt

6712. **Englert**, Caspar in Gochsen, \* Gochsen nach 1524 (GEDBAS-Familienforschung Jürgen Giebenrath), + nach Februar 1576 und vor 1580

Caspar lebt bei der Eheschließung von Sohn Israel im Februar 1576 noch. Bei der Eheschließung seiner Tochter Brigitta 1580 ist er bereits tot. Dort wird er als „aus Brettach“ genannt.

Bei der Erneuerung der Lagerbücher in Gochsen am 20. Juli 1523 werden Hans und Caspar Englert als Zinser genannt (Schulz: Altwürtt. Lagerbücher VI, S. 489/490). Diese sind mögliche Vorfahren von Caspar

oo wohl vor 1550 - 4 Kinder bek. \* Gochsen um 1550/1553

6713. **NN**, Walpurg, \* Gochsen um 1528

6714. **Bender**, Simon in Gochsen, + vor Februar 1576

Simon ist bei der Eheschließung der Tochter Anna im Februar 1576 bereits tot.

Bei der Erneuerung der Lagerbücher in Gochsen am 20. Juli 1523 wird Wolf Bender Witwe als Zinserin genannt (Schulz: Altwürtt. Lagerbücher VI, S. 490). Diese sind die möglichen Eltern von Simon.

6720. **Greiner**, Paulin, Hüttmeister in Fautspach und Glaslautern (Neulautern), \* vor 1510, + 1582

Paulin (auch Paulus, Paul) Greiner ist Stammvater der Fischbacher Greiner.

1537 Hüttmeister in Fautspach

wird 1553 als Hüttmeister in Glaslautern (Neulautern) erwähnt. 1563 wird der Vertrag erneuert (Bestand Brief von 1563)

1567 wird der Vertrag gekündigt. Der Grund ist nicht bekannt. Jedenfalls erhält Paulin Greiner 1567, er wohnt mittlerweile in Unterheinriet, einen Straferlass wegen beschuldigter Waldverwüstung betr. die Aufkündigung wegen der Glashütte.

*„Die Glashütte in Fautspach wird 1521 erwähnt - Vertrag zwischen Gotteshaus (das ist das Kloster) Murrhardt und Stift Backnang den Zehnten aus der Glashütte Fautspach betreffend. Im Hellerzinsbuch des Reichenberger Forsts von 1537 sind aufgeführt: Alt Palin Greiner und Jung Palin Greiner.“*

*„In Glaslautern (dem heutigen Neulautern) bestand eine Glashütte von 1530 bis 1823. Diese Hütte war Eigentum der Grafen von Löwenstein, die sie bestandsweise an Hüttmeister vergaben oder durch Hüttenverwalter selbst betreiben ließen. 1553 war Paulus Greiner von Fautspach Hüttmeister.“*

(Nach: Greiner: Familiengeschichte der Greiner I u. II. + StA Wertheim-K-G 20 U 4)

oo - 2 Kinder bekannt

6721. **NN**, Apollonia

6722. **Schäfer**, Caspar, Bürger und Inwohner zu Oberstenfeld, \* vor 1503

6802. **Sattmann**, Balthasar in Möckmühl, \* Möckmühl um 1527

oo um 1550

6803. **NN**, Anna, \* um 1529

6952. **Rapp**, Gerg, kath., in Freiburg im Breisgau, \* vor 1555

oo vor 1576

6953. **Heinger**, Elisabeth

7004. **Ziegler**, Steffan, „Kühe Hirte“ in Bauschlott und Diedelsheim, \* Bauschlott um 1532, + Diedelsheim 31.3.1627; 95 Jahre alt

Leibeigener der Kellerei Bretten, „war Kühe Hirte“. Die Familie kam 1624/25 von Bauschlott nach Diedelsheim.

oo Bauschlott um 1580 - Ehefrau unbekannt - 4 Kinder \* Bauschlott vor 1582/vor 1595

7006. **Bauerbacher**, Hans Michael, Bürger und Gerichtsmann in Diedelsheim, \* Diedelsheim um 1555, + Diedelsheim vor 1599

Bei der Neubeschreibung der Knittlinger Erblehenshöfe am 11.3.1599 werden als „Zinser“ genannt: „Michel Baurbachs Erben“. (Weber: Diedelsheimer Ortsgeschichte, S. 41).

oo um 1580 - 3 Kinder \* Diedelsheim vor 1584/um 1600

7007. **NN**, Barbara, \* um 1559, + Diedelsheim 18.8.1622

7128. **Hutt**, Jacob in Heiligenstein-F, \* Heiligenstein-F um 1510, + Heiligenstein-F 1588

oo Heiligenstein-F um 1534 - 3 Kinder \* Heiligenstein-F err. 1534/um 1563

7129. **NN** (Hutt), Margaretha, \* Heiligenstein-F um 1510, + Heiligenstein-F 26.11.1587

7184. **Scheyhing**, Sebastian, Schultheiß in Walheim und Abgeordneter für das Amt Besigheim im württembergischen Landtag, \* Walheim um 1530, + Walheim 7.9.1609

Mit dem Kauf der beiden Ämter Besigheim und Mundelsheim 1595 kam Walheim als Ort des Amtes Besigheim von der Markgrafschaft Baden endgültig an das Herzogtum Württemberg. Als erste Abgeordnete der beiden Ämter (1595) kamen der alte Bürgermeister Conrad Imlin und der Stadtschreiber Jakob Gries von Besigheim., ferner noch der Schultheiß von Walheim, Sebastian Scheyhing nach Stuttgart (zum württembergischen Landtag). Auch im folgenden Jahr war der Walheimer Schultheiß Sebastian Scheyhing in Stuttgart anwesend als Vertreter des Amtes Besigheim. (900 Jahre Walheim, S. 77, S. 106, S. 173).

Der Landtag bestand zu dieser Zeit aus 14 Prälaten und 69 weltlichen Vertretern der Amtsstädte, welche die Landstände verkörperten.

Die SCHEYHING zählen zu den alteingesessenen Familien in Walheim.

oo um 1555 - 3 Kinder \* Walheim um 1565/um 1575

7185. **NN**, Anna, \* um 1534

7186. **Eckhart**, Jeremias, Schultheiß in Hausen an der Zaber, \* Dürrenzimmern um 1540, + Hausen an der Zaber 20.5.1611

In den Altwürttembergischen Lagerbüchern wird bei der Erneuerung für „Dirrenzymben“ am 7.1.1530 Hans Eckhart als Zeuge genannt.

oo Hausen an der Zaber 25.5.1563 - Eintrag: „Waldburg, Endris Morolds selig verlaßne Witwe“ - 3 Kinder \* 1564/1571

7187. **NN**, Waldburga, \* vor 1540

oo (I.) Endris Morold. Endris Morold (auch Mourollt, Maurolt) war lt. Württembergischen Lagerbuch 1530 in Hausen an der Zaber begütert. (Schulz; Altwürtt. Lagerbücher Band VI, S. 244 ff.)

7218. **Hilgarth** (Hilgart, Hilkart), Michel, Bürger in Walheim, \* um 1538, + Walheim um 1592  
Im KB Walheim (Taufen ab 1586) sind noch folgende Taufeinträge mit den Eltern Michel Hilgarth und Ehefrau Margaretha: \* 13.7.1588 Eva; \* 1.4.1592 Stephan. Möglicherweise sind diese hier einzuordnen.

Im Lagerbuch 1522 wird ein Michel Hiltgardt genannt. (AL Theurer). Möglicherweise ist er der gleichnamige Vater von Michel.

oo Walheim um 1568 - 2 Kinder \* Walheim um 1568/um 1577

7219. **NN**, Margaretha, \* Walheim um 1542, + Walheim 12.7.1613; „Margaretha, alt Michel Hilgarts W.(itwe)“.

7240. **Schultheiß**, Zeyr in Walheim, \* um 1545, + um 1588

oo vor 1567 - 5 Kinder \* um 1567/um 1577

7241. **NN** Apollonia, \* um 1545, + nach 1589

oo (II.) Walheim 24.2.1589 Jerg Franckh

7242. **Reuschlin**, Melchior in Walheim, + Walheim vor 23.4.1592 (bei der Hochzeit der Tochter Margaretha am 23.4.1592 bereits tot).

Im Lagerbuch 1522 werden in Walheim genannt: Erhart, Haintz, Jacob und Wendel Rüsclin (AL Theurer).

oo Ehefrau unbekannt - 2 Kinder bekannt

7256. **Bickel**, Hans in Hohenhaslach, \* vor 1520

BICKEL in Hohenhaslach werden bereits bei der Erneuerung der Lagerbücher am 30.1.1523 genannt: Ambrosi Bickels Witwe zinst aus einem Weingarten, Georg Bickel zinst aus Haus und Weingarten; Jörg Bickel zinst aus Acker, Garten und Weingarten; Wendel Bickel zinst aus einem Weingarten. (Schulz: Altwürtt. Lagerbücher Bd. V, S. 431ff).

7272. **Mann**, Georg, Bürgermeister in Bönningheim, \* wahrscheinlich Bönningheim um 1520, + Bönningheim 6.7.1579 (lt. GEDBAS Hans Mann ist das Todesdatum vor Juli 1566).

Laut Totenbucheintrag kommt Jörg Mann dadurch zu Tode, dass er überfahren wurde. („Jörg Mann, gleich gehlingen todes umfahren und nach christlicher Ordnung begraben“)

„MANN. Gehört zu den ältesten Familien unserer Stadt. Die erste Eintragung in unserem Geburtenbuch ist die Geburt von Barbara Mann. Bereits als unsere Kirchenbücher beginnen, gab es eine ganze Reihe von Familien, die Mann hießen. Die heute hier lebenden Mann sind alle untereinander verwandt. Sie waren wohlhabende Leute, zum größten Teil waren sie Bauern und Weingärtner, aber auch viele Berufe wurden von ihnen ausgeübt wie: Seiler, Bäcker, Schuhmacher (sogar Zunftobermeister) und Küfer. Im öffentlichen Leben spielten sie eine bedeutende Rolle. Wöllwarthscher Amptmann, Gem. Amptmann, Mag. und Gemmingischer Amptmann, Bürgermeister, Beisitzer, Neipperger Schultheiß und Torwart. Einer war mit einer Pfarrerstochter aus Massenbach verheiratet.“ (Stadt Bönningheim: Die wechselvolle Geschichte einer Ganerbenstadt. Bönningheim. Hohenstein - Hofen, Bönningheim 1984, Seite 462).

oo vor 1557

7273. **NN**, Barbara

7274. **Jeßlen**, Cyriak, Bürgermeister in Bönningheim, \* um 1543, + Bönningheim 20.4.1576

Beim Heiratseintrag: „Ciriacus Jößlin“. Im Totenbuch: „Ciriax Jäßlin“. (lt. GEDBAS Hans Mann wird das Geburtsdatum auf ca. 1520 geschätzt)

oo Bönningheim 24.1.1564 - 7 Kinder \* Bönningheim 1564/1571

7275. **Hemming**, Magdalena, \* um 1543, + Bönningheim 27.6.1597

Das genannte Todesdatum habe ich bisher im KB Bönningheim, Totenbuch nicht gesehen

7280. **Kreb**, Sebastian („alt“), Neippergischer Amtmann in Bönningheim, \* err. 1538, + Bönningheim 13.10.1622; *„Alt Sebastian Kreb, 54 t[es] Jar mit seiner Hausfr. S[eelig] im Ehestand gelebt. 44 Jar Neippergischer amptman und 84 Jar erreicht. Ein unbescholtener mann, gestorben und den folgenden 14. Ehrlich zur erden bestätigt.“*

oo vor 1561 - 6 Kinder \* Bönningheim 1561/1574

7281. **Riss**, Margaretha, \* um 1540, + Bönningheim 15.2.1612

7282. **Braun**, Conradt, Gerichtsverwandter und Rat in Bönningheim, \* Erligheim um 1545, + Bönningheim 1.12.1607

oo II. Anna NN (+ Bönningheim 26.11.1607 - 1 Kind \* Bönningheim 1606).

oo I. Bönningheim 19.3.1571 - 8 Kinder \* Bönningheim 1571/1587

7283. **Bengel**, Anna, \* um 1542, + Bönningheim 26.1.1604

oo (I.) Bönningheim 1.6.1563 Samson Ballreich („Sambson Baldreich von Marpach“).

7284. **Tröster**, Ludwig in Kohlstetten, \* um 1540

7286. **Mann**, Mathis, Neippergischer Schultheiß in Bönningheim, \* Bönningheim vor 1537, + Bönningheim 23.6.1571; *„3. Junii ist Mathis Mann Neipperger Schulthais als er Montags Zuvor das Nachtmal empfangen und sein Bekentnis christlich gethan auch nure 10 tag kranck gelegen, seliglich verschiden, wälchen die armen Leuth den[en] er vil guths getan hefftig clag[en] und volgend[en] Tags mit gewonlicher Solemnis [lat. feierlich] Zur erd[en] bestetigt.“*

oo Bönningheim um 1558 - 6 Kinder \* Bönningheim 1559/1570

7287. **NN**, Magdalena, \* Bönningheim um 1537, + Bönningheim 20.4.1586

7288. **Kachel**, Hans, + Bönningheim vor 1578

7290. **Meck(h)ler**, Hans, + Bönningheim vor 1578

7292. **Ungerer**, Endris, Gerichtsverwandter und Wöllwartischer Amtmann in Bönningheim, \* Bönningheim um 1540, + Bönningheim 30.12.1605; *„Alt Enderiß Ungerer, eine unbescholtene Gerichts person unnd wöllwartischer Amptman alhir, nach außgestandener langwüriger Kranckheit, derinnen er etlich mal das H. Abendmal empfangen nach dem er im Herrn seliglich verschieden ward christlichem gebrauch nach ehrlich begraben“.*

oo Bönningheim 14.4.1563 - 7 Kinder \* Bönningheim 1568/1584

7293. **Schuster**, Elisabeth, + Bönningheim 15.2.1633

oo (II.) Bönningheim 21.7.1607 Michel Reinhardt, Bürger in Bönningheim (\* Bönningheim vor 1633), Witwer bei der Heirat 1607.

7294. **Arnold**, Hans in Brackenheim, \* Brackenheim um 1553

oo Brackenheim 7.6.1575 - 6 Kinder \* Brackenheim 1578/1586

7295. **Epp**, Elisabeth, \* Brackenheim um 1555

7392. **Halbmayer**, ?Veltin, \* Nussdorf vor 1538

7394. **Beck**, Lorenz, \* Nussdorf vor 1538, + vor 1591

oo Nussdorf vor 1558 - 4 Kinder \* Nussdorf 1558/1562

7395. **NN**, Katharina, \* um 1541, + Nussdorf vor 1591



? 7426. **Morlock**, Claus in Öschelbronn, + nach 1585 und vor 1594  
Filiation nicht gesichert aber laut Ahnenforschung Theurer möglich.

oo um 1573

? 7425. **NN**, Magdalena, \* um 1552, + Bondorf 11.6.1613

oo (II.) Öschelbronn 27.8.1594 Peter Roll (\* Mötzingen um 1550, + vor Juli 1612)

oo (III.) Bondorf 20.7.1612 Heinrich Eberlin, Schuhmacher in Bondorf (\* um 1550, + Bondorf 13.1.1629)

7426. **Epplin**, Hanß Caspar, Schultheiß in Bondorf 1579/1580, Schultheiß in Mötzingen 1581/1582, \* um 1555

„ein hoffertiger, stolzer, übermütiger, Geschenk liebender Mann“ (OSB Mötzingen)

oo vor 1579 - 3 Kinder \* Bondorf und Mötzingen 1579/1582

7427. **Braunsteyer**, Eva (keine weiteren Daten bekannt)

7428. **Bisinger**, Jacob, Wirt und Gerichtsverwandter in Remmingsheim, \* Wendelsheim vor 1551, + Remmingsheim 21.1.1607

Anmerkung: Das KB ist in einem sehr schlechten Zustand und teilweise schwer- bis unleserlich.

oo Remmingsheim 17.4.1572 - 7 Kinder \* Remmingsheim 1573/1585

7429. **Eberlin**, Katharina, \* Nellingsheim um 1551, + Remmingsheim 15.3.1611; „Jacob Bissingers Witwe Catharina“.

7430. **Scheffer**, Hans, Gerichtsverwandter in Remmingsheim, \* um 1548, + Remmingsheim 28.9.1597

oo vor 1572 - 4 Kinder \* Remmingsheim 1573/1581

7431. **Schübel** (Schibel), Barbara, \* um 1550

7440. **Hermann**, Jerg in Öschelbronn (Gäu), \* um 1546

oo II. Öschelbronn (Gäu) 8.9.1585 Anna NN, Witwe des Hans Harsch

oo I. Öschelbronn (Gäu) 3.2.1567

7441. **Sattler**, Anna, \* um 1548, + vor 1585

7442. **Koder**, Konrad, \* 1539, + Öschelbronn (Gäu) 11.5.1619

oo 1584

7443. **NN**, Katharina, \* um 1560

7448. **Sindlinger**, Martin, in Bondorf, \* vor 1575

? 7452. **Fruth**, Adam in Hochdorf, urk. 1553-1564

Die Filiation ist nicht gesichert, nur vermutet.

7488. **Sattler**, Jörg, Hofinhaber und Gerichtsverwandter in Oberjettingen, \* „von Unterjettingen“ err. 1547, + 1618/ 1619

Jörg Sattler ist 41mal Pate in Oberjettingen 1570-1606 - Er wird genannt in den Musterungslisten für Oberjettingen 1572-1619 (1619 tot) - Mitglied des Gerichts in Oberjettingen 1575 und 1586 - 1586 Inhaber des „Nuefers Hof“ gemeinsam mit Jacob Vayßler. Der Nüfers-Hof in Oberjettingen, auch Nufers-Gut genannt, bestand aus Haus, Scheuer und Garten und ist erstmals 1524 erwähnt. - 1586 Inhaber des „Münderers Hof“ gemeinsam mit Joß Mayer. Der Münderers-Hof in Oberjettingen war Lehenshof des Kloster Kniebis, erstmals genannt 1477 - 1608 verkauft Jörg Sattler „Einwohner in Oberjettingen“ dem Kloster Reuthin 1 Jauchert (ca. 50 ar) Wald um 27 fl. (= Gulden) - 1614 genannt als Zeuge („ vff vngeuahr 67 Jahr“ alt)

oo Oberjettingen 6.12.1560 - 10 Kinder \* Oberjettingen 1570/1594

7489. **Keuler**, Anna, \* err. 1548/1550, + Oberjettingen 25.1.1633; 83 J. alt.

1608 Zeugin („vf die 60“) - 1620, Anna, Witwe des Georg Sattler und „Jacob Faißler Erstbesagter Wittib Deputierter Kriegsvogt“ (das war ihr „Rechtsbeistand“, denn Frauen und Kinder konnten alleine keine rechtsfähigen Geschäfte abschließen), verkaufen dem Kloster Reuthin drei Morgen Wald um 25 Gulden.

7490. = 2370. **Rentz**, Jörg

7491. = 2371. **Weiprecht**, Katharina

7492. **Kol(I)er**, Conrad in Oberjettingen, \* err. 1554, + 1627/1628

genannt in den Musterungslisten Oberjettingen 1577-1627

Haus und Hof in Oberjettingen (1575, 1585, 1587, 1590, 1616)

1614 Zeuge („Conradt Kohler ... seines Alters vf vngeuahr 60 Jahr.“)

1616-1619 Gerichtssache wegen Verleumdung gegen Oswald Frey

Alle heute noch sesshaften Ko(h)ler in Oberjettingen lassen sich auf Conrad Kohler und seine Söhne zurückführen.

oo Oberjettingen 23.8.1574 - 6 Kinder \* Oberjettingen

7493. **Roll**, Agnes, + vor 1620

oo (I.) Oberjettingen 28.1.1567 Jörg Frey (+ zwischen 22.11.1573 und 23.8.1574 - 3 Kinder \* Oberjettingen 1568/1573)

7494. **Wacker**, Jörg in Kuppingen, \* Kuppingen um 1550

oo I. - die Heirat mit Anna Schlosser ist seine Ehe II. Zu Ehe I. keine Daten.

oo II. Kuppingen 21.1.1580 - Eintrag: „Anno 80. Den 21 Januarij hat Hochzeit Jerg Wackher mit Anna Hans Schlossers elicher Tochter, des Schultheissen von Kuppingen“ - 5 Kinder \* Kuppingen 1583/1600

7495. **Schlosser**, Anna, \* um 1550

7504. **Müller**, Caspar genannt „Venediger“, Wirt in Bondorf, \* um 1548, + vor September 1611

oo Bondorf 1573

7505. **Wolff**, Ursula, \* um 1552, + Bondorf 13.9.1611

7512. **Walter**, Christian in Mötzingen, \* um 1545, + vor November 1602

oo Mötzingen 5.11.1571 - 4 Kinder \* Mötzingen 1573/1582

7513. **Beck**, Anna, \* Wankheim um 1550, + Mötzingen 12.1.1637

7544. **Lamparter**, Josua (Jos) in Altnuifra, \* Altnuifra um 1542, + nach Februar 1601

oo II. Haiterbach 5.10.1584 Waldburga NN.

oo I. um 1567 - 3 Kinder \* um 1568/1575

7545. **Ginter**, Barbara, \* um 1545, + vor 1584

7548. **Killinger**, Marx in Haiterbach, \* Haiterbach vor 1528, + zwischen 11.1592 und 1.1593

Marx ist häufig Pate, zuletzt im Mai 1592.

Die KILLINGER sind in Haiterbach eine zahlenmäßig starke Sippe. Lt. OSB Haiterbach (S. 5) zählen sie mit 113 Kernfamilien zu den stärksten Familien-Sippen in Haiterbach. Marx Killinger ist Stammvater der Haiterbacher KILLINGER.

oo Haiterbach um 1555 - 5 Kinder \* Haiterbach um 1558/1570

7549. **Schmelzlin**, Margaretha, \* Haiterbach um 1534, + nach Oktober 1596

Margaretha ist Patin in Haiterbach bis Oktober 1596

7550. **Lutz**, Ulrich, \* Oberwaldbach (Cresbach) vor 1546, + vor 1591

7552. **Sieber**, Hans aus Lindau, \* um 1500

nach: (www.wandruszka-genealogie.eu): „Alt und lebenssatt“ - Ahnenliste Mehl und Pfefferle

7608. **Werner**, Wolff in Großsachsenheim, \* err. 1535, + Großsachsenheim 10.8.1615; „80 annorum, pius“ (im 80. Lebensjahr).

Werner Wolff wird genannt in der Aufstellung Personen, Straßen und Häuser im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts: Werner, Wolff (Bachteler: Geschichte Großsachsenheim, S. 116).

oo I. vor 1567 Margarethe Scheffler (+ Großsachsenheim vor 1580 - 3 Kinder \* Großsachsenheim 1567/1575), Tochter des Jacob Scheffler in Großsachsenheim.

oo II. Großsachsenheim 6.3.1580

7609. **NN**, Margaretha, \* vor 1560, + Ensingen 31.12.1609

7610. **Merck(h)**, Hans in Kleinsachsenheim, \* 1547, + Kleinsachsenheim 31.8.1597

Großsachsenheim, genannt in der Aufstellung Personen, Straßen und Häuser im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts: Merckh, Hans (Bachteler: Geschichte Großsachsenheim, S 115).

oo Kleinsachsenheim 11.2.1584 - Eintrag: „11.2.1584. Hans Merckh Bechtlin Merckhen s. son von hinnen; Catharina Caspar Nerlingers s. tochter vom Mamsheim, den 11. tag Febr: durch M. Stephan Kübel eingesegnet.“ (s. = selig = tot) - 4 Kinder \* Kleinsachsenheim 1586/1595

7611. **Nerlinger**, Catharina, \* Malsheim vor 1563

7612. **Bender**, Leonhardt in Großsachsenheim, \* vor 1555, + Großsachsenheim Januar 1627

oo Großsachsenheim 26.2.1576 - 6 Kinder \* Großsachsenheim 1577/1588

7613. **Ferber**, Anna, \* Hohebach vor 1555, + Großsachsenheim 18.1.1619; „Leonhard Benders Hausfraw“.

7614. **Molitor**, Lazarus, Pfarrer in Flözlingen, Haiterbach, Sulz am Eck und. Gündelbach, \* Kirchheim unter Teck um 1551, + Gündelbach 30.8.1599

Molitor ist die lateinisierte Form von Müller

Laufbahn: Klosterschule Hirsau - Immatrikulation Universität Tübingen 21.1.1568 - unter Nr. 165, 64 - Baccalaureat 22.9.1568 - Stipendium Okt. 1569 - Magister 13.8.1572 - FC 23.10.1573 - Diacon in Tuttlingen 1573 - Pfarrer in Flözlingen 1575-77 - Pfarrer in Haiterbach 1577-86 - Pfarrer in Sulz am Eck 1586-98 - Pfarrer in Gündelbach 1598-99 (nach: Hermelink: Matrikel Universität Tübingen u. Pfarrerbuch Herzogtum Württemberg).

oo Leonberg 17.11.1573 - 11 Kinder \* Haiterbach (1-6) 1578/1585 und Sulz am Eck (7-11) 1587/1595

7615. **Genslin**, Anna, \* Leonberg um 1554

KB in Leonberg: Taufbücher ab 1558, Ehebücher ab 1572.

7632. **Hellwig**, Michel („alt Michel Hellwig“) in Großsachsenheim, \* Großsachsenheim um 1540, + 1579; „Michel Helwig der Alt“.

Laut Familienregister-Eintrag ist der 1561 genannte Matthi Helwig möglicherweise Michels Vater.

oo II. Großsachsenheim 1577 Anna Klump (2 Kinder \* Großsachsenheim 1579/1581), Tochter des Hans Klump von Großsachsenheim.

oo I. vor 1565 - 5 Kinder \* Großsachsenheim 1565/1576

7633. **NN**, Katharina, \* um 1540, + vor 1577

7634. **Necker**, Hans in Großsachsenheim,\* vor 1540

oo vor 1565 - 6 Kinder \* vor 1565/1568

7635. **NN**, Anna, \* vor 1540

7640. **Widenmayer**, Alexander, „Senator“ in Großsachsenheim, \* Großsachsenheim 1533, + Großsachsenheim 15.8.1610

„Senator“: ist wohl ein Gerichtsverwandter

oo Großsachsenheim vor 1569 - 9 Kinder \* Großsachsenheim 1569/1591

7641. **NN**, Margretha, \* vor 1548

7643. **Schneider**, Christina in Kirchheim am Neckar, \* vor 1548

7676. **Strobel**, Hans in Frommern, \* Frommern um 1550

Genannt in den Musterungslisten des Amtes Balingen für Frommern 1597 als Vater von Klein-Hans Strobel. „# 10415 Hannß strobel Klein - # 10415a Hannßen Sohne“ (Zahawi: Musterungslisten Balingen S. 368)

7680. **Haldewang**, Michel, Weber in Ofterdingen, genannt 1536/1578, \* vor 1523, + Ofterdingen nach 1578

Ofterdingen im Amt Tübingen wird im Jahr 1534 evangelisch. Zu dieser Zeit scheint Michel Haldewang eingewandert zu sein. 1542 ist Michel Haldewang in der Türkensteuerliste für Ofterdingen verzeichnet. In den Steuerlisten und Lagerbüchern zuvor taucht der Name Haldewang nicht auf. 1552 trägt eine Urkunde seine Unterschrift. In dem Schriftstück bitten sieben Ofterdinger Bürger den Herzog Christoph von Württemberg um Wiedereinsetzung des evangelischen Pfarrers Konrad Staymlin. Aus der Bittschrift geht hervor, daß Michel zur Zeit der ersten Amtseinführung Staymlins in den Jahren 1536 - 1549 zu den Bürgern des Dorfes gehörte. (HstA Stuttg. Urkunden des Kloster Bebenhausen). In den Musterungslisten wird er 1558, 1560, 1563 und 1566 unter der Rubrik „die andere Wahl - Spieß ohne Rüstung“ geführt. Michel Haldewang gilt als Stammvater der Ofterdinger Halde(n)wang-Sippe. (Haldewang: Chronik, S. 11/12).

oo vor 1523 - Ehefrau unbekannt - 3 Kinder \* Ofterdingen um 1543/um1547

7696. **Mayer**, Jacob in Ofterdingen, \* um 1535

MAYER in Ofterdingen werden erstmals im Lagerbuch der Geistlichen Verwaltung Tübingen von 1501 genannt. (Eberhard Haunsch: Die Familiennamen in Ofterdingen, in Südwestdeutsche Blätter für Familien- und Wappenkunde Nr. 19, 1988-89, S. 29-32).

oo vor 1561

7697. **Röcker**, Anna, \* um 1540

Röcker in Ofterdingen werden erstmals in der Herdstättenliste von 1525 genannt. (siehe # 3.842)

7704. **Haut**, Hans in Ofterdingen, \* um 1517

7706. **Wiech**, Conrad in Ofterdingen, \* Ofterdingen um 1509

oo 1534 - 5 Kinder \* Ofterdingen um 1535/um 1547

7707. **NN**, Eva, \* Ofterdingen um 1513

7788. **Steinhilber**, Johannes in Belsen, \* Belsen um 1510, + Belsen vor 12.10.1563

Im Lagerbuch 1541 genannt - er lebt 12.3.1559 noch (Martin Haar-Mössinger Heimatbuch S. 169).

oo vor 1535 - Herkunft und Name der Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* Mössingen 1535/1539

7790. **Wagner**, Bernhard in Mössingen, \* um 1515, + vor 21.12.1558

Im Lagerbuch 1541 genannt (Martin Haar-Mössinger Heimatbuch S. 169).

oo vor 1537 - 4 Kinder \* Mössingen um 1535/um 1557

7791. **NN**, NN, \* um 1515, + nach 1558

Patin am 21.12.1558 als „*Bernhard Wagners verlaßne Wittfraw*“.

7792. **Luz**, Hans, Schmied in Mössingen, \* um 1520 + 1565/1566

Im Lagerbuch für Mössingen und Belsen 1541 genannt (Martin Haar: Mössinger Heimatbuch, S. 169).

oo um 1542 - 5 Kinder \* Mössingen um 1543/1566

7793. **NN**, Anna, \* um 1520, + nach September 1582

Patin 10.10.1566 - als Wittib 26.9.1582.

7794. **Luz**, Christoph (Stoffel) in Mössingen, \* um 1520, + nach 26.8.1567

oo vor 1545

7795. **NN**, Anna, \* um 1520, + nach 1566 (genannt 1566 als Patin)

7872. **Breier** (Breuer), Georg (Jerg), Bäcker in Ravensburg (Württ.), \* ?Ravensburg (Württ.) um 1550, + vor 1608

oo Ravensburg (Württ.) 2.8.1572

7873. **Scheeber**, Anna, \* um 1550

7874. **Griessler**, Martin, \* ?Ravensburg um 1560

oo vor Juni 1591 - Ehefrau unbekannt - 4 Kinder \* Ravensburg 1591/1600

7936. **Schill**, Balthas, Obermüller und Richter in Wöllhausen, \* um 1515, + Ebhausen zwischen 1574/1579

Balthas wird aufgeführt bei der Erbhuldigung 1564. Er wird mehrfach als Pate zwischen 1570/1573 genannt.

Obermühle in Wöllhausen: „*Wie vielerorts üblich wurde auch in Ebhausen das Wasser der Nagold zum Mahlen von Getreide genutzt. In Ebhausen gab es damals zwei Mühlen, beide hatten zusätzlich zur Getreidemühle auch eine separate Walkmühle. In der Walkmühle wurden die Gewebe der Tuche miteinander verfilzt, um gutes, widerstandsfähiges Tuch herzustellen.*

*Die obere Mühle (am heutigen Ortsausgang Richtung Altensteig) musste bereits im 12. Jahrhundert Abgaben an das Klösterle an der Enz leisten. Über zwölf Generationen war die Familie Schill Betreiber der Mühle, bis 1935 die Mühle und das Wohnhaus der neuen Bundesstraße weichen mussten. Johannes Schill übernahm daraufhin die Mühle in Rohrdorf, welche heute noch von einem Enkel in Rohrdorf betrieben wird“.* (Christel Hellwig: Zurückversetzt ins tiefe Mittelalter, in: Schwarzwälder Bote 29.9.2013 und Forum Ebhausen - Schreiben und Aufstellung über die Obermühle Wöllhausen vom 24.7.2015).

oo um 1540 - 7 Kinder \* um 1548/nach 1560

7937. **NN**, Maria Jakobe (Jakobine), \* um 1520, + nach 1577

Wird als Patin zwischen 1566 und 1577 genannt.

7952. **Eblin**, Martin, Pfarrer in Zwerenberg, \* Stuttgart err. 1544, + Zwerenberg 22.2.1607

Laufbahn:

inscr. (als Student eingeschrieben) Tübingen 21.8.1564. „161. *Sub rectora clarissimi viri dom. Anastasii Demleri utr. iur. Dr. a festo Phil. et Jac. usque ad divi Luce diem a. 1564 sequentes inscripti sunt: ... 92. Martinus Eblin, stipendiarii (21. Aug.) ...*“. D. h., dass unter dem Rektorat

von Dr. jur. Anastasius Demler vom Gedenktag Philippus und Jacobus (= 3. Mai) bis St. Lukas (= 18. Oktober) 1564 eingeschrieben sind: ... 92. Martin Eblin, Stipendiat.

baccal. 20.9.1564 (Baccalaureat)

Stipendiat im 21. Lebensjahr 28.12.1564

Diakon und Präzeptor (Lehrer) in Sulz am Neckar April 1567

Pfarrer in Zwerenberg 1568-1607.

*„Als am 29. April 1601 Kirchenvisitation in Zwerenberg gehalten wurde, wurde die Zahl der Kommunikanten (= alle Personen über 24 Jahre, die nach abgelegter Sonntagsschulpflicht zum Empfang der Heiligen Kommunion berechtigt waren) mit über 450 angegeben, die der Katechisten (= Kinder und Jugendliche vom 7. bis zum vollendeten 24. Lebensjahr) mit fast auch so viel'.*

*„Im Jahr 1603 werden 'uff die 500' Kommunikanten geschätzt. Da Katechisten und Kleinkinder (Infantes) damals fast die Hälfte der Einwohnerschaft ausmachten, können wir für diese Zeit mit rund 900 Einwohnern in den 7 Orten des Kirchspiels rechnen.“*

Anmerkung: 1489 wurden aus der Ebhauser Kirche die „Orte auf dem Wald“ Zwerenberg, Neuweiler, Martinsmoos, Gaugenwald, Hornberg, Aichhalden, Oberweiler, Hofstett, Enzklösterle, „der eine Hof zu Fautsberg“, Aichelberg und Hünerberg sowie noch „andere weyler, Höf und Häußer“ separiert und das Kirchspiel Zwerenberg gebildet. Spätestens um 1565 wird Neuweiler selbständige Pfarrei und die Orte Hofstett, Fautsberg, Hünerberg wechseln vom Kirchspiel Zwerenberg als Filialorte nach Neuweiler. Enzklösterle wird Filial von Simmersfeld.

*„Pfarrer war zu dieser Zeit ... der 57jährige Martin Eblin. Er stand nun (1601) seit 34 Jahren im Pfarramt zu Zwerenberg. Neun Kinder, also eine damals nicht ungewöhnlich hohe Nachkommenschar, hatte er, 'von denen vier In der Ehe sitzen'.“*

Im Visitationsbericht 1601 heißt es: *„Es hatt diser pfarrer ein mühliche und weitläuffe pfarr, gleichwol clagt er nichts besonders ob seinen Zuhörern, sondern sagt, sie besuchen die predigten zimlich vleißig“.*

*„Die Gottesdienstordnung war nach dem Bericht von Dekan Hainlin im Zwerenberger Kirchspiel folgendermaßen geregelt: Sonntagvormittags wurde in Zwerenberg das Evangelium gepredigt, mittags wurde die Katechismusstunde (Sonntagsschule) für die Katechisten gehalten. Die Katechismusstunde wurde 'abgewechselt bey vier kirchen' gehalten, d. h. abwechselnd in den im Kirchspiel vorhandenen Gotteshäusern in Zwerenberg, Hornberg, Martinsmoos und Aichhalden. ... Ferner wurden vom Pfarrer unter der Woche Textauslegungen und abends ('zur Vesper') eine biblische Textlesung geboten. Alle 6 Wochen wurde das Abendmahl gefeiert.“*

*„Über einen besonderen kirchlichen Ritus des Zwerenberger Pfarrers Eblin bei Taufen berichtet der Dekan das Folgende: 'wann er ein kint Täufft, begeußt ers 3 mal mit wasser nit nur uff die Stürnen (= Stirn) wie die andere, sondern auch uff die Brust'. Der Pfarrer spreche auf der einen Seite des Altars stehend die Vermahnung zum Abendmahl und dann trete er auf die andere Seite es Altars und verlese die Worte der Einsetzung des Abendmahls. Bisweilen, besonders wenn Kommunikanten da seien, spreche er vor der Litanei die offene Beichte und Absolution. Im Sonstigen halte er sich bei den Zeremonien an die Kirchenordnung.“*

*„Wichtig war den prüfenden Dekanen auch immer, ob die weltlichen Ortsvorsteher und Beamten der kirchlichen Ordnung gemäß und mit dem Pfarrer in gutem Einvernehmen lebten. War der Herzog weltlicher Landesherr und Bischof der Landeskirche in Personalunion, so sollten auf der kommunalen Ebene 'Thron und Altar' zumindest gut zusammenwirken. Vor allem war die christliche und kirchengemäße Lebensführung der Ortsvorsteher wichtig wegen ihrer Vorbildfunktion für die Gemeinde. So hatte der Pfarrer über den Grad der Vorbilderfüllung der Schult-*

heißen und Gerichtsverwandten zu berichten. Umgekehrt wurden deren Zeugnis über den Pfarrer in den jeweiligen Bericht aufgenommen."

Das kleine Zwerenberg (und ebenso Hornberg) mussten sich damals zwei Schultheißen leisten, weil „ein Teil der Einwohner dieser beiden Orte zum markgräflich-badischen Amt Altensteig, der andere zum württembergischen Amt Calw gehörte. Im Berichtsjahr 1601 war Jakob Kübler württembergischer Schultheiß in Zwerenberg, der markgräfliche hieß Jerg Beürilin (Beuerle). Beide Schultheißen, sowie die aller anderen Kirchenspielforte samt den Ortsrichtern (Vorgänger des Gemeinderats) stellten dem Pfarrer Eblin ein gutes Zeugnis aus: er verrichte sein Amt fleißig in allen Stücken (Aufgaben) und er führe mit seinem ganzen Gesinde einen ehrbaren Wandel."

„'das pfarrhauß sey ein wirtshauß'

Der jährlichen Visitation 1603 fügt der Calwer Stadtpfarrer und Dekan seinem Kontrollbericht eine besondere Notiz bei, die folgendermaßen beginnt: 'Diser pfarrer aber, ob er gleichwol kein schilt aushenckht, schenckht er doch wein ...' Dann wird weiter berichtet: Sowohl die württembergischen als auch die markgräflich-badischen Beamten und auch der Junker von Berneck (dem der Filialort Gaugenwald gehöre) würden beim Pfarrer in Zwerenberg ausspannen, d. h. die Pferde ausspannen, wenn sie dort in Geschäften unterwegs seien. Ja sogar die 'andere gemeine leutt' würden beim Pfarrer in Zwerenberg einkehren und zehren. Diese Neuigkeit verwunderte den Dekan wohl besonders, empörte ihn vielleicht sogar, denn er fährt in seinem Bericht fort: und es ärgere sich nicht nur niemand darüber, sondern der Pfarrer werde vielmehr deswegen gelobt. Das Lob komme gerade von den Beamten, weil sie 'an solch rawen orten' keine andere Gelegenheit zum Einkehren hätten, und es 'meinen auch die leutt', es sei keiner da, der eine Wirtschaft umtreiben wolle, besonders in diesen 'Theüren unnd klimmen Zeitten'. Nun - zu allen Zeiten waren die Zeiten nicht billig und es gab zu keiner Zeit eine Zeit, in der es nicht irgendwo 'klemmte'. Da war ein anderes Argument für die Beibehaltung des wirtschaftenden Pfarrers schon stichhaltiger: wenn man einem Kranken ein Viertele Wein bringen wolle, so müßte man ihm zulieb nach auswärts laufen, wenn der Pfarrer keinen Ausschank mehr halte."

Der Dekan muss auch zugeben, daß er nichts höre, daß der Pfarrer durch seine Wirtschaft am Pfarrdienst etwas versäume, denn jenes Geschäft besorge größtenteils seine Hausfrau; 'ein fein, verständig unnd häußlich weib' sei sie, lobt er.

Der Dekan war durch das Lob der Gäste so verunsichert, daß er die Gestattung des Wirtschaftsbetriebes des Zwerenberger Pfarrers dem Herzog bzw. dem Kirchenamt anheimstellte. Martin EBLIN begründet in Zwerenberg die umfangreiche Familie EBLIN (Eble) im Nord-schwarzwald.

Martin Eblin war von 1568 bis zu seinem Tod am 22.2.1607 Pfarrer in Zwerenberg und hat in dieser Zeit dort 1.646 Kinder getauft.

Auffälligerweise sind in Zwerenberg in diesem Zeitraum neben dem Pfarrers-Ehepaar auch andere Personen zigfach Paten, beispielsweise Jerg Kauffmann (# 15 918.), dessen Ehefrau, ein Claus Wurster (# 4690.) oder auch Marina Schuch, die Witwe des früheren Pfarrers Bonifaz Schuch in Zwerenberg.

Pfarrer Martin Eblin war von 1568 bis zu seinem Tod am 22.2.1607 insgesamt 125 mal Taufpate, seine erste Frau Catharina NN war bei 100 Taufen Patin (bis zu sechs Taufen hintereinander oder bis zu 12 Taufen in einem Jahr), seine zweite Frau Catharina Schenckh (oo 15.8.1582) war bei 194 Taufen Taufpatin; insgesamt sind das 419 Taufpatenschaften.

Pfarrer Eblin hat alle Taufen per Randnotiz durchnummeriert, bei denen er selbst oder seine jeweilige Ehefrau Taufpaten oder selbst die Eltern waren (also auch bei seinen 14 in Zweren-

berg geborenen Kindern). Er kommt dabei nach seiner Zählung auf insgesamt 444 „*persönliche Beteiligungen*“. Oft hat er dabei den Namen seiner Frau Catharina (manchmal auch seinen eigenen) in auffälligen lateinischen Großbuchstaben hervorgehoben.

Bei seiner letzten Taufe am 2.2.1607 taufte er seinen Enkel Johannes (Kind seines Sohns Johann Eblin und dessen Ehefrau Kunigunda). Am 22.2.1607 stirbt Martin Eblin in Zwerenberg (nach: Pfarrerbuch Herzogtum Württemberg # 1806 - ZWERENBERG - 500 Jahre Kirchspiel - 150 Jahre Kirche S. 65-67 - Zwerenberger Jubiläen 2011, S. 23/24)

oo I. Tübingen 25.5.1567 Catharina Heiden (+ Sommer 1582 - 5 Kinder \* Zwerenberg 1569/1577), Tochter des Jacob Heiden in Tübingen.

oo II. Rötenbach 15.8.1582 - 9 Kinder \* Zwerenberg 1583/1598

7953. **Scheck**, Catharina, \* Rötenbach um 1563

2 Kinder ohne Angaben des Geburtstages sterben früh - Catharina ist als Witwe jahrelang weiterhin als Patin „*tätig, allein in 1607 weitere sechs mal...*“ - Catharina geht als Witwe (nach 1607) nach Calw.

7954. **Rhem**, Caspar, Forstmeister in Altensteig, + Altensteig vor 1604

Bei Genealogie Rolf-Peter Beutler ist der Familienname: Renner.

Im Württ. Dienerbuch: „*Alttenstaig. Vorstmaister 1580 Caspar Rempp*“ (Eberhard Emil v. Georgii-Georgenau: Fürstlich Württembergisch Dienerbuch vom IX. Bis zum XIX. Jahrhundert, Stuttgart 1877 - S. 364).

In der Türkensteuerliste 1545 gibt es einen amtierenden Schultheiß Rheem in Sulz am Eck. Dieser steht an zweiter Stelle der höchstbesteuerten Sulzer Bürger. (Gerd Wunder: Die Familien Dengler im Gäu, aus: Schönbuch und Gäu 7/1966). Er könnte der Vater von Caspar sein.

7956. = 4640. **Wurster**, Claus

7957. = 4641. **Gecklin**, Waldburga

7958. **Kübler**, Bernhard, Schultheiß in Aichhalden, \* Hornberg um 1552, + Aichhalden nach 1623 Schultheiß in Aichhalden nach 1612

oo II. Zwerenberg 5.6.1586 Dorothea Neff (\* um 1560 - 7 Kinder \* Aichhalden 1587/1599), Tochter des Bernhard Neff in Breitenberg.

oo III. Zwerenberg 30.6.1622 Anna Blaich (\* Weltenschwann um 1560), Witwe des Jacob Volz (# 2324.) in Aichhalden.

oo I. Zwerenberg 12.5.1578 - 5 Kinder \* Aichhalden 1579/1585

7959. **Kauffmann**, Anna, \* Zwerenberg 24.02.1559, + vor 1586

7960. **Theurer**, Wendel in Heselbronn, \* vor 1530, + nach Sept. 1605

oo Name und Herkunft Ehefrau unbekannt - 5 Kinder \* um 1550/1584

7962. = 4640. **Wurster**, Claus

7963. = 4641. **Gecklin**, Waldburga

7964. **Beurlin**, Gall, Hofinhaber in Ettmannsweiler, \* um 1547, + Ettmannsweiler nach 1609

1590 - auf „*s'Lutza*“ (= Name des Hofes) - 1604 - „*Alt Gall Bäuerlin*“ bekam aus der Pfllegschaft der beiden Kinder des + Göttelfinger Gall Braunen 20 Gulden geliehen - 1604/1609 - erwähnt als „*Alt Gall Bäuerlin*“.

oo I. vor 1571 Christina Peurlin (+ vor 1576 - 2 Kinder \* Ettmannsweiler um 1571/1572).

oo II. vor 1576 - 3 Kinder \* Ettmannsweiler um 1576/1589

7965. **NN**, Anna, \* um 1555



? 8000. **Essich**, Anstet in Dürrmenz, \* um 1560

Im Geistlichen Lagerbuch des Klosters Maulbronn wird am 15.11.1583 ein Erblehensrevers von Hans Spielmann, Heinrich Knodel, Anstet Essich und anderen namentlich genannten Einwohner zu Dürrmenz gegenüber dem Kloster Maulbronn um den Maulbronnischen Hof zu Eckenweiler, den sie vom Kloster erhalten haben, erstellt. (Landesarchiv BaWü U 114 = 102/49 Bd.9 Bl. 233 ff.)

1138 verschenkte Walter von Lomersheim sein Erbgut Eckenweiler (Eckenweiher) zur Gründung eines Zisterzienserklosters, welches 1146 nach Maulbronn verlegt wurde. Eckenweiher blieb daraufhin ein landwirtschaftliches Gehöft, das offensichtlich vom Kloster im Erblehen vergeben wurde.

Anstet wird in den Musterlisten des Amtes Maulbronn genannt: 1583 - Spieß ohne Rüstung - 3. Wahl (K 1085) / 1597 (L 413) / 1603 (M 693) / 1608 (O 1044) - (Huber & Staps: Musterungslisten Maulbronn).

8004. **Munck(h)**, Adam, Büttel in Großsachsenheim, \* Großsachsenheim um 1565  
„1626 Büttel hir“.

oo Großsachsenheim 17.11.1588 - 13 Kinder \* Großsachsenheim 1589/1609

8005. **König**, Elisabeth, \* Heidenheim an der Brenz um 1567

8006. **Dietz**, Bastian in Kirchheim unter Teck, \* Kirchheim unter Teck um 1552, + vor 1613 (bei Heirat der Tochter Margareta 1613 tot).

oo Kirchheim unter Teck 31.8.1575 - 5 Kinder \* Kirchheim unter Teck 1577/1590

8007. **Holzappel**, Ursula, \* Weilheim an der Teck um 1554, + vor 1613 (bei Heirat der Tochter Margareta 1613 tot).

8024. **Vatter**, Michel, Beck in Großsachsenheim, \* vor 1540, + Großsachsenheim 10.4.1610, stirbt sehr alt.

Im Altwürttembergischen Lagerbuch aus österreichischer Zeit für Großsachsenheim (Erneuerung 24.2.1524) zinst ein Hans Vatter zusammen mit anderen aus einem Acker und einer Wiese. Dieser Hans Vatter könnte der Vater von Michel sein.

oo vor 1563 - 5 Kinder \* vor 1563/1577

8025. **NN**, Maria, \* um 1540, + Großsachsenheim 11.8.1614

8044. **Wagner**, Hans, Bürger in Kleinsachsenheim, + vor 1598

8046. **Soyer**, Oswald, Widummeier in Rutesheim, \* um 1555, + Rutesheim 13.9.1584

oo Rutesheim 7.7.1578

8047. **Gerstenmaier**, Apollonia, + Rutesheim 27.9.1584; „schwanger“.

8076. **Wech**, (Wäch), Jerg, der Alte in Cannstatt, \* Cannstatt vor 1520

oo vor 1540 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* Cannstatt um 1549/1542 bekannt.

8078. **Baumhoff**, Johann in Cannstatt, \* um/vor 1520

8082. **Steinhäuser**, Christoph der Jüngere, katholisch, Vogt von Spraitbach, + nach 21.10.1591  
Walcher schreibt in seiner Chronik, dass Christoph Steinhäuser (der Jüngere) „ein roher, händelsüchtiger, im Bitten unverschämter und in sittlicher Beziehung leichtfertiger Mensch war“.

Nach dem Tode seines Vaters (Christoph der Ältere + 4.2.1584) bewarb er sich sofort um das Spraitbacher Vogtamt. Der Rat von Gmünd gab ihm am 28.3.1585 zur Antwort, er solle das Amt

wie bisher auch mit Fleiß ausüben und wenn man „vff Georgy“ (= 23. April 1585) die Ämter neu verleiht, möge er sich wiederum bewerben.

Zwischenzeitlich hat es sich Christoph Steinhäuser aber anders besonnen und wollte Kriegsdienste nehmen. Am 21. Mai 1585 erhält er vom Gmünder Rat 4 fl., weil er samt seiner „Hausfrawen“ in den Krieg ziehen wolle. Er erhält eine Bescheinigung, in der festgestellt wird, daß „Stoffel Steinhäuser mit seiner ehelichen Hausfrau Barbara Kuefferin (über die wir nichts weiter wissen) nach katholischer Ordnung in die Kirche und zur Prozession gegangen sind“.

Schließlich muss ihm aber doch das Vogtamt als die bessere Alternative erschienen sein, denn unter dem 9. Juli 1585 heißt es im Ratsprotokoll der Stadt Gmünd: „Christoph Steinhäuser soll entsprechend seiner Bewerbung in gleicher Weise wie sein seliger Vater auf das Amt Spraitbach berufen werden, vorausgesetzt er rüste sich mit einem Pferd aus“, mache sich also beritten.

Doch sofort gab es Schwierigkeiten. Steinhäuser verlangte eine Erhöhung der Besoldung. Als dies abgeschlagen wurde, bittet er darum, wenigstens den Sattel für seinen Gaul zu bezahlen und ein weiteres Gütlein in Spraitbach zu verleihen. Ersteres wurde ebenfalls abgeschlagen, das Gütlein dagegen erhielt er am 20. August 1585 als Fallgut verliehen, unter der Bedingung, daß er dem Vorbesitzer die vererblichen Nutzungsrechte abkaufe.

Am 17. September 1585 wurde dann endlich seine Verpflichtungsurkunde für das Amt des Vogts von Spraitbach ausgestellt und von ihm beschworen.

Aber Christoph Steinhäuser ließ dem Rat keine Ruhe. Erneut brachte er seine Bitte um Bezahlung eines neuen Sattels vor, mit demselben negativer Ergebnis wie das erste Mal.

Am 19. Oktober 1585 wandte er sich an die Herrschaft Limpurg mit der Bitte, ihm das „Gnadenjagen“ zu verleihen, wie es seinem Vater so lange gewährt wurde. Mit Datum 14. November 1585 erfolgte die Verleihung der Jagd an ihn.

Im Frühjahr des folgenden Jahres (1586) wollte er sich einen neuen Keller bauen, worauf der Rat beschloss, die Erlaubnis hierzu nicht zu geben. Im September 1586 musste der Rat eine Streitsache zwischen Steinhäuser und dem Pfarrer von Zimmerbach schlichten.

Bereits Anfang 1587, im Januar, hatte seine Vogtstätigkeit ein Ende. Er hatte im Jähzorn einen Gmünder Bürger erschlagen. Am 5. Februar bewilligte der Rat Steinhäuser freies Geleit zur Gerichtsverhandlung. Zugleich wurde ihm aber eine Strafe von 50 fl. „zur Sühne und Strafe“ auferlegt und er wurde seines Amtes enthoben. Das Amt durfte er damit nicht mehr verwalten. Er erhielt noch 1/2 Jahr Zeit, zu seinen Verwandten umzuziehen. Außerdem wurden ihm 5 Jahre Stadtverbot auferlegt.

Das Viertel Jahr Verbleib im Vogthaus in Spraitbach nutzte Steinhäuser, um durch die Fürsprache einflussreicher Gönner die Rücknahme der vom Rat über ihn verhängte Strafe zu erwirken. Auch das Stadtverbot wurde aufgehoben und bereits am 19. Februar 1587 konnte er die Stadt wieder betreten. Sein Versuch, sich wieder als Vogt von Spraitbach einsetzen zu lassen, wurde vom Rat der Stadt Gmünd am 7. April 1587 abgelehnt. Als er zögerte, das Amtshaus in Spraitbach zu verlassen, wurde ihm am 5. Mai 1587 direkt befohlen „das ampthaus zu Spraitbach zu räumen“.

Sein Leben ist in der Folgezeit unstet. Er zieht von Ort zu Ort und wird immer mehr ein Knecht seiner Schulden und Leidenschaften.

Er trägt sich mit dem Gedanken, in Gmünd eine Wirtschaft zu errichten, was ihm auch am 7. Juni 1587 erlaubt wird. Er gibt den Plan aber wieder auf und fand es vorteilhafter, sein Gmünder Bürgerrecht aufzugeben und dafür württembergischer Untertan zu werden, was ihm am 21. Juli 1587 gewährt wurde. Er kauft von einem adelbergischen Bauern in Spraitbach ein

Haus und lässt es sich vom Verwalter von Adelberg (Kloster Adelberg bei Göppingen) verleihen. Damit stellt er sich unter württembergische Obrigkeit und findet so Schutz vor der Verfolgung durch Gläubiger der Reichsstadt Gmünd. Für die Verhandlung mit den Gmünder Gläubigern erhält er am 3. November 1587 „das begerte glaidt“, also freies Geleit.

Bereits Anfang Januar 1589 fällt er in Württemberg in Ungnade und bemüht sich nun wieder um die Bürgeraufnahme in Gmünd, was ihm allerdings am 9. März 1589 abschlägig beschieden wird. Er wird seitens des Gmünder Rates aufgefordert, zuerst seine Sachen mit den Gläubigern in Ordnung zu bringen. Am 9. November 1589 wurde ihm erlaubt, seinen Wohnsitz in einem der Gmünder Dörfer zu nehmen, die Stadt blieb ihm aber verboten.

Steinhäuser bat den Rat im August 1590 erneut, ihn wieder in der Stadt wohnen zu lassen, was aber am 11. Oktober 1590 abgeschlagen wurde.

So hielt er sich bald hier und bald dort auf, überall so lange bis ihm der Boden unter den Füßen zu heiß wurde, oder bis ihm vom Rat der Aufenthalt in dem betreffenden Ort verboten wurde (so wurde er z.B. am 10. Januar 1591 vom Rat aus Tierhaupten ausgewiesen). Auch sein erneuter Versuch, wieder bei Württemberg „anzukommen“, wurde abgelehnt.

Zahlreich sind die Rechtsstreitigkeiten, Prozesse, Anklagen von und Klagen gegen Christoph Steinhäuser zwischen 1589 und 1591, bei denen es meist um Geldsachen und die Verschuldung von Christoph Steinhäuser ging.

Laut Chronist Walker war „sein schlimmstes Stücklein das mit der jungen Haugenschmidin“ 1589/1590. Mit dieser in Spraitbach gebürtigen Frau, die sich später nach Gmünd verheiratet hatte, hatte er jahrelang, noch zu Lebzeiten ihres Mannes „sträflichen Umgang“; also ein uneheliches Verhältnis. Dieses kam jedoch erst nach dem Tod des Ehemannes der „Haugenschmiedin“ heraus, weil sie sich eines Kindes aus diesem unehelichen Verhältnis dadurch entledigte, dass sie diesem den Hals umdrehte. Daraufhin wurden ihr und Christoph Steinhäuser der Prozess gemacht.

Aus den Ratsprotokollen und anderen Urkunden erfahren wir folgendes über den Prozess: Ende Juni 1590 wird die Haugenschmiedin gefangengesetzt. Wenige Tage später gelang ihr der Ausbruch. Es gelang jedoch (wahrscheinlich am 3. Juli 1590) dem Vogt von Spraitbach, Caspar Stoltz, sie in Gschwend einzufangen und erneut nach Gmünd zu verbringen.

Die Angeklagte, ihre Mutter und verschiedene Zeugen wurden verhört (am 24. Juli und 2. August) und beschlossen, sämtliche Aussagen dem Dr. Kager, damaligem Rechtsrat der Stadt Gmünd, der sich gerade außerhalb aufhielt, zuzusenden und ihn um ein Gutachten anzugehen.

Dr. Kager meinte, man solle die junge und die alte Haugenschmiedin „torquieren“: d.h. foltern, ehe man zur Verurteilung schreite, da das Bekenntnis der Angeklagten ungenügend sei in Bezug auf eine etwaige Mitschuld der Mutter.

Der Rat setzte den Termin zur „peinlichen Befragung“ (Folter) am 7. August 1590 an, „und zwar sollte die Junge zuvor, die Alte hernach 'gefragt' werden“. Ergebnis der „Befragung“ war das volle Schuldeingeständnis der Jungen und ebenso deutlich die Unschuld der Mutter. Der Rat beschloss am 9. August, den Termin der Verurteilung der jungen Haugenschmiedin auf den 14. August festzusetzen und die alte Haugenschmiedin solange im Gefängnis zu belassen, bis das Urteil vollstreckt sei („bis meine herrn zuor Vertig mit der Jungen Haugenschmidin mögen werden“).

Am 14. August 1590 wurde Magdalena, die junge Haugenschmiedin, wegen Ermordung ihres Kindes und fortgesetzten Ehebruchs zum Tode durch Ertränken verurteilt. (Tod durch Ertränken ist die seit dem Mittelalter übliche Strafe für Kindstötung). Das Urteil wurde am

Freitag 17. August 1590 durch den Scharfrichter vollstreckt und die alte Haugenschmiedin am 21. August aus dem Gefängnis entlassen.

Mit Christoph Steinhäuser wurde glimpflicher verfahren. Am 14. August beschloss der Rat, den Dr. Kager wegen der Unzucht Steinhäusers mit der jungen Haugenschmiedin zu befragen. Dieser sprach sich offenbar für keine strenge Bestrafung aus. So wurde am 6. September 1590 entschieden: „Für Steinhäuser ist die Sache eingestellt, sobald er sich gerechtfertigt hat“.

Letztmalig Erwähnung findet Christoph Steinhäuser in den Ratsprotokollen von Gmünd am 29. Oktober 1591: „Dem Christoph Steinhäuser steht man in Zukunft nicht mehr zur Verfügung“. Walcher schließt in seiner Chronik mit der Bemerkung: „Wahrscheinlich wird es bei ihm geheißen haben: verdorben, gestorben“.

(Nach: Marlis Schleissner-Beer: Walcher Chronik. Geschichte der Vogtei und Pfarrei Spraitbach, Schw. Gmünd 1996, S. 205 ff. - Klaus Graf: Gmünder Chroniken im 16. Jahrhundert - S. 135 ff - Klaus Graf: Zur Familiengeschichte der Gmünder Steinhäuser)

o-o 1589/1590 Magdalena Haugenschmiedin (1 Kind getötet von der Mutter).

oo vor 1580

8083. **Küfferin**, Barbara, katholisch

8108. **Weinundbrot**, Johann in Heiningen, \* Heiningen um 1549, + vor 1601

Der Familienname Weinundbrot (Wein und Brot) ist sicherlich einer der außergewöhnlichsten in dieser Ahnenliste. Über die Bedeutung gibt es verschiedene Versionen: Eine mögliche Version ist, dass der erste Träger des Namens von Beruf Weingärtner und Bäcker war. Eine weitere Version deutet ihn als Übername des anspruchsvollen Vesperers. Urkundlich belegt ist 1479 ein „Martin Win und Brot“, Student aus Langenargen.

oo Heiningen um 1573 - 6 Kinder \* Heiningen 1575/1584

8109. **Weinland**, Anna, \* Heiningen um 1551, + um 1620

8110. **Hölzle**, Caspar, Küfer in Göppingen, \* um 1550, + Göppingen 20.3.1600

Das Ehepaar stammt offensichtlich nicht aus Göppingen und ist hierhin zugezogen.

oo um 1572 - 8 Kinder \* Heiningen 1572/1589

8111. **NN**, Barbara, \* um 1551

8112. **Baur** (Paur), Hans, Gastgeber in Altbach, \* Asch um 1541, + Altbach nach 1595

Totenbuch in Altbach ab 1612

oo II. Altbach 8.11.1590 Maria Lomer (\* um 1541, + nach 2.12.1594), Witwe aus Göppingen

oo I. Altbach 25.11.1566 - „Hans Paur Hansen Paurn ehl. son ... Barbara Jacobj Jacklen Jacobjs dochter aus Bermaring[en]“ - 3 Kinder \* Altbach um 1567/1569

8113. **Jacob**, Barbara, \* Bermaringen um 1545, + Altbach nach 6.6.1589

KB (Tf.) in Bermaringen ab 1569. Totenbuch in Altbach ab 1612

Die weitere Vorfahrenschaft ist unklar. Laut Ahnenliste Angela Heilemann sind Barbaras Eltern Claus Jacob, genannt „der alt Heygelin“ und seine Ehefrau Dorothea Meesch, was dem Heirats-eintrag im KB Altbach widerspricht. Außerdem oo diese Barbara lt. Familienkartei Bermaringen <Sch39> 1579 Claus Schmid aus Bermaringen.

Für den 1621 + Claus Jacob gen. Heygelin sind lt. Familienkartei keine Kinder bekannt.

8114. **Kraumer**, Paul vermutlich aus Dornstadt, + vor 1590

oo vor 1570

? 8115. **Jacob**, NN gen. Heigelin, aus Bermaringen, \* vor 1550

8116. **Metschker**, Paulin, Seiler und Papierer, Bürgermeister in Heidenheim an der Brenz, \* um 1553, + Heidenheim an der Brenz 19.3.1625

Amt des Stadtrechners (auch Viermann genannt): 1579, 1580, 1585, 1587, 1588, 1590, 1597, 1598 und wieder 1617

Amt des Steuereinnehmers: 1584, 1601, 1602, 1603

Amt des Fleischschätzers (auch: Fleischbeschauer): 1585, 1592, 1596

1590: Bürgermeister Ulrich Hützler (Hitzler) und Paul Metschger sind Inhaber der Ölmühle.

2.11.1591 verkauft Franz Ruoff seine Behausung auf dem Platz der Südhälfte des heutigen Gebäudes Hauptstr. 35 an Paulin Metschger.

Seit 1592 erwählter Richter (auf Lebenszeit). Bis 1604 sind Gericht und Rat identisch.

1595 zu einer Geldbuße verurteilt, „weil er und sein Weib dem Zimmermann Melchior Hoch den Bart ausgerauft und abgeschmiert (= verprügelt) haben“.

1600 wird Paulin Metschger zum Bürgermeister erwählt (auf Lebenszeit). Es sind immer 3 Bürgermeister, wovon einer amtiert, also quasi 1. Bürgermeister ist. Paulin amtiert 1600 u. 1601.

1601 zum Baumeister für die neu zu errichtende Brunnenmühle gewählt. Dieses Amt übt er auch 1602 aus.

1601 übernimmt er die Papiermühle von Lienhardt Rau, der nach dem Tod seiner Ehefrau nach Urach wegzieht. 1602 kauft er dann die Papiermühle von seinen Miterben. Seit 1601 bis 1617 und dann wieder ab 1621 bis 1624 zinst er der Stadt den ewigen Hellerzins [= Grundsteuer] (1 fl 13 K 5 H jährlich) für die Papiermühle.

Amt des Salz- und Unschlitthändlers (Unschlitt = Talg): 1602, 1603

Amt des Weinzahlers (auch Weinschreiber genannt): 1602, 1603

1602 - Bau der Ölmühle in Heidenheim.

Bauverwalter für das neuen Rathaus: 1603 bis zur Fertigstellung 1608

Das Amt des Wein- und Salzhändlers wird 1604 neu errichtet und u.a. von Paul Metschger besetzt. 1605, 1606 ist er einer der beiden Weinhändler.

Erstmals für Heidenheim ist 1604 das Amt des „Inventirers“ [Die für die Erstellung des Inventars, d.h. des bei Heirat und Tod anzufertigenden Besitzverzeichnisse, verantwortlichen Personen] genannt. Dieses wird u. a. mit Bürgermeister Paulin Metschger besetzt.

1604 wird ein „Röhrbrunnen“ bei Paul Metschgers Haus erwähnt.

1608 kaufte Paulin Metschger von der Stadt einen Platz zur Erbauung eines neuen Hauses bei der Papiermühle.

3. Juni 1614: „Revers von Paul Meschter, Bürger und Richter in Heidenheim, gegen Herzog Johann Friedrich von Württemberg über die Nutzung seiner Wiesen an der Brenz als Bleiche („Blaiche“) sowie den Bau eines Bleichhauses und einer Ölmühle gegen eine jährliche Gült von 5 Gulden (Vermerk auf der Rückseite: "Paul Metschger") / 1614“. Er zinst für das Bleichgut diese 5 fl von 1614 bis 1617, 1618 und 1619 k.A., 1620 wird wegen der Kriegsgefahr nicht gebleicht, 1621 werden wieder 100 St. Leinwand gebleicht, und 1622 und 1623 ist wieder ein Bodenzins von 5 fl in den Büchern vermerkt. 1624 wird erstmals sein Sohn Johann Metschger als Zinser genannt. Er hat also offensichtlich die „Bleiche“ übernommen.

1622 wird Paul Metschker erstmals als „alter Bürgermeister“ bezeichnet. Im gleichen Jahr wird sein Sohn Bartholomäus erstmals als neuer Bürgermeister genannt. (Nach: Helmut Weimar: Heidenheimer Chronik 1540-1599 (Bd. 1), 1600-1617 (Bd. 2), 1618-1648 (Bd. 3) und Württ. Landesarchiv + Hauptstaatsarchiv Stuttgart (A 206 Bü 2226 u. A 353 L Bü 149).

Das Ehepaar Metschker - Burger gehört zum Ahnenkreis des Großindustriellen und Gründers der Bosch-Werke, Robert Bosch (1861-1942) (Ahnenliste Robert Bosch - [www.ahnenforschung-kunert.de](http://www.ahnenforschung-kunert.de))

oo vor 1577 - 10 Kinder \* Heidenheim an der Brenz 1577/1598

8117. **Burger**, Gretha, \* um 1554, + Heidenheim 15.10.1630

8118. **Martin**, Joachim, Bürger, Weißgerbermeister und. Ratsherr in Giengen an der Brenz, \* um 1555, + nach 1635

oo um 1580 - 6 Kinder \* Giengen an der Brenz vor 1583/1590

8119. **Zähringer**, Anna, \* um 1555, + nach 1590

8122. **Wolffhart**, Jacob, Schultheiß in Höfen, \* Hertmannsweiler um 1554

oo Winnenden 23.4.1577 - 4 Kinder \* Höfen 1578/1582

8123. **Pfeffer**, Magdalena, \* Hertmannsweiler um 1556

8124. **Plebst**, Melchior, „des Gerichts“ in Stuttgart, \* Stuttgart um 1550, + Stuttgart 14.10.1611  
Der Familiennamen variiert: Plöbst, Pleps, Plepst.

oo Stuttgart 15.7.1573 - 4 Kinder \* Stuttgart 1576/1586

8125. **Schwab**, Margaretha, \* Stuttgart um 1540, + Stuttgart 28.9.1589

oo (I.) Stuttgart 4.6.1561 Johannes König (\* Stuttgart um 1530, + vor August 1573),  
Sohn des Hans König in Stuttgart.

8126. **Daur** (Tauwer), Hans Walter, Bürger in Stuttgart, \* Heidenheim an der Brenz um 1558, +  
Winnenden 28.11.1624

Heidenheim 8. Jan. 1594: Hans Walter Daur stimmt mit seinen Brüdern Caspar und Conrad dem  
Testament seiner Mutter Margaretha zu, „dass ihre Enkelin Susanna Pälmin 800 fl. erhalten  
soll. Besagte Susanna ist von Margaretha Daur aufgezogen worden und sie hat sich stets als  
tugendsam, gehorsam und treu erwiesen“. (Weimert: Heidenheimer Chronik 1, S. 202). Susanna Palm ist  
die Tochter von Margarethas erstgeborener Tochter, ebenfalls mit Namen Susanna. Diese war  
verheiratet mit Wilhelm Palm aus Schorndorf.

oo Stuttgart 12.11.1588

8127. **Allinga**, Elisabetha, \* Stuttgart 28.10.1570, + um 1630

8184. **Kern**, Michael, Maurer und Steinmetz, des Gerichts und Bürgermeister in Forchtenberg, \*  
möglicherweise Enslingen err. 1529, + Forchtenberg 1.3.1603; „Michel Kern der alt gestorben  
den 20 Marty allhie 74 Jahre“

Martin Kern der Alte war der Begründer der Forchtenberger Bildhauerdynastie Kern.

„Der erste Michael Kern wohnte in der Schulgasse [in Forchtenberg], und zwar im Haus nach  
dem Oberen Tor. Vom Keller dieses Hauses führte ein Stollen in den Berg hinein, aus dem bis  
1880 Gips gefördert wurde. Heute ist der Gang zugemauert. Die Bildhauer Kern holten aus  
diesem Stollen ihr Rohmaterial, den Alabaster, als feinkörnigen, weißgelben bis rötlichen Gips.  
Michael Kern I war offensichtlich ein begabter und tüchtiger Meister, er wird Steinmetz ge-  
nannt, war aber wohl auch Maurer und Baumeister“. (Walter Rößler: Michael Kern I. 1555-1634; in Stadt  
Forchtenberg (Hrsg.): Die Künstlerfamilie Kern 1529-1691. Hohenloher Bildhauer und Baumeister des Barock,  
Sigmaringen 1998, S.27 ff.)

„Wir wissen nicht sicher, wann die Geschichte der Familie Kern in Forchtenberg beginnt. In  
einem Einwohnerverzeichnis aus dem Jahr 1582 sind ein Hans Kern(er) und nach ihm ein »Michel  
Kern der Junge« zu finden. Hans Kern(er) wurde offensichtlich 1579 Bürger von Forchtenberg.  
Ein Hans Kerner und ein Michael Kerner arbeiteten aber nachweislich 1564 am Schloßbau von  
Herbersberg [südwestlich der Stadt Niedernhall im Hohenlohekreis; ca. 5 km von Forchtenberg  
entfernt], und stammten aus Enslingen am Kocher. Es ist also wahrscheinlich, daß die Kern um  
diese Zeit nach Forchtenberg zogen“. (Stadt Forchtenberg (Hrsg.): Die Künstlerfamilie Kern 1529-1691.  
Hohenloher Bildhauer und Baumeister des Barock, Sigmaringen 1998, S. 25)

Dazu schreibt Nikolai Wandruszka in seiner Ahnenliste Mehl/Pfefferle unter # 5194: „.... , denn am 15.6.1564 arbeiten Hans Kern und Michael Kern »zwei Meurerer von Enslingen« am Kocher am Schlossbau von (Niedernhall-)Hermersberg (\*Anmerkung 194); diese Nennung von 1564 ist auf Michael (I) den Alten zu beziehen, da Michael (II) zu diesem Zeitpunkt erst 9 Jahre alt ist. 1582 erscheint er als Viertelmeister »Michel Kern der alt« neben seinem Sohn Michel Kern (II) der Jung. »Michel Kern«, der 3.2.1591 »in das Gericht gelobt hat«, ist nicht eindeutig auf Vater oder Sohn beziehbar. Michael (I) der Alte wohnt in Forchtenberg im zweiten Haus nach dem Oberen Tor in der Schulgasse 196 und war 1593 64 Jahre alt.“

\*Anmerkung 194: Es handelt sich also um den Bau der Torturmes und des Mittelbaues in den Jahren 1551-1568. Vgl. genaueres in Gerhard Taddey, Hermersberg. Die Geschichte von Schloß und Wildfuhr, Sigmaringen 1992, p.23. Hans dürfte jener Hans Kern, gen. Krauthans von Forchtenberg sein, der 1573-74 Diebstähle und andere Missetaten begangen hatte und bestraft worden war (Hohenlohe Zentralarchiv Neuenstein We 20 Schublade 9, Fasz.1.) und 1579 Bürger Forchtenberg. (Nicolai Wandruszka: „Alt und lebensatt“ - Ahnenliste Mehl / Pfefferle, Fargau 2012, S. 93/94)

Das Epitaph für Michael Kern und seine Frau Magdalena geb. Berler befindet sich heute im Heimatmuseum in Forchtenberg, Hafenmarktgasse 29 (Haus Kern). Ursprünglich war es in die nördliche Friedhofsmauer eingelassen und überragte diese. Das Epitaph hat eine Höhe von 236 cm und eine Breite von 151,5 cm. In der Inschrift sind die Todesdaten und das Alter der Eheleute eingetragen, sowie die Namen der acht Kinder. Das Grabmal wird dem Enkel Michael (III) Kern, Bildhauer zugeschrieben (Deutsche Inschriften Online, DI 73: Hohenlohekreis - unter [www.inschriften.net/hohenlohekreis](http://www.inschriften.net/hohenlohekreis))

oo wohl Forchtenberg vor 1555 - 8 Kinder \* Forchtenberg 1555/1571

8185. **Berler**, Magdalena, \* Forchtenberg err. 1530, + Forchtenberg 28.3.1587, „Magdalena Michel Kerns Hausfrau“, 57 Jahre alt

„Magdalena Berler entstammt einer Familie, die sich mehrfach in den Forchtenberger Kirchenbüchern des späten 16. und frühen 17. Jahrhunderts nachweisen läßt“. (Deutsche Inschriften Online, DI 73: Hohenlohekreis - unter [www.inschriften.net/hohenlohekreis](http://www.inschriften.net/hohenlohekreis))

8186. **Hartmann**, Caspar, \* Krautheim um 1515

## Generation 13

8296. **Wind** (Wend), Hans vermutlich in Rottenburg a.N., \* um 1510

8298. **Schaber** (Schauber), Marx, Metzger in Tübingen, \* Tübingen um 1510

Sohn des Hans Schaber (Kellerei-Lagerbuch von 1522)

Metzger in der Unteren Hafengasse in Tübingen (GEDBAS-Hans Mann)

oo vor 1537 - 6 Kinder \* Tübingen um 1537/um 1550

8299. **NN**, Catharina, \* um 1510, + Tübingen 5.11.1562

8300. **Höschlin**, Georg in Tübingen, \* Tübingen um 1530, + Tübingen 13.11.1610

oo Tübingen 10.7.1557 - 4 Kinder \* Tübingen 1558/1570

8301. **Lang**, Margareta, \* Tübingen (?) um 1530, + Tübingen 18.8.1604

8302. **Finckh**, Gallus in Jesingen, \* Jesingen (?) um 1520, + vor 1576 (ist bei der Hochzeit seiner Tochter Anna 1576 bereits tot).

8304. **Beringer**, Jerg in Boll (Bad Boll), +? Boll 23.10.1575; „alt Jerg Beringer“

Jerg Beringer wird genannt als Vater des Zeyr Beringer in Zeyrs Eheeintrag KB Boll 1578. Ob der „alt Jerg Beringer“ im Totenbuch derselbe ist, ist nicht gesichert, da es mehrere Familien Beringer in Boll gab..

8306. **Kücher**, Hans in Boll (Bad Boll), \* um 1530

Hans Kücher wird genannt im Eheeintrag der Tochter Maria 1578.

8368. **Drell**, Hans in/aus Rottenburg am Neckar, + vor 1565

8370. **Maurer**, Ramey (Jeremias), Schuhmacher in Nagold, \* Nagold um 1515, + Nagold nach August 1574

Ramey ist häufig Pate von 1561 bis August 1574. Er wird im Nagolder Kauf- und Unterpfindbuch 1571 genannt. (Walter Baier: Nagolder Familien S. V)

oo um 1540 - 4 Kinder \* 1542/1552

8371. **NN**, Catharina, + nach Oktober 1574 (Patin bis 10.1574)

8400. **Mayer**, Bastian in Weiler bei Kirchheim Teck, \* um 1526

vermutlich Weiler, heute Ortsteil von Eberbach an der Fils

8402. **Eyting**, Lypp (Liborius) in Mötzingen, \* um 1528

Liborius nach dem spätantiken Bischof (4./5. Jahrhundert) von Le Mans und Heiligen gleichen Namens.

8426. **Kopp**, Michel, Bürger in Nagold, \* um 1515, + Nagold vor 1560

oo um 1540 - 7 Kinder \* Nagold um 1543/um 1558

8427. **NN**, Agnes, \* um 1525, + nach 12.1569

Patin 1560 bis 12.1569

8428. **Waltz**, Matheiß, Bürger in Markgröningen, \* um 1529

8512. **Rentz**, Michael, Hofbauer und Schultheiß in Emmingen, \* um 1501, + Emmingen um 1562

In den Altwürtt. Lagerbüchern wird Michel Rentz 1523 als Schultheiß genannt; außerdem ist er einer von 3 Lehenshofbesitzern in Emmingen. Vorbesitzer des Lehenshofes ist sein Vater



(Name leider nicht genannt). Sollte dieser auch Michel geheißen haben, ist womöglich dieser gemeint. (Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher Bd. 1, S.53/54).

oo Emmingen um 1523 - 6 Kinder \* Emmingen um 1521/1545  
8513. **NN**, Magdalena, \* um 1502, + Emmingen nach Juli 1570

8516. **Koder**, Hans, \* Öschelbronn (Gäu) um 1504

1560-1562 Pate in Öschelbronn

oo Öschelbronn (Gäu) um 1528

8517. **NN**, Agnes, \* Öschelbronn (Gäu) um 1506

8528. **Nestlin**, Jung Hans in Mindersbach, \* um 1495, + März 1549

oo vor 1524 - 5 Kinder \* Mindersbach um 1524/um 1534

8529. **Josenhans**, Katharina, \* um 1500, + um 1552

oo (II.) um 1550 Ciriax Herre

8560. **Sattler**, Brosi, Bürger in Calw, \* Calw um 1480, + vor 1516

1523 wird „*Brosin Sattler, Wwe., H.*“, also mit Haus als Anstößer (= Personen mit Besitz) genannt. (Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher Bd. 1, S. 75).

8564. **Aichele**, Melchior genannt „*Klein Melchior Oichlin*“, Hofinhaber, Richter und Schultheiß in Deckenpfronn, \* Deckenpfronn um 1483, + Deckenpfronn nach 1545

„Der alte Valentin [Melchiors ältester Sohn] ist 1540/71 in Deckenpfronn nachzuweisen, 1545 besitzt er 600 Gulden, und als seine Brüder sind Melchior, Kaspar und Baltasar aus den Lagerbüchern zu erschließen. Der Vater dieser 4 Brüder war Klein Melchior Oichlin, der Inhaber des halben Fronhofs, 1516/42 erwähnt (1542: 400 Gulden) und seit 1530 Schultheiß.

Sein Vater mag Henslin Oichlin 1484 sein, die beiden Großväter sind die Schultheißen Heinrich Oichlin 1461/71 (890 Gulden) und Hans Heim 1484 (er hat 1471 1200 Gulden), reiche Bauern; schon Hans Heims Vater Hans Heim war 1441 Schultheiß.

1520/22 Heiligenpflegerrechnungen, 1523/24 Musterungslisten (Achlin jung), 1523 Richter (Aichlin, Melchior jung/Kleinmelchior), 1542 Türkenschatzung (Schultheiß), 1545 Türkensteuer 1530 und 1542 Geistliche Verwaltung Calw Klein Melchior Aychlin, Schultheiß. Er kaufte 1526 den halben Fronhof, war Inhaber des Seyboldshöfle, sonst wohl begütert und vor 1530 mehrmals genannt. 1530 Spital Herrenberg Klein Melchior Aichlin, Schultheiß.

Offenbar gab es zur gleichen Zeit noch einen älteren Melchior, der 1523 Richter war, urkundlich 1516/42. Es ist aufgrund der parallelen Nennung zwischen 1523 und 1542 eher unwahrscheinlich, dass beide Vater und Sohn sind. Klein Melchior ist spätestens 1485 geboren (wenn die Zuordnung von Valentin korrekt ist), (alt) Melchior frühestens 1474 (dann wäre er bei der Musterung 1524 50 Jahre alt gewesen). Möglicherweise ist Melchior ein Bruder von Henslin, also ein Onkel von Klein Melchior.“ (GEDBAS-Jochen Englert)

oo - Ehefrau unbekannt - 4 Söhne \* Deckenpfronn um 1505/um 1517 bekannt.

8646. **Käuffelin**, Kaspar, Bürger, Schreiner und Gerichtsverwandter in Ebhausen, \* Ebhausen um 1475.

Er ist bei der Erneuerung der Württ. Lagerbücher für Ebhausen und Wöllhausen als Mitglied des Gerichts in der Kommission. (Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher Bd. 1, S.185).

oo um 1495- Ehefrau unbekannt - 3 Kinder \* Ebhausen um 1495/um 1515

? 8686. **Wetzel**, Leonhardt, Müller in Wildberg, \* um 1500

Filiation ist nicht endgültig gesichert.

Bei der Erneuerung der Württ. Lagerbücher für Wildberg 1524 ist Leonhardt Wetzel als Müller (Erblehen) der oberen Mahlmühle „mit 3 Rädern“ genannt, „mit Haus und Hof mit aller Zugehörde“. (Schwarz: Altwürttem-bergische Lagerbücher Bd. 1, S.180).

8680. **Roller**, Bernhard in Effringen, \* Effringen um 1484  
oo Effringen um 1514 - 5 Kinder \* Effringen um 1518/1536

8681. **NN**, Katharina, \* Effringen um 1492

9264. **Seeger**, Peter in Martinsmoos, \* Martinsmoos um 1520, + 1571/1574  
oo vor 1548 - 3 Kinder \* Martinsmoos

9265. **NN**, Rosalyn, \* um 1525, + nach August 1570

9266. **Wurster**, Kaspar in Gaugenwald, \* um 1530, + vor Oktober Oktober 1601  
oo II. um 1567 Anna NN (2 Kinder \* Gaugenwald 1570/1573)

oo um 1555 - 4 Kinder \* Gaugenwald um 1558/1565

9267. **NN**, Apolonia, + 1565/1570

9280. **Wurster**, Bernhard, Müller auf der Baiermühle in Hornberg, \* Hornberg um 1480  
Genannt im Altwürttembergischen Lagerbuch Oberamt Zwerenberg, Hornberg 1523: „MÜHLE: Bernhart Müller [das ist der Müller Bernhard Wurster], Hornberger Mühle: 3 Pf. 15 β 7 1/2 h., auf Ostern 25 Eier, Dazu gehören insg. 5 Mm. W[iese]. Er gibt weiter 6 Hühner aus 1 Mm. W. u. 3 Mm. Mäha., ... weiter: „hat sin eyn sel. also umb die Herrschaft bestanden“. Damit ist gemeint, das bereits sein Großvater (Ehne) auf der Mühle saß. (Schwarz: Altwürtt. Lagerbücher Bd.1, S. 113)

Die WURSTER sind also bereits seit Beginn des 15. Jahrhunderts in Besitz der Baiermühle. Sie zählen damit zu den ältesten bekannten Familien in Zwerenberg. Sie stehen nach den SEEGER, SCHAIBLIN und KÜBLER mit 156 Kernfamilien an vierter Stelle der häufigsten Familien im Kirchspiel Zwerenberg.

Baiermühle und Burg Hornberg: Zwischen Altensteig und Simmersfeld, dort wo der Zwerchbach, der unterhalb von Zwerenberg aus mehreren Quellen entsteht, in den Köllbach fließt, steht die Baiermühle. Die Baiermühle war Zubehör der Burg Hornberg. Die Burg wurde im 12. Jahrhundert für die Grafen von Calw erbaut und von den „Ministralen“, den Vögten von Wöllhausen bewohnt. Bereits im beginnenden 14. Jahrhundert wird die Baiermühle erwähnt und war über viele Generationen Lehensbesitz der Familie Wurster. Nach einer aufwändigen Renovierung 1987 wurde die Baiermühle zu einem Landgasthof ausgebaut. Die 1603 zerstörte Burg Hornberg wurde zwischen 1958 und 1971 teilweise wiederaufgebaut und dient heute als Waldschulheim.

oo vor 1520 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* um 1520/um 1523

? 9282. **Gecklin**, Bernhart, Hofbauer und „vom Gericht“ in Schönbronn, \* wahrscheinlich Schönbronn vor 1500

Filiation ist nicht gesichert.

Bernhart Gäcklin, tritt am 11.4.1524 bei der Erneuerung der Württ. Lagerbücher für Schönbronn als „vom Gericht“ in Erscheinung. Er ist Inhaber eines Erblehens mit „Haus, Scheuer, Hofr.[aitin] und Garten. Acker: Insgs. 32 1/2 J.[auchert], 1-17 J. groß, Wiesen: 4 Mm [Mannsmahd]“. (Schwarz: Altwürtt. Lagerbücher Bd. 1, S. 196/197).

9288. = 9396 = 18 528 **Seeger**, Conrad, Lehensinhaber, Schultheiß und Richter in Martinsmoos, \* um 1495

Conrad Seeger wird genannt im altwürttembergischen Lagerbuch 1523 in „Mörtismueß“ (Martinsmoos) unter fol. 184: „Mörtismueß: Erneuerung uff Conversionis Pauli, den 25. tag des Monats Jenners [= 25. Jan. 1523]. ... Schultheiß ..., Richter: Conrat Seger“.

Unter fol. 187: „Cünrat Seger Lehen: [er hat folgende Abgaben zu leisten]: „9 β h [= Schilling Heller], 6 Viertel haber und 7 Hühner“.

Das Lehen umfasst: „Haus, Hofr.(aite) und 1 Mm [Mannsmahd] Garten und Wiese. Feld: 10 Mm. Feld, 7 Mm. Mähfeld, 3 Mm. Mäder. Acker: 2 J. [Jauchert = württ. Joch, das entspricht etwa 33 ar], Basteon Wöber hat davon 1 J. und gibt 3 Viertel Haber in das Lehen.“ (D. Kraus: Altwürtt. Lagerbücher Bd. VII, S. 96).

Die SEEGER sind die am häufigsten auftretende Familie im Kirchspiel Zwerenberg (256 Kernfamilien). Sie zählen auch zu den ältesten im Kirchspiel und sind bereits 1458 in Simmersfeld (Conrat und Hans Seeger als Zeugen) und im selben Jahr in Ettmannsweiler (Hans als Zeuge), sowie 1471 in Fünfbronn (in Steuerliste Heintz u. Hans Seeger) urkundlich genannt. Die SEEGER stellten Schultheißen und Bürgermeister in Zwerenberg, Gaugenwald und Martinsmoos.

oo um 1520, Ehefrau unbekannt - 4 Kinder \* um 1520/um 1525.

9396. = 9288. **Seeger**, Conrad

9412. **Schöttlin**, Simon, Bauer auf Kolbers Lehen und Richter in Ebershardt, \* Ebershardt err. 1466, + Ebershardt vor 1523

Simon wird genannt in Ebershart zwischen 1511 und 1523. Er begründet zusammen mit seinem Bruder Hans eine Schultheißendynastie in verschiedenen Orten der Umgebung (GEDBAS-Jürgen Giebenrath)

Bei der Erneuerung der Württ. Lagerbücher 1523 in Ebershardt werden ein „Simon Schöttlin (Vorbesitzer; Hans Schöttlin und Barbara, Simon Schöttlins Wwe.“) als Besitzer eines Erblehens, „gen. Kolbers Lehen“ genannt. (Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher, Band I, S. 46)

oo vor 1500 - 3 Kinder \* ab 1500 in Ebershardt bek.

9413. **NN**, Barbara, in Ebershardt, genannt 1523 als „Simon Schöttlins Wwe“ (s.o.)

9476. **Tobel**, Thoman, Hofinhaber in Oberjettingen, \* Oberjettingen um 1500, + Oberjettingen 1560/1565

Im Herdstättenregister 1525 genannt mit Haus und einem Vermögen von 10 fl.

Im Geistlichen Lagerbuch 1525: Hofinhaber mit Haus, Hofraitin und Scheuer am „Thoman-Tobel-Hof“, zusammen mit Cunrat Wild Inhaber des „Gouchs Lehen“ und des „Münderers Hof“ 1537, 13. März: „Thoma Dobell zu Oberjettingen verkauft dem Kloster Reuthin ein Stück Wald und eine Egart auf dem Forst um 13 Gulden“.

In der Türkensteuerliste 1545 vermerkt mit Vermögen „nichts“, Steuer 4 Kr.

In den Musterungslisten 1546, 1552/53 genannt.

oo um 1520 - Ehefrau unbekannt - 3 Kinder \* um 1520/um 1530

9484. **Weiprecht**, Michel in Unterjettingen, \* um 1480

1511 Mitglied des Gerichts, Haus u. Hof in Unterjettingen - 1525 Gült aus dem „Königs-Gut“ - 1529 Zins aus seinem Teil des „Pflugs-Gut“ - 1535 Gültgeber

9488. **Schmid**, Hans, Hofbesitzer in Tailfingen (Gäu) und in Oberjettingen, \* wahrscheinlich Tailfingen (Gäu) um 1495, + nach 1552

Hans Schmid wohnt 1525 in Tailfingen, zieht später nach Oberjettingen - 1525 (Geistl. Lagerbuch) ist „Schmidhensin zu Tailfingen“ Mitinhaber am „Waltzen-Hof“ und Ackerbesitzer in Oberjettingen - 1552 lebt er wieder in Tailfingen

oo um 1520

9489. **NN**, Elisabetha, + nach 1552 (Elisabetha lebt 1552 noch).

9536. **Harre**, Martin in Sulz am Eck, \* Sulz am Eck um 1500, + nach 1574

1525 im Herdstättenregister: „hat nichts“ - 1545 Türkensteuer: Steuert aus 200 Gulden (Martin Haarer) - lebt noch 1574 (Zinsbücher Kloster Hirsau).

oo vor 1533 - 12 Kinder \* wahrscheinlich Sulz am Eck 1533/1552

9537. **Innsiegel**, Barbara, \* vor 1500, + nach 1552

Barbara wird im Leibeigenenverzeichnis 1552 Amt Wildberg aufgeführt.

9538. **Ernst**, Johannes in Gültlingen, \* um 1515

Mögliche Vorfahren von Johannes Ernst ergeben sich aus den Alltwürtt. Lagerbüchern für Gültlingen 1524: „GÜLTLINGEN. Erneuerung 'uff den neunenden tag Februarii = 9. Februar 1524. ... Richter: Hans Ernst ...“. Hans Ernst steuert zum „Heuzehnt“ und besitzt einen eigenen Acker mit 4 Jauchert. Hans Ernst, der alt, ist Inhaber mehrerer Äcker. (Schwarz: Allwürttembergische Lagerbücher Bd. 1, S. 217-221). Hans Ernst ist möglicherweise der Vater von Johannes und alt Hans Ernst sein Großvater.

9584. **Dengler** (Tengler), Hans, Richter (1524), Ältester des Gerichts (1528) und Inhaber des Lehenshofes des Kloster Reutin zu Sulz und 1/4 des Löhlinshofes zu Untersulz, \* Sulz am Eck um 1470, + Sulz am Eck nach 1545

1516 und 1521 gemustert - 1523-24 Hans besitzt laut weltlichem Lagerbuch des Oberamtes Nagold ein Erblehen zusammen mit Hanns Lörin - er wirkt mit als Richter bei der Erneuerung zu Ober- und Untersulz am 3.1.1524 - 1525 besitzt Hans ein Haus in Sulz laut Herdstättenliste 1525 und steuert darauf 20 Gulden - 1528 wird er als Träger des Löhlinhofes (nähere Angaben siehe bei seiner Ehefrau) genannt - bei der Türkensteuer 1545 steuert er aus 320 Gulden.

oo um 1500 - 8 Kinder \* um 1500/unbekannt

9585. **Löhlin**, Anna, \* um 1480, + Sulz am Eck, + vor 1552

Anna wird im Württ. Leibeigenenbuch Oberamt Wildberg 1552 aufgeführt.

*„Über die Familienzusammenhänge unterrichtet uns vollständiger eine ebenfalls nur durch einen Glücksfall erhaltene Quelle, nämlich die Württembergische Leibeigenenliste Nr. 20 vom Amt Wildberg 1552. Um Mißverständnissen vorzubeugen, muß erläutert werden, daß damals fast alle Bauern leibeigen waren, d.h. nicht ohne Erlaubnis wegziehen durften; praktisch bedeutete diese Leibeigenschaft freilich nichts anderes als eine (für heutige Verhältnisse recht geringe) Personalsteuer, die sich über die Frauen vererbte. Daher verdanken wir dieser unschätzbaren Quelle die Namen der Frauen und Töchter. Da steht, um mit der älteren Familie [Dengler] anzufangen, Anna, Hans Tenglers Weyb, tot, und ihre (mithin steuerpflichtigen) Kinder: Angnes (Jakob Kreydlers Frau in Alten.), Margarete (verheiratet mit Simon Lörin in Ostelsheim), Anna, (die Frau des Matthes Miller in Gültlingen) und Afra (die Frau Hans Widmann in Gültlingen), dazu die Söhne Lenzin und Albrecht (in der Türkensteuerliste hieß er Ruprecht - man sagte einfach Prett) in Sulz, Hans in Gültlingen und Michel in Ebhausen. Suchen wir für Hans nach Lebensdaten, so ergibt sich, daß er 1516 mit Spieß, 1521 mit einem Pferd gemustert wurde, daß er 1524 der erste im Gericht und 1528 Träger des Löhlinshofs war, der näher beschrieben wird: ein Gesäß (Grundstück!) mit Hus, Hofraitin und Schüren, 62 Juchert Acker, 8 1/2 Mannsmahd Wiesen, zinspflichtig dem Frauenkloster Reutin. Noch 1535 lebte Hans Tengler. Aus dem Alter der Söhne (Lenzin kommt schon 1524 erwachsen an der Seite des Vaters vor, Michael, der jüngste, ist bereits 1536 in Ebhausen) können wir schließen, daß der alte Hans der um 1460/70*

geborenen Generation angehören muß. Sein Sohn Hans war bereits 1552 Schultheiß in Gültlingen, wo ihm sein gleichnamiger Sohn als Schultheiß folgte,...". (Wunder: Dengler im Gäu).

9704. **Hag**, Cunrat in Sulz am Eck, \* Sulz am Eck vor 1496, + Sulz am Eck nach 1552  
Herdstättenliste 1525: Cunrat Hagen 1 Haus mit Steueranschlag 31 Gulden - Türkensteuerliste 1534: Steueranschlag 450 Gulden (damit gehört er zur Gruppe der eher begüterten Einwohner; nur 6 Sulzer sind höher veranschlagt).

Cunrat Hag ist der Stammvater der in Sulz und Umgebung weit verbreiteten Familie Ha(a)g.  
oo um 1516 - 6 Kinder \* Sulz am Eck um 1516/vor 1532

9705. **NN**, Agnessa, \* vor 1496, + Sulz am Eck vor 1552

9707. **Dengler/Tengler**, NN

Quellen: Familienbuch Sulz # 129a + Urkunde S. 10

9708. **Dengler** (Tengler), Georg (Gerg), Bauer und Gerichtsverwandter, Inhaber eines Erblehens in Sulz, \* Sulz am Eck um 1480, urk. 1516/1553, + Sulz am Eck nach 1552

erwähnt in den Musterungslisten 1516 bis 1553 - 1524 Lagerbuch Oberamt Nagold: Inhaber eines Erblehens in Sulz - 1525 Herdstättenliste: 1 Haus mit Steueranschlag 54 Gulden - 1545 Türkensteuerliste: Steueranschlag 600 Gulden (das ist der dritthöchste in Sulz) - 1551 Geistliches Lagerbuch: Richter - 1552 im Württ. Leibeigenenbuch Amt Wildberg genannt.

„Gerg kommt urkundlich von 1516 bis 1553 vor. Er hatte den Reschenhof in Obersulz (41 Juchert Acker, 4 1/2 Mannsmahd Wiesen), das Zieglerslehen und das Hagenapfelslehen, gehörte 1528 der Gemeindevertretung an und war 1552 der erste des Gerichts.

Daß sein Vater Michel hieß, ergab sich bei der Ablösung des Jahrtags, für den ein Zins von 16 Schilling bezahlt wurde. Mit der Reformation wurde seit 1534 diese Seelenmesse eingestellt, und es war 'der Erben Meinung, die 16 Schilling an ein Almosen zu verordnen oder anderwys um Gottes Willen'. Das Kapital der Stiftung, 16 Pfund, hatte inne "Jerg Tengler, sein Sohn". Da Gergs Söhne um 1520 geboren sind (der dritte, Gerg, 1522), muß der alte Gerg der Generation um 1485/90 angehören." (Wunder: Dengler im Gäu).

oo vor 1516 - 8 Kinder \* mit meist unbekanntem Datum

9709. **Müller**, Margaretha, \* vor 1490

1522 im württ. Leibeigenenbuch Amt Wildberg geführt. „Es lebte damals Margarete, Gerg Tennglers Weyb, mit ihren Kindern Hans, Michel, Gerg, Anna (Stefan Rems Weyb), Margarete (Hans Weyshaars zu Kuppingen Witwe), Gertraudt (Lienhard Schneiders von Gechingen Weyb), Dorothee (Friedrich Heiden von Calw Weib) und Apollonia (Hans Wernhers von Ehningen Weyb)". (Wunder: Dengler im Gäu).

9710. **Renz**, Martin, Inhaber eines Erblehens und Schultheiß in Sulz, \* Sulz am Eck um 1495, urk. 1523-1536, + Sulz am Eck vor 1545.

1523 und 1536 in den Musterungslisten des Amtes Wildberg geführt - 1523-1535 Schultheiß in Sulz - 1524 als Inhaber eines Erblehens im Lagerbuch des Oberamtes Nagold genannt - er wirkt als Schultheiß bei der Erneuerung 1524 mit: „SULTZ: Erneuerung zu Ober- und Untersultz Montag nach dem nüwen Jarstag [= 3. Jan. 1524] ... Schultheiß: Martin Rentz, ... " - 1525 in der Herdstättenliste mit Haus und Steueranschlag 35 Gulden verzeichnet - zinst 1535 als Schultheiß aus dem „Hansen-Lehen". Er stirbt vor 1545, denn in der Türkensteuerliste 1545 zinst seine Witwe.

Martin Renz und seine Ehefrau Margarete gehören zum Ahnenkreis des Naturphilosophen Karl Christian Planck (1819-1880). (Ulrich Planck: Ahnen des Philosophen Karl Christian Planck, # 7.150)

oo gegen 1520 - 4 Kinder \* um 1521/1526

9711. **NN**, Margarete, + Sulz am Eck nach 1552

1545 Türkensteuerliste: als Witwe des Martin Renz mit 1000 Gulden veranschlagt (das ist das größte Vermögen in Sulz) - 1552 im Leibeigenenverzeichnis des Amtes Wildberg geführt.

9888. **Hanselmann**, Laurentius in Oberreichenbach, \* um 1518, + vor 1574

9890. **Rumetsch** (Rometsch, Ruometsch), Hans, Bauer in Neubulach, \* Neubulach um 1500, + vor 1574

Bei der Erneuerung der Württ. Lagerbücher in Neubulach am 21.10.1524 werden folgende Namensträger Rumetsch genannt: als Zinser: „Jakob Rumetsch sel. Kinder, Paulin Rumetsch und Endris Rumetsch“. Als Inhaber (von Äckern): „Jung Jacob Rumetsch sel. Kinder 2“. (Schwarz: Altwürtt. Lagerbücher Bd. 1, S. 185). Die Genannten gehören wahrscheinlich zum Vorfahrenkreis von Hans Rumetsch.

9892. **Todt**, Anastasius in Oberkollwangen, \* um 1520

1523 sind Inhaber eines Lehenshofes in Oberkollwangen: Jacob Tod (Nr. 5) und Hanns Todt (Nr. 13). (Schwarz: Altwürtt. Lagerbücher Bd. 1, S. 140). Diese gehören wahrscheinlich zum Vorfahrenkreis von Anastasius Todt.

oo vor 1550 - 4 Kinder \* Oberkollwangen 1550/1565

9893. **Hanselmann**, Anna, \* Oberkollwangen um 1520/1525

9894. **Reiß**, Johann in „Obermühlbach“, \* um 1535

oo II. um 1569 Dorothea Datt # 4631 (\* um 1545 - 4 Kinder \* Oberkollwangen 1569/1580)

oo I. um 1557 - 2 Kinder \* Breitenberg 1564/1568

9895. **Bäuerlin**, Anna in Breitenberg, \* um 1535, + vor 1569

9938. **Jäger**, Wendelin in Liebelsberg, \* um 1520

9972. **Kempff**, Hanß aus Effringen, \* um 1510/1520

Bei der Erneuerung von Effringen der württ. Lagerbücher aus der österreichischen Zeit, die am 11.12.1523 stattfand, war u.a. ein „Hans Kempff“ vom Gericht zugegen. Ob das dieser Hanß Kempff (dann wäre sein Geburtsdatum früher) oder eventuell dessen Vater ist, bleibt unklar.

9974. **Strentz**, Michel in Effringen, \* Effringen um 1515/1520

9976. **Beutler/Wydmaier**, Bartlin, \* Rotfelden um 1480, + nach 1535

Laut Rolf-Dieter Beutler soll Bartlin 3 x verheiratet gewesen sein. Namen von Ehefrauen sind nicht bekannt. 3 Kinder sind zuordenbar (Ulrich, Hans und Bartlin).

BEUTLER in Rotfelden: Die Familie kommt im OSB Rotfelden mit 81 verschiedenen Familien am zweithäufigsten am Ort vor. Nach Rolf-Peter Beutler geht die Familie auf die ehemaligen Widemhöfe in Rotfelden zurück, die 1353 erstmals erwähnt werden. 1471 ist Werner Wyd-mayer Inhaber des dem Kloster Stein gehörenden Widemhofes in Rotfelden. Aus Wyd-mayer formt sich zu Beginn des 16. Jahrhunderts der erbliche Familiennamen Beutler. (nach: Rolf-Peter Beutler-genealogy.beutler.de: Rotfelder Widemhöfe).

9986. **Kruss**, Lux, \* Hornberg um 1430

Lux Kruss wird genannt als Steuerzahler in den altwürttembergischen Lagerbüchern für Hornberg 1523 gemeinsam mit seinem Schwiegersohn Barthlin Kübler. (Schwarz: Altwürtt. Lagerbücher Bd. 1, S. 112)

10 280. **Müh**, Jörg („alt Bäuerlins Jörg), Bauer in Erpfinden, \* Erpfinden um 1550

oo um 1570

10 281. **NN**, Barbara, \* err. 1551, + Erpfinden 1.5.1611; stirbt 60 Jahre „alt Jörg Mühen, Bäuerlins Jörg genannt sein weib Barbara“.

? 10 308. **Beerlin**, Hans, \* Stuttgart um 1527, + Überkingen 1.9.1588

Filiation nicht gesichert.

oo Gruibingen 1555

? 10 309. **Bleyle**, Agatha, \* Hohenstadt um 1535, + Überkingen 14.3.1591

10 400. **Binder**, Heinrich, Bürger und Weber in Ebingen, \* err. 1512, + Ebingen 27.8.1592; „Alt Heinrich Binder ein 80 jähr. Mann“.

Heinrich Binder im Einwohnerbuch Ebingen (S. 40/41):

1536 - Heinrich Binder dient mit Ha(kenbüchse) + Sp(ieß) (M 73)

1545 - Heinrich Binder zahlt 6 btz Türkensteuer

1553 - Heinrich binder 2. Wahl mit Sp(ieß) ohne Rü(stung) (M 149)

1561 - Heinrich Binders Haus neben dem herrschaftl. Kornhaus gibt 1 ß Hofstattzins

1564 - Heinrich binder gibt Hellerzins an U Frau in PfarrKi (Spende für die Heiligenpflege)

1565/66 - Heinrich Binder gibt Hellerzinsen an Meßstetter Kaplaneien

31.1.1569 - Heinrich Binder, Wwer, oo II Margreta, Hans Genckingers Wwe

27.8.1592 - + Heinrich Binder 80 J.

Älteste BINDER im Ebingen Einwohnerbuch ist Conlin Binder, der 1474 erwähnt wird und mit seinen Erben einen Acker [von] St. Martinus hat.

„Die BINDER (seit 1474) gehörten seit Beginn verschiedenen Familien an. Ein Michel Binder saß 1591 im Gericht, ein Heinrich brachte es um 1600 bis zum Bürgermeister [# 5.200]. Vom Ende des 18. Jahrhunderts an gewannen die Binder teils als Schlosser und Webstuhlhersteller (Stuhlschlosser), teils als Strumpfweber und Strumpffabrikanten neues Ansehen und Vermögen, so daß sie auch Kinder studieren lassen konnten, die als Ärzte und Apotheker einen guten Namen hatten.“ (Stettner: Ebingen, S. 152)

oo II. Ebingen 31.1.1569 Margareta Genckhinger (+ 19.1.1583), Tochter des Hans Genckhinger in Ebingen.

oo I. vor 1548 - 6 Kinder \* Ebingen um 1548/nach 1554

10 401. **NN**, NN, + vor 1569; da Ehemann Heinrich Binder als Witwer am 31.1.1569 genannt wird.

10 402. **Rempp** (Riemp), Joseph, Gerichtsverwandter in Ebingen, \* err. 1548, + Ebingen 26.3.1598; 50 jährig, lange bettlägrig gewesen.

Joseph Rempp im Einwohnerbuch Ebingen (S. 364):

1566 - Joseph Rempp 2. Fuhrmann beim 2. Raiswagen (M 322)

1568-1585 - \* Kinder des Joseph Rempp des Gerichts (+ 26.3.1598, 50 J.) u. seiner Frau Otilia

8.6.1573 - auf Joseph Riempen Wiese steht im „Todlend“ ein Zehntstein

1583 - Joseph Riemp 2. Wahl Hakenschütze (M 360)

1590 - Joseph Remp hat gegen Feld- und Waldordnung verstoßen

1597 - Joseph Remp Schütze (M 395)

1.3.1598 - Joseph Remp als Angrenzer

1598 - eine Schuld von 50 fl an Sondersiechenpfl. hat Joseph Riempen Wwe verzinst; jetzt tut das ihr Schwiegersohn jg Stoffel Stierlin.

REMPP in Ebingen: Laut Einwohnerbuch werden die frühesten REMPP in Ebingen mehrfach im Jahr 1474 genannt:

1474 - des Rempen Acker als Angrenzer

nach 1474 - Enndlin / Ännlin Riempp hat eine Wiese St. Martin

nach 1474 - Auberli Remp hat einen Acker St. Martin

nach 1474 - Conratlin Remp hat einen Acker St. Martin inne

oo Ebingen 1568 - 9 Kinder \* 1568/1585

10 403. **NN**, Otilia (Tilga), \* err. 1546, + Ebingen 14.1.1619; 73 Jahre alt.

Im Einwohnerbuch Ebingen (S. 364):

- Okt. 1600 - Tilga, Joseph Riemppen Wwe, oo II Balthas Haigis von Pfeffingen

(oo II.) Ebingen Oktober 1600 Balthas Haigis, ein Witwer von Pfeffingen.

10 404. **Schmid**, Martin (auch Gerber, Martint), Gerber und Stadtrechner in Ebingen, \* err. Ebingen 1538, + Ebingen 24.11.1598; „60 jährig, von einem Holzwagen an der Meßstetter Steige zu tod geschlagen“

5.1.1593 zinst Martin Schmid an die Geistliche Verwaltung für Allerheiligen-Pfründe. Er wird 1597 als Doppelsöldner gemustert. (Einwohner-buch Ebingen S. 434)

oo vor 1568 - 11 Kinder \* Ebingen 1568/1590

10 405. **NN**, Catharina, \* err. 1549, + Ebingen 20.4.1599; „Martin Schmid's sel. Vidua, 50jährig“

10 406. **Beck**, Martin, Bürgermeister in Ebingen und Vertreter Ebingens beim württ. Landtag 1595 und 1599, \* Ebingen err. 1538, + Ebingen 30.6.1621; „83 Jahre alt, 15 Jahre Cunsul gewesen“

Das Ebinger Einwohnerbuch nennt auf S. 26/27 folgende weiteren Lebensstationen von Martin:

1563 wird mit Spieß und Rüstung gemustert. Ebenso 1566.

Zwischen 1567 und 1583 werden dem Ehepaar Martin Beck und seiner Ehefrau 8 Kinder in Ebingen geboren.

1578 sind Martin Beck und Georg Genkinger Martinspfleger in Ebingen

10.8.1579 sind Martin Beck und sein Vater Conrad Beck bei der Hochzeit des Bruders bzw. Sohnes Hans in Hettingen zugegen.

1588 ist Martin Beck als Mitglied des Gerichts bei einer Flurschau zugegen

1595 und 1599 ist Martin Beck, Bürgermeister, Vertreter Ebingens beim Landtag

20. Okt. 1597 schätzen Martin Beck, Bürgermeister und andere das Vermögen der Klause Ebingen

1597, 1600 und 1603 wird er in den Musterungslisten als Doppelsöldner geführt.

1598 amtiert Martin Beck als Schultheißen-Amtsverweser

1599 ist Bürgermeister Beck bei der Grenzmarkierung gegen Straßberg beteiligt. 1600 bei der Grenzmarkierung gegen Lautlingen.

1600/1601 prüft Martin Beck mit anderen die Kellereirechnung.

oo Ebingen um 1565 - 8 Kinder \* 1567/1583

10 407. **Clemm**, Anna, \* err. 1539, + Ebingen 6.8.1616; „Anna Bürgermeisters Hausfrau, 77 Jahre alt“

10 418. **Batzer**, Jerg, Schneider in Erpfingen, \* Erpfingen um 1520/1525

oo vor 1554

10 419. **Schurer**, Barbara



10 528. **Hauser**, Wendelin, \* Dürrwangen vor 1533

Genannt im Lagerbuch OA Balingen 1553. In den Musterungslisten des Amtes Balingen für Dürrwangen ist Wendelin in den Jahren 1558, 1561, 1563/66 und 1586 genannt, jeweils „mit Spieß und Rüstung“. (Zahawi: Musterungslisten des Amtes Balingen)

Die HAUSER zählen zu den ältesten Balinger Geschlechtern. Bereits 1303 erscheint der Balinger Bürger „Heinrich der Huser“ der dem Kloster zwei Teile seines Hofes übergibt (Stadt Balingen, Hrsg.: Kreisstadt Balingen, Balingen 1961, S. 150).

oo - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* Dürrwangen vor 1563/vor 1578

10 566. **Rimelin** (Rümelin), Hans (der Ältere), Metzger, Hofbesitzer und Bürgermeister in Ebingen, \* Ebingen 18.5.1541, + Ebingen 21.6.1611; 60 Jahre an der Pest

Im Einwohnerbuch Ebingen (S. 387-390) ist über Hans Rimelin vermerkt:

etwa 1555/1560 - jg Hans Rimelin oo Anna Haug

1583 Nov 27 - Hans Rimelin, Wwer, oo II (nach Tod der Anna Haug) Catharina Frei von Munderkingen: (KiB)

1589 - alt und jg Hans Rimelin haben gegen Feld- und Waldordnung verstoßen: (A 206 Bü 1841 von 1596)

1589 Dez 5 - Hans Rymelin hat für seinen Sohn Hans, der sich nach Reutlingen [verheiratet] um einen Geburtsbrief gebeten; des ältern Frau ist Anna Haug. (StadtA Reutlingen K 5320)

1590 Feb 18 - Hans und andere Rimelin haben viel Vieh im Hohenzollerischen verstellt. (FA Sig DH 50 E 138, 5 aa und HStA stgt A220,268)

1591 Jan 2 - die drei Rümelin Hansen u.a. klagen über Graf Eitelfriedrich von Hohenzollern: (A 220, 268)

1597 - Hans Rimelin der ältere Doppelsöldner

1600 - Hans Rymelin stellt ein Roß zu einem Raiswagen: (M 421)

1603 - von alt Hans Rymelin hat alt Hans Claß 105 fl aufgenommen: (A 4 Bü 40)

1611 Jun 21 - + Hans Remmele der ältere, 60 J.:(KiB)

Weitere Einträge zu Hans Rimelin sind von den zur selben Generation gehörenden zwei weiteren Hansen (gen. Nolle) und (gen. Dettlin) nicht eindeutig einem zuordenbar.

oo II. Ebingen 27.11.1583 Katharina Frey (\* um 1546, + Ebingen 5.5.1606, 60 jährig - 1 Kind \* um 1593), Tochter des Konrad Frey von Munderkingen

oo III. Ebingen 17.11.1606 Agathe, Witwe des Jerg Bulacher aus Hechingen (Anmerkung: Die Bulach sind in Hechingen (kath.) eine alte „Metzger-Familie“ > siehe # 11.136

oo I. vor 1567 - 7 Kinder \* Ebingen 1567/1582

10 567. **Haug**, Anna, \* vor 1545, + Ebingen 21.2.1583 an der Pest

10 588. **Huckel** (Huckler), Jerg, Zimmermann in Ebingen, \* Ebingen err. 1566, + Ebingen 8.5.1634; 68 Jahre.

Familiennamen auch: Huckler, Hückelins, Huckelin, Huckler.

Jerg Huckel im Ebinger Einwohnerbuch (273):

1583 Jan 13 - Jerg Huckler (+ 8.5.1634, 68 J.), Ambrosii Hucklers Sohn, oo Christina, Hans Millers T. von Dautmergen.

1603 - Jerg Huckel bei Musterung als Zimmermann vorgesehen

1603 - Jerg Huckel hat von U Fr Pfl. 10 fl aufgenommen

oo II. Ebingen 19.7.1612 Maria NN, Witwe, \* err. 1584, + Ebingen 25.1.1634, 50 Jahre.

oo I. Ebingen 13.1.1583 - 8 Kinder \* Ebingen 1583/1600

10 589. **Miller**, Christina, \* Dautmergen err. 1561, + Ebingen 28.11.1611; „Christina, Georg Huckelins Weib 50 J. alt, peste“.

10 590. **Irslinger**, Hans in Lautlingen, \* Lautlingen um 1560

10 752. **Betz**, Martin, Metzger in Göppingen, \* Göppingen um 1520, + Göppingen 1569/1570  
1553 - 1556: II. Lehensvertrag über den „Erckenbracher Hof“.

Ein Martin Betz, auch Metzger, (vermutlich der älteste Sohn) übernimmt das Lehen von einem Viertel des Erckenbracher Hofes. (HSTA Stuttgart Lagerbuch H 101 Band 473).

1558, 1560, 1563, Göppinger Musterungslisten: In den Musterungslisten wird ein Martin Betz, Dritte Wahl als Spiesser ohne Rüstung genannt. (Die BETZ, BEZ von Württemberg - Stammliste von Martin Betz Göppingen um 1490).

oo Göppingen vor 1551 - 5 Kinder \* Göppingen um 1551/1566

10 753. **Kielmann**, Anna, urk. 1570/1571, \* Göppingen um 1530, + Göppingen nach 1571

1570 Lehensvertrag über den Erckenbracher Hof: Es scheint Martin Betz ist 1569 oder 1570 verstorben. Im vorliegenden Schriftstück wird das Lehen erblich gemacht und Ludwig Herzog von Württemberg überträgt das Erblehen der Witwe von Martin Betz. „11. November 1571. Anna Kielmännin, Witwe des Martin Betz zu Göppingen gibt der Herrschaft aus ihrem 1/8 Lehen, in den Erckenbrechtshof gehörig, jährlich 13 β h Bargeld, 2 Scheff. 7 Sri, 4 Vierling Dinkel, 3 Scheff. 2 Vierling Hafer, 1 Imi Öl, 12 ½ Eier und 5 Käse“. (HSTA Stuttgart Lagerbuch H 101 Band 473 Blatt 193).

1571 August 29, Herzog Ludwig macht ein Falllehen der Anna Kielmännin, Witwe des Martin Betz von Göppingen erblich (Hauptstaatsarchiv Stuttgart-Weltliche Lagerbücher OA Göppingen (H 101/20, S. 747-749)

KIELMANN in Göppingen: Laut Familienchronik der Herren, Freiherren und Grafen von Kielmansegg könnte „Anna Kielmännin“ zu den Vorfahren der schwäbischen von Kielmansegg gehören. Sie war wahrscheinlich eine Schwester des fürstlich württembergischen Rates und Leibmedikus Johann Kielmann (1525 - 7.8.1591).

Seite 3: ERSTE UND ZWEITE GENERATION.

„Besagte Familie stammt aus der württembergischen Landstadt Göppingen (in der Nähe des Hohenstaufen, an der Strasse von Stuttgart nach Ulm), woselbst im 15. und 16. Jahrhundert verschiedene Kielman gelebt haben, wie es Urkunden des königlich württembergischen geheimen Haus- und Staats-Archives zu Stuttgart beweisen“.

Seite 4: 4 I. DIE KIELMAN VON KIELMANSEGG

„1 Danach bawt 1461 Ulrich Küelmann, civis Geppingensis, ein neue scheurn zu Geppingen pro parte vff dess stiffts garten“. Ausser diesem unter „vetusfi iudices et cives Geppingae“ erwähnten Ulrich kommen noch „Christina Küelmanin, ctvts Geppingensis (1510), Anna Kielmännin (1571).

2 und namentlich Hans Kielmann (1502) vor.

Ob dieser letztere der Sohn des Ulrich (1461) gewesen ist, bleibt bei dem Umstände, dass die Stadt Göppingen im Jahre 1782 vollständig abgebrannt ist und ältere Documente sich daselbst nicht erhalten haben, immierhin nur Conjectur, wenn auch die Wahrscheinlichkeit dafür spricht. Dagegen lässt sich fast mit Gewissheit annehmen, dass er derjenige war, welcher seiner Familie den Adelsstand und das Prädicat 'von Kielmansegg' [von Kielmanseck] erwarb. Laut eines alten Stammbaumes war er mit Apollonia aus dem alten steierischen Geschlecht derer von Eibiswald vermählt und lebte zu

Göppingen, wie es der Umstand, dass sein Sohn Johann als dort geboren urkundlich erwähnt wird, darthut. Nähere Daten über sein Leben zu bringen, sind wir bei dem Mangel an weiteren

*urkundlichen Belegen ausser Stande.*" (Eduard Georg Ludwig William Howe Kielmannsegg, Erich Friedrich Christian Ludwig Kielmannsegg: Familienchronik der Herren, Freiherren und Grafen von Kielmannsegg, 1872, S. 3/4)

10 754. **Weinmann**, Thomas in Weil der Stadt und Öttingen, \* Tübingen um 1520

Auch: Weynmann und Weynmar, Thoman

Er zahlt am 20.12.1549 Nachsteuer für das ererbte Vermögen seiner Hausfrau Margarethe Rosnagel in Hall.

Nach Eberhard Fritz: Mägerkingen und Hausen an der Lauchert, zwei Dörfer inmitten des Papsttums - Anhang, soll Thomas Weinmann in Weil der Stadt und Öttingen Pfarrer gewesen sein. Laut Auskunft des Stadtmuseums Weil der Stadt (ist auch Archiv) gab es in Weil der Stadt keinen Pfarrer Weinmann, zumal die Reichsstadt bis auf ein kurzes Interim immer katholisch war. Auch das Heimatmuseum und Archiv in Öttingen kennt keinen Pfarrer Weinmann, weder in der Stadt Öttingen noch in der Grafschaft Öttingen.

oo vor 1555

10 755. **Roßnagel**, Margarethe, \* Hall um 1520

10 800. **Scheffbuch**, Matthias, Salpeterer in Mössingen, \* Pfullingen um 1547, + Mössingen 8.11.1610

Familie SCHEFFBUCH: Bereits 1470 wird ein Hans Scheffbuch in Pfullingen genannt. Noch viel älter, nämlich im Jahr 1089, werden erstmals die an das Kloster Zwiefalten vergabten Scheffbuchhöfe genannt. Der Name Scheffbuch, wohl vom Ortsname Scheffbuoch abgeleitet, hängt vermutlich mit der Schafnutzung zusammen. ([www.heraldysinstitute.com-Scheffbuch](http://www.heraldysinstitute.com-Scheffbuch))

oo I. um 1567 Barbara NN (\* um 1549, + vor 4.1.1659 - 1 Kind \* Mössingen 1568

oo II. Mössingen 4.1.1569 Ursula Füchsin - 7 Kinder \* Mössingen 1570/1590

10 801. **Füchsin**, Ursula, \* um 1537, + Mössingen 22.5.1606

11 136. **Bulach**, Jerg, kath., Metzger in Hechingen, \* um 1502, + 1578/1579

Familie BULACH: „Weiter zurück lässt sich die Linie nicht mehr sicher verfolgen, weil auch dann die herrschaftlichen Quellen fehlen". (E-Mail Dietrich Bulach vom 10.1.2009). Einer Theorie des Historikers Casimir Bumiller folgend, könnte der Ursprung der Bulach zwischen Wessingen und Hechingen liegen, wo bereits im Jahr 1318 ein „Bulachshof" erwähnt wird, der einem „Ritter Johans von Salbadingen" (Salmendingen) gehörte. Bumiller geht davon aus, dass die Nachkommen dieses Hofes zwischen 1490 und 1510 größtenteils ins nahe Hechingen gezogen sind.

Genealogisch auf festerem Boden (was die Herstellung verwandtschaftlicher Beziehungen angeht) befinden wir uns aber erst mit dem Jahr 1548. In diesem Jahr lässt der Zollergraf alle leibeigenen (und auch nicht-leibeigenen) Leute in seiner Grafschaft in einem eigens dafür angelegten Verzeichnis (sog. Hagen'sches Lagerbuch) nach Familien geordnet registrieren.

oo um 1527

11 137. **NN**, Margaretha, kath., \* vor 1505

11 204. **Gretzinger**, Claus in Bitz, \* Bitz vor 1520

oo vor 1545 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* Bitz um 1545/1555

11 206. **Nolle**, Hans in Harthausen auf der Scher, \* um 1525

11 212. **Schott**, Hans, Kürschner in Ebingen, \* Ebingen err. 1477, + Ebingen vermutlich 1564

Hans Schott im Einwohnerbuch Ebingen (S. 440.442): Vorsatz: Es gibt im gleichen Zeitraum einen Hans Schott, Bäcker. Ich habe daher nur die eindeutig auf Hans Schott, Kürschner, zutreffenden Einträge übernommen.

1521 - Hans Schott der Kürschner stellt sich mit einem Münch (M 18)

1524 - Hans Schott, Kürschner, wehrfähig (M 33)

1525 - Hans Schott des Kürschners Haus gilt 80 fl.

1536 - Hans Schott, Kürschner, der viel für die Herren von Zimmern, die Grafen von Zollern und andere Herren arbeitet, sagt über Gore Blicklin aus

„Ms 342 - 1536 oder früher - Hans Schott, Kürschner, kam oft zu den Herren von Zimmern. Er war oo mit Lenora Werdenbergerin, lediger Bastardtochter des Grafen Haug von Werdenberg, aber von ihr geschieden: Chronik der Grafen von Zimmern, hrsg. von Decker-Hauff, Bd. 3 S. 31“

1545 - Hans Schott der Kürschner zahlt 3 fl 7 btz 2 kr Türkenhilfe, sein Knecht 2 btz 1 kr, seine Magd 2 1/2 kr

1552 Jul 28 - Hans Schott, Kürschner, 75 Jahre alt, sagt über das Geleitrecht aus; er ist öfters nach Ulm geritten

1554 Feb 14 - Hans Schott (der Kürschner) war in Hechingen bei Graf Josniclas [von Hohenzollern, 1514-1558].

1561 - ein Acker der Kinder des Hans Schott, Kürschners, gehört in Mattis Grozen Hofgut

oo I. vor 1525 Leonora Werdenberger, geschieden vor vermutlich 1525 (die Geschiedene lebt seit ca. 1525 bei ihren Vettern in Sigmaringen). Sie ist die natürliche Tochter von Graf Hugo XI. von Werdenberg, besser bekannt als Haug von Werdenberg (1440-1506). Das Genealogische Handbuch zur Schweizer Geschichte führt aus: „108. Leonora Werdenberger, natürliche Tochter Graf Hugos IX. [nach aktueller Zählweise XI.], des Vaterbruders des Grafen Felix (Zimmersche Chronik 2, 310). - Sie war mit Hans Schott, Kürschner zu Ebingen verheiratet, dem sie aber entlief und von dem sie dann auch geschieden wurde (Zimmersche Chronik 3, 147) - um 1525 lebte sie bei ihren Vettern, den Grafen Felix und Christof von Werdenberg (Zimmersche Chronik 3, 159).“

oo II. Ebingen vor 1531 - 5 Kinder \* 1531/1546

11 213. **NN**, Anna, \* um 1500

1577 Nov 5 - Hans und Basti Schott und ihre Mutter Anna bürgen für ihren Bruder und Sohn Stefan Schott.

11 214. **Ledergerber**, Andreas, Kleemeister in Ebingen, \* vor 1517, + Ebingen 1567/1570

Kleemeister, auch Abdecker oder Wasenmeister genannt: Abdecker, im oberdeutschen Sprachraum Wasenmeister, war jahrhundertlang eine Berufsbezeichnung für Personen, die in einem bestimmten Bezirk für die Beseitigung von Tierkadavern und die Tierkörperverwertung zuständig waren. Aus der Verwertung ergaben sich Produkte wie Fette, Leim, Knochenmehl, Salmiak, Seife, Bleichmittel und Viehfutter.

Scharfrichter und Abdecker waren - da erstere von den seltenen Hinrichtungen nicht leben konnten - oft in einer Person vereinigt.. In ländlichen Gegenden wurde die Tätigkeit auch vom Gemeindehirt ausgeführt. Der Beruf des Abdeckers galt als unehrlicher Beruf.

„Die schweren Strafen [in Ebingen] wurden vom herzoglichen Scharfrichter und seinen Gesellen vollzogen. Ebingen und auch Balingen mußten ihn von Tübingen ausleihen. Ihm oblag es auch, Menschen, die ihrem Leben durch Erhängen ein Ende gesetzt hatten, abzunehmen und auf dem Arme-Sünder-Kirchhof zu vergraben. Für diese Aufgabe konnte er vom Ebinger Kleemeister vertreten werden.“ (Stettner: Ebingen, S. 67)

oo vor 1539 - Ehefrau unbekannt - 4 Kinder \* Ebingen ab 1539.

11 224. **Landenberger**, Stoffel, \* um 1518, + Ebingen 1560/1561

Stoffel Landenberger im Einwohnerbuch Ebingen (S. 283):

1536 - Stoffel Landenberger wehrfähig (M 73)

1545 - Stoffel Landenberger gibt 2 btz 2 1/2 kr. Türkensteuer, seine Tochter 1 kr.

1546 - Stoffel Landenberger geht ins Feld (M 97)

1553 - Stoffel Landenberger 3. Wahl mit Sp(ieß) ohne Rü(stung) (M 149)

1559 - Stoffel Landenberger zinst an Pfarre, hat von ihr einen Hanfgarten

Unter der Rubrik „Bevölkerung“ steht auf Seite 54 des Bändchens >Die Stadt Ebingen<: „Ein starker Wechsel der Bevölkerung, wenigstens in den Führungsschichten, ist zwischen Reformation und Dreißigjährigem Krieg festzustellen. Damals scheinen die später hervortretenden Landenberger (aus der Schweiz), ... zugewandert zu sein“. (Die Stadt Ebingen, 1961, S. 54).

Stoffel Landenberger ist der erste dieses Namens, der im Ebinger Einwohnerbuch im Jahr 1536 erscheint.

LANDENBERGER: J. Studer schreibt: „Auch heute noch gibt es in Württemberg Familien des Namens >Landenberger<, ... Sie alle sind bürgerlichen Geschlechtes und evangelischer Konfession,... Ihr Zentralsitz ist Ebingen, wo etwa 20 Familien leben, und Schramberg, das zur Reformationszeit Sitz einer Linie von Breiten-Landenberg war... Allein ein genealogischer Zusammenhang ist urkundlich nicht nachweisbar.“ (Julius Studer: Die Edlen von Landenberg. Geschichte eines Adelsgeschlechtes der Ostschweiz, Zürich 1904, S.272)

Walter Stettner schreibt in seinem Buch Ebingen. Die Geschichte einer württembergischen Stadt: „Die Landenberger, ebenfalls um 1535 zugezogen, leitet man von dem Adelsgeschlecht der Herren von (Hohen-)Landenberg ab. Demnach könnten der erste Ebinger Namensträger, vielleicht auch der Rottweiler Stadtschreiber Landenberger, wieder aus einer unehelichen Verbindung hervorgegangen sein. Die Ebinger Landenberger waren in den ersten hundert Jahren besonders fruchtbar. Daher sind sie noch heute unter den alten Ebinger Familien am stärksten nach den Beck vertreten. Der älteste, Stoffel Landenberger, verfügte 1545 noch über ein sehr bescheidenes Vermögen, aber die Nachkommen arbeiteten sich - vor allem als Wirte - empor, bekleideten bald Richterstellen und auch das Bürgermeisteramt.“ (S. 155)

Der Genealoge Andreas Theurer bringt als Hypothese eines möglichen Vorfahren Christoph von Landenberg zu Villingen, Herr zu Schramberg (\* um 1490, + Schramberg 1546) ins Spiel, dessen Ehe mit Anna von Andlau anscheinend kinderlos blieb. (A. Theurer: Teilliste H, Seite 110).

Andreas Theurer schreibt in seiner Anmerkung: „Die Vermutung, dass er von den Herren von (Breiten-)Landenberg abstamme, ließ sich bisher nicht verifizieren. Im Rathaus von Wila [politische Gemeinde im Bezirk Pfäffikon des Kanton Zürich] hängt ein Stammbaum, der - leider ohne Angabe von Gründen - Jacob [Landenberger, unsere # 5612] als Sohn von Stoffel v. Landenberg zu Schramberg nennt. Nach meiner eigenen - ebenfalls unbewiesenen - Vermutung war Stoffel Sohn dieses Ritters“. (A. Theurer: Teilliste H, Anmerkung # 434).

oo um 1539 - 3 Kinder bekannt

11 225. **NN**, Anna, + Ebingen nach 1564

1560/61 - Stoffel Landenbergers Wwe. hat an GV für Pfarr und Nikolaus Zins bezahlt

1564 - Anna, Stoffel Landenbergers Wwe. gibt an Pfarr einen Zins für eine Jahrzeit.

11 440. **Grauer**, Michael, \* Gönningen wohl vor 1575

Taufbücher in Gönningen beginnen 1575

oo vor 1599 (Ehebücher in Gönningen erst ab 1649) - 5 Kinder \* Gönningen 1599/1608

11 441. **Baur**, Anna, \* Gönningen wohl vor 1575

Bei den Taufeinträgen der Kinder „Beurin“. Es gibt eine vielzählige Familie Baur in diesem Zeitraum in Gönningen.

11 448. **Hailfinger**, Müller in Talheim, \* um 1566, + vor 28.9.1619

oo Talheim 19.5.1590 - 7 Kinder \* Talheim 1590/1609

11 449. **Baur**, Agnes, \* um 1568

Patin zwischen 14.9.1602 und 25.4.1610

11 450. **Speidel**, Michael in Bodelshausen, Soldat im Türkenkrieg, \* vor 1566, + in Ungarn um 1597; *„Michel Speidelin, so damals in Ungarn war, daselbst auch verblieben.“*

Geschichtlicher Hintergrund: 1552 wurde Temeswar (heute: Timisoara in Westrumänien) von den Osmanen eingenommen. Mehrfach erfolgten in der Folgezeit, so auch 1597 Belagerungen von Temeswar, um die Stadt vom Joch der Osmanenherrschaft zu befreien, was jedoch am 17. November 1597 erneut scheiterte. Die Stadt blieb bis 1716 Teil des Osmanischen Reiches.

Die SPEIDEL zählen zu den alteingesessenen Familien in Bodelshausen. Bereits 1522 bei der Erneuerung der Lagerbücher gibt es mehrere Familien Speidel. Jung Hans Spidelin ist bei der Erneuerung am 3.6.1522 als Vertreter der Gemeinde vertreten. Er ist außerdem Lehensinhaber „des Wyhenmeyerin Gut“. Weitere Lehensinhaber sind: Bastean Spidelin („Suters Gut“), Blesin Spidelin („Frycken Lehen“) und Vyt Spidelin („Onstmettinger Hof“). (Schulz: Altwürtt. Lagerbücher Bd. II, S. 139-147). Die genannten sind mögliche Vorfahren von Michael Speidel.

oo Bodelshausen 1583 - 5 Kinder \* Talheim 1584/1597

11 451. **NN**, Anna, war 1610 Witwe (möglicherweise hatte sie ein zweites Mal geheiratet)

11 462. **Hepperlein**, Martin in Talheim, \* Talheim vor 1540, + nach 1584

Notizen zur Person von GEDBAS-Grünenwald:

*„Er wird 1522 sowohl bei den Hausbesitzern, wie auch bei den Wiesenzinszahlern im Lagerbuch gemeinsam mit Cunlin Hipp genannt und mit „1 Pfd 5 β“ besteuert. (Schwarz: Altwürtt. Lagerbücher Bd. 2).*

In der Herdstättenliste von 1525 wird er mit 36 fl und in der Türkensteuerliste von 1542 mit 300 fl zur Steuer veranschlagt.

oo vor 1561 - Ehefrau unbekannt.

11 480. **Eißler**, Hans, Bäcker und Schultheiß in Talheim, \* um 1540/1545, + Talheim 1612/1631

Schultheiß in Talheim 1582-1588; 74 mal Pate von 1.2.1568-16.8.1612

oo Talheim um 1568 - 9 Kinder \* Talheim 1569/1591

11 481. **NN**, Katharina, \* um 1542/1547, + Talheim 4.1.1631; + als „Wittib“

11 486. **Ladis**, Thomas (Doma), Richter und Schultheiß in Talheim, \* um 1540, + Talheim 13.10. 1613

Schultheiß 1588-1601 - 52 mal Pate 1583/1611.

o-o 1567 Katharina NN (+ um 1568, möglicherweise bei der Geburt des Kindes - 1 Kind \* Talheim 1568).

oo Willmandingen um 1569 - 7 Kinder \* Talheim 1569/1591

11 487. **Buck**, Barbara, Hebamme in Talheim, \* vermutlich Willmandingen um 1545, + nach 1609 Barbara war 18 mal Patin 1593/1609 in Talheim.

11 804. **Demm**, Michel in Dettingen an der Erms, \* um 1520

11 806. **Notz**, Jerg in Dettingen an der Erms, \* vor 1519

12 136. = 11 486. **Ladis**, Thomas

12 137. = 11 487. **Buck**, Barbara

12 138. **Leib**, Johannes in Talheim, \* Hechingen um 1557

oo Talheim 15.5.1580

12 139. **Dürr**, Katharina, \* Talheim um 1558

12 224. **Dreher**, Simon von Nayradt aus dem Dreischland, \* um 1520

zu Nayradt siehe # 6.112

12 280. **Herter**, Jakob, Vogt in Burghausen, \* um 1560

Genannt in den Musterungslisten des Amtes Balingen in den Jahren 1597, 1600 und 1603, jeweils als „Raismünch“. Er ist damit der Herr über den Raiswagen, einem Troßfahrzeug, das Waffen, Belagerungsgerät und andere Vorräte mitzuführen hatte.

oo - Ehefrau unbekannt - 4 Kinder \* Burgfelden etwa 1586/etwa 1602

12 282. **Schick**, Johannes, Vogt in Truchtelfingen, \* Truchtelfingen vor 1572

oo Truchtelfingen 2.7.1593 - 5 Kinder \* Truchtelfingen 1594/um 1603

12 283, **Seele**, Anna, \* Ebingen 12.9.1569

? 12 288. **Hilsenbeck**, Hans, Schmiede-Zunftmeister und Almosenpfleger in Giengen an der Brenz, \* Giengen/Brenz um 1470, + Giengen/Brenz nach 1546 und vor 1551

20.3.1536 wird er zum Schmiede-Zunftmeister gewählt - 1537 „der Alte“ - 1546 gibt er sein Amt als Almosenpfleger auf - 1551 Hans Hilsenbecks Witwe kauft sich um 60 fl. ins Spital ein. (Mitteilung von Herrn Ulrich Stark, E-Mail vom 23.7.2020).

Filiation ist nicht sicher aber wahrscheinlich

oo um 1500 - Ehefrau unbekannt - 5 Kinder \* Giengen an der Brenz um 1500/um 1510

12 328. **Ulmer**, Leonhard, Sattler in Kuchen, \* um 1502

oo Kuchen um 1527 - 3 Kinder \* Kuchen um 1528/um 1536

12 329. **Fridel**, Ursula, \* Kuchen um 1502

12 332. **Vetter**, Martin in Kuchen, \* Kuchen um 1512

oo Kuchen vor 1533

12 333. **Sessler**, Anna, \* Kuchen vor 1513

12 334. **Bühler**, Michel in Gussenstadt, \* in Heuchstetten um 1515

oo Gussenstadt um 1540 - 2 Kinder \* um 1541/um 1553

12.335. **Haußmann**, Agatha, \* um 1515

12 384. **Schmid**, Michel, Anwalt in Scharenstetten, \* Scharenstetten um 1525

oo II. Scharenstetten 11.10.1563 Anna Federle (\* Nellingen - 7 Kinder \* Scharenstetten 1564/1575), Tochter des Jörg Federle und seiner Ehefrau Barbara geb. Oßwald in Nellingen.

oo I. Scharenstetten um 1550 - 4 Kinder \* Scharenstetten um 1551/um 1555

12 385. **Baur**, Engla (Angelica), \* Scharenstetten um 1529, + vor 1563

12 386. **Kohn** (Kuon), Hans in Scharenstetten, \* Scharenstetten vor 1528, + Scharenstetten Dez. 1576

oo Scharenstetten vor 1548 - 3 Kinder \* Scharenstetten um 1548/vor 1559

12 387. **Beisele**, Ursula, \* Scharenstetten vor 1528, + Scharenstetten vor 1576 (bei der Heirat der Tochter Walburga 1576: „selig eheliche nachgelassene Tochter“).

12 388. **Erb**, Hanß, \* Bühlenhausen vor 1529

Möglicherweise ist der bei ancestry-Stammbäumen genannte Bernhard Erb in Bühlenhausen; \* um 1500, der Vater von Hanß Erb.

oo vor 1551

12 389. **Oßwald**, Betha (Elisabetha), \* Bühlenhausen vor 1531

12 390. **Steeb**, Hanß, \* Aufhausen „von Aufhausen bürtig“ um 1517, + Nellingen 3.4.1603; „ein alter Mann“.

oo um 1540 - 4 Kinder \* Nellingen um 1540/um 1559

12 391. **Schwarz**, Anna, \* Treffensbuch („von Dreffensbuch bürtig“) um 1519, + Nellingen 25.2.1592; „bey d. 70 Jar.“

12 506. **Kreisser**, Petter, Anwalt in Türkheim, \* Türkheim vor 1529, + Türkheim 14.5.1597; ca. 61 Jahre.

oo Türkheim 1551 - 10 Kinder \* um 1551/1567

12 507. **Weiß**, Madalena, \* Überkingen vor 1531, + Türkheim 1592

12 536. **Mayer**, Matteus in Nellingen, \* Nellingen err. 1532, + Nellingen 20.5.1602; „Matthey Mayer ein 70. jährig[er] mann“

oo Nellingen 3.1.1563 - 6 Kinder \* Nellingen 1564/1573

12 537. **Durst**, Ursula, \* Oppingen vor 1543, + Nellingen vor 1594 (keinen Totenbucheintrag in Nellingen gesehen)

12 538. **Mayer**, Hans in Sinabronn, \* Sinabronn err. 1544, + Sinabronn 6.9.1614; „seines alters auff die 70. Jar“

Sinabronn ist nach Lonsee eingepfarrt. KB in Lonsee: Tf ab 1558, Ehen ab 1559, Tote ab 1599

oo Sinabronn 28.10.1571 - 5 Kinder \* Sinabronn 1573/1582

12 539. **Wiedenmann**, Maria, \* Urspring vor 1551

kein Totenbucheintrag im KB Lonsee gesehen

12 540. **Kohn** (Kon), Hans in Nellingen, \* Nellingen um 1530

oo Nellingen vor 1560 - 7 Kinder \* Nellingen 1560/1569

12 541. **Kölle**, Barbara, \* Nellingen um 1530

12 542. **Schmid**, Barthlin in Merklingen, \* Merklingen um 1537, + Merklingen 29.3.1612

oo Merklingen vor 1565 - 4 Kinder \* um 1565/1573

12 543. **Baumann**, Ursula, + Nellingen 2.3.1619; „Ursula Baumännin, Bartholomaeus Schmidts s: wittib; ein altes weib; welchs ettliche Jar nichts gesehen und nichts gehört ...“

12 624. **Reulin**, Martin in Scharenstetten, \* um 1525

oo vor 1540 - Ehefrau unbekannt - 3 Kinder \* Scharenstetten um 1540/1545

12 626. **Klocker**, Hans in Merklingen, \* um 1525

12 628. **Boss**, Peter in Nellingen, \* um 1510, + vor Feb. 1564 (bei der Heirat von Sohn Hans in Nellingen am 13.2.1564 schon tot)

oo Nellingen um 1531 - 2 Kinder \* Nellingen err. 1531/1540

12 629. **Streicher**, Agnes, \* um 1510

12 630. **Semle**, Jerg in Nellingen, \* um 1505, + nach Feb. 1564

Er lebt bei der Hochzeit der Tochter Ursula im Februar 1564 noch.



oo um 1526 - 2 Kinder bekannt  
12 631. **Jehle**, Anna, \* um 1505

12 696. **Preiß**, Sebastian in Weidenstetten, \* um 1501, + vor 1566  
oo Weidenstetten um 1526 - 2 Kinder \* Weidenstetten um 1528  
12 697. **NN**, Barbara, \* um 1502, + Weidenstetten 12.12.1582, Alter um die 80 Jahre

12 734. **Werner**, NN, in Sontbergen, \* vor 1515, + vor 1569  
oo vor 1535  
12 735. **NN**, Agathe, \* vor 1517, + Reutti 12.5.1569  
Im Totenbucheintrag wird sie „*Agatha Wernerin die alte*“ genannt. Sie stirbt in „Georg Kreners Haus zu Reyttyns“ (das ist der Schwiegersohn Jörg Krener in Reutti).

12 744. **Präg**, Martin, \* Krapfenau um 1500, + Krapfenau vor 1534  
oo vor 1522  
12 745. **NN**, Margaretha, \* Krapfenau vor 1500

12 748. **Veit**, Hans Michael in Zehdorf, \* vor 1513  
oo Feuchtwangen 1.12.1535 - 4 Kinder \* Zehdorf 1535/1542  
12 749. **NN**, Magdalena, \* vor 1515

12 750. **Wagner**, Sixtus in Winterhalden, \* um 1511  
oo - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder bek. \* um 1534/um 1540

12 840. **Schmid**, Martin in Göttingen (Langenau), \* wahrscheinlich Pfuhl um 1500  
Martin und seine Frau kommen laut Heiratseintrag des Sohnes Mattheus mit Anna Heinrichen 1568 aus Pful. Das könnte das Dorf Pfuhl (heute Stadtteil von Neu-Ulm) sein. Dieses wird 1552 im 2. Markgrafenkrieg (1552 bis 1554) ein Raub der Flammen und brennt vollständig ab. (Kleine Chronik von Pfuhl auf [www.neu-ulm-pfuhl.de](http://www.neu-ulm-pfuhl.de)).

oo vor 1525  
12 841. **Yeler(in)**, Treina von Pfuhl

12 842. **Heinrichen**, Jergen in Göttingen (Langenau), \* vor 1526, + Göttingen 8.4.1604; „*der Alte*“

oo Göttingen (Langenau) vor 1547 - 2 Kinder bek. \* Göttingen um 1547/um 1554

12 843. **Feinler(in)**, Anna, \* vor 1526, + Göttingen (Langenau) 3.5.1570

12 848. **Metzger**, Rochus, „*Vierer*“ in Neenstetten, \* um 1515, + Neenstetten 26.1.1571  
Gemeindebuch 1559: „*In diesem Jahr am neunten vor Sankt Martin hat man das Schmalvieh versteuert, das ist geschehen im Beisein des Amtmanns Gallen Widmwanns, und dem Vierer mit Namen Max Wisth, Hanns Sigman, Hanns Zech und Bernhard Hötzler*“. Besteuert wird unter anderen „*rocham mötzger*“ mit 6 Stück Vieh; er zählt damit zu den größten Viehbesitzern in Neenstetten. (Sauter: Neenstetten, S. 97)

1563 erfolgt ein Nachtrag zur Versteuerung, bei der „*Rocham Mötzger*“ als Vierer gewesen ist. (Sauter: Neenstetten, S. 97)

Der männliche Vornamen Rochus wird abgeleitet als lateinisierte Form des althochdeutschen Namens Roho, einer Kurzform älterer Namen mit der Anfangssilbe Roch- (z.B. Rochold, Rochbert).

oo um 1540 - 3 Kinder \* Neenstetten um 1540/um 1550

- 12 849. **Eisele**, Agathe, \* um 1515, + Neenstetten 25.1.1586; „starb die Witwe agathe Rochus Metzgers seliger Nachgelasnen“
- 12 850. **Streicher**, Sebastian, Amtmann in Neenstetten, \* um 1517, + nach 1581 (ein Eintrag in Neenstetten gesehen)  
 Amtmann in Neenstetten zwischen 1564 und 1581  
 Die Reichsstadt Ulm hatte Neenstetten 1385 von Graf Heinrich II. von Werdenberg-Alpeck erworben. Das Dorf Neenstetten war bis 1608 Sitz eines ulmischen Amtes mit den zugehörigen Gemeinden Holzkirch und Breitingen. ([www.leo-bw.de](http://www.leo-bw.de)).  
 oo vor 1542 - 3 Kinder \* Neenstetten um 1542/um 1552
- 12 851. **Wohlmüt**, Katharina, \* um 1517  
 Kein Totenbucheintrag in Neenstetten gesehen
- 12 856. **Strobel**, Johannes in Beimerstetten, \* Beimerstetten um 1500  
 oo um 1525
- 12 857. **Hermann**, Anna,\* Beimerstetten um 1500
- 12 858. **Geiwitz**, Johannes in Beimerstetten, \* Beimerstetten um 1500  
 oo um 1525 - 2 Kinder bek. \* Beimerstetten
- 12 859. **Zeh**, Barbara, \* Beimerstetten um 1500
- 12 896. **Schlumperger**, Matthäus, Bauer in Öllingen, \* Öllingen um 1510, + Öllingen 21.3.1558  
 Wird als Bauer in Öllingen 1535/1552 genannt.  
 oo I. Öllingen um 1540 Name unbekannt, + vor 1545  
 oo II. um 1545 - 3 Kinder \* Öllingen um 1545/um 1555
- 12 897. **Neidlinger**, Anna, \* Langenau um 1528, + Öllingen 1561
- 12 898. **Schlumperger**, Hans in Öllingen, \* Öllingen um 1510, + Öllingen nach 18.1.1575  
 oo I. um 1540 Anna Baur (\* Öllingen um 1520, + Öllingen vor 1552 - 4 Kinder \* Öllingen um 1530/um 1550).  
 oo II. vor 1552
- 12 899. **Wiedemann**, Margareta, \* um 1530
- 12 904. **Glöckler**, Christian, Bauer in Bernstadt, \* um 1520  
 In Bernstadt Haus Nr. 95. (Aichele: Bernstadt. Haus- und Familien-Chronik, S. 90).
- 12 908. **Honold**, Christian in Setzingen, \* um 1505, + um 1575  
 oo vor 1535 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* um 1536
- 12 910. **Mayer**, Hans, \* Weidenstetten um 1504  
 oo 1535
- 12 911. **Schmid**, Katharina, \* um 1504
- 12 912. **Glöckler**, Nicolaus, \* Weidenstetten um 1515
- 12 914. **Heel**, Blasius in Holzkirch, \* Holzkirch um 1515, + Holzkirch 8.7.1564  
 oo II. Holzkirch um 1550 Magdalena Stierle (\* Holzkirch um 1525, + Holzkirch 5.7.1601 - 4 Kinder \* Holzkirch um 1558/1563).  
 oo I. vor 1545 - 3 Kinder \* Holzkirch err. 1545/1550
- 12 915. **Honold**, Katherina, \* Holzkirch um 1515, + Holzkirch um 1550

- 12 920. **Braun**, Hans, Bauer und Wirt in Bernstadt, \* um 1515  
Hans Braun besitzt 1534 in Bernstadt das Haus Nr. 29. Im Urbar von 1504 ist als erster Besitzer von Haus Nr. 29 Adam Braun angegeben. Das ist sicherlich der Vater von Hans. (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 34). 1561 ist er Besitzer des Oberbauernhofes, der dann an seinen Sohn oder seinen Enkel, beide mit Vornamen Claus, 1631 ff. übergeht. (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 20)  
oo vor 1550
- 12 921. **Coler**, Margaretha, \* Bernstadt 1520/1525
- 12 928. **Öchsle**, Bernhardt („Berla“) in Breitingen, \* Breitingen um 1508, + Breitingen 22.4.1582  
Breitingen ist Filial von Holzkirch. KB in Holzkirch ab 1560  
oo um 1533 - 4 Kinder \* in Breitingen um 1534/um 1552
- 12 929. **Örtlin** (Ertle), Apollonia, \* um 1509, + Breitingen 28.9.1575; „Apolonia Örtlin von Bäumerstetten, des Berlain Öchsleins zu Braitting eheliche hausfraw“.
- 12 934. **Mayer**, Georg in Riedhöfe (Langenau), \* um 1510, + vor 23.7.1567 (wird bei der Heirat seiner Tochter Catharina mit Hans Junginger im KB-Eintrag „selig“ genannt).
- 12 936. **Vetter**, Jörg in Halzhausen, \* Halzhausen vor 1520, + Halzhausen um 1581  
oo vor 1540 - 2 Kinder \* Halzhausen um 1540/um 1560
- 12 937. **Mayer**, Agatha, \* vor 1520
- 12 938. **Hillmann**, Jacob in Halzhausen, \* Bernstadt vor 1540  
oo vor 1560
- 12 939. **Uhl**, Anna, \* vor 1540
- 12 944. **Lormann**, Enderlin, Bauer in Aufhausen, \* um 1490, + nach 1565  
Laut Musterungsliste 1528 tauglich - im Taufbuch 1562-1565 als Großvater genannt.  
oo vor 1515 - 3 Kinder \* 1515/1543
- 12 945. **Merklin**, Elisabeth, \* Reutti vor 1495
- 12 952. **Seybold**, Wendel in Stötten, \* um 1520, + nach 1559; etwa 39 Jahre alt.  
Ist noch Pate 24.12.1599  
oo Stötten um 1545
- 12 953. **NN**, Katharina
- 12 954. **Eisele**, Zeyr (Cyriacus), Bauer in Gingen an der Fils, \* Gingen an der Fils um 1503, + Gingen an der Fils vor 1544.  
1528 wird er gemustert: „Ysellyn Zyer“. In der Türkensteuerliste 1544 wird er nicht mehr genannt.  
oo Gingen an der Fils vor 1528
- 12 955. **NN**, Ursula, \* um 1506
- 12 956. **Schweizer**, Michael in Steinenkirch, \* Steinenkirch um 1538; kein Totenbucheintrag in Steinenkirch gesehen  
KB in Steinenkirch: Tf. ab 1559, Ehen ab 1560, Tote ab 1589  
oo Steinenkirch 17.10.1563 - 5 Kinder \* Steinenkirch 1564/1570
- 12 957. **Nägelin**, Anna („Hanna“), \* Sontheim im Stubental („von Suntah“) um 1538; kein Totenbucheintrag in Steinenkirch gesehen

- 12 958. **Allgöwer**, Peter (Petrus) in Steinenkirch, \* Steinenkirch err. 1523, + Steinenkirch 26.4.1613; „Peter Allgewer, ein Mann umb 90. Jahre ... (genannt der Lang Peter)“  
oo Steinenkirch 1.3.1563 - 8 Kinder \* Steinenkirch 1561/1578
- 12 959. **Hewer**, Waldburga (Burga), \* Steinenkirch err. 1524, + Steinenkirch 5.5.1594; „Waltburga Hävr, ein weib umb die 70 Jar, Peter Algaiers Hausfraw“
- 12 960. **Hauser**, Paul, Seldner in Gerstetten, gen. 1556  
Genannt im Lagerbuch 1556 auf der Seld # 111 mit 1,5 Jauchert Land. Erstmals kommt der FN Hauser in Gerstetten in der Liste der Türkenschatzung 1543 vor. (Ernst Guther: Gerstetten und seine Nachbarn im Wandel der Zeiten, Band 1, 1983 - S. 337 + S. 327).
- 12 968. **Lutz**, Hans in Waldhausen, \* vor 1529  
oo Waldhausen um 1551 - 3 Kinder \* Waldhausen um 1551/1561
- 12 969. **Köpf** (Kepf), Apolonia, \* vor 1531
- 12 970. **Mamms**, Hans in Unterstotzingen, \* vor 1543  
KB in Niederstotzingen ab 1701. Die älteren KB sind verbrannt. Ein nachträglich erstelltes Familienregister reicht zurück bis teilweise 1648.
- 12 976. **Maier**, Hans in Reutti, \* um 1515  
oo vor 1540
- 12 977. **Strobel**, Apollonia, \* um 1517
- 12 978. **Widenmann**, Peter in Luizhausen, \* um 1520  
oo vor 1541
- 12 979. **Berger**, Dorothea, \* um 1520
- 12 986. **Beck**, Hans in Oppingen, \* um 1537  
oo vor 1560
- 12 987. **Wörtz**, Elisabeth, \* um 1539
- 12 988. **Köllin**, Hans in Lonsee, \* Lonsee um 1540  
oo um 1565
- 12 989. **NN**, Anna, \* um 1540
- 12 990. = 12 536. **Mayer**, Mattheus  
12 991. = 12 537. **Durst**, Ursula
- 13 014. **Gugenhahn**, Hans in Sontbergen, \* vor 1525  
oo vor 1546 - 2 Kinder bek. \* Sontbergen und Stubersheim 1546/1559
- 13 015. **Feese**, Margaretha, \* vor 1525, + Sontbergen (o.D.)  
Sontbergen war Filial von Bräunisheim. KB in Bräunisheim ab 1559
- 13 020. **Schneider**, Veit in Stubersheim ?, \* um 1515
- 13 022. **Breinler** (Bräunlin), Hans in Gussenstadt, \* um 1515  
oo Gussenstadt um 1635 - Ehefrau unbekannt - 4 Kinder \* Gussenstadt um 1537/um1551  
(Angaben zu Heirat und Kinder nach: ancestry-Stammbaum Steinmetz\_1)
- 13 036. **Ott**, Jerg, „der Binder“ in Stubersheim, \* err. Stubersheim 1531, + Stubersheim 6.9.1607; 76 Jahre  
Mit „der Binder“ ist wahrscheinlich der Beruf Bürstenbinder gemeint.

oo wahrscheinlich Stubersheim err. Sept. 1552 - mind. 6 Kinder \* Stubersheim vor 1559/1570  
 13 037. **Fischer**, Christina, \* err. 1532, + Stubersheim 23.2.1604; 72 Jahre alt, verheiratet 51  
 Jahre 5 Monate

13 038. **Breis**, Jacob in Ballendorf, \* um 1542  
 KB in Ballendorf ab 1560  
 oo vor 1565

13 039. **Schmid**, Anna, \* um 1544

13 104. **Baumann**, Andreas in Merklingen, \* um 1520  
 oo um 1545

13 105. **Sauter**, Walpurga, \* um 1520

13 106. **Keller**, Christoph in Merklingen, \* um 1520  
 oo vor 1547

13 107. **NN**, Margaretha in Merklingen, \* um 1522

13 152. **Hetzler**, Johannes, \* Beimerstetten um 1510  
 oo um 1535

13 153. **Braun**, Walburga, \* Beimerstetten um 1510

13 154. **Nübling**, Johannes, \* Beimerstetten um 1510  
 oo um 1535

13 155. **Hermann**, Margarethe, \* Beimerstetten um 1510

13 156. **Weng**, Adam in Beimerstetten, \* Beimerstetten um 1500  
 oo um 1525 - 2 Kinder \* um 1530/um 1540

13 157. **Zeh**, Gertrud, \* Beimerstetten um 1500

13 158. **Leng**, Benedikt, \* Beimerstetten um 1500  
 oo um 1525

13 159. **Waibler**, Anna, \* Beimerstetten um 1500

13 160 = 12 858 **Geiwitz**, Johannes  
 13 161 = 12 859 **Zeh**, Barbara

13 164. **Bitterolf**, Johannes in Beimerstetten, \* Beimerstetten um 1520  
 oo vor 1545 - 2 Kinder \* um 1545/um 1550

13 165. **Kramer**, Agnes, \* Beimerstetten um 1520

13 166. **Groner**, Johannes in Denkental, \* Denkental um 1515  
 oo vor 1540 Anna Wiedemann

13 167. **Wiedemann**, Anna, \* Eiselau um 1515

13 172. **Glöckler**, Johannes, \* Beimerstetten um 1500  
 oo um 1525

13 173. **Maier**, Agatha, \* Beimerstetten um 1500

13 174. **Eisele**, Matthäus, \* Beimerstetten um 1500  
 oo um 1525

13 175. **Loppeler**, Hildegard, \* Beimerstetten um 1500

13 440. **Greiner**, Palin („Alt Palin“), Glaser und Hüttmeister in Fautspach, urk. 1537/1549  
1521 wird er in einem Vertrag zwischen dem Gotteshaus Murrhardt und Stift Backnang über  
den Zehnten die Glashütte Fautspach erwähnt.

Im Hellerzinsbuch des Reichenberger Forsts von 1537 sind aufgeführt: Alt Palin Greiner und  
Jung Palin Greiner

23.10.1531 ist Paul Greiner Zeuge (auf Seiten des Bräutigams) einer Eheberedung zwischen  
Hans Greiner und Engel, Witwe des Hans Krencke von Fautenbach (Fautspach)

In den diversen Urkunden als Zeuge wird Kunz Greiner als Palins Bruder bezeichnet.

14 372. **Eckhart**, Medard(us), Bauer in Dürrenzimmern, \* Dürrenzimmern um 1505, + Dürren-  
zimmern vor 1563

1530 steuert Medardus Eckart als Träger eines Ackerlehens aus 2 Morgen Acker in der „Zelg  
gen Hailpronn“ 4 Sri. Dinkel oder Haber. Er wird genannt als Anstößer in Dürrenzimmern mit A.  
(= Acker).

Zu dieser Zeit gibt es bereits mehrere Familien Eckhart in Dürrenzimmern, wie aus dem Lager-  
buch hervorgeht. (Schulz: Altwürttembergische Lagerbücher, Band VI., S. 248 + 250).

Vorname Medard(us): ist der Name eines Bischofs aus Nordfrankreich (+ 545), von wo aus er  
Flandern missionierte. Nach ihm wurde das Kloster Saint-Medard in Soissons nördlich von Paris  
benannt. Er war für seine Mildtätigkeit bekannt und wurde heiliggesprochen. Der Name Medar-  
dus fand im Mittelalter große Verbreitung.

oo Dürrenzimmern um 1548 - 2 Kinder \* Dürrenzimmern 1540/1550

14 373. **NN**, Elisabeth, \* Dürrenzimmern um 1530

14 440. = 14 372. **Eckhart**, Medard(us)

14 441. = 14 373. **NN**, Elisabeth

14 442. **Schwartz**, Conlin (Conrad), \* Dürrenzimmern um 1528

Die SCHWARTZ sind bei der Erneuerung der Lagenbücher in „Dirrenzymben“ 1530 mit zwei  
Namensnennungen vertreten: Hans Schwartz und Nisi Schwartz. Diese könnten Vorfahren oder  
nahe Verwandte von Conlin sein.

oo vor 1550

14 443. **NN**, Anna, \* Dürrenzimmern um 1530

14 550. **Hemminger**, Georg, Bürgermeister in Bönningheim, \* wahrscheinlich Bönningheim um 1510,  
+ Bönningheim 16.9.1576

Bürgermeister in Bönningheim bis 1564

oo um 1540

14 551. **NN**, Elisabetha, \* um 1510

? 14 564. **Braun**, Melcher (Melchior) in Erligheim, \* um 1520, + Erligheim vor 17.2.1575 ?

Filiation nicht gesichert

oo vor 1545

14 565. **NN**, Margaretha, \* um 1522, + Erligheim 17.2.1575; „wittib, mitt namen Margretha, das  
Beckhengrettlin genandt“.

14 566. **Bengel**, Peter „von Binickhen“ (Bönningheim), \* um 1520

14 584. **Ungerer**, Mathis in Bönningheim, \* um 1515, + Bönningheim 19.4.1593

oo Gemmrigheim 27.4.1545 - Ehefrau unbekannt

14 586. **Schuster**, Thoma, Metzger in Bönningheim, \* Bönningheim um 1520

14 588. **Arnold**, Leonhard in Brackenheim, \* um 1530

In der Lagerbuchrenovation 1529 bis 1533 werden drei Namensträger ARNOLD als Zinszahler genannt: Melcher Arnollt, Endris Arnolt und Jörg Arnolt. (Schulz: Altwürtt. Lagerbücher VI., S. 248 ff)

14 590. **Epp**, Sigmund in Brackenheim, \* um 1530

In der Lagerbuchrenovation 1529 bis 1533 gibt es bereits mehrere Familien EPP in Brackenheim. Als Zinser werden genannt: Crispion Epp, Veit Epp, Hans Epp Schreiner, Uriel Epp und Vältin Epp. (Schulz: Altwürtt. Lagerbücher VI., S. 248 ff)

14 852. **Epplin**, Stephan genannt „Schelling“ in Bondorf, + nach 1591

oo vor 1555

14 853. **NN**, Anna, + nach April 1578

14 856. **Bisinger**, Jacob in Remmingsheim, \* vor 1528, + Remmingsheim 26.12.1567 (# 83 im Totenbuch Remmingsheim).

oo vor 1551 - 3 Kinder \* vor 1551/1561

14 857. **NN**, Apollonia, \* um 1530, + Remmingsheim 1567 (# 44 im Totenbuch Remmingsheim)

14 858. **Eberlin**, Jacob von Nellingsheim, + vor 1572 (ist bei der Heirat der Tochter Catharina 1572 tot)

oo vor 1551 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* um 1551/um 1553

14 862. **Schübel** (Schibel), Hans, Schultheiß in Remmingsheim, \* um 1525, + zwischen März 1575 und 22.3.1576

Lücke im Totenbuch von Remmingsheim 1568-1594.

oo vor 1548 - 7 Kinder \* Remmingsheim um 1548/1564

14 863. **NN**, Elisabeth, \* um 1527, + Remmingsheim 27.1.1600

14 880. **Hermann**, Jerg in Öschelbronn (Gäu), \* um 1523

14 882. **Sattler**, Hans aus Öschelbronn ?, \* um 1525

oo um 1548

14 883. **NN**, Katharina

14 976. **Sattler**, Jörg, Hofbauer, Mitglied des Gerichts und Schultheiß in Unterjettingen, \* um 1525, genannt 1551-1590

Anstößer in Oberjettingen 1551, 1552, 1563 - Verkaufsurkunde 1559 zu Unterjettingen - Pate in Oberjettingen 1562 und 1573 - genannt im WLB (Württ. Leibeigenenbuch) Sindlingen 1564 - Häuser in Unterjettingen 1563 und 1565 - Mitinhaber am „Kiltberger Hof“ 1565 - Mitglied des Gerichts in Unterjettingen 1565 - Schultheiß in Unterjettingen 1575, 1580, 1582 und 1587 - als Anstößer genannt in Sindlingen 1590

oo vor 1547 - 3 Kinder \* err. 1547/1550

14 977. **Weiprecht**, NN, \* Unterjettingen um 1525

14 978. **Keuler**, Hans, Hofbauer und Mitglied des Gerichts in Oberjettingen, genannt 1545-1560 1545 in der Türkensteuerliste mit 100 fl Vermögen veranschlagt, zahlt 30 Kr. Steuer - 1546-1560 genannt in den Musterungslisten für Oberjettingen - 1551 Mitinhaber am „Eppenluckenlehen und Maußauberlins Hof“ - 1551 und 552 Mitglied des Gerichts in Oberjettingen - 1552 mit Haus u. Hof genannt - 1559 Anstößer

14 984. **Koler**, Ulrich, Bauer in Sindlingen, \* Haslach um 1530, genannt 1564-1590  
1564 Ackerbesitzer in Sindlingen - im WLB (Württ. Leibeigenen Buch) von 1590 für Sindlingen  
werden 4 Koler aus Haslach genannt: die Brüder Jerg und Michael; Ulrich und Hannß  
KO(H)LER: Erstes Vorkommen des Nachnamens Kohler in Oberjettingen 1466; 1575. Der Her-  
kunftsort ist Haslach im Oberamt Herrenberg (seit 1971 Ortsteil von Herrenberg - nicht zu  
verwechseln mit Haslach im Kinzigtal).

Kohler oder Köhler ist ein Berufsname. Koler ist im mittelhochdeutschen der Kohlenbrenner  
oder eben der Köhler.

14 986. **Roll**, Conrad, Hofbesitzer in Oberjettingen, \* um 1510, + um 1563  
1545 in der Türkensteuerliste mit 40 Gulden Vermögen steuert 12 Kr. - 1546 in der Mus-  
terungsliste für Oberjettingen genannt - 1551 als Hofbesitzer in Oberjettingen genannt  
Die ROLL gehören zu den alteingesessenen Familien . Erstes Vorkommen in Oberjettingen 1477.  
Noch heute gibt es den Familiennamen Roll in Jettingen.

oo um 1535 - 4 Kinder \* um 1535/o.D.

14 987. **NN**, Anna, + nach Februar 1576

1563 Mitbesitzerin am Kloster Kniebis-Hof - Der Kniebis-Hof ist ein alter Lehenshof des  
Kloster Kniebis im Schwarzwald (seit 1293). 1563 wird sie als Mitinhaberin (mit weiteren 8  
Anderen) - „Anna, Conradt Rolls Witwe“ - des Hofes genannt. - 1576 als Patin genannt

14 990. **Schlosser**, Hans, Schultheiß von Kuppingen bis 1576, \* wahrscheinlich Kuppingen um  
1520, + Kuppingen nach 1582, und vor 1601

Ehebuch in Kuppingen beginnt 1558. Heirat mit Magdalena habe ich dort nicht gefunden

Hans wird 1582 als „Alter Schultheiß“ bezeichnet. Bei der Heirat 1601 der Tochter Katharina  
schon tot. Totenbuch in Kuppingen beginnt 1613.

oo vor 1550 - 9 Kinder \* um 1550/1575

14 991. **NN**, Magdalena, \* um 1539

15 010. **Werner**, Wolff, aus Bondorf ?,\* um 1530, + 1570

15 024. **Walter**, Christ(ian) in Mötzingen, \* um 1510, + Mötzingen 14.10.1567

Matthis Waltter und Conlin Waltter sind Inhaber einer Ackergült in Mötzingen 1523. (Schwarz:  
Altwürttembergische Lagerbücher Bd. 1, S.56). Dies sind mögliche direkte Vorfahren von Christ Walter.

oo um 1535 - 3 Kinder \* wahrscheinlich Mötzingen um 1538/um 1545

15 025. **NN**, Bolle, + nach Juni 1581

15 026. **Beck**, Hanß aus Wankheim, \* vor 1529

15 088. **Lamparter**, Jacob in Altnuifra, \* um 1515, + vor Oktober 1584

Jacob ist Pate 4.7.1569.

Die LAMPARTER zählen zu den 10 am häufigsten vorkommenden Familien in Altnuifra/ Haiter-  
bach. (OSB Haiterbach S. 5)

oo (möglicherweise Nufringen) um 1540

15 089. **NN**, Martha, \* um 1520, nach August 1570

Martha ist im August 1570 noch Patin.

15 098. **Schmelzlin**, Leonhard, \* Haiterbach vor 1515



15 220. **Merck(h)**, Bechtlin in Kleinsachsenheim, \* um 1524, + Kleinsachsenheim um 1579  
Anmerkung: bereits 1523 werden als Einwohner in Kleinsachsenheim 3 Familien Merck (Hans, Konrad und Thomas) genannt. Diese waren wohl Weingärtner. (Hirth: Lagerbuch von Sachsenheim, 1523).

oo vor 1547 - 3 Kinder \* 1547/unbekannt

15 221. **NN**, Anna, \* um 1526

15 222. **Nerlinger**, Caspar in Malmsheim, \* um 1539

15 224. **Bender**, Dionysus („alt Nisi Bender“) in Großsachsenheim, \* um 1525

Sein Bruder Michael Bender ist Schullehrer

15 226. **Ferber**, Jerg in Hohebach, \* um 1525

15 228. **Müller**, Bartlin, Bürger in Kirchheim an der Teck

15 230. **Genslin**, Hieronymus, Bürger in Leonberg, + Leonberg vor 1573; ist bei der Heirat der Tochter Anna (1573) tot

15 280. **Widenmayer**, Heinrich in Großsachsenheim, \* um 1510, + Großsachsenheim 1566

oo vor 1533

15 281. **NN**, Anna, \* um 1510

? 15 412. **Wiech**, Hartmann, Schultheiß in Ofterdingen, urk. 1479

Wiech, Hartmann, eventuell Vater von Conrad Wiech (7706.) wird 1479 als Schultheiß in Ofterdingen genannt. Im Bebenhausischen Lagerbuch von 1359 gibt es in Ofterdingen noch keine Wiech, allerdings wird der Name Wiech als Hofbauern in Einzelurkunden des Kloster Bebenhausen bereits 1419/1420 erwähnt. Ein Schatzungsbuch des Amtes Tübingen aus dem Jahr 1470 nennt u.a. den Namen Wiech als Ofterdinger Bürger. Die Wiech zählen somit zu den ältesten Ofterdinger Familien und sind auch in der Herdstättenliste von 1525 und der Türkensteuerliste für Ofterdingen aus dem Jahr 1543 vertreten. (Eberhard Haunsch: Die Familiennamen in Ofterdingen, in Südwestdeutsche Blätter für Familien- und Wappenkunde Nr. 19, 1988-89, S. 29-32 und Gerhard Kittelberger: Wissenswertes zur Ofterdinger Geschichte, in: 850 Jahre Ofterdingen im Steinlachtal, Ofterdingen 2000, S. 115).

15 904. **Eblin**, Hans in Stuttgart, \* vor 1523

15 906. **Scheck**, Hans in Rötenbach, \* um 1540

Bei der Erneuerung der Württembergischen Lagerbücher 1523 wird Caspar Scheck, Schultheiß mit einem Lehen in Rötenbach genannt. Dies ist möglicherweise der Vater von Hans Scheck. (Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher Bd. 1, S. 131).

15 916. = 2496. **Kübler**, Bernhardt

15 917. = 2497. **NN**, Ursula

15 918. **Kauffmann**, Jerg, Hofbesitzer und württembergischer Schultheiß in Zwerenberg, \* Zwerenberg um 1525, + nach November 1615

Georg Kaufmann (württ. Schultheiß) ist in der Hofbesitzer-Liste von Zwerenberg 1590 als Inhaber des „Sonne-Kirn“-Hof im Aischbach geführt. Der Hof gehörte zu den 17 ersten Höfen in Zwerenberg und existierte schon 1511. Der Hof war spätestens 1711 bis 1849 der Gasthof zur Sonne, eine von 5 Zwerenberger Gastwirtschaften. (Zwerenberger Jubiläen 2011 - 500 Jahre Zwerenberger Höfe, S. 205).

oo II. Zwerenberg 13.12.1579 Agnes Kübler (\* Baiermühle um 1555 - 5 Kinder \* Zwerenberg 1582/1592). Sie ist von ihrem ersten Ehemann Hans König geschieden. Agnes Vater ist Bernhard Kübler # 2496)

oo I. Zwerenberg um 1548 - 5 Kinder \* Zwerenberg um 1550/1571  
15 919. **NN**, Anna, + Zwerenberg vor Dez. 1579

? 16 000. **Essich**, Anstett in Dürrmenz, \* um 1530/1535  
Filiation ist nicht gesichert.

Wird in den Musterungslisten des Amtes Maulbronn genannt: 1583 - Spieß ohne Rüstung - 1. Wahl (K 970) / 1597 (L 1453) - (Huber & Staps: Musterungslisten Maulbronn).

16 008. **Munck(h)**, Adam in Großsachsenheim, \* um 1540, + Großsachsenheim vor 1569  
oo vor 1555 - 3 Kinder \* wahrscheinlich Großsachsenheim vor 1555/um 1565

16 009. **NN**, Anna, \* um 1540, + Großsachsenheim nach 1569, „Witwe lebt 1569 noch“.

16 010. **König**, Leonhard (Linhart), Nachtwächter in Heidenheim an der Brenz, + Heidenheim an der Brenz vor 1603

1564 Neubürger in Heidenheim/Brenz - 1565-1579 und 1596-1600 Nachtwächter in Heidenheim an der Brenz (Helmut Weimert-Heidenheimer Chronik 1540-1599, Heidenheim 2008, S. 92, 94 -135. und S. 210-234, + ders. 1600-1617, Heidenheim 2010, S. 13 + ders. 1618-1648, Heidenheim 2012, Nachtrag Neubürger, S. 242).

oo wohl 1564

16 011. **Schmid**, Walburga, \* um 1532/1533, + Heidenheim an der Brenz 14.4.1616/7

oo (II.) Heidenheim an der Brenz 1603 Caspar Ott, Zimmermann in Bietigheim und Heidenheim an der Brenz. Caspar Ott wird 1603 Neubürger in Heidenheim; Eintrag: „Caspar Ott, Zimmermann, der sich mit Lienhardt Königs Witwe allhier verheiratet. Herkunft: Bietigheim“ (Weimert: Heidenheim Chronik Bd. 3, S. 258).

16 012. **Dietz**, Thomas in Kirchheim unter Teck, \* Kirchheim unter Teck um 1525, + vor 1575

16 014. **Holzapfel**, Caspar in Weilheim an der Teck, \* Weilheim an der Teck um 1530, + vor 1575; bei Heirat der Tochter Ursula 1575 tot.

oo vor 1554 - 2 Kinder \* Weilheim an der Teck um 1554/1559

16 015. **NN**, Elisabetha, \* um 1530

16 092. **Söwer**, Hans in Rutesheim, + 1578

KB in Rutesheim: Taufbuch ab 1558, Ehebuch und Totenbuch ab 1580

Bei der Erneuerung von Rutesheim, am 27.8.1523 werden mehrere Namensträger Söwer aufgeführt: Hans Söwer zinst aus Acker, Garten, Haus und Wiese; Henslin Söwer zinst aus Acker; Jörg Söwer zinst aus Acker und Haus; Lux Söwer zinst aus Acker und Wiese; Simon Söwer zinst aus Acker und Hofstatt. (Schulz: Altwürtt. Lagerbücher Bd. V, S. 235ff). Die Genannten gehören sicherlich zum Verwandtenkreis von Hans Söwer, eventuell sind Hans bzw. Henslin identisch mit unserem Hans.

16 094. **Gerstenmaier**, Leonhard in Rutesheim, + nach 1578

16 164. **Steinhäuser**, Christoph der Ältere, Schultheiß in Dewangen, Vogt in Spraitbach, urk. 1541/1580, + Spraitbach 4.2.1584

1541 ist Christoph Steinhäuser Bedienter des Jörg Heinrich von Woellwarth - Bis Ende 1554 ist er Gmünder Schultheiß von Dewangen bei Aalen - Steinhäuser wird im Dezember 1554 vom

Gmünder Magistrat zum Vogt von Spraitbach bestellt in der Nachfolge seines Bruders Nikolaus. Er amtiert bis zu seinem Tod 1584.

1561 wird ihm vom Gmünder Kloster Gotteszell die „Luithlenswiese“ in Tanau verliehen. Er hat dafür jährlich 3 fl. in Münz (Geld) zu bezahlen

1567 erhält er von Schenk Christoph von Limburg ein „Gnadenjagen“. Schenk Christoph vergönnt (gewährt) ihm das kleine Waidwerk (Jagd auf Hasen, Füchse, Hühner, Vögel und dergleichen) in einem Teil des ihm gehörenden Jagdbezirks. Das Gnadenjagen wurde 1575 und 1582 erneuert.

Er starb am 4.2.1584 und wurde in der Kirche zu Spraitbach begraben. Sein Grabstein steht linker Hand im Chor, neben dem Eingang in die Sakristei. Oben auf dem Grabstein befindet sich das Steinhäusersche Wappen mit dem Wolf als Wappentier. Darunter steht:

*„Anno 1584 de 4 tag febru - aij ist in Gott verschide der erber - vnd Vest Cristoffel von wolfsthal - genant Stainhauer gewesner Ge - mindischer vogt alhie der rhuewet - in dise Gotshaus Seiner seell vnd - Alle C. glaubige sele Gott gnad - Amen“.*

Auf aktuelles deutsch übertragen: Anno 1584 den 4. Tag im Februar ist in Gott verschieden der ehrbare und standhafte Christoph von Wolfsthal, genannt Steinhäuser, gewesener gmündischer Vogt allhier, er ruhet in diesem Gotteshaus. Seiner Seele und aller gläubigen Christen Seele Gottes Gnade. Amen.

Er führte also wohl das vom Vater eingeführte Adelsprädikat „von Wolfsthal“ (siehe dort).

Amt und Vogtei Spraitbach vom Anfang des 16. Jahrhunderts - Spraitbach unter Gmünd: Die Reichsstadt Gmünd hatte die volle Obrigkeit und Jurisdiktion (= rechtsprechende Gewalt) in der hiesigen Gegend in den Jahren 1470 und 1537 erlangt. In diesen Jahren wurden die größten Teile von Spraitbach, Zimmerbach und Durlangen durch Kauf Eigentum des Gmünder Spitals.

1537 erfolgte die feste Eingliederung in das übrige Gebiet der Reichsstadt Gmünd, indem das Amt Spraitbach gebildet wurde. Es umfasste die Orte Spraitbach, Hertighofen, Beutenmühle, Beutenhöfle, Leinmühle, Zimmerbach, Durlangen, Tanau, Utzstetten, Tierhaupten, Göggingen, Täferrot, Mutlangen, Buchhöfle, (alle zum jetzigen Oberamt Gmünd gehörend), Kemnaten, Vorder- und Hintersteinenberg, Schlechtbach, Steinenbach, Holzhausen, Mittelbronn, Honigmühle, Bittelhöfle, Boschenhöfle (alle zum jetzigen Oberamt Gaildorf gehörig), Pfersbach, Adelstetten, Brech, Brand, Pfahlbronn, Wetzgau, Groß- und Kleindeinbach, Spatzenhöfle, Waldau und Sachsenhof (alle zum jetzigen Oberamt Welzheim gehörig).

An die Spitze des Spraitbacher Amtes wurde ein gmündischer Vogt mit einem Amtsknecht gestellt, der seinen Wohnsitz in dem ehemals Horkheimschen Schlößchen hatte, jetzt „Vogts-haus“ oder „Amtshaus“ genannt.

Zunächst (1537) ist einfach der Schultheiß von Zimmerbach mit der Versehung des Spraitbacher Amtes betraut. Erstmals mit dem Titel „Vogt“ wird 1550 Claus (Nikolaus) Steinheuser genannt. Die Anstellung zum Vogt erfolgte immer nur auf ein Jahr, worauf der Vogt um Weiterbelassung des Dienstes nachzusuchen hatte.

In der Verpflichtungsurkunde gelobten die Vögte u.a.:

Sie sollen sich ihrer Herrschaft gerüstet mit Harnisch, Wehr und anderem, was zu einem Reiter gehört zur Verfügung stellen und allen Befehlen, die sie erhalten, gehorchen. Die Ausrüstung haben sie auf eigene Kosten anzuschaffen.

*„Sie sollen den Nutzen der Herrschaft suchen, und ihrem Schaden wehren.“*

Wenn sie in ihrem Dienst Gefangene gemacht haben, sind diese in das Gefängnis der Herrschaft zu überantworten. Doch was sie bei den Gefangenen finden, sei es „Roß, Harnisch, Geld oder sonstiges“ soll ihnen und ihren Helfern gehören.

Sie sollen gewalttätige Streitereien vor Gericht bringen und die Geldstrafen eintreiben und dem Spitalmeister (als dem Eigentümer des Gerichts) ohne Abzug übergeben.

Sie haben die Aufsicht über Wälder, Gewässer und alles was ihnen sonst gehört. Etwaige Missetäter sind zu rügen und zu bestrafen.

Sie haben der Stadt Mitteilung zu machen, wenn sie etwas erfahren, was dieser oder ihren Untertanen schaden könnte.

Wenn sie von ihren Herren in den Krieg geschickt werden, können sie sich nicht weigern. Sie haben wie die anderen Kriegersleute auch, den Befehlen zu folgen.

Streitigkeiten, die während der Amtszeit entstehen, sind vor Bürgermeister und Gemeinderat oder deren Gericht oder Schiedsgericht zu bringen, je nach Zuständigkeit der betreffenden Angelegenheit.

Sie sollen das Dorf Spraitbach nie über Nacht verlassen, außer mit Wissen und Erlaubnis des Bürgermeisters.

Als „Belohnung“ wird ihnen ausgesetzt, d.h. die Entlohnung ist folgendermaßen geregelt:

1. 60 fl. (Gulden) bar und 10 Malter Dinkel auszahlar vierteljährlich
2. Hafer zur Fütterung des Roßes, wofür sie aber der Stadt 1 fl. pro Malter zu bezahlen haben.
3. Von jeder eingezogenen „Frevel“ (= Strafgeld) 5 Schilling Heller
4. „das Amtshaus samt dem Garten dahinter, der Garten vor dem Dorf 'gegen Weckher' (das ist die Gemarkung Wecken oder Weggen südlich des Dorfes), 1 Jauchart Acker auf dem 'Weckher', 1 Jauchart Acker gen Linthal, 1 Jauchart Acker an 2 Stücken gen Hönig, 1/2 Tagwerk Wiesen im Reichenbach und 1/2 Tagwerk Wiesen in 'Döntzlin's Möder' gelegen, dazu den Fischbach genannt der Reichenbach.“
5. Hatten die Vögte das Recht, im Amtshaus Wein zu zapfen oder auszuschenken und eine Wirtschaft zu betreiben; sie mußten jedoch von dem ausgeschenken und auch von der eigenen Haushaltung verbrauchten Wein das „vngelt“ (= Umgeld, das ist die 1-5 %ige Umsatzsteuer u.a. auf Wein und Bier) bezahlen. Dieses Recht konnten ihnen auch wieder entzogen werden. Bei Gefangenschaft oder Tod während der Amtszeit war die Herrschaft nur verpflichtet, die „Jahresbelohnung“ an ihn oder seine Erben zu bezahlen.

Als Geschenk der Stadt scheinen sie pro Jahr einen Rock (= Gewand) und auch eine Kappe (= Hut) erhalten zu haben.

*„Obliegenheiten der Vögte war vor allem die Verwaltung des Amtes, d. h. die Durchführung der Gesetze und Anordnungen der Herrschaft und die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung, die höhere und niedere Polizei. Hierbei hatten die Vögte ziemlich viel Freiheit, da eine allgemeine Polizeiordnung für das ganze Gmünder Gebiet erst 1697 aufgestellt wurde.“*

Weiter kam den Vögten die Jurisdiktion zu, freilich nur die niedere. Die hohe behielt der Rat von Gmünd sich selbst vor. Im „Gerichtszwang“ von 1542 wurde festgestellt, das folgende Orte und Höfe in das Spraitbacher Gericht gehören:

1. das ganze Dorf Spraitbach mit Ausnahme des lorchischen und adelbergischen Guts
2. Durlangen mit Ausnahme der ausherrischen Güter
3. ganz Zimmerbach
4. Tanau mit Ausnahme des lorchischen Gutes
5. Hertighofen mit Ausnahme der ausherrischen Güter
6. Vorderlintal mit Ausnahme der ausherrischen Güter
7. der Hof zu Hohenreut
8. die Leinmühle
9. des Contza Jorgen Gut zu Pfersbach.

Seit diesem Zeitpunkt (1542) ist in Spraitbach Gericht gehalten worden, nachdem zuvor Zimmerbach der traditionelle Gerichtsort war. Den Vorsitz bei diesem Gericht führte der jeweilige Spraitbacher Vogt. Ihm zur Seite standen 12 Richter, die von zwei Gmünder Ratsmitgliedern, die Pfleger des Spitals waren, ernannt wurden, ebenso wie der Gerichtsknecht, der für die Ausführung der Entscheidungen des Gerichts zu sorgen hatte. Bei der Ernennung der Richter, die jedes Jahr neu vorgenommen wurde und aus den Orten des Gerichtsbezirks stammten, hatte der Vogt mitzuwirken.

1561 wurde der Gerichtsbezirk erweitert, es wurden nun auch Richter aus den Ortschaften Mittelbronn, Hintersteinenberg, Pfersbach, Adelstetten, Täferrot, Holzhausen und Kernaten ernannt.

Eine weitere Aufgabe der Vögte bestand darin, die herrschaftlichen Einkünfte einzuziehen, insbesondere die Abgaben der Leibeigenen.

In ihrer Amtstätigkeit wurden die Vögte vom Rat der Stadt überwacht.

Erster Spraitbacher Vogt war der 1537 eingesetzte Lorentz Pfleger.

Auf ihn folgte Nikolaus Steinhäuser, der in einer Urkunde von 1550 genannt wird (bis 1554).

1554 wird Christoph Steinhäuser der Ältere zum Vogt von Spraitbach bestellt. Er ist bis zu seinem Tod 1584 (+ 4.2.1584) 30 Jahre lang Vogt.

Christoph Steinhäuser der Jüngere, Sohn des Älteren wird Nachfolger seines Vaters, aber bereits Anfang 1587 hat seine Vogtstätigkeit ein Ende, nachdem er im Jähzorn einen Gmünder Bürger erschlagen hatte und daraufhin vom Gmünder Rat abberufen wurde. Am 17. Februar 1587 wurde Caspar Stoltz als Spraitbacher Vogt ernannt.

(Aus und nach: Klaus Graf: Gmünder Chroniken im 16. Jahrhundert - S. 135 ff - Klaus Graf: Zur Familiengeschichte der Gmüner Steinhäuser - Archivalia - Marlis Schleissner-Beer: Walcher Chronik. Geschichte der Vogtei und Pfarrei Spraitbach. Schwäbisch Gmünd 1996, S. 177 ff und 205 ff.)

16 224. **Knoll** (Baur), Hans, Bauer und Fuhrmann in Asch, \* um 1502, + Asch 1579

Auch Baurhans genannt - Steuerliste Asch 1545 - Musterung in Asch 1523/1563,

Namensänderung von Knoll auf Baur: Hans Baur, genannt Knoll besaß ein Lehen, das zuvor sein Vater Conrad Knoll, genannt Bäurlin besessen hatte; 1553 einen Hof, den Hans Maier, Heberlin hatte, ferner ein Seldlehen in Sonderbuch, das vormals Peter Zimmermann hatte. Das Lehen in Asch erhielt der Sohn Abraham, der Hof in Asch wird 1559 im Besitz von Sohn Georg genannt, das Seldlehen in Sonderbuch übergab er zu Lebzeiten der Tochter. (AL Angela Heilemann)

oo vor 1541 - 4 Kinder \* um 1541/um 1552

16 225. **Deschler**, Apollonia, \* Asch vor 1528, + nach 1564

? 16 226. **Jacob**, Jacklin in Bermaringen, \* vermutlich um 1520

16 232. **Metschker**, Christoff (Stoffel), Seiler und Ratsmitglied in Heidenheim an der Brenz, \* um 1525, + Heidenheim an der Brenz vor 1.7.1586

1555 Almosenpfleger - Christoff ist seit 1557 (auf Lebenszeit) Ratsmitglied und damit zugleich Gerichtsverwandter. - In den Jahren 1559, 1560, 1563, 1564 und 1567 ist er Stadtrechner (einer der beiden Vierleute) - 1563 und 1564 leiht er der Stadt Geld (nach: Weimert: Heidenheimer Chronik 1540 bis 1599).

oo vor 1552 - 7 Kinder \* Heidenheim an der Brenz um 1552/1567

16 233. **NN**, Elisabeth, \* 1525, + Heidenheim an der Brenz nach 1567

16 234. **Burger**, Bartholomäus, Papiermacher in Heidenheim, \* 1520, + Heidenheim an der Brenz nach 8.8.1594

1557 kauft Bartholomäus Burger die 1530 von der Stadt Heidenheim an der Brenz errichtete Papiermühle vom Papierer Hans Stainer. Die von Burger hergestellten Papiere trugen als Wasserzeichen einen springenden Hirsch und die Großbuchstaben BB oder eine Schlange. 40 Jahre führte er sein Unternehmen sehr erfolgreich, dann wird 1597, wohl nach Burgers Tod, Lienhard Rau als Papiermühleneigentümer in den Schriftquellen genannt. (Helmut Weimert: Zur Geschichte der Papierherstellung in Heidenheim)

oo vor 1550 - 4 Kinder \* Heidenheim an der Brenz 1550/1560

16 235. **NN**, Katharina, \* 1525, + Urach 31.8.1603

16 236. **Martin**, Christoph, Magister, Lateinschulmeister in Giengen, \* Giengen an der Brenz 1525, + Giengen an der Brenz 1600

1547 - immatrikuliert in Tübingen (It. Hermelinck ist 1547 unter 129.19 Simon Martinus Giengensis immatrikuliert, gemeint ist aber wohl dessen Sohn Christoph)

1568 wird der Lateinschulmeister von der Blatternepidemie ergriffen und zur Aufgabe seines Dienstes gezwungen (Mitteilung von Herrn Ulrich Stark, Giengen - E-Mail vom 24.7.2020).

oo vor 1555 - Ehefrau unbekannt - 7 Kinder \* Giengen an der Brenz um 1555/1575

16 248. **Plebst**, Leonhard, Bürger in Stuttgart, \* Neuburg a. d. Kammel um 1520

Er ist seit 1541 Bürger in Stuttgart (Mannrechtsbrief aus Neuburg a. d. Kammel vom 7.2.1541).

oo II. 1584 Gertraud NN, Witwe des Johann Baumeister aus Memmingen

oo I. vor 1544 - Ehefrau unbekannt - 3 Kinder \* um 1544/um 1550

16 250. **Schwab**, Jergen in Stuttgart, \* wahrscheinlich Stuttgart um 1515

16 252. **Daur**, Michael, Bürger in Ulm, später in Heidenheim an der Brenz, Bergwerksbesitzer in Blaichach im Allgäu, Eisenfaktor in Königsbronn und Heidenheim an der Brenz, \* Augsburg 1517/1518, + Heidenheim an der Brenz 20.12.1592.

In diversen Ahnenlisten und GEDBAS-Einträgen wird Michael als Bürgermeister in Heidenheim bezeichnet. Ich habe dafür keinen Beleg gefunden. Auch bei Weimer, der die Heidenheimer Chroniken entsprechend den Quellen des Stadtarchivs geschrieben hat, ist Michael Daur nicht als Bürgermeister genannt.

Der Familiennamen wechselt stark: Daucher, Dauer, Dawer, Thaur.

Michael Daur's Werdegang:

Eisenwerksbesitzer in Blaichach im Allgäu. Das Werk trat er an seinen Schwiegersohn Octavio Bloss ab ([www.neumannweb.de](http://www.neumannweb.de)). Oktavio war der dritte Ehemann seiner Tochter Margaretha.

seit 1542 Eisenfaktor der Ulmer Gesellschaft von Georg Besserer und Hans Walter Ehinger in Königsbronn (Merkel-Zeller Genealogie)

1549 wird ihm in Ulm erlaubt, 5 Jahre auswärts zu wohnen, ohne das Bürgerrecht zu verlieren. (GEDBAS-Kiedaisch)

25. Dezember 1550: „Michel Dawer, Factor der Eisenschmiede zu Heidenheim, kauft die Behausung seines Bruders Conrad Dawer“. (Weimer: Heidenheimer Chronik 1, S. 39)

26. Oktober 1551: Kardinal Otto, Propst zu Ellwangen, verkauft dem Martin Eysengrein, Bürger zu Stuttgart, Balthasar Moser, Bürger zu Göppingen, und Michael Daur, Bürger zu Heidenheim, am Bolrain im Amt Kochenburg „einen Schmelzofen, Hütten und Bergwerk“ aufzurichten und nach Erz daselbst zu graben als Lehen gegen eine jährliche Abgabe von 10 Gulden. (Staatsarchiv Ludwigsburg B 389 U 1975)

1552: Er gibt für sich und seine Kinder das Bürgerrecht in Ulm auf. (GEDBAS-Kiedaisch)

1554: Michael Dawer zinst der Stadt [Heidenheim] aus der Eisenschmiede (Weimer: Heidenheimer Chronik 1, S. 52)

Am 15.12.1557 kaufte Michael Daur zusammen mit Herzog Christoph von Württemberg, Martin Eisengrein und Balthasar Moser die *Gewerbegerechtigkeiten* und den Eisenhandel im Amt Kochenburg, Heidenheim und Mergelstetten mit einem Anteil von Balthasar Moser von 10.000 Gulden; (GEDBAS-Münz)

1562: Rat und Gericht der Stadt Heidenheim führen Verhandlungen mit Michael Daur wegen dessen *Gartenrechts*. (Weimer: Heidenheimer Chronik 1, S. 73)

1562/63: Nach der Stadtrechnung 1562/63 werden „*die Herren der Eisenschmiede zu einem Fischessen eingeladen*“. Dieses findet gemeinsam mit Rat und Gericht statt. (Weimer: Chronik 1, S. 73)

1564: Eisenschmiede: Michael Daur, Schmiedeherr (Weimer: Heidenheimer Chronik 1, S. 88)

1570: „*Michael Daur, Schmiedeherr, zahlt der Stadt Zins aus der Zimmerhütte bei der 'Schmeltzschmidten'*“. Damit ist die Eisenschmiede am Brenzsee gemeint, in deren unmittelbarer Nähe vielleicht auch Eisenerz geschmolzen wurde. (Weimer: Heidenheimer Chronik 1, S. 104)

1573: Michael Thaur, Schmittenherr [der Eisenschmiede] (Weimer: Heidenheimer Chronik 1, S. 115)

25. Oktober 1579: „*Schuldbrief Schenk Heinrichs zu Limpurg gegen Michael Daur den Älteren zu Haidenheim über 200 Gulden anleihen verzinslich bis Ostern 1580*“ (Staatsarchiv Ludwigsburg B 113 I Bü 1910).

1583 liefert er einen Eisengußofen für das Meersburger Rathaus (GEDBAS-Kiedaisch)

30. Sept. 1584: „*Die Erben der Rosina Reihing verk(aufen) an Michael Daur ihre Bg. [Behausung] um 645 fl.. Beim Oberen Tor; neben Hans Jaufer [Nr.2], dem Gemeinde-Gäßlein u. Hans Hartmanns Gastherberge [Nr.5+6.1]; stößt hi. an Leonhard Klettenmayers Stadel u. vo. an d. Gemeind-Gasse*“. [Gasthaus?] (Helmut Weimer: Heidenheimer Häuserbuch Band 1: Die Hauptstraße 1618 - 1830, Heidenheim 1996, S. 37)

Wird 1590 in Stuttgart „*Michael Daur der Ältere*“ genannt. (GEDBAS-Münz)

1598 wurden die drei Teile des Moser, Eisengrein und Daur um 47.414 Gulden an den Herzog Friedrich [von Württemberg] verkauft. Michael Daur heißt deshalb „*alter Faktor*“. (s.o.) (GEDBAS-Münz)

Auf dem Werk seines Vaters Hans Adolph Daucher, Bildhauer und Schnitzer, ist Michael im Werk „*Madonna in der Halle*“ als Jesuskind dargestellt. Auch sein Großvater Adolf Dauher, Schnitzer und Bildhauer verewigte seinen Enkel Michael als Putto an der Fugger-Grabstätte in Augsburg. (Merkel-Zellert Genealogie).

oo vor 1540 - 8 Kinder \* Heidenheim an der Brenz um 1540/1560

16 253. **Franz**, Margaretha, \* Heidenheim an der Brenz 14.12.1522

1593: „*1593 Apr. 17 (Zinstag) Konrad Widenman, Einwohner zu Sontheim im Stubental, dem Kloster Königsbronn zugehörig, verkauft mit Bewilligung Herzog Ludwigs von Württemberg an Margarethe, Witwe des Michel Daur, zu Heidenheim um 212 fl. ungefähr 4 Tagwerk Holzmäher auf Woellwarth'scher Obrigkeit im Wehrenfeld gegen Lauterburg zu, ein Stück, rings (zu den vier Orten) von Woellwarth'schen Mädern eingeschlossen. Die 4 Tagwerk gehörten zum Hofgut, das er innehat; sie sind zinsfrei, ledig und eigen. Sr. [Siegler]: Friedrich Reyhing, Vogt und Verwalter des Klosters Königsbronn*“. (Staatsarchiv Ludwigsburg - 9/3 Bü 1139)

1594: „*Margaretha Daur, Witwe von Michael Daur, Mitgewerke des Bergwerks im Kocher- und Brenztal, möchte ihr Testament machen. Aus diesem Anlass bittet sie am Donnerstag, 8. Jan. 1594, vormittags zwischen 8 und 9 Uhr, die drei Bürgermeister Ulrich Hützler, Johann Hardtman und Georg Wochenawer, Hans Jauffer vom Stadtgericht, den geschworenen Stadtschreiber Justinus Kerner sowie ihren Sohn Conrad Daur in ihr Haus zu kommen.*

*In diesem Testament verfügt sie aus freiem Willen und mit Zustimmung ihrer Söhne Hans Walter, Caspar und Conrad Daur, dass ihre Enkelin Susanna Pälmin 800 fl erhalten soll. Besagte*

*Susanna ist von Margaretha Daur aufgezogen worden und hat sich stets als tugendsam, gehorsam und treu erwiesen*". (Weimer: Chronik Heidenheim 1, S. 202)

1.1.1598: Gültbrief - „Aussteller: Herzog Friedrich I. von Württemberg; Empfänger: Margretha zu Heidenheim, Witwe von Michael Dauren Hauptgut: 2000 fl Zins: 100 fl Sicherheit: Stadt und Amt Göppingen Zinstermin: uff denn newen jarstag Zahlungsstätte: Stuttgart Ablösung: 06.01.1703: Dr. Ludwig Ernst von Gülchen, Frankfurt a.M., Syndikus 1000 fl abgelöst; 04.01.1706: Dr. Johann Ulrich von Gülchen, Kammerprokurator und Advokat zu Wetzlar sowie Witw. des vorg. 1000 fl abgelöst; Bemerkungen: / 1. Januar 1598" (Hauptstaatsarchiv Stuttgart - L 2 U 488)

16 254. **Allinga**, Ahasverus, Gelehrter, Präzeptor, Württembergischer Oberrat mit Sitz am Hof in Stuttgart, auch kaiserlicher Gesandter, \* Friesland um 1535, + Mindelheim 12.8.1590; bestattet Memmingen 18.8.1590.

Auch: ALLING, ALINGA, ALLINGER, ALLINGAE, Ahasver, Assveri, Ahasveri, Ahusswerus, Assuerus, Assuarus, Asouerus, Assurius, Assueri - Es handelt sich um einen patronymischen Namen, der den Namen des Vaters enthält; diese Namensgebung war noch bis ins 19. Jahrhundert in vielen Orten, vor allem in Friesland im Gebrauch. Der Vater von Ahasverus Allinga war Alling Assvina.

Ahasverus Allinga „stammte von Vater- wie von Mutterseite von reichen und angesehenen ostfriesischen Geschlechtern" ab.

Berufliche Laufbahn:

1551, immatrikuliert an der Universität Leuven (Löwen): Assuerus Allinga, Frisius August 1551 unter Dokumenten-Nr. 08774. „Beruf nach Studium: 1564 roadsheer van hertog Christoffel van Wurtemberg. Verschiednes: im jahr 1564 in einem Versuch, echte Verbindung zwischen Elisabeth I. und aartshertog Karel Ferdinand von Österreich vermittelt". (<http://www.mpaginae.nl/At/FrieseStudAl.htm>).

1556: Immatrikulation an der Universität Freiburg im Breisgau 22.5.1556 # 22: „Asuerus Allinga phrysius Monesteriensy diae lairk". (Freiburger historische Bestände - digital)

Präzeptor und Hofmeister bei Graf Wolfgang II. von Hohenlohe (1546-1610) bis 1562. Er begleitet den jungen Grafen beim Studium in Tübingen (1558) und an den Hof in Paris und England, sowie auf ausgedehnten Reisen in Europa. (Schloss Weikersheim - projekt kultur.er.be und GEDBAS-Hans Mann)

1563 vom württ. Herzog (Christoph, reg. 1550-1568) engagiert: mit 200 fl. jährl. Besoldung, nebst Tisch zu Hof, dass er bei der Kanzlei oder dem Hof als ein Rat, „besonders mit Consuliren, Transferiren, Reden u. Reisen auf Gesandtschaften, für jetzt aber den Erbprinzen Herzog Eberhard und dem jungen Herzog Ludwig unterrichte". (Hauptstaatsarchiv Stuttgart - G 49 Bü 1)

Er erteilt Herzog Eberhard täglich 1 Stunde Französisch-Unterricht (GEDBAS-Hans Mann)

1564 - Oberrat in Stuttgart, noch 1572, 1579, 1583 (Eberhard Emil v. Georgii-Georgenau: Fürstlich Württembergisch Dienerbuch vom IX. bis zum XIX. Jahrhundert, S. 59)

Im März 1564 sandte Herzog Christoph von Württemberg „in der Person eines seiner Ober-räthe, des klugen, geschäftsgewandten und sprachkundigen Ahasverus Allinga, eines geborenen Friesen" (Forschung zur Deutschen Geschichte. Fünfter Band, Göttingen 1865, S. 4), im kaiserlichen Auftrag nach London um Königin Elizabeth I. (\* 1533, reg. 1558-1603) für eine Ehe mit dem Sohn des Deutschen Kaisers Ferdinand I. (reg. 1558-1564), Karl (II.), Erzherzog von Innerösterreich, zu gewinnen. „Schriftwechsel vornehmlich Herzog Christophs mit Kaiser Ferdinand I., Königin Elisabeth I. von England, dem englischen Agenten Dr. Christoph Mundt (Montius), dem württembergischen Gesandten und Rat Ahasver (Aßverus) Allinga Frisius u.a. anlässlich seines Versuches



eine Heirat zwischen Erzherzog Karl und Königin Elisabeth zu vermitteln". (Hauptstaatsarchiv Stuttgart - A114 Bü 5).

„Im März 1564 fertigt Allinga für seinen Auftraggeber Kaiser Ferdinand I. eine Reinschrift über die Audienz bei der Königin an. Nach einer einleitenden Angabe von Zeit, Ort und Umständen auf Latein referiert er Replik für Replik das Zwiegespräch, das in französischer Sprache stattgefunden hat". Elisabeth macht sich die Sorge, dass neben sprachlichen Verständigungsproblemen (Elisabeth spricht fließend Latein und Französisch und kann auch Deutsch) mit Erzherzog Karl (über dessen Sprachkenntnisse sie sich negativ äußert) auch mögliche Mentalitätsunterschiede vorhanden seien. „Allinga beruhigt sie. 'Es gibt keine anderen Nationen auf der Welt (sagte ich), die sich in Sitten und Bräuchen ähnlicher wären als Deutsche und Engländer, außerdem sage ich, nachdem er am Hof eines so großen Herrschers aufgezogen wurde und in einer Gegend Deutschlands, wo sie die förmlichsten Zeremonien der Welt haben. Dann sage ich, in diesem Eck Deutschlands, da schlagen sie ein bisschen nach der italienischen Art'. Das beeindruckt Elisabeth, kann sie aber dennoch nicht dazu bringen, dem Boten eine positive Antwort zu geben. Sie wird den deutschen Erzherzog zeitlebens nicht erhören". (Sandra Miehl: Von altpusserin bis zum Huren gehen. Die Darstellung der Geschlechter in Lehrwerken für das Deutsche als Fremdsprache vom 15. bis zum 17. Jahrhundert, Münster 2003, S. 174/175).

Hofmeister des Erbprinzen Eberhard von Württemberg (1566); „so musste 1569 nunmehr Ahasverus A., ein geschickter Frießländer, ihm [Herzog Ludwig von Württemberg] die Grundlehren der Römischen Rechte und Reichssatzungen beibringen". (Christian Friedrich Sattler: Geschichte des Herzogthums Württemberg unter der Regierung der Herzogen, Fünfter Theil, Ulm 1772, Sechster Abschnitt, S. 3)

1566: „Herzog Ludwig von Württemberg belehnt die Räte Graf Anton von Ordenberg, Bernhard von Stein und Ahasver Allinga mit Reichsregalien sowie Stimme, Stand und Sitz auf dem Reichstag 1566 in Augsburg". (Hauptstaatsarchiv A 82 Bü 47)

1567/1568 - Rentkammer. Hier sind Ausgaben des herzoglichen Hauses vermerkt „für einen vergoldeten „schwitzenden" hohen Becher, den die Herzogin dem Ahasver Allinga zur Hochzeit schenken ließ, 40 fl." (Hauptstaatsarchiv Stuttgart - A 256 Bd 52)

1568: Herzog Christoph von Württemberg sendet Erasmus von Leiningen und Ahasver (Assuerus) Allinga nach Wolfenbüttel, um Herzog Julius von Braunschweig-Lüneburg, Fürst von Braunschweig Wolfenbüttel (1528-1589) zum Regierungsantritt Glück zu wünschen. (Hauptstaatsarchiv Stuttgart - A 71 Bü 442)

Im Juni 1576 trifft Allinga in Stuttgart und Schorndorf den friesischen Theologen, Historiker und nachmaligen Rektor der Universität Groningen (NL) Ubbo Emmius (Friesische Geschichte), der sich auf einer Reise von Greetsiel nach Genf befindet. Aus dem von Emmius in Latein verfassten Tagebuch ergibt sich, dass sie sich in Stuttgart im Gasthaus „Zum Hirsch" treffen. Emmius schrieb Assuerus Allinga später einen unheilvollen Einfluss auf die Konfessionsspaltung in Ostfriesland zu. Nähere Umstände dazu sind derzeit nicht bekannt. (nach: Dr. H. Deiter: Ubbo Emmius' Itenerarium 1576-1579, nach den Groninger Originalen, S. 47; in Jahrbuch der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden, Sechster Band - Erstes Heft, Emden 1884)

1580/1581 - Rentkammer. Ahasver Allinga erhält Gvattergeld (Hauptstaatsarchiv Stuttgart - A 256 Bd 66).

1581 - „Relation der Räte Friedrich von Plieningen und Aßverus Allinga v. 14. Juli 1581 betr. Die Streitigkeiten mit dem Deutschmeister, mit angeschlossenem Gutachten von Landhofmeister und Räten für Herzog Ludwig v. 8. Aug.1581". (Hauptstaatsarchiv Stuttgart - A 282 Bü 1429)

25.8.1586 - Gültbrief: „Aussteller: Herzog Ludwig von Württemberg. Empfänger: Ahasver Allinga, Rat. Hauptgut: 1200 fl.. Zins 60 fl. Sicherheit: Stadt und Amt Stuttgart. Zinstermin: Sankt Bartholomei. Zahlungsstätte: Stuttgart". (Hauptstaatsarchiv Stuttgart - L 2 U 397)

1588/1589 - Rentkammer. Hier sind Ausgaben des Hofes für ein Hochzeitsgeschenk für die Tochter von Ahasver Allinga vermerkt. (Hauptstaatsarchiv Stuttgart - A 256 Bd 74)

15.8.1590 - *„Christliche Leichpredigt / ausz dem letzten Capitel des ersten Buchs Mosis. Gehalten bey der Begräbnus des Ehrnuesten vnnd Hochgelehrten Herrn / Assueri Allinga, gewesen Württembergischen Raths / zu Memmingen den 18. Augustus / Anno 1590. Durch M Michaelem Laminit, Prediger des heiligen Worts Gottes daselbst“*. (Gedruckt zu Tübingen durch Geor- gen Gruppenbach. Anno M. D. X. C. I, [1591]). Leider gehen aus der Leichpredigt keine weiteren bio- grafischen Daten hervor.

oo 1564 - 11 Kinder \* Stuttgart 1570/1589

16 255. **Weselin**, Eva, \* Schorndorf um 1545, + Memmingen 11.4.1591

## Generation 14

16 600. **Höschlin** Hans, Weingärtner in Tübingen, \* um 1500

Die HÖSCHLIN, auch Höschele sind eine der alten Familien in Tübingen und waren hauptsächlich Weingärtner. Bereits bei der Erneuerung der württembergischen Lagerbücher für Tübingen im Jahr 1522 werden mehrere Namensträger Höschlin als Weingärtner genannt:

- Michel Höschlin als Inhaber von Weingärten am Österberg
- Hanns Höschlin als Inhaber von Weingärten am Rappenberg und „in Grävenshalden“
- Caspar Höschlin als Inhaber von Weingärten „in Grävenshalden“
- Melchior Höschlin als Inhaber von Weingärten „im Eßlingsloch“
- Hanns Höschlin, der Ziegler als Inhaber von Weingärten „im Eßlingsloch“

Caspar und Claus Höschlin besitzen Weingärten als Eigengüter (nach: Schwarz: Alt-württembergische Lagerbücher Band 2, S. 11-14)

Die Genannten könnten Vorfahren bzw. nahe Verwandtes unseres Hans Höschlin sein.

16 002. **Lang**, Simon in Jesingen, \* um 1500

16 596. **Schaber** (Schauber) Hans in Tübingen, \* um 1485

17 032. **Koder**, Konrad, Meier auf dem Vogtshof in Öschelbronn (Gäu), \* Öschelbronn (Gäu) um 1475

Conrat Koder wird als Meier auf dem Vogtshof in Öschelbronn genannt bei der Erneuerung der Lagerbücher am 23. Februar 1527. Außerdem ist er in die Kommission zur Erneuerung „darzu sonderlich berueft und erfordert“. (Schwarz: Altwürtt. Lagerbücher Bd. II, S. 323).

oo Öschelbronn (Gäu) um 1502 - 2 Kinder \* Öschelbronn (Gäu)

17 033. **NN**, Ursula, \* Öschelbronn (Gäu) um 1479

17 056. **Nestlin**, Martin in Mindersbach, \* um 1465

oo vor 1494 - Ehefrau unbekannt - 4 Kinder \* wahrscheinlich in Mindersbach um 1494/1505

17 120. **Sattler**, Hans (Hemmerlin), \* Calw um 1450

17 128. **Aichele**, Henslin (Johannes) in Deckenpfronn, \* Deckenpfronn um 1449, + Deckenpfronn nach 1495

„1484 Januar 24 (Samstag nach St. Sebastian) - Vogt und Gericht zu Calw beurkunden das Urteil (mit Streitangaben) in der Rechtssache zwischen der Gemeinde Deckenpfronn und zwei Einwohnern daselbst (Henslin Oichlin und Henslin Schützlin).

Möglicherweise ist Melchior Oichlin, des Rats, ein Bruder.

Am 21.1.1523 wird als Anstößer in Deckenpfronn Hannsin Oichlin genannt. Dies ist aber vermutlich der Sohn“ (GEDBAS-Jochen Englert)

„Er veredelt wilde Obstbäume 1484“ (GEDBAS-Dollinger).

oo vor 1487 - 3 Söhne bekannt \* um 1480/1492

17 129. **Heim**, NN, in Deckenpfronn, \* Deckenpfronn um 1462

17 292. **Käuffelin**, Hans, Tuchmacher und Gerichtsbürgermeister in Wildberg, \* Wildberg 1456, + Wildberg 1535

1514-1528 - Gerichtsbürgermeister in Wildberg.

Bei der Erneuerung der Württ. Lagerbücher für Wildberg im Jahr 1524 ist „Hans Keüfelin“ als Mitglied des Gerichts in der Kommission. (Schwarz: Altwürttembergische Lagerbücher Bd. 1, S.179)

oo um 1473 - 2 Kinder \* um 1475/um 1482

17 293. **Mornhinweg**, Anna, \* Wildberg um 1455, + Wildberg nach 1482

18 528. = 9288. **Seeger**, Conrad

18 824. **Schöttlin**, Auberlin (der Junge) in Ebershardt, urk. genannt 1495  
oo vor 1466 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* Ebershardt ab 1466 bekannt

18 952. **Tobel**, Hans, Lehensinhaber in Oberjettingen, \* Oberjettingen urk. 1521-1535  
1521 Geistliches Lagerbuch: zusammen mit Cunrad Wild Inhaber des Munders Hof  
1525 Herdstättenregister: keine eigene Behausung, Vermögen 12 fl.  
1525 Geistliches Lagerbuch: Mitinhaber am Äppenluckenlehen  
1529 Geistliches Lagerbuch: wie 1521  
1535 Geistliches Lagerbuch: „*Hanns Tobell vsser seinem Lehenn lautt brieffs*“.  
oo um 1500 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* ab 1500

18 968. **Weiprecht**, Michel, Meier auf dem Stahlers Hof in Unterjettingen, \* Unterjettingen  
urk. 1478-1482

1478 ist Michel Weiprecht einer der vier Meier des Stahlers Hof (Wildenhof)

1482 Gült aus dem Wildenhof

19 074. **Innsiegel**, Oswald in Sulz am Eck, \* Sulz am Eck um 1475, urk. 1525/1552

Besitzt „Oschwalt Insigel“ 1525 (Herdstättenliste) ein Haus mit Steueranschlag 18 Gulden.

Er wird zur Erneuerung des Lagerbuches der Kellerei Wildberg 1552 besonders berufen (zur Erneuerung eines Lagerbuches, das z.B. auch Grundstücksgrenzen festschrieb, wurden neben den Amtspersonen meist auch ältere Bürger mit gutem Leumund berufen, die die Verhältnisse aus vergangenen Zeiten bezeugen konnten).

oo vor 1500

19 075. **NN**, Barbara, + Sulz am Eck err. 1534

19 168. **Dengler/Tengler**, Michael in Sulz am Eck, \* Sulz am Eck um 1420

In ihm wird der Stammvater der Sulzer Dengler gesehen. Bereits 1342 ist Cuonz der Tengler als Bürge genannt (HStA Stuttgart, Urkunde A 517 U 302).

DENGLER/TENGLER: Außer in Sulz am Eck kommen Dengler im 15. Jahrhundert auch in Oberjesingen vor; vielleicht lag dort der Ursprung der Familie, denn 1461 wird ein Heinrich Dengler aus Jesingen in Deckenpfronn, 1495 ein Andreas in Oberjesingen selbst erwähnt.

„*Außer Hegel [Philosoph, 1770-1831] und Hölderlin [Dichter, 1770-1843] stammen auch so verschiedene Leute wie der selige Carlo Steeb [kath. Priester u. 'Seliger', 1773-1856] und Grace Kelly [amerik. Schauspielerin u. nachmalige Fürstin von Monaco, 1929-1982], Fr. Th. Vischer [Literaturwissenschaftler u. Philosoph, 1807-1887] und der Kupferstecher J. G. v. Müller [1782-1816] vom alten Gerg, Peter Gößler [Prähistoriker, 1872-1956] und Christian Schrempf [Redakteur u. Mitglied des Deutschen Reichstags, 1858-1923] von Hans [und damit von Michel Dengler] ab. Die Dengler gehören zu unseren fruchtbarsten Bauernfamilien*“.

(Wunder: Dengler im Gäu).  
oo um 1445 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* Sulz am Eck um 1445/1470

19 414. **Dengler/Tengler**, Michel, Hofbauer in Sulz am Eck, \* Sulz am Eck um 1445, + Sulz am Eck vor 1534

Er wird 1473 genannt als Hofbauer in Sulz am Eck und zinst aus einem Erblehen.

21. Juli 1473 - Heinrich Zimmermann, Bürger zu Haiterbach, verkauft an Michel Tengler in Obersulz einen Zins aus 2 Mannmahd Wiesen zu Sulz genannt die „Stahläcker“ um 7 Pfund

Heller. Die Originalurkunde aus Pergament liegt im Hauptstaatsarchiv Stuttgart (Hauptstaatsarchiv Stuttgart - A 602 Nr 14654 = WR 14654).

1535 wird eine Jahrtagstiftung für ihn in Wildberg umgewandelt.

In den Gerichtsprotokollen des Amtes Wildberg 1573/75 ist bezüglich der Ehe der Urenkel Hans Hag (# 2426.) mit Sara Dengler (# 2427.) die Verwandtschaft der beiden Brautleute nachgewiesen. „Sind also Bede Junge (Hans Hag und Sara Dengler) so zusammen ... von einem Bande geschwisterig KindesKinder Einem Vatter und zwaien müttern Herkommen“.

oo I. um 1470/1474 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* um 1775/1580

oo II. Nach 1580 - Ehefrau unbekannt

19 416. = 19 414. **Dengler/Tengler**, Michel

19 417. NN (Dengler 1), NN

19 952. **Wydenmayer**, Peter, Bauer und Schultheiß in Rotfelden, \* um 1450, + nach 1511

1511: Erste genaue Güter- und Hofbeschreibung des nördlichen Widemhofes. Inhaber: Peter Wydenmeyer, Altschultheiß und sein Bruder Conrat Wydenmeyer, Söhne des Wernher Wydenmeyer. (HSTAS, H127/20, nach: Rolf-Peter Beutler: Besitz und Rechte am Kloster Stein/Rhein in und um Rotfelden von 1005 bis 1543).

? 20 808. **Schmid**, Hans, Baumeister in Ebingen, \* Ebingen um 1516, + Ebingen 19.5.1597; „der alt Baumeister, 81 Jahre alt“

Filiation nicht gesichert

Die SCHMID in Ebingen sind alteingesessen. Bereit 1375 wird ein Waltz der Schmid von Ebingen in einer Verkaufsurkunde genannt und 1381 verkauft ein Heinrich Schmid in Ebingen einen Hof.

20 812. **Beck**, Conrad, Müller in Ebingen, \* Ebingen um 1517, + Ebingen 1.11.1583

Im Zeitraum nach 1500 gibt es mehrere Namensträger Conrad Beck. So wird genannt ein Conrad B., Färber, ein Conrad B. Wirt und eben der Müller Conrad Beck. Nachstehend werden nur die Ereignisse genannt, bei denen der Müller Conrad Beck eindeutig identifizierbar ist.

Zwischen 1566 und 1571 werden Kinder des Ehepaares Conrad Beck, Müller und seiner Ehefrau Anna in Ebingen getauft. (Anmerkung: wohl zweite Ehe)

29. Juli/10. August 1579: Conrad Beck, Müller, ist mit seinem Sohn Martin zugegen, als sein Sohn Hans die Barbara Schmid, Witwe des Soffel Fauler in Hettingen heiratet und die dortige Mühle übernimmt. (Einwohnerbuch Ebingen S. 17/18)

oo II. vor 1561 Anna NN (\* vor 1541, + Ebingen 28.8.1586 - 4 Kinder bek. \* Ebingen um 1561/1571)

Die BECK gehören zu den alteingesessenen Familien in Ebingen. Bereits 1457 (Älly Beck) und 1458 (Ändly Beck, Conrad Becks Witwe) werden sie in Ebingen genannt..

oo I. vor 1539 - Ehefrau unbekannt - 2 Söhne bek. \* um 1539

21 132. **Rimelin**, Sebastian (Baste), Spitalpfleger, Richter und Bürgermeister in Ebingen, \* Ebingen err. 1516, + Ebingen 1.10.1589

Baste Rimelin im Einwohnerbuch von Ebingen (S. 384 - 385):

1545 - Bastion Rimelin zahlt 5 fl 5 btz 2,5 kr Türkenhilfe: (St 134)

1546, 1553, 1558, 1560 und 1563 - Bastian Rimelin bei den Musterungen in der Kategorie 1. Wahl mit Spieß und Rüstung

1561 - Sebastian Rimelin (der ältere?) gibt aus seinem Haus und Scheuer (am Markt) 1 ß 6 h Hofstattzins, aus einer Scheuer (in der Kapellgasse9 noch 6 h: (H 101, 368)

1564 Sep 2 - Baste Rimelin des Gerichts zugegen bei Publizierung der Einkünfte in Bitz - (H 102, 881)

1565/66 - Bastian Rimelins Scheuer als Angrenzer genannt; er selbst als Richter genannt - (H 102, 269)

1566 - Bastian Rimelin des Gerichts bei Publikation des Lagerbuchs zugegen - (H 102, 881)

1566 - alt Bastian Rimelin stellt ein Roß zum 2. Raiswagen - (M 322)

1572 Sep 17 - Lucia Rümelin, Tochter des Bastian alt Rümelin und der Catharina Ziser (von Reutlingen), jg Urban Zainingers Hausfrau, soll in Reutlingen als Bürgerin angenommen werden - (StadtA Reutlingen, Ratsprotokoll)

1573 Jun 8 - Bastian Rimelin (mit Georg genkinger und Martin Elsässer) Martinspfleger - (Stauffenberg c 9)

1579 Aug 10 - Bastian Rimelin, Bürgermeister, zugegen in Hettingen, als dort Hans Beck heiratet und Mühle übernimmt: - (FA Sig Gammertingen 116)

1581 Feb 28 - alt Baste Rimelin, Wwer, oo II. Anna, Wwe des Hieronymus Burck von Ebingen (sie + 29.4.1581: - (KiB)

1582 Aug 24 - Bastian Rimelin, übere 66 Jahre, sagt über das württembergische Geleitrecht aus: - (A 57 Bü 6 a)

1583 Apr 1 - Baste Rimelin, Wwer, oo III Anna N.N., vidua, von Munderkingen: - (KiB)  
oo II. Ebingen 28.2.1581 Anna (\* vor 1560, + Ebingen 29.4.1581), Witwe des Hieronymus Burckh aus Ebingen (Donau)  
oo III. Ebingen 1.4.1583 Anna NN (\* Munderkingen vor 1562, + Ebingen 22.9.1588)  
oo IV. um 1588/1589 Vor- und Nachname unbek. (+ Ebingen 2.1.1590)

oo I. vor 1540 - 6 Kinder \* Ebingen um 1540/vor 1561

21 133. **Ziser**, Katharina, \* Reutlingen vor 1520, + vor 1581

21 134. **Haug**, Johannes, Bürgermeister in Brackenheim, \* Brackenheim um 1500, + Brackenheim 30.3.1577  
oo vor 1530 - 3 Kinder \* Brackenheim vor 1530/vor 1545

21 135. **Dreher**, Anna, \* Leonberg vor 1510, + Brackenheim 10.9.1577

21 176. **Huckel** (Huckelin, Hucklin), Brose (Ambrosius) in Ebingen, \* Ebingen um 1525, + Ebingen 28.11.1595, „70 jährig, ist ihn 1 Arm abgeschossen worden und daran gestorben“.  
Ebingen Einwohnerbuch (S. 273):  
1565 u. 1568 - \* Kinder des Brose Huckelin und seiner Frau Ursula  
1583 Sep 23 - vor etwa 20 Jahren hat Brosi Hucklin mit Conrad Haffner u. a. gewildert  
1586 - Brosi Hucklin war vor wenigen Jahren in Grafeneck in Haft, ist aber jetzt frei  
oo vor 1564 - 4 Kinder \* Ebingen vor 1565/um 1568

21 177. **NN**, Ursula, \* Ebingen err. 1519, + Ebingen 20.11.1599, „Brose Huckelins vidua, 80 jährig“

21 504. **Betz**, Martin, Metzger in Göppingen, \* Göppingen um 1495, + Göppingen um 1553/1556  
In der ersten Musterungsliste von Göppingen 1516 wird Martin Betz aufgeführt. (HSTA A38a, Band M3, S. 3). - Ebenso in der Musterungsliste 1523 mit dem Beruf Metzger. (HSTA Stgt. M A28a, M34, S. 6). - Das Lagerbuch von 1524 enthält einen Lehensvertrag mit Martin Betz, Metzger. Er hatte „ein halb viertail“ des Erckenbracher Hofes inne und zinste dafür der Herrschaft Württemberg. (HSTA Stgt. Lagerbuch H 101 Band 457) - „Martin Betz, Metzger zu Goepingen zinst fuer sein Gnadenlehen, 1/8 des Erckenbraechtshofs, den Ertzherzogen zu Oesterreich und Herren des Fuerstentums Wuerttemberg 5 Schilling Heller Wiesenzins, 2 1/2 Scheffel Dinkel, 2 1/2

*Scheffel Haber, 1yme Oel, 12 1/2 Eier auf Ostern und 5 Käse auf Ostern". (Alle Angaben: Peter Betz: Die BETZ (BEZ) von Württemberg - Stammliste von Martin Betz Göppingen um 1490)*

21 510. **Roßnagel**, Jörg in Hall, \* Hall urk. 1531/1543, + Hall vor 1545

Jörg zahlt Steuer für Milchmarkt [Haus u. Grund] 1531/1543 400 Gulden (nach Jakob = der Vater), die Witwe zahlt Nachsteuer (Erbschaftsteuer) 1545/1547, die Kinder zahlen 1549/53 und 1573/99 Nachsteuer (Wunder: Die Bürgerschaft der Reichsstadt Hall von 1395-1600, S. 509, # 6711).

21 602. **Füchslin**, Hans („Zimmer Hanßen“) in Mössingen, \* um 1525, lebt am 4.1.1569 noch (Heirat der Tochter Ursula).

21 600. **Scheffbuch**, Mathiß in Pfullingen, urk. 1522

Mathiß wird genannt als Zinser für einen Garten in Pfullingen am 6.11.1522 bei der Erneuerung der Lagerbücher in Pfullingen. (Schwarz: Altwürtt. Lagerbücher Bd. II, S. 627).

? 21 618. **Bleyle**, Sebastian, \* um 1504, + um 1568

22 880. **Grauer**, Georg in Gönningen, \* Gönningen um 1550

oo um 1570 - 5 Kinder bek. \* Gönningen vor 1575/1585

22 881. **Haid**, Barbara, \* Gönningen um 1550

22 896. **Hailfinger**, Michael, Obermüller in Talheim, \* um 1541, + vor 1612

zweimal Pate 1578/1579

oo um 1565 - 8 Kinder \* Talheim um 1566/1578

22 897. **NN**, Margaretha, \* um 1543, + Talheim 12.1.1612

22 898. **Baur/Paur**, Konrad/Conlin von Öschingen, + vor 9.3.1568

oo um 1567

22 899. **von Ow** (von Au), Agnes

Tochter von Kaspar von Ow (von Au) zu Öschingen (\* 1512/1514, + vor 1591)

oo II. Talheim 9.3.1568 Jakob Schmid (+ Öschingen 25.1.1570, erschlagen von Martin von Ow, einem Vetter von Agnes)

oo III. Talheim 14.8.1572 Matthias/Matheys Jelin/Jele (von Rübgarten [Pliezhausen] - 3 Kinder \* Talheim 1574/1580)

22 972. **Ladis**, Konrad, Richter in Talheim, \* vor 1500

Genannt in den Altwürttembergischen Lagerbüchern (1520-1532) - 22.3.1522 Richter (in Talheim) Ladin Cunrat.

24 278. **Dürr**, Christoph (Stoffel) in Talheim, + 1578

Die DÜRR in Talheim gehören zu den alten Familien in Talheim. Bereits 1522, bei der Erneuerung der Lagerbücher werden ein Hanni Durr, Richter und ein Henssin Durr „von der Gemeinde“ und als Lehensinhaber genannt. (Schulz: Altwürtt. Lagerbücher Bd. II, S. 122-125).

oo um 1549 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* um 1555/um 1558

24 566. **Seele**, Gallus, \* Ebingen vor 1549, + Ebingen vor 24.8.1575

Gallus ist im Einwohnerbuch Ebingen auf S. 453 verzeichnet: „1569-75 - \* drei Kinder des Gallus Seelin und seiner Frau Apollonia; KiB“

Bereits im Dezember 1490 tritt ein Selin (ohne Vornamen) als Kaplan am Nicolaus-Altar in Ebingen in Erscheinung (Walter Stetter: Einwohnerbuch der Stadt Ebingen 1270-1600, S. 452)

- oo II. Ebingen vor 1575 Anna NN (\* Ebingen vor 1555, + Ebingen 21.3.1583 - 1 Kind \* Ebingen 26.8.1575)
- oo I. vor 1569 - 2 Kinder \* Ebingen 1569/1572  
24 567. **NN**, Apollonia, \* vor 1549, + Ebingen 1573/1574
- ? 24 576. **Hilsenbeck**, Peter, \* Giengen/Brenz um 1450, + Giengen/Brenz nach 1506  
Filiation ist nicht sicher  
1506 als Nachbar eines Stadels in der Niederen Gasse in Giengen an der Brenz genannt. (Mitteilung von Herrn Ulrich Stark, Giengen mit Mail vom 23.7.2020)
- 24 668. **Bühler**, Jerg, Müller in Heuchstetten, \* um 1480, + nach 1526  
oo vor 1510 - Ehefrau unbekannt - 4 Kinder \* Heuchstetten um 1510/um 1520
- 25 014. **Weiß**, Marx, Müller in Überkingen, \* vor 1505  
Er steuert 1544 und ist mehrfach Pate zwischen 1561 und 1563  
oo vor 1530 - 2 Kinder \* Überkingen um 1530/1531  
25 015. **Müller**, Agnes, \* vor 1510, + nach 1561
- 25 072. **Mayer**, Hans in Nellingen, \* Nellingen um 1520, + Nellingen vor 1563; bei der Heirat von Sohn Mattheus 1563 „selig“.
- 25 074. **Durst**, Martin in Oppingen, \* vor 1523, + vor 1563; bei der Heirat der Tochter Ursula 1563 „selig“.
- 25 792. **Schlumperger**, Matthäus, Bauer in Öllingen, \* Öllingen um 1485, + Öllingen um 1585  
oo Öllingen um 1510  
25 793. **Mayer**, Apollonia, \* Öllingen ? um 1495, + Öllingen 8.9.1585
- 25 794. **Neidlinger**, Sixt, Bauer, Richter und Heiligenpfleger in Langenau, \* Langenau um 1485, + Langenau 16.6.1569  
Bekannt Nachfahren von Sixt Neidlinger sind Margarethe Steiff (Gründerin der Spielwarenfabrik Steiff in Giengen an der Brenz, vor allem bekannt durch die Teddybären) und Eduard Schwenk (Gründer von Schwenk Zement in Ulm). (mitgeteilt von M. Bürzele, 28.10.2020)  
oo II. Langenau 11.2.1556 Katharina Bächle (+ Langenau 17.6.1569).  
oo I. vor 1515 Ehefrau unbekannt - 3 Kinder \* Langenau um 1515/um 1528
- 25 796. **Schlumperger**, Christian, Erblehensbauer in Öllingen \* Öllingen um 1460, + Öllingen um 1544  
Christian besitzt seit 11.11.1493 ein Erblehen des Kloster Anhausen in Öllingen.  
oo vor 1485 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* um 1485/um 1510
- 25 840. **Braun**, Adam, Bauer in Bernstadt, \* Bernstadt vor 1490, + Bernstadt wahrscheinlich vor 1534  
Adam Braun ist lt. Urbar von 1504 der erste bekannte Besitzer von Haus und Hof Nr. 29 in Bernstadt. 1534 wird sein Sohn Hans als Besitzer von Nr. 29 genannt. (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 34).
- 25 842. **Coler**, Claus, Hofbauer in Bernstadt, \* vor 1500, + Bernstadt nach 1537  
Claus Coler (Koler) wird, als Nachfolger von Christian Keller, Besitzer des „Oberbauer“ Hofes Haus Nr. 16 genannt für für den Zeitraum 1523-37 (Aichele: Haus- und Familienchronik von Bernstadt, S. 20).



Der Hof „Oberbauer“ Haus Nr. 16 in Bernstadt wird erstmals 1516 mit Christian Miller als Besitzer genannt. Der Hof ist über 5 Generationen in Besitz der Vorfahren: 2. Besitzer Claus Coler; 3. Besitzer Hans Braun # 12.920 (Schwiegersohn von 2.); 4. Besitzer Mattheis Schlumperger # 3.224; 5. Besitzer Claus Schlumperger # 1.612 (Sohn von 4.); 6. Besitzer Hans Schlumperger # 806 (Sohn von 5.).

25 888. **Lormann**, Ludwig in Aufhausen, \* vor 1468  
In der Musterungsliste 1528 wird er „alt und unvermöglich“ genannt.

25 890. **Merklin**, Marx in Reutti, \* vor 1473  
1528 in Reutti nur zur Arbeit tauglich befunden, gemustert in Lonsee.

25 912. **Schweizer**, Melchior in Steinenkirch, \* Steinenkirch um 1500  
oo Steinenkirch um 1525 - 2 Kinder \* 1525/unbekannt

25 913. **Mayer**, Margaretha, \* Steinenkirch um 1525

25 914. **Nägelin**, Johannes in Sontheim im Stubental, \* um 1510  
oo Steinheim am Albuch um 1535 - 3 Kinder \* Sontheim am Albuch um 1536/um 1551

25 915. **Weber**, Anna („Hanna“), \* um 1510

25 916. **Allgöwer**, Wolfgang, Anwalt in Steinenkirch, \* um 1505, + vor 1563; 58 Jahre alt.  
Wolfgang Allgöwer steuert 1544 aus einem Vermögen von 450 Pfund  
oo Steinenkirch um 1530 - 5 Kinder \* Steinenkirch um 1531/um 1539

25 917. **Mayer** (Meier), Margreta, \* um 1505

25 918. **Hewer**, Georg(ius) in Steinenkirch, \* um 1510  
oo Steinenkirch um 1535

25 919. **Schmid**, Hanna, \* um 1510

25 936. **Lutz**, Ulrich der Junge, Hofbesitzer in Waldhausen, \* Waldhausen um 1495  
Ulrich wird 1532 als Besitzer des Hofes Nr. 19 genannt. Er hat diesen Hof von seinem Vater geerbt und vererbt ihn weiter an seine Tochter Ottilia.  
oo um 1520 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* 1522/1524

29 952. **Sattler**, Veit, Hofbauer in Unterjettingen, genannt ab 1525, + vor 1565  
Im Herdstättenregister 1525 keine eigene Behausung, Vermögen 6 fl. - 1525 ist er Mitinhaber am Hermann-Rentzen-Hof - 1533 verkauft Veit Sattler zu Unterjettingen dem Kloster Reuthin ein Malter Roggen Gült um 15 Pfund Heller aus des Conrad-Tobels-Gut - 1539 in einem Kurzbrief: „*ICH Veyt Sattler zue VnterJettingen seßhafft ...*“ (OSB Oberjettingen Urkunde o77)  
oo um 1525

29 953. **Baitinger**, Anna, \* um/vor 1500

Anna besitzt 1565 als Witwe Haus und Hofraitin, die vormals Conrad Böttinger innehatte. (Conrad könnte ihr Vater gewesen sein).

Die Baitinger, auch Bötinger oder Betingen, später Böttinger, oder Beutingen, und ab 1575 Baytinger oder Baitinger geschrieben, gehören zu den alten Bauernfamilien in Unterjettingen seit 1511. (Dr. Gerhard Wunder: Die Baitinger aus Unterjettingen, aus: Schönbuch und Gäu, Beilage des Böblinger Boten 1959, Heft 7)

29 954. = 4742. **Weiprecht**, Michel

29 955. = 4743. **NN**, Anna

29 980. **Schlosser**, Hans, Bauer und „von der Gemeinde“ in Kuppingen, urk. 1525

Hans Schlosser wird urkundlich genannt bei der Erneuerung der Lagerbücher am 30.1.1525 als Mitglied der Kommission „von der Gemeind“. Er zinst zudem aus Haus und Hof und für Äcker und Wiesen. (Schwarz: Alltwürtt. Lagerbücher II, S. 325ff). Da keine weitere Familie Schlosser in den Lagerbüchern genannt wird, gehe ich mit großer Sicherheit davon aus, das Hans Schlosser der Vater des Hans Schlosser (# 14 990) \* um 1520 in Kuppingen ist.

31 836. **Kauffmann**, Georg, Inhaber eines Lehenshofes in Zwerenberg, urk. 1511

Im Lagerbuch der Kellerei Calw von 1511 werden die 16 Urlehen mit den Angaben der Lehensbesitzer genannt. Georg Kauffmann hat das Sonne-Kirn-Lehen inne, das er an seine Sohn Jerg weitervererbt. (Rauser: Neuweiler Heimatbuch S. 114)

? 32 000. **Essich**, Anstett, Haus- (und Hof-)Besitzer in Dürrmenz, \* um 1500/1505

Filiation ist nicht gesichert.

Aufgeführt in den Musterungslisten des Amtes Maulbronn: 1523 (A 414) / 1536 (B 234) / 1546 (C 165) - (Huber & Staps: Musterungslisten Maulbronn).

Genannt in der Herdstättenliste von 1525 - „It[em] zu Dirrmenntz Anschlag der Hewser“ - Anstett Esßyk“ (Schneider: Familien in Dürrmenz-Mühlacker, S. 599)

Genannt wird er auch in den Türkensteuerlisten 1542 und 1545. 1545 wird auch seine Magd Elizabeth angeführt. Er scheint also einen größeren Hof bewirtschaftet zu haben. (Von 144 genannten Personen in dieser 1545er Liste aus Dürrmenz und Mühlacker haben nur 15 einen Knecht oder eine Magd).

32 328. **Steinhäuser**, Nikolaus, Stadtschreiber in Gmünd, genannt 1493/1518, \* Gmünd um 1478, + Gmünd vor 1522

1493 immatrikuliert an der Universität Freiburg als „Nicolaus Stainhauser“. Er verlässt Freiburg, jedoch ohne Abschluss. - 1505-1518 Stadtschreiber der Reichsstadt Gmünd. - Der ahnenstolze Nikolaus Steinhauser nennt sich Nikolaus „vom Thal, genannt Steinhauser“ und konstruiert eine „adelige“ Verbindung mit denen von Wolfsthal. Als Stadtschreiber mit Zugang zu den Archiven widmet er Urkunden um, so die seines Vaters (Junker, vom Thal, vom Wolfsthal). Dabei verarmt die Familie zusehends. Der plötzliche Tod des Stadtschreibers hinterließ seine Witwe mit 6 Kindern fast mittellos. (Klaus Graf: Gmünder Chroniken im 16. Jahrhundert - S. 135 ff und Klaus Graf: Zur Familiengeschichte der Gmünder Steinhäuser).

oo Ort und Datum unbekannt - 4 Kinder namentlich bekannt

32 329. **Nenninger**, Katharina

1522 erhält Katharina, „Niclaus vom Wolffstale nachgelassenen wittib“ von der Stadt Gmünd gnadenhalber vierteljährlich 1 fl. und 2 Malter Korn aus der Stiftung [gemeint ist die von der Stadt verwaltete Steinhäuser'sche Studienstiftung, die der Ansbacher Stiftskustos Friedrich im Steinhaus 1416 in seiner Heimatstadt Gmünd begründete, siehe unter # 258.624 - Familie IM STEINHAUS).

1536 spitzt sich die Lage wegen Teuerungen zu und „Christoffel von Wolfstal genannt Steinhäuser“ muss seiner Mutter Vollmacht geben, auf ihr Haus und Geseß im Wildeck, das bisher frei und eigen war, von der Stadt 35 fl. aufzunehmen.

1542 ist der Tiefpunkt der Entwicklung erreicht: Katharina Nenninger nahm wegen einer Schuld von 10 fl. verbotenerweise Geld bei dem Juden Jakob von Straßdorf auf, konnte es jedoch nicht zurückzahlen. Das Haus wurde daher vergantet, ihre Kinder von dem Juden aus dem Haus geworfen. Sie selbst verlor wegen dieser verbotenen Anleihe das Gmünder Bürgerrecht. Durch persönliche Beziehungen von Katharinas Brüdern Jörg und Kaspar Nenninger (sie nannten sich

von Nenningen !) wurde im Gmünder Rat erwirkt, dass ihr (Katharinas) Sohn Klaus (Nikolaus) eine Vogtsstelle in Spraitbach erhielt, mit der er auch seine Mutter unterhalten sollte.

(nach: Graf: Gmünder Chroniken im 16. Jahrhundert - S. 137-138 und Dr. Moritz von Rauch: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn. Dritter Band (1501-1524), Stuttgart 1916, U 2320 f)

32 448. **Knoll**, Conrad, Bauer in Asch, + um 1521

1501 Inhaber des Lehens, das nach seiner Witwe der Sohn Hans erhielt, auch besaß er 1501 den Hof, den dann Caspar Knoll, genannt Baur innehatte. Als Platzhalter seiner Stiefkinder Baumeister wird er 1501 auch als Inhaber des Baumeisterlehens genannt.

oo vor 1501

32 449. **Grafenmüller**, Apollonia, Asch, \* um 1450, + nach 1525

Sie besitzt 1495 als Witwe (Baumeister) das Lehen des Kloster Söflingen in Asch und 1/2 Lehen des Klosters Blaubeuren.

oo (I.) 1475 Hans Baumeister, Bauer in Asch (\* vor 1450, + vor 1495 - nur 1 Kind namentlich bekannt, es müssen aber mehrere gewesen sein; siehe oben)

32 450. **Deschler**, Hans, Seldner und Gastgeber in Asch, \* um 1480, + nach 1545

Musterung in Blaubeuren: 1516/1536, er steuert 1545 aus 170 Gulden, Inhaber einer Seld, die er um 1510 gebaut. Genannt bei der Erneuerung der Lagerbücher in Asch am 16.5.1525 als Inhaber einer Sölde („Hans Täschler“). 1545 Inhaber einer 2. Seld.

oo Markgröningen um 1510 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder um 1510/vor 1528

32 468. **Burger**, Sixt, Kastner in Heidenheim, \* wahrscheinlich Heidenheim um 1495

32 472. **Martin**, Simon, Metzger und Bürgermeister in Giengen/Brenz, \* Giengen an der Brenz um 1495, + Giengen an der Brenz 1569

1555 - als Armbrustschütze gemustert.

1556 - Wappenbrief von Kaiser Karl V. für ihn und seinen Bruder Ulrich. Dieser Brief liegt in Abschrift im Stadtarchiv Giengen vor. Er wurde am 27.10.1615 in Lauingen (Donau) für Simon Martin, Pfarrer in Adelshofen, Bayern, beglaubigt. (nach: Mitteilung von Herrn Ulrich Stark, Giengen; E-Mail vom 24.7.2020).

Im Kirchenraum der Stadtkirche in Giengen an der Brenz ist am Epitaph von Simon Martin das Wappen angebracht (Ein Beitrag zur Stadtgeschichte von Giengen an der Brenz, Bd. 6., Portraits, Wappen und Medaillons in der Stadtkirche, S. 60). Die Abbildung des Wappen, ein Löwe, in seinen vorderen Pranken eine „Fleisch-Parten“ (ein Fleischer-Beil) haltend und die Wappenbeschreibung sind im Siebmacher, Bürgerliche Wappen abgedruckt. (Siebmacher V - 07 [Bürgerliche Wappen], Tafel 45).

1558 - bittet er um Entlassung von seinem Bürgermeisteramt wegen Schwerhörigkeit, dem wurde jedoch erst 1564 stattgegeben.

10.9.1563 - Am 10.09.1563 wird er gestraft, weil er entgegen einem Ratsverbot auswärtige Schafe gekauft hat, ebenso wie der Metzger Wolf Mair. Daraus kann geschlossen werden, dass Simon Martin ebenfalls Metzger war.

1567 - Spende von 60 fl (Gulden) für die Almosenschüssel

oo um 1525 - Ehefrau unbekannt - 3 Kinder \* Giengen an der Brenz 1525/1530

32 504. **Dauher** (Daucher), Hans Adolph, Bildhauer, Schnitzer und Medailleur in Augsburg und Stuttgart, \* Ulm 1486, + Stuttgart nach 11.11.1538.

Ebenso wie der Familienname (Daucher, Dauher, Daur, Dauherz, Tauer) variieren auch der Geburtsorte (Nürnberg, Tann in Niederbayern, Ulm) und das Geburtsjahr (1486, um 1486, etwa 1487, 1488) in verschiedenen Genealogien und auch in der Literatur. Die für mich seriöseste

Quelle ist der Artikel von Julius Baum über Hans Daucher in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957) in der aktualisierten Online-Version.

Als Sohn des Augsburger Bildhauers Adolf Dau(c)her lernt Hans Adolph das Bildhauerhandwerk ab ca. 1500 bei seinem Onkel Gregor Erhart. Dieser gehörte zur „Ulmer Schule“, die einige Künstler der süddeutschen Spätgotik und Frührenaissance zusammenfasst, die zu dieser Zeit in Ulm wirken, dort ihre Werkstätten hatten oder aus Ulm stammten. Im Jahr 1514 erhielt Hans Daucher die Meistergerechtigkeit als Bildhauer. Noch im gleichen Jahr heiratete er Susanna Spitzmacher aus Augsburg. Hans arbeitete in der Werkstatt seines Vaters in Augsburg und seine Familie wohnte im Haus des Vaters. 1518 und 1521 stellt er selbst Lehrknaben vor. Seit 1526 ist er Hausbesitzer „am hindern Lech“. 1528 zog die Familie ins eigene Haus. Im Frühjahr 1528 reiste Hans Adolph Dau(c)her nach Wien.

Von den „Osterereignissen 1528“ (siehe bei seiner Ehefrau unten) erfuhr er erst nach seiner Rückkehr aus Wien. Seine Existenz war durch den Verlust der Familie und den Einzug seines Vermögens ruiniert. Ab 1530 führte man ihn in den städtischen Steuerlisten als „Habnit“ (= Habenichts).

1537 stand er im Dienst von Herzog Ulrich von Württemberg mit einem Wartegeld von 16 fl. Am Ende des Jahres 1537 kommt er krank ins Stuttgarter Siechenhaus, wo er völlig verarmt nach dem 11.11.1538 stirbt. Er ist im Totenverzeichnis der „Goldschlager, bildhauer, Maler“ eingetragen als „Hanns dauch, bildhauer“.

(Nach: Julius Baum: Hans Daucher in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), aktualisierte Online-Version; Christoph Wilhelmi: Hans Daucher, 2017, Thieme Ulrich, Hrsg.: Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, Achter Band, Leipzig 1913, S. 427/428; Wikipedia-Hans Daucher)

#### Werke:

Seine mit den Initialen H. D. signierten eigenständigen Werke, meist mit Jahreszahl versehen, stammen aus den Jahren 1518 bis 1532. Sie umfassen bildhauerische Werke - Skulpturen z.B. an der Innenausstattung der Fuggerkapelle in der Augsburger Annakirche. Die zentrale Fronleichnamsguppe, die Putti auf der Marmorbalustrade vor der Kapelle und die Büsten des Chorgestühls sind seine Werke. Das Marmordenkmal der Edlen von Hürnheim in Hochaltingen im Ries wird als sein Hauptwerk angesehen. Reliefe z.B. das 1522 gefertigte Werk „Allegorischer Zweikampf Dürers mit Apelles aus Solnhofener Stein in den Maßen 22,8 x 16,8 cm (Berliner Bode Museum) oder „Maria mit Kind im Kreise von Engeln“ aus Kalkstein (Augsburg Maximilian Museum) oder das Epitaph des Melchior Funk von 1522 in Kalkstein (Augsburg Maximilian Museum), Epitaph Prof. Wolfgang Preißler 1526 in der Minoitenkirche Ingolstadt, Triumph Karls V. (Metropolitan Museum New York), Begegnung Karls V. und Ferdinands von 1530 (Morgan Library New York), Reiterbildnis Maximilians, um 1522 (Kunsthistorische Museum Wien), Reiterbildnis Ferdinands I. (Landesmuseum Innsbruck).

Schon zu seinen Lebzeiten ist Daucher bekannt geworden für seine vorzüglichen Portaitmedaillen, z.B. von Maximilian I. (1513), Georg Spalatin (1518), Ottheinrich von der Pfalz (1520), Ferdinand von Österreich (1523) und Heinrich VIII. (1526),

Eigenständige Kunstwerke nach 1532 sind nicht mehr bekannt.

oo Augsburg 1514 - mindestens 5 Kinder

32 505. **Spitzmacher**, Susanna, \* Augsburg um 1490

Susanna gehörte gemeinsam mit ihrer Schwester Maxentia und ihrer Mutter seit 1527 der Augsburger Täufergemeinde an.

In Augsburg nahm an Ostern 1528 das Unglück seinen Lauf. In den Tagen vor Ostern fanden in Augsburg Täuferversammlungen statt, die per Ratsbeschluss strengstens verboten waren. Den Ostergottesdienst hielt man mit über 100 Personen im Wohnhaus der Familie Daucher ab.

Susanna hatte die Gelegenheit genutzt, da ihr Mann in Wien war. Die Versammlung blieb in der Enge des Wohnquartiers nicht unbemerkt. Der Stadtrat beorderte bewaffnete Polizeikräfte und ließ das Haus umstellen. 88 Personen wurden verhaftet, in Eisen gelegt und zum Rathaus verbracht. Die 39 nicht ortsansässigen Personen wurden bereits am nächsten Tag ausgepeitscht, einige mit Brandzeichen auf der Backe „gekennzeichnet“ und der Stadt verwiesen. Die Augsburger Bürger/innen unter den Täufeln unterzog man „peinlichen Verhören“ (Folter) und verurteilte sie.

Am 21. April 1528 wurde Susanna Dau(c)her unterhalb des Rathuserkers an den Pranger gestellt und das Urteil verkündet: „*Susanna Daucher, genannt Adolfin von Augsburg, hat gegen die getreue Warnung, die der ehrbare Rat der Stadt Augsburg hat verkünden und anschlagen lassen die besagt, dass niemand die Wiedertaufe annehmen sollte, dass zusammenkommen und sich versammeln von Wiedertäufern verboten ist und mit Leibes- oder Lebensstrafen bestraft wird, die Wiedertaufe angenommen. Sie hat Wiedertäufern zu Essen gegeben, sie mit Speis und Trank versorgt, in ihrer Wohnung hat sie eine verbotene Versammlung zugelassen und Versammlungen an anderen Orten besucht. Darum hat dieser Rat beschlossen, dass sie mit dem Brand auf ihren Backen bezeichnet werden sollte. Da sie aber schwanger ist, wurde sie begnadigt, damit sie aus der Stadt geführt werde. Ihr Leben lang darf sie nicht mehr in dasselbe Gebiet kommen, auch nicht in einen Umkreis von sechs Meilen. Danach habe sich jedermann zu richten. Gegeben am 21. April Anno 1528*“. Der Ausweisungsbeschluss wurde umgehend vollzogen. Ihre beiden kleinen Kinder musste Susanna zurücklassen; sie wurden unter Pflegschaft gestellt. Das Vermögen wurde eingezogen. Susannas weiterer Lebensweg bleibt ebenfalls im Dunkeln. Vermutungen gehen dahin, dass sie - wie andere vertrieben Täufer auch - in Stuttgart eine neue Heimat fand.

Am 12. April 2013 wurde am Haus von Hans und Susanna Daucher, Ecke „Hintere Lech 2 / Ecke Schleifergässchen“ eine Gedenktafel angebracht. (nach: Wikipedia-Susanna Daucher).

32 506. **Franz**, Christoph, Bürgermeister und württembergischer Kastnereiverwalter in Heidenheim, \* Heidenheim an der Brenz um 1480, + Heidenheim an der Brenz nach 1540

Bürgermeister 1537/1538

1540: „*Die drei Bürgermeister dieses Jahres sind Stoffel Franz, Bernhard Hafner und Hans Hettinger. Die Bürgermeister werden vom Stadtgericht, dem sie auch angehören, auf unbestimmte Zeit gewählt und sind ehrenamtlich tätig*“. (Weimer: Chronik Heidenheim 1, S. 13)

1540: „*Der Rat verzehrt bei Bürgermeister Stoffel Frantz um 12l b 10 ß*“ (das sind 12 Pfund Heller und 10 Schilling. (Weimer: Chronik Heidenheim 1, S. 24)

Württ. Kastnereiverwalter 1545

Christoph Franz steuert 1545 aus 2.300 fl.

oo um 1505 - 4 Kinder \* um 1505/1522

32 507. **Baldung**, Margaretha, \* Gmünd vor 1490, + Schorndorf 8.5.1565

Margaretha Baldung ist die Schwester von Hans Baldung genannt Grien, Maler, Zeichner, Holzschneider und Kupferstecher. Er zählt zu den herausragenden Künstlern der Renaissance im deutschsprachigen Raum.

32 508. **Assvina**, Alling in Friesland, \* vor 1490

oo um 1510

32 509. **Beninga**, Theda in Friesland, \* vor 1490

Die Beninga sind ein altes ostfriesisches Häuptlingsgeschlecht. Der zur gleichen Generation wie

Theda gehörende Eggerik Beninga (1490-1562) verfasste die „Cronica der Fresen“, eine ostfriesische Geschichte von der ältesten Zeit an bis 1562 in plattdeutscher Sprache.

32 510. **Weselin**, Sixt, Stadtschreiber, Keller, Untervogt, auch Geistlicher Verwalter in Göppingen, Tuttlingen, Stuttgart, Schorndorf und Weißenhorn, \* Schorndorf 5.8.1500, + nach 1564.

Laufbahn:

15.5.1511 immatrikuliert an der Universität Tübingen unter # 13/1511 „Sixtus Weselin de Schorndorff (15. Mai)“ - Fußnote: „1545 Stadtschreiber in Schorndorf.“ (Hermelink: Matrikel der Univ. Tübingen Bd. 1, S. 184)

1527-1533 genannt als Stadtschreiber in Göppingen (diverse Urkunden HStA Stuttgart)

1535 genannt als Keller in Tuttlingen (diverse Urkunden HStA Stuttgart)

1535 Stadtschreiber in Stuttgart (Fürstl. Württ. Dienerbuch, S. 560)

1535 Geistlicher Verwalter in Schorndorf (Fürstl. Württ. Dienerbuch, S. 535)

1535-1541 Keller in Schorndorf (Fürstl. Württ. Dienerbuch, S. 534 u. diverse Urkunden HStA Stuttgart)

1536-1561 Untervogt in Schorndorf (Fürstl. Württ. Dienerbuch, S. 531 u. diverse Urkunden HStA Stuttgart)

1562/1563 Siegelt er mehrere Urkunden (diverse Urkunden HStA Stuttgart)

ab 1550 auch fuggerscher Hausvogt in Weißenhorn (Gedbas-Hans Dahl)

oo I. um 25.8.1522 Anna Blessing (\* um 1500 - 1 Kind \* Schorndorf um 1523)

oo II. vor 1540

32 511. **Meylin** (Meulin), Anna, \* Gmünd um 1520, + Gmünd vor 1575

oo (II.) nach 1564, Balthasar Eißlinger, Lic. iur., Oberrat und kaiserlicher Rat (\* Speyer um 1520, + Gmünd 20.8.1572). Anna Meylin wird in einer Verkaufsurkunde Gmünd 1575 als verstorbene Witwe Balthasar Eißlingers genannt. Die Erben, Sixt Weselin (jun.) und Hans Adam Bletzger zu Auerbach verkaufen ihr Fischwasser zu Oberböbingen an Bürgermeister und Rat zu Gmünd. (Urkunde HStA Stuttgart).

## Generation 15

34 112. **Nestlin** Hans (Henslin) in Nagold, \* Nagold 1430/1435, + Nagold 1481/1505

34 256. **Aichele**, Heinrich, Bauer und Schultheiß in Deckenpfronn, \* Deckenpfronn um 1430; + nach 1474 - „urkundlich 1461/71“

„Der Vater könnte der 1440 bereits verstorbene Andris Ächlin sein oder der 1440 noch lebende Aublin Aichelin.

1461 in der Calwer Herdstättenliste, 1468 Inhaber Rychtebergscher Güter in Gärtringen, 1471 Steuerliste des Grafen Eberhard im Bart“ (GEDBAS - Jochen Englert)

oo - Ehefrau unbekannt - 3 Söhne \* um 1459/um 1474

34 258. **Heim**, Johannes, Schultheiß in Deckenpfronn, \* Deckenpfronn um 1440

Tritt urkundlich auf zwischen 1471/1484

34 584. **Käuffelin**, Sebastian („der Alte“) in Wildberg, \* Wildberg um 1430/1435, + Wildberg 1506

oo vor 1455 - Ehefrau und Datum unbekannt - 3 Kinder

34 586. **Mornhinweg**, Hieronymus in Wildberg, \* um 1430

oo vor 1455 - Ehefrau unbekannt - 6 Kinder

37648. **Schöttlin**, Auberlin (der Alte), genannt in Ebershardt 1427/1428, + um 1470

Nachweis des Namens Schöttlin, Schöttle, Schettelin in Breitenberg bereits im Jahr 1383. (GEDBAS-Jürgen Giebenrath)

oo - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder bek.

37 904. **Tobel**, Hans, Meier und Hofbauer in Oberjettingen, \* Oberjettingen urk. 1476-1512

9. Dez. 1476: Hans Tobel von Oberjettingen verkauft an Berthold Bock, Schultheiß zu Wildberg, aus seinem Hof, der zum Eppenlucken-Lehen (Hof mit Gütern) gehört und ihm von seinem Schwiegervater, „dem Schimppffen“ auf ihn gekommen ist 3 1/2 Malter Roggen Gült um 38 Pfund Heller und 1 Pfund Heller Gült um 20 Pfund Heller.

Anstößer: Gabel Han, Thoman Wackenhüt (von Wildberg)

Siegler: Thoman Wackenhüt, Bürger und des Gerichts zu Wildberg und Michael Mürer, Stadtschreiber daselbst.

1488 Geistliches Lagerbuch: Gült aus dem Eppenlucken-Lehen. „Hanß nüw mayger“ d.h. Hans der neue Meier (Verwalter)

1510 Geistliches Lagerbuch: Gültbrief: "ICH, Hannß Thobell zue Oberiettingen dem Dorf gesessen ... "

1512 Brief: "ICH, Hannß Thobell zue oberiettingen gesessen ... "

(nach: OSB Oberjettingen # 3113 + # 886 + Urkunden # o52 + # o60)

oo vor 1520

37 905. **Schimpff**, NN

37 936. **Weiprecht**, Cunrat in Unterjettingen, \* Unterjettingen urk. 1452

20. Oktober 1452 bezeugt „Cunrat Wyprecht der Ältere“ einen Kaufbrief in Mötzingen.

Cunrat Weiprecht ist der Stammvater der Jettinger Weiprecht.

WEIPRECHT:

Erstmalig genannt wird der Name 1452 in Unterjettingen mit Cunrat Wyprecht. Die Schreibweise des Namens variiert sehr stark: Wyprecht (1452, 1482, 1511), Wybrecht (1645),

Wiprecht (1505), Weip(p)recht/Weyp(p)recht (1478, 1535, .. 1724), Weibrecht (1630), Wytprecht (1525), Weyt(t)precht/Weitprecht/Weitbrecht (1578, ... 1753, 1834), Weipart (1560, 1647), Wybert (1646), Weipert (1632, ... 826), Weyppert (1715, ...1756) und Weippert (ab 1742,... ab 1830/1840 nur noch !)

Ursprung des Familiennamens sind die altdeutschen Vornamen Wigbert und Witprecht, die noch bis ins 16. Jahrhundert gebräuchlich waren.

Die Unterjettinger Weiprecht sind 1735 ausgestorben, die Oberjettinger bilden ab 1715 bis heute einen zusammenhängenden Stamm.

(OSB Oberjettingen Urkunde # o39)

38 828. = 19 168. **Dengler/Tengler**, Michel

39 904. **Wydenmayer**, Wernher, Inhaber des Rotenfelder Widemhofes, \* Rotfelden (Ebhausen) um 1420, + nach 1471

1471: Wernher Wydmayer ist Inhaber des dem Kloster Stein gehörenden Widemhofes. (Rolf-Peter Beutler: Besitz und Rechte am Kloster Stein/Rhein in und um Rotfelden von 1005 bis 1543)

oo vor 1450 - 2 Kinder \* wahrscheinlich in Rotfelden um 1450

39 905. **Wagner**, NN

42 264. **Riemelin**, Hans (Caspar), Bürger, Metzger, abgeordneter Einnehmer (Rentmeister) von Stadt und Amt Ebingen, Ratsherr und Bürgermeister in Ebingen, \* Ebingen um 1492, + Ebingen um 1565

*„Sein [Hans Kaspar - Stammvater der Rimelin] dritter Sohn Hans Caspar Rymelin in Ebingen, war Bürgermeister der Stadt. Dieser Zweig um Hans Caspar gehört dem Ebingen Geschlecht an. Ebingen, ein gewerbereiches Städtchen auf der Schwäbischen Alb, ist der Stamm- und Mutter-sitz der württembergischen Rümelin.*

*Daneben gab es die Neuhausener Linie mit dem Stammvater Johannes Rümmelin, geboren in Ebingen, anschliessend Weingärtner in Reutlingen. Sein Enkel, Johann Jakob Rümelin, geb. 1635, ist während des Dreissigjährigen Krieges vermutlich nach Bayern ausgewandert und dort unbekannt verstorben. Daneben gab es den Feuchtwanger Zweig und deren Nachkommen aus Meiningen“* (Familie Rümmelein, [www.ruemmelein.ch](http://www.ruemmelein.ch))

oo II. vor 1525 Katharina Datt (\* vor 1505, + Ebingen nach 1563 - 1 Kind \* Ebingen 1525)

oo I. vor 1513 - Ehefrau unbekannt - 5 Kinder \* Ebingen um 1513/um 1524

42 266. **Ziser**, Jakob, Papiermacher, Papiermühleneinhaber und Ratsherr in Reutlingen, urk. 1534/1562, \* Reutlingen vor 1500, + Reutlingen nach 1575

Laut Internetseite [www.blogus.de](http://www.blogus.de) ist Jakob Ziser II von 1547 bis 1555 zusammen mit seinem Vater Jacob I und ab 1555 bis 1575 alleiniger Inhaber der Papiermühle an der Echaz, die 1489 gegründet wurde.

oo vor 1520 - 2 Kinder \* Reutlingen um 1520/um 1530

41 267. **NN**, Elisabeth, \* vor 1500

42 270. **Dreher** (Drewer), Hans, Bürger, Kaufmann, Fleischschätzer, Richter, Bürgermeister und Vogt in Leonberg, auch Mitglied der Landschaft und des Hofgerichts, \* Leonberg um 1485, + Leonberg 15.2.1563; begraben in der Stadtkirche Leonberg, Grabdenkmal dort in der Vorhalle.

1511 Bürger in Leonberg

Kaufmann und als solcher Vertreter der Hans von Croania-Ravensburger Handelsgesellschaft

1528 Richter in Leonberg

1531-1532 Mitglied der Landschaft



ab 1534 Hofgerichtsbeisitzer

1536 Bürgermeister

1537-1545 Vogt

1544/1545 - Hans Dreher ist der zweitreichste Mann in Leonberg. Sein Vermögen wurde für die Türkensteuer auf 4.750 Gulden veranschlagt, wovon er 23 fl 3 ort steuert

1545 - *„Johann Drewer (= Dreher), württembergischer Amtmann zu Leonberg, hatte mit Diplom vom 18.2.1545 von Kaiser Karl V. zu Brüssel den rittermäßigen Adelsstand erhalten, der mit einer Wappenbesserung einherging. Im alten Siebmacher ist die neue farbliche Variante in den handschriftlichen Nachträgen zu sehen, die fünf Kugeln werden silbern angegeben, die Decken blau-golden, die Büffelhörner sind golden-blau übereck geteilt, ferner steht die Kanne auch im Kleinod auf den fünf Kugeln, und so wird das Wappen auch im Siebmacher Band: WüA Seite: 154 beschrieben.“*

1554 erwarb er von Reinhard von Neuhausen auf Weißenstein einen nicht steuerpflichtigen adeligen Hof zu Höfingen (heute Stadtteil von Leonberg) und vom Kloster Hirsau die Hälfte des adeligen Hofes Mauer und aus dem Erbe seiner Frau den von Stammheimischen Hof zu Münchingen. (alle Angaben nach Familienstiftung Merkel und Zeller)

28.11.1557 verfasst er sein Testament

oo um 1511 - 7 Kinder \* Leonberg um 1512/1521

42 271. **Volland**, Luzia, \* Markgröningen 1492/1493, + Leonberg 1572/1573

Leibeigene des Friedrich von Nippenburg, der *„im Jahr 1581 ein Leibeigenenregister hat anlegen lassen, in dem ein Großteil der Nachkommenschaft des Ehepaars Dreher/Volland als Leibeigene aufgelistet ist. „Der Fund erbrachte den Beweis, dass Lucie Volland eine Leibeigene der Herren von Nippenburg war und nie und nimmer die Tochter einer Last von Tübingen sein konnte.“* (Lonhardt, s.u. S. 370)

*„Die bisherige Auffassung, dass sie eine Tochter von Philipp Volland (1472-1553) und der N. Last, T.d. Georg L. u.d. Margarete v. Hölstein sei, wurde von Dr. Otto-Günter Lonhard 2002 (Otto-Günter Lonhard: Die Familie Volland und ihre Verbindungen zu Entzlin, Dreher und Lyher; in: SWB 23 (2009), S. 368-373) widerlegt. Ihre Eltern sind z. Zt. nicht gesichert, dass sie eine Tochter von Magister Jakob ist, ist noch nicht zweifelsfrei erwiesen.“* (GEDBAS Claus M. Bräuning)

Laut Schwinghammer/van der Zwan ist Luzia die Tochter von Jakob Volland (Markgröningen) und seiner Ehefrau unbekanntem Namens. (Frank Schwinghammer/Fred van der Zwan: Württembergische Abstammungslinien zu Schmidlin - Baumann, S. 2)

43 008. **Betz**, Martin in Göppingen, + vor 1500

#### Familie BETZ:

Erstmals wird der Name Betz in Göppingen genannt im Zusammenhang mit dem Göppinger Stadtbrand 1425. Ein Johannes Betz ist Chronist des 1. Göppinger Stadtbrandes 1425:

Am Ostermontag 1425 legte ein Brand, der von Albert Käwers Haus ausgegangen war, die ganze Stadt in Schutt und Asche. Acht Menschen und 16 Tiere seien - laut Bericht des Chronisten Johannes Betz - dabei ums Leben gekommen. Nur ein Haus soll stehen geblieben sein. Zum Wiederaufbau lieferten die Grafen von Württemberg das erforderliche Holz. Dafür mussten von jedem Haus, *„darin man Rauch hat“*, jährlich an St. Jörgen 7 Heller und an St. Galli 1 Schilling als „Feuerzins“ abgeliefert werden.

Der Wiederaufbau erfolgte wohl weitgehend nach dem alten Stadtgrundriss.

In der Göppinger Zeit wird der Name BETZ geschrieben. Später wechselt die Schreibweise aus nicht nachvollziehbaren Gründen zwischen BEZ und BETZ.

(Die BETZ (BEZ) von Württemberg - Stammliste von Martin Betz Göppingen um 1490)

Bekannte Nachfahren sind Karl Betz (Entdecker der Bärenhöhle 1949 bei Erpfinden) und Willi Betz (Gründer [1945] der Internationalen Spedition Willi Betz in Reutlingen).

oo vor 1495

43 009. **NN**, Agnesia

um 1500 wird Agnesia „Martin Betzens Wittib“ im Kaufbuch der Stadt Göppingen genannt.

43 020. **Roßnagel**, Jakob, Tucher und Schneider in Hall, \* Hall urk. 1467/1509, + Hall vor 1511

Er besitzt in Erbleihe 1/4 Salzsiederechte im Haalhaus in der Hohen Suhlengasse.

Mehrfach wird Jakob genannt in den Haller Steuerrechnungen und Ratsprotokollen:

1489 mit seiner Mutter

1467/1509 in der Pfaffengaß und der Eselgaß

1467 Vermögen 600 Gulden

1494 wird Jakob Roßnagel im Verzeichnis der Siedensberechtigten als Inhaber von 1/4 Sieden im Haal genannt. Es lag im Zweifachen Haalhaus in der Hohen Suhlengasse „Untere Statt“ und gehörte dem Siechenspital.

Sein Anteil an den Kosten des großen Sühlenbaus beträgt 2 1/2 Gulden. ( „... von dem spital ... von Jacob Rosnageln i vrtl. Sieden, gyt ii gulden ii ort ...“), im dritten Verzeichnis: die Eigentümsherren mit Angaben der Sieder und Siedrechte - # „412/54. Jacob Roßnagel hat i viertel, den sewt (d.h. seih) Peter Botz, genannt Vogelmann“). (I - 164 und II - U 49)

1496 in der Liste der Siedensberechtigten im Haal genannt (II - U 51)

1497 Vermögen 1.200 Gulden

1498 erwähnt als Inhaber eines Sieden in rechtlichen Auseinandersetzungen (II - U 57 u. U 58)

Seine Witwe steuert 1511/1513, seine Kinder 1521/1529, danach seine Söhne Gabriel und Jörg (Wunder: Die Bürgerschaft der Reichsstadt Hall von 1395-1600, S. 509, # 6703 + S. 509 /1520 - Kinder und Raimund J. Weber: Die Schwäbisch Haller Siedenserbleihen Band 1 und Band 2 (Urkunden), Bd. 1 S. 164, Bd 2 U 49, S.75, S.82, U 51 S. 90, U 57, S. 98, U 58 S. 102)

oo Datum und Name der Ehefrau unbekannt - 8 Kinder \* wahrscheinlich in Hall

45 792. **Hailfinger**, Hans, Müller auf der oberen Mahlmühle in Talheim, urk. 1522

Hans Müller zinst 1522 für die obere Mahlmühle in Talheim 15 Pfund Heller (Schulz: Altwürtt. Lagerbücher Bd. II, S. 123).

45 798. von **Ow** (von Au), Kaspar II., Schultheiß von Öschingen, \* 1512/1514, + vor 1591

zinst an das Kloster Bebenhausen Jährlich 14 Schilling (Gültbrief von 1538)

Kaspar von Ow kauft 1538/39 ein Pfründhaus in Öschingen

erscheint in der Türkensteuerliste 1544

1553 zählt er in den Musterungslisten zur 1. Wahl und war einer von zwei Büchschützen

1564 besitzt er Lehensgüter zu Öschingen aus dem Erbe seines Vaters, gemeinsam mit seinem Bruder Martin

1582 wurde er als Schultheiß von Öschingen wieder abgesetzt.

oo um 1534 - Ehefrau unbekannt - 8 Kinder bekannt

51 584. = 25 796. **Schlumperger**, Christian

51 592. **Schlumperger**, Christian, Bauer in Öllingen nach 1463, \* Setzingen ? um 1430, + Öllingen vor 11.11.1493

oo vor 1460 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* Öllingen um 1460

51 832. **Allgöwer**, Wolff wahrscheinlich in Steinenkirch, \* um 1480

oo vor 1505 - Ehefrau unbekannt - 3 Kinder \* um 1505/err. 1523

51 872. **Lutz**, Ulrich, Hofbauer auf Hof Nr. 19 in Waldhausen.

Er wird 1503 als Besitzer des Hofes Nr. 19 genannt. Er vererbt den Hof an seinen Sohn Ulrich den Jungen, der 1532 als Hofbesitzer Nr. 19 aufgeführt wird.

59 904. **Sattler**, Jörg, Widummeier in Unterjettingen, genannt 1505-1535

1505 und 1511 als Anstößer in Unterjettingen genannt

1510/1520 in Oberjettingen

1521 Anstößer in Oberjettingen u. häufig als Ackerbesitzer in Oberjettingen genannt

1535 mit einer Wiese in Emmingen im Geistlichen Lagerbuch Wildberg verzeichnet.

(Nach: OSB Oberjettingen # 2695)

64 656. **im Steinhaus**, Sixt, Bürger von Gmünd, urk. 1473-1519

Laut Klaus Graf (Historiker) gehen auf Sixt im Steinhaus alle noch heute in Gmünd lebenden Steinhäuser zurück. Obwohl Sixt kein öffentliches Amt bekleidete, ist er oftmals als Siegler vieler Urkunden zwischen 1473 und 1519 anzutreffen. Dabei wird er gelegentlich als Junker Sixt im Steinhaus bezeichnet. Sein Sohn, der ahnenstolze Nikolaus Steinhäuser „veredelt“ nachträglich diverse Urkunden mit dem Adelsprädikat „von Thal, von Wolffsthal“. In den frühen, „nicht veredelten“ Urkunden wird er einfach als Sixt im Steinhaus, Bürger von Gmünd, bezeichnet. (Klaus Graf: Gmünder Chroniken im 16. Jahrhundert - S. 24, 135 ff.)

64 658. **Nenninger**, Kaspar der Ältere, Rat, Richter und Schultheiß in Heilbronn, urk. ab 1483, \* Heilbronn err. 1461, + Heilbronn 1515

Kaspar Nenninger der Ältere gehörte seit seinem 18. Lebensjahr (1479) dem Heilbronner Rat an, insgesamt 34 Jahre lang. 1513 richtet er ein Gesuch an den Rat der Stadt, aus diesem entlassen zu werden (nach der reichsstädtischen Verfassung von 1371 bestand der Rat aus je 13 Vertretern der Patrizier und 13 Vertretern der Kaufleute und Handwerker, die auf Lebenszeit gewählt wurden). Diesem Gesuch wurde offensichtlich entsprochen, denn 1513-1514 gehörte er nicht mehr dem Rat an.

1495 weilt König Maximilian (Maximilian I. von Habsburg, ab 1486 römisch-deutscher König, ab 1508 Kaiser des heiligen Römischen Reiches) in der Reichsstadt Heilbronn. Laut Steuerstubenrechnung erhielten die Bürgermeister Hans Horlewagen und Konrad Erer, sowie Kaspar Nenninger (vermutlich als Vertreter des Rates) 2 Gulden 1 Ort (= 1/4 Gulden), als sie die königliche Majestät geladen haben.

Kaspar Nenninger wird seit 1503 mehrfach als Schultheiß (1503, 1505, 1507, 1509, 1510, 1512) bzw. Richter (1506, 1507, 1512) im Urkundenbuch der Stadt Heilbronn aufgeführt. (Nach Dr. Moritz von Rauch: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn. Zweiter Band (1476-1500), Stuttgart 1913 + Dritter Band (1501-1524), Stuttgart 1916).

Laut Otto von Alberti führt Junker Caspar Nenninger, Richter in Heilbronn 1492 ein Wappen (Hirsch rot in Gold). Dasselbe Wappen wird von Siebmacher (V, 261) wohl fälschlicherweise den ehrbaren Geschlechtern von Hall zugeordnet. (Otto von Alberti, Württembergisches Adels- und Wappenbuch Band 2, Stuttgart 1916, S. 545 und Siebmacher VI.04, Tafel 39 und Hällische Chronik 1491-1545, S. 28/29).

oo - Ort und Datum unbekannt - 3 Kinder \* Heilbronn

64 659. **Speydel**, Margareta, + Heilbronn 1521

27. August 1515, nach dem Tod ihres Mannes Kaspar, bekennt die Witwe dem Rat (der Stadt Heilbronn) 116 1/2 Gulden für „Bet, Wiesenzins und anderes, was ihr Mann und sie der Rechenstube hinterstellig wurden, schuldig zu sein, und verspricht jährlich an Bartholomäi 20 Gulden hiervon abzuzahlen; als Pfand setzt sie ihr Haus mit aller Zubehör.“

Etwas über 2 Jahre später, am 30. Nov. 1517 verkaufen Margarete und ihre Söhne Kaspar (der Jüngere) und Jörg Nenninger an den Rat ihr Haus mit Hof und allem Zubehör um 1000 Gulden, wovon 300 Gulden für die bestehende Schuld abgehen. (Dr. Moritz von Rauch: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn. Dritter Band (1501-1524), Stuttgart 1916, U 2320 d).

Anmerkung zu den Söhnen Kaspar der Jüngere und Jörg Nenninger:

Nach dem Verlust des zwangsweise verkauften Hauses streitet sich Kaspar d. J. jahrelang mit dem Rat der Stadt Heilbronn und führt dabei ein unstetes Leben. Er ist am Hof zu Würzburg tätig, nennt sich ab 1519 Nenninger zu Nenningen und ist Diener bei Franz von Sickingen und in dessen Haufen. Er tritt in den Dienst der Landgräfin von Hessen zu Worms und erwirbt 1523 das Bürgerrecht in Aschaffenburg. Wegen seiner Drohungen gegen den Rat der Stadt Heilbronn wird gegen ihn Urfehde ausgesprochen und er wird mit Gefängnis bedroht. Spätestens 1532 geht er nach Ostpreußen und erwirbt dort das Rittergut Schwitten (bei Medenau) im Königsberger Gebiet. Als Caspar von Nenningen auf Schwitten und Polennen stirbt er dort 1554. Sein Bruder Jörg wird 1527 als Schultheiß von Böckingen genannt. Vermutlich zusammen mit seinem Bruder Kaspar d. J. geht er 1532 nach Ostpreußen. Jörg tritt in die Dienste des Bischofs von Samland (Georg von Polenz, amtiert 1523-1550).

64 896. **Knoll**, Konrad, Bauer und Richter in Asch, genannt 1471/1475 und 1525 \* Asch, + Berghülen

1471 steuert er aus 122 Pfd. Heller.

Am 16. Mai 1525 bei der Erneuerung der Lagerbücher genannt als Inhaber eines halben Lehens und Zinser aus Äckern. Er ist als Richter Mitglied der Kommission der Erneuerung. (Schwarz: Altwürtt. Lagerbücher Bd. II, S. 583 ff).

oo - Ehefrau unbekannt - 3 Kinder \* um 1475/nach 1500

64 900. **Deschler**, Hans, Bauer in Sonderbuch, \* um 1430, + Sonderbuch 1503

Inhaber eines Fallhofes des Spitals Blaubeuren zu Sonderbuch, den sein Sohn 1503 nach dem Tod des Vaters aufsendet.

64 944. **Martin**, Christoph, bürgerlicher Einwohner von Giengen an der Brenz, \* Giengen an der Brenz um 1460

oo vor 1490 - Ehefrau unbekannt - 5 Kinder \* Giengen an der Brenz um 1490/um 1500

65 008. **Daucher** (Dauher), Adolf, Schnitzer und Bildhauer der Frührenaissance in Ulm und Augsburg, \* wahrscheinlich Ulm um 1460, + Augsburg 1523/1524

Vielfältig ist die Schreibweise seines Familiennamens: Dauer, Dawer, Dawher, Dowher, Tauher, Tawher und Tuwer. Auch die genealogischen Daten seiner Geburt sind unklar, als Geburtsort wird Ulm beziehungsweise Wien genannt, Das Geburtsjahr variiert zwischen 1460 und 1465.

Seine Lehrzeit verbrachte Adolf Daucher, vermittelt durch Hans Holbein den Älteren, bei Meister Michael Erhart, der zur so genannten „Ulmer Schule“ gerechnet wird. Gemeinsam mit Michael Erharts Sohn, Gregor, lernt er Bildschnitzer und Schreiner. Noch vor 1485 heiratet er die Tochter seines Lehrmeisters, Afra Erhart.

1490 zog Adolf Daucher mit seiner Familie nach seiner Ausbildung als junger Meister nach Augsburg und ließ sich dort nieder. Am 30. Juli 1491 wird Adolf in Augsburg eingebürgert. Beim Erwerb des Bürgerrechts wird er als „Bildhauer von Ulm“ bezeichnet. Im Bürgerbuch wird er in diesem Jahr und auch noch 1514 als Bildschnitzer bezeichnet.

1494 folgte Gregor Erhart, seinem „Gesellenbruder“ nach und zog in Dauchers Haus. Wahrscheinlich lebten und arbeiteten die Künstler damals im Augsburger Pflegehof des Zisterzienser-

klosters Kaisheim. Diesen hatte ihnen der damalige Abt überlassen. In den Steuerbüchern von Augsburg wird Adolf Daucher als Kistler (Tischler) geführt. Er beschäftigte in seiner Werkstatt Bildhauer- und Malergesellen.

Durch seine Arbeiten in Augsburg und darüber hinaus wurde Adolf Daucher der Ältere in kurzer Zeit wohlhabend und erwarb 1496 ein Haus im Steuerbezirk Salta zum Windpronnen und 1509 ein weiteres Haus außerhalb des St.-Gallus-Tors. Dieses Haus überließ er 1514 dem Ehemann einer Tochter, dem Kistler Endres Stromair. 1515 zog Adolf Daucher selbst in dieses Haus und bewohnte es zusammen mit seinem Sohn Hans Daucher, mit dem er viel gemeinsam arbeitete, bis zu seinem Tod.

1518, auf dem Augsburger Reichstag lernte Daucher auf Vermittlung durch Jakob Fugger (1459-1525), für den er bereits 1509 in der Fuggerkapelle St. Anna gearbeitet hatte, Herzog Georg von Sachsen, auch Georg der Bärtige genannt (1471-1539) kennen. Dieser erteilte Daucher 1519 drei große Aufträge für Steindenkmale, darunter eine ausdrucksvolle Kalksteingruppe einer „Beweinung Christi“ und für den Herzog selbst eine Marmorkopie dieses Werkes, die am 6. Dezember 1521 am Portal der Georgenkapelle im Dom von Meissen angebracht wurde. Der dritte Auftrag des Herzogs war ein Hochaltar aus Marmor für die St. Annenkirche in Annaberg im Erzgebirge. Zwei Jahre arbeiteten Adolf Daucher und sein Sohn Hans an diesem Werk. Die Dauchers bekamen 700 fl. Honorar für den Annaberger Hochaltar. Herzog Georg musste insgesamt mit Material- und Transportkosten 2.551 fl, für das Werk ausgeben.

Der Annaberger Hochaltar und die Fuggerkapelle in Augsburg gelten heute als Marksteine der Kunstentwicklung nördlich der Alpen.

(Nach: AugsburgWiki: Adolf Daucher der Ältere in Augsburg; Baum, Julius, „Daucher, Adolf“ in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 525f. - aktualisierte Online-Version; Thieme Ulrich, Hrsg.: Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, Achter Band, Leipzig 1913, S. 427/428)

Adolf und sein Sohn Hans (Adolph) führen das Daurwappen „Stern mit Strahlen“. Wappenbeschreibung nach Siebmacher: *„g. b. geteilt, darin verwechselter Tinctur ein Stern mit Strahlen in den Winkeln. Helm: b. Stern zwischen zwei g. b. getheilten Hörnern. Decken: b. g.“*

(Frank Schwinghammer/Fred van der Zwan: Württembergische Abstammungslinien zu Schmidlin - Baumann, S. 38 und Siebmacher Band V, 4 Bürgerliche Wappen Tafel 62 u. S. 63/64)

Bedeutende Werke von Adolf Daucher:

1493 - Simpertusaltar in Sankt Ulrich und Afra, vollständiges Altarwerk (Stadtpfarrkirche in Augsburg)

1495 - Eichener Kasten für das Baumeistergewölbe des Augsburger Rathauses

1498 - Großes Retabel (Altaraufsatz) für den Frühmessaltar in Sankt Ulrich und Afra (s.o.)

1502 - Hochaltar in der Klosterkirche des Zisterzienserklosters Kaisheim bei Donauwörth

1509 - Chorgestühlbüsten der Fuggerkapelle in Sankt Anna im Auftrag von Jakob Fugger

1515 - Entwürfe zu einer Holzdecke im Rathaus von Augsburg sowie zum nordöstlichen Eckturm der Stadtbefestigung am Lueginsland

1520-1522 - Hauptaltar in der St. Annenkirche in Annaberg

(Augsburg Wiki: Adolf Daucher der Ältere in Augsburg)

oo Ulm vor 1484 - 8 Kinder \* 1484 und später (nur zwei davon sind mir namentlich bekannt)

65 009. **Erhart**, Afra, \* Ulm 1465/1470, + Augsburg August 1543 (im Siechenhaus)

Afra Erhart ist die Schwester des berühmten schwäbischen Bildschnitzers Gregor Erhart.

65 010. **Spitzmacher**, Hans, Bürger und Goldschmied in Augsburg, \* Augsburg um 1465, + Augsburg 1502

Hans Spitzmacher wohnt im Stadtviertel „Vom Diebold“ und steuert dort.

oo um 1490 - 2 Kinder \* Augsburg um/nach 1490

65 011. **NN**, Veronica, \* um 1470, + Augsburg um 1528  
oo (II.) 1509 Kicklinger, Clement

? 65 014. **Baldung**, NN, \* Gmünd um 1460  
(Ahnenforschung Andreas und Gudrun Theurer - andreas-theurer.info)

65 020. **Weselin**, Gregor, Magister, Dekan an der Universität Tübingen, Altarist in Schorndorf,  
\* Schorndorf um 1465, + Schorndorf 13.9.1526

Für die in diversen Genealogien genannten Tätigkeiten als Untervogt und Keller in Schorndorf  
habe ich bisher keine Belege gefunden.

Laufbahn:

12.3.1492: Immatrikulation Universität Tübingen unter # „44. Gregorius Weselin de Schorndorff die Gregorii (12. März)". Fußnote: „44. B. a. 26. Sept. 93. MFABacc.: Jeorius ex Sch. - Dec. Fac. Art. 06/07: M. Gr. Wesselin".

26.9.1493 Baccalaureus artium (B. a.).

(Hermelink: Die Matrikeln der Universität Tübingen Bd. 1, S. 89)

1494 Immatrikuliert an der Universität Basel # 30 „Gregorius Weselin de Schorndorff - VI B: Fußnote: 1491 W. Tübingen, 1493 S. b. a. Ebenda. 1494 W. Freiburg. Matr. Freib., 1, 120". (Hans Georg Wackernagel: [Matrikel] I. Band 1460-1529, Basel 1951, S. 233)

1495/1496 Immatrikuliert an der Universität Freiburg i. Br. (I 120) mit Abschluss Magister

1506/1507 Dekan der Artistenfakultät an der Universität Tübingen (Hermelink s.o.)

1521 ist er erstmals als Altarist am Dreikönigsaltar der Stadtkirche Schorndorf bezeugt. Der Nebenaltar befand sich vermutlich im nördlichen Seitenschiff.

1526: Epitaph des Gregor Weselin im nördlichen Seitenschiff „bey dem untersten neben Gewöblin". Inschrift in lateinisch: „Obijt Magister Gregorius Weselin Sacellanus Trium regum, 13 Septembris Anno 1526" - auf deutsch: Es ist gestorben der Magister Gregor Weselin, Altarist der Drei Könige, am 13. September 1526.

(DI 37, Rems-Murr-Kreis, Nr. 134+ (Harald Drös), in: www.inschriften.net)

oo wahrscheinlich Schorndorf um 1495 - 3 Kinder \* um 1495/1500

65 021. **Dürr**, Agnes, \* Schorndorf um 1471, + Schorndorf 1507

65 022. **Meylin** (Meulin), Bernhard, Bürgermeister in Gmünd, \* Gmünd um 1490, + Gmünd 18.9.1538

Bernhard Meulin ist Bürgermeister in Gmünd 1526, 1528, 1531, 1535 und 1538. (Graf: Gmünder Chronik, S 265/266)

1532 in der Fastenzeit war Kaiser Karl V. mit seinem Gefolge im Augustiner Kloster in Gmünd und hat den Bürgermeister „Bernhartt Meyllenn" empfangen. In der Pfarrkirche wurde ein Gottesdienst gefeiert. Kaiser Karl besichtigte das kunstvoll gebaute Kirchengewölbe. Der Priesterschaft verehrte er einen goldenen Kelch. Tags darauf ließ er sich im Rathaus von allen Männern schwören. Danach zog er mit seinem Gefolge nach Regensburg weiter. (Graf: Gmünder Chronik S. 297)

„Zu 1538: Bernhard Meulin gestorben den 18 Septembris anno 38". (Graf: Gmünder Chronik, S. 271)

oo um 1520 - 3 Kinder \* Gmünd ab 1520

65 023. **Schreiber**, Anna, \* Stuttgart um 1500

## Generation 16

68 224. **Nestlin**, Hans in Nagold, \* Nagold um 1400, + Nagold um 1460

68 512. **Aichele**, Endris, Bauer in Deckenpfronn, \* Deckenpfronn um 1405, + Deckenpfronn vor 1440; urkundlich 1430/1435

Bauer in Deckenpfronn um 1430

oo vor 1435

68 513. **NN**, Anastasia, \* um 1410, + nach 1440

im Hirsauer Lagerbuch 1440 als „Ächlin, Andris, Witwe“ genannt (nach: GEDBAS-Jochen Englert)

68 516. **Heim**, Johannes, Schultheiß in Deckenpfronn, \* um 1415

Hans Heim ist ab 1441 Schultheiß in Deckenpfronn

75 810. **Schimpff**, Hans in Oberjettingen, \* Oberjettingen urk. 1466/1476

1466: Zeuge „Hanns Schimpff war vor 15 Jahren in OJ“ (OSB Oberjettingen-Urkunde o45/47) als Mitinhaber am Eppenlucken-Lehen. 1476 vererbt er dieses Lehen an seinen Schwiegersohn Hans Tobel.

79 808. **Ungericht der Volmar**, Wernher, Bauer und Richter in Rotfelden, \* um 1390, + nach 1458

urk. 25.1.1423: Verkaufsurkunde an das Kloster Reuthin bei Wildberg

12.5.1429: Wernher Ungericht war Besitzer des „Frei-Meier-Hofs“ und des Widumhofes an der südlichen Gemarkungshälfte von Rotfelden. (Rolf-Peter Beutler: Besitz und Rechte am Kloster Stein/Rhein in und um Rotfelden von 1005 bis 1543)

oo um 1420 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* Rotfelden um 1420

79 810. **Wagner**, Conrad in Rotfelden ?, \* um 1390

84 528. **Rimelin**, Hans Caspar, Reichsritter auf Ehingen (Donau) und Ebingen, Kämmerer von Kaiser Maximilian I. (1459-1519) in Augsburg, Bürger von Cannstatt, \* um 1440, + Cannstatt 10.6.1517, begraben in der Stadtkirche zu Cannstatt.

Hans Caspar ist Träger des Urwappens der Rümelin.

Zum Wappen Rümmelin:

*„In blau ein goldenes geastetes Andreaskreuz, die seitwärtigen zwei Felder rot; darüber ein goldener Leopard; auf gekröntem Helme zwei geteilte Hörner. Beide oben golden, das eine unten rot, das andere blau, die hörner oben mit Pfaufedern besteckt; Hd. Blaugolden und rotgolden. [Wappervermehrung für Johann R. 1594, 23.10].“* (Kinlder v. Knobloch: Oberbadisches Geschlechterbuch 3, S. 665)

Familie Rümelin:

*„Selten hat ein bürgerlicher Geschlechtsname ein so hohes Alter, einen so guten Klang und eine so zahlreiche Verbreitung auszuweisen, wie gerade derjenige der Rümelin. So schreibt der Pfarrer Gustav Rümelin 1917, in seinem Werk ›Das alt adelige Herkommen des Namen und Standes der Rümelin‹. Der Einfluss auf die Namenführung ist von der Mundart abhängig. In der Schweiz spricht man von den Rümeli, im Schwäbischen von den Rümmele, in Bayern und Württemberg wird man mit Rümmelein angesprochen. Zum ersten Mal urkundlich feststellbar ist der Name um 1258 in Basel. Im Basler Urkundenbuch Band I Nr. 341 wird unter dem Datum des 5. Juli 1258 ein nicht näher lokalisiertes Haus des Peter Rumbellini in Basel erwähnt. Ansichtskarten und Fotografien zeigen, dass es in Basel einen Rümelinplatz sowie eine Rümelinsmühle und einen*

Rümelinsbach gab. Am Ausgang des Mittelalters treffen wir zahlreiche Rümelin im Gebiet des heutigen Baden Württemberg. Der Ahnherr ist Hans Casper Rümelin, Reichsritter auf Ehingen und Ebingen, Kämmerer Kaiser Maximilians I. in Augsburg, Bürger von Cannstatt und Empfänger des 1. Wappenbriefes." (Familie Rümmelein - www.ruemmelein.ch)

oo vor 1480 - Ehefrau unbekannt - 3 Kinder \* 1460/1492

84 532. **Ziser** (auch: Zisalin), Jakob, Papiermacher und Inhaber einer Papiermühle in Reutlingen, urk. 1514/1519, \* Reutlingen vor 1480

1521 wird von vier Papiermühlen in Reutlingen berichtet, darunter die Papiermühle des Jacob Ziser. (Erwin Frauenknecht: Spurensuche in Papier. Reutlinger Papiermühlen und ihre Wasserzeichen; in: Reutlinger Geschichtsblätter, Neue Folge Nr. 53, Jahrgang 2014, S. 67, Anm. 9)

Laut Internetseite [www.blogus.de](http://www.blogus.de) ist Jakob (I) Ziser von 1542 [wohl verschrieben für 1524, s.o.] bis 1555 Inhaber der vor 1484 gegründeten Papiermühle an der Echaz. Vorbesitzer war Sebastian Gretzinger, der aus einer bekannten Papiermacherfamilie stammt.

Ziser (Zisalin) auf der Reutlinger Papiermühle: „1. Auf einer Papiermühle waten die Papierer Zisalin, später Ziser geschrieben tätig. Es sind nachgewiesen: 1484 Meister Hansen Bappierer sel. Kind und 1484 Meister Martin der Bappierer, 1486-89 Martin Zisalin, Bürger, 1488 pfändet der Reutlinger Bappierer Martin dem Ulmer Buchdrucker Konrad Dietmuth ein eben unter der Presse befindliches Buch. ... Später kommen aus dieser familie noch 1514 Anselm, 1535 Jacob, 1575 Jakob als Papierer, von welchen der letztere im Rath saß. ... Ein Hirschlinpapier mit Z R von 1547 ist vielleicht die einzige Erinnerung, welche auf Ziser in Reutlingen hinweist; sie sind an diesem Platz verschollen, hingegen tauchen hundert Jahre später Papierer Ziser in Landsberg am Lech auf.“ (Friedrich von Höbke: Beschreibung des alten Papiermacher-Handwerks sowie der alten Papiermühlen im Gebiet des Königreiches Württemberg, S. 73/74)

Möglicherweise ist der genannte Martin (1486-89) der Vater von Jakob.

84 540. **Dreher**, Hans, genannt „Kegelin“ in Ofterdingen, gräflich württembergischer Burgvogt auf der Feste Achalm (Reutlingen), Bürger in Tübingen, \* Ofterdingen um 1450, + Tübingen nach 1505

Als Sterbeort wird in vielen Genealogien auch Leonberg um 1490 angegeben

Achalm: „Von der im 11. Jahrhundert auf dem Gipfel der Achalm erbauten Burg der Grafen Egino und Rudolf sind nur noch wenige Mauerreste und der um 1838 wiederaufgebaute Bergfried erhalten. Die Burg zerfiel bereits im 15. Jahrhundert, aber bis zum 17. Jahrhundert wurden noch einzelne Gebäude bewohnt.“ (Wikipedia-Achalm)

oo Leonberg um 1476 - „ Kinder \* um 1485

84 541. **Volland**, Margarethe, \* Markgröningen um 1455, + Reutlingen nach 1490

Azsendenz zweifelhaft - Ich halte mich an die 2021 veröffentlichte Schrift von Frank Schwinghammer/Fred van der Zwan: Württembergische Abstammungslinien zu Schmidlin - Bauermann, Schwäbisch Hall/Lelystad 2021, S. 12

86 040. **Roßnagel**, Contz in Hall, \* Hall urk. 1460/1499

Contz steuert 1460/1499 für Hausbesitz am Bach, im Hof mit einem Wert von 200 Gulden.

(Die Bürgerschaft der Reichsstadt Hall von 1395-1600, S. 509 # 6703)

91 596. von **Ow** (von Au), Jakob III., Richter in Öschingen, Schultheiß in Öschingen (1522-1526), \* um 1480/1485, + vor 30.3.1533 im Bauernkrieg

ist einer von 6 Richtern in Öschingen und war von 1522-1526 Schultheiß in Öschingen



kauft am 22.12.1516 von seinem Bruder Werner all dessen Gut in Öschingen gegen ein lebenslängliches Leibgeding. Jakob und seine Erben verpflichten sich außerdem, einen Jahrtag für die Eltern von Werner und Jakob zu stiften mit 7 Schilling Hellergült

oo 1505/1510 - 12 Kinder

91 597. **Heger** (Häger), Magdalena, \* Mössingen um 1485, + vor 1550 (lebt 1544 noch)

Tochter von Martin Heger aus Mössingen

103 184. **Schlumperger**, NN, \* Setzingen oder Öllingen um 1400

oo vor 1430 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* um 1430/um 1440

119 808. **Sattler**, Auberlin, Gerichtsmann in Oberjettingen, genannt 1466/1471

1466 als Gerichtsmann und Untergänger in Oberjettingen genannt

1470 versucht er gemeinsam mit den 3 Gebrüdern Gefrör seinen Onkel (Bruder der Mutter) Auberli Gefrör, Schultheiß zu „Böchssingen“ (= Bösinggen), der zur Zeit bei Junker Jacob von Gültlingen zu Sindlingen im Gefängnis ist, loszubekommen. (OSB Oberjettingen # 2693 + Urkunde o45)

129 312. **im Steinhaus**, NN (Missing Link)

Zwischen Sixt im Steinhaus (# 64.656) und Walter im Steinhaus (# 258.624) fehlt mindestens eine Generation.

Klaus Graf schreibt: „Sowohl in meinen ›Gmünder Chroniken‹ als auch in dem kurzen Abschnitt über die Steinhäuser in der ›Geschichte der Stadt Schwäbisch Gmünd‹ 1984, S. 123 habe ich das ›missing link‹ zwischen Sixt und dem letzten ratsangehörigen Steinhäuser Walter im Steinhaus (gestorben nicht nach 1414) auch nicht hypothetisch benannt. Ich gedenke das auch jetzt nicht zu tun.“ (Klaus Graf: Archivalia-Zur Familiengeschichte der Gmünder Steinhäuser).

129 316. **Nenninger**, Erhard der Ältere, Rat in Rothenburg ob der Tauber, Richter, Pfleger des Almosens und Bürgermeister in Heilbronn, \* Heilbronn um 1420, + Heilbronn 1474/1475

Nenninger kommt 1450 von Rothenburg ob der Tauber, wo er im Rat gesessen hatte, wegen der Einführung der Zunftverfassung, in seine Heimatstadt Heilbronn zurück und beurkundet den Erhalt des Bürgerrechts zu Heilbronn am 12.5.1466.

1466 kaiserliche Belehnung mit Fischwasser am Neckar als Nachfolger seines Vaters Ulrich vor 1467 Richter in Heilbronn

1468 Pfleger des Almosens (Armenstiftung) in Heilbronn

1472/1473 Bürgermeister in Heilbronner

Auf dem alten Friedhof stand ehemals das Grabmal von Erhard Nenninger. Die Grabplatte befindet sich heute im Heilbronner Lapidarium im Alten Milchhof. Das Lapidarium ist dem Heilbronner Stadtarchiv angeschlossen.

(nach: Prof. Dr. Karl Borchart: Die ratsfähigen Familien der Reichsstadt Rothenburg im Wandel der Jahrhunderte, Vortrag Rothenburg 2007; Knupfer: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn 1.; Walther: Die Vorfahren des Heilbronner Schultheißen Christoph Erer, S. 79; Wikipedia-Erhard Nenninger)

oo um 1550 - 4 Kinder

129 317. **Berlin**, Margarethe, \* Heilbronn, + nach 1475

Heilbronn 13.2.1475: genannt als Witwe des Erhard Nenninger bezüglich eines Streites mit dem Spital über ein Grundstück. (Dr. Eugen Knupfer: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn. Erster Band, Stuttgart 1904, S. 527)

129 318. **Speydel**, Leonhard der Ältere, Handelsmann, Ratsherr, Stadtrechner und Richter in Heilbronn, \* Heilbronn um 1445, + Heilbronn vor 1507

1470/1496 Handelsmann in Heilbronn - 1483/1496 Ratsmitglied in Heilbronn - 1490 Richter

1496 Stadtrechner - Leonhard Speydel stiftet 1496 für einen Jahrtag 30 Gulden für sich und seine Frau Barbara, ihren Sohn Leonhard und den 7 Töchtern Barbara, Elisabeth, Margareta, Agnes, Ottilia, Magdalena, Anna, deren Ehemänner, ihren Kindern, Vorfahren und Nachkommen und allen gläubigen Seelen. - Er hinterließ 12.000 fl (Gulden). (Dr. Moritz v. Rauch: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn. Zweiter Band [1476-1500], Stuttgart 1913)

oo I. um 1460 - Ehefrau nicht bekannt - 1 Kind \* um 1560/65 (Anmerkung d. Verf.: lt. GEDBAS-Gerhard Holland sind die 7 Kinder aus dieser ersten Ehe, demnach wäre NN auch die Mutter von Margareta Speydel # 64.659).

oo II. um 1485 - 7 Kinder nach 1485 (nach GEDBAS-Gerhard Holland - um 1489, 1 Tochter Magdalena \* um 1489).

129 319. **Keller**, Barbara, \* um 1465, + Heilbronn Oktober 1507

129 792. **Knoll**, Hans, Bauer in Asch, genannt 1457/1470

Er urk. 1457 als Inhaber eines halben Lehens des Kloster Blaubeuren

oo (Ort und Datum unbekannt)

129 793. **NN**, Engla, + nach 1470

Engla urk. 1470 als Inhaberin des vom verstorbenen Ehemann übernommenen Lehens.

129 800. **Deschler**, Augustin, Bauer in Sonderbuch, \* vor 1440, + nach 1501

Augustin besitzt 1501 ein Lehen des Kloster Blaubeuren in Sonderbuch. Vorbesitzer sind 1457 Hans Deschler und 1470 Anna Kieferin (wahrscheinlich die Eltern des Augustin). Die Vaterschaft von Hans (# 259 600.) ist nicht belegt, jedoch wahrscheinlich, weil Augustin als Lehens-träger dem Hans folgt.

? 129 888. **Martin**, Michel, Ratsherr in Giengen an der Brenz, \* Giengen an der Brenz um 1430, + Giengen an der Brenz nach 1482

Die Filiation ist urkundlich nicht gesichert, wengleich möglich und wahrscheinlich. Ein Martin wird in Urkunde 77 Stadtarchiv Giengen erwähnt. In den Heidenheimer Kauf- und Fertigungsbüchern wird 1480-1482 von einem „ehrbaren Michel Martin“ als Gläubiger berichtet. (Dr. Hans Dahl - Ahnenliste Martin - Email 26.5.2014).

oo um 1445 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* 1455/1460

130 016. **Dauher** (Daur), Bartholomäus, Maler in Ulm, Augsburg, Dachau, Nürnberg und wieder in Ulm, \* Wien um 1435, + Ulm nach 1518

Der Familienname schwankt stark: Tauwer, Thorer, Dorer

Er lebt offenbar schon um 1460/1465 in Ulm

Seit 1475 lebt er als Maler in Augsburg in (finanziell) schlechten Verhältnissen

1476 sucht er Arbeit in Dachau und lässt Weib und Kind in Augsburg zurück,

1483 ist er als Maler in Nürnberg genannt. Er erhält von Siegmund (Sigismund) von Tirol, Erzherzog von Österreich (1427-1496) Bezahlung für gemalte Tücher.

1492 ist er nach Ulm zurückgekehrt und arbeitet dort wieder als Maler.

Von 1509-1518 war er Mitglied der Lukasbruderschaft zu den Wengen in Ulm. Der Berufsstand der Maler, Drucker und Bildhauer und anderer bildenden Künstler hatten sich zur Lukasgilde zusammengeschlossen. Der Altar dieser örtlichen Lukasbruderschaft befand sich in der Wengenkirche in Ulm.

Von der Hand Bartholomäus Dauher um 1492 gemalt, hängt noch heute im Ulmer Kunstmuseum das Bildnis der Ursula Greck. (nach: Familienstiftungen Paul Wolfgang Merkel und Werner Zeller)

oo vor 1460

130 017. von **Brandenburg**, Ursula, \* Biberach an der Riß um 1445, + Ulm 13.10.1497

In der Genealogie der Familienstiftungen Paul Wolfgang Merkel und Werner Zeller wird sie als von Brandenburg, Ursula geführt. Sie stammt aus dem ritterbürtigen Geschlecht der von Brandenburg/Brandenburger aus Biberach. Lt. GEDBAS-Eintrag von Friedemann Kiedaisch ist Ursula von Brandenburg mit Bartholomäus Greck verheiratet. (möglicherweise in 1. Ehe, siehe Gemälde ihres Ehemannes). Als Vater von Ursula wird in diesem Eintrag Eberhard von Brandenburg genannt.

130 018. **Erhart**, Michel, Bildschnitzer und Bildhauer in Ulm, \* 1440/1445 (als Geburtsorte werden in der Literatur angegeben Konstanz bzw. Ulm), + Ulm nach 1524

Michel Erhart kam nach seinen Wanderjahren, die ihn unter anderem nach Konstanz und Straßburg, aber auch vermutlich bis in die Niederlande führten. In die freie Reichsstadt Ulm, in der er als Bürger ab 1469 in der Steuerliste geführt wird. Er arbeitet zunächst in der Werkstatt von Jörg Syrlin dem Älteren (diverse Arbeiten im Ulmer Münster). Zusammen mit Syrlin fertigt er den Hochaltar des Ulmer Münsters. Spätestens ab 1474 hatte er eine eigene Werkstatt in Ulm und beschäftigte mehrere Gesellen. 1481 wohnt er in seinem eigen Haus bei der Nikolaus-Kapelle neben dem Kargen Kaplan. Seit dieser Zeit ist Erhart Bürge für andere Künstler bei der Einbürgerung nach Ulm, darunter für den Bildhauer Niklaus Weckmann. 1485 bestellte Ulrich Fugger (von der Lilie) einen Dionysusaltar für die Stadtkirche Sankt Ulrich und Afra in Augsburg für 100 Gulden. Aufträge erhielt er nun aus dem gesamten süddeutschen Raum. 1489 lieferte Erhart dem Katharinenkloster in Sankt Gallen drei Reliefszenen aus dem Marienleben. Ein Jahr später die Büste einer heiligen Cäcilie. 1491 bis 1496 unterhält er einen eigen Kirchenstuhl im Ulmer Münster. 1493 gibt das Kloster Weingarten ihm und Hans Holbein dem Älteren einen Altar in Auftrag, von dem nur die gemalten Tafeln erhalten bleiben (Augsburger Dom). Noch 1493 wird der Hochaltar des Kloster Blaubeuren geweiht und 1494 fertiggestellt, An dieser Arbeit wirkte Erharts Sohn mit. 1494 entsteht das große Kruzifix in der Michaelskirche in Schwäbisch Hall. Das Kloster Sankt Ulrich in Augsburg kauft 1495 zwei Kruzifixe von ihm. Zu Abt (1496-1510) Konrad II. Mörlin des Kloster Sankt Ulrich in Augsburg unterhielt Erhart gute Beziehungen und er erhielt zwei „ehrenvolle“ Aufträge - Das Epitaph für den Abt Mörlin (Museum Augsburg) und die Grabplatte für den in Sankt Ulrich bestatteten heiligen Simpertus (Nationalmuseum München). 1505 bezahlt Michel Erhart in Konstanz die Erbschaftssteuer für den Nachlass seines Schwiegervaters Vincenz Ensinger. 1508 bestellt das Kloster Sankt Ulrich zwei große schwebende Engel für 90 Gulden. Gemeinsam mit seinem Sohn Bernhard fertigt er in seiner Werkstatt zwischen 1516 und 1518 dreizehn Steinbildwerke für den auf der Südseite des Ulmer Münsters vorgesehenen Ölberg. 1522 erfolgt ein letzter Eintrag: Die Ulmer Pflege weist dem greisen Meister Michel Erhart ein wöchentliches Gnadengeld (Almosen) an.

Erhart war der bekannteste und meistbeschäftigte Ulmer Bildhauer im späten 15. Jahrhundert. (nach: Otto, Gertrud, "Erhart, Michel" in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 583-584. [aktualisierte Online-Version]; Wikipedia - Michel Erhart; GEDBAS - Gerhard Holland)

In Ulm ist der Michel-Erhart-Weg im Stadtteil Söflingen nach ihm benannt und in Augsburg die Erhartstraße am nördlichen Rand der Innenstadt.

Seine beiden Söhne Bernhard und Gregor lernen in seiner Werkstatt und werden ebenfalls Bildhauer und Bildschnitzer. Die ältere Tochter Afra heiratet den Schnitzer und Bildhauer Adolf Daucher (# 65 008); die jüngere Tochter Walpurga heiratet in die Augsburger Kaufmannsfamilie der Fugger ein (Jeronimus Fugger von Reh).

oo Konstanz 1467 - 4 Kinder \* wahrscheinlich Ulm 1467/1478

130 019. **Ensinger**, Margaretha, \* Bern 1450, + Ulm 1512

Margaretha stammt aus der bekannten Baumeisterfamilie Ensinger, die unter anderem maßgeblich an der Errichtung des Ulmer Münsters beteiligt war..

130 020. **Spitzmacher**, Peter, Bürger und Goldschmied in Augsburg, \* Augsburg um 1430, + Augsburg 1495/1496

Peter Spitzmacher steuert ab 1461 in Augsburg - er wohnt 1461-1467 im Viertel St. Antonio - 1485-1486 beim Schmiedhaus - 1487-1495 im Viertel Vom Diebold, in einem Haus, das sein Sohn Hans erbt.

130 028. **Baldung**, Johann d.Ä., kaiserlicher Notar in Gmünd, \* Gmünd um 1438, + 1519?

Immatrikuliert an der Universität Heidelberg 1453; „*Johannes Baldung de Gamundia Augustensis dioc.*“ (Toepke: Matrikel Uni Heidelberg, S. 276)

1465-1519 kaiserlicher Notar in Gmünd (Gmünder Heimatblätter, Bd. 4, 1931)

oo vor 1459 - Ehefrau unbekannt - 3 Kinder \* Gmünd bek.

130 040. **Weselin**, Johannes in Schorndorf, \* Schorndorf um 1435, + Schorndorf nach 1478

Johannes zinst mit seiner Frau 1478.

oo Schorndorf um 1460

130 041. **NN**, Lukretia, \* um 1438, + Schorndorf nach 1478

130 042. **Dürr**, Johann in Schorndorf, \* um Schorndorf 1445, + Schorndorf 1510

## Generation 17

136 448. **Nestlin**, Hans in Nagold, \* Nagold 1370/1375

159 616. **Stieber und Peter**, NN in Rotfelden, \* Rotfelden um 1360

169 080. **Dreher** (Dreer) Hans, genannt „Kegelin“, Bürgermeister in Ofterdingen, \* Ofterdingen um 1420, + Ofterdingen nach 1484

Er hat Besitz im Steinlachtal, in Ofterdingen und Nehren. Er wird noch 1484 genannt im Reutlinger Lagerbuch der Pfründenpflege

oo um 1445

169 081. **Kegelin**, Johanna, \* Ofterdingen um 1425, \* Ofterdingen nach 1470

Lt. GEDBAS-Claus M. Bräuning „wohl Schwester des Pfarrers Konrad Kegelin zu Bronnweiler (1454)

169 082. **Volland**, Hans, Handelsmann und Vogt in Markgröningen, ab 1460 Bürger von Leonberg, \* Markgröningen um 1425, + Leonberg nach 1489

urk. 1448/1489, steuert in Leonberg 1470 aus 500 fl Vermögen und wird noch genannt 1478 und 1489

oo Markgröningen um 1450

169 083. von **Magstadt**, Margaretha, \* Markgröningen 1425/1430, + Leonberg nach 1495

urk. 1448/1454, steuert als Witwe 1490/1495 zu Leonberg

183 192. von **Ow** (von Au), Hans XIV., Junker „von und zu Eschingen“ (1462), \* um 1410/1415, + nach 20.1.1483

erstmal erwähnt 1458 bei der Belehnung seines Bruders Werner

bei der Schatzung des Amtes Tübingen 1470 werden seine Gutseinnahmen auf 40 fl geschätzt

1482 siegelt er für die Bauern von Mössingen

oo um 1440 - Ehefrau unbekannt - 3 Kinder

183 194. **Heger** (Häger), Martin aus Mössingen

206 368. **Schlumperger**, Hans in Setzingen, \* Setzingen ? Um 1360

oo um 1390 - Ehefrau unbekannt - 3 Kinder \* Setzingen um 1390/um 1400

239 616. **Sattler**, NN in Oberjettingen

Die SATTLER sind ein altes Bauerngeschlecht in Ober- und Unterjettingen und kommen dort seit 1466 vor. 1482 ist auch erstmals das Sattler-Lehen oder der Sattler-Hof genannt. Die Sattler sind ununterbrochen von 1466 bis zum Jahr 1869 in Ober-, Unterjettingen und Sindlingen vertreten.

oo

239 617. **Gefrör**, NN

Sie hat einen Bruder Auberlin Gefrör (Schultheiß zu Bösing), der 1470 im Gefängnis bei Junker Hans von Gütlingen zu Sindlingen sitzt. (OSB Oberjettingen # 2693 + Urkunde o45)

? 258 624. im **Steinhaus**, Walter der Ältere, Bürgermeister in Gmünd, urk. 1398, + Gmünd vor August 1414

„Die Kinder des Walther im S. kaufen 1414 von Hans von Uckingen dessen Hof in Iggingen, eine Selde zu Schönhard und einen Hof samt Vogteirechten in Strassdorf um 892 1/2 Gulden.“

Eine korrekte Zuordnung weiterer Im Steinhaus-Vorfahren ist derzeit nicht möglich.

oo - Ehefrau unbekannt - 7 Kinder

### Familie IM STEINHAUS:

Die Familie Im Steinhaus zählte zu den 9 bevorrechtigten Geschlechtern (von Rinderbach, Eberwin, Kurz, Im Steinhaus, Taler, Turn/Heberling, Vener, Vetzler und Wolf) der Reichsstadt Gmünd, welche die Geschicke der von den Staufern gegründeten Stadt lenkten. Sie sind Nachfahren der stauferzeitlichen „cives“ (= Bürger) und bezeichnen sich selbst als „burger“ und stellen die Führungsschicht der Stadt, gehörten also zum Gmünder Patriziat.

Die Im Steinhaus waren nach Otto von Alberti begütert in den Oberämtern Aalen (Dewangen und Reichenbach), Gaildorf (Eschach und Unterrot), Gmünd (Buch bei Heubach, Durlangen, Iggingen, Mögglingen, Mutlangen, Pfersbach, Spraitbach, Straßdorf, Unterbettringen, Zimmerbach), und Welzheim (Eckartsweiler, Pfahlbronn, Schmalenberg).

1290 wird mit „S. de Lapidea Domo“ der erste im Steinhaus in Gmünd in der Zeugenliste einer Urkunde fassbar. Derselbe „herre Sifrit in dem Steinhuse“ ist 3 Jahre später (1293) Bürgermeister in Gmünd. Aufgrund des Wappens der im Steinhaus (die gespaltene Spitze im Schild), dass sie mit der 1283 erstmals belegten Familie Taler gemeinsam haben, wird eine Verwandtschaft beider Geschlechter anzunehmen sein.

Nach Otto v. Alberti siegelt Walther im Steinhuse 1329 mit einem Haus im Schild.

Im 14. Jahrhundert zeigt sich die Stellung der Im Steinhaus daran, dass mehrere Angehörige der Familie Chorherren in Würzburg Stift Haug (Walther im Steinhaus der Ältere, auch Walther von Gmünd genannt, Kanoniker 1343-1378 und Walther im Steinhaus der Jüngere auch genannt von Gmünd der Jüngere, Kanoniker 1351-1369) in Ansbach (St. Gumbert - Konrad im Steinhaus, Kanoniker 1362, Friedrich im Steinhaus von Gmünd, Kapitular 1377-1399) und Augsburg (St. Moritz) waren. Als ellwangische Lehensträger waren sie die Ortsherren des Dorfes Dewangen bei Aalen. Die dortigen Rechte, einschließlich Gericht und Vogtei verkauften sie 1362 für die damals immense Summe von 1036 Pfund Heller an das Spital in Gmünd.

1363 und 1365 erweiterte das Kloster Lorch/Württ. seine Grundherrschaft in Frickingen durch den Kauf zweier Lehenshöfe, die zuvor dem Gmünder Patrizier Konrad im Steinhaus und seinem gleichnamigen Sohn gehört hatten. Kaufpreis 14 und 35 Pfund Heller.

1398 ist Walther im Steinhaus (der o.g. Ältere) Bürgermeister in Gmünd.

Steinhäusersche Studentenstiftung:

*„Im Jahre 1416 errichtete der Gmünder Patriziersohn Friedrich im Steinhaus, Kustos und Chorherr im Gumbertstift zu Ansbach in seiner Vaterstadt ein Seelgerät, eine fromme Stiftung für sein Seelenheil also. Es war dies die Steinhäusersche Studentenstiftung, bis zur Inflation (1923) eine der reichsten Stiftungen der Reichsstadt. Am 7. Februar 1416 beurkundeten Bürgermeister und Rat der Reichsstadt folgendes: Friedrich im Steinhaus hat ihnen 1.982 Gulden (für die Stiftung) übergeben, für die damalige Zeit eine immense Summe.*

*Mit den jährlichen Zinsen (116 Gulden) sollen zwei Studenten unterhalten werden: einer, der die sieben freien Künste (Artes) studiert, bis zum Grad des Magister und einer, der das kanonische Recht studiert, bis zum Doktorat. Die Ausbildungsförderung war auf eine Studienzeit von sieben Jahren begrenzt. Der Artesstudent sollte jährlich 36, der Jurist 80 Gulden erhalten. Bei Beginn des Studiums war eine einmalige Beihilfe von 40 Gulden für Bücher vorgesehen. Nach Studienende konnten sie weiter gefördert werden, bis sie eine Stellung gefunden hatten. Die Stipendiaten mußten sich verpflichten, der Stadt, dem Stifter und seiner Familie die Treue zu halten und tägliche Gebete für das Seelenheil des Stifters und seines Geschlechts zu verrichten. Wenn die so Geförderten zu Vermögen gekommen waren, sollten sie - mußten aber nicht - das Stipendium ganz oder teilweise zurückzahlen. Falls genügend Geld vorhanden wäre, sollte*

ein Teil der Stiftung für die Besoldung fähiger Schulmeister, für Kirchen und Klöster oder Arme aus der Familie verwendet werden. Soweit die Stiftungsurkunde.

Der Stifter gab sein Seelgerät in die Obhut des Rats, der die Pfleger der Stiftung ernannte und die Stipendienvergabe kontrollierte. Das Kapital wurde in Grundbesitz angelegt und vergrößerte sich bis zur Aufhebung der Reichsstadt so, dass 1803 - nach Angabe der Oberamtsbeschreibung Gmünd von 1870 - eine jährliche Rente von rund 675 Gulden für die Stiftungszwecke vorhanden war. 1870 betrug das Kapital 23.154 Gulden, die Einnahmen wurden damals zu vier Sechsteln für Studienstipendien, der Rest zu gleichen Teilen zur Unterstützung von armen Verwandten des Stifters und für die Zwecke der Kirchen und Schulen verwendet".

Die Stipendienstiftung hat nach Klaus Graf vermutlich immer wieder das soziale Abrutschen der Familie verhindert.

Die heute noch in Schwäbisch Gmünd ansässige Familie Steinhäuser kann die längste Kontinuität für sich in Anspruch nehmen: Schon 1290 ist ein Angehöriger der damals ungemein vornehmen Geschlechterfamilie bezeugt.

(nach: Graf: Gmünder Chroniken im 16. Jahrhundert, S. 24, 135 ff; Graf: Archivalia. Zur Familiengeschichte der Gmünder Steinhäuser; Enno Bünz: Stift Haug in Würzburg. Untersuchungen zur Geschichte eines fränkischen Kollegiatstiftes im Mittelalter, zweiter Teilband, Göttingen 1998, S. 744-748 und S. 754-755; Wolfgang Runschke: Die Grundherrschaft des Kloster Lorch (Dissertation), Süßen 2010, S. 288/289; Otto von Alberti: Württembergisches Adels- und Wappenbuch. Zweiter Band, N-Z, Stuttgart 1899-1916, S. 765; G.A. Seyler: J. Siebmacher's grosses und allgemeines Wappenbuch, VI. Band, 2. Abteilung; Abgestorbener Württemberger Adel, Nürnberg 1911, S. 237 und Beschreibung des Oberamts Gmünd, S. 232 und S. 241 ff)

258 632. **Nenninger**, Ulrich, Bürgermeister in Heilbronn, Vogt von Flein, \* genannt 1428, + nach 1453

1430/1448 Richter in Heilbronn

1438 Schultheiß

1441-1446 und 1451 Bürgermeister in Heilbronn

1442 von König Friedrich (IV.) mit dem Reichslehen der Stadt Heilbronn belehnt

1442 von König Friedrich (IV.) mit dem Fischwasser am Neckar belehnt, das sein Schwiegervater Kunz Gerach aufgegeben hatte.

1442, 5. August (Frankfurt): „Kaiser Friedrich III. verleiht Ulrich Nenninger ein Wappen“. Das Wappen stellt einen aufrecht stehenden goldfarbenen Hirsch dar, der sich nach links wendet, auf rotem Hintergrund.

1453 steuert er als Zweithöchstbeststeuerter in Heilbronn 28,5 fl. (die Steuer betrug wohl 0,5% des Vermögens)

Die besondere Stellung der Nenninger in Heilbronn wird auch dadurch deutlich, dass sie neben den Erer als Vertreter der Stadt Reichslehen in Empfang nehmen durften.

(Nach: Otto von Alberti: Württembergisches Adels- und Wappenbuch. Zweiter Band, N-Z, Stuttgart 1899-1916, S. 545; Knupfer: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn 1.; Walther: Die Vorfahren des Heilbronner Schultheißen Christoph Erer, S. 80 und Wikipedia - Ulrich Nenninger).

oo vor 1417 N. Gerach

258 633. **Gerach**, N., \* Heilbronn, + Heilbronn um 1474

258 634. **Berlin**, Hans, Ratsherr und Spitalpfleger in Heilbronn, \* Heilbronn genannt 1420, + Heilbronn vor 29.10.1471

Er wird zuerst genannt Heilbronn 1420 als Sohn des Hans (Joh.) Berlin in Heilbronn. Hans Berlin steuert 1450 in Heilbronn. 1458 ist er als Ratsherr und Spitalpfleger genannt. Beim Prozess seines Sohnes Hans vor dem Reichskammergericht (siehe unten) am 29.10.1471 ist er tot.

(Nach: Walther Ludwig: Die Vorfahren des Heilbronner Schultheißen Christoph Erer (+ 1579) und seiner Frau Marina von Frauenberg, in: Historischer Verein Heilbronn, Jahrbuch 30/1983, S. 80)

oo vor 15.3.1434 - 2 Kinder

258 635. **Schonlin**, Margarete, genannt 1434/1471, + Heilbronn nach 29.10.1471

Wien 29. Okt. 1471: „Kaiser Friedrich (Friedrich III., Kaiser des hl. röm. Reiches von 1452-1493) urkundet über die heute vor Erzbischof Adolf von Mainz (Adolf II. von Nassau, Mainzer Erzbischof 1461-1475) stattgefundene Verhandlung des Kammergerichts in der Klage des Hans Berlin (Perlin) gegen Hieronymus Stahl. Berlins Mutter, Margarete Schonlerin hatte dem Heilbronner Bürger Dietrich Gebwein zur Aufbewahrung für ihre Kinder eine verpetschaftete Lade (das ist ein wohlverwahrtes Kistlein) mit Briefen, Kleinodien und Geld im Wert von etwa 1000 Gulden übergeben und von diesem war sie an Stahl übergegangen, der nun beschuldigt wird, diese erbrochen und einige Briefe daraus vernichtet zu haben. Es kommt zu einem Vergleich zwischen Stahl und dem Kläger und allen Interessenten, Stahl tritt ein Haus und einen Acker, Madelburger (vermutlich verschrieben für Adelberger) Acker genannt, zu Heilbronn ab oder zahlt 30 Gulden. Auf Verlangen wird dem Beklagten (H. Stahl) diese Urkunde ausgestellt.“

(Dr. Eugen Knupfer: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn. Erster Band, Stuttgart 1904, # 897)

258 636. **Speydel**, Ludwig, Handelsmann, langjähriger Richter, auch Rat, Baumeister, Kirchmeister und Stadtrechner in Heilbronn, \* Weil der Stadt um 1420, + Heilbronn 1484 (Daten nach: Dr. Moritz v. Rauch: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn. Zweiter Band (1476-1500), Stuttgart 1913, ab S. 70 ff.)

1465 Handel mit Tuchen und Eisen

Seit dem 15. Jahrhundert, begründet durch Ludwig Speydel, besteht das Handelshaus Speydel (Eisen- und Tuchgeschäft) im Maulbronner Hof. Der Maulbronner Hof war ursprünglich der Pflughof des Klosters Maulbronn. 1368 übernahm die Stadt Heilbronn den Maulbronner Hof als Lehen. Und im Jahr 1525 erwarb die Stadt Heilbronn den Maulbronner Hof und seine Zinsgüter. Zu jener Zeit war der Kern des Hofes im Besitz der Kaufmannsfamilie Speydel (wohl seit 1467), die dort ein Handelshaus betrieb. Der gesamte Baubestand wurde beim Luftangriff auf Heilbronn am 4. Dezember 1944 vernichtet.

1467 kauft er ein Haus (wahrscheinlich den Maulbronner Hof)

1467 Wappenbrief von Kaiser Friedrich III.

„Friedrich III. - Chmel n. 4946, 1467 März 20, Linz verleiht dem Ludwig Speydel und seinen ehelichen Leibeserben ein Wappen. 'Mit namen einen roten schilde darinne drey eysenfarb aufrecht zwickel der aine unden in dem schilde und die andern zwen darob nebeneinander und auf dem schilde einen hellme gecziert mit einer gelben und roten helmdecken, darauf zwen aufgeworffen menschenarme beclaidet in rit mit einem gelben siegel in den hennden geschiket zu dem slag ...'“ (Chmel n. 4946 in: Regesta Imperii Online (Online Quellen zur Reichsgeschichte und J. Siebmachers grosses und allgemeines Wappenbuch. V. 09. Bürgerliche Wappen, Nürnberg 1854, S. 48 und Tafel 58 )

1471-1482 Richter

1476 Ratsherr mit eigenem Siegel

1476 einer von 4 Stadtrechnern

1478-1479 Kirchmeister bei den Barfüßern (Benediktinern)

Kirchmeister, war im spätmittelalterlichen Deutschland ein städtisches Amt, das angesehenen und wohlhabenden Bürgern übertragen wurde. Die Ausübung war treuhänderisch und ohne persönlichen Gewinn. Der Kirchmeister verwaltete den Bau- und Ausstattungsfonds der ihm zugewiesenen Kirche, der aus frommen Stiftungen stammte. Er überwachte Baumaßnahmen und Anschaffungen und legte dem Stadtrat - nicht dem Bischof oder seinem örtlichen Vertreter - jährlich Rechnung ab. Sein Einfluss und seine gesellschaftliche Stellung waren beträchtlich.

1480 Baumeister



Ein Bronzeepitaph zum Andenken des 1484 verstorbenen Ludwig Speydel befindet sich im früheren Deutschordensmünster. Testamentarisch stiftete Ludwig Speydel eine Kapelle im Deutschordensmünster, die so genannte „Speydelsche Kapelle“, die an der Nordseite des Chores im spätgotischen Stil mit Kreuzrippengewölbe und Treppe erbaut wurde. Ein Schlußstein der Kapelle zeigt das Wappenschild (3 Keile oder Speitel) des Stifters und befindet sich heute im Lapidarium ( Historisches Museum der Stadt Heilbronn). Die Kapelle wurde 1968 abgebrochen. ([www.heuss.stadtarchiv-heilbronn.de](http://www.heuss.stadtarchiv-heilbronn.de) - Schlußstein der „Speydel'schen Kapelle im Deutschordensmünster „St. Peter und Paul“)

oo vor 1445

258 637. **Dilmann** (Tilmann, Thielmann), NN, \* Heilbronn um 1418, tot 1484

Sie wird noch 1484 als Witwe genannt. Die Dilmann sind eine alte Heilbronner Patrizierfamilie (Hans Tilmann, des Rats 1454, Richter 1475 usw.), durch diese bekamen die Speidel wohl den Zugang zum Heilbronner Patriziat. (Dr. Moritz v. Rauch: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn. Zweiter Band (1476-1500), Stuttgart 1913, S. 310/311)

? 259 600. **Deschler**, Hans, Lehensinhaber in Sonderbuch, + vor 1470

Er besitzt 1457 ein Lehen des Kloster Blaubeuren in Sonderbuch, das 1470 an seine mutmaßliche Witwe Anna geb. Kiefer übergeht und 1501 Augustin Deschler innehat, der deshalb als Sohn vermutet wird.

oo vor 1440

? 259 601. **Kiefer**, Anna, + nach 1470

Anna ist 1470 Inhaberin des Lehens im Sonderbuch, das 1501 an den Sohn ? Augustin Deschler übergeht.

? 260 032. **Daur**, Michael, Bürger und Lederer in Wien, \* Wien um 1380/1395,

Er besitzt ein Haus und Weinberge vor der Stubenbastei in Wien.

In der „AL Paul Ludwig“ sind Michael Daur und Anna oo vor 1415, als Eltern des Bartholomäus (# 130 016.) angegeben, rein zeitlich gesehen sind sie wohl eher dessen Großeltern. Dann würde dazwischen eine Generation fehlen.

oo vor 1415

260 033. **NN**, Anna, \* um 1380

Anna stiftet 1415 für den Ausbau des „Stefansturms“ (am Stephansdom) in Wien.

260 034. **von Brandenburg**, Eberhard II., Bürger in Biberach an der Riß, Richter, Stadtmann, Spitalpfleger und Bürgermeister in Biberach, \* Biberach an der Riß um 1396, + Biberach an der Riß 17.9.1469

Pfeiffer schreibt (S. 278/279): „*Stammhalter war Eberhard II., der seit 1422 vorkommt, 1426 Stadtrichter, 1434 Spitalpfleger, 1437 Stadtmann, erstmals 1438 Bürgermeister. Damaöls ward er ,von der Äbtissin von Buchau ... mit Oggelshausen [direkt am Federsee] belehnt'. ... Dagegen verkaufte er 1432 seinen Besitz in Oberstadion, Rettighofen und Bühl um 4.591 Gulden an den württ. Hofmeister Hans von Stadion den Reichen. ... am 22. Februar 1442 brannte Eberhards Haus ab, wobei die meisten Familienurkunden vernichtet wurden*“.

In einem Steueranschlag von 1442 erscheint Eberhard Brandenburg mit 68 Pfund als zweitreichster Bürger Biberachs.

„*Eberhard II. wird, nachdem Biberach 1446 die Herrschaft Warthausen als Pfand erhalten, um 1450 als Vogt daselbst erwähnt. Doch war er 1446 Bürgermeister und starb wohl als solcher am 17. September 1469. - Kurz zuvor hatte er im Verein mit dem Patrizier Martin Weißhaupt ... die*

*Errichtung einer Familienkapelle nebst Kaplanei in die Wege geleitet. Als Stiftungstag ist urkundlich der 12. August 1469 überliefert. ...*

*„Die beiden Frauen Eberhardts, Ursula Gräter und Anna Klock, brachten reiche Mitgift und Anna überlebte ihn - er starb 1469 - um 5 Jahre. Aus seiner zweiten Ehe entstammten 11 Kinder, darunter 3 Söhne“. (Schmitt S. 79)*

oo I. Ursula Gra(e)ter, + um 1436 (Tochter von Diepold Graeter von Stafflangen und seiner Ehefrau Ursula von Holzheim).

oo II. Biberach 21.9.1437 - 11 Kinder \* Biberach an der Riß

260 035. **Klock**, Anna, \* Biberach an der Riß um 1420, + Biberach an der Riß 9.10.1474

260 038. **Ensinger**, Vincenz, Steinmetz und Baumeister in Bern und Konstanz, auch Ratsherr in Bern (1453) und Bürger zu Konstanz (bis 1489 nachweisbar), \* Bern 1422, + Konstanz 1493

Vincenz beginnt als 12jähriger eine Steinmetzlehre bei seinem Vater Matthäus Ensinger und war nach seiner Lehrzeit 17 Jahre alt. Ein Jahr später, 1440, arbeitet er mit seinem Vater an der Frauenkirche in Esslingen.

1444 heiratet er Gerdi Dreher und wohnt fortan mit ihr in Bern. Dort vertrat er seinen Vater ab August 1464 am Münsterbau, als dieser nach Ulm übersiedelte.

1450/1451 arbeitet er gemeinsam mit seinem Vater in Straßburg (Münster) und Ulm und kehrte 1451 nach Bern zurück. 1453 ist Vincenz Ensinger Mitglied des Großen Rats von Bern.

1454 übernimmt er in der Nachfolge seines Vaters die Bauhütte am Berner Münster, die er bis 1460 inne hat. Noch 1459 wird er zum Baumeister des Konstanzer Doms berufen. Auf dem am 25. April 1459 stattfindenden Regensburger Hüttentag unterzeichnet er das Protokoll mit „Vincensie von Konstanz“. Auf dem Hüttentag wurde von 19 Meistern und 21 Gesellen eine Ordnung der Steinmetzbruderschaft für die meist kirchlichen Großbaustellen auf denen Steinmetzen arbeiteten, beschlossen. Die Steinmetzbruderschaft war im Gegensatz zu Zünften und Gilden eine überregionale Organisation.

1460 erscheint er als Werkmeister am Martinsmünster in Colmar.

Im Jahr 1464 wird er im Fabrikbuch des Basler Münsters als „Vintentius Ensinger magister operis vulgariter Werkmeister in Constantia“. 1470-1471 führte er am Basler Münster den Martinsturm zum Abschluss und baut auch den kleinen Kreuzgang. 1475 wird er entlassen, weil Bedenken über die Haltbarkeit seines Werkes bestehen.

1479 wurde er mit mit Entwurfsarbeiten am Chorgestühl in St. Gallen betraut.

Zurück in Konstanz, dessen Bürgerrecht er hatte, erbaute er am Münster die Kapellen der Südseite sowie einige der Nordseite. 1487 hat er die Bauleitung in Konstanz abgegeben und wird 1489 vermutlich altersbedingt entlassen. In Konstanz stirbt Vincenz 1493. Sein Schwiegersohn, der Ulmer Bildhauer und Bildschnitzer Michel Erhart zahlt in Konstanz 1505 Nachsteuer (Erb-schaftssteuer) für den Ensinger-Nachlass.

Die Bauten von Ensinger sind technisch perfekt. Von seiner bildhauerischen Tätigkeit ist sehr wenig bekannt.

(nach: Werner A. H. Ensinger: Ulrich von Ensingen - Kirchenbaumeister und seine Nachfahren Ensinger 1350 bis 2010; Beyer, Roswitha, "Ensinger, Vincenz" in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 539 - Online-Version; Sladeczek, Franz-Josef: Ensinger, Vincenz in: Historisches Lexikon der Schweiz; Mittelalter-Lexikon: Vincenz Ensinger - [www.mittelalter-lexikon.de](http://www.mittelalter-lexikon.de); Wikipedia - Vincenz Ensinger; Siebmachers Wappenbuch V.10. Bürgerliche Wappen, Seite 5, Tafel 4; AnthroWiki - Steinmetzbruderschaft- [www.anthrowiki.at](http://www.anthrowiki.at); GEDBAS - Gerhard Holland).

oo um 1444 - 3 Kinder \* Bern 1448/1452

260 039. **Dreher**, Gerdi, \* Bern nach 1493

260 080. **Weselin**, Gregor, Bürger in Schorndorf, + Schorndorf 18.2.1461

## Generation 18

338 160. **Dreher**, Hans, „Der Dräger“, \* Ofterdingen um 1390, + Reutlingen 1438  
Genannt 1437 beim Verkauf eines Hofes zu Ofterdingen als Zeuge und Tochtermann des Reutlinger Ratsherren Berthold Probst gen. Gutensun.

oo Reutlingen vor 1420

338 161. **Probst**, gen. Gutensun, NN, \* Reutlingen um 1400, + Reutlingen nach 1437

338 164. **Volland**, Albrecht, Vogt, Keller und Schultheiß in Markgröningen, \* Markgröningen um 1400, + Markgröningen 9.9.1466

1445 gräflich württembergischer Vogt und Keller in Markgröningen

Genannt 9.9.1445 als Stifter einer Seelenmesse in der Kartause Güterstein (beim Hohenurach, heute zu Bad Urach)

oo um 1425

338 165. ? von **Nippenburg**, NN

Ehe ist nicht gesichert und umstritten

338 166. (von) **Magstadt**, Albrecht (Aberlin), gräflich württembergischer Vogt zu Markgröningen um 1390, \* Markgröningen um 1390, + Markgröningen nach 1471

Er wird 1454 alter alter Schultheiß genannt

Die Familie kam im 14. Jahrhundert von Magstadt.

Eine Verbindung mit dem alten Ortsadel von Magstadt, der von 1100 bis 1261 belegt ist, kann nicht hergestellt werden. Es handelt sich also um einen Herkunftsnamen.

366 384. von **Ow** (von Au), Albrecht (Aberlin) XIII., „von Eschingen“, Lehensinhaber in Öschingen, \* um 1380/ 1383, + nach 15.8.1458

Albrecht wird am 11.12.1406 anstatt seiner Mutter Mechthild von First von Herzog Friedrich von Österreich mit dem Hof zu Öschingen samt Zugehörden und den Wiesen in Salach und Ebach belehnt.

1558 stellt er fest, daß er ein presthafter (gebrechlicher, kränklicher) Mann sei und übergibt seinen Hof in Öschingen den 4 Söhnen.

oo 1400 - 4 Kinder

366 385. von **Hölnstein**, Engelin, \* Burg Hölnstein (Stetten unter Holstein) um 1380/1383, lebt 25.3.1418, + 1419

517 264. **Nenninger**, Utz, Bürger in Heilbronn, genannt 1399

„Steuert Hb. 1399 9 fl. für sich und s. T., 1.5 fl. von s. S. Gut. Er muß als Vater von Nr. 40 angesehen werden“. (Ulrich Nenninger # 258 632).

A. Nuber, Histor. Ver. Heilbronn Bd. 23, 1960 hält Ulrich Nenninger für einen Nachkommen von Hans von Nenningen, Söldner, später Bgm. Schwäb. Gmünd, gen. 1380/89, (+ 1422/23).

„Ein Zusammenhang des Utz Nenninger mit den von Nenningen ist möglich, jedoch gehört er etwa zur Generation des Hans von Nenningen, so das nur eine gemeinsame Herkunft in Frage kommt. Das Wappen der von Nenningen, vorne ein rechtsaufspringender Fuchs, hinten eine Vogelkralle, weist jedoch keinerlei Übereinstimmung mit dem Nenninger-Wappen auf“.

Auch der Historiker Klaus Graf verweist in seiner Schrift „Herren auf dem Lindacher Turm (12. bis 16. Jahrhundert). Ein Beitrag zur Adelsgeschichte des Schwäbisch Gmünder Raums“ auf S. 15 auf die unterschiedlichen Wappen und schreibt: „Die Heilbronner Nenninger, die ein ganz anderes Wappen (einen Hirsch) als die Niederadligen [von Nenningen] (gespaltener Schild: Löwe

und Klauenflügel) führten, wurden von Axel Hans Nuber unkritisch von den Gmündern von Nenningen abgeleitet. Es kann aber keine Rede davon sein, dass der Heilbronner Bürgermeister Ulrich Nenninger »sicher« ein Nachkomme des Gmünder Söldners Hans von Nenningen ist".

(Klaus Graf: Herren auf dem Lindacher Turm (12. bis 16. Jahrhundert). Ein Beitrag zur Adelsgeschichte des Schwäbisch Gmünder Raums, 2018, S. 15; Julius Kindler von Knobloch: Oberbadisches Geschlechterbuch. (Band 3) M-R, Heidelberg 1919, S. 198 - Wappen von Nenningen; Walther: Die Vorfahren des Heilbronner Schultheißen Christoph Erer, S. 82).

oo vor 1426 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* Heilbronn gen. 1426/1428

517 266. **Gerach**, Konrad (Kunz), Handelsmann und Bürger zu Heilbronn, genannt 1417, + Heilbronn bis 1433

1417 - Rechtsstreit der Stadt Heilbronn, Els Bidermannin (Konrad Gerachs Schwiegermutter) und ihm selbst einerseits und Heinz Reinwort von der Sulm über Schuld- und Urteilsbriefe Reinworts.

Worms 1420 - Notariatsinstrument (notarielle Bestätigung) über die Zollfreiheit Heilbronner Waren in Worms.

1425 - Klage des Deutsch-Ordens gegen die Stadt Heilbronn: „Die Stadt schirme ihren Bürger Kunzlin Gerach, der einen Markstein versetzt und dem Orden ein Weidach (= ein Waldgebiet) zu Böckingen vorenthalte, den alten Hans Ey rer, der wie Gerach den Zins seit Jahren nicht zahle, die zu Böckingen, Schultheißen und die 12 Richter selbst, die Tag und Nacht in des Ordens Wasser fischen.

13. Juli 1433: Künzlin (Cuntzlin) Gerach kauft um 60 rheinische Gulden von Wilhelm Reiber und seiner Ehefrau Agathe Riethin das Fischwasser und Fischfang im Neckar unter der Brücke, dessen Nebenteil jetzt der Heilbronner Spital inne hat.

(Hirschmann, Walter, Wanner, Peter: Vom Ordenshaus zum Kulturzentrum. Eine Zeitreise durch die Geschichte des Deutschhofs in Heilbronn. 2002; Knpfer: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn 1, S. 215, 220, 223; Walther: Die Vorfahren des Heilbronner Schultheißen Christoph Erer, S. 82; Landesarchiv Baden-Württemberg, Staatsarchiv Ludwigsburg, B 189 I U 110)

oo Heilbronn spätestens 1417

517 267. **Biedermann**, NN, \* genannt 1417

Genannt 1417 als Tochter der Els Biedermännin

517 268. **Berlin**, Johann der Jüngere, Richter und Bürgermeister in Heilbronn, \* Heilbronn urk. seit 1409, + Heilbronn 1434

1414 wird er von König Sigmund (Sigismund von Luxemburg, röm.--dt. König ab 1411) mit dem Lad- und Eichamt Heilbronn belehnt und steuert 1417 dafür. Das Lad- und Eichamt war seit 1360 ein Reichslehen (Erblehen auf Mann und Frau). 1414 war es an Hans Berlin verliehen. Die Stadt erkaufte das Reichslehen 1436 von der letzten Lehensinhaberin, der Frau von Egon Sider, einer geb. von Sachsenheim um 400 Gulden. Damit war das ehemalige Lehen zum Amt geworden. Der Amtsinhaber hatte jährlich an das Schultheißenamt eine Abgabe von 1 Mark Silber und 3 Pfund Geld (in Stadtwährung) zu bezahlen.

Johann Berlin wird 1420 genannt mit den Söhnen Johann (Hans) und Bernhard

1420/1423 ist er Richter und 1429/1434 Lehensträger der Stadt für den Maulbronner Hof

1431 Bürgermeister

(Dürr: Chronik der Stadt Heilbronn, I., S. 58; Walther: Die Vorfahren des Heilbronner Schultheißen Christoph Erer, S. 82).

oo II. vor 1422 Elisabeth Fetzer genannt Münzmeister. Elisabeth oo (II.) 1434 Wolf Greck (von Kochendorf).

oo I. wahrscheinlich Heilbronn vor 1420 - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder \* Heilbronn um 1420

517 272. **Speydel**, Sebastian, Stadtamman in Weil der Stadt, \* Weil der Stadt vor 1388, + nach 1440

1440 Stadtamman (Bürgermeister, Gemeindevorsteher) in Weil der Stadt

Sitzt auf dem Speidelsberg in Weil der Stadt

oo um 1410 - 2 Kinder \* Weil der Stadt

517 273. **NN**, NN, \* Bihel ? um 1380

Lt. Familienforschung Schömberg könnte NN v. Bihel eine Nachfahrin des Ritters Heinrich von Bihel (Bühl) sein ? (gemeint sein könnte der Ortsteil Kappelwindeck der Stadt Bühl (Baden) mit Burg Kappelwindeck oder Bühl am Alpee auf der Gemarkung Immstadt im Allgäu. Hier wird ein Ritter Heinrich von „Bihel“ als [Kloster-] Meier genannt).

Lt. GEDBAS-Gerhart Holland stammt NN Bihel vermutlich aus einer in Weil der Stadt ansässigen Familie. „Der Biehel“ ist lt. Seelbuch St. Augustin in der Schlacht von Döffingen gefallen. Ich gehe derzeit bei der Nennung „von Bihel“ von einer Herkunftsbezeichnung aus.

520 068. **von Brandenburg**, Hildebrand I., Herr von Kappel (bis 1391), seit 1380 in Biberach, Ratsherr, Bürgermeister und Stadtamman in Biberach an der Riß, \* Buchau um 1350, + Biberach an der Riß 27.6.1423

Pfeiffer schreibt auf S. 277/278: „Hildebrand I. Brandenburg, genannt Buchaw, hat 1347 den Freihof [in Buchau] mit aller Jurisdiktion inne, sitzt noch 1376 dort, siedelt aber um 1380 nach Biberach über, wo er später (1401) Bürgermeister wird. Er besitzt einen Hof in Schweinhausen [Hochdorf im Lkr. Biberach] und kauft 1410 einen österreichischen Lehenshof gegenüber der Mühle zu Langenschemmern [Schemmerhofen im Lkr. Biberach]. Am 27. Juni 1423 segnet er das Zeitliche.“

„1398 ist Hildebrand [von Brandenburg] erstmals als Bürger in Biberach genannt“. (Schmitt S. 78)

Im Jahre 1391 veräußerte Hildebrand von Brandenburg für 201 Pfund Heller den größten Teil von Kappel an das unter der Leitung der Äbtissin Anna von Russegg stehende Damenstift Buchau. (Wikipedia-Kappel zu Bad Buchau)

oo - 3 Kinder bekannt

520 069. **Graeter**, Margaretha, \* Stafflangen b. Biberach um 1357, + Biberach an der Riß 1399

520 070. **Klock**, Conrad II., Bürgermeister und Spitalpfleger in Biberach, urk. Biberach an der Riß um 1380

oo - 2 Kinder bekannt

520 071. **Stümlin**, Catharina, \* Leutkirch um 1405

520 076. **Ensinger**, Matthäus, Steinmetz und Baumeister in Straßburg, Bern und Ulm, \* Ulm 1390, + Ulm 1463

Der zweite Sohn von Ulrich Ensinger, Matthäus verbrachte seine fünfjährige Lehrzeit als Steinmetz bei seinem Vater an der Straßburger Bauhütte. Nach mindestens zwei Jahre des Wanderns und Dienens „umb kunst“, eine Ausbildung, die sowohl die Reißtechnik als auch das Laubhauen (Hauen des Blattwerks an Sakralbauten) und die Bildnerei umfasste. Nach dieser Ausbildung zum „Meisterknecht“ wurde ihm vom Vater 1410 der Meistertitel verliehen.

In diese Zeit fällt der Turmriss des Straßburger Münsters. Bis zum Tod seines Vaters im Jahr 1419 arbeitet er mit ihm am Straßburger Münster, zeitweilig auch am Ulmer Münster und der Esslinger Frauenkirche.

In der Nachfolge seines Vaters hatte er auch die Bauleitung an der Esslinger Frauenkirche übernommen. Wegen Differenzen mit den Stadtvätern von Straßburger erhielt er dort keine Verlängerung seiner Anstellung mehr.

Er nahm das Angebot an, Werkmeister beim Bau des Münsters in Bern zu werden. Bereits am 3. September 1420 wurden die ersten Steine beschafft. Grundsteinlegung war am 11. März 1421. Die Gestalt des Berner Münsters geht im Wesentlichen auf Ensingers Entwürfe zurück. Das Amt des Baumeisters in Bern bekleidete er bis 1451/1453.

Von 1420 - 1430 war Matthäus zusammen mit seinem Sohn Vinzenz an der Esslinger Frauenkirche tätig. Hier übernahm er die Oberleitung 1429, die er bis zu seinem Tode innehatte.

Dazwischen, 1424, fertigt Matthäus ein Kentotaph (Standbild) des 1424 verstorbenen Grafen Konrad von Neuenburg (Neuchatel), auch Konrad III. von Freiburg (CH) genannt. 1425 hält sich Matthäus für 38 Tage am Thuner See auf der Burg von Oberhofen auf. Der Burgherr, Herzog Amadeus VIII. von Savoyen gilt als großzügiger Auftraggeber. Welche Arbeiten Ensinger dort zu verrichten hatte, ist nicht bekannt.

1440 testierte er das Erbe seines Bruders Caspar an seine Schwester Ursula über 1.200 Gulden, das später zu Streitigkeiten der Nachkommen führte.

1433 - 1434 wirkte Matthäus am Basler Heiligspiegelaltar. Mit dem Propst zu St. Leonhard in Basel kam es zu einem Streit über das Honorar, der mit einem Vergleich beigelegt wurde.

1435 wurde Matthäus in den großen Rat der Stadt Bern aufgenommen. Er erwarb Haus- und Grundbesitz in Bern.

1445 erfolgte eine Berufung an die Nikolauskirche in Freiburg (Fribourg-CH) und 1446 übersiedelte er mit seiner Familie nach Ulm. Er hatte die Bauleitung für fünf Jahre am Ulmer Münster übernommen, die er bis 1451 inne hatte. 1447/1478 war er in Bern und Luzern tätig und er erhielt 1450/1451 auch eine provisorische Anstellung in Straßburg.

1451 erhielt er nach Ablauf der fünfjährigen Vertragszeit am Ulmer Münster einen neuen Vertrag auf Lebenszeit. Sein Gehalt wurde mit 90 Gulden und einer freien Wohnung vereinbart. Aus seiner Werkmeisterstelle am Münster in Bern bezog er 97 1/2 Gulden jährlich. Den Berner Werkmeistertitel behielt er bis zum 24. Februar 1453.

Daneben war er als Architekt an der Kollegiatskirche in Niederhaslach im Elsass beteiligt.

Als Bildhauer gilt er als Künstler des Übergangs von der Gotik zur Renaissance. Obschon seine Figuren noch den schönlinigen Formen des weichen Stiles verpflichtet sind, zeigen sie bereits deutliche Tendenzen, sich von der idealisierten Formensprache um 1400 zu lösen.

An einem Portal der Nordseite des Berner Münsters befindet sich ein Standbild von Matthäus Ensinger. Ein Gedenkstein mit Meisterwappen von 1463 befindet sich in der Neidhardt-Kapelle im Ulmer Münster. Inschrift: „Anno dm [domini] m.cccc.lxiii [1463] do starb matheus ensing[e]n kirchenmaist[er]. de[m] gott genad“.

(nach: Werner A. H. Ensinger: Ulrich von Ensingen - Kirchenbaumeister und seine Nachfahren Ensinger 1350 bis 2010; Beyer, Roswitha, "Ensinger, Matthäus" in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 538 f. [Online-Version]; Sladeczek, Franz-Josef: "Ensinger, Matthäus", in: Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 31.03.2008. Online: Wikipedia - Matthäus Ensinger)

oo II. um 1430/1431 Dorothea Tröger (\* Bern um 1403, + Ulm nach 1451 - 1 Kind \* um 1439). Sie heiratete nach Matthäus Tod ihren Stiefsohn Moritz Ensinger.

oo I. vor 1422 - Ehefrau namentlich unbekannt (eine Bernerin) - 5 Kinder \* um 1422/um 1430

## Generation 19

676 320. **Dreher**, Walter (Walter der Dräger), Bürger in Reutlingen, \* um 1365, + Reutlingen nach 1390

Er wird 1390 als Weinbergbesitzer in Reutlingen genannt.

676 322. **Probst**, gen. Gutensun, Berthold, Bürger und Mitglied des Rates der Reichsstadt Reutlingen, \* Reutlingen um 1365, + Reutlingen nach Oktober 1437

Er verkauft 1437 einen Hof zu Of(t?)erdlingen um 100 Gulden an Elsbeth, die Goldschmiedin, Bürgerin und Witwe in Reutlingen. Zeuge ist Hans von Lichtenstein, Sohn des verstorbenen Ritters Schwenger von Lichtenstein.

676 328. **Volland**, Hans „der Junge“, Bürger und Handelsmann in Markgröningen, genannt 1390-1418, \* Markgröningen um 1360, + Markgröningen nach 1418

Immatrikuliert 1391 in Wien, 1408 Vormund der Adelheid Düller (Tüller)

oo Markgröningen um 1398 - 2 Kinder \* Markgröningen um 1395/um 1400

676 329. **Tüller**, Adelheid, \* Markgröningen um 1370/1375, + Markgröningen nach 1407

732 768. von **Ow** (von Au), Benz/Berthold in Öschingen, \* um 1350/1355, + 1406

genannt von Blumenberg, 1369/1390 zu Öschingen

Benz ist Stammvater der Linie von Ow-Öschingen

oo um 1375 - 2 Kinder

732 769. von **First**, Mechthild, urk. 1406, + nach 1406

Tochter des Wernher von First auf Hohenfirst bei Öschingen

732 770. von **Hölnstein**, Konrad, Ritter, \* 1355, urk. 1384-1413, + Tierberg 1419

oo Tierberg um 1375

732 771. von **Tierberg**, Anna Lucia, \* Tierberg 1349/1352, + Altentierberg um 1402

„Anastasia, Gattin des Dietrich Herter von Dußlingen, überließ 1385 ihren Teil der Veste Thierberg [Altenthierberg] ihrer Schwester Anna, Gattin Konrads von Hölnstein“. (Wikipedia-Tierberg-Adelsgeschlecht)

1 034 532. **Gerach**, Heinz der Jüngere, Bürger und Steuerrechner in Heilbronn, \* Heilbronn genannt 1399, + Heilbronn bis 1410

Er steuert 1399 40 fl. - 1410 ist er als Steuerrechner genannt.

(Walther: Die Vorfahren des Heilbronner Schultheißen Christoph Erer, S. 84)

1 034 534. **Biedermann**, NN, + Heilbronn vor 1417

oo Heilbronn

1 034 535. **NN**, Els, Bürgerin von Heilbronn, genannt in Heilbronn 1382 / 1417

Genannt als Bürgerin von Heilbronn 1417.

„Els Biedermännin: identisch mit Bydermenin, gen. 1382 Hausbesitzerin Hb.?"

(Walther: Die Vorfahren des Heilbronner Schultheißen Christoph Erer, S. 84)

1 034 536. **Berlin**, Hans, Bürger in Heilbronn, \* Heilbronn urk. 1382, + Heilbronn tot 1403

Bruder des Hans Bernhard, Bürger u. Pfleger des Barfüßerklosters in Heilbronn

1407 erhalten seine Kinder das Haus seines Bruders in der Kirchbach beim Brunnen

(Walther: Die Vorfahren des Heilbronner Schultheißen Christoph Erer; Dr. Lonhard - E-Mail 11.2.2016; Knupfer: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn 1, S. 189)

1 034 544. **Speidel**, Veit, Stadthauptmann von Weil der Stadt, \* Weil der Stadt um 1340, + Döffingen 14.8.1388

Sitzt (wohnhaft) auf dem Speidelsberg in Weil der Stadt (der Speidelsberg liegt östlich des Marktplatzes auf einer kleinen [39 m] Anhöhe. Er diente schon früher zu Marktzwecken. Vom Marktplatz bis hierher erstreckten sich die zahlreichen Krämermärkte).

Hauptmann der städtischen Fahnen

Gefallen in der Schlacht von Döffingen 1388 beim Sieg des Grafen Eberhard dem Greiner von Württemberg über den Schwäbischen Städtebund.

Historischer Hintergrund: 24 schwäbische Reichsstädte, Ulm, Konstanz, Weil (der Stadt), Nördlingen, Heilbronn, Gmünd, St. Gallen, Memmingen, Reutlingen, Rothenburg (ob der Tauber), Buchau (Bad Buchau), Dünkelspiel (Dinkelsbühl), Biberach, Pfullendorf, Uiberlingen (Überlingen), Ravensburg, Nürnberg, Windsheim (Bad Windsheim), Straßburg, Weissenburg bei Landau, Hagenau, Speyer, Worms und Mainz sammelten 4.000 Mann und erlitten am 23. August 1388 bei Döffingen eine vernichtende Niederlage durch Graf Eberhard von Württemberg. Dabei fanden auch 66 aus Weil der Stadt den Tod, deren Namen im Seelbuch zu Weil verzeichnet sind; u.a. „der Speydel“.

Eine Gedenktafel für die 66 in der Schlacht bei Döffingen gefallenen Weil der Städter befindet sich heute in der Heilig-Kreuz-Kapelle in Weil der Stadt in der Grabenstraße, ([www.weil-der-stadt.de](http://www.weil-der-stadt.de) - Sehenswürdigkeit Heilig-Kreuz-Kapelle)

Anmerkung: Lt. GEDBAS-Gerhard Holland war Veit zweimal verheiratet.

Die Freyburger und die Bertsch stammen lt. Holland aus Weil der Stadt; im Verzeichnis der bei der Schlacht von Döffingen gefallenen sind auch der Bertsch und der Freyburger genannt.

G. Holland vermutet, dass die Speidel zur Zeit der Stadtgründung von Weil der Stadt, zwischen 1223 und 1242 aus Belsen (Mössingen) zugezogen sein könnten.

(Gehres, Siegmund Friederich: Weil's der Stadt kleine Chronik, Stuttgart 1808, S. 42 ff.; GEDBAS-Beutler u. GEDBAS-Gerhard Holland)

oo I. Weil der Stadt um 1365 mit NN Freyburger

oo II. Weil der Stadt um 1383

1 034 545. **Bertsch**, NN, \* um 1360

1 040 136. **von Brandenburg**, Eberhard I., Ritter, Herr von Kappel, seit 1332 in Biberach an der Riß, \* Kappel bei Buchau um 1310

1330 genannt als Ritter und Herr von Kappel. Er wohnt im Freihof am Federsee. 1332 genannt als Ritter zu Biberach, Bürger ebenda.

Pfeiffer schreibt: *„Der Ursprung des Geschlechts von Brandenburg ist infolge des Verlustes der ältesten Familienurkunden [1442 verbrannt] in Dunkel gehüllt. ... Im Jahr 1298, bevor das Geschlecht in Oberschwaben auftaucht, findet sich ... in einer Urkunde des Klosters St. Petersburg am Inn neben Zeugen aus dem bayrischen Uradel ein Jakob von Brandenburg und ein Konrad Scherrich. Da nun als erwiesen gelten kann, daß die Scherrich von Aurdorf, welche in Biberach ein Jahrhundert später erscheinen, aus jener Gegend von Bayern stammten, so ist ein Zusammenhang jenes Herren von Brandenburg mit unserer oberschwäbischen Familie um so wahrscheinlicher, als man ein bayrisches Adelsgeschlecht dieses Namens nicht kennt. ... Um 1330 finden wir sie unter dem ritterbürtigen Adel in Schwaben. Als ältester nachweisbarer Wohnsitz unserer Familie erscheint Buchau am Federsee, dort beginnt im 14. Jahrhundert die gesicherte Geschlechtsfolge.“*

Und weiter auf S. 277: *„Als Stammvater der Brandenburger erscheint um 1330 Eberhard I., Herr zu Kappel, der ausdrücklich als eques (Ritter) bezeichnet wird mit dem Sitz im Freihof zu*



*Buchau, einem ummauerten Anwesen am Stadtbach (jetzt Hospital). Er soll nach 1332 nach Biberach gezogen sein, was wohl so zu verstehen ist, daß er dort das Bürgerrecht und etwa ein Absteigquartier erwarb, ähnlich wie die Herren v. Essendorf, welche neben ihrem Haus in Biberach als Hauptsitz die Burg Horn beibehielten. Von Eberhard I. und Veronika von Essendorf, einer Enkelin Ulrichs, des Mitstifters des Spitals, gehen zwei Hauptlinien aus, deren ältere sich nachmals zum eigenen Stamm ausgewachsen hat. Ihr Begründer [ist] Hildebrand I. Brandenburg, genannt Buchaw, ..."*

oo - 2 Kinder bekannt

1 040 137. **von Essendorf**, Veronika, \* Biberach an der Riß um 1315

1 040 138. **Graeter**, Hans Johann, Bürger, Richter und Stadtammann in Biberach an der Riß, \* Biberach an der Riß um 1310, + nach 1350

Bürger in Biberach, 1350 Richter und 1373 Stadtammann

oo - 7 Kinder bekannt

1 040 139. **von Essendorf**, Barbara, \* Biberach um 1330

1 040 140. **Klock**, Conrad I., Ratsherr in Biberach, \* Biberach an der Riß um 1340, + Biberach an der Riß um 1401

genannt 1375-1401

weiter Filiation unklar: Lt. Schmitt ist der Vater von Conrad I. Peter Klock, der erstmals 1371 als Bürger Biberachs genannt wird (Schmitt S. 48)

oo - 2 Kinder bekannt

1 040 141. **von Essendorf**, Veronika oder **von Andelfingen**, Irmgard oder 2 Ehen von Conrad Klock.

1 040 142. **Stüdlin**, Wilhelm, \* Leutkirch um 1385, + um 1450

Wilhelm wird ab 1408 in Memmingen genannt.

oo - 2 Kinder bekannt

1 040 143. **Rätz**, Anna, \* um 1385

1 040 152. **Ensinger** (von Ensingen), Ulrich, Baumeister in Esslingen, Ulm, Mailand und Straßburg, \* Oberensingen um 1350, + Straßburg 10.2.1419

Über den Namen und den Geburtsort streiten sich die Gelehrten seit langem. Ensinger oder von Ensingen, geboren in Einsingen bei Ulm oder Oberensingen bei Nürtingen? Wir müssen dabei zuallererst berücksichtigen, das sich die Familiennamen erst ab dieser Zeit und später herausbildeten. Eine Person konnte mehrere Namen haben, wichtig war, das man wusste, wer gemeint war. Erstmals 1391 taucht der Name von Ensingen als Herkunftsname in einer Anfrage aus Mailand an „magister Ulricho de Ensingen inzignerio in Ensingen Allemanniae“ auf. Der „Ingenieur in Ensingen“ hatte damals seine Wirkungsstätte in Esslingen.

Zuvor allerdings hatte Ulrich den Berufsamen Kirchenmaister. Auch seine Kinder trugen den Namen Kirchenmaister, zumindest zunächst. Bei den genealogischen Daten halte ich mich an die Schrift von Werner A. H. Ensinger: „Kirchenbaumeister Ulrich von Ensingen und seine Nachfahren, 2. Auflage, 2019“. Unbestreitbar ist Ulrich Ensinger der Stammvater der Baumeisterfamilie Ensinger.

Laufbahn:

Nach neuesten Erkenntnissen der Architektin und promovierten Bauhistorikerin Anne-Christine Brehm ging Ulrich Ensinger bei den Parlern in die Lehre. Die Parler stellten auch die ersten drei Ulmer Münsterbaumeister.

1365 jedenfalls, am Beginn des dritten Lehrjahres, ist Ulrich in den Steuerbüchern der Stadt Esslingen vermerkt. 1367 ist seine Lehre beendet. Er war nun „Murer-Geselle“. Auf der Wanderschaft arbeitet er mit Peter Parler unter anderem an der Heiligkreuzkirche in Schwäbisch Gmünd und am Veitsdom in Prag.

Die o.g. Bauhistorikerin Brehm vermutet wohl richtig, dass er von den Parlern (bekannte Baumeisterfamilie) in Prag zum Meister ausgebildet wurde, weil es in seinen späteren Bauabschnitten am Straßburger und am Ulmer Münster signifikante stilistische Übereinstimmungen mit dem Prager Veitsdom gibt.

*„Nach deutschem Steinmetzbrauch war jeder, der fünf Jahre gelernt hatte und Geselle war, auch berechtigt, sein Handwerk selbständig auszuüben. War er dann noch zwei Jahre gewandert, so war er zunächst Meisterknecht. Die Meisterehren erhielt er später“.*

Zwischen 1382 und 1389 war Ulrich mehrfach in Ulm (am Münster) tätig, wie es aus den Ulmer Steuerlisten hervorgeht.

Seit 1389 jedenfalls ist er als Meister (genannt 1391) wieder am Bau der Frauenkirche in Esslingen tätig. 1390 hatte Ulrich die Baumeisterstelle in Esslingen von seinem Vorgänger, Meister Heinrich, übernommen.

Mit dem Werkvertrag vom 17. Juni 1392 beginnt seine Karriere als 4. Baumeister des Ulmer Münsters. Sein Vertrag ist zunächst auf 5 Jahre befristet und wird anschließend vermutlich auf Lebenszeit verlängert. Er bleibt bis 1417 Baumeister in Ulm. Während seiner Amtszeit in Ulm vollendete er den Chor, die unteren Teile der seitlichen Umfassungswände und die Unterbauten der Osttürme und nahm sein Hauptwerk, den Westturm, in Angriff. Dessen unterer Teil mit dem Hauptportal und der Turmvorhalle sind sein Werk, ebenso der Taufsteinbaldachin. Am 25. Juli 1405, wenn auch lediglich mit einem provisorischen Notdach eingedeckt, wird das Ulmer Münster geweiht.

Im Winter 1394/95 folgte ein fünfmonatiger Abstecher als Werkmeister des Domes in Mailand. Da seine Baupläne verworfen wurde, er aber nicht nach fremden Plänen arbeiten wollte, kehrte er nach Ulm zurück.

1399 wurde er neben seiner Baumeistertätigkeit im Ulm als Baumeister am Straßburger Münster berufen. Er siedelte nach Straßburg über und blieb dort sesshaft bis zu seinem Tod. Am Straßburger Münster vollendet er den Turmunterbau mit einer Balustrade und von dort ansetzend das Oktagon mit Treppenschnecken.

1400 wird er erneut nach Esslingen an die Frauenkirche berufen und ist verantwortlich für die Erbauung der 3 westlichen Langhausjoche, fertigt den Entwurf des Westabschlusses mit eingezogenem Turm und führt das unterste Turmgeschoss aus.

1405 wird Ensinger vom Rat der Stadt Basel gebeten, den Ausbau der Basler Münstertürme repräsentativ zu gestalten. Das Münster wurde 1356 bei einem Erdbeben stark beschädigt. Aufwendige Reparaturarbeiten und das Aufstocken der Türme waren für ihn Anlass, den Auftrag zu übernehmen. Er fertigte die Pläne für den Georgsturm 1406 und für den Martinsturm dann 1414.

1409 bat der Markgraf von Baden ihn um Unterstützung beim Wiederaufbau des Turms am abgebrannten Kloster in Pforzheim. Er fertigte die Pläne zu diesem Bauvorhaben.

Zwischenzeitlich wieder in Ulm, gestaltete er 1414 den Ausbau der Besserer-Kapelle mit.

1415 wurde der Bau des zweiten Turmgeschosses am Münster errichtet.

Seine Baumeistertätigkeit in Ulm beendete Ulrich Ensinger 1417. Sein Nachfolger als 5. Baumeister wurde sein Schwiegersohn Hans Kun. Zwei Jahre später, am 10.2.1419 verstarb der „Stararchitekt der Gotik“ Ulrich Ensinger in Straßburg.

Die drei Söhne des Ulrich Ensinger, Caspar, Matthäus und Mathias folgen dem Beruf des Vaters nach und wurden ebenfalls Baumeister. Die jüngere Tochter Anna heiratet den Baumeister Hans Kun, der 1417 Nachfolger ihres Vaters als 5. Baumeister am Ulmer Münster wurde.

Ein steinernes Selbstporträt (durch eine Kopie ersetzt) befindet sich im Turm des Straßburger Münsters.

Der Münchener Bildhauer Hermann Lang schuf 1911/12 eine überlebensgroße Statue des Baumeisters Ulrich Ensinger, die im Ulmer Münster errichtet wurde.

Die Stadt Ulm hat eine Schule (Ulrich-von-Ensingen-Gemeinschaftsschule) nach ihm benannt. Die Ensingerstrasse führt aus den Norden der Stadt kommend, direkt auf das Münster zu. Im Nürtinger Stadtteil Oberensingen ist die Ulrich-von-Ensingen-Straße nach ihm benannt

(Beyer, Roswitha, „Ensingen, Ulrich von“ in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 537-538 [Online-Version]; Werner A. H. Ensinger: Ulrich von Ensingen - Kirchenbaumeister und seine Nachfahren Ensinger 1350 bis 2010; Münsterbauamt Ulm [[www.muensterbauamt-ulm.de](http://www.muensterbauamt-ulm.de)]; Petershagen, Henning: Kirchenbauer Ulrich von Ensingen - Stararchitekt der Gotik, in: Schwäbisches Tagblatt Ulm 9.2.2019; Thieme, Ulrich [Hrsg.]: Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, Zehnter Band, Leipzig 1914, S. 563/565; Wikipedia - Ulrich Ensinger)

Erzählung: » *Erst vor wenigen Wochen - es ist das Jahr 1392 - hat Ulrich von Ensingen als neuer Münsterbaumeister der freien Reichsstadt Ulm seine Wohnung nahe bei der großen Baustelle bezogen. Fast jeden Tage ist er bei den Maurern, Steinmetzen, Fuhrleuten und Lastenträgern zu sehen - dort, wo schon seit fünfzehn Jahren die Mauern für den Altarraum der Kirche, den Chor, emporwachsen. Auch heute ist er wieder bei den Handwerkern und schaut nach dem Rechten. Seine besondere Aufmerksamkeit gilt den Steinmetzen. Sie bringen die Steinblöcke genau in die Form, so wie sie für die Chorwand benötigt werden. „Ist genug Vorrat da?“, fragt er den Steinmetzmeister, und der antwortet: „Die Kähne mit den bestellten Steinblöcken liegen schon am Donauufer zum Entladen bereit. Pferdegespanne, Wagen und die Holzknechte sind unterwegs, um die Steine hierher zu bringen“. „Gut so“, lobt Baumeister Ulrich. Ein Mitglied des Stadtrats, Matthäus Neidhart, kommt gerade vorbei und begrüßt Ulrich von Ensingen. Dem erklärt der Baumeister anhand der Arbeiten einiges zu dem neuen Baustil der Gotik: „Früher hat man dicke Kirchenwände gemauert, mit kleinen Fenstern. Heutzutage bauen wir die Mauern so leicht wie möglich, mit viel Platz für Fenster, die von unten bis zur Decke reichen. Denn hell soll es in der Kirche sein, damit sich die Blicke himmelwärts nach oben richten können“. Neidhart nickt aufmerksam und von Ensingen erklärt weiter: „Säulen müssen jetzt die Last des Kirchengewölbes tragen. Bei ihnen kommt alles darauf an, dass die Steine ganz genau aufeinanderpassen.*

*Sie sollen schlank und schön die Wände gliedern. Wie aus einem Guss sollen sie dastehen, genau so, wie man sie braucht: Genau in der richtigen Dicke, eckig oder halbrund in die Wand eingepasst. Für jede Art der Säulen fertigen wir ein Muster, eine Schablone aus dünnem Material“. Der Steinmetzmeister nimmt das Gespräch auf und fährt fort: „Die wird auf den rohen Steinblock gelegt, und so wird genau angeritzt, wie der Stein zu behauen ist. Am schwierigsten ist es, wenn sich die Säule oben in das Gewölbe hinein verzweigt. Dann wird sich von ihr aus ein feines Netz von steinernen Rippen ausspannen, das die Blicke nach oben richtet. Wenn da ein Fehler passiert, kracht alles zusammen. Bald sind wir bei unserem Münster so weit, dass wir uns dem ersten Gewölbebögen widmen können.“*

*„Warum sagt ihr eigentlich ‚Münster‘ zu der Kirche?“, fragt Ulrich. „Es ist doch keine Klosterkirche, kein „Monasterium“ das hier entsteht. Man könnte sie doch eher einen Dom nennen, ein „Domus“, ein großes Haus für Gott.“ Matthäus Neidhart drängt: „Wir sollten jetzt rasch weiter zum Bürgermeister zur Besprechung mit ihm. Der kann das dann in Ruhe erklären“. Die beiden*

verabschieden sich vom Steinmetzmeister, werfen noch einen kurzen Blick auf eine der großen Mauersäulen und das leichte Mauerwerk dazwischen, auch auf das Baugerüst, das wie ein Schwalbennest oben an der Säule befestigt ist. Sie sehen die Stange mit einer Rolle daran, die aus ihm ragt, samt einem langen Seil, an dem gerade wieder einer der fertig behauenen Steine nach oben gezogen wird. Doch weiter geht es jetzt zum Rathaus.

Bürgermeister Lutz Krafft begrüßt die beiden. Auch andere Ratsherren sind schon in der Ratsstube versammelt. „Gerne nutze ich die Gelegenheit“, beginnt der Bürgermeister, unserem neuen Baumeister zu berichten, was bisher geschehen ist. Dass wir einen so gewaltigen Neubau begonnen haben, das hat mehrere Gründe. Unsere bisherige Stadtkirche liegt außerhalb der Stadtmauern. Wir wollen sie ins Herz unserer Stadt holen. Sie soll der Mittelpunkt unseres Stadtlebens sein und uns in der Geschäftigkeit des Alltags dabei helfen, etwas von Gottes Himmel auf unsere Erde zu holen. Wir brauchen die ständige Erinnerung daran, wie wichtig Gottes Himmel für uns ist.“ „Aber warum soll die neue Kirche gar so groß werden?“, fragt Ulrich von Ensingen zurück. Der Bürgermeister antwortet: „Unsere bisherige Stadtkirche ist dem Kloster Reichenau am Bodensee unterstellt. Deswegen sagen wir auch Münster zu ihr. In langen Verhandlungen sind wir nun fast so weit, dass wir dieses Patronatsrecht dem Kloster, auch mit Einwilligung des Bischofs von Konstanz, abgekauft haben. Sie ist jetzt ganz und gar unsere eigene Kirche“. Einer der Räte ergänzt: „Aber wir sagen trotzdem noch gerne Münster zu ihr.“

„Ein anderer Grund ist“, fährt Bürgermeister Krafft fort, „dass unsere freie Reichsstadt Ulm in den zurückliegenden Jahren enorm an Bedeutung gewonnen hat. Unter den Reichsstädten im Süden Deutschlands kommen uns immer mehr Führungsaufgaben zu. Das soll auch in unserem Stadtbild sichtbar werden. Unsere Stadt ist wohlhabend geworden. Fleißige Leineweber haben die von ihnen hergestellten Barchent-Tücher im ganzen Land bekannt gemacht. Der Handel gedeiht, sowohl am Donauhafen als auch weil sich bei uns wichtige Handelsstraßen kreuzen. Dieser Segen soll uns auch immer wieder dazu bringen, dankbar den Blick zu Gott im Himmel zu richten und ihm zu danken“. Einige der Räte melden sich auch noch zu Wort und bestätigen das Gesagte aus ihrer Sicht.

Dann kommt Bürgermeister Krafft mit einem Auftrag an Baumeister Ulrich zum Schluss: „Meister Ulrich, Ihr seid als hervorragender Baumeister im ganzen Land bekannt geworden. Ihr habt die Aufgabe übernommen, alles dafür zu tun, dass unser neues Münster dem Ziel, von dem ich gerade gesprochen habe, so gut wie möglich gerecht wird. Es soll unsere Blicke und Gedanken nach oben lenken und uns Gottes Licht spüren lassen. Es soll uns innerlich erheben, in uns die Freude auf Gottes Himmel wecken, schön sein und in allen seinen Teilen Gott die Ehre geben.“

Auf dem gemeinsamen Heimweg sprechen Meister Ulrich und Rat Neidhart noch weiter zu dem, was im Rathaus gesprochen wurde. Ulrich gibt zu bedenken: „Sind denn die Ulmer Bürgerfamilien überhaupt in der Lage, das nötige Geld für diesen gewaltigen Bau aufzubringen?“ Neidhart antwortet: „Davon bin ich fest überzeugt. Diese Kirche wird unsere Bürgerkirche sein. Für keinen Bischof mit seinem Bischofsstuhl, seiner ‚Kathedra‘, wird sie Kathedrale werden. Unsere Pfarrer stammen aus Ulmer Familien. Alle helfen nach ihren Möglichkeiten zum Bau mit. Wir Patrizierfamilien bringen viele Spenden ein. Waldbesitzer stiften das Bauholz für die Gerüste. Handwerker opfern ihre Zeit für das Heranschaffen der Steine und anderer Baumaterialien. Das schweißt uns zusammen. Vor 15 Jahren war die feierliche Grundsteinlegung. Ich kann mich noch gut erinnern, wie wir Ratsherren mit unseren goldenen Ketten neben dem Bürgermeister standen, als er den Grundstein einmauerte. Da war uns allen klar: „Der Bau des Münsters wird gelingen. Es wird so schön wie die prächtigsten Bischofskathedralen werden“. Nach einer kurzen Pause fügt Neidhart noch an: „Wir verlassen uns alle auf Eure hochgerühmte Baukunst!“

Später steht Meister Ulrich wieder in seiner Bauhütte, studiert Pläne und fertigt Zeichnungen an, mit denen er dem Rat seine Vorhaben erläutern kann. „Wie in Himmel sollen sich die Menschen erhoben fühlen“, murmelt er immer wieder vor sich hin. „Alles soll leicht wie nach oben schweben.“ Er zeichnet das Kreuzrippengewölbe für den Chor, samt dem Schlussstein, Spitzbögen im Mauerwerk, Bilder von Steinfassungen der Fenstern, dem ‚Maßwerk‘, in dem sich Kreise und Ovale unter dem Spitzbogen zusammenfinden. Dann legt er zufrieden den Zeichenstift zur Seite. Kurz darauf holt ihn seine Frau ab. Ulrich zeigt ihr noch seine Zeichnungen und sagt: „Die sind vor allem für den großen Chorraum. In wenigen Jahren muss er zumindest notdürftig soweit fertig sein, dass in ihm die Messe gefeiert werden kann.“

Und wie geht es dann weiter?“, fragt seine Frau zurück. Ulrich antwortet: „Dann kommt das große Hauptschiff samt dem Eingang im Westen mit dem Turm dran.“ Er kommt ins Grübeln, seine Frau stört ihn nicht dabei. Dann bricht es aus ihm heraus: „Ich habe eine Idee! Eine große Halle, wie sie meine Vorgänger geplant haben, wirkt immer noch zu schwer. Ich will ein schlankes Mittelschiff bauen lassen, mit Säulen von den niedrigeren Seitenschiffen getrennt. Und das soll so hoch sein, wie es nur irgendwie geht, über vierzig Meter hoch. Zwischen den Säulen sollen steile Spitzbögen sein. So kann die Kirche, noch mehr als alle Kirchen, die ich kenne, ein Stück Himmel mitten in der Stadt sein.“

Ulrich redet sich in Fahrt: „Der Turm über dem Eingang soll höher sein als alle Türme, die bisher gebaut wurden, vielleicht sogar viermal so hoch wie das Mittelschiff. Schon von außen soll viel vom Himmel in diesem Gotteshaus zu ahnen sein, mit solch einem Turm, der in den Himmel weist. Er soll nicht mit Backsteinen gebaut werden, sondern ein luftiges Netz von Säulchen zeigen, das sich nach oben hin immer mehr verengt und in einem spitzen Helm endet. Außerdem sollen außen am Dach der Kirche viele kleine Türmchen sein, die die Kirche zieren“.

Am nächsten Tag steht Ulrich wieder an seinem Arbeitstisch und zeichnet das, was er gestern seiner Frau berichtet hat. Zu den bisherigen Zeichnungen kommen nun solche zu den aus Stein zu hauenden Verzierungen dazu: die wie mit Blütenknospen verzierten Türmchen, die ‚Fialen‘, auch die ebenso geschmückten Dreieckspitzen über den Spitzbögen, die ‚Wimpergen‘, und natürlich eine Skizze zu dem großen Turm.

Wenige Tage später legt er der Ratsversammlung seine neuesten Ideen und Pläne vor und sagt: „So lässt sich mein Auftrag noch besser verwirklichen, den Ulmer Bürgern und allen Gästen mit dem Münster ein Stück Himmel mitten in unserer Stadt zu schenken.“ Beeindruckt schweigen die Ratsmitglieder eine Weile, dann folgen Fragen: „Mit diesen Plänen haben die Steinmetze ja unglaublich viel zu tun. Ist das überhaupt zu leisten?“

Ulrich erklärt: „Da wir neuerdings die Bauhütte beheizen können, werden die Steinmetze auch im Winter arbeiten und dabei gleichsam auf Vorrat nach genauen Plänen die erforderlichen Steine herstellen können, bis dann im Frühjahr wieder der gesamte Baubetrieb beginnt“. Ein anderer wirft die Frage auf: „Mit welchem Zeitraum bis zur endgültigen Fertigstellung des ganzen Münsters ist wohl zu rechnen?“ Da ergreift der Bürgermeister selbst das Wort und erklärt: „Es muss uns allen klar sein, dass wir nicht für uns, sondern für unsere Nachkommen bauen. Wahrscheinlich müssen wir mit hundert Jahren und für den großen Turm sogar noch länger rechnen. Mit diesem Kirchenbau zeigen wir unsere Verantwortung für die Generationen, die nach uns kommen“. Stumm nicken die meisten Ratsmitglieder zustimmend. „Ach, ich würde so gerne in die Zukunft schauen“, sagt Ulrichs Frau am Abend, nachdem der Baumeister ihr von den Gesprächen im Rat der Stadt berichtet hat «. (Harz, Frieder: Das Ulmer Münster - ein gotischer „Himmel auf Erden“ - [www.frieder-harz.de](http://www.frieder-harz.de) )

oo II. Esslingen 1396 NN Glaser, Ensingers Stiefschwester (\* Esslingen 1371, + Straßburg 14.8.1418 - 1 Kind \* 1396)

oo um 1383 - 4 Kinder \* 1385/um 1396

1 040 153. NN, NN, \* Esslingen um 1368, + Straßburg 14.8.1418

Die namenlose erste Ehefrau von Ulrich Ensinger ist möglicherweise eine Schwester der Baumeister Heinrich von Gmünd und Michael von Freiburg aus der Baumeisterfamilie Parler

„PARLER war der Name einer weitverzweigten Baumeister- und Bildhauerdynastie des 14. Jh., die vor allem in der Person ihres Hauptvertreters Peter Parler eine Schlüsselstellung in der Übergangszeit von der Hoch- zur Spätgotik einnahm. Der Familienname kommt von der Berufsbezeichnung parlier, paleyr, poleyr (Stellvertreter des Bauhüttenmeisters, des magister operis). Steinmetze dieses Familiennamens treten in der zweiten Hälfte des 14. Jh. in Deutschland, Böhmen, Österreich, Italien und in der Schweiz auf, sie sind - teilweise maßgeblich - an vielen großen Kirchenbauten Mitteleuropas beteiligt, so an denen von Köln, Straßburg, Freiburg, Basel, Ulm, Augsburg, Nürnberg, Wien, Buda, Agram und Mailand“. ([www.mittelalter-lexikon.de](http://www.mittelalter-lexikon.de))

## Generation 20

1 352 644. **Probst**, genannt *Gutensun*, NN, Bürger in Reutlingen, \* etwa 1340, + Reutlingen nach 1403

Er wird 1403 als Besitzer eines Ackers in Reutlingen genannt

oo vor 1365

1 352 645. **Gutensun**, Margret, + Reutlingen nach 1365

Ein Walther Guetensun, Zunftmeister aus Reutlingen, ist in einer am 16. März 1295 in Reutlingen ausgestellten Urkunde Zeuge bei einer Streitschlichtung (HStA Stgt - B 475 U 200). Dieser ist möglicherweise der Vater oder ein naher Verwandter der Margret Gutensun

1 352 652. **Volland**, Albrecht, „*der Junge*“, Bürger, Handelsmann und Richter in Markgröningen, \* Markgröningen um 1315, + Markgröningen nach 1396

Vornehmer Bürger und Handelsmann in Markgröningen, genannt 1340-1395

„**Volland**, auch *Follant*, *Volant* und *Volland* von *Vollandseck*, ist der Name eines schwäbischen Patriziergeschlechts aus Grüningen, heute Markgröningen. Ein erster Grüninger Volland wird 1276 mit einem zur Familie gehörenden Abt zu Hirsau erwähnt. In der Grüninger Urfehdeliste von 1396 werden bereits drei Volland aufgeführt. 1448 ist der Keller und Kaufmann Heinrich Volland I. reichster Bürger Württembergs. Die demnach als *Fugger* Württembergs bezeichneten Repräsentanten des Vollandschen Handelshauses bekleideten zudem verschiedene politische Ämter auf Stadt-, Amts-, Landes- und Reichsebene. Bekanntester Vertreter ist Dr. Ambrosius Volland, Rat und Kanzler des Herzogs Ulrich von Württemberg, der nach seinem Seitenwechsel von Kaiser Karl V. in den Reichsadel erhoben wurde und den Wilhelm Hauff zur literarischen Figur machte.“ (Wikipedia-Volland, Adelsgeschlecht)

1 352 658. **Tüller**, Albrecht „*der Alte*“, Bürger und Schultheiß in Markgröningen, \* Markgröningen um 1349, + Markgröningen Juni 1426

Er wird 1396 als Schultheiß zu Markgröningen genannt

oo vor 1370

1 352 658. **Reich**, Anna, \* vor 1350, + Markgröningen nach 1396

1 465 536. von **Ow** (von Au), Marquard III., Richter in in der Grafschaft Hohenberg (seit 1369), \* um 1325, + vor 16. Dezember 1400; „*am 16. Dezember 1400 wird seiner als tot gedacht*“ (Theodor Schön: Geschichte der Familie von Ow, S. 105)

urk. 1363/1388

1356 gibt Marquard seine Zustimmung zum Vermächtnis seines Vaters an das Kloster Bebenhausen

Das Richteramt der Grafschaft Hohenberg wurde ihm 1369 von Graf Rudolf von Hohenberg übertragen

„*Seine Gattin Anna von Stain aus dem noch heute blühenden Geschlechte der Freiherren von Stain, deren Wappen in Gold drei gestürzte Wolfsangeln bilden und deren Stammsitz Rechtenstein im Oberamt Ehingen gelegen ist, gebar ihm 4 Söhne,*“ (Theodor Schön: Geschichte der Familie von Ow, S. 105)

oo II. Anastasia von Neuneck

oo I. um 1350 - 4 Kinder

1 465 536. vom **Stain** von Rechtenstein, Anna, \* Burg Rechtenstein um 1325/1330

„Anna vom Stain von Rechtenstein, Witwe des Marquart von Owen, sowie Walther, Märklin und Wölflin von Owen, ihre Söhne, verkaufen“ diverse Güter an Buppelin vom Stain von Klingenstein. Urkunde ausgestellt 14. Juni 1400 (HStA Stgt - B 59 U 21)

Anmerkung: Buppelin vom Stain zu Klingenstein ist der Sohn des unten genannten Berthold vom Stain.

Weitere Vorfahren sind derzeit nicht bekannt. Anna ist möglicherweise eine Schwester oder nahe Verwandte des als ersten der Stammfolge genannten, Berthold vom Stain der zwischen 1393 und 1400 erscheint,

Die Herren vom Stain waren ursprünglich Ministeriale. Der Name der Familie leitet sich mit größter Wahrscheinlichkeit von ihrem Stammsitz, der Burg Rechtenstein an der oberen Donau im heutigen Baden-Württemberg ab, die erstmals 1331 urkundlich erwähnt wird; damals saß ein Berthold vom Stain auf ihr und nannte sich erstmals Stain von Rechtenstein. ... Die Stains sind von demselben Stamm wie die späteren Grafen von Stadion und die Herren von Plummern und führten auch dasselbe Wappen. Eine kontinuierliche Stammreihe der Familie vom Stain ... beginnt ... um die Mitte des 14. Jahrhunderts. (Wikipedia-Herren vom Stain).

1 465 538. von **First**, Wernher, Edelknecht zu Öschingen, \* um 1325, urk. 1340/1357, + um 1380 oo - Ehefrau unbekannt - 3 Kinder

1 465 540. von **Hölnstein**, Anselm II., \* Stetten unter Holstein 1320, urk. 1341, + vor 1370  
Ein Teil der Burg [Hölnstein] gehört zu dieser Zeit Sweniger von Lichtenstein. Eine Tochter Anselms II. von Hölnstein namens Ursula verkauft 1388 ihren Teil an Klaus Ungelter, dessen Bruder Wilhelm sein Erbe 1401 an Heinrich von Killer, genannt Affenschmalz, weiterverkauft. (Burgenverzeichnis-www.manfredhiebl.de/Burgen/Burgenverzeichnis\_A-K.pdf)  
oo um 1350 - 2 Kinder bek..

1 465 541. von **Reischach**, Ursula, urk. 1330/1388, \* Otterswang (Pfullendorf) um 1330, + 1389  
In diversen Stammbäumen wird als Geburtsort Hechingen und das Geburtsdatum 1310 genannt. Diese Angaben treffen wohl eher auf ihre Mutter, Ursula von Magenheim zu.  
verkauft 1370 mit Sohn Anselm ihr Gut in Willmandingen um 38 Pfund Heller

1 465 542. von **Tierberg**, Heinrich, Ritter, \* um 1300, + nach 1418  
oo vor 1332 2 Kinder bek.

1 465 543. von **Ramsberg**, Anna, \* um 1310

2 069 064. **Gerach**, Heinrich (Heinz), Bürger und Steuerrechner in Heilbronn, \* Heilbronn genannt 1367, + bis 1400 Heilbronn  
1367 genannt mit seinem Vater Albrecht und seinen Brüdern Hartmut und Peter.  
(Walther: Die Vorfahren des Heilbronner Schultheißen Christoph Erer, S. 84; Knupfer: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn 1. S. 117, 120).

2 069 072. **Berlin**, Bernhard, Bürger und Richter in Heilbronn, \* urk. ab 1379, + 1420 tot  
In dieser Generation oder eine vorher erfolgt eine Namensänderung von Bernhart(d) zu Berlin.  
Von Berhard Berlin sind 2 Söhne bekannt, Hans Berlin und Hans Bernhard. Vielleicht stammen diese aus zwei Ehen und es wurden zur Unterscheidung der beiden diese unterschiedlichen Namen gewählt? (Knupfer: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn 1, S. 137; Schäfer, Albrecht: Das Heilbronner Patriziat zur Zeit der Geschlechterherrschaft, S. 161 in: Historischer Verein Heilbronn, 21. Veröffentlichung 1954; Dr. Lonhard, E-Mail 11.2.2016).

Wahrscheinlich in diese Generation gehört auch Gerhuse (Gerlin) Berlin und könnte somit eine Schwester von Bernhard Berlin gewesen sein. Gerhuse Berlin (+ 1395) war mit Zeisolf V. von



Magenheim (\* Brackenheim 1362, + Heilbronn nach 1402) verheiratet. Zeisolf und sein Bruder Erkingen waren die letzten Vertreter des mittelalterlichen Adelsgeschlechtes derer VON MAGENHEIM, erstmals 1147 erwähnt mit Stammsitz auf den Burgen Ober- und Untermagenheim auf dem Michaelsberg bei Cleeborn. Nach Wolf Eiermann lassen sich die von Magenheim sogar auf Zeisolf und Wolfram, Vicegrafen unter Otto den Salier im Jahr 960 zurückführen. (Fr. Dürr: Chronik der Stadt Heilbronn 741-1895, S. 49; Wolf Eiermann: Dem König nah - Die Herren von Magenheim, in Zeitschrift des Zabergäuvereins (Güglingen), Heft 2/2006, S. 36-46; Dr. E. Knupfer: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn Bd. 1, S. 545/546; WW-Person von Prof. H. Stoyan).

? 2 069 088. **Speidel**, Johannes in Weil der Stadt, \* um 1325

Filiation ist nicht belegt

2 080 274. **von Essendorf**, Cuno (Konrad), Herr von Horn, \* Horn (Ummendorf) um 1284, + nach 1320

Edelmann, lebt 1320 in Ummendorf

oo - Ehefrau unbekannt - 6 Kinder bekannt

2 080 276. **Graeter**, Udalach / Ulrich, urk. ab 1253, Bürger in Biberach (1259), + 1285

„Anlässlich eines Güterverkaufs ... 1253 erscheinen die ersten Mitglieder der Familie [in Biberach]: Ulrich und A. Grater. ... 1259 steht Ulrich Gräter unter den 'probi et honesti viri' an erster Stelle nach dem Ammann. Eben dieser Ulrich starb 1285, denn 1287, als alle wichtigen Familien der Stadt in Erscheinung treten, fehlt dieser Name, wie auch 1293.“ (Schmitt S. 28)

kauft Stafflangen ? (KvK 1, S. 465). Nach der Ortschronik von Stafflagen kauft der Biberacher Patrizier Diepolt Graeter, ein Enkel von Ulrich, 1395/1396 Burg und Dorf Stafflangen von Heinrich von Sulmingen (Ortschronik von Stafflagen). Möglicherweise war es als Lehen des Adeligen Damenstifts Buchau an Ulrich gegeben.

oo - 2 Kinder

2 080 277. **von Andelfingen**, Anna, \* Andelfingen, urk. 1286

Eltern nicht bekannt. Möglicher Vater ist der um 1240 in Andelfingen geborene und um 1300 dort verstorbene Burkhard I. von Andelfingen.

Anna stammt aus dem Geschlecht der Herren von Andelfingen aus Andelfingen OT von Langenslingen im Lkr. Biberach, die seit 1236 auftreten. Ihr Sitz war die Burg Andelfingen (1348 erstmals erwähnt, abgegangen) neben der Kirche im Ort Andelfingen. Seit Ende des 13. Jahrhunderts spielt das Geschlecht eine wichtige Rolle in Riedlingen und stirbt nach 1451 ab.

2 080 280. **Klock**, Johann (Peter), Bürger in Biberach (1371), \* Augsburg um 1300, + nach 1371 Biberach an der Riß

Peter Klock, der erstmals 1371 als Bürger Biberachs genannt wird (Schmitt S. 48)

„v. Klock, genannt v Offingen und v. Kißlegg, Biberacher Patrizier, seit 1300 genannt“ (v. Alberti: Württ. Adels- u. Wappenbuch, Bd. 1, S. 408)

oo vor 1340 1 Kind bekannt

2 080 281. **Welser**, Catharina, \* Augsburg um 1320, urk. 1340/1343, + wahrscheinlich nach 1343 verkaufte 1340 mit den Geschwistern Conrad, Bartolme, Ulrich und Agnes oo Rieder an den Schwager Heinrich Vögelin und Schwester Sabina einen von der Mutter geerbten Holzmark bei Stadtbergen (Stadtbergen grenzt unmittelbar im Westen von Augsburg).

2 080 284. **Stüdlin**, Heinrich „Der Lange“, Bürgermeister (1390) und Handelsherr in Memmingen, \* 1353. + 1398

Bürgermeister 1390 (Askan Westermann: Die Memminger Ammänner und Bürgermeister; in Memminger Geschichts-Blätter August 1935, S. 1.6)

oo II. Anna Gossolt (\* Ulm um 1380 - 1 Sohn Jörg \* um 1397; Anna oo II. Peter Krafft von Dellmensingen)

oo I. - 2 Kinder bekannt

2 080 285. **Egloffner**, Catharina, \* Memmingen um 1360

2 080 286. **Rätz**, Jakob, \* Memmingen um 1360/1365, + um 1406

oo - 3 Kinder bekannt

2 080 287. **Stüdlin**, Elsbeth, \* um 1365

Anmerkung: Es ist nicht sicher, ob Cun Stüdlin der Vater ist.

? 2 080 304. **Ensinger** (von Ensingen), Syfrit, Murer (Maurer) in Oberensingen

1362-1365 ist Syfit von Ensingen mit 2 Söhnen Ausbürger in Esslingen

Filiation ist nicht gesichert und nur angenommen (Ensinger: Ulrich von Ensingen, S. 11/12).

oo wahrscheinlich Oberensingen vor 1350 - mindestens 3 Kinder

? 2 080 305. **NN**, Agnes

## Generation 21

2 931 072. von **Ow** (von Au), Hermann V., „der Hinder von Hürningen“ [Hirrlingen], Vogt und Herr zu Binsdorf, \* um 1290

urk. 1316/1361

Beinamen: „der Hinder von Hürningen“, vermutlich weil er das hintere Schloss in Hirrlingen bewohnte. [Anmerkung: Hürningen ist der alte Name von Hirrlingen]

Vogt und Herr zu Binsdorf (Oberamt Sulz)

Stand in Diensten des Grafen Hugo von Hohenberg und wurde von diesem 1336 „wegen seiner guten Dienste“ mit dem Laienzehnten zu Rangendingen und weiteren Gütern belehnt.

1344 übergab Hermann dem Kloster Bebenhausen zur Begehung des Jahrtages seiner Gattin Agnes von Salmendingen 1 Pfund Heller Gült aus seinem Gut zu Hirrlingen

1361 stiftete er das Waldklösterlein Bernstein (bei Renfrizhausen, Oberamt Sulz)

oo um 1325 - 7 Kinder

2 931 073. von **Salmendingen**, Agnes, \* wahrscheinlich Erpzingen um 1295/1300, lebt 1334, + vor 12.3.1344

2 931 076. von **First**, Albrecht, Edelknecht zu Öschingen, \* um 1300, urk. 1343, + nach 1343

2 931 080. von **Hölnstein**, Johannes II., \* Burg Hölnstein (Stetten unter Holstein) um 1275, urk. 1304/1345, + 27.7.1345

oo um 1300

2 931 081. von **Hornstein**, Agnes, \* Burg Hornstein (Bingen bei Sigmaringen) 1275, + nach 1341

2 931 082. von **Reischach**, Egg (Eck) in Sigmaringen, Herr von Heudorf (1322-1358), Vogt von Sigmaringen (1346 und 1352), \* um 1300, + 1358

Heudorf: gemeint ist Heudorf (Scheer). „Nach dem Ort nannte sich ein Zweig der Herren von Reischach. (leo-bw-Heudorf - Altgemeinde-Teilort)

oo Sigmaringen um 1320 - 3 Kinder

2 931 083. von **Magenbuch**, Ursula, urk. 1391

urk. 1391 in Dietfurt (Inzigkofen) mit ihrem Bruder Frik von Magenbuch zu Gutenstein.

*„Von 1200-1500 werden die Herren von Magenbuch häufig erwähnt. Da es aber vielfach die gleichen Namen sind, und zwar zur gleichen Zeit, und das Verwandtschaftsverhältnis nur selten bemerkt ist, läßt sich eine einigermaßen sichere Stammtafel des Geschlechts nicht aufstellen.“*

(Friedrich Eisele: Die Herren von Magenbuch, in Hohenzollerische Jahresheft Jahrgang 1935, S. 132)

Der frühest urkundlich erwähnte Herr von Magenbuch ist Rudolf um 1202. Die Herren von Magenbuch stammen aus dem gleichnamigen Ort, heute Teilort der Gemeinde Ostrach im Lkr. Sigmaringen..

2 931 084. von **Tierberg**, Burkhard, Ritter, \* um 1280, + 1327

*„Die Herren von Tierberg (Thierberg) waren ein adliges Geschlecht, das mit den Ortschaften Lautlingen, Margrethausen und Hossingen, zeitweise auch Meßstetten, Tieringen und Winzeln (Oberhausen) eine kleine Herrschaft auf der Schwäbischen Alb besaß.*

*Nicht verwandt und auch nicht wappengleich sind die Tierberg auf der Burg Tierberg, die in der hohenlohischen Gemeinde Braunsbach sesshaft waren.“* (Wikipedia-Tierberg-Adelsgeschlecht)

Burg Altentierberg: *„Die Ruine Altentierberg ist die Ruine einer Spornburg auf einem Sporn des Tierbergs bei 863,8 m ü. NHN bei Lautlingen, einem Stadtteil von Albstadt im Zollernalbkreis in Baden-Württemberg.*

Die Burg wurde nach 1150 von den Herren von Tierberg als Stammsitz erbaut, 1216 erwähnt und im 15. Jahrhundert aufgegeben." (Wikipedia-Burg Altentierberg)

2 931 086. von **Ramsberg**, Rudolf, urk. 1295/1336, Vogt zu Neuenstadt (1307), Ritter 1308, Schultheiß zu Colmar (1333-1336), tot 28.9.1339

Er erhält am 6.7.1326 die Erlaubnis, das Dorf Thalheim [möglicherweise Thalheim, heute OT von Leibertingen im Lkr. Sigmaringen] zu verpfänden.

oo - 5 Kinder

2 931 087. **NN**, Anna, urk. 1345/1346

4 138 128. **Gerach**, Albrecht (Aberlin), Bürger in Heilbronn, genannt 1367 bis 1371

Genannt 1367 mit seinen Söhnen Heinz, Peter und Hartmut. Er erhält von der Deutschordens-Komtur in Heilbronn ein Fischwasser als Leibgeding.

Aberlin Gerach und sein Sohn Heinrich sind 1371 Zeugen eines Kaufvertrages zwischen einem Heilbronner Bürger und der Deutschordens-Komtur Heilbronn.

(Walther: Die Vorfahren des Heilbronner Schultheißen Christoph Erer, S. 84; Knapfer: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn 1, S. 117, 120)

oo - Ehefrau unbekannt - 3 Kinder bekannt

4 138 144. **Bernhard**, Bernhard, Bürger in Heilbronn, \* Heilbronn urk. 1343, + Heilbronn 1379 tot; er wird in einer Urkunde vom 8. März 1379 in der sein Sohn Bernhard siegelt, als „selig“ bezeichnet.

Wie aus der Urkunde von 1343 hervorgeht ist sein Bruder Burkelin „Pfaff zu Heilbronn“.

(Knapfer: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn 1, S. 78, 137; Dr. Lonhard, E-Mail 11.2.2016)

4 160 548. von **Essendorf**, Ulrich II., Ritter, Herr von Horn \* um 1255, + Horn (Ummendorf) nach Dezember 1293

Im Dezember 1293 ist Ulrich noch als Zeuge einer Urkunde genannt. (HStA Stuttgart-B 456 U 64)

„Fischbach ist der Hauptort der Herrschaft Horn-Fischbach, zu der neben Horn und Fischbach die Filialen Rehmoos, Möselberg, Bebenhaus, Sommershaus und Kemnat gehörten. Fischbach war bis 1569 als österreichisches Lehen in den Händen der Essendorf.“ (Gemeinde Ummendorf-Fischbachs Geschichte)

oo - Ehefrau unbekannt - 3 Kinder bekannt

4 160 552. **Graeter**, Berthold, Ritter in Sulmetingen (Obersulmetingen), \* um 1290, + nach 1367 1331-1367 Ritter zu Sulmetingen, stiftet einen Jahrtag

„Gräter oder Greter, Biberacher Patrizier seit Ende des 14. Jhrh. Im Besitz von Stafflangen OA Biberach und daher Gräter v. Stafflangen genannt, kommen schon 1255 urkundlich vor und sind 1607 im Mannesstamm erloschen“ (Otto v. Alberti: Württ. Adels- u. Wappenbuch, Bd. 1, S. 240)

Ehefrau unbekannt - 2 Kinder

4 160 560. **Klock** (Klocker), Conrad, Stadtpfleger (Bürgermeister) in Augsburg, \* Augsburg um 1275, + Augsburg nach 1342

Herr Conrad Klocker wird in der chronologischen Liste der Augsburger Stadtpfleger für die Jahre 1331 und 1337 aufgeführt. Das Stadtpfleger-Amt entstand wohl 1287 im Zusammenhang mit der Neuordnung der Augsburger Vogteiverhältnisse. Das Stadtpfleger-Amt war ein Wahlamt für das Stadtoberhaupt auf die Dauer von einem Jahr, Anfangs jeweils von Jahresmitte zu Jahresmitte, ab 1341 dann von 1. Januar bis 31. Dezember (nach: Stadtllexikon Augsburg, Augsburger Stadtpfleger)

Patrizier-Familien in Augsburg: „Klocker (auch: Campanarius, Campanator), 1248-1368 in Augsburg nachweisbar“ (Wikipedia-Patriziat [Augsburg]).

„Von diesem alten Patrizier-Geschlecht wird einer unter dem Namen Conrad Campanator (Klocker) schon im Jahr 1299 erwähnt, welcher in der Reichsstadt Augsburg für einen neuen Bürger daselbst Bürgerschaft leistete. In den Jahren 1332 und 1337 findet sich eben derselbe unter den Stadtpflegern daselbst, wo ihm Kaiser Ludwig 1342 eine Anweisung auf die Reichssteuer gegeben haben soll. Von hier wandte sich das Geschlecht in die Reichsstadt Biberach, ...“.

(Fr. Cast: Süddeutscher Adelsheros... Erster Band, Stuttgart 1844, S. 271)

oo - 1 Kind bekannt

4 160 561. **NN**, Mechthild, \* um 1280

4 160 562. **Welser**, Bartholomäus I., urk. 1304/1335, Stadtpfleger in Augsburg (1311, 1317, 1323, 1329), Baumeister in Augsburg (1327/1328), + Augsburg 1335

„Über Bartholomäus lassen sich sogar die älteren Zusammenhänge der Familie rekonstruieren. Der Nekrolog von St. Moritz weist ihn als Sohn des am 19. Januar verstorbenen Heinrich Welser aus und eine Urkunde von 1310 nennt seinen Großvater Sifrid Welser - zweifelsohne den Zeugen von 1264“. (Geffcken, S. 35)

„Entsprechend der sich unter Bartholomäus deutlich verändernden sozialen Stellung der Familie liest sich die Liste der Ehepartner und Schwiegerväter seiner Kinder wie ein ‚Who is who‘ der Augsburger ‚Politprominenz‘. Johann (I), der älteste Sohn, hatte eine Tochter des Stadtpflegers Konrad (I) Minner geheiratet, der zweite Sohn Konrad (II) eine Tochter des Stadtpflegers Rüdiger (I) Langenmantel [vom RR], der dritte Sohn Bartholomäus (II) eine Tochter des Stadtpflegers Heinrich Bach, und als Schwiegervater des jüngsten Sohnes Ulrich (I) läßt sich der Stadtpfleger Konrad Gollenhofer erschließen. Das Konnubium der Töchter war kaum weniger hochrangig: Agnes heiratete Magister Ulrich Hofmaier, den Pronotar Kaiser Ludwigs des Bayern, Sabina den Stadtpfleger Heinrich Vögelin und Katharina Johann Klocker, einen Sohn des Stadtpflegers Konrad Klocker. Erkennbar ist, daß Welser mit diesen Verbindungen nicht allein politische Allianzen knüpfen wollte, sondern durchaus handfeste ökonomische Interessen verfolgte: Einige der Schwiegerväter zählten nämlich auch zur wirtschaftlichen Elite, wie Minner, Langenmantel und Klocker, die als Leiter eigener Handelsgesellschaften nachweisbar sind.“ (Geffcken, S. 41 ff)

Die weitere Genealogie der Welser bis zum ersten urkundlich auftretenden von Heinrich (1246) folgt den von Geffcken 2020 veröffentlichten Stammtafeln.

oo - 6 (7) Kinder bekannt

4 160 563. **NN**, Walburga, urk. 1336, + 1336/1340

„Auch für Bartholomäus (I) Welsers Ehefrau Walburga wird man also hochrangige Herkunft unterstellen dürfen.“ (Geffcken, S. 36)

4 160 568. **Stüdlin**, Heinrich, Bürgermeister in Memmingen (1372), \* um 1330, + nach 1373 genannt in Memmingen 1355-1373

Bürgermeister 2.7.1372 (Askan Westermann: Die Memminger Ammänner und Bürgermeister; in Memminger Geschichts-Blätter August 1935, S. 1-6)

oo - 10 Kinder, 5 davon namentlich bekannt

4 160 569. **Hutter**, Anna, \* Memmingen um 1332, + nach 1406

4 160 570. **Egloffner**, Conrad, Ratsmitglied, kemptischer Lehensträger des Memminger Spitals (1364), \* Memmingen um 1310, + nach 1406

Vermutlicher Sohn des Hepp ist Conrat.

Conrad erscheint urk. 1338-1406, unter anderem als Gewährer für seinen Sohn Hans  
Er ist Lehensträger der Kemptischen Lehen des Memminger Spitals (1364)  
und 1400 als Vogt des Ehepaares Eitel Güß von Güssenberg und Elsbeth geb. von Nordtoltz.  
Er muss dem Rat der Stadt angehört haben, denn er wird 1390 mit anderen „Regierern“ der  
Stadt als Feind der Kirche vom Bischof von Augsburg vorgeladen.

Er war verheiratet mit Anna Tagprecht, Tochter des Nicolaus Tagprecht.

(Alle Angaben nach: Askan Westermann: Nachrichten über mittelalterliche Memminger Geschlechter; in: Memminger  
Geschichtsblätter 1952/53, S. 14-17)

Der Steinheimer Bürger Konrad der Egloffter, erste bürgerliche Namensnennung in Steinheim,  
kauft von der Reichsstadt Memmingen im Jahre 1337 einen Hof im Dorf, den sog. Burkhof. Auf-  
grund dieses Ereignisses wurde im Memminger Ortsteil Steinheim eine Strasse - Egloffterweg -  
benannt. (Liste der Straßennamen von Memmingen)

oo um 1338 - 2 Kinder \* um 1338

4 160 571. **Tagbrecht**, Anna, \* um 1310

4 160 572. **Rätz**, Hans in Memmingen, \* um 1335, + um 1370

4 160 574 **Stüdlin**, Cun, \* Memmingen um 1350, + nach 1406  
genannt in Memmingen 1350, 1406

oo II. um 1375 Anna Conzelmann (\* um 1350), Tochter von Jakob Conzelmann, Stadt-  
pfleger zu Augsburg und seiner Ehefrau Elisabeth Minner

oo I. um 1370

4 160 575. **Egloffter**, Anna, \* um 1350

## Generation 22

5 862 144. von **Ow** (von Au), Hermann III., zu Hirrlingen; Besitzer von Schloss und Dorf Hirrlingen, \* nach 1250, + vor 1299

urk. 1258/1289

„Hermann wird 1275 mit seiner Mutter Gertrudis und seinen Brüdern Albert und Volkart erwähnt“ (GEDBAS Uwe von Au)

Hermann begründet die Linien Hirrlingen (ausgestorben 1725) und Öschingen (noch lebend)

oo um 1275 - 6 Kinder

5 862 145. von **Ehingen**, NN in Ehingen (Rottenburg a.N.) \* 1250/1255

5 862 146. von **Salmendingen**, Johann Eberhard, Ritter, Lehensnehmer der Grafen von Hohenberg, \* Burg Salmendingen um 1260/1665, + nach 1339

„Die Grafen von Hohenberg verzichteten 1339 auf ihr Eigentum an dem Lehensbesitz des Eberhard von Salmendingen beim Übergang an die Truchsessen von Urach.“ (leo-bw-Salmendingen-Altgemeinde-Teilort)

Möglicherweise sind die ab Mitte des 14. Jahrhunderts genannten Brüder, die Ritter Hanß (1350) und Haintz (1358) von Salmendingen, gesessen auf der Burg Hohenerpfringen, Söhne des „Johann“ von Salmendingen gewesen. Ob Johann und Johann Eberhard identisch sind ist nicht bekannt aber möglich. (nach: Wikipedia-Burg Hohenerpfringen)

5 862 152. von **First**, Markward, Edelknecht zu Öschingen, \* um 1280, urk. 1300/1332, + nach 1332

5 862 160. von **Hölnstein**, Johannes I., Ritter, \* Burg Hölnstein um 1240, urk. 1279 + um 1304

5 862 162. von **Hornstein**, Walter, \* Burg Hornstein um 1230, urk. 1254/1297, + 1297

5 862 164. von **Reischach**, Egg, urk. 1283/1322, Ritter, Besitzer von Bauernhöfen in Blochingen bei Mengen, + nach 1322

oo um 1280

5 862 165. von **Hornstein**, Katharina  
Schwester des Konrad von Hornstein

5 862 172. von **Ramsberg**, Rudolf, urk. 1263/1319, tot 27.9.1324

- 29.3.1302 kauft er den Burgstall Lichteneck [Lichtenegg, heute Wohnplatz in der Gemeinde Illmensee im Lkr. Sigmaringen] und verkauft ihn wieder am 11.7.1309

- 16.3.1319 und 26.10.1319 verkauft er mit seinen Söhnen Burkhard und Rudolf Besitz zu Beuren an Salem

oo - Ehefrau unbekannt - 4 Kinder

8 276 288. **Bernhard**, Wigmar, Bürger und Pfründer von St. Kilian in Heilbronn, \* Heilbronn urk. 1336, + Heilbronn bis 1357

Er wird 1357 als „Pfründer“ von St. Kilian genannt, d.h. er bezog ein Einkommen von der Kirche St. Kilian.

Wigmar wird als Schwager des alten Schultheißen Lupolt bezeichnet.

Der männliche Vorname Wigmar stammt aus dem althochdeutschen. Die Silbe wig = ringen, Kampf, Krieg; die Silbe mari = berühmt, bekannt.

(Knupfer: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn 1, S. 28, 101, 541; Schäfer, Albrecht: Das Heilbronner Patriziat zur Zeit der Geschlechterherrschaft, S. 164 in: Historischer Verein Heilbronn, 21. Veröffentlichung 1954; Dr. Lonhard, E-Mail 11.2.2016).

8 321 096. **von Essendorf**, Ulrich I. in Biberach, Ritter, urk. 1239/1258

Mitgründer des Spitals in Biberach - „Nach dieser Quelle [Bericht von 1258 über die Gründung des Spitals] sind als erste Stifter die ritterlichen Brüder Ulrich und Halwig von Essendorf sowie der Biberacher Patrizier Berthold Hupmann der Ältere aufgetreten.“ (Stievermann (Hrsg.): Geschichte der Stadt Biberach, S. 172)

Niederadel von Essendorf ist 1239 bis 1570 genannt, im 14. Jahrhundert in Biberach und Ravensburg verbürgert. (LEO-BW - Unteressendorf-Altgemeinde-Teilort)

„Wie die Schad waren auch die von Essendorf Dienstleute der Herren von Waldburg. ... und haben von ihnen Lehen empfangen. ... Über den Stammsitz des Geschlechts bestehen zwei Meinungen. Einmal wird eine Burg Essendorf beim Weiler Scharben ... angenommen ... Schließlich wird noch auf die Burg Linden hingewiesen, die im Nordwesten von Unteressendorf im heutigen Lindenweiher zu suchen ist, also eine Wasserburg war.“ (Schmitt S. 83/84)

„Die Familie erscheint von Anfang an, d. h. seit dem 13. Jhdt. recht zersplittert. ... Auffallend häufig berichten die ersten Quellen von engen Beziehungen der von Essendorf zu Biberach. Dort werden Urkunden für sie ausgestellt, wobei die vornehmsten Patrizier als Zeugen mitwirken, oder sie erscheinen in Zusammenhang mit dem dortigen Spital.“ (Schmitt S. 85)

„Außer um das Spital Biberach waren die von Essendorf besonders auch um das Kloster Schussenried besorgt. Dort hatten sie ihre Grablege. Schenkungen an dieses Kloster zeigen, daß das Geschlecht im 13. Jhdt. einen umfangreichen, wenn auch verstreuten Besitz im mittleren Oberschwaben sein Eigen nannte.“ (Schmitt S. 86)

In Biberach an der Riß gibt es eine Ritter-von-Essendorf-Straße.

oo - 5 Kinder bekannt

8 321 097. **NN**, Richenza

8 321 124. **Welser**, Heinrich III. in Augsburg, + 19.1. nach 1270

oo - 4 Kinder

8 321 125. ? **Hurloher**, NN

8 321 136. **Stüdlin**, Hans, Bürgermeister in Memmingen, \* St. Gallen um 1310, + wahrscheinlich Memmingen um 1372

genannt in Memmingen 1366, 1372; die Familie kam aus St. Gallen nach Memmingen, Leutkirch und Isny.

Das Geschlecht der patrizischen Kaufmannsfamilie der Stüdlin hatte lange Zeit hindurch eine tonangebende Rolle in Memmingen. In der Liste der Vermögenden um 1420 erscheinen nicht weniger als sieben Mitglieder der Familie. Ihr Besitz scheint hauptsächlich durch den Fernhandel erworben worden zu sein. (nach: Ascan Westermann: Die Bevölkerungsverhältnisse Memmingens im ausgehenden Mittelalter; in: Memminger Geschichtsblätter 8. Jahrgang/Nr. 4, Juni 1922, S. 25-27)

oo - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder bekannt \* um 1330/1340

8 321 138. **Hutter**, Hans, \* Memmingen um 1294, + Memmingen vor 1351

oo um 1320 - 3 Kinder bekannt -\* um 1323/1332

8 321 138. **von Kempten**, Clara, \* Memmingen um 1300, Memmingen um 1352

8 321 140. **Egloffner**, Hepp, \* Memmingen um 1290, + Memmingen nach 1354

Er wird genannt in der Liste Memminger Bürger bis 1347 von 1328.1354 (nach: Jahn S. 150)



„Als Stammvater müssen wir Hepp den Egloffter betrachten, der 1328 XII. 6 Zeuge bei einer Beurkundung in Memm. ist. [Ebenso 1336 und 1354]. - War verheiratet mit einer Else ... Vermutlicher Sohn des Hepp ist Conrat. ...

Die Egloffter gehören zu den ältesten, aber schon in der Mitte des 15. Jahrhunderts ausgestorbenen Memminger Geschlechtern. Sie haben durch ihren Reichtum und die Versippung mit einer ganzen Reihe bedeutender Familien unserer Stadt eine bemerkenswerte Rolle in ihr gespielt." (Askan Westermann: Nachrichten über mittelalterliche Memminger Geschlechter; in: Memminger Geschichtsblätter 1952/53, S. 14-17)

oo um 1310 - 1 Kind bekannt

8 321 141. **NN**, Else, \* um 1290

8 321 142. **Tagbrecht**, Klaus in Memmingen, \* um 1290

Nach dem Memminger Patriziergeschlecht Tagbrecht (auch: Tagprecht) wurde eine Straße in der Stadt benannt.

oo -1 Kind bekannt

8 321 143. **NN**, Gertrud

8 321 148. = 4 160 568. **Stüdlin**, Heinrich

8 321 149. = 4.160.569. **Egloffter**, Anna

8 321 150. = 8 321 140. **Egloffter**, Hepp

8 321 151. = 8 321 141. **NN**, Else

## Generation 23

11 724 288. von **Ow** (von Au), Hermann, \* vor 1225, urk. 1245/1262, + nach 1275

„Derselbe wird in einer Urkunde des Grafen Burkhard von Hohenberg i. J. 1245 erwähnt“  
(Theodor Schön: Geschichte der Familie von Ow, München 1910, S. 47)

„Das Geschlecht hat seinen Ursprung in Schwaben und erscheint erstmals urkundlich mit Wolferat de Owa im Jahr 1095. Die Stammreihe beginnt mit Hermanus de Owe im Jahr 1245.“  
(Wikipedia-Ow-Adelsgeschlecht)

oo um 1245/1262 - 7 Kinder

11 724 289. von **Oßweil**, Gertrudis, \* um 1217, + nach 1275

Weitere direkte Vorfahren sind nicht bekannt.

Die Herren von Oßweil (heute Stadtteil von Ludwigsburg) waren als Ortsadel ursprünglich Ministeriale der Grafschaft Asperg. Erstmals genannt wird ein „Wintherus de Oswile“ um 1100 im Hirsauer Codex. Ein ursprünglich um 1250 errichtetes Steinhaus in Oßweil wurde zu einer Burg mit Wassergraben und Zugbrücke ausgebaut. 1390 starb das Geschlecht im Mannesstamm ab.  
(Nach: Beschreibung des Oberamts Ludwigsburg, Kapitel B 16, Oßweil und Wikipedia-Schloss Oßweil)

11 724 290. von **Ehingen**, Marquard, urk. 1279/1301, Ritter. + Ehingen zw. 1301 u. 1312

„Auffallend ist, daß in allen bekannten Urkunden der Grafen von Hohenberg, zu deren Herrschaft Rottenburg und die ganze Umgegend mit Niedernau und der Ehingerburg gehörte, schon vom Ende des zwölften Jahrhunderts an und durch das dreizehnte hindurch die adeligen Geschlechter der Gegend fast alle auftreten, nämlich die Stahler, Amman, Herter, die Merhilde, die Edeln von Wurmlingen, Dettingen, Ihlingen, Weitingen, Ow u.s.w., während die Ehinger erst im Jahr 1279 urkundlich in Verbindung mit den Grafen von Hohenberg vorkommen. Dagegen erscheinen sie urkundlich schon im 12. und im Anfang des 13. Jahrhunderts als Ministerialen der welfischen Herzoge von Ravensburg, sodann wiederholt bei deren Erben den Pfalzgrafen von Tübingen“ (Holzherr: Geschichte der Reichsfreiherrn von Ehingen bei Rottenburg a. N., Stuttgart 1884, S. 5/6)

„Ritter Marquard, der am öftesten erwähnt wird, hatte zur Frau Susanna, aus dem Geschlecht der Zollerischen Schenken von Andeck (bei Thalheim in der Steinlach); Seine Großmutter soll eine Hailfingerin gewesen sein.“ (Holzherr: Geschichte der Reichsfreiherrn von Ehingen bei Rottenburg a. N., Stuttgart 1884, S. 14)

Markward verkauft 1279 mit Erlaubnis seines Herrn, des Grafen Albrecht von Hohenberg, der ihn „*dilectus noster ministerialis M(arquard) miles de Ehingen*“ nennt, ein Gut in Dettingen (bei Rottenburg) an das dortige Johanniterhaus um 35 lb h;

er ist Zeuge in Esslingen bei einer Schenkung des Grafen Albert von Hohenberg an das Kloster Bebenhausen;

ist 1286 Bürge für Heinrich von Hailfingen und seine Ehefrau bei einem Verkauf;

ist 1291 Zeuge, als Ritter Volkard von Ow seinen Hof in Altdorf im Schönbuch an das Kloster Bebenhausen verkauft;

stiftet 1294 mit seiner Ehefrau Susanna und seinem Sohn Reinhard den Karmelitern zu Rottenburg eine Ohm Weingült aus Weinbergen bei Ehingen zu einem Jahrtag;

ist 1296 Zeuge und Bürge beim Verkauf eines Gutes des Heinrich von Gomaringen;

Gibt 1300 mit drei Söhnen [Reinhart Wernher und Rudolf] dem Kloster Kirchberg, in das seine [Schwester] Anna eingetreten ist, 4 Morgen Weinberg im Breitenhart bei Rottenburg.

Verzichtet 1301 auf einen Weinberg im Hennenthal bei Tübingen und schenkt ihn zu einem „*Seelgeraette*“ dem Kloster Bebenhausen. (nach Genealogische Datenbak Bohrer)

oo - 8/9 Kinder

11 724 291. von **Andeck**, Susanna, \* um 1220/1225

keine Vorfahren bekannt

*„Im Hochmittelalter jedenfalls gehörte Talheim [Mössingen] den Grafen von Zollern, die bis ins 15. Jahrhundert hinein Zehnten im Dorf einzogen. Diese belehnten im 13. Jahrhundert ihre Schenken mit der Burg Andeck und dem dazugehörigen Dorf Talheim. Als erster Burgherr der Andeck wird Wernher Schenk von Zell (1251-1262) erwähnt. Dessen Neffe Werner Schenk von Neuenzell nannte sich 1282 erstmals nach seiner neuen Wohnstätte Schenk von Andeck und gilt damit als Stammvater der Familie. Im 14. Jahrhundert werden die Andecker auch als Herren der Kirche St. Pankratius und Cyriakus auf dem Kirchberg erwähnt. Daneben siedelten sich in dieser Zeit Beginen oder Franziskaner-Terziarinnen an, die 1361 erstmals erwähnt wurden. Konrad Schenk von Andeck schenkte den Schwestern 1367 die Hofstatt ihrer Klausur neben der Kirche. Die Familie von Andeck, die jedoch im Laufe der Zeit zunehmend in Finanznot geriet, veräußerte ihren Besitz an Burg und Dorf nach und nach und zog Anfang des 15. Jahrhunderts in eine am Dorfrand von Talheim gelegene Wasserburg. Die sich hier fortan Schenken von Talheim nennende Familie verkaufte 1433 sämtliche Rechte im Dorf und das letzte Achtel an der Burg Andeck an Wilhelm Truchsess von Stetten.“* (Dr. Franziska Blum: Ortschronik Talheim)

11 724 292. von **Salmendingen**, Pelegrinus, Ritter, urk. 1245

*„Die Herren von Salmendingen waren ein schwäbisches Adelsgeschlecht, das von 1245 bis 1392 bezeugt ist. ... Das ehemalige Salmendinger Territorium umfasste die Gebiete der heutigen Ortschaften Salmendingen, Ringingen, Melchingen und Erpfingen. Neben der Salmendinger Stammburg besaß das Geschlecht im 14. Jahrhundert auch einen Herrenhof und die ältere, bereits im 12. Jahrhundert erbaute Burg Hohenerpfingen.“* (Wikipedia-Salmendingen-Adelsgeschlecht)

*Burg Salmendingen: „Das von 1245 bis 1392 bezeugte Geschlecht der Herren von Salmendingen erbaute die Burg über dem Ort, die bereits 1386 nicht mehr bewohnt war.“* (Wikipedia-Salmendingen)

11 724 304. von **First**, Krafft, urk. 1288/1300, wohnt wohl in Ehingen (Rottenburg a. N.) und stammt wahrscheinlich aus dem Geschlecht der Herren von Ehningen.

*„Niederadel von First, nach dem Wappen Verwandte der von Ehingen und von Nehren, 1288 bis 1561.“* (leo-bw - First-Wüstung)

*„Die Burg lag nordwestlich von Öschingen auf dem Firstberg bei 580 m ü. NN, auf dem einst die Herren von Fürst, Fyrst, Virst, ihren Sitz hatten. ... Das Geschlecht der von Fürst wurde 1288 erstmals schriftlich erwähnt und gehörte zum niederen Adel, viele davon waren in württembergischen Diensten. Dass sie Öschingen besessen haben, ist wahrscheinlich; gewiss aber ist, dass sie sonst ansehnliche Besitzungen hatten. Ums Jahr 1075 stifteten die Brüder Burkard und Hesso von First Güter in Schwalldorf [Rottenburg a. N.] an das Kloster Hirsau. Crafft von Fürst steht als Zeuge in der Verkaufsurkunde von Gönningen vom Jahr 1300.“* (Wikipedia-Burg First)

11 724 320. von **Hölnstein**, Bertold, Ministerialer im Dienste der Grafen von Württemberg, \* um 1210, urk. 1274-1279, + 1299

*„Der 1274 genannte Berthold von Hölnstein hingegen ist bereits Ministeriale der Grafen von Württemberg.“* (www.manfredhiebl.de/Burgen/Burgen/burgen.htm - Ruine Hölnstein)

*„Ein Ber(thold) erscheint erst wieder am 23. April 1274 als Zeuge des Grafen Hermann von Grüningen. Schön [Theodor Schön] hält ihn wegen des gleichen Wappens (weißer Schwänenflügel in blauem Schild) für einen Enkel des 1236 nachweisbaren Gero (nicht Bero) von Lichtenstein.“* (Johann Adam Kraus: Hölnstein-Melchingen-Lichtenstein; in Hohenzollerische Heimat Jg. 1932, S. 27)

„Im 11. und 12. Jahrhundert Edelfreie von Holstein (»Holinstain«, von den im Burgfelsen befindlichen Höhlen); um 1100 Adilbert von Holstein, Ritter Graf Liutolds von Achalm.

Niederadlige Herren von Holstein von 1279 an, wappen- und stammesgleich mit den Herren von Melchingen und vielleicht auch von Lichtenstein.

Von der über dem Dorf gelegenen Burg Holstein (noch nach 1470 bewohnt, Turm 1585 abgebrochen) sind umfangreiche Reste erhalten. Weitere abgegangene Burg neben der alten Kirche. Wohl Teil der Herrschaft Trochtelfingen, doch sind Oberhoheit und Lehenschaft im Mittelalter unklar. Ortsherrschaft als Zubehör der Burg bei den Herren von Holstein.“ (leo-bw: Stetten unter Holstein - Altgemeinde-Teilort)

oo vor 1240

11 274 321. von **Genkingen**, NN, \* um 1220, + nach 1279

Weitere Vorfahren sind nicht bekannt.

„Im 12. Jahrhundert sind Herren von Genkingen als Achalmsche und Ronsbergsche Dienstleute bezeugt. Von ihnen stammen wohl die 1254 bis 1427 auftretenden Niederadligen von Genkingen ab; stammesgleich die Wildemann von Wildeneck.“ (leo-bw: Genkingen - Altgemeinde-Teilort)

11 724 324. von **Hornstein**, Heinrich, Ritter, urk. 1247/1268

Die frühe Genealogie der Herren von Hornstein, die erstmals mit Albert von Hornstein (1194/1228) in Erscheinung treten, ist wegen Namensgleichheiten und einer Vielzahl der Vertreter nicht endgültig geklärt. Der Stammsitz des Geschlechtes, die Burg Hornstein liegt bei Bingen. (heute: Landkreis Sigmaringen) Kindler von Knobloch schreibt in seinen Oberbadischen Geschlechterbüchern: „Es ist vorläufig nicht möglich, das ganze Geschlecht in allen seinen Linien und Zweigen auf einen gemeinsamen Stammvater zurückzuführen...“ (KvK: Oberbadische Geschlechterbücher, Bd. 2, S. 118)

oo - Ehefrau unbekannt - 5 Kinder

11 724 328. von **Reischach**, Rudolf, Ritter, urk. 1249/1266, + nach 1266

Die Herren von Reischach mit ihrer Stammburg Burrach beim Waldener [Wald im Lkr. Sigmaringen] Ortsteil Reischach sind seit 1191 bezeugt. Das Geschlecht der Ritter von Reischach ist im Umkreis der staufischen Ministerialenfamilie der Grafen von Pfullendorf, wohl als deren Dienstmannen, in Urkunden vermerkt. (Nach: Wikipedia-Reischach-Adelsgeschlecht)

„Seit 1191 finden wir Herren von Reischach, die als Wappen den schwarzen Eberkopf führen, in den Urkunden des Klosters Salem als ansäßig im heutigen Walder Bezirk erwähnt.“ (Jerg: Das Geschlecht der Grafen und Freiherren von Reischach, II. Teil, in: Hohenzollerische Heimat Nr. 3, Gammertingen Juli 1953, S. 38)

11 724 330. von **Hornstein**, Hermann, Ritter, urk. 1252/1291, + nach 1291

Hermann wird bei Kindler von Knobloch (Band 2, S. 118) als Sohn von Heinrich genannt. Er tritt urkundlich in Erscheinung in Verbindung mit den Klöstern Reichenau und Heilgenkreuztal (Lkr. Biberach). (KvK, S. 118).

Seine Brüder sind Walter, Mangold, Gotzwin und Konrad

11 724 334. von **Ramsberg**, Rudolf, urk. 1222/1263

verkauft ein Gut in Weildorf (Salem) 1263

oo - 5 Kinder

11 724 335. **NN**, Mia, urk. 1263

16 552 576. **Bernhard**, Walter, Bürger und Richter in Heilbronn, \* Heilbronn urk. 1311, + Heilbronn nach 1312

1311 und 1312 Richter in Heilbronn.

Die BERNHARD / BERLIN sind ein altes Heilbronner Patriziergeschlecht. Das Wappen der Familie zeigt in Silber drei pfahlweise in rot ineinander gesteckte Beren (Netze). Zwei rote Büffelhörner mit silbernen Spangen als Helmzier. Laut Otto von Alberti ist das Wappen der Bernhart dem der Berlin sehr ähnlich (nach den mir vorliegenden Informationen identisch).

Sie stellen seit 1431 Bürgermeister, Richter und Ratsmitglieder und sind vielfach in anderen öffentlichen Ämtern der Reichsstadt Heilbronn vertreten. Über beinahe zwei Jahrhunderte bestimmten sie die Geschehnisse der Reichsstadt an maßgeblicher Stelle mit.

- Hans Berlin, Bürgermeister 1431

- Bernhard Berlin, Bürgermeister 1449, 1456, 1457 ( 1449 stiftet der Rat unter Bürgermeister - Bernhard Berlin eine ewige Almosenstiftung) + 1457

- Caspar Berlin, Bürgermeister 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521

- Hans Berlin, Bürgermeister 1523

- Caspar Berlin, Bürgermeister 1525, 1527

Ab 1552 galt die neue Ratsverfassung („aristokratische Regimentsordnung“ erlassen 1552 von Kaiser Karl V.) mit jeweils 3 Bürgermeistern, die aus den 15 Mitgliedern des inneren Rates gewählt wurden (vorher 2 Bürgermeister).

- Wolf Berlin, Bürgermeister 1552, 1553-1557, 1558-1561, gemeinsam mit Ambrosius Becht vertrat er Heilbronn 1552 auf dem Reichstag in Augsburg. Ab 1559 war er zudem Vogt von Flein.

- Wilhelm Bernhard Berlin, Bürgermeister 1602-1604

Viele Familien-Mitglieder sind auf dem Boden der Barfüßerkirche in Heilbronn begraben (Franziskanerkloster, 1544 aufgehoben, 1944 zerstört; heute steht an dieser Stelle der Hafenturmturm). In der Kilianskirche Heilbronn sind im Gewölbe der langen Emporkirche die Wappen und Zeichen der Heilbronner Patriziergeschlechter, u. a. der Berlin zu sehen.

(Knapfer: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn 1, S. 79, 84; Schäfer, Albrecht: Das Heilbronner Patriziat zur Zeit der Geschlechterherrschaft, S. 162, 164 in: Historischer Verein Heilbronn, 21. Veröffentlichung 1954; Dr. Lonhard, E-Mail 11.2.2016).

16 642 248. **Welser**, Sifrid I., Stadtpfleger in Augsburg (1264), \* Augsburg um 1225, + Augsburg nach 1264

1264 Zeuge bei einem Verkauf

16 642 276. **Hutter**, Cuntz in Memmingen, \* um 1270

oo - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder bekannt - \* um 1294/1295

16 642 278. **von Kempten**, Heinrich, Bürger in Memmingen, + vor 1337

genannt 1291 in der Auflistung der Bürger von Memmingen bis 1347 mit seinem Bruder Marquard. (Joachim Jahn u.a.: Die Geschichte der Stadt Memmingen Bd. 1. Von den Anfängen bis zum Ende der Reichsstadt, Stuttgart 1997, S. 152)

Heinrichs Bruder Marquard war 1285 und von 1295-1317 Ammann in Memmingen (Askan Westermann: Die Memminger Ammänner und Bürgermeister; in Memminger Geschichts-Blätter August 1935, S. 1-6)

oo - 3 Kinder bekannt

16 642 279. **NN**, Else, \* um 1275

## Generation 24

23 448 660. = 11 724 324. von **Hornstein**, Heinrich

23 448 688. von **Ramsberg**, Rudolf, urk. 1205/1245

22.2.1222 - baut auf der Höhe hinter Pfaffenhofen eine Burg, die er an das Kloster Salem mit dem Versprechen, in der Nähe keine neue Burg zu bauen, verkauft.

oo - Ehefrau unbekannt - 2 Kinder

33 284 496. **Welser**, Heinrich I., Bürger in Augsburg, Stadtpfleger (1246), \* Augsburg um 1199, + Augsburg 1248

1246 Zeuge bei der Übertragung eines Hauses in Augsburg

*„Die Welser stiegen im Laufe des 13. Jahrhunderts in die Spitze des Augsburger Patriziats auf. ... Als erster Vertreter der Familie Welser ist ein Heinrich in einer Augsburger Urkunde von 1246 bezeugt. Er erscheint dort in einer langen Zeugenliste Augsburger Bürger an untergeordneter Stelle, was darauf hindeutet, dass die Familie im 13. Jahrhundert innerhalb der Stadtgemeinde noch eine geringe Rolle spielte. Möglicherweise wuchs sie vergleichsweise spät aus der Reihe der Funktionsträger des Augsburger Bischofs in die Bürgerschaft hinein.“* (Magnus Ulrich Ferber: Welser, Familie; in: Historisches Lexikon Bayerns)

*„Welser, in Augsburg nachweisbar ab 1246. 1538 eines der noch acht blühenden „alten Geschlechter. 1532 erfolgte die Erhebung in den Reichsadel, 1567 in den Freiherrenstand.“* (Wikipedia-Patriziat Augsburg).

*„Welser ist der Name einer Augsburger sowie Nürnberger Patrizierfamilie von Großkaufleuten. In Augsburg sind die Welser seit 1246 nachweisbar. Im Mittelalter unterhielten die Welser Faktoreien unter anderem in Antwerpen, Lyon, Madrid, Nürnberg, Sevilla, Lissabon, Venedig und Rom sowie Santo Domingo und Venezuela. Durch ihre Handelsgeschäfte kamen diese oberdeutschen Kaufleute zu Reichtum und finanzierten Herrscher verschiedener europäischer Staaten.“* (Wikipedia-Welser).

Die anschließend genannte weitere Genealogie der WELSER dürfte in weiten Teilen frei erfunden sein (Siehe dazu auch: Hartmut Bock: Die Familiengeschichtsschreibung der Welser, 2007/2015). Es werden als angebliche Vorfahren von Heinrich genannt:

- Conrad Welser I. (um 1180-1242) oo 1211 Catharina Ilsung (\* um 1179)
- Bartholomäus Welser (um 1142-1213) oo 1196 Anna Stolzirsch (\* um 1145)
- Lucas I. Welser (um 1110-1168) oo Elisabeth von Warthensee (\* um 1115)
- Paulus Welser (um 1065-1096) oo Anna Eggenberger (\* um 1070)
- Octavian Welser (um 1035-1074) oo Sibylla von Wildeck (\* um 1040)
- Julius Welser (\* um 950) oo Catharina von Romanshorn (\* um 975)
- Anton Welser (um 900-936) oo Cunigunde von Hasseln (\* um 905)
- Philipp Welser (\* um 850) oo Anna von Rappoldstein (\* um 855)

33 284 556. von **Kempton**, Cuntz, \* Memmingen um 1316

Die von Kempton stellen bereits 1287 mit H. von Kempton einen Ammann in Memmingen. Dieser ist wohl ein enger Verwandter von Cuntz von Kempton, möglicherweise sein Bruder. (Joachim Jahn u.a.: Die Geschichte der Stadt Memmingen Bd. 1. Von den Anfängen bis zum Ende der Reichsstadt, Stuttgart 1997, S. 147)

## Generation 25

46 897 376. von **Ramsberg**, Burkhard, urk. 1171/1205  
oo - Ehefrau unbekannt - 3 Kinder

## Generation 26

93 794 752. von **Ramsberg**, Rudolf, Ritter, urk. 1171/1189

Burg Ramsberg: Die Burg Ramsberg wurde im 11. Jahrhundert errichtet von den Grafen von Pfullendorf, die sich dort Grafen von Ramsberg nannten.

*„Nach den Grafen zogen Ministeriale, die Ritter von Ramsberg, ein. Deren Wappen war ein Wid-  
der (Ramm) auf einem Berg. ... Sie waren aber nicht lange auf der Burg, diese wurde als Lehen an  
diverse Häuser übergeben. Die Ritter oder Herren von Ramsberg kommen später in beispiels-  
weise Denkingen, Wildenstein und Gutenstein vor.“* (Burg Ramsberg bei Herdwangen-Schönach, in Ober-  
schwabens Sehenswürdigkeiten)

## **Familiennamen (nach Stämmen)**

Es werden nur Familien aufgeführt, wenn mindestens zwei Generationen vorhanden sind.

Adam 399 (Bernstadt), 798 (Ulm), 1.596, 3.192, 6.384

Adam 799 (Bernstadt), 1.598, 3.196 (Ulm), 6.392

Aichele 2.141 (Deckenpfronn), 4.282, 8.564, 17.128, 34.256, 68.512

Alber 331 (Onstmettingen), 662, 1.324, 2.648

Allgöwer 6.479 (Steinenkirch), 12.958, 25.916, 51.832

Allinga/Assvina 8.127 (Stuttgart), 16.254 (Friesland), 32.508

Appenzeller 2.135 (Nufringen), 4.270

Arnold 3.647 (Brackenheim), 7.294, 14.588

Aßfahl (Aßphall) 518 (Tübingen), 1.036, 2.072

Ayder/Öder 225 (Walheim), 450, 900

Ayermann 1.681 (Brettach), 3.362

Bachmann 65 (Mötzingen), 130 (Nagold), 260 (Brenzikofen-CH), 520

Baierland 3.253 (Stubersheim), 6.506

Baiker 1.013 (Göppingen), 2.026, 4.052

Bailer/Payler 903 (Kirchheim/Neckar), 1.806, 3612

Baisch 81 (Erpfingen), 162, 324, 648 (Willmandingen), 729, 1.296=1.468

Baldung 32.507 (Gmünd), 65.014, 130.028

Balinger 2.605 (Pflummern), 5.210

Bamatzer/Baumetz 1.009 (Cannstatt), 2.018 (Steinberg), 4.036

Bastlin 747 (Böblingen), 1.494, 2.988, 5.976

Batzer 383 (Erpfingen), 643, 645, 707, 766, 1.286, 1.290, 1.532, 2.572, 5.144

Batzer 5.209 (Erpfingen), 10.418

Bauer 559 (Hochdorf), 1.118

Bauerbacher 3.503 (Diedelsheim), 7.006

Baumann 839 (Merklingen), 1.638, 3.276, 6.552, 13.104

Baumhoff 4.039 (Cannstatt), 8.078

Baur 427 (Jagsthausen), 854



Baur/Knoll 507 (Oberbrüden), 1.014 (Zell am Neckar), 2.028 (Altbach), 4.056, 8.122, 16.224  
(Asch), 32.448, 64.896, 129.792

Baur/Paur 11.449 (Öschingen), 22.898

Bausch 385 (Nellingen), 770 (Gingen/Fils), 1.540, 3.080

Beck 2.877 (Apfelstetten), 5.754

Beck 3.697 (Nussdorf), 7.394

Beck 5.203 (Ebingen), 10.406, 20.812

Beck 6.493 (Oppingen), 12.986

Beck 7.513 (Wankheim), 15.026

Beimler 3.277 (Merklingen), 6.554

Bender 1.903 (Großsachsenheim), 3.806, 7.612, 15.224

Bender 3.357 (Gochsen), 6.714

Bengel 7.283 (Bönningheim), 14.566

Benzing 1.877 (Bondorf), 3.754 (Schwenningen)

Beringer 519 (Weilheim/Tübingen), 1.038 (Boll/Bad Boll), 2.076, 4.152, 8.204

Berlin/Beerlin 2.577 (Weinsberg), 5.154 (Göppingen), 10.308 (Stuttgart)

Berlin/Bernhard 129.317 (Heilbronn), 256.634, 517.268, 1.034.536, 2.069.072, 4.138.144,  
8.276.288, 16.552.576

Bertsch 263 (Iselshausen), 526, 1.052, 2.104, 4.208 (Sulz am Neckar)

Bertsch 875 (Diedelsheim), 1.750 (Königsbach), 3.500

Betz/Bez 21 (Erpfingen), 42, 84, 168 (Mägerkingen), 336, 359, 672, 718, 1.344, 1.436, 2.688  
(Hausen/Lauchert), 5.376, 10.752 (Göppingen), 21.504, 43.008

Betzner 451 (Walheim), 902, 1.804, 3.608

Beurlin 1.991 (Ettmannsweiler), 3982, 7.964

Beutler 623 (Rotfelden), 1.246, 2.492, 4.984

Beutler/Wydmaier 1.247 (Rotfelden), 2.494, 4.988, 9.976, 19.952, 39.904, 78.808, 159.616

Bhend 517 (Beatenberg-CH), 1.034

Biberacher 3.195 (Ulm), 6.390

Bickel 907 (Hohenhaslach), 1.814, 3.628, 7.256

Biedermann 517.267 (Heilbronn), 1.034.534

Bihler/Bühler 1.429 (Öschingen), 2.858

Binder 207 (Nellingen), 414 (Unterböhringen), 828, 1.656, 3.312  
Binder 325 (Erpfingen), 650, 1.300 (Ebingen), 2.600, 5.200, 6.113, 10.400  
Birck 3.199 (Ulm), 6.398  
Bisinger 1.857 (Remmingsheim), 3.714, 7.428, 14.856  
Bitterolf 3.219 (Beimerstetten), 6.582, 13.164  
Blaich 2.325 (Weltenschwann), 4.650  
Bleyle 10.309 (Hohenstadt), 20.618  
Blickle 175 (Undingen), 350 (Bitz), 700, 1.400, 2.800, 5.600  
Blickle 701 (Bitz), 1.402, 2.804, 5.608  
Blickle 3.001 (Ebingen), 6.002  
Bosch 41 (Onstmettingen), 82, 164, 328, 656, 1.312  
Bösinger 167 (Onstmettingen), 334 (Peterzell), 668, 1.336, 2.672  
Boss 3.157 (Nellingen), 6.314, 12.628  
Bott 35 (Breitenberg), 70, 140 (Schömberg), 280, 560 (Oberlengenhardt)  
Böttinger 1.277 (Oberkollbach), 2.554  
Brachert 193 (Temmenhausen), 386, 772, 1.544 (Tomerdingen)  
Braitner 575 (Engelsbrand), 1.150, 2.300  
von Brandenburg 130.017 (Biberach an der Riß), 260.034, 520.068 (Buchau), 1.040.136 (Kappel)  
Braun 77 (Liebelsberg), 154, 308, 616, 1.232, 2.464  
Braun 279 (Aichelberg), 558 (Hochdorf)  
Braun 1.615 (Bernstadt), 3.230, 6.460, 12.920, 25.840  
Braun 3.641 (Bönningheim), 7.282, 14.564 (Erligheim)  
Bregler 3.275 (Bermaringen), 6.550  
Breinler/Breinlin 6.511 (Stubersheim?), 13.022  
Breis 6.519 (Ballendorf), 13.038  
Brenner 2.321 (Walddorf), 4.642  
Breyer/Breuer 123 (Söllingen), 246 (Ravensburg-Württ.), 492, 984, 1.968, 3.936, 7.873  
Brickel 3.111 (Huzenbach), 6.222  
Brüelmann (Brühlmann) 463 (Untermberg), 926 (Untereingstringen/Schweiz)  
Bühler 6.167 (Heuchstetten), 12.334, 24.668

Bulach/Buolach 87 (Undingen), 174, 348 (Belsen), 696 (Beuren b. Hechingen), 1.392 (Hechingen), 2.784, 5.568, 11.136  
 Buntz 801 (Bernstadt), 1602, 3.204  
 Burger 8.117 (Heidenheim), 16.234, 32.468  
 Busenbentz 3.235 (Halzhausen), 6.470  
 Bütikofer 979 (Wohlen-CH), 1.958  
  
 Christian 45 (Hausen/Lauchert), 90, 180, 360  
 Climmer ? 1.813 (Hessigheim), 3.626  
 Coler 12.921 (Bernstadt), 25.842  
 Contz 843 (Vorderbüchelberg), 1.686 (Höchberg), 3.372  
 Conzelmann 333 (Onstmettingen), 666, 1.332 (Tailfingen/Alb), 2.664, 5.328  
  
 Daiber/Teuber 679 (Ebingen), 1.358, 2.716, 5.432  
 Daigler 3.279 (Nellingen), 6.558  
 Datt 1.359 (Ebingen), 2.718, 5.436  
 Däuber/Deuber/Teuber 199 (Bernstadt), 398 (Feuchtwangen), 796, 1.592, 3.184  
 Dauner 397 (Weidenstetten), 794, 1.588  
 Daur/Daucher 4.063 (Stuttgart), 8.126, 16.252 (Augsburg), 32.504 (Ulm), 65.008, 130.016 (Wien), 260.032  
 Demm 2.951 (Dettingen/Erms), 5.902, 11.804  
 Dengler 567 (Hofstett), 1.134  
 Dengler 1.069 (Deckenpfronn ?), 2,138  
 Dengler/Tengler 599 (Sulz am Eck), 1.198, 2.396, 2.427, 4.792, 4.858, 9.584, 9.707, 9.708, 19.168, 19.414=19.416, 38.828=19.168  
 Dentzel 3.327 (Merklingen), 6.654  
 Deschler 16.225 (Asch), 32.450, 64.900 (Sonderbuch), 129.800, 259.600  
 Deublin 1.053 (Nagold), 2.106, 4.212  
 Deublin 1.177 (Liebelsberg), 2.354  
 Diebold 945 (Finstingen - Fénétrange-F), 1.890  
 Diem 209 (Gochsen), 418, 836 (Neuenstadt am Kocher)  
 Dietz 4.003 (Kirchheim/Teck), 8.006, 16.012  
 Dinser 1.239 (Rohrdorf/Calw), 2.478

Dittis/Dittus 19 (Altbulach), 38 (Liebelsberg), 76, 152, 304 (Schmieh)  
 Dittus 319 (Schwarzenberg), 638 (Unterkollbach), 1.276 (Oberkollbach)  
 Doll 489 (Söllingen), 978, 1.956  
 Dreher 191 (Erpfingen), 382, 764 (Truchtelfingen), 1.528, 3.056 (Ebingen), 6.112 (Nayradt)  
 12.224  
 Dreher 21.135 (Leonberg), 42.270, 84.540 (Ofterdingen), 169.080, 338.160, 676.320 (Reut-  
 lingen)  
 Drell/Dröll > siehe Trölg  
 Dürr 2.867 (Talheim), 5.734  
 Dürr 12.139 (Talheim), 24.278  
 Dürr 65.021 (Schorndorf) 130.042  
 Durst 12.537 (Nellingen), 25.074  
  
 Eberlin 7.479 (Nellingsheim), 14.858  
 Eble 79 (Schmieh), 158 (Weltenschwann), 316 (Wart), 632  
 Eblin 497 (Hornberg), 994 (Zwerenberg), 1.988, 3.976, 7.952 (Stuttgart), 15.904  
 Eckhardt 1.805 (Walheim), 3.610, 7.220  
 Eckhardt 3.593 (Hausen/Zaber), 7.186, 14.372 (Dürrenzimmern)  
 Eckle 1.369 (Truchtelfingen), 2.738  
 Edelmann 3.085 (Giengen an der Brenz), 6.170 (Hohenmemmingen)  
 Egloffner 2.080.285 (Memmingen), 4.160.570, 4.160.575, 8.321.140=8.321.150  
 von Ehingen 5.862.145 (Ehingen), 11.724.290  
 Eisele 201 (Bernstadt), 402, 804, 1.608 (Bermaringen), 3.216, 6.432  
 Eisele 6.477 (Gingen/Fils), 12.954  
 Eisele 6.587 (Beimerstetten), 13.174  
 Eisenhart 2.143 (Deckenpfronn), 4.286  
 Eißler 1.435 (Talheim), 2.870, 5.740, 11.480  
 Eiting/Euting/Eyting 151 (Unterjettingen), 269, 302, 538=604, 1.076, 2.152  
 Elssenhans 1.249 (Oberhaugstett), 2.498, 4.996  
 Engel 1.475 (Dettingen/Erms), 2.950  
 Englert 839 (Gochsen), 1.678, 3.356, 6.712  
 Enis 289 (Agenbach), 578

Ensinger 130.019 (Bern-CH), 260.038, 520.076, 1.040.152 (Oberensingen), 2.080.304  
Enslin 1.011 (Aalen), 2.022  
Enßlin/Entzlin 717 (Talheim), 1.434, 2.868, 5.736  
Epp 7.295 (Brackenheim), 14.590  
Eppler 703 (Hossingen), 1.406, 2.812  
Epplin 3.713 (Mötzingen), 7.426 (Bondorf), 14.852  
Erb 3.097 (Nellingen), 6.194 (Bühlenhausen), 12.388  
Erhardt 2 (Möckmühl), 4 (Erpfingen), 8 (Schönbronn), 16, 32 (Mötzingen), 64, 128 (Besenfeld),  
256, 512, 1.024, 2.048 (Klosterreichenbach)  
Erhart 65.009 (Ulm), 130.018 (vermutlich Konstanz)  
Ernfed 3.353 (Gochsen), 6.706  
Ernst 3.193 (Ulm), 6.386  
Ernst 4.796 (Gültlingen) 9.538  
Ersinger 1.747 (Diedelsheim), 3.494  
von Essendorf 1.040.137 (Biberach an der Riß), 2.080.274 (Horn), 4.160.548, 8.321.096  
Essich 125 (Kleinsachsenheim), 250 (Großsachsenheim), 500 (Großbottwar), 1.000, 2.000  
(Dürrmenz), 4.000, 8.000, 16.000, 32.000  
Eyting 4.201 (Bondorf), 8.402 (Mötzingen)  
Eytting 937 (Unterjettingen) 1.874, 3748  
  
Faigle 2.807 (Melchingen), 4.614  
Fautz 1.849 (Mönsheim), 3.698  
Fedum 1.889 (Andelsbuch-A), 3.778  
Fell 713 (Öschingen), 1.426  
Ferber 7.613 (Hohebach), 15.226  
Finck 1.015 (Winnenden), 2.030, 4.060  
Finck 1.563 (Türkheim), 3.126, 6.252  
Finck 1.623 (Nellingen), 3.246, 6.492  
Finck 1.663 (Nellingen), 3.326  
Finck 2.871 (Talheim), 5.742  
Finck 3.035 (Talheim), 6.070  
Finckh 4.151 (Jesingen/Unterjesingen), 8.302

Finsternauer/Fensterbauer 871 (Schorndorf), 1.742, 3.484  
 Fischer 1.537 (Dischingen), 3.074  
 Fischer 2.021 (Lorch/Württ.), 4.042  
 Frantz 847 (Westgartshausen), 1.694, 3.388 (Kleinaltdorf)  
 Franz 16.253 (Heidenheim/Brenz), 32.506  
 Frey 457 (Untermberg), 914 (? Bühl i. Ries)  
 Frick 185 (Erpfingen), 370, 649, 740=1.298  
 Frick 189 (Erpfingen), 378, 651, 756, 765, 1.302=1.512=1.530, 2.604, 5.208  
 Friebele 111 (Grötzingen), 222, 247 (Heiligenstein-F), 444=494 (Grötzingen), 888  
 Frölich 57 (Bissingen), 114 (Untermberg), 228, 456, 912  
 Fruth 1.863 (Hochdorf), 3.726  
 Fuchs 1.421 (Oberhausen), 2.842  
 Fuchslin 10.801 (Mössingen), 21.602  
 Fuß 663 (Onstmettingen), 1.321, 1.326, 2.642=2.652, 5.284  
 Gauger 121 (Belsen), 242 (Talheim), 484, 968, 1.936 (Belsen), 3.872  
 Geckeler 681 (Mägerkingen), 1.362  
 Gecklin/Gäcklin 1.233 (Schönbronn), 2.466  
 Gecklin 4.641 (Schönbronn), 9.282  
 Geiger 407 (Stubersheim), 814, 1.628 (Albeck), 3.256  
 Geiwitz 1.645 (Beimerstetten), 3.290, 6.429, 6.580, 12.858=13.160  
 Genkinger 2.719 (Ebingen), 5.438  
 Genslin 7.615 (Leonberg), 15.230  
 Genther 1.139 (Ottenbronn), 2.278  
 Gerach 258.633 (Heilbronn), 517.266, 1.034.532, 2.069.064, 4.138.128  
 Gerst 63 (Großsachsenheim), 126 (Lorch/Württ.), 252, 504, 1.008, 2.016 (Göppingen), 4.032  
 Gerstenmaier 8.047 (Rutesheim), 16.094  
 Gerwig/Gerwick 249 (Pforzheim), 498, 996, 1.992  
 Glaser 3.213 (Neenstetten), 6.426 (Hagenau/Elsaß-F)  
 Glöckler/Glogger 807 (Luizhausen), 1.614, 3.228, 6.456 (Westerstetten), 12.904  
 Glöckler 1.613 (Bernstadt), 3.226, 6.452, 12.904

Glöckler 3.217 (Wipplingen), 6.434

Glöckler 3.293 (Beimerstetten), 6.586, 13.172

Göbel 161 (Erpfingen), 163, 322, 326, 644=652, 1.288, 2.576, 5.152

Gockele 409 (Merklingen), 818, 1.636, 3.272 (Gruibingen), 6.544

Göttler 2.317 (Bondorf), 4.634

Graeter 520.069 (Biberach a.d. Riß), 1.040.138, 2.080.276 (Stafflangen), 4.160.552  
(Sulmetingen)

Gramlich 53 (Möckmühl), 106, 212, 424, 848 (Waldhausen), 1.696

Grauer 715 (Öschingen), 1.430 (Gönningen), 2.860, 5.720, 11.440, 22.880

Greiner 105 (Gochsen), 210, 420, 840 (Brettach), 1.680, 3.360 (Mittelfischbach), 6.720  
(Fautsbach), 13.440

Greiner 435 (Schorndorf), 870, 1.740, 3.480

Grimm 485 (Talheim), 970, 1.940, 3.880

Grimm 2.017 (Großeislingen), 4.034

Grissler 3.937 (Ravensburg-Württ.), 7.874

Groner 6.583 (Denkental), 13.166

Grosmann 627 (Oberweiler), 1.254

Großhans 141 (Breitenberg), 282 (Hofstett), 564,

Großhans 153 (Liebelsberg), 306, 612

Großhans 619 (Oberkollwangen), 1.238, 2.476, 4.952

Groth 2.169 (Renningen), 4.338

Grötzinger/Gretzinger 2.801 (Bitz), 5.602, 11.204

Gruber 2.225 (Altensteigdorf), 4.450

Gugenhahn 6.507 (Stubersheim), 13.114 (Sontbergen)

Gußmann 827 (Nellingen), 1.654, 3.308, 6.616

Gutbrodt 771 (Giengen/Brenz), 1.542, 3.084, 6.168

Guthgsell 1.317 (Stockenhausen), 2.634, 5.268

Haasis 665 (Pfeffingen), 1.330

Hag 1.213 (Sulz am Eck), 2.464, 4.852, 9.704

Hailfinger (Holfinger) 1.431 (Öschingen), 2.862 (Talheim), 5.726, 11.448, 22.896

Haintz 1.533 (Willmandingen), 3.066

Halbmayer 231 (Untermberg), 462, 924 (Nussdorf), 1.848, 3.696, 7.392

Haldenwang 15 (Kleinsachsenheim), 30 (Dagersheim), 60, 120 (Ofterdingen), 240, 480, 960, 1.920, 3.840, 7.680

Haller 571 (Simmozheim), 1.142, 2.284, 4.568

Ham(m)stein/Hanf(f)stein 253 (Winnenden), 506 (Göppingen), 1.012, 2.024 (Mühlen am Neckar)

Hanselmann 309 (Breitenberg), 618 (Oberkollwangen), 1.236, 2.472, 4.944 (Breitenberg), 9.888

Harr/Harre 149 (Sulz am Eck), 298, 596, 1.192, 2.384, 4.768, 9.536

Hartmann 137 (Neuweiler), 274

Hartmann 4.093 (Krautheim), 8.186

Haug 953 (Kirchheim/Neckar), 1.906

Haug 2.865 (Talheim), 5.730

Haug 10.567 (Ebingen), 21.134 (Brackenheim)

Hauser 55 (Söllingen), 110 (Grötzingen), 220, 440 (Weingarten/Baden)

Hauser 329 (Dürrwangen), 658, 1.316, 2.632, 5.264, 10.528

Hauser 405 (Sinabronn), 810, 1.620 (Gerstetten), 3.240, 6.480, 12.960

Hauser 659 (Dürrwangen), 1.318

Haut 963 (Ofterdingen), 1.926, 3.852, 7.704

Hayd 2.077 (Boll/Bad Boll), 4.154

Hebeis 215 (Reichertshausen), 430

Hecker 401 (Bernstadt), 802, 1.604

Hecker 805 (Hörvelsingen), 1.610, 3.220, 6.440

Hecker 1.647 (Beimerstetten), 3.294

Heel 6.457 (Holzkirch), 12.914

Heger 1.001 (Großbottwar), 2.002 (Münchingen), 4.004

Heger (Häger) 91.597 (Mössingen), 183.194

Heim 17.129 (Deckenpfronn), 34.258, 68.516

Heinrichen 6.421 (Göttingen/Langenau), 12.842

Hellmann 445 (Heiligenstein-F), 890 (Saarbrücken), 1.780

Hellwig 477 (Großsachsenheim), 954, 1.908, 3.816, 7.632



Hemminger 899 (Walheim), 1.798, 3.596

Hemminger 7.275 (Bönnigheim), 14.550

Heniss (Hoeness) 647 (Meidelstetten), 1.294

Henninger 27 (Durlach), 54, 108 (Schorndorf), 216 (Wurzbach), 432

Hepperlein 5.731 (Talheim), 11.462

Hepperlin 1.937 (Talheim), 3.874

Herlinger 781 (Türkheim), 1.562

Hermann 465 (Mötzingen), 930, 1.860 (Öschelbronn/Gäu), 3.720, 7.440, 14.880

Hermann 969 (Dußlingen), 1.938

Herrmann 89 (Genkingen), 178, 356, 712, 1.424

Herrmann 173 (Undingen), 177, 346, 354, 692, 708=346

Herrmann 345 (Genkingen), 690

Herter 1.535 (Truchtelfingen), 3.070, 6.140, 12.280 (Burgfelden)

Hertlin 915 (Lorch/Württ.), 1.830

Hettich 785 (Unterböhringen), 1.570

Hetzler 411 (Beimerstetten), 822, 1.644, 3.288, 6.576, 13.152

Hewer 12.959 (Steinenkirch), 25.918

Hilgarth 3.609 (Walheim), 7.218

Hiller 129 (Friolzheim), 258 (Mötzingen), 516 (Tuttlingen), 1.032 (Lauterbrunnen)

Hillmann 6.469 (Halzhausen), 12.938

Hilsenbeck 3 (Möckmühl), 6, 12 (Luizhausen), 24 (Temmenhausen), 48 (Scharenstetten), 96 (Temmenhausen), 192 (Nellingen), 384 (Feldstetten), 768 (Giengen/Brenz), 1.536, 3.072, 6.144, 12.288, 24.576

Hinderhuber 391 (Scharenstetten), 782 (Meransen-I)

Hintz 3.273 (Merklingen), 6.546

Hipp 85 (Onstmettingen), 170 (Hausen/Lauchert), 181, 340 (Mägerkingen), 362=170, 680, 1.360, 2.720, 5.440

Hipp 183 (Hausen/Lauter), 366 (Mägerkingen), 673, 732, 1.346=1.464

Hipp 373 (Mägerkingen), 746, 1.492

Hipp 1.437 (Mägerkingen), 2.847

von Hölstein 366.385 (Stetten unter Holstein), 732.770, 1.465.540, 2.931.080, 5.862.160, 11.724.320

Hobach 1.683 (Brettach), 3.366  
Holzapfel 73 (Oberhaugstett), 146, 292, 307, 584=614, 1.168  
Holzapfel 621 (Liebelsberg), 1.242, 2.484, 4.969  
Holzapfel 8.007 (Weilheim/Teck), 16.014  
Hölzle 1.137 (Igelsloch), 2.274  
Hölzle 4.055 (Göppingen), 8.110  
Hommel/Hummel 203 (Stubersheim), 406, 812 (Amstetten), 1.624, 3.248  
Hommel/Hummel 1.627 (Amstetten), 3.254  
Honold 3.227 (Neenstetten), 6.454 (Setzingen), 12.908  
Hornberger 2.513 (Aichhalden), 5.026  
von Hornstein 2.931.081 (Hornstein), 5.862.162, 5.862.165, 11.724.320=23.448.660,  
11.724.330  
Höschlin 2.075 (Tübingen), 4.150, 8.300, 16.600  
Huber 1.591 (Urspring), 3.182, 6364  
Huckel 2.647 (Onstmettingen), 5.294 (Ebingen), 10.588, 21.176  
Hüllenfuß 2.305 (Martinsmoos), 4.610  
Hutt 991 (Heiligenstein-F), 1.982, 3.964, 7.928  
Hutter 4.160.569 (Memmingen), 8.321.138, 16.642.276  
  
**Im Steinhaus > siehe Steinhäuser**  
Innsiegel 9.537 (Sulz am Eck), 10.590  
Irslinger 5.295 (Lautlingen), 10.590  
  
Jacob 8.113 (Bermaringen), 8.115, 16.226  
Jäger 4.969 (Liebelsberg), 9.938  
Janß/Jantz 195 (Scharenstetten), 390 (Türkheim), 780 (Soest/Westf.), 1.560  
Jauch 335 (Laufen an der Eyach), 670  
Jehle 3.311 (Nellingen), 6.622  
Jeßlen 3.637 (Bönningheim), 7.274  
Junck 127 (Großsachsenheim), 254 (Eckartsweiler), 508 (Schönbaum)  
Junginger 3.233 (Altheim/Alb), 6.466 (Riedhöfe/Langenau)

Kachel 911 (Bönnigheim), 1.822, 3.644, 7.288  
Kaltenheuser 1.187 (Mötzingen), 2.374  
Kapp 2.145 (Öschelbronn/Gäu), 4.290  
Kappler 1.143 (Möttlingen), 2.286  
Käuffelin 4.323 (Ebhausen), 8.646, 17.292 (Wildberg), 34.584  
Kauffmann 7.959 (Zwerenberg), 15.918, 31.836  
Kehrer 241 (Ofterdingen), 482 (Hochdorf?)  
Keinath 165 (Onstmettingen), 330, 660, 1.320 (Winterlingen), 2.640, 5.280  
Keinath 1.327 (Winterlingen), 2.654  
Kelchle/Kölchle 103 (Halzhausen), 206 (Nellingen), 412 (Pfullingen)  
Keller 453 (Hofen), 906, 1.812  
Keller 3.101 (Temmenhausen), 6.318  
Keller 6.553 (Merklingen), 13.106  
Kempff 2.493 (Effringen), 4.986, 9.972  
von Kempten 8.321.139 (Memmingen), 16.642.278, 33.284.556  
Kern 1.023 (Forchtenberg), 2.046, 4.092, 8.184  
Kettinger 25 (Luizhausen), 50 (Bernstadt), 100, 200, 400, 800 (Albeck), 1.600, 3.200  
Keuler 7.489 (Oberjettingen), 14.978  
Kienlin 1.301 (Truchtelfingen), 2.602  
Kienlin 1.529 (Ebingen), 3.058 (Truchtelfingen)  
Killinger 1.887 (Haiterbach), 3.774, 7.548  
Kirchherr 2.351 (Holzbronn), 4.702  
Klein 1.815 (Ditzingen), 3.630  
Kleiner 543 (Ebhausen), 1.086, 2.172, 4.344  
Kleehannss 1.119 (Hochdorf?), 2.238  
Klaiss 581 (Altensteig), 1.162  
Klock 260.035 (Biberach a.d. Riß), 520.070, 1.040.140, 2.080.280 (Augsburg), 4.160.560  
Klocker 6.313 (Merklingen), 12.626  
Knöbel 2.573 (Großengstingen), 5.146  
Knoll > siehe Baur/Knoll

Knopf 2.147 (Sulz am Eck), 4.294  
 Koch 959 (Frommern), 1.918, 3.836  
 Koch 1.373 (Winterlingen), 2.746  
 Koch 2.641 (Winterlingen), 5.282  
 Koder 2.129 (Öschelbronn/Gäu), 4.258, 8.516, 17.032  
 Koder 3.721 (Öschelbronn/Gäu), 7.442  
 Köhle 67 (Emmingen), 134 (Mötzingen), 268, 536, 1.072, 2.144, 4.288  
 Köhle/Kölin 1.869 (Mötzingen), 3.738  
 Kohn/Kon 3.135 (Nellingen), 6.270, 12.540  
 Kohn/Kuon 6.193 (Scharenstetten), 12.386  
 Kolb 285 (Altburg), 570, 1.140, 2.280  
 Koler 1.873 (Oberjettingen), 3.746, 7.492, 14.984 (Haslach bei Herrenberg)  
 Köllin 501 (Großsachsenheim), 1.002 (Marbach/Neckar), 2.004  
 Kon/Kohn 1.551 (Ulm), 3.102 (Oppingen)  
 König 8.005 (Heidenheim/Brenz), 16.010  
 Könle 1.573 (Stubersheim), 3.146  
 Kopp 2.307 (Wenden), 4.614  
 Kopp 4.213 (Nagold), 8.426  
 Kraumer 4.057 (Dornstadt), 8.114  
 Kraushaar 1.095 (Zumweiler), 2.190 (Zwerenberg)  
 Krebs 455 (Bönnigheim), 910, 1.820, 3.640, 7.280  
 Kreisser 6.253 (Türkheim), 12.506  
 Krener/Kröner 3.183 (Reutti), 6.366 (Sontbergen)  
 Krieger 51 (Temmenhausen), 102, 204 (Merklingen), 408  
 Krieger 471 (Haiterbach), 942, 1.884  
 Krim 3.355 (Gochsen), 6.710  
 Kruss 4.993 (Hornberg), 9.986  
 Kübler 39 (Aichhalden), 78, 156 (Oberweiler), 312 (Hornberg), 624 (Zwerenberg), 629 (Hornberg), 1.248, 1.258=624, 2.496, 3.979, 4.992, 7.958, 15.916=2.496  
 Kuch 587 (Martinsmoos), 1.174, 2.348 (Naislach), 4.696

Kücher 4.153 (Boll/Bad Boll), 8306  
Kuocher 1.811 (Besigheim), 3.622  
Kummer 1.579 (Temmenhausen), 3.158, 6.316  
Kuppler 357 (Öschingen), 714, 1.428, 2.856  
Kussmaul 131 (Mötzingen), 233, 262, 466, 524, 932=262, 1.048  
Kusterer 159 (Langenbrand), 318, 636, 1.272 (Schömberg)  
  
Ladis 1.517 (Talheim), 3.034, 5.743, 6.068, 11.486=12.136, 22.972  
Lamparter 943 (Haiterbach), 1.886, 3.772 (Altnuifra), 7.544, 15.088  
Landenberger 1.403 (Ebingen), 2.806, 5.612, 11.224  
Lang 8.301 (Tübingen), 16.602  
Lanner 197 (Scharenstetten), 394, 788 (Bischofshofen-A), 1.576  
Lebherz 375=377 (Bitz), 750, 1.500 (Ebingen), 3.000 (Straßberg), 6.000  
Ledergerber 5.607 (Ebingen), 11.214  
Leib 6.069 (Talheim), 12.138  
Leibfritz 187 (Erpfingen), 374 (Truchtelfingen), 748, 1.496  
Leng 6.579 (Beimerstetten), 13.158  
Lercher 317 (Weltenschwann), 634 (Neuweiler)  
Lodholz 993 (Mindersbach), 1.986, 3.972  
Lorch 91 (Hausen/Lauchert), 182, 341, 364, 367, 682, 728, 734, 1.456=682, 1.468=682  
Lorch 733 (Hausen/Lauchert), 1.466  
Lorch 757 (Hausen/Lauchert), 1.514  
Lorch 2.585 (Hausen/Lauchert), 5.170  
Lormann 1.653 (Aufhausen), 3.236, 6.472, 12.944, 25.888  
Lormann 3.109 (Türkheim), 6.218  
Lutz/Luz 487 (Mössingen), 974, 1.948, 3.896, 7.792  
Lutz 1.621 (Sinabronn), 3.242 (Waldhausen), 6.484, 12.968, 25.936, 51.872  
Lutz 3.775 (Haiterbach), 7.550 (Oberwaldbach)  
Lützelmann 1.599 (Ulm), 3.198  
Luz 3.897 (Mössingen), 7.794

Magstadt 169.083 (Markgröningen), 338.166  
Mai (May) 2.047 (Würzburg), 4.094  
Maier 973 (Belsen), 1.395 (Mössingen), 1.946, 2.790, 3.892, 5.580=1.946  
Majer 37 (Oberjettingen), 74, 148, 296, 592, 929, 1.184, 1.858=592, 2.368  
Mamms 6.485 (Unterstotzingen), 12.970  
Mann 909 (Bönnigheim), 1.818, 3.636, 7.272  
Mann 3.643 (Bönnigheim), 7.286  
Mantz 745 (Erpfingen), 1.490  
Martin 4.059 (Giengen/Brenz), 8.118, 16.236, 32.472, 64.944, 129.888  
Martini 33, 66 (Emmingen), 132 (Oberschwandorf). 264, (Hechingen?) 528  
Mast 257 (Göttelfingen), 514 (Huzenbach), 1.028, 2.056, 4.112  
Mast 1.031 (Klosterreichenbach), 2.062 (Röt)  
Mattes/Mattheß 83 (Onstmettingen), 166, 332, 664 (Pfeffingen), 1.328, 2.656  
Maurer 4.185 (Nagold), 8.370  
Mayer 171=363 (Winterlingen), 342, 684 (Truchtelfingen), 1.368, 2.736  
Mayer 237 (Großsachsenheim), 474 (Kizeé-H), 948  
Mayer 413 (Nellingen), 826 (Hausen/Fils), 1.652  
Mayer 481 (Ofterdingen), 962, 1.924, 3.848, 7.696  
Mayer 525 (Mötzingen), 1.050, 2.100, 4.200, 8.400 (Weiler b. Kirchheim/Teck)  
Mayer 793 (Westerstetten), 1.586  
Mayer 811 (Nellingen), 1.622 (Lonsee), 3.244 (Reutti), 6.488  
Mayer 1.081 (Unterjettingen), 2.162  
Mayer 1.495 (Böblingen), 2.990, 5.980  
Mayer 1.567 (Nellingen), 3.134, 6.268, 6.495, 12.536=12.990, 25.072  
Mayer 1.629 (Neenstetten), 3.258  
Mayer 2.869 (Derendingen), 5.738  
Mayer 6.269 (Sinabronn), 12.538  
Mayer 6.455 (Weidenstetten), 12.910  
Mayer 6.467 (Riedhöfe/Langenu), 12.934  
Meck 1.597 (Bermaringen), 3.194 (Mietingen), 6.388

Meckler 3.645 (Bönnigheim), 7.290  
Merck 3.805 (Kleinsachsenheim), 7.610, 15.220  
Merckel 261 (Nagold), 522, 1.044 (Boll b. Oberndorf/Neckar)  
Merklin 873 (Diedelsheim), 1.746, 3.492  
Merklin 12.945 (Reutti), 25.890  
Mertz/Merz 95 (Erpfingen), 190 (Tieringen)  
Mertz/Mörtz 1.677 (Gochsen), 3.354, 6.708  
Metschker 2.029 (Heidenheim/Brenz), 4.058, 8.116, 16.232  
Metzger 803 (Neenstetten), 1.606, 3.212, 6.424, 12.848  
Meylin/Meulin 32.511 (Gmünd), 65.022  
Mienhardt 315 (Unterhaugstett), 630  
Mienhardt 2.277 (Emberg), 4.554  
Miller/Müller 2.211 (Schönbronn), 4.422  
Molitor 3.807 (Sulz am Eck), 7.614 (Kirchheim/Teck)  
Morath 547 (Zumweiler), 553, 1094=1.106, 2.188  
Morlock 29 (Großsachsenheim), 58 (Mötzingen), 116, 232, 464, 928, 1.856, 3.712, 7.424  
(Öschelbronn)  
Mornhinweg 17.293 (Wildberg), 34.586  
Moser 3.215 (Beimerstetten), 6.430  
Müh 11 (Erpfingen), 22 (Hausen/Lauchert), 44, 88, 176, 352, 704  
Müh 93 (Erpfingen), 186, 372, 744, 1.488  
Müh 1.285 (Erpfingen), 2.570, 5.140, 10.280  
Mühlhäuser 1.657 (Reichenbach in Täle), 3.314  
Müller 109 (Durlach), 218 (Diedelsheim), 436, 872, 1.744  
Müller 235 (Mötzingen), 470 (Rodt), 940  
Müller 267 (Gültlingen), 534, 1.68, 2.136  
Müller 469 (Mötzingen), 938 (Bondorf), 1.876, 3.752, 7.505  
Müller 537 (Iselshausen), 1.074, 2.148 (Bondorf)  
Müller 797 (Wassertrüdingen), 1.594  
Müller 815 (Stubersheim), 1.630

Müller 1.799 (Mundelsheim), 3.598  
Müller 2.161 (Ebhausen), 4.322  
Müller 2.171 (Schönbronn), 4.342  
Munck 2.001 (Großsachsenheim), 4.002, 8.004, 16.008  
Mündler/Mendler/Menndler 97 (Scharenstetten), 194 (Aufhausen), 388, 776 (Leutkirch im Allgäu), 1.552, 3.104  
Müntz/Mentz 775 (Ulm), 1.550 (Temmenhausen), 3.100, 6.200  
Mutschler 355 (Undingen), 710 (Unterhausen), 1.420, 2.840, 5.680  
Nägelin 12.957 (Sontheim im Stubental), 25.914  
Naigling 1.065 (Emmingen), 2.130  
Necker 3.817 (Großsachsenheim), 7634  
Neff 1.175 (Breitenberg), 2.350, 4.700  
Negelin 697 (Tübingen), 1.394 (Mössingen), 2.788 (Oberndorf zu Rottenburg/Neckar)  
Neher 1.661 (Merklingen), 3.322  
Neidlinger 12.897 (Langenau), 25.794  
Nenninger 32.329 (Heilbronn), 64.658, 129.318, 258.632, 517.264  
Nerlinger 7.611 (Malsheim), 15.222  
Nestlin 533 (Öschelbronn), 1.066 (Emmingen), 2.132 (Mindersbach), 4.264, 8.528, 17.056 (Nagold), 34.112, 68.224, 136.448  
Neuburger 1.969 (Ravensburg-Württ.), 3.938  
Neu(en)burger 255 (Öhringen), 510, 1020 (Bernkastel-Kues)  
Niedt (Nieht) 213 (Kochersteinsfeld), 426, 852  
Nolle 5.603 (Harthausen auf der Scher), 11.806 (Dettingen/Erms)  
Notz 5.903 (Dettingen/Erms), 11.806  
Nübling 6.577 (Beimerstetten), 13.154  
Öchslen 101 (Stubersheim), 202, 404 (Lonsee), 808, 1.616, 3.232 (Weidenstetten), 6.464 (Breitingen), 12.928  
Öder > siehe Ayder  
Öhlschläger 639 (Schömberg), 1.278 (Langenbrand), 2.556  
Osswald 6.557 (Stubersheim), 12.389  
Ostertag 3.151 (Lonsee), 6.302



Ott 1.611 (Rammingen), 3.222

Ott 3.259 (Stubersheim), 6.518, 13.036

von Ow (von Au) 22.899 (Öschingen), 45.798, 91.596, 183.192, 366.384, 732.768, 1.465.536  
(Schörzingen), 2.931.072 (Hirrlingen), 5.862.145, 11.724.288

Plebst 2.031 (Stuttgart), 4.062, 8.124, 16.248

Präg 1.593 (Krapfenau), 3.186, 6.372, 12.744

Pregitzer (Bregetzer) 217 (Schorndorf), 434, 868, 1.736, 3.472

Preiß 1.587 (Weidenstetten), 3.174, 6.348, 12.696

Probst gen. Gutensun 338.161 (Reutlingen), 676.322, 1.352.644

Rab 841 (Brettach), 1.642, 3.364

von Ramsberg 1.465.543 (Burg Ramsberg), 2.931.086, 5.862.173, 11.724.344, 23.448.688,  
46.897.376, 93.94.752

Rapp 869 (Schorndorf), 1.738, 3.476 (Freiburg im Breisgau), 6.952

Rauffe 135 (Emmingen), 270, 540, 1.080, 2.160

Rätz 1.040.143 (Memmingen), 2.080.286, 4.160.572

Reess 243 (Mössingen), 486 (Belsen), 972, 1.944

Reihing 1.287 (Erpfingen), 2.574, 5.148

von Reischach 1.465.542 (Otterswang), 2.931.084 (Sigmaringen), 5.862.169 (Reischach),  
11.724.336

Reiß 569 (Naislach), 1.138, 2.276, 4.552

Reiß 4.947 (Breitenberg), 9.894

Rempp 1.401 (Ebingen), 2.802, 5.604

Rempp 5.201 (Ebingen), 10.402

Rentschler 1.149 (Eberspiel), 2.289, 2.298 = 4.578

Rentschler 2.355 (Liebelsberg), 4.710

Rentz 133 (Emmingen), 266, 532, 1.064, 2.128, 4.256, 8.512

Rentz 303 (Oberjettingen), 606, 1.185, 1.212, 2.370, 2.424=2.370, 3.745, 4.740, 7.490=2.370

Renz 2.397 (Emmingen), 4.794

Renz 4.855 (Sulz am Eck), 9.710

Reulin 789 (Ulm), 1.578 (Scharenstetten), 3.156, 6.312, 12.624

Rhem 3.977 (Altensteig), 7.954

Riedle 3.197 (Ulm), 6.394

Rienhardt 531 (Oberschwandorf), 1.062 (Pfalzgrafenweiler)

Riesch 5 (Erpfingen), 10, 20 (Onstmettingen), 23 (Erpfingen), 40, 46, 80, 92, 160, 184, 320, 353, 368=640, 706, 736, 1.412=1.472 2.828

Rimelin/Rümelin 5.283 (Ebingen), 10.566, 21.132, 42.264, 84.528 (Cannstatt)

Rittmann 287 (Salmbach), 574, 1.148 (Engelsbrand), 2.296

Röcker 1.921 (Ofterdingen), 3.842

Roll 1.073 (Unterjettingen), 2.146

Roll 7.493 (Oberjettingen), 14.986

Roller 9 (Altbulach), 18 (Oberhaugstett), 36, 72 (Breitenberg), 144, 288, 545, 576, 1.090, 1.152 (Martinsmoos), 2.304, 4.608=2.180

Roller 1.085 (Effringen), 2.170 (Oberhaugstett)

Roller 1.105 (Oberhaugstett), 2.210, 4.420

Roller 2.133 (Schönbronn), 4.266

Roller 2.485 (Liebelsberg), 4.970

Röscheisen 773 (Luizhausen), 1.546, 3.092, 6.148

Röscheysen 3.227 (Luizhausen), 6.474

Roßnagel 10.755 (Hall), 21.510, 43.020, 86.040

Roth 49 (Bernstadt), 98 (Scharenstetten), 196 (Radelstetten), 392 (Böhringen), 784 (Geisenfelden in Bayern), 1.568

Roth 75 (Unterjettingen), 150 (Reusten), 300

Rothfuß 157 (Zwerenberg), 314 (Aichhalden), 628, 1.256 (Oberweiler), 2.512 (Garrweiler), 5.024

Ruckwied 1.819 (Massenbachhausen), 3.638 (Derendingen)

Ruland/Rueland 795 (Weidenstetten), 1.590 (Hofstett-Emerbuch), 3.180

Rumetsch 1.173 (Neubulach), 2.346, 4.692

Rumetsch 4.945 (Neubulach), 9.890

Ruoff 43 (Undingen), 86, 172 (Genkingen), 344, 688

Ruoff 115 (Untermberg), 230, 460

Sailer 211 (Langenbeutingen), 411, 822

von Salmendingen 2.931.073 (Salmendingen), 5.862.146, 11.724.292

Sattler 117 (Mötzingen), 234, 468 (Sindlingen), 935, 936=1.870, 1.872, 3.744 (Oberjettingen),  
7.488, 14.976 (Unterjettingen), 29.992, 59..904, 119.808, 239.616

Sattler 535 (Deckenpfronn), 1.070, 2.140, 4.280, 8.560 (Calw), 17.120

Sattler 7.441 (Öschelbronn/Gäu), 14.882

Sattmann 3.401 (Möckmühl), 6.802

Sauter 479 (Frommern), 958 (Endingen), 1.916

Sauter 1.323 (Onstmettingen), 2.646, 5.292

Schaber (Schauber) 4.149 (Tübingen), 8.298, 16.596

Schad 831 (Nellingen), 1.662, 3.324

Schäfer 3.361 (Oberstenfeld), 6.722

Schaible 139 (Aichhalden), 278, 556, 1.112, 1.257, 2.224, 2.514=1.112

Schaible 313 (Oberweiler), 626, 1.252 (Hofstett)

Schaiblin / Schnaiblin 1.237 (Reichenbach, wahrscheinlich Oberreichenbach), 2.474 (Altburg)

Schairer 661 (Onstmettingen), 1.322 (Lautlingen), 2.644

Schall 365 (Erpfingen), 730, 1.460, 2.920, 5.840

Schantz 2.093 (Beihingen), 4.186

Schechinger 271 (Ebhausen), 542 (Emmingen), 1.084, 2.168, 4.336

Scheck 419 (Gochsen), 838, 1.676, 3.352, 6.704

Scheck 7.953 (Rötenbach), 15.906

Scheffbuch 675 (Pfullingen), 1.350, 2.700, 5.400, 10.800, 21.600

Scheffer 737 (Erpfingen), 1.474, 2.948

Scheffer 3.715 (Remmingsheim), 7.430

Scheible 1.625 (Türkheim), 3.250

Schell 1.005 (Bissingen), 2.010

Schempp 343 (Winterlingen), 686, 1.372, 2.744

Schempp 351 (Winterlingen), 702, 1.404

Scherer 155 (Neubulach), 310, 620, 1.240, 2.480

Scherer 1.047 (Rotfelden), 2.094

Scheyhing 113 (Hofen), 226, 452 (Walheim), 904 (Botnang), 1.808, 3.616

Scheyhing 449 (Walheim), 898 (Darmsheim), 1.796 (Walheim), 3.592, 7.184

Schick 347 (Truchtelfingen), 694, 1.388

Schick 6.141 (Truchtelfingen), 12.282

Schill 31 (Kleinsachsenheim), 62, 124 (Vaihingen/Enz), 248 (Ebhausen), 496 (Wöllhausen), 992 (Ebhausen), 1.984, 3.968 (Wöllhausen), 7.936

Schimpff 1.067 (Öschelbronn/Gäu), 2.134, 4.268

Schimpff 37.905 (Oberjettingen), 75.810

Schlayss 3.211 (Göttingen/Langenau), 6.422

Schlayss 3.221 (Gussenstadt), 6.442

Schleicher 833 (Waldenhausen), 1.666

Schlegel 1.945 (Mössingen), 3.890

Schleiffer 1.075 (Mötzingen), 2.150 (Überlingen)

Schlosser 7.495 (Kuppingen), 14.990, 29.980

Schluchter 421 (Ammertsweiler), 842 (Bühl), 1.684

Schlumperger 403 (Bernstadt), 806, 1.612, 3.224 (Öllingen), 6.448, 6.449, 12.896, 12.898, 25.792, 25796, 51.584=51.592, 103.184, 206.386

Schmelzlin 7.549 (Haiterbach), 15.098

Schmid 387 (Temmenhausen), 774 (Scharenstetten), 1.548, 3.096, 6.192, 12.384

Schmid 393 (Radelstetten), 786, 1.572, 3.144 (Bermaringen)

Schmid 593 (Oberjettingen), 1.186, 2.372, 4.744, 9.488 (wahrscheinlich Tailfingen/Gäu)

Schmid 783 (Scharenstetten), 1.566

Schmid 1.399 (Willmandingen), 2.798

Schmid 1.605 (Göttingen/Langenau) 3.210, 6.420, 12.840

Schmid 1.639 (Nellingen), 3.278, 6.556

Schmid 6.271 (Merklingen), 12.542

Schmid(t) 2.601 (Ebingen), 5.202, 10.404, 20.808

Schmitt 1.667 (Reicholzheim), 3.334

Schneider 119 (Großsachsenheim), 238, 476 (Kirchheim/Neckar), 952, 1.904

Schneider 829 (Unterböhringen), 1.658

Schneider 1.273 (Salmbach), 2.546, 5.092

Schneider 1.637 (Bermaringen), 3.274 (Gerhausen), 6.548

Schneider 1.701 (Möckmühl), 3.402

Schneider 3.255 (Stubersheim), 6.510, 13.020

Schneider 3.821 (Kirchheim/Neckar), 7.643

Schönleber 505 (Lorch/Württ), 1.010, 2.020, 4.040

Schopf 229 (Metterzimmern), 458, 916

Schott 2.803 (Ebingen), 5.606, 11.212

Schöttlin 2.353 (Ebershardt), 4.706, 9.412, 18.824, 37.648

Schrautt/Schroth 2.499 (Haugstett), 4.998

Schübel 7.431 (Remmingsheim), 14.862

Schultheis 905 (Walheim), 1.810, 3.620

Schumm 219 (Durlach), 438, 876

Schuster 7.293 (Bönnigheim), 14.586

Schwab 8.125 (Stuttgart), 16.250

Schwarz 971 (Talheim), 1.942 (Genkingen)

Schwegler 1.571 (Unterböhringen), 3.142

Schweickardt 753 (Erpfingen), 1.506

Schweickhard 323 (Erpfingen), 327, 646=654, 731, 1.292, 1.462=2.584, 2.924

Schweizer 147 (Oberhaugstett), 294, 588, 1.176 (Ebhausen), 2.352 (Ebershardt)

Schweizer 3.239 (Steinenkirch), 6.478, 12.956, 25.912

Schwemmler 1.113 (Aichhalden), 2.226

Schwemmlin 277 (Zwerenberg), 554 (Martinsmoos), 1.108, 2.216

Schwemmlin 577 (Breitenberg), 1.154, 2.308

Schwemmlin 2.323 (Hofstett), 4.646

Schwörer 1.413 (Undingen), 2.826

Seeger 17 (Martinsmoos), 34, 68, 136, 272, 544, 1.088, 2.176

Seeger 579 (Oberkollwangen), 1.158 (Hornberg), 2.316, 2.349, 4.632, 4.644, 4.698 (Martinsmoos), 9.264, 9.288 = 9.396 = 18.528

Seeger 1.909 (Meimsheim), 3.818

Seele/Selin 12.283 (Ebingen), 24.566

Seißle 777 (Türkheim), 1.554, 3.108 (Petting), 6.216

Seiter 1.159 (Waldrennach), 2.302, 4.604 (Teinach)

Semle 6.315 (Nellingen), 12.630  
 Semmler/Semler 7 (Untermberg), 14, 28, 56 (Walheim), 112, 224, 448, 896, 1.792, 3.584  
 Seuterlin 245 (Kleinsteinbach), 490  
 Seybold 1.619 (Rorgensteig), 3.238 (Stötten), 6.476, 12.952  
 Seyfang 1.555 (Nellingen), 3.110, 3.321, 6.220=6.642 (Asch)  
 Seyfried 283 (Breitenberg), 555, 566, 1.110= 1.132, 1.155, 2.220, 2.310= 1.110, 4.440  
 Seyfried 1.153 (Wenden), 2.306, 4.612  
 Sieber 59 (Großsachsenheim), 118, 236, 472, 944 (Schwarzenberg-A), 1.888, 3.776, 7.552  
 (Lindau/Bodensee)  
 Sieger/Siger 321 (Erpfingen), 642, 1.284, 2.568 (Isingen)  
 Sigler 415 (Nellingen), 830, 1.660, 3.309, 3.320, 6.618=6.640  
 Sindlinger 467 (Mötzingen), 931, 934, 1.862, 1.868, 3.724=3.736, 7.448 (Bondorf)  
 Singlen 957 (Weilheim b. Balingen), 1.914  
 Singlin 239 (Frommern), 478 (Weilheim b. Balingen), 956, 1.912, 3.824  
 Soier/Soyer/Söwer 4.023 (Rutesheim), 8.046, 16.092  
 Spannagel 2.717 (Ebingen?), 5.434  
 Speidel 5.725=5.741 (Bodelshausen), 11.450  
 Speidel/Speydell 64.659 (Heilbronn), 129.318, 258.636 (Weil der Stadt), 517.272, 1.034.544,  
 2.069.088  
 Spitzmacher 32.505 (Augsburg), 65.010, 130.020  
 Spohn/Spon 169 (Erpfingen), 338 (Bernloch), 676, 1.352  
 Stadelmaier 759 (Talheim), 1.518, 3.036  
 Staiger 179 (Genkingen), 358, 716 (Talheim), 1.432, 2.864, 5.728  
 Staiger 459 (Kleinsachsenheim), 503, 918=1.006, 1.836 (Hohenhaslach)  
 Staiger 1.433 (Talheim), 2.866, 5.732  
 Stammler/Stambler 99 (Bernstadt), 198, 396 (Beimerstetten), 792 (Albeck), 1.584, 3.168,  
 6.336  
 Stauß 667 (Onstmettingen), 1.334  
 Steeb 6.195 (Nellingen), 12.390  
 Steidle 813 (Stubersheim), 1.626, 3.252, 6.504  
 Steidle 3.175 (Bräunisheim), 6.351

Steinhäuser/Im Steinhaus 4.041 (Spraitbach?), 8.082, 16.164 (Gmünd), 32.328, 64.656,  
129.312, 258.624

Steinhilber 1.947 (Mössingen), 3.894, 7.788

Steinmann 2.071 (Unterkern-CH), 4.142

Stepper 295 (Oberhaugstett), 590 (Altbulach), 1.180

Stoll 625 (Neuweiler), 1.250

Stoll 1.089 (Neuweiler), 2.178

Stoll 767 (Erpfingen), 1.534, 3.068

Straubinger 47 (Erpfingen), 94, 188, 376, 752, 1439, 1.504, 2.878=752

Streicher 6.425 (Neenstetten), 12.850

Strentz 4.987 (Effringen), 9.974

Stribich 515 (Huzenbach), 1.030, 2.060

Strobel 1.607 (Beimerstetten), 3.214, 6.428, 12.856

Strobel 1.919 (Frommern), 3.838, 7.676

Stroh 475 (Großsachsenheim), 950, 1.900 (Heimerdingen)

Stüdlin 520.071 (Leutkirch), 1.040.142, 2.080.284 (Memmingen), 2.080.287, 4.160.568,  
4.160.574=8.321.148, 8.321.136 (St. Gallen)

Stültz 2.635 (Rotenzimmern), 5.270

Tagbrecht 4.160.571 (Memmingen), 8.321.142

Teufel 273 (Egenhausen), 546

Teutsch 527 (Iselshausen), 1.054

Theurer 995 (Hornberg), 1.990, 3.980 (Heselbronn), 7.960

von Tierberg 732.771 (Tierberg), 1.465,542, 2.931.084

Thuß 2.481 (Neubulach), 4.962

Tobel 2.369 (Oberjettingen), 4.738, 9.476, 18.952, 37.904

Todt 423 (Lampoldshausen), 846, 1.692 (Mecklenburg)

Todt 2.473 (Oberkollwangen), 4.946, 9.892

Traub 337 (Pfullingen), 674, 1.248

Trautmann 339 (Truchtelfingen), 678, 1.356

Trautmann 3.059 (Truchtelfingen), 6.118

Treffinger 437 (Diedelsheim), 874 (Gölshausen), 1.748, 3.496

Trölg/Dröll/Drell 523 (Nagold), 1.046, 2.092, 4.184 (Rottenburg/Neckar?), 8.368  
Tröster 1.821 (Bönnigheim), 3.642 (Kohlstetten), 7.284  
Tüller 676.329 (Markgröningen), 1.352.658  
  
Ulmer 1.541 (Kuchen), 3.082, 6.164, 12.328  
Ulmer 3.127 (Ettlenschieß), 6.254  
Ulrich 657 (Pfeffingen), 1.314  
Ungerer 1.823 (Bönnigheim), 3.646, 7.292, 14.584  
Utz 1.501 (Truchtelfingen), 3.002  
  
Vatter 1.003 (Großsachsenheim), 2.006, 4.012, 8.024  
Veit 3.187 (Zehdorf), 6.374, 12.748  
Vetter 787 (Lonsee), 1.574, 3.148  
Vetter 1.617 (Halzhausen), 3.234, 6.468, 12.936  
Vetter 1.655 (Nellingen), 3.310, 6.620  
Vetter 3.083 (Kuchen), 6.166, 12.332  
Vock 425 (Möckmühl), 850, 1.700, 3.400  
Vogel 107 (Siegelbach), 214, 428 (Hauben-CH), 856, 1.714 (Herbligen-CH)  
Volckmar 1.985 (Ebhausen), 3.970 (Roßdorf)  
Volland 84.541 (Markgröningen), 169.082, 338.164, 676.328, 1.352.652  
  
Wackenhut 69 (Zwerenberg), 138 (Martinsmoos), 276 (Zwerenberg), 552, 1.104 (Egenhausen),  
2.208, 4.416  
Wacker 3.747 (Kuppingen), 7.494  
Wagner 511 (Forchtenberg), 1.022, 2.044  
Wagner 2.011 (Kleinsachsenheim), 4.022, 8.044  
Wagner 3.895 (Mössingen), 7.790  
Wagner 6.375 (Winterhalden), 12.750  
Wagner 39.905 (Rotfelden), 79.810  
Wahl 705 (Hausen/Lauchert), 1.410  
Walter 349 (Undingen), 698, 1.396  
Walter 939 (Mötzingen), 1.878, 3.756, 7.512, 15.024  
Walter 901 (Walheim), 1.802



Waltz 297 (Ebershardt), 594  
 Waltz 1.109 (Ebershardt), 2.218  
 Waltz 2.107 (Markgröningen), 4.214, 8.428  
 Walz 265 (Oberschwandorf), 530 (Walddorf), 1.060, 2.120  
 Weber 71 (Würzbach), 142, 284 (Naislach), 568 (Würzbach), 1.136, 2.272  
 Wech/Wäch 2.019 (Cannstatt), 4.038, 8.076  
 Wegbesetzer 1.809 (Botnang), 3.618  
 Weick 2.547 (Salmbach), 5.094  
 Weinmann 143 (Eberspiel), 286, 572, 1.144 (Klosterreichenbach), 2.288, 4.576  
 Weinmann 5.377 (Tübingen), 10.754 (Weil der Stadt)  
 Weinundbrot 2.027 (Göppingen), 4.054 (Heiningen), 8.108  
 Weiprecht/Weiprecht 299 (Sulz am Eck), 598 (Oberjettingen), 1.196, 2.371, 2.392, 4.742,  
 (Unterjettingen), 4.784=4.742, 9.484, 14.977, 18.968, 29.954=4.742, 37.936  
 Weiß 1.071 (Deckenpfronn), 2.142 (Emmingen), 4.284  
 Weiß 1.461 (Jungingen/Hohenzollern), 2.922  
 Weisshardt 379 (Erpfingen), 758 (Talheim), 1.516, 3.032 (Rottenburg/Neckar)  
 Welser 2.080.281 (Augsburg), 4.160.562, 8.321.124, 16.642.248, 33.284.496  
 Wendlinger 227 (Hohenstein), 454, 908, 1.816  
 Weng 3.289 (Beimerstetten), 6.578, 13.156  
 Wentsch 293 (Oberhaugstett), 586 (Martinsmoos), 1.141 (Oberhaugstett) 1.172, 2.282=2.344  
 Wentsch 311 (Liebelsberg), 622, 1.244  
 Werbach » siehe Wöhrbach  
 Werner/Wörner 251 (Kleinsachsenheim), 502, 951, (Großsachsenheim), 1.004, 1.902=2.008,  
 3.804, 7.608  
 Werner 699 (Willmandingen), 1.398, 2.796  
 Werner 1.061 (Simmersfeld), 2.122  
 Werner 1.879 (Mötzingen), 3.758  
 Werner 2.971 (Erpfingen), 5.842 (...dingen?)  
 Werner 6.367 (Sontbergen), 12.734  
 Weselin 16.255 (Schorndorf), 32.510, 65.020, 130.040, 260.080  
 Wetzell 4.343 (Wildberg), 8.686

Widenmayer 955 (Großsachsenheim), 1.910, 3.820, 7.640, 15.280  
Widmann/Widenmann 6.489 (Luizhausen), 12.978  
Wiech 3.853 (Ofterdingen), 7.706, 15.412  
Wiedenmann 205 (Temmenhausen), 410 (Westerstetten),  
Wiedenmann 395 (Lautern), 790  
Wiedenmann 3.245 (Lonsee), 6.490  
Willing 1.575 (Lonsee), 3.150, 6.300  
Wind (Wend) 1.037 (Tübingen), 2.074, 4,148 (Rottenburg a.N.), 8.296  
Wirth 417 (Eberstadt), 834  
Wöhrbach/Werbach 13 (Möckmühl), 26, 52 (Gochsen), 104 (Lampoldshausen), 208 (Eber-  
stadt), 416 (Wertheim), 832  
Wolffangel 1.797 (Darmsheim), 3.594  
Wolffhart 4.061 (Höfen), 8.122 (Hertmannsweiler)  
Wurster 145 (Breitenberg), 290, 580 (Zwerenberg), 1.160 (Baiermühle), 1.989, 2.320 =  
3.978, 3.981, 4.640 =7.956=7.962, 9.280  
Wurster 4.633 (Zwerenberg), 9.266 (Gaugenwald)  
  
Zagst 719 (Erpfingen), 1.438, 2.876, 5.752  
Zanger 2.841 (Unterhausen), 5.682  
Zattmann 823 (Beimerstetten), 1.646, 3.292, 6.584  
Ziegler 1.751 (Diedelsheim), 3.502 (Bauschlott), 7.004  
Zimmermann 61 (Söllingen), 122 (Berghausen), 244, 488, 976, 1.952  
Zimmermann 1.035 (Unterseen-CH), 2.070, 4.140 (Unterkern-CH)  
Ziser 21.133 (Reutlingen), 42.266, 84.532

## **Ortsregister** (in Klammer Postleitzahlen)

Die Orte der Vorfahren liegen weit überwiegend in Baden-Württemberg. Orte außerhalb von Baden-Württemberg sind *kursiv* geschrieben..

Aalen - (73430) - Ostalbkreis  
Adelberg - (73099) - Landkreis Göppingen  
*Adelboden - Frutigen-Niedersimmental - Kanton Bern - Schweiz*  
Affalterbach - (71563) - Landkreis Ludwigsburg  
Agenbach - Neuweiler - (75389) - Landkreis Calw  
Aichelberg - Bad Wildbad - (75323) - Landkreis Calw  
Aichhalden - Simmersfeld - (72226) - Landkreis Calw  
Albeck - Langenau - (89129) - Alb-Donau-Kreis  
Alpirsbach - (72275) - Landkreis Freudenstadt  
*Alsenz - (67821) - Donnersbergkreis - Rheinland-Pfalz*  
Altbach - (73776) - Landkreis Esslingen  
Altbulach - Neubulach - (75387) - Landkreis Calw  
Altburg - Calw - (75365) - Landkreis Calw  
Altensteig - (72213) - Landkreis Calw  
Altheim (Alb) - (89174) - Alb-Donau-Kreis  
Altkrautheim - Krautheim (Jagst) - (74238) - Hohenlohekreis  
Altnuifra - Haiterbach - (72221) - Landkreis Calw  
Alzenberg - Calw - (75365) - Landkreis Calw  
Ammertsweiler - Mainhardt - (74535) - Landkreis Schwäbisch Hall  
Amstetten - (73340) - Alb-Donau-Kreis  
*Andelsbuch - Bregenz - Vorarlberg - Österreich*  
Andelfingen - Langenenslingen - (88515) - Landkreis Biberach  
*Ansbach - (91522) - kreisfrei - Bayern*  
Apfelstetten - Münsingen - (72525) - Landkreis Reutlingen  
Asch - Blaubeuren - (89143) - Alb-Donau-Kreis  
Asselfingen - (89176) - Alb-Donau-Kreis  
Assumstadt - Züttlingen - Möckmühl - (74219) - Landkreis Heilbronn  
*Au (Vorarlberg) - Bregenz - Vorarlberg - Österreich*  
Aufhausen - Geislingen an der Steige - (73312) - Landkreis Göppingen  
*Augsburg - (86150) - kreisfreie Stadt - Bayern*

Baiermühle - Altensteig - (72213) - Landkreis Calw  
Baiersbronn - (72270) - Landkreis Freudenstadt  
Ballendorf - Mehrstetten - (89177) - Alb-Donau-Kreis  
*Basel - Kanton Basel-Stadt - Schweiz*  
Bauschlott - Neulingen - (75245) - Enzkreis  
*Beatenberg - Interlaken-Oberhasli - Kanton Bern - Schweiz*  
Bebenhausen - Tübingen - (72074) - Landkreis Tübingen  
Beihingen - Haiterbach - (72221) - Landkreis Calw  
Beimerstetten - (89179) - Alb-Donau-Kreis  
Beinberg - Bad Liebenzell - (75376) - Landkreis Calw  
Belsen - Mössingen - (72116) - Landkreis Tübingen  
Berghausen - Pfinztal - (76327) - Landkreis Karlsruhe

Bermaringen - Blaustein - (89134) - Alb-Donau-Kreis  
 Bern - Kanton Bern - Schweiz  
 Bernau - Feuchtwangen - (91555) - Landkreis Ansbach - Bayern  
 Berneck - Altensteig - (72213) - Landkreis Calw  
 Bernkastel-Kues (54470) - Landkreis Bernkastel-Wittlich - Rheinland-Pfalz  
 Bernloch - Hohenstein - (72531) - Landkreis Reutlingen  
 Bernstadt - (89182) - Alb-Donau-Kreis  
 Besenfeld - Seewald - (72297) - Landkreis Freudenstadt  
 Besigheim - (74354) - Landkreis Ludwigsburg  
 Beuren (HCH) - Hechingen - (72379) - Zollernalbkreis  
 Beuren - Simmersfeld - (72226) - Landkreis Calw  
 Bezgenriet - Göppingen - (73035) - Landkreis Göppingen  
 Biberach an der Riß - (88400) - Landkreis Biberach  
 Bieselsberg - Schömberg - (75328) - Landkreis Calw  
 Binsdorf - Geislingen (Zollernalbkreis) - (72351) - Zollernalbkreis  
 Bischofshofen - St. Johann im Pongau - Salzburg - Österreich  
 Bissingen - Bietigheim-Bissingen - (74321) - Landkreis Ludwigsburg  
 Bitz - (72475) - Zollernalbkreis  
 Blaichach - (87544) - Landkreis Oberallgäu - Bayern  
 Blochingen - Mengen - (88512) - Landkreis Sigmaringen  
 Böblingen - (71032) - Landkreis Böblingen  
 Bodelshausen - (72411) - Landkreis Tübingen  
 Böhringen - Bad Überkingen - (73337) - Landkreis Göppingen  
 Boll - Bad Boll - (73087) - Landkreis Göppingen  
 Boll - Oberndorf am Neckar - (78728) - Landkreis Rottweil  
 Bondorf - (71149) - Landkreis Böblingen  
 Bönningheim - (74357) - Landkreis Ludwigsburg  
 Börtlingen - (73104) - Landkreis Göppingen  
 Bösinggen - Pfalzgrafenweiler - (72285) - Landkreis Freudenstadt  
 Botnang - Stuttgart - (70195) - kreisfreie Stadt, Landeshauptstadt  
 Brackenheim - (74336) - Landkreis Heilbronn  
 Brandenburg (Württ.) - Dietenheim - (89165) - Alb-Donau-Kreis  
 Bräunisheim - Amstetten - (73340) - Alb-Donau-Kreis  
 Bregenz - Bregenz - Vorarlberg - Österreich  
 Breitenberg - Neuweiler - (75389) - Landkreis Calw  
 Breitenholz - Ammerbuch - (72070) - Landkreis Tübingen  
 Breitingen - (89183) - Alb-Donau-Kreis  
 Brenzikofen - Kanton Bern - Schweiz  
 Brettach - Langenbrettach - (74243) - Landkreis Heilbronn  
 Bretten - (75015) - Landkreis Karlsruhe  
 Brettheim = früherer Name von Bretten  
 Bühl (Hohenlohe) - Untersteinbach - Pfedelbach - (74629) - Hohenlohekreis  
 Bühl i. Ries - Alerheim - (86733) - Landkreis Donau-Ries - Bayern  
 Buchau (Bad Buchau) - (88422) - Landkreis Biberach  
 Buchenberg - Königsfeld im Schwarzwald - (78126) - Schwarzwald-Baar-Kreis  
 Bühlenhausen - Berghülen - (89180) - Alb-Donau-Kreis

Burghausen - Pfinztal - (76327) - Landkreis Karlsruhe  
Burgfelden - Albstadt - (72459) - Zollernalbkreis

Calw - (75365) - Landkreis Calw  
Cannstatt - Stuttgart - (70372) - kreisfreie Stadt, Landeshauptstadt  
Colmar - Département Haut-Rhin - Region Grand Est - Frankreich  
Cresbach - Waldachtal - (72178) - Landkreis Freudenstadt

Dachau - (85221) - Landkreis Dachau - Bayern  
Dachtel - Aidlingen - (71134) - Landkreis Böblingen  
Dagersheim - Böblingen - (71034) - Landkreis Böblingen  
Darmsheim - Sindelfingen - (71069) - Landkreis Böblingen  
Dautmergen - (72356) - Zollernalbkreis  
Deckenpfronn - (75392) - Landkreis Böblingen  
Degenfeld - Schwäbisch Gmünd - (73529) - Ostalbkreis  
Degerloch - Stuttgart - (70195) - kreisfreie Stadt, Landeshauptstadt  
? Demmen / Steiermark - bisher nicht identifizierter Ort  
Denkental (Hinterdenkental) - Westerstetten - (89198) - Alb-Donau-Kreis  
Derendingen - Tübingen - (72072) - Landkreis Tübingen  
Dettingen am Albuch - Gerstetten - (89547) - Landkreis Heidenheim  
Dettingen an der Erms - (72581) - Landkreis Reutlingen  
Dewangen - Aalen - (73430) - Ostalbkreis  
Diedelsheim - Bretten - (75015) - Landkreis Karlsruhe  
Diessbach - Oberdiessbach - Bern-Mittelland - Kanton Bern - Schweiz  
Dietfurt (Inzigkofen) - Inzigkofen - (72514) - Landkreis Sigmaringen  
Dischingen - (89561) - Landkreis Heidenheim  
Ditzingen - (71254) - Landkreis Ludwigsburg  
Döffingen - Grafenau - (71120) - Landkreis Böblingen  
Dunningen - (78655) - Landkreis Rottweil  
Durlach - Karlsruhe - (76227) - kreisfreie Stadt  
Dürrenzimmern - Brackenheim - (74336) - Landkreis Heilbronn  
Dürrmenz - Mühlacker - (75417) - Enzkreis  
Dürrwangen - Balingen - (72336) - Zollernalbkreis  
Durrweiler - Pfalzgrafenweiler - (72285) - Landkreis Freudenstadt  
Dußlingen - (72144) - Landkreis Tübingen

Ebhausen - (72224) - Landkreis Calw  
Ebershardt - Ebhausen - (72224) - Landkreis Calw  
Eberspiel - Oberreichenbach (Schwarzwald) - (75394) - Landkreis Calw  
Eberstadt (Württemberg) - (74246) - Landkreis Heilbronn  
Ebingen - Albstadt - (72458) - Zollernalbkreis  
Eckenweiler (Eckenweiher) - Mühlacker - (75417) - Enzkreis  
Effringen - Wildberg - (72218) - Landkreis Calw  
Egenhausen - (72227) - Landkreis Calw  
Egesheim - (78592) - Landkreis Tuttlingen  
Eglosheim - Ludwigsburg - (71634) - Landkreis Ludwigsburg  
Ehingen - Rottenburg am Neckar - (72108) - Landkreis Tübingen  
Eiselau - Beimerstetten - (89179) - Alb-Donau-Kreis

Emberg - Bad Teinach-Zavelstein - (75385) - Landkreis Calw  
 Emmendingen - (79312) - Landkreis Emmendingen  
 Emmingen - Nagold - (72202) - Landkreis Calw  
 Endingen (BL) - Balingen - (72336) - Zollernalbkreis  
 Engelsbrand - (75331) - Enzkreis  
 Ensingen - Vaihingen an der Enz - (71665) - Landkreis Ludwigsburg  
 Enslingen - Untermünkheim - (74547) - Landkreis Schwäbisch Hall  
 Entringen - Ammerbuch (72119) - Landkreis Tübingen  
 Erdmannhausen - (71729) - Landkreis Ludwigsburg  
 Erligheim - (74391) - Landkreis Ludwigsburg  
 Erpfingen - Sonnenbühl (72820) - Landkreis Reutlingen  
 Ettmannsweiler - Simmersfeld - (72226) - Landkreis Calw  
 Eybach - Geislingen an der Steige - (73312) - Landkreis Göppingen  
  
 Fautsbach - Sechselberg - Althütte - (71566) - Rems-Murr-Kreis  
 Feldstetten - Laichingen - (89150) - Alb-Donau-Kreis  
*Feuchtwangen - (91555) - Landkreis Ansbach - Bayern*  
*Finstingen (Fénétrange) - Département Moselle - Grand Est - Frankreich*  
 Flein - (74223) - Landkreis Heilbronn  
 Flözlingen - Zimmern ob Rottweil - (78658) - Landkreis Rottweil  
*Fontanella - Bludenz - Vorarlberg - Österreich*  
 Forchtenberg - (74670) - Hohenlohekreis  
 Freiburg im Breisgau - (79098) - kreisfreie Stadt  
 Friolzheim - (71292) - Enzkreis  
 Frohnfalls - Geißelhardt - Mainhardt - (74535) - Landkreis Schwäbisch Hall  
 Frohnstetten - Stetten am kalten Markt - (72510) - Landkreis Sigmaringen  
 Frommern - Balingen - (72336) - Zollernalbkreis  
 Fünfbronn - Simmersfeld - (72226) - Landkreis Calw  
  
**Garrweiler - Altensteig - (72213) - Landkreis Calw**  
 Gaugenwald - Neuweiler - (75389) - Landkreis Calw  
*Geisenfeld - (85290) - Landkreis Pfaffenhofen - Bayern*  
 Geislingen an der Steige - (73312) - Landkreis Göppingen  
 Gellmersbach - Weinsberg - (74189) - Landkreis Heilbronn  
 Gemrigheim - (74376) - Landkreis Ludwigsburg  
 Genkingen - Sonnenbühl (72820) - Landkreis Reutlingen  
 Gerhausen - Blaubeuren - (89143) - Alb-Donau-Kreis  
 Gerlingen - (70839) - Landkreis Ludwigsburg  
*Gertwiller - Département Bas-Rhin - Grand Est - Frankreich*  
 Giengen an der Brenz - (89537) - Landkreis Heidenheim  
 Gingen an der Fils - (73333) - Landkreis Göppingen  
 Glaslautern = alter Name für Neulautern (siehe dort)  
 Gmünd - Schwäbisch Gmünd - (73525) - Ostalbkreis  
 Gochsen - Hardthausen am Kocher - (74239) - Landkreis Heilbronn  
 Göppingen - (73033) - Landkreis Göppingen  
 Gönningen - Reutlingen - (72770) - Landkreis Reutlingen  
 Gölshausen - Bretten - (75015) - Landkreis Karlsruhe

Göttelfingen - Seewald - (72297) - Landkreis Freudenstadt  
Göttingen (Langenau) - Langenau - (89128) - Alb-Donau-Kreis  
Grabenstetten - (72582) - Landkreis Reutlingen  
*Graz - Landeshauptstadt der Steiermark - Österreich*  
Großaltdorf - Vellberg - (74541) - Landkreis Schwäbisch Hall  
Großbottwar - (71723) - Landkreis Ludwigsburg  
Großbeislingen - Eislingen/Fils - (73054) - Landkreis Göppingen  
Großengstingen - Engstingen - (72829) - Landkreis Reutlingen  
Großheppach - Weinstadt - (71384) - Rems-Murr-Kreis  
Großsachsenheim - Sachsenheim - (74343) - Landkreis Ludwigsburg  
Grömbach - (72294) - Landkreis Freudenstadt  
Großhöchberg - Spiegelberg - (71579) - Rems-Murr-Kreis  
Grötzingen - Karlsruhe - (76229) - kreisfreie Stadt  
Gruibingen - (73344) - Landkreis Göppingen  
Gültlingen - Wildberg - (72218) - Landkreis Calw  
Gültstein - Herrenberg - (71083) - Landkreis Böblingen  
Gündelbach - Vaihingen an der Enz - (71665) - Landkreis Ludwigsburg  
Gündringen - Nagold - (72202) - Landkreis Calw  
Gussenstadt - Gerstetten - (89547) - Landkreis Heidenheim  
Gutach ? welches

*Habkern - Interlaken-Oberhasli - Kanton Bern - Schweiz*  
*Hagenau - Département Bas-Rhin - Grand Est - Frankreich*  
Hall - Schwäbisch Hall - (74523) - Landkreis Schwäbisch Hall  
Halzhausen - Lonsee - (89173) - Alb-Donau-Kreis  
Hardt - bisher nicht identifizierter Ort  
Harthausen auf der Scheer - Winterlingen - (72474) - Zollernalbkreis  
Haslach - Herrenberg - (71083) - Landkreis Böblingen  
*Hauben - Oberdiessbach - Bern-Mittelland - Kanton Bern - Schweiz*  
Hausen an der Fils - Bad Überkingen - (73337) - Landkreis Göppingen  
Hausen an der Lauchert - Trochtelfingen - (72818) - Landkreis Reutlingen  
Hausen an der Würm - Weil der Stadt - (71263) - Landkreis Böblingen  
Hausen an der Zaber - Brackenheim - (74336) - Landkreis Heilbronn  
Hechingen - (72379) - Zollernalbkreis  
Heidenheim an der Brenz - (89522) - Landkreis Heidenheim  
Heilbronn - (74072) - Stadtkreis Heilbronn  
*Heiligenstein - Département Bas-Rhin - Grand Est - Frankreich*  
*Heiligkreuz (TG) - Wuppenau - Kanton Thurgau - Schweiz*  
Heimerdingen - Ditzingen - (71254) - Landkreis Ludwigsburg  
Heiningen - (73092) - Landkreis Göppingen  
Heldenfingen - Gerstetten - (89547) - Landkreis Heidenheim  
*Helmstedt - (38350) - Landkreis Helmstedt - Niedersachsen*  
Hemmingen - (71282) - Landkreis Ludwigsburg  
*Herbligen - Bern-Mittelland - Kanton Bern - Schweiz*  
Herbrechtingen - (89542) - Landkreis Heidenheim  
Herrenalb - Bad Herrenalb - (76332) - Landkreis Calw  
Hertmannsweiler - Winnenden - (71364) - Rems-Murr-Kreis

Herzogsweiler - Pfalzgrafenweiler - (72285) - Landkreis Freudenstadt  
 Heselbach - Baiersbronn - (72270) - Landkreis Freudenstadt  
 Heselbronn - Altensteig - (72213) - Landkreis Calw  
 Hessigheim - (74394) - Landkreis Ludwigsburg  
 Heudorf (Scheer) - Scheer - (72516) - Landkreis Sigmaringen  
 Heuchstetten - Gerstetten - (89547) - Landkreis Heidenheim  
 Hirrlingen - (72145) - Landkreis Tübingen  
 Hirsau - Calw - (75365) - Landkreis Calw  
*Hirschhorn (Neckar) - (69434) - Kreis Bergstraße - Hessen*  
 Höchberg > siehe Großhöchberg  
 Hochdorf (Göttelfingen) - Göttelfingen - Seewald - (72279) - Landkreis Freudenstadt  
 Hochdorf - Nagold - (72202) - Landkreis Calw  
 Höfe - Baiersbronn - (72270) - Landkreis Freudenstadt  
 Höfen (Winnenden) - Winnenden - (71364) - Rems-Murr-Kreis  
 Hofen - Bönningheim - (74357) - Landkreis Ludwigsburg  
 Hoffenheim - Sinsheim - (74889) - Rhein-Neckar-Kreis  
 Höfingen - Leonberg - (71229) - Landkreis Böblingen  
 Hofstett - Neuweiler - (75389) - Landkreis Calw  
 Hofstett-Emerbuch - Amstetten - (73340) - Alb-Donau-Kreis  
 Hohebach - Dörzbach - (74677) - Hohenlohekreis  
 Hohenhaslach - Sachsenheim - (74343) - Landkreis Ludwigsburg  
 Hohenmemmingen - Giengen an der Brenz - (89537) - Landkreis Heidenheim  
 Hohenstadt - (73345) - Landkreis Göppingen  
 Hohenstein (Bönningheim) - Bönningheim - (74357) - Landkreis Ludwigsburg  
 Holzbronn - Calw (75365) - Landkreis Calw  
 Holzhausen - Sulz am Neckar - (72172) - Landkreis Rottweil  
 Holzkirch - (89183) - Alb-Donau-Kreis  
 Honau - Lichtenstein - (72805) - Landkreis Reutlingen  
 Horn - Ummendorf - (88444) - Landkreis Biberach  
 Hornberg - Altensteig - (72213) - Landkreis Calw  
 Hornstein - Bingen - (72511) - Landkreis Sigmaringen  
 Höpfigheim - Steinheim an der Murr - (71711) - Landkreis Ludwigsburg  
 Hörvelsing - Langenau - (89129) - Alb-Donau-Kreis  
 Hossingen - Meßstetten - (72469) - Zollernalbkreis  
 Hundersingen - Münsingen - (72525) - Landkreis Reutlingen  
 Huzenbach - Baiersbronn - (72270) - Landkreis Freudenstadt  
  
**Igelsberg** - Freudenstadt - (72250) - Landkreis Freudenstadt  
 Igelsloch - Oberreichenbach - (75398) - Landkreis Calw  
 Iggingen - (73574) - Ostalbkreis  
 Iselshausen - Nagold - (72202) - Landkreis Calw  
 Isingen - Rosenfeld - (72348) - Zollernalbkreis  
 Itzingen (Wüstung) - Neckarwestheim - (74382) - Landkreis Heilbronn  
  
**Jagsthausen** - (74249) - Landkreis Heilbronn  
 Jesingen > siehe Unterjesingen  
 Jungingen (Hhz.) - (72417) - Zollernalbkreis



Jungingen (Ulm) - Ulm - (89081) - kreisfreie Stadt  
Justingen - Schelklingen - (89601) - Alb-Donau-Kreis

*Kaiserslautern - (67657) - Landkreis Kaiserslautern - Rheinland-Pfalz*  
Kappel - Bad Buchau - (88422) - Landkreis Biberach  
Karlsruhe - (76133) - kreisfreie Stadt  
Kemnat - Ostfildern - (73760) - Landkreis Esslingen  
*Kempten im Allgäu - (87435) - kreisfreie Stadt - Bayern*  
Kirchheim am Neckar - (74366) - Landkreis Ludwigsburg  
Kirchheim unter Teck - (73230) - Landkreis Esslingen  
*Kizeé bei Preßburg in Ober-Ungarn (Ort ist noch nicht eindeutig identifiziert)*  
Kleinaltdorf - Großaltdorf - Vellberg - (74541) - Landkreis Schwäbisch Hall  
Kleingengstingen - Engstingen - (72829) - Landkreis Reutlingen  
Kleinsachsenheim - Sachsenheim - (74343) - Landkreis Ludwigsburg  
Kleinsteinbach - Pfinztal - (76327) - Landkreis Karlsruhe  
Klosterreichenbach - Baiersbronn - (72270) - Landkreis Freudenstadt  
Kochersteinsfeld - Hardthausen am Kocher - (74239) - Landkreis Heilbronn  
Kohlstetten - Engstingen - (72829) - Landkreis Reutlingen  
Königsbach - Königsbach-Stein - (75203) - Enzkreis  
Königsbronn - (89551) - Landkreis Heidenheim  
Konstanz - (78462) - Landkreis Konstanz  
Korb - Möckmühl - (74219) - Landkreis Heilbronn  
Kornwestheim - (70806) - Landkreis Ludwigsburg  
*Krapfenau - Feuchtwangen - (91555) - Landkreis Ansbach - Bayern*  
*Krapfenauer Mühle - Feuchtwangen - (91555) - Landkreis Ansbach - Bayern*  
Krauthaim (Jagst) - (74238) - Hohenlohekreis  
Kuchen - (73329) - Landkreis Göppingen  
Kuppingen - Herrenberg - (71083) - Landkreis Böblingen  
Kürnbach - (75057) - Landkreis Karlsruhe

Lackendorf - Dunningen - (78655) - Landkreis Rottweil  
Lampoldshausen - Hardthausen am Kocher - (74239) - Landkreis Heilbronn  
Langenau - (89129) - Alb-Donau-Kreis  
Langenbeutlingen - Langenbrettach - (74273) - Landkreis Heilbronn  
Langenbrand - Schömberg - (75328) - Landkreis Calw  
Laufen an der Eyach - Albstadt - (72459) - Zollernalbkreis  
*Lauingen (Donau) - (89415) - Landkreis Dillingen an der Donau - Bayern*  
*Lauterbrunnen - Interlaken-Oberhasli - Kanton Bern - Schweiz*  
Lautern - Wippingen - Blaustein - (89134) - Alb-Donau-Kreis  
Lautlingen - Albstadt - (72459) - Zollernalbkreis  
Lehr - Ulm - (89081) - kreisfreie Stadt  
Leonberg - (71229) - Landkreis Böblingen  
Leutkirch im Allgäu - (88299) - Landkreis Ravensburg  
*Leuven (Löwen) - Flandern - Flämisch Brabant - Belgien*  
Liebelsberg - Neubulach - (75387) - Landkreis Calw  
Lienzingen - Mühlacker - (75417) - Enzkreis  
*Lindau (Bodensee) - (88131) - Landkreis Lindau - Bayern*

Löchgau - (74369) - Landkreis Ludwigsburg  
 Lombach - Loßburg - (72290) - Landkreis Freudenstadt  
 Lonsee - (89173) - Alb-Donau-Kreis  
 Lorch (Württ.) - (73547) - Ostalbkreis  
 Luizhausen - Lonsee (89173) - Alb-Donau-Kreis  
 Lustnau - Tübingen - (72074) - Landkreis Tübingen

**Magenbuch - Ostrach - (88356) - Landkreis Sigmaringen**  
**Mägerkingen - Trochtelfingen - (72818) - Landkreis Reutlingen**  
**Magstadt - (71106) - Landkreis Böblingen**  
**Mähringen (Ulm) - Ulm - (89081) - kreisfreie Stadt**  
**Mainhardt - (74535) - Landkreis Schwäbisch Hall**  
**Malmsheim - Renningen - (71272) - Landkreis Böblingen**  
**Marbach am Neckar - (71672) - Landkreis Ludwigsburg**  
**Marburg - (35037) - Landkreis Marburg-Biedenkopf - Hessen**  
**Markgröningen - (71706) - Landkreis Ludwigsburg**  
**Martinsmoos - Neubulach - (75387) - Landkreis Calw**  
**Massenbachhausen - (74252) - Landkreis Heilbronn**  
**Meidelstetten - Hohenstein - (72531) - Landkreis Reutlingen**  
**Meimsheim - Brackenheim - (74336) - Landkreis Heilbronn**  
**Melchingen - Burladingen - (72393) - Zollernalbkreis**  
**Memmingen - (87700) - kreisfreie Stadt - Bayern**  
**Meransen - Mühlbach - Provinz Bozen-Südtirol - Italien**  
**Merklingen - (89188) - Alb-Donau-Kreis**  
**Meßstetten - (72469) - Zollernalbkreis**  
**Metterzimmern - Bietigheim-Bissingen - (74321) - Landkreis Ludwigsburg**  
**Mietingen - (88487) - Landkreis Biberach**  
**Mindelheim - (87719) - Landkreis Unterallgäu- Bayern**  
**Mindersbach - Nagold - (72202) - Landkreis Calw**  
**Mittelfischbach - Großlarch - (71577) - Rems-Murr-Kreis**  
**Mittersheim - Département Moselle - Grand Est - Frankreich**  
**Möckmühl - (74219) - Landkreis Heilbronn**  
**Mönsheim - (71297) - Enzkreis**  
**Mössingen - (72116) - Landkreis Tübingen**  
**Möttlingen - Bad Liebenzell - (75378) - Landkreis Calw**  
**Mötzingen - (71159) - Landkreis Böblingen**  
**Mühlhen am Neckar - Horb am Neckar - (72160) - Landkreis Freudenstadt**  
**München - (80331) - kreisfreie Stadt, Landeshauptstadt im Freistaat Bayern**  
**Münchingen - Korntal-Münchingen - (70852) - Landkreis Ludwigsburg**  
**Mundelsheim - (74395) - Landkreis Ludwigsburg**  
**Munderkingen - (89597) - Alb-Donau Kreis**  
**Münsingen - (72525) - Landkreis Reutlingen**  
**Musberg - Leinfelden-Echterdingen - (70771) - Landkreis Esslingen**

**Nagold - (72202) - Landkreis Calw**  
**Naislach - Oberreichenbach (Schwarzwald) - (75394) - Landkreis Calw**  
**Naurath - es gibt zwei Naurath - beide im Landkreis Trier-Saarburg - Rheinland-Pfalz**

a) *Naurath (Eifel) - Verbandsgemeinde Schweich an der Römischen Weinstraße - (54340)*

b) *Naurath (Wald) - Verbandsgemeinde Hermeskeil - (54426)*

Nebringen - Gäufelden - (71126) - Landkreis Böblingen

Neenstetten - (89189) - Alb-Donau-Kreis

Nellingen - (89191) - Alb-Donau Kreis

Nellingsheim - Neustetten - (72149) - Landkreis Tübingen

Neubulach - (75387) - Landkreis Calw

*Neuburg a. d. Kammel - (86476) - Landkreis Günzburg - Bayern*

Neuenbürg - (75305) - Enzkreis

Neuenstadt am Kocher - 74196 - Landkreis Heilbronn

„Newendorff, Weinmarischen gebieths“ ?

Neuhütten - Wüstenrot - (71543) - Landkreis Heilbronn

Neuweiler - (75389) - Landkreis Calw

*Niederengstingen im Wiener Thal (Kanton Zürich) - Schweiz (Ort bisher nicht eindeutig identifiziert)*

Nöttingen - Remchingen - 75169 - Enzkreis

Nufringen - (71154) - Landkreis Böblingen

*Nürnberg - (90403) - kreisfreie Stadt - Bayern*

Nürtingen - (72622) - Landkreis Esslingen

Nussdorf - Eberdingen - (71735) - Landkreis Ludwigsburg

Oberböbingen - Böbingen an der Rems - (73560) - Ostalbkreis

Oberbrüden - Auenwald - (71549) - Rems-Murr-Kreis

*Oberdiessbach - Bern-Mittelland - Kanton Bern - Schweiz*

Oberensingen - Nürtingen - (72622) - Landkreis Esslingen

Oberesslingen - Esslingen am Neckar - (73730) - Landkreis Esslingen

Oberhaugstett - Neubulach - (75387) - Landkreis Calw

Oberhausen - Lichtenstein - (72805) - Landkreis Reutlingen

Oberjesingen - Herrenberg - (71083) - Landkreis Böblingen

Oberjettingen - Jettingen - (71131) - Landkreis Böblingen

Oberkollwangen - Neuweiler - (75389) - Landkreis Calw

Oberlengenhardt - Schömburg - (75328) - Landkreis Calw

Obermühlbach - St. Georgen im Schwarzwald - (78112) - Schwarzwald-Baar-Kreis

Obermusbach - Freudenstadt - (72250) - Landkreis Freudenstadt

Oberndorf - Rottenburg am Neckar - (72108) - Landkreis Tübingen

Oberriexingen - (71739) - Landkreis Ludwigsburg

Oberschwandorf - Haiterbach - (72221) - Landkreis Calw

Obersulmetingen - Laupheim - (88471) - Landkreis Biberach

Obersulz - siehe Sulz am Eck

Oberwaldbach (Cresbach) - Waldachtal - (72178) - Landkreis Freudenstadt

Oberweiler - Simmersfeld - (72226) - Landkreis Calw

Ochsenbach - Sachsenheim - (74343) - Landkreis Ludwigsburg

Ofterdingen - (72131) - Landkreis Tübingen

Ohnastetten - St. Johann - (72813) - Landkreis Reutlingen

Öhringen - (74613) - Hohenlohekreis

Öllingen - (89129) - Alb-Donau-Kreis

Onstmettingen - Albstadt - (72461) - Zollernalbkreis

Oppingen - Nellingen - (89191) - Alb-Donau Kreis  
 Öschelbronn (Gäu) - Gäufelden - (71126) - Landkreis Böblingen  
 Öschingen - Mössingen - (72116) - Landkreis Tübingen  
 Oßweil - Ludwigsburg - (71640) - Landkreis Ludwigsburg  
 Osterstetten - Albeck - Langenau - (89129) - Alb-Donau-Kreis  
 Ottenbronn - Althengstett - (75382) - Landkreis Calw  
 Otterswang (Pfullendorf) - Pfullendorf - (88630) - Landkreis Sigmaringen  
  
 Pappelau - Blaubeuren - (89143) - Alb-Donau-Kreis  
 Peterzell - St. Georgen im Schwarzwald - (78112) - Schwarzwald-Baar-Kreis  
 Petting - (83367) - Landkreis Traunstein - Bayern  
 Pfalzgrafenweiler - (72285) - Landkreis Freudenstadt  
 Pfeffingen - Albstadt - (72459) - Zollernalbkreis  
 Pflummern - Riedlingen - (88499) - Landkreis Biberach  
 Pforzheim - (75175) - kreisfreie Stadt  
 Pfuhl - Neu-Ulm - (89233) - Landkreis Neu-Ulm - Bayern  
 Pfullingen - (72793) - Landkreis Reutlingen  
 Plüderhausen - (73655) - Rems-Murr-Kreis  
  
 Radelstetten - Lonsee - (89173) - Alb-Donau-Kreis  
 Rammingen/Württ. - (89192) - Alb-Donau-Kreis  
 Burg Ramsberg - Hattenweiler - Heiligenberg - (88633) - Bodenseekreis  
 Ravensburg/Württ. - (86212) - Landkreis Ravensburg  
 Rechtenstein - (89611) - Alb-Donau-Kreis  
 Reichenbach > siehe Klosterreichenbach  
 Reichenbach an der Fils - (73262) - Landkreis Esslingen  
 Reichenbach im Täle - Deggingen - (73326) - Landkreis Göppingen  
 Reischach - Wald (Hohenzollern) - (88639) - Landkreis Sigmaringen  
 Rechentshofen - Sachsenheim - (74343) - Landkreis Ludwigsburg  
 Reichertshausen - Neudenau - (74861) - Landkreis Heilbronn  
 Reicholzheim - Wertheim - (97877) - Main-Tauber-Kreis  
 Remchingen - (75196) - Enzkreis  
 Remmingsheim - Neustetten - (72149) - Landkreis Tübingen  
 Renningen - (71272) - Landkreis Böblingen  
 Reusten - Ammerbuch - (72119) - Landkreis Tübingen  
 Reutlingen - (72764) - Landkreis Reutlingen  
 Reutti - Amstetten - (73340) - Alb-Donau-Kreis  
 Riedhöfe - Langenau - (89129) - Alb-Donau-Kreis  
 Rielingshausen - Marbach am Neckar - (71672) - Landkreis Ludwigsburg  
 Rodt - Loßburg - (72290) - Landkreis Freudenstadt  
 Rohrau - Gärtringen - (71116) - Landkreis Böblingen  
 Rohrdorf - (72229) - Landkreis Calw  
 Rohrdorf (Eutingen) - Eutingen im Gäu - (72160) - Landkreis Freudenstadt  
 Rorgensteig - Geislingen an der Steige - (73312) - Landkreis Göppingen  
 Roßdorf (Thüringen) - (98590) - Landkreis Schmalkalden-Meiningen - Thüringen  
 Röttenbach - Bad Teinach-Zavelstein - (75385) - Landkreis Calw  
 Rotenzimmern - Dietingen - (78661) - Landkreis Rottweil

Rotfelden - Ebhausen - (72224) - Landkreis Calw  
 Rottenacker - (89616) - Alb-Donau-Kreis  
 Rottenburg am Neckar - (72108) - Landkreis Tübingen  
 Rübgarten - Pliezhausen - (72124) - Landkreis Reutlingen  
 Rutesheim - (71277) - Landkreis Böblingen  
  
*Saal (Saales) - Département Bas-Rhin - Grand Est - Frankreich*  
*Saarbrücken - (66111) - Regionalverband Saarbrücken - Saarland*  
 Salmbach - Engelsbrand - (75331) - Enzkreis  
 Salmendingen - Burladingen - (72393) - Zollernalbkreis  
 Scharenstetten - Bernstadt - (89182) - Alb-Donau-Kreis  
 Schmieh - Bad Teinach-Zavelstein - (75385) - Landkreis Calw  
 Schömberg - (75328) - Landkreis Calw  
*Schönbaum/Westpreußen - ehemals Kreis Großes Werder, heute: Drewnica (Stgna), Powiat  
 (Lkr.) Nowodwosi, Woiwodschaft (Provinz) Pommern, Polen*  
 Schönbronn - Wildberg - (72218) - Landkreis Calw  
 Schönhardt - Iggingen - (73574) - Ostalbkreis  
 Schornbuch - Schorndorf - (73614) - Rems-Murr-Kreis  
 Schorndorf - (73614) - Rems-Murr-Kreis  
 Schörzingen - Schömberg - (72355) - Zollernalbkreis  
 Schriesheim - (69196) - Rhein-Neckar-Kreis  
 Schwarzenberg (CW) - Schömberg - (75328) - Landkreis Calw  
 Schwarzenberg (FDS) - Baiersbronn - (72270) - Landkreis Freudenstadt  
*Schwarzenberg (Vorarlberg) - Bregenz - Vorarlberg - Österreich*  
 Schwenningen - Villingen-Schwenningen - (78054) - Schwarzwald-Baar-Kreis  
 Setzingen - (89129) - Alb-Donau-Kreis  
*'s-Hertogenbosch - Nord Brabant - Niederlande*  
 Siegelbach - Möckmühl - (74219) - Landkreis Heilbronn  
 Sigmaringen - (72488) - Landkreis Sigmaringen)  
 Simmersfeld - (72226) - Landkreis Calw  
 Simmozheim - (75397) - Landkreis Calw  
 Sinabrunn - Lonsee - (89173) Alb-Donau-Kreis  
 Sindlingen - Jettingen - (71131) - Landkreis Calw  
 Singen (Remchingen) - Remchingen - (75196) - Enzkreis  
*Soest - (59494) - Kreis Soest - Nordrhein-Westfalen*  
 Söflingen - Ulm - (89073) - kreisfreie Stadt  
 Söllingen - Pfinztal - (76327) - Landkreis Karlsruhe  
 Sommenhardt - Bad Teinach-Zavelstein - (75385) - Landkreis Calw  
 Sonderbuch - Blaubeuren - (89143) - Alb-Donau-Kreis  
 Sontbergen - Gerstetten - (89547) - Landkreis Heidenheim  
 Sontheim im Stubental - Steinheim am Albuch - (89555) - Landkreis Heidenheim  
 Speßhardt - Calw - (75365) - Landkreis Calw  
*Speyer - (67346) - Kreisfreie Stadt - Rheinland-Pfalz*  
 Spielberg (Altensteig) - Altensteig - (72213) - Landkreis Calw  
 Spielberg - Sachsenheim - (74343) - Landkreis Ludwigsburg  
 Spraitbach - (73565) - Ostalbkreis  
 Sprantal - Bretten - (75015) - Landkreis Karlsruhe

*St. Gallen - Kanton St. Gallen - Schweiz*

St. Georgen im Schwarzwald - (78112) - Schwarzwald-Baar-Kreis

Stafflangen - Biberach an der Riß - (88400) - Landkreis Biberach

Stein - Königsbach-Stein - (75203) - Enzkreis

Steinberg - Murrhardt - (71540) - Rems-Murr-Kreis

Steinenberg - Rudersberg - (73635) - Rems-Murr-Kreis

Steinenkirch - Böhmekirch - (89558) - Landkreis Göppingen

Steinheim am Albuch - (89555) - Landkreis Heidenheim

Stetten unter Holstein - Burladingen - (72393) - Zollernalbkreis

Stockenhausen - Balingen - (72336) - Zollernalbkreis

Stötten - Geislingen an der Steige - (73312) - Landkreis Göppingen

Stralsund - (18435) - Landkreis Vorpommern-Rügen, Mecklenburg-Vorpommern

Straßberg - (72479) - Zollernalbkreis

*Straßburg - Département Bas-Rhin - Grande Est - Frankreich*

Straßdorf - Schwäbisch Gmünd - (73550) - Ostalbkreis

Stubersheim - Amstetten - (73340) - Alb-Donau-Kreis

Stuttgart - (70173) - kreisfreie Stadt, Landeshauptstadt

Sulz am Eck - Wildberg - (72218) - Landkreis Calw

Sulz am Neckar - (72172) - Landkreis Rottweil

Täbingen - Rosenfeld - (72348) - Zollernalbkreis

Tailfingen (Alb) - Albstadt - (72461) - Zollernalbkreis

Tailfingen (Gäu) - Gäufelden - (71126) - Landkreis Böblingen

Talheim - Mössingen - (72116) - Landkreis Tübingen

Tanau - Durlangen - (73568) - Ostalbkreis

Teinach - Bad Teinach-Zavelstein - (75385) - Landkreis Calw

Temmenhausen - Dornstadt - (89160) - Alb-Donau-Kreis

Tierberg - Lautlingen - Albstadt - (72459) - Zollernalbkreis

Tieringen - (72469) - Zollernalbkreis

Tomerdingen - Dornstadt - (89160) - Alb-Donau-Kreis

Treffenbusch - Berghülen - (89180) - Alb-Donau-Kreis

Truchtelfingen - Albstadt - (72461) - Zollernalbkreis

Tübingen - (72070) - Landkreis Tübingen

Türkheim - Geislingen an der Steige - (73312) - Landkreis Göppingen

Tuttlingen - (78532) - Schwarzwald-Baar-Kreis

Überkingen - Bad Überkingen - (73337) - Landkreis Göppingen

Überlingen - (88662) - Bodenseekreis

Uhingen - (73066) - Landkreis Göppingen

Ulm - (89073) - kreisfreie Stadt

Ummendorf - (88444) - Landkreis Biberach

Udingen - Sonnenbühl - (72820) - Landkreis Reutlingen

Unterböhringen - Bad Überkingen - (73337) - Landkreis Göppingen

Untereisesheim - (74257) - Landkreis Heilbronn

Unterhaugstett - Bad Liebenzell - (75378) - Landkreis Calw

Unterhausen - Lichtenstein - (72805) - Landkreis Reutlingen

Unterheinriet - Untergruppenbach - (74199) - Landkreis Heilbronn

Unterjesingen - Tübingen - (72070) - Landkreis Tübingen  
 Unterjettingen - Jettingen - (71131) - Landkreis Calw  
 Unterkollbach - Oberreichenbach - (75394) - Landkreis Calw  
 Untermberg - Bietigheim-Bissingen - (74321) - Landkreis Ludwigsburg  
*Unterseen - Interlaken-Oberhasli - Kanton Bern - Schweiz*  
 Unterstotzingen - Niederstotzingen - (89168) - Landkreis Heidenheim  
 Untersulz - siehe Sulz am Eck  
 Untertalheim - Horb am Neckar - (72160) - Landkreis Freudenstadt  
 Untertürkheim - Stuttgart - (70327) - kreisfreie Stadt, Landeshauptstadt  
 Upfingen - St. Johann - (72813) - Landkreis Reutlingen  
 Urach - Bad Urach - (72574) - Landkreis Reutlingen  
 Urnagold - Seewald - (72297) - Landkreis Freudenstadt  
 Urspring - Lonsee - (89173) - Alb-Donau-Kreis  
  
 Vaihingen an der Enz - (71665) - Landkreis Ludwigsburg  
 Vaihingen (Fildern) - Stuttgart - (70563) - kreisfreie Stadt, Landeshauptstadt  
 Vorderbüchelberg - Spiegelberg - (71579) - Rems-Murr-Kreis  
  
 Waldbach - Bretzfeld - (74626) - Hohenlohekreis  
 Walddorf - Altensteig - (72213) - Landkreis Calw  
 Waldhausen (Buchen) - Buchen - (74722) - Neckar-Odenwald-Kreis  
 Waldhausen (Geislingen/Steige) - Geislingen an der Steige - (73312) - Landkreis Göppingen  
 Waldrennach - Neuenbürg - (75305) - Enzkreis  
 Walheim - (74399) - Landkreis Ludwigsburg  
 Wangen (Stuttgart) - Stuttgart - (70327) - kreisfreie Stadt, Landeshauptstadt  
 Wankheim - Kusterdingen - (72127) - Landkreis Tübingen  
*Wassertrüdingen - (91717) - Landkreis Ansbach - Bayern*  
 Wart - Altensteig - (72213) - Landkreis Calw  
*Weerswilen - Weinfelden - Kanton Thurgau - Schweiz*  
 Wegses - Westgartshausen - Crailsheim - (74564) - Landkreis Schwäbisch Hall  
 Weidenstetten - (89197) - Alb-Donau-Kreis  
 Weiler ob der Fils - Ebersbach an der Fils - (73061) - Landkreis Göppingen  
 Weilheim (BL) - Balingen - (72336) - Zollernalbkreis  
 Weilheim am Neckar - Tübingen - (72072) - Landkreis Tübingen  
 Weilheim an der Teck - (73235) - Landkreis Esslingen  
 Weingarten (Baden) - (76356) - Landkreis Karlsruhe  
 Weinsberg - (74189) - Landkreis Heilbronn  
*Weißenhorn - (89264) - Landkreis Neu-Ulm - Bayern*  
 Weltenschwann - Calw - (75365) - Landkreis Calw  
 Wendelsheim - Rottenburg am Neckar - (72108) - Landkreis Tübingen  
 Wenden - Ebhausen - (72224) - Landkreis Calw  
 Wertheim - (97877) - Main-Tauber-Kreis  
 Westerheim/Württ. - (72589) - Alb-Donau-Kreis  
*Westheim - Aurach - (91589) - Landkreis Ansbach - Bayern*  
 Westerstetten - (89198) - Alb-Donau-Kreis  
 Westgartshausen - Crailsheim - (74564) - Landkreis Schwäbisch Hall  
 Widdern - (74259) - Landkreis Heilbronn

*Wien - Wien - Bundeshauptstadt der Republik Österreich*  
*Wiesenstetten - Empfingen - (72186) - Landkreis Freudenstadt*  
*Wildberg - (72218) - Landkreis Calw*  
*Willmandingen - Sonnenbühl - (72820) - Landkreis Reutlingen*  
*Winnenden - (71364) - Rems-Murr-Kreis*  
*Winterhalden - Feuchtwangen - (91555) - Landkreis Ansbach - Bayern*  
*Winterlingen - (72474) - Zollernalbkreis*  
*Wipplingen - Blaustein - (89134) - Alb-Donau-Kreis*  
*Wohlen - Bern-Mittelland - Kanton Bern - Schweiz*  
*Wolfach - (77709) - Ortenaukreis*  
*Wöllhausen - Ebhausen - (72224) - Landkreis Calw*  
*Wörnersberg - (72299) - Landkreis Freudenstadt*  
*Wurzbach - (07343) - Saale-Orla-Kreis - Thüringen*  
*Würzbach - Oberreichenbach - (75394) - Landkreis Calw*  
*Würzburg - (97070) - kreisfreie Stadt - Bayern*

*Zaisenhofen - Kißlegg - (88353) - Landkreis Ravensburg*  
*Zähringen - Altheim (Alb) - (89174) - Alb-Donau-Kreis*  
*Zavelstein - Bad Teinach-Zavelstein - (75385) - Landkreis Calw*  
*Zehdorf - Feuchtwangen - (91555) - Landkreis Ansbach - Bayern*  
*Zell am Neckar - Esslingen am Neckar - (73730) - Landkreis Esslingen*  
*Zumweiler - Altensteig - (72213) - Landkreis Calw*  
*Zwerenberg - Neuweiler - (75389) - Landkreis Calw*



### Anzahl der Vorfahren je Generation

Generation 1-5	AL # 2-63	63 / 63
Generation 6	AL # 64-127	64 / 64
Generation 7	AL # 128-255	127 / 128
Generation 8	AL # 256-511	243 / 256
Generation 9	AL # 512-1.023	397 / 512
Generation 10	AL # 1.024-2.047	549 / 1.024
Generation 11	AL # 2.048-4.095	637 / 2.048
Generation 12	AL # 4.096-8.191	569 / 4.096
Generation 13	AL # 8.192-16.383	316 / 8.192
Generation 14	AL # 16.384-32.767	85 / 16.384
Generation 15	AL # 32.768-65.535	38 / 32.768
Generation 16	AL # 65.536- 131.071	34 / 65.536
Generation 17	AL # 131.072- 262.143	26 / 131.072
Generation 18	AL # 262.144-524.287	18 / 261.144
Generation 19	AL # 524.288-1.048.575	23 / 524.288
Generation 20	AL # 1.048.576-2.097.151	26 / 1.048.576
Generation 21	AL # 2.097.152.-4.194.303	25 / 2.097.152
Generation 22	AL # 4.194.304-8.388.607	21 / 4.194.304
Generation 23	AL # 8.388.608-16.777.215	18 / 8.388.608
Generation 24	AL # 16.777.216-33.544.431	4 / 16.777.216
Generation 25	AL # 33.544.432-67.108.863	1 / 33.544.432
Generation 26	AL # 67.108.863-132.217.726	1 / 67.108.864

Anzahl der Vorfahren: 3.282